Brosamen zur Blumenbach-Forschung

Begründet und herausgegeben von Norbert Klatt

Der Reihe sechster Band

Göttingen 2013

Frank William Peter Dougherty

The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach

Volume V: 1796-1800
Letters 966 - 1359

Revised, Augmented and Edited by
Norbert Klatt

Göttingen 2013

© Norbert Klatt Verlag, Göttingen 2013
Elektronische Ressource
ISSN 1433-741X
ISBN 978-3-928312-35-6

Contents

Vorwort VII
Einleitung VIII
Letters nº 966-1359 1
Appendix nº 10-12 541
List of Missing Letters 544
List of Letters 584
Senders 584
Addresses 598
Provenances 612
List of Reviews 617
Bibliography of Literature mentioned in the Letters 619
Abbreviations 693
Symbols of Currency 695
Measurements 695
Corrections and Additions:
a) *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach.* Volume I: 1773-1782 695
b) *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach*. Volume III: 1786-1790 695
c) *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach*. Volume IV: 1791-1795 696
Explanations 697
Literature of References 698
Index of Persons 758

Vorwort

Mit der vorliegenden Publikation wird der fünfte Band der Korrespondenz von Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840), der die Jahre 1796 bis 1800 umfaßt, der interessierten Öffentlichkeit übergeben. Möglich wurde dies wiederum durch die großzügige Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Dafür sei ihr ein herzlicher Dank ausgesprochen. Wie bereits der dritte und vierte Band der Blumenbach-Korrespondenz so erscheint auch der vorliegende Band als Netzpublikation. Damit ist dessen weltweite Nutzung via Internet gesichert. Aufbau und Form des Bandes lehnen sich, trotz geringfügiger Abweichungen, an die bisherigen Bände an.

Der überwiegende Teil der in diesem Band abgedruckten Briefe stammt aus öffentlichen Archiven und Bibliotheken. Doch ist der Anteil der Briefe, die sich in Privatbesitz befinden, gegenüber den vorangehenden Bänden auch diesmal bedeutend umfangreicher. Für die Bereitschaft, diese für den vorliegenden Band zur Verfügung zu stellen, gilt deshalb ein besonderer Dank Frau Gisela Blumenbach und ihrer Familie.

Ohne die bereitwillige Unterstützung von Archiven und Bibliotheken hätte der vorliegende Band nicht die Form erhalten, die er gegenwärtig gefunden hat. Dafür habe ich vielen Archivaren und Bibliothekaren zu danken. Wo ich auf ihre persönlichen Mitteilungen zurückgreife, sind sie jeweils in den Anmerkungen genannt. Ihre Hinweise auf Archivbestände und entsprechende Erläuterungen zu Sachfragen, die zur Zeit nur aus diesen Beständen erfolgen können, sind von unschätzbarem Wert. Mitunter wird dadurch der Sinngehalt eines Briefes oder einer Textstelle erst erschlossen und eine Fehldeutung vermieden. Mein Dank erstreckt sich auch auf die Bibliotheken, die mir die Titelseiten von nur schwer zugänglicher Literatur mitteilten.

Für die Erteilung der Druckerlaubnis gilt mein Dank den Besitzern der Briefe bzw. den besitzenden Institutionen.

Ein besonderer Dank für die Beschaffung von Literatur gilt Herrn Han Vermeulen. Für die Hilfe bei den Korrekturen der englischen Anmerkungen wie auch für die kritische Durchsicht der englischen und französischen Briefe habe ich Frau Martha Cunningham zu danken. Ein Dank für Hilfe in schwierigen Fällen geht auch an Prof. David W. Smith.

Mit dem Wunsch, daß die mühselige Arbeit für Forschung und Wissenschaft nicht ohne Nutzen bleiben möge, sei der Band nun der Öffentlichkeit übergeben.

Gotha, den 8. Mai 2013
Norbert Klatt

Einleitung

Der fünfte Band des Briefwechsels von Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) enthält die Briefe aus den Jahren 1796 bis 1800. Sie haben die Nr. 966 bis 1359. Mit diesen Briefen erreichen wir die Zeitgrenze zum 19. Jahrhundert. Durch den Tod einiger Korrespondenten von Blumenbach - Johann Reinhold Forster (1729-1798), Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799), Abraham Gotthelf Kästner (1719-1800) und Johann Christian Dieterich (1722-1800) - wird diese Zeitgrenze ebenfalls markiert. Jüngere Korrespondenten treten an ihre Stelle, so etwa Georg Heinrich Langsdorff (1774-1852) und Ulrich Jasper Seetzen (1767-1811). Manche Entwicklung, die im frühen 19. Jahrhundert virulent wird, deutet sich bereits Ende des 18. Jahrhunderts an. Auf der politischen Bühne steigt Frankreich zur prägenden Macht Europas auf. In diesen Jahren zieht es zahlreiche deutsche Wissenschaftler nach Paris.[1] Die bekanntesten unter ihnen sind Alexander von Humboldt (1769-1859) und sein Bruder Wilhelm (1767-1835).[2]

Der verstärkte französische Einfluß macht sich auch unter den Korrespondenten Blumenbachs bemerkbar. Die Zahl der französischen wissenschaftlichen Korrespondenzen, soweit das aus den vorhandenen Briefen geschlossen werden darf, nimmt in der Blumenbach-Korrespondenz signifikant zu. Interesse dürften hier vor allem die Briefe von Charles Cuvier (1769-1832) finden.[3] Mit ihnen gewinnt im Blumenbach-Briefwechsel zudem die Paläontologie als Thema eine intensivere Präsenz. Einige Jahre später werden sich Blumenbach und Cuvier zweimal treffen, 1807 in Paris und 1811 in Göttingen. Cuviers Wertschätzung für Blumenbach hat wohl ihren stärksten Ausdruck in der - gelegentlich auch Napoleon (1769-1821) zugeschriebenen - Bemerkung gefunden, daß man eine Universität, an der ein Blumenbach lehrt, nicht auflöst.[4]

1 Siehe Kanz, *Nationalismus und internationale Zusammenarbeit in den Naturwissenschaften. Die Deutsch-Französischen Wissenschaftsbeziehungen zwischen Revolution und Restauration, 1789-1832* (Stuttgart 1997); auch Mouthon, *Les médecins de langue allemande à Paris au XIXe siècle 1803-1871 [...].* Vol. I-II (Paris 2010).

2 Siehe Brief Nr. 1069, 1115, 1125.

3 Siehe Brief Nr. 1217, 1254, 1333.

4 Siehe Walliser, „Geologie und Paläontologie im Rahmen der kulturellen Entwicklung“, in Reitner, Weber und Karg (Eds.), *Das System der Erde - was bewegt die Welt? [...]* (Göttingen 2005), S. 143-178; hier S. 158: „Schon unter Napoleon erreicht er [Cuvier] höchste Stellen der Kultusverwaltung. Diesem Umstand ist es sicherlich zu verdanken, dass sein Freund Blumenbach sowie Professor Martens am 28.09.1807 als Vertreter der Göttinger Universität von Napoleon empfangen wurden. Dabei soll dieser gesagt haben, dass eine Universität, an der ein Blumenbach lehrt, nicht - wie die anderen Hochschulen der besetzten Gebiete - geschlossen werden kann, zumal die Universität Göttingen weder nur Hannover oder nur Deutschland gehöre, sondern der Welt.“

Tiere der vorgeschichtlichen Zeit scheinen damals überhaupt eine größere Aufmerksamkeit gefunden zu haben. Zwar ist das sogenannte „Ohio incognitum“ (Mastodon) bereits in den vorangegangenen Jahren ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler fesselte, doch nun treten „Höhlenbär“, „europäischer Waldelephant“ und das peruanische „Riesenfaultier“ vermehrt in den Blick der Wissenschaft.

Das neu erwachte Interesse an vorgeschichtlichen Tieren erfaßte sogar Fürstenhäuser. Amüsant ist es, wie die herzogliche Familie in Gotha bemüht ist, das Skelett eines fossilen Elephanten, das 1799 bei Tonna gefunden wurde, anatomisch korrekt zusammenzufügen.[5] Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha und Altenburg (1745-1804) wünschte die Anwesenheit Blumenbachs. Der konnte sich von seinen Lehrverpflichtungen an der Göttinger Universität jedoch nicht frei machen. Etwas ungehalten reagierte der Herzog mit der Bemerkung, daß Blumenbach sein Auditorium nach Gotha bringen und ihm dort die osteologischen Vorlesungen halten könne.[6] Blumenbachs Brief vom 2. Dezember 1799 an Charles Cuvier ist zu entnehmen, daß Blumenbach das Elephantenskelett in Gotha schließlich doch gesehen hat.[7] Es hat literarisch Eingang auch in sein *Handbuch der Naturgeschichte* gefunden. Näheres zu diesen Skelett erfahren wir bei Blumenbach jedoch nicht.

Elephantenknochen sind ebenfalls ein Thema in den Briefen von Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth (1772-1835).[8] In diesem Zusammenhang beschreibt Autenrieth einen Menschenschädel, der die Vermutung nährt, daß es sich dabei um den Schädel eines - damals noch unbekannten - Neandertalers handeln könnte.[9] Blumenbach verneint jedoch die Existenz menschlicher Fossilien.[10] Interesse könnten auch Autenrieths kurze Bemerkungen zu Beobachtungen finden, die verschiedene Forscher aufgrund ähnlicher Beobachtungen und Deutungen zur Formulierung der Rekapitulationstheorie führten.[11] So teilte Autenrieth im Schreiben vom 26. Juni 1797 Blumenbach mit: „Besonders auffallend war es mir, daß der Embryo beynahe alle Thierbildungen, besonders in mancher Hinsicht bey seinem *cerebello* u: *medulla oblongata* durchläufft.“[12] In Blumenbachs hinterlassenen Papieren findet sich zwar eine Notiz zu einem gleichartigen Statement von Johann Friedrich Meckel (1781-1833),[13] doch keine Aussage, die Blumenbachs Position in dieser Frage erkennen liesse. Ferner liefert der kurze Briefwechsel zwischen Blumenbach und Autenrieth den Beleg, daß Blumenbach 1799 ein Exemplar oder eine Abschrift von Johann Wolfgang Goethes (1749-1832) Aufsatz zum Zwischenkieferknochen besessen hat.[14] In-

5 Siehe Brief Nr. 1221, 1223.

6 Siehe Brief Nr. 1235: „Serenissimus hat keine Ruhe bis er Ihnen den Oliphanten gezeigt hat. er sagte Sie könnten Ihr ganzes Auditorium hieher bringen, und hier Ihre Collegia über die Knochen in Natura erhalten.“

7 Siehe Brief Nr. 1262.

8 Siehe Brief Nr. 990, 1002, 1011, 1046, 1070, 1088, 1225, 1237, 1245, 1247, 1293.

9 Siehe Brief Nr. 1070, 1088.

10 Siehe Brief Nr. 1262; auch Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), S. 665-666.

11 Siehe Richards, *The Meaning of Evolution [...]* (Chicago 1992), S. 18-20; auch Kleeberg, *Theophysis. Ernst Haeckels Philosophie des Naturganzens* (Köln, Weimar, Wien 2005), S. 135-142.

12 Siehe Brief Nr. 1070; auch Brief Nr. 1088: „Wann werden wir wohl einen Linne der Vorwelt bekommen, und den grossen Gang der Natur mit ganzen organischen Welten wie mit den Evolutionen eines Embryonen mehr einsehen.“ Siehe hierzu auch Richards, *The Meaning of Evolution [...]* (Chicago 1992), S. 18-20.

13 Siehe Brief Nr. 1070, Anm. 76.

14 Siehe Brief Nr. 1245, 1285.

teresse mag ebenfalls Autenrieths Vorschlag hinsichtlich suizidgefährdeter Wissenschaftler finden.[15] Ob der Vorschlag mit dem erwünschten Resultat auch umsetzbar war, dürfte freilich selbst in der damaligen Zeit eher zweifelhaft gewesen sein.

Ferner dürften die Briefe von Franz Xaver von Zach (1754-1832) sich besonderer Aufmerksamkeit sicher sein.[16] Zach gewann Blumenbach als Mitarbeiter der *Allgemeine Geographischen Ephemeriden*. Es sind vor allem Nachrichten aus England, die über Blumenbach Eingang in die *Ephemeriden* finden. Zach schätzte Blumenbachs Mitarbeit, weil er oftmals der erste war, der von neuen wissenschaftlichen Entwicklungen und Erkenntnissen aus England erfuhr. Dies gilt insbesondere für alle Mitteilungen, die mit Afrika und den Forschungsreisenden Mungo Park (1771-1806) und Friedrich Conrad Hornemann (1772-1801) in Beziehung stehen. Die Bemerkungen Zachs in seinen Briefen an Friedrich Justin Bertuch (1747-1822) sind in diesem Zusammenhang sehr aufschlußreich. Folgt man den Darstellungen Zachs in den Briefen an Bertuch, so scheint dies freilich ein „Geschäft" auf Gegenseitigkeit gewesen zu sein. Blumenbach bat Zach, sich für die Ernennung von Johann Heinrich Voigt (1751-1823), Blumenbachs Schwager, zum Hofrat zu verwenden. Zach entwickelt daraufhin eine ausgeklügelte Strategie zur Erreichung dieses Ziels.[17] Wie sich später herausstellte, war das keineswegs notwendig, denn die Entscheidung fiel relativ schnell bei einem sogenannten Matrosen-Frühstück auf dem Seeberg. Herzog Carl August von Sachsen-Weimar und Eisenach (1757-1828) hatte auf dem Weg nach Eisenach bei Zach einen Zwischenstop eingelegt.[18] Triumphierend berichtet Zach an Bertuch: „Voigt ist Hofrath, der Herzog wollte mich per dessus le Marché auch dazu machen, nun haben wir Blumenbach im Sack, Oh! Oh! Oh! welche Freude wird das seyn, seine Schwester[19] ist nun Hofräthin, und nun eben so viel wie Madame Schütz![20] aber dafür mus er uns alle Raritäten brühwarm spendiren, sonst muss Voigt sein Decret zurückgeben."[21] Nach Zachs Äußerungen war Blumenbachs Schwester die treibende Kraft hinter dieser Ernennung.[22] Abgesehen davon, daß Charlotte Sophie Henriette Voigt, geb. Blumenbach (?-1802), die Großmutter von Mathilde Voigt (1819-1947), der ersten Ehefrau von Johann Julius Wilhelm Planck (1817-1900), Max Plancks (1858-1947) Vater, ist, tritt sie hier, zumal bisher nur wenige Notizen zu ihr gefunden wurden,[23] schemenhaft aus dem Dunkel der Geschichte hervor. Für Zachs Einsatz bei der Ernennung seines Schwagers Voigt zum Hofrat bedankt sich Blumenbach, indem er Johann Carl Burckhardt (1773-1825), ein enger und geschätzter Freund und Kollege Zachs, zum Korrespondenten der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen vorschlägt.[24]

15 Siehe Brief Nr. 1293.
16 Siehe Brief Nr. 1051, 1085, 1103, 1115, 1121, 1124, 1145, 1154, 1205, 1216, 1221, 1223, 1235, 1257, 1265, 1267, 1312, 1344.
17 Siehe Brief Nr. 1154.
18 Siehe Brief Nr. 1205.
19 Charlotte Sophie Henriette Voigt, geb. Blumenbach.
20 Anna Henriette Schütz, geb. Danovius (?-1823), Ehefrau von Christian Gottfried Schütz (1747-1832).
21 Siehe Brief Nr. 1205, Anm. 10.
22 Siehe Brief Nr. 1154, Anm. 50.
23 Siehe Caroline Schlegel an Luise Gotter vom 11. Juli 1796 (Schlegel-Schelling, *Die Kunst zu leben [...]* (Frankfurt am Main 1997), Nr. 57, S. 237-238; hier S. 237): „Die Voigt hat der Schiller [Charlotte Schiller, geb. von Lengefeld] weis gemacht, sie kennte mich. Ich weiß nichts davon."
24 Siehe Brief Nr. 1206.

Zachs Briefe haben Bedeutung für die frühe Geschichte der beiden Zeitschriften „Allgemeine Geographische Ephemeriden“ und „Monatliche Correspondenz“. Zudem finden sich in ihnen zahlreiche Details zum Leben der fürstlichen Familie in Gotha. So werden in ihnen auch die chinesischen Interessen des Erbprinzen Emil Leopold August von Sachsen-Gotha und Altenburg (1772-1822) faßbar.[25] Mit ihm bahnt sich, intensiver fortgesetzt mit Beginn seiner Regentschaft als Herzog in 1804, ein Briefwechsel an, der wohl wegen der „Unartigkeiten“ unter die merkwürdigsten der gesamten Blumenbach-Korrespondenz zu zählen ist. Blumenbach ist der Fürstenfamilie in Gotha eng verbunden. Dies äußert sich in zahlreichen Briefen, deren Themen sich sogar auf die künstlerische Bewertung von Bucheinbände beziehen kann.[26]

Einigen Aufschluß liefern die Briefe Zachs auch zu dessen Bruch mit Friedrich Justin Bertuch.[27] Kritisch begleitet Zach zudem die „theologische Mission“ von Jean-André Deluc (1727-1817), den er geradezu für „übergeschnappt“ erklärt.[28] Zach scheint sich in der Wortwahl, zumindest in Privatbriefen, keine Zurückhaltung auferlegt zu haben. Vielleicht erklärt dies auch seine Bemerkung, daß Johann Wolfgang Goethe ein „schlechter Kerl“ sei und er ihn verachte.[29] Insbesondere wird der Göttinger Astronom Carl Felix (von) Seyffer (1762-1821) immer wieder zur Zielscheibe seines Spottes.[30]

Durch Berichte aus der Südsee über den Tausch der Geschlechterrolle[31] angeregt, entdeckt Zach „Unmänner“[32] auch in Thüringen.[33] In ihnen scheint er eine soziologisch faßbare Gruppe und keineswegs nur ein individuelles moralisches Fehlverhalten zu sehen. Zach wünscht von Blumenbach Aufschluß über dieses Phänomen. Blumenbach scheint diesem Wunsch in einem bisher nicht gefundenen Brief oder Briefteil entsprochen zu haben.[34] Darüberhinaus konnte, von einer allgemeinen Bemerkung in einer Rezension abgesehen,[35] die das Phänomen einschließen könnte und der Quelle geschuldet ist, bisher keine weitere Aussage Blumenbachs zu den „Unmännern“ gefunden werden.

Wilhelm von Humboldts Brief an Blumenbach[36] vom 21. Juni 1797 läßt erkennen, daß Humboldt zu dieser Zeit mit Fragen der Anthropologie intensiver beschäftigt ist als bisher angenommen wird.

25 Siehe Brief Nr. 1344.
26 Siehe Brief Nr. 1041, 1043.
27 Siehe etwa Brief Nr. 1257, 1265, 1267.
28 Siehe Brief Nr. 1115. Zu Delucs „Mission“ haben sich bisher keine Bemerkungen von Blumenbach gefunden. Im Spannungsfeld von Religion und Wissenschaft beachtet Blumenbach eine pragmatische Zurückhaltung, dennoch äußert er gelegentlich seinen Unmut, wenn Religionsvertreter zu arg gegen die weltliche Wissenschaft eifern; siehe Brief Nr. 979.
29 Siehe Brief Nr. 1154.
30 Siehe Brief Nr. 1221, 1344.
31 Siehe Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799), S. 198, 325.
32 Das Wort wird auch für „Verschnittene“ und „Schwächlinge“ verwendet.
33 Siehe Brief Nr. 1312.
34 Siehe Franz Xaver von Zach an Blumenbach vom 24.II.1801 (Blumenbach Familien-Archiv Hannover, Vol. II. (Zach Nr. 21)).
35 Siehe Blumenbachs Rezension von Wilson, „*Missionary voyage [...]*“, in den *GGA* vom 16.XII.1799 (II, S. 1993-2003; hier S. 1999): „Unter den Männern sind Onan’s Sünden und andere unnatürliche Lüste im Schwange; ‘but all their vices of this nature are too shocking to be related’.“ Der englische Text ist Zitat aus Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799), S. 192.
36 Siehe Brief Nr. 1069.

Einen Einblick in die Phase der Beendigung seines Werkes über die „gereizten Nerven- und Muskelfasern“[37] gewähren die Briefe Alexander von Humboldts an Blumenbach. Er schickt Blumenbach, teils durch Samuel Thomas Soemmerring (1755-1830), die Manuskriptseiten und bittet mehrfach um ein Vorwort und Anmerkungen.[38] Einmal nennt er den gewünschten Beitrag sogar eine „Schuzschrift“.[39] Blumenbach hat jedoch, ohne das ein Grund dafür erkennbar ist, diesem Wunsch nicht entsprochen.

In diesen zeitlichen Zusammenhang gehört auch Alexander von Humboldts Bemerkung zu Soemmerrings Werk *Über das Organ der Seele.*[40] Sie weicht von der Äußerung, die er Soemmerring gegenüber machte, signifikant ab.[41]

Im vorliegenden Band sind nur wenige Briefe dokumentiert, die zwischen Blumenbach und Soemmerring gewechselt wurden. Weitere sind jedoch zu erschließen, wobei die chronologische Einordnung nicht immer gesichert ist. Einen fehlenden Brief Soemmerrings haben wir „nach“ dem 31. Dezember 1797 datiert.[42] Wir gehen davon aus, daß dieser fehlende Brief im Zusammenhang mit der Übersendung des Skeletts einer 20jährigen Mainzerin, wann sie auch immer erfolgt sein sein mag, steht.[43] In Blumenbachs Katalog ist dieses Skelett unter den Objekten der osteologischen Sammlung verzeichnet.[44] Ob die verstärkte Aufmerksamkeit, die Blumenbach gelegentlich auch den Eigenheiten des weiblichen Skeletts schenkte, durch Soemmerring oder Franz Joseph Gall (1758-1828) bewirkt ist, läßt sich aufgrund der Quellenlage zur Zeit nicht bestimmen.

Der einige Jahre unterbrochene Briefwechsel mit Blumenbach wird von Therese Huber (1764-1829), Christian Gottlob Heynes (1729-1812) Tochter, wieder aufgenommen. Die Briefe[45] gewähren Einblicke in ihre damalige Lebenssituation und zeigen eine durch Schicksalsschläge gereifte Therese Heyne.

Die Briefe von Martinus von Marum (1750-1837) stehen in engem Zusammenhang mit seiner Reise nach Deutschland und seinem Aufenthalt in Göttingen.[46] Begleitet war er hier von Barthélemy Faujas de Saint-Fond (1741-1819). Da letzterer an der Überführung von holländischen Sammlungen nach Paris beteiligt war, sah man seinen Besuch der Göttinger Bibliothek mit erheblicher Sorge.[47]

Eine besondere Merkwürdigkeit des vorliegenden Bandes ist das „Schreiben von der Universität zu Paderborn an den Herrn Hofrath und Professor Blumenbach in Göttingen.“[48] Wer der Autor ist und was er mit diesem nur im Druck vorliegenden „Schreiben“ beabsichtigte, ist völlig dunkel. An gedruckten Exemplaren konnten bisher nur zwei nachgewiesen werden, jeweils eines in Dresden und München. Vielleicht war es ein Privatdruck in limitierter Auflage. Irgendeine Wirkung scheint dieses „Schreiben“, obgleich

37 Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797).
38 Siehe Brief Nr. 995, 1007, 1039, 1047, 1071, 1125.
39 Siehe Brief Nr. 1047.
40 Soemmerring, *Über das Organ der Seele [...]* (Königsberg 1796). Siehe Brief Nr. 969, 989.
41 Siehe Brief Nr. 995.
42 Siehe unten S. 558.
43 Siehe Soemmerring, *Tabula sceleti feminini iuncta descriptione [...]* (Traiecti ad Moenum 1797).
44 Siehe unten S. 558.
45 Siehe Brief Nr. 1178, 1180, 1249.
46 Siehe Brief Nr. 992, 1136, 1166, Anm. 18, 1181, 1208, 1260, 1310.
47 Siehe Brief Nr. 1161, Anm. 25.
48 Siehe Brief Nr. 1123.

Georg Christoph Lichtenberg dies unter der Bedingung „wenn er gemeiner wird“ nicht ausschloß,[49] jedoch nicht entfaltet zu haben.

In einem nicht vorhandenen, aber registrierten Brief von Paul Scheel (1773-1811) aus dem Jahre 1797 kündigt sich Blumenbachs erste Kenntnis von Franz Joseph Galls Thesen an.[50] 1805 trafen sich beide im Rahmen der Vortragsreise, die Gall auch nach Göttingen führte.[51]

Die Annahme, daß Johann Reinhold Forster der Autor einiger Anti-Xenien sei, dürfte durch Blumenbachs Brief vom 2. November 1796 neue Nahrung erhalten.[52]

Der Brief von Jan Ingen-Housz (1730-1799) vom 15. März 1798 bringt hinsichtlich einer Gedenkmedaille für den österreichischen Astronomen Maximilian Hell (1720-1792) nun die erwünschte Aufklärung durch den Auftraggeber selbst.[53]

In den Jahren 1799 und 1800 gewinnt die Zuckerproduktion aus Runkel-Rüben eine erhöhte Aufmerksamkeit,[54] und zwar in einem solchen Maße, daß sogar Joseph Banks (1743-1820) sich dafür interessierte.[55]

Neben Blumenbachs Mitwirkung in der medizinischen Fakultät gehören in den engeren fachlichen Bereich Briefe, die die Ausmerzung der Pocken zum Gegenstand haben. Darunter befinden sich Bemerkungen zu Johann Christian Wilhelm Juncker (1761-1800)[56] wie auch zur Kuhpockenimpfung, die von Edward Jenner (1749-1823), dem Blumenbach eine hohe Wertschätzung zollt, in die Diskussion gebracht wurde.[57] Wenige Jahre später wird Blumenbach in den Streit einbezogen, ob Erbprinzessin Louise von Sachsen-Gotha und Altenburg (1800-1831), die zukünftige Mutter von Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819-1861), mit den Kuhpocken geimpft werden soll. Vater und Großmutter setzten sich mit Unterstützung Blumenbachs gegen Herzog Ernst II. durch. Auf diesem verschlungenen Pfad hat Blumenbach damit auch eine kleine Wirkung auf das englische Königshaus gehabt.

In den englischen Kulturkreis führen uns ferner Bemerkungen von Samuel Taylor Coleridge (1772-1834) zum Wiederkäuen der Tiere.[58] Neben Coleridges Notebook[59] und einigen Briefen sind sie ein weiterer Text aus seiner Göttinger Zeit, der uns erhalten ist.

Von seinen englischen Kommilitonen in Göttingen liegen einige Briefe vor, die nicht nur einen Einblick in das Leben von englischen Studenten in Göttingen geben, sondern

49 Siehe Brief Nr. 1131.

50 Siehe unten S. 556, und Brief Nr. 1211, 1228.

51 Siehe Klatt, „Johann Friedrich Blumenbach und Franz-Joseph Gall - Eine Begegnung“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), S. 7-58.

52 Siehe Brief Nr. 1014.

53 Siehe Brief Nr. 1127. Daß Ingen-Housz der Auftraggeber für diese Gedenkmedaille ist, machte Blumenbach bereits im *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), S. 640, bekannt.

54 Siehe Brief Nr. 1236, 1243, 1259, 1320, 1355.

55 Siehe Brief Nr. 1229.

56 Siehe Brief Nr. 1355.

57 Siehe Brief Nr. 1259, 1355.

58 Siehe Brief Nr. 1239.

59 Coburn (Ed.), *The Notebooks of Samuel Taylor Coleridge. Vol. I: 1794-1804. Edited by [...]* (London 1957); siehe auch Dougherty, „Die ‘Carlyon-Parry-Greenation’. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799“, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), S. 251-291, 441-477.

auch erkennen lassen, daß die Beziehung zu Blumenbach über den Göttinger Aufenthalt hinaus fortdauert. Hier sind die Briefe von Charles Henry Parry (1779-1860)[60] und seines Bruder George Frederick Parry (1785-1805)[61] sowie die von George Bellas Greenough (1778-1855)[62] bzw. die Gegenbriefe von Blumenbach und seines Sohnes Georg Heinrich Wilhelm (1780-1855)[63] zu nennen.

Der Briefwechsel mit Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829) zeigt uns eine bisher unbekannte Seite Blumenbachs. Angeregt durch Tischbein wagt Blumenbach sich auf das Gebiet der Tierphysiognomie und verfaßt in diesem Zusammenhang den Aufsatz „Einige Bemerkungen über Herrn Tischbeins Ideen zu einer comparativen Thier- und Menschenphysiognomik".[64] Dieser Aufsatz verdient deshalb eine gewisse Aufmerksamkeit, weil Blumenbach darin nicht nur die Grundprinzipien seiner Rassentypologie pointiert herausstellt und mit einem physiognomischen Aspekt anreichert, sondern auch dem „Bildungstrieb" eine „Seelenkraft" beiordnet.

Für Blumenbach selbst scheint ein Höhepunkt dieser Jahre der Auftritt des Schnabeltiers gewesen zu sein.[65] Durch Joseph Banks erhielt er ein Exemplar.[66] Die Texte erwecken den Eindruck, daß er, obgleich durch Briefe vorbereitet, dennoch alles stehen und liegen ließ[67] - und sogar von einer Reise nach Gotha Abstand nahm -,[68] um der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen zügig eine anatomische Beschreibung dieses seltsamen Tieres präsentieren zu können.[69] Nach einer Eintragung im Journal Book der Royal Society of London hat Blumenbach im Schnabeltier „one of the most interesting discoveries the Natural history of this age"[70] gesehen. Daß das „Schnabeltier" die Idee einer durchgängigen Kette der Lebensformen glaubwürdiger mache, davon war Blumenbach jedoch nicht überzeugt.[71]

Zum alltäglichen Geschäftsgang der Fakultät, der Blumenbach im ersten Halbjahr 1797 und im zweites Halbjahr 1800 als Dekan vorstand, liegen Stellungnahmen Blumenbachs zu Preisfragen[72] und Gutachten zu Kriminalfällen vor.[73] Gleiches gilt für Stellungnahmen zu Preisfragen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.[74] Im Rahmen der administrativen Tätigkeit ist ferner die Verwendung Blumenbachs für die Erfurter medizinische Fakultät anzumerken. Blumenbach verhindert, daß sie hinsichtlich auswärtiger medizinischer Promotionen, an denen die Göttinger Medizinische Fakultät

60 Siehe Brief Nr. 1356.
61 Siehe Brief Nr. 1318, 1336.
62 Siehe Brief Nr. 1325.
63 Siehe Brief Nr. 1311, 1351, 1352.
64 Abgedruckt in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), S. 70-89.
65 Siehe Brief Nr. 1266, Anm. 10.
66 Siehe Brief Nr. 1279.
67 Siehe Brief Nr. 1286, auch Brief Nr. 1285.
68 Siehe Brief Nr. 1289.
69 Siehe „Blumenbachs Anzeige seiner Mitteilungen über das Schnabeltier an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften", in den *GGA* vom 19.IV.1800 (I, S. 609-612). Siehe auch Brief Nr. 1290.
70 Siehe Brief Nr. 1309.
71 Siehe Brief Nr. 1295, 1296.
72 Siehe Brief Nr. 1068, 1238, 1298, 1301.
73 Siehe Brief Nr. 1034, 1035, 1037.
74 Siehe Brief Nr. 997, 1019, 1020, 1233, 1255, 1256.

seit Jahren Anstoß genommen hat,[75] im offiziellen Briefwechsel mit den Geheimen Räten in Hannover ausdrücklich erwähnt wird.[76] Blumenbach befürchtete wohl, daß angesehene Ärzte, die in Erfurt promovierten, sich dadurch brüskiert sehen könnten. Möglicherweise spielen hier aber auch die engen persönlichen Beziehungen zu seiner thüringischen Heimat eine Rolle. Speziell zu den Göttinger Sammlungen ist zudem, aufgrund seiner entsprechenden Bitte an die Geheimen Räte in Hannover, der Erwerb von Südsee-Objekten aus dem Nachlaß von Johann Reinhold Forster als Ergänzung der Göttinger Cook-Sammlung zu erwähnen.[77]

Hinsichtlich der Quellenlage ist anzumerken, daß viele der Originalbriefe, die Blumenbach auszugsweise in deutscher Übersetzung in den *Allgemeinen Geographaphischen Ephemeriden* und im *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften* abdrucken ließ, sich nicht erhalten haben. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß einige Orginale von Briefen aus dem Umfeld von Hornemann, die Hans Plischke (1890-1972) in seinem Arbeit zum Einfluß Blumenbachs auf die Forschungsreisenden seiner Zeit[78] abgedruckt hat, nicht gefunden wurden. Plischke gibt als ihren Aufbewahrungsort die Blumenbach-Familie an, doch liessen sich hier weder die Originale noch Hinweise auf diese finden. Ferner sei angemerkt, daß die angegebenen Signaturen einiger Briefe aufgrund von Translokationen sich im Laufe der Zeit ändern können.

Abschließend bleibt noch anzumerken, daß zu den Kriterien der Edition auf die Einleitungen zu den ersten beiden Bände der Korrespondenz von Blumenbach[79] und der Korrespondenz zwischen Christian Gottlob Heyne und Albrecht und Gottlieb Emanuel von Haller[80] verwiesen wird.

75 Siehe Brief Nr. 718, Anm. 8, und Brief Nr. 868, Anm. 5.

76 Siehe Brief Nr. 1291.

77 Siehe Brief Nr. 1241, App. Brief Nr. 12.

78 Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937).

79 Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume I: 1773-1782 [...]* (Göttingen 2006), S. X; *Volume II: 1783-1785 [...]* (Göttingen 2007), S. XXVII.

80 Dougherty, *Christian Gottlob Heyne's Correspondence with Albrecht and Gottlieb Emanuel von Haller* (Göttingen 1997), S. 14-18.

Letters

966 Johann Friedrich Blumenbach to Jean-André DeLuc in Windsor
Göttingen, 2 January 1796

Gottingue le 2 Janv. 1796

Monsieur

Recevez mes tres sincers remercimens pour Votre 7me Lettre,[1] dont tous les feuilles me sont exactement parvenues.

Je ne peut pas Vous exprimer combien je suis charmé en parcourant à present ce grand & beau ensemble que forment les importans objets traités dans ces 7 Lettres,[2] de sorte qu'ils tournent tous au même point de vue, & menent tous enfin au même but de la derniere importance.

- quem rebus quisque relictis.
- - primum studeat![3]

Je suis parfaitement persuadé qu'elles[4] feront infinement de bien chez une classe de Lecteurs assez nombreuse & bien digne d'etre instruite & ramenée des erreurs enfin egalement funestes pour le moral que pour la vraie science de la nature.

Pour moi en particulier elles[5] me sont autant plus cheres[6], comme elles[7] me rapellent toujours ces beaux jours de *Noël* 1791,[8] qui donnerent, pour ainsi dire l'occasion à la naissance de ces Lettres, & qui embrassent surtout ces 2 heures que je compte >[9]< parmi les plus heureuses de ma vie, que j'ai passé à coté de Vous à Windsor-lodge, & dont j'ai celébré Dimanche passé le souvenir anniversaire.

J'espere que la Traduction des 3 dernieres de Vos Lettres geologiques paroitra dans deux cahiers d'un même vol[um]e du Journal de Gotha.[10]

Le titre de ce Journal est: Magazin für das Neu[e]ste aus der Physik und Naturgeschichte. il parait depuis son commencement a.[nno] 1781. toujours à *Gotha*. Le premier editeur etait le frere[11] ainé de notre ami *Lichtenberg,*[12] qui est Conseiller de Legation du | Duc de Saxe *Gotha*.[13] Mais depuis 10 ans c'est mon beau frere *Voigt*[14] (ci-devant Professeur à *Gotha,* actuellement Professeur en Physique à Jena) qui le redige & publie. Je me souviens d'avoir vu ce Journal même à *Londres,* entre autres certainement chez Mr H. *Cavendish*.[15]

Pour l'explication de l'origine du noirceur des Negres d'apres le systeme antiphlogistique, je ne regarde pas ceci comme une chose demontrée, mais comme une formule commode & comme une façon de parler conventionelle, à present en vogue, & qui s'accorde dans le cas dont il est question assez bien avec les phenomenes. Vous avez

Vous même fait l'apologie des pareilles[16] façons de parler conventionelles dans Vos Lettres sur l'histoire de la terre & de l'homme, à propos de l'horreur du vuide[17] de l'Ecole Aristotelienne. Il me suffit d'avoir refuté la bevue de Voltaire[18] (& de ses Sectateurs) qui pretendait & repetait sans cesse avec une effronterie etonante que ce reseau muqueux noir constituoit un Caractere[19] tout à fait specifique, exclusivement propre aux Negres.[20]

J'ai pris la liberté de Vous envoyer un programme que j'ai publié l'autre jour. Mais il faut que je Vous demande pardon d'y avoir emprunté dans la note º) pag. 14 quelques lignes d'une de Vos Lettres dont Vous m'avez honoré.[21] il me fallait une pareille autorité & le temps etait trop court pour Vous en avertir en avance & demander Votre permission.

Je brule d'envie d'apprendre le detail & les resultats de Vos experiences sur l'Evaporation. De même je Vous serais infinement | obligé pour une copie de Votre Mem[oi]re sur la pretendue chaine des Etres.

Avant de finir Vous me permettrez bien encore deux mots:

L'un concerne le Kanguroo,[22] cet animal bizarre de New South-Wales. on m'a dit qu'il y en a plusieurs a Kew (ou à Richmond) & qu'ils y engendrent & se propagent. Au cas dont que 1º ce soit vrai, & que 2do en meurent de temps en temps; & que 3io se presenteroit peut etre un jour une occasion à Vous de me pouvoir procurer (sans qu'il Vous fasse la moindre peine ou embarras) au moins une tête d'un d'eux, ce seroit un tresor pour mes Leçons d'anatomie comparée, les machoires & l'arrangement des dents de cette creature anomale etant tout à fait singuliers.[23]

Le 2d concerne une question qui me vient de la part de mon beau frere (l'Editeur du Journal de *Gotha*) qui me demande, s'il m'etoit possible de lui procurer separement une de ces lames d'os de baleine en travers de Votre hygrometre.[24] Au cas que ça pourroit avoir lieu, & que Vous voudriez avoir la bonté de me procurer de Votre artiste une de ces lames en question, j'ecrirai à Mr *Best*[25] pour le prier de rembourser en attendant ce qu'elle coute.

Je finis ma longue lettre en vous priant d'etre persuadé de la consideration la plus parfaite & la plus sincere avec laquelle j'ai l'honneur d'etre

Monsieur
Votre très devoué serviteur
J. Fred. Blumenbach

|

à Monsieur
Monsieur *DeLuc*
Lecteur de Sa Majesté
à
Windsor

* New Haven: Jean-André DeLuc Papers (MS 179). Manuscripts and Archives, Yale University Library. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 222 x 186 mm, surface-address when folded = 75 x 114 mm, red wax seal. On the address side is Deluc's response: „Profr Blumenbach 1796 2e Janvr R le 18e fevrier". Provenance: Purchased in 1939. The passages „Je ne peut [...] primum studeat!" and „Je suis parfaitement persuadé [...] la vraie science de la nature" first printed in Dougherty, „Der Begriff der Naturgeschichte nach J. F. Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte bei der Entdeckung der Geschichtlichkeit *ihres* Gegenstandes", in *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte,* 9 (1986), pp. 95-107; here pp. 98-99; see also Dougherty, „Der Begriff der Naturgeschichte nach J. F. Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte bei der Entdeckung der Geschichtlichkeit *ihres* Gegenstandes", in Dougherty,

Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte (Göttingen 1996), pp. 148-159 (notes on pp. 399-402); here pp. 151-152. [1] See Deluc, „Siebenter und letzter geologischer Brief des Herrn de Luc an Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift", in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* XI, 1 (1796), pp. 1-71. [2] Deluc, Jean-André, „Herrn de Luc's geologische Briefe an Hrn. Prof. Blumenbach. Aus der französischen Handschrift. Erster Brief", in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* VIII, 4 (Gotha 1793), pp. 1-41; „Herrn de Luc's geologische Briefe, von Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift. Zweiter Brief", in ibid., IX, 1 (1794), pp. 1-57; „Dritter Brief", in ibid., pp. 58-123; „Herrn de Luc's geologische Briefe, an Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift. Vierter Brief", in ibid., IX, 4 (1794), pp. 1-49; „Herrn de Luc's geologische Briefe, an Herrn Professor Blumenbach aus der französischen Handschrift. Fünfter Brief", in ibid., X, 3 (1796), pp. 1-20; „Herrn de Luc's geologische Briefe an Hrn. Prof. Blumenbach. aus der französischen Handschrift. Fünfter Brief. Fortsetzung", in ibid., X, 4 (1796), pp. 1-47; „Sechster Brief", in ibid., pp. 47-104; „Siebenter und letzter geologischer Brief des Herrn de Luc an Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift", in ibid., XI, 1 (1796), pp. 1-71. [3] Quotation from Lucretius, *De rerum natura,* Liber III, 1071-1072. [4] >i<<el>l>s<<e>s [5] >i<<el>l>s<<e>s [6] cher>s<<e>s [7] >i<<el>l>s<<e>s [8] During Blumenbach's stay in England over the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [9] >pl< [10] See note 2 above. [11] Ludwig Christian Lichtenberg [12] Georg Christoph Lichtenberg [13] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [14] Johann Heinrich Voigt [15] Henry Cavendish [16] pareil>s<<les> [17] From the Latin phrase „horror vacui" (fear of empty spaces, Furcht vor der Leere). [18] François Marie Arouet de Voltaire [19] >ch<<C>aractere [20] See nº 612 of this edition. [21] See Blumenbach, *De vi vitali sanguini neganda vita [...]* (Gottingae 1795), p. 14. [22] See also nº 652 of this edition. [23] See Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 78-79, note 239. [24] See also nº 984 of this edition. [25] Georg August von Best

967 Antonio Scarpa to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Pavia, 29 January 1796

Monsieur

je vous remercie Monsieur de vos bonnes dispositions à seconder mes desires[1] raport aux têtes osseuses des differentes nations. Cet important article de l'histoire de l'homme n'est pas assez[2] connû en jtalie. je tache dans mes leçons de me faire entendre moyenant vos Planches;[3] mais je suis persuadé que sans avoir les pieces veritables je ne parviendrai jamais à faire apprecier en tout point ce que vous avez si savantment publié à ce propos.

je vous supplie donc Monsieur de ne pas m'oublier, et vous m'obligeriez infiniment si vous pouriez au depart du Docteur Brera[4] le charger du tra[n]sport.

En attendant Monsieur je vous prie de donner au Dr Brera la note de livres d'jtalie que vous souhaiteriez d'avoir, et de ce que vous n'avez pas de mes ouvrages, afin que je puise faire une caisse d'envoyer à Leipsik à votre addresse - sur quoi je serai bien aise de savoir parmi les libraires de Leipzik celui qui a le plus vôtre confience.

j'ai lû avec plaisir vos curae iteranae de vi sang.[uinis][5] et je suis tout-a fait de vôtre avis. Ce seul essais pouvoit souffir pour constater vos profondes connoissances dans l'Economie animal[e].

je suis Monsieur

Pavie 29 janvier 96 votre trés humble serviteur

Scarpa.

|

A Monsieur
Monsieur le Conseiler de Blumenbach

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 63. One half-sheet, r° text, v° address, the leaf = 188 x 127 mm, surface-address when folded = 84 x 103 mm. First printed in Scarpa, *Epistolario (1772-1832) a cura di Guido Sala* (Pavia 1938), p. 172; see also Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 92. In all cases of „à“ or „á“ the accent has been supplied by the editor to distinguish it from the third person singular of avoir. See also n° 885 of this edition. [1] See n° 885 of this edition. [2] ><<assez> [3] Reference is to the first three fascicles of Blumenbach's *Decas craniorium*. [4] Valeriano Luigi Brera (Valeriano Aloysius Brera) from Pavia (ancient name: „Ticinum“) matriculated at Göttingen on 26.XI.1795 (matr-n° 17479). He later became Professor of Pathology at Pavia. He translated essays of German physicians into Italian and wrote articles on medicine in Germany; see the *Giornale fisico-medico [...]*. Tom. IV. anno ottavo (Pavia 1795), pp. 269-272, and the journal *Avanzamenti della medicina e fisica [...]*. Tomo III. anno nono (Pavia 1796), pp. 101-122. See also n°s 977 and 1189 of this edition. [5] Blumenbach, *De vi vitali sanguini neganda vita [...]* (Gottingae 1795).

968 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Voigt in Jena
Göttingen, 4 February 1796

Von dem Irländischen Golde schrieb mir Hr. Ritter Banks[1] den 16 Nov.[ember][2] es finde sich in einer Schlucht (*Ravine*) ohngefähr einer englischen (1/5 einer deutschen) Meile lang, nahe an einem schroffen Felsenrücken. Es liegt zwischen allerhand Steingerölle wie in einem Flußbette. Man hat verschiedene Stücken von 5 Guineen am Werth, gefunden; einige von 15 Guineen, und eins von 22 Unzen Troygewicht.[3] Die Reinigkeit dieses Goldes ist 22 1/2 Karat Gold und 1 1/2 Karat Silber. Der Fels besteht aus, meist vertical stehendem, Schiefer, mit Quarz durchzogen; und Spuren von beyden finden sich auch eben so an dem Golde.

Nach neuern Nachrichten ist schon für 3000 Pf.[und] Sterl.[ing] Gold aus diesen Minen gewonnen worden. d. H.[4]

* The letter has not been located. Printed according to Voigt's translation in Voigt, „Nachricht von der Entdeckung eines reichen Goldschatzes und einer gediegenen Eisenmasse in der Grafschaft Wicklow in Irland“, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* X, 4 (1796), pp. 132-145; here 144-145. Voigt introduces the extract from Blumenbach's letter: „Ueber eben diesen Gegenstand [gold from County Wicklow] schreibt mir Hr. Hofr. Blumenbach unterm 4 Febr. 1796: [...].“ The last paragraph - not taken from Banks's letter - is an addition by Voigt as editor. [1] Joseph Banks [2] See n° 955 of this edition. [3] Troy weight, or Imperial Standard Troy Pound, named after the French minting-town of Troyes: the scientific standard of measurement for precious metals and drugs. [4] Der Herausgeber (the editor).

969 Samuel Thomas Soemmerring to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Frankfurt on the Main, 7 February 1796

Frankfurt d.[en] 7 Febr 96.

Hier mein Theuerster Blumenbach die Zeichnung von Ihrem himmlisch schönen Schädel,[1] der doch hofentlich richtig und wohlbehalten mit bestem Dank zurück gekommen seyn wird.[2] ich hätte ihn gern auch innwendig beschaut, allein der drath hätte mir leicht ausspringen können; und man muß nicht zu viel wollen

ich hoffe d[a]ß Sie zufrieden seyn werden mit der Zeichnung,[3] wenigstens habe ich für Richtigkeit gesorgt, und den Total Eindruck. <auch scheint> <er mir> mit Verstand ausgearbeitet.[4]

Die Auslage haben Sie die Güte an H. H. *Hofrath <Heyne>*[5] abzugeben.

Nochmals Dank von uns allen, das ist Meiner Frau,[6] *Heinse,*[7] *Harnier,*[8] *Ebell*.[9] *etc* für die gütige Mittheilung des Schedels

Vale Carissime[10]
Soemmerring

Nächstens erhalten Sie meine mühsam ausgearbeitete Eingeweidlehre,[11] und eine flüchtige Idee über das Organ der Seele.[12]

Ich bitte Sie um die Beyträge zu *Camper*.[13] Meine Frauenzimmer[14] empfehlen sich. -

Ein Wort bitte ich inständigst über richtigen Empfang des Schedels und desen Zeichnung, mit umlaufender Post.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 23 ff 7-8. One folded sheet, one side text, each page = 226 x 191 mm. First printed with variations in Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805 [...]* (Basel 2001), nº 751, pp. 266-267.
[1] On the skull of the Georgian woman see nº 811 of this edition. [2] See nº 957 of this edition. [3] For the engraving of the skull by Christian Koeck, see Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 6tes Heft. Nro 51-60 (Göttingen 1802), nº 51; for the engravings of this skull by Koeck (from July of 1814), see *note of nº 811 of this edition; also Geus, „Christian Koeck (1758-1818), der Illustrator Samuel Thomas Soemmerrings“, in Mann and Dumont (Eds.), *Samuel Thomas Soemmerring und die Gelehrten der Goethezeit [...]* (Stuttgart, New York 1985), pp. 263-278; here p. 265. [4] >wenigstens sch<<ausgearbeitet.> [5] Christian Gottlob Heyne [6] Margarete Elisabeth Soemmerring née Grunelius [7] Johann Jacob Wilhelm Heinse [8] Heinrich Wilhelm Carl Harnier [9] Johann Gottfried Ebel [10] Latin for: „farewell dearest friend, leb wohl Bester“. [11] Reference is to Soemmerring, *Eingeweidlehre. oder von der Beschaffenheit und Wirkung der Werkzeuge des Athmens und der Verdauung* (Frankfurt am Main 1796). [12] Reference is to Soemmerring, *Über das Organ der Seele [...]* (Königsberg 1796); see also nos 957, 989 and 995 of this edition. [13] Pieter Camper. According to Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805 [...]* (Basel 2001), nº 751, pp. 266-267; here p. 267, Soemmerring intended to publish a second volume of his edition of Camper's work on the facial line (see Camper, *Über den natürlichen Unterschied der Gesichtszüge in Menschen verschiedener Gegenden und verschiedenen Alters [...]* (Berlin 1792)) but the volume did not appear. [14] See note 6 above; the second woman mentioned is likely Soemmerring's sister-in-law.

970 Augustin Gottfried Ludwig Lentin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 9 February 1796

Es geht mir unendlich nahe, Ihnen {würdiger H}err {an}sagen zu müßen, daß es mir ganz unmöglich ist, auch nur einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, da ich nach der lezten Erklärung des Herrn Hofrath Heyne,[1] Ihnen nicht die entfernteste Aussicht zur Erneuerung der Substitution[2] machen kann. Die Gründe welche mir dieser verehrungswürdige Mann, als Weigerung angiebt, sind so triftig, daß ich nichts dagegen einzuwenden finde[3]

Auch meine Bemühungen in Hinsicht des andern Versuchs, sind, wie ich das vorher sahe fruchtlos geblieben, so daß mir also vorjezt nichts weiter übrig ist, als Ihnen den Rath zu geben, daß Sie sich an andre Quellen wenden, die mit Thätigkeit Sie aus Ihrer traurigen Lage reisen[4] können. Ich für mein Theil bedaure recht aufrichtig, daß meine Umstände es nicht erlauben Ihnen diese Unterstützung gewähren | {zu} kön{nen; denn ob} es mir immer schmerzhaft ist, die Leiden anderer nicht erleichtern zu können; so werden Sie es mir verzeihn, wenn ich bitte mir künftig dergleichen unangenehme Gefühle zu ersparen, da die Ursache derselben wegen meiner Unvermögsamkeit, von mir nicht gehoben werden kann.

Versichern Sie sich der aufrichtigsten Theilnahme

Ihres

v[on] H.[ause] d**en** 9ten Febr. 1796

gehorsamen Dieners
Lentin

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1035. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 265 x 185 mm, surface when folded = 91 x 133 mm, {...} text-loss from adhering to the wax formerly sealing the letter. The writer of the letter is likely the Magister Augustin Gottfried Ludwig Lentin in Göttingen; he received his doctoral degree in Philosophy at the University in Erfurt, stayed four years in England, was made Private Lecturer (Privatdocent) in Chemistry at the University in Göttingen in 1795 and became „Salzinspektor in Salzderhelden“ in 1801. On him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); also nº 1117 of this edition. The context of this letter is unclear (reference is likely to Blumenbach's request for drugs or minerals). In the auction catalogue of Blumenbach's library is listed (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1283): Lentin, *Briefe über die Insel Anglesea [...]* (Leipzig 1800). [1] Christian Gottlob Heyne [2] Likely a substitution which Lentin could make (perhaps drugs or minerals). [3] Likely the substitution would have been made by the University or the Government in Hannover, but it did not have the chance of being realised. [4] Read: „reißen“.

971 Thomas Turner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Cambridge, 22 February 1796

Cambridge Feby 22d 96

My Dear Sir

I feel great Satisfaction, in having had it in my Power to afford you any Gratification, by the trifling Present of the Mummy's Head;[1] on which, you are pleased, to set so high a Value. at the same time, to shew you, I am not unmindful, of the many Civilities, I received from you, during my Abode at Göttingen.[2] I assure you, that so far from forgetting the

Obligations, I lie under, to you<,> „as well as my good Friend Professor Fëder“,[3] they appear greater & more weighty, the longer time I have to reflect upon them. I should have sent you the Head some time before I did; „having had it in my Possession, for nearly a Year if I had not feared, the Conveyance might be dangerous owing, to the Disturbances, which took Place in Holland[.]“[4] | I will now, according to your desire, give you the best History, I have been able to learn, of the said Mummy's Head. It originally belonged to the Royal Society. how they procured it from Egypt, I cannot inform You neither do I know any possible way of learning. about 34 or 35 Years ago, they fancied, it was in a state of Putrefaction, & fearing it might breed a Pestilence determined to destroy it, but some young Physicians pleaded the Mummy's Cause; & at last, with great Difficulty obtained it, from the royal Society. among the number, were a Dr Hadley[5] & Dr Pettit,[6] both of whom are since dead. I obtained this Account from the Widow[7] of the latter, whose Sons[8] are particular Friends of mine[.] The Mummy was unwound, & examined by these Gentlemen, but from what I can learn; they have left no written Account of it.[9] Mrs Pettit remembers two or three trifling Circumstances, namely, that they found large bulbous Roots wrapt up in the Palms of its Hands & Soles of its feet & that the Linen in which it was wound up, was considerably finer near the Body, than toward the outside[.] | Some of this Linen was preserved, till 4 or 5 years ago, when, Mrs P.[etit] thinking it of no Value, & as it smelt rather offensively, destroy'd it. Mrs P.[etit] does not remember what became of the Body of <the> Mummy[.] the Head, had been lying in a Basket, full of Lumber, at the Top of the House, for more than 20 Years, till one of her Sons, in rummaging for some Fossils, & Shells, found it & gave it to a Mr Parlby,[10] his Tutor, as well as mine from whom I obtained it. These, are all the Particulars I have been able to learn. Now let me thank you for the Programm,[11] which you were kind enough to send me as well as for your kind offer concerning Minerals, {I am} sorry, & ashamed, to say, I have entirely neglected {my mine}ralogical Studies, since my Return to Eng{l}a{nd.} I have had neither[12] time or Opportunities to increase {my small} Collection, in fact, I have rather diminishd it, by giving away many <of the> Specimens. I will not therefore trouble you at present but should I, at any future Period, resume the Study, I shall make bold to apply to you. I returned to this Place about a week ago from London, where I spent near two Months. I had frequent Opportunities of seeing Mr & Mrs Greatheed.[13] they desired me to say every thing, in return, for Your kind Enquiries, & Remembrance of them. they talk of going next Year to spend some time at Gottingen, for the Education of their Son,[14] who is grown | a very fine Boy, and promises to be very clever, I beg you would give my kindest Regards to Professor Fëder & all his family, for whom I ever retain the hig[h]est Esteem & Friendship. my Father[15] & Mother[16] desire their best Compliments to you & M[a]d[am]e Blumenbach[17] likewise Burnaby,[18] who is here at Present, & accept the same from yours sincerely

Thos Turner

Professor Harwoods[19] Book[20] will be published in May or June next

Professor Blumenbach
Göttingen
Hanover.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 1, ff 1-2. One folded sheet, four sides text, each page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 77 x 114 mm, red wafer seal, {...} text-loss from cutting the wafer seal. On the fourth side, the address is also written at 90° to the main text. In the upper left corner, noted by Blumenbach in red ink: „Th^s Turner". First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 121-122. Often Turner's „," has been interpreted as „." On Turner see *note of n° 833 of this edition. [1] The skull of the Egyptian mummy must have been sent before this letter. The skull arrived in Göttingen ca. 11.XII.1795 (see note 10 of n° 960 of this edition). It is preserved in the Institute of Anatomy of the Göttingen University under the number 641. See also Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 5): „4. Der vortrefflich erhaltne ganzer Kopf einer aegyptischen Mumie 80^e von >H<<D^r> Thom. Turner aus Cambridge. Decas cranio. IV. tab. 31." For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), tab. XXXI; description on pp. 4-6. In his letter of 15.II.1794 (n° 833 of this edition), Turner had written about the skull but at that time only had hopes of convincing the reluctant owner to part with it. [2] See *note of n° 833 of this edition. [3] Johann Georg Heinrich Feder [4] The Netherlands were occupied by the French in 1795 and renamed „The Batavian Republic". [5] John Hadley [6] John Lewis (Louis) Petit [7] Katherine Letitia Petit née Serces [8] John Hayes Petit, Peter Hayes Petit and Louis Hayes Petit. [9] But see Hadley, „An Account of a Mummy, inspected at London 1763. In a Letter to William Heberden, M.D.D.R.S. from John Hadley, M.D.F.R.S.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1765), pp. 1-14. [10] Not identified. [11] Likely reference is to Blumenbach, *De vi vitali sanguini neganda vita [...]* (Gottingae 1795). [12] neith><<er> [13] Bertie and Ann Greatheed. Bertie Greatheed sen. matriculated at Göttingen in mathematics on 2.I.1776 (matr-n° 10361) (see also n° 30 of this edition, also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006)). He had married his cousin Ann, née Nancy, in 1780. [14] Bertie Greatheed jun. from Guy's Cliff (Warwickshire) matriculated at Göttingen in philosophy and medicine on 11.IX.1797 (matr-n° 18039); see also Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg of 24.XI.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2796, pp. 786-788; here p. 787). [15] Samuel Turner [16] Anne Turner née Athill [17] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [18] Sherrard Beaumont or John Dick Burnaby; on the Burnabys see n° 1165 of this edition [19] Busick Harwood [20] Likely reference is to Harwood, *A System of Comparative Anatomy and Physiology by [...]*. [Vol. I] (Cambridge 1796).

972 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 10 March 1796

Wir haben **au**s Ew. H.[ochfreyherrlichen] E.[xcellenzen] Gn.[ädigste]m R.[escript] an die hiesige Univ.[ersität] v.[om][1] ... mit tiefer Kränkung ersehen, daß Hochdieselben die Inspection über die hiesige Univ.[ersitäts] Apoth.[eke] **wel**che bisher d**er** medicinischen Fac.[ultät] laut unsrer Statuten (§ 7) als Pflicht u.[nd] Recht bisher zugehörte[2] dem hiesigen St.[adt] ph.[ysicus][3] übertragen haben wollen.

Ew [Excellenzen] erlauben uns gewiß Gnädig unsre dabey gefühlten Empfindungen Hochdenenselben unterthänig vorzutragen, da diese Verfügung v.[on] dem ganzen Publikum als 1[4] öffentlicher Beweis des mangelnden Gn.[ädigen] Zutrauens Ew. [Excellenzen] gegen die m.[edicinische] Fac.[ultät] angesehen werden wird u[nd] **mu**ß.

Unsre Empfindungen s**in**d desto lebhaffter da dieß zu 1^r[5] Zeit geschieht wo wir glaubten 1^n[6] gnädigen Beyfall unsrer Hern Oberen ganz vorzüg**lich** erwarten zu dürfen; zu 1^r[7] Zeit da bey der[8] allgem.[einen] Abnahme d**er** Univ.[ersität][9] unsre Fac.[ultät] allein **nich**t allein keine Abnahme, sond**ern** 1^e[10] merkliche Zunahme bemerkt, indem jetzt, ja

schon seit einigen Jahren die Anzahl d**er** *studiosor[um] med[icinae]* hier so groß ist als sie, so lange die Univ.[ersität] steht **nich**t gewesen ist.

Auch dieß vermehrt unsre Empfindungen bey dieser Gelegenheit, daß wir schon seit 1ger[11] Zeit bey einigen Gelegenheiten, zB d**er** Vacanz im bot**anischen** Garten,[12] dem accouchir Hospital[13] usw uns **nich**t mit Ew [Excellenzen] Gn.[ädigem] Zutrauen begnadigt gefunden haben ob wir uns gleich **nich**t[14] bewußt s**in**d, uns deßelben unwerth gezeigt zu haben.

Ew [Excellenzen] geruhen daher unsre unterth.[änigste] Bitte Gnädig statt finden zu laßen daß die Aufsicht über die Univ.[ersitäts]Apoth.[eke] fernerhin als statutenmäsige Pflicht u[nd] Recht bey d**er** m.[edicinischen] Fac.[ultät] verbleibe u.[nd] nehmen v.[on] uns das unterth.[änigste] Versprechen gnädig an, dieselbe in d**er** Folge mit verdoppelten Eifer zu beobachten.

Wir versprechen uns desto eher einige Gnadige Gewährung unsrer unterth.[änigsten] Bitte da wir in unsrer Mitte 1n[15] Mann den H[of]R[ath] *Gm[elin]*[16] haben d**er** vermöge d**er** Wiß.[enschafften] die er cultivirt[17] hier allein im stande ist die Pflicht der Aufsicht über 1e[18] Apoth.[eke] in ihrer vollen **Au**sdehnung **au**szuüben[19]

Wir verbleiben in tiefster Verehrung

* The letter has not been located. Printed according to the draft preserved in the files of the Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835 in the Archives of the University in Göttingen. One sheet, one side text, the leaf = 218 x 173 mm. Dating: According to the letter by the Privy Council to the Faculty of Medicine of 21.III.1796 (Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1796): „Wir haben in Unserm Rescripte an die Universität vom 26ten v.[origen] M.[onaths] den Wunsch geäußert, daß zu Erhaltung einer Einheit in den Apotheker-Taxen, von euch für jetzt die Visitation der Universitäts-Apotheke dem zeitigen Stadt-Physicus übertragen werden möge, und haben darauf erhalten, was von euch unterm 10ten d.[ieses] M.[onaths] dagegen vorgestellet worden"; see also Sommer, „250 Jahre Universitätsapotheke Göttingen. Ein Beitrag zur Institution Apotheke aus sozialgeschichtlicher Sicht", in *Göttinger Jahrbuch,* 36 (Göttingen 1988), pp. 59-74; here p. 64: „1796 wünschte die Regierung, daß auch die Aufsicht über die Universitäts-Apotheke dem Stadtphysikus und einem Mitglied der Polizeikommission übertragen werde. Sie strebte damit eine Gleichstellung mit der Ratsapotheke an, konnte sich aber nicht durchsetzen. Die Aufsicht verblieb bei der Medizinischen Fakultät, wie es die Statuten vorschrieben." On the subject see also the letters by the Privy Council to the University of 26.II.1796, and to the Faculty of Medicine of 21.III.1796 (both letters preserved in the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1796); also the „Protokoll-Buch" of the Faculty of Medicine; further nº 386 of this edition. [1] Reference is to the letter by the Privy Council to the University of 26.II.1796 (see *note above). [2] See the regulation of the Faculty of Medicine, Caput I: De Munere Professorio docendi, § 7 (Ebel (Ed.), *Die Privilegien und ältesten Statuten der Georg-August-Universität zu Göttingen herausgegeben von [...]* (Göttingen 1961), pp. 152-159; here p. 157). [3] Johann Friedrich Stromeyer; also Professor of Medicine at the University in Göttingen in 1784. [4] Read: „eine". [5] Read: „einer". [6] Read: „einen". [7] Read: „einer". [8] d>...<<er> [9] Likely caused by the wars with France. [10] Read: „eine". [11] Read: „einiger". [12] Likely reference is to Johann Andreas Murray's herbarium that was not purchased by the Government for the University in Göttingen; see nos 726 and 737 of this edition. [13] As successor of Johann Heinrich Fischer, Professor of Obstetrics at Göttingen from 1782 (see also nº 392 of this edition), Friedrich Benjamin Osiander became Professor of Obstetrics in Göttingen in 1792. Blumenbach's reference is unclear. [14] **nich**t>s< [15] Read: „einen". [16] Johann Friedrich Gmelin [17] Gmelin was Professor of Chemistry. [18] Read: „eine". [19] See the letter by the Privy Council to the Faculty of Medicine of 21.III.1796 (see *note above): „[...] Anlangend die Bestimmung über die Visitation der Universitäts-Apotheke; so setzen Wir hiemit fest, daß alles dahinein gehörige, nach wie vor von dem Hofrath Gmelin, in dessen Kenntnißen und Pflicht-Eifer Wir das gröste Vertrauen setzen, besorgt werde, [...]."

973 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 16 March 1796

Mit der Ansicht Ihrer gestrigen Sendung haben Sie mich, theuerster HE. HofRath, förmlich erquickt. Ich habe seit langer Zeit nicht so viel neues und wircklich unvergeßliches >[1]< beysammen gesehen. Es kömmt hier alles mit herzlichstem Danck zurück. HE. v[on] Humbolds[2] Brief[3] ausgenommen, dessen Tironianische Noten[4] so mercklich von meinen abweichen, daß ich mir erst ein Alphabet darüber entwerfen muß, um den Brief lesen zu können. Das *Wootz*[5] habe ich gegen den Magneten probirt, es ist polarisch wie alle neue Federmesser.[6] Ich möchte wohl wissen wie sich künstliche Magneten davon verhalten. Der Kopf[7] ist vortrefflich gearbeitet nur ist über der osteologischen Gewissenhafftigkeit fast die mahlerische Krafft etwas verlohren gegangen. Die Schatten müsten nothwendig tiefer seyn, aber dazu gehört Hertz, das haben die ängstlichen Miniatur Pinsler[8] selten. Da es doch nun einmal ein Gemählde seyn soll, so würde ich den Grund wenigstens dunckler machen lassen. Dieses würde dem Gantzen gleich ein *Relief* zur Täuschung geben. Sie kommen ja nicht mehr in meine[9] Assembleen.[10]

Gantz der Ihrige

den 16 Märtz 96. *GCL.*

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv, GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 259 x 183 mm, surface when folded = 129 x 90 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 66; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2616, p. 562. Answer to a missing letter of 15.III.1796. [1] >ges< [2] Alexander von Humboldt [3] Likely reference is to n° 956 of this edition. [4] „Tironian notes" is a translation of the Latin „notae Tironianae", which refers to a system of shorthand writing attributed to Marcus Tullius Tiro, Secretary to Cicero. For Lichtenberg's use of the term to describe illegible handwriting, see his letters to Johann Christoph Gatterer of 27.VII.1795 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2555, pp. 490-491); and n° 960 of this edition. [5] On „wootz" see n° 955 of this edition. [6] A penknife; see note 8 of n° 955 of this edition. [7] Likely Lichtenberg refers to one of the engraved portraits by Ernst Ludwig Riepenhausen published a few months later in Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796). The engraved portrait of Omai (Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...],* n° 4), the only one actually based on a painting by Joshua Reynolds that Lichtenberg knew, and moreover through the intermediary of Jacobé's engraving seems most likely, because of Lichtenberg's acquaintance with Omai (see n° 10 of this edition). He might however be referring to the engraved portrait of Feodor Iwanowitsch (Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...],* n° 1), which has particularly characteristic osteological features; the original, however, was the self-portrait, executed in charcoal (see n° 790 of this edition). [8] Pejorative for „painter" (from German: „Pinsel" (brush)). [9] In the left margin, a hand is drawn by Lichtenberg whose finger is pointing to the line beginning with the words „zur Täuschung [...]" (the sketch is not printed here; for it see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2555, pp. 490-491). [10] Reference is to Blumenbach's visits to Lichtenberg.

974 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth in Stuttgart
Göttingen, 22 March 1796

Göttingen den 22ten März 96

^1 B.[uch] *Mos.[es]* Kap.[itel] *41.* ***vers*** *9.*^1

Dieß nur, mein Theuerster verehrtester Freund statt alles weitern reuigen Bitte Bitte wegen der dießmal so schändlich verspäteten Antwort auf Ihren letztern gütigen mir überaus intreßanten Brief.[2]

Und nun *pace Tua*[3] gleich zum Inhalt deßelben.

à propos deßen was Sie mir von der Nationalphysiognomie der *N[ord]-American***ischen** Indianer schreiben, lege ich Ihnen hier ein Blättchen von dem herrlichen Künstler *Wenzel Hollar*[4] bey, das ich zu behalten bitte denn ich hatte es *in duplo*.

Von der endlosen Mannigfaltigkeit der *American*ischen Sprachen finde ich ein neues Beyspiel in der Vergleichung der Proben die Sie mir aus dem Munde eines Irokesen mittheilen mit einem kleinen Catechismus[5] den ein *Mohawk* (also von der gleichen Völkerschafft) vor 10 J.[ahren] zum Gebrauch seiner vaterländischen Jugend in *London* aufgesetzt, wo ihn eine der Gesellschafften zur Beförderung der Heiden Bekehrung drucken laßen und ich bey meinem Dortseyn[6] ein *Exemplar* erwischt habe.[7] Da lauten die Zahlen so:[8]

1. Uskat	*5. Wisk*	*9. Tyoughtouh*
2. Tekeny	*6. Yàyak*	*10. Oyéry.* Nun von da weiter:
3. Aghsea	*7. Tsyàdak*	*11. Oyéry uskatyaweàre.*
4. Kayéry	*8. Sadégo*	*12. Oyéry tekeny yaweàre* u.s.w.

Dieser *Primer for the Use of the Mohawk children* ist übrigens im ganzen sehr charakterisirend! So enthält zB ein *short Scripture Catechism for* | *Children* der darin befindlich, den Aushub[9] von biblischen Personen die dem wackren *Mohawk* am intreßantsten gewesen waren. *vc. Quest.[ion] who was Sampson? Answ.[er] The strongest Man; & he slew a 1000 of his Enemies with a Jaw bone of an Ass. Qu.[estion] who was Jonah? Ans.[wer] The Prophet who lay 3 Days & 3 Nights in the Belly of a Fish. Qu.[estion] who was Nebuchadnezzar? Ans.[wer] the proud King of Babylon, who ran mad & was driven among the Beasts, lived with them & eat Grass, & grew hairy all over his Body*. u.[nd] derg**leichen** m.[ehr]

Im Buchstabir Büchlein kommen vor *Iroke*sische Worte *of 9 Syllables, of 10,* und *of 11 Syll.[ables]*[10]

Die doppelten Eckzähne an meinen Schedel der *Mustela <Lutra> lutreola*[11] sind schneeweiß wie die übrigen: ich habe sie nur <in der Zeichnung>[12] gelb angestrichen um sie auffallender auszuzeichnen.

Auf Ihre *Observ.[ationes] ad anatomen comparatam*[13] wäre ich sehr heishungrig! Wollen Sie mir sie gefälligst mittheilen[14] so bitte nur um Ihre eignen *concepte* zum Durchlesen, die ich baldigst und dankbarlichst *remitt*ire; damit Sie Sich ja nicht erst der Mühe des Abschreibens zu unterziehen brauchen.

Namentlich bin ich auf die Anmerkungen über *Didelphis marsupialis* begierig.[15] Ich habe zwar *Tyson*,[16] *Daubenton*,[17] *Romme de St Laurent*[18] und *Bajon*[19] darüber gelesen: aber

da Sie wohl schwehrlich einen dieser[20] Herren bey Ihrer Arbeit zur Hand haben konnten so ist mir Ihre Bestätigung oder Ihre Abweichung von jener Ihren Nachrichten gleich intreßant.

Und wenn Ihre Americanischen Foßilien angekommen sind so bitte nur gelegentlich um ein Namenverzeichnis davon.

Von den köstlichen Geschenken womit Sie mich im vorigen Frühjahr[21] so | freundschafftlich überrascht haben, waren manche in Lancäster=ZeitungsBlätter, <americanische> Comödien Zettel p gewickelt. Auch dieses *exoti*sche Maculatur von jenseits des Oceans hat mich intreßirt.

Erlauben Sie wohl daß ich Ihre Zeichnung und Beschreibung der Marylandischen Eidechse in *Voigts* Magazin[22] bekannt machen dürffte. Auch andre von Ihren *observationibus hodoeporicis*[23] würden diesem Magazin eine wahre große Zierde seyn.

Bey Gelegenheit der Eidechse[24] fällt mir ein in *Wm Bartram's Travels*[25] viel abentheuerliches von den Alligatoren im *St Juan's* Fl.[ußß] gelesen zu haben. Vor allem kommt mir die Nachricht suspect vor daß sie am Ufer kunstreiche BrütNester erbauen sollen, conisch, 4 F.[uß] hoch pp Haben Sie je davon etwas weitres gehört. Es wäre meines wißens für Amphibien *Exemplum sine exemplo*.[26]

Ueberhaupt kann ich nicht bergen daß mich der schwärmerische declamatorische Ton dieses *Bartrams* gegen seine buchstäbliche Glaubwürdigkeit ein wenig eingenommen hat. Sie können mich am besten deshalb belehren.

Ihre Parallele zwischen *Herodoti* Nachricht vom *vaticin*iren der alten Scythen mittelst des um die Finger gerollten Baumblatts -, und der ähnlichen Procedur des ehrlichen K.[önigs] *Abba Thulle* hat mich äußerst frappirt.[27] Wie viele nützliche Fingerzeige können dergleichen feine Bemerkungen für die Verwandschafft oder Abstammung der Völkerschafften u.[nd] s.[o] w.[eiter] geben!

Indeß für heute herzlichst *adieu*! Ich lege nur noch ein Programm[28] bey das ich Endes vorigen Jahres habe drucken laßen.

Leben Sie wohl und behalten mich lieb

Ihren treuergebensten Freund

Joh. Fr. Blumenbach

* Stuttgart. Württembergische Landesbibliothek, Cod MS hist. 4º 325 (Autenrieth Briefe), ff 116-117. One folded sheet, three sides text, each page = 220 x 184 mm, surface when folded = 92 x 110 mm, ^...^ written in red ink. Provenance: Donated by Edmund Friedrich Autenrieth in October 1891. Answer to nº 929 of this edition. Answered by nº 990 of this edition. [1] The passage from the Old Testament, Genesis 41, 9, reads (Luther's translation): „Ich gedencke heute an meine Sünde"; (King James Version): „I do remember my faults this day". [2] See nº 929 of this edition. [3] Latin for: „by your leave, mit deiner Erlaubnis". [4] The painter Wenzel Hollar; see also nº 176 of this edition. [5] *A Primer, for the Use of the Mohawk Children [...]* (London 1786). [6] Blumenbach's stay in London over the winter of 1791/1792. [7] Blumenbach's copy is preserved in the Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, under the shelf-mark 8º Ling. X, 6174rara. The copy bears Blumenbach's Ex Libris and, between pp. 94-95, a leaf with the handwritten text: „Zahlworte der Irokesen, nach Dr. [Johann Ludwig] Tiarks]". Tiarks was also a correspondent of Blumenbach and sent him two skulls of Iroquois (Irokesen) in 1822 and two skulls of Ogibways (Ojibways) of the Algonquins in 1826. [8] See *A Primer, for the Use of the Mohawk Children [...]* (London 1786), pp. 94-95. [9] Old for „Auswahl" (selection). [10] See ibid., p. 18. [11] See nº 917 of this edition. [12] The drawinh has not been located. [13] See nº 929 of this edition. [14] See nº 990 of this edition. [15] See nº 1002 of this edition. [16] Edward Tyson; see his „Carigueya, seu Marsupiale Americanum. Or, The Anatomy of an Opossum, dissected at Gresham-College by [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1698), pp. 105-164; see also nº 1000 of this edition.

[17] Louis-Jean-Marie Daubenton; see „Le Crabier“, in Buffon, *Oeuvres complètes [...]* - Tome VII (A Paris 1826), pp. 257-261. [18] Romme de St. Laurent / Raume de St. Laurent [19] Bertrand Bajon; see Bajon, *Mémoires pour servir à l'histoire de Cayenne et de la Guiane Française [...]*. Vol. I-II (Paris 1777-1778). [20] d>er<<ies>er [21] See nº 899 of this edition. [22] Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*. An article on Autenrieth's objects does not appear in this journal. [23] Observations written in Autenrieth's travel description. [24] See nº 929 of this edition. Autenrieth answered on 30.V.1796 (nº 990 of this edition): „Daß Sie meine Beschreibung der maryländischen Eidexe und einige andern von meinen Bemerkungen einer Bekanntmachung würdig halten, ist mir so wohl äuserst schmeichelhafft, als auch ein neuer Beweiß Ihrer Gütigkeit. machen Sie mit allem von mir, was Ihnen gut däucht.“ A publication of the remarks on the „Marylandischen Eidechse“ by Autenrieth has not been found. [25] Bartram, *Travels Through North and South Carolina [...]* (Philadelphia 1791) (reprinted: London 1792). [26] Latin for: „unprecedented example, beispiellos“. [27] See nº 929 of this edition. [28] Likely Blumenbach, *De vi vitali sanguini neganda vita [...]* (Gottingae 1795), p. 14.

975 Johann Friedrich Blumenbach's attestation for Gregers Otto Bruun Begtrup
Göttingen, 23 March 1796

Mit wahrem Vergnügen bezeuge ich daß Herr *Gregers Begtrup*[1] *Dr philos.*[2] aus Kopenhagen im verfloßnen WinterhalbenJahre meine naturhistorischen Vorlesungen mit dem musterhafftesten Fleiße und Aufmerksamkeit unausgesetzt frequentirt hat.
Göttingen den 23ten März 1796.

Dr Joh. Friedr. Blumenbach
König**licher** Großbritann**ischer** Hofrath
und *Prof. medicinae ordinarius*

* Baltimore. „Blumenbach“ - Schüz Collection, Institute of the History of Medicine, The Johns Hopkins University. One half-sheet, rº text, the page = 247 x 195 mm, surface when folded 195 x 80 mm, red wax seal. Provenance: Purchased in 1932. [1] Gregers Otto Bruun Begtrup from Jutland matriculated at Göttingen in philosophy on 1.XI.1795 (matr-nº 17453); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [2] Begtrup received his doctoral degree in philosophy at the University of Kiel in 1795; in 1796 he went on a scientific tour through several European countries, and became Professor of Agricultural Economics at Copenhagen in 1801.

976 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 24 March 1796

Verzeyhen [Sie] mir, theuerster Freund, daß ich wenigstens einen Theil meines gestrigen Versprechens[1] wieder zurück nehme. Ich schicke Ihnen hier bloß den ersten und den lezten abgedruckten Bogen.[2] Es ist der eilfte und nicht der 13, wie ich *bona fide*[3] >[4]< sagte. Dieser Irrthum rührt daher, daß vor Weyhnachten zwischen mir und Dieterich[5] viel von 13 gesprochen wurde, daß aber, wie ich nun glaube, bloß meine Versicherung galt, daß das *opusculum*,[6] ohne die Vorrede,[7] 13 Bogen *praeter propter*[8] betragen würde. Der

12te ist größten Theils abgesezt.[9]

Aber warum schicke ich die andern nicht? Dieser Entschluß gründet sich auf ein nochmaliges Durchlesen. Ich kan es unmöglich jemanden lesen lassen, der nicht die Vorrede gelesen hat. Ich kan es nicht über mich bringen. Verzeyhen Sie mir. Sie werden schon aus dem Anfange selbst ersehen daß ich mich auf die Vorrede beziehe. Mündlich einmal mehr, jezt sizt mir der Setzer von Hogarth[10] so auf der Haube daß mir grün und gelb vor den Augen wird, am grünen Donnerstage.[11] Hier lege ich den HE. *James Figg*[12] bey, den Sie Ihrer lieben Jugend[13] überlassen können, die Bogen erbitte ich mir nach Durchlesung wieder zurück aus. Verbindlichsten Danck für den übersandten *DeLuc*[14] und demüthigste Bitte um den Vergleich zwischen mir und *DeLuc,* eigentlich um DeLucs Verzeyhung für einen armen Sünder.[15] -

GCL.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv, GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the leaf = 256 x 184 mm, surface when folded = 184 x 127 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 67; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2617, pp. 563-564. Dating: According to notes 1 and 11 below. [1] See Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 23.III.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...].* 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 839): „Blumenbach bei mir. Gut wegen Deluc." [2] Reference is to Lichtenberg, *Georg Christoph Lichtenberg's Vertheidigung des Hygrometers [...]* (Göttingen 1800). [3] Latin for: „in good faith, in gutem Glauben". [4] >gla< [5] Johann Christian Dieterich [6] Latin for: „small work, Büchlein". [7] No preface appears in the work. Whether one was ever written has not been ascertained; see also Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 23.IV.1799 (n° 1223 of this edition): „Aber um des Himmelswillen des L[ichtenberg]' Manuscripte sind seinem Bruder in die Hände gekommen. er und [Heinrich August Ottocar] Reichard geben sie zusammen heraus, das wird was saubers werden R.[eichard] hat schon gesagt, Sie wären sehr frey geschrieben, es müsse viel weggeschnitten werden. ich schnitte dem R[eichard] lieber etwas anderes weg." [8] Latin for: „approximately, ungefähr". [9] On the progress of the printing, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2617, pp. 563-564; here p. 563, note 2. [10] Reference is to Lichtenberg, *G. C. Lichtenberg's ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche [...]* (Göttingen 1796). [11] Maundy Thursday fell on March 24 in 1796. [12] Likely reference is to a portrait of the boxer and fencer James Figg, from the second plate of Hogarth's „Rake's Progress", which Ernst Ludwig Riepenhausen engraved from the original. [13] Likely reference is to Blumenbach's children. [14] Jean-André Deluc; likely reference is to Deluc's letter to Blumenbach of 18.II.1796 (see „Missing Letters", p. 545) which Blumenbach must have forwarded to Lichtenberg. [15] Reference is to Lichtenberg's guilt for not having answered Deluc; see n° 991 of this edition.

977 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, before 30 March 1796

Der *Dr Brera*[1] aus *Mailand* den Sie kennen,[2] L.[iebster] Herr Br.[uder] wünscht gar sehr *Correspondent* unsrer *Soc.[ietät]* werden zu können.[3]

Wenn Sie einmal etwas an[4] die *Soc.[ietäts]* Mitgl.[ieder] circuliren laßen, so sind Sie wohl so gut ihn mit zu proponiren.

Ich glaube nicht daß die mindste *Objection* gegen ihn statt haben wird. Es ist ein junger Arzt von ausnehmenden Kenntnißen und soviel ich weis schon *Prof. designatus* für *Pavia*.[5]

|
Herrn Hofrath Heyne

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 20, nº 124. One half-sheet, rº text, vº address, the leaf = 133 x 176 mm, surface-address when folded = 88 x 70 mm, wafer seal. Dating: Before Heinrich August Wrisberg's missive of 30.III.1796 (ibid., nº 125): „Herr Hofrath Kaestner und Blumenbach haben zwei würdige Candidaten zu Correspondenten vorgeschlagen, denen ich mit Vergnügen meine Stimme gebe. Ich bin zugleich so frei einen dritten gleich verdienstvollen Mann den Hrn Professor [Giovanni Geremia] Santarelli aus Rom, der jezt von seiner weitläufigen Reise nach seinem Vaterland zurückgeht, hinzuzufügen. [...]." [1] Valeriano Luigi Brera (Valeriano Aloysius Brera) [2] Brera matriculated at Göttingen on 26.XI.1795; see nº 967 of this edition. [3] Brera became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1796 (see the *GGA* of 12.XII.1796 (II, p. 1986)). [4] >i<<a>n [5] See the *GGA* of 12.XII.1796 (II, p. 1986), where Brera's profession is described as: „außerordentlicher Professor der Heilkunde und Assistent im Clinicum zu Pavia."

978 John Hawkins to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Zante (Zakynthos, Greece), 2 April 1796

Permit me to present to you, my dear Hofrath, Major Helwig[1] Aid[e] de Camp of the King of Sweden,[2] now on his return from Constantinople. My friend does honour in every respect to my recommendation but it is sufficient to announce him to you as a literary character who joins to the practical part of his profession the most profound knowledge of its Theory and History.

The Major in his late tour thro**ugh** Greece has viewed with a military eye the Theater of the Trojan war,[3] and has made some observations thereon which deserve to be communicated to your friend Mr Heyne.[4]

For any particulars respecting my health, my plans and my pursuits I must refer you to Major Helvig.

I have the honor to be with great esteem

Your faithfull & devoted humble Ser[va]n[t]
J Hawkins.

Zante the 2d of April 1796.

|

an den Herrn Hofrath und
Professor Blumenbach
in Göttingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (English friends nº 3). One folded sheet, first side text, last side address, each page = 250 x 191 mm, surface-address when folded = 112 x 87 mm. John Hawkins was on his second trip to Greece and Syria at the time. His letter was delivered to Blumenbach by Carl Gottfried von Helvig in August of 1796. [1] Carl Gottfried von Helwig (Carl von Helvig), Swedish military (later in the

Prussian service), at the Swedish Ambassy in Constantinople in 1794, and en route to Sweden in 1796; he stayed at Göttingen on August 6, 1796 (see nº 998 of this edition). [2] Gustav IV Adolf of Sweden [3] Especially reported in Homer's *Iliad*. [4] Christian Gottlob Heyne

979 Johann Friedrich Blumenbach to Johannes Loretz in Berthelsdorf
Göttingen, 15 April 1796

Göttingen den 15ten April 1796

Ich ergreife die Meßgelegenheit um Ihnen mein Verehrtester Theurer Freund eine Abhandlung[1] zukommen zu laßen worin Sie die beiden *Esquimaux* Schedel[2] *in effigie*[3] und beschrieben finden werden, die Sie mir *in natura* zu verschaffen, und mir dadurch eine so große für meine Studien so sehr wichtige Acquisition zu machen, die Gefälligkeit gehabt haben.

Nun auch meinen zwar verspäteten aber um nichts desto minder herzlichen Dank für das Leben des unvergeßlichen seel.[igen] Bischof *Spangenberg,*[4] das ich mit wahrer Erbauung und vielfachen Nutzen gelesen habe. Die beiden *Exemplare* an den (nun in *Wittenberg* lebenden) Hrn *Dr Schleusner*[5] und an Hrn Hofr.[ath] *Spittler*[6] sind sogleich besorgt worden.

Daß der würdige *Spangenberg* so unbedingt, oder wenigstens unbestimmt, gegen weltliche Gelehrsamkeit geeifert (zB *pag. 75. 148. 167* p), das ist mir ehrsamen Professor der sich von weltlicher Gelehrsamkeit nähren muß, und doch auch >[7]< damit schon manches Gute gestifftet zu haben <hofft>, beym ersten | lesen aufgefallen. Habe aber freylich bald begriffen daß es nicht so strenge[8] gemeynt gewesen.

Auch für den mir geneigt[e]st mitgetheilten *Extract* aus einem Tagebuch des Hrn *Missionarii Fischer*[9] unter den Arawacken danke ich Ihnen aufs verbindlichste. Noch ist mir freylich dieses *Zoologi*sche Räthsel unauflöslich. Aber ich sammle alles was ich von Aussagen über sogenannte Sirenen[10] auftreiben kann, um es gelegentlich bey einiger Muße critisch untereinander zu vergleichen, und dadurch vielleicht auf die Spur zu kommen wo es hinaus führt.

Was gäbe[11] ich nicht drum[12] wenn ich aus Ihrem Archiv mehrere noch nicht bekannte Notizen zur Natur= und Völkergeschichte der fremden Welttheile worin Ihre Missionen mit so vielem[13] Seegen wirken, mitgetheilt[14] erhalten könnte. Außer dem pünctlichsten Ersatz der durch derg**leichen** *Extracte* vorursachten Kosten, der sich von selbst versteht, verspräche ich ernstlichst, von keiner der mir gefälligst mitgetheilten Notizen ohne Ihre ausdrückliche Bewilligung, öffentlichen Gebrauch zu machen.

Namentlich wäre ich auf die noch ungedruckten Nachrichten von | Labrador und den *Eskimaux* äußerst begierig. Aber auch von den gedruckten habe ich des in Hrn *Hegners* Forts.[etzung] von des seel.[igen] *Cranz* Brüderhist.[orie][15] *p. 11.* gedachten *a.[nno]* [17]73 gedruckten englischen Berichts von der Mission in *Labrador,*[16] noch nicht habhafft werden können.

Der ich mir der aufrichtigsten Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen
treuergebenster Freund u. Diener
Joh. Fr. Blumenbach

* Herrnhut. Archives of the Moravian Brethren. R 21 A. 94. 5. 3 (Personalmappe Loretz). One folded sheet, three sides text, each page = 221 x 187 mm, surface when folded = 187 x 111 mm. In the upper right corner of f 1 r°, beneath the date, the number „3“ written by an unknown person. First printed, with omissions and transcription-errors, in Augustin, „Herrnhut und Göttingen im 18. Jahrhundert - wissenschaftsgeschichtliche Aspekte der Beziehungen zwischen Mission und Universität“, in *Abhandlungen und Berichte des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden. Forschungsstelle,* 49 (Berlin 1996), pp. 159-180; Anhang, pp. 175-176. We note here the misread words only. Answer to n° 858 of this edition. [1] Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1795), tab. 24: Eskimotae primi; tab. 25: Eskimotae secundi. [2] On the two Eskimo skulls from Nain, see n° 773 of this edition. [3] Latin for: „in effigy, im Abbild“. [4] Risler, *Leben August Gottlieb Spangenbergs, Bischofs der evangelischen Brüderkirche [...]* (Barby 1794). [5] Augustin: „Schlagner“; reference is to Johann Friedrich Schleusner, Professor of Theology at Göttingen (1785-1795), later as Provost and Professor of Theology at Wittenberg. [6] Ludwig Timotheus Spittler [7] >hofft< [8] >übel<<strenge> [9] Johann Jacob Gottlob Fischer; see also note 4 of n° 757 of this edition. [10] See note 15 of n° 858 of this edition. [11] Augustin: „gebe“. [12] Augustin: „darum“. [13] Augustin: „viel“. [14] Augustin: „mitgeschickt“. [15] Hegner, *Fortsetzung von David Cranzens Brüder-Historie*. [Vol. I] (Barby 1791). Two more volumes appeared in Barby, 1804, and in Gnadau, 1816. [16] Hegner, *Fortsetzung von David Cranzens Brüder-Historie.* [Vol. I] (Barby, 1791), p. 11: „A succinct View of the Missions established among the Heathen by the Church of the Brethren, or Unitas Fratrum, 1771“; also mentioned here is its short revival in 1773 [1774]. Reference is to Latrobe, *A succinct View of the Missions established among the Heathen by the Church of the Brethren [...]* (London 1771); and Latrobe, *A succinct View of the Missions established among the Heathen by the Church of the Brethren [...]* (London 1774).

980 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 3 May 1796

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordnete Herren Geheimden Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrnen Excellenzen darf ich ehrerbietigst um Gnädige Erlaubnis[1] bitten in den bevorstehenden Pfingstferien[2] auf 8 Tage nach *Gotha* verreisen zu dürfen.

Der ich in tiefster Ehrerbietung verharre

Ew Hochgebohrnen Excellenzen
Göttingen unterthäniger Diener
den 3ten May 1796. Joh. Friedr. Blumenbach

|

Denen Hoch und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 62. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 305 x 193 mm, surface-address when folded = 146 x 85 mm. Answered by nº 987 of this edition. [1] See nº 987 of this edition. [2] Pentecost holidays; in 1796 Pentecost fell on May 15.

981 Christian Friedrich Ludwig to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Leipzig, 3 May 1796

d.[ie] 3. May. 1796. Reuß.[1]
Kreysig de secretionibus I. II.[2]
Titius de pellagra.[3]
Kreysig de diathesis phogissicae et nervs. connubio.[4]
Hebenstreit de turgore vitali.[5]
Brunemann de zinci calcibus.[6]
Wagner de nosocomiis civicis.[7]
Rosenmüller de ossibus fossilibus animalis cuj.[8]

eod.[em][9] Blumenbach.[10]
Kreysig de diathesis phogissicae et nervs. connubio.
Brunemann de zinci calcibus.

* The letter has not been located. Reference: *Acta Societatis Disputatoriae Moderante Viro Amplissimo M Christian Gottlieb Ludwig [...]* (Universitätsbibliothek Leipzig, Cod MS 0663, f 68 vº (from the last pages)). [1] Jeremias David Reuß, librarian in Göttingen. [2] Kreysig, *De secretionibus in universum specimen primum physicum [...]* (Lipsiae [1794]); Kreysig, *De secretionibus specimen secundum [...]* (Lipsiae [1795]); printed also in the *Giornale fisico-medico [...]*. Tom. IV. anno ottavo (Pavia 1795), (specimen primum) pp. 3-47; and (specimen secundum) pp. 129-169. [3] Titius, *Pellagrae morbi inter insubriae Austriacae agricolas grassantis pathologia [...]* (Lipsiae 1792); or Titius, *Pellagrae morbi inter insubriae Austriacae agricolas grassantis pathologia [...]* (Vitebergae [1792]). [4] Kreysig, *De Diathesis Morborum Phlogisticae et Nervosae Connubio. [...]* (Vitebergae 1796). See also *Avanzamenti della medicina e fisica [...]*. Tomo III. anno nono (Pavia 1796), pp. 168-196. [5] Hebenstreit, *Doctrinae physiologicae de turgore vitali brevis expositio [...]* (Lipsiae 1795). [6] Brunnemann, *De praecipuis zinci calcibus earumque in utraque medicina usu specimen [...]* (Lipsiae [1796]). [7] Wagner, *De rite instituendis nosocomiis civicis [...]* (Lipsiae 1795). [8] Rosenmüller, *Quaedam de ossibus fossilibus animalis cuiusdam [...]* (Leipzig 1794). [9] „eodem“ (Latin for: „the same, dasselbe“); it refers to the seven titles sent to „Hr Prof. Reuß“ as well as to Blumenbach. [10] Johann Friedrich Blumenbach

982 Friedrich Conrad Hornemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 4 May 1796

4. May 96.

Sollte ich blos meiner Neigung zu einer Reise in die inneren Gegenden Afrikas folgen, so würde ich noch heute aufzubrechen wünschen, aber wer Afrika untersuchen will, muß auch seine heftigste Ungeduld unterdrücken können, muß seinen kühnsten Unternehmungsgeist

doch immer mit Vorsicht leiten.

Freylich wäre schon dadurch viel gewonnen, wenn jeder Europäer nur die Reise von Kahira[1] nach Kaschna[2] wagte, und beschriebe; aber wie viel größer ist der Nutzen für die Afrikanische Gesellschaft[3] und wie viel wichtiger der Vortheil für die Wissenschaften überhaupt, wenn jener Reisende mit hinlänglichen Vorkenntnissen die Reise unternimmt. Diesen Zweck kann die Gesellschaft bey mir sehr leicht erreichen, da mich das Glück in so günstige Verhältnisse führte; und kann ihn ohne große Kosten erreichen.

Naturgeschichte von Africa, alte und neue Geographie der nördlichen Gegenden dieses Welttheils, Arabische Sprache, und mathematische Kenntnisse genug um Länge und Breite der Oerter zu bestimmen; wären vielleicht die Hauptpunkte auf welche man bey der Vorbereitung sehen müßte. Da ich mich nun, um mich in diesen Wissenschaften zu üben, nothwendig einige Zeit in Göttingen aufhalten muß, so bitte ich um Ersatz für die Kosten, die dieser Aufenthalt mir machen würde, und weil es vielleicht besser wäre irgend eine Summe dazu zu bestimmen, so bitte ich um 48 Th.[aler] monatlich - für Aufenthalt und Honorarium für Lehrer z. B. im Arabischen u.[nd] s.[o] w.[eiter]

wünschte ich von hier über Venedig nach Alexandria zu gehen, weil eine Reise nach London und wieder zurück, wenigstens 5-6 Wochen erfordert, welche ich vielleicht zweckmäßiger zur Vorbereitung brauchen könnte.

1) Die Kosten für die Reise nach Alexandria kann ich jetzt nicht bestimmen; ich will mich aber erkundigen, wie viel die Ueberfahrt von Livorno nach jenem Orte kostet, und dann den Anschlag machen - er wird so billig wie möglich seyn und die Afrik.[anische] Gesellschaft wird ihn gewiß nicht mißbilligen.

2) Was Equipage betrifft, so werde ich mich bey Einrichtung derselben so ökonomisch verhalten wie es die Umstände erlauben: theils um leicht genug reisen zu können, theils um nicht durch vieles Gepäck als reicher Mann zu erscheinen und Anlaß zur Verräth[e]rey zu geben. Unter Equipage verstehe ich

die nöthigen Waffen, einige mathematische Instrumente, Ferngläser und d[er]gl.[eichen]

Ich wünsche diese Equipage selbst wählen zu dürfen, und wenn es Hr. Hofrath Blumenbach[4] erlaubt, ihm die Rechnungen darüber zu zeigen. Ist es aber gebräuchlich, daß die Gesellschaft eine bestimmte Summe für die Ausrüstung festsetzt, so bin ich auch damit zufrieden, und bitte nur, mir Nachricht darüber zu geben.

3) Ersuche ich die Gesellschaft, mir, wenn nicht alle, doch einige Empfehlungsschreiben nach Alexandria und Kahira hierher zu schicken, damit ich, wenn ja ein Zufall die Ankunft derselben in Egypten verhinderte, doch nicht ganz ohne Emphelung[5] ankäme.

4) Da ich auf der Reise von Kahira nach Kaschna vielleicht Moursouk[6] berühre, wo es zwey Scherifs[7] giebt mit welchen Hr. Lucas[8] Bekanntschaft machte, so wünschte ich recht sehr von diesem Hr. Lucas ein arabisches Emphelungsschreiben[9] an jene Scherifs Fouwad und Inhammed zu haben, weil mir der eine besonders, als Schwiegersohn des Königs[10] von Faizan viel nützen könnte.

5) Sollte sich durch den jetzigen türkischen Gesandten[11] nicht ein Firman für mich auswürken lassen? Wenn ich nicht irre, gab sich die Afr.[ikanische] Gesellschaft schon einmal für Hr. Lucas Mühe.

6) Bey meiner Ankunft in Moursouk werde ich suchen, von da Abschrift meiner Tagebücher welche die Reise von Kahira bis Faizan enthielten, über Mesurata, Tripolis nach London zu schicken; ich bitte daher um Adresse an einen sichern Mann entweder in Mesurata oder Tripolis.

7) Ich wünsche, das mir die Afrik.[anische] Gesellschaft es verspräche, bey meiner

Rückkehr, die doch auf alle Fälle Aufklärung über den Zustand des Innren von Africa verbreiten muß, sich für mich zu verwenden, damit ich nicht nötig habe, nach bekämpften unzähligen Gefahren, in trauriger Lage zu leben. Diese Verwendung gehe nun entweder auf Fürsprache bey dem König[12] um eine honette Civilstelle, oder auf Belohnung vom Englischen Staat, wie Hr. Banks[13] es zu meynen scheint.

8) Sollte ich mich bey meinem 1 oder 2 jährigen Aufenthalte in Kaschna, das Zutrauen der Eingebohrnen so sehr erwerben können, daß es jemand von ihnen wagen wollte, eine Reise nach Europa mit mir zu machen, *welches dann meinerseits Lust zu einer zweyten Reise anzeigen würde,* - so unterhält die Afrikan.[ische] Gesellschaft diesen Eingebohrnen in Europa, so lange, bis ich wieder mit ihm abreise.

9) Sollte ich das Unglück haben, den Tod in meinen Unternehmungen zu finden, so bitte ich die Gesellschaft, die Belohnung, welche man mir auszuwirken suchte, meiner Mutter[14] und Geschwistern[15] zu verschaffen, wenn die Vortheile welche die Gesellschaft durch mich erhielt groß genug waren. In jedem Fall aber bey meinem Tode während der Reise diesen meinen nächsten Verwandten, eine mäßige Summe, die in der Willkühr der Gesellschaft stehn soll, zuzuschicken; weil jene durch meinen Tod, freylich keinen unersetzlichen, aber doch vielleicht großen Verlust erleiden würden.

Wollten die Mitglieder der Afrikan.[ischen] Gesellschaft wenigstens die Hauptsache dieser Vorschläge erfüllen, so hätten sie dagegen von meiner Seite

Genaue Erfüllung ihrer Instruktionen, in so fern sie nur möglich zu machen wären ohne dem Zwecke des ganzen zu schaden, zu erwarten. Vorbereitet durch meinen Aufenthalt in Göttingen, würde ich auf mehrere Gegenstände genauer achten, und sie richtiger beurtheilen können und mir daher folgendes zu meinem vorzüglichen Augenmerk *auf der Reise* machen

- Art zu reisen in Afrika - Verhalten der Reisenden - Handel auf der Reise.
- Aufzeichnung der Oerter - Bestimmung der Länge und Breite der Hauptörter und großen Gebirge.
- Zeichnungen von Thieren besonders, auch von Pflanzen - von Gegenden.
- Beobachtung der Sitten der Völker durch deren Länder die Reise führt
- Zeichnungen von ihrer Tracht.
- Beobachtungen über Beschaffenheit des Landes - der Fruchtbarkeit - Bevölkerung - Kultur - Untersuchungen der Gebirgsarten.
- Erkundigung bei meinem Aufenthalt in Kahira und auf dem Kloster Ottron[16] wegen Ruinen vom Jupiter Ammons Tempel.[17]

Bei dem Aufenthalt in Kashna

Sprache - Religion - Regierung - Verhältniss der Unterthanen zum König oder Regenten - Sitten u. Gebräuche - Gewerbe und Beschäftigungen, Lebensart der Einwohner - Handel, Sclavenhandel - Macht des Reichs - Verhältniss zu benachbarten Reichen - Waffen und Art Krieg zu führen, Klima - Größe - Fruchtbarkeit - Produkte - überhaupt Naturgeschichte des Landes - Untersuchungen über den Lauf des Nigers - Möglichkeit einer Verbindung zwischen dem Innren von Afrika und der Küste.

Geographische Ortsbestimmungen - Zeichnungen von allen merkwürdigen Gegenständen.

F. Hornemann.

* The original has not been located. In contrast to Plischke's note, the original has not located in the Blumenbach Family Archives. First printed in Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Ent-*

deckungsreisenden seiner Zeit [...] (Göttingen 1937), pp. 78-80 (notes p. 105). An extract of Hornemann's proposal was enclosed in Blumenbach's letter to Joseph Banks of 4.V.1796 (nº 983 of this edition). An English translation of the extract was published in Hallett (Ed.), *Records of the African Association 1788-1831 [...]* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York 1964), pp. 173-175; and is followed by the answer of the Association to Hornemann's proposal (ibid., pp. 175-177). The German written extract sent by Blumenbach to Banks has not been located. Hornemann's proposal is printed here according to Plischke's version. For the historical background, see Sattin, *The Gates of Africa [...]* (London 2003) (paperback edition (London 2004)); especially the chapter: „The Göttingen Connection" (paperback edition, pp. 187-198). [1] Arabic (al-Qâhiratu) for „Cairo". [2] Kingdom in Africa, north of the Niger; sometimes called „Katsena, Kassina or Cashna". [3] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [4] Johann Friedrich Blumenbach [5] Read: „Empfehlung". [6] Also spelled: „Murzuk"; the capital of the Kingdom of Fezzan (Fessan); today the southern region of Libya. [7] The Sherifs Fouwad and Inhammed; „Sherif" (noble) is a title refering to descendants of the Islamic prophet Muhammad. [8] Simon Lucas; he was recruited for explorations in Africa by the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. [9] Read: „Empfehlungsschreiben". [10] King or Sultan of Fezzan. [11] Likely Jusuf Agyak Efendi, Turkish envoy in London; see Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band [...]* (Graz, Köln 1965), p. 458. In Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...].* 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796), nº 3, the name is spelled „Jusuf Aguiah Efendi". Blumenbach used him as representing the Caucasian variety. See also Klatt, „Klytia und die schöne Georgianerin - Eine Anmerkung zu Blumenbachs Rassentypologie", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 1 (2008), pp. 70-101; here p. 98. [12] George III, King of Great Britain [13] Joseph Banks [14] Catharine Dorothea Hornemann née Crome [15] A brother, Christian, and two sisters, Sophia Christina and Charlotte Elisabeth Friederica, who grew up with Friedrich Conrad Hornemann. [16] The Christian monastery on the hill Huaddy l'Ottron, near the oasis Sivah (Siwa Oasis). [17] The temple of Amun in the oasis Sivah, visited by Alexander the Great in 331 B.C.

983 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 4 May 1796

Göttingen May ye 4th 1796

Sir

After having returned You my most obliging & most hearty thanks for the highly interesting, valuable mineralogical curiosities You were so kind to favour me with[1] I come directly to Mr *Hornemann's*[2] proposal.[3] -

As soon as I received Your letter[4] I inquired for the most particular information about his character, talents, circumstances &c & now after all what I learned I may say that there will be hardly a man better qualified for the purpose in question than he is.

He is universally known by all his acquaintances as a man of excellent character, & besides other good qualities as a very good oeconomist, who, though in very moderate circumstances (having lost his father[5] a Clergyman[6] who left a widow[7] with several children[8]) yet has always managed his oeconomical arrangements in such a way that he lived decently without ever incurring the least debts &c

He is a young robust man of an athletic bodily constitution, infatiguable[9], but always taking great care & good precaution for preserving his health.

After having received the contents of your last favour[10] he made a trip to Gottingen to confer with me

As he wishes to become as useful as possible to the Association he thinks it very

convenient or rather necessary to | pass some months before his Departure here in Gottingen for his better preparation.

My brother-in-law, Prof. Heyne[11] F[ellow of the]R[oyal]S[ociety][12] & 1st Librarian of the University[13] who takes the greatest interest in that matter, will with all his heart give him all information & hints in his power.

The same promised to me in the most liberal way another relation of mine Prof. *Heeren*[14] (Prof. Heyne's son-in-law)[15] the author of the work on the Trade of the Ancients,[16] of which the 2d vol. just now is published.

That I will furnish Mr Hornemann with such notices of natural history which may make his expedition the more useful as for inst.[ance] with the geognostical part of mineralogy &c I need not to tell you.

But besides this he would spend his time principally with our orientalists for the Arabian language &c with our Mathematicians & astronomers &c

In the mean time he will also acquire some necessary practical knowledge of domestic medicine & surgery, & employ a part of his time for perfectionating himself still more in drawing &c

All this will be done in a few months, & I should think | that if the Association would allow him for his preparative Residence 8 £b Sterling per month, it would be a moderate sum but sufficient for him as an excellent oeconomist & of which he will I am sure dispose in the most proper way.

In regard to the other conditions it would be impossible for him to propose them in detail. But however he has on my advice though in haste set down some of the principal articles. As I am myself just now in a great hurry I am sorry that I can not translate them in English, but I inclose an Extract of his paper in German.[17]

The only thing about which he wishes to learn as soon as possibly the resolution of the Association[18] is his coming to Gottingen for some months.

Now I a word about the passage in my paper de vi vitali[19] p. 7. concerning the Hyacinths.[20] You will find that I said only I had them before me late virentes (- by no means florentes) I tried it only as an Experiment about the power of assimilation p in the plant, | without expecting the flourishing of those who had yet once vegetated in the same way on the water.

& yet some of the best German authors on that part of gardening, as for inst.[ance] Grotian,[21] Reichard[22] p say that even the bulbs of those Hyacinths who have grown on the water, will sometimes flourish after 2 years if they are kept in the interval either in a dry state or in the soil, & that they will do so by pushing out new young bulbs.

I have the honour to be always with the greatest regard

Sir

Your most obedient
& very humble servant
Jno Fredk Blumenback

* Cambridge. The Fitzwilliam Museum, Library, MS Perceval H 228 no 62. Printed by permission of the Syndics of the Fitzwilliam Museum. One folded sheet, four sides text. Provenance: Acquired in 1922 as part of a bequest of Spencer George Perceval (for this information sincere thanks are extended to Nicholas Robinson of the Department of Manuscripts and Printed Books, The Fitzwilliam Museum). Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 113. A transcription by Dawson Turner is preserved as part of his collection (Vol. 10, part 1, ff 50-52) in the library of the Department of Botany, British Museum (Natural

History), London. According to the transcription (without the paragraphs on the botanical question and no major variations from the original) in the record book of the African Association for 3.VI.1796 (preserved in the library of the Royal Geographical Society, London), first printed in Hallett (Ed.), *Records of the African Association 1788-1831* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York 1964), pp. 172-173; see also ibid., pp. 171-172: „At a Meeting of The Committee of the African Association held at the House of Andrew Stuart Esq. on Friday the 3rd of June, 1796. Present Sir Joseph Banks[,] Mr Stuart[.] Read a Letter from Professor Blumenbach to Sir Joseph Banks, dated Göttingen and Sir Joseph's Answer. Read also the following Letter from Professor Blumenbach to Sir Joseph Banks dated Gottingen, May 4th, 1796, enclosing the Proposals from Mr. Hornemann." Answer to n° 955 of this edition. [1] See n° 955 of this edition. [2] Friedrich Conrad Hornemann; he matriculated at Göttingen in Theology on 10.V.1791 (matr-n° 15966) and became a Teacher and Private Tutor in Hannover in 1794. He studied again at Göttingen in 1796 (see n° 1006 of this edition), and left for Africa in June of 1797; see note 9 of n° 1085 of this edition. [3] An English translation of Hornemann's proposal (see n° 982 of this edition), enclosed in Blumenbach's letter, was published in Hallett (Ed.), *Records of the African Association 1788-1831 [...]* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York 1964), pp. 173-175; it is followed by the answer of the Association to Hornemann's proposal (ibid., pp. 175-177). [4] This letter has not been located. [5] Friedrich Georg Hornemann [6] Teacher and pastor at the St. Andrew's Church in Hildesheim. [7] Catharine Dorothea Hornemann née Crome [8] The married couple had five children; a brother, Christian, and two sisters, Sophia Christina and Charlotte Elisabeth Friederica, who grew up with Friedrich Conrad Hornemann. [9] Read: „indefatigable". [10] See note 4 above. [11] Christian Gottlob Heyne [12] Heyne became a Fellow of the Royal Society of London on April 30, 1789. [13] The University of Göttingen. [14] Arnold Hermann Ludwig Heeren; the copy of the *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa* (1790-1797) in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (shelf-mark 4° Itin. I, 3317rara), bear the dedication: „Presented to Professor Heeren by the African Association in grateful acknowledgment of the useful Instructions given by him to Mr Fred. Hornemann during his Residence at Gottingen." See also n° 1105 of this edition. [15] Heeren married Wilhelmine Heyne on April 22, 1796; see Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 22.IV.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 840): „[...] *Prof. Heerens* Hochzeit." [16] Heeren, *Ideen über Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der Alten Welt*. Vol. I-II (Göttingen 1793-1796). [17] See note 3 above. [18] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [19] Blumenbach, *De vi vitali sanguini neganda vita [...]* (Gottingae 1795); see also „Joh. Friedr. Blumenbach's nochmalige Untersuchungen über den Ungrund der Meinung, daß das Blut Lebenskraft besitze, und das Daseyn eines eigenthümlichen Lebens in gewissen festen Theilen des menschlichen Körpers", in *Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arznei Wissenschaften,* IV, 16tes Stück (Gotha 1796), pp. 5-28. [20] See also n° 935 of this edition. [21] Johann August Grotjan [22] Read „Reichart"; reference is to Christian Reichart.

984 Johann Friedrich Blumenbach to Jean-André Deluc in Windsor
Göttingen, 4 May 1796

Goettingue le 4 Maj 1796

Monsieur

qu'avez Vous pensé en reçevant par le courier seulement une partie de la Traduction de la 5me de Vos Lettres.[1] Il n'y avait plus d'espace dans le Cahier du Journal[2] pour l'inserer entiere, & moi >[3]< j'etait si en hâte en depechant mon petit paquet qu'il m'etoit alors impossible d'ajouter la solution de l'Enigme. Mais j'ai depuis reçu le reste de cette Lettre ainsi que la 6me[4] entière deja imprimées que Vous auriez par le courier prochain, & la derniere suivra bientôt après.

Mon beau-frere *Voigt*[5] (- il est mon compatriote, natif de Gotha & a epousé[6] ma soeur[7]) est on ne peut plus sensible du precieux present des deux Bandelettes hygrometriques de Baleine, qui sont maintenant à plus qu'une raison un Bijoux pour son Cabinet de Physique experimentale.

Il lit l'Anglois & ce sera une acquisition inestimable pour lui que Vos trois Memoires d'Hygrologie.[8] Pour moi je ne possede que le 3me (lû le 28 Juin 1792) qui m'a eté donne de Votre part par notre Ami Lichtenberg;[9] de sorte que je Vous serais infiniment obligé si Vous voudriez avoir la bonté de me regaler aussi des precedans.

Quant à ces Mess[ieu]rs Deistes Allemands dont Vous me parlez je n'ai jamais lû - ni même vû - une seule ligne de tous leurs ouvrages, excepté quelques brochures du Dr *Semler*[10] (qui passe pour le plus savant de tous -) dans lesquels il se mela de | la Chymie ou plutôt de l'Alchymie & de la Medecine universelle. Dans l'un il soutenoit hautement qu'il avait vu de ses propres yeux de l'or pur produit du sucre candi - : & dans l'autre il fit[11] le partisan zelé de l'Elixir souverain d'un charlatan allemand.[12] Quelques chymistes ayant analysé cette pretendue panacée, ils trouvaient que son principal ingrediens etoit de l'Urine humaine, ce qui la decredita un peu. Mais le Dr Semler pour rassurer les amateurs declara que l'on faisoit venir cette urine expressement du *Reich* (c'est ainsi qu'on appelle le S[ud]-Ouest de l'Allemagne) ou on ne buvait que du bon vin (- old Hock -)

Je boule d'envie de recevoir Votre ouvrage contre le Dr *Geddes*[13] qui sera certainement un mot dit à propos!

C'est un jugement bien drôle que celui de l'Academie de Haarlem au sujet de Votre memoire. Je garderai Votre Exemplaire encore quelque temps pour en faire usage avec Votre permission dans les premiers jours de loisir qui me viendront, apres quoi je le renverrai avec mille remercimens.

Le *Kanguroo,* autant que je le connois, peut servir en même temps comme une instance frappante contre la pretendue chaine des Etres,[14] & de l'autre coté comme une preuve instar omnium[15] de la realité des causes finales.[16]

L'autre jour notre ami *Lichtenberg* me pria instamment d'interceder pour lui comme mediateur aupres de Vous, parce qu'il craint | que Vous etiez faché contre lui à cause de son long silence. Je m'acquitte de cette commission de plus volontiers comme j'ai deja eu occasion de Vous parler de sa petite santé qui influe[17] infinement sur ses travaux mais surtout sur sa correspondance.

Mr Alex.[andre] *Volta*[18] lui avait ecrit de Como le 18 Aout [17]94,[19] & apres lui ayant parlé de ses recherches sur l'electricité, il dit:

„les autres recherches, auxquelles je me suis le plus appliqué sont les vapeurs. J'ai confirmé entièrement, avec toute sorte de preuves la Theorie de Mr DeLuc, ou il soutient, que le seul agent de l'evaporation, le seul dissolvant des vapeurs, est le calorique, & nullement l'air, par un degré donné de chaleur dans une espace donné, il subsiste toujours la même quantité de vapeurs, & celles-ci exercent la même pression, que l'espace soit vuide ou rempli d'air & de quelque densité qu'il soit."

Dans ce moment même j'apprend d'un des mes amis Italiens que M. *Volta* vient de publier son memoire sur l'evaporation[20] dans le Journal de M. *Brugnatelli,*[21] avvanzamenti nella Medicina e nella Fisica. 1796. à *Pavia*.

J'ai l'honneur d'être avec le plus sincere respect & pour la vie

Monsieur

Votre devoué serviteur & ami

J. Fr. Blumenbach

|
à Monsieur
Monsieur *DeLuc*
Lecteur de Sa Majesté
Windsor

* Washington. Smithsonian Institution Libraries. Special Collections Branch. Dibner Library of the History of Science and Technology, MSS 124 A. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 226 x 188 mm, surface-address when folded = 65 x 109 mm, red wax seal. On the address side is noted Deluc's response: „Prof^r Blumenbach 1796 4 May - Rep le 19e". The passage „Le *Kangeroo,* [...] des causes finales" first printed in Dougherty, „Der Begriff der Naturgeschichte nach J. F. Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte bei der Entdeckung der Geschichtlichkeit *ihres* Gegenstandes", in *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte,* 9 (1986), pp. 95-107; here p. 102; see also Dougherty, „Der Begriff der Naturgeschichte nach J. F. Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte bei der Entdeckung der Geschichtlichkeit *ihres* Gegenstandes", in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1996), pp. 148-159 (notes pp. 399-402); here p. 156. The following paragraph, beginning with „L'autre jour notre ami *Lichtenberg* [...]", was first printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2636, p. 591, note 1. Answer to a missing letter. Answered by a missing letter. [1] The fifth letter of „Herrn de Luc's geologische Briefe an Hrn. Prof. Blumenbach. Aus der französischen Handschrift." was divided into parts and published as „Fünfter Brief [...]" and „Fünfter Brief. Fortsetzung"; see note 2 of n° 966 of this edition. [2] Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*. [3] >moi< [4] See note 2 of n° 966 of this edition. [5] Johann Heinrich Voigt [6] >mar<<epou>sé [7] Charlotte Sophie Henriette Voigt née Blumenbach [8] Likely reference is to Deluc, „Account of a new Hygrometer [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1774), Part II, pp. 404-460; and Deluc, „A Second Paper on Hygrometry", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1791), Part I, pp. 1-42; ibid., Part II, pp. 389-421. [9] Georg Christoph Lichtenberg [10] Reference is likely to Johann Salomo Semler. [11] >faiso<<fit> [12] See n° 660 of this edition. [13] Alexander Geddes, Scottish theologian who was suspended from all church positions. [14] Blumenbach did not share the idea of the Great Chain of Being; for him, the kangaroo - like the turtle - represented a counter to this idea. [15] Latin for: „as an example for all, eins für alle". [16] On the „causes finales" see note 8 of n° 951 of this edition. [17] influ><<e> [18] Alessandro Volta [19] See Volta's letter to Georg Christoph Lichtenberg of 18.VIII.1794 in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2432, pp. 334-337. [20] An article on this subject by Volta has not been located; see Fossati, „Bibliografia degli scritti editi di Alessandro Volta", in *Memorie del R. Istituto Lambardo di Scienze e Lettere. Classe di Scienze Matematiche e Naturali,* Vol. XVIII. - X della Serie III. - Fascicolo X (Milano 1900), pp. 181-217. [21] Luigi Valentino Brugnatelli

985 Rudolph Forsten to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Harderwyk, 5 May 1796

Gy hebt billyke reedenen Myn Vriend! om op my 't onvreeden te zÿn: van tyd tot tyd ontfing ik niet alleen de blyken van Uw aandenken maar zelf zond gy my Uwe lettervruchten, en by dit alles zweeg ik: wÿt dit bidde ik U niet aan slegte oorzaaken & verdenk my niet van ondankbaarheid: my[n] hart koesterd voor U de[n] oprechtst[e] hoogachting, dankbaar erkenne ik de vriendsschaps blyken welke gy my bewyst, hoe zeer myn omtrent U gehouden gedrag daar mede schynd te stryden.

De dagelyks toeneemende beslommeringen zoo van Academie werk als Practische beezigheeden zyn oorzaak dat alle myne vrienden klaagen over myne slofheid in 't schryven, en de onrustige tyden welke wy thans hebben benaamen my de lust om brieven buyten deeze Republiek te verzenden: ik vleye mÿ[1] dat Uwe toegeeflykheid & Vriendschap voor my verder myne verschooning zal bewerken. |

By deezen zende ik U het Cranium[2] van de Javaan[3] 't welk gy by my gezien hebt,[4] & na welkers bezit gy toondet te verlangen: geef het een plaats in Uwe verzaameling & herinner U wanneer[,] het zelve U onder het oog komt, daar bÿ myner, en de vriendschap welke ik U toedrage. Gis niet, daar ik dit stuk afstaa, dat ik myne Anatomische Liefhebbery de zak hebbe gegeeven of myne verzaameling wil verwaarloozen: ik houde die in goede orde & hebbe in de jongst verloopen winter noch verscheydene schoone stukken vervaardigt & myne suppellex[5] daar mede verrykt. De Verroeping van myn Vriend en Amptgenoot Bleuland[6] van Utrecht in Novemb.[er] [17]95. voorgevallen bracht mÿ op het verzoek van Curatores Acad.[emicos] weder op het Theatr.[um] Anatom.[icum] & de oude Liefhebberÿ wierd toen wederom zoo gaande gemaakt, dat ik geemelyk wierde, wen ik by 't ziekbed geroepen & van de ontleedkunst afgetrokken wierd. | Ik hebbe by die geleegenheid eens wederom alles in myn geheugen te rug geroepen & hebbe onlangs de sleutels van het Theatr.[um] Anatom.[icum] aan mynen nieuwen Amptgenoot, de opvolger van Bleuland, J. P. v. Maanen[7] overgegeeven: zoo dat ik tot myne gewoone kring van beezigheeden ben te rug gekeerd.

Terwyl ik vertrouw dat Schacht[8] U by deezen het geleerde nieuws zal mede deelen, gaa ik dat voorby om vriendschappelyk met U te keuvelen. Dit echter moet ik U vooraf vraagen: wanneer komt Uwe Physiologie[9] opnieuw ten voorschÿn? ik verlang daar naa, men kan in onze republ.[iek] bezwaarlyk een exemplaar daarvan bekoomen,[10] ik geloof dat de eerste editie geheel is uitverkogt. Indien gy er zoo veel byvoegt als by Uwe Verhandeling de Var.[ietate] Gen.[eris] Hum.[ani][11] voor welk geschenk ik U nochmaals danke dan legt de Hollandsche vertaaling achter de bank, of men moest een byvoegsel op de | Hollandsche vertaaling geeven,[12] indien zulks gevoeglyk lukken konde.

By deezen zende [ik] ook eene Dissert.[atie] van een myner discipelen pro gradu uitgegeeven: van Griot[13] nam[elÿk], deeze beoeffend de geneesk.[unde] thans in Amsterdam. Wy hoopen dat gy nevens de Uwe steeds welvaarend zult zÿn: dit voorrecht is ons deel tegenswoordig. Myne Huys Vr.[ouw][14] die voorheen vry dikwyls placht te sukkelen, is nu veel gezonder en beter bestand[15] tegens de woelingen van dit leeven, welke vooral ook in deeze tyden in ons vaderland menigvuldig zÿn. Zie daar nu, U eenige oogenblikken ontstoolen, reeken die intusschen niet verlooren maar aan de Vriendschap toegeweyd. Ontvang onzer aller hartelyke groete: myne kinderen[16] herinneren zich Uwer zoo vaak ik van U spreeke, zy spreeken dan hoe zy met U speelden terwyl gy bezig waart 't een of ander op te schryven.

Valete plurimum et me amare pergite[17]

Harderw.[yk] d.[e] 5 Maÿ 1796.

T.[otus] T.[uus][18] Forsten.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 27 ff 18-19. One folded sheet, four sides text, each page = 228 x 189 mm, surface when folded = 81 x 115 mm. My sincere thanks are extended to Nicolaas Rupke (Canberra) and Jan Vermeulen (Leiden) for correcting the transcription of the Dutch text. [1] >d<<m>ÿ [2] Latin for: „skull, Schädel". [3] On the Javanese skull, sent to

Göttingen in 1796, see Blumenbach's entry in the catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, III, f 8): „84. Javani deest maxilla inferior. (Dec. IV, tab. 39.) d. cl. Forsten Prof. med. Harderovic. NB die Zähne vom Betel-Kauen schwarz-braun überzogen." For the engraving of this skull, see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), tab. XXXIX; description on p. 15. The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 617. See also n°s 620 and 796 of this edition. [4] During Blumenbach's trip to the Netherlands in November/December 1791. [5] Latin for: „stock, Vorrat"; correct spelling: „supellex". [6] Jan Bleuland; he became Professor of Anatomy and Physiology at Utrecht in the Fall of 1795. [7] Pieter Jacobus van Maanen, called to Harderwyk as Professor of Theoretical Medicine, Surgery and Obstetrics in 1795. His inaugural lecture was held on 15.VI.1795. His brother, Florentius Jacobus van Maanen, translated into Dutch the third edition of Blumenbach's „De generis humani varietate nativa" (1795); see note 12 below. [8] Christiaan Paulus Schacht; see notes 3 and 8 of n° 796 of this edition. [9] Blumenbach, *D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Editio nova auctior et emendatior* (Gottingae 1798). [10] Likely Gisbert Jacob Wolff's translation of Blumenbach, *Institutiones physiologicae* (first edition: Gottingae [1786] 1787) under the Dutch title: Blumenbach, *Grondbeginselen der Natuurkunde van den Mensch [...]* (Harderwyck 1791). Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 10.VIII.1793 (II, pp. 1257-1258). A copy of this translation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 705; Norman, *Auction Catalogue* (1979), n° 66, p. 12). [11] Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia. [...]* (Gottingae 1795). [12] See Blumenbach, *Over de aangebooren Verscheidenheid van het menschelijk Geslacht [...]* (Harderwyck 1801) (Nieuwe Uitgave, Amsterdam [1801]). A copy of this translation (Harderwyck 1801) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 706; Norman, *Auction Catalogue* (1979), n° 69, pp. 12-13. [13] Daniel Jacob Griot from Amsterdam received his doctoral degree at Harderwyk on 10.X.1794 with the dissertation *Disquisitio medica inauguralis, sistens examen aceti antimephitici Maravalliani [...]* (Hardevici [1794]). [14] Agnes Forsten née Nieuhoff (Nijhoff) [15] See n° 819 of this edition. [14] Five daughters (two of whom: Lucretia Theodora Hendrica and Antonia Forsten) and a son (Jacob Antonie Forsten). [17] Latin for: „farewell, and keep me in your heart, lebt vielmals wohl und behaltet mich weiter lieb". [18] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine".

986 Carl August Böttiger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, 8 May 1796

Weimar d**en** 8ten May. 1796.

Ich lege Ihnen, verehrungswürdiger Freund, einen Bastart[1] vor die Thüre, der, wie Sie finden werden, ohne Ihr Zuthun gar nicht ausgeheckt werden konnte.[2] Verzeihen Sie mir nur meine Unverschämtheit und ärgern sich nicht an den unreinlichen, vom Drucker bößlich versudelten Windeln. Ich laß[3] diese kleine Abhandlung vor Jahr und Tag in unserer Freitagsgeselschaft[4] bei Göthe[5] vor. Damit hat sie sich neu[6] in die Bibliothek der sch.[önen] W.[issenschaften][7] verirrt. Sie war gar nicht zum Druck bestimmt. Manches hat sich auch seitdem geändert; so ist z.B. Sibthorp[8] gestorben,[9] der hier noch auf Reisen ist,[10] u.[nd] s.[o] w.[eiter] Aber da sie gedruckt ist, mußte ich sie Ihnen auf jedem Fall schicken.[11] Sie haben indeßen unter andern eine höchstinteressante antiquarisch-physiologische Abhandlung über die Mumie in den *Transactions*[12] abdrucken lassen, die ich nur aus Anzeigen kenne. Dieß wäre denn auch Wasser auf meine Mühle,[13] und ich frage daher, ob sie nicht auch einzeln zu kaufen ist?

Gönnen Sie ein freundschaftliches und wohlwollendes Andenken

Ihrem
gehorsamsten Diener
Böttiger.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 203, f 9. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 225 x 188 mm, surface when folded = 188 x 113 mm. Partly printed in *note of n° 940 of this edition. See also n°s 940 and 941 of this edition. On Böttiger see Schmidt-Funke, *Karl August Böttiger (1760-1835) [...]* (Heidelberg 2006); and Sternke, *Böttiger und der archäologische Diskurs [...]* (Berlin 2008). [1] Reference is to Böttiger, „Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyxkameen von außerordentlicher Größe“, in *Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste,* LVII, 1 (Leipzig 1796), pp. 3-41. [2] Reference is to Blumenbach's letter of after 6.IX.1795 (n° 941 of this edition). [3] Read: „las“ (read). [4] Reference is to the literary and philosophical „Friday Society“ founded by Goethe in 1791. [5] Johann Wolfgang Goethe [6] The paper was first published in Böttiger, *Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyxkameen von außerordentlicher Größe [...]* (Leipzig 1796), pp. 20-22. [7] See note 1 above. [8] John Sibthorp [9] Sibthorp died on February 8, 1796. [10] Sibthorp is mentioned in Böttiger, „Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyxkameen von außerordentlicher Größe“, in *Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste,* LVII, 1 (Leipzig 1796), pp. 3-41; here p. 4. [11] Böttiger, *Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyxkameen von außerordentlicher Größe [...]* (Leipzig 1796). [12] On Blumenbach's paper „Observations on some Egyptian Mummies opened in London. By John Frederick Blumenbach, M. D. F. R. S. Addressed to Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S. Read April 10, 1794“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1794), pp. 177-195, see note 27 of n° 822 of this edition. [13] German expression for „grist to the mill“.

987 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 12 May 1796

Den 12 *May* 96

An
den Hofrath *Blumenbach*
zu *Göttingen*

Unsere p.

Der von euch nachgesuchte Urlaub[1] zu einer Reise in den Pfingst-Ferien[2] nach *Gotha* wird euch hiemit gern bewilligt.

Wir p.

Hannover *a dato*

G.[eheime] R.[the]
AK vB. vA St

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 63. One folded sheet, one side text, each page = 331 x 211 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Carl Rudolph August von Kielmansegge, Ludwig Friedrich von Beulwitz, Christian Ludwig August von Arnswaldt and Georg August von Steinberg. Answer to n° 980 of this edition. [1] See n° 980 of this edition. [2] Pentecost holidays; Pentecost fell on May 15 in 1796. Blumenbach is listed as a guest at the ducal table in Gotha on „2. Pfingstfeiertag, den 16ten May 1796“ (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Trinitatis 1796)*.

988 Gilbert Blane to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 18 May 1796

Dear Sir

I am truly ashamed at having been so long in acknowledging your letter of the 25th of Decr last and the work[1] which accompanied it. They came both to hand safe. I am much obliged to you for the notice you have been pleased to take of my work on muscular motion.[2] I had a specimen of the Barbados bitumen[3] which I saw collected myself, & should have had much pleasure in sending it to you, but in removing from one house to another a few years ago my servant[4] either lost or broke the glass which contained it. I have however written to a friend[5] of mine in that Island to send some which you may depend upon it will be genuine, and I shall convey it to | you as soon as it arrives.[6]

Believe me with much esteem & Regard

Dear Sir
Your most Obedient &
most H[um]ble Ser[van]t
Gil: Blane

London 18th May 1796

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (Blane nº 2). One folded sheet, two sides text, each page = 254 x 203 mm, surface when folded = 127 x 74 mm. See also nº 999 of this edition. Answer to a missing letter of 25.XII.1795 (see Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), p. 548). [1] In his work *De vi vitali sanguini neganda [...]* (Gottingae 1795), Blumenbach refers on pp. 13-14 to Blane's work, *A Lecture on Muscular Motion read at the Royal Society the 13th and 20th of November* (London 1788), and reminds the reader of Blane's priority in the discovery of a specific irritability claimed by Johann Ludwig Gautier as his in the *Dissertatio inauguralis medica de irritabilitatis notione, natura et morbis [...]* (Halae [1793]) (see also note 44 of nº 918 of this edition). Gautier's thesis was translated into German in 1796. [2] See note 1 above. [3] On the petroleum from Barbados, see nº 999 of this edition. [4] Not identified. [5] Not identified. [6] See note 3 above.

989 Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Lüneburg, 26 May 1796

Luneburg d**en** 26n *May.* 96.

Wohlgebohrner Herr
Hochverehrter Herr Hofrath!

Auf die, von Ew. Wohlgeb**ohrnen** mir zugesandte, Krankheitsgeschichte,[1] hätte ich gern früher geantwortet, wenn es nur die vielen Zerstreuungen, die das praktische Leben[2] mit sich führt zugelaßen hätten. Aus dieser Betrachtung werden *Sie* es mir gütigst verzeihen, daß ich meine Meynung, so wie ich sie niederschrieb, ohne sie *mundir*en[3] zu können, an *Sie* zu übersenden wage.[4] Die Ungewißheit der Stunden im Tage, vermehrt die Mühseeligkeit aller Geschäffte gantz ausnehmend. |

Für alle meinem Sohne[5] erzeigte Güte danke ich von gantzen Hertzen. Er ist ietzo in Jena,[6] und wird, nach einem Aufenthalt von 1 - 1 1/2 Jahren, den Faden in Göttingen

wieder anknüpfen,[7] wo er mit so großen Nutzen war.

Das *Acidum Phosphori,*[8] cariösen Knochen wiedergegeben, heilt dies Übel, beynahe ohnfehlbar.

An faulen Gehirnen habe ich die ausgehenden Nerven auch sehr tief hin verfolgen können. Hatte aber damahls die Idee noch nicht, sie biß zu den Wänden der Höhlen zu begleiten: Mir schien auch das Waßer darinne nicht von der Wichtigkeit.[9] Ach lieber H**err** Hofrath! Aerzte müßten billig länger leben, und reiche Pfründten zu geniesen haben. |

Mit aufrichtigster Hochachtung habe ich die Ehre zu verharren

Ew Wohlgeb**ohren**

gehorsamster Diener

Lentin.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1035. One folded sheet, three sides text, each page = 230 x 189 mm, surface when folded = 86 x 114 mm. Answer to a missing letter. [1] The „history of illness“ mentioned has not been located. [2] Reference is to the duty of a physician. Lentin was Municipal Physician in Lüneburg at the time. [3] From Latin „mundare“ (to bring in a fair copy, in Reinschrift bringen). [4] Lentin's statement has not been located. [5] Jacob Friedrich Ludwig Lentin matriculated at Göttingen in medicine on 17.X.1794 (matr-nº 17081); see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [6] Jacob Friedrich Ludwig Lentin matriculated at Jena in medicine on 23.V.1796; see ibid. [7] Lentin matriculated again at Göttingen in medicine on 24.X.1797 (matr-nº 18148) and received his doctoral degree on 2.IV.1798 (Mildner nº 743), with the *Specimen inaugurale medicum sistens momenta quaedam generaliora circa febris gastricae distinctionem et medelam [...]* (Gottingae [1798]). [8] Phosphoric acid, Phosphorsäure. [9] Likely reference is to Samuel Thomas Soemmerring's theory on the seat of the soul in his 1796 „Über das Organ der Seele“ (On the Organ of the Soul); see nº 969 of this edition.

990 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, 30 May 1796

Stuttgardt, d**en** 30ten *May*
1796.

Hochzuverehrender Herr Professor,

Der freundschafftliche Brief[1] Euer Wohlgebohren freute mich ausnehmend, für Ihren in Rüksicht auf die Gesichtsbildung vortrefflichen Amerikaner danke ich Ihnen vielmahl.[2] Sehen Sie hier in den beyliegenden kleinen Kupferstichen einen Beweiß, wie sehr ich wünschte, Ihnen gleiches mit gleichem vergelten zu können. Ein junger Künstler,[3] der an einer sehr gefährlichen Krankheit während meiner Behandlung nicht starb,[4] lehrte mich aus Dankbarkeit das mechanische der sogenannten Tuschmanier. Die kleine Familie von Seegeschöpfen ist mein erstes Probstük,[5] das wohl besser ausgefallen wäre, wenn meine Ungedult meinem Lehrer erlaubt hätte, auch nur einige Striche daran zu verbessern. Von den 3 kleinen Figuren ist die mitlere ein Blat des obern [...][6] von einem grösern *Exemplar*. das[7] zur rechten Hand soll die Mundwerkzeuge der *Lepaden*[8] nebst einem *truncus*[9] von ihrem Antennenfortsaze vergrösert vorstellen, die 3te endlich den 6ekigten Zellen Bau mit den darinn enthaltenen Thieren des den *fucus*[10] überziehenden *Zoophyten*. Das zweyte Blättchen ist der bloße Umriß der Zahnreihen eines hiesigen Mumienschädels,[11] der erst noch Leben und Gestalt von Schatten und Licht erwartet. Ich wünschte er würde würdig,

eine Vignette vor Ihre vorzügliche Abhandlung über die Mumien abgeben zu können.

Sie werden wahrhafftig dieses als eine schlechte Antwort auf den ersten Artikel Ihres Briefs, der den *unum americanum*[12] betrifft ansehen. Aber ich bitte Sie, bey Lesung der Bibel auch des Scherfleins in den Gotteskasten[13] nicht zu vergessen. Bey dem zweyten Artikel muß ich das erinnern, mein Verzeichniß von Zahlen[14] war von einem Delaware Indianer, und einem nur unter die Irokesen aufgenommenen Mahiganniu, beyde Sprachen, das Irokesen nehmlich und das Delaware sind aber die zwey Grundsprachen von Nordamerika, wie in Europa teutsch und lateinisch, und gerade ein solches Verhältniß soll es mit der ewigen Verschiedenheit der Sprachen daselbst auch haben, wie bey uns, italienisch | nehmlich, französisch, spanisch, deutsch, englisch und dänisch pp Ich will fortfahren, Ihren mir werthesten Brief, so viel ich kann, von Zeile zu Zeile zu beantworten.

Was die *mustelam lutreolam* anbetrifft, so lege ich hier eine Zeichnung der Zähne meines wieder aufgefundenen Kopfes[15] bey. Dabey muß ich eines Irthums von mir erwähnen. ich glaubte gar kein weisses Kinn bemerkt zu haben, und bey genauerer Ansicht dieses Exemplars hat es doch eines. Jezt ist mir aber vollends unbegreiflich, wie *Pallas*[16] bey der nehmlichen *species* soll die doppelte[n] *caninos*[17] übersehen haben.[18]

Von meinen *Observat:[ionibus] anatomicis*[19] schike ich Ihnen hier eine abschrekende Probe, nebst einigen Zeichnungen von *Pleuronectes,*[20] (welche allein ich mir wieder gütigst zurükzusenden, ausbitte, da ich sie sonst nicht mehr habe. das nehmliche gilt[21] von dem *m[anu]scr[i]pte*.) Sie werden daraus sehen, wie sehr mich in meinen schwerfälligen Arbeiten der Fluch der Griechen trifft: ihn mögen die Grazien fliehen.[22] Das *m[anu-] scr[i]pt.* von *Didelphis*[23] ist in einem solchen Zustande, daß es des Abschreibens nothwendig bedarf. ich bitte Sie nur um eine kleine Frist dazu so wie auch in Rüksicht der amerikanischen Fossilien.

Daß Sie meine Beschreibung der maryländischen Eidexe[24] und einige andern von meinen[25] >[26]< Bemerkungen einer Bekanntmachung[27] würdig halten, ist mir so wohl äuserst schmeichelhafft, als auch ein neuer Beweiß Ihrer Gütigkeit, machen Sie mit allem von mir, was Ihnen gut däucht. Nur eines wünschte ich, daß Sie nehmlich meine Bemerkungen über die amerikanischen fossile Zähne nicht bekannt machten. Ich bin während dieser Zeit Aufseher des grösern Theils unseres hiesigen Naturalien Cabinets geworden. eine vortreffliche Sammlung fossiler gröstentheils in unserem Lande gefundener Knochen scheint mir eine Bekanntmachung zu verdienen. hierzu würde ich jene Bemerkungen gebrauchen können. Das nächstemahl will ich Ihnen eine Zeichnung eines vollkommenen Unterkiefers von dem Ohio Thiere,[28] der sich hier befindet[29], und Abbildungen von jungen Elephanten Bakenzähnen | vorlegen, welche hier im Lande gefunden wurden Dürffte ich wohl Sie auch um Unterstüzung[30] bitten, besonders was Zeichnungen von ganzen Elephanten und Rhinocerosschädeln und von Zähnen dieses leztern Thiers betrifft, und hie und da Sie um eine Anzeige oder Auszug eines hieher gehörigen Buchs bitten, da ich so arm an Litteratur bin. *Hippopotamus*köpfe[31] haben wir schönere als Büffon[32] auf seiner Platte. auch einen Kameelkopf und Tiegerschädel, von Seethieren ein Bruchstük von *Monodon*[33] und einen schönen *Delphinus* Schädel habe ich gestifftet.

Ich komme zu der Anfrage über <*W*$^{m}_{=}$> ^*Bartrams*^[34] Glaubwürdigkeit.[35] am besten erhellt Ihnen vielleicht das aus der Vorstellung, die ich mir von dem Manne machte. Nimmt man gute Köpfe gleichsam für die *Deos majorum gentium*[36] an, so gehört er zu denen *minorum,*[37] wie bey den Türken Leute immer an der Mauer des Paradieses stehen, die hineinsehen, ihr Lebtage aber selbst nicht hinein konnten.[38] Lügen thut er gewieß nicht, aber ohne etwas Arges daraus zu hören sogleich ohne weder rechts noch links zu

sehen aus einer Kleinigkeit philosophiren, Aussichten eröfnen und meinen. Übrigens ist er wie ich glaube[39] ein Mann von untadelhaffter Redlichkeit, der sich aber selbst den Philosophen nennt.

Was nun endlich die Stellen aus dem *Herodote* betrifft,[40] so habe ich noch eine auf den Herzen, von der ich aber glaube, Ihnen schon geschrieben zu haben. Ich erinnerte mich nehmlich, durch Ihre merkwürdige Bemerkung über das schnelle Verbreiten des Tobakrauchens,[41] da einem das erstemahl doch immer weh werde, betroffen geworden zu seyn. Könnten nicht die Scythen die ersten gewesen seyn, und vorwarts zu den Amerikanern rükwarts zu den indischen Nationen die Gewohnheit gekommen seyn. denn die Scythen saßen ja bey ihren Gelagen um ein Feuer, in das sie Körner einer betäubenden Pflanze warfen, den Rauch davon einzogen, und dadurch berauscht wurden. Nun ist aber der Gedanke glaube ich nicht so ferne davon, daß einer sein besonderes kleines Feuer dazu in[42] einem Gefäße mit | sich herum tragen wollte, und so nach und nach die Tobaks Pfeife erfunden wurde.

Würklich haben wir einen merkwürdigen Mann hier HE Prof Chladni[43] mit seinen durch Schwingungen hervorgebrachten Sandfiguren.[44] So hat mich noch nicht leicht etwas frappirt. ich glaube es eröfnen sich unermeßliche Aussichten dadurch, nur zB. für Krystallisations-Lehre. Mühsam gelang mir biß jezt eine vollkommene Reduktion aller Krystallformen auf 2 Arten deren die eine die Produkte von 2 nehmlich 4, 6, 8, 12seitigen Säule oder Piramide, die andern jene von 3 als 6, 9, 12seitigen Säule Piramide p die erste den Cubus, die zweite den Rhombus hat, <die eine durch negative, die andre durch positive Elektrizität entsteht?> und nun scheint mir dieser Mann mit einem einzigen Geigenstreich an einer Glaßtafel unendlich tiefer in das Wesen der Dinge einzudringen, als ich je träumte. Doch ich fürchte, Sie möchten dafür halten, das[45] übrige des Papiers wäre lieber weiß geblieben.

ich will es daher nur noch dazu anwenden, mich Ihrer Freundschafft vielmahls zu empfehlen.

Ihr
geh[orsamster]Diener
Dr Autenrieth

Werden Sie es wohl verzeihen, daß ich aus Furcht durch eine verspätete Antwort in Ihrem Andenken zu verliehren, in der Eile lieber eine unleserliche schreibe.

| [Enclosure]

{...}[46]
Natürliche Groese
Zaehne des pennsylvanischen
Minks

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57 ff 11-12. One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 187 mm, surface when folded = 118 x 170 mm, ^...^ underlining in Blumenbach's red ink. Attached to f 11 v° is a small drawing on the r° of one sheet, the leaf = 85 x 65 mm. Partly printed in note 105 of n° 929 of this edition. Answer to n° 974 of this edition. [1] See n° 974 of this edition. [2] Blumenbach had sent a picture of a „North American" by Wenzel Hollar; see n° 974 of this edition. [3] Not identified. [4] See text to note 8 of n° 899 of this edition. [5] Autenrieth's drawing has not been located, see, however, Jakob Friedrich Autenrieth to his wife, Christiane Friedericke Autenrieth née Ramsler, of 5.IX.1794 (Autenrieth (Ed.), *Ein*

Hofrat reist nach Amerika [...] (Stuttgart 1988), nº 28, pp. 60-64; here p. 63): „Ferdinand hat auf dem Schiffe Fische gezeichnet und anatomiert und wird sich manche Naturseltenheit sammeln.“ [6] Reading uncertain (likely „Fucus“). The cited drawing has not been located. [7] d>ie<<as> [8] „Goose barnacles, Entenmuscheln“; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 478; also Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 7tes Heft, Nro 61-70 (Göttingen 1804), nº 68. [9] Latin for: „stem, trunk, Stamm“. [10] Latin for: „alga, seaweed, Alge, Tang“. [11] See Gottlieb Conrad Christian Storr, *Prodromus methodi mammalium. [...]* (Tubingae [1780]), pp. 23-28 (description of the mummy of the Stuttgart collection, especially with regard to its teeth); see also Blumenbach's advertisement of the presentation of the fourth decade of skulls at the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen of 5.X.1799 in the *GGA* of 28.X.1799 (II, pp. 1713-1716; here pp. 1713-1714); also Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), p. 5, note e; and the preface to Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte von [...]*. Zweyter Theil (Göttingen 1811), pp. 5-9; here p. 9. [12] Latin for: „an American, ein Amerikaner“; reference is to a North American Indian. [13] See New Testament, Mark 12, 42. [14] See nº 929 of this edition. [15] See nº 929 of this edition. [16] Peter Simon Pallas [17] Latin for: „eye-teeth, Eckzähne“. [18] See Pallas, *Spicilegia zoologica [...]. Fasciculus XIV* (Berolini 1780), pp. 42-53. [19] See note 5 above. [20] Flounder, Butte, Scholle, Halbfisch; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 311: „Die Schollen sind die einzigen Thiere in der Natur die ihre beiden Augen auf einer Seite des Kopfs haben; manche Gattungen nemlich auf der rechten, andere auf der linken; sehr selten finden sich Misgeburten unter ihnen, die anomalisch auf der unrechten Seite ihre Augen haben. Auch beide Nasenlöcher sitzen ebenfalls so schief seitwärts. Sie schwimmen in einer schrägen Lage, die Augenseite in die Höhe gerichtet.“ See also Autenrieth, „Bemerkungen über den Bau der Scholle *Pleuronectes plaressa L.* insbesondere, und den Bau der Fische, hauptsächlich ihres Scelets, im Allgemeinen“, in Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* I, 2 (1800), pp. 47-103. [21] g>ieb<<il>t [22] The origin of this proverb has not been identified. [23] Didelphis marsupialis; see nº 899 of this edition. [24] See nº 929 of this edition. [25] meine>r<<n> [26] >Bekanntm< [27] A publication on the „Marylandischen Eidechse“ by Autenrieth has not been located. [28] Reference is to the „Ohio incognitum“; it was named by Cuvier „Mastodon“ in 1806 („Sur le grand mastodonte [...]“) (accepted by Blumenbach in *Handbuch der Naturgeschichte*. 8. ed. (Göttingen 1807), p. 730); see also nº 899 of this edition. [29] befinde>n<<t> [30] >u<<U>nterstüzung [31] >Rhinoceros<<*Hippopotamus*>köpfe [32] Georges-Louis LeClerc, Comte de Buffon [33] Narwhal, Narwal [34] William Bartram [35] See nº 974 of this edition. [36] Latin for: „Upper-class people, Oberschicht“. [37] Read: „Dii minorem gentium“; Latin for: „lower-class people, Unterschicht“. [38] Reference is to the Quran, Sura 7 (46). [39] The three lines beginning „hinein konnten. Lügen [...]“ were marked by a vertical stroke in the left margin in Blumenbach's red ink. [40] See nºs 929 and 974 of this edition. [41] See nº 899 of this edition; Blumenbach's remark on smoking has not been found, but see Wolfgang Bolyai to Carl Friedrich Gauss of 2.III.1799 (Schmidt and Stäckel (Eds.), *Briefwechsel zwischen Carl Friedrich Gauss und Wolfgang Bolyai. [...]* (Leipzig 1899), nº 8, p. 17): „Ich rauche jetzt viel weniger, und speye dabey aus; nachdem ich die Meynung Blumenbachs für falsch fand - da der Speichel ununterbrochen abgesondert, und heruntergeschlukt wird; geht, wenn der Tobackrauch dadurch geleitet worden ist, eine grosse Menge ungeheuer reizendes Safts in den Magen.“ See further Marx, *Zum Andenken an Johann Friedrich Blumenbach. [...]* (Göttingen 1840), p. 47: „Von jeder bindenden Gewohnheit hielt er sich frei; das Rauchen, was er eine Zeitlang sich erlaubt, liess er wieder, und ebenso das Schnupfen, das an die Stelle getreten war. Seit seinem 86. Jahre sah ich die Dose nicht mehr.“ See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)“: „§ 247. [...] Ich bin von der absoluten Non-Existenz des foramen's überzeugt; ich kann nicht begreifen, wie man etwas so lange für baare Münze nehmen konnte; was so wenig Grund hat. z.B. Man führte als einen Beweis an, weil <beym Tabacksrauchen> Rauch durch die Ohren geblasen werden könne. Wenn mir's doch einmal so gut würde, das zu sehen! Ja in meiner Jugend, wo noch geraucht wurde, da war es wohl e[in] Kunststückchen, den Rauch aus dem Winkel des Mundes zu blasen, daß es aussah, als käme er aus dem Ohr!. [...].“ [42] >ei<<in> [43] Ernst Florens Friedrich Chladni [44] Sand distributed over a metal plate (Chladni plate) forms resonance-patterns in response to sound-vibrations (Chladni's resonant figures); see Chladni, *Entdeckungen über die Theorie des Klanges von [...]* (Leipzig 1787). [45] d>i<<a>s [46] Drawing not reproduced here.

991 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 1 June 1796

Hier, theuerster HE. HofRath, gehet das für mich erfreuliche Actenstück mit verbindlichstem Danck zurück. *M^r^ De Luc*[1] *me plaint, et, ma foi! je me plains moi même*.[2] Es freut mich indessen sehr, daß ihm die Stelle aus >[3]< *Volta's* Brief[4] so viele Freude gemacht hat. Sie ist auch in der That sehr wichtig. Denn Volta und *DeLuc* waren oder sind noch, ein wenig starck gegen einander über den Ursprung der Gewitter Elecktricität.

O! *a propos* haben Sie[5] schon den *XI^ten^* Band von Nikolais Reisen[6] gelesen? Seine Attaque auf die Horen[7] und die Kantianer[8] geht über alles. Er nennt sie Queerköpfe[9] und führt einige darunter nahmentlich auf, Fichte,[10] Heidenreich,[11] Niethammer[12] pp auch die vorangesezte Vertheidigung gegen einen Tübingischen Recensenten[13] ist ein Meisterstück. Würcklich ist auch Nicolai gantz der Mann so etwas sagen zu können; er fürchtet Wespennester nicht. Haben Sie das Buch nicht bey der Hand so kan ich es Ihnen gebunden leihen; müßte mir es aber wieder übermorgen etwa ausbitten, weil ich es bereits jemanden[14] versprochen habe. - Nochmals tausendfältigen Danck für Ihre vermittelnde Güte.[15]

GCL.

den 1 *Jun* 96.

|

S[eine]^r^ Wohlgeboh**ren**
Herr HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96/1826. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 256 x 183 mm, surface-address when folded = 144 x 85 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 69; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2636, p. 591. Answer to a missing letter or billet (see „Missing Letters", p. 547). [1] Jean-André Deluc; in his letter to Blumenbach of 24.III.1796 (n° 974 of this edition) Lichtenberg had expressed his shame at not having answered Deluc. [2] French for: „Mr Deluc pities me, and, my word! I pity myself, Herr DeLuc beklagt mich, und, mein Wort! ich beklage mich selbst." [3] >Wo< [4] In his letter to Jean-André Deluc of 4.V.1796 (n° 984 of this edition), Blumenbach had quoted a passage from the letter of Alessandro Volta to Lichtenberg of 18.VIII.1794. [5] >s<<S>ie [6] Nicolai, *Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781. [...]. Eilfter Band* (Berlin und Stettin 1796). Lichtenberg noted reading the volume in his diary (Staats-Kalender) of 20.V.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 842): „Reise von Jacobi, nachher die Nicolai gegen die Kantianer, [...]." [7] See „Ueber das Journal die Horen", in Nicolai, *Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781 [...]. Eilfter Band* (Berlin und Stettin 1796), pp. 177-312; especially pp. 240-289. [8] Followers of Immanuel Kant. [9] See „Gallerie von Philosophischen Querköpfen", in Nicolai, *Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781 [...]. Eilfter Band* (Berlin und Stettin 1796), pp. 206-231. [10] Johann Gottlieb Fichte; see ibid., pp. 208, 223-229. [11] Carl Heinrich Heydenreich; see ibid., pp. 214-216. [12] Friedrich Immanuel Niethammer; see ibid., pp. 210-213, 290-294. [13] „Aus den Tübingischen Gelehrten Anzeige 1795. 825 und 835 Stück", in ibid., pp. XLII-XCIII. [14] Not identified. [15] Reference is to Deluc.

992 Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 2 June 1796

à M. Blumenbach.

Harlem le 2 Juin
1796

Mon cher Monsieur!

Votre lettre,[1] daté le 2. Nov.[embre] [17]95,[2] m'est parvenue à la fin de l'année passée. J'y aurois répondu plutôt si une perte douloureuse[3] ne m'avoit pas fait oublier ou defferer une grande partie de ma correspondance Je vous prie de m'en vouloir excuser

Je ne comprens pas, à quoi il doit <être> attribué[4], que vous n'avez pas récu le Diplome[5] expedié (comme je suppose) en 1792, par feu M. van der Aa.[6] Je[7] n'ai pu m'informer par quelle voie on l'a expedié dans ce tems là, et je n'ai vu d'autre moyen à[8] satisfaire à votre desir qu'en vous envoyant un autre diplome, que vous recevez ci joint. J'y ajoute <deux exemplaires> du[9] programme[10] de la societé, pour[11] cette année, c.['est] a. d.[ire] un pour vous, comme membre et l'autre pour la societé des sciences à Gottingue à laquelle je vous prie de l'offrir.

Il me faira toujours un vrai plaisir, si je pourrai[12] vous être utile de quelque manière, après que j'ai[13] eu le plaisir de vous voir ici en 1791,[14] mais à present je n'ai aucun de ces objets nommés >[15]< dans vôtre dernière.[16] Les morceaux des machoires du grand incognitum de Maestricht[17] sont trop petits, ou trop peu de chose, pour vous en | offrir un. Peut-être j'en recevrai d'autres qui sont meilleurs, et alors je penserai à votre désir. Le Prehnit[18] bien crystallisé est rare; j'en ai un seul morceau; et le crane d'un oran outan[19] sera aussi difficile à acquerir Je saisirai les premieres occasions, qui pourroient se presenter pour les avoir et pour <vous> engager par là à nous envoyer des beaux morceaux des fossiles les plus interessantes de votre contrée.

Je suis curieux de voir le Journal de votre voyage en Angleterre,[20] dont vous m'avez écrit qu'il paroitroit à Paques[21]; vous me ferez un vrai plaisir en m'en faisant parvenir un exemplaire au plutôt.

Je mettrai celle-ci moi même à la poste, pour être bien assuré de son depart. Me faites le plaisir de me repondre bientôt si vous avez bien recu ce diplome.[22] En attendant je suis avec une consideration tres distinguée, et des sentimens d'une amitié sincere

Votre tr[ès] h[umble] & tr[ès] obeiss.[ant] serviteur
M. v. Marum

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C V, 118. One sheet, both sides text, the leaf = 225 x 185 mm, surface when folded = 93 x 113 mm. Concerning this letter, see the postscript of van Marum's letter to Georg Christoph Lichtenberg of 2.III.1797 (Gumbert (Ed.), *Lichtenberg und Holland [...]* (Utrecht, Hildesheim 1973), p. 82; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2724, pp. 683-684; here p. 683): „Je vous prie de faire mes complimens à votre confrère Blumenbach, et de lui dire, que sa silence sur ma lettre de 2 Juin 1796 me laisse ignorer, s'il a recu ce que je lui ai envoyé à cette date de la part de notre societé des sciences." Answer to nº 952 of this edition. [1] >derniere<<lettre> [2] See nº 952 of this edition. [3] The „perte douloureuse" has not been identified. [4] attribu>er<<é> [5] On Blumenbach's election to the Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen in Haarlem, see nºs 727 and 742; on the diploma, nºs 743 and 952 of this edition. [6] Christiaan Carl Hendrik van der Aa; he had died at Haarlem on 23.IX.1793. [7] >Il<<Je> [8] >de<<à> [9] >le<<du> [10] Reference is to the „Programma voor het Jaar 1796"; see *Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te*

Haarlem, I, 1 (Te Amsterdam 1799), pp. XXI-XXXII. [11] >qui<<po>ur [12] pourr>i<<ai> [13] j>e<<'a>i [14] See nº 722 of this edition. [15] >nommé< [16] See nº 952 of this edition. [17] See nºs 744, 748, 952 of this edition. [18] First mentioned by Blumenbach in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 542. [19] See note 15 of nº 952 of this edition. [20] See Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [21] Pa>s<<q>ues [22] Neither the diploma nor the answer by Blumenbach has been located.

993 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 3 June 1796

Gotha, den 3 Junius 1796.

Sie haben mich abermahls auf das angenehmste uberrascht VerEhrster Herr HoffRath, mit den Seltenheiten mit denen Sie mich zu bereichern die Gefälligkeit haben,[1] und ich bin wirklich recht beschemt, daß Sie sich Selbst derselben beraubt haben. Ohnstreitig ist für den Natur Forscher das gediegene Gold aus Ireland,[2] nebst den Schiefer Arten in denen es so zusagen verborgen lag, das wichtigste desselben, indessen für jemand der wie ich in diesem Fache nur sehr seichte Kenntnise besizt, hat der *Shilling* aus der Provinz *Massachusets Bay,*[3] einen weit größern Werth, und dies ist gerade mein Fall. Mein Münz Cabinet erhält dadurch eine neue Zierde, denn ich [bin] überzeugt daß nur sehr wenig dergleichen Stücke, nach Europa gelangt seyn mögen, und Deutschland das zu jener Zeit weit weniger Verkehr mit jenen *Colonien* hatte, als es jezt mit den Vereinigten Staaten in NordAmerica zu erlangen anfängt, dürfte schwehrlich noch ein dergleichen Stück aufzuweisen im Stande seyn. Urtheilen Sie daher Selbst verehrster Herr HoffRath, welche Verbindlichkeit ich Ihnen dafür schuldig bin? In der That ich gerathe in einige Verlegenheit wie, und auf was für Art, ich Ihnen meine innige Dankbarkeit dafür bezeigen soll, und ich wünschte Ihnen dies angenehme Geschenk mit irgend einer andern Seltenheit erwidern <zu> können, und dies um so mehr da Ihre Verbindungen mit den größten Gelehrten aus allen Staaten und Gegenden Sie in den Stand setzen, weit eher und frührer von irgend einer Entdeckung unterrichtet zu werden als ich, ja >[4]< sogar dergleichen zu besizzen ehe ich nur deren Daseyn erfahre oder ahnde. Ich muß Sie daher auf dringendste >[5]< ersuchen, mich selbst auf die Sache[6] zu leiten auf was für Art ich meine Schuld abzutragen, die Gelegenheit finden könnte, und ich muß mich begnügen vor der Hand Ihnen mit blosen leeren, aber nicht weniger innig empfundnen Danksagungen meine lebhafte Erkenntlichkeit auszudrücken. Seyn Sie indeßen von der Aufrichtigkeit derselben, so wie von der Wärme meiner Achtung und der Herzlichkeit der Freundschaft überzeugt mit welchen ich Ihnen lebenwierig <zugethan> zu seyn die Ehre habe.

Ihr
ergebenster Freund
Ernst HzuSachsen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Ernst II nº 8). One folded sheet, one side text, the page = 227 x 189 mm, surface when folded = 93 x 68 mm. Answer to a missing letter (see „Missing Letters", p. 547). [1] A letter at this time by Blumenbach to Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg has not been located. [2] See nº 955 of this edition. [3] The coinage of Massachussetts Bay's shilling began in 1652. Likely

reference is to the „Boston Shilling“ or „Pinetree Shilling“; see the catalogue of Blumenbach's collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 214): „Ein sehr seltner sogenannter Boston-Shilling von Massachusets bay. Hauptseite: Eine Fichte, das Wapen der Provinz. Umschrifft: MASATHUSET[S IN]; Kehrseite: 1660. XII. Umschrifft: Newengland. A. 1660. s.[iehe] Hutchinson's history of Massachusetsbay Lond. 1765. 8 T. I. p. 178. 'No other colony ever presumed to coin any metal into money. It must be considered, that at this time there was no King in Israel.'“ Reference is to Hutchinson, *The History of the Colony of Massachuset's Bay [...]*. The second edition. Vol. I (London 1765), p. 178, note. [4] >solch< [5] >zu< 6>I<<Sa>che

994 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, after 8 June 1796

Liebster Hofrath,

Verzeihen Sie gütigst, daß <ich> Ihnen so spät für den prächtigen *Shakspeare*[1] danke, den Sie mir freundlich mitgetheilt haben.[2] Sie begreifen wohl, daß er viel Bewunderer gefunden, welchen ich ihn nicht vorenthalten konnte, und die mir auch manches darin erklären mußten, da ich kein Englisch verstehe. Des großen Dichters Hand ist, mit Erlaubniß zu sagen, ein verzweifeltes Pfötlein, und doch wollte man sie so viel möglich mit dem Abgedruckten vergleichen. Es ist traurig, daß, wie Sie mir selbst vertraut haben, so viel wider die Echtheit der Handschriften, in England, eingewendet wird![3] Wo sind denn nun Zuverlässigkeit und Wahrheit zu Hause? Selbst die Verträge zwischen großen Mächten halten jetzt wenig Stich, und die Welt liegt überall im Argen. Dafür müssen, wie bekannt, die armen Achiver[4] | büßen, sie werden *plect*iert[5] und sehen sich gezwungen, aus ihren Beuteln, die Spielleute zu bezahlen; hätten sie doch wenigstens noch die Freude, für ihr Geld, zu tanzen! aber auch hierzu vertreibt man ihnen die Lust. Ich habe inzwischen das Vergnügen gehabt, meinen alten Freund Herder[6] fünf Tage, in meinem Gartenhause[7] zu bewirthen.[8] Daß hat mir wieder, auf einige Zeit, Kräfte gegeben, die Mühseligkeiten dieses Lebens zu ertragen. Mit meiner Gesundheit geht es ganz artig; nur sind meine Füße und Beine noch ziemlich schwach, und der böse Feind hat sich in meine Fersen eingenistet, daß ich oft, wie ein achtzigjähriger Greis, in meinem kleinen Garten herumschleiche. Geduld und Zeit werden mich alles Übel besiegen helfen, wenn es die Götter wollen. Ich empfehle mich Ihnen und der Frau Hofräthinn[9] schönstens und bestens, und ich bitte mich auch bey Hrn. H.[of] R.[ath] Heyne[10] in gütige Erinnerung zu bringen. *Vale, et nos amare perge*.[11]

August PzSachsen[12]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 20). One folded sheet, two sides text, each page = 186 x 115 mm, surface when folded = 115 x 93 mm. Dating: Johann Gottfried Herder stayed a few days in Gotha and left for Weimar on June 8 (see note 8 below). [1] Likely reference is to a volume of a deluxe edition of William Shakespeare's Works: *The dramatic Works of Shakspeare. Revised by George Steevens*. Vol. I-IX (London 1802); the edition appeared at London between 1791 and 1802 in several parts and contained 100 plates of paintings by the leading English artists of the period. The Royal Library in Göttingen regularly received issues of this edition from 1791 on. [2] Blumenbach had sent the volume, likely along with a short note or letter that has not been located. [3] On „the Shakespeare-authorship question“, see, e.g. Wadsworth, *The Poacher from Stratford. A Partial Account of the Controversy over the Authorship of Shakespeare's Plays [...]*

(Berkeley, Los Angeles 1958). [4] Linguistic variation of „Achäer“ (Achaeans). [5] From Latin: „plectere“ (to be punished, geschlagen werden). [6] Johann Gottfried Herder [7] See note 21 of nº 523 of this edition. [8] On Herder's stay in Gotha at the time, see his letter to Karoline Herder of 5.VI.1796 (Herder, *Briefe. Siebenter Band [...]* (Weimar 1982), nº 235, pp. 234-235), and his letter to Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg of 8.VI.1796 (ibid., nº 236, p. 235). [9] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [10] Christian Gottlob Heyne [11] Latin for: „Farewell, and, I beg you, keep us in your heart, lebe wohl und, ich bitte, behalte uns weiter lieb.“ [12] August Prinz zu Sachsen (August, Prince of Saxony).

995 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Bayreuth, 14 June 1796

Es geht mir recht übel mit meiner Arbeit, mein Lieber. Ich war wieder recht krank u schreibe noch unter heftigem Kopfweh. Doch gehe ich von morgen an, wieder aus. Ich hatte ein arges Schleimfieber[1] vielleicht als Folge eines wüthigen Experiments,[2] das ich in der Grube gemacht. Ich habe nemlich eine Lebensluftlampe[3] erfunden und eine Rettungsflasche,[4] die für Mineurs und Bergbau wichtig werden können.[5] Die Lampe brennt in jeder Luftart. Ich ließ eine eigne Strekke in *Goldcronach*[6] voll brennender Kohlen werfen u bin mitten durch die schwarze Kohlendampfsäule ohne Gefahr mit brennender Lampe hin und her gefahren. Sie erhalten nächstens alles beschrieben.[7] Auch für Buecher ist die Sache wichtig.[8] Erstikte in Steinkohlenbergwerken kann ich jezt in den ersten 10 Min.[uten] herausholen.

Ich übersende Ihnen hier, mein Bester! die Folge meines Nervenbuchs[9] von *pag 63-143*.[10] Ich bitte Sie recht herzlich, gleich selbst hinein zu *corrigir*en, was Sie für unrichtig halten. Da das *MSS*. was Sie mir neulich schikten, schon in der *Berliner* Drukkerei ist u man dort sehr auf die Folge harret, so bitte ich Sie, mein Theurer, | das jezt anliegende *MSS*. nicht an mich, sondern unmittelbar

an den Oberbergrath Rosenstiel[11]
nach Berlin (in der neuen
Münze wohnhaft)

zu schikken.[12] Sie verbinden mich unendlich wenn Sie es recht bald wegschikken u es mir mit 2 Worten (ja nicht mehr) anzeigen.[13]

Ich kann vor Kopfweh nicht mehr.

Nächstens mehr *MSS*.[14]

Ich umarme Sie herzlich
Ihr

Bayreuth,
d**en** 14 Jun 96. *Humboldt*.

Von Söm[me]rring[15] höre ich ja keine Silbe. Ueber sein sonderbares αριστον μεν ὑδωρ[16] nächstens.[17] Es gefällt mir wenig.[18]

Der O.[ber] B.[erg] R[ath] *Rosenstiel* ist *associé* der Dekkerschen Buchdrukkerei, an die ich das *MSS*. verkauft.

|

Herrn
Hofrath *Blumenbach*
Wohlgeb**ohren**

anbei ein Pak in
mit Geschriebenem
gez: *H. H. B-ch*.[19] *Göttingen*
^Ist heut vor 8 Tagen schon abgeliefert^[20]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Alexander von Humboldt nº 8). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 230 x 188 mm, surface-address when folded = 129 x 80 mm, red wax seal removed, postal karking. Answered by a missing letter (see „Missing Letters", p. 549). [1] See also Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 17.VII.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 368, pp. 514-514; here p. 514): „Anfangs gleich nach meiner Ankunft von Berlin wurde ich krank, ernsthaft krank, einige Wochen bettlegrig. Vielleicht hat es Dir Fischer geschrieben. Nesselfieber und Schleimfieber - alles durch einander. Als ich besser war, fing ich sogleich wüthigst die Versuche mit der Respirationsmaschine an. Sie gingen prächtig." [2] On the „wüthigen Experiments" see also ibid. [3] Miner's Safety lamp [4] Respiration Apparatus [5] On the „Respirationsmaschine", „Lebensluftlampe" and „Rettungsflasche" see Alexander von Humboldt to Samuel Thomas Soemmerring of 9.IV.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 363, pp. 504-507; here p. 507); also his letters to Carl Freiesleben of this time (ibid.), and Humboldt, „Ueber die einfache Vorrichtung, durch welche sich Menschen stundenlang in irrespirablen Gasarten, ohne Nachtheil der Gesundheit und mit brennenden Lichtern aufhalten können; oder vorläufige Anzeige einer Rettungsflasche und eines Lichterhalters. Aus einem Briefe an den Berghauptmann von Trebra", in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* Vol. II (Helmstädt 1796), pp. 99-110, 195-210; further Humboldt, „Nachricht von des Hrn. Oberbergraths von Humboldt, Rettungsapparat, in den Gruben und Minengängen, bey bösen Wettern und Pulverdampf. Aus einer ausführlichen Handschrift des Hrn. Erfinders gezogen", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 1 (1797), pp. 144-161; also the „Anzeige von ein paar für den Bergbau wichtigen Maschinen, um das Lichtbrennen und Athmen in irrespirablen Luftarten zu unterhalten", in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* XI, 4 (1798), pp. 51-55. [6] Goldkronach, town in the district of Bayreuth. [7] See note 5 above. [8] See also Humboldt, „Nachricht von des Hrn. Oberbergraths von Humboldt, Rettungsapparat, in den Gruben und Minengängen, bey bösen Wettern und Pulverdampf. Aus einer ausführlichen Handschrift des Hrn. Erfinders gezogen", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 1 (1797), pp. 144-161; here p. 158: „Man kann mit diesem Rettungsapparat in brennenden Häusern, wo Zimmer und Treppen schon mit Rauch gefüllt sind durch die Dampfsäule durchfahren, um Geschöften, Geräthschaften, und Menschen, zu retten." [9] Reference is to manuscript-pages of Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797). See also „Missing Letters", pp. 544-545. [10] See also Alexander von Humboldt to Samuel Thomas Soemmerring of 9.IV.1796 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805 [...]* (Basel 2001), nº 763, pp. 290-294; here p. 290): „Ich gehe den 10ten von hier [Berlin] in meine Einsiedelei nach Bayreuth ab, und von da aus schikke ich Ihnen Ruk auf Ruk (wenn Sie es nicht abbestellen oder mir wegen der Kriegsunruhen abrathen) mein M*anuscript*. Durch Sie erhält es Blumenbach." This part of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres (Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser) had been sent directly to Blumenbach. [11] Friedrich Philipp Rosenstiel; see *note of nº 1007 of this edition. [12] This part was not sent to Rosenstiel until 20.IX.1796 (see nº 1007 of this edition). [13] A short note by Blumenbach to Humboldt regarding the sending of the manuscript to Berlin has not been located. [14] Reference is to further sections of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres (Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser). [15] Samuel Thomas

Soemmerring [16] „ariston men hydor“ (water is the best, das Beste zwar ist Wasser); reference is to Pindar, *Olympian Odes* (*Olympische Oden),* 1, 1 (Ἄριστον μὲν ὕδωρ). [17] A letter by Humboldt to Blumenbach on Soemmerring's work on „the seat of the Soul“ (Über das Organ der Seele) has not been located. [18] See, however, Alexander von Humboldt to Samuel Thomas Soemmerring of 9.IV.1796 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805 [...]* (Basel 2001), nº 763, pp. 290-294; here p. 292): „Prächtig ist Ihr Buch übers Seelenorgan. Auch habe ich nie erfahren, daß irgend eine Schrift so allgemeine Sensation machte, als diese. Ich habe nicht Zeit, Ihnen heute mehr als den allgem*einen* Ausdruck meiner Empfindungen zu geben.“ [19] Read: „Herr Hofrath Blumenbach“. [20] ^...^ added by an unknown person in red ink beneath the address.

996 Adolph Frederik Reinicke to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Amsterdam, 29 June and 1 July 1796

Sie werden durch Herrn Hofrath *Heyne*[1] den *Almanac araneologique*[2] erhalten und dan[n] wüßte ich mich keines Auftrags weiter von Ihnen zu erinnern.[3] Jezt aber noch ein paar Worte von dem *Angelbek*schen[4] Kistchen.[5] Ich habe wieder bey den *Herrn Bierbaum*[6] und *Berk*[7] angeklopft. Die Sache steht noch so, wie lezt. Ersterer hat sich ganz davon los gemacht und sie den HE. *Berck* übertragen, bey welchen sie auch gewiß in guten Händen ist. Ich habe die darüber verhandelten Acten vor mir.

No. 1. ist das *Cognoscement*[8] des Schifkapitäns *Nicolaas Klopper,*[9] der darin bekennt das Kistchen gezeich**net**: *J. F. B.*[10] nebst der Fracht von *f[lorin] 1-15* dafür empfangen zu haben *sub dato*[11] *Galé* den 9ten *Jan:[uar] 1793*. Das Schif hieß *Sibilla Antoinetta*.[12]

Da *N. Klopper* an der *Kaap*[13] krank ward; so erhielt nun der Capitän *Matthys Christiaanse*[14] das Schif um es von der *Kaap* nach *Amsterdam* zu führen.[15] Da bey dessen Ankunft das Kistchen vermißt ward; so ward er durch

<*No*: 2.> Den *Notarius P. Huntum*[16] in Gegenwart von Zeugen darnach befragt. Seine Antwort war: „er wisse nichts von diesem Kistchen.“ Dieser *Notariale Actus* geschahe zu *Amsterdam* den 28ten May 1794. Man schickte diese *Notariale* Aussage wieder nach dem *Kaap,* um Cpt: *Klopper* darüber zu vernehmen,

<*No*. 3.> welches durch den *Notarius* H. *Faure*[17] am 15ten *Nov.[ember]* 1794 auf der *Kaap* geschahe. *Klopper* sagte aus: „da er wegen Kranckheit an der *Kaap* habe zurück bleiben müssen; so könne er unmöglich wissen, wo das Kistchen, dessen Empfang er bescheinigt habe, geblieben sey. Er glaube | inzwischen, daß das Kistchen nun wohl an die Behörde würde abgeliefert seyn. Vermuthlich wäre durch Auslöschung der Zeichen, welches oft der Fall sey, nur eine Irrung entstanden.“ Die Besorgung dieses *Notariellen* Geschäfts an der *Kaap* haben die Witwe *Cruywagen*[18] und *F. L. Henning*[19] übernommen und *Copie* der von Capitän *Klopper* abgegebenen Erklärung auch dem *Gouverneur Angelbeek*[20] zugesandt, so wie auch den HErn Geschäftträgern zu *Amsterdam*.

<*No*. 5.>[21] Sie beklagen sich ihrer seits gleichfalls über die schlechte Wirthschaft auf den Schiffen, über die Beschädigung der Kisten und darauf gemachten Zeichen und der nothwendig daraus erfolgenden Unordnung. Dieses Schreiben ist *d.[e] d.[ato] Kaap* den 5ten *Mey* 1795[22].

Dies ist nun alles was in der Sache geschehen ist und bisher hat geschehen können. An der *Kaap* meint man das Kistchen müsse hier auf dem *O.[st] I.[ndien] C.[ompagnie]* Hause seyn und hier will man nichts davon wissen. Bey der ietzigen Lage der Sachen hier im Lande, wo in allen Collegien und Departementen ganz Funkelnagelneue Herrn

angestellt sind,[23] die von allerhand vieleicht gar viel aber grade das nicht wissen, was sie wissen müßten und bey der noch traurigern Lage in welcher sich die *O.[st] I.[ndien] C.[ompagnie]* selbst befindet, wäre es gewiß ein seltenes Glück, wenn das Kistchen sich noch einmal wiederfände, welches aber wircklich mehr zu hoffen, als zu erwarten ist. Auf die Herrn *Berck* | können Sie sich völlig verlassen. Es sind eifrige, thätige Leute, die sich der Sache so sehr annehmen, als es immer geschehen kann und die sich freuen, wenn sie den Herrn *Directeuren* der *O.[st] I.[ndien] C.[ompagnie]* etwas abzwingen oder Ihnen einen Schandfleck anhängen können. Alles was noch geschehen könnte, wäre, daß ich in Gesellschaft des HErn *Berck* selbst vor die Herrn *Directeuren* hinträte, ihnen als Bevollmächtigter von Ihnen derbe die Wahrheit sage über ihre Nachläßigkeit und Verwahrlosung fremden Eigenthums und sie so bange mache, wie sie sich wollen machen lassen und dies soll vieleicht diesen nächsten Freitag geschehen. Wenn dann dieser Brief nicht schon hat abgegeben werden müssen, denn ein guter Freund[24] nimmt ihn mit, so sollen Sie von dem Verlaufe noch einige Nachricht haben; sonst bey einer andern Gelegenheit. Es thut mir leid, daß ich in dieser Sache so wenig für Sie thun kann, indessen soll es an meinem guten Willen und Thätigkeit nicht gefehlt haben. Ich setze Ihnen noch *exact* die Adressen der Herrn her.

Hr. *Brügman Bierbaum* wohnt nicht mehr auf der *Gelder*schen *Kaai;*[25] sondern *op de Binnenkant het der de huis van de Schipperstraat*. An diesen wenden Sie sich aber nicht wieder, weil er die ganze Sache abgegeben und den Herrn *Berck* übertragen hat. Diese *Pieter Berck en Zoonen* wohnen *op de Princegraft tuschen de Reguliersgraft en Vyzelstraat* und stehen auf den Börse am Pfeiler *no. ii. (xi)* Von den Söhnen heißt der eine *Cornelis,*[26] der andre *Steven Nicolaas*.[27]

Reinicke

Amsterdam
Mitwochs d**en** 29sten *Jun:* 1796.

|

d**en** 1ten *Jul:*

Ich bin heute mit Hrn *Berck* auf dem *O.[st] I.[ndien Compagnie]* Hause bey den Herrn *Equipage*meistern gewesen, für deren *departement* die Sache gehört und habe die Sache aufs neue, den[n] Hr. *Berck* hat es schon mehrmals gethan, so gut und dringend vorgestellt wie möglich. Der Fehler liegt hauptsächlich daran, daß das Kistchen nicht auf der *Factur* der *O.[st] I.[ndien] C.[ompagnie]* steht, welches ich nicht begreife, da der Kapitän es nicht heimlich und für sich; sondern *legal* und öffentlich mitgenommen, ein *cognoscement* drüber ausgestellt und den Empfang der Fracht bescheinigt hat. Inzwischen der Fall ist nun so. Hier hat man überall nachsuchen lassen und nichts gefunden. Man hat versprochen mit der ersten Gelegenheit aufs neue an die andern *Comptoire* zu schreiben und zu thun, was möglich ist, um es zu entdecken. Man kann zwar ein wenig dringend bey den Herrn seyn, gar böse aber muß man sie doch auch nicht machen, sonst thun sie gar nichts. Ich bilde mir immer noch ein, daß das Kistchen irgendwo in einer Ecke noch steht, denn das Nachsuchen noch einer solchen Kleinigkeit bey einer so erstaunt weitläuftigen Haußhaltung wie die der *O.[st] I.[ndien] C.[ompagnie]* ist keine Kleinigkeit. Vieleicht ist ihnen der Zufall noch einmal günstig und dazu ist es gut, daß die Sache bey den Bedienten der Compagnie recht bekannt ist, welches so scheint. Denn verschiedene fragten Hrn *Berck,* wie sie ihn sahen, ob er wieder Todtenköpfe nöthig habe? Da diesen Artickel fast niemand brauchen kann; so erhalten Sie ihn höchstwahrscheinlich, wenn er sich nur

finden möchte. Trauen Sie ganz Hrn *Berck* und seinen Bemühungen, er ist ein thätiger, eifriger lieber Mann und ich habe ihm Ihre Wünsche so sehr ans Herz gelegt, daß er gewiß nichts versäumen wird. Vor der Hand aber lassen Sie nun die Sache ein wenig ruhen, um die Leute nicht verdrießlich zu machen. Ich empfehle mich der Gewogenheit der lieben Frau Hofräthin[28] und Ihrer Kinder[29] Andencken so wie auch Ihrem geneigten freundschaftlichen Andencken.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 8-9. One folded sheet, four sides text, each page = 220 x 186 mm, surface when folded = 76 x 110 mm. [1] Christian Gottlob Heyne [2] Sometimes also spelled „arachnologique", from Latin: „aranea" (spider, Spinne). Reference is to Quatremère-Disjonval, *Nouveau Calendrier Aranéologique [...],* I-II (A La Haye 1795-1796). Blumenbach refers to this „Almanak" in his paper: Blumenbach, „Wetterprophezeihungen der Spinnen [...]", in Biester (Ed.), *Berlinische Blätter*. Blatt 5. Mittwoch, den 2. August 1797. (Berlin 1797), pp. 129-147. [3] Adolph Frederik Reinicke (also written: Reinecke), Dutch by birth, matriculated at Göttingen in Jurisprudence on 15.IX.1794 (matr-nº 17034) as Private Tutor to Andreas Cornelis Willem Munter; see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). He became Secretary and Librarian at the Court of Mecklenburg-Strelitz in 1797. Reinicke, who is returning to the Netherlands, has likely been requested by Blumenbach to look into the case of the missing or lost skulls from India. [4] Jan Gerard van Angelbeek, the last Dutch Governor of Ceylon; see nº 786 of this edition. [5] See nºs 786, 836 and 848 of this edition. [6] Hendrik Brugmann Bierbaum; see also nº 841 of this edition. [7] Pieter Berck [8] From the Latin: „cognoscementum" (bill of lading, Konnossement, Seeladeschein, Schiffsfrachtbrief). [9] Nicolaas Klopper [10] Read: „Johann Friedrich Blumenbach". [11] Latin for: „with date, unter Datum". [12] Jonkvrouwe Sibilla Anthoinetta [13] Dutch for: „Cape Town, Kapstadt". [14] Matthys Christiaanse; the correct spelling is „A. H. Christiaanszoon". [15] See *The Dutch East India Company's shipping between the Netherlands and Asia 1595-1795*: (National Archives of the Netherlands in The Hague, Collectie: Archieven „Verenigde Oostindische Compagnie (VOC)", Inventaris nr. 14517): From Ceylon to Texel; Departure 12.I.1793; Cape Arrival 7.IV.1793; Cape Departure 31.V.1793; Texel Arrival 10.II.1794. „According to K. A. 4336 Nikolaas Klopper was master. During the voyage the Jonkvrouwe Sibilla Anthoinetta called at Cork in Ireland." [16] Paulus Huntum, a notary in Amsterdam. [17] Pieter Hendrik Faure, a notary in Cape Town; see „Archives of the notary Pieter Hendrik Faure. Admitted 3 April, 1793. 1793-1795", in Preller, *Inventory of the Notarial Archives of the Cape of Good Hope, 1790-1879* (Cape Town Archives Repository, 1949) (Inventory No. 1/7/1), pp. 15-16. [18] Not identified. [19] Not identified. [20] See note 4 above. [21] „No 4" is not used. [22] 179>6<<5> [23] In connection with the founding of The Batavian Republic (1795-1806). [24] Not identified. [25] See nº 836 of this edition. [26] Cornelis Berck [27] Steven Nicolaas Berck [28] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [29] Georg Heinrich Wilhelm, Carl Ludwig Edmund, Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach.

997 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, 4 July 1796

Unter den drey Preisschrifften[1] ist
№ 1. αρματα[2] p im ganzen bündiger als die andern beiden, von welchen zumal
№ 2. Cessante p[3] durch viele lange wörtliche Inserate aus bekannten Büchern, weitschichtig wird.
№ 3. principiis p[4] zeichnet sich besonders dadurch aus, daß ihr Verf.[aßer][5] die Voraussetzung in[6] der Frage „daß die Brüche unter dem Landvolk jetzt häufig^er^ seyen als sonst" - bezweifelt.

Inzwischen haben alle dreye von den ersten Theil der Aufgabe, nemlich die Erörterung der Ursachen der häufigen Brüche, meines Bedünkens befriedigender behandelt als den zweyten, der Gegenmittel verlangt.

Zu den Haupt^ursachen^ gehören

nach ^№ 1.^

a) die nachläßige oder ungereimte Behandlung der neugebohrnen Kinder der Landleute

b) die wenige Aufsicht und Sorgfalt der Eltern auf die Kinder in den ersten Lebensjahren Beides sey heutiges Tages um so mehr der Fall da sich die Arbeiten des Landmannes im Vergleich zu den vorigen Zeiten immer mehren, er folglich weniger Zeit behält sich mit diesem Theil der Kinderzucht abzugeben.

c) und *d)* allzu große Anstrengung der Leibeskräffte der noch unerwachsnen Dorfjugend zu schwerer Handarbeit. Wohin auch gehört wenn sie kleinere Kinder schleppen und tragen müßen.

nach ^№ 2.^

a) enge Nabelbinden der neugebohrnen Kinder

b) hohe Beinkleider und bey den Weibsen eng ge|bundne Röcke. hierbey sind die Umstände gut auseinander gesetzt unter welchen solche Kleidungsstücke am leichtsten Brüche verursachen können.

als minder allgemeine Ursachen folgen dann doch auch

c) enge Westen, und

d) Mieder.

und in Rücksicht der Diät

e) erschlaffende warme Getränke. der dünne Coffe.

nach ^№ 3.^ besonders

a) daß die kleinen Kinder von andern Kindern die doch selbst noch unerwachsen sind, getragen und geschleppt werden, wodurch beide Schaden kriegen können.

b) athletische Spiele

c) schwere Handarbeit

d) Reiten

Hingegen rechnet der Verf.[aßer] wenig auf die engen Kleidungsstücke als Ursache der häufigen Brüche beym Landvolk.

mehr auf Uebermaas des groben *victus farinaceus,*[7] und auf Vernachläßigung der Brüche bey ihrer Entstehung.

*^Nun^ zu den vorgeschlagnen ^Gegenmitteln^:

Hier scheinen mir die von ^№ 1^ empfohlnen am unbedeutendsten oder unausführbarsten.

vc. daß um gute Landwundarzte zu erhalten, sie beßer besoldet werden müßten und daß zu diesem Behuf jede Frau bis in ihr 40tes und 50tes Jahr dazu einen jährlichen Beytrag geben sollen.

it.[em][8] wie der Verf.[aßer] wünscht daß die Mütter unehlicher Kinder behandelt werden möchten, daß sie zB nebst ihren Kindern auf des Staats unkosten auch noch nach der Niederkunfft mit allen Bequemlichkeiten und Bedürfnißen so lange versorgt würden bis die kleinen Kinder ohne | Gefahr den Händen andrer dazu bestellten und bezahlter Wärterinnen übergeben werden könnten.

it.[em] die vorgeschlagnen Prämien für diejenigen Eltern deren Kinder keine Brüche haben.

manches ist auch zu weit hergeholt und unbestimmt. vc. man solle suchen dem Land-

volk richtige Begriffe von wahrer Glückseeligkeit beyzubringen die ohne einen gesunden Leib nichts sey u.[nd] s.[o] w.[eiter]

Die von ^№ 2^ vorgeschlagnen Gegenmittel sind würksamer und doch in der Ausführung thunlicher,

zB. Belehrung des großen Haufens durch allgemein gelesne Volksbücher zB. Calender, Noth= und Hülfs=Büchlein p

it.[em] daß Landprediger bey den Kindtaufen die Eltern p darauf aufmerksam machen sollen.

Empfehlung der Hosenhalter.

Verordnungen zu vorsichtigerer Behandlung der Recruten, Abänderung unnützer und nachtheiliger allzu enger Uniformstücke

auch, wenn es (wie der Verf.[aßer] selbst hinzusetzt) nicht zu viel Weitläufigkeit verursachen würde, eingefoderte Berichte von den Schulmeistern, Beamten p über die Anzahl der in ihren Bezirken mit Brüchen behaffteten, und über die evidenten oder vermutlichen Ursachen derselben.

^*№ 3*^ empfielt ebenfalls zu diesem Behuf den Weg durch Volksschrifften den Landmann zu belehren.

giebt auch Räthe wie Hebammen, Dorfwundärzte p auf erste Entstehung der Brüche aufmerksam gemacht werden sollen.

aber die mehresten der übrigen Vorschläge haben die bey *№* 1 gerügten Mängel mit jener Schrifften gemein. So z.B. da die Prediger hier vielen Einfluß haben könnten so solle die Obrigkeit dahin sehen daß nur rechtschaffne, Menschenliebende und in der Erziehungskunst bewanderte Männer zu Landpredigern und Landschullehrern bestellt würden. Dazu müßten aber auch | in manchen Gegenden die Besoldungen der Prediger und Schullehrer erhöht und ihr Stand der Geringschätzung und Verachtung durch die kräfftigsten Vorkehrungen entrißen werden.

it.[em] die Regierungen müßten sichs zur Pflicht machen den Druck, der hin und wieder den Landmann schwer nieder beugt, so viel als möglich zu erleichtern, und seinen Wohlstand auf jede ersinnliche Weise zu erhöhen.

Man solle den Landmann mit Achtung behandeln und ihm ein Gefühl der *Menschenwürde* einzuflößen suchen.

Auch die *Kriege* müßten in dieser Hinsicht so lange es irgend möglich wäre, vermieden werden p p p

^Da[9] nun^ im *aethiologi*schen Theil der Verf.[aßer] von *№* 3 keinen beträchtlichen Vorzug vor den andern beiden zu haben scheint; hingegen was den wichtigen 2ten Theil der Frage <betrifft>, der Gegenmittel verlangt, der Schrifft *№* 2 meines[10] ermeßens, nachsteht;

so würde ich, für meine Person, aus diesem Grunde wenn anders nicht, wie wohl bey andern Societäten <in solchen Fällen geschieht der Preis zwischen beiden letztern getheilt werden kann (da dann der Schrifft *N. 1.* wohl das *accessit* zu theil werden könnte) dafür stimmen,

daß der Schrifft ^*№ 2*^ *cessante* p
^der P r e i s;^
und hingegen der *№ 3 Principiis* p das
accessit zuerkannt würde.

J. Fr. Blumenbach

den 4ten Jul.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 196, fasc 63, nº 6. Blumenbach's missive of one folded sheet, four sides text, each page = 333 x 209 mm, surface when folded 333 x 160 mm, ^...^ underlining by Blumenbach in red ink: *^...^ red underlining preceded by an L-bracket to the left of the word. First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 103-105. [1] On the economic competition's theme for the prize of the Royal Society of Sciences in Göttingen for 1796 („Warum sind die Brüche (Herniae) jetzt bey der Jugend in den Dörfern viel gemeiner als sonst [...] Über die Ursache und Verhütung der Nabel- und Leistenbrüche"), three essays were submitted to the Royal Society of Sciences in Göttingen; see the *GGA* of 29.IX.1796 (II, pp. 1553-1555). The winner was Samuel Thomas Soemmerring, with the „Gekrönte Preisschrift. Beantwortung der von der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen für den Julius 1796 ausgesetzten Preisaufgabe: Warum sind jetzt die Brüche (Herniae) bey der Jugend in den Dörfern viel gemeiner als sonst, und wodurch können sie am sichersten verhütet werden? Von dem Herrn Hofrath Sömmering in Frankfurt. Cessante causa cessat effectus.", in *Neues Hannoverisches Magazin, [...]*. 6. Jahrgang 1796 (Hannover 1797), 82tes Stück, Montag den 10ten October 1796, col. 1297-1312; 83tes Stück. Freitag, den 14ten October, col. 1313-1328; 84tes Stück. Montag, den 17ten October 1796, col. 1329-1344; 85tes Stück. Freitag, den 21ten October 1795, col. 1345-1360; 86tes Stück. Montag, den 24ten October 1796, col. 1361-1370 (see also the revised edition: Sömmerring, *Über Ursache und Verhütung der Nabel- und Leistenbrüche. Eine von der königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preißschrift* (Frankfurt am Main 1797); the „accessit" was given to Friedrich Ludwig Andreas Köler (see also nos 842, 873, 876 and 891 of this edition); see his essay: *Versuch einer Beantwortung der von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen für den Julius 1796 aufgestellten öconomischen Preisaufgabe: Warum sind jetzt die Brüche (herniae) bey der Jugend in den Dörfern viel gemeiner als sonst [...]* (Celle 1797). The third essay, with the Greek motto, has not been identified. [2] According to the *GGA* of 29.IX.1796 (II, p. 1553): άρματα ατακτως φερεται (armata ataktws pheretai); the motto on the title-page of the essay is difficult to read but refers to Isocrates. Dougherty transcribed: „αγματα" (agmata). [3] According to the *GGA* of 29.IX.1796 (II, pp. 1553 and 1555), „Cessante causa cessat effectus" (once the cause is removed, the effect will disappear, fällt die Ursache, fällt auch die Wirkung), a philosophical sentence from the Middle Ages. For the identification of the author of the second essay, see also Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 106. [4] According to the *GGA* of 29.IX.1796 (II, p. 1553), „principiis obsta" (resist the beginnings, wehre den Anfängen). [5] Friedrich Ludwig Andreas Köler [6] >?<<die Voraussetzung in> [7] Latin for: „flour products, Mehlspeisen". [8] Latin for: „also, auch". [9] The paragraph begins with an L-bracket in Blumenbach's red ink in the left margin and beneath the first two words. [10] >weiter<<meines>

998 Johann Friedrich Blumenbach to Jeremias David Reuß in Göttingen
Göttingen, 6 August 1796

Wenn Ew Wohlgebohren diesen Abend nicht versorgt sind so darf ich Sie ergebenst bitten <auf> ein Butterbrod in Gesellschaft eines intressanten Mannes, des Schwedischen Major *Helwig*[1] bey uns vorlieb zu nehmen; der gerade aus der alten *Troas*[2] und Griechenland zurückkommt[3] die er mit vielen Kentnißen und Beobachtungsgeist bereißt hat.[4]

Totus Tuus[5]

Sonnabends früh Blbach.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 4º Cod MS Philos. 169, Vol. I, f 227. One sheet, rº text, the leaf = 102 x 167 mm, surface when folded = 102 x 106 mm. First printed in Schemann (Ed.), *Einiges aus dem Reuß'schen Briefwechsel* (Göttingen 1888), p. 9. Dating: On the leaf itself, near Blumenbach's date, was noted by Reuß: „d.[en] 7 Aug. 1796"; the 6th was a Saturday, however, and not the 7th. See also note 4 below, and nº 978 of this edition. [1] Carl Gottfried von Helwig (Carl von Helvig), Swedish military

(later in Prussian service), at the Swedish Ambassy in Constantinople in 1794, and now en route to Sweden. [2] Troy [3] See nº 978 of this edition. [4] See *Die Ebene von Troja nach dem Grafen Choiseul Gouffier und andern neuern Reisenden nebst einer Abhandlung des Hrn. Major Müller in Göttingen und Erläuterungen über den Schauplatz der Ilias und die darauf vorgefallnen Begebenheiten von Carl Gotthold Lenz [...]* (Neu-Strelitz 1798), preface (dated April 15, 1797), pp. III-XXVI; here pp. XVII-XVIII: „Der Major Helwig in Stockholm, ein gebohrner Pomeraner, ist erst im vorigen Sommer von einer Reise durch Syrien, Klein-Asien, viele Inseln des Archipelagus, Negroponte, Morea, Macedonien u.s.w. zurückgekehrt; er hat die Ebene von Troja nach dem Lechevalier und mit einer französischen Übersetzung des Homer in der Hand untersucht, und glaubt, Lechevalier habe vieles ganz falsch gesehen oder berichtet.“ See also Helvig's letters to Christian Gottlob Heyne of 27.IX. and 6.XII.1796, in ibid., pp. 122-127. [5] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine“.

999 Gilbert Blane to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 11 August 1796

Dear Sir

I have sent to the care of Mr Hanbury[1] our consul at Hamburgh[2] a box containing five quart bottles of the >[3]< *Petroleum Barbadense,*[4] which my friend[5] and correspondent sent me. He informs me that it has lately been discovered that there is an inflamable vapor on the surface of the earth near some of the <tar> pits which in dry weather readily takes fire in the application of flame. The spot where it is found is near the centre of the Island in a hilly country. - The Island of *Barbados* stand[s] 20 leagues to windward of the great range of the Antilles, and was the only one uninhabited when | they were discovered. There are also vestiges of Volcanic eruption in all of them excepting this. There are however indubitable traces of the operation of subterraneous fire, for it consists entirely of a vent stratum or cake as it were of calcareous earth of which the coral called brainstone is the most prevalent constituent part. It is full of abrupt precipices and gullies formed by the broken edges of this stratum, and long subterraneous caves of some miles in length formed evidently by the immense broken sections[6] of the calcareous plates of cakes when raised from the bottom of the sea by subterraneous fire, which does not seem to have been sufficiently strong to have formed an actual explosion or violence as at the other Islands, this being only on the skirts of that region so pregnant with combustion in some remote age. The most remarkable circumstance with regard to the inhabitants of this | Island is a disease to which they are subject, & not to be met with in any of the other Islands. It comes on with frequent violent rigors and a swelling in one[7] groin, then the leg of the same side swells to an enormous size and is incurable. I once saw a case in which an opening was made from which a transparent glasy fluid issued, the swelling subsided but[8] the patient died some weeks after in a state of the utmost emaciation. The same disease is known in the *East Indies* on the *Malabar* coast and is commonly called the Cochin leg.[9]

I am with much Regard
Your very faithful Friend &
Humble Servant
Gil: Blane

London 11th Augt 1796

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (Blane nº 1). One folded sheet, three sides text, each page = 235 x 186 mm, surface when folded = 118 x 72 mm. Bibliographical information by Blumenbach on the

„Petroleum Barbadense“ is added to this letter, particularly from Hughes, *The Natural History of Barbados. In ten books [...]* (London 1750), 2nd book, p. 50; from Thomas Pollard Peirce's letter to Andrew Duncan („Thomas Pollard Peirce, student of medicine from Barbadoes, has cummunicated to Dr Duncan, the following information respecting the use of the Petroleum Barbadense“), in Duncan (Ed.), *Medical Commentaries for the Year M.DCC.XCI. [...].* Decade second. Vol. VI (Edinburgh 1792), pp. 372-376; and from Sloane, *A Voyage To the Islands Madera, Barbados, Nieves, S. Christophers and Jamaica [...].* Vol. I (London 1707), pp. 33-34. The current letter is an addition to nº 988 of this edition. [1] William Hanbury [2] He became „Consul in the Circle of Lower Saxony, and the free cities of Hamburgh, Bremen, and Lübeck“ in 1790; see *The Scots Magazine,* Vol. 52, September 1790, p. 467. [3] >the< [4] On a *memorandum* preserved with this letter are bibliographical notes by Blumenbach (see *note). The petroleum (Bergtheer von Barbados) is first mentioned by Blumenbach in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), pp. 631-632; here p. 632: „Fundort [...], das Bergtheer besonders auf Barbados, aber auch hier zu Lande z.B. bey Edemißen im Amte Meinersen.“ [5] Not identified. [6] Reading uncertain. [7] >the<<one> [8] >and<<the swelling subsided but> [9] A tropical disease, also called „Elephantiasis“, „Barbadoes leg“, „Elephantiasis Arabum“ or „Elephas“.

1000 Benjamin Smith Barton to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Philadelphia, 12 August 1796

Sir,

Some months since, my friend Professor Zimmermann,[1] at Brunswick, transmitted to me the two first decades[2] of your collection of human crania. I am so much pleased with the work, and so anxious to see it continued, that I send to you, by this opportunity, an Indian cranium,[3] from my own collection.[4] I beg your acceptance of it.

This cranium was dug out of an ancient Indian grave, near a place called Cayhokia,[5] upon the river Missisipi.[6] I do not know to what nation of Indians to refer it. It is unnecessary for me to give a description of this cranium. Its peculiarities will be immediately perceived by you. I shall be glad to have your opinion concerning it.

If you are desirous of increasing your collection of crania, >[7]< inform me, and I shall be happy to give you every assistance in my power.[8]

I take the liberty of requesting you to inform me, what authors have written best upon the anatomy of the animals of the genus Trichec<h>us.[9] Could you, be any means, transmit the outline of the lower-jaw of the Trichec<h>us Rosmarus, together with a description of it.[10] By doing this, you would greatly oblige me. Is the scapula[11] in the Cetacea[12] destitute of the spinous process?[13] -

I have, for some months, been engaged in an inquiry concerning the natural history of the Opossum. Since the beginning of April, last, I have had more than fifty of these animals (young and old) under my care. I am preparing a memoir[14] on that subject, for the Royal Society of London.[15] I should be glad to have a list of all the authors who have written concerning this animals. What Tyson[16] and Cowper[17] have done, I know.

It will afford me much pleasure to hear from you, from time to time. Literary news from your part of the world will be very acceptable to me.

I am, with great respect, Sir,
your very humble servant,
&c. |
Benjamin Smith Barton, M. D.
Professor of Materia Medica,

Natural History and Botany, in
the University of Pennsylvania.
Philadelphia
August 12th, 1796.

P.[ost]S.[cript] I send this, together with the skull,[18] to my friend Professor Ebeling[19] (at Hamburgh), who will chearfully receive your letters,[20] and send them carefully to me. - Some interesting discoveries have lately been made, in the western parts of our country. Certain workmen discovered, in a cave, some of the bones of an animal of the family of the lion, tyger, &c.[21] but much larger than the bones of either of these animals. One of the claw-bones, without its horney fang, measures seven inches long, and, it is said, a larger one has been found.[22] I hope, in a short time, to have an opportunity of examining these bones, and of knowing something more about them. Meanwhile, I shall thank you to inform me, whether any <very> large bones belonging to animals of the order Ferae[23] have been discovered in any part of the old-world. - I wish to have copies of all your works, for which I will send the amount, either in money, or in books.

B.S.B.[24]

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 28 f 1. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 382 x 241 mm, surface when folded = 104 x 192 mm. An excerpt of this letter, translated into German, was published by Blumenbach as „Merkwürdige Knochen", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 55-56; see ibid., p. 55: „Der eifrige amerikanische Naturforscher Hr. Prof. *Barton,* schreibt mir aus Philadelphia folgendes schon v. 12. Aug. 96. (Die Ankunft des Briefes hatte sich aber bis vorigen Sommer verspätet) [...]." Blumenbach received this letter, together with the skull of a North American Indian, in July or August of 1797 (see notes 3 and 6 below). [1] Eberhard August Wilhelm von Zimmermann [2] Copies of Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790); and Blumenbach, *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793). [3] On the skull of the North American Indian of the Illinois tribe, see note 96 of nº 635 of this edition; also note 64 of nº 899 of this edition. [4] See also nº 899 of this edition. [5] Also written „Cahokia"; today the „Cahokia Mounds" near St. Louis, Missouri. [6] See also Blumenbach's notes on the „Americani Illinoiei" (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach V, 28 f 3): „This cranium was dug out of an ancient Indian grave, near a place called Cayhokia upon the River Missisipi. ^circ.[a] 40º N[ord]-East am ost**lichen** Ufer des Missisipi.^" (^...^ in red ink). [7] >I< [8] No other skull sent by Barton is listed in the catalogue of Blumenbach's collection. [9] Reference is to the walrus (Wallroß) and the sea cow (Seekuh); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 142-143. [10] See nº 717 of this edition. [11] Latin for: „shoulder blade, Schulterblatt". [12] Latin for: „whale, Wal"; general term for „whales, cetaceans". [13] Dornfortsatz [14] See Barton, *Facts, Observations, and Conjectures, Relative to the Generation of the Opossum of North America [...]* (Philadelphia 1806); a copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1337). [15] No such article by Barton has been found in the *Philosophical Transactions* of the Royal Society of London. [16] Edward Tyson; see note 12 of nº 974 of this edition. [17] Cowper, „Carigueya, Seu Marsupiale Americanum Masculum. Or, the Anatomy of a Male Opossum: In a letter to Dr Edward Tyson, from Mr William Cowper, [...]. To Which are premised some further Observations on the Opossum; and a New Division of Terrestrial Brute Animals, particularly of those that have their Feet formed like Hands. Where an account is given of some Animals not yet described. By Edward Tyson, [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1706), pp. 1565-1575; also Cowper, „A Letter to Edward Tyson. Giving an Account of the Anatomy of those parts

of a Male Opossum that differ from the Female. By [...]", in ibid., pp. 1576-1590. [18] See note 3 above; also Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth of 16.VIII.1797 (nº 1079 of this edition): „Ganz unerwartet kommt mir neulich ein Kistchen auf die Stube, mit englischer Adreße, und siehe da, das enthält den herrlichen *Illinois*-Schedel vom *Mississippi* den Sie bey *Prof. Barton* gesehn, und den mir dieser mit einem intreßanten Briefe zum Geschenk macht. Er hat ganz den Character des Schedels des *Wabash*Indianers wovon Sie mir eine Zeichnung zu schicken die Güte gehabt." [19] Christoph Daniel Ebeling; on him see note 96 of nº 635, and note 2 of nº 915 of this edition. [20] Letters by Blumenbach to Barton, sometimes mentioned by Barton (see nº 1264 of this edition), have not been located. [21] Likely reference is to the „American lion", but its discovery is usually dated as 1853 and connected to Joseph Leidy. [22] See Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth of 16.VIII.1797 (nº 1079 of this edition): „Unter andern schreibt mir H**err** *Barton* von ungeheuren Knochen eines Raubthiers (*Fera*) die in den Westlichen Gegenden von *Pennsylvani*en neuerlich ausgegraben worden, *one of the claw bones without its horny fang measures 7 inches long* p Das wäre ja ganz enorm!" In Blumenbach's translation (see *note above), Barton's attribution of these bones to „the family of the lion, tyger, &c." is not mentioned. [23] Reference is to carnivores (Raubtiere) but likely the bones belong to a herbivore (megalonyx). [24] Barton's initials.

1001 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Gotha, 18 August 1796

Liebster Hofrath,

Empfangen Sie den wärmsten und herzlichsten Dank für Ihr gütiges Andenken[1] und den Schattenriß des Hrn. *Gibbons,*[2] der ein Meisterstück der Natur gewesen zu seyn scheinet. Mein Bruder[3] und H[e]r.[r] von *Zach,*[4] die ihn vormahls in Genf gekannt haben,[5] finden dieß Bildniß ausserordentlich ähnlich. Die Weisen, welche alles wissen wollen, behaupten daß die Götter alles mögliche hervorbringen, um[6] die Mannigfaltigkeit ihrer erfindrischen Kräfte zu zeigen; dieß müßte also die Ursache seyn, warum sie Hrn. *Gibbons* gerade so, und nicht anders, gebildet haben. Ich lasse das Warum? auf sich beruhen, und bekenne lieber meine Unwissenheit. Was würde wohl H[e]r.[r] Lavater,[7] Johann Kaspar der Große, zu diesem Gesichte sagen, wenn er nicht wüßte, wer es wäre? *Un homme averti en vaut deux*.[8]

Ich empfehle mich schönstens und bestens, und bitte mich auch bey der Frau Hofräthinn Blumenbach[9] und H[er]rn. Hofrathe Heynen[10] gefälligst in Erinnerung zu bringen.

Gotha d**en** 18ten August 1796. A.[ugust]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 14). One folded sheet, one side text, each page = 228 x 188 mm, surface when folded = 114 x 93 mm. Answer to a missing letter. [1] Likely a short letter or billet that has not been located. [2] Edward Gibbon; a full-length silhouette of Gibbon in the „usual attitude of my body bent forward, and my fore-finger stretched out" appeared as frontispiece to Gibbon, *Miscellaneous Works of Edward Gibbon, Esquire [...]*. Vol. I (London 1796). Although Lord Sheffield thought it to be a caricature, Gibbon himself liked the silhouette (see Gibbon, *Miscellaneous Works of Edward Gibbon, Esq. [...]*. Vol. II (London 1814), p. 58). [3] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [4] Franz Xaver von Zach [5] Likely on the trip to France by the Duke and Duchess of Saxe-Gotha and Altenburg in 1786; see nº 434 of this edition. [6] u>nd<<m> [7] Johann Caspar Lavater, author of the *Physiognomischen Fragemente*. [8] Proverb: forewarned is forearmed; gewarnt ist man doppelt wert. [9] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [10] Christian Gottlob Heyne

1002 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, 10 September 1796

Hochzuverehrender Herr Professor,

Werden Ew. Wohlgebohren mir wohl gütigst einige Bitten gewähren, wovon die erste die Erklärung folgender Seltenheit betrifft. Unter den fossilen Knochen, die zu Anfange dieses Jahrhunderts in Cantstadt[1] gefunden wurden[2] kommen auch welche von folgender Form vor {...},[3] nehmlich theils einzelne Zähne, theils welche in einem Bruchstüke eines Unterkiefers. Die Größe ist hier angegeben. Das sind doch nun weder Zähne von einem Ochsen, Hirsche, Pferd, Cameel <noch> Flußpferd, Wallroß, Rhinoceros oder Elephant, und doch sind sie deutlich von einem Thiere das zwischen den mittelmäsig grosen, wie das Cameel und Pferd, und den ganz grossen wie Elephant pp mitten innen steht. Die Austheilung des Schmelzes bey diesen Zähnen macht es wahrscheinlich, daß sie wie bey allen Thieren von verwandter Größe, zum Graß und Zweige fressen bestimmt sind, hiezu kommt noch, daß jenes Bruchstük des Unterkiefers zeigt, daß für keinen, wenigstens keinen verhältnißmäsigen laniarium[4] Plaz ist. in diesem Kiefer schienen 5 molares[5] gewesen zu seyn.

Sind es wohl Zähne von einem Giraffen? Daß wir bey Canntstadt[6] eine ^asiatische^ Thiercolonie ehmahls hatten, ist ganz erwiesen, wenigstens müßte ein sonderbarer Zufall versteinerte Palmarten mit fossilen <asiatischen> Elephanten= und Tiegersschädeln zusammengebracht haben[.] Dürffte ich nun Ew. Wohlgebohren bitten mir einige Fragen über diese Gegenstände zu beantworten. ich weiß daß Ihre Geschäffte Ihnen keine ausführliche Antworten erlauben werden, aber doch vielleicht nur so viel, als Ja oder Nein

Auf diese Voraussezung, wage ich noch eine Frage, und würde noch mehrere über äuserst sonderbare Knochenstüke wagen, die ich täglich in einem Kasten entdeke, der ein wahres Chaos von Knochen einschließt. Wie endigt sich vorn der Unterkiefer | des africanischen Elephanten? Läufft er spizig und rinnenförmig aus, oder nicht? >[7]< sind seine Bakenzähne getrennt, oder in eine Masse gleichsam[8] verwachsen. Da in Cassel das Scelet eines africanischen Elephanten ist,[9] und Cassel so nahe bey Göttingen liegt, hätte ich nicht einige Hoffnung, durch Euer Wohlgebohren Gütigkeit die Beantwortung dieser mir interessanten Fragen zu erhalten?[10]

Ich habe jezt auch bey einem Europäer, mit dunklen Haaren und Augen, eine Annaherung zur Bildung der Vorderzähne gesehen, wie sie unsere hiesige, hier abgebildet beyliegende Mumie[11] hat.

Ohne vorhergegang[n]e Billigung von Ew. Wohlgebohren, wage ich nach der das leztemahl geschikten Probe es nicht, Ihnen ausser den Bemerkungen, die Sie über Didelphis[12] verlangten,[13] mehrere vorzulegen. Das <americanische> Mineralien Verzeichniß hinderten mich die Franzosen[14] auszufertigen, da einiges[15] von[16] dem Naturaliencabinete selbst geflüchtet wurde.

Ich empfehle mich der Gewogenheit u: Freundschafft Ew. Wohlgebohren vielmahls

Stuttgardt, d**en** 10ten Sept. 96 Dr. Autenrieth

|

Didelphis marsupialis L.[innaeus] Über[17] die Lebensart dieses Thiers, das sich im <Anfange des> Winters in einem Landhause fangen ließ, kann ich nur folgende eigene Bemerkungen beysezen. Es läufft sehr langsam, kriecht gleichsam nur auf dem Bauche. es

erschrikt leicht, und vertheidigt sich dann theils durch eine unglaubliche Hartnäkigkeit, da es sich lieber erdroßlen als zB. an seiner Kette sich aus seinem Behälter ziehen läßt, theils dadurch, daß es mit halbaufgesperten Rachen droht, der ihn plözlich stark aufreißt, und mit einmahl einen Biß giebt. Bey Tage schläfft es, wobey es sich mit dem Kopfe auf die Seite legt. Bey Nacht wird es lebhafft (Das nehmliche thut auch der Waschbär Ursus lotor in seinem Vaterlande. Die scharfsinnige Meinung also, als ob es in Schweden bey Nacht deßwegen ausgehe, weil es dann gerade in seinem Vaterlande Tag seye, fällt hinweg.) Es frißt, ohne <erst> lange durch Gefangenschafft gewöhnt[18] worden zu seyn, so gleich alles, was Menschen genießen, Maiß, Obst, Milch, Brodt, Fleisch, Käse pp kaut aber alles mit der grösten Sorgfalt. es bedient sich beym Fressen der Vorderfüße wie der Hände. Das Wasser lekt es; ungeachtet es sehr übel riecht, so hält es doch seine Wohnung, wie alle seine Verwandte reinlich. <Des Schwanzes bedient es sich nicht, um etwas damit herbey zu hohlen, sondern nur, um sich anzuhalten. es hängt sich leicht damit an einen Finger an.> Da die äußere Beschreibung des Thiers so bekannt ist, so übergehe ich sie hier und bemerke nur, daß <mitten> auf der weissen Brust ein gelber Flek ist, den wie das bey vielen Menschen zwischen den Haaren der Axelhöhle ausschwizende rothe Pigment ebenfalls ein safrangelber daselbst zwischen den Haaren ausschwizender Safft verursacht.[19] Wichtiger ist auch die äussere Lage seiner Geschlechtstheile, von der Bekenknochenvereinigung hieng zwischen den hintern Schenkeln ein enges scrotum herab, das eher mit einer schwärzlichten Haut überzogene >[20]< und dadurch durch das scrotum sichtbare testicel enthielte[.] Hinter dem scroto, nicht wie gewöhnlich vor demselben, ragte nahe an dem Affter eine länglichte zugespizte tief in zwey Theile gespaltene Eichel abwarts und vorwarts. eine enge Vorhaut umgab sie, die nicht wie gewohnlich nur durch ein Bändchen <allein> an dem unteren Winkel der länglichten Harnröhren Öffnung, sondern auch noch durch ein zweytes an dem obern Winkel mit der Eichel zusammenhieng. Der Affter bildete eine halbmondförmige Falte um die hintere Seite des mänlichen Glieds. Das Beken hat diese Figur {...}.[21] Die Bauchmuskel hängen, anstatt ihre Tendines[22] zu einem Bauchringe und einem ligamento pupartii[23] zu vereinigen zwey länglichten Knochen an, wovon jeder mit dem Rande des horizontalen Schaambeinastes theils durch Ligamente theils durch eine Articulationsfläche verbunden ist, und von da an schief aufwarts steigt. Die Vereinigung der Schaambeinknochen ist wie bey den meisten vierfüsigen Thieren vollkommen. Die ganze Bekenhöhle füllte eine Masse Fett aus, wodurch sich die Harnblase und der Mastdarm gleichsam Canäle gruben. Im Halse der Harnblase sind diese Öffnungen der Harn= und Saamenleiter nahe beysammen[24], nur leztere kleiner und unter den erstern. sie steigen ohne durch einen andern Bauchring zu gehen bloß zwischen dem grossen Raum, den die ungewöhnlichen Knochen des Beken, und die Hüfftbeine zwischen sich lassen, aus der Bauchhöhle heraus, ohne | mit Saamenbläßchen, wovon ich nichts bemerken konnte verbunden zu seyn. Der Nebenhode hat keine <dem bloßen Auge> sichtbare Gemeinschafft, eine durchsichtige kaum mit einigen Blutgefäßchen bezeichnet kurze Membran ausgenommen, mit den eyförmigen Testikeln[25], die Scheidenhaut derselben bedekt eine schwarze von dem[26] corio[27] gleichsam abgehende Lamelle. Eine beynahe cylindrische Vorsteher Drüse, von einem festen beynahe fasrigten Bau und einer oben schwärzlichten sonst gelblichten Farbe umfaßt den Hals der Harnblase, und scheint sich nach und nach in den schwammigten Körper der Harnröhre zu verwandeln. Wie gewöhnlich tretten von den tuberi ossis ischii[28] die schwammigte Körper der Ruthe hinzu. sie sind aber nicht längst den vereinigten Ästen der Schaamknochen angehefftet, sondern steigen am untern Winkel der Vereinigung gerade herab, und bilden die entzweygespaltene freye Eichel, in dem bald nach dem die Harnröhre zwischen sie

tritt, der eigene schwammigte Körper derselben sich verliehrt, und sie jezt nur noch als ein häutigter Canal zwischen den schwammigte Körpern der Ruthe fortläufft. Zwischen dem Affter und der Öffnung des mänlichen Glieds öffnet sich auf jeder Seite ein drüsigter innen hohler mit einer beynahe[29] flokigten Haut bekleideter, aussen mit Muskelfasern überzogener kleiner Behälter, der eine gelblichte sebum[30] ähnliche Materie enthält, die dem Thiere den wiedrigen Geruch mittheilt. >[31]< Was den übrigen Bau betrifft, so scheint mir nur folgendes Bemerkungswerth. Die Öffnung der Mundhöhle in den Schlund ist[32] wegen der sehr zusammengezogenen Gaumendeke äuserst enge. Der Magen ganz einfach, am Pförtner eine hervorstehende Reihe deutlicher Drüsen <und 2 grose einfachere Drüsen an der valvula coli[33]>. es ist eine bestimmte Gallenblase und ungeachtet seiner Verwandschafft mit andern kleinen vielfressenden Thieren, wie Marder, Igel, Maulwurf, doch ein Unterschied zwischen den diken und dünnen Därmen vorhanden. Die dünne Gedärme sind beynah so dike[34], wie die eigentliche Dike, nur ist ihre Textur weicher. Die ganze Bauchhöhle ist eng und klein. Die Anatomie seines Hirns wird in Vergleichung mit verwandten Thieren würklich interessant. In der Struktur der Augen fand ich etwas, was ich, um den Vorwurf von oben hin beobachtet zu haben nicht mir zuzuziehen, kaum anzuführen wage. Ich fand nehmlich schlechterdings keine getrennte Linse, sondern die hintere Kammer des Augs durch eine einfache sehr grosse durchsichtige runde Masse ausgefüllt, die in der Mitte hart war auf allen Seiten aber vom[35] Mittelpunkte aus immer gelatinöser und weicher wurde. Das tapetum[36] war weiß ohne Farben zu spielen.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57 f 13. One folded sheet plus one single sheet, four sides text, each page = 228 x 190 mm, surface when folded = 84 x 114 mm, ^...^ underlining in Blumenbach's red ink. Answer to nº 976 of this edition. Answered by nº 1008 of this edition. [1] Read: „Cannstadt"; today: „Bad Cannstatt". [2] See Parkinson, *Organic Remains of a Former World [...]*. Vol. III (London 1811), pp. 428-430; also Krüger, *Geschichte der Urwelt. In Umrissen entworfen von [...]*. Zweiter Theil (Quedlinburg und Leipzig 1823), pp. 826-827. [3] The drawing is not printed here. [4] Laniary, fangs, Reißzähne. [5] Molars, Backenzähne. [6] See note 1 above. [7] >wir< [8] >ver<<gl>eichsam [9] See note 21 of nº 70 of this edition; also Siemon, „Der Asiatische Elefant in Kassel. Goethes anatomische Studien und die Bedeutung der Wiederentdeckung des Zwischenkieferknochens beim Menschen", in *Philippia,* 15, 3 (2012), pp. 241-263. Blumenbach owned the right eye of the Cassel elephant; see the catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 131): „Das rechte Auge des 9jährigen Elephanten der a.[nno] 8... [1780] in Cassel gestorben. auch die Membrana nictitans dazu. *in Spiritus*"; also a part connected with the teeth; see ibid., f 136: „Eine von den verticalscheiben woraus die Backzähne des Elephanten wenn sie noch in ihren Zahnzellen eingeschlossen sind, gebildet werden. von dem in Cassel gestorbenen >jungen< 9jährigen Elephanten. erhalten v.[on] Prof. Soemmerring. abgebildet in der >Petersburger< Preisschrift über die NutritionsKrafft. <Petersb. 1789. 4> pag. 16. fig. 2." Reference is to Blumenbach, *Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft [...]* (St. Petersburg 1789), pp. 6-17. [10] See nº 1008 of this edition. [11] See nº 990 of this edition, especially note 11. [12] See note 106 of nº 899 of this edition. [13] See nº 974 of this edition [14] The French army began to attack Austria and its allies in Germany once again in June of 1796. [15] >d<<e>iniges [16] >d<<v>on [17] >V<<Ü>ber [18] >ent<<ge>wöhnt [19] See also Autenrieth, *Handbuch der empirischen menschlichen Physiologie [...]*. Zweyter Theil (Tübingen 1802), p. 334. [20] >Durchschei< [21] The drawing is not printed here. [22] Tendons, Sehnen, Bänder. [23] Ligament of puparti, Leistenband, Poupatisches Band (named after the French surgeon François Poupart); also called „ligamentum Fallopiae" or „ligamentum inguinale". [24] beysa>a<mmen [25] >an<<Te>stikeln [26] de>r<<m> [27] >Cuti<<corio>; „corium"; Latin for: „dermis, Lederhaut". [28] ischial tuberosity, Sitzbeinhöcker. [29] >f< <b>eynahe [30] Talg [31] >Mu< [32] i>n<<s>t [33] The valva of the colon, Dickdarmklappe. [34] >bey<<dik>e [35] >i<<v>om [36] Reference is to the „tapetum lucidum" (literally: „bright tapestry, leuchtender Teppich") in the eyes, which reflects light.

1003 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 11 September 1796

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordnete Herren Geheimden Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrne Excellenzen darf ich ehrerbietigst um gnädige Erlaubnis bitten in den bevorstehenden *Michaëlis*=Ferien[1] auf einige Wochen nach Gotha reisen zu dürfen.[2]

Der ich in tiefster Verehrung lebenswierig verharre

Ew Hochgebohrnen Excellenzen
unterthäniger Diener
Joh. Fr. Blumenbach

Göttingen
den 11ten Sept. 1796.

|

Denen Hoch und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 64. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 315 x 201 mm, surface-address when folded = 151 x 92 mm. Answered by nº 1004 of this edition. [1] The Michaelmas holidays (around September 29). See also Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth of 24.IX.1796 (nº 1008 of this edition): „Nur in aller Eile ein paar Worte mein Theuerster Freund, denn ich stehe so zu sagen schon mit einem Fuß im Wagen um eine kleine Ferienreise anzutreten.“ [2] See nº 1004 of this edition.

1004 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 14 September 1796

Den 14 *7ber* 96

An
den Hofrath *Blumenbach*
zu *Göttingen*

Unsere p.

Der von euch nachgesuchte Urlaub[1] zu einer Reise nach *Gotha* in bevorstehenden Ferien[2] wird euch hiemit gern bewilligt.

Wir p.

Hannover *a dato*

G.[eheime] R.[äthe]
AK St D

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 65. One folded sheet, one side text, each page = 324 x 208 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Carl Rudolph August von Kielmansegge, Georg August von Steinberg and Claus von der Decken. Answer to nº 1003 of this edition. [1] See nº 1003 of this edition. [2] The Michaelmas holidays (around September 29). See also Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth of 24.IX.1796 (nº 1008 of this edition): „Nur in aller Eile ein paar Worte mein Theuerster Freund, denn ich stehe so zu sagen schon mit einem Fuß im Wagen um eine kleine Ferienreise anzutreten." Blumenbach is listed as a guest at the ducal table in Gotha on September 28 and 29, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Crucis 1796);* also on October 4, 5, 6 and 7, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Luciae 1796)*. Blumenbach also visited Jena and and Weimar at this time. In Jena he met Friedrich Schiller; see Friedrich Schiller to Johann Wolfgang Goethe of 14.X.1796 (*Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Zweyter Theil vom Jahr 1796* (Stuttgart und Tübingen 1828), nº 221, pp. 213-214): „Gestern war Blumenbach hier und auch bei mir. Nach dem was neulich von ihm gesprochen worden, wunderte ich mich nicht wenig, die Äußerung von ihm zu hören: 'er preise sich glücklich, daß er die Wissenschaft, an der er mit ganzer Seele hänge, als Beruf betreiben dürfe'"; (see also nº 1079 of this edition). In Weimar, Blumenbach met Goethe; see Johann Wolfgang Goethe to Friedrich Schiller of 15.X.1796 (Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen*. IV. Abtheilung, Vol. XI (Weimar 1892), nº 3411, pp. 231-233; here p. 232): „Blumenbach war auch bey mir, er hatte einen sehr interessanten Mumienkopf bey sich." Reference is likely to the skull sent by Thomas Turner (see nº 971 of this edition).

1005 Alexandre Jean Joseph Brodelet to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Cologne, 15 September 1796

Cologne ce 15 sept.bre 1796./.

Monsieur

J'ai Eté très faché lors de mon départ de Göttingue de n'avoir pu Vous trouver chez Vous. mais je promis à madame *Blumenbach*[1] de Donner de mes nouvelles. Je m'En Acquitte avec Empressement. D'ailleurs j'avois à Vous Donner une adresse pour les Effets de ma Sœur.[2] Veuillez Monsieur, Les Envoyer a Mr le Hofkammer Raht[3] Beuth[4] à Dusseldorf.[5] Je suis charmé D'avoir l'occasion de Vous mettre en relation avec cette Personne. c'est un curieux et un connaisseur Dans la Partie que vous cultivez avec tant de Succès. Je lui ai Donné Votre adresse. Ce Dont il a été très flatté. il possede lui-même un très Beau Cabinet[6] et Sera Sans doute a même de vous rendre des services mutuels. | Recevez Encore par lettre, Monsieur, Mes remerciemens du Honnêteté dont Vous m'avez comblé, moi et ma Soeur, et particulierement pour le Dernier objet dont vous voulez bien vous charger. Faites agréer mes respects à madame Votre Epouse et Comptez sur l'attachement et la Haute consideration

Monsieur
de Votre tres humble
et très obeissant serviteur
A Brodelet

|
A Monsieur
Monsieur le Conseiller
Blumenbach Professeur d'histoire
Naturelle
A Göttingen
Payé d'Hannovre

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (French friends nº 3). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 225 x 180 mm, surface-address when folded = 102 x 78 mm, red wax seal, postal markings. On Alexandre Jean Joseph Brodelet, see nos 683 and 713 of this edition. In the winter term of 1796/1797 he attended lectures by August Ludwig Schlözer, leaving Göttingen subsequently in 1797 (see Kruse, *Die Emigranten der Französischen Revolution in Kurhannover [...]* (Hannover 1990), p. 100). [1] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [2] Madame de Livron née de Brodelet; see also nos 683 and 713 of this edition; for the „Effets" see nº 892 of this edition. [3] Read: „Rath" (Councillor). [4] Hermann Joseph Friedrich Beuth [5] Düsseldorf [6] See Mindel, *Wegweiser Düsseldorf's [...]* (Düsseldorf 1817), p. 62: „21. Naturalien-Cabinet des Herrn Hofkammerrath Beuth, Friedrichsstraße. Der Herr Hofkammerrath Beuth, ein im Guten und Schönen 84jähriger Greis, hat an diesem, wohl in ganz Europa bekannten Naturalien-Cabinet seit 69 Jahren mit beträchtlichem Kostenaufwande gesammelt. Es füllt sein ganzes Haus und enthält nicht nur Gegenstände aus den drei Reichen der Natur, sondern auch Alterthümer, Mahlereyen, Münzen und Kunstwerke. Das Thierreich betreffend, so finden sich ohne die beträchtliche Menge von ausgestopften Thieren, etwa 350 in Weingeist aufbewahrte Geschöpfe. Die Conchylien-Sammlung geht über 3000 Stück hinaus. Das Fach der Mineralien, Versteinerungen und sonstiger Fossilien ist äußerst beträchtlich und füllt drei Säle aus. Ebenso verhält es sich mit dem Pflanzenreiche und ist hierbey vorzüglich ein, aus 5 großen Imperial-Folio-Bänden bestehendes *Herbarium vivum* zu bemerken, nebst diesem aber eine ansehnliche Suite von ausländischen Früchten, Saamen, Hölzern, Wurzeln etc. Die Münzen-Sammlung kann man auf 7 bis 8000 Piecen rechnen. Hiernächst ist auch eine ziemliche Anzahl von Alterthümern, als: Urnen, Vasen, Lampen, Krügen, Thränengläsern, etc vorhanden. Die Mahlereyen und sonstigen Kunstwerke füllen zwei Säle und mehrere Zimmer aus. Diese letztere Sammlung betrug schon 22,000 Stück Kupferstiche und Zeichnungen, wurde dem Herrn Eigenthümer aber von den Franzosen geplündert." See also: *Verzeichniss einer bedeutenden Sammlung von Oelgemälden aus der Verlassenschaft des verlebten Hofkammerraths Beuth [...]* (Düsseldorf 1820).

1006 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 19 September 1796

Gottingen Sept. ye 19th 1796

Sir

I beg thousand times Your pardon for having been troublesome to You about the brute Diamond,[1] which I certainly not would have done, had I not been of the opinion that there would be Diamond-cutters in London as well as in Amsterdam:[2] supposing that the India-Diamonds were polished in the former place, as the Brasilian are in the later.

I received by the care of Mr *Best*[3] the value of £b 50. 8 Sh.[illings] from the African Association[4] for Mr Hornemann,[5] who employs his stay at Gottingen[6] with the greatest Success & in the most useful way.[7]

All well considered I thought it in dubio[8] very prudent, if he procured himself likewise some practical astronomical knowledge, as it would be of the highest advantage for his Geographical Researches, in case that he could contrive it in such a way to wear with him a Timekeeper & a pocket-Hadley's[9] sextant:[10] which seems from one side at least not quite impossible, & from the other so very important for the views of the Association, that they will, I hope, have no objection to hazard the Expences for these Instruments.

When I perused the other day Your splendid Coromandel-plants,[11] I found that the worthy respected author[12] of the | preface had not had the opportunity to consult the account of the *Life of Dr König*[13] which is printed a[nn]^o 1773 in Copenhaguen when his masterly Thesis was published

> de remediorum indigenorum ad morbos cuivis regioni endemicos expugnandos efficacia[14]

which contains many interesting & uncommon observations he had made in Iceland[15] & in the E[ast]-Indies. I have them both (viz. de[16] Life & the Thesis)[17] & if You want them it will make me happy to sent[18] them to You.[19]

Respecting the Hyacinths who have flourished on Glasses with water, I found lately in a Traité sur la Iacinte par G. Voorhelm Fleuriste d'Harlem. 1773. 8º pag. 142 the following notice: „On a le plaisir de voir que les oignons dont on a rendu les fleurs hâtives ne sont pas perdus; après la Fleur, on les tire des verres -, on les met dans la terre à l'ordinaire, on les y laisse jusqu'au tems qu'on leve les autres; tout ce qui y arrive de particulier, c'est que l'année suivante on ne peut recommencer l'operation qu'ils ont essuyée, mais les a-t-on replantés une année, ils se rétablissent & jettent des petits en quantité; de façon que c'est une pepiniere d'oignons pour l'avenir[20]."[21]

Believe me Sir with the highest Regard

Your most obedient &
very humble Servant
Jnº Fredᵏ Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 313. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 234 x 189 mm. In the lower left corner of f r^o is Banks's acknowledgment of receipt: „Oct 4". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 113-114. Answer to a missing letter (written by Georg August von Best) (see „Missing Letters", p. 548). [1] See n° 903 of this edition. [2] See note 12 of n° 903 of this edition. [3] Georg August von Best [4] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [5] Friedrich Conrad Hornemann [6] See n°s 982, 983 and 1090 of this edition. [7] In the Fall of 1796, Hornemann was again studying at the University of Göttingen; he is not listed in the matriculation records, however, but rather in the Göttingen „Logie-Verzeichnisse 1795-1801" for „Michaelis 1796 - Ostern 1797", with reference to his enrollment in 1791; see also note 2 of n° 983 of this edition, and Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [8] Latin for: „in case of doubt, im Zweifel". [9] John Hadley [10] Hadley invented the „octant", a precursor to the „sextant". That Hornemann obtained a Hadley-Sextant for his trip to Africa was harshly criticized by Franz Xaver von Zach in a letter to Blumenbach of 9.V.1801 (Blumenbach Family Archives in Hannover, Vol. II. (von Zach n° 24)): „Ein ins Innere von Afrika reisender Astronomer-Royal, muss gar keinen Hadleyschen Sextanten mit sich nehmen; man hat, as Report goes! dem Hornemann einen mitgegeben; wenn es die African Association gethan hat, so hat dieses gewiss ein Irish Member vorgeschlagen, denn die Sache ist nichts mehr, und nichts weniger als an irish Blander." [11] Roxburgh, *Plants of the Coast of Coromandel [...]*. Vol. I (London 1795). [12] William Roxburgh, botanist, and head of the Botanical Gardens in Calcutta. [13] Bang, „Biografer af Jo. Gerh. Koenig",

in Hubnerus (Hübner), *Om Genesis 36, 24: 19. Martii 1773* (Hafniae 1773) (program of the University, in Latin, 1773, with the „Biografer af Jo. Gerh. Koenig"). See also note 10 of nº 845 of this edition. [14] König, *Dissertationem inauguralem de remediorum indigenorum ad morbos cuivis regioni endemicos expugnandos efficacia [...]* (Hafniae 1773). König's dissertation was advertised by Albrecht von Haller in the *GGA* of 5.II.1774 (Zugabe, pp. XXXVIII-XXXIX). [15] König visited Iceland from the Spring of 1764 to the Fall of 1765; see „Anhang. I. Flora Islandica", in Olafsson and Pálsson, *Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island [...]*. Vol. II (Kopenhagen und Leipzig 1775), pp. 233-244. [16] Read: „the". [17] Copies of both books (see notes 13 and 14) are not listed in the auction-catalogue of Blumenbach's library of 1840. [18] Read: „send". [19] See nº 1066 of this edition. For König's dissertation see Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus I* (Londini 1798), p. 203. The „Biografer af Jo. Gerh. Koenig" is not listed by Dryander. [20] >année<<avenir> [21] Voorhelm, *Traité sur la Jacinte [...]* (À Harlem 1773), p. 142: „[...] on a aussi le plaisir de voir que les Oignons dont on a rendu les fleurs hâtives ne sont pas perdus; après la Fleur, on les tire des verres ou pots, on les met dans la terre à l'ordinaire, on les y laisse jusqu'au tems qu'on leve les autres; tout ce qui y arrive de particulier, c'est que l'année suivante on ne peut recommencer l'operation qu'ils ont essuyée; mais les a-t-on replantés une année, ils se rétablissent, & jettent des petits en quantité; de façon que c'est une pépiniere d'Oignons pour l'avenir."

1007 Friedrich Philipp Rosenstiel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Berlin, 20 September 1796

Wohlgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Hofrath

Unser Freund Humboldt[1] in Baireuth weiset mich an Euer Wohlgebohren, um einige Hefte seines neuesten vortrefflichen Buches[2] über Galvanismus, die gereizte Muskelfaser, Lebenskraft pp das jetzt hier gedruckt wird zu empfangen. Es fehlen nämlich die Seiten 63 bis 143. des Manuscripts.[3] Den Anfang bis *S.[eite]* 62. u. dann auch die Fortsetzung von *S.[eite]* 144 bis 254. habe ich, und bin sehr bereit, diese Euer Wohlgebohren, falls Sie sie noch nicht gehabt haben, mitzutheilen, wenn Sie mir nur die *SS.*[4] 62 bis 143. baldgefällig zu senden die Güte haben und mir zugleich die Zusicherung zu geben belieben wollen, daß diese neue Fortsetzung spätestens in 4 Wochen wieder hier seyn soll. Mit dem Abdruck soll nun, der | Güte u. Correctheit unbeschadet, möglichst geeilet werden; doch zweifele ich, ob es möglich seyn wird, das ganze Werk in 2 Monaten zu beendigen.[5] Die sehr ernsten Beschäftigungen unsers Freundes bey den Armeen an den Ansbach Baireuthischen Gränzen[6] entschuldigen ihn über die verspätete Herausgabe seines schon zu Johannis angekündigten Buches[7] hinlänglich und das Publikum gewinnt bey solch einem Forscher Beobachter und Ergründer durch die Verzögerung sehr viel. Im Jahre 1784 hatte ich das Glück, Euer Wohlgebohren persönlich bekant zu werden. Freilich können Bekantschaften von Durchreisenden dem Gedächtnisse des häufig Besuchten nur selten gegenwärtig bleiben. Doch aber ists für mich interessant, mit dem würdigen Gelehrten und Manne wieder in einiges Verhältniß zu kommen der so ganz meine Hochachtung hat. Mit dieser Gesinnung habe ich die Ehre zu seyn

Euer Wohlgebohrnen
gehorsamer Diener
Rosenstiel
Geheimer Oberbergrath

Berlin den 20sten *Septbr.*
1796.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (ad Alexander von Humboldt nº 7). One folded sheet, two sides text, each page = 231 x 187 mm, surface when folded = 116 x 93 mm. On Friedrich Philipp Rosenstiel see Siebeneicker, *Offizianten und Ouvriers. Sozialgeschichte der Königlichen Porzellam-Manufaktur und der Königlichen Gesundheitsgeschirr-Manufaktur in Berlin 1763-1880* (Berlin, New York 2001), pp. 486-487. [1] Alexander von Humboldt [2] See Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797). [3] See nº 995 of this edition. [4] Read: „Seiten" (pages). [5] See also nº 1039 of this edition. [6] Humboldt, by order of the Prussian King, was involved in negotiations with the French troops in July and August of 1796; see Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 17.VII.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 368, pp. 514-515; here p. 514): „Der König hat mich zum Prinz *Hohenloh[e]* nach Ingelfingen gesandt, und nun streife ich in hiesiger Gegend wieder mitten unter den Armeen herum, um mit den Französ[ischen] Armeen zu *negociren* und die Neutralität von Franken zu retten." See also ibid., nº 372, pp. 520-522. [7] In the *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung;* see also „Missing Letters", p. 549.

1008 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth in Stuttgart
Göttingen, 24 September 1796

Göttingen den 24ten *Sept*.

Nur in aller Eile ein paar Worte mein Theuerster Freund, denn ich stehe so zu sagen schon mit einem Fuß im Wagen um eine kleine Ferienreise[1] anzutreten.

Zuförderst tausend herzlichsten Dank für Ihre mir äußerst willkommnen lehrreichen zoologischen und zootomischen Bemerkungen, die so wie die Zeichnungen zu der Anat.[omie] der Scholle[2] unversehrt zurück kommen sollen.

Mit der[3] ganz vortrefflichen kleinen Platte vom Gebiß der dortigen Mumie[4] würden Sie mir eine unaussprechliche Freude machen. Sie käme mir zur Deutschen Ausg.[abe] der Abhandl.[ung] von den Mumien[5] aufs erwünschteste.

Hier eine kleine Zeichnung[6] des Unterkiefers eines jungen *africani*schen *Elephant*en deßen Schedel wir hier im Museum haben.[7] Auf jeder Seite ist nur ein Backzahn von *circ.[a]* 8 rhomboidalen Leisten. Vor jedem dieser beiden Zähne aber ist noch eine flache kleine Spur eines ehemaligen *alveolus* worin die letzten Reste eines durch das Wachsthum dieses perennirenden Zahns allgemach >[8]< blätterweise ausgefallnen Milch=Backzahns.

Auch lege ich eine verkleinerte Copey[9] von *Campers*[10] *tabula anecdota*[11] von den Schedeln der beiderley Rhinocer bey, die ich an Ostern rausgegeben habe.[12]

Wegen der räthselhafften foßilen Backenzahne habe ich gleich vorgestern nach *Paris* geschrieben und einen Freund[13] gebethen ihre Form mit der am dortigen großen GiraffenScelet, das aus dem Haag[14] dahin gekommen,[15] zu vergleichen.

Ich besitze ein *corpus vertebrae*[16] eines <großen> *Cetacei,*[17] das auch bey *Canstadt* ausgegraben worden. 7" breit 3 1/2" hoch. 1 1/4 *£b* schwer. Können Sie mich etwa aus Ihrem dortigen Schatze belehren welchem | dieser Geschöpfe es wohl zugehört haben mag. Ich lege auch eine Zeichnung davon bey.[18]

Totus Tuus[19]
J. Fr. Blumenbach

|

S[eine]r Wohlgebohrnen

Herrn *Dr Autenrieth*
in
fr. Stuttgardt

* Stuttgart. Württembergische Landesbibliothek, Cod MS hist. 4° 325 (Autenrieth Briefe), ff 114-114bis. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 224 x 188 mm, surface-address when folded = 80 x 118 mm, tiny fragment of a removed red wax seal, postal marking, post stamp „de Gotha". Likely the letter was sent from Gotha. Dating: The year added according to notes 9 and 12 below. Provenance: Donated by Edmund Friedrich Autenrieth in October 1891. Answer to n° 1002 of this edition. Answered by n° 1011 of this edition. [1] A trip to Gotha in the Michaelmas holidays (around September 29); see n°s 1003 and 1004 of this edition. [2] See n° 990 of this edition; also Autenrieth, „Bemerkungen über den Bau der Scholle *Pleuronectes plaressa L.* insbesondere, und den Bau der Fische, hauptsächlich ihres Scelets, im Allgemeinen", in Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* I, 2 (1800), pp. 47-103. [3] de>r<<m> [4] See n° 1002 of this edition; also n° 990 of this edition, here especially note 11. [5] Reference is to Blumenbach, „Observations on some Egyptian Mummies opened in London. By John Frederick Blumenbach, M.D. F.R.S. Addressed to Sir Joseph Banks, Bart. P.R.S. Read April 10, 1794", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1794), pp. 177-195 (see also note 27 of n° 822 of this edition). For the German written essay on mummies, see Blumenbach, „Über die Ägyptischen Mumien", in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte [...]*. Zweyter Theil (Göttingen 1811), pp. 45-144. [6] The drawing has not been located. [7] See also Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), p. 55; also the drawing of the teeth of the elephant mentioned in Blumenbach, *Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft [...]* (St. Petersburg 1789), p. 17. [8] >vorgeschoben< [9] Likely a copy of the engraving published in Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 1tes Heft. N^ro 1-10 (Göttingen 1796), n° 7; see also n° 538 of this edition. [10] Pieter Camper [11] Term for: „unpublished". [12] See note 9 above; also *note of n° 520 of this edition, and note 1 of n° 538 of this edition. [13] Likely Johann Christian Fabricius (see n° 1094 of this edition), or Johann Gottfried Schmeisser (see n° 1112 of this edition). [14] See n° 353 of this edition. [15] After the French declared the Netherlands to be „The Batavian Republic" on February 4, 1795, the largest part of the collection of the „Stadholder" in The Hague was brought to Paris; see „Nouvelles Litteraires", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* Tome Second (A Paris L'an troisième (1795)), pp. 414-419; here p. 419; also Gillispie, *Science and Polity in France [...]* (Princeton, NJ 2004), pp. 439-443; see also the „apes" in the Cabinet of comparative anatomy in Paris (n° 1192 of this edition). [16] Latin for: „vertebral body, Wirbelkörper". [17] Whale, Wal [18] See also n° 1070 of this edition. [19] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine".

1009 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Gotha
Gotha, 29 September 1796

Liebster Hofrath,

Sintemahlen es heute der hohe Geburtstag des Erzengels Michael[1] (*Quis ut Deus?*)[2] ist; so nehm' ich mir die Freyheit, zur Feyer eines so großen Festes,[3] Ihnen beyliegendes Gedicht[4] anzubiethen, in der Hoffnung, daß Sie es gütig von mir annehmen, und als ein kleines Andenken von mir, in Ihrer Bücherisammlung,[5] zwischen den Schriften des Hippokrates[6] und <der> *Aloysia Sigaea*[7] aufstellen werden.

Ich habe übrigens die Ehre mit der vollkommensten Achtung und wahresten Freundschaft zu verharren,

Ew. Wohlgeb**ohrnen**
ergebenster Freund und Diener
AugustPzSachsenGotha.[8]

Gotha den 29sten September
1796.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 15). One folded sheet, one side text, each page = 228 x 188 mm, surface when folded = 113 x 95 mm. Blumenbach is listed as a guest at the ducal table in Gotha on September 28 and 29, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Crucis 1796);* also on October 4, 5, 6 and 7, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Luciae 1796)*. [1] September 29, the feast of St. Michael. [2] Latin for: „who is like Gott, wer ist wie Gott?“ [3] See note 1. [4] The poem has not been located. On the same day, in a letter to Johann Wolfgang Goethe, Prince August mentioned several literary texts (see Hahn and Schmid (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform*. Vol. II (Weimar 1981), nº 373, pp. 119-120); but it is uncertain whether the poem mentioned in the letter to Blumenbach is one of those cited in the letter to Goethe. [5] Possible the letter „i“ is used here to form a genitive. [6] Hipp>?<<o>krates; reference is to works of the renowned Greek physician; copies of several editions of his works are listed in the auction-catalogue of Blumenbach's libaray (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840); see also Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 45, nº 263). [7] Reference is to the erotic novel: Meurs, *Aloisiae Sigeae Toletanae Satyrae Sotadicai de Arcanis Amoris et Veneris* (= Elegantiae latini sermonis, pars altera), which was translated into most European languages, under various titles. A copy of the work is not listed in the auction-catalogue of Blumenbach's libary. [8] August Prinz zu Sachsen; August, Prince of Saxony

1010 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Gotha
Gotha, 4 October 1796

Liebster Hofrath,

Im aller engesten Vertrauen auf Ihre nachsichtvolle Freundschaft zu mir, und im festesten Glauben an Ihre bekannte Verschwiegenheit, bin ich so frey, Ihnen beyliegende Frucht[1] einer vielleicht blos tollen Laune mitzutheilen, und mir, in der Folge, Ihr mündliches Gutachten darüber freymüthig auszubitten.[2] Alleweile kommt dieß Ungeheuer[3] eben <von> Jena zurück,[4] wo es Freund Göthe[5] gelesen hat.[6] Die Fr.[au] v.[on] Franckenberg,[7] meine Schwägerinn[8] und H[e]r.[r] v.[on] Zach,[9] sind in Gotha die Einzigen, welche darum wissen, und in der Nachbarschaft, Herder[10] und Göthe. Der Abschreiber (Hr. *abbé*[11] *Gaudon*[12]) ist jetzt in der Ukräne.[13] Mit recht gehören Sie zu meinen Vertrauten. *Vale*.[14]

A.[ugust]

d**en** 4 October 1796.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 16). One folded sheet, one side text, each page = 230 x 188 mm, surface when folded = 115 x 95 mm. Blumenbach is listed as a guest at the ducal table in Gotha on September 28 and 29, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Crucis 1796);* also on October 4, 5, 6 and 7, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Luciae 1796)*. [1] Likely reference is to the French fairy tale „Princesse Perruche“ by August of Saxe-Gotha and Altenburg; see his letters to Johann Wolfgang Goethe of 29.IX. and 10.X.1796 (Hahn and Schmid (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform*. Vol. II (Weimar 1981), nº 373, pp. 119-120; also ibid., nº 382, p. 122); and nº 1009 of this edition. [2] This sentence gives the impression, that Blumenbach's oral judgment had been requested before he left Gotha for Göttingen (see *note above). [3] August of Saxe-Gotha and Altenburg wrote poems and other literary texts and often sent them to Herder and Goethe. [4] Hahn and Schmid assumed that Goethe had sent a letter to August of Saxe-Gotha and Altenburg on 3.X.1796 (see Hahn and Schmid (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform*. Vol. II (Weimar 1981), nº 382, p. 122). [5] Johann Wolfgang Goethe [6] Goethe stayed at Jena from the end of August to the first days of October 1796. [7] Friederike von Frankenberg née Rürleben, wife of Sylvius Friedrich Ludwig von Frankenberg. [8] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and

Altenburg née of Saxe-Meiningen [9] Franz Xaver von Zach [10] Johann Gottfried Herder [11] See note 162 of nº 248 of this edition. [12] Étienne Symphorien Gaudon, teacher of French at the Gymnasium illustre in Gotha; last mentioned in the „Gothian Staatskalender“ of 1796; in 1797 this position is vacant; in 1798 it is held by Placide du Fréne. [13] Ukraine [14] Latin for: „farewell, leb wohl“.

1011 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Stuttgart, 13 October 1796

Stuttgardt, d**en** 13ten Oct. 96

Hochzuverehrender Herr Professor,

Ihr gütiges Schreiben vom 24ten *Sept:[ember]*[1] habe ich erhalten. Die Zeichnungen sind mir äuserst schäzbar[.] ich bezeuge Ihnen sowohl dafür als für Ihre gütige Anfrage in Paris[2] wegen den Zähnen meinen innigsten Dank. Wegen der leztern wird es mir aus mehrern Gründen wahrscheinlich, daß sie weder dem Giraffen noch einem andern größern Thiere, sondern einer der 2 Rhinoceros Arten, und wahrscheinlich dem asiatischen zugehören. Eine andere Form von <ebenfalls fossilen> Zähnen gehörte wie ich glaube dem africanischen zu. Ich erinnere mich in Erlangen[3] mehrere im Cabinete gesehen zu haben. wäre Schreber[4] nur ein mittelmäsig gefälliger Mann (was er nicht ist, denn mehrere Zeichnungen, die ich würklich sehr wohl brauchen könnte, und andere Sachen, die ich ihm liehe, behält er, ohne mich nur einer Antwort auf meine Bitte um eine Abschrifft zu würdigen)[5] so könnte ich leicht zur Gewißheit kommen, und dann wäre es gewiß ein merkwürdiges Phänomen, mit lauter asiatischen Thieren, auch zweyhörnigte Naßhörner begraben zu sehen. und die Berichte einiger Reisebeschreiber, daß[6] auch Asien 2hörnige Naßhörner habe, würden einige Bestätigung aus dieser sonderbaren Quelle erhalten. Vielleicht giebt es gar mehrere Arten vom Naßhorn. wenigstens ist in Wien[7] ein <fossiler> Rhinoceros Schädel, der[8] mit den 2 Camperischen[9] nicht paßt. Ich hoffe von diesem eine Zeichnung bekommen zu können, die ich dann Ihnen sogleich mitzutheilen mir die Freyheit nähme[10]. Pallas[11] Nashörner[12] wollen ja ohnehin nicht recht mit den zwey bekannten Arten passen.[13] {...}[14] von Cantstadt.[15]

Die kleine Kupferplatte[16] folgt hier mit. es freut mich ausserordentlich, daß ich Ihnen einiges Vergnügen damit machen [konnte]. ich habe sie retuschirt, damit[17] sie haltbarer würde, und einige Abdruke haben mir gezeigt, daß sie nicht dadurch verlohr[.] Das nehmliche Verfahren wird noch <u>einigemahl</u> nöthig seyn, wenn Sie dieselbige zu 1000[18] oder mehr Abdruken gebrauchen wollten. Wenn die Sache jedesmahl einigen Verzug hätte, so würde ich mit Vergnügen die Ausbesserung über mich nehmen, die so nur jedesmahl das Geschäffte eines Tags wäre. Wenn das Plätchen beym Druken jedesmahl mit der Hand nie mit dem Tuche abgewischt wird, so hält es sich um so länger. | Da ich vermuthete Ew Wohlgebohren könnte die ^Schedelform^ auch ^unserer Mumie^[19] interessiren so habe ich sie gezeichnet, und dann um sie so genau als möglich dem Original anpassen zu können ausgeschnitten; meinem Auge nach gleicht das Papier nun ganz. Mir scheint dieser agyptische Kopf zwischen den Africanern und Amerikanern zu stehen, ohne aber europäisch >[20]< sondern vielmehr aus jenen beyden zusammengesezt zu seyn.

Was nun die[21] *vertebram* betrifft, so bin ich leider wenig im Stande Aufschluß darüber zu geben. Sie würden vielleicht lachen, daß ich es auf folgende Art versuchte. Wir haben nehmlich hier <nur> zwey Rükenwirbel von dem gewöhnlichen Wallfisch, >[22]< einen

Kopf vom *Delphinus Delphis*[23] <und ein Bruchstük vom Oberkiefer vom Narwal>.[24] Erstere sind 10 Zoll hoch, rechnet man nun 24 Wirbel (da die Rükenwirbel kürzer als die Lenden Wirbel, länger als die Halswirbel sind) auf gleiche Art, dann für die zwischen Ligamente[25] nur einen Zoll, 4 Wirbel für das *Os sacrum,*[26] >[27]< den Schwanz (wie es bey *Delphi* ist) ungefähr für 1/6[28] des Ganzen, den Kopf aber wie bey mehrern Wallfisch Arten für 1/3 des Ganzen, so wäre das ganze Thier beynahe 51 Fuß lang gewesen. Da nun aber die Dimensionen Ihrer *vertebra* zeigen, daß sie vom Halse nicht vom Rüken ist, die Halswirbelbeine wenigstens die obern alle[29] zwar breiter aber kürzer als die Rükenwirbel sind, so würde wenn man in eben dem Verhältniße, (wie die Breite von 12 1/2" zu 10 Zoll Höhe bey unsern *vertebris*) bey der ihrigen von der Breite nähme und der Länge zu sezte, eine Rüken *vertebra* herauskommen die <ungefähr> 54"' Höhe hätte. Nach dem obigen Verhältniße würde das also eine Wallfischart von etwas über 23 Fuß seyn[.] Vorausgesezt nun, die *vertebra* ist von keinem jungen Exemplar, so träfe die Größe am beßten mit *Delphinus Orca*[30] zusammen. Freylich wird sich wäre auch die Größe richtig, dieses höchstens nur mit einiger Wahrscheinlichkeit sagen lassen. Da es noch mehrere noch unbestimmte *cetacea*[31] von beyläufig dieser Größe giebt, so führt der Verfasser von den *letters of a american farmer*[32] den *blackfish whale*[33] von 20[34] Fuß an den *Killer* or *thrasher,*[35] der aber doch vielleicht eines mit *Delph.[inus] Orca* ist von 30 Fuß Länge ausser dem *grampus* von ebenfalls 30 Fuß.[36] |

Jezt muß ich aber noch eines Hauptzweifels erwähnen. Bey Canntstadt findet man schlechterdings bloß von Landthieren Knochen, Landconchylien, versteinerte[37] Sumpf-pflanzen. ihre *vertebra* ist also wahrscheinlich entweder nicht von Canntstadt, oder wenn sie es ist[38], schwerlich von einem *cetaceo*.[39]

Ich schliesse hier endlich noch die Zeichnung eines angeblichen Gemsenfußes[40] ein, der einen merkwürdigen Beleg für Ihren Bildungstrieb[41] giebt. er war oben gebrochen, und aus dem *Callo*[42] wuchsen 3 unförmliche Klauen von wahrer schwarzer Hornsubstanz aus. er befindet sich in unserem Cabinet.[43]

Ich empfehle mich der Fortdauer Ihrer Gewogenheit[44] vielmahls

Ihr

D[r]Autenrieth

N.[ach] Schr.[ift] Die Unterschrifft vergaß ich an der Platte[45] herauszumachen[46]. wenn sie Ihnen etwa mißfallen sollte, so ist es den Augenblik, durch Abschleifen mit Bimsstein und Kohlen zu verbessern.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57, ff 14-15. One folded sheet, three sides text, each page = 227 x 192 mm, surface when folded = 79 x 90 mm. ^...^ underlining in Blumenbach's red ink. Enclosure: two drawings: 1) mummy-silhouette (Scherenschnitt) = Ø 130-160 mm (on v° of which, noted by Blumenbach, „Mumiae Aegyptiacae musei Stuttgardiensis"); 2) Gemsenfuß = one sheet = 113 x 228 mm (r° drawing and note by Blumenbach - the letters „NB" in red ink -: „ein angeblicher GemsenFuß im Stuttgarder Museum. ^NB^ Er war oben gebrochen gewesen, und aus dem Callus waren ^3^ unförmliche ^Klauen^ von ^wahrer schwarzen Hornsubstanz^ ausgewachsen"). Autenrieth's „," has often been interpreted as „.". Answer to n° 1008 of this edition. [1] See n° 1008 of this edition. [2] See „Missing Letters", p. 549. [3] Autenrieth visited Erlangen en route to Vienna and Italy; see Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Christian Daniel von Schreber of 9.XI.1795 (Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Ms. 1918, Autenrieth (Nr. 1)); also *note of n° 795 of this edition. [4] Johann Christian Daniel von Schreber [5] See Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Christian Daniel von Schreber of 18.VIII.1796 and 22.IX.1796 (Universitätsbibliothek

Erlangen-Nürnberg, Ms. 1918, Autenrieth (Nr. 2-3)). [6] da>n<<ß> [7] Autenrieth visited Vienna en route to Italy; see note 3 above. [8] The two lines beginning: „gar mehrere Arten [...]“ are marked by a vertical stroke in the left margin in Blumenbach's red ink. [9] Pieter Camper; for his drawings see nº 1008, also *note of nº 520 and note 1 of nº 538 of this edition. [10] n>ä<<e>hme [11] Peter Simon Pallas [12] See Pallas, „De ossibus Sibirae fossilibus craniis praesertim Rhinocerotum atque Buffalorum, observationes“, in *Novi Commentarii Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae, Tom. XIII. pro Anno MDCCLXVIII* (Petropoli 1769), pp. 436-477. This rhinoceros-fossil was cited by Blumenbach with a question mark, in Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 697, „Rhinoceros antiquitatis?“. [13] The three lines beginning: „Freyheit nähme. Pallas [...]“ are marked by a vertical stroke in the left margin in Blumenbach's red ink. [14] The drawing of a bone from Canstatt is not printed here. [15] Today: „Bad Cannstatt“. [16] Reference is to a copper plate on which a sketch was engraved of the teeth of the Stuttgart mummy; see nº 1008 of this edition. [17] >u<<d>amit [18] >ei<<10>00 [19] See nº 990 of this edition; especially note 9. [20] >zu< [21] d>as<<ie> [22] >und< [23] The porpesse, Delphin, Tümmler; see nº 990 of this edition; also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 147; and Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 10tes Heft, Nro 91-100 (Göttingen 1810), nº 95. [24] Monodon, Narwhal, Narwal; see nº 990 of this edition. [25] Ligaments, Bänder. [26] Latin for: „sacrum bone, Kreuzbein“. [27] >für< [28] >ein<<1>/6 [29] al>s<<l>e [30] Grampus, Butzkopf (see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 147); today called: „orcinus orca, killer whale“. [31] Whales, Walfische. [32] Crèvecoeur, *Letters from an American Farmer [...]* (London 1782). [33] See the sixth letter („Description of the Island of Martha's Vineyard; and of the Whale Fishery“, in Crèvecoeur, *Letters from an American Farmer [...]* (London 1782), pp. 159-176; here p. 169). [34] >3<<2>0 [35] Ibid. [36] Ibid. [37] >P<<ve>rsteinerte [38] >nicht<<ist> [39] The entire penultimate paragraph (beginning with „Jezt muß ich [...]“) is marked by a vertical stroke in Blumenbach's red ink in the left margin. [40] See *note above. [41] Reference is to Blumenbach's theory of the „nisus formativus“ (formative drive (force, power, impulse), development(al) drive, Bildungstrieb); there is no uniform English translation of the term; Alexander Crichton used the phrase „formative nisus“ in his translation (Blumenbach, *An Essay on Generation* (London 1792)). [42] (callus) Latin term for „newly formed bone-substance, neugebildete Knochensubstanz“. [43] The entire last paragraph (beginning with „Ich schliesse hier [...]“) is marked by a vertical stroke in Blumenbach's red ink in the left margin. [44] Gewo>h<<g>enheit [45] See note 16 above. [46] >a<<h>erauszumachen

1012 Friedrich Alexander von Elverfeldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Hildesheim, 24 October 1796

Hildesh**eim** d**en** 24 Octob**er** 1796

Wohlgebohrner lieber Herr Hofrath!

Ich ersetze durch den Bruder[1] unsers werthen rechtschaffenen Freundes Hofrath *Brandis*[2] den vorigjahrigen Verlust des freschen manns[3] der ihnen den *pumper-Nickell* überbrachte und den Wein ausgetrunken[4] | weilen er im *Stralsund*[5] ihm zu gut geschmeckt[.] er ware also auch im paradeis leicht ein apfellbeiser geworden wie der adam[.][6] ich empfehle ihnen diesen Candidaten so zu einem Freytisch durch dero H**errn** Schwager den ge**heimen** *Secretaire*[7] | Hoffnung hatt so bald nur einer erledigt, seyen ihm doch in etwa sein mentor und gönner mit bitte für denJenigen Dero Freundschaftl**iches** Wohlwollen Beyzubehallten welcher unter erbittung schönster empfeh**lungen** an Dero liebe Frau Gemahlin[8] und Kinder[9] sich lebenswierig nennt dero aufrichtiger Diener

FAlexand v Elverfeldt Schatzrath

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (ad Knigge). One folded sheet, three sides text, each page = 108 x 80 mm, surface when folded = 80 x 54 mm. Friedrich Alexander von Elverfeldt, Member (Domherr) of the Cathedral Chapters of Hildesheim and Paderborn; also „Land- und Schatzrat in Hildesheim"; on him see also nº 959 of this edition. [1] Reference is to Gottfried Adolph Brandis, son of Christian Dietrich Brandis, „Hofgerichtsassessor" in Hildesheim, and brother of Johann Dieterich Brandis. Gottfried Adolph Brandis matriculated at Göttingen in jurisprudence on 27.X.1796 (matr-nº 17775); he later became a lawyer in Göttingen. [2] Johann Dieterich Brandis; in 1791 he became spa physician in Driburg (see nº 661 of this edition). Here Blumenbach met Adolph Freiherr Knigge in July of 1795. [3] Wilhelm Bach; see nº 959 of this edition. [4] See nº 959 of this edition. [5] An inn or restaurant in Cassel; see nº 348 of this edition. [6] Reference is to the Old Testament, Genesis 3, 1-6. [7] Ernst Brandes [8] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [9] Georg Heinrich Wilhelm, Carl Ludwig Edmund, Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach. These greeting gives the impression that von Elverfeldt had met Blumenbach's family in Göttingen.

1013 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Friedrich von Schlotheim in Gotha
Göttingen, 25 October 1796

Göttingen den 25ten Oct. 1796

Ew Hochwohlgebohrnen

habe anbey die Ehre mit dem versprochnen[1] Menacanit aus Cornwall[2] und Black Wad von Winster in Derbyshire[3] gehorsamst aufzuwarten.

Ich lege ein paar Stückchen Bononischen Stein[4] bey so wie auch etwas von dem hier zu Lande sehr seltnen Bergöl von *Barbados*[5] (Petroleum Barbadense) das ich bey meiner Rückkunfft von Gotha[6] vorgefunden. Ich konnte selbst bey meinem Aufenthalt in London[7] nichts davon (vom ächten natürlichen nemlich) bekommen. Jetzt habe ichs durch den Arzt des Pr.[inzen] von Wallis[8] Dr *Blane*[9] der selbst in W[est]Indien gewesen,[10] erhalten.[11]

Sollte ich Ihnen irgend sonst noch ein oder das andre Foßil versprochen haben, das mir nur nicht beyfiel, so haben Sie die Güte mich zu erinnern.

Ein zuverläßiger Freund und guter Mineraloge der Dr | *Ash*[12] in London hat mir Strontionit[13] versprochen. Sobald ich ihn erhalte, theile ich Ihnen davon mit.

Sollten Sie gelegentlich ein Ihnen entbehrliches Stück von

a) glasartigem Strahlstein aus Schweden[14]

b) gelbem ErdKobalt aus dem Saalfeld[15]

c) Brandschiefer von KaltenNordheim[16]

und d) von dem von H.[errn] Hofmann[17] anfangs verkannten dichten Feldspath[18] aus dem Erzgebirge, erhalten, so empfehle ich mich auf diesen Fall Ihrem geneigten Andenken.

Wichtiger als alles dieß sollte mir es aber seyn wenn ich je so ein St.[ück] Holzkohle in Petrefakten=Flözkalk erhalten könnte als ich bey Ihnen[19] bewundert habe.

So eben höre ich daß H.[err] Klaproth[20] den sogenannten rothen Schörl vom St Gotthard untersucht und ebenfalls (wie den Ung[a]rischen)[21] für Titan Kalk erklärt haben soll.[22]

Hochachtungsvoll beharre ich

Ew Hochwohlgebohrnen

gehorsamster Diener

Joh Fr. Blumenbach

|

S[eine]r Hochwohlgebohrnen
Herrn CammerRath[23] *von Schlotheim*
in
Gotha

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2º Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach, 25.10.1796. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 228 x 190 mm, surface-address when folded = 75 x 115 mm, red wax seal. Provenance: Purchased at the auction of Hauswedell & Nolte in Hamburg in 1786; acc-nº 1986.11:3. On Schlotheim see *Pierer's Universal-Lexikon der Vergangenheit und Gegenwart [...]*. 15. Band (Altenburg 1862), p. 297. [1] Likely during Blumenbach's visit to Gotha in the Fall of 1796; see note 19 below. [2] See note 31 of nº 680 of this edition. [3] First mentioned in Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), pp. 685-686. [4] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 579-580. [5] On the petroleum from the Barbados see nº 999 of this edition. [6] Blumenbach returned to Göttingen from Gotha after October 7, 1796. [7] Reference is to Blumenbach's stay in London over the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [8] The Prince of Wales, George Frederick Augustus, later King George IV of Great Britain. [9] Gilbert Blane [10] Blane was „Physician to the Fleet" from 1779 to 1783; he accompanied Admiral George Bridges Rodney on his voyage to the West Indies in 1779. [11] See note 5 above. [12] Edward Ash [13] See nº 652 of this edition. [14] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), pp. 578-579. [15] See ibid., p. 683. [16] „Kaltennordheim", town in the Duchy of Saxe-Weimar; on the „Brandschiefer", see ibid., p. 560. [17] Christian August Siegfried Hoffmann [18] See ibid., p. 557. [19] During his visit to Gotha in late September and early October of 1796, Blumenbach had met Schlotheim in Gotha. Blumenbach is listed as a guest at the ducal table in Gotha on September 28 and 29, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Crucis 1796);* also on October 4, 5, 6 and 7, 1796 (see the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Luciae 1796)*. [20] Martin Heinrich Klaproth [21] Klaproth, „Chemische Untersuchung des sogenannten hungarischen rothen Schörls", in Klaproth, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper von [...]*. Vol. I (Posen, Berlin 1795), pp. 233-244; see also note 31 of nº 680 of this edition. [22] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 693: „Titan-Schörl. [...] z.B. auf dem St. Gotthard; theils aber in stärkern stangenförmigen vierseitigen der Länge nach gestreiften säulenförmigen Crystallen; so vorzüglich bey Boinik in Ungarn in einem aus Glimmerschiefer und milchichtem Quarz geschichteten Lager." See also Lampadius, *Handbuch zur chemischen Analyse der Mineralkörper [...]* (Freyberg 1801), pp. 203-206. According to the note (*Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 692), Blumenbach received the information on the metallic character of the „Titan-Geschlecht" from Lampadius in Freyberg. On Lampadius see Seifert, *Wilhelm August Lampadius. Ein Vorgänger Liebigs. [...]* (Berlin 1933). See also Lampadius, „[Vermischte chemische Bemerkungen aus Briefen an den Herausgeber] Vom Hrn. Prof. Lampadius in Freyberg", in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* Vol. I (Helmstädt 1796), pp. 258-260. [23] According to the Gothian „Staatscalender" of 1796, Ernst Friedrich von Schlotheim was „Cammerrath und Cammerjunker".

1014 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle
Göttingen, 2 November 1796

Göttingen den 2ten Nov. 96.

Mein Hochzuverehrender Freund

Ihre Gütige Zuschrifft vom 25ten 7br.[1] mit den 7 L[oui]sdoren erhielt ich erst spät bey meiner neulichen Rückkunfft von einer Ferienreise ins Gothaische[2] p Ich habe das Geld sogleich dem Freunde[3] der Ihre Commißionen in die Kulenkampische[4] Auction[5] besorgt, und zu aller Vorsicht die Bücher jedesmal sogleich zu sich in Beschlag genommen, zugestellt, und Sie werden diese[6] nun baldigst erhalten.

Nun dann meinen allergrößten herzlichsten Dank für die mir äußerst willkommnen seltnen Foßilien die mir H**err** *Kehling*[7] mit Ihrem lieben Briefe vom 26ten Oct.[ober][8] richtig zugestellt hat. Vor allem haben mich die Vesuviane ausnehmend erfreut!

Aber das St.[ück] Obsidian Porphyr aus Island[9] paßt als abgeschlagne Helffte aufs allergenauste an ein St.[ück] was ich a**nn**o [17]92 unter den seltnen >[10]< Foßilien die Sie von[11] Ihrer Reise um die Welt zurückgebracht, von Ihrer Güte erhalten.[12] Der bey dieser Helffte liegende Zettel lautet: No 51. SS. 1775. Schwarzer Obsidian mit eingesprengten Körnern. von der Insel *Ascension*. 1775. Vermutlich ist damals oder seitdem durch Zufall eine Verwechslung der Stücken oder der Zettel vorgegangen, die Sie vielleicht beym Nachsuchen aufklären können.

Um doch in der Eile nur auf irgend eine Weise Ihnen meine | Dankbegierde zu bezeigen lege ich eine gute Portion vom ächten Bergöl von *Barbadoes*[13] bey, das neulich als ein Specificum gegen Aussatz u.[nd] a.[ndre] hartnäckige Ausschläge berühmt worden und das der *Dr Blane*[14] für mich aus Barb.[adoes] verschrieben. Es ist zwar dem hieländischen von Edemissen[15] und Oberg[16] sehr ähnlich: wird Ihnen doch aber als exotische Seltenheit willkommen seyn. cfr Hughes's[17] nat. histy of Barb.[adoes][18] und Duncan's[19] medical comm. Dec. II. vol. 6.[20]

à propos habe ich Ihnen schon einmal etwas[21] von einer feinen Thonerde geschickt die bey *Sydney cove* gegraben worden[22] und woraus der verstorbne *Wedgwood*[23] den allergrösten Medaillon in Terra cotta verfertigt[24] der vor Phillip's[25] Tagebuche[26] und nun auch in Darwin's[27] botanic Garden[28] abgebildet ist. Sonst schick ichs gleich, da durchaus keiner meiner Freunde so große gerechte Ansprüche an so etwas Südländisches in meiner Sammlung hat als Sie.[29]

Sind Sie schon mit Phosphorsaurem grünem Bleyerz[30] vom Burgstaedter Zug[31] am Harz versehen. sonst kann ich auch damit aufwarten.

Für eine Probe von den verschiednen Arten von Marekansteinen[32] von *NeuOchotsk*[33] würde ich Ihren herzlichst verbunden seyn. ich besitze außer dem einen St.[ück] was Sie dem Briefe mit Geld gefälligst beygefügt, nichts davon. |

Inständigst bitte ich um baldmöglichste gütige Uebersendung der versprochnen *Silhouetten* von *Omai*[34] und *Banks*.[35]

Daß Sie Sich den 1ten Hefft der Abbild.[ungen][36] schon gekaufft ehe mein Exempl.[ar] angekommen thut mir sehr leid. Sie erhalten es allemal von mir, und zwar ein beßeres als die käuflichen. Der 2te erfolgt bald.[37]

Mit Gelegentlicher Gütiger Besorgung von Zeichnung und Beschreibung eines oder des andern *Non-descript* deßen Sie gefälligst gedenken,[38] würden Sie mir eine ausnehmende Freude machen.

Hrn Prof. *Buhle*[39] habe ich an sein Versprechen erinnert. und er hat mir die Versicherung

gegeben daß er alle 3 Bände der Michaelissche Correspondenz noch in dieser Woche an Sie absenden wolle.[40]

Der 13te Band der Commentationen[41] ist noch nicht heraus.

Den 12ten[42] haben Sie doch schon v.[on] H[errn] *Heyne*[43] erhalten?

Haben Sie wohl unter Ihren Foßilien aus UnterItalien auch den neuen Wernerschen[44] *Melanit*?[45] soll zuweilen beym *Leucit*[46] brechen, in Granaten crystallisation. schwarz. glänzend p Sollten Sie ihn besitzen und ein Pröbchen davon entbehren können so bäthe ich angelegentlichst darum. Am häufigsten soll er sich in den sogenannten Laven bey St *Albano*[47] finden.

und noch bin ich mit Anliegen, oder doch eigentlich nur An|fragen nicht fertig. Könnte ich wohl gelegentlich durch Ihre Güte *Olber[g]s*[48] diss. de docimasia pulmonum hydrostatica Hal. 1791.[49] erhalten?

Mit tausend Freuden stehe ich zu ähnlichen gegenseitigen Gefälligkeiten zu Diensten, wie ich Ihnen hoffentlich nicht erst zu sagen brauche.

Ihre Epigrammen[50] haben mich herzlich lachen gemacht. Den Pegasus[51] der beiden Herren[52] muß der Haber[53] gestochen[54] oder der Teufel geritten[55] haben.

Habe ich Ihnen wohl schon von meinem Africanischen Reisenden H[er]rn *Hornemann*[56] geschrieben, ein junger Mann der vor einigen Jahren bey uns studirt hatte,[57] und schon seit jener Zeit einen brennenden Wunsch[58] hatte zu einer Entdeckungsreise ins innre Africa geschickt zu werden. Alle physische und moralische Erfoderniße trafen bey ihm aufs erwünschteste zusammen! Also proponirte ich ihn dann der African Association.[59] Die hat ihn mit Freuden engagirt. Nun ist er erst wieder hier sich noch mehr vorzubereiten.[60] Treibt Arabisch. NaturGesch.[ichte] alte und neue Geogr.[aphie] von Afr.[ica] Astronomie p[61] Besonders giebt sich auch unser[62] neuer H**err** Vetter Prof. *Heeren*[63] (Heyne's[64] Schwiegersohn) sehr mit ihm ab.[65] Kurz | nach aller menschlichen Wahrscheinlichkeit läßt sich viel Gutes von dem jungen Manne und seiner Expedition hoffen.

Haben Sie doch die Liebe und legen Sich ein Blatt für ihn zurechte um gelegentlich Fragen für ihn drauf zu setzen. Winke, Fingerzeige p[66]

Er wird über *Alexandria* hinein gehn.

Indeß herzlichst adieu für heute. Behalten Sie mich lieb Theuerster Freund so wie ich mit unveränderlicher aufrichtiger Freundschafft und Hochachtung beharre

Ihr
treuergebenster
Joh Fr Blumenbach

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn Dr und Profeßor
Forster
in
Halle
frey

nebst einer kleinen Schach=
tel in BlauPapier
sigeln *H. Pr. F.*[67]

* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 5, nº 9. One folded sheet plus one single sheet, five sides text, vº of single sheet with address, each page = 228 x 190 mm, surface-address when folded = 79 x 116 mm, red wax seal, postal markings. Partly printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), nº 2690, p. 639-641; here p. 640, note 2. Answer to the missing letters of September 25 and October 26, 1796. Answered by a missing letter (see „Missing Letters", p. 549. [1] This letter has not been located; see „Missing Letters", p. 549. [2] See nº 1004 of this edition. [3] Not identified. [4] Lüder Kulenkamp; he died on August 21, 1794. [5] See *Bibliotheca Luderi Kulenkamp [...]* (Gottingae [1796]). Forster is not listed among the names of the book-purchasers in the Göttingen interleaved copy of the auction-catalogue (shelf-mark 8º Hist. lit. libr. XI, 2344rara). [6] >sie<<diese> [7] Simon Andreas Friedrich Kehling from Altona matriculated at Göttingen in medicine on 16.IV.1796 (matr-nº 17553). He visited Halle at this time, since he is listed in the Göttingen „Logie-Verzeichnisse 1795-1801" from „Ostern 1796" to „Michaelis 1797". On him see the sparse information in Arnim, *Briefwechsel 1788-1801 [...]* (Tübingen 2000), p. 647. [8] This letter has not been located; see „Missing Letters", p. 550. [9] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 538; first mentioned in *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 549: „(Hrn. Werner's Obsidian)". [10] >Südsee< [11] >auf<<von> [12] See nºs 768 and 759 of this edition. [13] See nº 999 of this edition. [14] Gilbert Blane [15] See note 4 of nº 999 of this edition. [16] Today quarter of the town of Lahstedt in the district of Peine. [17] Griffith Hughes [18] Hughes, *The Natural History of Barbados [...]* (London 1750). For the petroleum, see ibid., p. 50. [19] Andrew Duncan [20] See Thomas Pollard Peirce's letter to Andrew Duncan („Thomas Pollard Peirce, student of medicine from Barbadoes, has cummunicated to Dr Duncan, the following information respecting the use of the Petroleum Barbadense"), in Duncan (Ed.), *Medical Commentaries for the Year M.DCC.XCI. [...]*. Decade second. Vol. VI (Edinburgh 1792), pp. 372-376. [21] >vo<<etw>as [22] On the „Australsand" see nºs 646, 653 and 656 of this edition. [23] Josiah Wedgwood; he died January 3, 1795. [24] See also nº 673 of this edition. [25] Arthur Phillip [26] Reference is to the vignette to Erasmus Darwin's poem „Visit of Hope to Sydney Cove, near Botany Bay", in Phillip, *The Voyage of Governor Phillip to Botany Bay [...]* (London 1789), title-page, and pp. XI-XIII. [27] Erasmus Darwin [28] See Darwin, *The Botanic Garden; A Poem, in Two Parts.* Part I (London 1791), opp. p. 87. [29] Reference is to Forster's participation in the second voyage by Captain James Cook from 1772 to 1775. [30] Also called „grüner Bleyspath"; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 673. [31] „Burgstädter Zug", a mine near Clausthal in the Harz Mountains. [32] Named after the hill „marekan" near Ochotsk; see ibid., p. 543: „Fundort zumahl beym Ausfluß der Marekanka ins Ochotskische Meer." [33] Reference is to the town of Okhotsk on the Russian Pacific coast. [34] See nº 1097 of this edition. [35] See ibid. [36] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796). [37] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797). [38] Reference is likeley to Forster's missing letter of October 26, 1796. [39] Johann Gottlieb Buhle, Professor of Philosophy at Göttingen, edited *Literarischer Briefwechsel von Johann David Michaelis [...]*. Vol. I-III (Leipzig 1794-1796), in which many of Forster's letters to Michaelis were published. [40] A letter from Buhle to Forster is not contained in the collection of Forster papers at the Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences. [41] *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XIII (Gottingae 1799). [42] *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XII (Goettingae 1796). [43] Christian Gottlob Heyne [44] Abraham Gottlieb Werner [45] Mentioned in Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 546-547. [46] „Leucit" (leucite, weisser Granat, vulcanischer Granat), first mentioned in Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), pp. 544-545, where Blumenbach wrote: „Fundort vorzüglich in Unter=Italien, in mancherley Laven und Tuffwacken". The chrystal is illustrated in Tab. III. fig. 14 of the *Handbuch*. [47] This place is mentioned in the sixth edition (see note 43): „bey Frascati im Kirchenstaat". [48] Reference is to Franz Olberg; on him see Völker, „Franz Olberg", in *Zeitschrift für die gesamte Innere Medizin und ihre Grenzgebiete,* 45 (1990), pp. 550-555. [49] Olberg, *Dissertatio inauguralis medico-legalis de docimasia pulmonum hydrostatica [...]* (Halae Saxonum [1791]). [50] Likely Forster's „anti-Xenia" (first printed in the „Unparteyischen Correspondenten. Hamburger Neue Zeitung 1796. Beiträge von gelehrten Sachen, Stück 3", and signed „F*"; for reproductions of the „anti-Xenia", see Leistner, „Der Xenien-Streit", in Dahnke and Leistner (Eds.), *Debatten und Kontroversen [...]*. Vol. I (Berlin und Weimar 1989), pp. 451-539; here p. 531). See also nºs 1017 and 1067 of this edition, and Heinrich Julius Ludwig von Rohr to Johann Reinhold Forster of 31.XII.1796 (Jonas (Ed.), *Schillers Briefe*

[...]. Vol. 5 (Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien [1895]), p. 512): „In Ihrem Urtheile über die Göthe-Schillerschen Xenien pflichte ich Ihnen, mein würdiger Freund, aus voller Seele bei […]. Die mir von Ihrer Güte mitgeteilten poetischen Bemerkungen, die ich von ganzer Seele unterschreibe, züchtigen die Herren doch noch viel zu gelinde! Übrigens sind jene mir ein Beweis für den, mir schon öfter durch Ihr Beispiel, unwiderleglich bestätigten Satz: daß der wahrhaft große Mann *Alles* kann, was er will! Es hängt nur von Ihnen ab, auch Dichter sein zu können.“ Forster's „anti-Xenia“ were also printed in Boas, *Schiller und Goethe im Xenienkampf [...]*. Zweiter Theil (Stuttgart und Tübingen 1851), pp. 26-35; here pp. 27-33. On the authorship of the „anti-Xenia“ see ibid., pp. 33-35; and Leistner, „Der Xenien-Streit“, in Dahnke and Leistner (Eds.), *Debatten und Kontroversen [...]*. Vol. I (Berlin und Weimar 1989), pp. 484-485. [51] Symbol for the inspiration of a poet. [52] Reference is to Johann Wolfgang Goethe and Friedrich Schiller, especially to Schiller and Goethe, „Xenien“, in Schiller (Ed.), *Musen-Almanach für das Jahr 1797 [...]* (Tübingen [1796]), pp. 197-302; see also n° 1067 of this edition. [53] Linguistic variation of „Hafer“ (oats). [54] Idiom for: „übermütig, in high spirits“. [55] Idiom: „ridden by the devil“. [56] Friedrich Conrad Hornemann [57] Friedrich Conrad Hornemann matriculated at Göttingen in Theology on 10.V.1791 (matr-n° 15966); see n° 983 of this edition. [58] >Trieb<<Wunsch> [59] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [60] See n°s 982 and 983 of this edition; also Blumenbach's report on the decision of the Association for the Promotion of the Discovery of the Interior Parts of Africa to support Mungo Park in his journey to Timbuktu and Hornemann during his trip through North Africa, in the *GGA* of 24.XI.1796 (II, pp. 1873-1874). [61] See also n° 1021 of this edition. [62] By his marriage with Wilhelmine Heyne on April 22, 1796, Heeren became related to both Blumenbach and Forster. Blumenbach, however, never met Forster (see n° 1213 of this edition). [63] Arnold Hermann Ludwig Heeren [64] Christian Gottlob Heyne [65] See note 13 of n° 983 of this edition. [66] See n°s 1024 and 1040 of this edition. [67] Read: „Herrn Professor Forster“.

1015 Alexandre Jean Joseph Brodelet to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Nÿmegen, 5 November 1796

Nimegue ce 5 Novembre /96./.

Monsieur

J'eus l'honneur il y a environ Six Semaines De vous Ecrire De Dusseldorf[1] et même de vous adresser un Naturaliste de ce pays, qu'un Commerce avec un Savant dans Sa partie ne pouvoit que flatter Infiniment. C'est Mr Beuth[2] Hofkammer Raht[3] à Düsseldorf. Je crains que ma lettre n'ait été Perdue, d'autant qu'il y a huit jours, il n'avoit aucune nouvelle De vous. Je vous priois dans la même lettre, de faire Parvenir à cette adresse la malle et le fortepiano de | Mme de L.[ivron][4] à qui j'aurois occasion de les faire Parvenir de là a Bon marché jusqu'à Paris. Veuillez, je vous prie, monsieur, Dérober quelques instans a vos Etudes pour rendre Service à une ancienne amie, qui vous en Sera Eternellem.[ent] Reconnaissante, Sentiment que je Partage avec elle a juste titre. Soyez en Bien Persuadé, Monsieur, ainsi que De l'estime et De la Haute consideration de

Votre très humble
et très obeissant Serviteur
ABrodelet

Presentez je vous prie mes Hommages à Madame,[5] et Rappelez moi au Souvenir de votre petite famille

|

A Monsieur
Monsieur Blumenbach
Conseiller Aulique
A Göttingen
Payé D'Hannovre
franco
Wezel[6]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (French friends nº 4). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 202 x 158 mm, surface-address when folded = 98 x 67 mm, red wax seal, postal markings. [1] See nº 1005 of this edition. [2] Hermann Joseph Friedrich Beuth [3] Read: „Rath". [4] Madame de Livron née (de) Brodelet [5] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [6] Dutch for: „Wesel" (town in the Lower Rhine region).

1016 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Gottfried Schmeisser in London
Göttingen, before 7 November 1796

[...] Mortui lucent, qui in vita obscuri fuerunt [...][1]

* This letter has not been located. Part of a letter. Reference: Johnston, „Meeting of the Cultivators of Natural Science and Medicine at Hamburgh, in September 1830", in *The Edinburgh Journal of Science,* IV, New Series. October - April. (Edinburgh, London, Dublin 1831), pp. 189-244; here p. 213: „And he [Schmeisser] told, with much glee, how, when the method had become newly known, he formed a quantity of artificial *spermaceti* from some half-decayed muscles by means of nitric acid, and making it into candles, sent some of them to Blumenbach, with a notice that they were prepared from the legs of a man who in his life-time had done no good, and how Blumenbach punningly replied to him, 'Mortui lucent qui in vita obscuri fuerunt'." (Those who lived in darkness shine after their death) (see also note 2 of nº 854 of this edition; also the *Revue Universelle Bibliothèque de l'Homme du Monde et de l'Homme politique au 19eme siècle*. Première Année. Vol. I (Bruxelles 1832), p. 305). On the relationship between Blumenbach and Schmeisser see nos 854 and 1112 of this edition. On the subject itself see also nº 1325 of this edition. Dating: See „Missing Letters", p. 550. Answer to a missing letter. [1] Those who lived in darkness shine after their death.

1017 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 7 November 1796

Nun wahrhafftig! Zehnmal leichter ist es zu rathen, wo das himmlische Fossil[1] hingehört, als zu welcher Classe von Poesie F[orster]s[2] Sinngedichte[3] gerechnet werden müssen. Aus der Südsee[4] hat er diese Species schwerlich mitgebracht, denn bey den wilden Menschen ist eigentlich die wahre Poesie[5] zu Hause.[6] F.[orster] ist wohl zu alt für den Witz, den er

<ohnehin> wahrscheinlich gar nie gehabt hat.[7] - Mich wundert, daß ich noch nicht in einem Pentameter[8] gesprochen habe, ich hätte *Shille*risch[9] sagen können:

Witz, den Hänschen nicht fand, suchet vergeblich der Hans.[10]

Würden F[orster]'s[11] Bemühungen bekannt, so möchte leicht beygehender Pentameter[12] in einer künfftigen Xenie[13] erscheinen.

Reichardts[14] Deutschland,[15] was ist das? Das kenne ich nicht.

Daß F.[orster] den Kästner[16] grüßen läßt, ist wohl ein kleiner Winck für Ew. Wohlgeboh**ren** die Epigramme dem Kästner zu zeigen, und so hinckt denn mein Nahme hinten drein, um den Winck zu decken.

Nun noch ein Paar Worte über das Himmlische Fossil.[17] Als ich es auf meine Hand legte und beroch erkannte ich sogleich den Wallrath[18] Geruch.[19] Weil Sie vielleicht | nicht gleich etwas Wallrath bey der Hand haben möchten, so habe ich mir die Freyheit genommen ein Stückchen beyzulegen. Sie werden gewiß die Aehnlichkeit groß finden. Sonach wäre es also gar wohl möglich, daß man in der Lausitz auf eine *Sperma Ceti* Grube[20] von *Train*=Pferden,[21] oder gar von Vaterlands=Helden gestoßen wäre, die nicht sowohl vom Himmel gefallen wären, als viel <mehr> ihre Auffahrt dahin, unter der Schmeisserschen[22] Maske[23] <erst> noch abwarteten.[24] Ich gebe dieses blos als einen Winck, und die Sache mag sich immer noch anders verhalten.

A propos wo bekommen Sie die schönen Gläschen her und was kostet Sie das Stück?

Schreiben Sie an HE. F.[orster][25] so bitte ich gehorsamst seinen freundschafftlichen Gruß zu erwiedern.

GCL

d**en** 7t. Nov.96.

|

S[eine]r. Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv: GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 260 x 187 mm, surface-address when folded = 134 x 187 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (1921), nº 70; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), nº 2690, p. 639-641. See further Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 7.XI.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 850): „An Blumenbach." [1] See also Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 6.XI.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 850): „*Blumenbach* mit der Sternschuppe bey mir." Reference is to a „meteorite (Sternschnuppe)" seen and „fallen" from the sky in the region of the Lausitz on March 8, 1796 (see [Gersdorf,] „Nachricht von einer seltenen feurigen Lufterscheinung", in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* XI, 3 (Gotha 1797), pp. 114-117; (see also ibid., XI, 2 (Gotha 1796), p. 122); the „meteorite (Sternschnuppe)" was at the time associated with a substance called „tremella nostoc" (later aknowledged to be a mushroom („star-jelly" or „star-shot"); see also Persoon, „Neuere Beobachtungen über die Sternschnuppen", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 56-61; and nº 1188 of this edition); Blumenbach called this substance „Himmelsblume oder Sternschnuppe" (flower of the sky or shooting star) (see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 502). In the 6th edition (Göttingen 1799), p. 134, Blu-menbach wrote: „Einen ähnlichen Ursprung haben auch die vulgo sogenannten *Sternschnuppen,* nämlich die graulichweißen, gallertartigen, meist darmförmig gewundenen Klumpen die man oft haufenweise auf Wiesen etc. antrifft, und halbverdaute Eingeweide von Fröschen sind, die von Krähen und Sumpf- und Wasservögeln wieder ausgebrochen worden - s. Hrn. Persoon

in Hrn. Hofr. Voigts neuem Magazin I. B. 2. St. S. 56 u.f.“. A small portion of the supposed „Sternschnuppe“ (shooting star) fallen to the Lausitz on March 8, 1796, was sent to Blumenbach; see note 19 below, and also „Missing Letters“, pp. 550-551. [2] Johann Reinhold Forster [3] On Forster's „anti-Xenia“ manuscript, sent to Blumenbach, see note 50 of nº 1014 of this edition. [4] Reference is to Forster's participation in the second voyage around the world by James Cook from 1772 to 1775. [5] Likely reference to Johann Gottfried Herder's opinion that folk poetry, in its simplicity, is the only true poetry. [6] Likely reference to the artistic style of Forster's „anti-Xenia“. [7] Lichtenberg did not believe that Forster was the true author of the „anti-Xenia“; see also Boas, *Schiller und Goethe im Xenienkampf [...]. Zweiter Theil* (Stuttgart und Tübingen 1851), pp. 26-35. [8] A metrical form of verses used in poems and plays. [9] Friedrich Schiller; on the misspelling of his name, see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), nº 2690, p. 640, note 6. [10] „Little Hans“ and „Hans“ often figure in German proverbs; here likely a sentence of Lichtenberg's own creation. [11] >?<<F[orster]'s>; the first written word rendered illegible by a swirling stroke through the word and added letters. [12] Reference is to the sentence: „Witz, den Hänschen nicht fand, suchet vergeblich der Hans“. [13] >c?<<X>enie [14] Johann Friedrich Reichardt, composer and writer. [15] The journal *Deutschland,* published by Johann Friedrich Reichardt, appeared in 1796 only. In his missing billet to Lichtenberg, Blumenbach likely referred to Reichardt's critique on Schiller in the article: „Erklärung des Herausgebers an das Publikum, über die Xenien im Schillerschen Musenalmanach“, in [Reichardt (Ed.)], *Deutschland*. Vol. IV (Berlin 1796), pp. 103-106. [16] Abraham Gotthelf Kästner [17] See note 1 above. [18] Spermaceti; see nº 854 of this edition. [19] Chladni reported that the „meteorite (Sternschnuppe)“ fallen in the region of the Lausitz on March 8, 1796, was of a gelatinous substance; see Chladni, *Ueber Feuer-Meteore, und über die mit denselben herabgefallenen Massen [...]* (Wien 1819), pp. 134-135, and pp. 374-376; ibid., pp. 375-376: „In dieser Gestalt sah ich eine kleine Portion bey Herrn Ober-Medicinal-Rath *Blumenbach,* an den bald nachher, [...], etwas war geschickt worden. [...] Die in einem kleinen Glase aufbewahrte Substanz ist noch etwas mehr eingetrocknet, als die Portion, welche ich bey Herrn Ober-Medicinal-Rath *Blumenbach* gesehen hatte; sie ist braun, klebrig, und riecht unangenehm, fast wie ein alter, etwas ranzig gewordener Oel-firniß.“ [20] Reference is to the Cimetière des Innocents in Paris where the corpses had been removed in 1786-1787; tissue parts of the corpses had turned into a substance similar to spermaceti; see nº 854 of this edition. [21] Military term for packhorses. [22] Johann Gottfried Schmeisser [23] The „mask“, made from a sperma ceti-like substance, refers to candles that the chemist Schmeisser had made out of human flesh; see nº 1016 of this edition; also „Wie Menschen in Talglichter verwandelt werden“, in [Reichardt (Ed.),] *Deutschland*. Vol. IV (Berlin 1796), pp. 197-202. [24] When the candles would burn. [25] See nº 1024 of this edition.

1018 Conrad Platzmann and Johann Levin Röder to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Lübeck, 12 November 1796

HochEdelgebohrner Hochgelahrter Herr HoffRath

Von dem Herrn *Baron von Asch*[1] haben wir durch die Herrn *Meder & Bach*[2] in *St. Petersburg* mit schiffen *Suckau* empfangen

MH[3] *Nº 1: 2.* 2 Kisten in Matten mit *Naturalien*

welche wir Vorgesternn mit Fuhrmann *Hinr: Heintz*[4] in gantzer Fracht 16 Reichsthaler und unsern *Spesen* 12 1/2 Reichsthaler an Ew HochEdelg**ebohrnen** abgesandt, die dem Fuhrmann zu bezahlend[e]n 28 1/2 Reichsthaler sind in *L[ouis]'dor a* 5 Reichsthaler[.] unsere *Spesen* bestehen in der bezahlten Fracht, *Caplacken* und Ubrigen Unkosten. Die Kisten haben gewogen 1 S[chiffs]*£b*[5] 14 L[ies]*£b*[6]

Wir haben die Ehre zu sein
Ew HochEdelgebohrn
Ergebene Diener
C: Platzmann & Röder

Lübeck den 12ten *9bre* 1796

Herr HoffRath *Heyne* In *Göttingen*

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2º Cod MS Asch I:2 (1793/1799), f 73, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: „15 Nov 96". One folded sheet, one side text, each page = 232 x 191 mm, surface when folded = 95 x 116 mm. On 26.VIII./6.IX.1796 Georg Thomas von Asch had written to Heyne (in the same collection, ff 64-65, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: „30 Sept 96", f 1 vº) that he enclosed „zwey Schädel für den Hrn. Hofrath Blumenbach." On the „Verzeichniß" („nº. 5", ibid., ff 80-81, and the acknowledgment of receipt in Heyne's red ink: „22 Nov 96") of 20./31. VIII.1796, nº 18, is written: „Abzeichnung [by Johann August Carl Sievers] eines am Ober-Irtisch, nicht weit von dem auf dem Altaischen Gebirge entspringendem Flusse *Kurtschum* Sinesischen Antheils, ausgegrabenen Schädels. A Barbiche ce 18 Octobre 1793. Handzeichnung", and bears the remark by Heyne in red ink: „an Hrn Hofr. Blumenbach überlassen". See also note 15 of nº 1177 of this edition, and Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1800), tab. XXXIII, p. 8, note m. The skulls themselves were sent by Baron von Asch to Blumenbach, along with a letter of 18./29.IX.1798 (nº 1177 of this edition). See also „Missing Letters", p. 564. [1] Georg Thomas von Asch [2] Johann Heinrich Bach, buisnessman in St. Petersburg; „Meder and Bach" until December 31, 1797 (see Erik-Amburger-Datenbank). [3] Abbreviation for „Monsieur Heyne" as part of the address on packages nºs 1 and 2. [4] Hinrich Heintz [5] In Lübeck a ship-pound = 320 pound; a Centner = 54,395 kg. [6] A Liespfund, 1/20th of a ship pound in northern Germany, = 2,72 kg.

1019 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, before 21 November 1796

1 Wie weit erstreckt sich das Geschäffte des Lufftschöpfens und der dadurch von der Natur beabsichtigte sogenannte *phlogist*ische Proceß in den beiden Classen von weißblütigen *Thieren*.

2 Die K.[önigliche] S.[ocietät] wünscht eine genaue Analyse des Harns und wo möglich auch der Harnsteine der vierfüßigen Haus*thiere* verglichen mit dem Menschlichen besonders in Bezug auf die (so viel bis jetzt bekannt) bisher blos in diesem gefundne Blasenstein=*säure*.

3 möglichste, aus der Natur zumal mit Hülfe der *Anatome comparata* geschöpffte Bestimmung des wahren Hauptnutzens der *Netze* (*omenta*.)

4 Worin liegt der Grund daß die Blasenwürmer im Hirn der Schaafe (die | Quesen)[1] in manchen Zeiten und Gegenden so häufig über Hand nehmen, und durch was für bewährte und in der Ausführung thunliche Mittel ließe sich diesem zumahl den hiesigen Landen so furchtbaren Uebel vorbeugen oder bey Zeiten abhelfen.

5 Die K.[önigliche] S.[ocietät] wünscht eine möglichst vollständige und wißenschafftlich abgefaßte *Nosologie* des Meyergeflügels[2] und der 4füßigen Hausthiere, mit Ausnahme der Pferde, Schaafe und des Rindviehes.

6 möglichst genaue *Oryctog*nostische Bestimmung der in den 3 letzten Büchern von *Plinii*

H.[istoria] N.[aturalis] vorkom|menden *Foßilien*

7 *mineralogi*sche Beschreibung der Churbraunschweigischen Lande, mit Ausschluß des zu selbigen gehörigen *Harz*theils.

8 genaue Bestimmung der wirklich *vulcan*ischen Steinarten, zumahl unter den eigentlich sogenannten *Laven* der jetzigen Feuerspeyenden Berge und vulcanischen Inseln, mit möglichster Angabe der *primordialFoßilien* aus welchen sie entstanden sind.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 182, 2, nº 24. Blumenbach's proposal for the competition's theme of the Royal Society of Sciences in Göttingen, in the Physical Class, for 1799. One folded sheet, three sides text (f 2 vº vota of Heinrich August Wrisberg, Johann Friedrich Gmelin, Johann Beckmann, Georg Christoph Lichtenberg and Christoph Meiners), each page = 325 x 204 mm. Dating: Before the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen on 21.XI.1796, at which the competition's themes were chosen (see the *GGA* of 15.XII.1796 (II, pp. 1997-1998), and *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XIII (Gottingae 1799), pp. VIII-IX). Blumenbach's first topic was chosen and reformulated according to his request (see nº 1020 of this edition). In the *Commentationes* the German translation in the final version reads (ibid., p. XIV): „In welchen Ordnungen der beiden Thierclassen von Insecten und Gewürmen kann die Verrichtung des Athemhohlens, oder auf irgend eine Weise Luft zu schöpfen, und ihre Hauptwirkung, der insgemein so genannte, dem Verbrennen aus gewisser Rücksicht ähnliche, phlogistische Proceß, durch Beobachtungen und Versuche erwiesen werden?" See also nº 1255 of this edition; further, Georg Christoph Lichtenberg to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 21/22.XI.1796 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2698, p. 650). [1] On the term, see Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), pp. 18-19: „Hingegen habe ich die Hirnschalenknochen bey den mit der Drehkrankheit behafteten Schafen (den sogenannten *Seeglern* oder *Quesenköpfen*), [...]." See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", pp. 293-294: „Einen Quesenkopf nennt man ja auch nachher >die< einen Menschen, der, *wenn das Pulver nicht schon erfunden wäre,* er wohl nicht erfinden würde." [2] poultry

1020 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, before 21 November 1796

[...] 2. Ueber den Gegenstand der PreisFrage[1] habe auch ich manches gearbeitet u. bin ebenfalls (im vollen Ernst) daran was ausführliches drüber bekannt zu machen.[2] - Aber, *gerade* um desto erwünschter wär mirs gewesen wenn nun auch andre durch die Frage wären excitirt worden! u.[nd] daran hätte es nicht gefehlt - Ueberlegen Sie ob man nicht ohne die ganze Idee aufzugeben etwa nur der Frage eine andre Wendung, Einkleidung, eingeschränktre Bestimmung p geben könnte?[3] [...]

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 182, 2, after nº 24. Fragment of a letter, rº text, the leaf = 82 x 212 mm. Dating: Before the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen on 21.XI.1796, at which the competition's themes were chosen; see the *GGA* of 15.XII.1796 (II, pp. 1997-1998), and *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XIII (Gottingae 1799), pp. VIII-IX. [1] On the competition's theme for 1799, see nº 1019 of this edition. [2] A publication by Blumenbach on the respiration of worms and insects has not been found. But see, in general, Blumenbach, „Versuche mit verschiednen Luft-

arten an lebendigen Thieren“, in Blumenbach (Ed.), *Medicinischen Bibliothek,* I, 1 (1783), pp. 173-179; also the chapter „Respiration“ in his *Institutiones physiologicae*. [3] For the final version of the competition’s theme for 1799, see *note of 1019 of this edition.

1021 Friedrich Conrad Hornemann to Joseph Banks in London
Göttingen, 7 December 1796

Göttingen Decemb: 7th 1796

Sir!

I think it my duty, to give You some account, in what manner I have made use of the time, appointed for the preparing to my voyage. But first of all, I[1] return You my hearty thanks, for enabling me to satisfy my desire to travel in unknown parts of the world. You have put me however in a situation, in which the eyes of *Europe,* on account of this <most> famous Society, are directed to me, but I will strive with all my power, to be at least not unworthy of it. I suppose being intitled, to hope good success of my undertakings, because I entertained (as I have sayd already) from my childhood a great desire to travel in unknown regions of the globe, which ever encreased with growing age; having the best constitution, and being always in a good humour, and also in possession of some skill to recomend myself to the favour of incultivated people.

The time accorded to my preparing I have destined to the study of Natural-history and Arabic-language, and chiefly of ancient and modern Geographers[2] | and voyagers of those countries and of finding the Longitude and Latitude. I can not praise enough the readiness of our Learned, assisting me in any way - preferably I owe very much to the Professor Dr: *Blumenbach,*[3] who succours me in the most effectual manner, with his counsel and learning.

For the rest, Sir! I wish the Committee of the African Society[4] would be pleased to inform me:

If it be still fixed, that I shall set out from Cairo to Kashna; if the Committee will, that I go from here to Venise, or if I shall set out to London, for obtaining in person my instruction for my Tour. In the first case I beg to sent me as soon as possible this instruction. At the close of the next January the period of my stay in Gottingen will be finished, and then I wish very eagerly to arrive as soon as possible in Egypte; for using the time before my travel from Cairo to Kashna, to acquaint myself with the manner of living and with the climat, and to perfection me in the Language of those Regions.

Pardon if I beg You must humbly, to inform M[i]st[e]r *Blumenbach* or me timely about it, and to believe | that I am with the most consummate estimation

Sir
Your most obliged and obedient Servant
Frederik Hornemann

* London. Library of the Royal Botanic Gardens, Kew, Joseph Banks Papers, JBK/1/6, folio 154. Document reproduced with the kind permission of the Board of Trustees of the Royal Botanic Gardens, Kew. One folded sheet, three sides text, each page = 223 x 185 mm. In the lower left corner of f 1 r° is Banks’s acknowledgment of receipt: „Decr 24“. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 425-426. A transcription

made by Dawson Turner is now preserved as part of his collection (Vol. 10, part 1, ff 91-92) in the library of the Department of Botany, British Museum (Natural History), London. With omissions and corrections of the text, first printed according to the Dawson Turner transcription in Hallett (Ed.), *Records of the African Association 1788-1831 [...]* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York 1964), p. 177. Hornemann's letter was sent to Banks along with Blumenbach's letter to Banks of 10.XII.1796 (nº 1022 of this edition). [1] >i<<I> [2] See also nº 1014 of this edition. [3] Johann Friedrich Blumenbach [4] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa

1022 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 10 December 1796

Goettingen Dec. ye 10th 1796

Sir

I return You my most obliging Thanks for the valuable present of the Zoographical part of the Catalogue of Your Library,[1] which is the most complet & most accurat & most useful performance I ever saw in this line,[2] & does equal honour both to the learned possessor of that superior Library as to the immense assiduity & excellent judgment of the Librarian.[3]

Inclosed You will receive a Letter of Mr *Hornemann*[4] whose preparatory residence with us will be finished at the End of the next *January,* & who therefore now expects the Orders of the Association for his departure. The sum They[5] will allow for the expences of his next Journey from hence must depend from the Route They will prescribe him. In my opinion I should think it the most proper if he went from hence previously to London to receive there the necessary informations by words of mouth.

In every case You may depend <up>on the most honest principles of Mr *Hornemann* in regard to the strictest Economy, so that even if he will be provided with more than needs (for cases of unexpected accidents which could happen in his journey) he will however not spend a farthing more than what[6] is absolutely necessary.

In[7] case that the Society[8] should rather prefer his direct departure from hence to Egypt by Venice p he wishes to be | provided with a Hadley[9] Sextant[10] of 5" radius, as he hath hitherto used such a one in his geographical measurements.[11]

only as a proof of his prudence & circumspection let me say, that, though his family was always persuaded that he hath had the small pox in his childhood, yet as he intents to go in the native country of that dreadful disease, he let himself some months ago four times successively inoculate, but without the least real effect, so that he now has nothing more to fear from that important Side.

The[12] next quarterly Messenger[13] will bring You several pamphlets named in the Catalogue of Your Desiderata,[14] particularly in the botanical line.

a Fortnight ago I received a valuable present of Mr *Pallas*[15] viz the real original portrait of a Buratian-woman done in colours after life by an excellent portrait painter.[16] This puts me in mind the masterly picture of the Esquimaux mother[17] & child[18] in Your Library; a copy of which would be a pretious acquisition for my anthropological collection,[19] if You would kindly allow me one, & if I did know any accurate copist in London who would do it for the moderate price of some £b^s which I | would give with all my heart for it.

Here I join a little but very accurate figure of the singular shape of the *Dentes inciso-*

res[20] of an Egyptian mummy in the Museum at Stuttgard,[21] perfectly analogous to that which I have observed in several others. it is done by Dr *Autenrieth,*[22] keeper of that Museum.

I have the honour to be full of the greatest Reguard

Sir
Your most obedient
& very humble servant
Jno Fred^k^ Blumenbach

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach. One folded sheet, three sides text, each page = 233 x 189 mm, surface when folded = 85 x 117 mm. In the lower left corner of f 1 r° is Banks's acknowledgment of receipt: „Decr 24". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. Provenance: Purchased at the auction of J. A. Stargardt, December 2 and 3, 1975, in Marburg; see Stargardt, *Katalog 606* (Marburg 1975), p. 127, item 413; acc-n° 1975.18a. Partly printed in Stargardt, *Katalog 606* (Marburg 1975), p. 127 (see note 11 below). A transcription of the letter was made by Dawson Turner and is preserved in his collection (Vol. 10, part 1, ff 93-95) in the library of the Department of Botany, British Museum (Natural History), London. Answered by n° 1029 of this edition. [1] A copy of Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] Tomus II [...]* (London 1796). See also Blumenbach's advertisement of the second volume in the *GGA* of 8.VI.1797 (II, pp. 892-895). A copy of the second volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 319), and purchased by the Göttingen Library (see note 2 below). [2] Blumenbach's working copy is preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXVII. [3] Jonas Dryander [4] Friedrich Conrad Hornemann; on his letter to Banks see n° 1021 of this edition. [5] ><<T>hey [6] ><<what> [7] The beginning of the paragraph is marked with a slash / in lead pencil in the left margin. [8] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [9] John Hadley [10] Hadley invented the „octant", a precursor to the „sextant". [11] Part of this paragraph is printed in Stargardt, *Katalog 606* (Marburg 1975), p. 127. [12] The beginning of the paragraph is marked with a slash / in lead pencil in the left margin. [13] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [14] *Desiderata bibliothecae Banksianae*. Part I-IV (London 1790-1794). [15] Peter Simon Palles [16] On the portrait of the Buryatian woman, see „Missing Letters", p. 551. [17] Mikak [18] Tootac [19] On the portrait of Mikak and her son, Tootac, see note 23 of n° 851, and note 34 of n° 869 of this edition. [20] Latin for: „incisors, Schneidezähne". [21] Reference is to a print from the copper plate on which is engraved a picture of the Stuttgart mummy's teeth; see n°s 1008 and 1011 of this edition. [22] Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth

1023 Johann Friedrich Blumenbach to William Marsden in London
Göttingen, 17 December 1796

Göttingen Dec. ye 17th 1796

Dear Sir

I return You my heartiest most obliging Thanks for the valuable present of Your highly complet & useful Catalogue,[1] & cannot express how many sweet recollections this flattering token of Your kind remembrence renewed in my Memory.[2]

It will make me very happy if I can find occasionally any opportunity to furnish You >[3]< one or the other of the Books marked with +[4]

<u>En attendant</u>. I take the liberty of presenting to You one,[5] which, though You have it

Yourself, yet may be not unworthy Your kind acceptance as this copy has been once in the possession of that learned respectable man, old *Job Ludolph*[6] who has enriched it with numerous additions & corrections of his own hand.

I remain full of the Sincerest Regard

Dear Sir
Your very faithful Friend
& humble Servant
J^o^ Fred^k^ Blumenbach

* London. King's College London, Foyle Special Collections Library. Marsden Collection B 6/8. One leaf of an originally folded sheet, one side text, the page = 245 x 200 mm, surface when folded = 200 x 138 mm. Inserted in a copy of Lüdecke (Ed.), *Oratio Orationum [...]* (Berolini 1680) which Blumenbach sent to Marsden with this letter (see also n° 1042 of this edition). Provenance: Book and letter were presented by Marsden to King's College London in 1835 (for this information sincere thanks are extended to Katie Sambrook of the Foyle Special Collections Library). Answer to a missing letter (see „Missing Letters", p. 551). Answered by n° 1042 of this edition. [1] Reference is to the bibliography: Marsden, *A Catalogue of Dictionaries, Vocabularies, Grammars, and Alphabets. In two Parts. Part I. Alphabetic Catalogue of Authors. [Part] II. Chronological Catalogue of Works in each Class of Language [...]* (London 1796). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 470). The copy in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen is a gift from the author. [2] Memoires of Blumenbach's stay in London over the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [3] >?< [4] Reference is likely to Blumenbach's copy; see note 1 above. [5] Lüdecke (Ed.), *Oratio Orationum [...]* (Berolini 1680); see also n° 1204 of this edition. [6] Hiob Ludolf

1024 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle
Göttingen, 22 December 1796

Göttingen den 22ten Dec. 96

Dießmal nur zwey Worte Theuerster Freund und Gönner! Vor allen Dingen meinen herzinnigsten verbindlichsten Dank für die beiden vortrefflichen Zeichnungen und Beschreibungen des Glaucus[1] und der *Thalia*.[2] auch für die beiden mir äußerst intreßanten Silhouetten[3] die gelegentlich unversehrt returniren sollen. Eben so für die beygelegten Fossilien p

Nächstens sollen Sie dagegen einige von mir und eine andre Portion *Petroleum Barbadense,*[4] und zwar beßer verwahrt als das vorige mal, erhalten.

auch tausend Dank für die Gütige Theilnahme an unsers Hrn *Hornemanns*[5] Africanischen Expedition.[6] Er wird sich zwar in *Aegypten* nicht aufhalten können. auf allen Fall wird <es> ihm aber äußerst lehrreich seyn wenn Sie ihm Gütigst eine Einsicht in Ihren *Index Geographicus*[7] p erlauben wollen. Eben so bitten wir um andre Fragen,[8] Winke p Er wird wohl zu Ende des *Januars* von hier abreisen.[9]

Danken Sie dem Himmel für Ihre *cruda viridisque | senectus*[10] wenn Sie das ja *senectus* nennen wollen! Wen[11] ich noch gesprochen der von *Halle* kam, sprach mit Bewundrung davon.

Und in *puncto* einer Erholungsreise[12] muß ich Sie auf das Motto in Ihrem Petschafft verweisen

Nil desperandum![13]

Doch ich sehe daß meine 2 Worte <auf> die ich mich einschränken wollte wohl so viel Raum eingenommen haben als ein paar der 152=sylbigen in einigen alten Indischen Urkunden![14]

Allen Seegen des Himmels zum neuen Jahre.

Erhalten Sie mir Ihre mir so theure Liebe und Freundschafft,

Ihrem

treuergebensten Freund u[nd] Diener

J. Fr. Blumenbach

* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 5, nº 10. One folded sheet, two sides text, each page = 225 x 189 mm, surface when folded = 82 x 112 mm. Answer to a missing letter. [1] See Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. Nro 41-50 (Göttingen 1800), nº 48: Glaucus atlanticus: „Der sel.[ige] Dr. *Forster* in Halle, dessen Freundschaft ich die Abbildung und Beschreibung dieses in natürlicher Grösse vorgestellten sonderbaren Seegeschöpfs verdanke, glaubte, dass dasselbe nicht, wie bisher geschehen, für eine Doris gerechnet werden müsse, sondern sich wohl zu einem besondern Geschlecht von *Molluscis* qualificire, [...].“ [2] See Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798), nº 30: Thalia lingulata. „Allein Herr Dr. *Forster* der bey seiner Reise um die Welt auf dem atlantischen Ocean drey Gattungen derselben frisch zu untersuchen Gelegenheit gehabt, hält sich dadurch überzeugt, dass sie bey weiten nicht zu den *Molluscis,* sondern als ein eignes Geschlecht unter die *Zoophyten* gehören. Seiner Gefälligkeit verdanke ich folgende Characteristik des Geschlechts sowohl als der hierbey abgebildeten Gattung, die nach seiner eignen Zeichnung gestochen, und noch nirgend bekannt gemacht worden.“ See also nº 1151 of this edition. [3] See nº 1014 of this edition. [4] See nº 1014 of this edition. [5] Friedrich Conrad Hornemann [6] Reference is to questions for Hornemann (see nº 1014 of this edition); on Hornemann's trip see nos 982 and 1021 of this edition. [7] Johann Reinhold Forster's „Index geographicus Aegypti criticus et etymologicus“; see also nº 1056 of this edition. On Forster's „Index“ (preserved in the Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Ms. lat. quart. 138), see Hoare, *The Tactless Philosopher [...]* (Melbourne 1976), pp. 16-17, note 22. [8] See note 6 above; also nos 1014 and 1040 of this edition. [9] See nº 1038 of this edition. [10] Liberal quotation from Tacitus, *Julii Agricolae Vita,* XXIX, 4 (Tacitus, *Das Leben des Julius Agricola [...]* (Berlin 1961)): „[...] super triginta milia armatorum aspiciebantur, et adhuc affluebant omnis juventus et quibus cruda ac viridis senectus, clari bello et sua quisque decora gestantes, cum inter plures duces virtute et genere praestans, nomine Calgacus apud contractam multitudinem proelium poscentem, in hunc modum locutus fertur [...].“ [11] Not identified. [12] Not identified. [13] Latin for: „do not despair, nicht verzweifeln“; quotation from Horatius, *Carminum,* book I, VII, 27 (see Horatius, *Carminum,* book I, in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), pp. 9-47; here pp. 17-18 (p. 18)): „nil desperandum Teucro duce et auspice: Teucro.“ (do not despair with Teucer as your leader and protector). [14] Reference is likely to polysyllabic Sanskrit words (see e.g. *Troppauer Zeitung,* Nr. 6, Montag den 18. Jänner 1830, p. 46: „Die Zeitungen berichten, daß eine gelehrte Gesellschaft in Paris, eine 800 Jahr alte indische Schrift zum Geschenke erhalten habe, in welcher ein Wort von 152 Silben vorkommt.“) It is uncertain whether Blumenbach is referring to one of Forster's translations of works on India.

1025 Heinrich Maria von Leveling to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Ingolstadt, 26 December 1796

Ingolstadt den 26 Dec. 796/

P.[raemissis] P.[raemittendis]

Unter den mancherlei anatomischen, phisologischen und Naturhistorischen Schriften, die von Zeit zu Zeit aus der Feder von Euer Wohlgebohrn geflossen sind, und vom literarischen Publikum mit entschiedenem Verdienst aufgenommen wurden, zeichnen sich vorzüglich ihre Decades collectionum craniorum diversarum gentium[1] aus, welche reichliche aerndte für Osteologie, phisiologie, Menschen und Völkerkunde versprechen. Hingerissen für den Werth dieser Sache, bin ich so frei E.[uer] W.[ohlgebohrn] mit einer Zuschrift zu belästigen.

Nachdem das Kriegstheater nun wiederum aus unserer Gegend weit entfernt ist,[2] haben die Kayserlichen unsrer baierische Festungsstadt zur Zeit noch immer behauptet, und für künftige (davor Gott vor sey) Invasionen noch mehr befestiget. Wir haben nun unter der Menge Kayser**lichen** Truppen auch ein Bataillon Sklavonier[3] von Warasdien,[4] an der türkischen Grenze, hier in Besatzung liegen. Diese Kerls sterben nun hier theils wegen dem ungewohnten Klima, der veränderten Diät theils aber auch aus Heimweh wie die Mücken dahin, und ich erhalte sie alle auf mein anatomisches Theater. |

Da sie nun unstreitig eine eigene Menschenrace ausmachen, die vieles gemein haben mit den Türken, so dachte ich mir, ob es E.[uer] W.[ohlgebohrn] nicht angenehm wäre, einen derlei Schädel[5] zu sehen, zu untersuchen, und wenn es denn des Werthes seyn sollte in ihre Sammlung aufzunehmen. Die Distanz von hier nach Göttingen ist ziemlich Groß, und folglich das dahinschiken eines oder ein paar solcher Köpfe beschwerlich und auch kostspielig. Ich wollte daher E.[uer] W.[ohlgebohrn] zuvor Nachricht hievon geben, und, wenn es ihnen lieb wäre, einen oder ein paar solche ganze Köpfe übernehmen. In diesem Fall aber müßte ich ihre Erklärungen über folgende Punkte zuvor haben:

a) Durch welche Gelegenheit und wie gepackt ich Ihnen diese Dinge übermachen könnte

b) ob sie die Köpfe mit Haut, Fleich und Knochen zu erhalten wünschten, ob von allen weichen Theilen, was ich mir eher vorstellen kann, entblößt, obwohl ich versichern kann, daß ich vor ohngefähr 5 Jahren Herrn Soemmerring[6] einen ganzen arm und Fuß eines geräderten (wovon er auch in seiner Nervenlehre[7] pag. 142 Note 4 Meldung thut) nach Mainz mit dem Postwagen schickte, freilich Winters Zeit, welches unversehrt ankam. |

c) Endlich wenn auch Haut und Fleisch weggearbeitet seyn dürften, ob nicht allenfalls die Ohren und Nasenknorpeln daran gelassen seyn sollten u.[nd] d.[er] gl.[eichen]

Sehr freuen sollte es mich, wenn ich E.[uer] W.[ohlgebohrn] hierdurch etwas angenehmes zu erweisen im Stande wäre. - Sollten Sie aber diese Acquisition gar nicht affectionieren, so bitte ich mir meine Freiheit nicht übel zu deuten, und mir meinem guten Willen zu gute zu halten

Mit grenzenloser Hochachtung und Verehrung nenne ich mich

Euer Wohlgebohrn pp

gehorsamer Diener

Prof: von Leveling, junior.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 50 ff 2-3. One folded sheet, three sides text, each page = 212 x 177 mm, surface when folded = 87 x 106 mm. Heinrich Maria von Leveling, a son of Heinrich Palmatius von Leveling, became Professor of Anatomy and Physiology at Ingolstadt in 1790. At the auction of Blumenbach's library in 1840 a copy of a book by Heinrich Palmatius von Leveling was sold: Leveling, *Henrici Palmatii Leveling observationes anatomicae rariores iconibus aeri incisis illustratea* (Anglipoli 1786) (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 305; Norman, *Auction Catalogue* (1979), nº 318). The work was reviewed, likely by Blumenbach, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek,* II, 4 (Göttingen 1787), pp. 712-714. Answered by a missing letter (see „Missing Letters", p. 553). [1] See Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1790); *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793); *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795). [2] The French army began to attack Austria and its allies in Germany once again in June of 1796. [3] People from Slavonia (Sclawonien), a Kingdom located between the countries of Hungary, Croatia and Bosnia from 1699 to 1918. [4] Varaždin, a city in Croatia. [5] On the skulls of two Slavonics and one Frenchman, see nº 1048 of this edition. [6] Samuel Thomas Soemmerring [7] Soemmerring, *Hirnlehre und Nervenlehre* (Frankfurt am Main 1791), p. 142, note 4: „So fand ich wenigstens die Nerven am Arme und Fuße eines langsam lebendig Geräderten."

1026 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 1 January 1797

Die Russische Kaiserin,[1] durch *Cook's*[2] letzte Reise[3] veranlaßt, veranstaltete eine Entdeckungs-Reise an die nördlichsten benachbarten Küsten des sogenannten stillen Oceans.[4] Das Commando führte ein Englischer Seemann, *Cpt*$^{\underline{n}}$ *Billings,*[5] den sie in ihren Dienst nahm, und der vorher jene 3$^{\underline{te}}$ Reise mit *Cook* gemacht hatte.

N. 1. Ein Köcher der fast unüberwindlichen *Tschuktschen*[6] im *NordOest*lichen *Asi*en. Wunderschöne Näherey! Aus Rennthierfell p mit weisen Rennthierhaaren gestickt. Ohngefähr 1 1/4 Elle lang.

2. Zwey Hüte der *N[ord-]American*ischen, zum Stamm der Eskimos gehörigen Wilden aus *Prince William's Sund*. Der obere aus den Wurzeln einer Fichten-Art (*Pinus Canadensis*) aufs netteste und dauerhafteste geflochten und sonderbar bemahlt; der untere aus Holz geschnitzt; wie eine Sturmhaube, stellt einen SeebärenKopf vor. Er ist mit den steifen Barthaaren vom Seebären besetzt.

3. Zwey musikalische Instrumente von den Insulanern auf *Kadiak*.[7] Das Obere dient statt Castagnetten zum Tanze; Ein doppelter Reif mit einer Menge von hohlen hellklappernden Schnäbeln der dortigen Papagey-Taucher (eines Geschlechts von Seevögeln, die nur wegen des krummen Schnabels mit Papageyen verglichen worden) behängt sind. Das untere eine Handpauke mit einem Felle überzogen.

4. Ein mit Seehundsfell übernähtes einsitziges *Baidar,*[8] fast ganz wie das *Kajak* der *Grönlaend*er. Ueberhaupt ist zu bewundern, wie weit sich das | Völkchen der Eskimos durch die ganze Breite des nördlichen America's vertheilt hat! Daher die auf den ersten Blick ganz erstaunenswürdige Uebereinstimmung in Bildung, Sprache, Kleidung, Wohnung, Geräthen, kurz in Allem zwischen diesen N[ord-]Westlichen Americanern und den Eskimos auf Labrador oder den Grönlaendern.

5. Ein Huth-Zierath, auch von den Insulanern am N[ord-]Westlichen America, die sich,

so wie die am Prince *William's Sund,* quer in die Unterlippe einen zweyten künstlichen Mund unter dem natürlichen schneiden, ihn auch mit eingesteckten künstlichen Zähnen garnieren, und die Zunge eben so gut aus diesem untern, als aus dem obern herausstecken können. Die 3 mittlern Köpfe an dem Schnitzwerk haben daher dergleichen *Doppelmäuler*. Manche zumahl unter den Männern, thun es nicht; von der Art sind wohl die beyden Seitenköpfe.

6. Ich lege noch eine Zeichnung vom Schedel und Hinterbein des famosen räthselhaften Gerippes,[9] das aus Paraguay nach Madrit[10] geschickt worden und wovon vorigen Sommer viel in den Zeitungen[11] stand, bey.[12]

* Gotha. Forschungsbibliothek, Memb. I 131, Bl. IIr-v. Excerpt of a letter that is missing. Printed according to the excerpt, made by Johann Gottfried Geißler, and preface to a volume of drawings of South-Sea birds by Georg Forster (FB Gotha Memb. I 131), presented to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg by Blumenbach. Geißler noted (ibid.): „Vorstehendes ist ein Auszug eines Briefes von Herrn Hofr.[ath] und Prof. Blumenbach in Goettingen, an S[eine]r. Herzog**liche** Durch**laucht** bey Ueberschickung der specificirten Zeichnungen, welche aber zurück geschickt worden, nachdem der HEn. Hofmaler Specht die hier befindlichen Copien verfertiget. 1797. Geißler. Bd.“ Dating: According to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 5.I.1797 (n° 1027 of this edition): „[...] Was das mir so theure Geschenk betrifft, das Sie mir zum Neuen Jahr haben zuschiken lassen, [...].“ On the objects listed in n°s 1-6, see Forschungsbibliothek Gotha, FB Gotha Memb. I 131. On the drawings, Cornelia Hopf of the Forschungsbibliothek Gotha wrote: „Durch Vermittlung Johann Wolfgang von Goethe 1780/81 wurden die Forsterzeichnungen von Johann Reinhold Forster an Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg verkauft, der sie zu einem Band vereinigt der Bibliothek am 4.1.1797 schenkte (Schenkungsvermerk auf vorderem Spiegel). Bis 1994 waren die Zeichnungen in den Band eingeklebt, seither sind sie herausgelöst und passepartiert. Der Bestand umfasst 25 Forsterzeichnungen auf Pergament, 6 Forsterzeichnungen auf Papier, 8 Blumenbachzeichnungen auf Papier (Bl. 33-40) und 7 Zeichnungen von VF auf Papier.“ For this information sincere thanks are extended to Mrs. Hopf. See also *Forsters Bilder von der Weltumsegelung mit Cook in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha [...]* (Gotha 1994). Answered by n° 1027 of this edition. [1] Catherine II, Empress of Russia [2] James Cook [3] Cook's third voyage to the South Seas from 1776 to 1779. [4] See Blumenbach's advertisement of Georg Thomas von Asch's donation of over 450 specimens of natural historical interest gathered during the Russian expedition of Billings and Bering to the „Glacial Sea“ (Arctic Ocean) and the Northern Pacific, in the *GGA* of 30.I.1797 (I, pp.161-167; here pp. 161-163); also Blumenbach, „Nachricht von der letzten grossen Russischen Entdeckungsreise im nordöstlichen Weltmeer. Von J. F. Blumenbach, in Göttingen“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), pp. 525-531; here p. 525: „Da von der grossen sechsjährigen Entdeckungsreise im Russischen Nord-Archipel oder östlichen Weltmeer [...] noch sehr wenig öffentlich bekannt ist, so theile ich hier einen Auszug von demjenigen mit, was ich davon aus den zuverlässigsten Quellen, und unter andern vom Dr. C. H. Merck, [...], der als Naturforscher der Reise beygewohnt hat, erfahren habe.“ The cited objects, presented by Baron von Asch to the University of Göttingen, were likely collected by Carl Heinrich Merck. See Merck, *Das sibirisch-amerikanische Tagebuch aus den Jahren 1788-1791 [...]* (Göttingen 2009). Merck became a Corresponding Member of the the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1797; see the *GGA* of 23.XII.1797 (II, p. 2019); also Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 26.VIII./6.IX.1796 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 64-65): „Unter den Orientalischen Sachen für Göttingen habe ich das Meiste der Freundschaft Dr Merks zu danken: ich wünsche ihm das Glück bey seiner Durchreise daselbst [reference is to Göttingen] zum Correspondenten der Königl. Societät der Wissenschaften aufgenommen zu werden.“ See further Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 8./18.III.1799 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 130-131; here f 130 r°): „Dr Carl Merck, Hofrath, der unlängst von der Königlichen Societät der Wissenschaften als Correspondent aufgenommen war ist den 29. Jan / 9. Febr. 99. alhier gestorben. Er hatte eine Jakutin geheyrathet, aber keine Kinder hinterlassen. In den entfernteren Reisen ist manchesmal zu mehreren Wochen kein Brod zu haben gewesen, da dann der

Korn Branntwein den Mangel desselben ersetzen müssen, wodurch seine Gesundheit sehr zerrüttet worden.“ [5] Joseph Billings; see Billings, *An Account of a Geographical and Astronomical Expedition to the Northern Parts of Russia [...]* (London 1802). [6] Chukchi [7] Kodiak Island, situated off the south coast of Alaska. [8] Russian for: „kayak“; the word is used by people of the Aleutian Islands. [9] The skeleton of the megatherium (giant sloth, Riesenfaultier). [10] Read: „Madrid“. [11] See Cuvier, „Notice concerning the Skeleton of a very large Species hitherto unknown, found at Paraguay, and deposited in the Cabinet of Natural History at Madrid. Drawn up by G. Cuvier“, in *The Monthly Magazine, or British Register,* II (London 1796), September 1796, pp. 637-638. The original French title reads: Cuvier, „Notice sur le squelette d'une très-grande espèce de quadrupède inconnue jusqu'a présent, trouvé au Paraguay, et déposé au cabinet d'Histoire naturelle de Madrid, rédigée par G. Cuvier“, in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* Tome premier (A Paris 1796), pp. 303-310. See also nº 1036 of this edition. [12] See also nº 877 of this edition.

1027 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 5 January 1797

Gotha, den 5. Januar, 1797.

Ihr gütiges Andenken,[1] VerEhrster Herr HoffRath, ist mir ein unendlich angenehmer Beweis der freundschaftvollen Gesinnungen mit denen Sie mich beehren, und ich bitte Sie, meinen verbindlichsten Danck dafür anzunehmen. Was das mir so theuere Geschenk betrifft, das Sie mir zum Neuen Jahr haben bescheeren lassen,[2] so kann ich Ihnen die Freude nicht lebhaft genug beschreiben, die es mir gemacht hat. Auch ohne Ihre Aufforderung dazu, würde[3] ich es allerdings schon zu den schönen Schilderungen die ich von *Georg Forster* erkaufte,[4] hinzugefügt haben,[5] welchen diese Gemählde an Fleiße und Schönheit wenig nachgeben. Und wären sie auch nicht so schön, als sie doch vielleicht sind, so ist doch immer der Schaz den ich besitze, ansehnlich dadurch vermehrt, und ich kann mich wirklich glücklich achten, ich, der ich so fern dem Quell der Wissenschaften und Erkenntniß der Natur Seltenheiten bin und wohne, dennoch zu einer Auswahl von so manchen Merkwürdigkeiten gelanget zu seyn, auf die ich stolz seyn kann. Und was den Werth derselben weit mehr erhebt, ist, meinem Gefühle nach, die Art und Weise mit der Sie so freundschaftlich dafür sorgen, von Zeit zu Zeit mich mit neuen Gegenständen zu bereichern. Ich beklage nun, daß ich selbst nichts besizze, daß ich Ihnen vor der Hand dafür anbiethen könnte, welches Ihnen würdig wäre. Ihr weitläuffiger Briefwechsel mit den ansehnlichsten Gelehrten von Europa, verschaffet Ihnen einen Vorzug darinnen, auf welchen ich freylich Verzicht thun muß, und <wenn> mir nicht etwa das Ohngefähr eine Kleinigkeit in die Hand spielt, so kann ich sicher darauf rechnen, daß Ihnen Dinge längst bekannt geworden sind, die ich nicht einmahl den Nahmen nach zu kennen das Vergnügen haben konnte.

Nehmen Sie indessen mit diesem Bekenntniße und der aufrichtigen Versicherung fürlieb, daß ich mit der vollkommensten Achtung und innigsten Freundschaft zu verbleiben die Ehre habe

Ihr
ergebenster
Ernst HzuSachsen[6]

|

Herrn
Herrn HoffRath und Profeßor Blumenbach.
zu Göttingen.
frey.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Ernst II von Sachsen-Gotha n° 9). One folded sheet, first side text, last side address, the page = 227 x 188 mm, surface-address when folded = 98 x 75 mm, red wax seal. Answer to n° 1026 of this edition. [1] See n° 1026 of this edition. [2] Likely the drawings of Georg Forster; see n° 1026 of this edition. [3] >hä<<würde> [4] See *note of n° 1026 of this edition. [5] See ibid. [6] Herzog zu Sachsen, Duke of Saxony.

1028 Christian August Siegfried Hoffmann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Freyberg, 6 January 1797

[...] Eine Hauptursache meines diesmaligen langen Stillschweigens war freylich die, dass ich Ihnen gern zugleich den Abgang der für Hrn Dr Ash[1] verlangten Fossilien melden wollte, der sich aber durch mancherley Umstaende bis jetzt verzog. Nun sind sie unter der mir ertheilten Addresse über Leipzig nach Hamburg abgegangen, und zwar eine aus 100 St.[ück] bestehende kleine Sammlung erdiger Fossilien für 2 Louisd'or und von den besonders verzeichneten Fossilien in Handformat soviel als vorraethig waren und der auf 1 Louisd'or festgesetzte Preis verstattete. [...]

* The letter has not been located. Fragment of a letter. Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash of 9.VI.1797 (n° 1067 of this edition): „Was hingegen Ihren Auftrag nach Freyberg betrifft so schrieb mir Herr Hoffmann d.[en] 6 Jan.[uar] darüber folgendes" (following the text of the current letter). Christian August Siegfried Hoffmann, Inspector in Freiberg and editor of the „Bergmännische Journal", was also the administrator of the „Mineralniederlage" in Freiberg, an office for collecting and selling minerals. See also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 526: „Da im Studium der Mineralogie die Autopsie noch weit unentbehrlicher ist als bey der Zoologie und Botanik (wo doch getreue Abbildungen noch aushelfen können und in hundert Fällen schlechterdings aushelfen müssen) und doch das Selbstsammeln für die mehrsten Anfänger eine schwierige Sache seyn muß; so ist es ein sehr verdienstliches Unternehmen, daß man bey der Mineralien-Niederlage zu *Freyberg* kleine Mineralien-Sammlungen (versteht sich bey weiten nicht von bloßen Gebirgsarten, als welche nur den fünften Theil davon ausmachen) zum Verkauf gefertigt hat, die 200 instructive Stücke enthalten, und doch nur 4 Louisdo'or kosten, und derentwegen sich die Liebhaber an Hrn. C. A. S. Hoffmann in Freyberg zu werden haben." [1] Edward Ash; on him see n°s 767 and 1067 of this edition.

1029 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 6 January 1797

^Extract of a Letter to Professor Blumenbach Jan 6 1797.^

My dear Sir

I have taken advantage of your kind permission to remit to you for Mr *Horneman*[1] the Sum of thirty Pounds Sterling which I hope will more than pay all the expences of his journey if he meets with no accident & be sufficient to bring him here even if he is unlucky in his Route.

He will no doubt shew to You the Letter I have written to him by this post,[2] I beg of you in case any part of my Plan for his Route does not meet with your approbation to make such alterations as you please, & I beg him to be assurd that I shall be satisfied with any measures he may take in conformity to your advice.

I confess I have great hopes that this young Man will succeed, he seems to have been born for some enterprise of Travel that will do him honor in the eyes of his contemporaries, & to have had his mind fixd ever since his reason ripend, upon the means of carrying into execution the purpose for which he was originaly destind by providence I hope I am right in this conjecture. [...]

* London. Library of the Royal Botanic Gardens, Kew, Joseph Banks Papers, JBK/1/6, folio 156 a. Document reproduced with the kind permission of the Board of Trustees of the Royal Botanic Gardens, Kew. Part of a missing letter. Printed according to the excerpt by an unknown person with Banks's remarks (^...^ is written by Banks). Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. An transcription of the piece at Kew Gardens, made by Dawson Turner, is preserved as part of his collection (Vol. 10, part 2, f 24) in the library of the Department of Botany, British Museum (Natural History), London, but shows no major variants from the Kew Gardens transcription. Answer to nº 1022 of this edition. Answered by nºs 1038 and 1044 of this edition. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] The letter to Hornemann (see nº 1030 of this edition) was sent along with the current letter to Blumenbach.

1030 Joseph Banks to Friedrich Conrad Hornemann in Göttingen
London, 6 January 1797

Sir

The Comm[itt]ee of the African Association[1] after having deliberated some time on the dificulty of your proceeding from hence to *Cairo,* now the *French* are Masters of the *Mediterranean,*[2] have determind to invite you to come here[3] before you proceed, they are of opinion that the advantages you will receive by conferring with persons here who are well acquainted with Egypt, will be sufficient to compensate the inconvenience of passing through France, & as you are the Native of a neutral Country, they have no doubt you may do it without danger of detention.

I have therefore remitted to Professor *Blumenbach*[4] the sum of Thirty *Pounds Sterling* for the expence of your Journey, a sum considerably larger according to my calculation than you will spend if you meet with no accidents or delays.

I would advise you to proceed by the usual modes of Conveyance to *Cuxhaven* & from thence by the pacquet[5] to England, where ever she lands you will find a Stage Coach which will bring you to London, where you will find me in Soho Square.

I beg I may hear from you as soon | as possibly you can fix the time of your departure that I may provide a Lodging for you here & I conclude you will not make a longer stay after the end of the present Month than is necessary to take a proper leave of your Friends & provide yourself with such things as are necessary for your Journey to England.

I am Sir

Soho Square London
Jan 6. 1797[6]

Your friend & Servant
Jos: Banks

^To Mr Horneman^

* London. Library of the Royal Botanic Gardens, Kew, Joseph Banks Papers, JBK/1/6, folio 156 b. Document reproduced with the kind permission of the Board of Trustees of the Royal Botanic Gardens, Kew. Transcription by an unknown person. The original has not been located. Printed according to the transcription mentioned, which consists of two pages. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 426. [1] The Association for the Promotion of the Discovery of the Interior Parts of Africa [2] Reference is to the hostile French army and navy in the Mediterranean regions. [3] To London. [4] Johann Friedrich Blumenbach [5] Packet boat [6] 179>6<<7>

1031 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, after 7 January 1797

Könnten nicht etwa bey dieser Gelegenheit[1] unsre beiden alten Candidaten

Dr Florian Caldani[2] zu *Padua*[3]
und *Prof. Himly*[4] zu *Braunschweig*[5]

mit zu *Correspondent*en[6] vorgeschlagen werden? oder Sie sind so gut L.[iebster] Herr Br.[uder] und notiren sie Sich fürs nächstemal.[7] Ich mag sie nur nicht gern *directe* selbst proponiren.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 20, n° 134. One half-sheet, r^o^ text, the leaf = 107 x 176 mm, surface when folded = 107 x 88 mm. Dating: Likely after the review of Wiebeking's work, „Vorschläge zur Verbesserung des Wasserbaues", in the *GGA* of 7.I.1797 (I, pp. 17-23); see n° 1044 of this edition. [1] The „occasion" likely refers to the election of Karl Friedrich von Wiebeking as a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen. [2] Floriano Caldani; see n° 1055 of this edition. [3] Floriano Caldani, nephew of Leopoldo Marc'Antonio Caldani, became Professor of Anatomy and Physiology at Padua in 1807. Blumenbach's proposal was likely initiated by the numbers of publications Caldani had sent to the Royal Society of London; see „Presents received by the Royal Society, From November 1795 to June 1796; with the names of the donors", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1796), pp. 507-510; here pp. 508-509. Caldani's works are listed beneath the entry of Blumenbach's *De vi vitali sanguini neganda vita [...]* (Gottingae 1795). [4] Karl Gustav Himly; see n° 1055 of this edition, and „Missing Letters", p. 548. [5] Karl

Gustav Himly became Professor at Braunschweig in 1795; on him see also n°s 812 and 855 of this edition. [6] Floriano Caldani and Karl Gustav Himly became Corresponding Members of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1797 (see n° 1055 of this edition). [7] It is unclear whether this is Blumenbach's first proposal of Caldani and Himly. It seems that he may have proposed the two men before, in April, May or June of 1796 (see n° 1055 of this edition; and note 3 above).

1032 Johann Friedrich Blumenbach's attestation for Georg Heinrich Langsdorff
Göttingen, 8 January 1797

Hiermit bezeuge daß Herr *D[octo]r[an]d Langsdorf*[1] von der *medicin***ischen** Facultät *examin*irt worden[2]

J Fr Blumenbach

Göttingen den 8ten Jan. 97.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Bibliotheksarchiv A 23^{e}, 27, f 77. One half-sheet, r^{o} text, the page = 158 x 208 mm, surface when folded = 158 x 102 mm. Testimony for use of the Göttingen Library. [1] Georg Heinrich Langsdorff from Usingen (Hessen-Nassau) matriculated at Göttingen in medicine on 16.X.1793 (matr-n° 16759) and received his doctoral degree on 1.II.1797 (Mildner n° 719) with the dissertation *Phantasmatum sive machinarum ad artis obstetriciae exercitia facientium vulgo fantôme dictarum brevis historia [...]* (Gottingae [1797]). He will matriculate at Göttingen again on 30.V.1803 (matr-n° 20229). On him see also n°s 1086 and 1194 of this edition; also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [2] The examination took place on 12.XII.1796 (see „Protokoll-Buch" of the Faculty of Medicine).

1033 Madame de Livron to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 13 January 1797

Paris 13 Janvier 1797

Je profite de l'obligeance d'un etranger partant pour francfort, et qui veut bien se charger de ma lettre, pour vous donner de mes nouvelles, très cher hoffrath, pour vous demander des vôtres. Voila bien longtems que vous n'avez entendu parler de moi. J'ai cependant la confiance, de croire que vous ne m'avez pas entierement oublié, et que toutes ces précieuses marques d'attachement que j'ai reçues de vous partoient d'un sentiment aussi vrai, aussi constant, que celui que je vous ai voué. Vous devez être assez instruit de nos affaires pour ne pas m'accuser de mon long silence. Longtems le gouvernement nous a interdit toute correspondance à l'étranger,[1] et ensuite nous mêmes, nous sommes imposés une extrême circonspection. Mais enfin, laissant de côté la politique, je veux, vous parler du tendre souvenir que je conserve des moments que j'ai passé avec vous,[2] avec votre aimable et interressante famille. j'espere qu'elle me conserve quelqu'interêt. - Je vous ai entendu faire le projet d'un voyage en france?[3] est-ce que vous y avez entierement renoncé? Cependant, les arts, les sciences se sont enrichis d'objets précieux et nous, nous

sommes plus curieux à observer qu'autrefois. Qui pourroit vous empêcher de nous visiter? votre titre de savant, votre réputation, seroient une puissante sauvegarde. Vous trouveriez | quelques hommes dignes de vous, que bientôt vous vous attacheriez et vous seriez reçu par des amis tout acquis, et bien heureux de vous posséder. Pensez y, mon cher Professeur, je vous assure que notre france peut encore vous offrir et de l'interêt et du plaisir. - Dites-moi si vous avez ici quelque correspondant, quelques commissions à faire: Je desire que vous n'ayez personne, parce que j'espere que vous voudriez bien m'employer. - Il faut que je vous débarrasse des petits objets que vous voulez bien me garder depuis si longtems[.] ayez la bonté je vous prie de me les envoyer par les voitures publiques, à l'adresse du citoyen[4] Blanchot[5] payeur général à Strasbourg. Vous voudrez bien aussi faire retirer une caisse que j'envoye pour vous à Mrs Bettman[6] à francfort. Comme elle ira par les rouliers et qu'elle sera exposée à faire quelques séjours je crains qu'elle ne vous arrive pas de quelque tems; mais j'aime mieux vous en prévenir d'avance.

Donnez moi des nouvelles de madame Blumenbach,[7] et dites moi qu'elle ne m'a pas oublié. Parlez aussi de moi à Melle Hayne,[8] à toutes les personnes qui ont bien voulu s'occuper de moi, et soyez bien assuré, mon très cher hoffrath de la verité avec laquelle je vous serai toujours tendrement attaché.

B.[9] Livron

Mon mari[10] partage mes sentimens pour vous, et vous prie d'en recevoir l'assurance.

|

Herrn
Herrn Hofrath Blumenbach
Göttingen
im hannöverischen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (French friends n° 5). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 228 x 188 mm, surface-address when folded = 115 x 73 mm, red wax seal. [1] l'é>?<<t>ranger [2] See n° 713, and note 1 of n° 769 of this edition. [3] Blumenbach will first visit Paris in 1807 as part in an official delegation to Jérôme Napoleon, King of Westfalia, and Napoleon. [4] >mes<<citoyens> [5] Citoyen Blanchot, Payeur-général du Bas-Rhin. [6] Reference is to the Bethmann Bank (Gebrüder Bethmann) in Frankfurt am Main. [7] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [8] Marianne Heyne; on her trip to Gotha with Blumenbach and Madame de Livron, see note 2 of n° 769 of this edition. [9] Likely „Baronne de". [10] Gaston de Livron; see n°s 713 and 892 of this edition.

1034 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 13 January 1797

Es hat das CriminalGericht zu *Mölln* im Herzogthum *Lauenburg* durch die hiesige Hochlöbliche Juristen=Facultät[1] unser *collegiali*sches Gutachten über die Ursachen eines Todesfalls verlangt, der unter nachstehenden, aus den uns deshalb mitgetheilten Untersuchungs=Acten[2] gezognen Umständen, veranlaßt und erfolgt ist:

Der seit 1774 daselbst wohnhaffte Bader *Hieronymi,*[3] der nie als *Chirurgus* examinirt

worden, dem hingegen[4] die *chir*urgische Praxis schon zu wiederholten malen von Obrigkeitswegen untersagt war; nimmt nichts desto weniger den daselbst in Arbeit gestandnen, 23jährigen SchuhmacherGesellen *Hase*[5] in die Cur, welcher beym glätten eines Pechdraths sich die Hand beschädigt und gemeynt, er habe sich dabey ein Stückchen Glas in dieselbe gerißen, das in der Wunde steckend blieben sey.

Um ihn vom Gegentheil zu überzeugen, will der Bader die Wunde, die während seiner fast 3wöchentlichen Behandlung bald beßer bald schlechter geworden, aufschneiden; wozu sich aber *Hase* aus Furcht für den dadurch zu verursachenden Schmerzen nur unter der Bedingung eines ihm vorher vom Bader zu gebenden Schlaftrunks, verstehen will.

Zu diesem Behuf wählt der Bader das *Opium;* von deßen Wirkung ihm, seiner Aussage nach, nichts weiter bekannt gewesen, als daß es den Schlaf beförderе und die Schmerzen stille; aber nicht daß es tödlich werden könne; (ohngeachtet doch in *Woyt's*[6] Schatz-Kammer[7] auf die er sich berufft, noch andre Wirkungen deßelben an|gegeben sind, ja sogar gesagt wird: „daß das *Opium* an und für sich zu brauchen, gar zu *virulent* sey“)

Er läßt davon Sonnabends den 19ten *Nov.[embris] a.[nni] pr.[aeteriti]*[8] ein Quentchen aus der dasigen Apotheke holen; bricht ungewogen, blos nach dem Augenmaaß ein Stück als zwey Erbsen groß davon, zerreibt das in einem Mörser, lößt es wie er sagt in rectificirtem Brantewein[9] auf; und giebt es >[10]< dem deshalb zu ihm gekommnen *Hase* von Nachmittags halb 3 Uhr bis Abends nach 7, zu drey bis viermalen >[11]< ein; worauf dieser nach 8 U.[hr] in einen festen Schlaf verfällt, während deßen ihm der Bader die Hand aufschneidet; ihn nachher schlafend zu Bette bringt, ihm während des Schlafs zu weilen eine geringe Portion von einer Schweistreibenden Mixtur einflößt; *aber* schon nach 11 U.[hr] in der Nacht kein Zeichen des Lebens mehr an ihm wahrnimmt.

Ohne daß nun während der Zeit irgend ein dienliches Gegenmittel gebraucht wor-den wäre, ist sogleich am nächsten Morgen um 10 Uhr die gerichtliche Obduction vorgenommen, und dabey, nach Angabe des *visi reperti*[12] an dem übri|gens robust gebautem Körper, außer der gedachten Wunde an der Hand, folgendes vorzüglich anmerkenswerthe gefunden worden:

1. von außen: blau unterlaufene Flecken.
2. im geöffneten Unterleibe:
   a) eine strotzend volle Gallenblase;
   b) die Blutgefäße im Unterleibe von Blute strotzend;
   c) am obern Magenmunde inwendig eine kleine entzündete Stelle.
3. Nach geöffneter Hirnschaale:
   a) die *sinus venosi*[13] der harten Hirnhaut von schwarzen Blute angelaufen;
   b) der *plexus chorioideus*[14] von dergleichen Blute strotzend;
   und *c*) die Hirnhölen mit ausgetretnen Blute gefüllt.

Alle diese bisher erzählten Umstände reiflich erwogen und mit einander verglichen, so ergiebt sich daraus folgendes:

Daß 1 >[15]< die eigentliche Quantität des von dem Bader *Hieronymi* dem Schuhmachergesellen *Hase* wirklich eingegebnen *Opii* aus den Acten um so weniger >[16]< genau zu ermeßen ist, da sich jener dabey blos nach dem Augen Maaße gerichtet, auch angiebt[17], daß das, | von dem aus der Officin erhaltnen Quentchen ihm übrig gebliebne Stück bey der Unruhe im Hause abhanden gekommen. Und wenn man auch,[18] seiner eignen Aussage nach, da er gesteht

(*Actor*. № 7. *Art*. 32) daß er dem verstorbnen ein Stück etwa als Zwey Erbsen groß, bis auf die davon im Mörser übrig gebliebnen 4 Grane, binnen der

> gedachten Zeit und auf die gedachte Weise, eingegeben; und (*ibid*. *Art*. 36) daß diese Quantität wohl 23 mal so viel als jene übrig gebliebnen 4 Grane betragen habe;

annehmen dürffte, daß dieselbe so groß gewesen, daß sie,[19] wie anderwärtige dergleichen Unglücksfälle gelehrt, bey Menschen, die sich nicht etwa schon an den Genuß dieses bedenklichen Mittels gewöhnt, und da auch außerdem die *subjective* Empfänglichkeit der Individuen gegen dasselbe, besonders was die *Dosis* betrifft [wie doch der Bader selbst schon aus Erfahrung gewußt zu haben, eingesteht (*Actor*. *№* 6. *fol*. 7.)] überhaupt so sehr ver|schieden ist; unter den gedachten Umständen; und wenn, wie hier der Fall war, kein Gegenmittel dawider angewandt wird, wohl den Tod zur Folge <gehabt> haben könnte;

so kommt doch 2 die in der That so sehr frühzeitige Section, und die bey derselben unterlaßnen mancherley Untersuchungen, vor allem aber die versäumte Oeffnung der Brusthöle, dem Bader *Hieronymi* in so fern zu statten, daß, ohngeachtet die übrigen im *visum repertum* angegebnen obgedachten widernatürlichen Erscheinungen mit dem übereinstimmen, was sowohl bey andern unversehnen oder vorsetzlichen Vergifftungen durch *Opium* am menschlichen Körper, als auch bey absichtlich deshalb angestellten Versuchen an andern warmblüthigen Thieren, beobachtet worden; auch die wichtigste derselben, nemlich das in die Hirn=hölen ausgetretne Blut, den von dem Bader nachwärtig in den Verhören geäußerten Zweifel, ob auch der *Hase* bey der so frühen Section wirklich schon todt gewesen, sattsam widerlegt; dennoch jene[20] | an derselben[21] auszusetzende Umstände, uns bestimmen müßen, daß wir, nach reiflicher Prüfung und collegialischer Ueberlegung hiermit urtheilen und erkennen:

> Daß bey den gedachtermasen bey der gerichtlichen Obduction verabsäumten Untersuchungen, es sich nicht mit durchaus entscheidender Gewißheit bestimmen laße, ob der *apoplecti*sche Tod des SchuhmacherGesellen *Hase* einzig und allein der, ohnehin nicht genau anzugebenden[22] Quantität des ihm vom Bader *Hieronymi* gegebnen *Opii* zuzuschreiben sey.[23]

Urkundlich p Wr.[24] AGR[25] J.F.Gm.[26]

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. The original has not been located. Printed here according to Blumenbach's manuscript. Two folded sheets, six sides text, each page = 328 x 205 mm. Preserved among the files of the Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835, is an earlier draft by Blumenbach. Dating: The earlier draft in the files of 1835 bears the date: „Göttingen den 13ten Jan. 97." See also nº 1035 of this edition. [1] The Faculty of Law at Göttingen. [2] The files have not been located. [3] The surgeon Hieronymi has not been identified. [4] >vielmehr<<hingegen> [5] Mr. Hase has not been identified. [6] Johann Jacob Woyt [7] Woyt, *Gazophylacium Medico-Physicum [...]* (Leipzig 1709). [8] Latin for: „of the past year, des vergangenen Jahres". [9] >Weingeist<<rectificirtem Brantewein> [10] >nun< [11] >?< [12] Latin expression (visum reperti) for a crime-report: condition, place, and person involved (crime-scene documents, Tatortbefundsbericht). [13] Latin for: „dural venous channels, venöse Adern des Gehirns". [14] Latin for: „choroid plexus of the brain, Adergeflecht des Gehirns", which produces cerebrospinal fluid (Hirnflüssigkeit). [15] >?< [16] >?< [17] >vor<<an>giebt [18] >?<<Und wenn man auch,> [19] >?<<annehmen dürffte, daß dieselbe so groß gewesen, daß sie,> [20] >dieß alles<<dennoch jene> [21] >der gerichtlichen Obduction<<derselben> [22] >zu bestimmenden<<anzugebenden> [23] Blumenbach's earlier draft, preserved in the files of 1835 (see *note above), reads: „<Dieses alles zusammen genommen, und> Da hingegen anderseits aus den Acten keine

andre <denkbare> Ursache >des<<jenes> schleunigen Todes >des Verstorbnen< erhellet, so urtheilen und erkennen wir hiermit daß derselbe allerdings durch die große Menge Opium verursacht worden, die der Bader *Hieronymi* dem Schuhmachergesellen *Hase* eingegeben. Urkundlich haben wir dieses unser *collegiali*sches Gutachten durch unser gewöhnliches Facultäts=Siegel und Unterschrifft bekräfftigt. Göttingen den 13ten Jan. 97.“ This stark statement was softened by the Faculty of Medicine. See also nº 1037 of this edition. [24] Heinrich August Wrisberg [25] Gottlob August Richter [26] Johann Friedrich Gmelin

1035 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 14 January 1797

Wohlgebohrne
Hochzuverehrende Herren *Collegen*

Ew Wohlgebohrnen habe die Ehre hierbey einen *Fascic.[ulum]* UntersuchungsActen zuzuschicken worüber unser Gutachten verlangt wird; und lege ich einen Entwurf[1] deßelben (wofür ich den gewönlichen Preis von 5 R[eichs]th[a]lern anrechnen werde) mit der Bitte bey, selbigen falls Sie nichts dawider zu erinnern finden, gefälligst zu signiren.

So wenig ich etwas auffinden kann was den Dummdreisten Saalbader[2] *Hieronymi*[3] nur einigermaßen entschuldigen könnte, so überlaße ich es doch Ew. Wohlgebohrnen, ob wir einiges was ihn nur noch mehr graviren dürffte, wie zB. das Citat aus seinem Orakel, *Woyt's* SchatzKammer,[4] die ich wirklich deshalb auf der Bibliothek nachgeschlagen,[5] auslaßen wollen.

Es wundert mich, daß der *Defensor* nicht zur Bestärkung der Meynung daß der Schuhknecht[6] | bey lebendigem Leibe *secirt* worden, nicht den *passus* aus dem tröstlichen *visum repertum*[7] von der lauten Stimme deßelben, benutzt hat.

Der ich Hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
Joh Fr Blumenbach

v.[on] H.[ause][8] **den** 14ten Jan.

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. One folded sheet, three sides text, each page = 329 x 206 mm. Blumenbach's missive, with statements by Heinrich August Wrisberg, Gottlob August Richter and Johann Friedrich Gmelin. The statements are not printed here. [1] See nº 1034 of this edition. [2] Also written „Salbader“ (chatterer). [3] The surgeon Hieronymi in Mölln. [4] See note 6 of nº 1034 of this edition. [5] The Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen preserved several editions of Woyt's „Gazophylacium medicophysicum“. [6] Mr. Hase; see nº 1034 of this edition. [7] Latin expression (visum reperti) for a crime-report: condition, place, and person involved (crime-scene documents, Tatortbefundsbericht). [8] ><<H>.

1036 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Nicolai in Berlin
Göttingen, 16 January 1797

Göttingen den 16ten Jan. 97

Meinen herzlichsten Dank Theuerster Freund für Ihre gütige Attention mit der Sie mir haben das eng**lische** *Magazine*-Stück[1] zur Einsicht mittheilen laßen.

Hr *Prof. Abildgaard*[2] in Copenhagen hat mir im 8*br* [17]94 eine Notiz von diesem räthselhafften Scelet, nebst Zeichnungen vom Schedel und einem HinterBeine deßelben mitgetheilt,[3] die er in *Madrid* nach der Natur verfertigt,[4] aber in manchen Stücken von dem Kupfer[5] verschieden sind.[6] So wie auch in diesem die zusammengehörigen *Extremit*äten der rechten und linken Seite von einander differiren. Manches aber, wie zB die Hüfften, ist ganz außer der Natur! Daß es in einer solchen großen Tiefe, und doch bloß Foßil, mit freyliegenden Knochen, gefunden seyn soll ist auch schwer zu begreifen.[7] Wenn das Gebiß nicht dagegen stritte, so würde ich nach dem Total=habitus auf irgend ein *Tapir*=ähnliches Geschöpf gerathen (aber bloß gerathen -) haben.

Indeß nochmals meinen allerverbindlichsten Dank.

vale & me ut soles porro ama[8]
T.[otum] T.[uum][9]
Blbachium

scribeb.[am] raptim[10] -

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn *Fr Nicolaj*
in
Berlin

* Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Nachlaß Nicolai 5, Mappe 25, Bl. 3. One half-sheet, r° text, v° address, the leaf = 227 x 189 mm, surface-address when folded = 74 x 100 mm, red wax seal. On v° the following acknowledgment of receipt was noted by Nicolai: „1797. 28 Jan. Blumenbach Gottingen.“ Partly printed in Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters“, p. 540. Answer to a missing letter (see „Missing Letters“, p. 552). [1] Reference is to Cuvier, „Notice concerning the Skeleton of a very large Species hitherto unknown, found at Paraguay, and deposited in the Cabinet of Natural History at Madrid. Drawn up by G. Cuvier“, in *The Monthly Magazine, or British Register,* II (London 1796), September 1796, pp. 637-638. [2] Peter Christian Abildgaard; see also Abildgaard, „Kort Beretning om det Kongelige Naturalcabinet i Madrid, med en Beskrivelse over et gigantisk Skelet af et nyt ubekiendt Dyr, som er opgravet i Peru og bevares i dette Museum“, in *Nye Samling af det Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter,* Vol. V. (Kiøbenhavn 1799), pp. 402-414. [3] See „Missing Letters“, in Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), pp. 540-541. [5] Reference is to the engraving added to Cuvier's article (see note 1 above). [6] See Andersen (Ed.), *P. C. Abildgaard (1740-1801) [...]* (Copenhagen 1985), p. 49: „During his travels in Spain, Abildgaard visited the Royal Cabinet of Natural Curiosities in Madrid early in 1794, and only few items here could interest him, but he was fascinated by one object, the skeleton of a huge, primeval animal discovered in Peru a few years earlier. As it was forbidden to make notes and draw in the museum, Abildgaard had to rely on his memory for the description and the drawings of the specimens of head and hind limb.“ [7] See also n° 1043 of this edition. [8] Latin for: „Farewell, and continue, as usual, to keep me in your heart; lebe wohl, und fahre fort, wie gewöhnlich, mich zu lieben“. [9] Latin for: „Entirely yours, ganz der Deine“. [10] Latin expression for: „written in haste, eilig geschrieben“.

1037 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 17 January 1797

Wohlgebohrne
Hochzuverehrende Herren *Collegen*

Ich bin, aufrichtig gesprochen, herzlich froh, daß Ew Wohlgebohrnen milderes Urtheil[1] dem, wenn gleich dummen, doch immer zu bedauernden armen Teufel[2] so sehr zu statten kommt.

was mich zu dem meinigen[3] *determinirte,* war:

1. *in puncto* der *Dosis* daß man wohl sieht, er hat vom Gewicht, nach *Granen,* so gut wie keinen Begriff. Dagegen man seine zweyfache übereinstimmende Schätzung nach dem Augenmaaß wohl ohne Bedenken annehmen darf.

Nun sind mir wohl Fälle bekannt, wo schon kleinere Doses als diese tödtlich geworden;

> ich habe zB einen auffallend ähnlichen vor mir wo einem[4] *robust young Fellow*[5] >[6]<, nach einer an sich unbedeutenden in voller Heilung begriffnen Schußwunde am Fus, auch bloß um ihm Schlaf zu verschaffen, sieben Grane *Opium* gegeben wurden, die ihn tödteten, und wo die Leichenöffnung im Kopfe ganz das gleiche zeigte wie in unserm Fall.[7]

Hingegen entsinne ich mich keines Beyspiels wo eine solche | Dosis, unter solchen Umständen (ich meyne bey Ungewohnten und wo kein Gegenmittel versucht worden) ohne tödtliche Folge gewesen wäre.

2[tens] *determinirte* mich das, wenngleich im übrigen sehr mangelhaffte, doch die eigentlichen constanten Wirkungen der Vergifftung durch *opium* sattsam darthuende *visum repertum*.[8]

Also *caussa* und *effectus* vollkommen zusammen paßend. und hingegen keine andre denkbare Ursache welcher diese Todesart, unter diesen Umständen, zugeschrieben werden könnte.

Aber ich gebe dieß alles, wie gesagt mit Freuden, gegen Ew Wohlgebohrnen milderes Urtheil auf, und bitte nur nachzusehen ob ich daßelbe recht gefaßt und ausgedrückt habe.

Der ich hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
den 17ten *Jan*. 97. Joh. Fr. Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. Blumenbach's missive of one half-sheet, both sides text, the leaf = 325 x 207 mm, not folded. On the case see also n°s 1034 and 1035 of this edition. [1] See also note 10 of n° 1034 of this edition. [2] Reference is to the surgeon Hieronymi; see n°s 1034 and 1035 of this edition. [3] See also n[o] 1034 of this edition. [4] >a<<einem> [5] Not identified. [6] >dem< [7] Reference is to Mr. Hase; see n°s 1034 and 1035 of this edition. [8] Latin expression (visum reperti) for a crime-report: condition, place, and person involved (crime-scene documents, Tatortbefundsbericht).

1038 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 24 January 1797

Goettingen Jan. ye 24th 1797.

Sir

having the honour of being since a long time known to You particularly in regard to my favourite anthropological studies & to the Earnest with which I seek to procure me a useful supellex[1] for their illustration, I need not to express to You (even in case that I could) what an Impression Your last favour & the generous contents of it must have made on me.[2] It is equally impossible for me to express You my acknowledgements in any proportion to my feelings, but You will believe that in this line hardly any thing in the world could make me happier than those unvaluable portraits You speake of, & that on the other hand certainly nobody could set a higher value upon them, in every regard, than I do.

as Mr *Greville*[3] by Your kind intercession has promised me a brute Indian Diamond,[4] I take the liberty to remind him of it in the inclosed Letter[5] which I dare recommend to Your care.

Mr Hornemann[6] now prepares himself for his departure, & intends to leave this Febr.[uary] ye 15th & to go then directly from hence to *Cuxhaven* so that if he meets with any impediment in regard to contrary wind &c he will have the honour of waiting on You in a few days after.[7]

I remain thankful & with the highest Regard

Sir
Your most obedient &
very humble Servant
Jno Fred^k Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 314. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, r^o text, the leaf = 233 x 188 mm. In the lower left corner of f 1 r° is Banks's acknowledgment of receipt: „Feb 16". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. Answer to n° 1029 of this edition.
[1] Latin here for: „treasure, Schatz". [2] Likely reference is to Banks's promises to send the portraits of the Peloo Islanders and of Mikak and her son Tootac (see n° 1029 of this edition). [3] Charles Francis Greville [4] See n° 1087 of this edition. [5] This letter has not been located. [6] Friedrich Conrad Hornemann [7] See n° 1030 of this edition.

1039 Friedrich Philipp Rosenstiel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Berlin, 31 January 1797

Wohlgebohrener Herr
Hochzuehrender Herr Hofrath!

Ew. Wohlgebohren erhalten anliegend die ersten 10 Bogen von Herrn von *Humbolds*[1] Werke über die Galvanischen Erscheinungen;[2] ich zweifele nicht, daß Sie <die> darin beschriebenen Versuche und gemachten Entdeckungen über die Reizempfänglichkeit der

thierischen Körper eben so interessant finden werden, als sie es mir zu sein geschienen haben; um daher Ihnen die ersten Nachrichten davon zu verschaffen, übersende ich Ihnen die Bogen dieses Werkes, so wie sie abgedruckt worden sind. Die folgenden Bogen werde ich Ihnen bald nachschicken,[3] <damit Sie noch zeitig genug dies[e] Materialien zur Vorrede[4] erhalten.> Ich verharre mit aller Hochachtung.

Ew. Wohlgebohren
Berlin den 31sten Jan. 97 ganz gehorsamer Diener
Rosenstiel
der diesmahl aus Zeitmangel
nur unterschreiben konnte.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (ad Alexander von Humboldt nº 10). One folded sheet with black trim, one side text, the page = 233 x 187 mm. See also nº 1007 of this edition. [1] Alexander von Humboldt [2] See Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797). See Kletke, „Leben Alexander's von Humboldt", in Kletke, *Alexander von Humboldt's Reisen in Amerika und Asien [...]*. Vierter Band. Zweite Auflage (Berlin 1856), pp. 303-361; here p. 312 ([...] by Kletke): „Dasselbe erschien 1797 in zwei Bänden von Humboldt selbst [nicht von Blumenbach, der das Manuscript nie gesehen*)] herausgegeben": ibid., note: „*) So berichtigt Humboldt selbst andern irrthümlichen Angaben gegenüber." On Humboldt's manuscript in Blumenbach's possession see nos 995, 1007, 1047, 1067 of this edition. [3] >.<<,> [4] See also nos 1007 and 1047 of this edition.

1040 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Conrad Hornemann in Göttingen
Göttingen, 1 February 1797

Meine Fragen die ich für Hrn Hornemann[1] d.[en] 1ten Febr. 97 aufgesetzt.[2]

1) Ob und bey welchen Negerstämmen noch die sonstige alte, auch bey so manchen andern, ostindischen und nordischen Völkern gebräuchliche Weise des Tauschhandels statt hat, daß die Waaren (zb. Gold, Steinsalz etc.) an einen bestimmten Ort gelegt, u. von jeder der beiden handelnden Parteyen allein u. ohne Beyseyn der andern, besehn, geschätzt, u. so nach Befinden eingetauscht werden.[3]

2) Giebt es in Africa einheimische Krankheiten, die bloß den Negervölkern ausschließlich eigen, u. zwar unter ihnen contagios seyn, v.[on] denen aber nur die mit ihnen verkehrenden Europäischen oder andre nicht-Negerartige Nationen angesteckt werden sollen.[4]

Namentlich ist dieß offt von Yaws[5] oder Pians[6] behauptet worden.

Hingegen sagt Dazille[7] (Maladies des nègres. ed. 2. T. 1. p. 246)[8] cette maladie (le pian) attaque aussi les blancs qui s'exposent aux causes qui la produisent; elle attaque mème tous les individus de l'espece animale, A parmi les volatils plus particulierement les dindes, les poulets, les canards etc.

Man hat *jenes* sogar auch von den dortigen KinderPocken gesagt. *v.[on]* Phillips[9] (1694) in Churchill's collection vol. V. p. 237. one thing is very surprizing in this distemper (viz. the small-pox) among the blacks, that tho it immediately infects those of their own colour, yet it will never seize a white man.[10]

3) Die Neger sollen oft an einer ganz auffallenden Menge von Darmwürmern leiden.

Sind das die gemeinen Spuhlwürmer? Winterbottom[11] on the africans in the neighbourhood of Sierra Leone. vol. 2d.[12]

4) Ist nicht manches übertrieben in der Behauptung von der allgemeinen Leichtigkeit womit die Negerfrauen gebären sollen?

5) Alle unter diesen Völkern einheimischen Heilmittel verdienen größte Aufmerksamkeit.

6) Werden wirklich die Yaws von manchen Negervölkern den Kindern absichtlich inoculirt so wie die KinderPocken. Edward's[13] hist. of the British colonies in the W. Indies. vol. II. p. 67.[14]

7) Werden wirklich unter den polygamischen Africanern weit mehr Mädchen als Knäbchen gebohren?

8) Wo gehören die langhaarichten Neger zu Hause?

9) Und wo die rothhaarichten?

10) Sind die gefleckten Neger etwa unter gewißen Stämmen besonders häufig?

11) Die nemliche Frage gilt auch von dem weißen Mohren.

12) Welche Negerstämme feilen ihre Vorderzähne spitzig?

13) Giebt es in Afr.[ica] noch jetzt Stämme mit so auffallend stumpfen und dicken Kronen der Vorderzähne, als man sie an manchen Mumien findet, und was ist wohl die Ursache dieser Sonderbarkeit?

14) Möglichst genaue Charakteristik der Nationalgesichtsbildung und Schädelform bey den verschiedenen Neger-Stämmen.

15) Plätschen wohl noch jetzt manche Neger ihren neugebohrenen Kindern die Nase absichtlich breit?

16) Zeichnen sich wohl ganze NegerStämme durch ansehnliche Stärke der männlichen Genitalien aus?

17) Man bemerkt bey den Negern häufig eine dreyfache Misgestaltung an den Beinen: a) Krümmung, b) unproportionierliche Dicke am Knie oder über den Knorren und c) Risse in der geborstenen sehr verdickten Oberhaut, zumal an den Fersen.[15] Sind diese Fehler gewissen Negerstämmen besonders eigen? und was ist wohl die Ursache derselben. Rühren manche etwa von den Yaws her?

18) Welches sind wohl die geographischen Grenzen für die Pest in Afr.[ica]

19) Was herrschen im innern Afr.[ica] für periodische Winde, und was für Wirkung äußern sie auf die vegetabilische und animalische Schöpfung, zumahl auf den Menschen und besonders auf den Gang der Krankheiten.

20) Sind die Nabelbrüche unter manchen Negerstämmen besonders häufig. Und was mag die Ursache seyn.

21) it.[em][16] Fleischbrüche.

22) Unterscheiden sich ganze Neger-Stämme durch rothe oder schwarzblaue Lippen, und selbst durch Schwärze am Zahnfleisch und auf der Eichel des männlichen Glieds?

23) Möglichst genaue Nachrichten von menschenähnlichen Affen einzusammeln.

24) Wie weit findet sich der Haushund und von was für Rasse?

25) Genau auf die Form der Rautenförmigen Leisten auf der Krone der Backzähne des Africanischen Elephanten zu achten, besonders in seinem verschiedenen Alter.

26) it.[em] aus gleicher Rücksicht die *Zahl* dieser Backzähne zu bemerken.

27) Giebt es auch unter den Africanischen Nashörnern *ein*hörnige Individua?

28) Wie lange können die Camele in den Wüsten ohne einmal zu saufen ausdauern?

Ist das Wasser was sie zu diesem behuf in einem ihrer Mägen aufbewahren sollen,[17] wirklich wasserhell und ohne fremden Geschmack?

Und welcher Theil des 4 fachen Magens dient zu diesem Wasserbehälter?

29) Giebts Bären im innern Africa und ev.[entuell] was für Spielart?

30) Ob und wann und wie die Strauße ihre Eier wirklich bebrüten? Und ob im bejahenden Fall auch die Männchen daran Antheil nehmen?

31) Giebt es außer den Coluber *haje*[18] noch andre Schlangen in Afr.[ica] die fast so wie die Brillenschlange den Nacken Kappenförmig aufblähen und ausspannen können?

32) Wo ist wohl Coluber nasicornis[19] zu Hause der nemlich seine 2 kleinen Hörnchen nicht wie Cernstr[20] auf der Stirne sondern vorn auf der Nase hat.

33) von welcher Species (oder von welchen Specibus) sind die eßbaren Heuschrecken in Afr.[ica]

34) Die gleiche Frage betrifft auch die dortigen Zugheuschrecken.

35) Fallen die Thermiten auch lebendige Thiere an, zumahl Säugethiere, oder gar Menschen?

36) Was ist Bruce's[21] Tsalthalya[22] für ein Ding?

37) Den Fadenwurm näher zu untersuchen. Zumahl sein Inneres.

38) Wo findet sich das plasma di Smeraldo[23] und wie? etwa bloß als Gerölle oder noch in einem Muttergestein?

39) Findet man etwa im innern von Afr.[ica] die köstliche corniola nobile?[24]

40) was ist das Ishmed[25] eigentlich für ein Erz mit deßen Pulver sich die morgenländischen Frauenzimmer den äußersten Rand der Augenlider schwärzen?

41) Auf die dortigen Petrefactenarten zu achten.

42) Durchgehends auf Schichtung und Lagerung und Direktion der 3 Hauptarten von Gebirgen zu achten.

43) ob und wie in Afr.[ica] die Winkel und Ecken der Thäler und Gebirge, zwischen welchen sie laufen, miteinander correspondiren. (nach *Bourguets*[26] angeblicher Regel)[27]

44) was enthält das aufgeschwemmte Land in Afr.[ica] für Fossilien?

45) Genau auf die etwaigen Spuren von Erdbränden und *pseudovulcan*ischen Producten zu achten.

* The original has not been located. In contrast to Plischke's note, the original is not preserved in the Blumenbach Family Archives. Hornemann's name did not appear in the list of correspondents in this Archive. First printed in Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), pp. 81-83 (notes p. 105). Few of the bibliographical references in the document refer to books published after the date of the current document. Questions had been written for Hornemann also by Arnold Hermann Ludwig Heeren (see note 3 below), Thomas Christian Tychsen (see n° 1105 of this edition) and Johann Reinhold Forster (see n°s 1014 and 1024 of this edition). See also August Ferdinand von Veltheim to Friedrich Conrad Hornemann of 7.IX.1797 [read: „1796"] (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, n° 4206, ff 72-73; also Veltheim, „Fragen, welche dem Hr. Hornemann, der nach Africa reiset, mitgegeben sind. Harbke, den 7. Sept. 1796" (ibid., ff 74-75); and Veltheim, „Noch einige Fragen, das Innere von Africa betref." (ibid., f 76); see also Friedrich Conrad Hornemann to August Ferdinand von Veltheim of 6.XI.1796 (ibid., ff 70-71). [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] See also n° 1014 of this edition (text to note 60). [3] The origin of this question could be Arnold Hermann Ludwig Heeren, who had an interest in economic relations of the ancient world as well as India; see Heeren, *Ideen über Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der Alten Welt*. Vol. I-II (Göttingen 1793-1796); see also n° 983 of this edition. [4] Diseases of Negroes are sometimes mentioned in publications on the American Colonies, especially in connection with the living conditions of slaves; see also note 7 below. [5] A word of Caribbean or African origin; reference is to a tropical disease today called „frambesia, Frambösie". [6] Another term for „Yaws"; also a term for a stadium of the „Yaws" as well as for the „Yaws" in South America. [7] Jean-Barthélémy Dazille [8] Dazille, *Observations sur les maladies des nèegres, leurs*

causes, leurs traitemens, et les moyens de les prévenir [...]. Second edition, considérablement augmentée. Vol. I-II (A Paris 1792), Vol. I, p. 246: „[...] attaque aussi les blancs qui s'exposent aux causes qui la produisent; elle attaque même tous les individus de l'espèce animale, et parmi les volatils, plus particulièrement les dindes, les poulets, les canards &c." [9] Thomas Phillips [10] Phillips, „A Journal of a Voyage Made in the Hannibal of London, Ann. 1693, 1694, From England, to Cape Monseradoe, in Africa; And thence along the Coast of Guiney to Whidaw, the Island of St. Thomas, And so forward to Barbadoes. With a Cursory Account of the Country, the People, their Manners, Forts, Trade, &c. By [...]", in Churchill (Ed.), *A collection of Voyages and Travels [...]*. Vol. V (London M.DCC.XXXII), pp. 171-239; here p. 237: „One thing is very surprizing in this distemper among the blacks, that tho' it immediately infects those of their own colour, yet it will never seize a white man; [...]." [11] Thomas Masterman Winterbottom; after graduating MD at Glasgow in 1792, he was sent on a medical mission to Sierra Leone, where he spent seven years. [12] See Winterbottom, *An Account of the Native Africans in the Neighbourhood of Sierra-Leone [...]*. Vol. II (London 1803). This volume was published after Blumenbach's text was written. [13] Bryan Edwards [14] Edwards, *The History, Civil and Commercial, of the British Colonies in the West Indies by [...]*. Vol. I-II (first edition) (London 1793), Vol. II, p. 67. [15] See „Missing Letters", in Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III [...]* (Göttingen 2010), p. 393. [16] Latin for: „also, auch". [17] It was commonly believed that camels stored water in their humps. [18] The Egyptian cobra, Uräusschlange. [19] The rhinoceros-horned viper, Nashornschlange. [20] Likely misspelled for „Cerastes"; reference is to Coluber cerastes, or cornutus (Sahara horned viper, die gehörnte Otter); see Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), p. 200, and plate 41. [21] James Bruce [22] Likely misspelled for „Tsaltsalya", the Ethiopian word for „horsefly"; see Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), p. 434, et passim, and plate 40. [23] See note 32 of nº 913 of this edition; and Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), p. 248. [24] See ibid., note 50; and note 15 of nº 941 of this edition. [25] Not identified. [26] Louis Bourguet [27] See Bourguet, *Lettres philosophiques sur la formation des sels et des crystaux [...]* (Amsterdam 1729).

1041 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 7 February 1797

Mit wahrer Beschämung verEhrster Herr HoffRath komme ich endlich, Ihnen, für ein neues Merkmahl Ihrer gütigen Freundschaft[1] den lebhaftesten Dank zu sagen, ob mir schon mein Gefühl es schon lange vorgeworffen hat, damit gezaudert zu haben. Ihre Nachsicht kann bloß und Allein, das unschickliche meines Benehmens entschuldigen, da Ihnen, Ihr eigen Herz sagen wird, daß es keine Undankbarkeit von mir ist so lange geschwiegen und mit meinem aufrichtigsten Dank zurücke gehalten zu haben. Das mir überrsandte Buch[2] des H**errn** Bryant[3] ist mir wahrlich ein schäzbahres Andenken von Ihnen, so Bizare auch deßen Inhalt immer ist,[4] denn ich bin Ihnen unendlich dafür verbunden mich mit diesem Wercke bekannt gemacht zu haben deßen HauptSatz, jedoch keine neue Hypothesis ist, welche bereits[5] von aeltern Schriftstellern aufgestellt wurde. - Da es aber hierbey nicht auf einen Streit der Meynungen, sondern auf einen Wettstreit der Buchbinderkunst ankömmt, so muß ich Ihrem H.[errn] Wiederholt,[6] alle ihm gebührende Gerechtigkeit wiederfahren lassen, und ihn für einen sehr geschickten Meister in seiner Kunst erklären, obgleich unser Sachse jun.[7] ihn <dennoch> übertrift.[8] Das Buch ist sehr schön und kunstlich gebunden, und verdient alles Lob. Nur zweifle ich, daß er die Bücher mit eben dieser Sorgfalt und Fleiße für Einen und eben denselben Preyß zu binden im Stand seyn wird. Dies ist der Ausspruch den hiesigen Kunst Verständigen ja sie behaupten sogar, er habe dies Buch mit Schaden gebunden um unsern Sachse herab zu würdigen, gewiß ist,

daß dieser wenigstens 8 bis 10. Th[a]l[e]r. für einen dergl**eichen** Einband fordern würde, freylich ist dieser Preyß exorbitant, und außer Verhältniß, indeßen | gestehe ich, daß da der Preiß der Zuthaten außerordentlich theuer hier in Gotha ist, daß sage ich, nach diesen gerechnet 4 bis 5 Th[a]l[e]r hier zu Gotha nicht zu viel gefordert scheinen würde. Wenigstens glauben wir allerseits, daß H**err** Wiederholt gewiß seine Mühe, nicht mit in den Ansaz gesezt noch Vortheil davon hat, dies Buch für 2 th[aler] 12 g[roschen] zu überlassen. Die Zahlung meiner Schuld zu erleichtern, lege ich diesen Zeilen einen *Ducaten* bey, weil der Unterschied nach Ihren Münzfuße nur wenig beträgt und der Mühe nicht Werth ist eine Abrechnung dieseswegen zu halten. Auch zweifle ich, gar sehr, daß unser Sachse im Stande seyn wird die Figuren die auf diesem Einband stehen, gerade so nachzuahmen, ohne sich vorher eine Form zu denselben nachzuschneidern, welches dann auch wiederum an ZeitVerlust pp den KostenAufwandt vermehren würde. Indessen ist H**err** Wiederholt dennoch ein grosser Künstler in seiner Art, und ich zweifle, daß die zwey dem Sachse an Kunst und Geschicklichkeit nächst folgenden hiesigen Buchbinder *Gandil* (aus Göttingen)[9] und Herlau[10] von hier, eben diesen Einband nachzuahmen im Stande wären.

Sie sind auch noch so gefällig gewesen, werther Herr HoffRath, mir durch Ihren Sohn[11] einige Zeichnungen von Seltenheit Ihres Musaei zur Einsicht zukommen zu laßen, wofür ich Ihnen ebenfalls recht herzlich danke; ich bin so frey gewesen, solche copiren zu laßen und sie sodann, in den so schönen gemählden des *G. Forster*[12] zu legen.[13] Das merkwürdigste <St.[ück]> unter diesen Abbildungen, haben mir die ungeheuren Knochen geschienen, des peruvianischen incogniti.[14] Glauben Sie denn <auch> lieber Herr Hoff-Rath, daß diese Knochen wirklich echt, und nicht alle aus verschiedenerley Thier Knochen zusammen gepaßt und gesezt sind? Für H.[errn] *Abildgaart*[15] habe ich alle Ehrfurcht, glaube auch, daß er das vor ihm stehende *Skeleton* getreulich nachgezeichnet habe, allein gegen | die H**errn** Hispanier hege ich einiges Mißtrauen, und denke mir den Fall als möglich, daß sie eine sinnreiche Erfindung daran gemacht hatten. Ich urtheile hierüber, wie ein Blinder über die Farben. Allein Sie mein theurer Freund, sind im Stande, eine bestimmte Meynung darüber zu heegen: und ich beschwöhre Sie mich darüber zu belehren.[16] Hat man ja doch so viele Monstra, durch Kunst hervorgebracht und den Betrug nur spät entdeckt, und konnte denn der Fall nicht auch herbey eintreten?

Ich habe die Ehre, Ihnen die Versicherungen meiner wahren Hochachtung Freundschaft und Liebe zu wiederholen, der ich lebenswierig zu verbleiben das Vergnügen habe

Ihr

ganz ergebenster

Ernst HzuSachsen

Gotha, den 7 Februar
1797.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Ernst II von Sachsen-Gotha nº 10). One folded sheet, three sides text, each page = 185 x 112 mm, surface when folded = 92 x 60 mm, fragment of red wax seal. Answer to a missing letter. Answered by nº 1043 of this edition. [1] This letter has not been located. [2] Reference is to Bryant, *A Dissertation Concerning the War of Troy [...]* ([London 1796]). The copy mentioned in the current letter is preserved in the Forschungsbibliothek Gotha, FB Gotha, Hist. 8° 3202/2. Cornelia Hopf of the Forschungsbibliothek reports that this book „ist in braunes Leder auf Pappe gebunden. Deckel und ebenfalls mit Leder bezogene Spiegel sind durch goldgeprägten Rollenstempel gerahmt. Die beiden unterschiedlichen Personendarstellungen in der Deckelmitte sind durch ebenfalls goldgeprägte doppelte Streicheisenrahmung eingefasst, in deren Seiten halbrunde Ausformungen die strenge Form auflockern.

Deckelkanten sind durch goldgeprägten Rollenstempel geschmückt. Grüne Vor- und Nachsatzpapier. Der Buchblock hat Schnittvergoldung. Schenkungsvermerk auf dem Vorsatz: DONUM. SERENISIMI A.D. XVII. APRIL. A.C. MDCCLXXXXVIII.“ For this information sincere thanks are extended to Mrs. Hopf. [3] Jacob Bryant [4] See *Die Ebene von Troja nach dem Grafen Choiseul Gouffier [...]* (Neu-Strelitz 1798), preface (dated April 15, 1797), pp. III-XXVI; here pp. XIX-XXII; and pp. 90-112. [5] >schon<<bereits> [6] Johann Carl Wiederholdt; founder of a bookbindery in Göttingen in 1770; see also Deumling, *Göttinger Marmor [...]* (Friedland 1999), pp. 33-36. [7] Johann Christoph Sachse, son of the „Hof-Buchbinder“ Johann Georg Christoph Sachse in Gotha; Johann Christoph Sachse became „Hof-Buchbinder“ in 1813, and is renowned for his artistic work. The „Bestallungs- und Besoldungsbücher“ of the Duchy of Saxe-Gotha listed three „Hofbuchbinder“: (1788) Johann Georg Christoph Sachse; (1813) Johann Christoph Sachse; and (1813) Johann Georg Sachse (died in 1813). „Johann Georg Christoph Sachse“ and „Johann Georg Sachse“ seem to be the same person. He became „Hof-Buchbinder“ in 1788 (see Thüringisches Staatsarchiv Gotha. ThStA Gotha, Bestallungs- und Besoldungsbuch 1788 Bl. 25) and died in 1813; his son, Johann Christoph Sachse, succeeded him as „Hof-Buchbinder“ in 1813 (see ibid., Bestallungs- und Besoldungsbuch 1813 Bl. 54); he is still listed in the Gothian „Staatskalender“ of 1821. For information on these persons, sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. [8] See also „Uiber einige Vortheile und bequeme Handgriffe der Buchbinder in England. (Mit einem erläuternden Kupfer)“, in Hüttner (Ed.), *Englische Miscellen,* 6. (Tübingen 1802), pp. 1-32; here p. 32. On the „Englische Miscellen“ see Müller, *Joh. Chr. Hüttners „Englische Miscellen“ [...]* (Würzburg-Aumühle 1939). [9] Likely related to the Göttingen gold- and silversmith Abraham Gandil. [10] Johann Christian Herlau [11] Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach [12] Georg Forster [13] See *note of nº 1026 of this edition. [14] Reference is to the „megatherium“ (giant sloth); see notes 8, 9, 10 and 11 of nº 1026, and nº 1036 of this edition. [15] Peter Christian Abildgaard [16] See nº 1043 of this edition.

1042 William Marsden to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 9 February 1797

London 9th Feby 1797

Dear Sir,

Accept my most cordial thanks for the very flattering token you have favored me with of your remembrance, in the Present of a work[1] highly valuable in its actual state & to me peculiarly interesting. I shall prize it both for the sake of the venerable Philologist[2] who has enriched it with his Notes, & of the friend[3] who could part with such a curiosity. If my Catalogue[4] shall be thought useful to Literature by the Professors of the German Universities,[5] I shall consider it as the best reward of my labour.

You find that I have been successful in collecting some scarce Books on the subject of Languages, & in Teutonic Etymology in particular I consider myself as very strong. Indeed I was surprised on looking over the „Opera Etymologica“ in the | List prefixed to the work[6] of Schertzius[7] published by Oberlinus,[8] to find that I was possessed of the greater part of his Authorities. Still there are many wanting both in this & other branches, & by assisting to procure some of them you will gratify & oblige me. Of course I insist upon your not incurring any Expence, either for cost or charges on my account, as that would be converting a pleasure to a pain. What you may have the kindness to disburse for me, I shall be happy to settle for thro' our friend Mr Best,[9] or otherwise. There are a few high-priced Books, such as Meninski[10] &ce that I should not choose to meddle with at present - but I know that I can rely on your discretion. In general I should be glad to have any of those in the Catalogue that are not marked with an Asterisk*. I shall also be

thankful for any Corrections that may occur to you or | your learned associates. I printed but a few copies of the Catalogue,[11] being aware that I should soon[12] wish to give a new Impression of it[13] - not intended for sale.

I lament that my political situation interferes very much with my Literary pursuits, & affords me time for little more than merely Collecting. A Dictionary of the ^^Malayan^^ language I have in much forwardness & hope to publish whenever the blessing of Peace is restored to us.[14] - It may perhaps be considered as curious by some of your friends that I have met in a Malayan M[anu]S.[cript] with[15] several of the Stories that occur in the Tour[16] Additional Volumes of the Arabian Nights (Mille et une Nuits),[17] which some have supposed to be spurious. Great liberties indeed appear to have been taken by the French Translator. The Stories in the M[anu]S.[cript] are that series of a Moral kind, entitled the Patient Man, &ca.[18] |

Excuse my troubling you with this long letter, which I have been led to by a favorite subject, & believe me,

Dear Sir,
y[ou]^{r} sincere friend &
very humble Serv[an]^{t}
Wm Marsden

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. One folded sheet, four sides text, each page = 228 x 186 mm, surface when folded = 183 x 74 mm, ^...^ underlining by Blumenbach in reddish-brown crayon. In the upper margin on f 1 r° is noted by Blumenbach in reddish-brown crayon: „D. Marsden. (Die arabischen Märchen Malayisch)“. See also n° 1191 of this edition. Answer to n° 1023 of this edition. [1] Reference is to a copy of Lüdecke (Ed.), *Oratio Orationum [...]* (Berolini 1680); see n° 1023 of this edition. [2] Hiob Ludolf [3] Johann Friedrich Blumenbach [4] Marsden, *A Catalogue of Dictionaries, Vocabularies, Grammars, and Alphabets. In two Parts [...]* (London 1796). [5] The copy of Marsden's *Catalogue,* preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen under the shelf-mark 4° Hist. lit. libri III, 2513, is a gift from the author. [6] Reference is likely to Scherz, *Johannis Georgii Scherzii [...] Glossarium Germanicum medii aevi potissimum dialecti suevicae [...]*. Vol. I-II (Argentorati 1781-1784). [7] Johann Georg Scherz [8] Jeremias Jakob Oberlin [9] Georg August von Best [10] Franciszek à Mesgnien-Meninski, a renowned German-Polish Orientalist, wrote several books on languages of the Near East. [11] See note 4 above. [12] soo>?<<n> [13] A second edition of the *Catalogue of Dictionaries, Vocabularies, Grammars, and Alphabets [...]* by Marsden has not been located. [14] See Marsden, *A Dictionary of the Malayan Language in two Parts [...]* (London 1812); and Marsden, *A Grammar of the Malayan Language with an Introduction and Praxis* (London 1812). [15] Word written twice. [16] Series [17] At this point Blumenbach noted over the line in red ink: „vol. 38-41 du Cabinet des Fées“. Reference is to Mayer (Ed.), *Le Cabinet des Fées [...]*. Vol. I-XXXVII (A Amsterdam 1785-1789); Vol. XXXVIII-XLI (A Genève 1785-1793). The volumes 38-41 contain a series of the „Arabian Nights“. See also n° 1191 of this edition. [18] From „It may perhaps be considered [...]“ to this point, the text is marked by Blumenbach in the left margin with a vertical stroke in reddish-brown crayon; in the lower margin of the page, he noted in red ink: „Hist. d'Abosaber le Patient. l. c. T. 40. p. 92 sqq.“ On the „Histoire d'Abosaber le Patient“, see note 27 of n° 1191 of this edition.

1043 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, 10 February 1797

Göttingen den 10ten Febr. 1797

Ich eile Ew Herzoglichen Durchlaucht in Betreff des Madriter Scelets[1] ehrerbietigst zu versichern daß mir dabey gerade so wie Ihnen Selbst noch sehr vieles ganz unbegreiflich und *respective* verdächtig vorkommt.

Schon das, daß sich ein so großes, und blos foßiles (nicht wirklich *petrificirt*es -) frey und los liegendes Gerippe so vollständig - und doch in einer Tiefe von 100 Fuß gefunden haben soll, scheint mir bedenklich.

Daß aber die Zusammensetzung selbst auf jeden Fall von sehr rohen unkundigen Händen vorgenommen worden, zeigt *instar omnium*[2] die Stellung der Hüfftknochen die schlechterdings widersinnig ausgefallen ist.

Auch die auffallenden Verschiedenheiten zwischen den zusammengehörigen *Extremität*en der rechten und linken Seite sind sehr suspect.[3]

Den Argwohn als ob unser *Widerholz*[4] das Buch[5] mit | seinem Schaden gebunden nur um H[er]rn Sachse[6] dadurch herabzusetzen glaube ich (außerdem daß ich ihn seit etlichen und 20 Jahren genau aber nie von einer solchen Seite des Brodneids gekannt habe -) durch die Versicherung ablehnen zu können, daß er bis diese Stunde nicht weis nach welcher Weltgegend jenes Buch gekommen. Nur das konnte er aus der besondren Rechnung die ich verlangte, schließen, daß es nicht für mich war, und um so weniger wird er sich seinen behörigen aber mäßigen Profit dabey versagt haben. Auch stimmt der Preis im Ganzen mit denen überein die er überhaupt bey seinen Arbeiten zu machen pflegt.

Und gerade diese so billigen Preise, wobey vielleicht ein andrer meynen würde Schaden zu haben, sind es die ihn zum sehr wohlhabenden Manne gemacht.

In tiefster Ehrfurcht beharre ich

Ew Herzoglichen Durchlaucht
unterthänigster Diener
Joh. Fr. Blumenbach

* Gotha. Thüringisches Staatsarchiv. ThStA Gotha, Geheimes Archiv E XIII A Nr. 7 Bl. 7, Bl. 7 RS. One folded sheet, two sides text, each page = 226 x 190 mm, surface when folded = 79 x 113 mm. Answer to nº 1041 of this edition. [1] On the skeleton of a megatherium (giant sloth) preserved in the Royal Cabinet in Madrid, see notes 8, 9, 10 and 11 of nº 1026, and nºs 1036 and 1041 of this edition. [2] Latin for: „an example for all, eins für alle“. [3] See also nº 1036 of this edition. [4] Read: „Wiederholdt“; reference is to Johann Carl Wiederholdt. [5] See nº 1041 of this edition. [6] On Sachse see nº 1041 of this edition.

1044 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 12 February 1797

Gottingen Febr. ye 12th 1797

Sir

here I have the honour to introduce to You my good friend, Mr Hornemann:[1] for realy

so I call him & so I reckon him, having now had opportunity enough to study his c[h]aracter & to convince me of his talents & application for his great purpose.

It will make me very happy if the Association,[2] but particularly Yourself find to Your satisfaction that I have been right in this my Judgment.

I wishd I could have accompanied him - not to *Cashna*[3] - but to *Soho Square*![4]

He will bring with him among some other pamphlets for Your Library one of an Hannoverian clergyman[5] in ye beginning of that Century, about the Silk made of Spider web.[6] the Miscellanea Anglicana[7] which are bound before it, I would not cut away, thinking that their perusal could perhaps amuse for a moment *Miss Banks,*[8] to which as well as to *Lady* Banks[9] & *M^rs^* Banks[10] You will be so kind as to present my respectful compliments. |

You will receive likewise some things of a German *Hydrotect,*[11] whom I do not know personal[l]y,[12] but who is reckoned, I hear, an excellent master in his line & who takes the Liberty of presenting You with with a Specimen of his maps,[13] requesting the favour that You would be so kind to let distribute his advertisements[14] among Your mathematical Friends.

Full of the highest regard & gratitude I have the honour to be

Sir

Your most obedient
& very humble Serv[an]^t^
Jno Fred^k^ Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 317. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 225 x 188 mm. In the lower left corner of f r^o^ is Banks's acknowledgment of receipt: „March 6". Partly printed in Sattin, *The Gates of Africa [...]* (London 2003); also in the paperback edition: (London 2004), p. 192; cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. Blumenbach's letter was delivered to Joseph Banks by Friedrich Conrad Hornemann. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] The Association for the Promotion of the Discovery of the Interior Parts of Africa [3] The name of the Capital and the Kingdom of Cashna as well. [4] The location of Banks's home. [5] Peter Busch, as of 1721 preacher at the Cross's Church (Kreuzkirche) in Hannover. [6] Reference is to the anonymous work [Busch,] *Curieuse Nachricht Von Einer neuen Art Seide [...]* (Franckfurt und Leipzig 1711). The copy for Banks is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 57. [7] The British Library, which acquired much of Banks's library, does not record a book bound together with their copies of [Busch,] *Curieuse Nachricht*. In the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen the only work with the title „Miscellanea Anglicana" is the second edition of: Beuthner, *Miscellanea Anglicana [...]* (Jena 1724). [8] Sarah Sophia Banks; she was interested in coins; see n° 826 of this edition. [9] Dorothea Banks née Hugessen [10] Sarah Banks née Bate [11] Likely Karl Friedrich von Wiebeking; he became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen, in the Physical Class, early in 1797; see the *GGA* of 23.XII.1797 (II, p. 2019). [12] Wiebeking passed through Göttingen in September of 1798, and met Blumenbach at this time (see n° 1173 of this edition). [13] Likely the „Hydrographische - und Militairische Karte von dem Nieder-Rhein, von Linz bis unter Arnheim in 10 Blatt, von Wiebeking, Hessen-Darmstädtschen Steuer-Rath und Ober-Rheinbau Inspector, beendigt im August 1796", as part of his V*orschläge zur Verbesserung des Wasserbaues. Mit einer hydrograph. Karte von dem Nieder-Rhein in 10 Blatt* (Darmstadt 1796). Wiebeking's work was reviewed by Abraham Gotthelf Kästner in the *GGA* of 7.I.1797 (I, pp. 17-23). Likely this review gave the reason for Wiebeking's election as a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen (see note 11 above). [14] Wiebeking had sent some pamphlets for distribution to Georg Christoph Lichtenberg on 16.XII.1796 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2709, pp. 657-660).

1045 Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Braunschweig, 14 February 1797

Brunswick, ce 14. Fevr. 1797.

Je prens la liberté, Monsieur, de vous adresser ici une Lettre sur les Volcans[1] que je viens de publier, et de vous prier instamment de me dire votre avis touchant mon idée sur la cause de la très longue durée de ces Feux souterreins. Elle est neuve; je le sais; mais la trouverez-vous juste, ou du moins probable, vous autres Messieurs mes Maîtres?

Je viens d'acquerir les 2 premiers Tomes des Voyages de Spallanzani dans les deux Siciles, traduits en François.[2] J'en suis très peu satisfait, et surtout de la traduction.[3] Je n'en ai encore jamais vu une plus négligée. Recevez, Monsieur, les assurances de l'estime parfaite et de la consideration très distinguée avec la quelle j'ai l'honneur d'être, Votre très humble et très obeis[san]t serviteur,

Dimitri Prince de Gallitzin./.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C VII, 56. One folded sheet, one side text, each page = 185 x 114 mm, surface when folded = 114 x 92 mm. Answered by a missing letter; see „Missing Letters", p. 554. [1] Gallitzin, *Lettre sur les Volcans à Mr. le professeur [...] Zimmermann* (Brunswick 1797). [2] Spallanzani, *Voyages dans les Deux Siciles et dans quelques parties des Appennins [...]*. Vol. I-II (Berne 1795). [3] From the orginal Italian edition: Spallanzani, *Viaggi alle due Sicilie e in alcune parti dell'Apennino [...]*. Vol. I-VI (Pavia 1792-1797).

1046 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, 15 February 1797

Stuttgardt, d**en** 15ten Febr. 97.[1]

Hochzuverehrender Herr Professor,

{...}[2]

Bey dem sehnlichsten Wunsche, in[3] dem Andenken Ew. Wohlgebohren eine kleine Stelle zu behalten, befinde ich mich in einer Verlegenheit, die mir anräth, diese schlechte Zeichnungen,[4] gleichsam nur als Nothzeichen voranzuschiken, denn einem Hülfsbedürfftigen wird sich Ihre Großmuth nicht entziehen. Eine obere Maxilla fand sich in unser unterirdischen ^asiatischen^ Colonie,[5] die einer menschlichen so ähnlich sieht, daß ihr nur die Identität fehlt, um den Theologen zu Liebe, einem der Kinder der Menschen angehört zu haben, die in der Sündfluth[6] mit Mann und Mauß ertranken. Bey der Vergleichung[7] mit einer *postdiluvian*ischen Maxilla[8] zeigt sich das *antrum higmori*[9] als ein stumpfer *conus* weit in die unverhältnißmäsig >[10]< hervorstehende *apophysin: molae*[11] hineinragend. Diese *apophysis* scheint beynahe doppelt so weit vorzustehen, als bey einer europäischen *maxilla,* der von ihr biß zur *fovea sphaenopalatina*[12] sich erstrekende Theil größer und flächer, die vor der *apophysis* aber liegende flache *impression* hier weit tiefer als bey europäischen *maxillen*. Diese Verhältniße bleiben, wenn man auch mit in Rechnung [zieht], daß dieses Bruchstük[13] zu einer etwas größern als eine gewöhnliche menschliche

maxille ist, Kinnlade gehört. 4 deutliche *alveoli*[14] sind im Zahnrande, vorn ein undeutlicher 5<ter> *alveolus,* und gegen das Gaumenbein hin, noch ein 6ter wie es scheint nach ausgefallenem WeisheitsZahn <wieder>geschlossener >[15]< *alveolus*. in den 2 hintersten *alveolis* steken noch 2 Baken Zähne, beyde mit einer doppelten Wurzel, wovon die äusern bey dem vordern <Zahne> am Ende entzwey gespalten, bey dem hintern nur emarginiert ist. Die Kronen[16] beyder Bakenzähne sind beynahe biß auf den Hals halbcylindrisch ausgeschliffen, >[17]< doch so, daß die | dadurch entstehende flache halbcylindrische Rinne schief über die Kronenfläche beyder Zähne geht, bey dem hintern Zahne mehr von dem äusern, bey dem vordern mehr von dem innern Rande abgenagt hat, und also die darauf passende Zähne der untern *maxille* halb cylindrisch erhobene schief von innen und vorn nach hinten und außen gehende KronenFlächen sollten gehabt haben.

a soll diese *maxille* von der Seite *b*. u: *c*. die beyde Bakenzähne und *d*. die *maxille* von hinten vorstellen

Die Form nun der Bakenzähne, die Anzahl der *alveol:[orum]* die Gestalt der *maxille* selbst lassen nun freylich auf ein menschenähnliches Geschöpf muthmaßen. Campers[18] Abbildung vom *Orang utang*[19] hat zu wenig Bakenzähne, um das *original* zu diesem *fossili* seyn zu können. ist es nicht von einer größern Art *pavian*? oder traf ein Naturgesez den Menschen u: die Thiere. Es paßt ja kein Fossiler Elephant, Bär, kein fossiles Hirschgeweih recht mit den noch lebenden *Originalen*.[20] ist vielleicht eine Thierwelt nebst den *praeadamit*en untergegangen?[21] Merkwürdig[22] wäre es, wenn dieser *maxilla* einer asiatischen des Menschen so ähnelte, als die <*fossile*> Hirschgeweihe denen des amerikanischen *Moose*thiers. Die Überzeugung, daß Ew. Wohlgebohren ein so warmes Interesse für die Wissenschafften haben, und die Beweiße Ihrer Gütigkeit für mich muntern[23] mich zu der Bitte auf, in Ihrer so einzigen Sammlung von Menschenschädeln nachzusehen, und das Resultat, wenn auch nur mit einer Zeile mir mitzutheilen[24]. |

Ein eben so räthselhafftes Bruchstük eines Unterkiefers ist das *Litt: e* mit 6 *incisoribus*[25] und einem von ihnen nicht entfernten *canino*[26]. Die *commissur*[27] der beyden Kieferstükke ist unverhältnißmäßig klein zu den großen *incisoribus,* und die am Ende unter den *caninis* angezeigte starke Zunahme der *maxille* >[28]< zeigt an, daß es eigentlich eine *maxilla acuminata*[29] war. Da die untern *canini* bey den *incisoribus* stehen, und die *incisores* nicht in einer Linie sondern einer vor dem anderen ist, so ist das Original sicherlich weder ein *ursus*[30] noch *canis*[31] noch *felis*[32] gewesen. wenn es nicht etwa gar von einer *Hyaena* deren Bau ihrer Zähne ich nicht kenne, gewesen ist, so muß es entweder einer *phoca*[33] oder einer *sus*[34] gehört haben. Der gänzliche Mangel von Seegeschöpfen bey[35] unserer Colonie verhindert mich das erstere zu glauben. wenn es nun ein Schwein war, so ist es[36] gewieß specifisch von dem europäischen unterschieden. Dieses hat nicht nur bey eben so großen *incisivis* eine weit größere, und[37] weniger horizontale als schief nach hinten absteigende *commisur* am Kinn, sondern auch ganz andere *incisores,* die hier mehr einem stark abgestumpften diken mittlern *incisori* eines Bären gleichen. Doch ist der äusserste von einer ganz verschiedenen Form als bey einer *fera*[38] und nähert sich mehr einem Schwein *incisori*. Was mir immer wahrscheinlicher wird, daß nähmlich kein verschiedener Welttheil besonders in verschiedenen Zonen <das nehmliche Thier> mit dem andern gemein hat, wäre nun auch[39] bloß durch dieses *Fragment* bey dem Schwein bestätigt, und gehört dieses *Fragment* nicht zu dem *Cochon de Siam*[40] des Büffons,[41] so wird vielleicht *sus serosa*[42] in eine europäische und asiatische *species* zerfallen müssen. Denn am Ende, wenn man Kannts[43] Grundsäze[44] annimmt kommt es auf eines heraus, ob man constante *varietät*en *species* nennt oder nicht. giebt es[45] ja doch auch zuweilen fruchtbare Maulesel,[46] und also keinen abgeschnittenen Charakter für *species* u: *varietät*.

Vor einigen Tagen erhielt ich eine vollkommene Sohle von dem Fuße eines Elephanten von dem Vorgebürge d.[er] g.[uten] H.[offnung] der länglichten Form nach wahrscheinlich von einem Hinterfuße. Diese Sohle hatte nur 3 Nägel, und schlechterdings nirgends keine Spur von einem 4ten. Die ganze übrige Haut ist mit kleinen <einzelnen> Borsten besezt, die doch wohl nicht unter einem Nagel wachsen können. immer steken aber 3 den Nägeln[47] korrespondirende Phalangen, und unter der Haut eine kleine vierte gleichsam den Daumenwarzen anderer Thiere analog, doch macht sie keine Hervorragung >[48]< in der Haut.[49] Dieses wäre nun ausser den Zähnen noch ein Unterscheidungs Zeichen des Elephanten vom Vorgebürge ([50] denn in andern Theilen von Afrika reden die Reisebeschreiber immer je von 5 Zähen[51]) von <dem> asiatischen, der nach P.[ater] Tachards[52] Untersuchungen[53] immer an jedem Fuße 5 Zähen hat[.] Sie haben ja würklich einen glüklichen Menschen in Göttingen,[54] der das innere von Afrika untersuchen darf. Dieser würde leicht noch schwerere Aufgaben entscheiden können. Wenn ich an alles Ungemach denke, was ich schon ausgestanden habe, die Narben ansehe die ich bekam, als ich Wochenlang auf blutenden Füßen gieng um Steine zu suchen, und die Narben befühle, die mir Pestbeulen von dem gelben Fieber zurükließen,[55] so kann ich nicht, umhin, mir und meinem Schiksale zu zürnen, daß alles das beynahe um nichts | verschwendet wurde, denn mehr als Lebensgefahr, Ermüdung, Hunger und Durst kann man ja doch nicht aufwinden, um sich das einzige wahre Vergnügen, nehmlich Naturkenntniße zu verschaffen.

Von *Cuvier*[56] Pr.[ofessor] der N[atur]geschichte in Paris erhielt ich einen Brief,[57] worinn er mich deutlich belehrt, daß die räthselhaffte aus 2 halben Zirkeln bestehende Bakenzähne so wie die dikere mit sonderbaren Canälen durchschnittene Bakenzähne, die ich beyde auch Ew Wohlgebohren vorlegte,[58] dem ^asiatischen Naßhorn^ gehören, und die erstere nur die Zähne vom Unterkiefer, die leztere vom Oberkiefer seyen. Auch er glaubt, einem 3ten Rhinoceros in Asien auf dem Sprunge zu seyn. Den fossilen Elephanten[59] hält er für eine von dem asiatischen <und afrikanischen> verschiedene Species, und das Ohiothier[60] troz der Verschiedenheit seiner Bakenzähne noch für eine 4te Elephanten Art. Das leztere ist mir aber unwahrscheinlich.[61] Ich habe Prof. Michaelis[62] in Marburg, der die Zeichnung eines OberKiefers von dem Ohiothier hat[63] nur um das einzige gebetten, mir zu sagen ob die *alveoli* für die große *caninos* vorwarts wie beym *elephant*en oder rükwarts wie beym Wallroß gekrümmt seyn, aber noch keine Antwort erhalten. Diese einzige Beobachtung würde plözlich den ganzen Streit meiner Meinung nach ins Reine bringen. sind die *alveoli* rükwarts gekrümmt, so hat man wahrscheinlich immer fälschlich das *Original* unter <die> Landthiere, gesezt, ohne[64] nur daran zu denken, daß so ungeheur dike kurze Knochen der Extremitäten eher einen 8000 *£b* schweren *Tricheus borealis*[65] (des Stellers)[66] werden fortschleppen, als einen Elephanten mit auf der Erde aufliegen müssenden Bauch fortbewegen können, so paßen die <verhältnißmäsiger> kleinern *Canini* des *Ohio* thiers eher zu dem <kleinern> Kopfe und ungeheuren Rumpfe eines *manatis,*[67] als zu einem den übrigen Knochen nach riesenmäsigen Elephanten. Hinzu kommt noch, daß diese Knochen immer nur an der Nähe der Seeküste oder großer Flüße gefunden werden, daß[68] der *character,* bey dem *manati* des Stellers: *loco*[69] *dentium molarium os rugosum*[70] deutlich auf ein Elephanten ähnliches Gebiß zeigt.

Daß *Trichecus manati* keine *caninos* hat, würde mich gar nicht in Verlegenheit sezen, wenn ich bedenke, wie unbekanndt dieses ganze Genus noch ist. Als ich vor einigen Tagen mir die Mühe nahm, aus 21 Bänden Reisebeschreibungen naturhistorische Bemerkungen auszuziehen, so fand ich dem übereinstimmenden Zeugniße aller Reisenden nach 3 so bestimmt von einander verschiedene Arten von *manati* als Pferd und Esel[71] sind,[72] und noch eine 4te von den 3 verschiedenen, die aber vielleicht der *Trichecus Dugong*[73] seyn

könnte, wahrscheinlicher aber es nicht, sondern ein wahrer 4ter *manati* ist. Wäre ich so glüklich hierüber mehr ins reine zu kommen, so würde ich es wagen, Ihnen meine Bemerkungen über diesen Gegenstand, der mit unsern fossilen Knochen ziemlich nahe verwandt ist, gedrukt ausführlicher vorzulegen. ich beschäfftige mich in freyen Stunden indessen damit, die nöthigsten Zeichnungen zu so etwas in Kupfer zu äzen.

Ich bitte Ew. Wohlgebohren, bey dieser Gelegenheit, es bloß der Furcht zuzuschreiben, | von Ihnen für unaufmerksam auf Ihre Wünsche gehalten zu[74] werden, wenn ich mich erkundige, ob Sie die kleine Kupferplatte,[75] die ich so gleich nach dem Empfange Ihres lezten Briefes abschikte, erhielten? Ich wünschte nur, Ihnen bessere Dienste leisten zu können. Gönnen Sie mir indessen Ihre fernere Gewogenheit, und die bißherige Stelle unter Ihren Freunden und Verehrern

Ihr

gehorsamster Diener

Dr Autenrieth

|

S[eine]r. Wohlgebohren
Herrn Hoffrath Blumenbach
in
Göttingen
frey.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57 ff 16-18. One folded sheet plus one leaf of an originally folded sheet, five sides text, last side address, each page = 220 x 187 mm, surface-address when folded = 86 x 99 mm, red wax seal, postal marking, post stamp „VON STUTTGARD“, ^...^ underlining in Blumenbach's red ink. [1] 9>6<<7> [2] The drawing of several objects is not printed here. [3] >I<<in> [4] See note 2 above. [5] Reference is to fossilized bones of elephants (straight-tusked elephant, europäischer Waldelephant) and rhinoceroses found in the region of Stuttgart. [6] Reference is to the story of the flood told in the Old Testament (Genesis 6, 13 - 8, 14). [7] Vergl>i<<e>ichung [8] Latin for: „jaw, Kiefer“. [9] Latin for: „buccal cavity of the upper jaw, Oberkinnbackenhöhle“. [10] >gros< [11] Latin for: „bony growth of the molar tooth; Knochenfortsatz der Mahlzähne“. [12] Also „fossa pterygopalatine“ (Flügelgaumengrube). [13] Bru>s<<c>hstük [14] Latin for: „dental alveolus, Zahntasche.“ [15] >über< [16] >Z<<K>ronen [17] >daß< [18] Pieter Camper [19] See Camper, „Kort berigt wegens de ontleding van verscheidene orang outangs, en inzonderheid van die in de diergaarde van Zyne Doorluchtigste Hoogheid, den Heere Prinse van Orange, erfstadhouder, enz. enz. enz. gestorven ist, in den jaare 1777“ (dated Klein Lankum 15.XII.1778), in *Algemeene Vaderlandsche Letter-Oefeningen,* I, 2 (Amsterdam 1779), pp. 18-36. [20] The line beginning „ja kein fossiler [...]“ is marked in the left margin by a horizontal stroke in Blumenbach's red ink. [21] See also note 125 of nº 635 of this edition. [22] >Und<<Mer>kwürdig [23] munter>t<<n> [24] >zu<<mitzutheilen> [25] Latin for: „incisors, Schneidezähne“. [26] >molari<<*canino*>; Latin for: „eye-teeth, Eckzähne“. [27] Latin for: „commissure, Verbindung“. [28] >würde< [29] Latin for: „jaw acuminate, zugespitzter Kiefer“. [30] Latin for: „bear, Bär“. [31] Latin for: „dog, Hund“. [32] Latin for: „cat, Katze“. [33] Latin for: „seal, Robbe“. [34] Latin for: „pig, Schwein“. [35] >die<<bey> [36] The line beginning „einer sus gehört [...]“ is marked in the left margin by a slash / in Blumenbach's red ink. [37] >b<<u>nd [38] Latin for: „carnivores, Raubtiere“. [39] The line beginning: „theil besonders in [...]“ is marked in the left margin by a slash / in Blumenbach's red ink. [40] Siamese pig, siamesisches Schwein; also Chinese pig, chinesisches Schwein. [41] Georges-Louis Leclerc comte de Buffon; reference is to the description „Le Cochon, le Cochon de Siam, et le Sanglier“, in Buffon and Daubenton, *Histoire Naturelle, Générale et Particulière. Par [...]. Quadrupèdes*. Vol. I (A Paris 1777), pp. 310-335. [42] Latin for: „wild boar, Wildschwein“. [43] Immanuel Kant [44] See Kant's definition of race in Kant, „Bestimmung des Begrifs einer Menschenrace“, in Gedike and Biester (Eds.), *Berlinische Monatsschrift,* VI,

11 (1785), pp. 390-417. [45] The line beginning „kommt es auf [...]“ is marked in the left margin by a slash / in Blumenbach's red ink. [46] See Blumenbach, „Ein neues Beyspiel eines Maulthiers, das sein Geschlecht fortgepflanzt hat. Aus einem Brief des Hn. Prof. Link vom 24. Jun. 1799“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 22-23; here p. 23: „Ich habe in der 6ten Ausg.[abe] meines Handbuchs der N.[atur] G.[eschichte (Göttingen 1799)] S.[eite] 24 u. f. diese äußert seltnen Fälle, wo Maulthiere gegen die sonstige Regel doch zuweilen ihr Geschlecht fortzupflanzen im Stande gewesen, als ein Argument gegen den von Ray und Büffon adoptirten Begriff gebraucht, als ob diejenigen Thiere zu Einer und eben derselben Gattung (Species) gehörten, die mit einander fruchtbare Junge zu zeugen vermögen.“ See also nº 1240 of this edition. [47] >P<<N>ägeln [48] >unter d< [49] Ha>t<<u>t [50] >v<<(> [51] Read: „Zehe“ (toe). [52] Guy Tachard S.J.; he is renowned for his part in the diplomatic relations between France and Thailand. [53] Tachard, *Second Voyage Du Pere Tachard Et des Jesuïtes, [...]* (A Amsterdam 1689), pp. 221-203 (fifth book; page-numbers in disorder). [54] Reference is to Friedrich Conrad Hornemann. [55] See nº 899 of this edition. [56] Georges Cuvier [57] On the French-German scientific relationship see Kanz, *Nationalismus und internationale Zusammenarbeit in den Naturwissenschaften [...]* (Stuttgart 1997). See ibid., p. 161: „BIF Paris, Fonds Cuvier, vgl. Dehérain 1908-22: Ms 3214: Briefentwürfe von G. Cuvier an Autenrieth, Kielmeyer, Pfaff u. a.; Ms 3215 (1788-91): Briefe von Autenrieth, Duttenhofer, Tiedemann, Hartmann, C. F. Kielmeyer, Marschall von Bieberstein, Schertel, Pfaff an G. Cuvier; [...]; Ms 3220 (1798: Briefe von Autenrieth, Bloch; [...]).“ [58] See nº 990 of this edition. [59] The Mammoth [60] The Ohio incognitum; later known as the mastodon; see note 77 of nº 899 of this edition. [61] The four lines beginning „[Unter]kiefer, die lezteren [...]“ are marked in the left margin by three horizontal strokes in Blumenbach's red ink. [62] Christian Friedrich Michaelis [63] See nºs 307 and 1070 of this edition. [64] >d<<o>hne [65] Steller's sea cow, Stellers Seekuh; see note 27 of nº 669 of this edition. [66] Georg Wilhelm Steller [67] Sirens, manatees, sea cows, Seekühe. [68] da>zu<<ß> [69] The two lines beginning „[riesen-mä]sigen Elephanten. Hinzu [...]“ are marked in the left margin by a question mark in Blumenbach's red ink. [70] Latin for: „instead of molars, a wrinkled bone; an der Stelle der Mahlzähne ein wellenförmiger Knochen“; the teeth of these plant-eaters are greatly reduced in size; see Steller, *Georg Wilhelm Stellers ausführliche Beschreibung von sonderbaren Meerthieren, mit Erläuterungen und nöthigen Kupfern versehen* (Halle 1753), pp. 60-61. [71] The line beginning: „3 so bestimmt [...]“ is marked by a horizontal stroke - in the left margin in Blumenbach's red ink. [72] The Amazonian, the West Indian and the West African manatee. [73] Dugong, Gabelschwanzseekuh; inhabiting the Indo-Pacific north of Australia. [74] >w<<z>u [75] See nº 1011 of this edition.

1047 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Wunsiedel, 18 February 1797

Erst jezt, mein theurer Freund, wurden mir meine Gebirgskisten nachgeschickt[1] u[nd] erst jezt bin ich im Stande, Ihnen einige gewiß auserwählte Stükke meines neu entdekten polarisirenden Fossils[2] zu übermachen.[3] Ich lege zugleich ein geschnittenes Stük bei, damit auch Sie od.[er] H**err** H.[ofrath] Lichtenberg[4] die Versuche anstellen können,[5] mit denen ich jezt beschäftigt bin, nemlich die Magnetaxe einer Tafel zu bestimmen, dieselbe dieser Axe parallel zuzuschneiden[6] u[nd] um zu versuchen wie die Kräfte sich gegen die Massen verhalten.[7] | Klaproth[8] hat meine chemischen Versuche wiederholt und zweifelt jezt ebenfalls nicht daran, daß die Magnet-Kraft hier den Erdarten adhaerire. Sie werden in einer Abhandlung in Crells[9] Annalen diesen Saz erwiesen finden.[10] Das anliegende *Memoire,*[11] welches zu einer Reihe von Memoirs gehört, die ich dem *National-Institut*[12] überreicht, besorgen Sie ja wohl gelegentlichst nach England an *Sir Joseph Banks*.[13] Ein so großes Phänomen verdient wohl die Aufmerksamkeit solch eines Mannes und der engl.[ischen] Sozietät.[14]

Ich habe im August od.[er] Sept.[ember] meinen lezten Brief an Sie,[15] theurer Freund, sammt der mir abgeforderten Skizze meiner physiologisch-chemi|schen Ideen abgesandt u[nd] bin jezt bei Ihrem langen Stillschweigen fast ungewiß, ob jene Blätter (es waren gut 1 1/2 Bogen) Ihnen zu Händen gekommen sind. Ich habe doch nichts geschrieben, womit ich Ihren Unwillen erregt habe! Die Besorgnis allein würde mich unendlich schmerzen u[nd] Sie sind zu gut, um nicht zu verzeihen.

Ein glücklicher Zufall hat mir zwei Colibris zugeführt in Winter u[nd] Sommer Kleidung. Der eine ist gewiß von seltner Schönheit der Farben. Darf ich Sie Ihnen überreichen!

Ich mache jezt die lezten Gebirgsreisen. In wenigen Tagen bin ich in Jena.[16] Schreiben Sie mir, mein Theurer, dorthin ins *Hellfeldische Haus*.[17] Sie schreiben mir doch noch | eine Vorrede[18] (Schuzschrift) zu meinem physiol.[ogischen] Werke?[19] Ich arbeite an dem lezten Bogen u[nd] flehe bei jedem Bogen um Ihre Nachsicht.

Ihr

Wunsiedel dankbarer Schüler

d**en** 18 Febr 97. Humboldt

Ach! ich harre auf Instrumente von Klindworth.[20] Sollten Sie sein stählernes Herz nicht erweichen können. Dazu habe ich Geld längst geschikt.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Alexander von Humboldt nº 11). One folded sheet, four sides text, each page = 222 x 190 mm, surface when folded = 111 x 103 mm. [1] See also Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 14.XI.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 381, pp. 543-546; here p. 545): „Bald erhälst Du ein größeres Stük, wenn meine Kiste kommt, [...].“ [2] See Alexander von Humboldt to Jean-Baptiste van Mons (?) of 2.XI.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 380, pp. 542-543; and Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 14.XI.1796 (ibid., nº 381, pp. 543-546; here p. 543): „Ich eile Dir zu melden, mein guter Karl, daß ich <die größte Entdeckung meines Lebens gemacht.> Ich war 8 Tage lang im Gebirge und in der Oberen Pfaltz und [habe eine *ganze Gebirgsmasse* entdekt, welche eine *ungeheure* magnetische Polarität zeigt. Diese Masse besteht aus deutlichem, reinem Serpentinstein von lauchgrüner ins berggrüne übergehenden Farbe und splittrigem Bruche. [...].“ See also Humboldt, „Ueber die merkwürdige magnetische Polarität einer Gebirgskuppe von Serpentinstein. Aus einem Briefe vom Herrn Oberbergrath F. A. von Humboldt an den Herausgeber“, in Gren (Ed.), *Neues Journal der Physik,* 4 (Leipzig 1797), pp. 136-140. [3] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 664: „[...] Ohne Vergleich auffallender ist hingegen die bewunderswürdige Polarität, die nach der Entdeckung des Hrn. Oberbergrath von *Humboldt,* ein Serpentinfels am Fichtelberge, selbst in den kleinsten Fragmenten äußert, ohne doch die mindestsichtliche Spur von Magnet-Eisensand zu zeigen.“ See also nº 1067 of this edition. [4] Georg Christoph Lichtenberg [5] See nº 1059 of this edition. [6] At this point Humboldt has drawn a small sketch with parallel lines and the letters „N“ and „S“ in the left margin; the drawing is not printed here. [7] See also Humboldt, „Ueber den polarisirenden Serpentinstein“, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 2 (Helmstädt 1797), pp. 99-104; here p. 104: „Man bestimmt die Axe einer Tafel, läßt dieselbe dieser parallel in Prismen, und diese in Würfel zerlegen. Wie trefflich kann man nun, mit diesen, Gesetze für die Stöhrungen der Pole, Gesetze für das Verhältniß zwischen der *Masse* und den *Kräften* entdecken.“ [8] Martin Heinrich Klaproth [9] Lorenz Florenz Friedrich von Crell [10] See note 7 above. [11] Likely reference is to a copy of Alexander von Humboldt's letter to Jean-Baptiste van Mons (?) of 2.XI.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 380, pp. 542-543), which Blumenbach forwarded to Joseph Banks (see nº 1054 of this edition). [12] Institut National des Sciences et Arts, founded in 1795; today: „Institut de France“. [13] See nº 1054 of this edition. [14] The Royal Society of London [15] This letter and the „Skizze“ mentioned have not been located. [16] See also Alexander von Humboldt to Johann Friedrich

Reichardt of 22.II.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 395, pp. 569-570; here p. 569): „Ich gehe in 4 Tagen von hier nach *Jena,* um mich dort unter Loder mit Anatomie zu beschäftigen.“ [17] The home of Christian August Friedrich von Hellfeld, Professor of Medicine at Jena. [18] Reference is to a preface to Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797). [19] A preface by Blumenbach is not printed in Humboldt's work. [20] Johann Andreas Klindworth, mechanic and instrument-maker in Göttingen.

1048 Heinrich Maria von Leveling to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Ingolstadt, 22 February 1797

Ingolstadt den 22ten Febr. 797 /

Ich eile, Euer Wohlgebohrn mit der Briefpost zu avisieren,[1] daß ich als heute mit dem hiesigen fahrenden Nürnbergerbotten (*franco* Nürnberg) ein Kästchen mit 3 Köpfen übersandt habe, welche zu Nürnberg auf den Postwagen gelegt werden, und somit unter Dero *Addresse* nach Göttingen gelangen sollen. -

Mir war es ausserordentlich lieb, durch Dero letzten gütigen Erlaß[2] vernohmen zu haben, daß ich E.[uer] W.[ohlgebohrn] durch mein *Offert*[3] etwas angenehmes erweisen konnte; denn unbegränzt ist meine Hochachtung gegen jeden *Literatum,* und vorzüglich gegen Sie.

Die Köpfe sind schön, und die Beschreibung davon füge ich hier zur andern Seite bei. - Ich habe sie sorgfältig gepackt, und hoffe und wünsche, daß sie unverdorben an Sie gelangen werden; Da sie noch ganz recent sind, so konnten sie natürlicher weise nicht so ganz sauber noch viel weniger gebleicht übermacht werden: Die Nasenknorpeln sind dero Verlangen gemäß daran geblieben, doch habe ich sie mit in Oel getränkter Baumwolle ausgestopft, damit sie nicht zusammenfallen und zerquetscht werden. am jeden Kopf ist ein Zettelchen mit dem *Nro* darangebunden. - Zwei Köpfe davon sind von Sklavoniern,[4] und einer ist von einem Franzosen. - Da wir hier auch eine Menge Französischer Kriegsgefangene haben,[5] so war ich so frei einen derlei beizulegen; und erfreue mich, wenn es Ihnen angenehm seyn soll. |

Bei unserer starken kaiser**lichen** Garnison erhalte ich eine Menge *Cadaver's* auf mein Theater, und wenn unsere gegenseitige Lage nicht so schrecklich weit entfernt wäre, so würde ich mir wahres Vergnügen machen, Ihnen zu kommuniziren, was in meiner Macht stünde.

Auf das Kästchen hab ich geschrieben mit anatomischen Instrumenten Beschwert, am Werth 10 ***florins*** - ersteres wahr nothwendig, weil man derlei Waare sonst nicht auf den Postwägen mitzunehmen pflegt, und im Grund sind es ja auch anatomische Instrumente! Den Werth mußte ich angeben, weil man ihn zu wissen verlangt, ich gab ihn nur auf 10 ***florins*** an, damit das Porto nicht zu hoch stiege, gerne hätte ich ihn noch geringer angegeben, wenn man dem voluminösen Kästchen geglaubt hätte. - Ich erbitte mir eine kleine Nachricht über den richtigen Empfang.[6]

Mein Vetter[7] erwiederte mit allem Dank Dero schmeichelhaftes andenken an ihn, und ich verbleibe mit grenzenloser Hochachung und Verehrung

Euer Wohlgebohrn pp
gehorsamster D[iene]r:
von Leveling, junior.

|

<u>*Designation*</u>

Nro 1. Ein Sklavonier,[8] des 10ten Silvanischen GränzRegiments, vom *Gradicianer*[9] Regiment, gegen 30 Jahr alt am Schlagfluß gestorben.

Nro 2. - ein Franzoß,[10] 40 Jahr alt, lungensuchtig gestorben.

Nro 3. Ein Sclavonier[11] vom nämlichen oben Regiment. 33-34 Jahr alt, ebenfalls am Schlagfluß, der ihn in der Kirche traf, gestorben. (*sutura sagittalis prolongata*).[12]

Mehr konnte ich troz alle Nachfragen nicht erfragen; Für die Nationen aber stehe ich, - von dem Franzosen hätte ich gar zu gern die Provinz, oder nunmehriges *Departement* seiner Heimath erfragt, allein um sonst.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 50 ff 4-5. One folded sheet, three sides text, each page = 217 x 170 mm, surface when folded = 85 x 109 mm. Answer to a missing letter; see „Missing Letters“, p. 553. On the subject see also n° 1025 of this edition. [1] Reference is to the „Lettre d'Avis“ (notification letter, Benachrichtigungsschreiben). [2] A letter by Blumenbach to Heinrich Maria von Leveling has not been located. [3] See n° 1025 of this edition. [4] Sclawonien (Slavonia), a Kingdom located between the countries of Hungary, Croatia and Bosnia from 1699 to 1918. On the Slavonian troops, see n° 1025 of this edition. [5] The French army began to attack Austria and its allies in Germany once again in June of 1796. See also Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 2.VIII.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), n° 372, pp. 520-522; here p. 520): „Ich redete mit einer gemeinen Schildwach, die man uns zum Ehrenposten gegeben, über die Grausamkeit der Kaiserlichen, welche oft Gefangene niedermachten.“ [6] See note 2 above. [7] Not identified. [8] See Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 12): „127 Ein Slavonier 38[c]) nebst dem folgenden vom jüngeren Prof. v. Leveling aus Ingolstadt.“ The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 452 (454?). [9] The name likely refers to the Croatian village „Gradići“. [10] See Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 12): „135 Ein anderer [Franzose] desgl. 34[b]) von Prof. v. Leveling in Ingolstadt.“ The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 382. [11] See Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 12): „128 Ein anderer [Sclavonier] desgl. 38[d]) [von Prof. v. Leveling in Ingolstadt].“ The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 454 (452?). [12] Latin for: „a extended sature of the sagittal, eine verlängerte Knochennath des Sagittals“.

1049 Johann Friedrich Blumenbach to Jeremias David Reuß in Göttingen
Göttingen, after 28 February 1797

Haben Sie die Liebe Theuerster Freund diesem Catalog[1] den ich Ihnen von dem Augenblick an da ich ihn erhalten[2] zugedacht habe ein Plätzchen in Ihrer Bibliothek[3] zu gönnen.

<u>Blumenbach</u>[4]

* Tübingen. Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung, Mi II 16. One folded sheet, one side text, the page = 114 x 189 mm. On the v°, the following bibliographical note by Reuß: „Allgem. Litterat. Zeit. 1797. Febr. Nro. 57. S. 453. p“. Reference is to the review of William Marsden's „Catalogue“ (see note 1 below) in the *Allgemeine Literatur-Zeitung,* No. 57, Februar 1797, col. 453-456. Dating: According to Reuß's bibliographical note. [1] A copy of Marsden, *A Catalogue of Dictionaries, Vocabularies, Grammars, and Alphabets [...]* (London 1796). [2] See n° 1042 of this edition. [3] Likely Reuß's private library. [4] Likely written by Reuß or an unknown person.

1050 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 10 March 1797

Sie haben mir, theuerster Freund, in Ihrem Leben wenigstens schon eilfmal vergeben: erlauben Sie mir also, daß ich Sie demüthigst bitte, es nun, um das Dutzend voll zu machen, noch ein eintzigesmal >[1]< thun. Dann nicht mehr. - Da erhalte ich heute einen Brief[2] >[3]< von Crell[4] mit dem einliegenden Certificat[5] und einem Brief[6] an Sie, der auch beykommt, aber! von mir Bösewicht leider!!! - - deflorirt, aufgebrochen und halb >[7]< gelesen. Es wäre wahrlich kein Wunder, wenn man mir den Proceß machte.[8] - Die Sache gieng so zu. Ich erhielt heute ausser dem Crellischen Briefe noch 3 andere (ein Unglück das mich nur alle Jahr einmal trifft) einen von Schmidt[9] in Gießen, einen von *van Marum*[10] aus Haarlem und einen von einem Herrn Matthiä,[11] den Sie kennen,[12] eben daher. Als ich den Crellischen Brief und das Certificat gelesen hatte, worin Gallizin[13] der Königl**ichen** Societät von Forstern[14] *recommandirt*[15] wird, greife ich nach den andern, erbreche und lese - - bis an den | Nahmen Lichtenberg. Was Teufel, sagte ich, und nun schlug mir Ihre Addresse auf dem Couvert so fürchterlich ins Gesicht, als Berlepschen[16] das Postskript[17] - - u.[nd] s.[o] w.[eiter]

Sie vergeben mir doch? der ich, wahrlich selbst im[18] größten Unwillen über mich selbst, >[19]< dennoch bin und verbleibe Ihr innigster Verehrer

GCL.

d**en** 10 März 97.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA: 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 260 x 186 mm, surface when folded = 186 x 127 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 71; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2728, pp. 692-693. [1] >zu< [2] See Lorenz Florenz Friedrich von Crell to Georg Christoph Lichtenberg of 6.III.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2726, pp. 688-690). [3] >an< [4] Lorenz Florenz Friedrich von Crell [5] A certificate for Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin. Crell requested Blumenbach's signature on the certificate nominating Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin as a Fellow of the Royal Society of London, which he sent to Lichtenberg, who then forwarded the certificate and a letter from Crell to Blumenbach. The certificate is signed by Duke Ferdinand of Braunschweig, Lorenz Florenz Friedrich von Crell, Georg Christoph Lichtenberg, Johann Friedrich Blumenbach, Johann Reinhold Forster and others; see the Archives of the Royal Society of London, EC/1798/03. See also Crell to Joseph Banks of 20.I.1796 (Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks,* 1765-1820. Volume 4 [...] (London 2007), n° 1351, pp. 412-414); and Banks to Gallizin of 16.VI.1797 (ibid., n° 1422, pp. 487-488). [6] This letter has not been located; see „Missing Letters“, p. 553. [7] >ges< [8] See Georg Christoph Lichtenberg to Johann Christian Dieterich of 3.I.1773 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. I (München 1983), n° 118, pp. 217-218; here p. 217): „Weißt

Du wohl daß ein Brieferbrecher und ein Ehebrecher nur quoad objectum unterschieden sind; [...]." [9] Georg Gottlieb Schmidt; his letter to Lichtenberg of 8.III.1797 is printed in ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2727, pp. 690-692. [10] Martinus van Marum; on his letter to Lichtenberg of 2.III.1797, see ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2724, pp. 683-684. [11] Wilhelm Ludwig Albert Matthiae; his letter to Lichtenberg of 2.III.1797 is printed in ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2725, pp. 684-688. [12] Blumenbach likely met Matthiae during the latter's stay in Göttingen, where he studied theology and law; see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [13] Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin (Prince Demetrius Gallitzin); he became a Fellow of the Royal Society of London on April 19, 1798. [14] Johann Reinhold Forster; see note 5 above. [15] Underlined three times; reference is to the misspelled word „recommand" on the EC/1798/03 (see note 5 above). [16] Friedrich Ludwig von Berlepsch, a High Court Judge in the Electorate of Hannover. [17] At the time of the war with revolutionary France, Berlepsch made the proposal to declare the region around Göttingen neutral. In the „Royal postscriptum" of the dimissal letter for Berlepsch it was supposed that he must have „böse Absichten" or to be a „ganz ungeschickter Diener"; on Berlepsch and his case see Leerhoff, *Friedrich Ludwig v. Berlepsch [...]* (Hildesheim 1970), pp. 64-68, 108. [18] >mit den<<selbst im> [19] >aber<

1051 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), after 10 March 1797

Hochzuverehrender Herr Hofrath,

Da Sie mich mit einem Bibel Spruch beehret haben,[1] worüber unser *Serenissimus*[2] bald des Todes gewesen wäre (er war sehr begierig den Spruch nachzuschlagen hohlte eilends eine Bibel, und fiel damit von der obersten Bibliothekenleiter endelang herab, es war wirklich ein gefährlicher Sturz.) So regalire ich Sie wieder aus Erkenntlichkeit beiliegend mit einem *ditto* aus dem Hesekiel.[3] - Die *fiamma volante*[4] meines alten confrere *Montanari*[5] hat mir sehr viele Freude gemacht,[6] und ich statte Ihnen dafür, Hochgeehrtester Herr Hofrath, meine ergebenste Dancksagung >[7]< ab. Bey dieser Gelegenheit muß ich Sie doch, von einer sehr sonderbahren und auffallenden Sache benachrichtigen; Sie wissen, daß ich von der *Fiamma vol.[ante]*[8] die voriges Jahr im Merz in Sachsen und in Thüringen gesehen worden,[9] Nachrichten gesammlet, und auch von der Materie erhalten habe, die mit diesem Feuerball niedergegangen seyn soll, und davon ich auch Ihnen ein Portiönchen[10] mitzutheilen die Ehre gehabt habe,[11] ich schrieb diese Notizen nach Paris, und schickte etwas von dieser Materie céleste dazu. Nun schreibt mir H**err** de la Lande[12] folgendes: [„]Le dernier jour de Decembre Guyton Morveau[13] lut à l'Institut National[14] votre lettre de 18 pages,[15] qui nous a beaucoup interessé et que j'ai émprunté pour faire un Extrait. ces globes sont fort communs, ce n'est du gaz hydrogéne qui s'allume dans l'air quant à la substance trouvée, vos botanistes auroient dû vous dire, que c'est le *Nostoc,* éspece de plante mousseuse qui n'a aucun rapport avec le globe. *Unglaublich! Itin!*[16] diese Materie soll *Nostoc* seyn? Sie, und so viele hundert Botaniker, die diese Substanz gesehen, gerochen, gefühlt haben, sollen den *Nostoc* nicht erkannt haben![17] Nein, das kann nicht seyn, so was muß man auf die deutschen Botaniker nicht sizzen lassen. | Ich fordere Sie, Herr Hofrath dringend auf, mir hierüber einen Aufschluß zu geben, examiniren Sie doch diese Materie nochmahls, sie ist ja ölicht, brennbahr, ist denn der *Nostoc* es auch? ich verstehe nichts von Botanick, De La Lande eben so wenig, und ich würde, das, was er schreibt nicht achten, wenn es wahrscheinlich nicht ein Echo von den übrigen Mitgliedern des I. N.[18] wäre. Aber wie lächerlich zu sagen, es wäre *Nostoc,* in meinem Memoire stand ja ausdrücklich, der gefundene große Klecks dieser

Substanz, war über 4 Dresdner Ellen[19] im Durchmesser, meines Wissens ist der *Nostoc,* ein kleines Ding. Das „vos botanistes auroient du vous dire,“ ist gar zu arg, und H**err.** D.[e] L.[a] Lande muß darüber etwas abkriegen, helfen Sie mir doch dazu! Wie viel lies[s]e sich nicht auch, gegen du gaz >[20]< hydrogéne erinnern. Die Franzosen lassen diesem Gaz gar zu grose Rollen spielen, wie kommt denn dieser Gaz auf eine Höhe von 15 bis 20 Meilen und mehr? *Morveau* hat mir noch nicht geantwortet, vielleicht ist dieser raisonnabler, aber wie gesagt, La Lande's Urtheil beunruhiget mich bloß, weil ich es für Wiederhall dessen halte, was im I. N. bei Ablesung meines *Memoires* geschwäzzt worden. Könnten Sie mir nicht getrokneten *Nostoc* verschaffen? ich machte mir den Spaß ihn nach Paris zu schiken, um wenigstens dem citoyen La Lande zu zeigen, wie *Nostoc* in Deutschland aussieht. Vielleicht sieht der im Lande der Freyheit anders aus!

Mit großen Vergnügen habe ich ihre Anzeige der Baron Aschischen Seltenheiten gelesen,[21] auch Zeichnungen[22] davon gesehen, da Sie solche exotische Merkwürdigkeiten genug sehen, so recommandire ich Ihnen eine Europäische. Es ist das Werk von Retif de la Bretonne,[23] betitelt Monsieur Nicolas, ou le coeur-human dévoilé.[24] So was Scandalöses ist mir noch nichts[25] vorgekommen, die artigen Sachen werden lateinisch gesagt, so sagt er z.B. daß sein unbändiger Erotismus daher komme, ob amplitudinem testiculorum, et longitudinem gracilis veretri.[26]

Hochachtungsvoll verharre ich
Ew. Wohlgebohren
Ergebenster Diener
Zach

|

N.[ach]S.[chrift] Noch eine Seltenheit. Frankf.[urter] Staats Ristretto N° 39 vom 10ten März 97.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 4). One folded sheet, three sides text, each page = 183 x 114 mm, surface when folded = 114 x 93 mm. Dating: According to the *Frankfurter Staats-Ristretto,* N° 39, of March 10, 1797, mentioned in the N.[ach] S.[chrift] (postscript). [1] Likely the quotation from Genesis 41, 9, which is often used by Blumenbach (see n° 1083 of this edition); it reads (Luther's translation): „Ich gedencke heute an meine Sünde“; (King James Version): „I do remember my faults this day“. [2] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [3] Reference is to the Book of Ezekiel (Hesekiel) in the Old Testament. [4] Reference is to Montanari, *La fiamma volante [...]* (In Bologna 1676). [5] Geminiano Montanari, Italian astronomer. [6] See Zach, „Über einen zwischen Mars und Jupiter längst vermutheten, nun wahrscheinlich endeckten neuen Hauptplaneten unseres Sonnen-Systems“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde, herausgegeben von [...],* III (Gotha 1801), pp. 592-623; here p. 617, note: „*La Fiamma volante, [...]* Ein sehr seltenes Werk, welches ich der Güte des Hof-r.[ath] *Blumenbach* zu verdanken habe, und welches dem Dr. Chladni, der so fleissig darüber gesammelt hat, nie zu Gesicht gekommen ist.“ [7] >?< [8] Italian for: „shooting star, Sternschnuppe“. [9] See n° 1017 of this edition. [10] Diminutive for: „Probe“ (small portion). [11] See „Missing Letters“, p. 553. [12] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [13] Louis Bernard Guyton de Morveau [14] Institut National des Sciences et Arts, founded in 1795; today: „Institut de France“. [15] A printed version of Zach's letter to the Institut National has not been located. [16] Reading uncertain (likely „Hin“ (?)); „iter[um]“ (Latin for: „again, noch einmal“) would make more sense. [17] See also „Missing Letters“, p. 553. [18] See note 14 above. [19] Measure of length = 56,638 cm. [20] >?< [21] Blumenbach, „Blumenbachs Anzeige eines Geschenks Baron von Asch von mehr als fünftehalb hundert Objekte, die während der russischen Eismeer-Expeditionen von Billings und Bering gesammelt worden waren“, in the *GGA* of 30.I.1797 (I, pp. 161-167). [22] See n° 1026 of this edition. [23] Nicolas-Edme Rétif de la Bretonne; see also note 1 of n° 114 of this edition. [24] Rétif de la

Bretonne, *Monsieur Nicolas, ou Le Coeur humain dévoilé [...].* Vol. I-XVI (Paris 1794-1797). [25] Read: „nicht“ (not). [26] Latin for: „by size of the testicles and the slenderness of the penis, wegen des Umfangs der Hoden und der Schlankheit des Gliedes“; reference is to ibid., Vol. I (Première Époque) (Paris 1794), p. 94: „Ob amplitudinem testiculorum, longitudinemque gracilis veretri.“

1052 Ungebauer to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg
Moscow, 19 March 1797

Hochgebohrner Herr EtatsRath und Freiherr,
Insonders Hochzuverehrender Freund und Gönner,

Es ist schon die andere Woche, daß ich mich hier befinde, nachdem ich eine gesunde und glückliche Reise hierher gehabt hatte. Ich fand unsern Freund[1] und seine Familie in dem erwünschtesten Wohlergehen, und ward noch mehr durch die eine Stunde vor meiner Ankunft erfolgte Rückkehr des H**errn** *Baron von* | *Marschalls*[2] überrascht, der eben aus Persien angelangt war,[3] und sich mit unserm Freunde[4] und dem Hofrat *Böber*[5] über die da gesammleten Pflantzen[6] und Insecten unterhielt. Der Hofrath *Koziek*[7] wird Ihnen wohl gesagt <haben>, daß er auch „was vor Ihnen mitgebracht hat, den Kopf eines Persischen *Bey,*[8] der sich eine Ruhestelle in einer artigen <kleinen steinernen Rotunda oder>[9] Capelle an den Kurfluß[10] <nicht weit vom Dorfe *Rutbari*>[11] erbaut hat, die aber durch die Ankunfft der Rußischen Truppen[12] verstöhret, und ihm sogar der Kopf von dem *Baron* abgenommen wurde[„], damit er in Göttingen sich der Wißenschafften befleißigen | möchte.[13] Beyde Freunde, der Profeßor, sowohl als der *Baron* tragen mir viele *Complimente* an Sie auf. Letzterer verwendet sich noch überdieß an Sie mit einer ergebensten Bitte, der bey der Feld Apothecke an der *Cauca*schen Linie[14] befindliche Apothecker Gesell *Iwan Schultz*[15] wünscht *Provisor*[16] zu seyn, er rühmt diesen Mann, daß er diesem Fache mit vielem Eifer und Treue vorstehe, auch ist wegen dieses *Avancements* an das Medizinische *Collegium* Vorstellung geschehen, wäre verlangt daß er nach Jegorjewskuju Krepost[17] zum *Examen* komme, indeßen | ist von den Stabs*Chirurgus Schetolowitsch*[18] unterm 22. *Nov[em-] br.[is]* 1796. *raport*irt worden[19], daß dies den Mann *ruin*irt, wenn er seinen Plaz *quitt*iren und nach der Festung zum *Examen* reisen soll, über seine Geschicklichkeit ist von d**em** *Doctor* <da>bey ein *Attestat* beygelegt. Könten Ew. Hochgebohren nicht ein Werck der Liebe diesem Manne erweisen, und ihm in seinen Gesuch behülflich seyn?

Der verehrungswürdigen Freundin und meiner hochgeschätzten Wohlthäterin der *Madame Michelsen*[20] ersuche meine ergebenste Hochachtung und Ehrfurcht an den Tag zu legen, so wie von der Ergebenheit und Achtung überzeugt zu seyn bitte, mit der ich zeitlebens verharre

Ew. Hochgebohren
gehorsamster Diener
Ungebauer.

Moscau
d**en** 19. Merz 1797.

<Den Persischen Kopf werde sehen, ob ich Ihnen nicht eher schicken kann, wo nicht, so bleibt es bis zu meiner Rückkehr.[21]>[22]

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 54 ff 2-3. One folded sheet, four sides text, each page = 228 x 186 mm, surface when folded = 94 x 115 mm. In the upper left corner of f 1 r° is von Asch's acknowledgment of receipt and response in black ink: „réçu le 25. Mart. répondu le 30 Mars 1797." The quotation marks on 1 v° were added by von Asch in black ink. Dating: Presumably Ungebauer's date is according to the Gregorian calendar. For the Russian transcription sincere thanks are extended to Bärbel Mund of the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen. Ungebauer's name is likely also spelled „Ungebaur". [1] Footnote by von Asch: „Hr. Hofrath Stephan Prof. der Botanik"; reference is to Christian Friedrich Stephan, Professor of Chemistry and Botany at Moscow; see also n° 697 of this edition. [2] Friedrich August Marschall von Bieberstein, Botanist, was sent by Catharine the Great with the Russian troops to Persia in the Caucasus region in 1796; the Russian-Persian War of 1796 ended with the death of Catharine the Great in November of 1796. On his way back to St. Peterburg, Marschall von Bieberstein stayed some days in Moscow. [3] See note 2 above. [4] See note 1 above. [5] Likely Johann Böber, Professor at the Cadets School in St. Petersburg, and freemason. [6] See Marschall von Bieberstein, *Tableau des Provinces situées sur la Côte occidentale de la Mer Caspienne entre les fleuves Terek et Kour* (à St. Petersbourg 1798). [7] Reading uncertain; likely „Kozick"; not identified. [8] On the skull of the Persian Bey that arrived in Göttingen on September 13, 1797, see n° 1075 of this edition. [9] The Kura River flows through Turkey, Georgia and Azerbaijan. [10] <...> added by von Asch in black ink. [11] <..> added by von Asch in black ink. [12] See note 2 above. [13] See note 8 above. [14] Kaukasische Linie (Caucasian Line), a line of fortifications between the Caspian Sea and the Sea of Azov in the North Caucasus region. [15] Not identified. [16] >Apothecker<<Provisor>; „Provisor" (literally „overseer") refers to the first mate (assistant) of an apothecary. [17] Written in Russian letters. [18] Not identified. [19] w>i<<o>rd>,<<en,> [20] Not identified. [21] Reference is to Ungebauer's return to St. Petersburg. [22] <...> added in the left margin, at 270° to the main text.

1053 Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Braunschweig, 22 March 1797

Brunswick, ce 22 Mars, 1797.

Je vous suis très sensiblement obligé, Monsieur, de la complaisance que vous avez eue de me prêter[1] votre exemplaire de l'ouvrage original[2] de l'Abbé[3] Spallanzani,[4] que j'aurai grand soin de vous renvoyer sain et sauf. J'en avois d'autant plus besoin, que la traduction françoise, par Mr Senebier,[5] très mauvaise en general, est inintelligible même dans plusieurs endroits. Vous mettriez le comble à vos bontés en m'envoyant par la même voye l'Ouvrage en entier même, aussi tôt que vous le possederez: j'aprens que l'Auteur en a publié, depuis quelque tems deja, le dernier Tome.

J'attendrai impatiemment votre opinion sur ma Lettre sur les Volcans.[6] Je vous prie en grace de corriger la ligne 18 de la page 7, de la manière suivante: „Le Soufre ne se consume pas en entier en brûlant: une tres grande partie de sa Substance se sublime, surtout celle que le feu n'a point encore enflammé, mais echauffé seulement." Au reste j'ai l'honneur d'être avec l'estime la plus vraie et la considération la plus distinguée,

Monsieur
Votre très humble et très
obeis[san]^t^ serviteur D. P.[rince] de
Gallitzin

|

Monsieur
Monsieur le Professeur
Blumenbach, Membre de
plusieurs Academies, &c
à
Göttingue

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C VII, 56. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 224 x 184 mm, surface-address when folded = 76 x 91 mm, black wafer seal, postal markings. Answer to a missing letter. [1] pr>ésen<<êter> [2] A copy of volume one of Spallanzani, *Viaggi alle due Sicilie [...]*. Vol. I-VI (Pavia 1792-1797), was borrowed by Blumenbach from the Royal Library in Göttingen on 17.III.1797. [3] See note 162 of nº 248 of this edition. [4] Lazzaro Spallanzani [5] Jean Senebier; the translator is not expressly named, but the first volume begins (Spallanzani, *Voyages dans les Deux Siciles [...]*. Vol. I (Berne 1795), pp. 1-74): „Reflexions générales sur les volcans pour servir d'introduction aux voyages volcaniques de M. l'Abbé Spallanzani par Jean Senebier." [6] Gallitzin, *Lettre sur les Volcans à Mr. le professeur [...] Zimmermann* (Brunswick 1797).

1054 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 2 April 1797

Goettingen Apr. yᵉ 2ᵈ 1797

Sir

I repeat my most cordial thanks for the pretious pictures You have so generously parted with to enrich my anthropological collection & who are arrived in the safest way & perfectly well preserved.

The *Peloo Islanders*[1] are highly characteristical. I shall reckon it a particular favour if You will be kind enough to inform me occasional[l]y by whom the picture was done & how brought over to Europe.

Good *Mycock*[2] recalls me in the most vivid way to Your library, as she was one of the first objects which stroke me there when I entered it the first time Dec.[ember] 19 1791.[3] I have placed an Eskimo skull[4] near her, & every body finds on the first view a striking analogy between the characteristical features of the one & the other.

I take the liberty to join here a rough sketch[5] of Mycocks face (at least exact in regard to the outlines of the front, cheekbones &c) & an other of the skull[6] which may be put before the former to shew (when >[7]< seen against the light) the correspondency between both[8]

By the quarterly Messenger[9] You will receive a small packet containing 1) all the 3 different Editions[10] of Wolff's[11] *theoria generationis*. viz. a. the original | Thesis with the first Impression of the fine prints. b a german work he published afterwards on the same Subject. & c a latin one where both the former are blended together. As the style of that superior physiologist is by no means very easy I thought it the best to send You all these 3 works,[12] as in case of any difficulty one may explain the other.

Besides this You will receive from the tria Regna naturae[13]

2) a piece of no exceedingly remarkable magnetical Serpentine-rock lately discovered by Mʳ de Humboldt[14] on the *Fichtelberg* in the High-Palatinate.[15] I have joind a M[anu-]

sc[ri]pt copy of a french Letter[16] containing his own account of this realy interesting & rather enigmatical discovery. If You please You may give a portion of the stone with my respectful Compliments to Mr Chs Greville.[17] but if You rather chose to dispose otherwise of it, I will send occasionaly another piece for Mr Greville's collection. You will find that even the smallest fragments will shew their magnetical polarity if duly applied to a sensible needle.

3) a bit of Tinder, as they use it in the Harz Forest without any other preparation from the raw boletus ceratophora[18] described by[19] Mr de Humboldt[20] & Prof. Hofmann.[21]

4) the History of the parturition & drawing of a pregnant | Dwarf.[22] If You please be so kind to give one of the other copies to Mr Gartshore[23] & one to Dr Combe.[24]

You will likewise receive a curious pamphlet de cane maleficorum indagatore.[25] Should You know perhaps by way of accident one or the other instances (from Trials &c) where such a use has been made of Dogs to discover murders I shall be highly obliged for the kind communication of them.

In a few days will be finished the 5th Edition of my Elements of natural History,[26] much improved (particularly in the mineralogical part), & likewise the 2d Part of the *Icones rerum naturalium*.[27] I will send immediately a Copy of them for You to Hannover in case that they should still reach the Messenger.[28] if not, the next will bring them over for Your kind acceptance.

My good Friend Mr Hornemann[29] is highly sensible of the kind reception he met with You.[30]

It will make me very happy if You & the Society[31] are content of Him.

I have the honour to be full of the highest Regard

Sir

Your most obedient faithful Serv[an]t

Jno Fredk Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 ff 318-319. © British Library Board. One folded sheet, three sides text, each page = 234 x 188 mm. In the upper left corner of f 318 ro is Banks's acknowledgment of receipt: „April 13". On f 319 vo is Banks's acknowledgment of receipt (?) and his response: „Prof Blumenbach April 6 30 97". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 123-124. See also Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks,* 1765-1820. Volume 4 [...] (London 2007), no 1402, pp. 468-469. Answer to an missing letter (see „Missing Letters". p. 554). [1] See no 1029 of this edition. The portrait of the Pelew Islanders (today: „Palauans"), sent by Banks, is preserved in the Institute of Cultural and Social Anthropology at the University in Göttingen, under the number Bi. Kat. 47. Blumenbach's label on the reverse side reads (Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 124): „Ein Pelew-Insulaner mit seinen zwey Weibern. in Schina, und zwar von einem Schinesischen Mahler gemahlt. erhalten von Sir Joseph Banks. ohne Zweifel eben die drey Personen welche Cptn McCluer im Panther a. 1791 mit nach Macao nahm, wo ihnen die Pocken inoculirt worden. cf In Pearce Hockin's Supplement to ye Account of ye Pelew Islands p. 28." Reference is to Hockin, *A Supplement to the Account of the Pelew Islands [...]* (London 1803). See also Krüger, „Von Macao nach Göttingen und zurück. Ein Südsee-Gemälde im interkulturellen Dialog", in Dohrmann, Bustorf and Poissonnier (Eds.), *Schweifgebiete. Festschrift für Ulrich Braukämper* (Berlin 2010), pp. 308-316). [2] The portrait of Mikak and her son, Tootac (Tutauk), is preserved in the Institute of Cultural and Social Anthropology at the University in Göttingen, under the number Bi. Kat. 26; see note 34 of no 869, and no 1029 of this edition. [3] Reference is to Blumenbach's stay in London during the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [4] On the Eskimo skulls, see nos 773 and 837 of this edition. [5] This sketch has not been located. [6] This sketch of the skull has not

been located. [7] >sh< [8] See Blumenbach, „Ueber anthropologische Sammlungen“, in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte. Erster Theil, zweyte Ausgabe* (Göttingen 1806), pp. 55-66; here pp. 64-65, note: „Vor zwölf Jahren erhielt ich von Labrador den Schädel eines Eskimos, und nachher von der Güte des Hrn. Baronet *Banks* das meisterhafte Bildniß der aus den Missionsberichten der evangelischen Brüdergemeinde bekannten 1795 verstorbnen Mycock, einer Eskimofrau, die 1769 in London gewesen, wo der Herr Baronet dieses ihr sprechendes Bild in Lebensgröße von dem berühmten Porträtmahler John Russel verfertigen lassen. Die Aehnlichkeit zwischen dem auszeichnenden Character dieses Bildes mit jenem Schädel fällt freylich einem kundigen Auge das beide gegen einander hält von selbst auf. Um sie aber auch Unkundigen zu versinnlichen, habe ich den Umriß jenes Schädels und eben so den des Bildnisses mittelst einer Glasplatte durchgezeichnet, und dann auf zwei Blätter übergetragen, da dann wenn man diese genau auf einander gepaßt gegen das Licht hält, die beiden Zeichnungen in allen Theilen so gut wie ein Paar gleich große und gleichwinklichte Dreyecke einander decken.“ [9] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [10] Wolff, *Theoria generationis [...]* (Halae ad Salam 1759); Wolff, *Theorie von der Generation [...]* (Berlin 1764); Wolff, *Theoria generationis [...]* (Halae ad Salam 1774). A copy of the last cited work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 276). [11] Caspar Friedrich Wolff [12] Copies of the three cited books by Wolff are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 47. [13] Latin for: „the three natural Kingdoms, die drei Naturreiche“. [14] Alexander von Humboldt [15] See nº 1047 of this edition. [16] Likely reference is to Humboldt's letter to Jean-Baptiste van Mons (?) of 2.XI.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 380, pp. 542-543; see also nº 1047 of this edition); listed under Humboldt's name in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 121: „Nachricht von einer durch Hrn. Oberbergrath von Humboldt entdeckten magnetischen Gebirgsmasse“, in *Neues Bergmännisches Journal,* I, 3 and 4 (1795-1797), pp. 257-261; and „Sammlung einiger Aktenstücke, die vom Herrn Ober-Bergrath von Humboldt entdeckte polarisirende Gebirgsart betreffend“, in ibid., I, 5 and 6 (1795-1797), pp. 542-563. [17] Charles Francis Greville [18] Latin term of the fungus „Horn-Röhrling“; today named „trametes odorata“ (Gloeophyllum odoratum). [19] >in<<by> [20] See Humboldt, *Florae Fribergensis [...]* (Berolini 1793), pp. 112-114; and Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...].* Vol. I (Posen, Berlin 1797), p. 175. [21] See Georg Franz Hoffmann, „Descriptiones et icones plantarum“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XII (Goettingae 1796), pp. 22-37; here the „boletus ceratophora“, pp. 33-35; also Matthisson, *Erinnerungen von Friedrich von Matthisson.* Erster Band (Zürich 1810), pp. 254-255; and note 4 of nº 1058 of this edition. [22] A report on and engraving of a „pregnant dwarf“ have not been located; but a „pregnant dwarf“ stayed at the „Accouchierhaus“ in Göttingen in July of 1797; see Schlumbohm, „Grenzen des Wissens. Verhandlungen zwischen Arzt und Schwangeren im Entbindungshospital der Universität Göttingen um 1800“, in Duden, Schlumbohn and Veit (Eds.), *Geschichte des Ungeborenen [...]* (Göttingen 2002), pp. 129-166; here p. 135. The woman from Cassel also told of her pregnancy of the previous year. [23] Maxwell Garthshore [24] Charles Combe; Blumenbach met Garthshore and Combe during his stay over the winter of 1791/1792 in London; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here p. 88. [25] See Reichardt, *Ordinis iureconsultorum in Academia Ienesi H. T. Decanus D. Io. Augustus Reichardt sollemnia inauguralia praenobilissimi iurium candidati Friderici Marci Lindheimer Moeno Francofordiensis A. D. VI. Febr. MDCCLXXXXVI habenda iudicit [...]* (Ienae [1796]). [26] The fifth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1797); the preface to this edition is dated 20.III.1797. Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 4.XII.1797 (III, pp. 1921-1922). A copy of this edition is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus I [...]* (Londini 1798), p. 186. [27] Reference is to Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...].* 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797). Blumenbach's advertisement of the volume appeared in the *GGA* of 16.XI.1797 (III, pp. 1809-1810). A copy of the volume is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus I [...]* (Londini 1798), p. 204. [28] See note 9 above. [29] Friedrich Conrad Hornemann; see also nº 1030 of this edition. [30] A letter by Hornemann to Blumenbach, describing his reception in London, has not been located. [31] The Association for the Promotion of the Discovery of the Interior Parts of Africa

1055 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, before 3 April 1797

2. Darf ich einmal wieder[1] den *D^r^ ^Florian Caldani^*[2] in *Padua,*[3] auf den Fall wenn[4] einmal *Societäts Correspondent*en[5] ernannt werden, Ihrem Andenken empfehlen. Sie wollten ihn schon vor dem Jahr um die Zeit sich notiren.

3. Dürffte ich auch zu gleichem Zweck unsren braven *Prof. ^Himly^*[6] in *Braunschweig* recommandiren.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 20, n° 135. Fragment of a billet, cut into two parts, together forming one sheet, r^o^ text, the leaf = 131 x 169 mm, ^...^ underlining in Blumenbach's red ink. Dating: According to Heyne's note, pasted together with the two parts of Blumenbach's letter (n°s 1031 and 1055 of this edition). Heyne's note reads: „6. *Dr Florian Caldani* soll notirt werden. 3. April". [1] See n° 1031 of this edition. [2] Floriano Caldani; he became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class on the „Stiftungstag" in November of 1797; see the *GGA* of 23.XII.1797 (II, p. 2019), and n° 1031 of this edition. [3] Floriano Caldani, nephew of Leopoldo Marc'Antonio Caldani, became Professor of Anatomy and Physiology at Padua in 1807. [4] ><<w>enn [5] Corresponding Members of the Royal Society of Sciences in Göttingen. [6] Karl Gustav Himly; he became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in November of 1797 on the „Stiftungstag"; see the *GGA* of 23.XII.1797 (II, p. 2019), and n° 1031 of this edition. His letter of acceptance, dated at Braunschweig, 15.XII.1797, and addressed to the Royal Society as well as one written a day later and addressed to Heyne (each with Heyne's acknowledgment of receipt in the upper left corner of f 1 r° in red ink: „20 Dec 97"), are preserved in the Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Hist. litt. 116 I, n°s 120 and 121.

1056 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle
Göttingen, 7 April 1797

Göttingen den 7ten April

Hier Theuerster Freund nur in Eil aber brühwarm die neue *Edit.[ion]* des Handbuchs der *N.[atur]G.[eschichte]*[1] und den 2ten Hefft der naturhistor**ischen** Abbildungen,[2] beides wies so eben die Preße verlaßen hat. Zugleich kommt Ihr zu bewundern reichhaltiger *Index geographicus Aegypti*[3] mit tausend Dank für die Gefällige Mittheilung zurück. H**err** *Hornemann*[4] ist in *London* aufs beste aufgenommen worden[5] und wird in einigen Wochen von da nach *Cairo* p abgehen.[6]

Nächstens ein mehreres von Ihrem[7]

Ihnen[8] aufrichtigst ergebnen
J Fr Blumenbach

* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 5, n° 14. One folded sheet, one side text, the page = 189 x 112 mm, surface when folded = 80 x 112 mm. Dating: The year added according to Hornemann's arrival in London mentioned in the current letter. [1] The preface to the fifth

edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* dated 20.III.1797. [2] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797). This volume contained, among others, the illustration of the „trichechus rosmarus" (nº 15), on which see nº 717 of this edition. [3] Forster's „Index geographicus Aegypti criticus et etymologicus"; see nº 1024 of this edition. [4] Friedrich Conrad Hornemann [5] This information refers likely to a missing letter by Hornemann; see „Missing Letters", p. 554. [6] See nº 1085 of this edition. [7] Ih>nen<<rem> [8] Ih>rem<<nen>

1057 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jena, 8 April 1797

Ich sende Ihnen hier, mein Bester, einen überaus fleißigen, braven, talentvollen jungen Mann, Herrn *Fischer*[1] aus *Lenzburg* in der Schweiz, der bereits hier Medizin studirt hat.[2] Er besizt recht schöne anatomische u physiolog.[ische] Kenntnissen u ich habe ihn hier, wo ich jezt selbst als Student lebe,[3] sehr viel gesehen u manches mit ihm verschnitten[4] Ich bitte Sie herzlich sich seiner anzunehmen. Er kommt nach Göttingen, um seine Bildung dort zu vollenden, besonders um Sie u Richter[5] zu genießen u auf der Bibliothek[6] zu arbeiten. Ich brauche nichts hinzuzusezen, denn ich weiß daß ich bei Ihnen etwas gelte.

Ihr

Jena, dankbarer Schüler
den 8 April 97. *Humboldt*

|

S[eine]r. Wohlgeb**ohren**
Herrn Hofrath *Blumenbach*
Göttingen.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Alexander von Humboldt nº 10). One folded sheet, first side text, last side address, each page = 206 x 175 mm, surface-address when folded = 120 x 79 mm, red wax seal removed. See also Alexander von Humboldt's letter of recommendation for Johannes Fischer to Georg Christoph Lichtenberg of 26.IV.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 403, p. 576); also Alexander von Humboldt to Johannes Fischer of 27.IV.1797 (ibid., nº 404, p. 576), in which he mentions a discovery made in the canine brain, and requested Fischer: „Erzählen Sie es Blumenbach ...." See also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2737, pp. 700-701. [1] Johannes Fischer from Lenzburg, Switzerland, ex ac. Jena, matriculated at Göttingen in medicine on 25.IV.1797 (matr-nº 17878); see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); Fischer received his doctoral degree in medicine at Tübingen in 1798 (see note 54 of nº 1225 of this edition). [2] Fischer matriculated at Jena in medicine on 30.IV.1796. [3] See Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 18.IV.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 402, pp. 573-576). [4] Reference is to Humboldt's anatomy studies with Justus Christian Loder at the Anatomical Theater in Jena; see Jahn, „Die anatomischen Studien der Brüder Humboldt unter Justus Christian Loder in Jena", in *Beiträge zur Geschichte der Universität Erfurt (1392-1816),* 14 (1968/69), pp. 91-97. [5] August Gottlob Richter [6] The Göttingen Library.

1058 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 10 April 1797

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunschweig=Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordnete Herren Geheimde Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrne Excellenzen geruhen auf das unter dem 31ten vorigen Monats[1] an uns[2] abgelaßne Gnädige Rescript unsre ehrerbietige Versicherung anzunehmen, daß wir die große Fürsorge womit HochDieselben auf den Flor des hiesigen botanischen Gartens bedacht sind, mit den dankbarsten Gesinnungen verehren: auch die Verdienste des demselben vorgesetzten *Professoris*[3] um die wißenschafftliche Bearbeitung seines *studii* keinesweges verkennen:[4] daß wir ferner es uns zur Pflicht machen werden, die Gnädigen Absichten Ew Excellenzen, dem Studium der Botanic immer mehr aufzuhelfen, bestens zu | unterstützen: auch besonders die *Medicin*studirenden LandesKinder zu selbigem aufzumuntern trachten, und so wie bisher geschehen, noch fernerweit im *Examine* auf diejenigen Gegenstände aus der *Botanic,* die dem künfftigen Arzte zu wißen nöthig sind, Rücksicht nehmen werden.

Nur hegen wir zugleich zu Ew Hochgebohrnen Excellenzen das ehrerbietige Vertrauen, daß HochDieselben unsre Bedenklichkeit gegen die Beybringung eines Scheins[5] vom *Professor* der *Botanic* nicht ungnädig aufnehmen werden, da keine andre, selbst von den dem Arzte allerwichtigsten Wißenschafften diesen Vorzug genießt; | und dieß bey manchem von denjenigen *Candidat*en die schon anderwärts *Botanic* gehört, gar leicht die Folge haben könnte, daß sie, um diesem ungewöhnlichen Zwange auszuweichen, auch anderwärts promovirten.

Voll der ehrerbietigsten Gesinnungen beharren wir

Ew Hochgebohrnen Excellenzen
unterthänige
Decanus, Senior, und
übrige Beysitzer der *medicini*schen Facultät
Joh. Fr. Blumenbach
zeitiger *Decanus*.

Göttingen
den 10ten April 1797

|

Denen Hoch und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
unsern Gnädigen Hochgebietenden[6] Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4725 (Betr.: Die Aufnahme des Studiums der Botanik auf der Universitaet Göttingen), ff 6-7. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 333 x 210

mm, surface-address when folded = 160 x 95 mm. A draft of the letter, with the initials of Heinrich August Wrisberg, Gottlob August Richter and Johann Friedrich Gmelin, is preserved in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. The draft (one folded sheet, two sides text, each page 325 x 203 mm) bears the date: „Göttingen den 12ten April 1797“. [1] The rescript, signed by Privy Councillor Carl Rudolph August von Kielmansegge, is preserved in the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. [2] Reference is to the Faculty of Medicine at Göttingen. [3] Georg Franz Hoffmann [4] See Georg Franz Hoffmann to the Privy Council of 19.III.1797 (Archives of the University of Göttingen, Kur. 4725, ff 1-2):

„*Ew. Hochfreyherrliche Exzellenzen* gegenwärtige erste Lieferung eines Werks über die unterirdischen HarzGewächse unterthänigst vorlegen, ist Erfüllung *Hoch Dero* gnädigsten Befehle, welchen gemäß ich vor einigen Jahren auf dem Harz botanische Untersuchungen anstellen und aus den tiefsten ErzGruben Formen und Bildungen des Pflanzenreichs zu Tage bringen konnte, deren Existenz entweder bisher von den Pflanzenforschern übersehen, oder nicht gehörig beobachtet worden ist. Wären meine Kräfte eben so stark wie meine ehrfurchtsvollen Empfindungen, so dürfte ich es wagen, dieses Product jener Untersuchungen ein Opfer meines schuldigen und reinsten Dankgefühls zu nennen, für die grosen und Preiswürdigen Anstalten, für die beförderlichen neuen Einrichtungen des hiesigen *Akademischen Gartens,* welche *Ew: Hochfreyherrliche Exzellenzen* mir zu übertragen und anzuvertrauen gnädigst geruhet haben. Nichts kann dabei dem lebhaftesten meiner Wünsche gleichgestellt werden, *Ew: Hochfreyherrliche Exzellenzen* gnädigsten Absicht, durch Gemeinnüzzigkeit dieser Anstalten und ihre wissenschaftlichen Einfluß auf die Bildung hiesiger Studirender zu entsprechen. Darauf beziehen sich einige aus mehrjähriger Erfahrung abgezogene Bemerkungen, wie vielleicht der gehörige Gebrauch des botanischen Gartens, der nach seiner gegenwärtigen neuen Einrichtung, gewiß mehr als ein jeder andrer akademischer Garten in Deutschland, alle Wünsche und Bedürfnisse in der Botanik, mit jedem Jahr vollkommener zu erfüllen imstande seyn wird - und der Pflanzenkunde überhaupt, jungen Ärzten, Apothekern, Chirurgen noch interessanter könnte gemacht werden. Viele von diesen Studirenden, sind von der nothwendigen Verbindung der systematischen Pflanzenkunde mit der Medizin und Pharmacie, und den wichtigen Einfluß den solche Kenntnisse auf die Zuverlässigkeit und Ächtheit der Arzney Mittel, somit auf das Allgemeine Wohl, gleichsam auf öffentliche Sicherheit haben müssen - zu wenig unterrichtet; Viele glauben mit den sogenannten Bordstudien auszureichen, und Alles was nicht in der auffallendsten Verbindung damit stehe, vernachlässigen zu dürfen; Viele die ihr Heil in dem Besitz einiger medizinischer Formeln, oder in dem Besitz eines *Doctor* Tittel zu finden glauben, vernachlässigen vollends Alles, worüber sei bey einem medizinischen *Examen* keine besondere Prüfung zu erwarten haben. Da wo allso weder diese, noch vorhergehende Überzeugung, von der unumgänglichen Nothwendigkeit einer Wissenschaft zum künftigen Brod-Erwerb, einwürken, vielmehr noch manche andre Nebenlehrer dem *ex professo* angestellten Lehrer entgegenwürken können, da ist es nicht zu verwundern wenn auch die besten und zweckmäsigsten öffentlichen Einrichtungen nicht gehörig benuzt werden.

Ew. Hochgebohrne und Freyherrliche Exzellenzen werden allso gnädigst geruhen in meiner unterthänigsten Vorstellung:

Ob nicht durch ein Zeugniß des botanischen Professors, welches jeder, zumahl von den Eingebohrnen, vor seiner Zulassung zum medizinischen *Examen,* als Beleg, in wieferne er als künftiger Arzt, Apotheker oder Chirurg dazu, durch die nothwendigsten Vorkenntnisse der Botanik und den Gebrauch des öffentlichen Gartens sich geschickt gemacht habe - so viel könnte bewirkt werden, als von freiwilliger Begierde nach der botanischen Wissenschaft bey Manchem nicht zu erwarten stünde. -

Nur den Eifer in der Verbreitung des mir anvertrauten wissenschaftlichen Zweigs, und das unausgesezte Bestreben nach dem Beifall einer königlichen Landesregirung zu erkennen.

Ich ersterbe in tiefster Ehrfurcht

Ew. Hochfreyherrliche Exzellenzen
unterthänigster Diener
G. F. Hoffmann“

[5] In the answer of the Privy Council to the Faculty of Medicine of 18.IV.1797 (see the Archives of the University of Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797), the proposal by the Professor of Botany regarding certificates for the students has been withdrawn.
[6] Hoch><<g>ebietenden

1059 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 13 April 1797

Meinen herzlichsten Danck, theuerster HE. HofRath, für das vortreffliche Geschenck,[1] das ich nun recht *con amore*[2] genießen werde. Die beyden Candidaten der Menschheit[3] kan ich doch fürwahr nicht ohne Lächeln, so wie die Basalte[4] nicht ohne Bewunderung ansehen, man solte diese[5] doch fast für Kyklopen Werck und des

Brontesque Steropesque et nudus
membra Pyracmon[6]

<*Opera*> halten. - Mit diesem Danck verbinde ich zugleich den für die Mumie[7] und den Serpentin Stein,[8] die, nebst dem langen Humboldtischen Briefe,[9] hierbey zurück gehen. Von dem Steine habe ich Ihrer gütigen Erlaubniß <gemäß> etwas abgeschlagen. Daß dessen so wenig gewesen ist, ist wahrlich meine Schuld nicht. Von diesem Primordial=Zeug etwas abzukriegen ist ein *Pyracmon*[10] nöthig. Indessen hat sich die Polarität durch mein fürchterliches Schlagen nicht stöhren lassen. Es ist alles Mir nichts Dir nichts, | geblieben wie es war. Bey einem gewöhnlichen natürlichen Magnet hätte ich so etwas nicht wagen mögen. - Nun ein Paar Worte über das, was ich gefunden habe. Meiner jetzigen Meinung (*salvis melioribus*)[11] nach, >[12]< hat der Stein gar nichts ungewöhnliches an sich, als dieses, daß es ein Serpentinstein ist. Er ist weiter nichts als ein schwacher Magnet. Er verhält sich völlig so. Er zeigt Polarität gegen die Nadel und zieht kein Eisen. Dieses thut meine Papierscheere auch, die ist ein sehr schwacher künstlicher Magnet; sie zeigt Polarität gegen die Nadel, zieht aber kein Eisen, ja bewegt nicht einmal den feinsten Eisen Staub, den ich auf Wasser pudere. Dieser Serpentin auch nicht. Um Eisen zu ziehen dazu gehört schon die Krafft dem Eisen eine >[13]< transitorische Polarität zu ertheilen. Denn kein Eisen wird gezogen das nicht *pro tempore*[14] ein Magnet wird. Dieses kan man durch die deutlichsten Versuche beweisen. Ich habe das Vergnügen gehabt dieses dem HE. *Volta*[15] hier zu zeigen,[16] der es so noch nicht gesehen hatte, überhaupt vielleicht nicht wußte. Die | Nadel aber ziehen diese schwachen Magneten deswegen weil diese jene Disposition schon hat, die sie dem Eisen erst geben müßten. Ein Stückchen habe ich etwa 10 Minuten roth glühend erhalten. Es veränderte seine Farbe gantz und verlohr seine Polarität und wurde <nun> von beyden Polen des Magnets starck gezogen; war also gemeines Eisen geworden, gerade wie der natürliche und der künstliche Magnet, wenn man sie glüht. Ungeglüht zeigten auch die kleinsten Stückchen Polarität, so wie der Granit von den Schnarchern.[17] - Mündlich einmal mehr.

v. Humboldts Brief und der Magnet liegen bey der Mumie.

Solte mir etwas nach Hannover[18] einfallen, so werde ich mich der freundschafftlichen Gelegenheit gewiß bedienen. Auf alle Weise aber bitte ich mich dem Herrn Schwager[19] gehorsamst zu empfehlen.

GCL.

am grünen Donnerstag[20]
der noch sehr grau aussieht.

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach
nebst einem Kästchen

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 260 x 185 mm, surface-address when folded = 147 x 92 mm, green wax seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 68 (here dated: March 24, 1797); see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2736, pp. 699-700. Blumenbach likely reported Lichtenberg's statement to Humboldt, who sent Lichtenberg a letter and small pieces of the Serpentinstein on 16.VI.1797 (see Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 410, pp. 582-584; also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2759, pp. 730-732). Dating: According to Maundy Thursday (see note 20 below) and Blumenbach's *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft (see note 1 below). [1] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797). Blumenbach's advertisement of the volume appeared in the *GGA* of 16.XI.1797 (III, pp. 1809-1810). [2] Literally: „with love, with pleasure". [3] Reference is to the chimpanzee (simia troglodytes) and the orangutang (simia satyrus); see Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797), nos 11 and 12. [4] Ibid., nº 18; the drawing presents four joints of a basaltic prism from the Giant's Causeway which Earl Bristol, Bishop of Derry, had contributed to Blumenbach's collections; see Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 362: „[Basalt]. Der *Lord Bristol,* Bischof v.[on] *Derry,* hat mir die vier Stücke [Basaltsäule] geschenkt - er hat sie aber Gottlob! so weit frankirt, als er konnte, bis *Bremen;* so daß sie mich nur, ich glaube (18 Thaler ?) *Conv*. kosten. Ich habe sie im Garten als Sitze vor die Laube gelegt." On Blumenbach's interest in the basalt see also Blumenbach, „Beyläufig ein Wort über den Basalt", in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil. [1. ed.] (Göttingen 1790), pp. 19-23; also note 3 of nº 435, and *note of nº 609 of this edition. See further Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", pp. 346-347: „Ich gehe nicht durch die Allee, ohne mich hinzusetzen, und die Basalte zu besehen. <[NB Es wird jetzt dort geflastert].> Wenn ich dann Zeolith oder dergl.[ergleichen] darin finde, einen Hammer geholt, und das Pflaster zerschlagen - zum Besten der Wißenschaften!" See also the missing file in the Archives of the University in Göttingen, 5 b / 22: „Betr.: Die Untersuchung des Hauptmann Schubert wegen Verbesserung des Steinpflasters, dergl. die Bepflasterung der Stadt mit Basaltsteinen, deren Anschaffung und dazu bewilligten Geschenke, 1788-1799, 1800." [5] dies>i?<e> [6] Quotation from Publius Vergilius Maro, *Aeneis,* book VIII, line 425. Reference is to the Cyclops Brontesque (thunder), Steropesque (lightning), and Pyracmon (fire and anvil). [7] Likely reference is to the engraving of a mummy by Autenrieth; see nº 1002 of this edition. [8] See nº 1047 of this edition. [9] See nº 1047 of this edition. [10] See note 6 above. [11] Latin for: „subject to better opinion, vorbehaltlich besserer Meinung"; often written: „salva meliore". [12] >ist< [13] >eine< [14] Latin here for: „temporarily, zeitweilig". [15] Alessandro Volta [16] Volta stayed some days in Göttingen in October of 1784; see nº 313 of this edition. [17] The Schnarcher Cliffs (Schnarcherklippen), near the village of Schierke in the Harz Mountains; see nº 953 of this edition. [18] Blumenbach went to Hannover in Easter Week (Easter falling on April 16). [19] Ernst Brandes [20] Maundy Thursday fell on April 13 in 1797.

1060 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Gottfried Gruber in Leipzig
Göttingen, 17 April 1797

Göttingen den 17ten April 1797

Da Ew Wohlgebohrnen die Uebersetzung meiner Schrifft[1] schon beendigt haben,[2] so wäre es zu spät Einwendungen dagegen machen zu wollen. Vielmehr setze ich gleich ein paar Verbeßerungen[3] her die ich in selbiger nachzutragen bitte.

In[4] der Zuschrifft an Hrn Baronet Banks[5] *p. XIV. l. 7. sq Speciem <tam> ad belluas quam ad glires,*[6] *alteram ad bruta referre*

p. XXXVIII l. 12. zwischen *potius* und *hinc* setze *alias*[7] Im Buche selbst *p. 3. l. 9.* st.[att] *longimanam — larem*[8] *p. 5. l. 7.* nach *approximati* setze *et incisores inferiores erecti.*[9] *— 13. l. 2.* setze ein *) und unten eine Note[10]

*) *pluribus cf Ger. Vrolik*[11] *(praeside Seb. Just. Brugmans*[12]*) diss. de homine ad statum gressumque erectam per corporis fabricam disposito. Lugd. Batav. 1795. 8.*[13]

p. 40 Z.[eile] 2 und *3* von unten (des Textes) *Tyson*[14] *in simia troglodyte Angolensi eas reperit,*[15]

p. 50 zur 3ten Z.[eile] von unten (des Textes) setze ein *) und unten eine Note[16]

*) *v.[ide] pluribus Chr. Rud. Jaenisch*[17] *diss. de pollutione nocturna. Gotting. 1795. 4.*[18]

p. 57. 3 Z.[eilen] vom Ende des 19 § st.[att] *satyrum* setze *troglodytem*[19]

— 69 Z.[eile] 3 wieder st.[att] *satyrum* setze *troglodytem* und in der | drauf folgenden Zeile *cum satyro insulae Borneo* p[20]

p. 204 l. 7. zwischen *crania* und *ossibus* setze: *(remotis maxillis inferioribus)*

und *ib. l. 9.* und *10* fallen die Worte weg *junctim cum maxillis suis inferioribus*[21]

Brauchen Sie sonst noch über eins oder das andre Aufschluß so melden Sie mir es,[22] der ich inzwischen mit wahrer Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen
ergebenster Diener
Joh Fr Blumenbach

* Amsterdam. Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. 62 Dx 6. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 226 x 189 mm, surface when folded = 72 x 113 mm. Partly printed in the „Einleitung“ to Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume II [...]* (Göttingen 2007), pp. VIII-XXX; here pp. XX-XXI, note 89. Blumenbach was not satisfied with Gruber's translation; see his advertisement in the *GGA* from 29.XI.1798 (II, pp. 1889-1890), and note 2 of nº 818 of this edition. On Gruber himself see Markner, „Johann Gottfried Gruber oder Die Ordnung des Wissens“, in Hartung and Klein (Eds.), *Zwischen Narretei und Weisheit [...]* (Hildesheim 1997), pp. 288-318. [1] Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795). The work was translated into German by Gruber as: Blumenbach, *Über die natürlichen Verschiedenheiten im Menschengeschlechte [...]* (Leipzig 1798). In the foreword (p. XII) Gruber wrote: „Die unerwartete Gütigkeit des Herrn Hofrath Blumenbachs selbst, womit dieser würdige Gelehrte - was in Israel selten funden wird - mir nicht allein die Erlaubniß dies Werk zu übertragen, sondern auch so manche zu benutzende Bemerkung mitgetheilt hat, muß ich hier zugleich mit rühmen.“ Gruber corrected the text according to Blumenbach's request. [2] See also nº 1061 of this edition. [3] The improvements refer to Blumenbach's Latin text of the third edition of his dissertation (see note 1). [4] I>m<<n> [5] Joseph Banks [6] glir>a<<e>s; see Gruber, pp. XX-XXI. [7] See Gruber, p. 12. [8] See Gruber, p. 18. In his interleaved copy of the third edition of *De generis humani varietate nativa*

(Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI), Blumenbach noted on p. 3: „>longimanam<<larem in regni animalis appendice ad calcem mantissae plantar. alt^ae^ 1771. p. 521.>“ [9] See Gruber, p. 19. [10] See Gruber, p. 24. [11] Gerardus Vrolik [12] Sebastian Justus Brugmans [13] Vrolik, *Dissertatio academica de homine ad statum gressumque erectum per corporis fabricam disposito [...]* (Lugduni Batavorum 1795). [14] Edward Tyson [15] See Gruber, p. 42. [16] See Gruber, p. 48. [17] Christian Rudolph Jänisch; on him see n°s 812 and 850 of this edition. [18] Jänisch, *De pollutione nocturna [...]* (Goettingae [1795]). [19] See Gruber, p. 53. [20] See Gruber, p. 60. [21] See Gruber, p. 148. [22] No other letters from Gruber to Blumenbach have been located.

1061 Johann Friedrich Blumenbach to Gottfried Christoph Härtel in Leipzig
Göttingen, 17 April 1797

Göttingen den 17ten *April* 97

Da die Arbeit des Hrn *Dr Gruber,*[1] wie mir Ew Wohlgebohrnen <melden,> im *M[anu-] s[cri]pte* bereits vollendet ist[2] und ich es mir doch gefallen laßen müßte wenn sie von einer andren Handlung, auch ohne mich vorher darum zu begrüßen, verlegt würde; so ist es mir bey so bewandten Umständen lieber daß sie in Ihrem Verlage erscheint: und bitte ich blos den Druck recht correct und sauber, und für mich gefälligst einige Exemplare auf holländisches Papier besorgen zu laßen. Ich bin so frey eine Einlage[3] an den Hrn *Doctor* beyzuschließen, und beharre <mit> Hochachtung

Ew Wohlgebohrnen
ergebenster Diener
Joh Fr Blumenbach

* Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Slg. Härtel: Blumenbach, Johann Friedrich. One leaf of an originally folded sheet, r^o^ text, the leaf = 225 x 190 mm, surface when folded = 83 x 88 mm. On v^o^ is written likely by Härtel: „1797 / 17 April / 22 — / 0 / Göttingen / H[o]f-r.[ath]Blumenbach“. The letter was received by Härtel on April 22. Partly printed in the „Einleitung“ to Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume II [...]* (Göttingen 2007), pp. VIII-XXX; here pp. XX-XXI, note 89. [1] Johann Gottfried Gruber [2] See note 1 of n° 1060 of this edition. [3] See n° 1060 of this edition.

1062 Johann Friedrich Blumenbach to Stefano Borgia in Rome
Göttingen, 6 May 1797

Goettingue ce 6e Mai 1797

Monseigneur

je me hâte d’avertir Votre Eminence de l’heureuse arrivée du precieux crane[1] de l’ancien Miles praetorianus[2] dont Elle a si gracieusement voulu enrichir & embellir ma collection.[3] Apres deux ans d’attente[4] je l’ai enfin reçu il y a trois jours parfaitement bien conservé & muni de son certificat du petit marbre.[5]

Permettez moi donc *Monseigneur* de Vous presenter encore une fois mes tres-humbles remercimens pour ce morceau inestimable que je regarde en meme tems comme une des plus rares pieces de toute ma collection, | & comme une preuve de la generosité illimitée avec laquelle Vous protegez & secondez l'avancement de toutes sortes de sciences utiles.

Ce qui regarde le basalte antique d'Egypte[6] dont Votre Eminence m'a bien voulu gratifier d'un Echantillon, c'est une espece de rocher intimement melé de *Hornblende* & de *Feldspath*. Je tacherai de me procurer des morceaux de plusieurs autres sortes pour les comparer ensemble, & j'aurai alors l'honneur de Vous envoier[7] les resultats de mes Recherches.[8] |

Recevez les assurances du respect le plus profond & de la reconnoissance la plus parfaite avec lesquelles j'ai l'honneur d'etre

Monseigneur de *Votre Eminence*
le très-humble
& très-devoué Serviteur
J. Fred^c Blumenbach

|

à Son Eminence
Monseigneur le Cardinal
Borgia
à
Rome

* Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana, Borg. lat. 228, ff 134-135. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 228 x 186 mm, foldet, red wax seal. On Stefano Borgia see n° 890 of this edition. Answer to n° 902 of this edition. [1] On the skull of the Praetorian guard sent by the cardinal, see note 3 of n° 890 of this edition. This skull is already listed in the „Index supellectilis anthropologicae auctoris, [...]", in Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795), pp. XXI-XLII; here p. XXXI. See also Blumenbach, „Blumenbachs Anzeige der Präsentation der vierten Schädeldekade vor der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften am 5.X.1799", in the *GGA* of 28.X.1799 (II, pp. 1713-1716; here pp. 1714-1715). [2] Latin for: „Praetorian guard, Prätorianer". [3] Blumenbach's skull-collection. [4] See n° 897 of this edition. [5] For the small marble plate, see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), p. 7; and Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 168. [6] See n°s 893 and 902 of this edition. [7] Read: „envoyer". [8] See n° 1220 of this edition.

1063 Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich Adolph Noehden in Göttingen
Göttingen, 22 May 1797

Es freut mich Ihnen sagen zu können daß die Fac.[ultät][1] Ihr Gesuch[2] bewilligt hat.

Montag[3] den 22ten May Bl.[umenbach]
|

Herrn *D[octo]r[an]^d* Noehden

* Göttingen. Stadtarchiv Göttingen, Autographensammlung, Johann Friedrich Blumenbach, Nr. V. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 169 x 102 mm, surface-address when folded = 57 x 85 mm, red wax seal removed. Under the text is written by an unknown person: „Handschrift von Blumenbach in Göttingen.“ Heinrich Adolph Noehden matriculated at Göttingen in medicine on 3.IV.1792 (matr-nº 16200) and received his doctoral degree on 27.V.1797 (Mildner nº 728) with the dissertation *De natura febrium nervosarum acutarum [...]* (Gottingae 1797). Later he wrote a second dissertation (see note 33 of nº 1236 of this edition). Noehden became Lecturer in Botany at the University of Göttingen in 1801 (see Noehden, *Entwurf zu Vorlesungen über die Pharmakologische Botanik von [...]* (Göttingen 1802)), and died there in 1804. On May 27, 1797, his brother, Georg Heinrich Noehden, also received his doctoral degree in Göttingen, but in Philosophy. On the two brothers see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [1] The Faculty of Medicine at Göttingen. [2] Nothing has been found in this connection in the files of the Faculty, but Noehden likely requested to graduate the same day as his brother (see *note above). [3] Symbol replaced by word.

1064 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 22 May 1797

Goettingen May ye 22. 1797.

Sir

permit me to introduce to You Dr *Scherer*[1] (Son of the Editor[2] of Steller's[3] description of Kamtschatka[4] &c) a learned ingenious chemist, & author of several very useful works[5] on that Science: one of the most zealous Partisans of the new System of Chemistry in Germany;[6] who is now sent by the *Duke* of *Saxe-Weimar*[7] to England with the intention to improve in *Technology* & to visit & study in that view as much as possible the English mines & manufactures.[8]

He requested from me some Letters of Adress to England.[9] but I have given him only this single one instar omnium.[10]

I hope You will excuse this Liberty & believe me for ever with the highest Regard

Sir

Your most obedient &
very faithful Serv[an]^t
Jno Fred^k Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 320. © British Library Board. One half-sheet, r^o text, the leaf = 233 x 176 mm. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. See also nº 1066 of this edition. [1] Alexander Nicolaus Scherer; on him see Tadday and Frercks, „Scherer in Weimar. Das Scheitern als außeruniversitärer Chemiker“, in Seemann (Ed.), *Anna Amalia, Carl August und das Ereignis Weimar* (Göttingen 2007), pp. 345-353. [2] Johann Benedikt Scherer [3] Georg Wilhelm Steller [4] Schérer (Ed.), *Georg Wilhelm Stellers [...] Beschreibung von dem Lande Kamtschatka [...]* (Frankfurt und Leipzig 1774); see also note 27 nº 669 of this edition, and Norman, *Auction Catalogue* (1979), nº 479, p. 78. [5] The following two books by Alexander Nikolaus Scherer were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher*): (8º 2205) *Versuch einer populären Chemie [...]* (Mühlhausen 1795); and (8º 2935) *Ueber das Leuchten des Phosphors im atmosphärischen Stickgas [...]* (Weimar 1795). [6] See also nº 718 of this edition. [7] Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach [8] See also Alexander Nicolaus Scherer to Joseph Banks of 2.V.1800 (Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks,* 1765-1820. Volume 5 [...] (London 2007), nº 1556, p. 42). [9] See also Alexander Nicolaus Scherer to

Georg Christoph Lichtenberg of 1.V.1797, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2740, p. 703, also Alexander von Humboldt to Joseph Banks of 20.VI.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 411, pp. 584-585; here p. 584; also Banks to Humboldt of March, 1798 (Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks,* 1765-1820. Volume 4 [...] (London 2007), nº 1471, p. 539). [10] Latin for: „as an example for all, eins für alle".

1065 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 22 May 1797

Liebster Herr HofRath,

Hier schicke ich Ihnen, nachdem ich alles <vergeblich> durchgesucht, ein fürwahr abscheuliges Buch,[1] das nicht mir gehört. Ich würde es Ihnen gar nicht einmal offeriren, wenn ich nicht von guter Hand wüste, daß es lauter Thatsachen (oder nach Schlötzer[2] Tatsachen[3]) enthielt. Sagen sie keinem Menschen, daß ich es Ihnen geliehen habe. - Leben sie recht wohl und vergnügt. Das Barometer steht zwar stille, aber vermuthlich um sich morgen mit einem kräfftigen Sprung den Kopf einzustoßen.[4] Meine gehorsamste Empfehlung an die >[5]< gantze Reisegesellschaft.[6]

In allerhöchster Eil.

GCL.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96 / 1826. One leaf of an originally folded sheet, rº text, the page = 264 x 186 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 94; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2970, p. 1025 (here undated). Dating: The heatwave in May and June of 1797 and Blumenbach's holiday-trip (see notes 4 and 5) indicate very probably that this letter was written in the last days of May, 1797. Blumenbach wrote two letters in Göttingen on May 22, 1797 (see nºs 1063 and 1064 of this edition); the current letter by Lichtenberg must have been written at this time as well. [1] A book, likely to be read during the trip; it has not been identified; (likely Rétif de la Bretonne, *Monsieur Nicolas, ou Le Coeur humain dévoilé [...]*. Vol. I-XVI (Paris 1794-1797)). [2] August Ludwig Schlözer [3] For Schlözer's spelling, see (e.g.) Schlözer, *August Ludwig Schlözer's Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts*. Vol. VI (Heft XXXI-XXXVI) (Göttingen 1780), p. 3: „Sollten die hier erzälten *Tatsachen,* [...]." Schlözer is not consistent in his spelling because he further used the „h" in „Thaler" and „Hofrath" but deletes the „Dehnungs-h" in many words, e.g.: Jahr > Jar; Wahrheit > Warheit; Sohn > Son. [4] At the end of May there was a heatwave in Germany; see Lichtenberg to Johann Christian Dieterich of 19.V.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2750, pp. 717-720; here p. 718): „Aber die Hitze in der Stunde war auch zum Erstaunen. Ich konte es kaum aushalten"; also Johann Wolfgang Goethe to Christiane Vulpius of 28.V.1797 (Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* IV. Abtheilung, Vol. XII (Weimar 1893), nº 3556, pp. 132-133; here p. 132): „[...] und das warme Wetter, bey dem man bey Tage nicht gut ausgehen kann, mir gar nicht behaglich ist." [5] >?< [6] See Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash of 9.VI.1797 (nº 1067 of this edition): „Mein verbindlichsten Dank Theuerster Herr Doctor für Ihren gütigen Brief, den ich bey meiner Heimkunft von einer Ferienreise vorfand. [...]." Blumenbach was back in Göttingen on June 5, 1797 (the Monday after Pentecost); see his letter to Banks from that day (nº 1066 of this edition).

1066 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 5 June 1797

Göttingen Juny ye 5th 1797

Sir

accept of my hearty congratulations on account of the new honorable charge[1] entrusted to You by His Majesty,[2] & of my equaly hearty & most obliging Thanks for the late very interesting Letter[3] You favoured me with.

I must smile when I saw how masterly well You have penetrated the character of my Friend Hornemann,[4] particularly in regard to what You kindly call perseverance.[5] but I >[6]< am myself fully persuaded of what You say, that even this may possibly be of important use to him in his Travels.

I take so warm an interest in that business that I shall be highly obliged to You if You will be so kind to give me after his departure from London from time to time only with a line some intelligence of the news You hear from him.

Should the Association[7] think it not improper to favor me with a copy of the original 4to Edition of their Proceedings[8] it would be for me a highly valuable present in remembrance of this Transaction. I know what a rarity that Edition is, & have never seen an other copy of it but that which You sended in the Spring 1791 to my care for Mr *Niebuhr*.[9] | I take the liberty to join here a copy of that number of our literary Journal in which I have given a short notice of the superior Catalogue of Your Library.[10] In regard to Liagno's[11] plates which I have there mentioned, I see that our copies do not agree together, neither of them being quite complete (the mine[12] containing 19 plates, & Yours only 18, but as I see by Your catalogue[13] You may have among them at least one plate which is wanting in the mine) & as it is better that there exists a complete one than two defect ones, You will receive the mine with the next quarterly messenger[14] that You may make a complete copy for Your Library, & sent only those plates which are then real Duplicates occasionaly back to me.

What I have said at the End of that notice of Your Catalogue,[15] is a serious consideration. Two of my friends are anxious to possess that valuable work, but they fear that they will hardly get it by any Bookseller. One of them is Professor *Reuss,*[16] Librarian of our University, one of the most learned men in bibliography[17] I know, & who possesses himself an excellent collection of books for Litterary History.[18] The other is | Prof. Baldinger[19] in Marburg one of the most enthusiastic Lovers of litterary history, to whom I have communicated several years ago the catalogue of Your Desiderata[20] & who very eagerly has furnishd me from time to time with Dissertations &c. You wanted & which I have sended to You.

Some weeks ago I have send to You a 2^d part of the Abbildungen[21] & the 5th Edit.[ion] of the Handbuch,[22] which are now I hope, safely arrived.[23]

The quarterly Messenger[24] will bring Dr *König's*[25] Thesis & Life,[26] together with some other pamphlets.

I took the other day[27] the liberty of giving an introductory Letter[28] for You to Dr *Scherer*[29] a good natural philosopher & Chemist (Son of the Editor[30] of late Steller's[31] history of Kamtschatka[32] -) who is sended by the Duke of *Saxe-Weimar*[33] to England, particularly with the intention that he may visit there mines & manufactury.[34]

What You mentioned in Your last Favour,[35] that the very characteristical picture of the Peloo-Islanders[36] was done by a *Chinese* artist[37] himself, makes it still more interesting

& valuable to me. I recollect that | there has been a *Chinese* painter whose name was Chickquaw[38] about 15 years ago in England[39] where he applied himself ve{ry} successfully in the advancement of his profession: so that the picture You favoured me with, bearing all characters of a chineese pencil perfectionated in a European school, may be either of him or of one of his pupils.

I finish this long & desultory Letter with a query concerning a passage in *Curtius,*[40] B.[ook] IX. Sect.[ion] 8.[41] where he mentions among the Indian presents made to Alexander[42] during his stay in that Peninsula ferri candidi talenta centum.[43] Should this perhaps have been *Wootz*?[44] I have Dr Pearson's[45] dissertation in the Philos. Transactions[46] not at han{d} to see if his account of the appearance of the raw wootz may agree with the quoted passage of Curtius?

I have the honour to be full of the highest Esteem & Regard

Sir

Your most obedient & very
faithful Servant
Jno Fredk Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 ff 315-316. © British Library Board. One folded sheet, four sides text, each page = 233 x 188 mm, {...} text covered by tape. Banks's acknowledgment of receipt appears in the lower left corner of f 316 vo, „June 17", and again with his response on f 316 vo beneath and to the left of Blumenbach's signature: „Pr Blumenbach June 17 97 Augt 19". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. Answer to a missing letter (see „Missing Letters", p. 555). Answered by a missing letter of August 19, 1797. [1] Banks was appointed Privy Councillor on 29.III.1797; see Carter, *Sir Joseph Banks 1743-1820* (London 1988), pp. 313-314. [2] George III, King of Great Britain [3] This letter has not been located. [4] Friedrich Conrad Hornemann [5] See also no 1102 of this edition. [6] >think< [7] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [8] Reference is to the *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa.* [Vol. I-]II. Part I (London 1790-1797). The second volume containts the report on Hornemann's departure from London; see also „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213. [9] Carsten Niebuhr; see no 673 of this edition. [10] See Blumenbach's advertisement of Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus II [...]* (London 1796), in the *GGA* of 8.VI. 1797 (II, pp. 892-895); see also no 1022 of this edition. A copy of this volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8o 318-823). [11] Teodoro Filippo di Liagno [12] At the auction of Blumenbach's library in 1840 was sold (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8o 931): „Tabul[ae] anecdotae ad sceleta a Molitore parata del P. de Liagno". See also Blumenbach, *Joh. Fried. Blumenbach's Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers [...]* (Göttingen 1807), pp. XVI-XVII: „Des 1625 zu Florenz gestorbnen Spanischen Mahlers *Theod. Fil. d'Liagno* radirten 20 Blätter von Thiergerippen aus allen IV Classen die Theoph. Molitor skeletirt hatte. Da sie aber nicht bekannt gemacht worden, sondern *anecdota* geblieben, so gehören sie zu den größten litterarischen Seltenheiten, so daß mir bis jetzt nur drey Exemplare davon bekannt sind: eins in meiner eignen Sammlung; eins in der reichen Bibliothek des Herrn Baronet Banks; und eins das der treffliche Zootome Hr. Hofr. Fischer in Moskau besitzt [see no 1192 of this edition]." Bartsch, in *Le peintre graveur,* XVII (Vienne 1818), pp. 203-205, describes fifteen plates from the series of animal skeletons by Teodoro Filippo di Liagno. [13] Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus II [...]* (London 1796), p. 378: „Teodor Filippo d'Liagno / Tabb. aeneae 18, long. 6 unc. lat. 4 unc. continens sceleta variorum animalium, cum nominibus italicis et distichis latinis. In prima tabula dedicatio Johanni Fabro Lynceo." In Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 45, the line has been corrected to read: „Tabb. aeneae 20." [14] Reference is to the official

mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [15] In the advertisement of Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus II [...]* (London 1796), in the *GGA* of 8.VI.1797 (II, pp. 892-895), Blumenbach, referring to the *Catalogus,* concludes on p. 895: „Um so mehr wäre es zu bedauern, wenn dieses so äusserst brauchbare, gemeinnützige, so viele Seltenheiten enthaltende, Verzeichniß, wie wir daraus, daß auf dem Titel kein Verleger deselben angegeben ist, zu fürchten Ursache haben, selbst eine große Seltenheit bleiben, und bloß als Manuscript für Freunde anzusehen seyn sollte.“ [16] Jeremias David Reuß [17] See Reuß, *Repertorium commentationum a societatibus literariis editarum secundum disciplinarum ordinem digessit. [...].* Vol. I-XVI (Göttingae 1801-1821). A complete set of these volumes was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 442-457). [18] Jeremias David Reuß became Librarian at the Göttingen Library in 1782 (see the Archives of the University in Göttingen, Kur. 6529), and Professor of the History of Literature at the University in 1785 (see ibid., Kur. 5782). [19] Ernst Gottfried Baldinger [20] See note 10 of nº 613 of this edition. [21] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797). [22] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte.* 5. ed. (Göttingen 1797). [23] See nº 1054 of this edition. [24] See note 16 above. [25] Johann Gerhard König [26] See nº 1006 of this edition. [27] On May 22, 1797. [28] See nº 1064 of this edition. [29] Alexander Nicolaus Scherer [30] Johann Benedikt Scherer [31] Georg Wilhelm Steller [32] Schérer (Ed.), *Georg Wilhelm Stellers [...] Beschreibung von dem Lande Kamtschatka [...]* (Frankfurt und Leipzig 1774); see also note 27 nº 669 of this edition, and Norman, *Auction Catalogue* (1979), nº 479, p. 78. [33] Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach [34] See also nº 1064 of this edition. [35] This letter has not been located (see note 3 above). [36] See note 1 of nº 1054 of this edition. [37] Not identified. [38] Reference is to the Chinese modeller and painter Tan-Chitqua or Tan-Che-Qua, but his authorship of the painting mentioned is uncertain. [39] Tan-Che-Qua stayed in England from 1769 to 1772. [40] Quintus Curtius Rufus, Roman Historian likely of the first century A.D. [41] See Quintus Curtius Rufus, *Historiae Alexandri Magni Macedonis;* on 10.IV.1797 Blumenbach borrowed from the Royal Library at Göttingen the edition: *Quinti Curtii Rufi de rebus gestis Alexandri Magni [...]* (Londini 1705); B. IX. Sect. 8. The quotation is taken from book 9, chap. VIII, 2. [42] Alexander the Great [43] Latin for: „tin (white iron) to the value of 100 talents, Eisen im Wert von 100 Talenten“. [44] On wootz see nº 955 of this edition. [45] George Pearson [46] See Pearson, „Experiments and Observations to investigate the Nature of a Kind of Steel, manufactured at Bombay, and there called Wootz: with Remarks on the Properties and Composition of the different States of Iron“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1795), pp. 322-346; see also note 1 of nº 955 of this edition.

1067 Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash in London
Göttingen, 9 June 1797

Goettingen d.[en] 9 Jun. 97

Meinen verbindlichsten Dank Theuerster Herr Doctor für Ihren gütigen Brief,[1] den ich bey meiner Heimkunft von einer Ferienreise[2] vorfand.

Ich habe die frohe Nachricht von der vollkomnen Genesung Ihrer würdigen Frau Gemahlin[3] (der ich mich aufs ehrerbietigste zu empfehlen bitte) mit eben der Theilnahme erfahren, mit welcher ich vorigen Sommer an Ihrer traurigen Lage während der Krankheit derselben von ganzen Herzen Theil genommen habe. wenigstens würden Sie mir doppelt Unrecht thun wenn Sie diese aufrichtige Theilnahme wodurch ich damals jene Ihre Lage möglichst zu lindern gesucht, auch blos für high German Compliments halten wollten.[4]

Und nun zum übrigen Inhalt Ihrer geneigten Zuschrifft.

Herr Hornemann[5] hat sich in puncto der drey Louisd'or wovon ich mit ihm und er

mit Ihnen gesprochen,[6] | geirrt. Sie waren von Hrn Blachford[7] dem ich dafür eine andre Fossilien Sammlung verschreiben sollte.

Was hingegen Ihren Auftrag nach Freyberg betrifft so schrieb mir Herr Hoffmann[8] d.[en] 6 Jan.[uar] darüber folgendes:

> „Eine Hauptursache meines diesmaligen langen Stillschweigens war freylich die, dass ich Ihnen gern zugleich den Abgang der für Hrn Dr Ash verlangten Fossilien melden wollte, der sich aber durch mancherley Umstaende bis jetzt verzog. Nun sind sie unter der mir ertheilten Addresse über Leipzig nach Hamburg abgegangen, und zwar eine aus 100 St.[ück] bestehende kleine Sammlung erdiger Fossilien für 2 Louisd'or und von den besonders verzeichneten Fossilien in Handformat soviel als vorraethig waren und der auf 1 Louisd'or festgesetzte Preis verstattete."[9]

Hoffentlich haben Sie also nun diess alles erhalten.

Unsers Humboldts[10] Werk[11] wird zu 2 Bänden anwachsen. Vom 1ten B.[and] habe ich 19 gedruckte Bogen vor mir.[12] | Jetzt beschaefftigen ihn die Untersuchungen über den von ihm entdeckten polarisirenden Serpentinfels.[13]

Diesen Sommer gedenkt er nach Italien zu reisen.[14]

An der Beendigung der neuen Ausgabe der Physiologie[15] bin ich durch allerhand andre Geschaeffte bisher gehindert worden. Doch lege ich hier die leztern 3 Bogen, die Sie noch nicht haben werden, bey.

Zugleich erhalten Sie die 4 letzten Monate des vorjaehrigen litterarischen Anzeigers die mir der Buchhaendler Ruprecht[16] für Sie zugeschickt hat.

Seit einem halben Jahre wird dem deutschen publicum eine gar sonderbare litterarische Fête gegeben, die es den Herren Schiller[17] und Goethe[18] verdankt. Es enthält nemlich der diessjaehrige Schillersche Musenalmanach[19] der vorige Michaelis[20] erschien, unter andern mehrere hundert Epigrammen mit der Aufschrifft *Xenien,* welche die gedachten beiden Herren zu Verfassern haben sollen, die aber damit in ein Wespennest gestört[21] und sich nun eine Legion von Parodieen, Antworten u.[nd] s.[o] w.[eiter] zu|gezogen haben.[22]

Das Brownische[23] System[24] gewinnt in manchen Gegenden des Südlichen Deutschlands immer mehr Beyfall. Der junge (Joseph) Frank[25] in Wien hat sich in seiner Ratio instituti clinici Ticinensis[26] ganz laut dafür erklaert.[27] Sein Vater (Jo. Pet.)[28] hat eine merkwürdige Vorrede[29] dazu gemacht worin er sich zwar als Eclectiker gerirt, doch dass dabey seine Vorliebe für Brown's System deutlich vorleuchtet.

Doch ich muss schliessen.

Leben Sie wohl Theuerster Herr Doctor und geniessen Ihre jetzige Zufriedenheit recht lange und ungetrübt nach dem herzlichen Wunsche

Ihres
aufrichtigsten
J. F. Blumenbach

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach. One folded sheet, four sides text, each page = 228 x 189 mm, surface when folded = 76 x 114 mm. Provenance: Dawsons of Pall Mall (London), Catalogue 141, no. 150. Purchased by the Göttingen Library in 1965; acc-n° 1965,3. On Edward Ash see n° 767 of this edition. Answer to a missing letter. [1] This letter has not been located. [2] See note 5 of n° 1065 of this edition. [3] Mrs. Ash née Ash, daughter of John Ash; Edward Ash's wife

as well as cousin. [4] A letter from Blumenbach to Edward Ash from the summer of 1796 has not been located. [5] Friedrich Conrad Hornemann [6] Hornemann left Göttingen for London on February 15, 1797; see nº 1038 of this edition. [7] John Blachford; on him see nº 954 of this edition. [8] Christian August Siegfried Hoffmann [9] See also nº 1028 of this edition. [10] Alexander von Humboldt [11] Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797). [12] See nºs 1007, 1039 and 1047 of this edition. [13] See nº 1047 of this edition. [14] See nº 1125 of this edition; an earlier letter by Humboldt to Blumenbach reporting his intention to visit Italy has not been located. [15] See Blumenbach, *D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Editio nova auctior et emendatior* (Gottingae 1798). [16] Carl Friedrich Gunther Ruprecht [17] Friedrich Schiller [18] Johann Wolfgang Goethe [19] Schiller and Goethe, „Xenien", in Schiller (Ed.), *Musen-Almanach für das Jahr 1797 [...]* (Tübingen [1796]), pp. 197-302. [20] Reference is to the book fair at Michaelmas (around September 29). [21] „stören", old for „stochern" (poke); see also „stüren". [22] See also nº 1014 of this edition. [23] John Brown, physician in Edinburgh. [24] The „Brunonian" system of medicine. According to Brown, health is the product of a balance of defective and excessive stimuli, which could be influenced by the quantity of drugs prescribed. [25] Joseph Frank [26] Frank, *Ratio Instituti Clinici Ticinensis a mense Januario usque ad finem Junii anni MDCCXCV [...]. Pars prima* (Ticini 1797). [27] See also Ramunas Kondratas, „The Brunonian Influence on the Medical Thought and Practice of Joseph Frank", in *Medical History,* Supplement, 8 (1988), pp. 75-88. [28] Johann Peter Frank [29] Johann Peter Frank, „Praefatio", in Frank, Joseph, *Ratio Instituti Clinici Ticinensis a mense Januario usque ad finem Junii anni MDCCXCV [...]. Pars prima* (Ticini 1797), pp. I-LXXVI.

1068 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 13 June 1797

Wohlgebohrne
Hochzuehrende Herren Collegen

Es haben sich die Herren *Rube*[1] und *Voelckening*[2] zum *Examen* gemeldet, wozu ich wenn es Ew Wohlgebohrnen gefällig den künfftigen Sonnabend von Vier Uhr an vorschlage, und die Gebühren hier beyfüge.[3]

Als Verfaßer des medicinischen *Accessit*[4] hat sich *Dr Horn*[5] melden und seine Schrifft zurückfordern laßen.[6]

Letztres ist auch vom Verf.[aßer][7] einer der beiden übrigen Schrifften geschehn.

Diese Rückgabe kann doch wohl nicht versagt werden wenn nur dabey erinnert wird, daß, falls die Verf.[aßer] ihre Schrifften wollen drucken laßen, im wesentlichen nichts verändert werden dürfe, und bey etwanigen Zusätzen ausdrücklich angemerkt werden müße, daß dieselben nicht im *M[anu]S[cri]pte* so wie es zur Concurrenz eingegeben worden, gestanden haben.

Hochachtungsvoll beharre ich
Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
v.[on] H[ause] den 13ten Jun. 97. Joh Fr Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 173. Missive of Blumenbach. One leaf of an originally folded sheet, two sides text, the page = 319 x 204 mm, vº statements by Heinrich August Wrisberg, August Gottlob Richter and Johann Friedrich Gmelin. [1] Johann Friedrich Gottlieb Rube matriculated at Göttingen in medicine on 22.IV.1795 (matr-nº 17206) and received his doctoral degree on 25.IX.1797 (Mildner nº 736) with

the *Dissertatio inauguralis medica bilis physiologiam ac pathologiam exhibens [...]* (Gottingae [1797]); see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [2] Anton Christoph Voelckening matriculated at Göttingen in medicine on 13.X.1794 (matr-nº 17054) and received his doctoral degree on 22.IX.1797 (Mildner nº 735) with the dissertation *De laesionibus perinaei muliebris dissertatio inauguralis medico chirurgica [...]* (Gottingae [1797]); see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [3] The first paragraph is crossed out with a single slash / by Blumenbach. [4] The reference is to the competition's theme for the prize of the Faculty of Medicine for 1797 on the effect of light on the human body (see the announcement by Christian Gottlob Heyne in the *GGA* of 2.VII.1796 (II, p. 1042)); the winner of the prize was Christoph Ebermaier from Osnabrück with the *Commentatio de lucis in corpus humanum vivum praeter visum efficacia [...]* (Gottingae [1797]); see Christian Gottlob Heyne's report in the *GGA* of 18.IX.1797 (II, pp. 1481-1485; here p. 1482): „Unter vier eingelaufenen Schriften über die Frage von der Wirkung des Lichts auf den menschlichen Körper ertheilte die medicinische Facultät den Preis dem Hrn. Chph. Ebermaier aus Osnabrück, und das Accessit der Schrift des Hrn. Ernst Horn, aus Braunschweig." [5] Anton Ludwig Ernst Horn matriculated at Göttingen in medicine on 19.X.1796 (matr-nº 17716) and received his doctoral degree on 10.IV.1797 (Mildner nº 724) with the dissertation *De mutatione atque transitu catarrhi in phthisin pulmonalem eiusque prohibitione [...]* (Gottingae [1797]); see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); and Schneider, *Ernst Horn (1774-1848) - Leben und Werk [...]* (Berlin [1986]). [6] See Horn, *Über die Wirkungen des Lichts auf den lebenden menschlichen Körper, mit Ausnahme des Sehens [...]* (Königsberg 1799). The Latin version of the treatise has not been located. [7] Not identified.

1069 Wilhelm von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Dresden, 21 June 1797

Dresden, 21. Jun. 97.

Verzeihen Sie, hochgeschätztester Herr Hofrath, daß ich so frei bin, Sie zu ersuchen, die Inlage so schleunig als möglich an Herrn *D. Fischer*[1] abgeben zu lassen.[2] Sie betrift meine Reise mit ihm,[3] und wir befinden uns mit der Zeit unserer Abreise in einem solchen Gedränge, daß es in der That auf Einen Tag sehr ankommt. Sollte H**errn** *Fischer* wider Vermuthen nicht mehr in *Göttingen* seyn,[4] so hätten Sie wohl die Gewogenheit, den Brief unter der Adresse:

an H**errn** AppellationsRath *Körner*[5]
in
Dresden

hieher zurückgehen zu lassen.

Ich weiß kaum, womit ich die Freiheit dieser Bitte entschuldigen soll, wenn ich es nicht wagen darf, Sie an die Güte zu erinnern, die Sie mir während meines Auf|enthalts in Göttingen[6] auf eine so ausgezeichnete Weise bewiesen haben. Wie unendlich hätte ich gewünscht, seit dieser Zeit einmal Göttingen und meine dasigen Bekannten wiederzusehen. Vorzüglich hätte ich mich so überaus gern mit Ihnen über manche Punkte besprochen, und Ihre bewundernswürdige Sammlungen benutzt, die ich jetzt leider zu spät bedaure, damals kaum gekannt zu haben.

Ich habe mich nemlich seit einigen Jahren vorzugsweise auf das Studium der Psychologie geworfen, u.[nd] suche damit auf eine fruchtbarere Weise, als bisher geschehen ist, die Physiologie zu verbinden. Besonders habe ich mir einen eignen Theil ausgewählt, u.

den Plan zu einer Wissenschaft entworfen, die vielleicht neu u. noch unbearbeitet heißen könnte, nemlich zu einer vergleichenden Anthropologie,[7] d.i. zu einer vollständigen Schilderung der Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Menschenklassen, Geschlechter, Alter, Racen, Nationen u.s.f. Meine Absicht ist zwar vorzugsweise auf den intellectuel|len u. moralischen Charakter gerichtet, allein überall >[8]< lege ich den physiologischen zum Grunde, und ich kann Ihnen nicht sagen, welchen Nutzen mir Ihre Schriften, die kleinen Abb**ildungen**[9] die *de varietate*[10] etc u. Ihre *Decaden*[11] verschaft[12] haben. Nun ist es schlimm, daß den >[13]< eigentlichen Physiologen mehr an den größern Unterschieden sehr verschiedener Stämmen liegt, u. es mir mehr um die geringeren Nuancen der nähern mehr gebildeten Nationen zu thun ist.

Die Art, wie ich dieß Studium behandle, ist gewissermaasen in den beiden Abhandlungen über den Geschlechtsunterschied in den Horen[14] ausgedrückt. Nur war ich damals erst in den Anfängen, und gänzlich verführte mich die Neigung den Aufsatz gefälliger zu machen, zu einem dunkelen u. für Gegenstände dieser Art gar nicht geeigneten Stil, so daß ich Sie sehr bitten muß nicht von diesen Arbeiten auf die übrigen zu schließen.

Ich muß Sie noch einmal um Ihre Nachsicht bitten, daß ich so weitläuftig geworden bin; allein es war mir unmöglich, der Lust zu widerstehen, Ihnen nicht ein Wort von Ideen zu sagen, über die Sie allein ein gültiger Richter | seyn können. Vielleicht gelingt es mir bald, Ihnen etwas Ausführlicheres gedruckt vorzulegen.[15]

Mein Bruder[16] empfiehlt sich Ihnen auf das freundschaftlichste. Ich bitte Sie, mein Andenken bei Ihnen u. dem Heynischen[17] Hause zu erneuern, und verharre mit der innigsten Hochachtung

ganz der Ihrige,
Humboldt, der ältere

P.[ost]S.[criptum]
Bei dem Stirnbein eines Mumienschädels eines Kindes, das[18] hier auf dem Cabinet[19] ist, finde ich keine Spur einer Stirnnath. Liegt dies an dem Ausgießen des Schädels mit der Masse, oder sollte sie schon so früh verwachsen seyn, u. dieß mit der bekannten Hiat[20] der Aegyptischen Schedel zusammenhängen?

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Wilhelm von Humboldt nº 1). One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 190 mm, surface when folded = 113 x 95 mm. [1] Johann Gotthelf Fischer von Waldheim [2] See nº 1192 of this edition; and Alexander von Humboldt to Georg Christoph Lichtenberg of 16.VI.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 410, pp. 582-584; here p. 583): „Tausend Empfehlungen an Hrn. Hofrath Blumenbach und meinen lieben Freund Fischer, den Schweizer und Sachsen.“ Reference is to Johannes Fischer from Schwitzerland and Johann Gotthelf Fischer von Waldheim from Saxony. On Johann Gotthelf Fischer's stay in Göttingen see also his request of 13.V.1797 to use the Göttingen Library (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv A 23e, 27, f 79). [3] Wilhelm von Humboldt and Johann Gotthelf Fischer von Waldheim went to Paris in 1797; see Alexander von Humboldt to Joseph van der Schot of 31.12.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 424, pp. 601-604; here p. 603): „Mein Bruder ist in Paris, Doctor Fischer mit ihm.“ Fischer spent two years in Paris; see nº 1192 of this edition. [4] See Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 10.VII.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 413, pp. 586-587; here p. 586): „Fischer ist seit 3-4 Tagen bei uns als *Doctor Philosophiae, D. Med*. hätte ihn noch 4 Wochen aufgehalten, und zur Professur ist es ja eins, auch wird er ja nun leicht *D. Med*. Er hat an Bildung

und Dreistigkeit angenehm zugenommen. Mein Bruder bleibt noch bis 30. Jul[ius] hier, [...].“ [5] Christian Gottfried Körner; see also Leitzmann (Ed.), *Wilhelm von Humboldts Briefe an Christian Gottfried Körner [...]* (Berlin 1940). [6] Wilhelm von Humboldt matriculated at Göttingen in jurisprudence on 23.IV.1788 (matr-n° 14907); see also Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III [...]* (Göttingen 2010), „Missing Letters“, pp. 392-393. [7] See Wilhelm von Humboldt, „Plan einer vergleichenden Anthropologie“, in Leitzmann (Ed.), *Wilhelm von Humboldts Werke [...]*. Erster Band [...] (Berlin 1903), pp. 377-410. Leitzmann noted to Humboldt's text (ibid., p. 437): „Dieser Entwurf gehört nach den Wasserzeichen [...] in den August oder September 1795, als Humboldt, mit den Druckanordnungen des schillerschen *Musenalmanachs* beschäftigt und durch häusliche Verhältnisse häufig an geistiger Sammlung verhindert, in Tegel den Faden seiner jenaischen Untersuchungen weiterzuspinnen sich anschickte. In den gleichzeitigen Korrespondenzen wird seiner nirgends gedacht, wohl weil er nach dem ersten rasch hingeschriebenen Anfang bald als unbefriedigend vom Verfasser beiseite gelegt wurde. Nach der Rückkehr nach Jena gibt Humboldt in einem Briefe an [Friedrich August] Wolf vom 23. Dezember 1796 eine skizzenhafte Übersicht über seine Absichten mit seiner Anthropologie, woraus wir ersehen, daß mit der Charakterisierung der Geschlechter, die an die Horenaufsätze anknüpft, nur eben der erste Schritt auf der dort vorgezeichneten Bahn getan war; daß schon ein Stück der Arbeit schriftlich vorlag, wird dort nicht erwähnt, vielmehr ausdrücklich hervorgehoben, daß alles noch im Stadium des Entwurfs und der vorbereitenden Studien sei. So wenig also schien das Fertiggewordene den erhöhten Ansprüchen zu genügen, die Humboldt infolge der vertiefenden Einwirkungen des nunmehr nebenherlaufenden Plans einer Charakteristik des achtzehnten Jahrhunderts jetzt an die Anthropologie stellte. Noch in der ersten pariser Zeit taucht der Plan einmal flüchtig wieder auf (an Goethe, April 1798).“ Wilhelm von Humboldt's current letter to Blumenbach shows that he was heavily involved with his „Plan“ in 1797 as well. [8] >nehme< [9] Likely reference is to Blumenbach's *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände;* by 1797 two volumes of the *Abbildungen* had appeared: 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796); and 2tes Heft. Nro 11-20 (Göttingen 1797). [10] Reference is to Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795). [11] Reference is to Blumenbach's *Decas craniorum;* by 1797 the first three volumes had appeared: *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790); *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793); and *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795). [12] Read: „verschafft“. [13] >?< [14] Wilhelm von Humboldt, „Ueber den Geschlechtsunterschied und dessen Einfluß auf die organische Natur“, in Schiller (Ed.), *Die Horen eine Monatsschrift,* I, 2 (1795), pp. 99-132; on pp. 123-124 reflections on Blumenbach's „nisus formativus“ (Bildungstrieb). [15] The manuscript of the „Plan einer vergleichenden Anthropologie“ was not published until 1903; see note 7 above. [16] Alexander von Humboldt [17] Reference is to Christian Gottlob Heyne. [18] >?<<das> [19] Today likely part of the „Dresdner Antikensammlung“, although current staff appear unfamiliar with the history of the mummy-collection; on the mummies in Dresden, see also n° 914 of this edition. [20] Short for „hiatus“.

1070 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, 26 June 1797

Stuttgardt, d**en** 26 Jun. 97.

Hochzuverehrender Herr Hoffrath

Zuerst bitte ich um Entschuldigung wegen einiger Fehler in meinen vorigen Briefen.[1] Euer Wohlgebohren müssen es meiner Eitelkeit zu gut halten, daß ich mich wegen ihnen entschuldige, ungeachtet Ihre Gütigkeit sie mit Stillschweigen übergieng. Ich rechnete bey der Wallfisch *vertebra*[2] auf 24 Wirbel vom *truncus,*[3] 1/3 der ganzen Länge für den Kopf und 1/6 >[4]< also 8 Wirbel für den Schwanz, im ganzen also nur 32 Wirbel.[5] Da aber die vom Schwanze immer kleiner werden, so dürffte wohl das 1/6 für den Schwanz bey der nähmlichen Länge des ganzen Thiers 12 Wirbel halten, und so Bartholins[6] Rechnung von

36 Wirbeln für *Delphinus <phocana> L.[innaeus]*[7] troz dieses Fehlers doch richtig seyn. Eben so rechnet nach Schneider[8] Faber[9] nur 32 Wirbelbeine an einem Wallfische.[10] Wie stimmt nun aber damit überein, das Merk[11] 54 *vertebras* an dem Braunfisch, u: *Tyson*[12] der ihn doch auch genau untersuchte[13] 60 findet, und Olafsen[14] 63 an einem jungen Wallfische zählt? Freylich könnte Bartholin vielleicht nur die *vertebras trunci et colli*[15] gezählt haben aber dann sollte er 35 nicht 36 herausgebracht haben. Faber könnte bey einem ähnlichen Auslassen der Schwanzwirbel die in 3 Parthien (bey dem Braunfische nach Merk wenigstens) verwachsene Halswirbel nur für 3 gezählt haben und dann bekäme er für den *truncus* und *collum* nur 32 Wirbel, verausgesezt der Wallfisch hat wie der Braunfisch auch nur 7 Hals= 12 Rüken u: 16 = Lendenwirbel. Verhielte es sich so, so müßte freylich Ihre *vertebra*[16] (vorausgesezt daß sie einem *cetaceo*[17] gehört) einem Thiere von wenigstens 40 Fuß >[18]< gehört haben, und könnte also keine *Orca*[19] seyn, dann aber würden die *vertebrae* aus unserem Cabinet fast ein Thier von <ungefähr> 90 Fuß geben, und dazu scheinen sie mir nun doch würklich zu dünn. So viel scheint mir aus dieser Verwirrung wenigstens zu folgen,[20] daß die Zahl der *vertebrarum* nicht nur bey den verschiedenen *speciebus*[21] der *cet:[acorum]*[22] sondern wahrscheinlich selbst bey einzelnen *individuis* von der nehmlichen *species* sehr varirt. Die Sache soll mir eine Warnung seyn, mich künfftig in keine wahrscheinliche Berechnungen mehr einzulassen. nur um bey Euer Wohlgebohren meine Urtheilskrafft nicht zu sehr im Werthe sinken zu lassen, wagte ich es, diese Fehler so ausführlich anzuzeigen, um mich wenigstens damit zu entschuldigen, daß ich selbst begangene Fehler doch zuweilen glüklich genug bin, nachher selbst zu entdeken. Die zweyte Unrichtig|keit betrifft meine Deduction des Euer Wohlgebohren vorgelegten Unterkiefers zu einem Schweinskiefer.[23] Hier wollte ich nicht den Abstand der untern *caninorum*[24] von den *molaribus,*[25] der auch dem Geschlecht *canis*[26] und *felis*[27] beykommt, sondern bloß die schiefe Abneigung, des *canini* von den >[28]< *molaribus,* der bey *canis* u: *felis* nicht <so stark> wie bey *sus*[29] ist anzeigen (ungefähr so

{...}[30] {...}[31]

molaris caninus incisivus m.[olaris] can[inus] inc:[isivus]
felis, canis sus.)

und glaubte, Linne[32] habe das nehmliche bey *phoca*[33] dadurch anzeigen wollen, daß er ausdrüklich sagt, *laniarii inferiores a molaribus remoti,*[34] und dieses bey *canis, felis* pp ausläßt, bey denen dem Wortverstand nach dieses ebenfalls vorkommt. Jezt scheint es mir aber doch dieser Ausdruk seye durch einen Fehler zum generischen Charakter von *Phoca* gesezt worden, wo er nichts unterscheidet, statt daß er der ganzen Classe zugehören sollte.

Doch[35] genug von bloßen Fehlern. Euer Wohlgebohren ist vielleicht die Zeichnung eines Stirnbeins, das mit unter den fossilen Knochen in Canntstadt ausgegraben wurde,[36] nicht uninteressant. hier also ist der ^Mensch in^ Gesellschafft von Elephanten u: Affen. Bey Esper[37] in seinen Nachrichten von den Geilenreuter Höhlen,[38] in Gesellschafft mit Bären,[39] also zur Zeit der Weltüberschwemmungen schon wie jezt allen Thieren, sie mögen in heissen oder kalten Gegenden leben, zugesellt. Darf ich mir nicht die Meinung Euer Wohlgebohren über dieses Schädelfragment ausbitten, zu[40] welcher der heutigen Bildungen es gehörte, oder vielleicht sind Ihnen die Geilenreuther fossile Menschenschädel[41] bekannt, und diese stimmen mit jenen überein, und beyde haben eine eigene *antidiluvian*ische Bildung? Lavater[42] könnte uns viel schönes über die Geistesfähigkeiten, und somit wohl auch über die Geschichte solcher *praenoachiten* aus einer solchen Stirne darthun. Die Dike

und Größe dieses Stirnbeins ist sehr beträchtlich.[43] ein dazu passendes linkes *parietale*[44] zeigt an, daß das ganze *cranium*[45] eine nicht gewöhnliche Größe gehabt hat. Die *glabella*[46] u: die *arcus super ciliares*[47] sind sehr erhaben und dik, so daß die[48] Wurzel[49] der Nase tief eingedrükt gewesen seyn muß, der[50] Nasenfortsaz scheint mir breiter als bey Europäern zu seyn. Die <äussern> Eken des noch vorhandenen Stüks vom Orbitalrand, die sich eher vor, als rükwarts beugen, scheinen zu zeigen, daß die Ebenen der *Orbital*Öffnungen beynahe in einer Fläche lagen, also die Bakenknochen beträchtlich hervorstunden. <Die *tubera frontalia*[51] waren nicht *circumscript,*[52] sondern verlohren sich flach in die übrige Wölbung>[53] Ober den *arcubus supraorbit:[alibus]*[54] war die Stirne etwas eingedrükt, und war nun von da an flach rükwarts gewölbt. Die *sutura coronalis*[55] war an beyden Knochen dem *parietali*[56] sowohl als *frontis*[57] beträchtlich aufgeschwollen. Gegen die Vereinigung <der *ossis frontis*[58]> mit der *ala majori ossis sphaen:[oidalis]*[59] wurde die Hirnschale gleichsam protuberirend, eben so auch gegen den obern aber noch etwas vom Wirbel entfernten Theil der *suturae coronariae* auf beyden Seiten hin. gegen das *centrum ossis parietalis,* das ebenfalls merklich hervorragte[,] war das *cranium* am breitesten. So viel ich verstehe, scheint mir dieses *cranium* | die meiste Ähnlichkeit[60] mit dem, eines Nordamerikaners, etwa der Wabashindianer, zu haben.[61] Schade, daß zwar unter diesen Cantstadter fossilen Knochen zwar Werke von menschlicher noch äuserst roher Kunst, nehmlich schlecht geknetete, schlecht gebrannte, und wie es scheint bloß mit den Fingern gedrehte irdene Becher (den Spielbechern bey den Wurfelspielen ähnlich)[62] aber keine Tobakpfeife gefunden wurde. sonst wäre dieser mit südlichen Thieren in Cantstadt angelangte mir einem nordamericanischen ähnlich scheinende[63] Schädel eine Wahrscheinlichkeit weiter für die in Girtanner[64] vorgetragene Meinung über die Bevölkerung von Amerika, daß irgend einmahl in ältern Zeiten eine ungeheure Überschwemmung von Süden nach Norden die Völker und Thiere aus dem südlichen Asien nach dem nordöstlichen und nachdem daselbst ihre Anartung an das südliche Klima der entgegen gesezten Entwiklung ([65] also eigentlich gar keiner besondern) Plaz gemacht habe, nach Amerika getrieben habe, wo dann unterwegs die Thiere der heißen Zone in der Kälte pp (und mit unter wie es scheint, auch hier und[66] da ein künfftiger Amerikaner) umkamen.[67]

Und hiemit muß ich nun auf einige Jahre von den fossilen Knochen und allen Erd und Völkerrevolutionen Abschied nehmen, denn ich war so glüklich, in Tübingen zum ordent:[lichen] Professor der Anatomie und Physiologie gewählt zu werden.[68] Den Wissenschafften von nun an ganz leben zu können, scheint mir beynahe immer noch ein Traum zu seyn, wovon ich das Erwachen fürchte, denn auf dem ganzen Erdenrunde hätte mich kein glüklicheres Looß treffen können, und wenn ich nun noch die Gewogenheit meiner auswärtigen Freunde auch in Zukunfft behalte, so weiß ich niemand glüklichern. Einige Jahre muß ich nun freylich bloß damit zubringen, das wichtigste, was schon in den mir aufgetragenen[69] Wissenschafften bekannt ist, mir vollends zu sammlen. aber dann bin ich auch ganz frey, und kan stolz hoffen, jezt selbst mit Hand anzulegen, die Wissenschafften weiter zu bringen. Dann erst, wenn ich so lange lebe, hoffe ich Euer Wohlgebohren Freundschafft mir einigermassen verdienen zu können. indessen bitte ich Sie sehnlichst, mir Ihren schrifftlichen Umgang gleichsam nur vorzustreken. Vielleicht glükt es mir auch während dieser Zeit doch noch zuweilen, einiges nicht ganz uninteressantes zu erhalten. so habe ich erst vor 8 Tage 2 Avis Briefe[70] von einem ganzen Paquete amerikanischer Neuigkeiten, die für mich unterwegs sind, erhalten. so bald sie angelangt sind, werde ich eilen Euer Wohlgebohren sie mitzutheilen.

Noch einmahl empfehle ich mich Ihrem gütigen Andenken, und bleibe mit wahrer Hochachtung

ganz
der Ihrige
Autenrieth[71]

N.[ach] Schr.[ift] Noch eine kleine Bitte. ich muß würklich eine Dissertation[72] schreiben. eine beträchtliche Reihe eigener Sectionen von Embryonen von 3 Linien an biß zum reifen Kinde machte, daß ich mich entschloß, sie über diesen Gegenstand zu schreiben. Besonders auffallend war es mir, daß der Embryo beynahe alle Thierbildungen, besonders in mancher Hinsicht bey seinem *cerebello*[73] u: *medulla oblongata*[74] durchläufft.[75] Dieses genauer zu vergleichen, sammle ich meine Bemerkungen über *anatomia comparata*[76] zusammen. Dürffte ich Euer Wohlgebohren nicht deßwegen auf einige Zeit um die Zurükgabe meiner *pleuronectes* Anatomie ersuchen?[77] |

Ich seze noch folgende kurze Nachricht aus einem americanischen Briefe von *Dr. Mühlenberg*[78] in *Lancaster* in Pennsylv:[anien] bey. „Daß unser *Mammoth* noch existire ist mir sehr glaublich (sonst aber wohl niemand)[.] weil die Knochen überall an Wasser gefunden werden, ist es mir ebenfalls wahrscheinlich, es seye ein Wasserthier etwa ein *Tricheus*“[79] (Dieses hatte ich ihm als eine Vermuthung geschrieben, die sich durch die in *Peales*[80] *museo*[81] aufbewahrte Knochen vom *Ohiothier*[82] leicht entscheiden ließe. nach den von *Prof. Michaelis*[83] in Marburg mir mitgetheilten Zeichnungen,[84] ist es mir aber jezt viel wahrscheinlicher, oder eigentlich gewieß, daß es eine Art von Elephanten, die den Übergang zum *Hippopotamus*[85] machte, war)[86] „*Dr. Barton*[87] hat unsere Indianer Sprachen (die er selbst reden kann) mit einem *vocabulario* der Nationen verglichen, die unter Rußland stehen.[88] Dieses *vocab:[ularium]*[89] hat Priestley[90] von der Rußischen Catherina[91] erhalten, und ihm communicirt. Aus dieser Vergleichung ist gewieß, daß die asiatische Nationen, sonderlich am Gebürge *Caucasus* eine ungemein ähnliche Sprache mit[92] unsern Indianern haben. Er hat mir viele Wörter vorgelesen, die völlig gleich, und andere, die faßt gleich sind“.

| [Enclosure]

{...}[93]

a das Stirnbein von vorn, etwas kleiner als das Original.
b die convexitaet desselben von der Seite betrachtet.
c die natürliche Groese des marginis orbitalis. d e f g

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57 ff 19-20. One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 186 mm, surface when folded = 114 x 93 mm, {...} covered by an ink-blot, ^...^ underlined by Blumenbach in red ink. Enclosure: one leaf of an originally folded sheet, r° drawing, the leaf = 229 x 184 mm, surface when folded = 116 x 91 mm. Answered by n° 1079 of this edition. [1] See n°s 1011 and 1046 of this edition. [2] Latin for: „vertebral body, Wirbelkörper“. [3] Latin for: „stem, trunk, Stamm“. [4] >fü< [5] See n° 1011 of this edition. [6] Thomas Bartholin [7] Bartholin, *Thomae Bartholini Historiarum Anatomicarum Rariorum Centuria I et II* (Hafniae 1654), Centuria secunda, Historia XXV: Anatome Tursionis, pp. 211-216; here p. 215: „Vertebrae in universum 36. in spina dorsi productae.“ [8] Johann Gottlob Schneider [9] Johann Faber, botanist and physician in Rome, head of the papal herb-gardens. [10] See Schneider, „Kritische Sammlung von alten und neuern Nachrichten zur Naturgeschichte der Wallfische. Nebst der Geschichte ihres Fanges und des damit verbundenen Handels“, in Schneider, *Sammlung vermischter Abhandlung zur Auf-*

klärung der Zoologie und der Handlungsgeschichte von [...]. (Berlin 1784), pp. 175-303; here p. 197: „Faber zälte an seinem Wallfische nur 32 Wirbelbeine; aber ohne Zweifel irrte er sich in der Anzahl. (Comment. ad Recchi Historiam Mexican. p. 568).“ [11] Likely reference is to Johann Heinrich Merck, but his statement on the vertebral bodies has not been found; the same is cited in Tiedemann, *Zoologie. Zu seinen Vorlesungen entworfen von [...]. Erster Band. Allgemeine Zoologie, Mensch und Säugethiere* (Landshut 1808), pp. 581-582. For Merck see Merck, „Mémoire sur les cétacés. Par Mr. Henry Merck, de Darmstadt“, in *Histoire et Mémoires de la Société des Sciences Physiques de Lausanne. Tome Second. Années 1784, 1785 & 1786* (A Lausanne 1789), pp. 339-344 (see also ibid., pp. 22-23). [12] Edward Tyson [13] Tyson, *Phocaena, or the Anatomy of a Porpess, dissected at Gresham College [...]* (London 1680). [14] Olafsson and Pálsson, *Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island [...]*. Vol. I-II (Kopenhagen und Leipzig 1774-1775). [15] Latin for: „the stem and column of the vertebral bodies, Stamm und Säule der Wirbekörper“. [16] See nº 1008 of this edition. [17] Whale, Wal [18] >langen Thier< [19] Delphinus orca, grampus, Butzkopf (see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 147); today called: „orcinus orca, killer whale“. [20] The three lines beginning: „zu folgen, daß [...]“ are marked with a vertical stroke in the left margin by Blumenbach in red ink. [21] Latin for: „species, Arten“. [22] Whales, Wale [23] See nº 1046 of this edition. [24] Latin for: „eye-teeth, Eckzähne“. [25] Latin for: „molars, Mahlzähne“. [26] Latin for: „dog, Hund“. [27] Latin for: „cat, Katze“. [28] >al< [29] Latin for: „pig, Schwein“. [30] The small drawing is not printed here. [31] The small drawing is not printed here. [32] Carl von Linné [33] Latin for: „seal, Robbe“. [34] See Beckmann, *Caroli a Linné Systema natuae ex editione duodecima in epitomen redactum et praelectionibus academicis accommodatum a Johanne Beckmanno [...]. Tomus I. Regnum animale* (Gottingae 1772), p. 27. [35] At this point, an off-centre double eight-ornament in the left margin in Blumenbach's red ink; a possible indication that this paragraph received Blumenbach's closer attention. [36] See nºs 1002 and 1088 of this edition. [37] Johann Friedrich Esper [38] See Esper, *Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüsiger Thiere, und denen sie enthaltenden [...]* (1774); also Esper, „Reise zu den Gailenreuther Osteolithen-Höhlen; aus einem an die Gesellschaft eingeschickten und an das Bayreutsche Ministerium abgestatteten Bericht gezogen“, in *Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde,* V (1784), pp. 56-106. On the „Zoolithen Cave“ („Esperhöhle“ or „Geilenreuther Höhle“ at Burggeilenreuth), see also Diedrich, „The rediscovered cave bear '*Ursus spelaeus* Rosenmüller 1794' holotype of the Zoolithen Cave (Germany) from the historic Rosenmüller collection“, in *Acta Carsologica Slovaca,* 47, suppl. 1 (2009), pp. 25-32. [39] See Esper, *Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüsiger Thiere, und denen sie enthaltenden [...]* (1774), pp. 25-26. With reference to the bear, see also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 560: „Ich besitze z.B. einen foßilen Schedel vom Nordischen Polar-Bären aus der Gailenreuter-Höle der mir als osteologisches Präparat wichtig ist, da sich der unbeschreiblich elegante Bau der innern Geruchwerkzeuge dieses scharfriechenden Thiers zum Wunder schön daran erhalten hat.“ [40] >von<<zu> [41] See Geyer, Moser and Walter, „Prähistorische Forschungen in Schachthöhlen Oberfrankens; ein Forschungsgeschichtlicher Überblick“, in *Die Höhle,* 2 (1970), pp. 90-105; here p. 90: „Von den von Johann Friedrich Esper gesammelten zweifellos prähistorischen Relikten sollen nach W. B. Dawkins (1876) ein Menschenschädel und Scherben von schwarzen groben Töpfen, davon einer mit einer Reihe von Fingereindrücken als Verzierung, den Weg nach England in das Oxford Museum gefunden haben (Heller 1962).“ Blumenbach did not believe that human fossils exist; see also nº 1262 of this edition. [42] Johann Caspar Lavater [43] Autenrieth's description likely refers to a Neandertal skull; see also nº 1088 of this edition. [44] Read: „os parietale“ (parietal bone of the skull, Scheitelbein). [45] Latin for: „skull, Schädel“. [46] Latin term for the space between the eyebrows (Hautstelle zwischen den Augenbrauen). [47] Latin for: „superciliary arch, Augenbrauenbogen“. [48] d>er<<ie> [49] >Anfang<<Wurzel> [50] d>ie<<er> [51] Latin for: „frontal tubercle, Stirnhöcker“. [52] Latin for: „circumscribed, umschrieben“. [53] Written in the left margin could come anywhere after „<Wurzel> der Nase“, there being no indication as to the exact connection to the text. [54] Read: „arcibus supraorbitalibus“; another term for the superciliary arch (see note 47 above). [55] Latin for: „coronal suture, Kranznath des Schädels“. [56] Reference is to the parietal bone. [57] Reference is to the frontal bone (Stirnbein). [58] Reference is to the frontal bones (Stirnbeinknochen). [59] Read: „ala major ossis sphenoidalis“ (greater wing of the sphenoid, großer Keilbeinflüge). [60] >ä<<Ä>hnlichkeit [61] See nº 899 of this edition. [62] This lines are marked in the left margin with „NB“ in Blumenbach's red ink. [63] scheinend>en<<e> [64] Christoph Girtanner [65] >P<<(> [66] Written twice. [67] See Girtanner, *Ueber*

das Kantische Prinzip für die Naturgeschichte [...] (Göttingen 1796), pp. 143-144. [68] Autenrieth became Professor of Anatomy and Physiology at Tübingen in 1797. According to Dr. Michael Wischnath, director of the Archives of the University in Tübingen, personal files were not in use in Tübingen at the time. For this information sincere thanks are extended to Dr. Wischnath. [69] auf>li<<ge>tragenen [70] Lettre d'Avis, notification letter, Benachrichtigungsschreiben. [71] {>D<<A>}utenrieth [72] Reference is to Autenrieth, *Supplementa ad historiam embryonis humani [...]* (Tubingae 1797); see also nº 1088 of this edition; and Autenrieth, *Observationum, ad historiam embryonis facientium, pars prima [...]* (Tubingae [1797]). [73] Latin for: „cerebellum, Kleinhirn". [74] Latin term for the lower half of the brainstem (verlängertes Mark). [75] Years later, the „theory of recapitulation" (Rekapitulationstheorie) would be based on similar observations (see also nºs 1088 and 1247 of this edition). On the history of this theory see Richards, *The Meaning of Evolution [...]* (Chicago 1992), pp. 18-20; and Kleeberg, *Theophysis. Ernst Haeckels Philosophie des Naturganzens* (Köln, Weimar, Wien 2005), pp. 135-142. See also the review of Meckel, *Beyträge zur vergleichenden Anatomie [...]* (Leipzig 1808), in the *GGA* of 1.X.1808 (pp. 1561-1565; here pp. 1563-1564); to the bibliographical reference of this review Blumenbach noted in the interleaf-copy of the third edition of his *De generis humani varietate nativa* (1795) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI, leaf between pp. 26-27): „daher auch b.[ei] d**er** *Metamorph.[ose]* d**er** M**ensch**l**iche**n Leibesfrucht dieser specifische Xx**ter** [read: „Charakter"] d**er** *humanitaet* am spätsten gebildet wird - die ihre Stadien v.[on] der thierischen zur M**ensch**l**iche**n Gestaltung d[urc]hläufft - ." [76] Latin for: „comparative anatomy, vergleichende Anatomie". [77] See nºs 990 and 1008 of this edition; also Autenrieth, „Bemerkungen über den Bau der Scholle Pleuronectes plaressa L. insbesondere, und den Bau der Fische, hauptsächlich ihres Scelets, im Allgemeinen", in Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* I, 2 (1800), pp. 47-103. [78] Gotthilf Heinrich Ernst Mühlenberg [79] Genus of the sea cow. [80] Charles Willson Peale [81] On Peale's museum see note 47 of nº 899 this edition. [82] See note 47 of nº 899 of this edition. [83] Christian Friedrich Michaelis [84] See note 63 of nº 1046 this edition. [85] Nilpferd [86] The two lines beginning: „Zeichnungen, ist es [...]" are marked with a double vertical stroke in the left margin by Blumenbach in red ink. [87] Benjamin Smith Barton [88] Reference is to the Asiatic nations under Russian rule. [89] Likely reference is to Pallas, *Vocabularium linguarum totius orbis comparativum, oder Vergleichendes Glossarium aller Sprachen und Mundarten*. Vol. I-II (1787); copies of Pallas's rare works were sent by Catherine the Great to several scholars in Europe. [90] Joseph Priestley [91] Catherine II, Empress of Russia [92] The two lines beginning: „[commu]nicirt. Aus dieser [...]" and „sonderlich am Gebürge [...]" are each marked respectively with a double horizontal stroke in the left margin by Blumenbach in red ink. [93] The drawing is not printed here.

1071 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Dresden, 26 June 1797

Rosenstiels[1] Saumseligkeit ist, wie er Ihnen Selbst bezeugen kann, daran Schuld, daß ich Ihnen jezt erst, also um nun 2 Monathe zu spät, ein sogenanntes Prachtexemplar[2] schikken kann. Mir rechnen Sie nichts davon zu u glauben Sie, daß ich unendlich ungehalten deshalb bin. Ich arbeite jezt fleißig an dem 2ten Theile u freue mich über alle Maßen, daß meine Versuche jezt überall glükken. In Jena lebt ein junger Mensch, Ritter,[3] der mir gestern einen Aufsaz schikt,[4] aus dem ich sehe, daß er mir ganz nachgearbeitet, alles wiedergefunden, u vieles sehr erweitert hat. Ich benuze seine Ideen zum 2ten Theile,[5] den ich in | *Wien,* wo mich Franks[6] Nähe inspiriren wird,[7] vollenden muß. Hier lebte ich ganz den geograph.[ischen] Ortbesti[mm]ungen.[8] Köhler[9] war mir zu wichtig um ihn nicht ganz zu benuzen. Ich habe einen eigenen Sextanten[10] u zu meiner westindischen Reise[11] ist es (schon magnetischen Besti[mm]ungen wegen) sehr nöthig schnell Mittagslinien ziehen zu können.

Ich fange jezt selbst [an] eine Freude an meinen Physiologischen Unternehmungen zu finden, da ich sehe daß man von so vielen Seiten mir Aufmerksamkeit schenkt. Mögen Sie, mein guter alter Lehrer, mögen Sie, der Sie nun zum ersten Mal das Buch im Ganzen sehen,[12] auch nicht unzufrieden damit sein. Wollten Sie nicht auch immer mit der Abhandlung beginnen, die den 2ten Theil krönen soll.[13] Ich glaube es wird Ihnen am leichtesten, wenn Sie außer allgemeinen zusammenhängenden Betrachtungen | über den Gewinn, den die Physiologie von einer behutsamen chemischen Behandlung hat, einzelne Zusäze u Berichtigungen neuer Irthümer lieferten. Es ist ja so mannichfaltige Veranlassung dazu in der Schrift. Wo sie aber, mein Lieber, grobe ich meine so erzgrobe Schnizer finden, da wenden Sie es wohl ein wenig zum besten. Das heißt „der Autor bittet um Gnade für Recht.["][14]

Ich bin bis zum 15 Jul. hier, dann geht es nach *Wien*.

Ihr

Dresden
im Möllerschen[15] Hause
in d.[er] Willschen Gasse
d**en** 26 Jun. 97.

treuer Schüler
Alex *Humboldt*

Die schwarze *Caroline*[16] grüßt herzlich

<H**err** Werner[17] u *Charpentier*[18] haben jezt selbst bei mir polarisirenden Serpentinstein (ächten) gesehen. Daß der eingesprengte Magneteisenstein[19] nicht Ursache des Phänomens ist, davon habe ich sie dadurch überzeugt, daß ich ihnen 2 ganz ähnliche Stükke gezeigt, die in 8 F.[uß] Entfernung gebrochen haben u von denen *a* ganz unwirksam ist *b* aber 2 Pole hat. Gepulvert fand sich daß in *a* 5 mal so viel Magneteisenstaub[20] vor als in *b* u doch beunruhigt *a* die *boussole*[21] nicht>[22]

|

Herrn
Hofrath *Blumenbach*
Wohlgeb**ohren**
Göttingen

anbei ein Buch
gez. *H. H. B-ch*.[23]
Göttingen.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Alexander von Humboldt nº 9). One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 236 x 187 mm, surface-address when folded = 143 x 82 mm, red wax seal. [1] Friedrich Philipp Rosenstiel [2] See Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I (Posen, Berlin 1797). [3] Johann Wilhelm Ritter [4] Also mentioned in ibid., p. 440. The „Aufsatz" (paper) has not been located, but see Ritter, *Beweis, dass ein beständiger Galvanismus den Lebensprocess in dem Thierreich begleite [...]* (Weimar 1798). [5] See also Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. II (Posen, Berlin 1797), pp. 440-456. [6] Johann Peter Frank [7] See Alexander von Humboldt to Justus Christian Loder of 1.IV.1798 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 434, pp. 614-619; here pp. 615): „Ich habe das *Clinicum* mehrere Wochen lang besucht, blos um den alten Franck näher kennen zu lernen und gestehe, daß selten ein Mann

solch einen Eindruck auf mich gemacht. Welche Klarheit der Ideen, Besonnenheit und Gründlichkeit bey dem sichtbarsten Aufblitzen des Genies! [...].“ [8] On Alexander von Humboldt's sojourn in Dresden and his measurings, see his Tagebuch V: „Reise von Cumana nach der Havana (Altes vor der Reise Dresden, Wien, Salzburg)“. This diary was kept until 2005 in the Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz - but than returned to private ownership. For this information sincere thanks are extended to Dorothea Barfknecht of the Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. [9] Johann Gottfried Köhler [10] See Alexander von Humboldt to Friedrich von Schuckmann of 14.V.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 407, pp. 578-581; here p. 578): „Ich werde mich vom 1. Junius an noch einige Wochen in Dresden und Freiberg aufhalten, um mich mit meinem großen Sexanten (ich habe einen 14zölligen) unter Köhlers Aufsicht mehr einzuarbeiten und um von Werner zu lernen.“ [11] Reference is to Alexander von Humboldt's trip to South America in 1799. [12] See note 2 above. [13] The idea of a preface by Blumenbach (see nº 1047 of this edition) was replaced by Humboldt's wish that Blumenbach write some comments. This request was not fulfilled by Blumenbach; no reason is ascertainable. [14] German expression for: „mercy before justice“. [15] Carl Ludwig Möller [16] Likely reference is to „Heynens Caroline“ (see the interleaved copy of the third edition of Blumenbach's *De generis humani varietate nativa* (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI, the leaf between pp. 120-121)); in Göttingen the Negresse Caroline Jacobine Christin was some years previously the nurse of Laura Heyne, daughter of Christian Gottlob Heyne; see Klatt, „Johann Friedrich Blumenbach als ungenannter Gegner in Georg Forsters Streit mit Immanuel Kant über den Rassenbegriff“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 3 (Göttingen 2010), pp. 78-121; here pp. 109-110. [17] Abraham Gottlob Werner [18] Johann Friedrich Wilhelm Toussaint von Charpentier [19] The Symbol for „iron“, written within the word, is replaced by a word. [20] The Symbol for „iron“, written within the word, is replaced by a word. [21] French for: „compass“. [22] <...> added on f 1 rº in the left margin at 270º to the main text; see also Alexander von Humboldt to Georg Christoph Lichtenberg of 16.VI.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 410, pp. 582-584; here pp. 582-583). [23] Read: „Herrn Hofrath Blumenbach“.

1072 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 29 June 1797

Berechnung des Zustandes des Facultäts=*Fisci* während meines, des Hofr.[ath] *Blumenbachs* im 1ten Semester dieses Jahres vom 1ten *Jan.[uar]* bis letzten *Jun.[i]* geführten Decanats.

I Einnahme

abgelieferter Caßenbestand aus dem vorigen Decanate des Hrn Hofr.[ath] *Richter*[1]	989 Reichsthaler	3 GuteGroschen	8 Pfennige
hierzu von 13 Promotionen	299	———	———
von 11 *Examinibus*	22	———	———
v.[on] 1 *Respons.[um]* nach *Mölln*[2]	1	———	———
Summa	1311 Reichsthaler	3 GuteGroschen	8 Pfennige

II Ausgabe

Für den *Transport* des Archivschranks	———	8 GuteGroschen	———
Das *Respons.[um] Dr Stieck*[3] mundiren zu laßen		4	———
Summa		12	———
Also von jener Einnahme =	1311 "	3 "	8 "
abgezogen diese Ausgabe =	———	12	———
so bleibt in Caße	1310 Reichsthaler	15 GuteGroschen	8 Pfennige

welche Summe ich denn, da die Theilung der, Hrn Hofr.[ath] Gmelin[4] und mir als dießjährigen *Decanis* zukommenden *Tertia*[5] bis zum Schluß des Jahrs verschoben bleibt, Erstren abzuliefern habe.

Göttingen
den 29ten Jun 1797

Joh. Fr. Blumenbach

|

Daß wir gegen vorstehende Berechnung nichts einzuwenden haben bescheinigen wir hiermit Göttingen den 29ten *Jun.* 1797.

Wrisberg.
AGRichter
Gmelin.

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 144. Missive of Blumenbach. One folded sheet, two sides text, each page = 321 x 204 mm. The document is written by Blumenbach; the last paragraph is signed by Heinrich August Wrisberg, August Gottlob Richter and Johann Friedrich Gmelin. [1] August Gottlob Richter [2] See nº 1034 of this edition. [3] Reference is to Nicolaus Ulrich Stieck (see his letter to the Faculty of Medicine in Göttingen of 7.V.1797 in the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797); Stieck matriculated at Göttingen in medicine on 9.XI.1790 (matr-nº 15828) and received his doctoral degree on 22.VI.1791 (Mildner nº 610) with the dissertation *Dissertatio inauguralis anatomica de quinque prioribus encephali nervis [...]* (Goettingae [1791]). Stieck later became Town physician of Lüneburg. On him see Grunwald, *Freimaurer. Verdiente Bürger der Stadt Lüneburg* (Norderstedt 2011), pp. 41-43. [4] Johann Friedrich Gmelin [5] The dean received a third of the Faculty revenue (see Regulations of the Faculty of Medicine, Caput II: De forma totius Collegii medici ejusdemque et Decanis inprimis munere, § 6 (Ebel (Ed.), *Die Privilegien und ältesten Statuten der Georg-August-Universität zu Göttingen herausgegeben von [...]* (Göttingen 1961), pp. 159-161; here p. 161). Not tobe confused with the third share of the Faculty revenue, which Gmelin and Blumenbach received as the third position in the Faculty was divided between them (see nº 729 of this edition).

1073 Johann Friedrich Gmelin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 30 June 1797

Daß mir der Hofrath *Blumenbach*[1] die bey Ablegung seines bisherigen Decanats im Facultäts=*Fiscus* vorräthige Summe von 1310 Thalern 15 GuteGroschen 8 Pfennige heute

mit 274 1/2 Pistolen, 11 Ducaten, und 7 GuteGroschen 8 Pfennige Cassenmünze[2] baar und richtig überliefert hat, bescheinige hiermit.

Johann Friedrich Gmelin.

Göttingen den 30ten Jun. 1797.

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 146. One half-sheet, r° text, the page = 320 x 202 mm. The dokument is written by Blumenbach and signed by Gmelin. [1] Johann Friedrich Blumenbach [2] See also n° 1072 of this edition

1074 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 2 July 1797

Gottingen July ye 2d 1797.

Sir

I must make a great apology & Excuse for a liberty I took by joining to a packet the quarterly Messenger[1] will bring over for You, a small other one for a particular Friend of mine, Dr *Seybert*[2] at Philadelphia, & two Letters which another of my Friends, Mr *Persoon*[3] wrote to his relations to the Cape[4] (one of which is his brother in law, Jacob van Reenen,[5] the author of the Journal of the journey in Search of the wreck of the Grosvenor,[6] published by Cptn Riou[7]) He is very anxious to sent these letters to his native Country & as this is now in the possession of the English[8] I took it upon me to recommend them[9] (as well as the parcel for Dr Seybert)[10] to Your care & kindness, in hope that You would pardon me this Liberty.

In Your packet You will find besides some other pamphlets, Liagno's[11] plates,[12] Dr König's[13] life & thesis[14] p two new publications of Mr Persoon, viz. de fungis clavaeformibus[15] & his Dispositio methodica fun|gorum.[16]

I wrote immediately after the arrival of Your last favor[17] to Mr Wiebeking[18] that he might insert Your name in the list of the Subscribers to his work,[19] & that I had the money for the 1st vol. in hands & wanted only to know, if it was at present safe enough[20] to sent it to Darmstadt. As soon as I learn from him that this is so, I shall sent it to him immediately & then give notice to You.

The inclosed sheet belongs to Grüzmann[21] diss. aves paradisiacae[22] (pag. 32 of Your Desiderata № 1055.)[23]

I have the honour to be full of the highest Regard & Esteem

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant
Jno Fredk Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 321. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the page = 226 x 188 mm. In the upper left corner of f r° was noted by Banks: „Hornemans Letter to be sent“. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. Answer to a missing letter prior to June 5, 1797 (see „Missing Letters“, p. 555). [1] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [2] Adam Seybert, physician

and chemist, who studied at Philadelphia. There he received his doctoral degree in medicine in 1793 with *An inaugural dissertation: Being an attempt to disprove the doctrine of the putrefaction of the blood of living animals [...]* (Philadelphia 1793); he matriculated at Göttingen in medicine, ex ac. Philadelphia, on 23.V.1794 (matr-nº 17016) (he is not mentioned in Marquardt, „Die ersten amerikanischen Studenten an der Universität Göttingen", in *Göttinger Jahrbuch 1955/56* (Göttingen 1956), pp. 23-32); returning to the United States, Seybert became a Member of the American Philosophical Society in Philadelphia in 1797, one of its Secretaries in 1798, and later a politician. He further became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1801; see the *GGA* of 19.XII.1801 (II, p. 2021). [3] Christiaan Hendrik Persoon; on him see nº 718 of this edition, and Franken, *Uit die Lewe van 'n Beroemde Afrikaner, Christiaan Hendrik Persoon 1762-1836 en sy Vader Christiaan Daniel deur [...]* (Kaapstad [1937]). [4] Cape Town, Kapstadt [5] Jacob van Reenen; he married Maria Catharina Persoon, sister of Christiaan Hendrik Persoon; see Lichtenstein, *Reisen im südlichen Africa in den Jahren 1803, 1804, 1805 und 1806 [...]. Erster Theil [...]* (Berlin 1811), pp. 42-45. [6] Reenen and Riou, *A Journal of a Journey from the Cape of Good Hope [...]* (London 1792). [7] Edward Riou [8] England seized the colony of the Cape of Good Hope from the Dutch, then allied with the French, on 16.IX.1795; also Ceylon and all of the East Indian colonies (except for Java) in 1797. As part of the terms of the Treaty of Amiens in 1802, England gave their colonies back to the Dutch, except for the Cape of Good Hope and Ceylon. [9] See also Joseph Banks to Christiaan Hendrik Persoon of 8.IV.1799 (Universitätsbibliotheek Leiden (Netherlands), Bijzondere Collecties, BPL 243: Banks); see also note 15 below, and nº 1107 of this edition. [10] Blumenbach sent Seybert a parcel (see also nº 1134 of this edition), likely along with a letter that has not been located. [11] Teodoro Filippo di Liagno [12] On Teodoro Filippo di Liagno's plates, see nº 1066 of this edition. [13] Johann Gerhard König [14] See nº 1066 of this edition. [15] Persoon, *C. H. Persoonii commentatio de fungis clavaeformibus [...]* (Lipsiae 1797). The copy for Banks is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 83. [16] Persoon, *Tentamen dispositionis methodicae Fungorum in classes, ordines, genera et familias [...]* (Lipsiae 1797). The copy for Banks is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 74. [17] This letter has not been located. [18] Karl Friedrich von Wiebeking [19] On Banks's request to obtain the first volume of Karl Friedrich von Wiebeking's *Wasserbaukunst,* see nº 1107 of this edition. [20] Reference is to the battles between French, German and Austrian troops in the south of Germany. [21] Daniel Grüzmann [22] Grüzmann, *Dissertatio Academica In qua Aves Paradisiacas [...]* (Jenae MDCLXXXIIX). The copy for Banks is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 261. [23] See note 10 of nº 613 of this edition.

1075 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
St. Petersburg, 3 July 1797

St Petersburg den 22. Jun/3 Jul 1797.

Wohlgebohrner Herr,
Verehrter Herr Hofrath,

Es macht mir keine geringe Freude, theuerster Gönner, Ihnen hiebey eines Persischen *Bey*[1] Schädel[2] zu übersenden, den mein Freund aus einer Begräbniß Capelle am Flusse *Kur*[3] nicht weit vom Dorfe *Rutbari* erbeutet hatte, bey Gelegenheit daß unsre Truppen selbige zerstörten.[4] Der *Capitaine Baron Marschall von Bieberstein*[5] versichert mich den Kopf selbst vom Rumpfe abgeschnitten zu haben, die Bleiche hat der Schädel hier sehr nöthig gehabt, welche gerne noch >[6]< verlängert hätte, wenn die Abreise des Ueberbringers Herrn *Boell*s[7] einen Aufschub gestattet hätte.[8] Dieser junge Mediziner hat

auch ein gebundenes Exemplar Ihres *Handbuchs der Naturgeschichte* Russisch[9] Ihnen abzugeben. Hr Collegien Rath *Koch*[10] hat mir ein Exemplar für Sie zugestellt, welches denn alsogleich dem Buchbinder zu binden gegeben - Der fehlende letzte Bogen wird künftig nachfolgen. In dem ich den Hrn *Boell* und Hrn *Reinbott*[11] Ihrer aller Gewogenheit empfehle, verbleibe ich mit unbeschränkter Verehrung

Ew. Wohlgebohren
ganz gehorsamster Diener
Asch

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 27. One folded sheet, one side text, the page = 211 x 170 mm, surface when folded = 89 x 106 mm. First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 69-70. On the subject of this letter, see also nº 1052 of this edition. [1] A Turkish and Persian title of a person of noble rank. [2] See Blumenbach's entry in the catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 10): „90 Ein Persischer Bey aus seinem Mausoleum bey Rutbari am Kur. 74[b]) von Cptn Marschall von Bieberstein. Dec. IV. tab. 35." For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), tab. XXX; description on p. 11, with reference to the skull of the „Georgian woman" (see nº 811 of this edition). The skull of the Persian Bey is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 581. [3] The Kura River flows through Turkey, Georgia and Azerbaijan. [4] Russian troops were sent against Persia in the Caucasian region by Catharine the Great in 1796. [5] Friedrich August Marschall von Bieberstein [6] >< [7] Philipp Joseph Albert Boell from Russia matriculated at Göttingen in medicine on 15.IX.1797 (matr-nº 18044); on him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [8] Boell delivered several things from Baron von Asch to Christian Gottlob Heyne on 13.IX.1797; see Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters to him from 1797-1798 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2º Cod MS Asch I: 2 (1793/1799), f 83): „13 Sept. Einige Bücher u Münzen mit Briefe 22 Jun/3 Jul. durch Hrn Boell." [9] Blumenbach, *Rukovodstvo k'estestvennoj istorii D. Iog. Fridr. Blumenbacha, [...]*. Vol. I-III (Sanktpetersburg 1797). [10] Johann Georg von Koch [11] Friedrich Reinbott from Russia matriculated at Göttingen in theology on 15.IX.1797 (matr-nº 18043).

1076 Adam Leonhard Crux to Ernst Anton Heiliger in Hannover
Hannover, before 23 July 1797

S.[alvo] T.[itulo][1]

Der *Baron de La Hontan*[2] ^soll im J.[ahre] 1733^ im Monath *July* auf dem ehemaligen Kle[e]blatte[3] an der Wassersucht ^gestorben sein^.[4] Er hat zwar im Hauße neben der Münze gewohnet, aber nie selbst die Wirtschafft getrieben, auch das Kleeblatt ist von ihm ^nicht erbauet^,[5] nur angekaufft worden, ^er lebte^ übrigens ^von einer Churfürstlichen *Pension*^. Diese Umstände weiß ich von dem abgelebten H**errn** Conzertmeister Vezin,[6] der den *Baron* sehr wohl gekannt hat, der auch zugleich diese Nachrichten von seinem Schwiegervater den Major *Ma<i>llet,*[7] der ein Freund des *La Hontan* gewesen ist, offt gehöret hat.

In unserm *Cathalogo mortuorum*[8] finde ich nichts von diesem Manne: das Einschreiben ist vergessen, wie den[n] auch von 1728 bis 40 häufige Lükken darinn vorkommen: gewiß ist es indessen, daß er ein Mitglied unserer Kirche[9] war.

Ich bestehe übrigen
Euer Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
A: L: Crux Pastor.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2º Cod MS Hist. litt. 179, Vol. IV, f 79. One folded sheet, one side text, each page = 228 x 185 mm, surface-address when folded = 112 x 82 mm, ^...^ underlining and additions in black ink by Heiliger; beneath Crux's signatur, written by Heiliger: „ad S. Clem."; reference is to the Catholic St. Clement's Church in Hannover, consecrated in 1718. Adam Leonhard Crux, Pastor in Hannover, later Pfarrer and Dean in Höxter and Assessor at the General Vicary of the Prince-Bishopric of Corvey. Heiliger was Consistorial Councillor of the Royal Consistory in Hannover and Mayor of the Old City of Hannover. First printed in note 16 of nº 663 of this edition. [1] Latin for: „in reservation of the correct title, vorbehaltlich des richtigen Titels". [2] The explorer Louis-Armand de Lom d'Arce, Baron de Lahontan; on him see nºs 663 and 1077 of this edition. [3] Symbol also reproduced on Hanoverian coins. [4] For the testimony of Lahontan's death on April 21, 1716, see Lahontan, *Oeuvres complètes*. Vol. I (Montréal 1990), p. 237. [5] In the left margin, written by Heiliger: „vielleicht umgebaut". [6] Jean Baptiste Vezin [7] Not identified. [8] Latin for: „death records, Sterberegister". [9] The Catholic Church.

1077 Ernst Anton Heiliger to an unknown person in Hannover
Hannover, 23 July 1797

Ew Wohlgebohrn
werden hochgeneigt bestimmen ob anliegende Nachricht[1] von einiger Erheblichkeit vielleicht in Absicht des Sterb Jahrs vom *Baron La hontan*[2] für den Herrn HofRath *Blumenbach*[3] zu Goettingen seyn | könne, in welchen Falle sie gern *originaliter* zu deßen Disposition stehet.

Mit gewöhnter verehrlicher Hochachtung beharre ich lebenslang
Ew Wohlgeb**ohrn**
ganz gehorsamer
Diener
E. A Heiliger

Hannover
d**en** 23 *Jul*. 1797.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2º Cod MS Hist. litt. 179, Vol. IV, ff 75-76. One folded sheet, two sides text, each page = 227 x 180 mm, surface-address when folded = 111 x 83 mm. [1] See nº 1076 of this edition. [2] The explorer Louis-Armand de Lom d'Arce, Baron de Lahontan. He went to Canada in 1683 to serve in the French Marine Corps and fight e. g. against the Iroquois of the Great Lakes. He travelled widely in the regions of Wisconsin and Minnesota, and also in the upper Mississippi valley. Returning to Europe, he wrote a book about his travels which became very popular. Baron de Lahontan died on April 21, 1716 (often given as 1715), in Hannover. According to the testimony by Pastor Adam Leonhard Crux, sent by Heiliger to an unknown person on July 23, 1797, Lahontan died in July of 1733 (see nº 1076 of this edition); for the testimony of Lahontan's death on April 21, 1716, see Lahontan, *Oeuvres complètes.* Vol. I (Montréal 1990), p. 237. [3] Johann Friedrich Blumenbach

1078 Johann Beckmann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 25 July 1797

Ew Wohlgeb**ohren**

erhalten hierbey die versprochenen Praeparata.[1] Einige werden Ihnen nicht unangenehm seyn, weil Sie das Andenken meines seel.[igen] Hollmanns[2] ehren. Manche werden aber auch gewiß brauchbar, z.B. der Kinderkopf. Für diese bitte ich mich so lange zu creditiren, bis Ihnen einst etwas entbehrliches, mir brauchbares, an Büchern, Mineralien oder derg**leichen** vorkommen wird, womit Sie mich alsdenn debitiren mögen. Vergeben Sie, daß ich in der Sprache derjenigen Kunst[3] rede, wovon wir uns neulich mündlich unterhalten haben.

B.[eckmann]

G.[öttingen] d.[en] 25 Jul. 97

Nun habe ich noch praepar.[ata] in Weingeist[4] und einige Injectionen.

|

Herrn
Hofr. Blumenbach
Wohlgeb**ohren**

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (Beckmann nº 2). One half-sheet, rº text, vº address, the leaf = 230 x 189 mm, surface-address when folded = 128 x 88 mm, wafer seal. [1] The anatomical items have not been identified. [2] Samuel Christian Hollmann; father-in-law of Beckmann; see nº 911 of this edition. [3] Likely reference is to accounting (Buchhaltung). [4] Symbol replaced by word (spirit).

1079 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth in Stuttgart
Göttingen, 16 August 1797

Göttingen den 16ten Aug. 97

Zuförderst meinen herzinnigsten theilnehmendsten Glückwunsch mein Theurer Lieber Freund zu dem Glücke das Ihnen durch die Tübinger Profeßur,[1] so verdienter und so erwünschter Weise, zu Theil worden ist! Ich rechne es zu den größten Glückseeligkeiten meines Lebens daß mich der Himmel in eine Lage geführt hat wo ich gerade diejenigen Studien aus BerufsPflicht[2] treiben, mich[3] ihnen ex professo[4] widmen muß, die ich mir nach meiner ganzen Neigung zum Vergnügen und zur Erholung gewählt haben würde.[5] Das ist ein großes Loos in der Lotterie des Schicksals unsres Lebens!

Dann erfolgen hierbey die mir gütigst communicirten Bemerkungen und Zeichnungen zur Anat.[omie] der Scholle.[6] Ich hätte sie gern noch länger benutzt. Vielleicht können Sie mir sie gelegentlich (es hat aber keine Eile) einmal wieder gütigst mittheilen. Indeß

tausend Dank daß Sie mir sie schon so lange erlaubt haben.

Was die so vielartigen Merkwürdigkeiten betrifft die bey Canstadt ausgegraben worden, so glaube ich, daß man die ganz verschiednen Zeiten von wannen sie sich herschreiben, genau unterscheiden muß. zB. die irdnen Becher gehören wohl in die Zeit woher sich auch das unterirdische Mauer Werk datirt, das sich daselbst gefunden (ni fallor[7] hat der alte längstverstorbne Memminger Naturforscher, Ehrhard[8] etwas davon bekannt gemacht,[9] so wie auch Keyss|ler[10] in s.[einen] Reisen)[11] und da müßte man genau dem[12] eigentlichen Fundort des merkwürdigen Stirnbeins wovon Sie mir gefälligst eine Zeichnung geschickt,[13] nachspüren, um sicher zu seyn zu welcher Claße von alten Denkmälern es zu rechnen sey.

à propos. Ganz unerwartet kommt mir neulich ein Kistchen auf die Stube, mit englischer Adreße, und siehe da, das enthält den herrlichen Illinois-Schedel vom Mississippi den Sie bey Prof. Barton[14] gesehn,[15] und den mir dieser mit einem intreßanten Briefe[16] zum Geschenk macht. Er hat ganz den Character des Schedels des Wabash Indianers wovon Sie mir eine Zeichnung[17] zu schicken die Güte gehabt.

Unter andern schreibt mir H**err** Barton von ungeheuren Knochen eines Raubthiers (Fera) die in den Westlichen Gegenden von Pennsylvanien neuerlich ausgegraben worden, one of the claw bones without its horny fang measures 7 inches long[18] p Das wäre ja ganz enorm!

Laßen Sie mich doch ja bald was wieder von Ihrer lieben Hand lesen mein Theurer Freund.

interim vale & me porro ama.[19]
Totum Tuum[20]
Blbachium

* Stuttgart. Württembergische Landesbibliothek, Cod MS hist. 4º 325 (Autenrieth Briefe), f 118. One sheet, both sides text, the page = 223 x 190 mm, surface when folded = 114 x 166 mm. Provenance: Donated by Edmund Friedrich Autenrieth in October 1891. Partly printed in note 64 of nº 899, and in note 18 of nº 1000 of this edition. Answer to nº 1070 of this edition. Answered by nº 1087 of this edition. [1] Autenrieth became Professor of Anatomy and Physiology at Tübingen in 1797; see note 68 of nº 1070 of this edition. [2] Berufs>B<<P>flicht [3] >?<mich [4] Latin for: „by profession, von Berufs wegen“. [5] See also note 2 of nº 1004 of this edition. [6] See Autenrieth, „Bemerkungen über den Bau der Scholle Pleuronectes plaressa L. insbesondere, und den Bau der Fische, hauptsächlich ihres Scelets, im Allgemeinen“, in Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* I, 2 (1800), pp. 47-103. [7] Latin for: „if I am not mistaken, wenn ich nicht irre“. [8] Balthasar Ehrhart [9] Ehrhart, *Physicalische Nachricht, Von einer gegründeten neuen Meinung, welche den Ursprung derer aus der Erden kommenden versteinten Sachen, die bißhero der allgemeinen Sündfluth zugeschrieben worden, betrifft [...]* (Memmingen 1745). [10] Johann Georg Keyssler [11] Keyßler, *Johann Georg Keyßlers der Königl. Großbrittannischen Societät Mitglied, Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen [...]*. Vol. I-II (Hannover 1776). In Vol. I, pp. 96-97, are described the findings at Canstatt and other places, such as in the Harz Mountains and in Thüringen; see also nº 361 of this edition. [12] de>n<<m> [13] See note 93 of nº 1070 of this edition. [14] Benjamin Smith Barton [15] See nº 899 of this edition. [16] See nº 1000 of this edition. [17] See note 15 above. [18] See nº 1000 of this edition. [19] Latin for: „in the meantime, farewell, and keep me in your heart; inzwischen lebe wohl, und behalte mich weiter lieb“. [20] Latin for: „entirely yours, ganz der Deine“.

1080 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, before 28 August 1797

L.[iebster] Herr Br.[uder] ich habe *L*[s] Schrifft[1] durchgesehen und finde mehr als eine Ursache[2] warum ich mich nicht mit der *Recens.[ion]* derselben befaßen mag. Davon mündlich ein mehreres.

Nur gleich eins. Durchgehends alle die *citi*rten Alten[3] nachzusehen habe ich jetzt die Zeit nicht. und an den paar Stellen wo ich es zum Versuch gethan habe, finde ich den von andren schon begangnen Fehler, Nachrichten der Alten[4], die[5] eben so gut auf sehr bekannte Thiere paßen, gerade auf die allerseltensten frappantesten Arten zu deuten p (ohngefähr so wie unser *Ex=Coll*ege Less[6] die Feldteufel *Deuteron.[omium] XXXII. 17*[7] für Orangutangs[8] erklärt.)

Er hat seine Schrifft H[of]R[ath] *Gmelin*en[9] zugeschickt, vermutlich weil er wünscht daß dieser sie anzeigen soll.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 47, 3, nº 903. One half-sheet, rº both sides text, the leaf = 125 x 169 mm. Dating: Before the death of Gottfried Less on August 28, 1797. In the current letter Less is not called „selig“ (late). [1] This work and its author have not been identified. [2] Urs><<a>che [3] Reference is to ancient authors. [4] ><<A>lten [5] ><<d>ie [6] Gottfried Less, Professor of Theology at Göttingen until 1791; see note 7 of nº 645 of this edition. [7] Old Testament, Deuteronomy 32, 17 (Luther's translation): „Sie haben den Feldteufeln geopffert / vnd nicht jrem Gott / den Göttern die sie nicht kenneten / Den newen / die vor nicht gewest sind / die ewr Veter nicht geehret haben.“ [8] See Less, *Handbuch der Christlichen Religions-Theorie für Aufgeklärtere [...]. Dritte, sehr vermehrte und ganz umgearbeitete Ausgabe* (Göttingen 1789), p. 406: „Wo in der Alexandrinischen Uebersezung, diese Worte, δαιμον [daimon], und δαιμονιον [daimonion] vorkommen: da rede das hebraeische Original; entweder von Undingen, nämlich den Gözen der Heiden, [...]; oder von Wald-Menschen, (den Orang-Outang) 5 Mose 32, 16-17.“ [9] Johann Friedrich Gmelin

1081 Theodor Christian Eulner to Søren Lemming in Copenhagen
Godhavn (Greenland), 29 August 1797

HochEdelgeborner
Hochzuehrender Herr!

Nun erst habe ich einen Manns=Schädel[1] erhalten welcher wie ich glaube zu der Hinsicht des H**errn** Profeßor Blumenbachs[2] dienlich sein kann. er ist der nähmliche worum ich in vorigem Jahre[3] schrieb daß ich ihn zu einer gelegenen Zeit herbeyholen würde; den anderen Schädel welcher <wie> ich muthmaße von einer Frauens=Person ist und von[4] welchen ich auch in meinem vorigen Schreiben Erwahnte habe ich noch in meiner Verwahrung, da ich keine weitere zuverlaßige Nachrichten davon habe einholen können. Von denjenigen aber welchen ich bei dieser Gelegenheit die Ehre habe zu übersenden kann ich mit mehrerer Gewißheit versicheren, daß ich ihn genauer kenne. Er ist von einem Manne welcher vor 5 Jahren nicht lang vor meiner Ankunft nach Gronland starb; er hieß *Mamant* und starb plötzlich[5] an den Folgen einer überaus[6] starken Trunkenheit, er war ohngefär[7] einige und 40 Jahre alt welches ich doch nicht mit Gewißheit bestimmen kann,

da wennige Gronländer wißen wie alt sie <selbst> sind, und um eines | andern Alter bekümmern sie sich nicht. Da die Todesart woran er starb ziemlich auffallend war so fiel es mir leicht seine Steinhaufen zu entdecken[8] welcher[9] ihn bedeckte. Ohnerachtet er schon vor[10] 5 Jahren begraben war, so saßen die äußeren Theile noch ziemlich fest an den Beinen. Doch waren sie ganz *destruirt;* die Gehirnhöle war angefüllt mit einer Breyigten Masse welche beim Ausleeren einen ziemlich unangenehmen Geruch verbreitete, so daß ich einmal genöthigt wurde die Arbeit auszusetzen.

Außer erwähnten Schädel, habe ich noch einige andern Naturalien an die *Direction* eingepakt, nem**lich** ein St**ück** Steinkohle und 4 St**ück** versteinert Holz, und noch eine Probe von Bernstein welcher zwischen Steinkohlen gefunden wird wenn ich aber nicht weiß ob ich selbige nicht *appart* senden muß, da selbiger nicht mit in das Fäßgen gekommen ist; ich bitte ganz ergebenst selbige an die *Direction* überliefern zu laßen.

Ich werde mir alle möglige Mühe geben mehrere Schädel aufzusuchen und selbige bey Gelegenheit zu übersenden. Indeß habe ich die Ehre mit aufrichtiger Hochachtung zu sein

Dero

Godhavn den 29ten *August* 1797.

ganz ergebener Diener
Theod. Christ. Eulner.

An
d**en** H**errn** *Correspondent Lemming*
HochEdelgeb**ohren**

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 25 f 3. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 231 x 187 mm, surface-address when folded = 82 x 107 mm. On Søren Lemming see Falk-Jensen og Hjortg-Nielsen, *Candidati og Examina ei Juris 1736-1936; Candidati Politices 1852-1936; Candidati Actuari 1922-1936,* III Kaage-Røye (København 1957), p. 50. Niels Frandsen, Archivist of The Greenlandic National Archives in Nuuk, reported that „Mr. S. Lemming was secretary to the Board of directors of the Royal Greenland Trade Company (Den Kongelige grønlandske Handel) from 1786 to 1828." For this information sincere thanks are extended to Mr. Frandsen. [1] On the skull, see note 5 of nº 772 of this edition; also note 1 of nº 1082 and nº 1242 of this edition. [2] Johann Friedrich Blumenbach [3] J><<ah>re [4] >we<<vo>n [5] ><<plötz>lich [6] überau>s<<s> [7] ohngef>e<<ä>r [8] en>de<<td>ecken [9] welche<r> [10] >in<<vor>

1082 Theodor Christian Eulner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Godhavn (Greenland), 4 September 1797

Hochwolgebohrner
Hochgelehrter Herr Profeßor!

Da die König**liche** Grönländische Handlung in Kopenhagen,[1] mir den überaus angenehmen Auftrag gegeben, einige Schädel von hiesigen Eingebohrnen zu verschaffen, um in Dero überall berühmten Sammlung von Schädeln zu dienen: so habe ich mir viel Mühe gegeben, diesen Auftrag nach Wunsch auszuführen, bin aber nun erst, so glücklich geweßen, einen

Manns Schädel[2] zu erhalten, welcher ganz meinen Wünsche gemäß zu sein schiene.

Allein da ich ihn gehörig, von allen nicht dazu gehörigen Theilen befreyet hatte, fand ich zu meinem großen Mißvergnügen, daß die festen Theile, sehr stark angegriffen und sogar einige Theile, ganz destruirt waren, worüber ich mich würklich schäme, ihn einzusenden, wozu ich aber genöthigt bin, da ich der Königl**ichen** Handlung zugeschrieben habe, daß ich selbigen übersenden würde.[3] Ew Hochwolgeb**ohren** überall bekannte Güte, läßt mich hoffen, daß mir diese Fehler nicht zugeschrieben[4] werden, da es würklich nicht meine Schuld ist, welches aus folgenden Ursachen leicht zu ersehen ist.

Der Mann wovon dieser Kopf[5] genommen, starb im Frühjahr 1793, ohngefähr in seinen 40ten[6] bis 45ten Jahre, an den Folgen einer überaus starken Trunkenheit, die er sich durch | den Genuß einiger Flaschen Brantewein soll zugezogen haben. Der Winter bevor er starb, war überaus hart geweßen[7] besonders für Grönländer, da selbige vermittelst des überaus starken Eißes, keine Seethiere fangen konnten, und darüber in eine große Hungersnoth geriethen; so daß sie genöthigt waren, auser der Unterstützung, welche ihnen der Königl**iche** Handel gab, ihr Leben durch verfaulte und sonst weggeschmißenen Dingen zu erhalten suchen. Da nun Mehligte Speißen und[8] Hülsenfrüchte, worin die Unterstützung >[9]<, welche sie von der K.[öniglichen] Handlung erhielten bestand <Ihnen> nach meiner eigenen Erfahrung gar nicht zuträglich ist. Da[10] sie <hier> die nämlichen Zufälle hervorbringen[11] welche bei uns, durch den häufigen Genuß derselben entstehen, ohnerachtet selbige hier nur in sparsamen Quantitäten zugetheilt werden können, wozu hier noch der Genuß der faulen Dinge kommt, die kalte und feuchte Wohnungen nicht zu gedenken, den wenn sie nichts zu speißen haben müße[12] sie auch die[13] Wärme in den Häußern entbehren. Alles dies zusammen genommen muß also eine überaus starke unnatürliche Beschaffenheit der Säfte hervorbringen[14], wodurch die festen Theile zur[15] Auflößung und Zerbrechlichkeit überaus geschickt gemacht worden sind, so daß die Fäulniß desto stärker | hat auf sie würken können. Ohnerachtet ich[16] einige Umstände anführen konnte, so mag dies genug sein um Ew Wolgeb**ohren** zu überzeugen, daß die schlechte Beschaffenheit dieses Schädels, nicht von mir herrührt. Um mich ferner von allem Verdacht zu befreien, werde ich streben einen andern Schädel, zu erhalten welchen ich aufgespürt habe und welchen ich, auf einer Streiferey die ich künftiges Frühjahr vornehmen werde, und welches nicht ehender geschehen kann, da ich die Zeit abwarten muß wo die Grönländer >[17]< alle ihren[18] Winterplätze verlaßen. Kann ich mehrere erhalten so will ich selbige mit den[19] Schiffen welche von hier wieder zurückreisen <übersenden>, wo ich zeigen werde wie sehr ich bin

Ew Hochwolgeb**ohren**
ganz ergebener und gehorsamer Diener
Godhavn d**en** 4ten Septbr 1797. Theod: Christ: Eulner.

An
Des Herrn Professor Blumenbachs
Hochwolgeb**ohren**

|
Dem Hochwolgebohrnen und Hochgelehrten
Herrn Profeßor *Blumenbach*
in
frey - Göttingen.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 25, ff 4-5. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 231 x 186 mm, surface-address when folded = 84 x 111 mm, red wax seal, postal markings. First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 146-147. See also nº 1137 of this edition. On Theodor Christian Eulner, Physician and Surgeon in Greenland from 1793 to 1801, see Ostermann, *Grønlands første læge. [T.C. Eulner] Et levnedsløb fortalt i aktstykker [...]* (Kjøbenhavn 1920), pp. 95-104. [1] „Den Kongelike Grønlandske Handel" (The Royal Greenlandic Trade) founded in 1774. [2] See Blumenbach's entry in the catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 7): „56 Ein Grönländer von der Colonie Godhavn 80^{b}) nebst den beiden folgenden v. Prof. Wad in Copenhagen. Dec. IV. tab. 36". For the engraving of this skull see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), tab. XXXVI; description on pp. 12-13. The skull of the male Greenlander is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 699. On the skull are the following inscriptions by Blumenbach: across the frontalis, „80^{b}) Groenlandi a) Godhavn. 1797"; on the right orbital, „80^{b}) Groenlandi a) Godhavn. 1797"; on the right inferior maxillum „80$^{\underline{b}}$ Groenlandi a) Godhavn. 1797." See also note 5 of nº 772, nºs 1137, 1242 and 1292 of this edition. [3] See nº 1081 of this edition. [4] zugeschr>ei<<ie>ben [5] K><<o>p><<f>>< [6] 40><<ten> [7] On the severe winter of 1792/1793 see also the reports of Børge Johan Schultz, Inspector of North Greenland from 1790 to 1796; see Frandsen, *Nordgrønland 1790-96. Inspectør B. J. Schultz' indberetninger til direktionen for den Kongelige grønlandske Handel* (København 2010). [8] u><<n>d [9] >bestand< [10] >s<<D>a [11] ><<hervorb>ringen [12] Read: „müßen". [13] d>en<<ie> [14] ><<hervor>bringen [15] >g<<z>ur [16] ><<ich> [17] >< [18] ihre>r<<n> [19] >Sc<<den>

1083 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle
Göttingen, 21 September 1797

Göttingen den 21 *Sept.*

1 B.[uch] *Mos.[es]* 41. 9.[1]

Eben so bitte ich tausendmal um Gütige Nachsicht daß ich so lange in Ihrer Briefschuld geblieben Theuerster Freund, und daß ich alles versprochne, Barbados Theer[2] p noch nicht geschickt habe. es liegt alles parat und erfolgt nächstens![3]

Interim[4] bin ich so frey den Ueberbringer dieses Hrn *Scheel*[5] aus dem Holsteinischen, einen eifrigen fleißigen Zuhörer von mir Ihnen vorzustellen und Ihrer liebreichen Aufnahme ergebenst zu empfehlen.

Könnte ich mich doch nur selbst bald zu gleichem Behuf Ihnen präsentiren![6]

Indeß beharre ich unveränderlich mit der größten und aufrichtigsten Hochachtung

Ihr
treustergebner
Freund und Diener
Joh Fr Blumenbach

|

S[eine]^{r} Wohlgebohrnen
Herrn *D*^{r} und Profeßor *Forster*
in
Halle

* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 5, nº 15. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 228 x 188 mm, surface-address when folded = 76 x 116 mm, red wax seal. Dating: The year added according to Scheel's scientific tour; see also Blumenbach's notice of a letter by Paul Scheel from Vienna in that year (see „Missing Letters", p. 556). Scheel embarked on a scientific tour through several European countries in 1797, and stayed some days in Göttingen, Halle, Berlin and Vienna as well as in France and Italy, searching for publications on blood-transfusion; see Eckert, *Objective Studie über die Transfusion des Blutes [...]* (Wien 1876), p. 17: „Der deutsche, in dänischen Diensten stehende Arzt Paul Scheel machte durch zwei Jahre weite Reisen und durchsuchte, mit dem sprichwörtlichen Fleisse eines deutschen Gelehrten, die Bibliotheken von Kopenhagen, Wien, Berlin, Dresden, Göttingen und Wolfenbüttel, sowie alle namhafteren Büchersammlungen von Italien und Frankreich. Sein Werk: 'Die Transfusion des Blutes und Einspritzung der Arzneien in die Adern', Kopenhagen 1802-1803, zeigt [read: „zeugt"] von unermüdlichem Forschersinn, welchem wir den ersten gediegenen Ueberblick über den angeregten Gegenstand verdanken. Scheel's Verdienst ist es, dass von da an die Mehrzahl der Aerzte die Transfusion als eine der besonderen Beachtung und weiteren Forschung würdige Operation betrachteten." Reference is to Scheel, *Die Transfusion des Blutes und Einsprützung der Arzneyen in die Adern [...]* (Kopenhagen 1802-1803). On the title-page, Scheel mentioned his honorary membership in the Sydenhamian Society at Halle (Societas Sydenhami Halensis), which he likely received during his stay in Halle in 1797. [1] Quotation from the Old Testament, Genesis 41, 9, often cited by Blumenbach; it reads (Luther's translation): „Ich gedencke heute an meine Sünde"; (King James Version): „I do remember my faults this day". [2] See nº 1024 of this edition. [3] See nº 1097 of this edition. [4] Latin for: „in the meantime, einstweilen". [5] Paul Scheel from Itzehoe in Holstein matriculated at Göttingen in medicine on 4.V.1791 (matr-nº 15882); a few months later he went to Copenhagen for further medical studies. After his examination in 1796 he began a scientific tour through several European countries (see *note above); he received his doctoral degree in Copenhagen in 1798, and became City Physician and later Professor of Obstetrics at Copenhagen. On him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). Johann Hermann Scheel, Paul Scheel's younger brother, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 4.V.1797 (matr-nº 17944) and stayed here until Easter 1800 (see „Logie-Verzeichnisse 1795-1801"; also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006)). [6] Blumenbach never met Forster (see nº 1213 of this edition).

1084 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 27 September 1797

Ich werde Herrn C.[olladon] erwarten.[1]

Bl.[umenbach]

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. Written on the missive of Johann Friedrich Gmelin of 27.IX.1797. Dating: According to the date of Gmelin's missive. [1] Reference is to the graduation of Jean-Pierre Colladon from Geneva. Blumenbach is requested to be Chairman at Colladon's defence. Jean-Pierre Colladon matriculated at Göttingen in jurisprudence on 2.III.1791 (matr-nº 15851) and received his doctoral degree in medicine on 30.IX.1797 (Mildner nº 739) with the dissertation „De mania et melancholia". A copy of Colladon's dissertation has not been located. On him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006), and Gmelin, *Vitas nonnullorum candidatorum doctissimorum recenset [...]* (Gottingae 1797), pp. 29-30. Blumenbach agreed to assume the Chair.

1085 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 30 September 1797

Seeberg den 30ten Septbr. 1797.

Verzeihen Sie Hochgeehrtester Herr Hofrath, wenn ich es so lange verschoben habe, Ihnen Ihren merkwürdigen *Behrens*[1] zurückzuschiken. Die Ursache dieser Verzögerung war, weil ich immerfort, von Woche zu Woche, von Monat zu Monat hofte, durch *De La Lande,*[2] *Fleurieu's*[3] *Memoire* über die Lage der Oster Inseln[4] zu erhalten;[5] H**err** d[e] *L.[a] L.[ande]* hatte mir auch versprochen hierüber Nachricht**en** zu geben. erst spät erfuhr ich, daß *Fleurieu* und er Todtfeinde sind, folglich solange das *Memoire* nicht gedrukt wird, keine *Communication* zu hofen ist. wenigstens nicht auf dem Weg, auf welchen ich es erwartete. Vor kurzem las ich auch einen Ausfall des L.[a] L.[ande] auf F.[leurieu] wo er diesen beschuldigte, daß er auf seiner Reyse[6] mit Pingré,[7] diesen geschikten Astronomen an Beobachtungen gehindert, und sich mit seinen Federn geschmükt habe. Dem sey nun, wie ihm wolle, hier schike ich Ihnen ihren *Behrens* mit dem grösten Dancke zurücke, und bitte zugleich um Vergebung, daß ich hinten noch eine Note hineingeschrieben habe. Da mir *La Lande* nichts von *Fleurieu* mittheilen konnte, so schrieb er mir desto mehr von *Hornemann*.[8] Ich copire Ihnen wörtlich seine Briefe. Vom 8ten July. [„]Mr *Hornemann* a passé à Paris.[9] et je lui ai fait toutes les politesses qu'éxigent tant de Courage et tant de qualités rares pour des decouvertes aussi extraordinaires. il avait dejà vû l'annonce que j'ai fait de son Voyage dans l'histoire de l'astronomie.["]

16 July - „Je reçois les adieux de Mr *Hornemann,* je me charge de ses commissions, je lui offre mes services en son absence. Je le prie d'embrasser ma fille[10] qui lui promet de faire des voeux pour lui" (eigentlich der Frau seines Neveu le *Francais de La Lande*).[11] Wenn Ew. Wohlgeb**ohren** die neue Auflage von *L.[a] Lande's* Africa[12] nicht >[13]< besizzen, so bin ich so frey Ihnen ein Exemplar zu ihrem völlig**en** Gebrauch beizulegen. |

Ew Wohlgeb**ohren** werden hofentlich meine höflichste Invitation zu unseren A.G.E.[14] erhalten haben, ich wiederhohle hiers nochmals meine ergebenste Bitte diesem Institute beitretten zu wollen. Könnte Ihnen nicht gleich *Behrens* Stof zu einem kleinen Aufsaze liefern? S. K. H.[15] der Erzherzog *Karl,*[16] und die generalität des Hauptquartiers[17] haben bereits auf unsere geogr**aphische** *Ephemeriden* subscribirt, alle Astronomen sind als Mitarbeiter dabey. ich hofe Ew. Wohlgeb**ohren** werden unsere Gesellschaft nicht verschmähen, und wenigstens wenn nicht als Rezensent, doch als Correspondent beitretten. das Journal wird gewiß ihren Beifall haben. im I Heft erscheint schon eine neue Charte vom schwarzen Meer nach des Bürger *Beauchamps*[18] Bestimmung von *Trebizonde,*[19] und eine *Mappa critica* des Sächsischen Kreises.[20] 25 Mitarbeiter, alles Sterne der ersten Größe, haben schon zugesagt, aber ich habe meinen Zweck nicht erreicht, und das Verzeichniß meiner Sterne 1ter Größe nicht vollzählig, so lange ich einen Blumenbach nicht darunter zählen kann.

Beauchamps Briefe sind in 28 Tagen nach Paris gekommen, der türk**ische** Dollmetscher des Ambassadeurs[21] ein Athenienser von Geburt,[22] übersezzt de La Lande's Werke[23] ins griechische. Die Mem.[oires] d.[e] l'Instit.[ut] Nat.[ional][24] wird jezt gedruckt, man ist bey pag. 88.

Was sagen Sie dazu Hochzuverehrender Herr Hofrath! das unsere *matiere célèste* vom Himmel gefallen, doch *Nostoc* war.[25] Inspector *Köhler,*[26] Dr *Bauer,*[27] Dr *Leonardi,*[28] Hr *Seyffert*[29] haben die Sache nun näher untersucht, und erklären es selbst für *Nostoc*. Köhler

hat es unserm Herzoge[30] selbst in Dresden gesagt. ich habe mich aber wohl gehütet | dem *La Lande* etwas davon zu schreiben. die Franzosen haben darauf beharrt, daß es nichts als *Nostoc* wäre. das sagen nun die Dresdner auch; *non nostrum est tantas componere lites*.[31] Ich bin kein *Botanicus,* aber ich möchte doch einen Eid darauf ablegen, daß die Matiere davon Sie auch ein Particulam haben,[32] kein *Nostoc* sey. ich vermuthe die H**errn** Sachsen haben sich anführen lassen. es liegt irgend ein böser Streich eines Spaßvogel zum Grunde, und nun schämen sie sich die Wahrheit zu bekennen; ich habe einen kleinen Aufsaz sub chiffre a + b[33] in dem Supplementband des Reichsanzeiger[34] darüber, mit einem Kärtchen abdruken lassen und nun ists damit, wie mit dem goldnen Zahn,[35] *relata referro,*[36] ich habe berichtet, was mir Köhler und der geheime Finanz Sekret. Seyffert und Dr Bauer gemeldet haben, das ist ihre Sache. wenn Sie sich haben anschmieren lassen. der Himmel weis nun, was die *Matiere célèste* für ein Compositum ist! Für die Beschreibung des Ungeheue[r]s in dänischer Sprache[37] habe ich noch nicht gedankt. ich thue es also jezo. Ihr H**err** Sohn[38] überbrachte es mir den Vorabend, als ich mit H**errn** *Calkoen*[39] eine partie auf den Inselsberge[40] machen wollte. ich engagirte ihn dazu, es war alles verabredet, als >[41]< den folgenden Morgen ein großes Gewitter unsere partie de plaisir[42] ganz vereitelte. - Ich habe einen jungen Menschen[43] *Stud. Medicinae* mit einer Kleinigkeit unterstüzzt. Dies Jahr kam er wieder, und wollte sein Contingent abhohlen. da ich Zweifel hatte, ob er wirklich noch in Göttingen studire, und er vorgab, daß er auch bey Ew Wohlgeb**ohren** höre, so habe ich mir die Freyheit genommen, ihm eine Anweisung auf Sie zu geben. ich glaube meine Vermuthung wird eingetreten seyn. Der Pursche mag ein Vagabund seyn, und er wird wohl seinen Wechsel nicht presentirt haben. Sollte es | aber wirklich geschehen seyn, und ich so viel Credit bey Ihnen gefund**en** haben, daß Sie meinen Brief honorirt haben, so bitte ich mir wissen zu lassen, wie ich meine Schuld abtragen kann.

Unser Herzog[44] hat mir die Kupfer zu *Staunton's* Reyse[45] gezeigt, die er von Göttingen zur Ansicht erhalten hatte. Haben Sie das Werk od. Text auch? das wäre wohl etwas für unser erstes Heft der A.G.E. eine kleine Anzeige?[46] Ich empfehle Ihnen nochmals unsere *Ephemeriden* Hochgeehrtester Herr Hofrath, und verharre hochachtungsvoll

Ihr

Ganz Ergebenster Diener

Zach

N.[ach]S.[chrift] der neue Comet ist in 10 Orten zugleich gesehen worden. es scheint, daß er noch sehr merkwürdig werden wird, es sind Vermuthungen da, daß er der 1789 und 1790 erwartete von *Halley*[47] angekündigte seyn könnte. Wenn das ist, so ist es das merkwürdigste, was seit der Entdeckung des neuen Planeten[48] ist bekannt geworden, es wird als denn der 2te Comet seyn, dessen Rückkehr man kennt; wenn diese Conjecture stich hält, so öffnen wir unsere A.G.E. auf eine sehr brillante Art.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 10). One folded sheet, four sides text, each page = 190 x 117 mm, not folded. [1] See Behrens, *Carl Friderich Behrens selbst gethane Reise und Begebenheiten durch die bekannte und unbekannte Südländer und um die Welt [...]* (Franckfurth 1737). A copy of this edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1409). [2] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [3] Charles Pierre Claret de Fleurieu [4] Easter Island; it was discovered by Jacob Roggeveen on Easter Sunday of 1722. [5] See *Allgemeiner litterarischer Anzeiger,* Freitags, den 23sten December 1796, col. 598. [6] Pingré took part in the Atlantic voyage with Fleurieu in 1769. See also „Blumenbachs Anzeige von: Claret-Fleurieu, Voyage autour du monde

pendant les années 1790, 91 et 92. par Étienne Marchand, précédé d'une introduction historique; auquel on a joint des recherches sur les terres australes de Drake, et un examen critique du voyage de Roggeween avec cartes et figures (Paris)", in the *GGA* of 27.VI.1801 (II, pp. 1017-1025). [7] Alexandre Guy Pingré [8] Friedrich Conrad Hornemann; see also Hornemann to Joseph Banks of 12.VII.1797 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 426-427) (partly printed in Hallett (Ed.), *Records of the African Association 1788-1831 [...]* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York 1964), pp. 182-183); also his letters to Bryan Edwards of August, 1797, and 21.IX.1797 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 427). [9] Hornemann left London on June 27, 1797; see his letter to Arnold Hermann Ludwig Heeren of 26.VI.1797 (Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), pp. 83-84 (notes p. 105); here p. 83): „Mein Paß vom Directorium ist endlich angekommen und ich denke morgen abzureisen, über Dover, Calais, Paris, Marseille." See also nº 1102 of this edition. [10] Marie-Jeanne Amélie Lefrançois; likely Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande's daughter and wife of his nephew; see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 100. [11] Michel-Jean-Jérôme Lefrançois [12] Lalande, *Mémoire sur l'interieure de l'Afrique [...]* (Paris [1795]). [13] >?< [14] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden". [15] Abbreviation for „Seine kaiserliche Hoheit" (His Imperial Highness). [16] Carl Ludwig Johann Joseph Laurentius, Duke of Saxe-Teschen and Archduke of Austria. [17] Likely reference is to the troops of Archduke Carl Ludwig Johann Joseph Laurentius of Austria. [18] Pierre-Joseph Beauchamp [19] Also spelled „Trabzon, Trabizond, Trabesund"; see Beauchamp, „Geographische Ortsbestimmungen des Bürgers Beauchamps im griechischen Archipelagos und auf der südlich-asiatischen Küste des schwarzen Meeren", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 124-126. [20] See „Charte den südlichen Theil des Ober-Sächsischen Kreises vorstellend. Nach Murdochischer Projection entworfen, nach den neuesten astronomischen Ort-Bestimmungen berichtiget und revidirt auf der Seeberger Sternwarte bey Gotha, gezeichnet von F. L. Güssefeld. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1798)", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 82-89. [21] Reference is to Seyit Ali Efendi, first Turkish envoy to Paris; in Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band [...]* (Graz, Köln 1965), p. 458, the Turkish envoy to Paris is named Es'ad 'Ali Efendi. [22] Panagiótes Kodrikás (Codrika) [23] See „Auszüge aus verschiedenen Briefen des Bürgers La Lande, Inspectors des Collége de France, Directors der Sternwarte der Republik, Mitglied des National-Instituts der Künste und Wissenschaften und der Commission über Meereslänge, an den Herausgeber in den Monaten November und December 1797 geschrieben", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 127-130; here pp. 128-129. „Der *türkische Botschafter* beträgt sich sehr artig gegen mich, [...]. Sein Dollmetscher, ein geborner Athenienser Namens Codrika, ist auch ein feiner Mann; er hat einige meiner Schriften ins Griechische übersetzt." [24] Reference is to the Mémoires de l'Institut National des Sciences et Arts. [25] See nº 1051 of this edition. [26] Johann Gottfried Köhler [27] G. Benjamin Bauer, physician in Kleinwelka (near Bautzen); see also Chladni, *Ueber Feuer-Meteore, und über die mit denselben herabgefallenen Massen [...]* (Wien 1819), pp. 135, 375. [28] Johann Gottfried Leonhardi, Aulic Councillor and Physician-in-Ordinary in Dresden; see Chladni, *Ueber Feuer-Meteore, und über die mit denselben herabgefallenen Massen [...]* (Wien 1819), p. 375. [29] Johann Heinrich Seyffert [30] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [31] Quotation from Vergil, *Eclogae,* 3, 108: „It is not for us to settle such great disputes"; the original phrase reads: „Non nostrum inter vos est tantas componere lites" (es steht uns nicht zu solche Streitigkeiten beizulegen). [32] See nº 1051 of this edition. [33] Zach often used the chiffre „a + b"; see *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.* Num. 119. Mittwochs, den 24 May 1797, col. 1280-1281; also Georg Christoph Lichtenberg to Jeremias David Reuß of 1.VII.1796 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2659, pp. 604-606; here p. 605; also ibid., pp. 548 and 666); and Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Kommentar zu Band I und Band II [...].* 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 1094. [34] *Gemeinnützige Aufsätze vermischten Inhalts, als Beyträge zum Reichs-Anzeiger [...].* Vol. I (Gotha 1797), nº XXIV, p. 329. [35] Likely reference is to the „golden tooth" discovered in the mouth of a seven-year-old boy in 1593; the story was first a sensation, but later was acknowledged to be a fraud. The proverb „a wonder like the golden tooth" came to signify an impossibility; see Wander (Ed.), *Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das Deutsche Volk [...].* Vol. V (Stuttgart 1987), col. 451. [36] Latin for: „I'am just the messenger, ich habe nur berichtet". [37] Likely reference is to Peter Christian Abildgaard's description of the skeleton of a megatherium (giant sloth) in the Madrid Natural History Cabinet; see nº 1036

of this edition. [38] Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach; when Martinus von Marum visited Gotha in July of 1798, Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach stayed at the home of Pastor Ernst Christian Rudolph Buddeus in Gotha; see Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), p. 301: „4. Juny [1798 ...] In the afternoon I called upon all the people for whom I had brought letters of introduction from Göttingen: [...] 6) young Blumenbach, at *Pastor* Buddens [read: „Buddeus"], [...]." Blumenbach was related to him by his mother, Charlotte Eleonore Hedwig Blumenbach née Buddeus. [39] Jan Frederik van Beeck Calkoen; see also Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 80. [40] Hill in the Thuringian forest. [41] >?< [42] French for: „excursion, Ausflug". [43] Not identified. [44] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [45] Staunton, *An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China [...]*. Vol. I-II (London 1797); reviewed by Christoph Meiners in the *GGA* of 16.XII.1797 (II, pp. 1985-1994). [46] See „Statistische Nachrichten aus China, ausgezogen aus Sir George Staunton's Reisebeschreibung der englischen Gesandtschaft des Grafen Macartney nach China im J. 1793", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 137-156. [47] Edmond Halley [48] Reference is to Uranus, discovered by William Herschel in 1781.

1086 Georg Heinrich von Langsdorff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Lisbon, 1 October 1797

Lissabon d**en** 1t 8b· 1797.

HochzuverEhrender Herr Hofrath!

Verzeihen Sie HochzuverEhrender Gönner und Freund, daß ich mir die Freiheit nehme mich in einen Briefwechsel mit Ihnen einzulaßen, ich kann aber nicht umhin; denn die neuen Gegenstände meiner Lieblingswissenschaft der Naturgeschichte sind zu interessant für mich, als daß ich Ihnen HochzuverEhrender Lehrer nicht einige Nachrichten davon geben solte. - Es sind hier mehrere Kabinete unter welchen sich das grose Königl**ich**e Kabinet in Belem[1] 1. Stunde v.[on] hier ganz vorzüg**lich** auszeichnet. Erlauben Sie mir daß ich Ihnen einiges davon melde. Das Kabinet ist zu der Zeit angelegt, als der vorige Prinz v:[on] Brasilien[2] Naturgeschichte studirte, sein Hofmeister *Miguel Franzini*[3] machte den ersten Anfang damit. Das Gebäude und die Zimmer sind nicht sehr groß und weitläuftig; allein alles ist sehr schön eingerichtet, und man findet wahre Schäze für die Naturgeschichte. In der Mitte des einen Saals steht eine kurze Säule, worauf ein Stük gediegnes Kupfer aus Brasilien ruht, daß nicht weniger als 1672 *£b* wiegt.[4] Das königl**ich**e Wappen ist nebst einer Inschrift darauf gestempelt. - Was die Sammlung v:[on] ausgestopften und in Weingeist aufbewahrten Seefischen anbelangt, so glaube beynahe keine vollkommnere sehen | zu können, überhaupt sind die Seeprodukte sehr schön und vollständig. Unter den Fischen sah ich einen *Squalus*[5] mit 2 Köpfen und einem Schwanz.[6] Dieser Fisch wurde hier auf dem Fischmarkt für einige Schillinge verkauft, und durch die 3 u 4t Hand kam er für 20 *L[ouis]d'or* end**lich** in dieses Kabinet. - Unter allem war aber die Mineralogie für mich am interessantesten. Die Brasilischen Produkte sind gewiß nirgends so anzutreffen, ausländische Produkte hat man wenig. Unter andern fand ich einen elastischen Sandstein v:[on] 3 1/2 Fuß lang u 1 1/2 breit Es war als wenn man einen Bogen Papier langsam in die Höhe hob. Man zeigte mir einen Stein unter dem Nahmen von einem krystallisirten <elastischen> Sandstein, dies war er nicht; allein doch nicht minder merkwürdig.[7] Auf einem elast.[ischen] Sandstein waren näm**lich** Quarz xxst.[ücke][8] angeschlossen. Der Stein war ohngefähr v.[on] der Grösse eines 8vo Blättchens und ließ sich Troz der Krystallen hin und her biegen. Krystallisirtes und gediegnes Gold sah ich in

Menge. *Platinna* <in> einem grosen Pokal ganz voll, mehrere *£b*. Natür**lich**es BerlinerBlau[9] v:[on] einigen *£b* ganz rein, und Edelsteine v:[on] aller Art pp. Die Mineralien sind alle auf einer[10] hölzernen Unterlage, das weiß lakirt und vergoldet ist. Dies gewährt einen schönen Anblik, die Mineralien sind alle mit einem kleinen Kettchen darauf befestigt, und so kann man jedes Stük nach Wohlgefallen auf allen | Seiten betrachten, ohne dem Mineral zu Schaden. Zur grösern Deut**lich**keit ist hier ohngefähr die Figur. {...}.[11] Von vielen andern Merkwürdigkeiten werde ich Ew: Wohlgeb**ohren** auf ein anderesmal unterhalten.[12] Ich habe mir Mühe gegeben gute Sachen zu kaufen; allein ausser den Edelsteinen kann man nicht leicht etwas bekommen. Hingegen im Tausch ist es sehr leicht. Ich komme daher zulezt noch mit einer Bitte, oder vielmehr mit einem Vorschlag. Wolten Ew: Wohlgeb**ohren** nicht die Gewogenheit haben und mir auf meine Rechnung für 4 - 6 *L[ouis]d'or* Mineralien zu schiken. Das Geld können Ew: Wohlgeb**ohren** v:[on] meinem *Commissair* in Hamburg dem H**errn** *W. Schubert*[13] ziehen, welchem ich gesagt habe, daß er es Ihnen, wenn Sie ihm Nachricht v:[on] der Auslage geben, wieder erstatten soll. Solte es aber für Sie zu beschwer**lich** seyn, so bitte ich gehorsamst meinen Freund *Jordan*[14] mit dem Auftrag zu beschweren, und ihm einstweilen das Geld vorzustreken; denn dieser Mensch hat es nicht zu entbehren und vorzustreken. Wolten Ew: Wohlgeb**ohren** auch für Ihre Rechnung etwas auf den Tausch mitschiken, so werde ich suchen Ehre bey Ihnen einzulegen. Die Portugiesen lieben hauptsäch**lich** alles was in die Augen fält. Schillerspat, Bandjaspis v:[om] Harz angeschliffen wird besonders gut abgehen. Von Doppelspat weiß man hier beynahe nichts, Kalkspate, Rothgulden pp kurz was Ew: Wohlgeb**ohren** selbst für gut finden; allein Boracite[15] z: B: das ist nichts für hier, denn es blendet[16] nicht, und fält nicht in die Augen. |

Meine hauptsäch**lich**e Speculation geht nach einigen Brasilischen Produkten aus dem grosen König**lichen** Kabinet. Der erste Aufseher H**err** Prof: *Vandelli*[17] mein guter Freund ist gar nicht scrupulös, und will sich in einen Tauschhandel einlassen. Man ist in der Mineralogie noch weit zurük, u weiß beynahe nichts v:[on] Werner.[18] Eine andere Bitte an Sie Theuerster Lehrer ist die, daß mir Ew: Wohlgeb**ohren** die beste deutsche Mineralogie zug**leich** mitschiken. ich erinnere mich eines diken 8Bands[19] in glaube in 2 Th[ei]len ich habe aber den Namen vergessen. Solten die lateinischen oder franz.[ösischen] Namen nicht dabey seyn, so bitte ich auch noch um eine lateinische Mineralogie; damit ich mich mit den hiesigen Mineralogen ganz verständ**lich** machen kann. Ich bin hier ein kleiner Reformator der Mineralogie. Ihre Anleitung der Naturgeschichte kommt mir ganz treff**lich** zu statten. Von dem innern Gehalt, Gewicht pp wußten sie hier gar nichts. - Ich bin der portugies:[ischen] Sprache noch nicht ganz mächtig; daher ich auser denen Gelehrten welche französisch sprechen wenig kenne. nächstens werde ich aber einen Portugiesen, den Aufseher der Anatomie[20] kennen lernen. Da hier alle Nationen zu finden sind; so zweifle ich gar nicht daran, daß ich nicht Ew: Wohlgeb**ohren** mit der Zeit einige interessante Schädel schiken kann.[21] Erst muß ich aber ein wenig warm hier werden, um hinter alle Schliche zu kommen. Ich erwarte so bald als mög**lich** Antwort, und habe die Ehre mit vieler Hochachtung zu verharren

Dero
gehorsamster Diener.
G H Langsdorf.

P:[ost] S:[criptum]
Meine Briefe bitte an H**errn** *Wilh:[elm] Schubert Commissionair* in Hamburg zu

addressiren. - Auch bitte ich gehorsamst mir
eine gute Pharmacie, etwa Hildebrandts[22] beyzulegen.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1023. One folded sheet, four sides text, each page = 233 x 189 mm, surface-address when folded = 95 x 115 mm. Langsdorff's „,“ has frequently been interpreted as „.“ On Langsdorff, see nº 1032 of this edition. He became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1803; see the *GGA* of 3.XII.1803 (II, p. 1924). At the time of the current letter he was staying in Lisbon as Physician-in-Ordinary to Prince Christian August of Waldeck-Pyrmont, commander of the Portuguese army. For the contents of this letter, see also nº 1106 of this edition, and Blumenbach, „Nachricht von einigen Naturseltenheiten“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 52-53. On the fate of the current letter, see nº 1106 of this edition. [1] Shortened form for „Bethlehem“; site of a Royal Palace near Lisbon. [2] „Prince of Brazil“, title of the Portuguese Crown-Prince; reference is to Dom José, Crown-Prince from 1777-1788. [3] Miguel Franzini from Venetia; he was called to the newly reformed University of Coimbra in 1772; he was also the teacher of the Crown-Prince Dom José and, since 1788, of the Crown-Prince Dom João, who became King of Portugal (Dom João VI; John VI) in 1816. [4] See Blumenbach, „Nachricht von einigen Naturseltenheiten“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 52-53; here p. 53. [5] Latin for: „shark, Hay“. [6] See ibid. [7] See ibid. [8] „xx“, abbreviation for „Kristalle“ (crystals). [9] „Berlin blue“, also called „Prussian blue“, a synthetic pigment. [10] eine>m<<r> [11] The drawing is not printed here. [12] Further letters that describe the minerals of the Royal Palace in Belem have not been located. [13] Wilhelm Schubert [14] Not identified; likely Gotthelf Friedrich Jordan or his brother, Johann Gerhard Jordan, both from Göttingen. Gotthelf Friedrich Jordan matriculated at Göttingen in medicine on 14.II.1793 (matr-nº 16550) and received his doctoral degree on 30.XI.1793 (Mildner nº 665) with the *Dissertatio inauguralis chirurgico-medica de prolapsu ex ano [...]* (Gottingae [1793]); some time after working as a Prussian army-surgeon, he set up practice in Göttingen in 1795. Johann Gerhard Jordan matriculated at Göttingen in medicine on 2.V.1787 (matr-nº 14521) and received his doctoral degree on 29.XI.1793 (Mildner nº 664) with the *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de struma [...]* (Gottingae [1793]). [15] See note 7 of nº 908 of this edition. [16] bl>i<<e>n>k<<d>et [17] Domenico Augustino Vandelli; see Delicado, „For scientists, for students or for the public? The Shifting Roles of Natural History Museums“, in *Journal of History of Science and Technology,* 4 (2010), pp. 1-20; here pp. 3-4 (internet version): „Rómulo de Carvalho attributes the development of natural history in Portugal in the final decades of the eighteenth century both to international influences of naturalists and to the contact with the African, Asian and South American colonies. Portugal is visited by several foreign scientists who publish descriptions of local fauna, such as J. Vigier, Merveilleux and Link, and a few Portuguese collectors assemble natural history cabinets. The first natural history museum and botanical garden in the country is created by the Royal Household in 1768, with the main purpose of promoting the princes' education. Its first director was the Italian botanist D. Vandelli and the Royal Cabinet of Natural History, later Ajuda Royal Museum, was meant to 'preserve the samples of natural productions from the colonies and the results of their analysis', and it hosted the collections gathered through 'philosophical voyages' to the colonies of Brazil, Goa, Angola, Mozambique and Cape Verde in 1783, as well as through expeditions in mainland Portugal and the Atlantic islands. According to Brigola, the Museum had 'a strong experimental element connected to the King's overseas strategy', being a 'scientific tool at the service of a strategy for economic development'. Besides scientific and economic functions, the museum and botanical garden also had public enlightenment purposes: from the last decade of the century onwards, it was open to the public once a week and visits by request from aristocrats, natural history enthusiasts, diplomats and foreign travellers were allowed on other days.“ [18] Abraham Gottlob Werner [19] Volume in octavo. [20] Not identified. [21] Skulls, sent by Langsdorff, are listed in the catalogue of Blumenbach's skull-collection, but none of them are from the time, that Langsdorff stayed in Lisbon. [22] See Hildebrandt, *G. Friedrich Hildebrandt der Arzneikunde Doctors, Professors der Anatomie und Assessors im Fürstlichen Ober-Sanitäts-Collegio zu Braunschweig Versuch einer philosophischen Pharmakologie* (Braunschweig 1786).

1087 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 2 October 1797

Goettingen Oct. ye 2^d 1797

Sir

I have many Thanks to give You for Your late kind Letter[1] & the valuable additions of *Bruee*[2] on the clove tree (of which I have given an account in <the annex'd number of> our gelehrte Anzeigen)[3] & of the new Penny[4] of Bolton's[5] superior manufacture.[6] As even our German Newspapers had announced this new coin, the piece itself You favord me with was a very universaly interesting curiosity for me & all my acquaintances in Gottingen.

You will receive by the quarterly Messenger[7] a parcel containing besides some new pamphlets, the variations of God save the King,[8] which You will be so kind to present with my respectful Compliments to *Lady Banks*.[9]

& to Miss Banks[10] one of the very few copies of Prof. *Tychsen's*[11] numismatical papers separately printed with a title page.[12]

I inclose here a visiting chart[13] of the widow[14] of that famous favorite of the great Frederik[15] of Prussia, Colonel *Charles Gottlieb Guichard,*[16] but named by his Royal Master, Quintus Icilius.[17]

I got | the other day the Original Edition of Jac.[ques] l'*Heremite's*[18] voyage round the world described in German by a companion of the Voyage, Adolph Decker[19] of Strasburg, under the Title of Diurnal der Nassawischen Flotta, oder TagRegister &c Strassburg. 1629. 4º c[um] fig. aen.[eis][20] In case that You not yet have this in Your collection, Your kind acceptance of it will make me very happy.

In perusing S[i]^r G. Staunton's[21] account of the Embassy to China[22] I found a print of a Chineese Lady's foot after a model in plaster brought over to England. Should it be possible to get occasionaly a copy of it, it would be a valuable accession to my anthropological collection.[23]

The copy of good *Horneman's*[24] Letter[25] to the African Association[26] which You kindly promised me, will be highly interesting for me.[27]

His mother[28] sended the other day the 2 inclosed Letters[29] to me[30] in case that there should be any possibility to forward them occasionaly to him. I take the liberty to leave them to Your care & disposition. | I feel myself very much indebted for Your kind Intercession with the Association in regard to the original Edition of their proceedings,

& with Mr *Greville*[31] in regard to the crystallized Indian Diamond,[32]

as well as for the kindness with which You will give to my Friends Baldinger[33] & Reuss[34] a copy of Your masterly Catalogue.[35]

I remain always full of the highest Regard & Gratitude

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant
Jno Fred^k Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 ff 322-323. © British Library Board. One folded sheet, three sides text, each page = 227 x 188 mm. Banks's acknowledgment of receipt and his response appears in the lower left corner of f 322 r°: „Oct 31", and again, with his response, on f 323 v°: „Pr Blumenbach Oct 31 97 Dec^r

14.“ Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 114. Answer to a missing letter. Answered by a missing letter of December 13, 1797 (see „Missing Letters“, p. 557). [1] This letter has not been located. [2] Read: „Buée“; reference is to Buée, *A Narrative of the successful manner of cultivating the Clove Tree [...]* (London 1797). The work was a private print. Blumenbach’s copy was sold at the auction of his library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 129), and purchased by the Göttingen Library (acc-nº 40.57.4.M.26912); it bears the shelf-mark 4º Bot. IV, 7752. On the inner cover is noted by Blumenbach: „Diese Schrifft ist eine litterarische Seltenheit; da sie nicht in den Buchhandel gekommen, sondern auf Veranstaltung des königl**ichen** Geheimen Conseils blos für die Pflanzer im Britischen West=Indien gedruckt worden.“ [3] See „Blumenbachs Anzeige von: William Urban Buée, A Narrative of the Successful Manner of Cultivating the Clove Tree in the Island of Dominica, One of the Windward Charibee Islands (London 1797)“, in the *GGA* of 14.IX.1797 (II, pp. 1454- 1456). [4] Reference is likely to a „Penny Token“ or a „promissory Halfpenny“; see the catalogue of Blumenbach’s collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 218): „15 Stück verschiednen Geprägs von dem saubren *promissory Halfpennys* die in verschiednen Kupfer- und Eisen-werken von England, Schotland und Irland geprägt und die Arbeiter damit bezahlt werden, die dann dieselben wenn sie wollen <meist> an den am äußern Rande dieser Münze benannten Orten (Offices, ware houses p) gegen gutes Currentgeld umsetzen können.“ See also note 3 of nº 993 of this edition. [5] Matthew Boulton [6] Boulton was granted by the King with a Mint contract to strike copper coinage at Soho in 1797; on him see Clay and Tungate (Eds.), *Matthew Boulton and the Art of Making Money [...]* (Studley 2009); and Tungate, *Matthew Boulton and the Soho Mint. Copper to customer* (Birmingham 2011). [7] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [8] Likely reference is to Vogler, *Verbesseruungen der Forkel’schen Veränderungen über das englische Volkslied God Save the King [...]* (Frankfurt am Mayn 1793). [9] Dorothea Banks née Hugessen. [10] Sarah Sophia Banks [11] Thomas Christian Tychsen [12] Likely reference is to a separate (private) print of Tychsen, „De numis arabico-hispanicis Bibliothecae Regiae Gottingensis commentatio cum epimetro ad superiores commentationes“, in *Commentationes societatis regiae Goettingensis,* XIV (Gottingae 1800), classis historicae et philologicae, pp. 74-106; the paper was read at the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen on October 1, 1796; see also note 12 of nº 1342 of this edition, and note 12 of nº 881 of this edition. [13] The person who sent Blumenbach this visiting card has not been identified. [14] Henriette Helene Albertine Guichard née von Schlabrendorf [15] Friedrich II, King of Prussia [16] Karl Gottlieb Guichard; also written „Charles Gottlieb Guichard“ and „Carl Theophil Guichard“. [17] See Campbell (Ed.), *Frederick the Great, his Court and Times [...]*. Vol. IV (London 1843), pp. 279-284. [18] Jacques l’Hermite, explorer and Admiral of the Nassau flotilla. [19] Adolph Decker [20] See Decker, *Diurnal der Nassawischen Flotta [...]* (Strasburg 1629). [21] George Leonard Staunton [22] Staunton, *An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China [...]*. Vol. I-II (London 1797); see also Blumenbach, „Naturhistorische Bemerkungen aus des Baronet Staunton Beschreibung der Gesandschaftsreise des Grafen von Macartney nach Schina“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 17-37. [23] On the „Chinese Lady’s foot after a model in plaster“ sent to Blumenbach, see Blumenbach’s catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, III, f 46 rº): „Drey Gypsabgüße von den winzig kleinen Füßen erwachsner Schinesischen Damen von Stande. Viz. 1) in Schina selbst abgegoßen nebst dem dazu gehörigen kleinen gestickten Schuh und übriger Chaussure. von Ld Macartney Gesandschafftsreise <aus Canton> mitgebracht durch Dr Gillan[.] 2) ein<e> in England abgeformte Copey deßelben original Abgußes. 3) ein Abguß eines andren de>r<<s>gleichen Fußes. von Hrn Duncan, Wundarzt einer englischen Factory in <Canton> erhalten von Sir Joseph Banks den 11ten März 98“; see also nº 1134 of this edition, and Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“, p. 33: „Auf *Staunton’s* <Gesandtschafts->Reise nach China, die jetzt erschienen ist, ward d. engl. Arzt in Canton bey d. Einschnürung eines Frauenfußes zugelaßen, und erhielt die Erlaubniß eine Leiche zu 3 Gypsabgüßen zu benutzen. Diese Abgüße sind mir jetzt geschenkt u. hier sehen Sie einen Kupferstich davon.“ [24] Friedrich Conrad Hornemann [25] Letters by Friedrich Conrad Hornemann to Joseph Banks of July 12, August, September 20 and 21, 1797, are listed in Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 426-427. [26] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [27] See Blumenbach, „Auszug aus einem Schreiben des Hrn. Hofrath J. F. Blumenbach an den Herausgeber, über Hrn. Hornemanns

Reise nach dem innern Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 116-120. [28] Catharine Dorothea Hornemann née Crome [29] These letters have not been located. [30] A letter from Catharine Dorothea Hornemann to Blumenbach has not been located. [31] Charles Francis Greville [32] On the Indian diamond sent, see nº 1174 of this edition. [33] Ernst Gottfried Baldinger [34] Jeremias David Reuß [35] Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus II [...]* (London 1796); see also nº 1066 of this edition.

1088 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tübingen, 2 October 1797

Tübingen d**en** 2ten Oct. 97.

Euer Wohlgebohren

Wage ich hier, meine Disputation[1] zur Prüfung vorzulegen. Ihre Gütigkeit wird wohl das strenge Urtheil mildern, das sie sonst verdiente. Der reichhaltige Gegenstand dieser Materie machte mich so dreist, in Hoffnung, daß die Behandlung derselben nicht ganz unwürdig seyn, diese Disputation als den ersten Theil meiner Anatomie von jüngern Embryonen unter dem Titel *Suplementa ad historiam embryonis humani*[2] in Buchhandel zu bringen. Der eigentlichen vergleichenden Anatomie der Embryonen,[3] habe ich hier einen Versuch beygefügt, ob nicht die anscheinend unnüze kleinlichte Untersuchungen doch am Ende einen praktischen Nuzen haben könnten. Ich bin überzeugt, daß Wahrheiten, sie mögen so geringe seyn als sie wollen und noch so wenig Zusammenhang mit praktischer Anwendung zeigen, früher oder später doch immer unausbleiblich nüzlich seyn müssen. Vielleicht sind Euer Wohlgebohren so gütig, mir etwa Richters[4] Meinung über die Art, wie hier der gespaltene Gaumen und die Möglichkeit, ihn durch die Kunst zu heilen, angesehen wird, zu schreiben. ich wage es, in dieser Hinsicht noch ein Exemplar beyzulegen. Somit habe ich nun meine neue Laufbahn | angefangen. innigst danke ich Ihnen für den gütigen Antheil, den Sie an dieser meiner Veränderung nahmen.[5] ungeachtet mein Körper besonders meine Brust durch Strapazen und Arbeiten hart mitgenommen ist, so hoffe ich doch immer noch so lange zu leben, daß ich nicht ganz umsonst für andere in dieser Schule war. Einige[6] wissenschafftliche Nachrichten sind vielleicht Euer Wohlgebohren nicht ganz uninteressant. Reimarus[7] aus Hamburg schreibt mir[8] von einem in Madrit aufgestellten 12 Fuß langen 6 Fuß hohen Gerippe,[9] dessen Beschaffenheit keinem der jezigen näher als dem Faulthiere komme.[10] Könnten nicht die 7 Zoll lange Klauen Knochen des pennsylvanischen Raubthiers[11] zur nehmlichen Art gehören? Da sie ja sonst einem ganzen Unthier, fast wie Wieland[s][12] Löwe[,] den im Oberon Herr Hüon erlegte,[13] zugehören müßten. Ich glaube, bey den Bemühungen von allen Seiten, die Hieroglyphen der Vorwelt zu lesen, glaube ich kann es nicht mehr lange anstehen, daß wir nicht selbst noch die Geschichte von Entstehung der Menschenspecies bekommen.[14] Und vielleicht ist es noch eine Frage, ob nicht damahls auch schon Menschen lebten. was das[15] Stirnbein betrifft, das ich Euer Wohlgebohren vorlegte,[16] so ist es als einzelne Trümmer unter den Elephantenknochen, die miteinander ausgegraben wurden, numerirt gewesen, und zwar da das zuerst ausgegrabene Stük *nr*. eins geheisen wurde, dem Anschein nach ziemlich tief in | der Erde gefunden worden. Den[17] Plaz wo alle diese Stükke gegraben wurden, habe ich wieder gefunden, und sogleich 3 neue Bakzähne von Elephanten pp heraus gehohlt. Auch Espers[18] Menschen Köpfe[19] scheinen doch einerley

Alter mit[20] seinen Bären Köpfen zu haben. Doch will ich alles bey unserem Stirnbein, so bald ich Gelegenheit[21] habe, genauer untersuchen. Kurz vor meiner Abreise von Stuttgardt fand ich noch in Tuffstein 14 Fuß tief ein ganzes Pferdscelet, dessen einzelne Knochen aber schon bey ihrem Verschütten von einander loßgetrennt waren, u: zum Beyspiel der Hüfknochen neben dem *tarso*[22] lag pp ich habe einen ganzen Unterfuß, eine *vertebram* und Rippenstükke davon bekommen. Noch eine Bemerkung von Reimarus muß ich anführen. er zweifelt mit vielen Gründen, ob je ein Ohioelephanten[23] Knoche in der alten Welt gefunden wurde. somit wären die ähnliche Knochen der alten Welt wieder eine neue *species*. beynahe scheint es, so viel als würklich *species* leben, sind ehmahls zu Grunde gegangen. Wann[24] werden wir wohl einen *Linne*[25] der Vorwelt bekommen, und den grossen Gang der Natur mit ganzen organischen Welten wie mit den Evolutionen eines Embryonen mehr[26] einsehen;[27] ich glaube fest, dieses wird noch, und vielleicht noch bey unserem Leben geschehen. Ein americanisches Paket hat würklich Reimarus für mich schon in Händen. hier hoffe | ich, manches neue wieder zu bekommen. Jezt nur noch einige Berichtigungen. Durch Michaelis[28] Anmerkung veranlaßt suchte ich bey dem Fettschwizenden Elephanten Schenkelknochen der Stuttgardter Sammlung in alten Catalogen nach, fand aber nirgends, daß es ausdrüklich, wohl aber stillschweigend, unter die *canstadtiensia*[29] gezählt wurde. es wäre also immer noch möglich, daß er erst nachher von einem heutigen Elephanten etwa zur Vergleichung in die Sammlung gekommen >[30]<, und nicht so alt wäre. Zweitens, mehrere Hunde sind mir unterdessen vorgekommen, die 2 gleich große *Caninos*[31] neben einander auf jeder Seite hatten, und ich hörte von einem Hunde *Doctor*[32] daß ehe der alte *caninus* wechsle, der neue gemeiniglich schon eben so groß hervorrage. Sollte nicht die *lutra,*[33] die Sie mir abgezeichnet schikten, und die <americanische> *lutreola,*[34] die ich Ew. Wohlgeb**ohren** abzeichnete, sich in einem solchen Zeitpunkt des Wechselns der *caninorum* befunden haben, und es daher kommen, daß beyde überall gegen den sonstigen *character* ihres *generis* doppelte *caninos* hatten. Ich fürchte nicht, bey Euer Wohlgebohren zu verliehren, wenn ich auch noch so viele Bemerkungen zurükzunehmen und zu berichtigen habe.

Ich bin mit wahrer Hochachtung

Ganz Euer Wohlgebohren

Dr. Autenrieth

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57 ff 21-22. One folded sheet, four sides text, each page = 185 x 115 mm, surface when folded = 115 x 92 mm. Answer to nº 1079 of this edition. [1] Reference is to Autenrieth, *Supplementa ad historiam embryonis humani [...]* (Tubingae 1797); see also nº 1070 of this edition; and Autenrieth, *Observationum, ad historiam embryonis facientium [...]* (Tubingae [1797]); also nº 1293 of this edition. [2] See note 1 above. [3] See also nº 1070 of this edition. [4] August Gottlob Richter [5] See nº 1079 of this edition. [6] >I<<E>inige [7] Johann Albrecht Heinrich Reimarus [8] Reimarus's letter to Autenrieth of 16.IX.1797 is preserved in the Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Cod MS hist. 4º 325 (Autenrieth Briefe), f 108r-109v; see also Reimarus's letter of 26.XI.1799 (ibid.). For this information sincere thanks are extended to Magdalene Popp-Grilli of the Württembergische Landesbibliothek Stuttgart. [9] On the skeleton of the megatherium (giant sloth, Riesenfaultier), see nº 1026 of this edition. [10] Above the line, noted by Blumenbach in red ink: „Megatherium peruvianum". [11] Reference is to the Ohio incognitum or mastodon; see note 77 of nº 899, and nº 1079 of this edition. [12] Christoph Martin Wieland [13] See Wieland, „Oberon", in *Der Teutsche Merkur,* I (Weimar 1780), pp. 3-312; here „Vierter Gesang, 25. [14] This idea will have its first realization in Charles Darwin's book *On the Origin of Species* (1859). [15] d>en<<as> [16] See nº 1070 of this edition. [17] De>r<<n> [18] Johann Friedrich Esper [19] See Geyer, Moser and Walter, „Prähistorische Forschungen in Schachthöhlen Oberfrankens; ein Forschungsgeschichtlicher Überblick", in

Die Höhle, 2 (1970), pp. 90-105; here p. 90: „Von den von Johann Friedrich Esper gesammelten zweifellos prähistorischen Relikten sollen nach W. B. Dawkins (1876) ein Menschenschädel und Scherben von schwarzen groben Töpfen, davon einer mit einer Reihe von Fingereindrücken als Verzierung, den Weg nach England in das Oxford Museum gefunden haben (Heller 1962).“ For Esper's works see note 38 of nº 1070 of this edition. [20] The line beginning: „Menschen Köpfe scheinen doch [...]“ is marked by a question-mark in the left margin by Blumenbach in red ink. [21] >g<<G>elegenheit [22] Latin for: „tarsal bones, Fußwurzelknochen“. [23] See note 9 above. [24] ><<Wann> [25] Carl von Linné [26] >ei<<m>ehr [27] Charles Cuvier established paleontology as science. [28] Christian Friedrich Michaelis [29] Latin adjectival form of the town-name „Cannstatt“. [30] >wäre< [31] Latin for: „eye-teeth, Eckzähne“. [32] Not identified. [33] See nº 917 of this edition. [34] See nºs 917 and 929 of this edition.

1089 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 6 October 1797

Theuerster Freund,

HE. HofRath Eschenburg[1] schickt mir da 3[2] Schweitzer[3] zu, (in beyliegender >[4]< Note[5] stehen nur 2 benahmt) es sind vortreffliche junge Leute. Diese baten mich ihnen Addresse an Sie zu verschaffen. Auch wünschten Sie[6] das Cabinet[7] morgen zu sehen, denn über morgen gehen Sie schon wieder ab. Wolten Sie wohl die Güte haben nur mit einem Wort meinem Bedienten[8] zu sagen um wieviel Uhr sie zu Ihnen kommen sollen, so soll mein Bedienter sie vorführen. Ich lege Eschenburgs Note[9] bey, weil ich den einen Nahmen nicht gut lesen kan. Herzlich[e] Empfehlung an das gantze Haus und die lieben Freunde.[10] Heute hatte ich einen Brief[11] von *De Luc,*[12] der bereits | vorgestern[13] nach Cuxhaven abgegangen ist.[14] Die lezten Worte desselben lauten wie folgt: *Je Vous prie de faire bien des amitiés de ma part à notre ami Mr Blumenbach.*[15]

GCL.

Freytag Abend.

|

{...}[16]

Sit venia huic Cochoneriae[17]
nimis vero me detectae.[18]

{...}[19]

|

S[eine]^r^
Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumen=
bach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 182 x 131 mm, surface-address when folded = 114 x 67 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 72; see also Lichtenberg, *Briefwechsel*

(edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2785, pp. 768-769. Dating: According to Deluc's departure from Hannover (see note 13) in connection with „Freitag Abend". [1] Johann Joachim Eschenburg, Professor at Braunschweig. [2] >2<<3> [3] Not identified. [4] >Notf< [5] This „note" has not been located by the editors of the Lichtenberg *Briefwechsel*. [6] >S<<s>ie [7] The Natural History Cabinet at the University of Göttingen. [8] Johann Georg Ludolph Rogge [9] See note 5 above. [10] One of them is likely Johann Heinrich Voigt, Blumenbach's brother-in-law; see Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich Christian Kries of 2.X.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2783, pp. 762-766; here p. 765): „Gestern war HE Prof. Voigt aus Jena bey mir." [11] See Jean-André Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 3.X.1797 (ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2784, pp. 766-768). [12] Jean-André Deluc [13] Deluc left Hannover for Ritzbüttel and Cuxhaven on October 4, 1797; see Jean-André Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 3.X.1797 (ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2784, pp. 766-768; here p. 767): „[...] demain je quitte Hannovre pour Ritzbuttel & Cuxhaven, [...]." [14] Ibid. [15] See ibid. [16] The drawing is not printed here; for it, see ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2785, pp. 768-769; here p. 769. [17] Latinized form of the French „cochonnerie" (soiling, Sudelei). [18] Latin for: „forgive this soiling, I noted it too late; verzeihen Sie diese Sudelei, ich habe sie zu spät bemerkt". [19] The drawing is not printed here; for it, see ibid., Vol. IV (München 1992), nº 2785, pp. 768-769; here p. 769.

1090 Friedrich Conrad Hornemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Cairo, 14 October 1797

[...] Am 10. Sept.[ember] bin ich endlich durch einen langweiligen Umweg über Cypern[1] in Aegypten angelangt;[2] - dem Lande, was hier als das Jammerthal der rechtgläubigen Christen angesehen wird: - und freylich sind auch schon in den Zeiten des alten Bundes die damals Rechtgläubigen hier baß geplagt worden.[3] - Indeß dem sey wie ihm wolle, Gottlob und Dank daß ich nur endlich einmal da bin!

In *Alexandria* habe ich mich nur 10 Tage aufgehalten:[4] und ohngeachtet man um diese Jahrszeit wegen der Araber aus den Wüsten, die nahe um die Stadt schwärmen, sich nicht weit aus derselben wagen darf, doch meine Zeit möglichst benutzt, besonders auch mit Untersuchung der dortigen Fossilien.

Die Grundmauer unter der sogenannten *columna Pompeii*[5] ist vor ungefähr 50 Jahren reparirt worden und besteht aus einem sehr hübschen leberbraunen eisenschüssigen *Puddingstein,*[6] der unter seinen eingemengten Geröllen von Quarz, Feuerstein *&c.* besonders auch kleine *Aegyptenkiesel* enthält. (Die gleiche Bresche findet sich auch häufig um die erste Pyramide bey Gize oder Dsjise.[)]

Oestlich von Alexandria findet sich vieles weisses *Seesalz* an Plätzen, die im Winter unter Wasser, im Sommer aber trocken sind. Das Salz setzt sich auf dem Boden in Fingersdicken und stärkern Lagen an. Unter andern traf ich eine solche mit Salz überzogene Stelle an, die 10 Minuten lang, und 7 bis 8 breit war.

Ich verließ Alexandria am 21sten,[7] und kam den 27sten über *Rosette* auf dem *Nil* hier in *Cairo* an, wo ich nun so vergnügt und zufrieden lebe, als nur möglich.

Vorige Woche kam ein Bekannter von Ihnen, Hr. Major *Schwarz,*[8] ein sehr unterrichteter aufgeklärter Mann, der mit Hn. *Hope*[9] eine große Reise durch die Levante gemacht hat, hier an. Wir wohnen zusammen in Einem Hause,[10] und haben schon mit einander einen Abstecher nach den Pyramiden von *Gize* gemacht; haben dabey besonders die dasigen Steinarten genau untersucht und von allen Proben[11] abgeschlagen. Und da der Hr. Major geradeswegs von hier nach Deutschland und zu Ihnen nach Göttingen zurückkehrt,[12] so

wird er ihnen von allen mittheilen, und mündlich mehr darüber sagen, als ich in einem eiligen Briefe schreiben könnte.[13] [...]

|

Trieste

Dem Herrn
Herrn Hofrath Blumenbach Wohlgeb**ohren**
in
frey Göttingen.

* The original has not been located. Part of a letter. Printed according to the version published by Blumenbach in „Ueber einige ägyptische Fossilien. Aus einem Briefe von Hn. Hornemann aus Cairo vom 14. Okt. 1797", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 26-30. The envelope of Hornemann's letter is preserved in the Goethe- and Schiller Archives in Weimar: GSA 33/363 (see Schreckenbach, *Goethes Autographensammlung [...]* (Weimar 1961), nº 108); address-surface = 138 x 90 mm, two red wax seals. In the upper right corner was noted by Blumenbach: „Hornemann aus Kahira". The letter itself was forwarded by Blumenbach to Joseph Banks (see nº 1149 of this edition) but is not listed in Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958). The text written on the envelope first printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 144. See also Blumenbach to Joseph Banks of 10.I.1798 (nº 1107 of this edition): „I had a Letter >from< of Hornemann from Cairo. 8br the 14th [...]." See also nos 1105 and 1121 of this edition. For the contents see further Hornemann's letter to Arnold Hermann Ludwig Heeren of 14.X.1797 (Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), pp. 84-85 (notes p. 105); here p. 84 (extract in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 104-106); also Hornemann's letter to Bryan Edwards of 18.X.1797 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 427-428). Further see, in general, Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels, from Cairo to Mourzouk [...]* (London 1802); see also the German translation: Hornemann, *Fr. Hornemanns Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Murzuck [...]* (Weimar 1802). [1] Hornemann arrived in Cyprus on 31.VIII.1797; see Hornemann's letter to Bryan Edwards of 21.IX.1797 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 427). [2] Hornemann arrived in Alexandria on 13.IX.1797; see Hornemann's letter to Bryan Edwards of 21.IX.1797 (ibid.). [3] Reference is the Hebrews' sojourn in Egypt according to the Book of Exodus in the Old Testament. [4] Hornemann left Alexandria for Rosetta on 21.IX.1797; see Hornemann's letter to Bryan Edwards of 18.X.1797 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 427-428). [5] Latin for: „Pompey's Pillar, Säule des Pompeius". [6] See note 54 of nº 251 of this edition. [7] See note 4 above. [8] Johann Friedrich von Schwarz; he became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1798 („nachdem er von einer Reise nach Constantinopel, Griechenland, der Küste von Asien und Ägypten zurückkam"); see the *GGA* of 1.XII.1798 (II, p. 1898); see also note 12 below. [9] Thomas Hope, a traveller, writer and collector; on him see Watkin, *Thomas Hope 1769-1831 and the Neo-classical Idea* (London 1968). Blumenbach met Hope's cousin, Henry Hope, in Haarlem in 1791; see nº 722 of this edition. [10] See Hornemann's letter to Bryan Edwards of 18.X.1797 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 427-428); also Friedrich Conrad Hornemann to Joseph Banks of 18.X.1797 (Sutro Library - J. Paul Leonard Library (San Francisco State University), A 3: 87): „I lived till now in Mr Rossettis home and You >f< will find in the letter to Mr [Bryan] Edwards, that I had sufficient <reasons> for it; but in few days I will take lodging with the Fathers of the Propaganda, whom I like more, than the other monks, being here." [11] See Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 4tes Heft. Nro 31-40 (Göttingen 1799), nº 40, fig 2: „Ein Stück von den Pyramiden bey Dsjise, von wannen es mir der berühmte Africanische Reisende, Herr *Hornemann* zugeschickt hat. Enthält grössre Muster als das vorige [Linsenstein from Brabant in his collection], und zwar meist in die Breite von einander gespalten, um die Spiralwindung mit ihren Kammern zu zeigen." [12] At the end of the letter, in the printed version (Blumenbach, „Ueber einige ägyptische Fossilien. Aus einem Briefe von Hn. Hornemann aus Cairo vom

14. Okt. 1797“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 26-30; here pp. 28-30) is the following remark by Blumenbach: „Hr. Major *Schwarz* hat mich im vorjährigen Frühjahr mit seinem Besuch erfreut, und mit den aus Aegypten mitgebrachten Fossilien und andern Seltenheiten sowohl das academische Museum als meine eigene Sammlung, aufs liberalste bereichert. Unter den Granitstücken, die sich zumal um, und theils auch noch an der *dritten* Pyramide finden, sind sowohl welche von *eigentlichem* Granit oder dem wahren *Syenites Plin.[ii]* (der nemlich bloß aus Feldspath, Quarz und Glimmer besteht) als auch von *Aftergranit,* der nemlich entweder anstatt des Glimmers oder auch zugleich mit demselben Hornblende enthält. - In beyderley Arten ist der Feldspath meist von fleischrother Farbe. Besonders interessant waren mir die Uebergänge vom *Aftergranit* zum wahren *Basalt der Alten*. In beyden einerley Gememgstoff, nemlich Hornblende, Feldspath und Quarz; aber verschieden sowohl in Rücksicht der mehrern oder mindern Menge des einen oder des andern dieser dreyerley Stoffe: als auch in der Art, *wie* sie unter einander gemengt sind. Z. B. Aftergranit mit bey weitem vorwaltenden graulichweißen Feldspath und Quarz und nur sehr wenig dazwischen gesprengter Hornblende. Und hingegen der ächte Basaltes veterum mit bey weitem vorwaltender Hornblende, die mit wenigem Feldspath innig gemengt ist, und nur hin und wieder etwas Quarz hält. Ein gelblich grauer dichter *Stinkstein* sowohl von der *zweyten* Pyramide als auch aus dem Gange in der *ersten*. Nur dann der berühmte weiche dichte blaß rahmgelbe Flözkalkstein, auf welchem die Pyramiden stehen, und aus welchen sie (zumal die Erste und Zweyte) aufgebaut sind, und welcher größtentheils von *Phociten* wimmelt. - Die größern heißen bey den Arabern *Sphinx = Pfennige* (denn auch die Sphinx ist aus diesem Kalkstein gehauen); die kleinern die hingegen an Größe und Form den Lin|sen ähneln, sind aus der alten Sage bey *Strabo* bekannt. - Von beiden habe ich im IV. Heft der *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände* genaue Vorstellungen nach diesen ägyptischen Originalen geliefert. Ein Stück von der *Ersten* Pyramide zeichnet sich vor den übrigen sehr auffallend aus. Es enthält nur wenig einzelne Phociten der kleinern Art. Dagegen aber mancherley versteinerte Schnecken, Muscheln und Milleporen. Vor allen aber eine mächtige Menge von Fingerslangen Bruchstücken einer sonderbaren Gattung von *Wurmröhren* (*Serpuliten*), die dicksten wie Gänsespulen, die dünnen wie Rabenfedern, meist gerade oder nur schwach und irregulär gekrümmt. Einen weichern, gleichsam mürben, weißen Kalkstein von *Alexandria,* worin die dasigen Catacomben und Bäder ausgehauen sind, sollte man dem bloßen Ansehn nach, für einen feinen Roggenstein ansprechen, ohngefähr wie der englische Portland stone. Es ist aber ein bloßer *Mergeltuff,* der unter dem Vergrößerungsglas eine Menge von zarten Conchylientrümmern, Quarzkörnchen und Muschelsand zeigt: letztere völlig wie die bekannte Arena *horaria* aus dem Nil.“ [13] See nº 1105 of this edition.

1091 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, 17 October 1797

Da es die Natur der Sache mit sich bringt daß der Unterricht in der Naturgeschichte auf einer öffentlichen Lehranstalt wie das Königliche *Pädagogium* zu *Ilfeld,*[1] durchaus nicht dahin abzwecken soll, künfftige Naturforscher von Profession zu bilden, sondern der Jugend die gemeinnützigsten Anfangsgründe einer Wissenschafft beyzubringen, die zur Ausbildung ihrer Seelenkräffte, zumal zur Schärfung des Beobachtungsgeistes so wohltätig ist, und die sich auserdem noch auf so vielfache andre weise, selbst durch ihren täglichen Gebrauch und Benutzung im gemeinen Leben reichlich verintreßirt, so kommt zu Erreichung dieser Zwecke, bey einer solchen Lehranstalt alles darauf an, das *Utile dulci*[2] schicklich zu verbinden.

Dies geschieht durch kernichte Auswahl deßen, was für die Jahre und Bestimmung der Zuhörer im Ganzen zweckmäsig ist: und dann durch Anwendung dienlicher Mittel ihre Aufmerksamkeit dabey immer wach zu erhalten.

Zu diesen Mitteln gehört vor allem, daß ihnen | die vorzutragenden Dinge soviel möglich und nöthig, entweder durch Darstellung in der Natur, oder doch durch treue und deutliche Abbildungen anschaulich gemacht werden.

Für die ersten Anfangsgründe der Mineralogie giebt in dieser Rücksicht die angekauffte kleine Freyberger Sammlung[3] eine hinreichende Grundlage, die nach und nach gar leicht vermehrt werden kann. Nur ist noch erfoderlich, daß alle Stücke derselben, jedes in seinem besondern Pappkästchen mit beyliegenden Etiketten in die Schiebladen des Schrankes offen (nicht eingewickelt) gelegt werden; wodurch der Gebrauch erleichtert wird, und durchs bequeme öfftre Anschauen die Foßilien sich gleichsam spielend dem Gedächtnis der Lernenden imprimiren.

Zu dem was aus der speciellern Pflanzenkunde der wichtigsten einheimischen Gewächse für so einen Vortrag gehört, wird

Chr. Schkuhr's[4] botanisches Handbuch, Wittenb. seit 1791.[5] 8°

ein hinlängliches Hülfsmittel abgeben. |

Beym Thierreich wird nach den oberwähnten Voraussetzungen, das, was von den Amphibien, Fischen und Gewürmen gesagt werden soll, fast bloß aufs Allgemeine ihrer Naturgeschichte einzuschränken seyn; hingegen von den Säugethieren, Vögeln und Insecten schon eher einiges nützliche Detail erwartet werden.

Zu diesem Behuf würde der Ankauf folgender Werke vorzüglich zu empfehlen seyn:

J. M. Bechstein's[6] gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands.
1ter B.[and] welcher die Säugethiere enthält. Leipz. 1789.[7] 8°
Ej.[usdem][8] 2ter[9] 3ter[10] und 4ter[11] B.[and] die Vögel. 1791-95.
J. H. Sulzer's[12] Kennzeichen der Insecten. Zürich 1761.[13] 4°
J. Leonh. Frisch[14] Beschreibung von allerhand Insecten in Deutschland.
Berlin 1766. 13 kleine Theile (in einem Band)[15] 4°

Da dieses letztre vor *Linné's*[16] Zeiten verfaßte Werk zwar vortreffliche Beschreibungen und treue Abbildungen, aber nicht die jetzt gewöhnlichern *Linné*ischen Benennungen der Insecten enthält, so habe ich mir dieselben in meinem Exemplar[17] beygeschrieben; das ich dann mit Vergnügen mittheilen will, damit sie in das Exemplar des. K. Pädagogii eingetra|gen werden können.

Außer diesen würden doch auch

Conr. Gesneri[18] *historia animalium,* lateinisch oder deutsch,[19] (und noch beßer
Ej.[usdem] *icones animalium cum nomenclatoris singulorum*. Tig. 1560. fol.)[20]
und *J. Jonston*[21] *historia naturalis de animalibus* Frf. 1649-53. fol.[22] (oder
H. Ruysch[23] *theatrum animalium,* Amst. 1718. 2 vol. fol.)[24]

die nicht selten in Auctionen vorkommen, wegen ihrer vielen und meist sehr kenntlichen Abbildungen, nützlich zu gebrauchen seyn.

Joh. Fr. Blumenbach.

Göttingen
den 17ten Oct. 1797

Vorh.[andene] W.[erke] Reinh. Forster[25] enchiridion historia naturli inserviens. Halle 88.[26] geb.[unden] C. L. Wildenow[27] Grundriß der Kräuterkunde. Berlin 92.[28] 8 Von diesem soll eine neue Ed.[ition] zu erwarten seyn.[29]

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Heyne 101, ff 4-5. One folded

sheet, four sides text, each page = 330 x 210 mm, surface when folded = 84 x 104 mm. The paragraph after Blumenbach's signature, beginning with „Vorh.[andene] W.[erke]", was later added by Christian Gottlob Heyne, according to a note by Blumenbach, written few days later (see nº 1092 of this edition). On the subject see also the two documents of 3.I.1798, written by Johann Gregor Grotefend, in the same file, ff 1-2 and 3, which contain the addition by Heyne. [1] See Heyne, *Ordnungen, Verfassungen und Gesetze des Königlichen Pädagogiums zu Ilfeld* (Göttingen 1801). [2] Quotation from Horatius, *De Arte poetica,* 343 (see Horatius, *De Arte poetica,* in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]* (Lipsiae 1907), pp. 307-325; here p. 320). Latin for: „uniting the pleasant with the useful, das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden". [3] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. Ed. (Göttingen 1797), p. 526: „Da im Studium der Mineralogie die Autopsie noch weit unentbehrlicher ist als bey der Zoologie und Botanik (wo doch getreue Abbildungen noch aushelfen können und in hundert Fällen schlechterdings aushelfen müssen) und doch das Selbstsammeln für die mehrsten Anfänger eine schwierige Sache seyn muß; so ist es ein sehr verdienstliches Unternehmen, daß man bey der Mineralien-Niederlage zu *Freyberg* kleine Mineralien-Sammlungen (versteht sich bey weiten nicht von bloßen Gebirgsarten, als welche nur den fünften Theil davon ausmachen) zum Verkauf gefertigt hat, die 200 instructive Stücke enthalten, und doch nur 4 Louisd'or kosten, und derentwegen sich die Liebhaber an Hrn. C. A. S. Hoffmann in Freyberg zu wenden haben." See also nº 1028 of this edition. [4] Christian Schkuhr [5] Schkuhr, *Botanisches Handbuch der mehresten theils in Deutschland wild wachsenden, theils ausländischen in Deutschland unter freyem Himmel ausdauernden Gewächse [...]*. Vol. I-III (Wittenberg 1791-1803). [6] Johann Matthäus Bechstein [7] Bechstein, *Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands [...]* (Leipzig 1789). [8] Latin for: „of the same, desgleichen". [9] Bechstein, *Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands [...]* (Leipzig 1791). [10] Bechstein, *Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands [...]* (Leipzig 1793). [11] Bechstein, *Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands [...]* (Leipzig 1795). [12] Johann Heinrich Sulzer [13] Sulzer, *Die Kennzeichen der Insekten [...]* (Zürich 1761). [14] Johann Leonhard Frisch [15] Frisch, *Johann Leonhard Frischs [...] Beschreibung von allerley Insecten in Deutschland [...]*. [Part 2-13] (Berlin 1720-1753). [16] Carl von Linné [17] A copy of Frisch's work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 17). [18] Conrad Gesner [19] Gesner, *Historia animalium.* Vol. I-V (Zürich 1551-1558). Copies of three volumes of this work were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 2º 120-122). [20] Gesner, *Icones animalium quadrupedum viviparorum et oviparorum [...]* (Tiguri 1560). [21] Jan Jonston [22] Jonston, *Historiae Naturalis De Quadrupetibus Libri [...]* (Francofurti Ad Moenum [1650-1653]). [23] Heinrich Ruysch [24] Ruysch, *Theatrum universale omnium animalium, piscium, avium, quadrupedum, exanguium, aquaticorum, insectorum, et angium [...]* Vol. I-II (Amstelaedami 1718). [25] Johann Reinhold Forster [26] Forster, *Enchiridion historiae naturali inserviens [...]* (Halae 1788); see also nº 499 of this edition. [27] Carl Ludwig Willdenow [28] Willdenow, *Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen [...]* (Berlin 1792). [29] Willdenow, *Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen [...]* (Berlin 1798).

1092 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, after 17 October 1797

Außer den Kupferwerken für Ilfeld[1] würde ich noch zu folgenden 2 kleinen Büchern rathen. wenn sie nicht etwa H**err** Grotefend[2] eigen hat

Jo. Reinh. Forster[3] enchiridion historiae naturali inserviens. Hal. 1788.[4] gr. 8º

und C. L. Willdenow[5] Grundriß der Kräuterkunde. B[e]rl.[in] 1792.[6] 8. (von diesen soll aber wie ich höre eine neue Ausg[abe] erscheinen)[7]

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Heyne 102, f 45. One half-sheet, rº text, the leaf = 72 x 173 mm. The two titles are marked in the left margin by a vertical stroke in Heyne's

red ink. Dating: After Blumenbach's letter to Heyne of 17.X.1797 (nº 1091 of this edition) and before the two documents of 3.I.1798, written by Johann Gregor Grotefend, which contain the current additions (see *note of nº 1091 of this edition). [1] See nº 1091 of this edition. [2] Johann Gregor Grotefend matriculated at Göttingen in theology on 3.V.1786 (matr-nº 14139); he was promoted by Heyne, who procured him a position as teacher at the Pädagogium in Ilfeld; here he taught, among other subjects, mathematics and natural history, from 1790 until 1802, when he received a position as pastor and later „Generalsuperintendent" (in 1824). [3] Johann Reinhold Forster [4] Forster, *Enchiridion historiae naturali inserviens [...]* (Halae 1788); see also nº 499 of this edition. [5] Carl Ludwig Willdenow [6] Willdenow, *Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen [...]* (Berlin 1792). [7] Willdenow, *Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen [...]* (Berlin 1798).

1093 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 21 October 1797

Ich finde ebenfalls keinen Anstand.[1]

Bl.[umenbach]

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. Written on the missive of Johann Friedrich Gmelin of 21.X.1797. Dating: According to the date of Gmelin's missive. [1] Reference is to an earlier date of the promotion of Antoine Aubert from Geneva. Aubert requested the Faculty of Medicine to discuss theses the following Tuesday (24.X.1797) since he had to leave Göttingen on the Wednesday, and his dissertation was already under press. Antonius Aubert matriculated at Göttingen in jurisprudence on 10.XI.1789 (matr-nº 15475) and received his doctoral degree in medicine on 23.X.1797 (Mildner nº 740) with the *Disquisitio de vera causa et cura inflammationis testiculi quae Hernia Humoralis sive testiculus venereus dicitur [...]* (Gottingae 1797). On Aubert see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006), and Johann Friedrich Gmelin, *Vitas nonnullorum candidatorum doctissimorum recenset [...]* (Gottingae 1797), pp. 30-31. Blumenbach consented to Aubert's request.

1094 Alexandre Brongniart to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 30 October 1797

Paris 9 brumaire an 6. 30 octobre 1797.

Monsieur

M. Fabricius[1] m'a dit que vous desiriez[2] avoir quelques echantillons des os fossiles des carrieres gypseuses de montmartre. je me suis trouvé fort heureux de pouvoir faire quelque chose qui vous soit agreable et je me suis empressé de rechercher dans ma collection les echantillons les mieux caracterisés dont je puisse disposer. J'ai l'honneur de vous en adresser trois. je doute qu'ils puissent remplir exactement vos vues ils sont encore trop incomplets et trop peu caracterisés. Mais c'est tout ce que je possède dans ce moment. les os entiers sont rares. cependant aussitot que j[']aurai pu m'en procurer je me ferai un devoir de vous les adresser. je suis trop flatté de l'occasion que M. Fabricius m'a >[3]< offerte de correspondre[4] avec un savant de votre reputation pour ne pas saisir avidement toutes les circonstances qui se presenteront dans la suite d'entretenir cette

correspondance. je me trouverai fort honoré, Monsieur, si je pouvois vous être bon à quelque chose a paris. je vous prierai de ne point hesiter à me donner vos commissions et de ne point | craindre de me demander les productions animales et Minerales des environs de paris qui vous manqueront et que vous desireriez avoir.

Alex. Brongniart.
ingenieur des mines de la Republique
et Professeur d'histoire naturelle
aux ecoles centrales de paris.
rue St Marc nº 14.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 236, nº 16. One leaf, two sides text, the page 224 x 158 mm, surface when folded = 72 x 97 mm. In the upper left corner of f 1 rº is noted by Blumenbach in red ink: „Brongniart". First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), p. 47. Brongniart's undated draft of the letter, with some variations, is preserved in the Bibliothèque centrale du Muséum national d'Histoire naturelle, Paris, Cod MS 1964 (Correspondance Brongniart), nº 96a. Alexandre Brongniart worked closely with Georges Cuvier. Answered by nº 1104 of this edition. [1] Johann Christian Fabricius; on his visits to Paris see Kanz, *Nationalismus und internationale Zusammenarbeit in den Naturwissenschaften [...]* (Stuttgart 1997), p. 122. [2] A letter from Blumenbach to Fabricius has not been located, but the two men were in contact. Fabricus visited Göttingen in 1794; see Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 14.VIII.1794 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...].* 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 815): „Prof. Fabricius aus Kiel bei mir." See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 242: „[S. 145] Einer meiner besten Freunde, der Prof. *Fabricius* in *Kiel,* schuf ein ganz neues System der Insecten. Aber bey seinen großen Vorzügen - ich habe es ihm auch immer selbst gesagt - <u.[nd] er hat nichts dagegen erwiedern können> paßt es doch nicht für einen Vortrag nach den Freßwerkzeugen zu urtheilen, dazu gehört ein genaues mikroskopisches Studium." See also the entry in the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 140 rº): „Eine Sammlung der Freßwerkzeuge der Insecten-ordnungen, zur Erläuterung des *Fabrici*nischen Systems. Sie sind auf einzelnen Karten Blätter mit Gummi befestigt." [3] >procuré< [4] ><<c>orrespondre

1095 René de Chateaubourg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 29 November 1797

Monsieur le President de Vesvrotte,[1] proprietaire d'une Laponne,[2] desirroit saluer Monsieur le Conseille{r} Blumenbac, et de lui faire voir un Crane lapon couvert de sa peau. il seroit charmé de savoir à quelle heure il peut passer chez Monsieur le Conseiller, sans l'incommoder.

Chateaubourg.

Le 29 9bre 1797.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 37 f 5. One leaf of an originally folded sheet, rº text, the page = 207 x 160 mm, surface when folded = 79 x 91 mm, {...} text lost through trimming the leaf to the right. René de Chateaubourg was lecturer of French at Göttingen from 1785 to 1825. [1] Charles Richard de Vesvrotte; along the lower margin, a quotation was noted by Blumenbach in black ink from Acerbi's *Travels*: „Carolus Richard de *Vesvrotte* Dijionensis praeses in suprema rationum

circa Burgundiae cf Acerbi's Travels II. p. 123." Reference is to Acerbi, *Travels through Sweden, Finland, and Lapland, to the North Cape in the years 1798 and 1799[...]*. Vol. II (London 1802), p. 123. [2] Reference is to Richard de Vesvrotte's servant, Christine Landa, a Sámi woman; see also Blumenbach, *Decas quinta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1808), p. 9: „[...] ut et cum vultu virginis Lapponicae quam ante decennium in comitatu nobilis cuiusdam Diuionensis ex boreali ista regione reducis et me visitantis videre mihi exoptata contigit occasio."

1096 Jean-André Deluc to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Braunschweig, 1 December 1797

Mon cher Monsieur

Il me tardoit bien de vous écrire comme à mon futur confrère,[1] & revenu sur le Continent pour me rapprocher de vous. Je crains que vous ne l'ayez appris par d'autres que par moi; mais je ne pouvois vous écrire avant que de n'avoir reçu des nouvelles d'Hanovre; &[2] M. de Steinberg,[3] celui des Curateurs de votre Université de qui je les attendois, ayant été fort occupé des preparatifs de son depart pour Berlin, je n'ai reçu sa lettre[4] qu'au moment de ce départ.

Je vous avoue que dans mon voyage précédent[5] je fus si affecté de la hardiesse avec laquelle j'apperçus qu'on attaquoit la Révélation dans ces Contrées, & des fatales conséquences de ce progrès du mal, je me resolus d'y mettre obstacle autant qu'il me[6] seroit possible. Il falloit pour cet effet donner plus de publicité à l'attaque que j'ai commencée depuis longtemps des Naturalistes incrédules, qui sont la source de tout le mal; en quoi vous avez bien voulu m'aider; mais j'avois beau chercher si les lettres[7] que je vous avois adressées >[8]< étoient connues, je ne trouvois pas même personne dans le monde qui en eût ouï parler. Il falloit donc chercher[9] quelque moyen d'ebranler le public, de le tirer de sa torpeur, de lui faire comprendre qu'il y va de tout ce que les hommes ont de plus cher, à ce qu'ils se rendent attentifs aux discussions de l'histoire naturelle concernant l'histoire de Moyse.[10] |

Cette idée m'occupa durant tout mon voyage vers l'Angleterre qui fut assez long, parce que nous demeurâmes six jours sur mer & enfin je me résolus d'en parler à notre digne Roi,[11] qui pour m'aider dans cette vue, m'accorda le grade de Professeur honnoraire de Geologie, attaché à la Faculté de Philosophie à Gottingue[12] pour que je pusse aller publier à Gottingue même ce que je croirois nécessaire pour mon but;[13] & je me determinai tout de suite à repartir d'angleterre avant l'hiver.

Mais le plan que j'ai formé exige bien des preparatifs, qui ne demandent pas encore ma venue à Gottingue; & cela s'arrange avec le temps qu'il faudra pour que mon admission aît reçu les formes nécessaire tant ici qu'à Londres; ce qui ne commencera pas avant que je me sois rendu à Hanovre, & je n'irai qu'après[14] diverses sortes d'observations & conferences dans ces Pays-ci. Un de mes buts est de refuter sans possibilité de replique, le systême <de> débacle & de ses effets auquel M. DeSaussure[15] persiste dans les deux d[erni]^{ers} Vol[ume]^{s} de ses Voyages dans les Alpes;[16] systême qui répand la plus grande obscurité dans la Geologie, & dont j'avois dejà démontré l'erreur. Mais il est comme divers des Naturalistes que j'ai combattus; quand ils ne peuvent pas me répondre, ils se taisent, & continuent dans leurs systêmes comme si je n'avois jamais parlé. Il faut dont faire paroître la lumière <d'une manière> si vive, qu'ils soient forcés, ou de tenter de l'obscurcir, ou de se taire tout-à-fait. >[17]< Les environs du Hartz, <à une grande distance,> qu'il ne connoît

point, m'avoient dejà fourni des preuves très claires de l'erreur de son hypothèse; mais il m'en restoit quelques parties à observer; ce qui m'a déterminé à venir d'abord visiter ces contrées, en y faisant quelque sejour, & des courses ça & là; j'en vais faire une par[18] Helmstädt, pour avoir en même temps la satisfaction de | m'entretenir avec M. Crell;[19] & si le temps m'est favorable, je reviendrai peut-être par Blanckenbourg,[20] Wernigerode[21] &c

Enfin, quelque temps que me prennent ces préliminaires, & le travail de la plume, que[22] je communerai à Hanovre, j'irai enfin à Gottingue, où je me fais une fête de jouir plus à mon aise de votre entretien, étant avec une consideration & un attachement bien sincères

Mon cher Monsieur
Votre très humble & très
obéissant serviteur
DeLuc

Brunswick le 1er Xbre 1797
chez M. le Gen[era]l de Stamfort,[23] où je
reviendrai après ma nouvelle course.

|

A Monsieur
Monsieur le Profr Blumenbach
a Gottingue

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Deluc nº 1). One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 253 x 197 mm, surface-address when folded = 115 x 84 mm, red wax seal. In the upper right corner of f 1 rº was noted by Blumenbach's son Georg Heinrich Wilhelm, in red ink: „DeLuc". For the contents see also Jean-André Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 13.XII.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2799, pp. 794-797). Answered by a missing letter of 19.XII.1797. [1] Deluc was appointed Professor Ordinarius (not Honorary) of Philosophy and Geology at Göttingen on 5.I.1798 by the Rector of the University, King George III of Great Britain, but released of all official duties; see George III to the University of Göttingen and its Faculty of Philosophy of 5. I.1798 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 5798, f 4): „Wir haben gnädigst beliebet, den wegen seiner mannigfaltigen gezeigten gelehrten Kentnißen berühmten Schweizer Deluc zum Professore ordinario philosophiae ac Geologiae auf der dortigen Universität zu ernennen, ihn aber zugleich von allen Amtsarbeiten, einfolglich auch von der Antritts-Rede, zu dispensiren. Ihr werdet gedachten Professor Deluc, wenn er dort ankömmt gehörigenmaaßen aufnehmen und ihm den HuldigungsEid ablegen lassen." [2] >mais<<&> [3] Georg August von Steinberg [4] Steinberg's letter to Deluc has not been located. [5] See nº 1089 of this edition. [6] >p<<me> [7] Likely reference is to Deluc's „Geological letters to Prof. Blumenbach"; see note 8 of nº 778 of this edition. [8] >m< [9] >trouver<<chercher> [10] See also Ernst Ludwig Julius von Lenthe, head of the German Chancery in London, to Christian Ludwig August von Arnswaldt in Hannover of 10.IX.1797 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 5798, ff 2-3): „Des Königs Majestät haben die Absicht dem Herrn De Luc welcher heute von hier mit dem Quartals=Courier nach Teutschland gehet, den Charakter eines Professor der Geologie zu geben um ihm dadurch zu dem Zwecke beförderlich zu seyn den er sich durch eine Schrift die er in Göttingen drucken lassen will und sonst zu erreichen vorgesetzt hat. Höchstdieselben haben mir diese Absicht eigenhändig geschrieben und mir dabey befohlen sie Ew. Excellenz und dem Herrn Großvoigt von Steinberg, als Curatoren der Universität, anzuzeigen, auf daß Dieselben mit Herrn De Luc wenn er nach Hannover kömmt, selbst nähere Abrede nehmen und in Gefolg derselben den erforderlichen Vortrag aus dem Ministerium an des Königs Majestät veranlassen mögen. Ich entledige mich demnach dieses Befehls gegen Ew. Excellenz und bitte dieselben gehorsamst dem Herrn Großvoigt gegenwärtiges Schreiben mitzutheilen. So wie mir Herr De Luc die Meynung selbst erkläret; geht sie dahin, daß er würklich als Professor honorarius Philosophiae in Göttingen, jedoch ohne einige Verbindlichkeit Collegia zu lesen, und

ohne einigen Gehalt angestellt werde, und die Absicht deren Erreichung er dadurch erleichtert zu sehen hoffet, ist durch Physikalische Untersuchungen und Bemerkungen über die Beschaffenheit der Erde, die Richtigkeit der Mosaischen Schöpfungs-Geschichte zu erweisen, und dadurch denen gegen dieselbe neuerlich gemachten Zweifeln entgegen zu arbeiten.“ See also nº 1115 of this edition. [11] George III, King of Great Britain [12] See notes 1 and 10 above. [13] A work by Deluc was not published in Göttingen at this time, but see Deluc, *Lettres sur l'histoire physique de la Terre, adressées a M. le Professeur Blumenbach [...]* (A Paris An VI (1798)). On the further writings of Deluc in this context, see Hübner, *Jean André Deluc (1727-1817) [...]* (Göttingen 2010). [14] ><<qu'ap>rès [15] Horace-Bénédicte de Saussure [16] Saussure, *Voyages dans les Alpes [...]*. Vol. I (A Neuchatel 1779); Vol. II (A Genève 1786). [17] >< [18] >je<<par> [19] Lorenz Florenz Friedrich von Crell [20] Blankenburg a town situated in the Harz Mountains. [21] Town in the Harz Mountains. [22] ><<que> [23] Heinrich Wilhelm von Stamfort, Dutch General, poet and teacher at the monastery in Ilfeld and at the military school in Halberstadt, served in the Prussian, English and Dutch armies, and lived some years in Brunswick.

1097 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle
Göttingen, 4 December 1797

Göttingen den 4ten Xbr 97

Ich benutze nur in Eil das Gütige Anerbiethen des Hrn Prof. *Morgenstern*[1] um Ihnen mein Theurer Gönner und Freund eine alte Schuld abzutragen und Ihnen

1. ein beßer Verwahrtes Portionchen von[2] *Barbadoes* Theer,[3] und
2. den versprochnen schönen Thon von *Sydney-cove* zu überschicken;[4] welchem ich
3. *in fugam vacui*[5] ein St.[ück] von dem *phosphoresci*renden Sandmergelstein beyfüge

der neulich bey *Jena* gefunden und im 1ten St.[ück] v.[on] *Voigts* (neuen) Magaz.[in] für Naturkunde beschrieben ist.[6]

Noch habe ich *O-Mai's*[7] u. *Banks'*s[8] *Silhuett*en von Ihrer Güte bey mir.[9] sie sind Ihnen unverlo<h>ren. Nur hatte ich nicht jetzt gleich Zeit sie sorgfältig genug einzupacken. Verzeihen Sie daß ich sie nicht schon früher dankbarlichst remittirt habe.

Mit herzlicher und unveränderlicher Hochachtung

Ihr

aufrichtigst ergebenster

J. Fr. Blumenbach

* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 5, nº 11. One folded sheet, one side text, the page = 190 x 114 mm. See also Karl Simon Morgenstern to Johann Reinhold Forster in the Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 36. [1] Karl Simon Morgenstern; see Morgenstern, „Heyne. Einige wenig bekannte Data seines frühern Lebens, aus seinem Munde“, in Morgenstern (Ed.), *Dörptische Beyträge [...]*. Erster Band (Dorpat und Leipzig 1814), pp. 133-143; here p. 135: „Ich machte im Spätherbst des J.[ahres] 1796, damals außerord. Professor der Universität Halle, eine Reise von dort aus über Göttingen nach Cassel, Frankfurt und Mainz, und von da zurück wieder über Göttingen, wo ich nun ein paar Wochen verweilte. Auf dieser Reise war es, daß ich Heyne persönlich kennen lernte. Am Abend vor meiner Abreise (d. 4. Dec.), als ich ihm den Abschiedsbesuch machte, [...].“ [2] >de<<vo>n [3] See nº 1083 of this edition. [4] See nº 1014 of this edition. [5] Latin for: „to avoid a vacuum, um eine Lücke zu vermeiden“. [6] See Sartorius, „Nachricht von einem, durch Reiben stark phosphorescirenden Sandmergelstein und einigen andern leuchtenden Steinarten. Aus einer ungedruckten

Abhandl. des Herrn Wasserbauconduct. Sartorius“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 1 (1797), pp. 113-119. [7] On Omai, see note 26 of nº 826 of this edition. [8] Joseph Banks [9] See nºs 1014 and 1024 of this edition.

1098 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 4 December 1797

Nun wahrlich was man nicht erlebt in der Welt, wenn man alt wird. So ist denn alles alles wahr! *Professeur honoraire de Géologie.*[1]

Aufsehen wird die Sache [in] gantz Deutschland machen. Nun wünschte ich doch wircklich 10 Jahre jünger zu seyn, denn in dem Umgang mit dem Manne läßt sich was lernen.

GCL.

d**en** 4ten Dec. 97.

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 185 x 127 mm, surface-address when folded = 127 x 92 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 73; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2797, pp. 788-789. [1] Deluc wrote in his letter to Blumenbach of 1.XII.1797 (nº 1096 of this edition): „m'accorda le grade de Professeur honnoraire de Geologie, [...].“ Blumenbach sent Deluc's letter (nº 1096 of this edition) to Lichtenberg. Deluc being appointed not Honorary Professor, but rather Professor Ordinarius of Philosophy and Geology at Göttingen; see note 1 of nº 1096 of this edition.

1099 Friedrich Wilhelm Schenck to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg
Barnaul (Russia), 5 December 1797

Hochgebohrner Herr Freiherr,
Hochwohlgebohrner Wirklicher Herr Staats-Rath!

Ew: Hochgebohrnen Excellencens immer geäußerte Gnade und Gewogenheit gegen mich, hatten mich längst verpflichtet meine Versprechungen so viel wie möglich zu erfüllen, da es aber eine große Kunst ist, dem Wunsche Ew: Hochgebohren Excel**lence** nachzukommen, betreffend der chinesischen oder bucharischen Köpfe, und ich diesen Herbst selbst 300 Werste[1] von hier gewesen bin, ohne die, an verschiedenen Gränze Generals[2] und Commandanten[3] geschehnen[4] Briefwechsel,[5] so habe ich doch nicht so glücklich seyn können, Ew: Hochgebohrn Excel**lence** mit einem ächten Chineser oder

Bucharen Kopf aufwarten zu können; die Hauptsache besteht darin: daß fast alles in der Nähe an den Gränzen schon umgewühlt und ausgegraben ist, deswegen findet man selten ganze Köpfe, sondern mehrentheils stückweise[.] Doch habe ich aber neulich mit einem hier Durch=Reisenden ObristLieutenant und Commandant[6] aus Kudarinsky[7] bei Kiächta[8] herum das Vergnügen gehabt, Bekantschaft zu machen, welcher mir versprochen in der dortigen Gegend sich alle Mühe zu geben Ew: Hochgebohrnen Excel**lence** Wunsch und meine Bitte in Erfüllung zu setzen.[9] Die Schuld wie Ihr Excel**lence** sehen liegt nicht an mir, wenn Sie belieben nachzudenken, daß d[er] HE. Doctor Richter[10] beinahe 11 Jahre hier existirt hat, und hatte ziemliche Bekantschaft mit denen | an der Gränze dienenden Militair Comandeurs[11] und hat ebenfals Seinen Endzweck in Ansehung dieses nicht erreichen können, wir haben manchmahl berahtschlagt auf welcher Art man dazu kommen sollte und uns bemüht aber bis jetzt vergebens; noch ist einer von meinen bucharischen Comissionairs[12] diesen Winter nicht angekommen welcher mir die sichere Versprechung gemacht einen Kopf eines für 6 Jahre verstorbenen bucharischen Arztes![13] zu verschaffen[.] ob Er aber Wort hält oder nicht muß die Zeit lehren. Neulich habe ich 2. Köpfe aus der Buchterma[14] bekommen, es scheinen aber ehrliche Tschuden oder[15] eine alte Nation zu seyn die sich vor diesen in den hiesiegen Gegenden mit dem Bergbau abgegeben haben sollen. Der Brief von den chirurgische Discipul[16] aus der Buchterma an den Chirurgo Wiedeman[17] auf der Loktewschen sawode,[18] von woher sie an mir geschickt sind, erfolgt im Original hiemit bei.[19] <NB>[20] Außerdem folgen 2 Chinesische Meßer und ein Kirgisisches, das eine Chinesische ist mit einer Fischhaut überzogen und hat in der Mitte ein knöchernes 5 Eck, in dessen Mitte 2 kleine 4 Ecke angebracht und ausgehöhlt sind zur Verwahrung eines Ohrlöffels und Zahnstöchers;[21] der Ohrlöffel war aber schon beim Empfang davon verlohren gegangen. Ein kleiner[22] Burchan.[23] Dies ist eine Seltenheit hier denn es ist schon alles heraus gehohlt, aus der Gegend um Tschachir.[24] 4 kleine Pfeile, wovon 3 in der Gegend von Schlangenberg,[25] und der 4te breite einschneidende ohngefehr 200 Werste[26] von Barnaul in der Gegend von Biiske[27] ohnweit den Fluß Schaschka[28] genant, vor 2 Jahren zurück beim Umackern der Erde gefunden worden. Eine Reihe <rother>[29] Halskorallen der Bucharen, welche die bucharischen Damens zur Zierde um den Hals tragen; sie scheinen aus resina elastica[30] zu bestehen welches | ihre Elasticitaet und hellbrennende Eigenschaft zu beweisen scheint, sie sind durch und durch roht, also vermuhtlich aufgelößte Resina und diese wiederum gefärbt, womit aber ist mir bis jetzt unbekant. Dann erfolgt ein Topf oder tschudische Urne die in dem Grabe eines alten Tschuden gefunden worden ist (er scheint ein vornehmer gewesen[31] zu seyn, denn in allen Gräbern findet man ihn nicht) aus welcher Absicht weiß man auch nicht; es scheint so wie die Kirgisen die eine Kumys[32] mit im Grabe nehmen um in jener Welt Milch oder Kumys trinken zu können. Ob die alten Tschuden aber auch Kumys tranken ist nicht bekant. Nun erfolgen einige Stuffen, so wie ich selbige theils selbst habe und theils habe bekommen können, ich wünschte von Herzen daß Selbige vollkommen Ew: Hochgebohrnen Excellencens Verlangen entsprächen; ich glaube HochDieselben werden von einigen nichts haben, als zum Beispiel den weißen Jaspis[33] mit dendriten, welcher jetzt besonders selten geworden und außerst strenge verboten ist, eine Salzkristallisation, ebenfals eine Zinkspahtkristallisation, so wie auch ein Würfel oder stan[gen]förmiger schwarzer[34] Schörl, letzterer ist von den Tigerekischen SchneeGebürgen;[35] die Salzstuffe ist 270 Werst[36] von hier aus einer See welcher Malinowoje Osero[37] genant wird, die ZinkSpahtstuffe ist von der Tschagirschen Grube[38] welche schon längst eingegangen. Welches alles Sie näher in Erfahrung bringen können durch d[en] HE. OberhüttenVerwalter Schangin,[39] welcher überdem an Ew: Hochgebohrnen Excellence die robinia pigmea,[40]

nitraria[41] schoberii[42] und berberis siberica[43] von mir abzugeben hat. Sehr gerne hätte ich etwas von Gold oder Silberstuffen hiemit beigefügt, aber Selbige brechen so elend kleine und geringe daß ich es nicht der Mühe | wehrt geachtet habe Ew: Excellence eine Anerbietung damit zu machen, wüßte ich überdem inskünftige womit aufwarten zu können so hätten Ew: Hochgebohrne Excel**lence** nichts weiter als zu befehlen, oder auch nur an meinen Schwager d[en] HE. Colleg[i]en-Rath Mendel[44] zu übertragen.

Diesen Winter und den künftigen Sommer werde ich noch wohl hier aushalten müßen aber gegen künftiges Jahr zum Winter werde ich dem Collegio beschwerlich fallen und um einer Versetzung bitten, wo ich dann hoffe einmahl aus Siberien erlöst zu werden, worüber ich die Ehre haben werde Ew: Hochgebohrne Excellence mit Ihrer gnädigen Erlaubniß näher zu benachrichtigen. Bis dahin erlauben Ew: Hochgebohrnr Excel**lence** mich zu nennen und mit der devotesten Hochachtung zu verbleiben

Ew: Hochgebohrnen Freiherrlichen Excellence

Meines gnädigsten Höchstzuverehrenden Gönners

Ganz unterthänigster Diener

FWSchenck

Barnaul den 5ten Decembr 1797.

P.[ost] S.[criptum] Mein hiesiger <80jähriger>[45] Herr Oncle <*Hahn*>[46] welcher die Ehre hatte von Ew: Excel**lence** gekannt <zu seyn>, hat im vorigten Monahte das Zeitliche mit dem ewigen verwandelt. Er litte lange an, aus Schwäche des Körpe[r]s überhaupt und Alters besonders, zurückgetretener Gicht, welche sehr lange eine dysurie unterhielte und am Ende Magen und Gedärme einnahm.

<So eben erhalte ich einige angeschliffene porphir und Jaspis Arten, welche ich mir die Freiheit nehme an Euer Excel**lence** zur Nachsicht zu übersenden ich wünschte daß sie möchten gefallen.>[47]

| [Enclosure]

In dem Grabe wo die Tschudischen Schädeln[48] am Irtitsch <lagen>, war unter andern auch eine Art Urne oder Topf aus gebranntem Thon wie beyfolgende Figur verminderter Größe anzeigt. Die ganze Länge[49] des Papiers A. B. ist die wahre höhe.

{...}[50]

Gerne würde ich den <gelb röthlichen> Topf mit überschicken wenn in der Kiste Platz genug dazu gewesen wäre. es ist sonsten nichts besonderes daran; nur die große Entfernung und der Fund Ort müste ihm etwa einigen Werth geben.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 55 ff 4 and 6. One folded sheet, four sides text, each page = 224 x 190 mm, surface when folded = 94 x 112 mm. In the upper left corner of f 1 r° is von Asch's acknowledgment of receipt in black ink: „réçu 1798 le 3. Fevr."; and beneath the date is written by von Asch: „Friedrich Wilhelm Schenck, M. D^r ist zu Barnaul den ... 1798 gestorben" (see also n° 1177 of this edition). Enclosure, ibid., f 5: one half-sheet, r° drawing and text, the leaf = 260 x 92 mm, surface when folded = 92 x 168 mm. Dating: Schenck's letter was presumably dated according to the Gregorian calendar. Schenck studied medicine at the University of Halle. Barnaul, on the Ob River, is a main

city in the Altai Mountains, not far from the borders of Mongolia and China. For the Russian transcription sincere thanks are extended to Bärbel Mund of the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen. [1] A verst is a Russian unit of length (1.0668 km); 300 verst = 320.10 km. [2] Not identified. [3] Not identified. [4] geschehn>n<en [5] This correspondence has not been located. [6] Not identified. [7] At the time a checkpoint at the Russian-Chinese border. [8] Today frontier town at the Russian-Mongolian border. [9] See also nº 827 of this edition. [10] Ric><<ht>er; not identified. [11] Not identified. [12] Not identified. [13] Not identified. [14] „Buchterma" is the name of a mining-location; above the line is added by Blumenbach: „50 lat. 103 long." [15] The two lines beginning with: „ob Er aber [...]" are marked in the left margin by von Asch with quotation-marks. [16] Disciple; reference is to Dementei Kitschigin. [17] Also written „Wiedemann"; not identified. [18] „Sawode" refers to a mining- and metallurgical location (here: „Loktewskische Grube" or „Loktewkische Grube"). [19] See nº 1177 of this edition. [20] <...> added by Asch in the left margin. [21] Added here by Asch, above the line: „aufwärts auszuschieben". [22] Added here by Asch, above the line: „den 16/27 April [17]96. nach Göttingen schon expedirter". [23] Term for an idol; see note 8 of nº 513 of this edition. [24] Not identified; likely the name is mispelled. [25] Zmeinogorsk mine [26] 200 verst = 213.400 km. [27] Read: „Biysk". [28] Written in Russian letters, but reading uncertain. [29] Added here by Asch, above the line: „rother". [30] Latin for: „rubber-tree sap, Kautschuk"; also called: „Gummi elasticum". [31] ge>s<<w>esen [32] Written in Russian letters; Russian for: „mare's milk, Stutenmilch". [33] See Georgi, *Geographisch-physikalische und Naturhistorische Beschreibung des Rußischen Reichs [...]* (Königsberg 1798), p. 174: „*Weißlicher, sehr schöner, durchscheinender Jaspis* im Althai am Flusse Chairkumin." [34] ><<s>chwarzer [35] Tegerek Mountains (Tigeritskische Gebirgskette), today a region in Kyrgyzstan. [36] 288,10 km [37] Written in Russian letters. [38] See Georgi, *Geographisch-physikalische und Naturhistorische Beschreibung des Rußischen Reichs [...]* (Königsberg 1798), p. 573. [39] Peter Iwanowitsch Schangin; on him see Schangin, „Beschreibung einer merkwürdigen mineralogisch botanischen Reise im höchsten Altaischen Gebürge. Aus dem Russischen", in Pallas (Ed.), *Neue Nordische Beyträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie,* VI, 2 (St. Petersburg und Leipzig 1793), pp. 27-112. Schangin became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1799; see the *GGA* of 9.XII.1799 (II, p. 1954); also nº 1334 of this edition. [40] Latin for: „dwarf acacia, Zwergakazie"; also called „robinia pygmea". [41] Latin for: „charmyk shrub, charmykstrauch". [42] nita>b<<r>ia [43] Latin for: „Siberian barberry, sibirische Berberitze". [44] Likely Hofrat Dr. L. Mendel at the „adliges Seekadettencorps" in St. Petersburg. [45] <...> added by Asch. [46] <...> added by Asch; Mr. Hahn has not been identified. [47] <...> added in the space to the left between the final salutation and the words „Ganz unterthänigster Diener". [48] On the skulls of the Chuds, see nº 1177 of this edition. [49] 260 mm [50] The drawing is not printed here.

1100 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 8 December 1797

Herzlichen Danck, liebster HE. HofR.[ath], für den so pünctlich überlieferten *Staunton*.[1] Wäre es nicht möglich daß ich ihn bis künfftigen Sonntag Abend[2] behalten könte? So[3] abscheulich das Buch auch geschrieben ist, so wünschte ich doch einiges etwas genauer durchzusehen, als mir möglich wäre, wenn ich es heute zurücksenden müßte. Indessen haben Sie Ihr Wort gegeben,[4] so soll alles diesen Abend vor 8 Uhr bey Ihnen seyn.

GCL.

Freitag[5] den 8. Dec. 97.

Gerade so weit hatte ich geschrieben, und war soeben im Begriff das Blättchen[6] zum Knüpfen[7] abzuschneiden als ich beyliegenden Brief von meinem Vetter[8] aus Rastatt[9] erhielt.[10] Ich theile Ihnen denselben also sogleich mit, weil ich weiß, daß er bey Ihnen, theuerster Herr HofRath, in den besten Händen ist. Vom Politischen[11] kan in solchen

Briefen keine Rede seyn,[12] das habe ich nicht verlangt,[13] und würde >[14]< auch nichts erhalten haben, wenn ich unklug genug hätte seyn können so etwas zu verlangen, aber es sind andere Dinge wie Sie sehen werden, andere *Entre nous's*.[15] Ich hoffe der Brief wird Ihnen gefallen. Zu dem *Detail* habe ich durch meine Bitte Veranlassung gegeben.[16] Da er an seinen Onckel schreibt, so werden Sie einiges verzeyhen. Die erste Seite ist eine Antwort auf meine Einladung zur Gevatterschaft,[17] die ich, ob er gleich schon über ein vierthel Jahr im Kirchenbuch >[18]< stand, erst <neulich> nach Rastatt geschickt >[19]< | hatte, weil er selbst in Wien lebte,[20] und ich ihn fast wöchentlich in Darmstadt erwartete. Dieterich[21] hat bey der Taufe[22] seine Stelle vertreten.[23] So viel über die erste Seite, die übrigen erklären sich von Selbst. Den Brief nebst der gedruckten Beylage[24] können Sie bis Morgen Mittag behalten. Vielleicht hört ihn auch HE. HofR.[ath] Heyne[25] gerne. Ist dieses der Fall, so bitte ich ihn demselben nebst meiner gehorsamsten Empfehlung vorzulesen.

GCL.

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 258 x 185 mm, surface-address when folded = 129 x 86 mm, wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 74; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2799, pp. 790-791. Answered by a missing letter or billet. [1] See Staunton, *An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China [...]*. Vol. I-II (London 1797). [2] Likely Sunday, December 10, 1797. [3] >T?<<S>o [4] The remark gives the impression that Blumenbach had promised to return the book to its owner or to another person. [5] Symbol replaced by word. [6] Not identified. [7] Likely linguistic variation of „kniffen" (falzen ?) (to fold). [8] Lichtenberg's nephew, Friedrich August Lichtenberg. [9] Reference is to the Congress of Rastatt, on compensation for German Princes who lost land to the French. The Congress ended in 1799 having achieved no resolution. [10] The cited letter of Friedrich August Lichtenberg has not been located by the editors of the Lichtenberg *Briefwechsel;* it likely contained the answer to Lichtenberg's request contained in his letter of 24.XI.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2796, pp. 786-788). [11] Friedrich August Lichtenberg was a Member of the Hessen-Darmstadt delegation at the Congress of Rastatt. [12] Mail was sometimes censored at this time. [13] See Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich August Lichtenberg of 24.XI.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2796, pp. 786-788; here p. 787): „Ich bitte also inständigst, schreibe mir so offt es Deine Zeit erlaubt, [...] alles was dort öffentlich bekannt wird und mich interessiert [...]. Allein alles nicht politische, aber sonst interessante wünschte ich besonders sehr von Dir zu erfahren." [14] >es< [15] French for: „between us, zwischen uns". [16] See note 13 above. [17] Baptismal sponsorship [18] >steht< [19] The missing word reads „habe". [20] Friedrich August Lichtenberg stayed in Vienna to negotiate compensation for Hessen-Darmstadt. [21] Johann Christian Dieterich [22] The baptism of Friedrich Heinrich Lichtenberg, born on July 24, 1797. [23] Joost (Ed.), *Der Briefwechsel zwischen Johann Christian Dieterich und Ludwig Christian Lichtenberg [...]* (Göttingen 1984), p. 111: „Friedrich Heinrich L.[ichtenberg] (24.7.1797 - 17.1.1839) 'Henri'; getauft am 3.9. (vgl. Brief an F.A. Lichtenberg 24.11.1797) Paten: Leibmedicus Johann Friedrich Strohmeyer, Stallmeister Johann Heinrich Ayrer, Friedrich August Lichtenberg, Hessen-Darmstädtischer Legationsrat (Kirchenbuch Johannis)." [24] Likely reference is to the journal *Das neue graue Ungeheuer. [...]* (Altona 1795); see nº 1101 of this edition. [25] Christian Gottlob Heyne

1101 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 9 December 1797

Der Brief[1] von meinem Vetter[2] hat dadurch, daß er Ihnen Vergnügen gemacht hat, sehr an Interesse für mich gewonnen. Wir wollen hoffentlich mehr hören. Der Himmel gebe nur, daß es immer so unterhaltend für uns redliche Hannoveraner seyn möge. - Ich habe indessen die beste Hofnung. Ueber Weckherlin,[3] das bekannte graue Ungeheuer,[4] habe ich doch herzlich gelacht. Indessen in dem dicken Kopf steckt was, das zu seiner Zeit wohl herauskommen wird; selbst über diesen Auftritt. Mir fiel der Bärenführer *Björnståhl*[5] dabey ein.

Von Ihrer Güte, den *Staunton*[6] mit Muße >[7]< lesen <zu können>, mache ich Gebrauch, aber gewiß keinen übermäßigen, wie Sie finden sollen. Das Betrübteste ist, wenn ich Zeit habe, so wissen es auch andere Leute. Gestern ist mir fast der gantze Nachmittag schändlich geraubt worden. *Staunton* wurde gegen Ende des ersten Theiles besser, hoffentlich noch mehr künfftig. Ob ich gleich *Planta's*[8] Brief[9] <jezt> nicht auffinden kan (unter den lebendigen ist er indessen gewiß noch, und Sie sollen ihn künfftig sehen) so weiß ich jezt mit großer Zuverlässigkeit ja gantz gewiß | >[10]<, daß ihm[11] diese erste Auflage 8000 Guineen[12] eingebracht hat.[13] Ich weiß dieses daher, daß ich gleich Anfangs in Briefen an einige Freunde[14] <die Summe> *per* 50000 Reichsthaler übersezt habe, die Guinee à 6 1/4 Reichsthaler gerechnet. Zum Ueberfluß fragte ich noch >[15]< gestern Dietrich,[16] (der solche Dinge, wo von Bücher=Druck, Honorarium und Verleger die Rede ist, besser zu Gemüthe nimmt, als Sie, und ich,) wie viel hat die Chinesische Reise dem Verfasser eingetragen? 50000 Reichsthaler war die promte Antwort. *Planta* aber sagt nicht, daß es der Verleger allein bezahlt habe, sondern er spricht dabey ausdrücklich von der *East-India Company,* ob aber dieses noch eine eigne Ergözlichkeit gewesen sey, sagt er, so viel ich mich erinnere, auch nicht. Ist das nicht zum Entsetzen? Glück und Gelegenheit sind die Sache, sonst ist alles Umsonst. *Videantur*[17] - *Staunton & & &*[18] - - Buonaparte. Lesen Sie doch ums Himmels Willen p. 100. Vol. I. Staunton am Barometer.[19] Wenn ich wüßte, daß mir die Ostindische Compagnie eine Ergözlichkeit zufließen liese, so wolte ich Mag. [ister] Eberhardts[20] Reise nach Kerstlingeröder Feld[21] so beschreiben.[22] Gantz der Ihrige

GCL.

<*Planta* nennt das Buch *a disgrace to [the] Nation,* das finde ich denn doch nicht. Es kan aber leicht noch schlechter kommen. *Videamus igitur.*[23]>[24]

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 254 x 183 mm, surface when folded = 124 x 95 mm, <...> added in the left margin at 270˚ to the text. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 75; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2800, pp. 792-793. [1] See note 10 of nº 1100 of this edition. [2] Lichtenberg's nephew, Friedrich August Lichtenberg. [3] Wilhelm Ludwig Wekhrlin [4] A journal edited by Wekhrlin (see note 12 of nº 624 of this edition). Likely reference here is to Georg Friedrich Rebmann, who edited *Das neue graue Ungeheuer. [...]* (Altona 1795). [5] Likely reference is to Jacob Jonas Björnståhl; see Björnståhl, *Jacob Jonas Björnståhls Briefe auf Reisen durch Frankreich, Italien, die Schweiz, Deutschland, Holland, England und einen Theil der Morgenländer [...].* Vol. I-VI (Stralsund, Rostock and Leipzig 1777-1783). Lichtenberg's reference is unclear. It could be an allusion to the name (Björn = bear, Bär), to an inaccurate description (see nº 163 of this edition) or to something else: see also Kanz, „Miszellaneen zu

Lichtenbergs Briefwechsel“, in *Lichtenberg-Jahrbuch 1991* (1992), pp. 104-125; here pp. 105-107. [6] See Staunton, *An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China [...]*. Vol. I-II (London 1797). [7] >zu< [8] Joseph Planta [9] Joseph Planta to Georg Christoph Lichtenberg of 13.IX.1797; see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2782, pp. 761-762. [10] >sagen zu können< [11] Reference is to George Leonard Staunton. [12] „Guineen“ is underlined three times. [13] See Joseph Planta to Georg Christoph Lichtenberg of 13.IX.1797; see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2782, pp. 761-762; here p. 761. [14] Letters on this subject have not been located by the editors of the Lichtenberg *Briefwechsel*. [15] >vor< [16] Johann Christian Dieterich [17] Latin for: „they are seen (as), sie werden angesehen“. [18] >-<<& &> [19] Staunton, *An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China [...]*. Vol. I (London 1797), p. 100: „Thibaut [an instrument maker from Turin], with his attention fixed entirely to this object, holding the instrument with one hand against his breast, and the bridle loosely with the other, suffered his mule to follow her own pace, without changing his posture, or moving the barometer (whatever were his fears or dangers), on any alarm or accident that occured.“ [20] Johann Paul Eberhard; Magister in Göttingen; from 1753, Private Lecturer in Applied Mathematics; 1755-1791 Lecturer in Spanish; 1759-1780 in Italian; see the Archives of the University in Göttingen, Kur. 6065: „Betr.: Die dem Mathematico Johann Paul Eberhard erteilte Erlaubnis in der Mathesin Unterricht zu erteilen. 1753-95.“ See also nº 870 of this edition. [21] A site near Göttingen. [22] Ironic statement by Lichtenberg; see also nº 870 of this edition. [23] Latin for: „therefore let us see, also sehen wir (warten wir es ab)“. [24] <...> added in the left margin, at 270º to the text.

1102 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 15 December 1797

Göttingen den 15ten Dec. 1797.

Daß ein junger, schon sehr gebildeter, hoffnungsvoller deutscher Gelehrter, der in den angenehmsten Verhältnißen steht, und die besten Aussichten zur Beförderung in seinem Vaterlande vor sich sieht, einzig und allein von brennender Wißbegierde und Forschungsgeist getrieben, von selbst und für sich allein den Vorsatz faßt, und nach Jahre langer reifer Ueberlegung fest und standhaft dabey beharrt, eine der mindest bekannten, nur als unwirthbar verschrienen, von rohen Wilden bewohnten Erdgegenden zu bereisen, um dadurch unsere Länder- und Völkerkunde zu bereichern; dieß ist eine so seltne und aus vielseitiger Rücksicht so merkwürdige Erscheinung, und die schon so verdientes allgemeines Aufsehen in Deutschland gemacht hat, daß ich Ihnen ein Vergnügen zu machen hoffe, wenn ich die nähern Umstände davon mittheile.

Friedrich Hornemann,[1] der einzige Sohn einer würdigen Predigerwitwe[2] zu *Hildesheim,* der ehedem Theologie bey uns studirt hatte,[3] kam im Sommer 1795 von *Hannover* aus zu mir und vertraute mir, daß er nun seit vier Jahren keinen größern angelegentlichern Wunsch hege, als eine Gelegenheit zu finden, das *innere Africa* bereisen zu können. Er glaube, die zu einem solchen Unternehmen nöthigen körperlichen Erfordernisse in einer vorzüglichen Stärke zu besitzen; er habe auch seit der Zeit seine Muße aufs Studium dessen, was von jener fremden Weltgegend bisher bekannt geworden, verwandt, und da er es unmöglich finde, sich diesen Vorsatz aus dem Sinne zu schlagen, so sehe er ihn vielmehr als eine Art Beruf an, dem er folgen müsse, und bat mich also, ihn zu diesem Behuf der *African Association* in London[4] zu empfehlen.[5] Ich konnte keine Bedenklichkeit, keinen Einwurf vorbringen, auf den er nicht vorbereitet gewesen wäre, und den er mir nicht auf der Stelle und aufs vernünftigste gehoben hätte. Kurz, ich fand, daß das durchaus nicht

etwa ein leichtsinniger Einfall, sondern ein wohlüberlegter, reifdurchdachter, und von seiner respectabeln Mutter vollkommen genehmigter Plan sey.

Nach seiner Rückkehr nach Hannover legte ich mich also seinethalben auf nähere Kundschaft, und das einstimmige Resultat, das ich daraus ziehen mußte, war, daß Herr *H.[ornemann]* zu einer Unternehmung der Art gleichsam geboren schien.

Ein junger Mann, der, die allgemeinen Kinderkrankheiten ausgenommen, nie selbst erfahren hatte, was Krankheit sey, der aber trotz seiner athletischen abgehärteten Constitution bey allen körperlichen Anstrengungen dennoch sorgfältig für seine Gesundheit wachte; der sich längst aus Princip an Frugalität und an Entbehrung mancher kleinen Bedürfnisse gewöhnt hatte; der ein glückliches muntres Humor mit gesetzter männlicher Ueberlegung und und einer seltnen Festigkeit des Characters verband; der schon jetzt mit soliden, zu einem solchen Unternehmen recht zweckmäßigen wissenschaftlichen Kenntnissen ausgerüstet war; überdem auch eine ungemeine Anstelligkeit und selbst Kunstfertigkeit in nützlichen mechanischen Dingen besaß u.[nd] s.[o] w.[eiter] Kurz, alles, was ich von ihm erfuhr, und was ich nachher bey meiner nähern Bekanntschaft mit ihm aufs vollkommenste bewährt gefunden habe, mußte mirs nun zur Pflicht machen, seinen Wunsch dem Herrn Baronet *Banks* und durch diesen der *African Association* vorzutragen. Die Antwort war: Wenn Herr *H.[ornemann]* das ist, was Ihr sagt, so ist *er* der Mann, den wir suchen.

Ich schrieb ihm deshalb nach *Hannover,*[6] und kaum daß ich dachte, er habe meinen Brief erhalten, so war er als ein unermüdbarer Fußgänger auf meinem Zimmer, um mündlich weitere Abrede zu nehmen. In einer Nacht hatte er einen kernichten durchdachten Aufsatz über seinen Plan für die Societät verfertigt, den ich sogleich nach London abschickte,[7] und kurz darauf von einer Committee der Association die beyfälligste Resolution für ihn erhielt.

Herr *H.[ornemann]* kam nun im Sommer 1796 hierher nach *Göttingen,* um noch eine Zeit lang unsere öffentlichen gelehrten Anstalten und den Unterricht und nähern Umgang einiger hiesigen Lehrer zu seiner weitern wissenschaftlichen Vorbereitung, zur Uebung in der arabischen Sprache u.[nd] s.[o] w.[eiter] zu benutzen,[8] und ging dann, nachdem er diesen Aufenthalt mit unablässigem Eifer aufs musterhafteste angewandt hatte, im Februar 1797 nach *London* ab. Die ausnehmende Zufriedenheit, die die *Association* bey näherer Bekanntschaft mit ihm, über die in ihm getroffene Wahl bezeugt hat, muß allen, die sich für den glücklichen Fortgang seiner wichtigen Unternehmung intressiren, sehr erfreulich seyn.

Nachdem Hr Baronet *Banks* beym französischen Directorium um einen Paß für ihn angesucht und denselben mit der größten Bereitwilligkeit erhalten hatte,[9] so ging er im Jul.[i] von England nach Frankreich. Erst nach *Paris,* wo er zumahl von Hrn. *la Lande*[10] mit zuvorkommender Güte aufgenommen ward. Besonders war ihm bey seinem dasigen Aufenthalte die Bekanntschaft und der nähere Umgang mit einem türkischen Kornlieferanten aus Tripoli nützlich, der ihm, außer manchem wichtigen Rathe, auch ein sehr treuherziges Empfehlungsschreiben an einen bedeutenden Freund nach Cairo gab. Von Paris ging er nach *Marseille,* wo er sich nach *Cypern* eingeschifft hat, um von da über *Alexandria* nach *Cairo* zu gelangen, wo er erst vorläufig soviel Nachrichten, als möglich, vom innern Africa einsammeln wird, bis er mit den *Neger-Gesellschaften*, die jährlich von *Cashna* dahin kommen, um besonders mit den Damascenen zu handeln, in ihre Heymath gelangt. Sie sind nach den genausten und zuverlässigsten Berichten sehr gutmüthige friedliche Menschen, unter welchen er auf jeden Fall ungleich sicherer und gastfreundlicher aufgehoben ist, als unter den ihnen benachbarten eigentlichen Muhemedanern oder Arabern, einem weit rohern barbarischern Volke, das er soviel möglich

vermeiden muß.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um zugleich einen doppelten Argwohn zu widerlegen,[11] den einige sehr verdiente deutsche Gelehrte, die nur von der Verfassung der African Association nicht genau unterrichtet scheinen, geäußert haben; als ob sie nämlich mit den Nachrichten, die sie von ihren ausgesandten Reisenden bekäme, zurückhalte, und als ob ihr Hauptzweck auf merkantile Speculation gerichtet sey. Vermuthlich ist der letzte Verdacht durch den ersten erzeugt worden. Ich sollte aber denken, schon die Wahl der Reisenden, die bis jetzt von der Association ausgeschickt und die Wege, die ihnen angewiesen worden, müßte die äußerste Unwahrscheinlichkeit desselben einleuchtend machen! wenigstens weiß ich soviel gewiß, daß in der ganzen Unterhandlung, die im Namen der Association mit mir über Hrn *H.[ornemann]* gepflogen worden, auch nicht die leiseste Anspielung auf die zu einer solchen Speculation erforderlichen Talente vorgekommen ist! und daß er hingegen in seinen neuesten *Briefen,*[12] die ich vor mir habe, mir mit allem Vertrauen, was er zu mir hegte, versichert, daß der Zweck der edeldenkenden Gesellschaft ausschließlich, und einzig und allein auf wissenschaftliche Aufhellung, zumahl der Geographie jener unbekannten Weltgegend, gerichtet sey.

Die andere Beschuldigung deucht mir bey der liberalen Art, wie die Association bisher die durch ihre Bemühungen und Kosten geerndteten Früchte dem Publicum mitgetheilt hat, doppelt ungerecht, und fürwahr undankbar. Sie hat die von ihren beyden ersten Reisenden, *Ledyard*[13] und *Lucas,*[14] erhaltenen Nachrichten, sogleich nach Rückkunft des letzten, in ihren *Proceedings* bekannt gemacht. Die kurzen, aber wichtigen Notizen, die sie vom dritten, dem Major *Houghton,*[15] bekommen, hat sie bekanntlich durch den großen Geographen Major *Rennel*[16] in den reichhaltigen *Elucidations of the African Geography*[17] publicirt (- und, beyläufig sey auch dieß gesagt, für die Witwe[18] desselben hat sie eine Pension von der Regierung ausgewirkt -).

Seit ungefähr zwey Jahren ist nun der vierte, Hr. *Park,*[19] unterwegs, ein junger Mann, der vorher als Wundarzt im Dienste der ost-indischen Compagnie gestanden hat, und der Houghton's Weg nach *Tombuctu* von der Westseite verfolgen soll. Drey Briefe von ihm sind durch den Krieg[20] verloren gegangen. Von den Notizen aber, die die Association außerdem von ihm erhalten, ist mir schon mehres mitgetheilt worden, und ich erwarte nun mit jedem Posttage den von ihr in Druck gegebenen neuesten Nachtrag zu den Proceedings, von dessen Inhalt ich Ihnen dann gleich Nachricht für die *A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden]* geben werde.[21]

* The letter has not been located. Parts of a missing letter. Printed according to the version published in Blumenbach, „Auszug aus einem Schreiben des Hrn. Hofrath J. F. Blumenbach an den Herausgeber, über Hrn. Hornemanns Reise nach dem innern Afrika. Göttingen, den 15. Dec. 1797", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 116-120. Answered by nº 1103 of this edition. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] Catharine Dorothea Hornemann née Crome [3] Friedrich Conrad Hornemann matriculated at Göttingen in Theology on 10.V.1791 (matr-nº 15966). [4] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [5] Blumenbach's letter to Banks, in which Hornemann is mentioned for the first time, has not been located, but see nºs 982 and 983 of this edition. [6] This letter has not been located. [7] See nºs 982 and 983 of this edition. [8] See note 2 of nº 983 of this edition. [9] See note 9 of nº 1085 of this edition. [10] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [11] See nº 1107 of this edition. [12] See nº 1090 of this edition. [13] John Ledyard, American by birth, joined James Cook's third voyage and in 1788 became the second explorer of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa; he died in Cairo in 1789. [14] Simon Lucas [15] Daniel Francis Houghton [16] James Rennell [17] See Rennell, *Elucidations of the African Geography; from the Communications of Major Houghton, and Mr. Magra; 1791. Compiled in*

1793 (London 1793). [18] Philippa Houghton née Evelyn [19] Mungo Park [20] Likely reference is to the Dutch/French-English War of 1797; see note 7 of nº 1974 of this edition. [21] See Blumenbach, „Auszug aus einem Briefe des Herrn Hofr. Blumenbach an den Herausgeber. Fernere Nachricht über Hornemann's und Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 368-371.

1103 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 1 January 1798

Seeberg den 1ten Jan. 1798.

Ein fröliches und glükliches neues Jahr wünsche ich Ihnen Hochgeehrtester Herr Hofrath, mit der ersten Feder voll Dinte, die ich in diesem Jahr verbrauche, den herzlichsten, und grösten Danck schreibe ich Ihnen damit, für die schönen und herrlichen Sachen, welche Sie mir zu unseren *A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden]* geschikt haben.[1] Hier übersende ich Ihnen, das ungebohrne Kindlein, wozu Sie nun auch Vatter sind, nehmen Sie es mit vätterlichen Liebe auf, wenn Sie künftig noch ferner für seine Erziehung sorgen, und mitwirken wollen, so soll es, so gott will, ein braver Junge werden, der mit der Zeit auch eine män[n]liche Keule führen soll, er schlägt schon jezo bey seiner geburt wacker um sich herum, und streckt seine Ärmchen nach allen 4 Welttheilen, den Weg nach dem MohrenLand haben Sie ihm gezeigt. Doch laßen Sie uns ohne Metapher sprechen. Vor allem muß ich Ihnen nochmals Millionenmahl dancken, für die kostbahren Perlen, welche Sie mir zum heiligen Christ[2] geschikt haben, und womit ich d**as** 1te Stück d.[er] *A.G.E.*[3] sogleich ausgeschmükt habe, das Ding hat mein Kraut erst fett gemacht, Sie können nicht glauben, welchen *Relief* es meinen *Ephem.[eriden]* giebt, und wie begierig man diese Nachrichten vom WunderMann *Hornemann*[4] verschlungen hat. Doch ich muß Ihnen erst Rechenschaft geben | und erzählen, wie mirs damit ergangen ist. Das 1te Stück war schon ganz abgedruckt, als ich Ihre verehrteste wichtige *Dépeche*[5] erhielt, sogleich fuhr ich in die Drukerey, und verlangte Ihren Aufsatz fürs 1te Stück noch abgedrukt; die Antwort war, es ist unmöglich, es sind nur 6 Bogen pr[o] Heft bestimmt, und es wären schon 8 Bogen da, auch wäre die Zeit vor den Feyertagen[6] zu kurz. Allein ich lasse mich nicht so leicht abspeisen, ich versprach Trinkgeld über Trinkgeld, man soll des Nachts arbeiten, ich lies andere schon gesezzte Nachrichten aus den Formen[7] herausschmeißen, und unserem *Hornemann*[8] Platz machen; *Dictum factum*[9] es gieng, und daher kommt es, daß Ihr Aufsatz mit anderer Schrift gedrukt ist, weil keine kleine Schrift mehr da war und ich Ihre Nachrichten, als einen kapital Artikel vorne haben wollte. Nun muste ich mir noch eine Freyheit nehmen. Ihr Aufsatz war als Abhandlung abgefast, allein als solchen, war es unmöglich mehr ins 1te St.[ück] zu bringen, ihn fürs 2te St.[ück] aufzuheben, das war <u>mir</u> nicht möglich, und wenn d**as** 1te St.[ück] im *Februar* hätte erscheinen sollen, also blieb mir nichts übrig, als Ihren Aufsatz unter den Correspondenz Nachrichten zu sezzen, und ihm die Briefform zu geben, in welcher er erscheint. Wenn etwas über Hals und Kopf geht, so läuft es nie ohne Verwirrung ab, in der Eile, wurden die besonderen Abdrüke für die barve Mutter[10] des H.[ornemann][11] um welche Sie geschrieben hatten,[12] vergeßen, ich hatte sie beym Factor[13] bestellt allein er fand für gut, sie zu vergeßen, da half nun nichts, er bekam | einen derben Wischer zum Neuen Jahrs Wunsch, und muste den halben

Bogen wieder frisch sezzen laßen, es folgen also hier 12 saubere Abdrüke, nein nicht 12, nur 11[,] *Serenissimus*[14] hat einen für sich gebettlet. Ihre zweite *Dépeche,*[15] für die ich abermals danke, kommt ins 2te Stück, d**as** in 14 Tagen fertig wird,[16] ins 3te Stück hofe ich solten Sie uns auch etwas schiken,[17] *summa summarum*[18] in unseren *A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden]* ist d**as** *Africanische Département* ganz Ihnen, ich mache Sie hiermit *Ministre des affaires étrangeres africaines,* da soll mir niemand hineinpfuschen. Noch eine gnade habe ich zu bitten, könnten Sie nicht ein paar *Exempl.[are]* unserer A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] nach *London exped*iren, und d**as** eine an *Sr Joseph [Banks],* das andere an *Bryan Edwards*[19] einbegleiten, ich schike sie hier. An Graf *Brühl,*[20] Georg v. *Marlborough,*[21] *Dalrympel,*[22] u. *Rennel,*[23] schike ich es selbst. Das dicke blaue Papier zu Couverts erhielt ich aus der hiesigen Kammer, die durch**lauchtigste** Herzogin[24] hat einen Ris[25] für Sie bestellt. Sie erhalten ihn zum heilig. Christ[26] von ihr, es war keins mehr vorräthig, es muß erst verschrieben werden. Die Gläser zu den Argandschen[27] Lampen[28] werden auf unseren *Gehlberg*[29] gemacht, schiken Sie mir d**as** Maaß, od[er] noch beßer, eins von ihren Gläsern so bestelle ich Ihnen etwelche[30] Duzend da, ich habe immer Verkehr mit die *gehlberger* Glashütten, die armen Teufel wolten immer den Rubinfluß[31] machen! |

Ich habe keinen Sohn in Göttingen, der Ihnen den Brief liest, wenn Sie ihn nicht lesen können,[32] wenn es Ihnen aber ergehet wie mir, so ists nicht nöthig, daß ich deswegen an der Population[33] arbeite. Ganz *Superbe* neuJahrsWünsche, und herzlichen Gruß soll ich Ihnen machen vom *Serenissimo,*[34] von *Serenissima*[35] und dem *Prinz August.*[36] Ihre Nachrichten lese ich alle erst *en petite Committé*[37] im Mspt[38] vor, nemlich wenn sich meine Leute gut aufführen, sonst mache ich Ihnen d**as** Maul wässerich und thue ein paar Tage dich[t], wie ich es mit ihrer lezten *Dépeche*[39] gemacht habe, wo ich ein paar Tage viel von den weissen Mohren geschwazt habe.[40]

Erhalten Sie mir Ihre wertheste und kostbahre Freundschaft vortreflicher Herr Hofrath, und bleiben Sie meine Stüzze und *principale Colonne*[41] meiner *A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden]*. ich empfehle sie Ihnen zu gnaden, solche brave Männer wie Sie zu Mitarbeitern, da muß d**as** Unternehmen, welches so oft gescheitert ist doch gehen. God be with you. Mit Herz und Seele

der Ihrigeste Zach

N.[ach]S.[chrift] Heben Sie sich ein paar *Exemp**lare*** Ihrer Nachrichten auf, ich will von allem d**as** ganze Jahr hindurch, was Sie mir über *Africa* schiken, von nun an 12 *Exemp**lare** extra* für Sie abdruken laßen.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 5). One folded sheet, four sides text, each page = 201 x 126 mm, surface when folded = 126 x 84 mm. Answer to nº 1102 of this edition. [1] See nº 1102 of this edition. [2] Christmas [3] Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798). [4] Friedrich Conrad Hornemann [5] See nº 1102 of this edition. [6] Christmas [7] Printing-plates [8] Reference is to Blumenbach's essay on Hornemann; see nº 1102 of this edition. [9] Latin for: „no sooner said than done, gesagt - getan". [10] Catharine Dorothea Hornemann née Crome [11] Friedrich Conrad Hornemann [12] This part of Blumenbach's letter of 15.XII.1797 (nº 1102 of this edition) has not been located. [13] Term for the foreman of a printing-house. [14] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [15] This letter has not been located but likely accompanied „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa" (see note 16 below). [16] Likely reference is to „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31

S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213. See also nº 1105 of this edition. [17] See Blumenbach, „Auszug aus einem Briefe des Herrn Hofr. Blumenbach an den Herausgeber. Fernere Nachricht über Hornemann's und Park's Reisen nach dem Innern von Afrika“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 368-371. [18] Latin for: „all in all, allem in allem“. [19] Secretary of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. [20] Hans Moritz Graf von Brühl [21] George Spencer, 4th Duke of Marlborough [22] Alexander Dalrymple [23] James Rennell [24] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [25] Read: „Ries“ (ream). [26] Christmas [27] Named after Aimé Argand. [28] An oil lamp with a cone-shaped wick, that gives off more light. [29] Village in Thuringia where a glassworks was located. [30] Old word for „some“. [31] Name for an artifical ruby. [32] The letter is clearly written; the reference could therefore be to Blumenbach's hip-pain and eye-problem; see note 1 of nº 1124 of this edition. [33] Zach did not have children. [34] See note 12 above. [35] See note 22 above. [36] August of Saxe-Gotha and Altenburg [37] French for: „in a small committee, im kleinen Kreis“. [38] Read: „manuscript“. [39] See nº 1102 of this edition. [40] This part of Blumenbach's letter of 15.XII.1797 (nº 1102 of this edition) has not been located. See Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 4.I.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „Von [Christian Gottlieb Daniel] Müller aus Stade und von Blumenbach's continet. Africa [...] Nachrichten habe ich Ihnen schon geschrieben, da erfahren wir [...], weise Menschen mitten in Africa!!“ Reference is likely to albinism in Africa. [41] French for: „main column, Hauptpfeiler, Hauptstütze“.

1104 Johann Friedrich Blumenbach to Alexandre Brongniart in Paris
Göttingen, 6 January 1798

Gottingue 6 Janv. 1798

Monsieur

Recevez mes tres sincers Remercimens du beau present que Vous m'avez fait de ces Echantillons des os fossils des carrieres gypseuses de Montmartre. Ils me sont de plus precieux comme il m'a eté jusqu'à present impossible de m'en procurer. L'un d'eux est certainement de la machoire inferieure d'un animal carnassier, & en le comparant avec d'autres analogues deterrés dans des cavernes stalactitiques en Allemagne, il me paroit extremement probable qu'il a appartenu à un *ours*. j'ai montré cette grande ressemblance au Dr Wardenburg.[1]

Je serais très-curieux de voir un jour un de ces os fossils *d'Oiseaux* qui se trouvent, à ce qu'on dit, dans les mêmes carrieres.

Je me trouve infinement[2] redevable à Mr *Fabricius*[3] de m'avoir bien procuré l'avantage de Votre correspondence. Je Vous serais très obligé si Vous voudriez avoir | la bonté de m'aviser de tems en tems des decouvertes faites dans Votre illustre Republique en fait d'histoire naturelle, surtout en zoologie & mineralogie. En revange[4] je serais très charmé de Vous donner de nos nouvelles en fait de ces sciences & de Vous fournir celles[5] de nos productions mêmes tant naturelles que litteraires que Vous desirez & qu'il me sera possible de procurer. Ayez seulement la bonté de m'avertir par quel chemin elles parviendront le plus surement à Vos mains.

J. Fredc Blumenbach
Professeur en Medecine

|

Au Citoyen
Alex. Bro[n]gniart
ingenieur des Mines de la Republ[i]que
& Professeur d'Histoire naturelle
aux Ecoles centrales
à
f[ran]co *Paris*
rue St Marc no 14

* Paris. Bibliothèque centrale du Muséum national d'Histoire naturelle, Cod MS 1964 (Correspondance Brongniart), no 94. Permission by the Bibliothèque centrale du MNHN, Paris 2013. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 230 x 190 mm, surface-address when folded = 77 x 105 mm (part of the address cut off), red wax seal, after „fco" was added by an unknown person: „Strasbourg", postal markings, post stamp „HTE ALLEMAGNE" & „7". Answer to no 1094 of this edition. [1] Jacob Georg Adam Wardenburg matriculated at Göttingen in medicine on 18.IV.1788 (matr-no 14893) and received his doctoral degree on 19.III.1792 (Mildner no 619) with the *Dissertatio inauguralis medica de cataractae extrahendae methodo nova [...]* (Goettingae1792); he would become Professor Extraordinarius of Medicine and Surgery at Göttingen in 1800; he left the University in 1803 to become Physician-in-Ordinary to the Polish Prince Sanguszko in Czaslow. On Wardenburg see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). It seems that at the time of the current letter Wardenburg had just returned from Paris; see Mouthon, *Les médecins de langue allemande à Paris au XIXe siècle 1803-1871 [...].* Vol. I-II (Paris 2010), here Vol. I, p. 173: „Jakob Georg Adam Wardenburg (1769-1804) devint docteur en médecine en 1792 à la faculté de Göttingen, après avoir traité: '*De cataractae extrahendae methodo'*. Il séjourna à Paris de 1796 à 1797 et rédigea par la suite: '*Briefe eines Arztes, geschrieben zu Paris und bei der französischen Armee von May 1796 bis November 1797'*, 2 tomes, Göttingen, 1799. Professeur ordinaire [read: „extraordinaire"] en 1800, il mourut le 20 Mars 1804. Il fut élu correspondant étranger de la Société médicale d'émulation de Paris en 1797." [2] Read: „infiniment". [3] Johann Christian Fabricius; on him see no 1094 of this edition. [4] Read: „revanche". [5] ce>u<<ll>es

1105 Johann Friedrich Blumenbach to Thomas Christian Tychsen in Göttingen
Göttingen, 8 January 1798

Wurst, wieder Wurst![1] - Ew Wohlgebohrnen haben mir neulich einen Gruß v.[on] H.[errn] *Marsden*[2] gebracht so bringe ich Ihnen dagegen einen von unserm Freund *Hornemann*[3] der mir vom 14 *8br.* aus *Cairo* geschrieben hat,[4] sich Ihnen bestens empfielt und mir meldet daß Ihnen H. Major *Schwarz*[5] der bald herkommen werde einen Brief von ihm mitbringen soll. Vorläufig läßt er sagen daß er Ihnen auch die Antwort auf einen Theil Ihrer ihm mitgegebnen Fragen[6] schicken werde.

Zugleich[7] communicire ich Ihnen beykommende Fortsetzung der *proceedings*[8] worinn *p. 6* auch von seiner *Expedition,* vorläufig Anzeige geschehen ist.[9] Ich darf mir sie Morgen wieder gefälligst zurück erbitten; sie steht ein andermal auf längre Zeit zu Diensten. Der nächste Quartal Courier[10] wird sie Ihnen aber auch selbst mitbringen; denn H[er]r *Banks*[11] schreibt mir[12] daß die *As|sociation* dafür gestimmt habe daß die *l.[oco] c.[itato]*[13] genannten Lehrer ihres *Africani*schen Mißionärs die große (nie käufliche) OriginalAusgabe ihrer Schrifften zum Geschenk erhalten sollen.[14]

Der ich Hochachtungsvoll beharre
Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
Montag[15] den 8ten Jan. J Fr Blumenbach

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn Profeßor *Tychsen*

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 4° Cod MS Hist. litt. 18ip, ff 6-7. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 205 x 170 mm, surface-address when folded = 85 x 122 mm, red wax seal. Dating: The year added according to Hornemann's stay in Cairo (see nos 1090 and 1121 of this edition). [1] Old German version of „tit for tat"; see also no 1228 of this edition. [2] William Marsden [3] Friedrich Conrad Hornemann [4] See also nos 1090 and 1121 of this edition. [5] Johann Friedrich von Schwarz; see also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 26.II.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „[...] erzählte von Africa, Hornemann &... da nenne ich auch den Major Schwarz, [...] d**a** fiel mir Dux [symbol replaced by word] Meinin**gensis** in die Rede, und sagte, was? Major Schwarz, der kommt von Cairo zurück, und wir erwarten ihn alle Stunde in Meiningen, Ihr Dux sagt, was Major Schwarz, der hat den Titel als Major von mir! Siehe da, es klärt sich auf, daß dieser Major Schwarz in Neuwied**schen** Diensten ist, gouverneur bey den Prinzen war, nach Egypten gereist ist, und mit der Fürstin von [Wied-]Neuwied, die in Meiningen jezt lebt, den interessant**en** Briefwechsel auf seiner Reise geführt hat. Diese Briefe will mir d[ux] Meiningensis für die A.G.E. verschafen. Schwarz selbst wird von der Fürstin alle Stunde erwartet. der Dux will mir ihn schiken, daß ich den Mann selbst kennen lerne, da habe ich viel neues aus Africa zu erfahren, wenn Schwarz nur sonst ein Mann von Kopf ist; Blumenbach scheint viel auf ihn zu halten." Further see note 8 of no 1090 of this edition. [6] See no 1040 of this edition. [7] >D<<Z>ugleich [8] *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa* [9] Reference is to the *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa*. Vol. II. Part I (London 1797). This volume contains the report on Hornemann's departure from London; see also „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213. [10] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [11] Joseph Banks [12] This letter has not been located. [13] Latin for: „in the place cited (loc. cit), an der angegebenen Stelle". [14] See note 13 of no 983 of this edition. [15] Symbol replaced by word.

1106 Georg Heinrich Langsdorff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Lisbon, 9 January 1798

Lissabon d**en** 9ten Jenner 98.

HochzuverEhrender Herr Hofrath!

Kurz nach meiner langen 2 monath**liche**n Seereiße[1] war ich so frey Ihnen theuerster Lehrer und Freund einige Nachrichten[2] von mir mitzutheilen; allein unglük**lich**er weiße erfahre ich vor einigen Tagen, daß derselbe Schiffer,[3] welchem ich meine Briefe an H**erren** Hofr.[ath] Richter,[4] Hayne[5] und H**errn** Prof. Osiander[6] mitgegeben habe, nach einige 50 Tagen Reiße in England landen mußte. die Ursache warum ich also noch keine Antwort

von Ihnen haben konnte, ist nun leicht einzusehen. wahrschein**lich** wird sich der Schiffer noch einige Zeit in Engl:[and] aufhalten um das Schiff ausbessern zu lassen, und dann erhalten Sie erst spät meine damals an Sie erlassene Schreiben. und da ich doch so bald als mög**lich** Ihnen einige Nachrichten mittheilen wolte, so zögere ich keine Augenblik Ew: Wohlgeb**ohren** mit der sichersten Post zu schreiben. Ich wiederhole hier einiges aus meinen vorigen Briefen, welches doch immer einige Aufmerksamkeit verdient, im[7] Fall Sie mein[8] anderes Schreiben <noch> nicht erhalten hätten.

Sie wissen HochzuverEhrender Herr Hofr.[ath] daß ich von jeher eine grose Liebhaberey für Naturgeschichte hatte. mein erstes Augenmerk, sobald ich hierher kam, war also auf meine Lieblingsneigung gerichtet, und bisher ist es mir geglükt, so ziem**lich** artige Bemerkungen gemacht zu haben, wovon ich Ihnen hier einige aus meinem *Journal* mittheile. - Das grose hiesige <könig**lich**[e]> Kabinet ist in jeder Hinsicht sehenswürdig, nirgends wird man wohl die brasilischen Produkte <beßer>, u sicher nirgends eine completere Sammlung v.[on] Seefischen sehen. Im Mineralreich haben sie hier Schäze, so daß ich nicht weis, was ich wohl als das wichtigste Ihnen davon melden soll. Erlauben Sie mir Ihnen nur einige Stüke auszuheben: In der Mitte des Saals, welcher für Miner**alogie** bestimmt ist, steht eine Mamorsäule auf welcher groses Stük gediegnes Kupfer mit folgender Inschrift steht: *Maria I et Petro III imperantibus cuprum nativum Minerae ferri mixtum ponderis. Lib: MMDCLXVI in Bahiensi praefectura prope Caxoeirae oppidum detectum et in Brasiliensis principis Musaeo p. MDCCLXXXII*. Die Inschrifft selbst, nebst dem könig**lichen** Wappen ist auf eben die Art ohne alle Kunst so auf diese Masse geprägt, so wie ich mich errinnere im Göttingschen Kabinet[9] auf Glaserz etwas gesehen zu haben. Mehrere kleinere *£b* schwere Stüke hat m**an** auch v.[on] derselben Masse, u ich hoffe durch die Güte des H**errn** Prof: *Vandelli*[10] gelegenheit**lich** etwas davon durch Tausch zu erhalten. Hier haben Sie zug**leich** einiger Maßen die Gestalt u Form dieses merkwürdigen Minerals {...}[11] Ferner sahe ich im hiesigen Kabinet elastische Steine, die ganz vortreff**lich** sind. Der gröste ist ohngefehr 2 1/2 Schuh lang u 1 1/2 S.[chuh] breit. - Ein sonderbares Stük aus dieser Klaße ist folgendes[.] auf einem elastischen Sandstein sind QuarzXX[12] angeschossen. Die Matrix[13] ist ganz dünn u flach u auf diese Art, läßt sich der Stein biegen, u die *XXst*.[14] gehen wechselseitig auseinander {...}[15] u nähern sich wieder. |

Von Gold Silber u Edelsteinen will ich jezo gar nicht sprechen; - In dem Thierreich ist wohl folgendes das einzige Stük in seiner Art, was bis jezo in einem Kabinet aufbewahrt wird. Unter den Seefischen welche ungern aufbewahrt werden, befindet sich eine *squalus*[16] Art, und zwar eine Misgeburth - noch mehr - der Fisch hat 2 Köpfe und einen Schwanz, wurde vor einigen Jahren hier zu Markt gebracht, anfangs für einige Gute Groschen verkauft,[17] u durch die 3t 4t Hand kam er für einen ziem**lich** hohen Preiß ins König**lich**[e] Kabinet. - Ich für mein Theil habe noch nicht viel von Misgeburthen unter Fischen gehört. - Außer diesem Kabinet sind noch viele andere hier. jedes für sich hat natür**liche** Schönheiten aus Brasil.[ien] besonders die für uns Deutschen neu u selten sind. zu einer andern Zeit werde ich mehr davon sagen.

Ich will nun noch ein wenig bey der Mineral.[ogie] verweilen u Ihnen nur kürz**lich** einige meiner Bemerkungen darüber melden. Man ist hier in der Mineralog.[ie] noch sehr weit zurük, m**an** weis beynahe nichts v.[on] den neuern Fortschritten. - Viele Brasilische Produkte kann m**an** hier kaufen u tauschen. Ich habe bey Goldarbeitern mehrere Brasilisch[e] Topase gut *XX*s.[18] gekauft. ich habe sie v:[on] sehr verschiednen *XXs*.[19] zB. 6seitige Säulen mit 6seitigen Endspizen (*Tab: II Fig 19*. Ihres Handbuchs[20]) Ferner 4seitige Säule mit 4Endspizen, 4 seitige Säulen mit welchseitigen[21] grosen u kleinen Endspizen wovon hier die Figur {...}.[22] Ferner fand ich hier bey Goldschmid**en** Gerölle

v.[on] Topasen v.[on] Bras[ilien], wovon ich, in Hoffnung daß es den Brief nicht beschwert eine Probe beylege <*№ 1.*>. Da ich noch nichts davon gehört habe, so glaube ich nicht daß sie häufig sind. Ferner lege ich ein kleines Muster bey (*№ 2.*) welches ich hier unter dem Namen v.[on] Chrysolith gekauft habe. ich halte es eher für neuen Chrysoberyll.[23] Sie haben in[24] Ihrem Handbuch die *XX*s.[25] nicht angegeben. an beyliegendem Stük können sie dieselben so ziem**lich** gut sehen, u deswegen schike ich es. Ich habe noch einige Stükchen die sehr deut**lich** *XX* sind (*Tab: II Fig. 5.*)[26] Melden Sie nur doch ob es wirk**lich** Chrysoberyll ist, ob es rahr[27] ist, u ob ich mich reich**lich** damit versehen soll. Auch die sogenannten Kazenaugen[28] habe ich hier um ziem**lich** guten Preiß erhalten. Ferner bin ich so frey Ihnen, ein bearbeitetes Steinchen zu schiken es ist daselbe *№ 2.* welches hier unter Chrysolith verkauft wird. ich halte es aber für Chrysoberyll. u da Sie mir bey meiner Abreise sagten, daß diese Dinge bey uns selten wären, so wolte ich mich gerne recht unterrichten. - Eine andere wichtige u interessante Bemerkung die ich hier gemacht habe ist die, daß man 2 Meilen v.[on] Lissabon in *Belles*[29] Smaragde[30] findet. sie werden hier verarbeitet u ich habe einige Stükchen davon; allein an Ort u Stelle selbst bin ich noch nicht gewesen. - Ferner findet man hier in Portugall sehr schöne Schörle in Quarz eingesprengt. Ferner hellen durchsichtigen Stückstein mit Spattextur. Das ganze ungeheure grose Gebäude in Maffra[31] ist ganz v.[on] diesem Stein gebaut; - Soviel für diesmal v.[on] der Mineralogie. Sind Ihnen theurster Lehrer u Freund diese Nachrichten interessant genug, so werde ich fortfahren zu bemerken, und freue mich einen eben | so interessanten als lehrreichen Briefwechsel mit Ihnen anknüpfen zu können. und noch einige Vorschläge an Sie HochzuverEhrender Herr Hofrath. In meinem vorigen Brief bat ich Sie mir für einige *L[ouis]d'or* Mineralien zu schiken, womit ich hier tauschen wolten. wenn Sie den Brief erhalten >[32]<, und vielleicht die Sache schon besorgt haben, so ist es gut, wo nicht, so hören Sie meine andere Meinung. Seyn Sie so Gütig mir gute deutsche Produkte, Duppb[let]ten u T[rip]pletten zu schiken, besonders weniger bekannte Sachen z B. viel Schillerspat, grünes Bley pp u dagegen will ich mich engagieren Ihnen hiesige Produkte zu schiken, welche Ihnen gewiß interessant u neu sind. Allein da ich noch keine Mineralien habe, womit ich viel tauschen könnte, so muß ich Sie bitten so bald als mög**lich** ein Kistchen an mich abzuschiken. Mit Tausch kann man hier mehr machen als mit Geld. - Den *curculio imperialis*[33] habe ich ziem**lich** gut conservirt, um einen guten Preiß einigemal [zu] erhalten. - 600 Brasilische Holzarten alle mit den Namen ihrer Landessprache kann man hier für 10 Stük Gold = 20 *L[ouis]d'or* haben. Dies ist eine schöne Sammlung; allein schade daß sie für meinen Beutel zu kostbar ist. - Ich empfehle mich allen meinen ehemaligen Lehrern insbesondere den H**errn** Hofr.[ath] Richter u H**errn** Prof. Osiander, da <sie> meine Briefe, welche ich zu Wasser[34] schrieb noch nicht werden erhalten haben. so werde ich nächstens an Sie schreiben. - Auch dem H**errn** Hofr.[ath] Heyne und der ganze Akademie empfehle ich mich bestens. wenn ich der Bibliothek in irgend einem Stük dienen kann,[35] so werde ich alle meine Kräfte aufbieten, u ge{rn} Ihnen {ein} völliges Genuge zu leisten. - Alle einfache Briefe bitte ich über *Par{is}* mir <direkt> zu schiken, allein Kästchen oder grösere Sachen an H**errn** *Comissionair <W.> Schubert*.[36] in Hamburg, welcher es weiter befördern wird. Meine *Address[e], Med:[ecin] du Prince de Waldeck*[37] *Lisbon, na Boa Morte!* - Zum Beschluß noch etwas. Ich habe hier die schönste Gelegenh[ei]t eine *Collektion* v.[on] Seefischen zu machen; allein ich weis sie nicht zu präpariren. hat man keine Anleitung dazu? Diese wenn eine vorhanden ist bitte ich mir zu schiken, so wie auch die neusten Meßcataloge v.[on] Ostern [17]97. an. Ferner eine vollständige Mineralogie nach Werner.[38] alles will ich zu seiner Zeit mit dem grösten Dank vergüten. - Sind *aquamarine* bey uns in hohem Preiß? hier sind sie wohlfeil;

allein *XX*s.[39] habe ich sie noch nicht gefunden. - und nun empfehle ich mich Ihrer mir so schäzbaren Freundschaft. ich empfehle mich Ihrer schäzbaren Familie, und allen meinen Freunden u Bekannten, die sich meiner erinnern, und habe die Ehre zu sein

Dero
gehorsamster Diener
G H Langsdorf *Dr*.

Ich bitte mir sog**leich** wieder zu antworten.[40]

|

À
Monsieur J. F. Blumenbach
Professeur
à
via Paris Göttingen (en Saxe)

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1023. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 304 x 211 mm, surface-address when folded = 92 x 147 mm, red wax seal, postal markings, post stamp in ink: „ESPAGNE“, {...} text-loss in opening seal (yet still visible!). Often Langsdorff's „,“ has been interpreted as „.“ Excerpts concerning the Royal Cabinet of Natural History (on the monstruous squalus, elastic Sandschiefer (slate) from Brazil and the piece of pure copper with the inscription) are paraphrased and published in Blumenbach, „Nachricht von einigen Naturseltenheiten. (Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Langsdorf, vom 9. Jan. 1798)“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 52-53. For the contents of the current letter see also nº 1086 of this edition. Answered by a missing letter. [1] Reference is to Langsdorff's voyage to Portugal. [2] See nº 1086 of this edition. [3] Not identified. [4] August Gottlob Richter [5] Christian Gottlob Heyne [6] Friedrich Benjamin Osiander [7] ><<im> [8] mein>e< [9] The Natural History Cabinet at the University of Göttingen. [10] Domenico Augustino Vandelli [11] The small drawing is not printed here. [12] Abbreviation for „Kristalle“ (crystals). [13] Latin term for mother rock (Muttergestein). [14] Abbreviation for „Kristallstücke“ (crystals). [15] The small drawing is not printed here. [16] Latin for: „shark, Hay“. [17] At this point Blumenbach added the following note to the printed excerpt (Blumenbach, „Nachricht von einigen Naturseltenheiten. (Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Langsdorf, vom 9. Jan. 1798)“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 52-53): „Bekanntlich sind überhaupt die Misgeburten unter den beyden Claßen von Thieren, mit rothem kaltem Blute ohne allen Vergleich seltner, als unter den warmblütigen. In der herzoglichen Kunst= und Naturalien=Kammer zu Gotha ist ein junger Karpfe mit einer monströsspitzigen Schnauze befindlich, über welchen der seel.[ige] Hamberger in Jena fünf (oder noch mehr) Programme geschrieben.“ [18] Abbreviation for „Kristallstücke“ (crystals). [19] Likely read here: „cristallization, Kristallisation“. [20] Reference is to the second plate at the end of the fifth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1797). [21] Likely misspelled for „wechselseitig“. [22] The small drawing is not printed here. [23] First mentioned by Blumenbach in *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), pp. 549-550. [24] >ch<<n> [25] Abbreviation for „Kristalle“ (crystals). [26] Reference is to the second plate at the end of the fifth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1797). [27] Read: „rar“ (rare). [28] Read: „Katzenaugen“ (cat's eye stones). [29] Read: „Bellas“; reference is to Belas, a town north of Lisbon; see nº 1138 of this edition. [30] On the „Smaragd“ see nºs 913 and 914 of this edition. [31] Reference is to the palace and monastery at Mafra. [32] >haben< [33] See note 10 of nº 373 this edition. [34] Symbol replaced by word; reference is to Langsdorff's voyage to Portugal. [35] Three letters by Langsdorff to Christian Gottlob Heyne are preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv A, 12c: letters of 30.IX.1797 (ibid., ff 261-263), 2.VI.1798 (ibid., ff 264-265), and 4.VII.1798 (ibid., ff 266-267). The main

content of the letter refers to books from Portugal, but also to the situation in Portugal. [36] Wilhelm Schubert [37] Christian von Waldeck-Pyrmont; see nº 1086 of this edition. [38] Abraham Gottlieb Werner [39] Abbreviation for „Kristalle“ (crystals). [40] Blumenbach's answer has not been located.

1107 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 10 January 1798

Gottingen Jan. ye 10th 1798

Sir

It has become the rule & order of the day with me that all my Letters to You must begin with the acknowledgement of some new proof of Your benevolence to me. This is now particularly the case in regard to such a great & for me so highly interesting curiosity as the *casts* & dress of the Chineese *Ladies* feet,[1] You have so kindly procured for my collection. Also for the kind communication of the new publication of the proceedings,[2] as well as for the fresh notices about the very remarkable discoveries of Dr Herschel[3] & C[oun]^t Rumford.[4]

But above all for the 3^d vol. of the quite unequalled Catalogue of Your Library.[5]

Prof^s Baldinger[6] & Reuss,[7] & good Mr Persoon[8] were very sensible of the kindness with which You presented them copies of that inestimable work. Both the lat[t]er desired me to return You therefore their most obliging thanks. The former did it in an open Letter which he sent to me for Dr Dryander.[9]

Persoon feels himself likewise highly indebted to You for the care You took of his Letters to the Cape.[10]

I had a Letter >[11]< of *Hornemann*[12] from *Cairo*. 8^br the 14th (by *Trieste*)[13] & learn that he has sent (by the same way) likewise one to You.[14] He was then in the best health & Spirits, & met there an acquaintance of mine, a Major *Schwarz,*[15] who with a Mr *Hope*[16] of Amsterdam had travelled through the Levant &c.[17] He made with them an Excursion to the Pyramids of Gize. This Mr Schwartz depatch'd Horne|mann's Letters from the Lazzaretto of *Trieste* during his Quarantaine[18].[19]

Our African Traveller came to Cairo 7^br ye 27.

I have inserted in the 1st N^o of a new Journal of Mr de Zach[20] in Gotha (- Allgemeine Geographische Ephemeriden -) some account of Hornemann's Mission, together with a kind of apology of the Association,[21] occasioned by some imputations of M^r d'Archenholz[22] &c & I join here a copy of it which Mr de Zach has sent me.[23] He has likewise forwarded to me 2 copies of that Journal itself,[24] one for You & the other for Mr Bryan *Edwards,*[25] which You will receive by the next opportunity.

The last quarterly messenger[26] will have brought for You a parcel with some pamphlets for Your Library, together with a print of the Fishes which are found in the *Zuric*-Sea in Switzerland, which I receivd from the late Dr J^o Gesner[27] at Zuric.

I joind likewise the new Edition of my institutiones physiologicae,[28] but as You do not keep such heterogenous goods in Your library, You will dispose otherwise of it, & if You think it not improper, present it to the R.[oyal] S.[ociety]

The parcel was yet send to Hannover, when I receivd Your favour of Dec^br 13th. Otherwise I would have joind L'Heremite's Journal,[29] which shall follow by the | next messenger.[30] Such things are of no use to my small collection of Books, & I keep them

only occasionally to prevent their being destroyed & to secure them in a richer & more proper collection of others.

I forgot in my last to mention that I have sent now according to Your instruction 4 Frederics d'or to Mr Wiebeking[31] at Darmstadt for the 1st vol. of his Wasserbaukunst[32] which I suppose will soon appear.

An old friend of mine & who lives now since the last autumn with his Family here with us, Mr Bertie Greatheed[33] desires me to present his best Regards to You.

I take the liberty of including a Letter to Dr Dryander[34] & two others for Hornemann[35] in case that there should be once an opportunity to forward these to him.

& have the honour to be full of the most sincere Regard & gratitude

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant
Jno Fred^k Blumenbach

P.[ost]S.[cript] You will oblige me infinitely by communicating to me the valuable news You hear of Mr *Park's*[36] Expedition to *Tombuctoo*.[37]

* London. British Library. Add MS 8098 ff 427-426. © British Library Board. One folded sheet, four sides text, each page = 233 x 187 mm. Banks's response, „answer'd Feb. 16", was noted in the upper left corner of f 1 r°, and his acknowledgment of receipt, „Feb 3", in the lower left corner of the same; they were noted together again on f 427 v°: „Mr Blumenbach Feb 3 98 16"; the following notes by Banks at 90° to the main text are also: „pay for Wasser Baukunst / Mr Greatheed / sisters Coins / Book embassy to China". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 115. Answer to a missing letter (see „Missing Letters", pp. 557-558). Answered by a missing letter of 16.II.1798. [1] On „the casts & dress of the Chinese Ladies feet", see n°s 1087 and 1134 of this edition. [2] Reference is to the *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa*. Vol. II. Part I (London 1797). [3] „The very remarkable discovery of Dr Herschel" refers to Banks's missing letter of 22.XII.1797 (see „Missing Letters", pp. 557-558); and Blumenbach, „Auszug aus einem Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber [Über Herschels astronomische Entdeckungen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 224-225 (see n° 1108 of this edition); see also „Vermischte Nachrichten", in ibid., II, 1 (Julius 1798), pp. 93-94; further Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79. [4] „The very remarkable discovery of Rumford" refers to Banks's missing letter of 22.XII.1797 (see „Missing Letters", pp. 557-558); reference is to Rumford, „An Inquiry concerning the Source of the Heat which is excited by Friction. [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 80-102. [5] See Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus III [...]* (London 1797). The volume was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 20.IX.1798 (II, pp. 1498-1499). A copy of the volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 318-322). [6] Ernst Gottfried Baldinger [7] Jeremias David Reuß [8] Christian Hendrick Persoon; see also Blumenbach's note from a letter by Jonas Dryander to Georg August von Best, preserved in the Universitätsbibliotheek Leiden (Netherlands), Bijzondere Collecties, BPL 243: Banks. Blumenbach likely sent the note to Persoon, since this note, together with two letters by Banks to Persoon, were donated to the Leiden library by Persoon himself. The Leiden library received the items in 1837, a year after Persoon's death. (For this information sincere thanks are extended to Ernst-Jan Munnik of the Universitätsbibliotheek Leiden). Blumenbach's note reads: „Aus einem Brief von *Dryander* an Hofr.[ath] *Best*. (die Rede ist von Exemplaren des Catal. bibl. Banks.) *Sr Joseph [Banks]* desired me also to send one to *Persoon* as he is often sending us his publications, and we have really a great regard for him as a *Botanist*. - He is no doubt the *first* man now existing for the knowledge of *Fungi*." [9] Jonas Dryander [10] See n° 1074 of this edition. [11] >from< [12] Friedrich Conrad Hornemann [13] See n° 1090 of this edition. [14] See Dawson (Ed.), *The*

Banks Letters [...] (London 1958), p. 428. [15] Johann Friedrich von Schwarz; on him see n°s 1090 and 1105 of this edition. [16] Thomas Hope; on him see note 9 of n° 1090 of this edition. [17] See n° 1090 of this edition. [18] French for: „quarantine, Quarantäne". [19] See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 22.II.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „N.[ach]S.[chrift] Blumenbach hat mir d**en** Covert von Hornemanns Brief geschikt, das die Grenzsteine pasiert hat, durchstochen, genezzt, geräuchert, und mit dem Siegel des Triester Lazaret gesiegelt ist. Wenn wir nur nicht die Pest alle davon bekommen." [20] Franz Xaver von Zach [21] See n° 1102 of this edition. [22] Johann Wilhelm von Archenholz [23] These notes or remarks by Zach have not been located. [24] See n° 1103 of this edition. [25] Bryan Edwards, Secretary of the Association for the Promotion of the Discovery of the Interior Parts of Africa. [26] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [27] Johannes Gesner [28] See Blumenbach, *Institutiones physiologicae. Editio nova avctior et emendatior* (Gottingae 1798). Blumenbach's advertisement had already appeared in the *GGA* of 30.XI.1797 (II, pp. 1889-1890). [29] See note 19 of n° 1087 of this edition. [30] See note 26 above. [31] Karl Friedrich von Wiebeking [32] Wiebeking and Kröncke (Eds.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...]* (Darmstadt 1798). [33] Bertie Greatheed; see Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), p. 298: „24. June [1798 ...] After that we went to Girtanner, and later to Mr. Greathead (an Englishman), who lives here with his family, in order that his son can enjoy the benefit of this university, where he formerly studied himself and where he now attends the lectures again with his son." See also n° 971 of this edition. [34] Likely the letter from Baldinger; see text to note 9 above. [35] Likely the letters of Catharine Dorothea Hornemann, the mother of Friedrich Conrad Hornemann; see n° 1087 of this edition. [36] Mungo Park [37] See Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706; Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72; and Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165.

1108 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 14 January 1798

Göttingen, den 14. Jan. 1798.

Hr. Dr. *Herschel*[1] hat der königl.[ichen] londoner Gesellschaft der Wissenschaften einen Aufsatz über noch *vier* von ihm neu entdeckte *Trabanten des Georg-Planeten* (*Uranus*) vorgelegt.[2] Es sind dieß nach seiner Beschreibung die schwächstscheinenden (*the most faint*) Objecte, die er bis jetzt am Himmel zu entdecken im Stande gewesen. Sie können folglich anderen, die ihm in Verfertigung der Telescope nachgeahmt, zum Probierstein dienen, ob sie ihm darin gleich gekommen, oder ihn übertroffen haben.[3]

Zu Seite 80 Lin.[ie] I des ersten Stücks der *A[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden]* bemerke ich noch folgendes.[4] Eine der größten Merkwürdigkeiten, die ich in Augsburg gesehen,[5] waren zwey große Original-Gemählde von diesem *Don Diego Velasquez de Silva,*[6] die in dem Besitze des dasigen Bankier Hrn. *Obwechser*[7] sind. Das eine, Salomons Urtheil beym Streite der zwey Mütter,[8] das andere sein Tempelbau. Ich habe sie mir in meinem Tagebuche[9] zur Erleichterung der Rückerinnerung näher beschrieben.

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed here according to the version published by Blumenbach in „Auszug aus einem Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber [Über Herschels astro-

nomische Entdeckungen]", in Zach (Ed.). *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 224-225. See also Blumenbach to Banks of 2.I.1800 (nº 1270 of this edition): „Two years ago for instance You wrote to me of Dr Herschel's discovery of the new Satellites of the Georgium sidus. Though I supposed that C[oun]t Bruhl would have communicated this likewise to my Friend Zach, yet I sended him the Extract of Your Favor which he put immediately in his Ephemerides & this became really the first notice of this great Discovery ever published on the continent!" See also Brosche, *Der Astronom der Herzogin. Leben und Werk von Franz Xaver von Zach* 1754-1832 *[...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 84 (Brosche wrote here erroneously that Herschel had himself informed Blumenbach). [1] William Herschel [2] Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79. [3] At this point the following footnote is added by Zach: „Den 11. Januar 1787 hatte Herr Dr. *Herschel* zuerst das Glück gehabt, zwey Monde, bey dem, den 13ten März 1781 von ihm entdeckten, neuen Planeten *Uranus* mit seinem lichtvollen 20füßigen Teleskop zu beobachten, und nun hat er das Glück, noch *vier* neue Gefährten dieses Planeten zu entdecken. Daß *Uranus* noch mehr Begleiter haben müßte, wie die beyden zuerst wahrgenommenen, war nicht nur, zufolge analogischer Schlüsse bey allen Astronomen ausgemacht, sondern der berühmte Astronom Hr. *Wurm* in seinem *Ideal über die Anordnung der Trabanten-Systeme* (Berl.[iner] Astr.[onomisches J.[ahr] B.[uch] 1791 S.[eite] 188) bestimmt ihre Anzahl sogar auf *acht,* und berechnet in voraus ihre Abstände vom Hauptplaneten. Die zwey von Hrn. *Herschel* zuerst entdeckten stimmen auch vollkommen mit seiner Hypothese überein, welches allerdings ein sehr günstiges Vorurtheil dafür erreget. Hierauf hat nun der Herausgeber die *Umlaufzeiten* der übrigen *Uranus-Monde* um ihren Haupt-Planeten berechnet, und setzt vorläufig die Resultate hierher; die Erfahrung und die künftigen Nachrichten von Hrn. *Herschel's* Beobachtungen werden bald zeigen, in wie fern diese Hypothese zutreffen wird, oder nicht. Nach Hrn. *Wurm* sind die zwey ältern Satelliten, der Ordnung nach, der zweyte und der dritte vom Uranus an gezählet, so daß noch *ein* innerer, und *fünf* äußere vorhanden seyn müssen, welche die beyden ältern zuerst entdeckten einschließen. Von welcher Ordnung die *vier* neuentdeckten sind, können nur die wirklichen Beobachtungen anzeigen, welches wir wahrscheinlich im 3ten Stück unserer A[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] unsern Lesern mitzutheilen, das Vergnügen haben werden. Hier einstweilen die *Prophezeihung,* bis ihre *Erfüllung* oder - *Nichterfüllung* erscheint." [4] Reference is to „Tableau de l'Espagne moderne. Par J. Fr. Bourgoing. ci-devant ministre plénipotentiaires de la Républ. franç. à la Cour de Madrid etc. Seconde Édition, corrigée et considérablement augmentée, à la suite de deux voyages, faits récemment par l'auteur en Espagne. III Tomes. 8.", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 70-89. [5] In connection with Blumenbach's trip to Switzerland in 1783, likely around May 10; see also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)": „§ 117. [...] Da ich nie ohne mein anatomisches Besteck reise, so ließ ich mir gleich in *Augsburg* Thiere kommen - der Kellner machte freilich Augen, so etwas war ihm noch nicht geboten - und fand, daß d.[as] linke Herz länger lebte; das war aber die indirecte Schwäche das rechten Herzens, welches zu überfüllt war. [...]." [6] Diego Rodriguez de Silva y Velasquez [7] Read: „Obwexer"; likely reference is to Joseph Anton von Obwexer or Peter Paul von Obwexer; they are related to Joseph Paul von Cobres, with whom Blumenbach exchanged natural-history objects (see note 23 of nº 457 of this edition). [8] Reference is to the „Judgment of Solomon" in the Old Testament (3 Kings 3, 16-28). [9] Blumenbach's diary of his trip to Switzerland has not been located.

1109 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 18 January 1798

Verbindlichsten Danck für dies hierbey zurückgehende gütigste Darlehn, den *Le Vaillant*ischen[1] Vögeln[2] habe ich auch den Königsbergischen Adler[3] beygelegt. *Aqu.[ila] Regiom.[ontana] Philosophophaga, ore jam Ex-sublimi, suris ac tibiis pedum nec non globulis vestimenti semipellucidis*.[4] Die Forsterschen[5] Noten haben mir unendliches Vergnügen gemacht zumal die Allergnädigste S.[eite] 437[6] und die physisch-naturhisto-

rische S.[eite] 344.[7] Von[8] der lezten möchte ich fast mit Friedrich dem Einzigen[9] sagen: *quot verbos tot ponderes*.[10] Das lustigste ist, daß er am Ende hinzufügt, nur ein Naturforscher könte solche Anmerckungen machen. Ich glaube nur solche Anmerckungen zu machen kan man allerley seyn, nur kein Naturforscher, wenigstens kein sehr ernstlicher - - Wenn der übrige *Le Vaillant* eingeht,[11] so bitte ich gehorsamst um selbigen, oder auch wenn Sie, liebster HE. HofRath, heute etwas der Art zu Hause für mich finden solten.

GCL.

d**en** 18. Jan 98.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 170 x 211 mm, surface when folded = 170 x 104 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 77; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2811, pp. 808-809. [1] François Le Vaillant [2] See Le Vaillant, *F. le Vaillants Naturgeschichte der Africanischen Vögel mit Anmerkungen von D. Johann Reinhold Forste*r (Halle [1798]). [3] Likely reference is to to a drawing of Immanuel Kant. [4] Latin for: „the philosopher-eating eagle of Königsberg, the beak already bent, calves and shin-bones of the feet as well as the beads of the clothing already semi-transparent, der Königsberger philosophenfressende Adler, der Schnabel bereits gesenkt, Waden und Schienbeine der Füße wie auch die Kügelchen (Knöpfe) der Kleidung bereits halbdurchsichtig“. The Latin reads like a description of a natural object. [5] Johann Reinhold Forster [6] Reference is to Le Vaillant, *Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika [...]* (Berlin 1796), p. 437, note: „Ich erhielt am Kap ein Paar *Sekretaris-Vögel* zu einem hohen Preise; denn ich gab dafür [George] *Eduards* Vögelgeschichte, illuminirt, 7 Bände, 4., und *Brissons* Ornithologie, sechs Bände, 4., von denen ich jene mit 14, und diese mit 6 Guineen bezahlt hatte. Zum Futter für diese Vögel kaufte ich am Kap zwölf Schafe, die ich aber dem Kapitain *Cook* mit der Bedingung gab, daß er von den hundert Schafen, und darüber, die er zum Schlachten mit auf die Reise nahm, meinen Vögeln alle Eingeweide überlassen sollte. Ich brachte beide lebendig nach London, schenkte sie, nebst mehreren andern lebendigen Thieren und Vögeln, in prächtigen Käfigen, die allein über 20 Pfund Sterling kosteten, der Königin von Groß-Britannien, und hatte die Ehre, mit einer gnädigen Verbeugung dafür belohnt zu werden - Auf der Reise fehlte es mir nun nicht an Gelegenheit, die Lebensart und Sitten der Sekretaris Vögel zu beobachten. Sie waren ganz jung aus dem Neste genommen und unter zahmen Hausgeflügel mit Fleisch, Fischen, Fröschen und Heuschrecken aufgefüttert worden. Folglich hatten sie nie gesehen, wie alte Vögel ihrer Gattung Schlangen bekämpfen und nach einem langen Streite überwältigen; aber doch hoben sie, so oft der Schiffsschlächter ihnen ihren Theil von den Eingeweiden der Schafe brachte, die am Hinterkopfe locker herunter hangenden, langen Federn in die Höhe, schoben den einen Flügel vor, griffen die Eingeweide, die ihnen als Schlangen vorkamen, instinktmäßig durch Stampfen mit dem Fuße an, und verzehrten sie endlich, nachdem sie dies einigemale wiederholt hatten. Gewiß ein merkwürdiger Beitrag zu unsrer Kenntniß von dem Instinkte der Thiere. - Alle Naturforscher, welche diesen Vogel bisher beschrieben und in ihre Systeme aufgenommen haben, nennen ihn: einen Falken; er ist aber, nach der Form seines Schnabels, und nach der bis hinter die Augen gehenden nackten, unbefiederten Haut, zuverlässig ein Geier.“ See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“: „p. 160. 2. Falco. 1. Serpentarius. Die Holländer sind doch manchmal ingenios! Sie nannten das Thier Secretair, weil es eine Feder hinter dem Ohr hat. Man hat in Recensionen wohl gesagt, er gehöre unter die Sumpfvögel: 's ist lächerlich, er ist ein Raubvogel!“ [7] Le Vaillant, *Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika [...]* (Berlin 1796), pp. 344-345, note: „Beobachtungen über die Zärtlichkeit gewisser Vögel bei anscheinend leichten Verwundungen, und über das zähe Leben andrer bei sehr schweren, habe ich auf meinen Reisen ebenfalls zu machen Gelegenheit gehabt. Zugleich bemerkte ich aber, daß ein Vogel, wenn an seinem Beine ein großer Knochen zerschmettert oder ein Loch in den auf der Brust befindlichen großen Luftbehälter geschossen war, jedesmal, obgleich die Wunde sonst wenig gefährlich schien, aus der Luft herunter fiel. Der Umstand läßt sich, seitdem wir die verschiedenen Luft- oder Gasarten kennen, recht gut erklären. Die aus der Lunge in die Luftbehälter eingedrungene und selbst in die Knochen eingesperrte, verdünnte, leichte Lebensluft verfliegt durch die Oeffnung sogleich; dagegen tritt die schwerere, atmosphärische Luft an ihre Stelle, und macht dem Vogel bei seinem nun vermehrten Gewichte das Fliegen

unmöglich. Die verhältnißmäßig große Menge von Lebensluft, welche sich in den Luftbehältern befindet, bewirkt nehmlich, daß der Vogel um ein Beträchtliches specifisch leichter wird und gleichsam beinahe in der Luft schwimmt. Wenn nun Schrotkörner diese Luftbehälter verletzen, so muß natürlicher Weise, da die leichte Luft herausdringt, der Vogel merklich schwerer werden, und fallen. Die Flügel können durch ihren Schlag das kleine Uebergewicht, welches der vorher erleichterte Vogel hatte, jetzt, da er schwerer geworden ist, nicht mehr überwinden und ihn schwebend erhalten. Eine wilde Ente, auf die ich einmal in einer beträchtlichen Höhe schoß, fiel herunter. Ich untersuchte sie genau, und fand weiter keine Verletzung an ihr, als von einem einzigen Schrotkorne, welches bis zum Luftbehälter zwischen den Brustmuskeln eingedrungen war. Eben so habe ich oft Schnepfen, denen das Schrot bloß einen Knochen am Fuße zerschellt hatte, herunter fallen sehen. Auch eine kleine Rohrdommel bekam ich, weil ich ihr einen Knochen zerschellt hatte, obgleich der übrige Körper völlig unverletzt war. - Man muß ein Naturforscher, und zugleich ein guter leidenschaftlicher Jäger mit einigem Beobachtungsgeiste seyn, um solche Bemerkungen machen zu können. F.“ [8] >v<<V>on [9] Reference is to Friedrich II of Prussia. [10] Latin for: „the more words, the more weight, je mehr Worte, desto mehr Gewicht“; usual written: „quot verba, tot pondera“. [11] Likely reference is to Le Vaillant, *Le Vaillant's neue Reisen in das Innere von Afrika [...]* (Berlin 1796).

1110 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 20 January 1798

Gottingen Jan. ye 20th 1798

Sir

I received yesterday Your last Favor of the 8th with the exceedingly valuable news of Mr *Park's*[1] happy expedition & return You my most obliging Thanks for this so very *fresh* & highly interesting Account.[2]

I asked immediately for the *Rostockian Tychsen's*[3] paper[4] You desired, but learned that it was not yet neither in our Bookseller Shops nor even in the public Library, as it will not be published (or sold) before Easter.[5] At last I heard from our Gottingish *Tychsen*[6] (Mr Hornemann's[7] master) that there was a copy of it, but till now the only one in town, with Professor *Eichhorn*[8] who had receivd it previously from the Author. & this Gentleman was so good to yield it to me for You. & I think myself very fortunate that I can transmit it so soon. If You please be so kind as to mention only occasionaly Prof. *Eichhorn's* Name in Your next Favor to me, in proof that I have not neglected to inform You about the way I receivd the pamphlet.[9]

& believe me for ever full of the highest Regard

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant

in haste J^o Fr^k Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 428. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, r^o text, the leaf = 233 x 186 mm. Banks's acknowledgment of receipt appears both in the lower left corner of r^o, „Feb 8.“, and on v^o with the response: „Mr Blumenbach Feb 8 98 12“. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 115. Answer to a missing letter of 8.I.1798. Answered by a missing letter of 12.II.1798.
[1] Mungo Park [2] Blumenbach sent the report immediately to Franz Xaver von Zach, who published it with the title: „Auszug aus einem Briefe des Herrn Hofr. Blumenbach an den Herausgeber. Fernere Nachricht über Hornemann's und Park's Reisen nach dem Innern von Afrika“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 368-371. [3] Oluf Gerhard Tychsen [4] Reference is likely to Tychsen, *Olai*

Gerhardi Tychsen [...] de cuneatis inscriptionibus Persepolitanis Lucubratio [...] (Rostochii 1798). [5] Easter fell on April 8 in 1798; the reference is to the Easter book fair at Leipzig (on the third Sunday after Easter). [6] Thomas Christian Tychsen [7] Friedrich Conrad Hornemann [8] Johann Gottfried Eichhorn [9] Banks likely thanks Eichhorn in his missing letter to Blumenbach of February 12, 1798.

1111 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Georg Lenz in Jena
Göttingen, 21 January 1798

Wohlgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Profeßor

Ew Wohlgebohrnen haben mich durch Ihre freundschafftliche Zuschrifft[1] und das beygefügte Diplom[2] womit mich die unter Ihrer Direction gestifftete Mineralogische Societät[3] beehrt hat,[4] aufs angenehmste überrascht. Nehmen Sie dafür meinen verbindlichsten herzlichen Dank an und haben Sie die Güte denselben auch den dort gegenwärtigen Herrn Mitgliedern dieser Gesellschafft in meinen Namen zu bezeugen. Mit wahrem Vergnügen werde ich Gelegenheit suchen die trefflichen Zwecke derselben durch thätige Theilnahme zu befördern[5] und beharre mit aufrichtiger Hochachtung

Ew Wohlgebohrnen
Göttingen gehorsamster Diener
den 21ten Jan. 1798. Joh Fr Blumenbach

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn Profeßor *Lenz*
in
Jena

* Jena. Archives of the University, UAJ, Bestand U Abt. IX, Bd. 1a, MB Nr. 12. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 240 x 200 mm, red wax seal. [1] This letter has not been located. [2] The diploma has not been located. [3] The Mineralogical Society of Jena was founded at the end of 1797; Johann Wolfgang Goethe became the first honorary member of the Society that year; see Magnus, *Goethe als Naturforscher. Vorlesungen gehalten im Sommer-Semester 1906 an der Universität Heidelberg [...]* (Leipzig 1906), pp. 266-267: „In den Jahren 1796-98 wurde durch Lenz die mineralogische Gesellschaft in Jena gestiftet, die Goethe zu ihrem ersten Ehrenmitglied ernannte. Lenz entfaltete eine außerordentlich große Rührigkeit, neue Mitglieder für die Sozietät zu gewinnen und durch deren Vermittlung die Jenaische Sammlung zu vergrößern. Dadurch wurde diese zu einer der bedeutendsten ihrer Zeit und die auswärtigen Gelehrten strömten herbei, um ihre Schätze zu bewundern.“ The Mineralogical Society in Jena was renamed „Herzoglichen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena“ in 1804. See also *Statuten der Jenaischen mineralogischen Gesellschaft* (Jena 1799); and *Statuten und Verzeichniss der Mitglieder der Herzoglichen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena* (Jena 1804). [4] No reference to Blumenbach's reception as a Member of the Society has been found in the extant protocoll-books of the „Mineralogischen Societät in Jena“. [5] See nº 1261 of this edition.

1112 Étienne Geoffroy Saint-Hilaire to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 23 January 1798

Monsieur Le professeur, je reçois a l'instant deux de vos ouvrages[1] que me transmet de votre part mon savant et estimable ami M. Schmeisser.[2] il m'informe par la lettre[3] que Vous êtes disposé a correspondre avec moi sur la science a la quelle nous Nous livrons. je m'enpresse,[4] Monsieur le professeur, de vous remercier du present de vos livres que je connoissois et appreciois avant de les tenir de votre bienveillance. je ne suis pas moins sensible a la grace que Vous me faites de me permettre de m'instuire par votre precieuse correspondance.

Agréer, Monsieur le professeur, les assurances de ma très haute estime et de mon devouement

Geoffroy
Professeur de zoologie au Muséum
D'histoire naturelle, a Paris, ce 4 pluviose
an 6. (23[5] janvier 1798.)

P.[ost]S.[criptum] un de vos eleves,[6] ayant un dessein fait par Vous, est venu prendre la description des dents molaires de la Giraffe.[7] il me paroit que Vous estes sur le point d'en distinguer plusieurs especes; je l'ai toujours presumé, mais Vous allez, je l'espere, etablir l'evidence de ce fait.

Monsieur Blumenbach professeur a Gottingue.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C III, 629. One folded sheet, one side text, each page = 233 x 180 mm, surface when folded = 90 x 116 mm. [1] The works have not been identified, but likely one of them is a copy of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797); the other a copy of Blumenbach, *Institutiones physiologicae. Editio nova avctior et emendatior* (Gottingae 1798). [2] Sch>i<<m>eisser; reference is to Johann Gottfried Schmeisser; see also Schmeisser, *Beyträge zur näheren Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes der Wissenschaften in Frankreich [...]*. Vol I-II (Hamburg 1797-1798). A copy of the first volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1061). [3] This sentence indicates that Schmeisser was familiar with Blumenbach at the time; on the relationship between Schmeisser and Blumenbach, see also nos 854 and 1016 of this edition. [4] Read: „m'empresse". [5] >1<<2>3 [6] Likely reference is to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth. [7] On the giraffe's teeth, see nos 1002 and 1008 of this edition.

1113 Jean-André Deluc to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 28 January 1798

Hanovre le 28e Janvr 1798.

Mon cher Monsieur

Je n'aurois pas gardé si longtemps le silence sur votre obligeante Lettre du 19e Xbre,[1] si je n'avois été dès lors extrêmement occupé pour un Ouvrage préliminaire à celui de Geologie, qui pendant tous ce temps-là m'a demandé une attention soutenue; & voilà pourtant que j'en suis detourné par le beau temps, qui me tente pour de nouvelles courses;

de sorte que je pars demain, d'abord pour Brunswick, de nouveau, & de là, suivant le temps je dirigerai ma route.

Mais je ne veux pas partir avec le poids de mon silence sur le coeur; je vous en demande pardon, & vous prie d'être convaincu, qu'il étoit bien loin de l'indifference: je voulois travailler, comme je continuerai de le faire, à me rendre digne de la Place[2] que notre inapreciable souverain[3] a daigné me conférer, & des bontés que me témoignent à ce sujet ceux des membres de l'Université[4], Vous entr'autres, mon cher Monsieur au témoignage de qui j'attache le plus de prix.[5]

Je suis bien aise de savoir tous ce qui regarde le Journ[a][l] de Gotha,[6] vous me dites qu'il est bien connu parmi les amateurs des sciences phys.[iques] Mais helas! ils ne font maintenant qu'un petit nombre; l'attention des gens de lettres est toute tournée sur d'autres vues.

Je vous envoye deux exemp[lai][res] d'une Publication du Canton de Berne,[7] dont je vous prie de remettre un à notre ami M. Lichtenberg,[8] avec mille amitiés de ma part. Les françois ne laisseront aucun Etat tranquille, tant qu'on les laissera faire. Dieu veuille soutenir la fermeté des suisses!

Soyez sûr que les sentimens d'estime & d'attachement que je vous ai voués sont inalterable[s], & que c'est avec ces sentimens que j'ai l'honneur d'être

Mon cher Monsieur
Votre très humble & très
obéissant serviteur
DeLuc

|

Monsieur
Monsieur le Prof[r] Blumenbach
& & &
a Gottingue

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Deluc n° 2). One folded sheet, first side text, last side address, each page = 255 x 208 mm, surface-address when folded = 110 x 94 mm, red wax seal. Answer to a missing letter of 19.XII.1797. [1] This letter has not been located. [2] Reference is to the University of Göttingen. [3] George III, King of Great Britain. [4] >vo<<l'U>niversité [5] On Deluc's investiture with a professorship at Göttingen see n° 1096 of this edition. [6] Reference is to Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften*. [7] The books have not been identified. [8] Georg Christoph Lichtenberg

1114 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 28 January 1798

Ich ebenfalls.[1]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive from 28.I.1798. Dating:

According to Wrisberg's missive. [1] Reference is to the examination of Jacob Friedrich Ludwig Lentin on Saturday, 3.II.1798, at 4 o'clock in the afternoon; see also n° 1117 of this edition.

1115 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 1 February 1798

Seeberg den 1 Febr. 1798

Sie sind doch ein göttlicher Mann, verehrungswürdigster Herr Hofrath![1] *Tout en badinant;*[2] *A se moquant*[3] schiken Sie mir die neuesten, und merkwürdigsten Himmelsbotschaften; freylich waren Sie der erste, der mir die *Uranus*gefährten *annoncirte;*[4] Ehre dem Ehre gebührt; die A.G.E.[5] dancken diese Nachricht Ihnen zu erst, also soll d**as** teutsche *Publicum* auch Ihnen dafür dancken. Ich habe freylich nachher mehr Wind davon bekommen, aber die *Priorität* gebührt Ihnen, und Sie sollen und müssen billig die Violons[6] davon haben. Sie sind mir ein Capitaler Mann für meine A.G.E. Amice![7] für so was laßen sich keine Worte des Dancks finden, Ihre Anzeige der *Proceedings*[8] giebt meinen 2te Heft wieder einen Werth *ut nihil Supra*.[9] Wenn ich nur wüste, wie ich Ihnen recht schön thun könnte, um Ihnen meine Dankbarkeit zu bezeigen, da habe ich mir etwas ausgedacht und schike Ihnen hier ein schön Bildel,[10] es ist der *Consul de Mascate*[11] und Astronom *Beauchamp,*[12] der ins 3te Heft kommt,[13] aber hier haben sie den 2te Abdruck *a la lettre blanche,*[14] der Ihnen als *Princeps* der A.G.E. gebührt. einen anderen guten Abdruck, wo Geburtsort, Jahreszahlen, &c ... darauf kommen, sollen Sie noch erhalten, dies ist nur Beweis, wie gern ich mich recht verbindlich zeigen möchte, ich weis es aber nicht recht anzustellen. Zugleich erfolgen 12 Abdrücke auf gut Papier der Anzeige der *Proceedings;* alle *Africana* sollen Sie so erhalten.

Könnte ich denn nicht *Hornemann's*[15] Portrait[16] erhalten? Durch Ihre Güte gewiß, ich liese es fürs 4te Heft stechen.[17] ich bitte gar schön darum.

Wenn Sie es lächerlich finden mir *astronomica* mitzutheilen, so haben Sie schon erfahren, wie man sich irren kann, nun aber will ich mich einmal im Ernst prostituiren. Wißen Sie daß d**er** C.[itoyen] *Adet*[18] franzö**sischer** Minister in *america*[19] zwey Klapper Schlangen (Boiquira)[20] nach Frankreich lebendig gebracht hat? Vide[21] N° 32 *de la Décade* philos. litt. polit. 7 Aug**ust** 1797.[22] Schlagen Sie doch auch Nro 28 vom 5 Jan. 1797 p 26 nach,[23] es ist merkwürdig; Was bedeutet | d**as** Misterieuse, was da über *Africa* gesagt wird, die Anzeige hat gewiß der berühmte Charles Theremin[24] gemacht. Die Sache verdient zu ihrer Notiz zu kommen, desgleichen was von Buache[25] in Nro 30 vom 18 Jul 97 p. 132 stehet.[26] Das müssen Sie alles lesen, und notiren. es gehört in Ihr *africanisches Département*. Den Montlinot, *Essai sur la Transportion*[27] habe ich verschrieben, wenn Sie ihn nicht haben, will ich Ihnen schiken, er ist unterweges.

Humbold[28] schreibt mir von Salzburg vom 20 Jan.[29] sein Bruder,[30] H**err** v. Burgsdorff,[31] Dr Fischer[32] haben sich von ihm getrennt, sie sind alle schon in Paris,[33] und gefallen sich göttlich da. Aber Frosch-*Humbold*[34] ist in *Salzburg* geblieben, und bleibt bis *April* da, aber nun stellen Sie sich vor (ich theile dies aber als ein gros geheimnis mit.) *Humbold* geht auf fünf Jahr mit dem ewigen Juden[35] und Abenteurer *Lord Bristol*[36] *Bishop of Derry* nach *Cairo en Egypte*![37] Wie gefällt Ihnen das. Ich fürchte es wird nichts daraus H.[umboldt] druckt jezt >[38]< Untersuchung der Atmosphére vom Winter 98.[39]

Doch ich schreibe Ihnen was Sie vielleicht beßer wißen. *Dolomieu*[40] geht nächsten Sommer ins französ**ische** Griechenland.[41] Darf ich denn die Fortsetzung der A.G.E. für *Banks*[42] und *Br. Edwards*[43] schiken? Von *De Luc*[44] habe ich aus *Hanover* einen Brief erhalten,[45] der mich ins gröste Staunen versezzt hat. Um des Himmelswillen, was ist mit dem Manne vorgegangen; ist er *Capuciner* oder *Dominicaner* geworden? Er schreibt mir, er wäre *Prof. ordin hist. et geologie* geworden, um auf der Universität *Göttingen* den einreißenden Unglauben Einhalt zu thun, und die ofenbarung zu vertheidigen,[46] der ganze >[47]< Brief ist im Ton des Pater *Abraham a S*[a] *Clara*[48] geschrieben. Lauter Seufzer und Exclamationen, doppelt unterstrichen, *Moyse traité de Fabuliste*![49] er will alle bekehren, besonders die *chymistes neologues,* die er *secta fatale* nennt. Unser alter Freund *De Luc* ist nicht mehr bey Trost; ich glaube er ist nun vollends übergeschnappt;[50] Sind Sie | begierig seinen Brief zu sehen, so schike ich Ihnen solchen,[51] er ist wahrhaftig merkwürdig, und ein wahres *Acten* Stück. in 100 Jahren, ist er goldeswerth, ich werde ihn auch sorgfältig aufheben. Was macht er denn in Hanovre? Den Spion, er schreibt, er hätte Aufträge von der Königin,[52] sagt aber nicht *de quelle Nature,*[53] er wird wohl wieder eine alte Kammer Jungfer zu transportiren haben!

Auf Ihr Probeglas zur *Argand*ischen Lampe[54] warte ich noch immer. Das dicke Ris[55] Papier[56] ist noch nicht angekommen. Unser *Dux*[57] ist kranck. er hat ein Rheumat**isches** Catharfieber, es geht aber beßer, er läßt sie[58] herzlich grüßen; *Serenissima*[59] läst mich Ihr Compliment vermelden. sie wird Wort halten.[60] Wir haben jezt den Feld Marechal Coburg[61] bey uns, ein allerliebster Mann, so natürlich, so anspruchslos, so modeste, daß er alle Menschen, die mit Gewalt etwas vorstellen wollen, beschämt.

Nun muß ich schließen, und mich ferner in ihre africanische Huld und Gnade empfehlen. Haben Sie nicht Bewunderer und Anhänger genug, so finden Sie Ihrer sehr viele in Gotha, aber keiner kann es an Anhänglichkeit und Ergebenheit mehr zuvor thun als

Ihr ganz Ergebenster Freund
und Diener Zach.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 6). One folded sheet, three sides text, each page = 225 x 188 mm, surface when folded = 113 x 95 mm. [1] See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 18.I.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „Blumenbach ist doch ein göttlicher Mann! Durch ihn erhielt ich gestern die Nachricht aus England [see nº 1108 of this edition], daß Dr Herschel 4 sage Vier neue Trabanten am Uranus entdeckt habe; diese merkwürdige Entdeckung verkünden unser 2tes St.[ück] der A.G.E. zuerst, ich schreibe sie an niemand**en**, jedermann soll und muß sie aus den A.G.E. schöpfen"; see also Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), p. 299. [2] French for: „all in jest, alles im Scherz". [3] French for: „making fun of, sich belustigen". [4] Reference is to the satellites of Uranus; see nº 1108 of this edition; also Blumenbach, „Auszug aus einem Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber [Über Herschels astronomische Entdeckungen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 224-225; and Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79. [5] *Allgemeine Geographische Ephemeriden* [6] French for: „violins, Violinen"; reference is unclear. [7] Latin for: „O friend, O Freund". [8] „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213. [9] Latin for: „untoppable, unübertrefflich". [10] German diminutive of „Bild" (small picture). [11] Since 1795/1796 in Mascate (Mascat) in Oman. [12] Pierre-Joseph Beauchamp [13] See the engraving „Ios. von Beauchamp Astronom, vormahls Großvicar in Babylon, nun Consul der Franz. Republic bey dem Iman von Mascate im glücklich: Arabien. Geb:

zu Nesoul den 19n Jun: 1752. in Arabischer Tracht", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), [p. 252]; and nº 1124 of this edition. [14] French for: „uncaptioned, unbeschriftet" (see also: „avant la lettre"). [15] Friedrich Conrad Hornemann [16] A portrait of Hornemann has not been located. [17] The fourth issue of the first volume of the *Allgemeine Geographische Ephemeriden* (April 1798) contains an engraved portrait of Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande, not of Hornemann. [18] Pierre-Auguste Adet [19] French envoy to the United States in 1795; see Conlin, „The American Mission of Citizen Pierre-Auguste Adet: Revolutionary Chemistry and Diplomacy in the Early Republic", in *The Pennsylvania Magazine of History and Biography,* 124 (2000), pp. 489-520. [20] Spanish for: „rattlesnake, Klappenschlange". [21] Latin for: „see, siehe". [22] Reference is to the „Histoire-Naturelle. Du Serpent a Sonnettes, arrivé vivant au Muséum d'Histoire-Naturelle", in *La Décade philosophique, littéraire et politique,* No 32, 7 Août 1797, pp. 257-266. [23] Reference is to the review of Montlinot, „Essai sur la transportation comme récompence, et la déportation comme peine [...]", in *La Décade philosophique, littéraire et politique,* No 28, 28 Juin 1797, pp. 22-27; here p. 26. [24] Charles Guillaume Thérémin; often called „Citoyen Thérémin". [25] Jean-Nicholas Buache, French geographer. [26] Reference is to *La Décade philosophique, littéraire et politique,* No 30, 18 Julliet 1797, p. 132: „Le C.[itoyen] Buache a prévenu la classe qu'il y avait dans la Bibliothéque St.-Marc, à Venise, plusieurs cartes manuscrites qui représentent l'état des connaissances géographiques, avant la découverte du Cap de Bonne-Espérance." [27] See note 23 above. [28] Alexander von Humboldt [29] See Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 426, pp. 605-607; also Humboldt, „Auszug aus einem Pa[a]r Briefen des königl. preußischen Ober-Bergraths Hrn. von Humboldt an den Herausgeber", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 357-360. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 4.II.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „[...] aus Salzburg hatte ich einen Brief vom 20ten Januar, und da war das 1te Heft schon gelesen. Es ist unbegreiflich! Von wem war der Brief? Das errathen Sie nimmermehr. ein 12 Seiten langer Brief, von HE v. Humboldt. Worinn er mir eine Menge Sachen schreibt, unter anderen seine Bestimmung von Saltzburg. Das beste aber ist die Nachricht, daß er mit dem Narren, und ewigen Juden Bishop of Derry Lord Bristol nach Cairo reisen will!!! [...]." [30] Wilhelm vom Humboldt [31] Wilhelm von Burgsdorff [32] Johann Gotthelf Fischer von Waldheim [33] See nº 1069 of this edition. [34] Reference is to Alexander von Humboldt's galvanic experiments. [35] Reference is to the legend of Ahasver, the „Wandering Jew". [36] Friederick Augustus Hervey, 4th Earl of Bristol; see also note 4 of nº 1059 of this edition. [37] See note 28 above; also Alexander von Humboldt to Christian Günther von Bernstorff of 25.II.1798 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 429, p. 612); and to Carl Ludwig Willdenow of 20.IV.1799 (ibid., nº 471, pp. 660-664; here p. 661). [38] >Versuch< [39] See Humboldt, „Aus einem Schreiben des königl. Preussischen Ober-Berg-Raths Hrn. von Humboldt an den Herausgeber", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 4 (April 1798), pp. 496-500; also printed in Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 428, p. 608-611. [40] Deodat Grated de Dolomieu; French mineralogist and geologist. [41] The former „Gallogreacia"; reference is to Galatia in Asia Minor. [42] Joseph Banks [43] Bryan Edwards, Secretary of the Association for the Promotion of the Discovery of the Interior Parts of Africa. [44] Jean-André Deluc [45] See also nº 1124 of this edition. [46] See nºs 1096 and 1132 of this edition. [47] >?< [48] Abraham a Sancta Clara [49] See also Deluc, *Lettres sur l'histoire physique de la Terre, adressées a M. le Professeur Blumenbach, Renfermant de nouvelles Preuves géoloqigues et historiques de la Mission divine de Moyse. [...]* (Paris: An VI (1798)), p. CX: „[...] et quiconque lisoit alors la *Théorie de la Terre* de M. de *Buffon,* sans douter des faits qu'il avançoit, devoit nécessairement en conclure, que *Moyse* étoit un *Fabuliste.*" [50] See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 4.II.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „Aus Hanover hat mir unvermuthet ein Capuciner geschrieben, es ist Mr De Luc lecteur de la Reine, Professor de Génésologie à Göttingen vom König dahin geschickt, um die Ofenbahrung zu vertheidigen, und Moysen als den grösten Physiker und Chemisten aufzustellen. Sie sollten Ihre blaue Wunder in De Luc's Briefe sehen, der arme Mann ist ganz übergeschnappt." [51] See note 45 above. [52] Charlotte Sophia, Queen of Great Britain, née von Mecklenburg-Strelitz [53] French for: „what kind of, welcher Art". [54] See nº 1103 of this edition. [55] Read: „Ries" (ream). [56] See nº 1103 of this edition. [57] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [58] Read: „Sie". [59] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [60] The reference is unclear. [61] Reference is to Friedrich Josias of Saxe-Coburg and Saalfeldt

1116 Jan Ingen-Housz to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 3 February 1798

to Professor Blumenbach
a[1] Gottingen

Sir

I was favoured <today> with your lettre[2] dated Gottingen Jan.[uary] 10th 1798 after having recieved a copy of your very valuable work institutiones Physiologicae.[3] Recieve my h[e]arty thanks for it. I re[a]d it half over and think it a work of the greatest utility, and <I think it> can not freighten the students by an overbearing length, as does Hallers[4] work.[5] as you was pleased with the magnetic head, I take the liberty to send you another, which you may employ in engraciating[6] your self in some agre[e]able lady's favour.

The manner of making them is described in my nouvelles experiences,[7] though I am not sur[e], that I could make another of the same perfection. I allso send you in the same parcel the remainder of my provision of muriate oxygene de potasse. I had a whole pound of it, and was the only man, during 3 or 4 jear,[8] that had it here, and for this reason a small portion of it was an agre[e]able present. I make no doubt but that <now> your chymists make it at Gottingen. Mr Walsh[9] is gone a long while to the country, unde quemquam redire negant.[10]

I did send you by a Gentleman[11] from Vienna a copy of a paper the board of agriculture printed. The titel is: <an> essay on the food of plants and the renovation of soils.[12] Your making no mention of it indicates, that you never recived it. it was wrapped up in a paper and directed to you. Though its[13] contents may be unworthy of your attention, I take the liberty to send you another copy of it, requesting as a favour to look upon it >[14]< in no other light but as a problematic Doctrine. I saw a Dutch translation[15] of it, and I hope some body will think it worth while to give the hint a fair trial, which aught not to be done but upon a soil exhausted by bearing crops and destined to lay in fallow during a whole year: after being oxygenated the ground must be manured just as all grounds are after a fallow.

I am with the highest estime[16]
your obedient humble servant
London Febr. 3th[17] 1798 J. Ingen Housz

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C V, 101. One folded sheet, one side text, each page = 234 x 186 mm, surface when folded = 93 x 117 mm. A small sheet with notes to an unidentified book by Blumenbach is preserved in Leipzig along with this letter. Answer to a missing letter. Answered by a missing letter of February 22, 1798. [1] Read: „à". [2] French for: „letter"; this letter has not been located. [3] See Blumenbach, *Institutiones physiologicae. Editio nova avctior et emendatior* (Gottingae 1798). [4] Albrecht von Haller [5] Haller, *Elementa physiologiae corporis humani.* Vol. I-VIII (Lausannae et Bernae 1757-1766). [6] Read: „ingratiating". [7] Ingen-Housz, *Nouvelles expériences et observations sur divers objects de physique [...]*. Vol. I-II (A Paris 1785-1789). [8] Read: „years". [9] Likely reference is to John Walsh; he died on March 9, 1795. Blumenbach met him in London during his stay in England over the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here p. 46. [10] Latin for: „whence they say, no one returns, von wo, wie man sagt, keiner zurückkehrt". Reference is to Catullus, *Carmina,* 3, 12: „illuc, unde negant redire quemquam." [11] Not identified. [12] Ingen-Housz, „An Essay on the Food of Plants and

the Renovation of Soils", in *Additional Appendix to the Outlines of the fifteenth Chapter of the proposed general Report from the Board of Agriculture. On the Subject of Manures* (London 1796), nº III, with separate pagination (pp. 1-20). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 399). See also Blumenbach's review, „Ueber die Nahrung der Pflanzen und die Düngung des Bodens; vom Hrn. Ingen-Houß. Aus einer, unter im III. Abschnitt, angezeigten Schrift desselben", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 97-105; see also Blumenbach, „Ueber die Wirkung des mit Vitriolöl gesäuerten Erdreichs auf die Vegetation. - Zu S. 165. des vorigen Stücks", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 126-130. Ingen-Housz's work was translated into German by Gotthelf Fischer von Waldheim as: Ingen-Housz, *J. Ingenhousz über Ernährung der Pflanzen und Fruchtbarkeit des Bodens aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Gotthelf Fischer [...]* (Leipzig 1798). [13] >the<<its> [14] >but as< [15] Ingen-Housz, *Proeve over het voedzel der planten, en de vruchtbaarmaking van landeryen door [...]* (te Delft 1796). [16] esti>e<me [17] Read: „3rd".

1117 Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Hannover, 6 February 1798

Hannover d**en** 6. *Febr.* 98.

Wohlgebohrner Herr
Hochverehrter Herr Hofrath!

Von Ihrer gütigen Hand habe ich zwar schon manchen überaus angenehmen Brief[1] zu erhalten die Ehre gehabt; allein der von heutigen Posttage,[2] ich gestehe es gern, übertraf alle, denn ich vernahm hiedurch die Erfüllung der Wünsche, die ein Vater vor Thorschluß seines Lebens, zu thun pflegt, und wurde in denselbigen[3] süßen Augenblicken, gantz mit Danck | gegen alle die vortreflichen Männer erfüllet, die an dem künftigen Glücke meines Sohns[4] gearbeitet haben. Sie können dencken, hochverehrter Gönner! mit welcher Wärme des Hertzens ich Ihren Nahmen las. Gott laße Ihnen gleiche Freuden erleben! Bleiben Sie auch künftig mein und meiner Kinder Gönner!

Meine Sippschafft hat Göttingen sehr vieles zu dancken, in auf und absteigender Linie. Mein Großvater mütterlicher Seite war einer der ersten *Professor*en *Juris Tobias Jacob Reinharth*,[5] und wohnete in dem Hauße[6] wo Ew. Wohlgeb**ohren** die Güte hatten uns einen Theil der Naturaliensammlung zu zeigen. Deßen Sohn, der | Amtm:[ann] *Reinharth*[7] zu Scharzfels; mein ältester Bruder[8] studireten in Göttingen; ich habe auser meinem Glücke, Göttingen sehr[9] viel ehrenvolles und angenehmes, zu verdancken, und meine beyden Söhne der älteste[10] und jüngste,[11] werden nebst ihrem mittlern Bruder,[12] bey Ansicht irgend eines Glücks, das sie ihren Wissenschafften zuschreiben können, gewis nie vergeßen, daß in Göttingen der Grund dazu gelegt wurde.

Zu fortdauernden Wohlwollen empfehle ich mich
Ew. Wohlgeb**ohren**
gehorsamst
Lentin.

|

An
Herr Hofrath *Blumenbach*
Göttingen
durch Einsch**luß**

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1035. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 227 x 189 mm, surface-address when folded = 83 x 103 mm, red wax seal. Answer to a missing letter. [1] None of these letters have been located. [2] This letter has not been located. [3] de>m<<n>selbigen [4] Reference likely is to the examination of Jacob Friedrich Ludwig Lentin on 3.II.1798 (see nº 1114 of this edition); on him see also nº 989 of this edition. [5] Tobias Jacob Reinharth, Professor Ordinarius of Jurisprudence at Göttingen from 1735 to 1743. [6] Reference likely is to the house of the Natural History Cabinet in Göttingen. [7] Johann Benjamin Reinharth (sometimes also written „Reinhart"), „Amtsmann zu Scharzfels"; he was buried in St. Peter's Church in Barbis. [8] Nicolaus Friedrich Lentin matriculated at Göttingen in jurisprudence, ex acad. Erfurt, on 27.IV.1741 (matr-nº 1428). [9] >v<<s>ehr [10] Herman Heinrich Friedrich Lentin from Clausthal matriculated at Göttingen in theology on 11.IV.1780 (matr-nº 11904); on him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [11] Jacob Friedrich Ludwig Lentin (see note 4 above). [12] August Gottfried Ludwig Lentin; on him see nº 970 of this edition.

1118 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 6 February 1798

Die Erze worin das neue Metall (*Tellurium*)[1] enthalten ist stehen im Handb.[uch] der N[atur]G[eschichte] - *pag*. 648 bey Goldgeschlecht[2] wohin sie zeither[3] des Goldgehalts wegen gesetzt wurden. doch habe ich bey beyden gesagt daß der vollige Gehalt <damals> noch zweifelhafft sey.[4]

Im Schriffterz[5] hat schon der *Gubernial*rath Müller[6] ein neues Metall behauptet.[7] Aber freylich mußte man erst wiederholt recht zuverläßige analysis abwarten.

Und das hat nun *Klapr.]oth]*[8] bestätigt[9] und auch das nemliche neue Metall im Nagyager Blättererz gefunden.

Beyderley Erze erfolgen hierbey *in natura*.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Lichtenberg VII B 11, f 51 (46). One half-sheet, rº text, the page = 169 x 150 mm. First printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2816, p. 817. Dating: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 7.II.1798 (nº 1119 of this edition): „Verzeyhen Sie nur, liebster Herr HofRath, daß ich diese *pretiosissima* über Nacht behalten habe." See also Lichtenberg's remarks on the subject with reference to Blumenbach and the note in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Lichtenberg VII B 11, f 50: „(ich schrieb dieses 1798)." Answer to a missing letter or billet. Answered by nº 1119 of this edition. [1] See Diemann, Müller, and Barbu, „Die spannende Entdeckungsgeschichte des Tellurs (1782-1798). Bedeutung und Komplexität von Elemententdeckungen", in *Chemie in unserer Zeit,* 36 (2002), pp. 334-337. [2] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 648. Here is mentioned the „Schrift-Erz, weiß Gold-Erz. Aurum graphicum, problematicum, paradoxum" and „Nagyager-Erz, Blätter-Erz". [3] Linguistic variation of „seither" (since then). [4] In a separate paragraph in Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 681-682; here p. 681: „Das Tellurium, dessen eigenthümliche Metallität zuerst vom Hrn. Gubernialrath Müller von Reichenstein ent-

deckt, und nun vom Hrn. Prof. Klaproth vollkommen bestätigt worden, hat [...].“ [5] See note 2 above; also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 681-682; here p. 682. [6] Franz Joseph Müller von Reichenstein [7] See note 1 above. [8] Martin Heinrich Klaproth [9] See Klaproth, „Ueber die siebenbürgischen Golderze, und das in selbigen enthaltene neue Metall“, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 2 (Helmstädt 1798), pp. 91-104; see also note 1 above.

1119 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 7 February 1798

Nun wahrlich! das heiße ich Güte. Ich verlangte von Ihnen eine Belehrung von 3 Zollen und Sie gewähren mir eine von einer Meile. Verzeyhen Sie nur, liebster Herr HofRath, daß ich diese *pretiosissima*[1] über Nacht behalten habe. Ein chemischer Versuch, der sich in der gestrigen Stunde in eine größere Länge zog, als ich erwartete, war Ursache, daß ich den gütigst verstatteten Gebrauch von <den> Er<t>zen erst heute machen konte. Recht herzlichen Danck für Ihre Güte. Beygehendes Büchlein[2] für Sie habe ich heute von dem Fürsten Gallitzin[3] erhalten.[4] Aus mehr als einer Ursache lege ich Ihnen seinen Brief[5] an mich bey, den <ich> mir nach gemachtem Gebrauch (hat aber Zeit) wieder gehorsamst zurück erbitte. Was der Printz von dem redlichen *de L.[uc]*[6] sagt, fürchte, fürchte ich auch, nur aber wahrlich mit andern Empfindungen dabey, als S[eine]^{r} Durchlaucht mögen gehabt haben als Sie dieses schrieben! Es ist traurig: der Historiograph der *l'homme & de la Terre*[7] kennt von lezterer bloß die Rinde und das ist genug, aber von ersterem schwerlich auch nicht viel mehr und das ist nicht genug. Jammerschade zumal in diesem *stadio*[8] seines Lebens!![9]

GCL.

|

S[eine]^{r} Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

hiebe[i]
2 Gläser mit Mineralien
und ein Buch.[10]

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 259 x 184 mm, surface-address when folded = 138 x 90 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 41 (here dated: Herbst 1788); see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2817, pp. 817-818. [1] See n° 1118 of this edition. [2] See note 4 below. [3] Dmitri Alexeewitch de Gallitzin [4] Not identified; reference is likely to a copy of the book that the Prince sent to Joseph Banks on 19.IV.1798; see Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 356: It is „a pamphlet he has published, translated from the German; it is in fact by himself, but he has published it under a pseudonym, as there is so much prejudice against aristocrats.“ [5] Dmitri Alexeewitch de Gallitzin to Georg Christoph Lichtenberg of 5.II.1798, with Lichtenberg's acknowledgment of receipt on f 1 r°: „Empfangen den 7ten Febr.“ (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2815, pp. 815-817). [6] Jean-André Deluc [7] Reference is to Deluc, *Lettres physi-*

ques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme, adressées à la Reine de la Grande Bretagne. Vol. I-V (La Haye and Paris 1779). [8] Latin for: „stage, Phase". [9] On Deluc's „mission" see n°s 1096, 1113 and 1115 of this edition, and Hübner, *Jean André Deluc (1727-1817) [...]* (Göttingen 2010). [10] See note 4 above.

1120 Johann Beckmann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 12 February 1798

Ew Wohlgeb**ohren** bitte ich schriftlich um eine Freundschaft, weil es mündlich nicht geschehn kann. Denn Gott weis, ob Thé dansant[1] oder unser Klub[2] in Unordnung oder gar in Stocken gerathen ist. Ich bitte, nennen Sie mir, nach Ihrer Bequemlichkeit, Schriften, worin etwas über die Steine, welche man in den Mägen der Hühner findet,[3] raisonnirt ist. Was ich darüber in Hallers[4] physiolog.[5] gelesen habe, kan ich nicht wiederfinden. Sonderbar ist es doch, daß die Alten geglaubt, es erzeuge sich in den Mägen der Hühner eine gewisse Steinart.[6] Kan ich durch Dienste danken, so bitte ich um Anzeige. Ihre junge artige Familie ist doch hoffent**lich** wieder gesund. Meine arme Frau[7] hat die Rose[8] am Kopfe mit Fieber. Es ist ein elend jämmerlich Ding, um aller Menschen Leben.

B.[eckmann] d.[en] 12 Febr. 98.

|

Herrn
Hofr.[ath] Blumenbach
Wohlge**bohren**

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (Beckmann n° 3). One half-sheet, r^o^ text, v^o^ address, the leaf = 164 x 199 mm, surface-address when folded = 111 x 92 mm, fragment of a red wax seal. [1] French for: „tea dance, Tanztee"; party or social gathering of the professors with their wives; on the expression see also n° 1356 of this edition. [2] Social gathering of the professors, often in a restaurant; see note 4 of n° 715 of this edition. [3] The phenomenon is generally known; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 154: „Sehr viele Vögel verschlucken aber auch überdem noch kleine Kieselsteinchen, die ebenfalls die Zermalmung und nachherige Verdauung der Speisen befördern." See also the 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 133-134; and Blumenbach's advertisement of the sixth edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* in the *GGA* of 28.XII.1799 (III, pp. 2057-2058). [4] Albrecht von Haller [5] Haller, *Elementa physiologiae corporis humani.* Vol. I-VIII (Lausannae et Bernae 1757-1766). [6] Reference is to the „alectorius lapis" or „alectoria" (capon-stone), which is believed to be found in the stomachs of poultry; see Pliny, *Natural History,* 1, 37, 144 (Plinius, *Naturkunde [...]* (Darmstadt 1994), pp. 100-101). [7] Sophie Louise Caroline Beckmann née Schlosser [8] Reference is to the erysipelas (bacterial skin-infection, Hautrose, Gesichtsrose).

1121 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 16 February 1798

Herr *Hornemann*[1] ist glücklich in *Cairo,* dem ersten Haupt-Orte seiner Bestimmung angekommen, und hat mich von daher mit einem mir sehr interessanten Briefe vom 14ten

Oct.[ober] vorigen Jahres erfreut.[2]

Da er in *Marseille* kein Schiff fand, das geradezu nach *Alexandrien* gehen wollte, aber eins, das für *Cypern* segelfertig lag, von wannen, zumahl um *die* Zeit, häufig Fahrzeuge dorthin abgehen, so bedung er sich auf dasselbe, das dann den 11ten August seine Anker lichtete.

Die Fahrt ging an der westl.[ichen] Küste von Sardinien hinunter, zwischen ihr und der an ihrer süd-westl.[ichen] Ecke liegenden Insel *St. Pietro* hindurch, dann gegen das *Cap Bona* an der afrikanischen Küste, wo also unser Reisender zuerst den Welttheil erblickte, dessen Inneres er bald zu besuchen gedenkt. - So *Malta* und *Candia* vorbey, bis er nach einer zwanzigtägigen Fahrt am letzten August auf der Rhede von *Lernica* in *Cypern* landete.[3] Hier erfuhr er, daß bald aus einer andern Bay der Insel, nämlich bey Cap *Caroubé,* ein *venetia*nisches Schiff nach *Alexandrien* abgehen werde; er nahm daher am dritten Tage ein Boot, womit er nach zwey Tagen an dieses *Cap* gelangte, das zwar einen guten Anker-Platz, außerdem aber weder Stadt noch Dorf, und seinen Namen von der Menge *Johannisbrod* hat (- arabisch *Charoub, ceratonia filiqua Linn.[aei] Siliqua dulcis officin.[alis]* -) das daselbst wächst, und womit viele Schiffe befrachtet werden. Wie sehr aber diese berufene Insel auch an beßern Lebensmitteln Überfluß hat, ergibt sich aus den Preisen derselben: Das Pfund Trauben, Pfirschen, Abrikosen oder Feigen kostete einen Pfennig (nämlich drey Pfund einen *Para*) das Pfund Fleisch 6 Pfennige. Nur Geflügel war theuer. Ein Huhn 6 bis 8 g[ute]gr.[oschen]. - Mehr aber als aller jener Segen mußte Herrn *Hornemann* die frühe Pubertät und die ganz ausnehmende Wohlbeleibtheit der dasigen Frauenzimmer auffallen.

Nach einigen Tagen gings erst noch nach *Limosol* und von da endlich den 10ten Sept.[ember] gerade nach *Alexandrien,*[4] wo er beym englischen Consul[5] logirte, und, ohngeachtet man um diese Jahrszeit wegen der *Araber* aus den Wüsten, die nahe um die Stadt schwärmen, sich nicht zu weit aus derselben wagen darf, doch seinen zehntägigen Aufenthalt zu mineralogischen Untersuchungen der dortigen Gegend benutzte.

Durch den sonderbarsten Glückszufall traf er in einem dasigen Kloster einen alten freundlichen Mönch, Pater *Christianus,*[6] von Geburt einen *Deutschen,* der aber jetzt besser *arabisch* als *deutsch* spricht, und der auch nach *Cairo* reist und einige Monate daselbst bleiben wird.

Herr *Hornemann* verließ *Alexandrien* den 21ten Sept.[ember][7] und kam den 27ten über *Rosette* auf dem Nil (gerade also um die Jahrszeit, da dieser berühmteste aller Ströme der Erde am höchsten steht) in *Cairo* an.

Hier fand er einen Bekannten von mir, Herrn Major *Schwarz,*[8] der mit Hrn. *Hope*[9] die Levante bereist hat, und machte gleich mit diesen einen Abstecher nach den Pyramiden bey *Gize* (*Dsjîse*).

Ich hoffe den Herrn Major bald hier zu sehen,[10] der mir Proben von den Steinarten der Pyramiden[11] selbst und der dasigen Gegend für meine Sammlung mitbringen wird.

Während nun Herr *Hornemann* in *Cairo* seiner Instruction gemäß erst vorläufig so viel Nachrichten als möglich vom innern Africa sammelt, bis er sichere Gelegenheit gefunden hat, mit einer Negergesellschaft nach *Cashna* abzugehen, ist indeß der andere Reisende, den die *African Association*[12] zur Untersuchung des *westlichen* Theils jener unbekannten Weltgegend vom *Gambia* aus gen *Tombuctu* gesandt hatte, Hr. *Mungo Park,* von seiner wichtigen Sendung glücklich nach England zurückgekommen![13]

Er hatte, wie mir Herr Baronet *Banks*[14] unterm 8ten Jan.[uar] meldet,[15] sich über zwey Jahre lang ohne einen europäischen Gefährten, und den größten Theil dieser Zeit hindurch sogar ohne allen Begleiter, aufgehalten, da ihn seine schwarzen Dolmetscher

und Bedienten aus Furcht verlassen hatten.

Es ist nun durch seine Untersuchungen ausgemacht, daß der *Joliba* (der *Niger* der Alten) allerdings seinen Lauf nach Osten nimmt. Er hat ihn als einen schiffbaren Strom 200 engl.[ische] Meilen weit, nämlich bis zwey Tagereisen vor *Genné* (oder *Jeenie*) und vierzehn Tagereisen von *Tombuctu,* verfolgt; hat aber nicht wagen dürfen, diese beyden Städte selbst zu besuchen, weil man ihn versicherte, daß sie unter der Herrschaft von Muhamedanern stehen, die sicherlich jeden einzelnen Christen ermorden würden, der ihnen in die Hände fiele.

Er hat gefunden, daß der schiffbare Theil des *Joliba* nicht weiter als etwa 28 Tagereisen *(one month's journey)* von dem schiffbaren Theil des *Gambia* entfernt, und das dazwischen liegende Land in hohem Grade cultivirt ist. Denn da die nördlichern Gegenden, die von Arabern bewohnt werden, zum Getreidebau zu sandig sind, so müssen diese ihre Frucht von den Schwarzen kaufen, die in der fruchtbaren Nachbarschaft jener Ströme wohnen, wo die Erndte weit ergiebiger ist, als daß sie von den Einwohnern consumirt werden könnte.

So hat folglich die *Association*[16] nun schon *einen* Weg ins innere Africa geöffnet, der zwar nicht von einem einzelnen Reisenden verfolgt werden kann (- denn was Herr *P.[ark]* auf dieser Versuchsreise ausgestanden, läßt sich daraus ermessen, daß mir der Herr Baronet schreibt, es übersteige alles, was er von Abentheuern *der* Art je gelesen -) aber wol durch einige bewaffnete Mannschaft. Denn aus allem ergibt sich, daß einige wenige rüstige und beherzte Soldaten mit Boot-Zimmerleuten, damit sie sich gehörigen Orts einschiffen können, gar leicht im Stande seyn werden, ins Herz dieses bis jetzt so unzugänglich gebliebenen Welttheils zu dringen.

Zuförderst wird eine vorläufige Nachricht von dieser äußerst merkwürdigen Reise für die Mitglieder der *Association* gedruckt werden, wovon ich durch die Güte des Hrn. Baronets, sobald sie erscheint, einen Abdruck zu erhalten Hoffnung habe.[17]

Aber auch die ausführliche Reisebeschreibung wird schon zum Druck bereitet.[18] Herr Major *Rennell*[19] ist mit den geographischen Resultaten beschäftigt, die sich hoffentlich ganz genau sollen ziehen lassen, da Herr *P.[ark]* Breiten zu bestimmen im Stande war, und seine Instrumente sämtlich bis *Yarra,* einige aber auch die ganze Reise hindurch benutzen konnte.

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version published in Blumenbach, „Auszug aus einem Briefe des Herrn Hofr. Blumenbach an den Herausgeber. Fernere Nachricht über Hornemann's und Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 368-371. Dating: According to Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 14.II.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „Blumenbach kündiget mir auf künf**tigen** Freytag [February 16, 1798] einen Brief von Hornemann aus Cairo an, und einen von Banks von Mungo Park, diese müssen doch sogleich ins 3te Stück noch, wo von zwar die meiste Correspondenz schon gedruckt ist, allein solche wichtige Sachen sind einen 1/2 Bogen wohl werth, sonst werden sie zu alt, wenn wir noch 4 Wochen damit warten sollen." See also Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), p. 299. Answered by nº 1124 of this edition. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] See nº 1090 of this edition. [3] See also note 1 of nº 1090 of this edition. [4] See also note 2 of nº 1090 of this edition. [5] George Baldwin; British Consul-General in Alexandria from 18.XII.1786. [6] Not identified. [7] See also note 4 of nº 1090 of this edition. [8] Johann Friedrich von Schwarz [9] Thomas Hope; on him see note 9 of nº 1090 of this edition. [10] Johann Friedrich von Schwarz became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1798, „nachdem er von einer Reise nach Constantinopel, Griechenland, der Küste von Asien und Ägypten zurückkam" (*GGA* of 1.XII.1798 (II, p. 1898)). [11] See

Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 4tes Heft. Nro 31-40 (Göttingen 1799), nº 40, Fig. 2: „Ein Stück von den Pyramiden bey Dsjise, von wannen es mir der berühmte Africanische Reisende, Herr *Hornemann* zugeschickt hat. Enthält grössre Muster als das vorige [Linsenstein from Brabant in Blumenbach's collection], und zwar meist in die Breite von einander gespalten, um die Spiralwindung mit ihren Kammern zu zeigen." [12] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [13] See Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799); also Lupton, *Mungo Park The African Traveler* (Oxford 1979); and Sattin, *The Gates of Africa [...]* (London 2003), the paperback edition (London 2004). [14] Joseph Banks [15] This letter has not been located; see „Missing Letters", p. 559. [16] See note 12 above. [17] See Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706; Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72; and Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165. [18] See note 13 above. [19] James Rennell

1122 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 18 February 1798

Da ich diesen in der nordamerikanischen Missions-Geschichte der evangelischen Brüder-Gemeinde so merkwürdigen, und in *Cranzens,*[1] *Spangenbergs,*[2] *Loskiels*[3] u.[nd] a.[ndern] Schriften so oft genannten Ort in den Karten und Erdbeschreibungen vergebens aufsuchte, so befragte ich deßhalb den ehrwürdigen und auch mir unvergeßlichen Bischof *Spangenberg,* und erhielt von ihm folgende Nachricht,[4] die wohl in den A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] aufbehalten zu werden verdient:

Schekomeko lag an dem *stissiker Gebirge,* am *Hudsons-Fluß*. Auf der Karte findet man *Rheinbeck,* wovon es eine kleine Tagereise, den Strom hinauf, entfernt, nicht weit von *Livingstone* lag. - Die Missionarien hatten sich in *Schekomeko* ein Haus aufgeblockt, und die Indianer wohnten um sie herum in Hütten. Ihre Felder, wo sie ihr Korn pflanzten, waren so lange Jahre hindurch bebaut worden, ohne gedüngt zu werden, daß sie wenig mehr tragen konnten. Und doch würden sie dieselben nicht verlassen haben, wenn sie nicht von den Europäern wären dazu genöthiget worden.

Das Wort *Schekomeko* war der indianische Name des Orts, aber den Europäern so unbekannt, daß einst einige Leute, die daselbst einen Besuch machen wollten, nahe dabey waren, und doch von den Nachbarn nicht erfahren konnten, wo *Schekomeko* läge. Und wenn dann ein solcher Ort von den Indianern verlassen, und zu einer Wüste, oder aber von den Europäern angebaut wird, so geräth der Name desselben vollends ganz in Vergessenheit.

* The letter has not been located. Printed according to the version published in Blumenbach, „Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber über die Lage on Schekomeko", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 353-354. [1] See Cranz, *Historie von Grönland enthaltend Die Beschreibung des Landes und der Einwohner [...]* (Barby, Leipzig 1765); and Cranz, *Fortsetzung der Historie von Grönland [...]* (Barby, Leipzig 1770). [2] August Gottlieb Spangenberg; see Spangenberg, *Leben des Herrn Nicolaus Ludwig Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf [...]*. Vol. I-VIII (Barby 1773-1775); and Spangenberg, *Von der Arbeit der evangelischen Brüder unter den Heiden* (Barby 1782). [3] See Loskiel, *Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nord-*

amerika [...] (Barby and Leipzig 1789). [4] See nº 551 of this edition.

1123 Liborius Meyer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paderborn, 18 February 1798

Wohlgeborner,
Hochgelahrter Herr Hofrath und Professor!

Ich fühle, wie schmeichelhaft es für mich ist, den Auftrag erhalten zu haben, Ew. Wohlgeborn. mit der Bezeugung der ungeheucheltsten Hochachtung abseiten meines verehrungswürdigen *Corporis*[1] zugleich einen sprechenden Beweis seiner Devotion gegen Deroselben Person darzubringen:

Nachdem die gesammte löbliche Paderbörnische Universität sich außerordentlicher Weise und *in Corpore* bey jenen eingetretenen höchsttraurigen Zeitumständen zu versammlen nöthig erachtet hat, welche unserm gesammten Deutschen Reiche eine gänzliche Umwälzung drohen,[2] und, indem sie mit einem noch dunkelern Schleyer alle dessen geistliche Staaten umhüllen, zugleich den Gnadenstoß für das hiesige Land und Hochstift, dessen Zierde sie von jeher gewesen ist, zu bereiten scheinen, so hat hochdieselbe sowohl die dringende Gefahr mit ihrer gewöhnlichen Klugheit geprüft, als nicht minder dem Heil- oder wenigstens Linderungs-Mittel für solchem Uebel nachgesonnen, durch das widrigste aller Geschicke aber ein solches nur einzig in der völligen Unterwerfung in die göttliche Fügungen, welche allein gegen dergleichen Unglück aufrichten kann, gefunden.

Nur gar zu leicht läßt sich einsehen, daß binnen Kurzen eine thätigere und kriegerische Regierung unsere bisherige geistliche und passive untergraben werde; *Hessen* schielt auf unser liebes Hochstift,[3] und bald wird es der Raub seiner Eslust[4] werden; die frommen Stiftungen werden erlöschen; das Volk und Clerisey werden unter schweren Auflagen seufzen; eine zahllose Menge von geistlichen Standespersonen, die auf die mannigfaltigheiligste Art das Lob Gottes in Tempeln[5] und Chören wiederhallten, und auf solche Weise mit dem Gesange oder stiller Lesung des Breviars[6] ihre Zeit ruhig verlebten, werden sich zur Ergreifung eines andern Handwerks nothgedrungen fühlen; die Klostergeistlichen, oder sogenannte Mönche, aller Hülfe beraubt, werden die Musquete tragen; die Nonnen, oder, wie wir sie betiteln, geistliche Jungfern, aus ihren Zellen versetzt, werden, ach Himmel ..... und unser Fürstbischof selbst wird ein ganz gewöhnlicher Mann werden, der blos in seinem vorräthigen, keinesweges unbeträchtlichem, baaren Gelde Erquickung gegen den Verlust seiner Größe suchen und finden wird.

Mitten in dem Schooße solcher leicht vorher zu ahndenden Widerwärtigkeiten würde hiesige hochlöbliche Universität dennoch etwanige Trostgründe für sich ausfindig machen können, wenn sie nur nicht einsehen müßte, daß, nachdem sie ganze Jahrhunderte hindurch sich einzig und allein beflissen hat, der heiligen hohen Domkirche und dem Gottesdienste würdige Stützen zu bilden,[7] und durch ihre aufgeklärte Wissenschaft und reine Lehre, Männer, die heilig wären, oder doch vom Volke dafür gehalten würden, aufzustellen, daß, sage ich, sie jetzt ihren alten Gang und alle ihre Grundsätze gänzlich umändern müsse, um blos vernünftige Menschen zu bilden: bis auf den heutigen frohen Tag hat sie ihre Ehre darin gesetzt und gefunden, denen sämmtlichen altadlichen Domherren unsers hiesigen verehrungswürdigsten Domstifts die Tugenden und die Pflichten ihres Amts

zu lehren; die H'[ochwürdigsten] Hrn. Vicarien mit dem löblichen Eifer anzuflammen, um jenem ihrer Oberen, wenn er je von Zeit zu Zeit erkaltet, zu Hülfe eilen, oder in den Kirchenverrichtungen sich suppliren zu können; denen Chorälen die Kenntniß des lateinischen Drucks und dessen, was man den vollen Chorgesang (eigentlich das Kirchengebrülle) nennt, so wie den Mönchen die Demuth und Keuschheit, die Abtödtung seiner selbst und völlige Vernichtung des denkenden Menschen in ihnen, als den Hauptendzweck aller dieser geistlichen und heiligen Stiftungen, beyzubringen.

Und nun grade mitten in dem glücklichsten Erfolge ihrer Anstrengungen stürzt ein wirbelartiges Misgeschick sie jähling in das kummervolleste Leidwesen. Noch einen Augenblick, und der ganze Gang von Unterweisung wird zerrüttet, alle geistliche Kenntnisse werden bey Seite gesetzt, die kanonischen Rechte miskannt, die Gottesgelahrtheit herabgewürdiget, alle bisherige geistliche Größe wie eine Seifenblase zerplatzet, und die sanfte, religiöse, und heilige Ruhe der Kirchendiener dahin seyn, und dieß alles der bloßen Ursache wegen: Um statt dessen nur jene wenig bedeutenden Kenntnisse zu befördern, welche in allen übrigen Ländern Thätigkeit, Fleiß, und Ruhm gewähren, und die Menschen für das Wohl der Gesellschaft mit Hindansetzung alles dessen ausbilden, was sich auf Gottes- und Kirchendienst, dem doch allein unser liebes Vaterland seit Jahrhunderten seinen Flor zu verdanken hat, beziehet.

Tief gebeugt bey dem bittern Anblick dieses Gemäldes, wünscht meine Principalin, die hiesige löbliche Universität, einen leuchtenden Beweis ihrer Anhänglichkeit an ihre alte Grundsätze beyzubehalten, ohne jedennoch dabey ihrem schuldigen Diensteifer für den neuen Fürsten, den der Allmächtige ihr verleihen wird, im mindesten zu entsprechen, mit einem Worte, ihrem gerechten Schmerze ein gelehrtes Denkmal zur ewigen Gedächtniß zu errichten.

In dieser Hinsicht, da dieselbe dem so ausgebreiteten als gerechten Ruhme huldiget, welchen Ew. Wohlgeb.[oren] Dero zwar weitschichtige, aber auch hier und da vielleicht nicht so ganz unverfängliche Naturalkenntnisse erworben haben; da sie in Gefolge den unzubezweifelnden wirksamen Einfluß davon auf unsern künftigen Souverain ahndet, dessen gelehrtes *Museum Fridericianum*[8] in Cassel Ihrer Einrichtung gänzlich anvertrauet zu werden verdiente; und da sie endlich durch die traurige Erfahrung bereits belehret ist, wie vor wenigen Jahren bey dem schier gleichartigen Säcularisationsfalle der dortigen Menagerie[9] man jedoch dessen Angedenken für die Nachkommenschaft durch die sorgfältige Ausstopfung der vorzüglichsten Thiergattungen (dieses bewährte Kunstmittel für die nahrungs- und somit kostenlose Erhaltung von seltenen und gefräßigen Naturproducten) verewiget hat, hoffet dieselbe mit Sehnsucht, von der Kunstliebe und Großmuth ihres neuen Durchlauchtigsten Fürsten die Bewilligung der nämlichen Gnade für Eines[10] der altadlichen Mitglieder ihres Hochwürdigen Domkapitels zu erlangen, und auf diese Weise beym Einsturze des Tempels doch den Götzen, dessen Tugenden die Menschheit ehrte, erhalten zu sehen. Da aber eine solche Ausstopfung für Körper dieser Art, die kein Mantel umhüllen kann,[11] ganz unthunlich ist, so erachtet sie unmaßgeblich, wohl erforderlich und gewiß zweckmäßiger zu seyn: den Auserwählten in einen geräumigen gläsernen, mit puren Weingeist angefüllten Pokal zu senken,[12] alldieweilen jener zugleich um so wirksamer der Verwesung eines Körpers vorbeugen würde, welcher seine Lebenszeit hindurch mit diesem *Liquido* bereits, ohne jedoch mit der nöthigen Bearbeitung, durch die es eigentlich in Geist umgewandelt wird, sich selbst je abgegeben zu haben, vertraut gemacht hat.

Dieser Begriff könnte das Eigentliche des Wesens, so in dem Pokale aufbewahret ist, etwa durch folgende, aus der Natur- und Thierkunde entlehnte Inschrift, auf selbigen dem

wisbegierigen Naturforscher gleich auf den ersten Blick und einleuchtend erklären:

Mit vollem Weinglas in der Hand
Hat's lebend, allen Geist verkannt,
Nun aber, todt, find's (aus der Thierezahl
Das Einzige) doch Geist im Weinpokal.

Es gelanget also an Sie, Hochgelahrter Herr Professor und Hofrath, die angelegentlichste Bitte von Seiten hiesiger hochlöblichen Universität *in Corpore,* bey unserm künftigen gnädigsten Herrn, Hochfürstl.[iche] Durchl.[aucht] den Vortrag der Sache gefälligst zu wagen, und ihn sowohl durch Dero allezeit viel geltendes Fürwort als durch die Kraft der Gründe gütigst zu unterstützen, welche ohnehin Derselben bekannte Eifer für wahre Aufklärung, für unbegrenzte Ausdehnung der Naturkunde, und somit für eine Unternehmung überzeugend darstellen werden, die meine Principalin nur einzig unter dem Gesichtspunkte ihrer schuldigen Verehrung und Dankbarkeit gegen eine geistliche, vornehme, und somit ihrer unverbrüchlichsten Devotion würdige Horde beabsichtiget, Ew. Wohlgeb.[oren] aber mit dem Denenselben eigenem tiefen Blick gewiß als eine neue Zierde des Casselschen Musäums sowohl, als wie noch mehr als einen ganz neuen und wahrlich höchst schätzbaren Beytrag zur Erweiterung der thierischen Menschenkunde beherzigen werden.

Sollte diese Bemerkung (wie ich schier vermuthe) zugleich die Wünsche von Ew. Wohlgeb.[oren] mit denen von der hiesigen Universität dahin ferner vereinigen: daß zum besagten Behuf für ausländische Naturbeflissene und Gelehrte der neue *Thier-Mensch* auch in Kupfer gestochen an's Licht treten möge, so ersuchet in diesem Falle meine Principalin ebenmäßig Dieselben, die Squizze dazu gefälligst zu entwerfen, und mir baldmöglichst zu übersenden, wobey es sich sodann schon von selbst versteht, daß meine Committentin Denenselben sofort zur schuldigen Danksagung einige der besten Abdrücke zu übermachen, eben so wenig verfehlen, als es sich zur angenehmsten Pflicht zugleich machen werde. Die Perspective eines guten Absatzes (zumalen in jetziger Zeitkrise) dürfte wenigstens allen Unkostenersatz, und vielleicht gar einen nicht unbeträchtlichen Ueberschuß bey diesem Unternehmen hoffen lassen, und zwar dieß noch um so mehr, da Wißbegierde und Aufklärung (wenn es, wie man uns hier versichern will, wirklich gegründet ist) auswärts überall (und zwar auch schon sogar selbst in Hildesheim)[13] tagtäglich zunehmen sollen.

Indem ich von hiesiger ganzen hochlöblichen Universität *in Corpere* aufgefordert bin, Ew. Wohlgeb.[oren] die verehrungsvollesten Gefühle dieser alten und Ehrenvesten litterarischen Gemeinde darzubringen, wage ich zugleich mit Furcht und Sittsamkeit, die aufrichtigste Versicherung jener persönlichen vollkommensten Hochachtung beyzufügen, mit welcher ich innig und lebenslänglich die Ehre habe zu seyn

Ew. Wohlgeb.[oren]
ganz gehorsamster Diener
Liborius Meyer
qua Secretarius almae
Universitatis Paderbornensis.[14]

dabam Paderbornae ad aedes
Scti. Liborii.[15]
18. Februarii 1798.

* This letter was likely composed in printed form only. Printed according to the version in Meyer, *Schreiben von der Universität zu Paderborn an den Herrn Hofrath und Professor Blumenbach in Göttingen* (1798). Blumenbach sent this letter to Georg Christoph Lichtenberg in March of 1798; see Lichtenberg to Blumenbach of 23.III.1798 (nº 1131 of this edition). Copies of the print itself are very rare. Vorwahl, „Ein Brief an Professor Blumenbach", in *Die Spinnstube. Heimatkundliche Nachrichten für das Niedersächsische Bergland,* Nr. 5 (1925), Anhang, pp. 37-38; here p. 38, presumed that this letter was influenced by Joseph Görres's speech of 18. Nivôse (January 7, 1798), published in Görres (Ed.), *Das Rothe Blatt,* of 20. Ventôse (March 10, 1798). In the speech, Görres had uttered the famous words: „Am dreysigsten December 1797 am Tage des Uebergangs von Maynz, Nachmittags um drey Uhr starb zu Regensburg in dem blühenden Alter von 955 Jahren 5 Monathen, 28 Tagen, sanft und seelig, an einer gänzlichen Entkräftung und hinzugekommenen Schlagflusse, bey völligem Bewußtseyn und mit allen heiligen Sakramenten versehen, das *Heilige Römische Reich* schwerfälligen Andenkens." In Meyer, *Schreiben von der Universität zu Paderborn an den Herrn Hofrath und Professor Blumenbach in Göttingen,* it is mentioned that „unserm gesammten Deutschen Reiche eine gänzliche Umwälzung drohe". When the date „18. Februarii 1798" is authentic and the „Schreiben" is influened by Görres, then the author must have received information on Görres's speech before it was published. The historical reference, however, could also be to the French occupation of the Papal State and the proclamation of the Roman Republic on February 15, 1798. The French took the Pope prisoner and deported him to Siena, then later to Valence (France), where he died in 1799. The „Schreiben" mentioned the towns of Paderborn, Cassel and Hildesheim. Presumably the author was familiar with this region, and especially with the Cathedral Chapter at Paderborn, as well as with the name of „Blumenbach". The latter could indicate that the author of the „Schreiben" had studied at Göttingen. He called himself „Liborius Meyer". The only „Meyer" from Paderborn found in the matriculation records of the University of Göttingen at the time is „Ignatz Meyer". He matriculated at Göttingen in jurisprudence on 31.X.1795 (matr-nº 17452): „Ignatz Meyer aus Paderborn, jur., ex ac. Würzburg". It is not clear whether he is identical with Ignaz Theodor Liborius Meyer, who later became a Member of the Cathedral Chapter at Paderborn and founder of the „Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens" in 1824. In his biography (*Neuer Nekrolog der Deutschen,* XXI (Jahrgang 1843) (Weimar 1845), p. 824) it is mentioned that he studied Theology in Göttingen, although he does not figure in the matriculation records of the University of Göttingen. [1] Reference is to the University of Paderborn, founded as „Academia Theodoriana" in 1614, and closed by the Prussian King in 1818; see Freisen, *Die Universität Paderborn. Teil 1: Quellen und Abhandlungen von 1614-1808* (Paderborn 1898); also Hengst, „Die Academia Theodoriana zu Paderborn - Westfalens älteste Universität", in *Theologie und Glaube,* 79 (1989), pp. 350-378. [2] See *note above. [3] Reference is to the occupation of Schaumburg-Lippe by Landgrave Wilhelm IX of Hessia-Cassel in 1787. The Prince-Bishopric of Paderborn became a secular Principality of the Prussian King in 1803. [4] Read: „Eßlust". [5] A term for „church, Kirche, Gotteshaus" at the time. [6] From Latin: „breviarium"; „breviary, Brevier", from Latin „brevis" (short, kurz); a prayer-book for priests and monks. [7] The „Academia Theodoriana" was mainly an institution for the education of priests. [8] The „Museum Fridericianum" in Cassel was founded by Landgrave Friedrich II of Hessia-Cassel for his collection of pictures, sculptures, natural-history objects, coins and books. [9] On the „Menagerie" of Landgrave Friedrich II in Cassel, see Lehmann, *Das große Kasseler Tierbild [...]* (Petersberg 2009), pp. 85-91. The „Menagerie" was closed in 1786; see Hessisches Staatsarchiv Marburg, 5, Nr. 12821 fol. 9, letter of 6.II.1786. [10] Reference is to no particular member (Domherr) of the Cathedral Chapter. [11] Likely reference is to a corpulent member of the Cathedral Chapter. [12] See also nº 870 of this edition. [13] In mentioning the town of Hildesheim, Vorwahl was presuming that the „Schreiben" was written there. When this assumption is correct, then the reference could be to Friedrich Alexander von Elverfeldt, Member (Domherr) of the Cathedral Chapters of Hildesheim and Paderborn, also „Domscholaster" in Paderborn, and „Land- und Schatzrat" in Hildesheim. On him see nº 1024 of this edition. [14] Latin for: „secretary of the University of Paderborn, Sekretär der Universität Paderborn". [15] Latin for: „written in Paderborn at the seat of St. Liborius, geschrieben in Paderborn am Sitz des Heiligen Liborius".

1124 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 18 February 1798

Seeberg, den 18ten Febr. 98.

Gleich nach Empfang ihres lieben Schreiben *in Doloribus,*[1] das mir aber *summum gaudium*[2] gemacht hat,[3] habe ich in die Drukerey geschikt, und als Major das Halt commandirt. Das dritte Heft ist bis auf den letzten Bogen schon gedrukt, und selbst der lezte Bogen ist schon gesezzt, allein da hilft nichts dafür, alle Arbeit ist suspendirt, und ich erwarte *cum doloribus*[4] ihren künftigen Frachtwagen voll *Pretiosa*. Solche Waare läßt man nicht veraltern, und 4 Wochen lang schimmeln, es muß also noch ins 3te Heft,[5] und soll es einen ganzen Bogen mehr gelten. Sie sind kostbahrer Herr Hofrath! ein Mann von Wort,[6] ich verlasse mich auch auf sie[7], wie auf einen *Chronometer*. Die Arbeit bey meinem dritten Heft ist also ganz eingestellt, bis künftige Sonntags Post, da erhalte ich ihr Mspt, und d**as** Märzstück erscheint ein paar Tage später. Betragen aber ihre Nachrichten mehr als einen Bogen, so bin ich freylich und leyder gezwungen, sie bis zum *Aprilstück* zu versparren. Doch ich hofe alles noch ins Merzstück zu bringen. Tausend und tausend Danck einstweilen für ihre gütige Sorgfalt. Wahrhaftig, vortreflicher Herr Hofrath! Sie machen, daß mein Journal gehn wird, ich habe noch immer darann gezweifelt ob es in gang kommen und unterstüzzt werden wird. ich bin auch recht mit Wiederwillen, und *à contre coeur*[8] darann gegangen aber wenn Sie mir solche Segeln aufspannen, da ist leicht fahren, kommen die A.G.E.[9] *en vouge,* so habe ich es Ihnen allein zu verdancken, ihre *Africana* interessiren jedermann, alles wünscht mir mündlich, und schriftlich zu solchen Notizen glück. Ehe Sie | diesen Brief erhalten sind die *Africana* schon gedruckt, denn ich sah, daß unsere Briefe sich kreuzen werden. Das 3te St.[ück] unsrer A.G.E. enthält manche interessante Nachrichten, z.B. einen Cometen den 18 Januar von *Dangos*[10] in der Sonne gesehen, in 20 Min.[uten] Zeit, hat er die Sonnen Scheibe durchlaufen.[11] Sehr merkwürdig! Sogar d**as** Intelligenz Blatt liefert interessante artikel, sogar die franz.[ösische] Kriegs und Eröberungs Flöße.[12]

Ich antworte Ihnen auf ihren goldnen Brief *Stans pede in uno,*[13] um Ihnen den verlangten Brief[14] *De Luc's*[15] zu schiken. lesen Sie ihn mit Gesundheit, vielleicht curirt er Ihnen die Hüftschmerzen,[16] oder macht Sie gar lahm. Es versteht sich, daß Sie mit dem Brief, Nachbahr mit Rath,[17] umgehen, H**errn** Hofrath *Heyne*[18] können Sie solchen zeigen, mit Vermeldung vieler Comp**limente** von mir.

Die verlangten No der *Décade philos*.[19] kann ich Ihnen nicht sogleich schiken, sie gehören in einen LeseZirkel, und sie cursiren jezo, und was schlimmste ist, sogar auf dem Lande, wo sie lange ausbleiben doch sind *Ordres* gestellt, daß sie solche haben sollen, sobald es möglich wird.

Das 2te Stück der A.G.E. für *Banks*[20] u *Edwards*[21] schike ich Ihnen zugleich mit dem 3te Stück, das nun in 10 bis 12 Tagen ganz fertig wird. Sie[22] dancken mir für meine schönen Presente ich weiß wol, daß ich Ihnen nichts als *Makulatur* schike, es ist auch nicht in dem, was ich Ihnen schike von Werth. da ich weis, daß Sie bester Herr Hofrath das schon verstehen, so bin ich abermals so frey | und schike Ihnen für Ihr *Portefeuille* 1e einen ersten Abdruck von *Beauchamps*[23] à la lettre achevée.[24] Sie erhalten künftig alle Portraits so in duplo[25] von mir, künftig kommt *Tob. Mayer*.[26] 2e Einen besonderen Abdruck auf holländ**ischem** Papier der Charte von *China* vor dem 2ten St[ück] d.[er] A.G.E. mit Farben illuminirt.[27] 3te Einen ersten und illuminirten Abdruck einer eben fertig geword**enen**

großen Charten des südlichen Theils des Obersächsischen Kreises ein Erstling, der den Seeberger Stempel trägt.[28]

Was aus dem *Rastadter* Frieden werden wird,[29] wißen die Götter! Geben Sie acht, es kommt zum Losschlagen. Preußen soll mit Frankreich beynahe auf dem Bruch stehn, und Oesterreich, das Preußens Starkwerden fürchtet, so viel als möglich Oel ins Feuer gießen God damn their politicks!

Herzlichen Gruß von allen ihren *Wellwishers* allhier, dem Fürsten-Paar,[30] und Prinz August,[31] der fleißig auf der Guittarra spielt.[32] Wir haben H**errn** *Alpy*[33] hier mit 2 Elephanten,[34] in Erfurt hätte der eine bald den H**errn** v. *Piper,*[35] kais**erlicher** Postmeister, erdrosselt. er hatte ihn den Rüßel um den Hals geschlungen, daß er die Zunge bis zum Nabel herausstrekte. glücklich wurde er noch gerettet. Der Herzog von *Weimar*[36] stekte ihn die Hand in den Rüßel, er hielt ihn fest, und wollte die Hand lange nicht los lassen. *Alpy* hat auch charmante Äfchen, der Herzogin[37] *Ménagerie* hat einen Zuwachs bekommen, es ist ein Ehepaar, d**as** nun züchten soll.[38]

Mit Leib und Seel der
Ihrigste ganz Ergebenster
Zach

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 7). One folded sheet, three sides text, each page = 188 x 115 mm, surface when folded = 120 x 115 mm. Partly printed in note 8 of nº 664 of this edition. Answer to nº 1121 of this edition. [1] Latin for: „in pain, in Schmerzen"; reference is to Blumenbach's hip-pain mentioned later in the letter. See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)": „§ 162. [...] Ich litt früher >schrecklich< häufig in *Ischiatie* (Hüftweh) <jetzt hat es sich auf die Augen geworfen>; und ich glaube, es giebt keinen wüthendern Schmerz, als wenn ich dabey niesen mußte." [2] Latin for: „highest joy, höchte Freude". [3] See nº 1121 of this edition. [4] Latin for: „in pain, mit Schmerzen". [5] See Blumenbach, „Auszug aus einem Briefe des Herrn Hofr. Blumenbach an den Herausgeber. Fernere Nachricht über Hornemann's und Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 368-371. [6] A man of word. [7] Read: „Sie". [8] French for: „against my feelings, widerwillig". [9] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden". [10] Jean Auguste d'Angos; on him see Jacobowski, „Der Malteserritter d'Angos", in *Himmel und Erde. Illustrierte naturwissenschaftliche Monatsschrift,* XI Jahrgang (Berlin 1899), pp. 554-565. [11] See „Vermischte Nachrichten", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 371-374; here p. 371. [12] „War rafts"; here expression for the French Navy. [13] Latin for: „standing upon one leg, auf einem Fuß stehend" (done without effort, ohne Anstrengung getan); quotation from Horatius, *Sermonum,* book I, IV, 10 (see Horatius, *Sermonum,* book I, in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior* (Lipsiae 1907), pp. 168-208; here p. 184). It seems that Zach used this phrase for „stante pede" (with a standing foot, stehenden Fußes), to mean: „immediately, sofort". [14] See nº 1115 of this edition. [15] Jean-André Deluc [16] See note 1 above. [17] Old German expression for „like a neighbour with advice". [18] Christian Gottlob Heyne [19] Reference is to the journal *La Décade philosophique, littéraire et politique;* see nº 1115 of this edition. [20] Joseph Banks [21] Bryan Edwards [22] Reference is to the printers. [23] Reference is to an engraved portrait of Pierre-Joseph Beauchamp; see nº 1115 of this edition. [24] French expression for: „just finished, soeben fertig". [25] Latin for: „in duplicate, zweifach". [26] Reference is to an engraved portrait of Tobias Mayer; see the beginning of Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799); see also Kästner, „Auszug aus einem Schreiben des Hofraths Kästner", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 684-686. [27] See the map in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), between pp. 136 and 137. [28] See *Charte den südlichen Theil des Ober Sächsi*[schen] *Kreises vorstellend [...]* (Weimar 1804); see also Zach, „Kurzer Auszug aus einem Tagebuche, gehalten auf einer Reise auf den Harz und ins Brockengebirge", in Bode (Ed.), *Sammlung astronomischer Abhandlungen, Beobachtungen und Nachrichten [...]* (Berlin 1793), pp. 244-264. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 18.II.1798 (Goethe- und Schiller-

Archiv in Weimar: GSA 06/2164): „[...] und unsern lieben braven Blumenbach das 3te, eine solche kleine attention freut den Mann, und wir erhalten ihn dadurch bey guter Laune. er ist ein capitaler Mann für uns.“ [29] Reference is to the Congress of Rastatt, on the compensation for German Princes who lost land to the French. The Congress ended in 1799 with no result. [30] Ernst II and Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen. [31] August of Saxe-Gotha and Altenburg [32] Under the pseudonym „Kitharophilos“, August of Saxe-Gotha and Altenburg wrote several articles on the guitar; see Kitharophilos, „Ueber Rechtschreibung des Wortes Guitare, nebst einem Gedichte darauf“, in *Journal des Luxus und der Moden,* XII (März 1797), pp. 128-134; also Kitharophilos, „Musikalische Beichte“, in ibid., (Juni 1797), pp. 309-310. See also Johann Wolfgang Goethe to Carl August Böttiger of 26.III.1797 (Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* IV. Abtheilung, Vol. XII (Weimar 1893), nº 3515, pp. 77-78 (also pp. 408-409)); and August of Saxe-Gotha and Altenburg to Goethe, between January 11 and 27, 1797, in Hahn and Schmid (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform.* Vol. II (Weimar 1981), nº 549, p. 165. See also August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Gottfried Herder of 16.II.1803 (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Ms. germ. quart. 1336, Bl. 361r - 362v; here f 361r): „Ich kann den Thüringischen Winter nicht mehr aushalten, ohne mich sehr warm anzukleiden, oder ohne Gefahr zu laufen, mich, durch Erkältung, krank zu machen: Daher bleibe ich zu Hause, werde nur sehr sellten von meinen nächsten Verwandten und besten Freunden besucht; bekomme manche Woche keinen Menschen zu sehen, als wer mir auf meiner Guitare Unterricht giebt, und meine Leute beym Ankleiden <v.f.>; oft rede ich 22 Stunden von 24 keine Sylbe, als mit mir selbst; und lebe blos für meine Guitare und einige wenige Bücher.“ [33] Antonio Alpi; sometimes also written „Alpy“ or „Albi“. [34] *Gothaische Zeitung* of 20 February 1798, last page: „Mit gnädigster Erlaubnis macht Herr Anton Alpy aus Parma bekannt, daß er mit einer Menge lebendiger ausländischer Tiere und Vögel von den seltensten Arten hier angekommen ist und solche mehrere Tage hindurch, in dem Gasthofe zum Mohren zeigen wird. Besonders sehenwürdig sind darunter: zwey sehr schöne Elephanten, der größere 6 1/2 Schuh hoch 5 Jahre alt, und der kleinere erst 16 Monate alt. Ein großer sogenannter königlicher Tieger, mit breiten Streifen, und ein gefleckter Panther, beyde männlichen Geschlechts, und so schön, als man solche je in Europa gesehn hat. Ein großer weißer Eisbär, oder Eisreiser aus Nova Zambla. Ein Lestri Serenater. Ein Schuppen- oder Waschbär, und eine Sammlung Affen. Nächstdem, einen großen Condor oder Lämmer-Geyer, welcher in Afrika und in Peru lebt, er raubt Kälber, Schaafe und sogar kleine Kinder, und mißt mit ausgebreiteten Flügeln 12 Fuß. Ein amerikanischer Geyerkönig. Ein blauer und 2 rothe Arrasse. Ein Königs-Papagey. Ein brasilischer Kardinal-Perrokit von ganz ausgezeichneter Schönheit und außerdem auch einige 40 ganz verschiedene Arten der schönsten Kakadu’s, Papageyen und Perrokiten usw. Mit der Wahrheit kann man versichern, daß Niemand dieses schöne Kabinet der seltensten Thiere und Vögel, ohne hinreichende Befriedigung verlassen wird. Die Preiße der Plätze sind 16 gl., 8 gl und 4 gl. Kinder und Dienstboten bezahlen die Hälfte.“ For the sending of this advertisement, sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. On the „Wandermenagerien“ see Oettermann, *Die Schaulust am Elefanten [...]* (Frankfurt am Main 1982); also Rieke-Müller and Dittrich, *Unterwegs mit wilden Tieren [...]* (Marburg 1999), pp. 27-30. On Alpy’s menagerie see also Weigel, „Bemerkungen über Herrn Alpy Sammlung lebendiger vierfüßiger Thiere und Vögel“, in *Magazin für Freunde der Naturlehre und Naturgeschichte, Scheidekunst, Land- und Stadtwirthschaft, Volks- und Staatsarznei,* III, 2 (1796), pp. 91-104; and IV, 1 (1796), pp. 30-92. [35] Franz Adolf Ignaz von Piper, Imperial Councillor and Chief Postal Inspector in Erfurt. [36] Carl August of Saxe-Weimar and Eisenach [37] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [38] See also nº 664 of this edition.

1125 Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Berchtesgaden, 28 February 1798

Berchtesgaden 28 Febr. 98.

Sie erlauben mir schon, Verehrungswerther Lehrer und Freund, daß ich einmal wieder ein Paar Worte zu Ihnen sende. Sie werden sich baß wundern, daß ich noch immer in diesem Gebirge size, statt in *Rom* od.[er] *Neapel*. Aber die Unruhen in Italien haben unsre ganze Colonie[1] (wir reisten 3 Wagen voll) zerstreut. Ich habe mich sehr lange in *Wien,* hauptsächlich in *Schönbrunn* aufgehalten, dann streifte ich in Oberösterreich und Steiermark umher. Am längsten war ich in Salzburg, dessen mönchische Ruhe mir zur Vollendung meiner Arbeiten und zur Präparirung auf meine exotischen Reisen (ich hatte dort schöne Bibliotheken zu meiner Disposition) gelegen war. Aber der innfame Seekrieg[2] hindert alles menschliche Wirken. Es wird nicht eher Ruhe, als bis ein Mensch das Gesicht wie der andere hat, <bis> die große Polterkammer in Paris alles verschlingt und ganz Europa neu übertüncht ist, damit man an jedes Haus schreibe. „hier lebt man glücklich auf Befehl der großen Nation.[“] Vor Herbst 99 werde ich nun nicht absegeln können u[nd] in dieser Desperation folge ich meinem Bruder[3] nach *Paris*. Ich denke, sobald ich meine Schrift über Zerlegung der unterirdschen Luftgemenge[4] vollendet habe, also Mitte April dahin abzugehen und im August nach *Neapel* zu reisen, um dann (lesen Sie recht) mit dem alten excentrisch-genialisch tollen alten *Lord Bristol,*[5] den Sie ja wohl kennen,[6] Herbst u[nd] Winter in Aegypten zuzubringen. Der Alte lockt mich durch die Briefe[7] feierlichst dazu ein, er hat eigene *barque,* Zeichner und Bildhauer, will den Nyl bis Theben herauf schiffen. Wenn das auch nichts weniger als eine recht eigentlich wissenschaftliche Reise werden wird, so denke ich doch manches dabei zu gewinnen. Wie könnte ich meinen Winter interessanter zubringen.[8] Und Schädel, hoffe ich, soll es dort schon zu erbeuten geben. Das ist nun ein recht schöner Plan - aber ich muß aus mancherlei Gründen Sie bitten, ihm nicht viel Publicität zu geben, um so mehr, da der *nobel Lord* ein so wundersamer diabolischer Heiliger ist, daß er in 5 Min. seine Reise nach *Cairo* wohl in eine nach *Pirmont*[9] verwandeln könnte. Doch wage ich, da mir das Gegentheil wahrscheinlich ist, der Bitte an Sie, daß Sie mir auf einem Blättchen schreiben,[10] worauf ich besonders achten soll. Ich lese freilich vieles, aber es giebt so manche Punkte, auf die das gelesene nicht führt. Guten Willen habe ich gewiß u[nd] wäre ich ein Gelehrter von Profession geworden, würde ich freilich manches gründlicher wissen, als jezt. Sagen Sie mir doch auch einmal ein beruhigendes Wort über mein Buch von den Fasern und Zasern,[11] das mir meine eigene Haut gekostet u[nd] an dem ich so redlich und fleißig gearbeitet. Den 2ten Theil[12] habe ich hier vollendet und viele ganz neue Versuche hinzufügen können. Ich soll für *Bristol* 1. *Abulfeda*[13] *descriptio Aegypti*[14] 2. *Norden*[15] u[nd] 3 *POCOCKE*[16] lezten französisch kaufen. Es giebt doch nur einerlei franz.[ösische] Ausgabe,[17] daß ich in *Paris* (wo ich sie zu kaufen gedenke) nicht irre.[18] Aber wo erhalte ich wohl den *Abulfeda*. Ihre Güte wäre grenzenlos, wenn Sie mir gar sagten, wie viel Thaler wohl alle 3 kosten können? Ich sende Ihnen zugleich, mein Lieber, *Titanium*[19] vom Quarzlager im Uebergangsthonschiefer vom Muhlbachthal[20] in Oberpinzgau[21] u[nd] *Madreporstein*[22] (S.[iehe] *Molls*[23] *Jahrbücher*)[24] Geschiebe vom Rusbachthal[25] in der Abtenau[26] dem Kalkspat verwandt, aber doch wohl ein neues eigenes Fossil. Ihr dankbarer

Humboldt

<M[ein]e. Addresse ist nach *Salzburg* abzugeben bei B.[aron] v.[on] Moll.[27] Tausend Empfehlungen an Ihre theure Gattin[28] u[nd] das *Heinische* Haus.[29] Die gute Schwager[30] geht mit nach *Paris* u[nd] dann ins Clevische in *Fr.[eiherr] v.[on] Haeftens* Heimath.[31] Wir lieben sie[32] alle sehr. *Cuvier*[33] in *Paris* übersezt mein Buch.[34]>[35]

|

Sr. Wohlge**bohren**
Herrn Hofrath Blumenbach
zu
Göttingen

nebst ein Päkchen einschließlich
mit Steinen, gezeichnet
H. H. B-ch.[36]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Alexander von Humboldt nº 12). One half-sheet, rº text, vº address, each page = 233 x 195 mm, surface-address when folded = 110 x 102 mm, red wax seal. For the contents see also Alexander von Humboldt to Christian Günther von Bernstorff of 25.II.1798 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 429, p. 612), to Justus Christian Loder of 1.IV.1798 (ibid., nº 434, pp. 614-619), to Heinrich Karl Abraham Eichstädt of 19.IV.1798 (ibid., nº 439, pp. 625-626), and to Carl Freiesleben of 22.IV.1798 (ibid., nº 442, pp. 628-630). See also Grosser and Schmeidler (Eds.), *Humboldt und Salzburg [...]* (Salzburg, München 1982). [1] Alexander and Wilhelm von Humboldt, Johann Gotthelf Fischer von Waldheim, Wilhelm von Burgsdorff et al.; see nº 1115 of this edition; also Alexander von Humboldt to Justus Christian Loder of 1.IV.1798 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 434, pp. 614-619; here p. 618, note 8). [2] Reference is to the „Quasi-War" between France and the United States (1798-1800). [3] Wilhelm von Humboldt [4] See Humboldt, *Ueber die unterirdischen Gasarten und die Mittel ihren Nachtheil zu vermindern [...]* (Braunschweig 1799). [5] Friederick Augustus Hervey, 4th Earl of Bristol; on him see also nº 1115 of this edition. [6] See note 4 of nº 1059 of this edition. [7] These letters have not been located. [8] See also Kletke, *Alexander von Humboldt's Reisen in Amerika und Asien [...]*. Vierter Band. Vierte Auflage (Berlin 1859), pp. 562-563. [9] Read: „Pyrmont"; a spa near Hannover. [10] A billet with notes by Blumenbach for Humboldt's trip to Egypt has not been located. [11] Humboldt, *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser [...]*. Vol. I-II (Posen, Berlin 1797). [12] See note 11 above. [13] Abu-'l-Fidâ Ismâʿîl Ibn-ʿAlî [14] See Michaelis (Ed.), *Abulfedae Descriptio Aegypti [...]* (Goettingae 1776). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 2199). [15] Norden, *Voyage D'Égypte Et De Nubie [...]*. Vol. I-III (A Paris 1795-1798). [16] Pococke, *D. Richard Pococke's Beschreibung des Morgenlandes und einiger andern Länder [...]*. Vol. I-III (Erlangen 1771-1773). [17] Pococke, *Voyages de Richard Pockocke, [...]*. Vol. I-VII (A Paris 1772-1773). [18] The sentence is likely an anacoluthon. [19] On Titanium see „Missing Letters", p. 554. [20] Read: „Mühlbachtal". [21] Valley near Salzburg. [22] Madrepore, a genus of stony corals. [23] Karl Maria Ehrenbert von Moll [24] See Moll, „Vorbericht", in Moll (Ed.), *Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde,* I (Salzburg 1797), pp. V-XXII; here p. XIV. [25] Read: „Russbachtal"; valley near Salzburg. [26] Valley near Salzburg. [27] See note 23 above. [28] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [29] The family of Christian Gottlob Heyne. [30] Caroline von Humboldt née von Dacheröden, wife of Wilhelm von Humboldt. [31] Likely the castle (Kastell) Goch in Erprath. Its owner at the time was Karl Franz Werner von Haeften, father of Reinhard Samuel Christian von Haeften; see Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 22.IV.1798 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 442, pp. 628-630; here p. 629). [32] See note 30 above. [33] Georges Cuvier [34] Not identified. [35] Written along the left margin, at 270º to the main text. [36] Read: „Herrn Hofrath Blumenbach".

1126 Christian Wilhelm Büttner to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jena, after 10 March 1798

[...] In meiner Sprachen=Sammlung ist durch den Zutritt der Balischen und beyder Celebesischen, eine beträchtliche Lücke ausgefüllt worden. Nun ersehe ich, daß die Maleier, welche eigentlich aus Sumatra abstammen, mit ihrer Sprache auf alle Inseln des orientalischen Oceans, von Madagascar an bis auf Formosa, einen starken Einfluß gehabt haben, und daß die Abissinier eine Indostanische Colonie sind, die sich zuerst in dem südlichen Arabien und nachmals in Afrika niedergelassen hat; weil sie auch sich mit dem Melampoden nicht vermischt, haben sie ihre ursprüngliche Gesichtsbildung behalten, obgleich durch den phlogistischen Tropic=Wind die Säfte unter ihrer Oberhaut durch die Verdickung eine mehrere Schwärze erhalten haben. - Der Hr. Professor *Tychsen*[1] in Rostock hat in einer gründlichen Abhandlung über die Tschelminarischen Inschriften[2] eine mir sehr wichtige Entdeckung gemacht, indem ich darin die Analogie zwischen den Runischen, Armenischen und Brahmanischen Schriften erblickt habe. Dieß leitet mich immer näher zu den Erfindern der Buchstabenschrift; diese müssen entweder Scythen, oder vielmehr Slavonier gewesen seyn; beyde Völker haben von jeher neben einander gewohnt, und durch ihre Vermischung entstanden die Sarmaten, auch die nachmaligen Perser. Man findet auch in der Indostanischen Sprache weit mehr Teutsche Wörter, als in der Persischen [...].

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the obituary: „Christian Wilhelm Büttner", in Schlichtegroll (Ed.), *Nekrolog der Teutschen für das neunzehnte Jahrhundert,* I (Gotha 1802), pp. 211-240; here pp. 224-225. Dating: According to the review of Oluf Gerhard Tychsen's work by Thomas Christian Tychsen (see note 2 below). [1] Oluf Gerhard Tychsen [2] Reference is to Tychsen, *Olai Gerhardi Tychsen [...] De cuneatis inscriptionibus Persepolitanis lucubratio [...]* (Rostochii 1798). For the term „Tschelminarischen Inschriften", see ibid., p. 3: „In omni antiquitate orientali, cuneata s. ad cunei similitudinem facta scriptura, (die Keilschrift, écriture à clous,) quae Persepoli in ruderibus palatii Tschehelminâr s. contracte: Tschilminâr, [...]." See also the review by Thomas Christian Tychsen in the *GGA* of 10.III.1798 (I, pp. 391-397).

1127 Jan Ingen-Housz to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 15 March 1798

to Mr Blumenbach
Prof. >[1]< at Gottingen

Dear Sir

I recieved your letter dated Febr.[uary] 22 last.[2] I think myself much honoured by a man of your profound learning >[3]< aprooving[4] my essay on the food of Plants,[5] so far even as to make an extract of it.[6] Recieve my gratefull acknowledgment for this favour.

I was astonishd, that the Vienna Gentleman[7] has not deliv[e]red you a copy of it a long while ago. it has been very well translated in Dutch and printed at Delft.[8] One Dr >[9]< Yeats[10] is soon to publish a book on <u>anticipations of modern discoveries</u>,[11] in which he will

quote a passage of Majo,[12] in which that sagacious writer says that the ground[13] recrutes[14] its fertility by attending the Nitro aërial particles of the atmosphere, which is the oxygene. But says Dr Yeats, Majo quotes no fact to proove it. I believe my experiments[15], publish'd >[16]< a long while ago, puts it[17] out of doubt, that the ground decomposes the incumbent air. in a letter[18] to Sir John Sinclair,[19] quoted in the essay,[20] I had given <some> more hints on manure and the manner, how[21] to find out the true food of plants; but the paper being allready big enough, these letters were not inserted. I am much sollicited to extend all those hints so as to make a book of it, as also to publish a new English edition of my work on vegetables,[22] of which the first edition[23] was sold out in 3 months; >[24]< the copies are sold <since> at an enormous prize[25] if they are found. I would willingly perform the business if my mind was not too >[26]< much affected by all those horrors, originated from the disorganising principels[27] of the Frensh[28] jacobins, which threaten >[29]< to brutalise the human race and make men worse[30] than cannibals. You doe[s] me the honour to approove my reasoning on the change of acids and other substances in the organised bodies. I think I have extended these hints more in my miscellanea physico medica[31] printed 2 years ago, at Vienna, which is an incomplete work and full of typographical errors. several papers of it were never arrived and even the preface was lost.

I am sorry that of two fine ingots of platina I have left nothing worth you[r] acceptance. The one I exchanged for a time-keeper. of the other 14 buttons were made, which I wear on[32] a coat. The manufacturer return'd me the filings and klippings[33], of which I wanted to make a solid peace[34]. But it did not succeed to my wishes. However I take the liberty to send it you, though in a very imperfect state and darty[35] from the anvil and hammer.[36] I join to it an other specimen of plated copper, a specimen of amalgama, a piece of | a crumble of Patina calcined and destroyed by an attempt to melt heavy sparr, barytes, in it - which shows that this metal is not proove[37] against every stony matter. A piece of the metal of Dr Hershell's[38] mirours[39] to compare it with a piece of a mirour[40] of platina such as Abbé[41] Rochon[42] made his hollow speculum[43] of[44] - A copy of the astronomical me<d>al, I got engraved (for a fun) at Parish to make a puzzling compliment to Abbé Hell[45]. He never has known, who made him the compliment,[46] and harboured very strenge notions about the contriver of this honour bestowed on him. I diverted myself, with his strenge ideas about his whim. As the medal is thin it will cronch[47] and be spoiled if you give it to handel >[48]< to anybody without forbidding him to bend it.[49]

— I think you may give a better colour to the round piece of Platina by boiling it in marine acid. if you dissolve in a teaspoon-full of common marine acid a very small quantity of muriate oxygene de potasse, it will effervesce, th[r]ow out an acrimonious smell and become a good blendching[50] liquid and take out vegetable colours. it becomes oxygenated muriatic acid, and therefore will dissolve gold and Platina, and will cure many diseases, the venereal principal[l]y, as is sayd here by many.

I had put in a paper some grains of platina melted from a platina-wire in a bottel[51] full of vital air in the manner described in my Experiences nouvelles et observations sur divers objects de physique,[52] but when I made up this parcel I had displaced it and could find it no more. I may find accidentaly afterwards.

I am with the greatest esteem
Dear Sir
your obedient humble servant
London March 15th 1798 J. Ingen Housz

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C V, 101. One folded sheet, two sides text, each page = 230 x 190 mm, surface when folded = 95 x 118 mm. Answer to a missing letter. [1] >of< [2] This letter has not been located. [3] >app< [4] Read: „approving“. [5] See Ingen-Housz, „An Essay on the Food of Plants and the Renovation of Soils“, in *Additional Appendix to the Outlines of the fifteenth Chapter of the proposed general Report from the Board of Agriculture [...]* (London 1796). [6] See Blumenbach's review „Ueber die Nahrung der Pflanzen und die Düngung des Bodens; vom Hrn. Ingen=Houß. Aus einer, unter im III. Abschnitt, angezeigten Schrift desselben“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 97-105; also Blumenbach, „Ueber die Wirkung des mit Vitriolöl gesäuerten Erdreichs auf die Vegetation. - Zu S. 165. des vorigen Stücks“, in ibid., I, 3 (1798), pp. 126-130. [7] Not identified. [8] Ingen-Housz, *Proeve over het voedzel der planten [...]* (te Delft 1796). [9] >Jat< [10] Grant David Yeats [11] Yeats, *Observations on the Claims of the Moderns to some Discoveries in Chemistry and Physiology [...]* (London 1798). [12] John Mayow [13] grou>th<<nd> [14] Read: „recruits“. [15] experi>ence<ments [16] >7 years ago< [17] >this<<it> [18] lett>re<<er> [19] John Sinclair; reference is to a letter by Ingen-Housz to John Sinclair of 2.XII.1794. [20] See Ingen-Housz, „An Essay on the Food of Plants and the Renovation of Soils“, in *Additional Appendix to the Outlines of the fifteenth Chapter of the proposed general Report from the Board of Agriculture [...]* (London 1796), nº III, with separate pagination (pp. 1-20; here p. 20). [21] >who<<how> [22] A new edition of Ingen-Housz's work „Experiments upon Vegetables“ (see note 23 below) did not appear during Ingen-Housz's lifetime. [23] Ingen-Housz, *Experiments upon Vegetables [...]* (London 1779). [24] >and< [25] Read: „price“. [26] >to< [27] Read: „principles“. [28] Read: „French“. [29] >to< [30] wor>st<<se> [31] Ingen-Housz, *Joannis Ingen-Housz [...] Miscellanea Physico-Medica* (Viennae 1795). [32] >a<<on> [33] Read: „clippings“. [34] Read: „piece“. [35] d>e<<a>rty; read: „dirty“. [36] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 640: „So besitze ich z.B. durch die Güte des Hrn. Leibarzt *Ingen=Housz* Platindraht dünner als ein Menschenhaar; Kupferblech auf einer Seite mit Silber, auf der andern mit Platina platirt &c. alle drey Lagen dieser verschiedenen Metalle zusammen von der Dicke eines Blattes Papier; auch einen aus Platina scharf und nett ausgeprägten Bracteaten [thin pieces of metal], den der Hr. Leibarzt dem Astronomen *Hell* zu Ehren verfertigen lassen.“ See also the fifth edition (Göttingen 1797), p. 646. [37] Read: „proof“. [38] William Herschel [39] Read: „mirrors“. [40] Read: „mirror“. [41] See note 162 of nº 248 of this edition. [42] Latin for: „mirror“. [43] Alexis-Marie de Rochon, French Astronomer and Optician. [44] Rochon had shown as of 1785 the use that art could make of platinum, rendering public the results of his experiments on the new metal in a memoir („sur l'Utilité des Miroirs de platine, pour les instruments de marine, et pour la fabrication des télescopess“); see „Extrait de la lettre de Mr. l'abbé Rochon, relative aux miroirs de platine et aux prismes, présentés à la séance académique le 25 Mai 1786“, in *Nova Acta Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae, IV. Praecedit Historia ejusdem Academiae ad Annum 1786* (Petropoli 1789), pp. 33-34. [45] >Hershell<<Hell>; reference is to the Jesuit Astronomer Maximilian Hell in Vienna. [46] See note 36 above; also Beer, „Eine neues Metall - ein neuer Planet, eine letzte Koinzidenz der astrologischen Entsprechung am Beispiel einer 1789 nach Göttingen gelangten Platin-Gedenkmedaille des Astronomen Maximilian Hell“, in Beer, *Museum der Göttinger Chemie, Museumsbrief Nr. 21/22* (2002/2003), pp. 1-17. [47] Read: „crunch“. [48] >it< [49] The last five lines of the paragraph beginning with the words „of - A copy of the astronomical [...]“ were marked by Blumenbach in the left margin by a vertical stroke in lead pencil. [50] Read: „bleaching“. [51] Read: „bottle“. [52] Jan Ingen-Housz, *Nouvelles expériences et observations sur divers objects de physique [...]*. Vol. I-II (A Paris 1785-1789).

1128 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 17 March 1798

Da ich auf dem Sprunge stehe für diese Ferien[1] zu verreisen[2] so werde ich schwerlich das Vergnügen haben können Ew Wohlgebohrnen[3] bey diesem *Examen*[4] aufzuwarten.

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive of 13.III.1798. See also n° 1133 of this edition. [1] The Easter holidays; in 1798 Easter fell on April 8; see also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 1.IV.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2165): „Blumenbach kommt auf Ostern nach Gotha, mit diesem bespreche ich mich darüber [...]." [2] Blumenbach used the holidays for a trip to Hessia and Thuringia; see n°s 1129 and 1130 of this edition. The missives of the Faculty of Medicine of April 9 and 17, 1798 (Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798), are not signed by Blumenbach. [3] Heinrich August Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine. [4] The examination of the candidates Johann Gottfried Becker, Friedrich Ernst Holst, Johann Friedrich Wilhelm Dünhaupt and Daniel Müller, on Wednesday, March 21, and Saturday, March 24, 1798. Johann Gottfried Becker from Osnabrück matriculated at Göttingen in medicine on 25.IV.1796 (matr-n° 17632) and received his doctoral degree on 7.VII.1798 (Mildner n° 751) with the *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia de abortu [...]* (Gottingae 1798); (see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006)); Friedrich Ernst Holst from Harburg matriculated at Göttingen in medicine on 8.X.1795 (matr-n° 17333) and received his doctoral degree on 30.VI.1798 (Mildner n° 750) with the *Dissertatio inauguralis medica de stimulis vitalibus [...]* (Gottingae 1798); (see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006)); Johann Friedrich Wilhelm Dünhaupt, an army Surgeon from Lüneburg, matriculated at Göttingen in surgery on 12.IV.1796 (matr-n° 17526) and received his doctoral degree at Erfurt in 1802 (Mildner n° N68) (a dissertation by him has not been located; on him see also the Archives of the University in Göttingen, Kur. 4739); Daniel Müller from New York (Novum-Eboracum, Neo-Eboracum) matriculated at Göttingen in medicine on 18.VIII.1797 (matr-n° 18037) and received his doctoral degree on 25.V.1798 (Mildner n° 748) with the dissertation *De caussis quare ingens Europaeorum multitudo praematura morte bataviae pereat [...]* (Gottingae [1798]). On Müller see also n° 1150 of this edition. He is not mentioned in Marquardt, „Die ersten amerikanischen Studenten an der Universität Göttingen", in *Göttinger Jahrbuch 1955/56* (Göttingen 1956), pp. 23-32.

1129 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 18 March 1798

Königlich GrosBritannische zur Churfürstlich=
Braunschweig=Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordnete Herren Geheimde Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrne Excellenzen bitte ich unterthänig um Gnädige Erlaubnis in den bevorstehenden Osterferien[1] eine Reise ins Heßische und Thüringische machen zu dürfen: der ich ehrfurchtsvoll beharre

Ew Hochgebohrnen Excellenzen
Göttingen unterthäniger Diener
den 18ten März 1798 Joh. Friedr. Blumenbach

|

Denen Hoch= und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich GrosBritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen

meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 66. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 325 x 208 mm, surface-address when folded = 147 x 94 mm. Answered by nº 1130 of this edition.
[1] The Easter holidays; in 1798 Easter fell on April 8. The missives from the Faculty of Medicine of April 9 and 17, 1798 (Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798), are not signed by Blumenbach.

1130 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 21 March 1798

Den 21 Märtz 98

An
den Hofrath Blumenbach
zu Göttingen

Unsere p.

Der von euch nachgesuchte Urlaub zu einer Reise ins Hessische und Thüringische in bevorstehenden Ferien[1] wird euch hiemit gern ertheilt.[2]

Wir p.

Hannover a dato

G.[eheime] R.[äthe]
AK vA St D

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 67. One folded sheet, one side text, each page = 327 x 208 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Carl Rudolph August von Kielmansegge, Christian Ludwig August von Arnswaldt, Georg August von Steinberg and Claus von der Decken. Answer to nº 1129 of this edition. [1] The Easter holidays; Easter fell on April 8 in 1798.
[2] The missives from the Faculty of Medicine of April 9 and 17, 1798 (Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798), are not signed by Blumenbach.

1131 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 23 March 1798

Nebst verbindlichstem Danck geht hierbey der gütigst geliehene Brief[1] mit den Caricaturen[2] zurück.

Der Brief rührt gewiß von keinem schlechten Kopfe her, <ist> also schwerlich Paderbornisches Gewächs.[3] Er wird gewiß, wenn er gemeiner wird, auch das seine beytragen dem Strohme, der jezt so mächtig über das alleinselige Rindvieh[4] und dessen fette Weiden

herstürzt, noch mehr Fall zu geben. - *Pius*[5] der lezte, ausgestopft oder in spiritus vini[6] wäre doch noch ein größeres Cabinet=Stück.[7]

Bey[8] den Caricaturen habe ich doch hier und da lachen müssen und zwar recht hertzlich, zumal bey dem Wirbelwind auf St Pauls Kirchhofe.[9] Was würde Hogarth[10] in s.[einen] besten Jahren nicht aus >[11]< einer solchen Scene gemacht haben! Es ist doch wircklich zum Erstaunen, daß dieser Mann doch auch nicht einen eintzigen nur halbglücklichen Nachahmer gefunden hat. Die <Vorder>=Backen des *Clergyman* hätten freylich dem hintern Paar der Dame auf | der Erde den Bruder Kuß geben können, ohne daß die Sittsamkeit dadurch mehr wäre verlezt worden, als durch die Lage des Fischweibes, das zwischen die Feuer von zwey Hosenlätzen geräth. Pitt[12] als Laternamagist[13] oder eigentlich Raritäten Kastenträger ist wircklich gut *at least extremely well worded*.[14] Vor einiger Zeit erhielt Dieterich[15] auf Verordnung des Herausgebers[16] des Hoflakayen=Almanachs[17] eine Sammlung von Carikaturen auf die Hol= Käs= und Härings=länder,[18] die vortrefflich gearbeitet mit meisterhafft gedruckten kurtzen Erklärungen, aber von eigentlichem Witz ist doch nicht ein Funcke darin, obgleich das Werckchen, wo ich nicht irre, über 10 Thaler kostet. Freylich auf einen groben Klotz *& cet:*[19] Man hätte etwas feineres in dem Sumpfe nicht gefühlt.

Zwischen heute und Sonntag[20] Abend nehme ich mir die Freyheit Ihnen einen Brief an Ihren Herrn Schwager[21] zu übersenden -. Was für Wetter!

Den 23ten Märtz im ersten Jahr der Ungewißheit!![22]

GCL.

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 259 x 184 mm, surface-address when folded = 129 x 94 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 78; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2826, pp. 830-832. [1] Reference is to Meyer, *Schreiben von der Universität zu Paderborn an den Herrn Hofrath und Professor Blumenbach in Göttingen* (1798) (see nº 1123 of this edition). [2] See notes 9, 13 and 14 below. [3] See note 1 above. [4] Reference is to the Catholic Church - its structure and political presence, as well as to the clergy in general; see also Georg Christoph Lichtenberg to Friedrich Nicolai of 20.IV.1786 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), nº 1433, pp. 196-197; here p. 196). [5] Pope Pius VI; the French occupied the Papal States on 10.II.1798 and declared the Roman Republic on 15.II.1798; the Pope was arrested and deported to Valence (France) on 2.V.1798, where he died on August 29, 1799. [6] Symbol replaced by word; „spiritus vini“ = Latin for: „alcoholic Spirit“. [7] Reference is to the proposal to preserve a member (Domherr) of the Cathedral Chapter at Paderborn in alcohol for posterity (see nº 1123 of this edition). [8] >W<<B>ey [9] St. Paul's Church-Yard in London; reference is to the caricature „An high wind in St. Paul's Church yard“ by Robert Dighton, created in 1783. [10] William Hogarth [11] >s< [12] William Pitt II [13] Reference is to the „Laterna magica“ (magic lantern); see also Bellion, *Citizen Spectator. Art, Illusion, & Visual Perception in Early National America* (Chapel Hill, NC 2011), pp. 52-54. [14] Reference is to the caricature „*Billy's Raree-Show or John Bull enlighten'd* (London 1797)“, in which Pitt, as showmaster, has the English people, represented by a simple farmer, peek into a laterna magica at an enchanting prospect of peace and flourishing trade at the same time stealing their savings from their pockets; see George, *Catalogue of Political and Personal Satires Preserved in the Department of Prints and Drawings in the British Museum [...]*. Vol VII (1942), p. 359, nº 9030. Also reproduced in Schöne and Joost's edition of this letter. [15] Johann Christian Dieterich [16] Heinrich August Ottocar Reichard [17] Likely Lichtenberg's expression for Reichard's *Revolutions-Almanach*. [18] Ref-

erence is to *Hollandia regenerata* 1796, twenty engravings (by James Gillray?) after drawings by David Hess (see George, *Catalogue of Political and Personal Satires Preserved in the Department of Prints and Drawings in the British Museum [...]*. Vol. VII (1942), pp. 282-289 (n°s 8846-8865)). A tapered (verjüngt) and simplified version of six engravings from the series „Hollandia regenerata" appeared in [Reichard (Ed.),] *Revolutions-Almanach von 1799* (Göttingen [1798]), pp. 246-250. [19] The complete German proverb reads: „Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil" (one has to answer rudeness with rudeness). [20] March 25, 1798. [21] Likely reference is to Johann Heinrich Voigt. [22] Likely reference is to the negotiation at Rastatt between France and other European States.

1132 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 27 March 1798

Ecce iterum Crispinus![1] So eben erhalte ich einen Brief[2] von Herrn *DeLuc*[3] aus - Berlin.[4] Sein Brief schließt sich mit den Worten: *Je vous prie de faire mille amitiées de ma part à M^r^ Le Prof. Blumenbach*.[5] Aber dieses auszurichten schreibe ich nicht allein, sondern weil (*entre nous*)[6] der Brief einiges was die Absicht der Sendung dieses Mannes verräth[7], blicken läßt.[8] Von Berlin geht er nach Wirtenberg=Strelitz[9] und von da nach England, *peut être*. *Je suis sous des ordres, que j'aime à respecter*.[10] Er vergleicht sich mit einem Cometen,[11] nennt Göttingen das *Perihelium*[12] der Wissenschafften. Wie bald er sich diesem nähern werde, hängt von <den> *causes perturbatrices*[13] ab. - Ich dachte es wohl, daß es so kommen würde. - Ein mehreres einmal mündlich.

GCL.

|

S[eine]^r^ Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r^o^ text, v^o^ address, the leaf = 253 x 183 mm, surface-address when folded = 130 x 90 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 89 (here dated: Ende September 1798); see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2835, p. 845 (here dated: „Anfang April 1798"). Dating: According to Jean-André Deluc's letter to Georg Christoph Lichtenberg of 27.III.1798 (see note 2 below). [1] Quotation from Juvenal, *Satires,* IV, 1 (Crispin again, wieder Crispin); in other words: „it is the same person again, es ist wieder dieselbe Person". [2] See Jean-André Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 27.III.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2827, pp. 832-834. [3] Jean-André Deluc [4] See also n° 1154 of this edition. [5] French for: „I pray you give a thousand greetings from me to Professor Blumenbach, ich bitte Sie, 1000 Grüsse von mir an Prof. Blumenbach auszurichten." [6] French for: „between us, unter uns". [7] >etwas<<verräth> [8] On Deluc's „mission" see n°s 1096, 1113 and 1115 of this edition; also Hübner, *Jean André Deluc (1727-1817) [...]* (Göttingen 2010). [9] Read: „Mecklenburg-Strelitz"; in his letter to Lichtenberg (see note 11 below), Deluc wrote only „Strelitz". [10] French for: „perhaps. I have orders that I would like to respect, vielleicht. Ich stehe unter Befehlen, die ich respektieren möchte". [11] Jean-André Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 27.III.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2827, pp. 832-834; here p. 832: „Vous me parlez bien joliment & bien obligeamment, des nebuleuses que je resous en grouppes d'étoiles; mais n'allez vous pas me transformer en Comète, dont on n'a pu trouver encore le cours, tellement il est irrégulier par les causes perturbatrices? Me voilà à Berlin, & puis je vais le quitter

pour aller à Strelitz, & puis de là peut-être il faudra que j'aille faire un tour en angleterre. Je suis ainsi depuis bien longtemps. J'ai ma tendance générale; celle de produire enfin un ouvrage sur la Nature, qui en écarte les chimères, & y établisse des vérités. Ce n'est pas une petite entreprise; car il faut bien connoître les chiméres & il faut bien des recherches pour rendre les verités distinctes & lumineuses; voilà d'abord qui me fait courir moi-même cà-&-là tandis que je puis un peu courir; puis je suis sous des ordres que j'aime & respecte, & il faut que j'interrompe mes propres courses, pour suivre celles que dirigent ces ordres. Ainsi ne calculez pas encore le cours de cette Comète; elle viendra pourtant passer à ce qu'on nomme le perielie des Sciences, l'Université, mais un peu plus tôt ou un peu plus tard, suivant l'influence des causes perturbatrices." [12] Term for „nearest approach-point, Punkt der größten Annäherung". [13] French for: „disrupting causes, störende Veranlassungen".

1133 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 29 March 1798

falls ich dann[1] noch nicht verreißt seyn sollte.[2]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive from 13.III.1798. [1] Reference is to the examination of Johann Gottlob Meusel from Schleitz (Voigtland) on Wednesday, April 4, 1798; Meusel matriculated at Göttingen in medicine on 23.VI.1796 (matr-n° 17609) and received his doctoral degree on 12.VI.1804 (Mildner n° N69) with the *Dissertatio inauguralis chirurgico-medica sistens operationis hydrosarcoceles et hydro-haematoceles historiam [...]* (Gottingae [1804]). [2] Reference is to Blumenbach's trip to Hessia and Thüringia; see n°s 1129 and 1130 of this edition.

1134 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 2 April 1798

Goettingen Apr. ye 2d 1798

Sir

That both Your Boxes with their precious contents came in the safest state to my hands I can tell You. But I can not express either how highly valuable they are for me nor how much You have increased by them my former manyfold obligations to You.

The really wonderful Chineese Ladies feet[1] exceed all Idea I had formed about them, & are equally interesting as a physiological problem than as an anthropological curiosity.

In regard to the valuable present of the splendid copies of the proceedings[2] You will be so kind to express to the Association[3] in the name of my Brethren Professors Heyne,[4] Heeren,[5] Hoffmann[6] & Tychsen[7] as well as in my own how sensible we are of this flattering Testimony of Satisfaction which this respectable Body has pleased to give thereby to our Endeavours to be useful to Mr Hornemann[8] during his preparatory stay at Goettingen.

I return You likewise my most obliging thanks for the kind communication of the 4 scarce pamphlets which I have send[9] back by the quarterly Messenger.[10] I was particularly

pleased with that old Upsalian diss.[ertatione] de varia hominum forma externa[11] as it is the first Essay on that Subject,[12] & in regard to the plan p indeed a good performance. | With the same opportunity You will receive besides some other pamphlets, old Decker's Journal,[13] & a new N^ro^ of my naturhistorische Abbildungen.[14]

As I could not get Hüttner's[15] account of the Embassy to China[16] from our Booksellers before the departure of the messenger, our academical Librarians have been so good to yield me in the mean time the copy which You receive in the >[17]< packet. I tell this only to explain the meaning of the stamps behind the Title page.

I beg Your kind pardon for the liberty I take by inclosing in the same packet a small parcel for my good friend Dr Seybert[18] in Philadelphia to whom I have been so obliging as to forward a similar one from me last year,[19] which he received very punctual[l]y.

You will receive also from Mr de Zach[20] two copies of his new Geographical Ephemerides.[21] One for Yourself & the other for Mr Bryan Edwards.

I should have joined likewise the 3^d^ Fascic.[le] of Schrader's Sertum Hannoveranum.[22] But as I was anxious the plates would be spoild by bending them in the shape of the packet, I shall send it with an other opportunity - perhaps by Mr Ch^s^ Arbuthnot[23] on his return from Stuttgard.[24] | The 4 Frederik's d'or[25] for Mr Wiebekings[26] vol. 1.[27] I have punctualy received by the care of Mr Best.[28]

The Indian coins[29] are in the hands of Mr Tychsen[30] who will be happy to give all Explication of them which is in his power. Then I shall send them back with the next opportunity.

Would it not be too tr[o]ublesome to You, I should be infinitely obliged if You could procure me some particulars of Mr Park's[31] Expedition.[32] or if You would be even so kind to send me the abstract printed for the Association,[33] which Mr Best would be so good as to forward to me by single Sheets if the whole should be too large to be sended by Post.

Believe me always full of the highest Regard & of the most sincere acknowledgment

Sir

Your most obedient
& very faithful Servant
Jno Fred^k^ Blumenbach

|

Right Honourable
Sir Joseph Banks Bar[one]^t^ K[night of the] B[ath]
P[resident of the] R[oyal] S[ociety]
Soho Square

* London. British Library. Add MS 8098 ff 429-430. © British Library Board. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 228 x 189 mm, red wax seal. Banks's acknowledgment of receipt appears both in the lower left corner of f 429 r°, „April 13", and on f 430 v°, with his response: „M Blumenbach April 15 — 98 May 18 — [but note discrepancy between 13th and 15th April]". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 115. Answer to a missing letter of 12.II.1798. Answered by n° 1149 of this edition. [1] On the Chinese lady's feet see n° 1087 of this edition; also Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work*. Vol. II (Haarlem 1970), at June 15, 1798, p. 291: „After the lesson I spent the evening with him [Blumenbach], during which he showed me, amongst other things, the cast made of a foot of an adult Chinese woman as illustrated in *Staunton's Travels*." [2] *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa;* see also Thomas Ivatts to Joseph Banks prior to the end of February 1798 (Sutro Library - J. Paul Leonard Library (San Francisco State University), A 3: 72): „L.[ower]Grosv[enor] Street /

Monday Morning / T. Ivatts is sorry that his absence from home prevented his answering Sir Joseph Banks's Note of yesterday; and now begs leave to acquaint him that the Books have not been sent to Gottingen to the Professors who Instructed or Assisted Mr Hornemann, whose Names are Dr Blumenbach; Professor Heeren; Professor Hoffman; Professor Heyne; and Professor Tychsen — T. Ivatts now leaves Six Copies of the last Publication in case Sir Joseph has an opportunity of sending them to Germany." On the v^o^ of this letter is noted by Banks: „The books were sent away by the Quarterly Messenger Feb 1798." [3] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [4] Christian Gottlob Heyne [5] Arnold Hermann Ludwig Heeren; the copy of the „Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa" (1790-1797) in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (shelf-mark 4° Itin. I, 3317rara) bears the dedication: „Presented to Professor Heeren by the African Association in grateful acknowledgment of the useful Instructions given by him to Mr Fred. Hornemann during his Residence at Gottingen." [6] Georg Franz Hoffmann [7] Thomas Christian Tychsen [8] Friedrich Conrad Hornemann [9] Read: „sent". [10] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [11] Wallerius (Vallerius), *De varia hominum forma externa exercitum academicum [...]* (Upsalis [1705]). Banks's copy is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus II [...]* (London 1796), p. 54. [12] Blumenbach recognized the dissertation mentioned as the first work on physical anthopology in history; see also Blumenbach, „Ueber anthropologische Sammlungen", in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil, zweyte Ausgabe (Göttingen 1806), pp. 55-66; here p. 56: „Und irre ich nicht, so war kein Naturforscher von Profession, sondern ein Mathematiker in Upsala, Harald Wallerius der Erste, der endlich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in einer für jene Zeit gar wackern, und in der Geschichte der Naturgeschichte so wunderlang offen gebliebne Lücke zu füllen versucht hat." [13] See Decker, *Diurnal der Nassawischen Flotta Oder Tagregister und Historische ordentliche Beschreibung einer gewaltigen mächtigen Schiffahrt umb die gantze Erdkugel rund umbher [...]* (Strasburg 1629); also entitle: Decker, *Diurnal und Historische Beschreybung der Nassawischen Flotten So under dem Admiral Jacob l'Heremite umb die gantze welt gefahren ist [...]* (Strasburg 1629). [14] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. N^ro^ 21-30 (Göttingen 1798). Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 19.XI.1798 (III, pp. 1841-1842). Banks's copy is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus I [...]* (Londini 1798), p. 204. [15] Johann Christian Hüttner [16] Hüttner, *J. C. Hüttners Nachricht von der Brittischen Gesandtschaftsreise durch China und einen Theil der Tartarei [...]* (Berlin 1797). [17] >copy< [18] Adam Seybert from Pennsylvania; on him see note 2 of n° 1074 of this edition. [19] See n° 1074 of this edition. [20] Franz Xaver von Zach [21] See n° 1124 of this edition. [22] The third of four fascicles of Schrader, *Sertum Hannoveranum [...]*. Vol. I, Fasc. 3 (Goettingae 1797); Vol. I, Fasc. 4. (Goettingae 1798). Fasc. I and II are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus III [...]* (London 1797), p. 119. [23] Charles Arbuthnot, English diplomat. [24] Aspinall (Ed.), *The Later Correspondence of George III: Volume II [...]* (Cambridge 1963), p. XXXIII: „The following December the Prince succeeded his father [Friedrich Eugen of Württemberg] as reigning Duke [Duke Friedrich II, who became King of Württemberg in 1806]. Charles Arbuthnot, a young diplomat and M.P. for East Looe, was sent on a Special Mission to Stuttgart to congratulate the Duke on his accession, and as the Duchess [Charlotte of Württemberg, née Princess of Great Britain] was expecting a child, he stayed on, awaiting the happy event. On 20 April 1798 he wrote to Lord Grenville saying that, according to her own calculation, she was already two months overdue, yet she was in perfect health. Six days later she was delivered of a still-born daughter. [...]." [25] Here noted by Banks: „Paid to Mr Best £ 3 6 8 for them >Jan<<April> 13". [26] Karl Friedrich von Wiebeking [27] See also n° 1107 of this edition. [28] Georg August von Best [29] See n°s 1161 and 1204 of this edition. [30] See note 7 above. [31] Mungo Park [32] Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799); also Lupton, *Mungo Park The African Traveler* (Oxford 1979); and Sattin, *The Gates of Africa [...]* (London 2003). [33] See *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa; containing an Abstract of Mr. Park's Account of his Travels and Discoveries [...]* (London 1798).

1135 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 2 April 1798

Meinen herzlichsten Danck für das schöne Hefft.[1] Ich muß aber treuhertzig gestehn, daß ich die Braut,[2] die Sie mir gestern zuführten, schon vor mehrern Tagen, nicht ohne hohes Wohlbehagen erkannt habe.[3] Das kan am Ende eine vortreffliche Sammlung werden. Aber bessert sich nicht der Tausendkünstler Riepenhausen[4] mit jedem Jahre? Die beyden S.[tiche] v.[on] Eidechsen[5] sind doch wircklich so gearbeitet, daß ich mir zu dieser Absicht nichts schöneres dencken kan. Hätte der 9/10 Neger[6] bey[7] seinen Stiefeln[8] auch noch gantz kalblederne Hosen, so ließe sich wohl auf seinen Vater rathen.[9] Das gepuderte Haar[10] und paillen[11] *Gillet*[12] wäre leicht gedeutet. Die größte Instructions-Freude haben mir die Heuschrecken[13] gemacht, ich habe nie einen von diesen Gothen, Vandalen und Neufrancken[14] in meinem Leben gesehen.[15] Die Darstellung ist gewiß so gerathen, daß man ihr ansieht, daß man zu seinem Unterricht das Original wohl entbehren kan.

Der *Oculus artificialis*[16] hat sich bey Herrn Optikus Gotthard[17] gefunden, und ist auch bereits wieder bey ihm. Ich dancke gehorsamst für die Erlaubniß ihn suchen zu dürfen. |

Hierbey kömmt versprochener maßen:

1) Herrn Benzenbergs,[18] eines sehr guten Kopfs, Beobachtung des Erdfalls bey Duderstadt.[19]

2) Dessen Billet an mich,[20] das zwar *Jocose* geschrieben ist, aber doch manches erläutert.

3) Eine Ansicht des Erdfalls vom gegenüberstehenden Berge, in Bleystifft. <(nicht von Riepenhausen)>

Ich hielt die Sache nicht für wichtig genug für Ihres Herrn Schwagers[21] Journal.[22] Ich habe es daher *mutatis mutandis*[23] Eisendecher[24] für das Hannöversche Magazin[25] angeboten, weil die Sache in >[26]< dieses Magazins Wirckungskreise auch wohl am meisten gewürckt haben mag.

GCL.

d**en** 2ten April. 98.

Was sagen Sie zu dem gestrigen Umlauf des Kupfernen Kastens?[27] Es ist alles recht gut. Nur sind die Pütterschen[28] Brunnen-Ferien[29] und <die> Richterschen[30] Reisen[31] vergessen.[32] Gottlob, daß wir nicht zu befürchten haben, daß man sich durch ähnliche Verordnungen um unsere <ewige> Seligkeit zu bekümmern anfangen wird.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 257 x 184 mm, surface when folded = 130 x 84 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 79; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2829, pp. 836-838. [1] Reference is to Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798). [2] Reference likely is to the uncut pages of a copy of Blumenbach's *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände;* Lichtenberg likely saw it at the home of his landlord and publisher Johann Christian Dieterich. [3] „erkennen (knowledge of man)“ is a biblical term for sexual intercourse (see New Testament, Luke 1, 34); Lichtenberg used the term as a metaphor for cutting the pages of an uncut book. [4] Ernst Ludwig Riepenhausen, who furnished the copper-plates for Blumenbach's *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände.* [5] See Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798), nº 26 (shows a full-grown Lacerta crocodilus, after a stuffed specimen in the Academic Museum) and nº 27 (one hatching

from its egg; after a specimen in the same Museum). [6] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798), nº 21, shows the John Richardson, „the Spotted Negro Boy", whom Blumenbach had met at the Exeter Exchange in London; see note 10 below; also Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 43-44. [7] >mit<<bey> [8] The drawing did not show boots. [9] Lichtenberg is likely referring to a black and white bull. [10] Reference is to the small section of white hair on Richardson's head; see also Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 19 rº: „schwarz und gelblichtweißes Kopfhaar des gefleckten Negers Jnº Richardson den ich den 19 Xbr. 91. zu London in Exeterchange gesehen und untersucht habe"; also ibid. 1, III, f 38 rº: „a striking Likeness of (Jnº Richardson) the black & white Negro. 1791. (diesen habe ich den 19ten Xbr. 91. zu London in Exeter change gesehen und eine Probe seines schwarz und weißen Wollhaares von ihm erhalten.)"; also ibid., f 49 rº: „[Kopfhaar] von einem gefleckten Neger. Lond. den 19 Xbr. 1791."; ibid., 1, IV, f 16 vº: „17. [Kopfhaar] von einem gefleckten Neger. London d**en** 19 Xbr. 1791"; each entry contains a reference to the plate nº 21 in Blumenbach's *Abbildungen*. [11] Likely from „pallid" (blaß, bleich); reference could be to the white spots on the skin of the Negro, interpreted by Lichtenberg as pieces of a dress. [12] Read: „gilet"; French for „waistcoat, Weste". [13] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798), nº 29, presents two views of Gryllus migratorius found live in a field near Göttingen; see ibid.: „Die Abbildungen sind nach einigen lebenden Exemplaren gemacht, die mir den 26. Sept. 1781 vom Felde bey Göttingen gebracht worden." See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 258: „p. 353, 7. In Afrika kommt d.[ie] Zugheuschrecke noch jährlich; sporadisch auch noch jetzt in unsre Gegenden. Einer v.[on] meinen Lieferanten, e.[in] Straßenjunge, brachte mir vor einigen Jahren Einige von d.[er] Masch herein. Ich hab' den Himmel auf d.[en] Knien gebeten, daß sie nur e[ine] Rarität bleiben möchten, daß sie nicht etwa blos die Quartiermeister von einem schrecklichen Zuge >sey< wären! Das ist dann auch erfüllt! Ich habe die n.[atur]h.[istorischen] Abbildungen danach machen laßen." [14] Reference is to the French Revolutionary Army, swarming Europe like locusts. [15] Lichtenberg compared the locusts with Goths, Vandals and Frenchmen; all three have in common a sack of Rome. [16] See Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)": „§ 275. Ich wollte wünschen, daß man alle Functionen in der Physiologie so geometrisch zeigen könnte, wie die >im< des Auges! Hier ist e[in] sehr gutes Instrument, e[in] *oculus artificialis* v[on] Zahn [see Zahn, *Oculus artificialis teledioptricus [...]* Vol. I-III. (Herbipoli 1685-1686)]; >das< mit einem Brillenglas f[ür] Kurzsichtige, <u.[nd]> e[in] Fernglas f.[ür] Presbyten; ich habe es noch mit einer Staarbrille vermehrt. Dies Glas stellt die *retina* vor, u[nd] wird geschoben, >woran< je nachdem das *punctum visionis* zu nah oder zu weit fallen soll; danach wird eine von den 2 Brillen vorgeschoben, um d.[ie] gehörige Entfernung zu geben. *Lichtenberg's* Ammanuensis hat Striche an den Cylinder gemacht, und dabey geschrieben, damit es Einem recht in's Maul geschmiert ist." See also Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 227 rº: „Ein Zahnischer Oculus artificialis mit <mobiler Retina und> 3 Gläsern zum v>e<<o>>rschieben <vor die cornea> um die Verbeßrung d>er<<reyer> verschiednen Augenfehler >2<<z>u zeigen, viz. ein Fernglas für myopen, ein Brillenglas für presbyten, und eine Staarbrill für hyperpresbyten nach >Operation<<Operation des> grauen Staars die hier dadurch nachgeahmt wird daß man das convex Glas so die Crystall-Linse vorstellt, herausnimmt." [17] Johann Zacharias Gotthard, Optician and servant at the observatory in Göttingen; see Wagener, *Pedelle, Mägde und Lakaien [...]* (Göttingen 1996), pp. 85, 368-369, 388, 476 and 531. [18] Johann Friedrich Benzenberg [19] See Lichtenberg, „Ueber den neulichen Erdfall zu Winzingerode bei Duderstadt. An den Herausgeber des neuen hannöverischen Magazins", in Eisendecher (Ed.), *Neues Hannöverisches Magazin*. 47tes Stück. Montag, den 11ten Junius 1798 (Hannover 1799), col. 753-760. Johann Friedrich Benzenberg's letter to Lichtenberg of 18.III.1798, in ibid., col. 755-758. [20] Johann Friedrich Benzenberg's letter to Lichtenberg of 18.III.1798 (see ibid., col. 755-758). See also Lichtenberg's letter to Benzenberg of 17.III.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2823, pp. 826-827), and Benzenberg's letter to Lichtenberg of 20.III.1798 (ibid., nº 2825, pp. 829-830). [21] Johann Heinrich Voigt [22] *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften* [23] Latin for: „with appropriate changes only, nur mit Änderung des Veränderbaren". [24] Wilhelm Christian Eisendecher [25] See note 19 above. [26] >des< [27] Reference is to the ballot box for votes and letters by the members of the University, Faculties and the Royal Society of Sciences in Göttingen

which was brought to the houses by a bedel (Pedell; servant found in Universities). [28] Johann Stephan Pütter [29] Johann Stephan Pütter went yearly to Bad Pyrmont; see Ebel, *Der Göttinger Professor Johann Stephan Pütter aus Iserlohn von [...]* (Göttingen 1975), p. 48: „Der persönlichen Erholung dienten Pütter, der zwar nie ernsthaft krank, aber von zarter Gesundheit war, Badekuren in Bad Pyrmont (seit 1771, jedes Jahr drei Wochen lang, zuletzt i. J. 1802), [...].“ [30] August Gottlieb Richter [31] Reference is both to leisure travels and to visiting patients. [32] Likely reference is to a new holiday-regulation; see note 3 of nº 1140 of this edition.

1136 Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 10 April 1798

à M. Blumenbach
à Gottingen

Harlem ce 10 avril 1798

Mon cher Monsieur!

Depuis plus de deux ans je n'ai aucune nouvelle de votre part. Ma dernière est aussi déja de 2 Juin 1796,[1] par laquelle je vous ai fait parvenir le diplome de vôtre aggregation à la societé Hollandoise des sciences,[2] que vous m'aviez demandé au lieu de celui envoyé par feu M. Vander[3] Aa,[4] mais qui ne vous étoit pas parvenu. J'ignore encore si vous avez recu le dernier.

M'ayant proposé de faire un voyage en Allemagne dans la belle saison qui approche,[5] j'écris celle-ci pour vous annoncer, que je me propose de vous faire une visite à la fin du mois de Mai, ou dans les premiers jours de Juin; mais je désire beaucoup de savoir <d'avance> si je vous trouverai à Gottingen dans ce tems là.[6] Si vous étiez alors absent je me réglerois en consequence pour venir <quelques jours plus tard> à Gottingen, lorsque vous y seriez[7], puisque j'y mets un grand prix de profiter de vos lumières et[8] de vôtre conversation amicale les jours que je me propose de passer à Gottingen en Juin.

Vous m'avez demandé, il y a deux ans, de vous procurer le crane d'un orang outang.[9] Je vous ai repondu de ne le posseder pas, ni de voir le moyen | de l'obtenir. Mais il s'offre actuellement une occasion de l'acquerir probablement. Dites moi dans vôtre reponse, si vous desirez encore le crane de cet animal: alors je ferai tout mon possible pour vous l'apporter. Si il y a des autres objets d'Histoire naturelle, que vous desirez, et que vous croyez que je pourrois les vous procurer d'ici, vous pourriez me les nommer dans votre réponse, et je ferai mon possible pour vous apporter quelque chose qui pourroit vous faire plaisir; ne doutant point, que vous voudrez bien me procurer en retour quelques fossiles interessantes de votre pais, ou d'autres dont vous avez des doubles.

Ayant eu le plaisir de passer quelque tems très agreablement avec vous, à l'occasion de votre passage par notre province en 1791,[10] je desire beaucoup de vous voir pour renouveller notre connaissance et notre correspondance amicale.

Je vous prie de me répondre au plutôt, pour savoir à quoi me regler. Soyez en attendant assuré de la parfaite consideration et des sentimens d'amitié, avec les quels je[11] l'honneur d'être

Votre tr[ès] h[umble] serv.[iteur]
M. v. Marum

|

à Monsieur
Monsieur
J. Fr. *Blumenbach*
Professeur en Histoire Naturelle &c
à
Göttingen
Franco
Emmerich.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C V, 118. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 232 x 186 mm, surface-address when folded = 83 x 114 mm, red wax seal, postal markings. Answered by nº 1143 of this edition. [1] See nº 992 of this edition. [2] On Blumenbach's election to the Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen in Haarlem, see nºs 727 and 742 of this edition; on the diploma see nºs 743, 952 and 992 of this edition. [3] >d<<V>ander [4] Christiaan Carl Hendrik van der Aa [5] See van Marum's diary of his trip to Germany in 1798 in Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), pp. 273-311; on his stay in Göttingen in June, 1798, see ibid., pp. 287-301. [6] See nº 998 of this edition. [7] ser>a<<i>ez [8] >de<<et> [9] On the skull of the orangutan, see note 15 of nº 952 of this edition. [10] See nºs 722 and 744 of this edition. [11] Read: „j'ai".

1137 Gregers Wad to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Copenhagen, 15 April 1798

Copenhagen d. 15 Apr. 1798

Um Ihnen, theuerster Herr Hofrath, meine Erkenntlichkeit wegen der vielen empfangenen Freundschaftsbeweisen zu bezeugen, habe ich mir alles mögliche gethan, um etwas für Ihre unvergleichliche Schädelsamlung zu schicken. Endlich bin ich so glücklich gewesen in vorigem Herbste einen Schädel von einem Gronländer[1] zu bekommen, den ich der Königl**ichen** Direction der Gronländisch=Handel zu verdanken habe.[2] Diesen mit gehörigen Briefen[3] werden Sie gewiss nächsten Monath bekommen, und vielleicht auch in diesem Herbst einen Schädel von einem Isländer[4] m.[anu] m.[ea][5]

Nur dass ich wüsste, was Sie wünschen von unsern Nordischen Sachen (denn mehrere haben Sie was von Prof. Abildgaard[6] bekommen)[7] und ich wollte mit grösstem Vergnügen Ihnen diese Sachen besorgen -

Erlauben Sie, dass ich Ihnen hiermit schicke mit fol|gende Tabellen,[8] und ich bitte recht sehr, wenn Sie es dienlich finden, selbige in den Gött:[ingischen] gelehrt.[en] Anzeigen[9] zu anmelden.

Mit grösster Hochachtung verharre ich, mein theuerster und unvergesslicher Lehrer

Dero

unterthaniger u ganz ergebener Diener

Wad.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 25 ff 6-7. One folded sheet, two sides text, each page = 224 x 189 mm, surface when folded = 80 x 111 mm. See also nºs

1081 and 1082 of this edition. [1] On the skull of the male Greenlander, see note 2 of nº 1084 of this edition. [2] See nº 1082 of this edition. [3] See nºs 1081 and 1082 of this edition. [4] No skull of an Icelander sent by Wad is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen. Blumenbach first received the skull of an Icelander by Thorlacius from Copenhagen in 1804 (on Thorlacius see note 5 of nº 1175 of this edition); see Blumenbach's entry in the catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 10): „101 Ein Isländer 40ª) v. Prof. Thorlacius aus Copenhagen." This skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 368. [5] Latin for: „from my hand, von meiner Hand". [6] Peter Christian Abildgaard [7] See nº 1036 of this edition. [8] Wad, *Tabulae synopticae terminorum systematis oryctognostici Werneriani [...]* (Hafniae 1798). [9] See „Blumenbachs Anzeige von: Gregers Wad (Ed.), Tabulae synopticae terminorum systematis oryctognostici Werneriani, latine, danice et germanice editae a Gregorius Wad (Hafniae 1798)", in the *GGA* of 17.XI.1798 (III, p. 1840).

1138 Georg Heinrich Langsdorff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Elvas (Portugal), 15 April 1798

Elvas den 15ten Apr. 1798.

HochzuverEhrender Herr Hofrath!

Ganz ausnehmend hat es mich gefreut, daß ich das Vergnügen hatte heute einen so angenehmen Brief von Ihnen zu erhalten.[1] Die Ehre und das Vergnügen Ew: Wohlgeb**ohren** in der Folge noch mehrere Nachricht schiken und dadurch einen so lehrreichen Briefwechsel anknüpfen zu dürfen ist für mich zu schmeichelhaft als daß ich nicht sogleich diese Gelegenheit ergreifen sollte Dero gütiges Schreiben zu beantworten. - Seit dem 3ten Märtz habe ich Lissabon verlassen und bin wirk**lich** auf einer kleinen Reise um die Provinzen zu sehen d:[as] h:[eißt] in Gesellschaft Ihrer Durch**laucht** des Pr.[inzen] v.[on] W.[aldeck][2] - die Reise geht etwas geschwind, denn seit jener Zeit haben wir ganz Algarbien[3] u[nd] *Alentejo*[4] bereißt;[5] indessen mache ich mir es doch zum Hauptgeschäft allenthalben alles zusammenzuraffen was mir interessant scheint, und habe ich meinen dazu bestimmten Bündel voll, so geht er g**leich** nach *Lissabon,* woselbst ich alles bey meiner Rükkunft finden werde. ich habe schon einen Esel voll beladen, und weis eigent**lich** unter der täg**liche**n Abwechselung selbst nicht recht was ich alle[s] habe, indessen das weis ich das ich wo mög**lich** Duppletten gesammelt, weil ich mich allenthalben Ihrer erinnerte. Es ist in Portugall schwer zu mineralisiren; denn ich weis es nicht sicher; allein ich glaube im ganzen Reich wird nur eine <Mine>, (und dies weis ich nicht für gewiß) bearbeitet. m**an** hat keine Sammlungen zu kaufen wie in Sachsen,[6] und muß also zufrieden seyn, wenn einem nur der Zufall etwas zuführt. indessen findet m**an** doch sehr häufig Erz, so am Tage liegen. es ist aber kein Holz da um >[7]< arbeiten zu können, und das beste Metall kommt häufig aus Brasilien. - Was mir sog**leich** einfält gefunden zu haben, ist: *Granit* mit schönem Strahlschörl Eisen, Kupfer u Bley, Kalkstein u Schiefer häufig in mancher Varietät. - Die schönsten Marmorarten, schwarz, roth, und schneeweis in mancherley Nuanzen. v.[on] diesen habe ich des Transports wegen gar keine genommen, denn Kalkstein bleibt immer derselbe, ohne etwas merkwürdiges zu haben. Auf dem Cap v.[on] St. Vincent[8] fand ich *Lava*. Auch habe ich mich mit einigen Pflanzen bereichert, besonders Seepflanzen <fucusarten>[9] an der süd**lichen** Küste Portugalls. - Ich suchte jede Gelegenheit zu profitiren um meinem Journal[10] einiges Interessen zu geben, und so habe ich auch hin u wieder eine römische *Inscription* für H**errn** Hofr.[ath] Heyne[11] mitgenommen.[12] - Für

die Mineralogie theile ich Ihnen hier noch eine Nachricht mit. - Auf dem Weg v:[on] Algarbien nach *Alentejo,* passirt m**an** ein hohes Granitgebirg, Monchique.[13] | In dieser Gegend liegt ein kleines Dorf Stª Clara. zwischen diesem und einem andern *Messajana* genannt, hat m**an** eine Art v:[on] Chaussee über das Gebirg angelegt u nun sagt man mir, daß m**an** bey Verfertigung derselben in einem Felsen *Topasen* gefunden habe. es war eben kein Gelehrter der es mir erzählte; allein er beschrieb mir die Chrystallisation Farbe pp[.] im nächsten Ort erkundigte ich mich bey einem Rechtsgelehrten,[14] der jezige Nachfolger jenes Chausseeinspektors,[15] und er versicherte mich mit eben der Gewißheit, daß m**an** hier Topasen gefunden habe. ja er sagte mir den Mann[16] der sie wenigstens gehabt habe, u der wirk**lich** in Lissab.[on] seyn soll. vielleicht bekomme ich in der Folge mehr Licht hierüber. Auf der einen Seite muß ich sagen, daß die Topaßen in Portug:[all] wenigstens zu bekannt sind, als daß sich so viele Personen dabey irren solten. auf der andern Seite ist es mir aber unbegreif**lich** daß man sie an einer Stelle soll gefunden haben, wo man nichts als Schiefer sieht. die Sache war mir interessant. da machte [ich] den ganzen Weg zu Fuß, glaubte dann doch vielleicht einen Schnekenstein[17] zu finden; allein alles ist Schiefer auf dem ganzen Weg, u keine Spur v.[on] einer andern Gebirgsart, nur hin u wieder kleine Quarzadern. - und nun erlauben Sie mir auch etwas zu widerrufen was ich in meinen vorigen Brief[18] meldete. - Ein Steinschleifer[19] zeigte mir *Smaragdte* u versicherte mich sie kämen v.[on] Bellas.[20] Die Sache schien mir der Mühe werth zu seyn, u[nd] ich untersuchte es unterdessen genauer; allein der Steinschleifer h[a]t mich betrogen. Der Stein den m**an** in Bellas findet ist kein S.[maragdt] sondern ein reiner zuweilen etwas fettglänzender *Granat*. Irren ist mensch**lich** u ich bin hierdurch in sofern gewizigt worden, daß [ich] nichts mehr in Zukunft für gewiß melden werde, ohne es genauer untersucht zu haben; vor wenig Tagen fiel ich beynahe in einen neuen Fehler. - In *Olivença*[21] auf der spanischen Gränze, sagte man mir daß auf einem eine St.[unde] v:[on] da gelegene Berg sehr viele Silberstufen gefunden würden. es war ein Officir,[22] der es mir sagte. ich lief auf den Berg u fand nichts. ich erkundigte mich aller Orten, nur eine solche Silberstufe zu sehen, u ein Soldat[23] erbot sich dazu mir eine zu zeigen; allein - Sie werden schon beynahe rathen was er brachte - es war *Glimmer*. ich erschrak beynahe wie er mir es zeigte, und der gute Mann, welcher einen Schaz zu haben glaubte, erschrak noch viel | mehr als ich ihn versicherte, daß ich es gar nicht gebrauchen könnte, selbst wenn er mir es schenken wolte. - Den besten XX[24] Chrysoberyll[25], den ich erhalten kann, wenn ich wieder nach Lissabon komme, sollen Sie erhalten, eben so einen *Aquamarin*. Ächte *Brasilianer*schädel[26] giebt es genug in Lissabon. es soll mir nichts angelegener seyn, als für Sie einen ausfindig zu machen. - Was der[27] Geburtsort der Edelsteine anbelangt, so kann ich darinnen bis jezt zu keiner Gewißheit gelangen. - Kazenaugen,[28] Aquamar.[ine] &c. &c. alles soll aus *Brasilien* kommen. - Dem H**errn** Hofr.[ath] Heyne[29] lasse ich mich auf das gehorsamste empfehlen, ich werde sicher bey meiner Rückkunft sog**leich** für ihn sorgen. auch würde ich ihm sog**leich** geantwortet haben, wenn ich {einiges} für ihn thun könnte; da ich aber keine ComplimentBriefe schreiben möchte, so verspare ich mir diese Ehre. - Zu Ende folgenden Monaths hoffe ich wieder in L.[issabon] zu seyn, u bis dahin schmeichle ich mir wieder einige Neuigkeiten v.[on] Ihnen zu erfahren. - Es ist noch immer der näm**lich**ᵉ *Vandelli,*[30] der *a Viridiarium Lusitanicum*[31] u einige andere botanische Schriften[32] herausgegeben hat. Ew: Wohlgeb**ohren** werden aus meinen vorigen u[nd] diesem Brief ersehen, daß man ziem**lich** schnell d:[as] h:[eist] in 24-25. Tagen gewöhn**lich** einen Brief erhalten kann[.] ich bitte daher jederzeit direkt durch Frankreich an mich zu schreiben, und diese Nachricht zug**leich** dem H**errn** Hofr.[ath] Heyne mitzutheilen. Schiffsgelegenheiten[33] kommen mir vor wie Frachtwagen Die Besorgung ist unsicher u[nd] oft sehr langweilig[.] Den H**errn**

Müller[34] einen Deutschen <in Lissab.[on]> v.[on] welchem mir H**err** Hofr.[ath] H.[eyne] schreibt kenne ich recht sehr gut[35] ich darf wohl sagen, es ist mein wahrer Freundt. - In Lissab.[on] war vor wenig Wochen ein elastisches[36] Sandstein v.[on] 1 1/2 Schuh[37] Länge u 1/2 S.[chuh] Breite, für 10. Moid'or,[38] unsres Geldes, ohngef:[ähr] 13 L[ouis]d'or zu verkaufen, ich war im Handel damit, er war mir aber etwas zu theuer. Gestern erhalte ich Nachricht v.[on] Liss.[abon] daß er verkauft ist. - Es ist jezo ein groses Muschelkabinet für 6000 Crusaden[39] zu haben, worunter sich sehr viele neue unbekannte Sachen aus *Brasilien* befinden. Der Mann will zwar 8000; allein ich wolte wohl versichern daß er es wohlfeiler giebt. - Ein[40] kleines Stükchen elastischen Stein habe ich mir[41] unterdessen zu verschaffen gesucht. sie sind zuweilen aber doch selten u theuer zu haben. ich habe <deswegen> selbst nach Brasilien Bestellung gegeben.

Mein durchl:[auchtiger] Pr.[inz][42] läßt sich dem H**errn** Hofr:[ath] Heyne unterthänigst empfehlen, und bittet denselben, ihm wenn eine neue grose Ausgabe v.[on] dem *Virgil*[43] erscheint, eines v.[on] den ersten Exemplaren aufzubewahren. - Ew: Wohlgeb**ohren** werden mich Ihnen äuserst verbind**lich** machen, wenn[44] Sie einiger meiner Nachrichten würdigen irgendwo eine Stelle zu geben. ich werde mich um desto mehr bemühen Ihnen dazu behülflich zu seyn. - Da ich jezo auf einer Reise bin, so ist es mir unmög**lich** meinem so vertreff**liche**n Lehrern H**erren** Hof.[rath] Richter,[45] Wrisb.[erg][46] besonders H**errn** Prof: Osiander[47] zu schreiben. ich bitte mich Ihnen gehorsamst zu empfehlen u zug**leich** zu entschuldigen. ich werde es <tun> wenn ich wieder in Ruhe bin[,] selbst wiederholen[,]. mit der grösten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Dero

ergebenster Diener und Freund

G H Langsdorf.

|

À Monsieur
Monsieur *Blumenbach*
Professeur en Medecine
à
p**er** Madrid *Göttingen,*
en *Allemange*

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1023. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 230 x 188 mm, surface-address when folded = 113 x 83 mm, red wax seal, {...} text-loss through wear along the edge where formerly folded, post-stamps in ink: „ESTREMADUN: / TAXA." Often Langsdorff's „." has been interpreted as „." Answer to a missing letter. [1] This letter has not been located. [2] Christian August of Waldeck-Pyrmont [3] Al><<g>arbien; reference is to the Kingdom of Algarve (from the Arabic: „Al-Gharb") in the south of Portugal and the northern part of Morocco. See also Link, *Travels in Portugal, and through France and Spain [...]* (London 1801). [4] Region between Lisbon and Algrave. [5] Read: „bereist". [6] See note 3 of nº 1028 and nº 1091 of this edition. [7] >zu< [8] Cape of St. Vincent, most southwesterly point of Portugal. [9] „fucus"; Latin for: „algae, Algen". [10] This diary (Journal) has not been located. [11] Christian Gottlob Heyne [12] Remarks on these incriptions by Heyne have not been located. [13] Serra de Monchique [14] Not identified. [15] Not identified. [16] Not identified. [17] Reference is to the „Schneckenstein" rock in Saxony, the only place in Europe where topaz had been found at the time; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 585. [18] See nº 1106 of this edition. [19] Not identified. [20] Reference is to the town of Belas, north of Lisbon. [21] Spanish: „Olivenza"; situated at the Spanish-Portuguese border. [22] Not identified. [23] Not identified. [24] Abbreviation for „Kristalle" (crystals).

[25] Chrysob><<eryll> [26] Blumenbach first received a Brazilian skull in 1805. [27] Read: „den“. [28] Read: „Katzenaugen“ (cat's-eye stones). [29] >B<<H>eyne; reference is to Christian Gottlob Heyne. [30] Domenico Augustino Vandelli [31] Vandelli, *Dominici Vandelli [...] Viridarium Grisley lusitanicum [...]* (Olisipone 1789). [32] Vandelli, *Diccionario dos termos technicos de historia natural extrahidos Das Obras de Linnéo [...]* (Coimbra 1788), to which is joined: *Florae lusitanicae et brasiliensis speimen* (Conimbricae 1788). [33] The line beginning with the words „an mich zu schreiben, [...]“ was marked by a vertical stroke in the left margin in Blumenbach's red ink. [34] Johann Wilhelm Christian Müller. On Müller see Ferro, „Intelectuais alemães em Portugal: Johann Wilhelm Christian Müller (1752-1814)“, in Oliveira Marques (Ed.), *Portugal - Alemanha - África [...]* (Lisboa 1996), pp. 309-341; see also nº 150 of this edition („Herrn Pastori *Müller* zu *Lissabon*“); and Minutoli, *Portugal und seine Colonien im Jahre 1854 [...]. Zweiter Band [...]* (Stuttgart und Augsburg 1855), p. 14: „Protestantische Gemeinde in Lissabon. Seit der Duldung nicht katholischer Christen in Portugal bildete sich unter dem Schutze der Generalstaaten der vereinigten Niederlande um das Jahr 1750 die erste protestantische Gemeinde in Lissabon. Als Prediger der Gemeinde finden sich im Kirchenbuche 1754 Guillaume de Rochmond und Johannes Schiewing 1761, welchen letzteren der damalige holländische Consul als Prädikanten der unveränderten Augsburger Confession im Namen der Gemeinde berufen hatte. Die Ausgaben für die Ausübung des Gottesdienstes und die Besoldung des Geistlichen wurde durch freiwillige Beiträge und durch Abgaben gedeckt, welche die in den Hafen von Lissabon einlaufenden Schiffe protestantischer Nationen steuerten. In Ermangelung eines Gotteshauses versammelte sich die Gemeinde in einem geräumigen Zimmer in der Wohnung des damaligen holländischen Gesandten, welchem dafür ein entsprechender Theil der Hausmiethe als Entschädigung erstattet wurde. Im Jahre 1768 berief die Gemeinde den Pfarrer Müller aus Göttingen und im Jahre 1780 entzogen ihr die Generalstaaten den bisher gewährten Schutz. Der betreffende Vermerk im Kirchenbuche lautet: 'Am 1. November 1780 hat die Gemeinde evangelisch-lutherischer Christen statt des bis dahin genossenen holländischen Schutzes dänischen Schutz erhalten, worüber die Dokumente den Kirchenvorstehem ausgehändigt wurden.' Der Prediger erhielt den Titel königlich dänischer Legationsprediger, und der Gottesdienst ward in der dänischen Legationskapelle abgehalten. Nachdem Pastor Müller 1791 als königlicher Bibliothekar angestellt worden, trat unter gleichem Titel und Verhältnissen Herr [Georg] Christian Dose in das Predigtamt, und verliess 1810 Lissabon, weil die dänische Regierung fernere Unterstützungen verweigerte, und die Gemeinde in den damaligen bedrängten Zeiten das in Anspruch genommene bedeutende Gehalt aus eignen Mitteln aufzubringen ausser Stande war.“ [35] The two lines beginning with the words „Den H**errn** Müller [...]“ were marked by a vertical stroke in the left margin in Blumenbach's red ink. Müller was in contact with Christian Gottlob Heyne and sent Portuguese books for the Göttingen library; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv A, 12c. [36] Read: „elastischer“. [37] Measurement: feet. [38] Name of a Portuguese 4-Cruzado coin of gold. [39] Cruzado; Portuguese coin. [40] Ein>es< [41] mi>ch<<r> [42] Christian August of Waldeck-Pyrmont [43] See Heyne, *P. Virgilii Maronis opera, varietate lectionis et perpetua adnotatione illustrata [...]. Editio tertia emendatior et auctior.* Vol. I-IV,2 (Londini 1793); the next edition is: Heyne, *P. Virgilius Maro varietate lectionis et perpetua adnotatione illustratus a Chr. Gottl. Heyne accedunt indices. Editio novis curis emendata et aucta*. Vol. I-VI (Lipsiae 1797-1800). [44] The three lines from the beginning of the paragraph were marked by a vertical stroke in the left margin in Blumenbach's red ink. [45] August Gottlob Richter [46] Heinrich August Wrisberg [47] Friedrich Benjamin Osiander

1139 Johann Friedrich Blumenbach's election as Member of the American Philosophical Society at Philadelphia
Philadelphia, 20 April 1798

Philosophical Society - Stated Meeting

April 20th 1798 -

Present - Mr Jefferson,[1] in the Chair

Dr Collin[2]	Mr J. Williams[3]
Dr Wistar[4]	Mr Frere[5]
Mr Patterson[6]	Mr J. B. Smith[7]
Dr Barton[8]	
Dr Woodhouse[9]	Dr Seybert[10]
Mr Findley[11]	Mr Peale[12]
Dr Cathrall[13]	Mr Davidson[14]
Dr Magaw[15]	Mr Saml H. Smith[16]
Mr Vaughan[17]	

[... | ...] |

The Society then proceeded to the Election of New Members, when on examining the ballots, it appeared that the following persons were duly elected.

William Patterson,[18] M. D. of Londonderry[19] in Ireland.
J. B. Scandella,[20] M. D. of Venice, now in U. S.[21]
Julien Niemcewicz[22], of Poland, now in U. S.[23]
John Frederick Blumenbach,[24] M. D. F. R. S.[25]
Professor of Natural History in the University
of Goettingen.

---

* Philadelphia. Archives of the American Philosophical Society. Minutes of the American Philosophical Society for the Promoting of Useful Knowledge, 1793-1798, pp. 220 and 222. A synopsis of this meeting is printed in *Early Proceedings of the American Philosophical Society for the Promotion of Useful Knowledge [...]* (Philadelphia 1884), p. 270. [1] Thomas Jefferson, third President of the United States, Member of the American Philosophical Society in 1780, its President in 1797. [2] Nicholas Collin, born Nils Collin, Swede by birth, went to the United States in 1770, Pastor of Swedish Churches, Member of the American Philosophical Society in 1789. [3] Jonathan Williams, founder of the U.S. Military Philosophical Society, Member of the American Philosophical Society in 1788. [4] Caspar Wistar, physician and Professor of Anatomy at Philadelphia, Member of the American Philosophical Society in 1787. [5] Likely Ciprião Ribeiro de Freire, Portuguese envoy to the United States (1794-1799) (see Winter (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band [...]* (Graz, Köln 1965), p. 321), Member of the American Philosophical Society in 1796. [6] Robert Patterson, Professor of Mathematics at the University of Pennsylvania, Member of the American Philosophical Society in 1783; Vice-President and subsequently President of this Society. [7] J. B. Smith (likely John B. Smith). [8] Benjamin Smith Barton, Professor of Natural History and Botany at Philadelphia, who deduced the Asian origin of the American „Indians“ from thier languages; see his *New Views of the Origin of the Tribes and Nations of America* (Philadelphia 1797). A copy of the 1798 edition of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1458). On Barton see also nos 915 and 929 of this edition. [9] James Woodhouse, Professor of Chemistry at Philadelphia, Member of the American Philosophical Society in 1796. [10] Adam Seybert; on him see note 2 of nº 1074 of this edition. [11] William Findley, Irish by birth, went to the United States in 1763, Reformed Presbyterian leader, Member of the American Philosophical Society in 1789. [12] Charles Willson Peale, renowned American painter and founder of the Peale Museum, Member of the American Philosophical Society in 1786; on him see note 47 of nº 899 of this edition. [13] Isaac Cathrall, physican, Member of the American Philosophical Society in 1796. [14] James Davidson, Irish by birth, went to the United States in 1763/1764, Professor of Languages at Philadelphia, Member of the American Philosophical Society in 1768. [15] Samuel Magaw, Anglican priest and teacher, Member of the American Philosophical Society in 1784.

[16] Samuel Harrison Smith, journalist, printer of the „New World“ newspaper of Philadelphia, banker, Member of the American Philosophical Society in 1797. [17] John Vaughan, wine-merchant, treasurer and librarian of the American Philosophical Society, Member of the American Philosophical Society in 1784. [18] William Patterson, physician. [19] Derry or Londonderry. [20] Giambattista Scandella [21] Scandella went to Quebec in 1796, and afterward to Philadelphia. [22] >M. Nimsartz<<Julien Niemcewicz>; reference is to Julian Ursyn Niemcewicz. [23] Niemcewicz travelled several times to the United States. [24] Blumenbac>k<<h> [25] Abbreviation for „Medical Doctor, Fellow of the Royal Society“.

1140 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 21 April 1798

Ach, liebster Freund, wenn Sie wüßten was mir Ihr Brief[1] für Freude gemacht hat! Kein Nachtigallen-Schlag[2] und kein BlüthenSchnee konte so auf mich wircken. Also man kan darf und mag erst den 30ten April anfangen?[3] Wahrlich diese 8 Tage Zulage, die Sie[4] zu meinem eigentlichen Leben gemacht haben, wird Ihnen der Himmel vergelten. Ich wolte diesen Abend in die Stadt[5] und künfftigen Dienstag[6] anfangen, aber es war mir wie Bley in den Beinen, ich glaube auch nicht, daß ich am Kirchhof[7] vorbey gekommen wäre. O! liebster Herr HofRath, lassen Sie[8] mich doch die Zeile noch einmal von Ihrer Hand lesen, daß Sie[9] und mehrere andere erst den 30ten anfangen![10]

DeLücs[11] Brief[12] steht Ihrem Herrn Schwager[13] herzlich gern zu Diensten, wenn Sie glauben, daß er ihm Vergnügen machen wird.

Mit dem Inhalt Ihres Schächtelchens[14] soll alles geschehen was Sie verlangen,[15] so bald ich wieder *in Town* seyn werde.[16]

Sie wünschen meine Darstellung[17] von *DeLücs* Geologie[18] zu lesen. Schon diesen Wunsch rechne ich mir zur | Ehre, aber wircklich existirt so etwas, >[19]< Schwartz auf Weiß, noch gar nicht. Was ich mir davon aufgeschrieben habe, steht Ihnen jederzeit zu Befehl. Es ist aber nur ein sehr mageres, ja sogar mangelhafftes Gerippe, dem einiges Leben und Fleisch zu geben, ich gewöhnlich einige <Tage> vorher, >[20]< ehe ich darüber spreche,[21] genöthigt bin *stimulantia*[22] aus *DeLücs* Schrifften zu nehmen, womit Sie mich denn, wie Sie wissen, neulich selbst versorgt haben.[23] Auch ist mir einiges, was ich dabey zu sagen habe, so geläufig, daß ich es noch nicht der Mühe werth geachtet habe aufzuschreiben. Doch hierüber und einiges andere in Ihrem lieben Briefe mündlich mehr. Vielleicht kommen Sie ja wohl in den mir geschenckten Tagen einmal hier vorbey. - Boreas[24] klopft zwar heute fürchterlich an meinen Weender-Fenstern,[25] aber Gottlob ich habe Holtz, und mit *stipitibus duris sudibusque praeustis*[26] habe ich dem nordischen Graubart heute gar kräfftig begegnet. Leben Sie wohl.

GCL.

auf dem Garten, d**en** 21ten April. 98.

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 258 x 186 mm, surface-address when folded = 133 x 91 mm, red wafer seal removed. First printed

in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 80; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2837, pp. 847-848. Answer to a missing letter. [1] This letter has not been located. [2] See also „Miscellen", in *Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode. Neun und dreißigster Band. Jahrgang 1824. Mit ausgemalten und schwarzen Kupfertafeln* (Weimar 1824) (Februar 1824), pp. 118-120; here p. 119: „Blumenbach in Göttingen sammelt seit einiger Zeit alle seit Jahren erschienenen poetischen Ergüsse über die Nachtigall, deren er nur immer habhaft werden kann, um durch die Mehrheit derselben zu ergründen, ob die Gesänge der gefeierten Philomele [figure in Greek mythology] melancholischen, traurigen, oder fröhlichen Inhalts sind." [3] Reference is to the beginning of the summer lectures (see also nº 1135 of this edition); the editors of the Lichtenberg *Briefwechsel* conjecture that the reason for mentioning this is that according to the statutes the lectures were to begin on April 23 exactly (see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2821, pp. 822-825; here pp. 824-825), but that not all of the students had arrived on time. This is at least the reason that the professors requested the Privy Council to prolong the holidays from three to four weeks; it was refused by the Privy Council in the letter to the University of 4.V.1798; but allowed - if not all of the students had arrived - to begin some days later; see the letter mentioned in the Archives of the University in Göttingen, Sekretariatsakten V A 1/410 (Betr.: Facultäten. Vorlesungen. Ferien Vol. I. (1734-1829)), and ibid., Kur. 3985 (Betr.: Einrichtung der Ferien imgleichen Verhandlungen mit anderen Staaten wegen Festsetzung übereinstimmender Ferien), ff 74-75; also the meeting-protokoll of the University-Senate of 20.IV.1798, in ibid., Kur. 3985, ff 68-69; also the *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*. Num. 51. Donnerstags, den 1 März 1798, col. 573. [4] >s<<S>ie [5] Reference is to Lichtenberg's move from the garden-house to his city apartment. [6] On April 24, 1798. [7] Reference is to the Bartholomaeus cemetery, situated between Lichtenberg's garden-house and the town. [8] >s<<S>ie [9] „daß" underlined two times; „Sie" underlined three times. [10] See also Lichtenberg to his wife, Margarete Elisabeth Lichtenberg, of 21.IV.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2838, p. 848): „Die Profeßoren haben sich geregt, und die meisten fangen erst den 30ten April an." [11] Jean-André Deluc [12] See the following note. [13] Reference is to Johann Heinrich Voigt in Jena; see Johann Heinrich Voigt to Georg Christoph Lichtenberg of 16.VII.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2880, pp. 907-909; here p. 907): „Längst schon habe ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank für die interessanten Mittheilungen in ihrem letzten verehrtesten Schreiben und besonders für die Erlaubniß, den Brief des H*errn* de Lüc, über ein paar Hygrologische Gegenstände, zu lesen, abstatten wollen." Deluc's mentioned letter has not been identified. [14] Reference is to „three Indian stones"; see nº 1141 of this edition. [15] To determine the specific gravity of the stones mentioned. [16] See nº 1147 of this edition. [17] Several sheets with excerpts from Deluc's work are preserved in Lichtenberg's papers in the Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Lichtenberg IX, D, 1, ff 4-12. [18] See Deluc, *Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme [...]*. Vol. I-V (La Haye and Paris 1779); also his „Geological letters" (see note 8 of nº 778 of this edition), and Jean-André Deluc to Georg Christoph Lichtenberg of 13.XII.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2802, pp. 794-797). [19] >aus< [20] >ich< [21] Reference is to Lichtenberg's lectures. [22] Latin for: „stimulants, Stimulanzien". [23] Likely reference is to Deluc's „Geological letters"; see note 8 of nº 778 of this edition. [24] Greek name for the North Wind. [25] Reference is to the north window of the garden-house facing Weende. [26] See Publius Vergilius Maro, *Aeneis,* book VII, line 524: „stipitibus duris agitur sudibusve praeustis" (with charred oak-staff and cudgel is the fight; with solid staffs, and fire-hardened stakes, in a rustic quarrel, Schwingt man den knorrigen Stock und im Feuer gehärtete Knüttel). Lichtenberg reads „sudibusque" instead of „sudibusve".

1141 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, on or after 21 April 1798

Ach darf ich wohl[1] so frey seyn Theuerster Freund und den 3 Indischen Steinen auch noch 3 *Brasili*sche zu gleichem Behuf[2] nachschicken! *viz* einen crystallisirten Topas, einen

Citrin, und einen beryllfarbenen Quarz?[3] Aber verzeihen Sie mir ja die Mühe die ich Ihnen verursache. Versteht sich daß es damit schlechterdings keine Eile hat.

Gestern hatte ich einen Brief[4] von einem unsrer ehemaligen Zuhörer *Wolff*[5] *D*[r] *Med. en Lid*[6] *van het Committé van Justitie te Utrecht*[7] der sich Ihnen aufs allerverbindlichste empfehlen läßt.

Bl[umenbach]

|

Herrn Hofrath
Lichtenberg
Wohlgebohren

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Lichtenberg III, 24 f 3. One half-sheet, r° text, v° address, the leaf = 149 x 166 mm, surface-address when folded = 33 x 149 mm. Excerpt first printed in Gumbert, *Lichtenberg und Holland* (Hildesheim 1973), p. 60; printed in its entirety in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2843, pp. 857-858 (here dated: „Göttingen, 4. Mai 1798?"). Dating: After Lichtenberg's letter to Blumenbach of 21.IV.1798 (n° 1140 of this edition): „Mit dem Inhalt Ihres Schächtelchens soll alles geschehen was Sie verlangen, so bald ich wieder *in Town* seyn werde." [1] >so<<w>ohl [2] See Lichtenberg's letter to Blumenbach of 21.IV.1798 (n° 1140 of this edition). [3] Stones of these kinds were sent to Blumenbach by Georg Heinrich Langsdorff in June of 1798 (see n° 1159 of this edition). [4] This letter has not been located. [5] Gisbert Jacob Wolff (Gysbertus Jacobus Wolff); on him see n° 620, and note 14 of n° 706 of this edition. [6] member [7] The Committee of Justice (het Comité van Justitie) in Utrecht, established after the French occupied the Netherlands in 1795.

1142 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 23 April 1798

Ebenfalls[1]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive from 23.IV.1798. Dating: According to Wrisberg's missive. [1] Reference is to a testimony of good behavior and hard work for Andreas Ludwig Eberhard Rose during his studies in Göttingen, which he had requested of the Faculty. Blumenbach agreed. Andreas Ludwig Eberhard Rose matriculated at Göttingen in medicine on 9.V.1797 (matr-n° 17992) and received his doctoral degree in medicine on 29.IX.1797 (Mildner n° 738) with the *Dissertatio inauguralis medica de dyspepsiae causis [...]* (Gottingae [1797]). Rose later became Physician in Walsrode. On him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006).

1143 Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum in Haarlem
Göttingen, 24 April 1798

Goettingue ce 24 Avril 1798

Mon cher Monsieur

Seulement en deux mots mille fois pardon de mon eternel Silence - & millions de grace pour le beau projet que Vous avez formé de venir nous voir bientôt.[1]

Je resterai en ville jusqu'au mois de Septembre[2] & attendrai Votre arrivée avec impatience.

Mr Lichtenberg[3] & plusieurs de mes collegues seront egalement charmés de Vous voir chez nous.

à l'Egard de Votre offerte bien amicale de m'apporter quelques de mes Desiderata, permettez moi de Vous nommer seulement trois instar omnium,[4] pour lesquels je Vous serai infiniment obligé, chacun d'eux concernant un des tria regna naturae![5] viz.

1º un crane d'un Oran-utang.[6]

j'aurai le plaisir de Vous montrer ma collection de cranes humaines de differentes Nations, & Vous sentez bien combien un crane de cette singe anthropomorphe me sera interessante pour la comparaison & le contraste. |

2do Votre dissertation classique de motu fluidorum in plantis.[7]

& 3^io un Echantillon cristallisé du Zeolithe vert[8] ou Prenite du Cap.[9]

Je tacherai de tout mon coeur de Vous prouver ma reconnoissance en Vous cedant de fossiles interessantes de ma collection.

Ayez la bonté de presenter les complimens les plus obligeans de ma part à la Soc.[iété] Hollandaise des Sciences & de leur temoigner combien je suis sensible de l'honneur d'etre associé à cet illustre corps.

& agreez Vous même les assurances de la parfaite consideration & de l'amitié avec lesquels j'ai l'honneur d'etre

Votre très humble Serviteur
J. Fr. Blumenbach

|

P[ost]S.[criptum]
Oserais je Vous prier d'aller chemin faisant à la grande halle de Votre Maison de ville pour voir,[10] si le grand ossement y suspendu que le fameux *Linschoten*[11] a rapporté de la *Novaja Semlja* est une côte, ou (comme l'inscription dit) la machoire inférieure d'une baleine?[12]

|

à Monsieur
Monsieur le Docteur *van Marum*
Secretaire de la Societé des Sciences
à
fco Wildeshausen *Harlem*

* Haarlem. Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 230 x 187 mm, surface-address when folded = 76 x 108 mm, red wax seal. Answer to nº 1136 of this edition. [1] Martinus van Marum visited

Göttingen in June 1798, accompanied temporarily by Barthélemy Faujas de Saint-Fond; see nº 1161 of this edition. [2] >d'Octobre<<de Septembre> [3] Georg Christoph Lichtenberg [4] Latin for: „as an example for all, eins für alle". [5] Latin for: „the three kingdoms, die drei Königreiche" (animal, mineral and vegetable). [6] On the skull of the orangutan, see note 15 of nº 952 of this edition. [7] Marum, *Dissertatio philosophica inauguralis, de motu fluidorum in plantis, experimentis et observationibus indagato [...]* (Groningae 1773). [8] Green zeolite. [9] Prenite of the Cape of Good Hope. [10] See note 2 of nº 722 of this edition. [11] Jan Huyghen van Linschoten [12] See Linschoten, *Voyagie ofte ship-vaert [...]* (Franeker 1601); second edition: Amsterdam 1624. [13] See note 10 above.

1144 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 26 April 1798

Bloß die Seltsamkeit der Veranlassung kan ein Versehen entschuldigen, das <ich> gestern Abend begangen habe. Ich habe <nämlich> Ihr Billet[1] nicht <gleich> gantz durchgelesen, weil der Aussteller[2] desselben gegenwärtig war. Sie waren aber noch nicht an dem weissen Schwan,[3] als ich es auffand. Die Güte des blauen Zylinders[4] hat mich sehr gefreut und wird dem guten Revisor Seebaß[5] ebenfalls viele Freude machen.

Vergangene Nacht, da ich nicht sonderlich schlafen[6] konte[7], habe ich, zu meinem größten Vergnügen, die Stelle auf *S[i]r John Pringle*[8] glücklich heraus gebracht, und mich meines Gedächtnisses nicht wenig gefreut. Doch[9] gieng es etwas kümmerlich her, und wircklich habe ich eine Haupt Sylbe erst gefunden nachdem ich um 5 Uhr, beym Caffee, auf den Beinen war. Es ist ein Gleichniß, wofür und auf was gerichtet, weiß ich meines vortrefflichen Gedächtnisses ungeachtet, nicht:

*So, when o'er Crane-court's *) philosophic Gods*[10]
*The Jovelike Majesty of Pringle nods, **)*
If e'er he chance to wake on Newton's[11] *chair,*[12]
He wonders how the Devil he got there.[13]

|
Von Pope's[14] Zeilen habe ich nur die beyden lezten heraus. Er spricht von Dingen in Bernstein, die an sich nichts werth wären, sondern blos die Art, wie sie da hinein gekommen seyen unter[15] diesen Dingen ist so gar das dreckige Wort *dirt*[16] selbst:

The things, we know, are neither rich nor rare,
But wonder how the Devil they got there -[17]

Die Construcion ist augenscheinlich, *we know very well, but we wonder*.

Dieses ist wieder eine Probe, wie viel wir bey den Alten mögen verlohren haben. Der Einfall, daß sich der erwachende *S[i]r John Pr.[ingle]* wundert, wie Teufel er und Newtons Stuhl zusammen kommen, ist starck genug, aber nun sich >[18]< an ein Inseckt >[19]< erinnern zu müssen, das bloß durch seine >[20]< unbegreifliche Einbalsamirung in den Bernstein der Societät <oder von *Newton's* Sessel> merckwürdig wird, erhöht die Bitterkeit der Satyre ungeheuer. Die ersten Werke von Pope folgen so bald ich wieder nach der Stadt komme. Adieu, Adieu.

GCL.

d**en** 26ten April 98.

*) *Crane-court,* ein diminutives *Square,* ohne Ausgang, zu welchem eine kurtze Straße, von Fleetstreet aus, führte, <und> wie Ihnen bekannt seyn wird, damals der Versammlungs Ort, der Societät.
**) Dieses *nods* ist dünckt mich sehr schön, weil es >[21]< auf das homerische[22] Stirneschütteln des Gottes der Götter, und das Nachmittags Schläfchen eines alten Mannes gleich gut paßt.

|
S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 258 x 185 mm, surface-address when folded = 130 x 90 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 81; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2839, pp. 848-850. [1] This billet has not been located. [2] Reference is to Blumenbach himself. [3] A Göttingen inn. [4] Likely reference is to the blue glass cylinder sent to Johann Heinrich Voigt; see „Missing letters", p. 560. [5] Georg Christoph Seebaß; on him see A. W. Kapmeyer to Georg Christoph Lichtenberg of 20.III.1791 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), nº 1838, pp. 864-865). [6] >ge<schlafen [7] >hatte<<konte> [8] John Pringle, President of the Royal Society of London from 1772 to 1778. [9] >, d<<. D>och [10] Reference is to the Members of the Royal Society of London. [11] Isaac Newton [12] Newton was President of the Royal Society of London from 1703 to 1727. [13] See [Mason], *An Heroic Postscript to the Public [...]* (London 1774), p. 13, lines 83-86: „So when o'er Crane-Court's philosophic Gods, / The Jove-like majesty of Pringle nods, / If e'er he chance to wake on Newton's chair, / He 'wonders how the devil he came there.'" The lines had already copied by Lichtenberg into the „Sudelbuch" (F 1183), with the same deviations, on 27.XII.1778; see Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...].* 5. Auflage (München, Wien 1994), pp. 631-632. [14] Alexander Pope [15] un>?<<t>er [16] For the lines in their entirety, see nº 1147 of this edition. [17] Pope, *An Epistle from Mr. Pope to Dr. Arbuthnot (1734)* (London [Edinburgh] 1734 [1735]), lines 167-170: „Pretty! in Amber to observe the Forms / Of hairs, or straws, or dirt, or grubs, or worms; The Things, we know, are neither rich nor rare, / But wonder how the Devil they got there." Quoted again with the two preceding lines in nº 1147 of this edition. [18] >nun< [19] >zu< [20] >Einschluß< [21] >zugleich< [22] Reference is to Homer; see Homer, *Homers Iliade übersezt von Johann Heinrich Voß* (Altona 1793), I, line 528.

1145 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 28 April 1798

Seeberg den 28ten April 98

Ecce iterum Crispinus![1] Hier erhalten Sie hochgeehrtester Herr Hofrath, abermals Ihr Contingent.[2] Von *Serenissima*[3] folgt endlich das Papier,[4] es hat grose Noth gehabt es zu erhalten, es muß *extra* bestellt werden. Unter dem ersten Blatt finden Sie einen besonderen, und ersten Abdruck von La Lande's[5] Portrait,[6] ich wollte es Ihnen selbst hier überreichen, denn die grosmauligte *Fama*[7] hatte rapportirt, sie kämen und beglückten uns in Gotha,[8] H**err** Prof. *Hänlein*[9] versicherte mich noch gestern es geschehe noch, aber *filius carissimus,*[10] will nichts mehr davon wissen, obgleich er es selbst anfänglich gesagt hat-

te. Möchte doch dieses Heft,[11] wie die vorigen Ihren Beifall und Nachsicht verdienen. Durch Ihre Güte ist es wieder etwas aufgestuzzt worden, *Serenissima*[12] und unsere junge ErbPrinzes[sin][13] haben große Freude über die *charmes* der Aleuttischen Schönen bezeigt,[14] Wenn dieser Schmuck nur nicht so schmerzhaft anzubringen wäre, gewiß unsere Damen in Gotha ahnten die Mode nach.[15] Bedencken Sie nun vortreflicher Herr Hofrath, daß ich nun keine Zeile mehr von Ihnen in Handen habe, und daß ich jezt am 6ten Heft drucke,[16] und das 1te Heft des 2ten Bandes *arrang*ire,[17] Ich führe Ihnen das zu Gemüthe, Blumenbachs Nahme darf bey Eröfnung des 2ten Bandes durchaus nicht fehlen.[18] *Sapienti sat*.[19] Ewig und immerdar mit ganzer Anhänglichkeit

der Ihrigste

Zach

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 8). One folded sheet, one side text, the page = 184 x 113 mm, surface when folded = 113 x 77 mm. [1] See note 1 of nº 1132 of this edition. [2] Reference is to copies of the fourth issue of the *Allgemeine Geographische Ephemeriden*. [3] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [4] On the special paper, see nºs 1103 and 1115 of this edition. [5] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [6] See the engrawing in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 4 (April 1798), [p. 376]. [7] Latin for: „rumour, Gerücht". [8] Reference is to Blumenbach's travels in Hessia and Thuringia (see nºs 1129 and 1130 of this edition); at this time he did not visit Gotha. [9] Perhaps Heinrich Carl Alexander von Hänlein, Professor of Theology at Erlangen; Hänlein had likely visited the family of his wife in Göttingen (see note 10 of nº 808 of this edition). [10] Latin for: „dearest son, liebster Sohn"; reference is to Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach, who stayed some months in Gotha; see also nº 1085 of this edition. [11] Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 4 (April 1798). [12] See note 3 above. [13] Louise Charlotte of Saxe-Gotha and Altenburg née Mecklenburg-Schwerin, first wife of August Emil Leopold of Saxe-Gotha and Altenburg in 1797. [14] Likely reference is to „A Young Woman of Queen Charlotte's Island. London. Published as the Act directs by Captain Dixon. January 12th 1789" in Portlock, *A voyage round the world [...]* (London 1789), plate facing p. 226. See also Blumenbach's catalogue „Verzeichnis Porträtmäsiger Abbildungen v.[on] Menschen fremder Völkerschafften in Büchern oder auf einzelnen Blättern" (Institute of Cultural and Social Anthropology at the University of Göttingen), f 19 rº: „a young woman of queen charlottes Islands. E. F. Burney delt. from a sketch by Capt. Dixon; A. Birrell &c. in a voy. round the world. by captain Portlock & Dixon. p. 226." [15] Reference is to the lip-ornament of the young woman on the engraving mentioned. [16] *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius1798). [17] *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1-2 (Julius - August 1798). [18] See Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72. [19] Latin for: „a word to the wise is enough, der Weisheit ist genug".

1146 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 2 May 1798

R {...}[1] M A

Habe ich's getroffen?[2] O! liebster Freund, ich habe wohl daran gedacht. Wenn die *Tempora* und die *Mores*[3] nicht wären! und die Gefühle nicht. Ich kan mich jezt über den Fall selbst der babylonischen Hure der *Apokalypse*[4] nicht freuen, weil man nicht weiß wo das Schurkenzeug endigen wird.[5] Ich fürchte die französische Revolution wird den

ehmaligen Weg der Sprachen[6] und der Sprachmeister[7] nehmen; nun möchte Sie[8] nicht bey Hof einkehren.

Schenckt der Himmel uns und unserer Königl**ichen** Familie[9] völlige Sicherheit und ruhige Stunden, so soll >[10]< Ihnen[11] die größte Punsch *Bowl* auf dem Garten rauchen[12].[13]

GCL.

|

S[eine]^{r} Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, v° address, each page = 253 x 178 mm, surface-address when folded = 128 x 90 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 92; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2852, pp. 865-866 (here dated: „Frühjahr 1798"). Dating: After the deportation of Pope Pius VI to Valence on 2.V.1798; see note 5 below. [1] The small drawing with a steaming punchbowl for the letter „O" in the word „Roma" is not reproduced here; for it see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2852, pp. 865-866; here p. 865. In the context of the letter, the steaming punchbowl could represent at the same time a thurible and a celebration (see note 12 below). [2] Likely reference is to n° 1131 of this edition. [3] „O tempora, o mores" (what times, what morals! was für Zeiten, was für Sitten!), a common complaint used in Roman times by Cicero. [4] Reference is to the New Testament, Book of Revelation (Apocalypse) 17, 1-18. [5] Reference is to the French occupation of the Papal States on 10.II.1798, and the declaration of the Roman Republic on 15.II.1798. The Pope was arrested and deported to Valence (France) on 2.V.1798, where he died, on August 29, 1799. [6] Reference is to the Old Testament story of the Tower of Babel and the confusion of languages (Genesis 11, 1-9). [7] Besides five regular teachers of French, there were twelve emigrés in Göttingen at the time, which made an unauthorized competition; see the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Philosophy, Fasc. 81 (Acta Decanatus Th. Chr. Tychsen inde a d. III. Jul. 1797 ad XIV. Julii 1798), ff 55-58; especially f 58: „Sprachlehrer auf der hiesigen Universität im J.[ahre] 1797". [8] Read: „sie"; reference is to the „French Revolution". [9] Reference is to the family of George III, King of Great Britain and Prince-Elector of Hannover. Lichtenberg hopes that the King has not suffered the same fate as Louis XVI of France and Pope Pius VI. [10] >in?< [11] Likely reference is to the Royal family. [12] The word „rauchen" (smoke) is too strong for a „Punshbowl"; Lichtenberg likely played with the idea here of a thurible, perhaps as „thanks-offering" (Dankopfer) for the saving of the King. [13] Here used as symbol of peace, leisure and enjoyment.

1147 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 4 May 1798

Theuerster Herr HofRath,

Da ich heute noch *in town*[1] bin, aber hoffentlich diesen Abend um halb 6 nicht mehr seyn werde,[2] so entledige ich mich <geschwind> 1/10's meines Versprechens, und übersende Ihnen die restirenden Verse aus Popen.[3] Da ich aber auch hier aus einem alten *Common place book*[4] abschreibe,[5] wo unglücklicher Weise nicht scharf citirt ist, so kan ich, ob ich gleich Pope's Wercke selbst besitze,[6] nicht gleich sagen, wo sie stehn. >[7]< Wohl gewiß in einer seiner Episteln. Weil Sie meinen neulichen Wisch[8] leicht verlegt haben könten so setze ich auch die bereits abgesendeten wieder her:

Pretty! In amber to observe the forms
of hairs, or straws, or dirt, or grubs or worms!
The things, we know, are neither rich nor rare,
But wonder how the devil they got there.[9]

An die spec.[ifischen] Gewichte der übersandten *pretiosorum*[10] werde ich mich gleich mit Anfang künfftiger Woche machen. Solten Sie von ungefehr mit einem oder 2 Quartieren[11] destillirten Wassers versehen seyn, so wolte ich es mir dazu gehorsamst ausgebeten haben. Ich sende es unverfälscht wieder zurück. Das meinige ist aus Versehen weggegossen. Besitzen Sie keines, so will ich indessen welches >[12]< anschaffen. Wenn ich einmal recht aufgeräumt bin, so will <ich> auch in meiner dunckeln Kammer aufräumen und da sollen sich hoffentlich manche *Anglicana* finden. Adieu.

GCL.

den 4ten *May* 98.

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, v° address, the leaf = 260 x 183 mm, surface-address when folded = 132 x 93 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 82; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2842, pp. 856-857. Answered by n° 1141 of this edition. [1] Reference is to Lichtenberg's apartment in town; he lived part-time in his garden-house outside of town. [2] See Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 4.V.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), p. 857, note 1): „So eben auf dem Garten angekommen. Göttlich schön." [3] Alexander Pope; see n° 1144 of this edition. [4] Usually written „commonplace book"; here likely a term for Lichtenberg's „Sudelbuch" (see note 5 below). [5] Lichtenberg had already copied the following lines into the „Sudelbuch" (L 448); see Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Erster Band [...].* 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 915. [6] Lichtenberg possessed the edition: Pope, *The works of Alexander Pope [...]* (London 1764). [7] >,<<.> >aber< [8] Reference is to Lichtenberg's letter of 26.IV.1798; see n° 1144 of this edition. [9] See also note 17 of n° 1144 of this edition. [10] See n°s 1140 and 1141 of this edition. [11] Liquid measurement; one quart = ca. one liter. [12] >An<

1148 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 5 May 1798

Göttingen, den 5. May 1798.

Ich schrieb Ihnen neulich (S.[iehe] März-St.[ück] der A.G.E),[1] daß eine vorläufige Nachricht von *Park's*[2] äußerst merkwürdiger Entdeckungs-Reise ins *innere Afrika* für die Mitglieder der Association gedruckt werden würde; und da der Baronet *Banks*[3] die Güte hat, mir die Revisions-Bogen davon einzeln zuzuschicken,[4] so theile ich einiges aus den ersten, die ich erhalten habe, hier mit.

Park verließ (wie schon im Februar-St.[ück] der *A.G.E.* gemeldet worden)[5] mit seinen beyden Negern das Haus des Dr. *Laidley*[6] zu *Pisania,*[7] 40 Deutsche Meilen von der Mündung des *Gambia,* den 2. Nov.[ember] [17]95 und nahm seinen Weg östlich nach dem Königreich *Woolli*.) Der Dr. hatte ihm einen Gaul für sich und zwey Esel für seine schwarzen Begleiter gegeben. Sein Gepäcke bestand meist nur aus zweytägigem Mundvorrath und einem Sortiment von Glas-Korallen, Bernstein und Taback, um damit unterweges frischen Proviant einzutauschen. Außer den nöthigen astronomischen und physikalischen Instrumenten hatte er zwey Vogel-Flinten, zwey Paar Pistolen, einen Sonnenschirm und etwas Wäsche zum Wechseln bey sich. Die Einwohner von *Woolli* sind größtentheils *Mandingo*-Neger, und scheinen ein gutmüthiges friedliches Volk zu seyn. Ein Theil sind Muhamedaner, die meisten aber, so wie ihr König, Heiden, und diese heißen zum Unterschied von jenen, *Soninkees* d.[as] h.[eißt] Leute, die sich starken Getränkes bedienen.

Auf der dritten Tagereise erreichte *P.[ark]* die Hauptstadt *Medina,* wo er einige Tage blieb und von dem braven Könige *Jatta* (S.[iehe] die *A.G.E.* vom Febr.[uar]) aufs freundlichste bewirthet ward. Der gute Alte stellte ihm die Gefahren auf seiner vorhabenden Reise lebhaft vor, und suchte ihn aufs dringendste zur Rückkehr zu bewegen. Da das aber nicht würkte, so gab er seinem Gast einen Wegweiser nach dem Königreich *Bondou* am östlichen Ufer des *Falemé* Fl.[uß] mit. *Bondou* machte ehedem einen Theil von *Bambouk* aus, und ist meist von *Foulah*-Negern bewohnt, die als nomadische Viehhirten umherziehen: doch halten sich auch viele *Mandingos* unter ihnen auf, die Handel treiben.

Den 21. Dec.[ember] erreichte unser Reisender die Hauptstadt *Fatteconda*. Der König war zwar, so wie der von *Woolli,* ein *Soninkee,* hatte aber doch einen Maurischen Namen, und wie es schien, mit diesem auch schon etwas von Maurischem Character angenommen. Denn ob ihm gleich *P.[ark]* schon einige Geschenke, unter andern auch mit seinem Sonnenschirme gemacht hatte, so nöthigte er demselben doch auch seinen Rock ab, mit der Versicherung daß er damit künftig an seinen größten Ehrentagen prunken wolle: gab ihm aber doch dagegen eine Partie Waschgold (ohngefähr 5 Dukaten am Werth) und Mund-Provision die Fülle auf den Weg. Von da kam *P.[ark]* ins Königreich *Kajaaga*, dessen Beherrscher zu *Maana,* nahe bey den Ruinen des Fort *St. Joseph,* einer vormahligen *Französischen* Factorey, residirt. Die Einwohner sind ächte Neger von sanftem biegsamen Character. Nur der König, vor welchem *P.[ark]* auch schon vorher gewarnt wurde, war sehr habsüchtig so daß dieser, eh' er aus dem Gebiete desselben kommen konnte, schon die Hälfte seiner Habseligkeiten einbüßte.

Zu seinem Glücke befand sich gerade damahls der Neffe des benachbarten Königs von *Kasson* zu *Maana,* und dieser erbot sich, ihn sicher in jenes Reich zu bringen. Sie gingen also mit einander bey *Kajee* über den *Senegal,* wo dieser Fluß aufhört schiffbar zu seyn. In *Kasson* ward *P.[ark]* vier Wochen lang aufgehalten, eigentlich bloß aus Eitelkeit des Königs und seines Bruders, die sich so viel damit wußten, einen Blanken[8] in ihren Ringmauern zu besitzen. Uebrigens ward er mit großer Güte und Gastfreundschaft behandelt. Er erfuhr auch hier die erste zuverlässige Nachricht von seines Vorgängers, des Majors *Houghton,*[9] Tode.[10] Der König sagte, er habe diesem bey seiner Abreise ein weißes Pferd und 10 Quentchen Gold geschenkt, und so habe derselbe ihn gesund und wohl verlassen, aber nachdem er *Kaarta* passirt, seinen Tod unter den *Mauren* gefunden. *Kaarta* ist ein ansehnlicher Strich Landes in Süd-Osten von *Kasson,* stößt nördlich an die Maurischen Gebiete, und erstreckt sich nach Süd-Osten an das so unbekannt gebliebene Königreich *Bambara,* wohin *P.[ark]* gehen wollte, um den Lauf des *Joliba* oder *Niger* zu verfolgen.

Fünf Tage, nachdem er endlich vom König von *Kasson* beurlaubt worden war, erreichte

er *Kemmoo,* die damahlige Hauptstadt von *Kaarta,* die aber seitdem zerstört worden ist. Auch der dasige König nahm ihn aufs gütigste auf, warnte ihn aber, ja nicht geradeswegs nach *Bambara* zu gehen, weil er jetzt mit diesem Reiche im Krieg verwickelt sey, und er folglich da für einen Spion angesehen werden würde. Der einzig sichere Weg für ihn sey nördlich über *Ludamar* im Gebiete der Mauren die mit dem Könige von *Bambara* alliirt seyen, von wo aus er durch einen Umweg in dieses Königreich gelangen könne. Diesen im Grunde wohlgemeinten Rath mußte *P.[ark]* befolgen, und der König gab ihm acht Reuter zur Bedeckung nach der Maurischen Gränzstadt *Jarra* mit, wo er d.[en] 18. Febr[uar 17]96 anlangte, nachdem er kurz vorher durch das Dorf *Simbing* gekommen war, wo der unglückliche Major *Houghton* den im Febr.[uar] St.[ück] der *A.G.E.* erwähnten Zettel geschrieben hat.[11]

Der ganze Strich Landes, den *P.[ark]* bis dahin durchreist hatte, war größtentheils waldig, zeigte aber da, wo das Land urbar gemacht war, große Fruchtbarkeit. Besonders kann man *Bondou* im buchstäblichen Sinne ein Land nennen, *wo Milch und Honig fließt*.[12] Diese beyden Artikel sind daselbst. so wie *Reiß* und zwey bis drey Gattungen (*Species*) von *wälschem Korn* (*Indian corn*) im Ueberfluß. Die *heidnischen Neger* bereiten aus dem *Honig* eine Art von Meth, der nebst dem *Palmwein* ihr Hauptgetränke ausmacht. Die *muhamedanischen Neger* hingegen trinken nichts als Wasser oder Milch. Ein *Huhn* konnte man in *Bondou* für einen Knopf oder für ein kleines Stück Bernstein haben. *Ziegen-* und *Hammelfleisch* waren in gleichem Verhältniß wohlfeil, und für 6 oder 8 Bernstein-Korallen kann man ein *Rind* kaufen. In den Wäldern finden sich *Schweine,* ihr Fleisch ist aber nicht geachtet; desto mehr hingegen ein köstliches *Rothwildpret,* von einer kleinen Gazellen-Gattung. Auf den Feldern ist Ueberfluß von *Perlhühnern* und dem *rothen Rebhuhn*. Die *Elephanten* werden bloß des Fleisches und des Elfenbeins wegen gejagt. Sie als Hausthier zu zähmen, ist den Neger-Völkern unbegreiflich; wenn *P.[ark]* ihnen davon erzählte, so erregte das lautes Gelächter mit dem Ausruf: „*Der Blanke lügt!*"

Bondou hat eine treffliche Race von *Pferden*. Das gemeinste Lastthier der Neger ist aber der *Esel*. Sie ziehen so viel *Baumwolle* und *Indig,* als sie zur Bereitung ihres schönen blauen Zeugs brauchen; machen auch gute *Seife* u.[nd] s.[o] w.[eiter] Nach der Küste *handeln* sie mit Sclaven, Waschgold, Elfenbein und Wachs; nach dem Binnenlande aber mit Salz, das sie von den Mauren, und mit Kriegs-Munition, die sie von den *Europäern* am Gambia erhalten. Diese Dinge verhandeln sie an die sogenannten *Slatees* oder reisenden Kaufleute, die jährlich aus so fernen Gegenden zu ihnen kommen, daß manche derselben den Küsten-Bewohnern selbst dem Namen nach gänzlich unbekannt sind. Diese bringen Sclaven und dann noch eine Waare ganz anderer Art, das *Shea-toulou,* eine ausnehmend schmackhafte Art von Butter, die durch Kochen aus einem Nuß-Kern gewonnen wird.

Die *Regierungs-Form* in diesen kleinen Neger-Staaten ist eine eingeschränkte Monarchie; wobey nämlich die sogenannten Häupter ein Aristokratie ausmachen, ohne deren Zustimmung der König z. B. weder Krieg erklären, noch Frieden schließen kann. Jeder beträchtliche Ort steht unter der unmittelbaren Regierung einer Magistrats-Person: diese hebt auch von den herum ziehenden Kaufleuten die Abgaben und Taxen, die immer *in natura* (wie der Zehnte) abgetragen werden. Der gemeine Mann steht in einer Art Leibeigenschaft, doch darf keine Herrschaft ihre Leibeigenen weder am Leben strafen, noch auch nur verkaufen, ohne die Sache erst zur öffentlichen Untersuchung vor die Häupter des Orts gebracht zu haben, und da gibts besondere Advocaten, welche sich der Beklagten annehmen. Doch erstreckt sich dieß bloß auf die eingebornen Leibeignen, nicht auf Kriegsgefangne oder erkaufte Sclaven.

Jarra selbst, wohin wir bis jetzt unsern Reisenden begleitet haben, liegt im Königreiche

Ludamar, einem Mauren-Lande, dessen, so viel bekannt, noch kein Europäischer Reisender gedacht hat. Die Mauren dieses und anderer an die Negerländer stoßenden Staaten, die sich wie ein Erdgürtel von dem nördlichen Ufer des *Senegal* bis *Abyssinien* zu erstrecken scheinen, sind gleichsam ein ganzes großes *Mulatten*-Volk, die nämlich in ihren körperlichen Eigenschaften den vollkommensten Uebergang machen, wodurch die *Araber* der Barbarey mit den *Negern* zusammenfließen. Sie sind in kleine Stämme vertheilt, deren jeder seinen *König* hat, der mit unumschränkter Macht über seine Horde herrscht; ohne daß doch im gemeinen Leben ein Unterschied der Stände bey ihnen merklich seyn sollte. Denn oft ißt der Kameeltreiber mit seinem Könige aus derselben Schüssel, und schläft mit ihm in demselben Bette. Da sie immer zu Felde liegen, so treiben sie keine Art von Ackerbau, sondern kaufen ihr Getreide und andere Bedürfnisse, sogar ihre Kleidung, von den Negern. Ihre Tauschwaare ist *Steinsalz,* das sie von *Tisheet,* einer der großen Salzgruben in der Wüste, erhalten. Sie haben treffliche *Pferde:* ihre gewöhnlichen Lastthiere aber sind *Kameele* und *Ochsen*. Sie rauben auf ihren Streifereyen Sclaven, die sie, zumahl an die *Franzosen* am *Senegal,* gegen Gewehr und Schießpulver verhandeln. In Kleidung, Sitten, Lebensweise etc. ähneln sie vollkommen den räuberischen *Arabern*. Von Seiten des *Characters* aber ist es wol das verworfenste Volk unter der Sonne, das allen blinden Aberglauben eines *Negers* mit der rohen Grausamkeit und Treulosigkeit des *Arabers,* und namentlich mit dem wüthigsten *Christen-Haß* verbindet.

Park erfuhr nur zu bald, unter was für Menschen, und in was für eine schaudervolle Lage er gerathen war. Man sagte ihm, daß, um von da weiter gen *Bambara* reisen zu dürfen, er vorher beym König *Ali,* der damahls eben abwesend war, um Erlaubniß ansuchen, und, wie es sich von selbst verstehe, dieses Gesuch mit einem Geschenk begleiten müsse. Dem zu Folge mußte *P.[ark]* für eine seiner beyden Flinten 5 Kleider kaufen, die sein Wirth, ein Sclavenhändler, an die Behörde zu befördern übernahm. Nach vierzehn Tagen brachte ein Sclave von *Ali* die Erlaubniß mit dem Bedeuten, daß er zugleich den Befehl habe, den Fremden als Wegweiser nach *Bambara* zu begleiten. *Park* brach den 27. Febr.[uar] von *Jarra* auf. Seine Gesellschaft bestand außer diesem vorgeblichen königlichen Wegweiser und einem Schwarzen, den ihm sein Hauswirth mitgab, nur noch aus dem einen der beyden Neger, die er vom *Gambia* mitgenommen hatte; denn der andre, der ihm zeither zum Dolmetscher gedient hatte, nahm seinen Abschied, um nach *Pisania* zurück zu kehren, weil er sonst fürchten müsse, von den Mauren als Sclave verkauft zu werden. So kamen sie am dritten Tage nach der großen Stadt *Deena*. Aber gleich beym Eintritt ward *P.[ark]* von den daselbst sehr zahlreichen Maurischen Einwohnern umringt und aufs schändlichste mißhandelt. Sie spieen ihm ins Gesicht, plünderten sein Gepäcke und er selbst mußte endlich ins Haus eines Negers flüchten.

* The original has not been located. Part of a letter. Printed according to the version in Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706. [1] See nº 1121 of this edition. [2] Mungo Park [3] Joseph Banks [4] See also nº 1107 of this edition. [5] See „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213; here pp. 212-213. [6] John Laidley, trader (slave-trader) in Pisania. [7] Today called „Karantaba“ and „Karantaba Tenda“; town in Gambia in western Africa. [8] Reference is to white men. [9] Daniel Francis Houghton [10] He died in July of 1791. [11] See „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office“, in

Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213; here p. 211. [12] „Land of milk and honey“, an expression first used for Canaan in the Old Testament (Exodus 3, 8).

1149 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 17 May 1798

Soho Square
May 17 1798

My dear Sir

all the Things you have been so good as to send to me have arrivd safe & I beg you to accept my thanks[.] Deckers Journal[1] is a great Curiosity & a valuable addition to my Nautical Collections[.] for Hütners[2] account of the Embassy[3] I am particularly obligd & if I had any share in the friendly Conduct of the Librarians who allowd you to have it I beg that my best Thanks may be returnd to them

Your Pacquet for Dr Seybert[4] | was forwarded in due Course[5] & will[6] I have no doubt be duely receivd[.] Pray when you write to M[ister] Zach[7] tell him I am obligd to him for the Ephemerides[8]

You have I hope receivd the Sheets of Mr Edward's[9] abstract of Mr Parks[10] Journal[.][11] with this I forward an Early impression of the map[12] which is now in the hands of The Letter Graver[.][13] as soon as it is finishd you shall have it[.] I will also forward in due time a very Curious memoir of Major Rennells[14] on the Construction of the map which has been done by him & on the African Continent in general[15]

The Letter[16] from Horneman[17] which you was so good as to forward to me was a duplicate[.] I have not receivd any since | that which Announcd his arrival at Cairo[.] Whenever I do I will send to you the news

beleive me my dear Sir
with Real Esteem & Regard
Most Faithfully yours
Jos: Banks

|

Professor Blumenbach

* Philadelphia. Library of the American Philosophical Society. Miscellaneous MS Collection. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 228 x 190 mm, surface-address when folded = 76 x 115 mm, wafer seal. Provenance: Former call-numbers „37“ (black ink) and „B.II.2a“ (red ink); the letter was purchased from Francis Edwards Ltd in 1973; see *Catalogue* 971 (1973), item 370 (acc-no 1973 358ms). Answer to no 1134 of this edition. Answered by no 1161 of this edition. [1] Reference is to Decker, *Diurnal der Nassawischen Flotta Oder Tagregister und Historische ordentliche Beschreibung einer gewaltigen mächtigen Schiffahrt umb die gantze Erdkugel rund umbher [...]* (Strasburg 1629); also entitled: Decker, *Diurnal und Historische Beschreybung der Nassawischen Flotten So under dem Admiral Jacob l'Heremite umb die gantze welt gefahren ist [...]* (Strasburg 1629). [2] Johann Christian Hüttner [3] Hüttner, *J. C. Hüttners Nachricht von der Brittischen Gesandtschaftsreise durch China und einen Theil der Tartarei [...]* (Berlin 1797). [4] Adam Seybert from Pennsylvania; on him see note 2 of no 1074 of this edition. [5] See no 1134 of this edition. [6] >has< <will> [7] Franz Xaver von Zach [8] The *Allgemeine Geographische Ephemeriden;* Blumenbach likely related

Banks's remark to Zach in the missing part of n° 1153 of this edition. [9] Bryan Edwards [10] Mungo Park [11] See n° 1148 of this edition. [12] Reference is to the map „The Route of Mr Mungo Park, from Pisania on the River Gambia, to Silla, on the River Joliba or Niger: With his return by the southern Route to Pisania. Compiled from Mr Park's Observations. Notes & Sketches. By J. Rennell", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798), facing p. 63; see also Zach, „Vermischte Nachrichten", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 185-190; here p. 190: „Um unseren Leser eine allgemeinen geographische Übersicht von *Mungo Park's* Reisen ins Innere von Afrika zu geben, welche wir auszugsweise vom May- bis zum August-Heft in die A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] eingerückt haben, theilen wir hier eine zu dieser Reise gehörige *Karte* mit [at the end of the issue], welche wir durch die Gefälligkeit des Hofraths *Blumenbach* erhalten haben, und welche der berühmte Englische Geograph, Major *Rennell,* aus *Park's* mündlichen Aussagen, so zu sagen, zusammengeklügelt hat. Wir geben diese Karte ins Kleine reducirt bey weiten *frühzeitiger,* als die Englischen Originale selbst in Deutschland erscheinen können, da unsere Reduction nach einem eingeschickten Englischen Correctur-Bogen sogleich in Arbeit genommen und für gegenwärtiges Heft gestochen ist." See further Rennell, „Appendix containing geographical illustrations of Africa", in Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). [13] James Walker [14] James Rennell [15] Likely reference is to Rennell, „Construction of the Map of Africa", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa* (London 1790), pp. 211-236. [16] See n° 1090 of this edition. [17] Friedrich Conrad Hornemann

1150 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 18 May 1798

und werde mich mit Vergnügen zur introduct.[ion] bereit halten.[1]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive from 18.V.1798. Dating: According to Wirsberg's missive. [1] Reference is to the disputation of Daniel Müller from New York on the Friday (25.V.1798) before Pentecost, in which Blumenbach took over the chair. Daniel Müller from New York (Novum-Eboracum, Neo-Eboracum) matriculated at Göttingen in medicine on 18.VIII.1797 (matr-n° 18037) and received his doctoral degree on 25.V.1798 (Mildner n° 748) with the dissertation *De caussis quare ingens europaeorum multitudo praematura morte bataviae pereat [...]* (Gottingae [1798]). On Müller see also n° 1128 of this edition.

1151 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster in Halle
Göttingen, 21 May 1798

Göttingen den 21ten[1] May 98

Mein verehrungswürdigster Freund

Zuförderst meinen herzlichsten verbindlichsten Dank für das mir überaus intreßante Geschenk ihrer trefflichen *geogeni*schen Beobachtungen[2] wovon Sie nun auch die Anzeige im 79ten St.[ück] unsrer gel.[ehrten] Zeit**ung**[3] gefunden haben werden. Die reichhaltige Schrifft circulirt jetzt unter einigen wißbegierigen Zuhörern, sonst würde ich mich über

eines und das andre <darin> noch mit Ihnen unterhalten. Also darum ein andermal.

Indeß hier der[4] 3te Hefft der Abbildungen[5] den ich als ein kleines wohlgemeyntes *Munusculum*[6] Gütig aufzunehmen bitte. <mit tausend Dank für den wichtigen Beytrag dazu!>[7]

Sobald der *XIII*te *T.[omus]* der *Commentation*en[8] erscheint sollen Sie ihn erhalten.

und für *T.[omus] III*. u. *IV* von *Heyne's*[9] *opusc.[ulorum]*[10] will ich schon selbst sorgen.

Aber bitte bitte! thun Sie doch *Ihre* | milde Hand auf und schicken mir *cito cito*[11] p ein deutliches Stücklein Demant-Spath[12] v.[om] *Cap Comorin*![13]

Und - hätten Sie etwa unter Ihren Italiänischen Foßilien, auch einen Ihnen entbehrlichen Crystall v.[on] *Melanit* v.[on] *Fuscati,*[14] so machten Sie mir eine doppelt große Freude wenn Sie ihn dem Demantspath *quaest.[ionis]* zur Gesellschafft beylegten.

Wills gern auf andre Weise wieder verschulden.

Was Sie mir von Ihrem *Asthma* schreiben bedaure ich mit herzlicher Theilnahme. Aber daß Sie *hypochondri*sch seyn sollten[15] kann ich schwerlich glauben: so einstimmig höre ich von allen Reisenden die von Ihnen zu uns kommen Ihre heitre muntre | äußerst unterhaltende Laune bewundern und preisen.

Leben Sie wohl für heute mein Theurer Freund und Gönner und behalten mich lieb

Ihren

aufrichtigst herzlichst ergebensten

J. Fr. Blumenbach

P[ost]S[scriptum] Theilen Sie uns doch gelegentlich einmal den *Catalogus* der Bücher mit die Sie auf Ihrer R.[eise] um die Welt bey Sich hatten. Dieser Wunsch fiel mir schon manchmal bey den Noten zum *le Vaillant*[16] ein!

* Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 5, nº 12. One folded sheet, three sides text, each page = 188 x 114 mm. Answer to a missing letter. Answered by nº 1156 of this edition. [1] In his answer (nº 1156 of this edition), Forster read „20ten“ instead of „21ten“, since the „t“ in „21ten“ is broken by a space; Forster connected the lower part of the „t“ to the „1“, interpreting it as part of a „0“. [2] Forster, *Beobachtungen und Wahrheiten [...]* (Leipzig 1798). [3] See „Blumenbachs Anzeige von: Johann Reinhold Forster, Beobachtungen und Wahrheiten, nebst einigen Lehrsätzen, die einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit erhalten haben; als Stoff zur künftigen Entwerfung einer Theorie der Erde (Leipzig 1798)“, in the *GGA* of 19.V.1798 (I, pp. 781-783). [4] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798). [5] Read: „das“. [6] Latin for: „gift, Geschenk“. [7] Reference is to the „Thalia Lingulata“, in Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798), nº 30. See also nº 1024 of this edition. [8] Reference is to the *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis*. [9] Christian Gottlob Heyne [10] Reference is to Heyne, *Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...] Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata*. Vol. III-IV (Gottingae 1788-1796). [11] Latin for: „quickly, quickly, schnell schnell“. [12] See nº 1156 of this edition. [13] Southeastern point of the Indian subcontinent; today called „Kanyakumari“. On the „Demant-Spath“ see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 556; also 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 555-556; notably, the „Demant-Spath v.[om] *Cap Comorin*“ is not mentioned. [14] Mentioned by Blumenbach only in *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 546-547. See also the reprint of the sixth edition (Frankfurt and Leipzig 1802), pp. 546-547. [15] See also nº 1156 of this edition. [16] See Le Vaillant, *F. le Vaillants Naturgeschichte der Africanischen Vögel [...]* (Halle [1798]); and Le Vaillant, *Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika [...]* (Berlin 1796); see also nº 1109 of this edition.

1152 Johann Beckmann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 21 May 1798

Ich danke herzlich für den gestrigen höchst angenehmen Besuch. Was hält uns ab, öfters zusammen zu kommen?

Dank für die geschenkten Sachen.[1] Aber um Ihre Güte nicht zu misbrauchen, sende ich den *Dialog*.[2] zurück, weil ich ihn schon besitze, in einer Sammlung, die ich zum Ansehn sende, weil sie noch mehr enthält, was mich Ihnen nicht unwichtig scheinen wird.

Aber mit unsers lieben *Gesners*[3] *nomenclat*.[4] habe ich mich geirrt. Am Ende des beykommenden Folianten sehen Sie, was ich habe.

Stets der Ihre
B.[eckmann]

21 May 98.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (Beckmann nº 4). One half-sheet, rº text, the leaf = 195 x 166 mm, surface when folded = 96 x 84 mm. [1] Not identified. [2] Not identified. [3] Johann Matthias Gesner, Professor at Göttingen from 1734 to 1761. [4] Reference likely is to Gesner, „Ioann Matthiae Gesneri [...] de nomen clatura latina ad linguas hodiernas accommodanda disquisitio", in *Actis societatis latinae Jenensis edita ab eius directore Io. Ernesto Imman. Walchio [...]* (Jena 1752), nº I, pp. 3-11; see also nº 755 of this edition.

1153 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 22 May 1798

Im Februar-Hefte[1] heißt es S.[eite] 164, „von *Staehlin*[2] hatte drucken lassen: Neue Nachrichten von den neuentdeckten Inseln etc Hamb.[urg] 1776 nebst einer kleinen Karte. 8." Hier sind zwey gänzlich verschiedne Schriften von äußerst ungleichem Gehalt mit einander verwechselt.[3] *Staehelin* beschrieb im Petersburger geographischen Calender von 1774. „das von den Russen in den Jahren 1765-67 entdeckte nördliche Inselmeer"[4] und dieser Aufsatz ist unter dem gleichen Titel bey Cotta zu Stuttgard 1774. 8. nachgedruckt worden.[5] Die dabey befindliche kleine Landkarte ist ein kleines Monstrum. Ganz ein anderes Stück Arbeit sind hingegen „die neuen Nachrichten von den neuentdeckten Inseln in der See zwischen Asien und America; aus mitgetheilten Urkunden und Auszügen verfaßt von *J. L. S.*[6] Hamb.[urg] und Leipz.[ig] bey F. L. *Gleditsch* 1776" 8.[7] - Diese sind ohne Karte, übrigens aber classisch und nach des Etats R.[ath] *Müller*[8] Zeugniß durchaus ächt und authentisch. Sie machen bekanntlich die Grundlage zu *Coxe's Russian discoveries*.[9] - Den Herausgeber habe ich bis jetzt, aller Nachfrage ungeachtet, noch nicht erfahren können. Daß man auf manche gerathen hat, z. B. auf *Scherer*[10] etc. weiss ich wohl.

J. Fr. Blumenbach.

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version in Blumenbach, „Vermischte Nachrichten", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), p. 622. Dating: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 22.V.1798 (nº 1154 of this edition): „Für Ihre

Berichtigung schönen Dank, aber ich kann erst im Julius St.[ück] sie bringen." [1] See „Kurze Uebersicht der Fortschritte Rußlands in der Geographie seines eigenen Reiches, nebst einer Anzeige des seit den letzten Jahren bey dem dortigen Bergcadetten-Corps ausgegebenen russischen Atlasses", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 157-171; I, 3 (März 1798), pp. 253-266; here p. 164. [2] Jacob von Stählin; also written „Jacob de Stehelin". [3] On the confusion of the publications mentioned, see also Masterson and Brower, *Bering's Successors 1745-1780 [...]* (Seattle 1948), p. 5, notes 18 and 19. [4] Stählin, „Kurze Nachricht von dem neulich enteckten Nord-Archipelagus", in *Geographischer Calender auf das Jahr Christi 1774* (St. Petersburg 1774), unpaginated. English translation: Stählin, *An Account of the New Northern Archipelago [...]* (London 1774). [5] Stählin, *Das von den Russen in den Jahren 1765, 66, 67 entdekte nordliche Insel-Meer, zwischen Kamtschatka und Nordamerika [...]* (Stuttgart 1774). [6] Sometimes written „J. B. S." (Jean Benoît Scherer); on the uncertain identity of „J. L. S**" as author of the publication mentioned subsequently, see Masterson and Brower, *Bering's Successors 1745-1780 [...]* (Seattle 1948), pp. 6-8. [7] J. L. S**, *Neue Nachrichten von denen neuentdekten Insuln in der See zwischen Asien und America: aus mitgetheilten Urkunden und Auszügen verfasset von [...]*. (Hamburg und Leipzig 1776). [8] Gerhard Friedrich von Müller [9] Coxe, *Account of the Russian discoveries between Asia and America [...]* (London 1780); see Belkovets, „Discussion of the Russian Discoveries in Siberia and the Pacific Ocean in West European Literature in the Eighteenth Century", in *Polar Geography and Geology,* 17 (1993), pp. 138-153. [10] Reference is to Jean Benoît Scherer.

1154 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 22 and 27 May 1798

Seeberg den 22ten May 1798.

Theuerster Herr Hofrath, Hochgeschäztester Freund! Wie soll ich Ihnen für alle Ihre Güte und Vorsorge danken? Ich finde keine Worte Ihnen das Entzücken auszudrücken, in welches Sie mich durch Ihre beiden hellsichtigen *Depechen* vom 11ten und 18ten d.[ieses Monaths] versezzt haben.[1] Das war wieder einmal eine Würze für mein abgeschmaktes Zahlen und Ziferwerck in den AGE![2] Ihr *Mungo Park* kam fast zu späte, aber es half nichts, frisch gefangen, frisch gehangen,[3] ein Bogen Zugabe, und ihre Nachricht muste in Briefform abgedruckt werden,[4] für den Revisions Bogen, der Text wird noch gesezzt, in 8 Tagen erscheint d**as** Heft selbst, einstweilen lege ich unsere paar Correcturbogen, die *Africana* enthalten, bey. *Montlinol*[5] folgt *in Natura*.[6]

Für Ihre Berichtigungen schönen Danck, aber ich kann erst im Julius St.[ück] sie benuzen.[7] Wenn Sie mir *Japan*[8] schiken, so küße ich Ihnen die Hand. Da wäre etwas zu machen, sie mit *La Peyrouse's*[9] Karten[10] critisch vergleichen und eine *reduci*rte Copie für die AGE stechen laßen! O Ja! Lieber, Schönster Herr Hofrath! Sie schiken mir die Karte von *Japan* durch Überbringern dieses, Ihren *Protége,*[11] wofür ich Ihnen nochmals herzlich dancke, denn ich bin mit dem braven *Horner*[12] sehr zufrieden, mehr erzählt er Ihnen wohl selbst. Ich will auch ein gut Kind seyn, und da Sie mir von *Irkutsk*[13] schreiben, so *communicire* ich Ihnen hier einen *Original* Brief von daher, der im Julius St.[ück] erst abgedruckt wird.[14] Schiken Sie uns ihn durch *Horner* wieder zurücke. Es scheint, daß Sie *La Pérouse*[15] noch nicht in Göttingen haben. im gegenwärti**gen** 6ten Juniusheft erscheint bey mir schon eine vorläufige *Recension*.[16] Sonderbar, daß der *Redacteur* von *La Perouse* Reisen nichts von dem Umstand, von dem Sie mir schreiben, erwähnt, nemlich von der *Pandora*[17] *Capt. Edwards,*[18] da doch in dem *discours prelimin.[aire]* eine weitläufige

Erörterung über die Nachricht die Capt. *Bowen*[19] Schif *Albemarle* von *Bombay* nach *London* <1791> von Lerouse Schifbruch haben wollte, mitgetheilt wird. S.[iehe] pag. LXI der 8º Ausgabe.[20]

Wenn je ein Freund verdient, *La Lande's*[21] Leben in *originali,*[22] *tout comme il est,*[23] mitgetheilt zu erhalten, so sind Sie es Hochgeehrtester Herr Hofrath! Ihre Freundschaft, ihre Güte, ihre Theilnahme an meinen AGE. fordert mich nicht nur dazu auf, sondern macht mir dieses Vertrauen gegen Sie zur Pflicht. glücklich noch, daß ich Ihnen diesen Beweiß meiner ausgezeichneten Hochachtung u Verehrung geben kann, in welchen mir in so fern etwas ausgezeichnetes liegt, daß ich bisher niemanden als unsrer Herzogin[24] d**as** Mspt vorgelesen habe, sonst aber jedermann, selbst *Serenissimo,*[25] und *Principi Augusto*[26] *avec façon de communication*[27] abgeschlagen habe aber Sie mein Verehrungswürdigster Freund solten dies Vergnügen haben, weil Sie es so sehr wünschen. möchten Sie doch daraus wenigstens erkennen, wie dankbar ich bin, und wie sehr Sie mein Herz liebt, und verehrt. D**as** Mspt habe ich jezo, auf Verlangen des alten *La Lande,* seinem Cousin[28] in Erfurt, ein deportirter Priester mitgetheilt, so bald ich es zurückerhalte, sollen Sie es bekommen, Sie sind alsdann der dritte, und lezte Mann (Nein! nur 2 Mann u 1 Frau) der es liest.

Auf die Fortsezung des Mungo Park[29] freue ich mich, wie ein Kind. Ihre Beiträge, theuerster Herr Hofrath geben meinen AGE. den höchsten Werth. Ihre *Africana* haben in *Paris* die gröste *Sensation* gemacht. | >[30]< aus allen Heften wird ein *Extrait* gemacht, *La Lande* liest ihn regelmäsig dem Bureau de Longitude[31] vor. Burckhardt[32] der sie macht, schreibt mir, die *Africana* müße er alle wörtlich übersezzen, besonders wäre *Buache*[33] wie ein Habicht darauf, wie wird er erst auf die *Mungo Parkiana* losstoßen. Diese *Extrait* werden alle in dem *Magazin encyclopedique* abgedruckt und mir einzeln geschikt. Hier nur d**as** 1te Blatt zur Ansicht,[34] das ich mir aber zurück erbitte. Überhaupt, verehrungswürdigster Freund, unsere AGE. machen großen Fortune, und diese werde ich Ihnen vorzüglich zu dancken haben. Sie können nicht glauben, was ich für interessante und schmeichelhafte Briefe darüber erhalte, Allenhalben finden sie großen Beifall; in die entlegensten *Regionen* sind schon unsere Hefte gedrungen, aus Hungarn sind schon Anfragen da, an das, wie man es in diesem Brief aus Pest, nennt, Central Bureau der geographie. Aus *Stockholm* schreibt mir der 72 jährige Ritter *Melanderhielm,*[35] und macht Complimente, und subscribirt im Namen der König**lichen** Acad.[emie] d.[er] W.[issenschaften] auf unsere AGE. Gestern schikt mir ein Kaufmann aus Hamburg eine americanische Zeitung, *Claypoole's*[36] *American Daily Advertiser*.[37] Philadelphia 22 Jan 1798 bloß, weil mein Name darinn vorkäme, und subscrib**irt** auf die AGE. wie ich recht nachsehe, so finde ich. *At the Stated Meeting of the american philosophical Society held July 21th 1797 and January 19th 1798 the following gentlemen were duly elected Members*. es sind 5 an der Zahl, und darunter meine Wenigkeit.[38] aus *Schneeberg* haben Kaufleute subscribirt, aus Sondershausen ein Prediger am Zuchthaus subscribirt, und seine paar 6 Reichstaler eingeschikt, das ist doch stark! es ist vielleicht das vierteljährige Gehalt dieses Mannes. Ein Buchhändler,[39] sehr bekannter solider Mann, schrieb mir er wolle 20 Reichsthaler pro Bogen geben, wenn ich ihm künftig Jahr die AGE. überlaßen wolle; *Bertuch*[40] giebt mir 10 Reichsthaler[41] aber künftig Jahr macht auch Bertuch andere *conditiones*. Bis jezt gehn 1000 Exemplare, wir werden sehen, wie es übers Jahr gehn wird. und wem habe ich diese gute Farth[42] zu verdanken? *Tibi soli Amicissime,*[43] der so brav die Räder geschmiret hat. Fahren Sie nur fort so zu schmiren.

Nun ein Wörtchen über die *Serenissima*.[44] Was thut man nicht um Sie zu *obligiren* bester Herr Hofrath. Ich *meli*re[45] mich zwar nie in hiesige Angelegenheiten, besonders

nicht, wenn es hiesige Personen betrift, weil man sonst zu Tode *buxirt,*[46] und überlaufen wird. Ich habe nur dadurch mir eine gewiße Independenz und Selbstständigkeit hier erlangt, daß so lange ich hier bin, nun 12 Jahre, ich mir nichts begehrt und verlangt habe, weder für mich, noch für andere, folglich mir noch nie kein *Refus*[47] ist gegeben worden. Ich begehre, mir abzuschlagen, >[48]< sind zwey unerhörte Dinge in hiesiger *Chronique,* und doch habe ich vieles erlangt, was ich gewünscht habe, ohne es zu verlangen. Hierzu gehört nun, wie Sie wohl begreifen, ein *petit Manoeuvre,*[49] mit Leib und Seele will ich daher daran arbeiten, daß das geschehe, was Sie wünschen, weil ich doch herzlich gern mich einmal gegen Sie *revang*iren möchte, und dann | weil ich V.[oigt][50] wirklich schäzze, und ihm herzlich gut bin. Ob ich aber *reuss*ire,[51] ist eine andere Frage. Inzwischen *tentare licet,*[52] wäre es Ihnen und ihrem Herrn *S.[chwager] V.[oigt]* einerley, dasselbe[53] von *Weimar* aus zu erhalten, so getrauete ich mir dieses sogleich zu bewircken, denn der *Dux W.[eimariensis]*[54] ist mein über allemaasen gnädiger *Patron*. Ich habe erst kürzlich von ihm, eine kleine *Pension* für meinen *Burckhardt*[55] in *Paris* erhalten, aus Meiningen einen Titel als *Legations*-Rath.[56] aber hier fält es etwas schwerer, weil ich mich nicht *compromitti*ren darf, und meine *attitude imposante*[57] immerfort behalten muß. Alles was ich wünschte, hat man mir hohen Orts von selbst angetragen, und sich noch oben darin bedeucht,[58] daß ichs annehmen wollte. *Chacune à sa façon,*[59] es giebt Leute, die nie Wohlthaten oder Gunstbezeugungen ertheilen wollen, wenn man Ihnen Danck dafür weis, sondern sie finden ein größeres Vergnügen, und erst dann einen Werth darinn, wenn andere so gütig sind, einen hineinlegen zu wollen. *De gustibus non est disputantibus*[60] sagte der große Friedrich,[61] der bekanntlich ein großer Lateiner[62] war. *Ergo*[63] muß ein jeder nach seinem Geschmack behandlet werden. Nun aber muß ich die Ehre haben, Ihnen zu sagen, daß ich schon eine Person,[64] in unser engstes Vertrauen gezogen habe, wir bedürfen sie, und sie ist sicher wie die Sonne.[65] das ist unsere gemeinschaftliche Freundin und Gönnerin die Herzogin.[66] Aber das dient nur, um den lezten Druck und Stoß zu geben. Eingeleitet muß es bey jemand anders werden, und da darf man bey Leib und Leben nicht wissen, daß ich davon etwas weis. ich muß den *total Ignoranten* machen. Diese Einleitungs Person, die man gewinnen muß, ist *Franckenberg,*[67] da müssen vorher *Preparatoria*[68] geschehen. Sowohl von Ihrer als V.[oigts] Seite. kleine *Attentionen ad captandam benevolentiam*[69] (der Mann ist *supremo gradu*[70] eitel) ich weis, daß er Ihnen sehr gut ist, ich kann Ihnen vor gewiß sagen, ausserordentlich gut. Schiken Sie ihm manchmal *epes rores,*[71] eine kleine Seltenheit, ein Heft z.B jezt d**as** 3te Ihrer naturhist**orischen** Abbildungen.[72] Kleine Pausen dazwischen, doch immer warm gehalten, da werde ich von dem *charmanten Blumenbach* viel zu hören bekommen, und Ihnen alsdenn schon melden, wenn der Thermometer auf dem rechten Punkt steht, dann schreiben Sie der *Excellenz* mit großen Zutrauen,[73] und Anpreisung seiner Allmacht, Ministertugend, Gelehrten Beschützung >[74]< .... sagen ihm, daß Sie alles nur von ihm erwarten, *Serenissimo,*[75] und niemandem nichts gesagt hätten, auch daß ihr H**err** S.[chwager] V.[oigt] nichts wüste, und nur Ihr äusserster Wunsch es sey, ich wette alsdenn es geht; der Dux[76] spricht alsdenn davon, er wird sich sperren und sträuben wie er allemal thut, nun kommt die Reyhe erst an uns zu operiren, die Reports werden losgelaßen, und *dictum factum*[77] es geschieht, dies ist der große Weltlauf in unsern kleinen Staaten, Sie sehen welches Zutrauen ich in Sie theuerster Freund sezze; indem ich Ihnen alles eröfne was *Sacra Mysteria*[78] sind, verbrennen Sie daher diesen Brief,[79] um Sie sicher zu stellen, so schike ich Ihnen den Ihrigen zurück[80] da können Sie ruhig seyn, daß kein Misbrauch geschieht, verlohren geht, od[er] sonst abhanden kommt. H**err** P.[rofessor] V.[oigt] muß aber auch etwas thun, könnte er nicht z.B. eine *Dedication* an den Staatsminister[81] machen, seines jezt unter der Preße befindlich**en** Lehrbuchs der

populären Sternkunde,[82] dies wäre gerade recht. geben Sie es ihm unten den Fuß. es wird guter[83] Wirkung machen. |

Um des Himmels Willen, was giebts nicht alles Neues unter der Sonne.[84] Herschel[85] hat am *Uranus* 2 sage zwey Ringe[86] wie am Saturn[87] entdekt und zwar, die sich unter rechten Winkeln schneiden. Von den 6 Trabanten des *Uranus* gehn zwey (ganz was neues, gegen alle Ordnung der Dinge) rückwarts, diese Sateliten hat H.[err] H.[erschel] schon den 18 Jan 9 Feb. 1790 und den 26 März 28 Feb 1794 entdeckt, und *in petto*[88] behalten *Horner*[89] erzählt Ihnen mehr davon.

Noch etwas Sonderbahres. In Teufels Namen, was macht Capuziner und *Spion DeLuc*[90] in Berlin?[91] Ja, ja, da ist er. Welchen Teufel will er wohl da beschwören, doch nicht den guten Genius des jezigen Königs.[92] - Nun muß ich d**as** unleserliche Geschreibsel schließen, nehmen Sie das gröste Brennglas aus Ihrem Museum dazu, und lesen wenigsten das ich unabänderlich jezt und immerdar in allen Zeiten *ad rogum usque*[93] bin und verbleiben werde Ihr

toto corde[94] ergebener
und warmer Freund u. Diener
Zach

N.[ach]S.[chrift] Noch etwas gutes! *Cramer* der Krämer[95] in *Paris,*[96] soll einen neuen Theil seines *Nesegabs*[97] herausgegeben haben, worin er beweist, daß ich Mitarbeiter an den berüchtigten *Xenien* gewesen sey, der *Adjutant* von *Goethe*![98] Das ist nicht wahr, aber wahr ist, daß es keine größere *Antagonisten* als ich u *Goethe* geben könne. *hic niger est,*[99] ist[100] kenne G.[oethe] sehr genau u *intime,* von ganzer Seele verachte ich diesen schlechten Kerl. Ich bin doch *curios* Cramer's Geschmier zu sehen, es soll darinn eine höllenmäsige LebensBeschreibung von *Goethe* vorkommen.[101] *habeat sibi!*"[102]

N.[ach]S.[chrift] den 27ten May. Nein! Nein! ich habe übel verstanden, nicht an den *Xenien,* sondern Antixenien soll ich gemacht haben, schreibt Cramer der Krämer.[103] Ich schrieb dem Herzog von Weimar[104] ich würde ihm eine *Anti Xenie* machen zum Beweis daß ich *Xenien* machen könnte, und schrieb folgende.

La Bande foible la terre occupera
ceux du haut lieu feront horribles cris
le gros troupeau[105] d'estre coin troublera
Tombe pres Dinebro descouvers les Escris.

Vide[106] Nostradamus[107] Cant. VIII N° 56 p. 105 Wit. Paris 1669.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 9). One folded sheet, four sides text, each page = 225 x 185 mm, surface when folded = 115 x 94 mm. Dating: According to the post-script. Answer to missing letters. [1] The two letters mentioned have not been located. [2] *Allgemeine Geographische Ephemeriden* [3] German proverb (quickly caught, quickly hanged), usually with reference to murderers. [4] See Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706; see n° 1148 of this edition. [5] Charles-Antoine-Joseph Leclerc de Montlinot; on him see Thuillier, *Un observateur des misères sociales, Leclerc de Montlinot, 1732-1801* (Paris 2001). [6] Montlinot, „Essai sur la transportation comme récompence, et la déportation comme peine [...]", in *La Décade philosophique, littéraire et politique,* No 28, 28 Juin 1797, pp.

22-27; see nº 1115 of this edition. [7] See nº 1153 of this edition. [8] Reference is to a map of Japan; see nº 869 of this edition. [9] Reference is to Jean-François de Galaup de La Pérouse (Lapérouse). [10] See „Atlas du voyage de La Pérouse“, in Milet-Mureau (Ed.), *Voyage de La Pérouse autour du monde [...].* Vol. I-IV (A Paris (1797)). [11] Reference is to Johann Kaspar Horner; see „Missing Letters“, p. 561; and Georg Christoph Lichtenberg to August Herrmann Niemeyer of 8.VII.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2874, pp. 897-899: here p. 898); also Johann Kaspar Horner to Lichtenberg of 14.IX.1798 (ibid., nº 2906, pp. 943-944). [12] See note 11 above. [13] Reference is to the map of Japan sent from Irkutsk; see note 8 above. [14] Reference is to the „Auszug aus dem Schreiben eines Reisenden an den Berghauptmann von Veltheim. Irkutzk, den 26. Jan.[uar] / 6. Febr.[uar] 1798“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 72-75. [15] See notes 9 and 10 above. [16] See the review of the „Voyage de La Pérouse, autour du Monde. Publié conformement au Decret du 22. Avril 1791 et redigé par M. L. A. Milet-Mureau, Général de Brigade dans le Corps du Génie, Directeur des fortifications. Exconstituant, membre de plusieurs Sociétés litéraires de Paris. A Paris, chez Plassan. An 6. de la Républ. - 1798. T. I. II. III. IV. Atlas du Voyage de la Pérouse. Kl. Fol. (Enthält 69 Blätter theils Landkarten, theils Kupferstiche.)“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 665-668; also ibid., II, 1 (Julius 1798), pp. 35-50. [17] English ship, which was sent to find the mutineers of the Bounty. [18] Edward Edwards [19] Master George Bowen [20] Reference is to the „Discours préliminaire du rédacteur“, in Milet-Mureau (Ed.), *Voyage de la Pérouse autour du Monde [...].* Vol. I (A Paris 1798), pp. XIX-LXVIII; here pp. LXI-LXII; see also *La Perouse'ns Entdeckungsreise in den Jahren 1785, 1786, 1787 und 1788 [...]* (Berlin 1799), pp. 32-34. [21] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [22] Reference is to an unpublished autobiographical sketch of Lalande; see „Auszüge aus drey Briefen des Br. La Lande. Paris, den 17. 23. und 29. März 1798“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), pp. 603-613; here pp. 609-610. [23] French for: „just as it is, so wie es ist.“ [24] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [25] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [26] August of Saxe-Gotha and Altenburg [27] French for: „in a kind of communication, in einer Art der Kommunikation.“ [28] Alexandre Lefrançois, cousin of Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande and a French priest, had immigrated to Erfurt; see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 107: „Der Cousin von Lalande und emigrierte Priester, der 'alte Abbé' (Horner) Lefrançois, war schon länger im Lande - und zwar in Erfurt. Er lebte dort schlecht und recht von milden Gaben, die vor allem von Zach stammten bzw. von ihm vermittelt wurden.“ On French immigrants to Erfurt, see Pestel, *Weimar als Exil [...]* (Leipzig 2009), pp. 43-48. [29] See note 35 of nº 1107 of this edition. [30] >?< [31] Bureau de Longitudes (Board of Longitude, Pariser Längenbüro), astronomical Institute founded in Paris in 1795. [32] Johann Carl Burckhardt [33] Jean-Nicholas Buache, French geographer. [34] Likely Lalande, „Découvertes en Afrique“, in *Magasin encyclopédique, ou Journal des sciences, des lettres et des arts.* IV. Année. Tome Sixième (A Paris 1799), pp. 241-242. [35] Daniel Melander (Melanderhjelm) [36] David Chambers Claypoole [37] The *American Daily Advertiser* first appeared in Philadelphia in 1797. [38] See also *Early Proceedings of the American Philosophical Society for the Promotion of Useful Knowledge [...]* (Philadelphia 1884), p. 266. [39] Not identified. [40] Friedrich Justin Bertuch [41] See „Contract wegen der Allgem. Geograph**ischen** Ephemeriden“ of 1.IX.1797 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/5544: Correspondenz den Abgang des Hn v. Zach von den geograph. Ephemeriden betreffend). [42] Read: „Fahrt“ (trip). [43] Latin for: „to you alone, my dearest friend, Dir allein, mein theurer Freund“. [44] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [45] From French: „mêler“ (to interfere, sich einmischen). [46] Also written „bugsieren“ (to steer). [47] French for: „refusal, Abschlag“. [48] >werden< [49] French for: „small manoeuvre, kleines Manöver“. [50] Johann Heinrich Voigt; see also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 17.XII.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Sie sind ja dem ehrlichen Voigt auch gut, ich glaube dass der Madame, Blumenbach's Schwester [Charlotte Sophie Henriette Voigt née Blumenbach], mehr an diesen Titel als >?< ihm gelegen ist.“ See also note 10 of nº 1205 of this edition. [51] From French: „réussir“ (to succeed, Erfolg haben). [52] Latin for: „let one try, man versuche es“. [53] Reference is to the title „Aulic Councillor“ granted to Voigt by Duke Carl August of Saxe-Weimar and Eisenach; see note 50 above, and nºs 1205 and 1216 of this edition. [54] Reference is to Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach. [55] Johann Carl Burckhardt [56] For the title granted to Burckhardt by Duke Georg I of Saxe-Meiningen, see also Zach, „J. C. Burckhardt“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* IV (1801), Julius

1801, pp. 38-53; August 1801, pp. 140-154, here p. 145. (for the latter part see also ibid., September 1801, pp. 264-274). [57] French for: „imposing attitude, imposante Haltung“. [58] Linguistic variation of „dünken“ (to seem). [59] French for: „each in his own way, jeder auf seine Weise“. [60] Read: „de gustibus non est disputandum“; Latin for: „one cannot argue about taste, über Geschmack läßt sich nicht streiten“. [61] Friedrich II, King of Prussia; the proverb mentioned was already known in earlier times. [62] See note 60 above. [63] Latin for: „therefore, also“. [64] Perso>t<<n> [65] Symbol replaced by word; the symbol of the sun has been used by Zach for „Duke“; see also notes 12 and 21 of nº 1205 of this edition. [66] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [67] Sylvius Friedrich Ludwig von Frankenberg [68] Latin for: „preparations, Vorbereitungen“. [69] Latin for: „to gain goodwill, um Wohlwollen zu erhalten“. [70] Latin for: „to the highest degree, im höchsten Grade“. [71] Read: „eppes Rores“, Yiddish pronunciation for „etwas Rares“ (something rare, etwas Seltenes). [72] Reference is to Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798). [73] Letters exchanged between Blumenbach and Frankenberg of this time have not been located. [74] >bes< [75] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [76] See note 75 above. [77] Latin for: „no sooner said than done, gesagt - getan“. [78] Latin for: „sacred mysteries, heilige Mysterien“. [79] Blumenbach did not fulfill this request. [80] This letter has not been located. [81] See note 67 above. [82] Voigt, *Lehrbuch einer populären Sternkunde [...]* (Weimar 1799). The work is dedicated to Duchess Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen. [83] Read: „gute“. [84] Reference is to the Old Testament, Book of Ecclesiastes 1, 9: „nothing new under the sun, nichts Neues unter der Sonne.“ This sentence became a proverb; Zach changed the intention of it to a positive one. [85] William Herschel [86] The ring-system of Uranus was considered doubtful at the time, until 1977 when the rings were rediscovered. [87] Symbol replaced by word. [88] Italian for: „in bosom, im Herzen“ (not public, nicht öffentlich). [89] Johann Kaspar Horner; see note 11 above. [90] Jean-André Deluc [91] See also nº 1132 of this edition. [92] Reference is to Friedrich Wilhelm III, King of Prussia. [93] Latin for: „until the stake; bis zum Scheiterhaufen“; likely reference here is to the Inquisition. [94] Latin for: „with all my heart, vom ganzen Herzen“. [95] Reference is to Cramer, *Cramer der Kraemer. oder Annalen der französischen Litteratur und Kunst [...]* (Altona und Leipzig 1797), pp. 5-6 (8. April 1797): „Zach in Gotha wird Antixenien schreiben.“ [96] German bookdealer in Paris; on him see Krähe, *Carl Friedrich Cramer bis zu seiner Amtsenthebung* (Berlin 1907). [97] Cramer, *Neseggab [...]*. Vol. I-II (Altona und Leipzig 1791). [98] Johann Wolfgang Goethe [99] Reference is likely to Horatius, *Sermonum,* book I, IV, 85 (see Horatius, *Sermonum,* book I, in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior* (Lipsiae 1907), pp. 168-208; here p. 187): „hic niger est, hunc tu, Romane, cavete“ (that man is a dark character, you, Romans, beware of him; er hat einen schlechten Charakter, vor ihm, Römer, nimm dich in acht!). [100] Read: „ich“ (I). [101] Likely reference to Cramer, *Cramer der Kraemer. oder Annalen der französischen Litteratur und Kunst [...]* (Altona und Leipzig 1797), pp. 4-6 (Letter by Andreas Wilhelm Cramer to his brother Carl Friedrich (Kiel, 24.XI.1796)); see also ibid., pp. 115-139. [102] Latin for: „may he have his will, er habe seinen Willen“; a common proverb. [103] See note 95 above. [104] Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach [105] In some versions: „trouppeau“. [106] Latin for: „see, siehe“. [107] Reference is to the „oracles“ of Nostradamus.

1155 Johann Georg von Koch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
St. Petersburg, 25 May 1798

[...] Beykommende drey Abdrücke von Medaillons sind aus fasrigen Asbest oder Amianth von *Nertschinsk* verfertigt.[1] Ich habe ihn naß im Mörser zerstoßen, denn trocken verstäubt er. Nachdem mir der Teig fein genug schien, zerließ ich ihn in reinem Wasser. Er schwimmt alsdann wie Papierteig von Kräuterflachs. Von selbigem schöpfte ich alsdann soviel auf eine Platte von Alabaster als mir nöthig schien eine Scheibe von der Dicke eines starken Papiers zu machen, die ich sodann in die Formen, dergleichen eine hierbey folgt, mit den Fingern einpreßte. Vorher aber bestrich ich erst noch das Asbestblatt nachdem es trocken

geworden, mit molkenfarbigem Wasser aus beygehendem Thonmergel. Dieses giebt ihm den Glanz, so wie dem Lumpenpapiere der thierische Leim. - Unter andern Vorzügen die diese Composition hat, empfiehlt sie sich besonders durch ihre ausnehmende Leichtigkeit zu großen Basreliefs, Stuckaturarbeit u.[nd] dergl.[eichen] [...].

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version published in Koch, „Ueber den Gebrauch des Asbests zur Plastik. Aus einem Briefe des Hn. Collegienraths Koch aus St. Petersburg vom 25. May 1798“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here p. 31. Dating: According to the date mentioned at the head of the article. [1] See also nº 1177 of this edition; and Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 585.

1156 Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, 29 May 1798

Halle d**en** 29ten May 1798.[1]

P.[raemissis] P.[raemittendis]

Tausendfachen Dank, für das 3te Stück Ihrer schönen Abbildungen.[2] Sie werden immer schönen und besser. Allein ich hätte einen Glaucus[3] gerne darinn gefunden,[4] der wirklich ein wunderbares Thier ist. Die schlechten vorhandenen Zeichnungen in den *Philos. Trans*.[5] sind kaum des Citirens Werth, und belehren gar nicht.

Ihr Beifall im Ganzen, über meine Geogenischen Beobachtungen,[6] ist mir viel werth. Herr Berghauptmann v. *Veltheim*[7] auf *Harpke,* will Sie gar als Ritter, gegen jeden Angrif, mit Helm und Lanze vertheidigen. Das 79te Blatt Ihrer ge**lehrten** Zei**tungen**[8] ist noch nicht versendet worden, also konnte ich Ihre Anzeige noch zur Zeit nicht lesen. <Da mein Büchlein in *Leipzig* gedruckt ist, so sind viele Druckfehler eingeschlichen. Z.B. S.[eite] 33. Z.[eile] 2 statt Tahama, ließ[9] Tehama - S.[eite] 35. Z.[eile] 10. anstatt *Massaschippi* ließ[10] *Messaschippi* - S.[eite] 47. Z.[eile] 14. anstatt aus Nordwest ließ[11] Südwest - S.[eite] 9. Z.[eile] 2 von unten anstatt insolirte ließ isolirte.>[12]

Daß ich hypochondrisch bin, ist doch, trotz der Ihnen gesagten Nachrichten,[13] von Gelehrten Horchern, Spionen und Herumläufern, wahr. Denn zuweilen gefällt mir einer und der andere unter diesen Gelehrten und Halbgelehrten Schnüfflern, und es braucht nur eines Fünkleins, so ist meine ganze aus vielem Feuer zusammengesetzte Natur, sogleich in voller Bewegung. Nun gehts über Stock und über Block. Dann und wann sprühet ein Schwärmer gegen diese Herren und versenget ihre kurzen oder langen Seitenhaare, ihre im Maulkorbe eingemummelten ohnbärtigen Kinne, ihre spitzen Weiberschuhe und Pantelons; Sie sind aber entweder zu gescheid es wiederzusagen, daß es Ihnen so ergangen ist; oder zu dumm es zu merken; oder sie freuen sich wohl gar, daß das als *Monstrum* ausgeschrienene Orakel des Alten Seefahrers *Forster* sie gewürdiget hat zum Gegenstande seiner Laune zu machen, und | gehen hin und verkündigen allem Volke, welche glückliche Laune der Alte Graukopf gehabt. Zuweilen aber steigt eine Rakette auf, deren Kometenlauf sie kaum verfolgen können, und sie ergötzen sich nur an den Sternlein, die erst dann zum Vorschein kommen, wenn die Rakette lange ihre Wirkung gethan, von deren Schalle und Glanz sie wenig oder gar nichts vernommen.

Nicht wahr? Nun bei der langen, gedehnten, launischseynsollenden Allegorie, nun rufen Sie doch aus. Ja! ja! Nichts weniger als Hypochondrie! und doch mein Bester, ich bin ein finsterer Hypochondrist, und bin seit 2 Tagen erst aus dem Bette, vom Himmelfahrtstage an, aufgestiegen, und habe in der Zeit Blut gespien. Nach der Brust zurückgetretenes Hämorrhoidal-Blut, spuckt mir im Leibe herum. Ich darf keinen Rhein,[14] kein starkes Bier trinken, ohne die schrecklichste Wallung, Drängen nach der Brust, Krämpfe am Hypochondrio und in der Herzgrube zu spühren. Jede Freude, jeder Verdruß, vieles Sprechen erweckt Wallungen. Diesen Augenblick bin ich lustig und guter Dinge. Den Augenblick darauf verdrießt mich die Fliege an der Wand. Ich zanke, und krittle, mit denen die mich umgeben, und sehe aus, wie ein finster-drohendes Ungewitter.

Doch genug von mir selbst gesprochen! Nun hier erfolgen denn doch *cito! cito!*[15] vom 20-29ten May, dem Datum unser beiden Briefe,[16] nicht ein Stücklein, nein ganzer 18 Demantspathe,[17] vom *Cap Comorin*[18] in Ostindien. Ich habe getheilt und gute deutliche Stücklein, nach allen Abänderungen ausgelesen: Und auf gutes Geratewohl <habe> allerlei Kleinigkeiten, von denen ich so muthmassete, daß Sie sie noch nicht kennten, beigelegt: wie das Verzeichniß zeiget. |

Nun werde ich Ihnen doch, als ein physiologisches oder vielmehr pathologisches Wunder vorkommen. Diesen Augenblick war ich wohl, und eben jetzt sehr unzufrieden und misvergnügt. Die Luft wird mit Wolken überzogen, und drohen Regen und Gewitter. Auch dieses wirkt auf meinen so sehr reizbar gewordenen Körper. Alleine so wetterwendisch ich auch leider geworden bin, so bin ich doch unveränderlich ganz

der Ihrige

J R Forster.

N.[ach]S.[chrift] Können Sie mir nicht melden, wo sich die ehemalige *Forsterin,* jetzige *Huber,*[19] unseres *Heyne's*[20] Tochter, mag aufhalten, und wie es ihr gehet? Man spricht: Sie wäre in äusserst schlechten Umständen, und Sie hielte *Forsters* Töchter[21] sehr schlecht. Ein Wort hierüber zur Belehrung, würde mich sehr erfreuen, und interessiren: es mag ausfallen wie es wolle - Was mag aus dem *Dr Heyne*[22] in *Cherson* geworden seyn?[23]

Meinem nach *America* gegangenen Sohne *Charles Forster*[24] habe ich von *la Fayette*[25] Briefe an *General Washington,*[26] und Empfehlungen an den *Praesidenten*[27] und *Vice Praesidenten*[28] des *Congresses* der *Americanischen* Staaten verschafft. Er ist zwar nur Kaufmann, hat sich aber gute Kenntnisse besonders in seinem Fache verschafft und hat Portugal, Italien, Ganz Frankreich, Holland, Belgien, Teutschland, England, Schottland und Ireland, durchreist. Er soll auch für die Naturgeschichte in N.[ord] Amerika sammlen. Besonders soll er viel Celestin[29] mitbringen.

JRF.

|

Verzeichniß der Mineralien

1) 18 Stück in *Trankebar* genannte *Korundam*-Steine, die man dort zur Stahlpolitur braucht, von *Tirunavaly,* ohnweit *Cap Comorin*.[30]

2) Ein Stück *Lava* vom *Vesuv,* auf dessen Oberfläche, und inneren Masse schwarze Krystallen befindlich sind: welche vielleicht *Melaniten* sind, die ich bisher noch gar nicht kenne. So viel ist gewiß, diese Krystallen in der *Lava* sind denen Krystallen ähnlich, davon ich einen beigelegt habe, die im Basalte gefunden werden und aus Böhmen kommen, und welche die *Werner*sche[31] Schule Basaltische Hornblende, auch wohl *Augiten*[32] nennet.

3) Eine Probe ächter *Lava*-Schlacke vom *Vesuv*.

4) Ein Stück dunkelgrüner krystallisirter Hornblende, auf grüner Hornblende und Strahl-stein,[33] mit grünen Eisengranaten oder vielmehr Eisenkiesel. Von *Arendal* in *Norwegen*.

NB. Ein ganz neues und noch sehr seltenes *Fossil*. Man hat von *Arendal* gleichfalls *Arendaliten,*[34] auf[35] *Piniten,*[36] ferner *Baicaliten,*[37] oder glasartigen Strahlstein, weiter Spargelsteine, und *Nigrine* nebst rothen *Titan*spath in grossen Krystallen von 1/4 Zoll Durchschnitt, von der *Barboë-Grube,*[38] welche 59 p Cent *Titan* giebt. Allein ich habe nur einzelne Stücke; denn ich kann nicht so viel dran wenden, als diese *Raritaeten* noch bisher gelten; sonst theilte gerne mit, - Allein *ultra posse*[39] etc. etc.

5) Mehrere Stücke so genannten krystallisirten *Lepidolith,*[40] vom Berge Hradisko bei *Roznoc* oder *Rozinko*[41] in Mähren. - Mir scheint dieser krystallisirte Lepidolith von dem blättrigen abzugehen und nicht einer Art mit demselben zu seyn.

6) Ein Stück thonartig-schiefrigen Steins, mit 4seitigen Krystallen, davon einige mit derselben weislichen Masse durchaus, andere aber noch in der Mitte mit der Original Masse des Steins gefüllt sind. - Aus dem Bayreuthischen.

NB Die Krystallen der Piniten oder Spargelsteine, auch einige Krystallen der Lepidolithe sehen denen in diesem *Thonschiefer* befindlichen Krystallen ähnlich. Sie sind zu klein um Proben damit zu machen. Ich kann auch das Löthrohr nicht brauchen, da ich Blut spucke![42]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. One folded sheet, four sides text, each page = 233 x 188 mm, surface when folded = 118 x 94 mm. Answer to nº 1151 of this edition. [1] 17>89<<98> [2] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798). [3] Glaucus atlanticus, a small blue sea-slug. [4] See Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. Nro 41-50 (Göttingen 1800), nº 48. Glaucus atlanticus: „Der sel. Dr. Forster in Halle, dessen Freundschaft ich die Abbildung und Beschreibung dieses in natürlicher Größe vorgestellten sonderbaren Seegeschöpfs verdanke, glaubte, daß dasselbe nicht, wie bisher geschehen, für eine Doris gerechnet werden müsse, sondern sich wohl zu einem besondern Geschlecht von *Mollusken* qualificirem welches er in einem mir darüber mitgetheilten Aufsatze also charakterisirt: [...].“ [5] Reference is to Dupont, „An Account of a remarkable Marine Insect: In a Letter of Mr. Andrew Peter Du Pont, to Mr. Emanuel Mendez da Costa, Librarian to the R. S.“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1764), pp. 57-58. [6] Forster, *Beobachtungen und Wahrheiten [...]* (Leipzig 1798). [7] August Ferdinand von Veltheim; see his letter to Johann Reinhold Forster of 10.IV.1798 in the Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW), NL J. R. Forster 61; also Forster's letters to Veltheim in Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº 4204. [8] Blumenbach's review of Forster's work, *Beobachtungen und Wahrheiten,* appeared in the *GGA* of 19.V.1798 (I, pp. 781-783). [9] Read: „lies“. [10] Read: „lies“. [11] Read: „lies“. [12] Written along the left margin, at 270º to the main text. [13] See nº 1151 of this edition. [14] Reference is to wine of the Rhine Valley region. [15] Latin for: „quickly, quickly, schnell schnell“. [16] Read: „from May 20 to May 29“; references are to nº 1151 of this edition (May 21) and the current letter. [17] See nº 1151 of this edition. [18] Southeastern point of the Indian subcontinent; today called: „Kanyakumari“. On the „Demant=Spath“ see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 556; also 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 555-556; notably, the „Demant-Spath v.[om] *Cap Comorin*“ is not mentioned here. [19] Therese Huber, widowed Forster née Heyne [20] Christian Gottlob Heyne [21] References are to Therese and Claire Forster. [22] Carl Wilhelm Ludwig Heyne [23] In the text is noted by Blumenbach: „wir erfahren den 9 Jun. 96 daß er schon den 7 Jul. 94 bey Warschau gestorben“. See also nº 961 of this edition. [24] Karl Reinhold Forster (Charles Reinhold Forster) [25] Marie-Joseph-Paul-Yves-Roch-Gilbert du Motier, Marquis de La Fayette, French General in George Washington's staff during the American War of Independence. See also *La Fayette als Staatsmann als Krieger und als Mensch [...]* (Magedeburg 1794). [26] George Washington;

see also Charles Reinhold Forster to George Washington of 21.VIII.1798 (George Washington Papers at the Library of Congress, 1741-1799: Series 4. General Correspondnece. 1697-1799; nº 38877). [27] Reference likely is to John Adams, President of the United States. [28] Reference likely is to Thomas Jefferson, Vice-President of the United States. [29] Read: „coelestin" (celestite); mineral found in Bell's Mill, Blair County, in the United States. Blumenbach called this strontium sulfate „cälestin", sometimes also „Cälestein"; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 598. [30] See note 18 above. [31] Abraham Gottlob Werner [32] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 544. [33] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 590. [34] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 578. [35] >?<<auf> [36] See ibid., pp. 553-554. [37] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 579. [38] Mine in Arendal (Norway). [39] The complete sentence reads: „ultra posse nemo obligatur" (no one is obliged beyond his ability, niemand ist über das Können hinaus zum Handeln verpflichtet). [40] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 556. [41] Rozena in Moravia [42] See also Johann Reinhold Forster to August Ferdinand von Veltheim of 30.III.1798 (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº 4204, ff 102-103).

1157 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 30 May 1798

Göttingen den 30. May 1798.

Ich theile hier die fernern Nachrichten von *Park's*[1] Entdeckungs-Reise ins *innere Africa,* als Fortsetzung zum Junius-Hefte S.[eite] 700 f.[olgende][2] mit.

Von *Deena* kam *Park* nach *Sampaka,* einer andern ansehnlichen Stadt, die sonst dem Könige von *Bambara* gehört hatte, jetzt aber nebst mehr andern bis zur Gränzstadt *Goomba* den *Maur*en abgetreten war. In *Sampaka* wohnte er bey einem *Neger,* der Schießpulver verfertigte. Den Schwefel dazu kaufte er von den *Mauren,* den Salpeter aber holte er aus benachbarten Sümpfen, die in der Regenzeit voll Wasser stehen und dem Vieh zur Zuflucht in der schwülen Tageshitze dienen. So wie das Wasser nachher verdunstet, so zeigt sich der Salpeter als ein krystallinischer Beschlag auf dem Boden, der dann sorgfältig abgeschabt wird.

Park war von da, unter mancherley Ungemach von Hitze, Wassermangel, und den schmähligen Mißhandlungen der Mauren in den Flecken und Dörfern, durch welche er kam, endlich in *Sami* angelangt, das nur noch zwey Tage-Reisen von der Gränze von Bambara entlegen ist, und weidete sich schon an der frohen Aussicht, nun dort bald die bisherigen Gefahren überstanden zu haben. Eben ruhte er während der brennenden Hitze in der Hütte eines gastfreundlichen Negers, als er plötzlich durch die Ankunft zweyer *Mauren* aufgeschreckt ward, die ihm andeuteten, daß sie auf *Ali's* Befehl kämen, ihn nach dessen Lager bey *Benowm* zu bringen. - Hier half kein Sträuben, denn die beyden Boten hatten bewaffnete Begleiter bey sich, und *P.[ark]* hingegen niemanden als seinen treuen Neger-Knaben, den er von *Pisania* mitgenommen hatte. Der Neger, den ihm sein Wirth zu *Jarra* mitgegeben hatte, war bey Ankunfft der *Mauren* entflohen, und der Sclave, den ihm *Ali* dahin entgegen geschickt, hatte sich auch schon unterwegs entfernt.

Nach einer äußerst mühseeligen fünftägigen Reise kamen sie den 12. März im Lager zu *Benowm* an, das aus einer Menge unordentlich zerstreuter Zelte bestand, zwischen welchen die Heerden von Kameelen, Rindvieh und Ziegen weideten. Kaum war's da

ruchtbar geworden, daß ein *Blanker*[3] gebracht würde, so kamen auch von allen Enden her Männer, Weiber und Kinder zu Roß und zu Fuß herbey geronnen. Alles drängte sich an ihn und er ward endlich vor den König geführt, der von Weibern umgeben in seinem Zelte saß und sich vor dem Spiegel Haare aus der Oberlippe rupfte. Er schien ein alter Mann *Arabi*scher Abkunft zu seyn, mit einem langen weißen Bart und saurem verachtenden Blick. Er sah *P.[ark]* scharf an, fragte die Mauren, ob er *Arabi*sch spräche, schien sehr überrascht, da diese mit nein antworteten und schwieg. Um desto neugieriger und fragseliger waren hingegen die um ihn befindlichen Personen, zumahl die Frauenzimmer. Sie untersuchten jedes Stück seines Anzugs, durchsuchten seine Taschen, ließen ihn seine Weste aufknöpfen, um seine weiße Haut zu besehen, und zählten sogar seine Finger und Fußzähen. Endlich ward er von da vor das Zelt von *Ali's* Leib-Sclaven geführt, wo er die erste Nacht hausen und auf einer Matte im Sande zubringen mußte bis eine Hütte für ihn errichtet war, worein er gebracht und scharf bewacht wurde. Hier hörte er eines Morgens Trommeln und Freudengeschrey, das, wie er erfuhr, durch eine Hochzeit veranlaßt ward, die in einem benachbarten Zelte gefeyert wurde. Kurz darauf kam ein altes Weib in seine Hütte mit einer Schaale in der Hand, die, wie sie sagte, ein Geschenk von der Braut an ihn enthielt, das sie ihm auch sogleich ins Gesicht goß. Es war allerdings von der Braut selbst, eine Art von hochzeitlicher Benetzung, derjenigen ähnlich, die auch unter den *Hottentott*en (nur mit einiger - zumahl subjectiver - Verschiedenheit) Sitte ist, und die hier von den jungen unverheiratheten Mauren als eine auszeichnende Gunstbezeugung aufgenommen wird. Ueberhaupt schienen die Maurischen Frauenzimmer seine Lage zu bemitleiden, die auch in der That über alle Beschreibung elend und drückend war. Seine ganze Nahrung bestand aus Kuschkusch, einem Gerichte von gekochtem Korn, wovon ihm täglich einmahl eine Portion gereicht ward. Nicht *ein* frisches Hemd ward ihm aus seinem Mantelsacke erlaubt. Zugleich lag er am Fieber krank, und mußte sich bey allem dem aufs geduldigste alle grobe Mißhandlung einer barbarischen Menschenrace gefallen lassen, die er als die rohesten Wilden auf dem weiten Erdboden beschreibt.

So traurig inzwischen auch diese seine damahlige Lage war, so blieb sie doch für den Zweck seiner Sendung von der *Association*[4] nicht fruchtlos. Er mochte einen Monat lang in *Benowm* gefangen gelegen haben, als ein Scherif mit Salz und andern Waaren von *Walet,* der Hauptstadt des Königreichs *Beeroo* anlangte, der sich in Ermangelung eines eignen Zeltes in *Park's* Hütte einquartirte. Das schien ein sehr unterrichteter Mann, der sowol *Arabisch,* als *Bambarisch* (eine Art von verdorbener *Mandingo*-Sprache) verstand, in *Houssa* gewesen war, und einige Jahre in *Tombuctoo* gelebt hatte. Jenes sey die größte Stadt, die er je gesehen. Auch *Walet* sey größer, als *Tombuctoo,* aber wenig besucht, da es fern vom *Niger* abliege und bloß mit Salz Handel treibe. Von *Benowm* nach *Walet* seyn zehn Tagreisen, und von da nach *Tombuctoo* noch eilf. In *Tombuctoo* seyen viele *Juden,* die alle *Arabisch* sprächen, auch sich der nämlichen Gebete bedienten, wie die *Mauren*. - Zu *Park's* Aeußerung, daß er selbst dahin zu reisen wünsche, schüttelte er sehr den Kopf mit dem Bedeuten, daß *Christen* dort durchaus für Teufelskinder und Erbfeinde des Propheten angesehen würden etc.

Bald hernach erschien ein andrer Scherif mit fünf Ladungen Salz, und dieser kam von *Santa-Cruz* in *Marocko*! Er hatte sich vor Zeiten in *Gibraltar* aufgehalten, und so viel *Englisch* aufgefaßt, daß er sich damit verständlich machen konnte. Der theilte ihm die Marschroute von *Marocko* bis *Benowm* mit, die zusammen funfzig Tagereisen beträgt.

Beyläufig erfuhr auch *P.[ark]* von den Negern, die in *Ali's* Lager waren, nähere Umstände von des Majors *Houghton*[5] Tode.[6] Er starb zu *Tarra,* keine zwey Tagereisen von *Jarra* nördlich, nachdem er einige Tage ohne alle Nahrung unter den verrätherischen *Mau-*

ren geschmachtet hatte, die ihn entweder vollends haben verhungern lassen oder erschlagen haben. - Man denke sich den Eindruck, den es auf *P.[ark]* machen mußte, da ihm die Gegend im Holze von ferne gewiesen ward, wo die Gebeine dieses seines unglücklichen Vorgängers liegen. Hierzu kam der unaussprechliche Jammer, den er erleben mußte, daß ihm sein treuer Negerknabe, der ihm von *Pisania* gefolgt war, von dem hartherzigen *Ali* (- der nun bey Gelegenheit des schon im Jun.[i] Stück S.[eite] 702 erwähnten Kriegs zwischen den benachbarten Neger-Königen von *Kaarta* und *Bambara,* mit seinem Lager nach *Jarra* aufbrach -)[7] entrissen ward, um als Sclave verkauft zu werden; und endlich, daß ihm von *Ali's* Sohne, einem Kinde von 10 Jahren, das aber doch so etwas von Zuneigung zu ihm gefaßt hatte, gesteckt ward, daß es im Werke sey, ihn selbst entweder umzubringen, oder ihm die Augen auszustechen. Dieß alles bestimmte ihn zur Flucht. Den Tod in der Wüste zu finden, seys durch Hunger oder von reißenden Thieren, schien ihm ohne Vergleich minder schrecklich, als solch ein Leben unter solchen Unmenschen.

Die ausführliche Erzählung der Umstände, wie er dieses große Wagstück würklich ausführte, bleibt für seine eigne Reisebeschreibung verspart.[8] Genug er entkam Freytags den 1. Jul.[i 17]96 in aller Frühe, und zwar mit seinem Gaule und Sattel und Zeug, einigen Kleidungsstücken und seinem Taschen-Compaß, den er weislich immer im Sande verscharrt gehalten hatte. Er nahm seinen Weg nach Ost-Süd-Ost. - Aber kaum war der erste Freudentaumel vorüber, so fühlte er sich auch bald in der Lage eines Schiffbrüchigen, der an einer öden Klippe gestrandet ist. Ein Europäer, mutterseelen allein im Herzen der Africanischen Wildnisse, sich selbst überlassen!

Schon am ersten Tage seiner Flucht fürchtete er zu verschmachten. Wo er einen Baum ansichtig ward, bestieg er ihn in der Hoffnung, von der Ferne Wasser zu entdecken. Aber umsonst. Er kaute Baumblätter, aber sie schmeckten bitter und löschten den brennenden Durst nicht. - Endlich fiel zu seinem Glück um Mitternacht ein starker erquickender Regen. Er breitete seine Kleider auf den Boden, um sie, wenn sie recht durchnäßt wären, auszusaugen. Ein kleiner Pfuhl, den er bald nachher traf, diente seinem Pferde zur Tränke. Aber nun fand er auch den folgenden Tag weder einen Tropfen zu trinken, noch irgend etwas zu essen, und er hätte unvermeidlich umkommen müssen, wenn er nicht noch gegen Abend auf ein Paar zerstreute Hütten einiger *Foulah*-Schäfer gestoßen wäre. Er reichte einer bejahrten *Negerinn* sein Schnupftuch mit der Bitte, ihm dagegen etwas zu essen zu geben. Gleich führte sie ihn in ihre Hütte und brachte ihm eine große hölzerne Schüssel voll Kuschkusch, das schon zubereitet war, und auch Wasser und Korn für sein Pferd. Zum Unglück aber gehörte das Dorf den *Mauren,* so daß *P.[ark]* nicht wagen durfte, lange zu weilen. Doch ward er im Ganzen immer mehr geborgen, je mehr er sich den *Neger*-Gebieten näherte.

Endlich am 16ten Morgen nach seiner Flucht aus *Jarra,* da sich eben einige *Mandingo*-Neger zu ihm gesellt hatten, erblickten seine Augen das große sehnlich gewünschte Ziel seines ganzen Unternehmens - den *Niger*! Im vollen Glanz der Morgen-Sonne, so breit als die *Themse* bey *London,* floß er sanft aber majestätisch *von Westen nach Osten* mitten durch *Sego,* die Hauptstadt des großen Königreichs *Bambara*. - Die *Neger* nennen diesen berühmten Fluß, dessen Lauf *Park* einige hundert Englische Meilen weit verfolgt hat -, *Joliba* d.[as] h.[eißt] das große Wasser, die *Mauren* aber *Nil il Abeed,* den Sclaven-Fluß.

Sego ist in vier Quartiere eingetheilt, deren jedes mit einer Leim-Mauer umgeben ist. Die Häuser sind von Thon gebaut, mit flachem Dach. Einige haben zwey Stockwerke, und viele sind übertüncht. In jedem Quartier sind auch Maurische *Moscheen*. Dieß alles gibt, nebst der großen Volksmenge, die sich auf dreyßig tausend Einwohner erstreckt, den

vielen Booten auf dem Flusse, und dem Anbau der umliegenden Gegend, im Ganzen ein Ansehn von Cultur und Größe, das unsern Reisenden in diesem fernen Theile des innern Afrika auffallend überraschen mußte. Die Boote auf dem *Niger* bestehen aus zwey ausgehölten Baumstämmen, die nicht neben einander, sondern der Länge nach an einander gefügt, folglich sehr lang, aber schmahl sind. Sie haben weder Verdeck noch Masten, doch sind sie geräumig genug; denn *P.[ark]* sah in einem derselben vier Pferde und eine Menge Menschen.

Sobald dem *Könige,* der im größten Quartier der Stadt seine Residenz hatte, gemeldet worden war, daß ein *Blanker*[9] angekommen sey, sandte dieser gleich einen Boten zu ihm mit der Anfrage, was ihn nach *Sego* führe und was er suche? *Park* erklärte demselben den Zweck seiner Reise so gut als möglich, sagte ihm, daß er nun auf dem Wege nach *Jenné* aber aller seiner Habseligkeiten beraubt sey, daher er sich der Güte und dem Schutze des Königs empfehle. Der Bote wies ihn darauf nach einem abgelegenen Dorfe, wo er weitre Befehle von seinem Herrn zu erwarten habe. Allein kein Einwohner dieses Dorfs getraute sich, ihn aufzunehmen. Und da indeß ein Gewitter mit Sturm und Regen einbrach, so sattelte er sein Pferd ab und flüchtete unter einen Baum. Endlich da die Nacht herankam, erbarmte sich eine alte *Negerinn* seiner, die eben des Wegs vom Felde kam, nahm seinen Sattel und Zaum und lud ihn in ihre Hütte ein.

Die gastfreundliche Art, wie er da bewirthet ward, ist zu characteristisch, als daß sie nicht auch hier eine Stelle verdiente. - Die gute Mutter bereitete dem Fremdling ein treffliches Gericht Fische, und reichte auch seinem Pferde Futter die Fülle. Dann deckte sie eine Matte auf den Boden zum Nachtlager für ihn, und rief nachher ihre weiblichen Hausgenossen zusammen, nun noch tief in die Nacht hinein Baumwolle zu spinnen. Sie sangen dazu, und eins ihrer Lieder war ein Inpromptu auf den fremden Gast, in einer ausnehmend sanften klagenden Melodie, der folgender wörtlich übersetzte Text untergelegt war:

„Es heulten die Winde, es strömte der Regen; da kam der arme Blanke gar müde und matt und setzte sich unter unsern Baum.

Er hat keine Mutter, die ihm Milch brächte, kein Weib, das ihm sein Korn stampfte.“

Chorus: - „Drum laßt uns des Blanken erbarmen. - Keine Mutter hat er u.[nd] s.[o] w.[eiter.“]

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [Über Park's Reisen]“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72. [1] Mungo Park [2] See Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706; see n° 1148 of this edition. [3] Reference is to white men. [4] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [5] Daniel Francis Houghton [6] He died in July of 1791. [7] See Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706; here p. 702. [8] See Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). [9] See note 3 above.

1158 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 31 May 1798

Nun das waren einmal Neuigkeiten![1] Der Uranus ist also so etwas von einem *Globo armillari*.[2] Geben Sie acht ich werde nach einigen Tausend >[3]< Jahren Recht behalten. Ich habe einmal in meinen Calenderträumen[4] gesagt, weil Jupiter[5] so sehr voluminös ist und dabey so wenig Masse hat, so könne er wohl ein Planet in einer hohlen Kugel seyn, der sich mit der Zeit einmal demaskiren[6] würde.[7] Ich bin sehr begierig auf das Detail Das Rückwärtsgehen hat mich weniger frappirt, weil ich schon durch den Umstand dazu vorbereitet war, daß die beyden zuerst entdeckten Trabanten[8] beynah rechte Winckel mit der Ekliptik machen. Wären es völlig rechte: so könte man weder sagen, daß sie >[9]< rückwärts noch daß sie vorwärts liefen <und eines könte durch Stöhrung leicht in das andere übergehn>.[10] So etwas wird es wohl seyn. Lägen sie aber alle 6, nahe an der Ebne der Ekliptik und einige liefen vor- und andere rückwärts, das wäre allerdings sehr sonderbar. *Tempus docturus*.[11] Herzlichen Danck für die schlaflosen angenehmen Stunden die mir Ihre herrliche Neuigkeiten gemacht haben.

GCL.

31 May 98.
|

S[eine]^{r} Wohlge**bohren**
Herrn HofR. Blumenbach.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, v° address, the leaf = 260 x 186 mm, surface-address when folded = 260 x 39 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 83; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2851, pp. 864-865. [1] The letter or billet with the „news" has not been located. [2] „Globus armillaris"; Latin for: „planetary globe, Planetenkugel"; reference is to a model of the planet-system, in which the motion of the planets were shown by means of rings; in William Herschel's paper „On the Discovery of Four Additional Satellites of the Georgium Sidus [...]" (see note 3 of n° 1107 of this edition), two rings of Uranus standing at right-angles to each other are mentioned. [3] >er< [4] The „Calender" likely refers to the *Göttinger Taschencalender;* by the word „dreams", Lichtenberg refers to certain types of physical hypotheses (see note 2 of n° 814 of this edition). [5] Reference is to the planet. [6] dema>s<<s>>kirte<<kiren> [7] See Georg Christoph Lichtenberg to Maximilian Hell(?) of 1.VII.1776 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. I (München 1983), n° 314, pp. 620-622; here p. 621): „Nach dieser Theorie könte wohl gar Jupiter ein Planet in einer hohlen Kugel, so wie eine Seifen Kugel in ihrem Futeral seyn, seine geringe Masse bey so viel Größe macht es wahrscheinlich, und ich fürchte, diese Rinde bricht einmal ein, und wir bekommen auf diese Art einen Jupiter mit einem Ring, wenn der Aequator, so wie im Saturn, stehen bleibt." [8] See Herschel, „On the Georgian Planet and its Satellites. By William Herschel [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1788), pp. 364-378. [9] >?< [10] <...> added in the left margin, at 270° to the main text. [11] Latin for: „time will teach it, die Zeit wird es lehren".

1159 Georg Heinrich von Langsdorff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Lisbon, 7 June 1798

1798. Jun. 7.

HochzuverEhrender Herr Hofrath! Schäzbarster Freund!

In aller Kürze bin ich so frey einige noch rükständige Punkte Ihres lieben Briefes[1] zu beantworten, und dann kommt etwas Neues, was ich unterdessen ausgehekt habe. - *№* 1. kommt hiebey ein Chrysoberyll zwar auf eine andere Art; allein so deut**lich** XXs.[2] als ich ihn nur erhalten konnte. Das was hier unter dem Namen der brasil:[ischen] *Aquamarina* verarbeitet und verkauft wird, kommt in dem Papierchen *№* 2. Mir[3] kommt es noch etwas zweifelhaft vor, ob es der wahre *Aq.[ua]m.[arin]* ist. ich lege nur ein klein Stükchen bey um den Brief nicht zu kostbar zu machen. in der Folge kann ich bey einer andern Gelegenh[ei]t ein größeres Stük schiken. Was halten Sie v.[on] d.[em] Stein? *№* 3. Etwas mir unbekanntes. Als ich vor wenig Tagen bey den Steinschleifern spekulirte, zeigte mir einer derselben einige Steinchen, welche er nicht kannte, u wovon er nur wenige aus Brasilien erhalten hatte. Als eine Seltenheit war es unbillig im Fodern, u da ich meiner Sache nicht gewiß war, so lies ich mich in keinen grosen Handel mit ihm ein. Der Stein ist weis**lich** grün bis in das Grüne. einige Stükchen sind läng**lich** in platten 4seitigen undeut**liche**ⁿ *XX*st. mit schräg abgerundeten Endspizen, {...}[4] läng**lich** gestreift. In dieser Gestalt hätte ich es wohl für den wahren Ch[r]ysolith gehalten; allein ich wurde irre geführt; denn einige grössere Stüke von derselben Steinart, hatten den wahren spathigen Bruch, ein Stük wovon hier der Umriß {...}[5] konnte m**an** dem äusern Anschein nach, beynahe nicht von einem Doppelspath unterscheiden, rhomboidale Flächen pp blos die grün**lich**ᵉ Farbe machte einen Unterschied. ich äuserte wirk**lich** meine Bedenken, worauf der Steinschleifer eine Spize polirte welche ein sehr starkes Feuer zeigte. Was ist das wohl für ein Stein?[6] - Für diesmal verlasse ich nun die Mineralogie, und komme auf etwas physiologisches.

Ich lege hier einen Aufsaz bey, welcher deucht mir sowohl wegen des Andenken des Verfassers, als auch wegen einiger Thatsachen und Selbstbeobachtungen immer verdient bekannt gemacht zu werden. Sind Ew: Wohlgeb**ohren** meiner Meinung, so bitte ich den bestmög**lich**sten Gebrauch davon zu machen, entweder in einem *Journal* oder wo Sie es für gut finden. Das Original davon werde ich der Akademie der Wissenschaften in G.[öttingen] schiken, wenn Sie[7] es der Mühe werth achten ein *M.[anu]S.[cript]* jenes verdienstvollen Mannes zu haben. ich halte es für Schade wenn es in Privathänden verlohren gienge. Ich werde mir so viele Mühe geben als mög**lich** ist, um v:[on] Zeit zu Zeit etwas wissenschaft**lich** Interessantes zu liefern. Da mein hiesiger Auffenthalt noch lange dauern kann, so könnte | sich doch mit der Zeit allerhand anhäufen, und ich finde eine gewisse Erleichterung ein gewisses Vergnügen darinnen, wenn ich höre Ihnen etwas Neues gesagt zu haben. u wozu nüzte es denn auch Beobachtungen zu machen ohne sie mitzutheilen. indessen müssen Sie mir auch verzeihen, wenn ich zuweilen etwas für neu, für fremd halte, was vielleicht alte bekannte Dinge sind. Ich mögte so gerne unsere Deutschen wissen lassen daß ich hier nicht müsig bin. - Mit den Büchern welche ich an[8] H**errn** Hofr.[ath] Heyne[9] den Auftrag habe zu schiken, wird auch etwas für Sie mitkommen. ich wolte Sie gerne überraschen; allein ich kann nicht schweigen, ich muß es sagen was es ist. Es sind die Kiefer von einem *sparus,*[10] *aurata*[11] oder *lunaris,* ein Fisch mit wahren eingekeilten Zähnen. Sie werden in der Coppenhagner Abhandlungen v:[on] *Dr Schousboe*[12] eine[13] Abhandlung darüber finden.[14] -

Der Verfasser des beyliegenden Aufsazes ist *J. de Laureiro*[15] der durch seine *Flora Cochinchin:*[16] hinreichend bekannt ist. Er war Jesuite reißte als Missionär in gedachtes Reich und kam, wie wir aus dem Aufsaz sehen ums Jahr [17]78. wieder hierher. Die Abhandlung verfertigte er bey der Gelegenheit als H**err** Müller[17] (ein deutscher Gelehrter der hier in Diensten ist,) in der hiesigen Akademie der Wissenschaften der Abhandlung des H**errn** Prof: Meiners[18] (S:[iehe] Götting.[ische] gelehrt:[e] Anz:[eigen] 153. v**om** 26t Sep.[tember] 1785.) gedachte.[19] H**err**[20] Müller erhielt den Aufsaz v:[on] dem würdigen Verfasser[21] (der vor 6. J.[ahren] hier starb,)[22] und dieser[23] hatte die Gewogenheit denselben mir mitzutheilen[24]. - Soviel für diesmal v:[on] gelehrten Sachen. -

Da ich in kurzer Zeit mehrere Sachen nach Deutschland, und nament**lich** nach Göttingen schike, so fiel mir dabey folgendes ein, näm**lich** ob nicht entweder einige Ihrer Zuhörer oder Bekannte wünschten eine kleine Sammlung Brasilischer Produkte zu haben. Die Gelegenheit ist erwünscht, und in diesem Fall könnte ich mehrere kleiner Sammlungen zurechte machen, u sog**leich** mit dem 2ten Büchertra[n]sport, u also frfan]co [nach] Göttingen mitschiken. In diesem Fall lege ich hier ein kleines einfaches Verzeichniß bey. Kostbarkeiten kann ich nicht dafür schiken, daß sieht wohl jeder ein; allein nach Verhältniß des Preißes gute characteristische Stüke. | Will jemand die Sammlung kostbarer u vollständiger, so stehe ich mit meinem guten Namen für eine <so> gute Besorgung als es mir mög**lich** ist. Saphire u Smaragde sind hier theurer u seltner deswegen füge ich sie nicht dazu; allein sie sind eben so gut zu haben. -

Es hat mich ein hiesiger guter Freund, ein Deutscher,[25] gebeten ob es nicht mög**lich** wäre ihm die Freiberger Sammlung[26] kommen zu laßen. ich weis aus alten Zeiten daß Ew: Wohlgeb**ohren** sonst so gütig waren für Ihre Zuhörer zu sorgen; dürfte ich wohl nun auch noch auf Ihre Güte hoffen. Im Fall es wäre, so bitte ich die Sammlung g**leich** v.[on] Leipzig nach Hamburg addressiren zu lassen,[27] woselbst es g**leich** wird[28] bezahlt werden. ich werde Ihnen alsdann die *Addresse* meines Freundes sagen, und Ihnen wahren Dank für Ihre Güte abstatten. - Gerne wolte ich einen elastischen Steinhandel anfangen; allein die Portugiesen glauben daß alles was aus Bras.[ilien] kommt nicht mit Geld zu bezahlen sey[.] indess kann ich einige kleine Steinchen zu 1-2 u mehr *L[ouis]d'or* haben, da der[29] Werth nur in der Seltenheit stekt, so konnte ich mich nicht entschliesen es zu der Sammlung zu sezen. Ein Stein für 2 *L[ouis]d'or* ist ohngefähr so gros als das Verzeichniß das hiebey kommt.

Mit wahrer Freundschaft und Hochachtung verharre ich

Dero

Lissabon
d**en** 7ten Juni
1798.

gehorsamster Diener
G H Langsdorf.

|

	Th[a]l[e]r
Einige Chrysoberylle rohe wo mög**lich** XX.[30]	1.
ein geschliffener	1.
Topasine 1. als Gerölle u einige gut XX. v. Brasil.	1.
ein geschliffener Dependirt v.[on] der Grösse ——	2-15 *&c &c*
1. Hyacinth roh	1.
— geschliffen	1.
Aquamarin roh.	1.

geschliffen ———————————	1.
einige vollkommene XX Amathyste[31] ————	1.
geschliffen ———————————	1.
mehrere gut XX Rubine —————	1.
geschliffen ———————————	1.
Citrin v.[on] Brasilien ———————	1.
geschliffen ———————————	1.
Brasilische Granaten ————————	1.
Portugiesische Granaten ———————	1.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1023. One folded sheet, three sides text, each page = 190 x 113 mm, surface when folded = 95 x 58 mm. Enclosure: one sheet, r° text, the leaf = 112 x 80 mm. Langsdorff's „„ often interpreted as „.“ A paraphrase of the first paragraph of the current letter was published in Blumenbach, „Ueber einige brasilische Fossilien. Aus einem Briefe des Hn. Dr. Langsdorf aus Lissabon vom 7. Jun. 1798“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here pp. 32-33. [1] See „Missing Letters“, p. 562. [2] Abbreviation for „Kristalle“ (crystals). [3] >m<<M>ir [4] Drawing not printed here. [5] Drawing not printed here. [6] In answer to this question, Blumenbach noted in the version published in „Ueber einige brasilische Fossilien. Aus einem Briefe des Hn. Dr. Langsdorf aus Lissabon vom 7. Jun. 1798“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here p. 33, note: „Ich würde nach diesen äußern Kennzeichen beyde [the „paar derbe durchsichtige Steinarten aus Brasilien; der eine von weingelber der andere von blaßmeergrüner Farbe; beide glasglänzend mit muschlichten Bruch.“] für farbige Bergkrystalle, den einen nemlich für Citrin und den andern für beryllfarbigen Quarz angesprochen haben, aber dem widerspricht ihr auffallend geringes specifisches Gewicht. Der seel.[ige] Hofr.[ath] *Lichtenberg* hat es bey beyden aufs genauste bestimmt, und das vom weingelben = 1603, so wie das vom meergrünen = 1512 gefunden.“ [7] >s<<S>ie [8] >für<<an> [9] Christian Gottlob Heyne [10] Brachse [11] Goldbrachse [12] Peder Kofod Ancher Schousboe [13] eine>r< [14] Schousboe, „Jagttagelser over tænderne hos nogle Fiskearter“, in *Skrivter af Naturhistorie-Selskabet,* IV, 1 (1797), pp. 180-211. [15] Read: „Loureiro“; reference is to João de Loureiro; on the paper mentioned see Loureiro, „Einige Erfahrungen über die verschiedenen Beweggründe Menschenfleisch zu essen. Aus der portugiesischen ungedruckten Handschrift des verdienstvollen Naturforschers Jo. de Laureiro, übersetzt von Hrn. Dr. G. H. Langsdorf, Leibarzt des Prinzen von Waldeck. Lissabon d. 5ten Jun. 1798“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 122-125; see also the *GGA* of 28.IV.1810 (I, pp. 669-670). [16] Loureiro, *Flora Cochinchinensis [...].* Vol. I-II (Ulyssipone 1790); see also the advertisements by Georg Franz Hoffmann in the *GGA* of 6.VIII.1792 (II, pp. 1249-1256), 22.IX.1792 (II, pp. 1506-1511) and 3.XI.1792 (II, pp. 1757-1764). [17] Johann Wilhelm Christian Müller; see note 34 of n° 1138 of this edition. [18] Christoph Meiners [19] Reference is to Meiners, „Commentatio de Anthropophagia et diversis eius causis“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* VIII (Goettingae 1787), Commentationes historicae et philologicae classis, pp. 25-38. The paper was read at the meeting of the Royal Society of Sciences at Göttingen on 10.IX.1785; the advertisement of the paper appeared in the *GGA* of 26.IX.1785 (II, pp. 1537-1538). [20] >D<<H>**err** [21] João de Loureiro [22] João de Loureiro died on October 18, 1791. [23] Johann Wilhelm Christian Müller (see note 17 above). [24] mit>h<<z>utheilen [25] Not identified. [26] See *note of n° 1028 of this edition. [27] To Wilhelm Schubert; see n° 1106 of this edition. [28] >k<<w>ird [29] >es<<d>er [30] Abbreviation for „Kristalle“ (crystals). [31] >a<<A>mathyste

1160 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 10 June 1798

Kennen Sie, theuerster Freund, die Hand wohl, die einliegen[den] Brief[1] geschrieben hat? Da ist nun unser Comet[2] wieder in Berlin.[3] Ich theile Ihnen den Brief mit auf ausdrückliche Ordre des Schreibers, wie Sie am Ende finden werden. HE. *DeLucs* Reisen kommen mir fast vor wie Bonaparte's.[4] Er spricht von Aegypten[5] und Indien, und landet am Ende doch wohl in Portugal >[6]< u.[nd] s.[o] w.[eiter] Meteorologie und Geologie ist es nicht, wenigstens nicht allein.

Wenn Herr De*L.[uc]* des erbärmlichen Zylius[7] Abhandlung zumal über das Hygrometer[8] gelesen haben wird, so wird er wohl finden, was der *homme fort interessant*[9] für ein Tropf ist, wenigstens damals war. Mein Gott was es mich jezt kränckt, daß meine Schrifft so hefftig geschrieben ist! Aber HE. *DeLüc* mag HErrn Zylius behandeln wie er will, so werde ich doch Gelgegenheit finden es ihm <(Herrn Z.[ylius])> noch auf eine andere Art zu sagen.[10] Ich rede hier bloß vom Hygrometer nicht von der Theorie des Regens, da hat der junge Herr gar nichts eigenes.

Diesen Morgen habe ich Her[r]n Herschels[11] Schrifft über die Trabanten und Ringe des Uranus[12] gelesen.[13] Mit den Ringen steht alles noch sehr im weiten Felde, | auf dem Titul[14] der Abhandlung wird der Ringe gar nicht einmal gedacht. Das gantze ist eine bloße *surmise,* wie er es nennt,[15] und im Verlauf der Erzählung seiner Beobachtungen kommen Stellen vor, worin er die Sache gleichsam zurück nimmt. Die rückgängigen <beyden> Trabanten, sind, wie ich neulich gemuthmaßet hatte,[16] die beyden alten, dieser wird auf dem Titel gedacht. - Da ich willens bin einiges aus der Abhandlung zu Calendrisiren,[17] so behalte ich sie jezt bey mir. Befehlen Sie sie aber etwa auf einen Tag oder zwey, so kan Sie[18] sogleich auf den ersten Winck ihre Aufwartung machen.

Wie HE. v.[on] Zach[19] sagen kan, ich habe geschrieben, daß Herschel die[20] neuen Trabanten des Uranus[21] durch das Spanische Perspectiv[22] <zuerst> gesehen, begreife ich nicht. Es ist gewiß Mißverständniß, wenn ich Etwas gesagt habe, so war es die Muthmaßung, daß er bey Gelegenheit des spanischen Teleskops, sein eignes wieder polirt habe, diese rührt von *Great*heed[23] her, und dieses habe ich verschiedenen Freunden erzählt, ob ich es HE. v.[on] Zach geschrieben habe, weiß ich nicht. Herschels erste *Surmise* über einen Ring des Uranus ist schon beynah 10 Jahre | alt.[24] Und habe ich >[25]< an HE. v.[on] Zach Etwas hierüber geschrieben,[26] so muß mein Ausdruck sehr unverständlich gewesen seyn; das wäre möglich. Daß >[27]< aber das Spanische Teleskop 20 bis 30 Fuß halten soll, ist gewiß nicht von mir, denn ich habe es nie anders als 30 füßig nennen hören.[28] Vermuthlich ist meine Nachricht, die gar nicht für den Druck gegeben war, etwa durch Herrn Horner[29] verschlimmbessert[30] worden, >[31]< wiewohl unschuldiger Weise.

GCL.

d**en** 10 Junii 1798.

|
S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofR.[ath] Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 259 x 184 mm, surface-address when folded = 140 x 92 mm, red wax seal. First printed in

Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 84; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2860, pp. 881-882. [1] Reference is to a missing letter by Jean-André Deluc to Lichtenberg, that is noted in Lichtenberg's diary on 9.VI.1798 (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2860, pp. 881-882; here 882, note 1): „Briefe von DeLuc". [2] Reference is to Jean-André Deluc; see nº 1132 of this edition. [3] See also nº 1154 of this edition. [4] Reference is to Napoleon who departed as General-in-Chief of the Egyptian expedition on May 19, 1798. [5] >E<<A>egypten [6] >oder Irl< [7] Johann Dietrich Otto Zylius; on him see Lisch, „Friedrich Hahn, der erste Graf seines Geschlechts. Eine biographische Skizze", in *Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde,* 21 (1856), pp. 81-125; here p. 97; also Härtl, „Der 'geistreichste Physiker unsrer Nation.' Zum Lichtenberg-Verständnis des jungen Arnim", in Pape (Ed.), *Neue Zeitung für Einsiedler. Mitteilungen der Internationalen Arnim-Gesellschaft,* 1. Jahrgang (2000/2001), (Köln 2001), pp. 15-18 (especially on the controversy between Deluc and Zylius). [8] Reference is to Zylius, *Prüfung der neuen Theorie des Herrn De Lüc vom Regen und seiner daraus abgeleiteten Einwürfe gegen die Auflösungstheorie [...]* (Berlin 1795). In the first part of this work, Zylius discussed Deluc's theory of hydrometry. See also note 7 above. [9] French for: „very interesting man, sehr interessanter Mann". [10] See Lichtenberg's answer to Zylius in Lichtenberg and Kries (Eds.), *Georg Christoph Lichtenberg's Vertheidigung des Hygrometers und der de Lüc'schen Theorie vom Regen [...]* (Göttingen 1800). [11] William Herschel [12] Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79. [13] Lichtenberg noted in his diary on 9.VI.1798 (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2860, pp. 881-882; here 882, note 5): „Abhandl.[ung] von Herschel". [14] Linguistic variation of „Titel" (title). [15] See Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79; see „surmises" on pp. 47 and 70. [16] See nº 1158 of this edition. [17] See Lichtenberg, „Neuigkeiten vom Himmel", in Lichtenberg, *Göttinger Taschen Calender Für das Jahr 1799.* ([Göttingen 1798]), pp. 111-149. [18] Read: „sie". [19] Franz Xaver von Zach [20] >f?<<d>ie [21] >O<<U>ranus [22] Lichtenberg noted in the Roten Buch (p. 103) (see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2860, pp. 881-882; here 882, note 8): „HE. Herschel hat für den König von Spanien ein Teleskop für 3000 Pfund verfertigt. Es soll 30 Fuß halten." See also Benzenberg, *Die Astronomie, Physische Geographie, Meteorologie und Geologie [...]* (Göttingen 2004), p. 98; and „Auszug aus zwey Briefen des Br. De la Lande an den Herausgeber", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 4 (April 1798), pp. 465-477; here p. 473. [23] Bertie Greatheed; on his stay in Göttingen see nº 971, and note 31 of nº 1107 of this edition, also his letter to Lichtenberg of „1. Hälfte 1798 ?" (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2870, pp. 891-894). [24] See Herschel, „On the Georgian Planet and its Satellites [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1788), pp. 364-378. [25] >es< [26] No letter by Lichtenberg to Franz Xaver von Zach on this topic has been located. [27] >er< [28] See note 22 above. [29] Johann Kaspar Horner, adjunct to Franz Xaver von Zach at the observatory in Gotha; on Horner see nº 1154 of this edition. [30] German expression (see also „Verballhornen") for „corrections" that make an error even worse. [31] >den<

1161 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 25 June 1798

Goettingen Jun. 25. 1798

Sir

I return You my most obliging hearty Thanks for the Kindness with which You have allowed me the Sheets of both the parts of the new proceedings,[1] which I now got by the friendly care of Mr *Best*[2] till pag. 160 (Sheet X) together with the map of Mr Park's[3] Route[4] & the Chart of the variation lines,[5] so that probably nothing more wants than the last sheet of the Text & the map of North Africa.[6]

The quarterly Messenger[7] will bring You two packets from me. The larger containing vol. 1st of Mr *Wiebeking's*[8] work[9] & a new part of Schrader's[10] Sertum.[11] The smaller, besides some Gottingish pamphlets a Nro of old Baldinger's[12] Magazin,[13] which he has sent me for You,[14] & the continuation of Zach's[15] Ephemerides[16] both for You & Mr Edwards.[17]

Miss Banks[18] will receive in the same packet Her | 17 oriental Coins[19] together with Prof. *Tychsen's*[20] Explication. He has taken in the mean time the liberty to join two Letters,[21] the one for Mr *Marsden,*[22] & the other for S[i]r Wm Ouseley.[23]

Two foreign Gentlemen who are actually with me, Dr van Marum[24] from Haarlem, & Mr Faujas-St-Fond[25] from Paris, request me to present their greatest Compl[imen]ts to You.

For myself I am always with the greatest Esteem & Regard

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant
Jno Fredk Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 f 431. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 225 x 190 mm. In the lower left corner of ro is Banks's acknowledgment of receipt: „July 12". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 115 (here dated as January). Dating: According to Banks's acknowledgment of receipt, and Martinus van Marum and Barthélemy Faujas de Saint-Fond's visit to Göttingen in June of 1798. Answer to no 1149 of this edition. Answered by no 1166 of this edition. [1] See notes 3 and 4 of no 1107 of this edition. [2] Georg August von Best [3] Mungo Park [4] Reference is to the map „The Route of Mr Mungo Park, from Pisania on the River Gambia, to Silla, on the River Joliba or Niger: With his return by the southern Route to Pisania. Compiled from Mr Park's Observations. Notes & Sketches. By J. Rennell", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798), facing p. 63; see also note 12 of no 1149 of this edition. [5] See Rennell, „Chart of the Lines of Magnetic Variations, in the Seas around Africa", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798), facing p. 81. [6] Reference is to „A Map shewing the Progress of Discovery & Improvement, in the Geography of North Africa: Compiled by J. Rennell, 1798." [7] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [8] Karl Friedrich von Wiebeking [9] Wiebeking and Kröncke (Eds.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...]* (Darmstadt 1798). [10] Heinrich Adolf Schrader [11] The fourth fascicle of Schrader, *Sertum Hannoveranum [...]*. Vol. I, Fasc. 4 (Goettingae 1798); the first two fascicles (I and II) are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus III [...]* (London 1797), p. 119. [12] Ernst Gottfried Baldinger [13] Likely an issue of Ernst Gottfried Baldinger's *Magazin für Aerzte*. [14] A note or short letter to Blumenbach by Baldinger accompanying the issue of the *Magazin für Ärzte* has not been located. [15] Franz Xaver von Zach [16] The *Allgemeine Geographische Ephemeriden;* see nos 1103 and 1107 of this edition. [17] Bryan Edwards [18] Sarah Sophia Banks [19] See also note 34 of no 1204 of this edition. [20] Thomas Christian Tychsen [21] These letters by Tychsen have not been located. [22] William Marsden; see no 1166 of this edition. [23] William Ouseley; see no 1166 of this edition. [24] Martinus van Marum; see van Marum's diary of his trip to Germany in Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), pp. 287-301; see also note 15 of no 952, note 31 of no 1107, and note 1 of no 1134 of this edition. [25] Barthélemy Faujas de Saint-Fond; he arrived in Göttingen from Cassel on June 21, 1798; see Martinus van Marum's diary of his trip to Germany in Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), p. 296: „21 June [...] When I came home, I found a card from Faujas, who had arrived the same evening and whom I subsequently visited at his hotel." See also Johann Beckmann to August Ferdinand von Veltheim of 12.VIII.1798 (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt,

Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº 4200, ff 32-33; here f 33 rº): „Der französ. Mineralog *Fa<u>jas de St. Fond* war schon weg, als ich hieher zurück kam. Durch ihn habe ich aber Schriften und Sachen aus Frankr.[eich] erhalten. Er, der die oranische Samlung für die Franzosen weggenommen hat [the largest part of the collection of the „Stadholder" in The Hague was brought to Paris], hat die hiesige Biblioth.[ek] mit sehr bedenklichen Augen angesehn. Als man ihm gesagt: man wünsche, daß er sie nie mit zu starker Begleitung besuchen möchte, hat er gesagt: nous volons partout [we steal everywhere]." Reference is to Barthélemy Faujas de Saint-Fond, Commissaire-Général pour les sciences et les arts dans les pays occupés par les armées du Nord, de Sambre et Meuse; see also Gillispie, *Science and Polity in France. The End of the Old Regime* (Princeton, NJ 2004), pp. 439-443.

1162 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 27 June 1798

Liebster Freund,

bitte, bitte inständigst, nur auf heute, um das goldne Stück Platina.[1] Ich meine das echte.

{...}[2]

ecce Signum.[3]

gehorsamste gesegnete Mahlzeit[4]

GCL.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One half-sheet, rº text, the leaf = 129 x 180 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 85; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2865, p. 886. Dating: According to nº 1163 of this edition. [1] The word underlined three times. [2] The drawing of alchemical symbols is not printed here; for it see Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2865, p. 886. The alchemical symbols refer to a mixture of gold and platinum; see also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 646: „Unter dem Nahmen von *Platiña* (dem Spanischen Diminutiv von *plata*, Silber) seit 1736 bekannt. In kleinen fast stahlgrauen, theil rundlichen, theils eckigen, meist aber platten Körnern; der aber theils mit Gold, zumahl aber mit Eisen vermischt sind; und locker in einem mit magnetischen Eisensande, Waschgold, Quecksilberkügelchen, und kleinen schlackenähnlichen Körnchen vermengten Sande bey Carthagena und Santa Fé in Peru gefunden werden." [3] Latin for: „see the sign, siehe das Zeichen". [4] German expression for „Bon appetit".

1163 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 29 June 1798

Hertzlichsten Danck, theuerster Freund, für das Platinum.[1] Ich behielt es noch gestern, weil ich nicht gewiß wußte ob ich es nicht noch einmal brauchen könte, und des Abends wolte ich es nicht gerne schicken weil ich nicht wußte ob Sie und Ihre liebe Familie zu Hause waren.

So bald ich den Herschel[2] gebraucht habe steht er Ihrem Herrn Schwager[3] *ad tempus indeterminatum*[4] zu Befehl. Wollen Sie ihn aber in diesen Tagen ansehen, so erwarte ich

bloß Ordre.

So eben erhalte ich einen Brief für Herrn *De Luc,*[5] nach Göttingen addressirt. Es läßt sich aber daraus noch nichts auf die Zeit seiner Ankunfft schließen[6]

Gantz der

Ihrige

d**en** 29ten *Jun* 98. *GCL.*

|

S[eine]r Wohlgeboh**ren**
Herrn HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, v° address, the leaf = 253 x 177 mm, surface-address when folded = 79 x 46 mm, red wax seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 86; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2866, pp. 886-887. [1] See n° 1162 of this edition. [2] William Herschel; reference is to Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79. [3] Johann Heinrich Voigt; see „Missing Letters", p. 564. [4] Latin for: „for an indeterminate time, auf unbestimmte Zeit". [5] Jean-André Deluc [6] Deluc had planned to visit Göttingen during his „mission"-tour through Germany, but it seems that he did not do so.

1164 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 5 July 1798

Göttingen den 5. Jul. 1798.

Zwey Tage mußte *Park*[1] in dem Dorfe bey *Sego* auf Bescheid vom Könige von *Bambara* warten, weil, wie er indeß erfuhr, die dasigen Mauren über seine Ankunft sehr argwöhnisch waren, und deßhalb häufige Berathschlagungen mit dem Könige hielten. Am dritten Tage endlich kam der Bothe wieder, mit dem Bedeuten, daß er sich aus der Gegend von *Sego* entfernen müsse. Zugleich aber gab er ihm, im Namen des Königs, ein Geschenk von 5000 Otterköpfchen*[1]) oder Kauris, um damit seine Bedürfnisse auf der Reise bestreiten zu können. Auch erbot er sich, auf Befehl des Königs, ihn, wenn er anders darauf bestehe, nach *Jenné* zu gehen, bis *Sansanding* als Wegweiser zu begleiten.

Sie brachen also zusammen auf, und kamen zunächst nach *Kabba,* einer ansehnlichen Stadt in einer so reizenden und höchstcultivirten Gegend, daß *P.[ark],* wie er sich ausdrückt, eher mitten nach England als ins Herz von Afrika versetzt zu seyn glaubte. Er kam hier gerade zur *Butter-Erndte,* da eine unsägliche Menge Früchte vom Butterbaume eingesammelt wurden. Der Baum selbst ähnelt einer Amerikanischen Eiche; und die Frucht, aus deren Kern die Butter gesotten wird, einer Olive. Die Butter selbst ist, außerdem daß sie sich ungesalzen über Jahr und Tag hält, weißer, fester und schmackhaffter, als die beste Kuhbutter, die *P.[ark]* je genoßen hat. Sie macht einen der wichtigsten Handelsartikel fürs Binnenland jener Gegenden aus.

Am Abend des folgenden Tages erreichte *P.[ark] Sansanding,* einen großen Handelsort am *Niger,* den vorzüglich die Mauren besuchen, um Steinsalz gegen Baumbutter und Gold-

staub umzusetzen. Sobald diese unsern Reisenden gewahr wurden, verfolgten sie ihn mit Geschrey ins Haus des Stadt-Schultheißen (*Dooty*) eines freundlichen Negers, der ihn in Schutz nahm, doch den argwöhnischen erbitterten Mauren versprach, daß er morgenden Tags wieder fort solle, und, um nur die Zudringlichkeit der neugierigen Menge zu befriedigen, seinen Gast auf einen erhabenen Sitz am Eingang einer Moschee sitzen ließ, wo er eine geraume Zeit den Schmähungen der aufgebrachten Mauren ausgesetzt war, nachher aber von dem Schwarzen Schultheißen, der ihm zu Liebe ein Schaf geschlachtet hatte, aufs gastfreundlichste bewirthet ward.

Auf der nächsten Tagereise mußte *P.[ark]* seinen Gaul, der gestürzt, und ohnehin nur noch wie Haut und Knochen war, unterwegs liegen lassen. Endlich kam er nach *Silla,* einer großen Stadt am südlichen Ufer des *Niger,* fand aber da eine so ungünstige Aufnahme, daß er nur mit Mühe ein Nachtlager erhalten konnte, und sah überhaupt nun vollkommen bestätigt, was ihm schon seit seinem Aufbruche von *Sego* von den biedern Negern war vorhergesagt worden, daß es für ihn so gut wie unmöglich seyn würde, lebendig nach *Tombuctoo,* das ganz in der Herrschafft der Mauren sey, zu gelangen. - Die Ueberlegung, daß dann mit seinem Leben auch alle Früchte seiner ganzen Sendung verloren gehen würden, mußten ihn also zum Rückzuge bestimme. Doch nahm er sich sogleich vor, dabey einen andern Weg einzuschlagen, um dadurch desto mehr zur Aufklärung der Erdkunde jener unbekannten Weltgegenden beyzutragen: er hat auch erst noch folgende Nachrichten vom fernern *östlichen* Laufe des *Niger's* eingesammelt.

Vier Tagereisen von *Silla* ergießt sich dieser Strom in einen beträchtlichen Land See, der doch so groß ist, daß die Boote, die ihn von Westen nach Osten befahren, unterwegs einen Tag lang die Ufer aus den Augen verlieren. Aus diesem See läuft er östlich in zwey Armen heraus, die sich bey *Kabra,* eine Tagereise von *Tombuctoo,* wieder vereinigen, und da den Hafen für diese mächtig große Stadt bilden. Am nördlichen jener beyden Arme liegt *Downie,* ein Ort, wo treffliche irdene Waare verfertigt wird; unglasurt, übrigens aber von ausnehmender Güte. Von *Kabra* läuft der *Niger* eilf Tagereisen weit gen *Houssa* zu, das aber selbst noch zwey Tagereisen weit von diesem Strome entfernt liegt. Sein übriger Lauf ist noch nicht zuverlässig bekannt.

Von den drey Hauptstädten, *Jenné, Tombuctoo* und *Houssa,* die an jenen Ufern oder doch in der Nähe derselben liegen, soll letzte die größte seyn. Sowol nach *Houssa* als nach *Tombuctoo* kommen oft Karavanen von den Ländern am Mittelländischen Meere, die mit Europäischen und andern Waaren über *Fezzan* durch die Wüste dahin gelangen. Durch eine derselben erfuhr man in diesem fernen Afrikanischen Binnenlande die Nachricht, daß die Franzosen im Oct.[ober 17]95 den Englischen Convoy auf dem Mittelländischen Meere genommen hatten.

Am 3. Aug.[ust 17]96 machte sich also *P.[ark]* von *Silla* auf den Rückweg, und hatte das seltene Glück, seinen Gaul wieder zu finden, der sich in der Zwischenzeit merklich erholt hatte. Bis *Sego* hielt er sich an denselben Weg, den er hinwärts genommen hatte, dann aber verließ er ihn und verfolgte dagegen den *Niger* stromaufwärts durchs Königreich *Bambara* bis zur Gränzstadt *Bammakoo*. Die Reise ward ihm, zumahl durch die heftigen tropischen Regengüsse sehr erschwert. Seinen täglichen Unterhalt bekam er meist von dem Schultheiß jedes Orts, durch welchen ihn sein Weg führte; denn es scheint in jenen Gegenden die Amtspflicht dieser Magistratsperson zu seyn, bedürfftigen Reisenden zu essen zu schaffen; und es wird bey diesen gastfreundlichen Negervölkern für schändlich gehalten, *des Königs Fremdling* - wie es heißt - ungegessen von dannen zu lassen. Viele nahmen gar nichts für ihre Bewirthung. Andern bezahlte *P.[ark]* seine Zeche mit den vom König von *Bambara* erhaltenen Otterköpfchen. Manchen aber vergalt er

ihre Gastfreundschaft auf eine andere sehr sonderbare Weise. Bekanntlich halten doch die Neger gar viel auf ihre sogenannten *Saphies,* nämlich vermeinte Amulete, die ihnen von den Mauren verkauft werden, und hauptsächlich aus einem Zettel mit einer Stelle des Korans bestehen. Der gutherzige Stadt-Schultheiß zu *Sansanding* äußerte „daß, wenn ein *Saphie* von einem Mauren schon kräftig sey, eins von einem Blanken[2] gewiß noch weit kräftiger seyn müsse"; und *P.[ark]* gab ihm daher auf sein Ersuchen das bedeutungsvollste, das er zu geben wußte, - *das Vaterunser*. Er schriebs mittelst eines Schilfrohrs mit Kohlenstaub, den er mit Gummiwaßer anmachte, auf ein dünnes Bretchen; und fand bald auf seiner weitern Reise, daß das für die gutmüthigen Neger die allerwillkommenste Vergeltung war, die er ihnen nur hätte bieten können.

Der *Niger,* der bey *Bammakoo* aufhört schiffbar zu seyn, entspringt sechs Tagereisen davon bey dem Dorfe *Sankari* in den Hochländern von *Jallonkondoo* ungefähr unter der gleichen Breite (von 11°) mit den Quellen des *Senegal's* und des *Gambia:* und zwar der *Niger* unter 7° westl.[icher] Länge von *Greenwich;* der *Senegal* unter 8°, und der *Gambia* unter 10°. Der letzte ist unter dem 12° dieser Länge nur vier Tagereisen weit vom *Rio Grande* entfernt.

Aus dem Königreich *Bambara* kam *P.[ark]* nun in die Republik *Manding*. - Schon im Dorfe *Wonda* ward er unpaß und mußte einige Tage bey einem freundlichen Neger liegen bleiben, dem er zum Dank für seine Wartung seinen Gaul schenkte, der freylich ohnehin kaum mehr von der Stelle konnte.

Weiter hin in *Kamalia,* (das doch noch über hundert Deutsche Meilen weit von *Pisania,* dem Wohnort des Dr. *Laidley,*[3] von wannen *P.[ark]* abgereist war, entlegen ist) befiel ihn ein gefährliches Fieber, woran er einen Monat lang darnieder lag. Zum Glück befand er sich wieder im Hause eines wackern Negers, der seiner mit der theilnehmendsten Sorgfalt pflegte; und da man in einigen Manaten eine Karavane daselbst erwartete, die unter eben dieses braven Schwarzen Anführung nach *Pisania* gehen sollte, so entschloß er sich, diese abzuwarten: mußte aber darüber ein volles halbes Jahr in *Kamalia* verweilen. Er hatte seinem treuen Negerwirth versprochen, ihm, wenn er ihn mit der Karavane bis *Pisania* brächte, daselbst den Werth eines Sclaven zur Belohnung zu zahlen; und bedauert nur, daß er nachher diesem würdigen Mann, dem er sein Leben und den erwünschten Ausgang seiner Sendung zu verdanken hat, bey seiner glücklichen Ankunft daselbst, nicht mehr als nur noch einmahl so viel, als er ihm verheißen hatte, zur Erkenntlichkeit zu geben im Stande war.

Die Karavane, die aus 70 Personen bestand, wovon ungefähr die Hälfte Sclaven waren, brach zu Ende April [17]97 unter des trefflichen Negers Anführung von *Kamalia* auf, und den 10. Jul.[i] kam endlich *P.[ark]* mit Gefühlen, die freylich allen Ausdruck übersteigen, in der Wohnung seines Freundes *Laidley* zu *Pisania* an. Schon den 15. ging er von da mit einem Sclavenschiff nach West-Indien und kam von *Antigua* den 25. Dec.[ember] glücklich nach *London* zurück!

Nun noch einige von den Bemerkungen, die *Park* auf seinen unerhörten Wanderungen in der Afrikanischen *Terra incognita,*[4] besonders während seines halbjährigen Aufenthalts in *Kamalia* zu manchen[5] Gelegenheit gehabt.

Die *Hitze* war in dem nördlichern Landstrich, den er auf der Hinreise nach *Silla* durchzogen hat, da wo er an die Sandwüsten anstößt, zumahl beym Ost- und Nordost-Wind fast unerträglich. Im Lager zu *Benowm* konnten selbst die Neger-Sclaven wegen des brennenden Bodens nicht barfuß und ohne ihre Sandalien nur von einem Zelte zum andern gehen. Die Mauren lagen am Tage in ihren Zelten ausgestreckt, und wenn *P.[ark]* in seiner Hütte die Hand vor die Ritzen der Wände hielt, so wars, als ob sie von der

brennendheißen Zugluft versengt würde! - In den südlichern Strichen, die mit Wald und Wasser versehen sind, wird das Clima schön. Besonders sind die Morgen und Abende heiter, mild und angenehm.

Die *Regenzeit* dauert unter beständigem Südwest-Wind vier Sommer-Monate hindurch vom Ende des Junius bis in den October. Während der Zeit ist das Land überschwemmt und vor und nach den Regengüßen stürmen heftige Winde.

Außer dem Butterbaum ist eins der wichtigsten Gewächse für jene Negerländer der bey den Alten als die Nahrung der *Lotophagen* so hochberühmte *Lotus,* ein dorniger Busch aus dem Kreuzdorn=Geschlechte (*Rhamnus*), der eine gelbe mehlige Beere von der Größe einer Olive trägt, woraus die Einwohner durchgehends eine ausnehmende Art von Pfefferkuchen backen, und theils auch ein sehr schmackhafftes Getränk bereiten.

Aus einer Art ihres Wälschen Korns, das ordentlich gemälzt wird, verfertigen die Neger ein ganz vortreffliches Bier, das *P.[ark]* dem besten Englischen Doppelbier (*strong beer*) an Güte vollkommen gleich fand.

Ihre schöne und dauerhafte *Indigfarbe* bereiten sie auf eine sehr einfache Weise, indem sie nur die Blätter der Indigpflanzen zerstampfen und mit Aschenlauge mischen, der sie zuweilen auch Harn zusetzen.

Die *Schaf-* und *Ziegen-Felle* gerben sie, und färben dieselben sehr dauerhaft gelb und roth.

Im Binnenlande schmelzen sie einen reichhaltigen *Eisenstein,* der sich sehr häufig daselbst findet, in einem sehr einfachen und doch zweckmäßigen Ofen, und schmieden ihre Lanzenschäfte, Messer, Säbel, Hacken, Beile etc. daraus. - Nur Schießgewehr verstehen sie noch nicht zu verfertigen.

Am auffallendsten aber ist ihre ausnehmende Kunstfertigkeit in feiner *Goldschmied-Arbeit*. Sie verfertigen ihre Armbänder, Ohrgehänge, Halsschmuck etc. mit einem solchen Geschmack und Mannigfaltigkeit eleganter Formen, daß sie die Bewunderung der besten Künstler in Europa erregen müßten.

Das ganze innere Afrika ist, wie es scheint, in *kleine Reiche* und *Staaten* zertheilt, die häufig mit einander in Krieg verwickelt sind. Diese *Kriege* werden zwar oft, aber doch nicht ausschließlich, durch das Intresse für den *Sclavenhandel* der Europäer veranlaßt. Und manchem schwarzen Kriegsgefangnen rettet doch auch dieser an sich so scheußliche und so schändliche Menschenhandel in so fern das Leben, daß er außerdem von der siegenden Partey wäre niedergehauen worden. So erzählt z. B. *P.[ark]* daß in einem Kriege des Königs von *Kaarta* mit dem von *Kasson* dieser letzte die Gefangenen, die er machte, mit der Karavane nach *Fort Louis* schickte, um sie an die Franzosen zu verkaufen, da jener hingegen, der das für knickerhaft und niedrig hielt, alle *Kassoner,* die ihm in die Hände fielen, sogleich umbringen ließ.

Zu den Mitteln wodurch die Mauren ihre *Religion* immer mehr unter die heidnischen Neger zu verbreiten suchen, gehören namentlich auch ihre *Schulen,* die sie häufig unter denselben anlegen, und worin sie den Kindern der Schwarzen mit dem Lesen zugleich auch die Satzungen des Korans beybringen.

Die *Beschneidung* ist übrigens, wie bekannt, auch unter vielen heidnischen Negervölkern üblich. Bey manchen, wie z. B. den *Joloffs* ist sie nur aufs männliche Geschlecht eingeschränkt; bey andern aber, wie bey den *Mandingos* werden auch die *Mädchen,* wenn sie in die Jahre der Reife treten, beschnitten*[2]). So viel *P.[ark]* erfahren konnte, sehen sie diese Handlung nicht als einen religiösen Gebrauch, sondern als ein physisches Hülfsmittel zur Fruchtbarkeit im Ehestande an.

*[1]) *Otterköpfchen* oder *Schlangenköpfchen,* die allgemein bekannten kleinen gelblichweisen Schneckenhäuser der *Cypraea moneta,* die in manchen Gegenden von Indien so wie im Innern von Afrika als Scheidemünze cursiren, auch von den Brahmanen als Rechenpfennige gebraucht werden. Ausführliche Nachricht über die Fischerey und den Preis derselben pp gibt Hofr.[ath] *Beckmann*[6] in seiner Vorbereitung zur Waarenkunde I. B.[and] 3. St.[ück] S.[eite] 350 u.[nd] f.[olgende.][7] *Park* konnte mit 100 Stück derselben täglich die Kosten des Unterhalts für sich und sei.n Pferd bestreiten.
*[2]) Die deutlichste Vorstellung davon gibt die merkwürdige Abbildung der beschnittnen Geschlechtstheile eines achtzehnjährigen Mädchens, die der Maler *Baurenfeind,*[8] *Niebuhr's*[9] Reisegefährte, bey *Kahira*[10] nach der Natur, aber, wie letzter hinzusetzt, mit zitternden Hand zu verfertigen, die in ihrer Art einzige Gelegenheit gehabt hat, und die ich mit Niebuhr's Erlaubniß in den beyden ersten Ausgaben der Schrift *de generis humani varietate nativa* Tab. II. Fig 4. bekannt gemacht habe.[11]

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165. Likely sent along with this letter was the map of Park's expedition (see note 12 of nº 1149 of this edition). [1] Mungo Park [2] Reference is to white men. [3] John Laidley [4] Latin for: „unknown country, unbekanntes Land". [5] Read: „machen". [6] Johann Beckmann [7] See Beckmann, „Kauris", in Beckmann, *Vorbereitung zur Waarenkunde, oder zur Kenntniß der vornehmsten ausländischen Waaren [...].* Erster Theil. Drittes Stück (Göttingen 1794), pp. 350-362. [8] Georg Wilhelm Baurenfeind, draftsman of the Royal Danish Arabia Expedition of 1763; he died en route, between Mocha and Bombay, on 29.VIII.1763. [9] Carsten Niebuhr [10] „Kahira" (al-Qâhira(tu/h; the subduer, the victorious), Arabic name for „Cairo". [11] See nº 519 of this edition. The drawing had already been published by Blumenbach in the first edition of his dissertation *De generis humani varietate nativa* (Goettingae 1775/1776), tab. II, fig. 4; also in the second edition (Goettingae 1781), with the following explanation in the text (1. ed., pp. 74-75; 2. ed., p. 100): „Nobis in praesenti sufficit, lectoribus exhibere iconem genitalium puellae circumcisae XVIII annorum, quam benevolentiae Exc. Niebuhr debemus, qui et publici eam juris facere nobis benigne concessit. Erat enim inter questiones, celebri societati Arabiam peregrinanti, propositas, una, circumcisionem utriusque sexus spectans [Exc. Michaelis Frag. p. 155 sq.], cui, ut ceteris fere omnibus, egregie satisfecit, qui unicus ab expeditione superstes rediit V. Cl. [Beschr. v. Arab. p. 77 sqq.] adeo ut et ipsam eam de qua loquimur iconem reportaret, quam ad vivum fecerat magnus artifex G. W. Baurenfeind. Ipsum in ea clitoridis corpus, nudum et praeputio suo orbum, e labiorum superiore commissura, sub pube abrasa pendens, conspicitur, cui urethrae, vaginaeque uteri orificia subjacent; quae si fortassis non adeo exquisita viderentur quibusdam, pictoris festinatio facile excusabit [ib. p. 80. Herr B.[aurenfeind] hat es nach der Natur aber mit zitternder Hand gezeichnet]."

1165 Sherrard Beaumont Burnaby to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Greenwich, 16 July 1798

Dear Sir,

I take the liberty of troubling you with a letter of introduction in favour of a friend ^M^r^ Greenough^,[1] who intends passing some time at Göttingen, for the purpose of studying the Civil Law[2] - I have long had the pleasure of knowing some of his connections who are among the most respectable inhabitants of this place, though it is but lately that I made his acquaintance at Cambridge;[3] where upon my return from Germany[4] I found him a

member of the same College with myself;[5] and where I have the satisfaction to say he bore a most unexceptionable character. I am very certain I need not apologise | to you for the liberty I now take, having myself experienc'd so many civilities from yourself and Mrs Blumenbach,[6] and well knowing as I do, your regard for my fellow countrymen in general - I sincerely hope that yourself Mrs B.[lumenbach] and family have enjoyed perfect health since I left the Country, and beg you will not forget to remember me to your Son,[7] whom I shall look sometime to have the pleasure of seeing in this Country. My Father[8] and brother[9] desire particularly to unite with myself in Compliments to you and Mrs Blumenbach and I am

Dear Sir
very truly

Greenwich
Kent.
July 16. 1798.

Your much obliged, and
Obedient humble Servant
S. B. Burnaby -

|

Professor Blumenbach
&c &c &c
Gottingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (English friends nº 4). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 225 x 188 mm, surface-address when folded = 120 x 78 mm, red wax seal. In the upper left corner of f 1 rº was noted by Blumenbach in red ink: „Burnaby"; ^...^ underlining by Blumenbach in red ink. On Sherrard Beaumont Burnaby see note 3 of nº 528 of this edition, and Venn, *Alumni Cantabrigienses [...]. Part II from 1752 to 1900*. Vol. I (Cambridge 1940), p. 456. [1] George Bellas Greenough [2] George Bellas Greenough from London, ex ac. Cambridge, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 6.IX.1798 (matr-nº 18394). On him see also Frank William Peter Dougherty, „Die 'Carlyon-Parry-Greenation'. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799", in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291, 441-477; on the relationship between Greenough and Blumenbach see Greenough's autobiographical note (The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions; see Frank William Peter Dougherty, „Die 'Carlyon-Parry-Greenation'. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799", in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291; here p. 252): „My taste for nat[ural] hist[ory] was 1rst called forth at Gottingen and the person to whom I am indebted to it was Prof Blumenbach. Sent from College to that University for the purpose of studying the Civil law to which I was brought up as the profession followed by my father & recommended by my Grandfather I found it necessary as a preparatory step to learn the language & was advised to attend the lectures of Blumenbach as his subject was entertaining<,> his language perspicuous, his delivery easy & his gesticulation combined with the visible objects drawings & specimens tended to make one understand his meaning pantomimically." [3] Greenough matriculated at Cambridge in Michaelis term of 1795 (see Venn, *Alumni Cantabrigienses [...]. Part II from 1752 to 1900.* Vol. III (Cambridge 1947), p. 136). [4] See *note above. [5] Sherrard Beaumont Burnaby also matriculated in jurisprudence and later became a lawyer, working for the Church of England in Cambrigde. [6] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [7] Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach [8] Andrew Burnaby; on him see note 26 of nº 826 of this edition. [9] John Dick Burnaby; on him see note 3 of nº 528 of this edition.

1166 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 11 August 1798

Dear Sir

Your Parcels Containing Wiebekings[1] 1st vol:[2] Schraders[3] Sertum[4] &c Came safe to hand[.] as another volume of Wiebeking is expected[5] I conclude it will be necessary for me to trouble you again to advance 4 Fredrickdors for me which I shall thankfully Repay by the means of our mutual Friend Mr Best[6]

about a week ago I dispatchd for you the Conclusion of Maj[o]r Rennells[7] Essay on the Geography of Africa with the | General Map[8] which I hope will be in your hands by the time that you receive this

Pray make my sister[']s[9] & my best Thanks acceptable to Professor Tychsen[10] for the very obliging pains he has taken to Elucidate her ancient Rupees[.] Mr Wilkins[11] & Mr Marsden[12] are now at work upon them[.] if anything occurs respecting Local Geography in their discussion likely to be amusing to the Professor I will communicate it in my next[.] his Letter [to] Mr Marsden[13] was deliverd[,] that to Major Ouseley[14] I have still in my Possession[.][15] I have no acquaintance with the Major who I am told is at present afraid of his Creditors & I realy have not yet been able to find where he resides[.] if I do I will send it to him |

if our Friends Faujas[16] & Mr Van Marum[17] are yet with you[18] be so good as to Return them my Comp[limen]ts and good wishes & pray tell M Van Marum that I dispatchd his diploma as Fellow of the Royal Society adressd[19] to him at Haarlem by Boat via Hamburg some time ago

beleive me my dear Sir
with infinite Regard & Real Esteem
Most Faithfully yours
Jos: Banks

Soho Square
Augt 11 1798.

|
Professor Blumenbach
Goettingen

* Sydney (Australia). State Library of New South Wales: Letter written by Sir Joseph Banks ... to Professor J. F. Blumenbach of Goettingen, dated 11 August 1798. / in Letters written by Sir Joseph Banks to various people, 1789-1818, together with biographical extract, 1857 pp. 14-17 Call no. Safe 1 / 460. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 220 x 185 mm, seal removed. Answer to nº 1161 of this edition. Answered by nº 1173 of this edition. [1] Karl Friedrich von Wiebeking [2] Wiebeking and Kröncke (Eds.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...]* (Darmstadt 1798). [3] Heinrich Adolf Schrader [4] The fourth fascicle of Schrader, *Sertum Hannoveranum;* here Wendland, *Sertum Hannoveranum seu plantae rariores [...]*. Vol. I, Fasc. IV (Hannover 1798); Vol. I, Fasc. I and II, by Heinrich Adolf Schrader and Johann Christoph Wendland (Göttingen 1795-1796), are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus III [...]* (London 1797), p. 119. [5] Wiebeking (Ed.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...]*. Vol. II (Darmstadt 1799). [6] Georg August von Best [7] James Rennell [8] See note 12 of nº 1149 of this edition. [9] Sarah Sophia Banks [10] Thomas Christian Tychsen [11] Charles Wilkins, the first

translator of Bhagavad Gita into English. [12] William Marsden, Charles Wilkins's son-in-law [13] See nº 1161 of this edition. [14] William Ouseley; renowned orientalist; he became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1799 (see the *GGA* of 9.XII.1799 (II, p. 1954)). [15] See nº 1161 of this edition. [16] Barthélemy Faujas de Saint-Fond [17] Martinus van Marum [18] Barthélemy Faujas de Saint-Fond and Martinus van Marum had already left Göttingen by this time (see note 22 of nº 1161 of this edition; Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach of 19.X.1798 (nº 1181 of this edition): „A mon depart de Göttingen à la fin de Juin, [...]"). Martinus van Marum left Göttingen for Gotha on July 3, 1798 (see also Georg Christoph Lichtenberg to Martinus van Marum of 2.VII.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2872, pp. 895-986), and stayed at Gotha from July 3 to July 16, then again from July 23 to likely after July 26; see Marum's diary of his trip to Germany, in Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), pp. 301-306, and 311; also Franz Xaver von Zach to Lajos von Schedius of 9.XII.1799 (Brosche and Vargha (Eds.), *Briefe Franz Xaver von Zachs in sein Vaterland [...]* (Budapest 1984), nº 2, pp. 53-60; here p. 54), further the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Crucis 1798:* „26. Juli 1798: Hat H.[err] Van Marum eine Probe seines Löschungs Mittels heut in Serenissima Garten gezeigt". On this subject see also Lichtenberg, „Neue Erfindungen, physikalische und andere Merkwürdigkeiten: a) Lösch=Anstalten", in Lichtenberg, *Göttinger Taschen Calender Für das Jahr 1799* ([Göttingen 1798]), pp. 181-192. [19] >d<<a>dressd [20] Martinus van Marum was elected a Fellow of the Royal Society of London on April 19, 1798.

1167 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 3 September 1798

Auch ich werde die Ehre haben aufzuwarten;[1] und bescheinige den richtigen Empfang der Gebühren.[2]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 rº of Heinrich August Wrisberg's missive from 3.IX.1798. Dating: According to Wrisberg's missive. [1] Reference is to the examination of the candidates Franz Joseph Schelver, Heinrich Focke and Heinrich Gottfried Neumann on Saturday, 8.IX.1798, at 4 o'clock in the afternoon. Franz Joseph Schelver matriculated at Göttingen in medicine on 16.X.1797 (matr-nº 18080) and received his doctoral degree on 4.X.1798 (Mildner nº 754) with the *Dissertatio inauguralis physiologica de irritabilitate [...]* (Gottingae 1798) (Schelver later became Professor of Medicine at Jena and Professor of Botany at Heidelberg; see also note 25 of nº 1259 of this edition); Heinrich Focke matriculated at Göttingen in medicine on 24.X.1796 (matr-nº 17759) and received his doctoral degree on 10.X.1798 (Mildner nº 755) with the *Dissertatio inauguralis chirurgica de abdominis vulneribus [...]* (Gottingae [1798]); Heinrich Gottfried Neumann matriculated at Göttingen in medicine on 18.V.1797 (matr-nº 18017), but did not receive a doctoral degree (see Mildner nº N70; also the documents by Neumann of May 12 and 20, 1800, in the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800). [2] Reference is to the receipt of Blumenbach's part of the Faculty revenue.

1168 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 10 September 1798

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchst verordnete Herren Geheimde Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrne Excellenzen bitte ich unterthänig um Gnädige Erlaubnis, in den bevorstehenden Michaelis Ferien[1] nach Gotha und Jena reisen, und auf den Fall daß mich meine Geschäffte länger als ich jetzt vorhabe, daselbst aufhalten sollten, meine Wintervorlesungen acht Tage nach dem anbefolnen Termin[2] anfangen zu dürfen.

Der ich mit tiefster Ehrerbietung beharre
Ew Hochgebohrnen Excellenzen
Göttingen unterthäniger Diener
den 10ten Sept. 1798. Joh. Friedr. Blumenbach

|

Denen Hoch und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen Landesregierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 68. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 333 x 206 mm, surface-address when folded = 159 x 91 mm. Answered by nº 1170 of this edition. [1] The Michaelmas holidays (around September 29). Blumenbach left Göttingen for Gotha, Jena and Weimar on September 26, 1798 (see also nº 1174 of this edition). The missives of the Faculty of Medicine of October 1 and 9, 1798 (see the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798), are not signed by Blumenbach. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 23.IX.1798 (Goethe- and Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2165): „Der junge Blumenbach [Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach] war bey mir, und erzählte, daß sein Vatter nach Jena gieng, da eine Zeitlang sich aufhielt, und erst auf seiner Retour nach Gotha käme, vielleicht erfahren Sie das bestimmter von seinem Schwager Voigt, der junge Mensch wuste keinen Tag zu bestimmen, >er geht< er ist vorige Woche nach Göttingen abgegangen, wo er nun Jura studiren soll. das ist alles was ich Ihnen über Prof. Blumenbach melden kann.“ Blumenbach mentioned his stay at Gotha in nºs 1182 and 1187 of this edition. Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach matriculated at Göttingen in jurisprudence on 25.IX.1798 (matr-nº 18399). [2] According to the *GGA* of 15.IX.1798 (II, p. 1465), lectures began on October 16.

1169 John Hawkins to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Athen, 10 September 1798

Das Stück Ceder=Holz,[1] das ich durch Hrn. William Hamilton[2] an Hrn. Hofr.[ath] Heyne[3] geschickt habe,[4] ist vom Propyläum[5] zu Athen, und folglich über 2000 Jahr alt. Es zeigt, wie klüglich man sich dieses so dauerhaften Holzes in der frühesten Periode der Bildhauerkunst bedient hat: denn dieses Stück ist noch völlig unversehrt, und, die etwas dunklere Farbe ausgenommen, in nichts vom frischen Holz des *oxycedrus* verschieden, der einer der gemeinsten einheimischen Bäume in Griechenland ist, und auch bey den Neugriechen κεδρος heißt. - Das Stück, so ich überschickt habe, ist aus den Fugen einer dorischen Säule genommen, und diente, die Marmorstücke, woraus sie zusammengesetzt war, zu verbinden; auch wohl dazu, damit sie nicht bey Erdbeben aus den Fugen gerückt werden möchten; vielleicht auch als ein Zapfen bey Errichtung der Säulen, um zwey auf einander gelegte Marmorstücke dadurch, daß sie erst um denselben wie ein Paar Mühlsteine um ihre Axe gedreht werden konnten, gleichsam abzuschleifen, folglich desto genauer zusammen zu passen, und die Fugen zwischen denselben dadurch unmerklicher zu machen.[6]

* The letter has not been located. Part of a letter translated from the original English. Printed according to Blumenbach, „Ueber die ausnehmende Dauerhaftigkeit des ächten Ceder=Holzes (von Juniperus oxycedrus). Aus einem Briefe von Hrn. *John Hawkins* vom 10. Sept. 1798“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here pp. 24-26. The place where the letter was written is uncertain. The piece of wood from Athen and the current letter likely arrived in Göttingen in 1799. In gratitude Blumenbach likely sent to Hawkins a copy of the sixth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* (see nº 1218 of this edition). [1] Juniperus oxycedrus [2] William Richard Hamilton from London matriculated at Göttingen in diplomacy on 26.VIII.1798 (matr-nº 18386). He is listed in the „Logie-Verzeichnisse 1795-1801“ from „Michaelis 1798“ to „Michaelis 1799“; he became Secretary to Thomas Bruce, Lord Elgin, British Ambassador to Constantinople, in 1799. Hamilton was involved in sending the „Elgin Marbles“ to London. See also note 9 of nº 1236 of this edition. [3] Christian Gottlob Heyne [4] Here follows the footnote by Blumenbach: „Es befindet sich nun im Göttingischen academischen Museum.“ [5] The monumental gateway to the Acropolis. [6] Here follows the footnote by Blumenbach: „Dieses wahre Cederholz behauptet also den großen Vorzug der dauerhaftesten Unwandelbarkeit mit Recht, der sonst einigen andern Holzarten ganz ohne Grund zugeschrieben worden. So hat man z.B. oft von der Ceder vom Libanon (Pinus *cedrus*) behauptet, sie werde nicht von Holzwürmern angegriffen; und doch habe ich, da ich dieses schreibe, einen Stamm dieses Holzes vor mir, der durch und durch wurmstichig ist. Und daß die vermeyntliche Unverweslichkeit des ägyptischen Sycomorholzes (von Ficus *sycomorus*) eben so ungegründet ist, habe ich in meinen Anmerkungen zu *Bruce's* Reisen nach den Quellen des Nils aus morschen Stücken von Mumien=Sarkophagen erwiesen.“ Reference is to Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...].* Vol. I-V (Leipzig 1790-1791); here Vol. V, pp. 9-11; Blumenbach's remark on p. 278.

1170 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 12 September 1798

Den 12 *7ber* 98

An
den Hofrath *Blumenbach* zu *Göttingen*

Unsere p.

Der von euch nachgesuchte Urlaub[1] zu einer Reise in den bevorstehenden Ferien[2] nach Gotha und Jena wird euch hiemit gern ertheilt, so wie auch die Erlaubniß, wenn euch eure Geschäfte länger auf gedachter Reise aufhalten sollten, eure Vorlesungen erst 8 Tage nach dem festgesezten Termin anfangen zu dürfen.

Wir p.

Hannover *a dato* G.[eheime] R.[äthe]
AK vA St D

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 69. One folded sheet, one side text, the page = 334 x 213 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Carl Rudolph August von Kielmansegge, Christian Ludwig August von Arnswaldt, Georg August von Steinberg and Claus von der Decken. Answer to nº 1168 of this edition. [1] See nº 1168 of this edition. [2] The Michaelmas holidays (around September 29); Blumenbach left Göttingen for Gotha, Jena and Weimar on September 26, 1798; see nº 1174 of this edition.

1171 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 13 September 1798

Nicht wahr, theuerster Herr HofRath, es giebt in *rerum natura*[1] eine Art kleiner Vögel, ich glaube Papageyen, die man die Unzertrennlichen[2] <nennt>? Sie halten <sich> Paarweise offt so nahe aneinandergedrückt beysammen auf, daß man sie öffters für ein *monstrum biceps*[3] halten solte. Können Sie mir ein Büchlein nennen oder schicken, worin ich nähere Nachricht finden könte? Es wird gesagt, daß wenn Eins von Beyden stürbe, so tröste man die verwittwete Hälffte mit einem Spiegel. Eigentlich verlange ich im Grunde nichts als *Ihr*[4] Wort: ob die Sache wahr oder <bloß> eine schöne Erdichtung ist,[5] und im ersten Falle etwa den Linnéschen[6] Nahmen,[7] und *patriam*.[8] Adieu

GCL.

d**en** 13 *Sept*. 98.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, one side text, the page = 244 x 181 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 88; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2904, pp. 941-942. Answered by a missing letter or billet. [1] Latin for: „the nature of things, Natur der Dinge"; likely a reference to Lucretius, *De rerum natura.* [2] Reference is to the „Psittacus pullarius"; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 179: „Auf Guinea und Ostindien. Nicht viel

größer als ein Dohmpfaff. Hat den französischen Namen [l'inséparable] von der Zärtlichkeit womit die beiden Gatten einander zugethan sind." In the 4. ed. (Göttingen 1791), pp. 164-165, the „Dohmpfaff" is replaced by the „Blutfink". Today the bird is called „Agapornis pullaris" (red-headed lovebird, Orangeköpfchen). [3] Latin for: „two-headed monster, zweiköpfige Mißgeburt". [4] The word is underlined three times. [5] See also Lichtenberg, „Erklärung der Kupferstiche", in Lichtenberg, *Göttinger Taschen Calender Für das Jahr 1799* ([Göttingen 1798]), pp. 215-227; here p. 225: „Unter der Büste steht ein Käfig mit zwey Unzertrennlichen, einer Art kleiner Papageyen, von der Größe eines Finken, die in Guinea und Ostindien lebt." [6] Carl von Linne [7] „pullarius" (Linné 1758) (poulterer, Hühnerwächter); in Latin, the reference is to a person in charge of sacred poultry for divination; see, e.g., Cicero, *De Divinatione,* 2nd book, 34 (72); also Lisdorf, *The Dissemination of Divination in Roman Republican Times [...]* (København 2007). [8] Latin for: „fatherland, Vaterland"; see note 2 above.

1172 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 18 September 1798

Schon wieder eine Frage, theuerster Freund, noch ehe ich Ihnen für die so sehr befriedigende Antwort[1] auf meine lezte[2] gedanckt habe, welches [ich] hierdurch thue. Nicht wahr Klaproth[3] nannte das neueste Metall *Kronium,*[4] von Κρόνος *Saturnus*,[5] weil es sich vorzüglich im Sibirischen Bleyspathe[6] fand?[7] Nun sehe ich aber, daß es der MitEntdecker *Vauquelin*[8] *Chromium* nennt von Χρωμα,[9] weil es seine Beymischungen färbt.[10] Habe ich mich im ersten Falle geirrt? dürfte ich [um] eine kurtze Ansicht des Bleyspathe[s] aus Ihrem reichhaltigen Cabinet bitten.

GCL.

d**en** 18 *Sept*. 98.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 253 x 180 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 87; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2909, p. 947. Answer to a missing letter or billet. [1] See „Missing Letters", p. 565. [2] Reference is to n° 1171 of this edition. [3] Martin Heinrich Klaproth [4] See Klaproth, „Nachricht von einem neu entdeckten Metall aus dem rothen Sibirischen Bleyspate", in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 1 (1798), pp. 80-82. (read at the meeting of the Royal Academy of Sciences in Berlin on 25.I.1798). In this paper „Kronium" is not mentioned. [5] „Kronos" is the Greek name for the Latin „Saturn". [6] „Lead chromate, roth bleyerz". [7] Found in the sandstone at Beresofsk near Catharinburg; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 686-687. [8] Louis-Nicolas Vauquelin [9] Greek for: „colour, Farbe". [10] See Vauquelin, „Mémoire Sur une nouvelle substance métallique contenue dans le plomb rouge de Sibérie et qu'on propose d'appeler Chrôme, à cause de la propriété qu'il a de colorer les combinaisons où il entre", in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XXV (1798), pp. 21-31; and Vauquelin, „Second Mémoire Sur le métal contenu dans le plomb rouge de Sibérie", in ibid., pp. 194-204; also Vauquelin, „Erste Abhandlung über eine neue, im rothen Sibirischen Beyerze enthaltene metallische Substanz, welche man mit dem Namen Chromium zu bezeichnen denkt, weil sie die merkwürdige Eigenschaft hat, allen Verbindungen, von denen sie Mischungstheil ist, Farbe zu geben", in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 3 (1798), pp. 183-196.

1173 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 19 September 1798

Goettingen Sept^br 19. 1798

Sir

I return You my most obliging hearty Thanks for the Kindnes[s] with which You have successively forwarded to me the new Proceedings.[1] It needs not to tell You with what an universal Avidity & Eagernes[s] some Extracts which I made of them for Zach's[2] Ephemerids[3] have been receivd:[4] nor how ardently I long to see once Mr *Park's*[5] own extensive Account of his wonderful & highly interesting Travels.[6]

I wonder if he had not met with any white negroes (Albinos) similar to these You saw at Otaheite,[7] & which are said to be in so great a number in some interior parts of Africa, that the learned Canon of Windsor, *Isaac Vossius*[8] (de Nili origine p. 67.)[9] thought they were the Leucaethiopes of the ancient Geographers.

I wish with all my heart that Your actual African Traveller good Hornemann[10] may bring in due time equal[l]y interesting Reports. I hope he is now already in the interior Negro countries & suppose that his last Letters, which will have mentioned the time of his departure from Cairo, are lost by the present unsecurity of the passage on the Mediterranean.[11] You will make me very happy if You will be kind enough to sent[12] me word when You get any notice of him.

I should likewise be very much obliged to You if You would occasional[l]y mention to me if You had lately any account of Cpt^n McCluer's[13] romantic Settling among the Pelew Islanders.[14]

and of the progress of that very singular Enterprise of the converting Mission to Otaheite.[15]

The other day I read in the M[anu]sc[ri]pt Diaries of the Moravian Missionaries on the Coast of Labrador,[16] the account of | the life & dead[17] of *Mykok*[18] that same Eskimo woman whose masterly painted picture is by Your Liberality one of the greatest ornaments of my anthropological collection. She died at Nain one of the Moravian Settlements in Sept.[ember,] [17]95.[19]

The pretious Scull of the Newhollander You favord me with some years ago,[20] has now besides his scientific value got a new interest to me after I saw in Collins's[21] work[22] that very curious account & prints of the strange symbolical ceremonies with which these Savages pull out the foretooth wanting in that Scull.[23]

By the quarterly Messenger[24] You will receive besides several other pamphlets &c some copies of a paper of mine on Dr Barton's[25] account of the Rattle Snake.[26] it.[em][27] 3 new N[ume]ros of Zach's Ephem.[erids] for Yourself & for Mr Edwards.[28]

I beg Your kind pardon for having taken once more the Liberty of including a small parcel for Dr *Seybert*[29] in Philadelphia.

I added likewise some copies of that print of Omai[30] in N° 1. of my Abbildungen,[31] in case that it not should be troublesome to You to let one of them illuminate after the portrait of that young man in *Lady Banks's*[32] room,[33] as it would be very interesting to me to have then the true colour of the Otaheitian complexion & to compare it with the American copper colour of which I got a Specimen from Philadelphia being a fine painting of an Indian chief[34] whose colour exactly „resembles that of the rust of iron mixed with oil" as You compare the American complexion in Your voyage round the world.[35]

But You will allow me to repeat here what I have | said already often on similar oc-

casions that they must not trouble You - not even with a line of an answer, because I know that if it will do You will be so kind <to> send me occasional[l]y such an illuminated copy. & if You send none, then I know positively that there must have been real impediments which have not allowed it.

Prof. Tychsen[36] will be highly obliged if You will be so kind to let him know the Resultats of Mr Marsden's[37] & Major Rennell's[38] Researches on Miss *Banks's*[39] Indian coins.[40]

I mentioned lately in our Göttingische gelehrte Anzeigen № 133 p. 1327[41] the original Edition of *Behrens's*[42] voy.[age] round the world.[43] As this is the only authentic Account of Roggewein's[44] Expedition which has real credit (- the Dutch anonymous account Amst.[erdam] 1727. 4.[45] containing absurd fabulous fictions)[46] You will be so kind to let me know if You have it: otherwise the next Messenger[47] will bring it as a trifling addition to Your Library.

The 4 Frederik's d'or for the 2d vol. of *Wiebeking's* work[48] I have delivered to himself when he passed lately through Göttingen.[49]

Next week my friend Mr Greatheed[50] & Family[51] will leave this where they have spent a year & more, for Dresden.[52]

I have the honour to be full of Regard & Acknowledgment

Sir

Your faithful & devoted Serv[an]t

Jno Fredk Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8098 ff 432-433. © British Library Board. Two leaves of an originally folded sheet, three sides text, f 432 = 225 x 190 mm, f 433 = 225 x 187 mm. Banks's acknowledgment of receipt appears in both the lower left corner of f 432 ro, „Octr 8", and with his response on f 433 vo: „M Blumenbach Oct 8 98 Novr 5". With transcription-errors, first printed in Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820.* Volume 4 [...] (London 2007), no 1484, pp. 554-555. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 115. Answer to no 1166 of this edition. Answered by no 1184 of this edition. [1] *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798). [2] Franz Xaver von Zach [3] *Allgemeine Geographische Ephemeriden;* reference is to Blumenbach's article on Mungo Park's trip to Africa; see Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706 (no 1148 of this edition); also Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72 (no 1157 of this edition); and Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165 (no 1164 of this edition). [4] See no 1154 of this edition. [5] Mungo Park [6] See Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). [7] See White, „The Ceremony of Rahui: Part II", in *Transactions and Proceedings of the Royal Society of New Zealand,* 32 (1899), pp. 352-367; here p. 353: „Whether the occasional mention by travellers of albino Polynesians being seen refers to cases of true albinism or to the type *erukehu* we may well desire to obtain evidence upon. Sir Joseph Banks, in his diary, in describing the Tahitians, [...]"; = Banks, *The Endeavour Journal of Sir Joseph Banks [...]* (Teddington, Middlesex 2006), p. 133: „During our stay in these Islands I saw some not more than 5 or 6 who were a total exception to all I have said before. They were whiter even than us but of a dead Colour like that of the nose of a white horse; their eyes hair eyebrows and beards were also white; they were universaly short sighted and lookd always unwholesome, their skins scurfy and scaly and eyes often full of Rheum. As they had no two of them any connextions with one another I conclude that the difference of colour etc. was totaly accidental and did not at all run in families." [8] Isaac Vossius, a Dutch scholar and the son of Gerhard Johannes Vossius, went to England in 1673 as residentiary canon at Windsor, where he died on

February 21, 1689. [9] See in Vossius, *Isaacus Vossius de Nili [...]* (Hagae-Comitis 1666), pp. 66-69, the chapter: „De Pygmaeis, Amazonibus, & Leuco Aethiopibus“. [10] Friedrich Conrad Hornemann [11] Reference is to Napoleon's Egyptian expedition in 1798; see also Friedrich Conrad Hornemann to Bryan Edward of 31.VIII.1798 (*Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. In two Volumes.* Vol. II (London 1810), pp. 7-14; here p. 14). [12] Read: „send“. [13] John McCluer [14] John McCluer, English hydrographer; on him see *Dictionary of National Biography,* 37 (Oxford 2004), pp. 129-130; also Fry, *Alexander Dalrymple and the Expansion of British Trade [...]* (London 1970). [15] See Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799). [16] These „manuscript diaries“ have not been located. Katharina Dapar of the Unitätsarchiv in Herrnhut wrote me: „unter 'Gemeinnachrichten 1797, IV. Beilage zur 16. Woche 97, III. Von Labrador Diarium von Nain von September 1795 bis August 1796' ist unter dem 21.September ein Eintrag über Mikak zu finden. Das handschriftliche Original in Nain ist leider verbrand. Das Duplikat aus dieser Zeit ist leider auch nicht mehr vorhanden. Somit haben wir nur noch die Gemeinnachrichten.“ For this information sincere thanks are extended to Mrs. Dapar. [17] Read: „the life & death“. [18] On Mikak, see note 23 of nº 851, and note 34 of nº 869 of this edition; see further nº 1054 of this edition. [19] Mikak died on 1.X.1795; see Stopp, „Eighteenth Century Labrador Inuit in England“, in *Arctic,* 62 (March 2009), pp. 45-64; here p. 54. [20] See nº 818 of this edition. [21] David Collins, naval officer and Lieutenant-Governor of Van Diemens Land (Tasmania). [22] Collins*, An Account of the English Colony in New South Wales [...].* Vol. I (London 1798). [23] See ibid., at the end of chapter XXIX, and passim. [24] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [25] Benjamin Smith Barton [26] See Blumenbach, „Ueber die Zauberkraft der Klapperschlange; besonders in Rücksicht einer Schrift des Hrn. Dr. Barton“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 37-47 (see also the English translation: Blumenbach, „On the fascination Power of the Rattle-Snake, with some Remarks on Dr. Barton's memoir on that Subject. By Professor Blumenbach. From Professor Voigt's Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde. Part II. 1798“, in Tilloch (Ed.), *Philosophical Magazine,* II (1798), pp. 251-256). Copies of both articles are listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 28. In his article Blumenbach replied to the criticism expressed by Barton in *A Memoir concerning the fascinating faculty which has been ascribed to the Rattle-Snake [...]* (Philadelphia 1796). Barton quoted and discussed Blumenbach's opinion on pp. 46-49, with reference to Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 253. Two copies of Barton's *Memoir* were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 609, and 1357-1358), as well as the German translation by Zimmermann, *Benjamin Smith Barton's [...] Abhandlungen über die vermeinte Zauberkraft der Klapperschlange [...]* (Leipzig 1798) (see *Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1355). [27] Latin for: „also, auch“. [28] Bryan Edwards; see also nº 1107 of this edition. [29] Adam Seybert; on him see note 2 of nº 1074 of this edition. [30] On Omai, see note 26 of nº 826 of this edition. [31] Reference is to Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...].* 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796), nº 1. [32] Dorothea Banks née Hugessen [33] On the miniature portrait of Omai presented to Blumenbach by Lady Banks, see nos 869 and 1204 of this edition. [34] Reference is to „Cunne Shote the Indian chief a great warrior of the Cherokee nation“; see „Missing Letters“, p. 563. [35] Banks, *The Endeavour Journal of Sir Joseph Banks [...]* (Teddington, Middlesex 2006), p. 52: „They are of a reddish Colour nearly resembling that of rusty iron mixd with oil: [...].“ [36] Thomas Christian Tychsen [37] William Marsden; see nº 1161 of this edition. [38] James Rennell [39] Sarah Sophia Banks [40] See nº 1161 of this edition. [41] See „Blumenbachs Anzeige von: Louis-Marie-Antoine Destouff de Milet-Mureau, Voyage de [Jean-François de Galaup de] la Pérouse autour du monde. Vol. III. (Paris 1797)“, in the *GGA* of 20.VIII.1798 (II, pp.1321-1328; here p. 1327): „Wenn er [la Pérouse] aber dabey sagt, la relation historique du voyage de Roggewein a été ecrite en langue Française, en 1739, par un Allemand, natif de Meckelbourg etc. so ist dieß ein kleiner litterarischer Irrthum. Der merkwürdige Mecklenburger, der mit Roggewein die Welt umreiset hat, *C. Fr. Behrens,* seines Handwerks ein Lebküchlergeselle, hat sein Werk Deutsch geschrieben, und die seltene Original=Ausgabe ist unter dem Titel: Reise durch die Südländer und um die Welt, und zwar schon 1737 erschienen.“ [42] Behren>d<<s>'s [43] See Behrens, *Carl Friderich Behrens selbst gethane Reise Und Begebenheiten durch die bekannte und unbekannte Südländer und um die Welt [...]* (Franckfurth 1737). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840

(*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1409). [44] Jacob Roggewein; name also spelled „Roggeveen“. [45] A copy of the edition „Amsterdam 1727“ has not been located. [46] Instead of the edition of 1727 see *Tweejaarige Reyze rondom de Wereld, [...]* (Te Dordrecht 1728). [47] See note 24 above. [48] Wiebeking (Ed.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...]*. Vol. II (Darmstadt 1799). [49] Wiebeking passed through Göttingen in September of 1798 and met Blumenbach at this time. [50] Bertie Greatheed [51] On Greatheed's family's sojourn in Göttingen see notes 13 and 14 of nº 971, and note 31 of nº 1107 of this edition. [52] Greatheeds are listed as guests at the ducal table in Gotha in the Gothian *Fourier-Buch im Quartale Luciae 1798,* on October 1, 2, 3 and 4, 1798; and at the ducal table in Weimar on October 7 and 8 in the Weimarian *Fourier-Buch*, 1798 (*Fourier-Buch aufs Jahr 1798*); see also Franz Xaver von Zach to Georg Christoph Lichtenberg of 13.X.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2923, pp. 963-965; here p. 964). Further see nº 1236, and note 18 of nº 1336 of this edition.

1174 Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 25 September 1798

Mit tausend Dank kommen hier 1) die Fontäne[1] (die ihre[2] Künste aufs trefflichste gemacht hat) dann 2) *IngenHousz,*[3] und 3) *Voigts* Magaz.[in][4] zurück.

Morgen[5] mache ich mich von dannen,[6] nach *Jena*.[7] Haben Sie dafür irgend etwas zu befehlen Theuerster Freund so laßen Sie mich es wißen.

Und nun auch ein Anliegen von meiner Frau.[8] Sollten Sie und die Frau Hofräthin[9] (das ist *conditio sine qua non*)[10] das herrliche Reise=*vademecum*[11] nem**lich** das bequeme verschliesbare eng**lische** Kästchen[12] das Sie mir schon einmal zu einer halbjährigen Reise[13] gütigst geliehen, jetzt auf 14 Tage entbehren können, so würde sie sichs zu dieser Ferienreise ganz ergebenst von Ihnen ausbitten.

Am Bustag[14] habe ich v.[on] *Ch*^{s} *Greville*[15] (dem *Neveu* v.[on] *S[i]*^{r} *W*^{m} *Hamilton*)[16] herrliche[17] Stücke Diamantspath v.[on] *Coromandel*[18] und den schönsten crystallisirten ostind**ischen** Diamant erhalten,[19] den ich noch gesehen. (2 1/8 *Karat* schwer)

Dienstag[20] früh[21] Bl.[umenbach]

|

Herrn Hofrath *Lichtenbergs*
Wohlgebohren

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Lichtenberg III, 24 f 4. One sheet, rº text, vº address, the leaf = 161 x 163 mm, surface-address when folded = 66 x 94 mm, red wax seal. First printed in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2915, pp. 952-953. Dating: After Blumenbach's „Dienstag früh“ Lichtenberg added: „(d**en** 25 Sept. 98.)“. [1] Reference is to a model of the Heron's fountain, a hydraulic machine invented by Greek engineer Heron of Alexandria in the first century A.D.; here likely a model of the so-called physical apparatus belonging to the University, of which Lichtenberg was in charge. [2] >d<<ih>re [3] Jan Ingen-Housz; the book of Ingen-Housz to which Blumenbach refers has not been identified. [4] Likely an issue of one of the Journals published by Johann Heinrich Voigt. [5] September 26, 1798. [6] Reference is to Blumenbach's trip to Gotha, Jena and Weimar during the Michaelmas holidays (see nºs 1168, 1182 and 1187 of this edition). [7] In Jena Blumenbach visited his brother-in-law,

Johann Heinrich Voigt, who was married to his sister, Charlotte Sophie Henriette Voigt. [8] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [9] Margarete Elisabeth Lichtenberg née Kellner [10] Latin for: „the necessary condition, die notwendige Bedingung“. [11] Latin for: „go with me, geht mit mir“; a term for a handbook or pocket-reference, carried around regularly. [12] See nº 702 of this edition. [13] Reference is to Blumenbach's trip to the Netherlands and England during the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [14] There were several „Bußtage“ (days of repentance) during the year, held at different times in the various German States. [15] Charles Francis Greville [16] William Hamilton; his sister, Elizabeth Hamilton, was the mother of Charles Francis Greville; see also nº 749 of this edition. [17] ><<h>errliche [18] See also nº 1087 of this edition. [19] See also nº 1183 of this edition; and „Missing Letters“, p. 565. [20] Symbol replaced by word. [21] See *note above.

1175 Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum in Haarlem
Göttingen, 25 September 1798

Goettingen d.[en] 25 7br 1798

Nur ein paar Worte in grösster Eile mein Theuerster Freund. Ihre gütige Zuschrifft vom 4ten huj.[us][1] habe ich erhalten. Ihren herrlichen Geschenken[2] die ich durch Hrn. Dietrich[3] erhalten soll, sehe ich mit Verlangen entgegen.[4]

Jetzt erlauben Sie mir Ihnen die Ueberbringer dieses ein paar werthe liebe Freunde und Zuhörer von mir, die Hrrn Doctores philos.[ophiae] *Engelstoft*[5] und *Thorlacius*[6] zwey wackre *Dänen,* zur freundschafftlichen Aufnahme zu empfehlen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen mit wie vielen Vergnügen ich Ihnen in aehnlichen Faellen wieder zu Diensten stehe. Meine Frau[7] und Kinder[8] lassen sich Ihnen verbindlichst empfehlen.

Vale & quod facis amare perge[9]

{J. Fr. Blumenbach}

|

à Monsieur
Monsieur le Dr *van Marum*
Secretaire de la Societé Batave
des Sciences
à
Haarlem

* Haarlem. Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 227 x 189 mm, surface-address when folded = 77 x 114 mm, red wax seal, {...} signature neatly cut off. Answer to a missing letter of 4.VIII.1798. Answered by nº 1181 of this edition. [1] „hujus“ (dieses, of this month) refers to the month of September; Martinus van Marum's letter of September 4, 1798, has not been located. [2] See nº 1181 of this edition. [3] Johann Christian Dieterich [4] See the missing letter of September 8, 1798 („Missing Letters“, p. 565). [5] Laurids (Lauritz) Engelstoft from Jutland, ex ac. Copenhagen, matriculated at Göttingen in philosophy on 18.XII.1797 (matr-nº 18214). He later became a renowned Danish historian. [6] Børge Riisbrigh Thorlacius from Colding (Jutland), ex ac. Copenhagen, matriculated at Göttingen in philosophy on 18.XII.1797 (matr-nº 18215); on him see also note 4 of nº 1137 of this edition. [7] Louise Amalie Blumenbach

née Brandes [8] Blumenbach's children: Georg Heinrich Wilhelm, Emma Maria Hedwig, Charlotte Friederike Adelheid and Carl Ludwig Edmund Blumenbach. [9] Latin for: „farewell, and what ever you may do, continue love to me, lebe wohl und was du tust, liebe (mich) auch weiterhin".

1176 Christian Eberhard Eberlein to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, before 26 September 1798

Daß mir für einen *Luchs*[1] nach einen Gemählde[2] zu zeichnen und zu tuschen die dafür verlangten 16 Gute Groschen[3] von dem Herrn Hofrath Blumenbach[4] ausgezahlet bescheinige hierdurch

C. Eberlein

Göttingen im *Septbr*
1798.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/404 (Nachlaß Bertuch). One half-sheet, r° text, the page = 117 x 190 mm, surface when folded = 117 x 95 mm. Christian Eberhard Eberlein matriculated at Göttingen in „artes liberales" on 24.VI.1782 (matr-n° 12791) and became a teacher of painting at the University of Göttingen in 1785 (a personal file on him has not been located in the Archives of the University in Göttingen). Blumenbach likely delivered the receipt to Bertuch on October 2, 1798, when he saw him in Weimar (see n° 1200 of this edition). Dating: Blumenbach left Göttingen for Gotha, Jena and Weimar on September 26, 1798 (see n° 1174 of this edition; also n° 1323 of this edition). [1] Likely reference is to the drawing of a „Luchs" (lynx), created for Bertuch (Ed.), *Bilderbuch für Kinder enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten [...]*. Vol. I (Weimar 1800), tab. XXVI: Quadrup. VII, fig. 7. [2] This painting has not been identified. [3] Symbol replaced by word. [4] Johann Friedrich Blumenbach

1177 Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
St. Petersburg, 29 September 1798

St Petersburg den 18/29 Sept^br 1798.

Wohlgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Hofrath,

Ihre geneigte Zuschrifft *d.[e] d.[ato]* 30sten Jul.[ius][1] mit dem dritten Hefte der unvergleichlichen Naturhistorischen Abbildungen,[2] verehrtester Gönner, hat Hr. *Boell*[3] mir richtig eingehändigt; und bald darnach bin ich auch so glücklich gewesen die vom 3ten August[4] zu erhalten. Die gütige Auflösung wegen Hrn. *Knackstaedts*[5] *qui pro quo,*[6] und ertheilte Erläuterung in Ansehung des vermeynten *Sömmerrings*[7] *Calmucken* Schädel,[8] sind, bester Gönner, mir sehr angenehm. Für das Alles tausendfältigen verbindlichen Dank. Wie sehr muß man sich für Täuschung hüten, wenn ein so grosser *Anatomiker* und vortreflicher Zeichner, wie *Camper*[9] war, dergleichen auffallenden Irrthum begehen können; den doch übrigens Hr. *Knackstaedt* ganz richtig eingesehen.

Die zwey hiebeyfolgende Schädeln,[10] aus den alten so genannten *Tschud*ischen Grä-

bern am Ober *Irtisch* habe ich des Hrn. *D. Schencks,*[11] *Kolywanisch*en Bergwerk Arztes Bemühungen zu verdanken.[12] Seitdem ist der würdige Mann in *Barnaul* leider gestorben.[13] Des *subchirurgi Kitschigins*[14] russischen Bericht, der selbst diese Schädeln aus den Gräbern abgeholet hatte, schließe ich *in originali* bey.[15] Zu bewundern ist es, daß die jetzigen Bewohner dasiger Gegenden nichts zuverläßiges | angeben können, von welcher Nazion eigentlich jene Gräber sind. *Calmücken* und *Kirgisen* würden gewiß nicht Hand an diese Gräber legen, wenn sie die so genannte *Tschuden* für Nations Verwandte hielten; das sie nun für eine geringe Belohnung ohne Widerstand thun. In Müllers[16] Sammlungen Russischer Geschichte[17] von 9 Bänden finde ich nichts von den Gräbern aufgezeichnet. Vielleicht ließen sichs noch aus den Schädeln am besten errathen, von welchen Völkern selbige Abkömmlinge gewesen, da keine bestimmtern Urkunden vorhanden.

Hr. *D. Burmester*[18] hat Ihr gütiges Schreiben vom 10ten *Oct[o]b[e]r* [17]97.[19] mit dem Exemplar der Physiologie[20] aus Pernau[21] schon längst mir zugesandt. Vielen, sehr vielen Dank, verehrter Gönner, auch für dies schätzbare Zeichen Ihrer Wohlgewogenheit.

Ein paar Medaillen Abdrücke von Asbest,[22] übersendet Ihnen Hr Collegien Rath *Koch*[23] mit Versicherung seiner ergebensten Hochachtung. Auch mich, theuerster Gönner, Ihrem Wohlwollen inständigst empfehlend, verbleibe ich mit ausgezeichneter Verehrung

Eurer Wohlgebohrnen
ganz ergebenster Diener
Baron Asch

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, f 28. One folded sheet, two sides text, each page = 228 x 186 mm, surface when folded = 113 x 186 mm. On the same day as that of the current letter to Blumenbach of 18./29.IX.1798, von Asch wrote to Christian Gottlob Heyne (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2º Cod MS Asch I:2 (1793-1799), ff 115-116, which Heyne's acknowledged in red ink: „24 Dec 98", on f 1 rº-vº): „Eine andre Kiste mit Büchern, Kupferstichen und Naturalien nebst deren Verzeichnissen für das academische Museum, sende ich anitzo unter Eurer Wohlgebohren Adresse nach Lübeck ab; worinn unser gemeinschaftlicher Freund [read: Blumenbach] die zwey für ihn bestimmte Schädeln, aus den Tschudischen Gräbern am Ober>n< Irtisch, auch vorfinden wird." The shipment arrived in Göttingen on 24.XII.1798; see Heyne's note on the mauve wrapper to von Asch's letters of 1797-1798, ibid., f 83: „24 Dec. Kiste mit Büchern Naturalien de 18/29 Sept 98."
[1] This letter has not been located. [2] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798). [3] Philipp Joseph Albert Boell matriculated at Göttingen in medicine on 15.IX.1797 (matr-nº 18044); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [4] This letter has not been located. [5] Christoph Elias Heinrich Knackstedt, Professor of Anatomy and Surgery at the Imperial Medical-Surgical Institute of St. Petersburg. [6] Read: „qui pro quo" („qui" instead of „quo", einer für einen, wer für wen); reference is to a confusion of persons (Verwechselung von Personen) or a misunderstanding (Mißverständnis). [7] Samuel Thomas Soemmerring [8] Blumenbach solves the „qui pro quo" for Knackstedt and explains the skull in Samuel Thomas Soemmerring's possession that was allegedly that of a Kalmyk. [9] Pieter Camper [10] The skulls of the Chuds (a Russian name for the Finnish peoples collectively: Ingers, Livs, Vespians and Votians) are now preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen, under the numbers 565 and 566; for nº 565 see also Blumenbach, *Jo. Frid. Blumenbachii [...] Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1800), tab. XXXIII, pp. 8-9. In his letter to Christian Gottlob Heyne of 16./27.IV.1798, Georg Thomas von Asch also wrote (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2º Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 95-96; here f. 95): „Unter andern war auch für Hrn Hofrath Blumenbach ein Zigeuner Schädel beygelegt." On this skull see the catalogue of Blumenbach's skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 10): „94 Russischer Zigeuner von vAsch 44b) 1798". This skull of a Russian Sinti or Romany is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 531.

[11] Friedrich Wilhelm Schenck; in addition to the skulls, Blumenbach received (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 157a r°): „Eine Schnur von >10<<8> großen und >8<<eben so viel> kleinern rothen Corallen aus einer Art von Federharz <*Kitaiskie Mariáni*> so die Schinesen (angeblich aus der Cecropia peltata) bereiten. Diese Schnur ist von einer Bucharischen Dame. Ich erhielt sie von Bar. Asch (den 24 Xbr 98.) der sie vom Dr Schenk aus Barnaul >erhalten.< bekommen.“ [12] See n° 1099 of this edition. [13] See also *note of n° 1099 of this edition. [14] Dementei Kitschigin [15] A part of this report („Brief vom Chirurgiae studioso Kitschigin, an den Chirurgum Wiedemann auf der Loktewskischen Hütte, die 2 Tschudischen Schädel betreffend, die in den sogenannten Tschudischen Hügeln oder Grübern gefunden sind.“ Buchturma, 8 August 1797) was translated into German by Baron von Asch and sent to Blumenbach (see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach, V, 55 ff 7-8; Asch's translation of the letter, ibid., f 8): „Erwähnte <Tschudische> Schädeln sind 15 Werst von Tschebuchtarminskoi Bergwerk (Grube) am Irtisch ausgegraben worden. Die Gegend ist flach und hat eben Steppen, in der Entfernung 3. Wersten vom Irtïsch. d.[en] 1. Oct. 1797. Von der Buchtarminskischen Hütte. Dementei Kitschigin. Beyde Schädeln sind also von derselbigen Gegend, wo der sel**ige [**Johann August Carl**]** Sievers [on him see n° 961 of this edition; also Deneke, „Ein niedersächsischer Naturforscher in Sibirien um 1790“, in *Veröffentlichung des Geschichtsvereins für Göttingen und Umgebung,* 4 (Göttingen 1941), pp. 14-34] die seinige<n> genommen hatte, und weil er nicht transportabel war, noch eine Zeichnung davon abnehmen ließ, die ich vor ein paar Jahre[n] nach Göttingen übersandte [see *note of n° 1018 of this edition], mit einem kupfernen SteigBügel der aus dem selbigen Grabe war: nemlich am Ober Irtisch, nicht weit von dem auf dem Altaischen Gebirge entspringenden Flusse Kurtschum sinesischen Antheils: in einem hohen GranitThale, allwo der Kopf ausgegraben worden nebst dem SteigBügel -: sonsten waren da auch eiserne PfeilSpitzen, verrosteter eiserner Säbel, Reste eines 6jährigen Pferde Scelets nebst metallischen Zierrathen des PferdeGeschirrs. Auf der Brust des ganz vermoderten Scelets lagen gediegene GoldBlättchen, die Maxilla inferior war nicht zu finden. Nach Sievers, scheint er von den Tschuden zu seyn, weswegen die Calmükken und Kirgisen nicht zuwider waren, ja sogar für eine kleine Belohnung selbst Hand anlegten das Grab zu öfnen - In der Gegend sind die mehresten Gräber, von rohen FeldSteinen gebaut, noch unversehrt übrig. Asch. d.[en] 18 Sept. 1798.“ See also ibid., f 9: „Pour Monsieur le Professeur Blumenbach Conseiller de Cour à Göttingen nebst 2. Schedeln mit Unterkiefern, von Buchturma aus den alten Tschudischen Gräbern, 3 Werst vom Irtisch 15 Werst vom Tschebuchtarminskoi Bergwerk. auch 2 Asbest Abdrücken von Medailles. schwer rother Elastischer HarzKugeln.“ [16] Gerhard Friedrich Müller [17] Müller (Ed.), *Sammlung rußischer Geschichte*. Vol. I-IX (St. Petersburg 1732-1764). [18] Gottlieb Andreas Burmester; on him see note 1 of n° 811 of this edition. [19] This letter has not been located. See also Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 16./27.IV.1798 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 95-96, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink on 1 v°: „2 Jun 98“): „In demselben Moment, als ich aus den alten Gräbern von Buchturma ein paar hier angelangte Tschudische Schädeln unlängst auspackte, empfieng ich Hrn. Hofrath Blumenbachs Schreiben vom 10ten October, mit dem herrlichen Exemplar seiner *Institutiones Physiologicae*.“ [20] Blumenbach, *D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Editio nova auctior et emendatior* (Gottingae 1798). [21] The town of Pärnu in Estonia on Pärnu Bay. [22] See also n° 1155 of this edition. [23] Johann Georg von Koch

1178 Therese Huber to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tübingen, before 30 September 1798

Eigentlich ists ja wohl ganz einerley ob[1] man 60 oder 90 Meilen von einander lebt und doch fällt mirs diese Tage auf daß ich Ihnen, guter Onkle, näher bin,[2] und recht wohl einmal schreiben könnte. Nicht wahr es kommt Ihnen ein bischen vor als käme die Post die einen Brief von mir bringt von jenseits des Styx[3] - jenseits des Lethe[4] war sie wenigstens nicht, denn alles was ich je empfand und erfuhr wäscht die Zeit nicht

aus meinem Gedächtniß, sie scheint vielmehr ein Aezmittel das die Farben bleibend und bannend mit den Elementen meines Wesens verbindet. Warum, lieber Blumenbach können Sie denn nicht eben so wohl Marianne[5] zu uns führen? sonst reisten ja die gelehrten Herrn so von Zeit zu Zeit, pour ne point ennouiller,[6] (das ist eine impertinente Redensart.) ich wollte Ihnen eine so artige Reise|route machen, über lauter Orte die Sie noch nicht sahen. Bis Frankfurt - nun da ist nunmahl der alte Weg, dann über Mainz nach Mannheim - sehen Sie, Mainz und die dortige Geschichte ist sehr gut zu sehen, das ist ein *Memento mori*[7] mehr wie eine Art, als Staatsbüger, - nun das braucht keiner Erklärung - als Naturliebhaber - bey jeder verwüsteten Allee, als Mensch, bey den Gedanken der Millionen Thränen, <die dort geweint worden,> der hohen alles überflügelnden Gefühle die dort durch manches Menschenherz drangen, als Vater, meiner Kinder Grab,[8] und die Erde gedüngt von Gräbern die der Nation der Gefallnen ferne sind, und als Onkel? - Mein Haus wo jeder Stein Ihnen ein Leiden, einen Trost Ihrer Nichte[9] erzählte, als Christ? Die goldne Sonne, die noch dort scheint, die Kirsche, die sich noch röthet, das Kind das sich noch freut. - dann nach Mannheim, über Heilbronn nach Tübingen.[10] Würden Sie sich nicht freuen mich | zu sehen und meine undeutschen {Kinder} die ihr deutsch so weich und sittsam sprechen als läsen sie Chlorinde im Tasso,[11] und mein Mann[12] der mich oft an Sie erinnert durch seine heitre Güte - Ihr beyde würdet euch sehr lieb haben, und das sollte mich freuen.

Nicht wahr das war hart meinen Sohn[13] so zu tödten, und meine Sophie[14] so verschmachten zu sehen? - Hat es Ihnen denn einmal einer von meinen Leuten[15] gesagt? Sie sind sehr stattlich <die Leute nämlich> - ich würde Ihnen viel, viel erzählen, wir würden viel lachen, denn ich liebe dieses Lachen von ganzen Herzen. Wollen Sie kommen?

Adieu! meine Kinder möchten so gern einen Onkel sehen - da sizen sie machen Spizen und singen horrible patriotische Lieder. Die jüngste[16] 3 Jahr und ein vierthel ist wie Mengs[17] sein Amor[18] - gare, gare![19] Ihnen starb keines. - Ach wie unwissend sind Sie! Adieu. J{...} ist alte Tage unser Gesellschaft {...} haben. Grüssen Sie Ihre brave Frau[20] {...} Ihre Erziehung wurde durch die bra{ven} Kinder[21] gesegnet. Soll Georg[22] nicht hier {her? Sie} thun ihn doch aus dem Haus?[23] ich will ihn {...} Adieu mein {...}

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (Therese Heyne nº 10). One folded sheet, three sides text, each page = 184 x 115 mm, surface when folded = 115 x 74 mm, wafer seal, {...} paper-loss in opening wafer seal. In the upper margin on f 1 rº is noted by an unknown person „179>8<<9>“. Dating: After the death of Manuel Huber on April 28, 1798, and before Therese moved from Tübingen to Stuttgart at the end of September 1798. [1] Written twice. [2] Reference is likely to Hubers's move from Switzerland to Tübingen in April of 1798. [3] Reference is to the Styx River in Greek mythology; it runs along the border between Earth and the Underworld. [4] Reference is to the Lethe River in Greek mythology; its water causes forgetfulness. [5] Marianne Heyne; she went to Stuttgart in October, 1798, and stayed there a few weeks with her sister Therese. [6] Likely read: „pour ne point ennuyer“; French for: „in order not to bore, um nicht zu langweilen“. [7] Latin for: „remember that you must die, bedenke, daß du sterben muß.“ [8] Reference is to two children of Therese Huber: Louise Forster (died in 1791) and Georg Forster (died in 1792). [9] Reference is to Therese Huber herself. [10] See *note above. [11] Reference is to Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre. [...]*. Vol. I (Berlin 1795), book 1, chap. 7; and Goethe, *Torquato Tasso. Ein Schauspiel [...]* (Leipzig 1790), act II, scene 1, verse 1100. [12] Ludwig Ferdinand Huber [13] Reference is to Manuel Huber; he died on April 28, 1798. [14] Reference is to Sophie Huber; she died on August 18, 1797. [15] Reference is to the family of Christian Gottlob Heyne in Göttingen. [16] Reference is to Luise Huber. [17] Reference is to painter Anton Raphael Mengs. [18] Reference is to the painting „Cupid Sharpening his Arrow“ (Amor, den Pfeil schleifend) by Anton Raphael Mengs. [19] French for: „pay attention, aufgepaßt!“ [20] Louise Amalie Blumenbach née Brandes

[21] Georg Heinrich Wilhelm, Carl Ludwig Edmund, Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach. [22] Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach; he had matriculated at Göttingen in jurisprudence on 25.IX.1798 (matr-n° 18399). [23] Reference is to the fact that during the time of his new studies (see note 22 above) Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach is living again in his father's house in Göttingen. After his studies he moved to Hannover, where he became „Auditor" at the „Königlich-Churfürstlichen Justiz-Canzley" in 1802.

1179 Christian Wilhelm Büttner to Johann Friedrich Blumenbach in Jena or Göttingen
Jena, before 8 October 1798

[...] Meines Theils lebe ich noch in meinem 83sten Jahre[1] ziemlich gesund, und mit dem Dienste meiner Augen, Füße und des Magens zufrieden;[2] ich fordere aber auch nicht zu viel von ihnen. [...]

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version in the obituary: „Christian Wilhelm Büttner", in Schlichtegroll (Ed.), *Nekrolog der Teutschen für das neunzehnte Jahrhundert,* I (Gotha 1802), pp. 211-240; here p. 230. Dating: The excerpt is introduced: „Drey Jahre vor seinem Tode [October 8, 1801] schrieb er an seinen Freund Blumenbach: [...]." Blumenbach likely received the current letter during his stay in Jena. [1] Christian Wilhelm Büttner was born on February 26, 1716. [2] At the end of the passage is written: „Er [Büttner] ließ sich Mittags seine Mahlzeit vom Speisewirth holen."

1180 Therese Huber to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, before 15 October 1798

Sie antworten mir nicht[1] bester Onkel, allein mein Glauben an Ihre Freundschaft ist eben so hartnäckig wie Ihr Stillschweigen. Ich nehme mir die Freyheit Ihnen den Bürger oder wenn Sie wollen den Herrn von Pollier,[2] Sohn des Statthalters[3] vom Kanton Leman mit seinem Hofmeister[4] zu zu schicken. Sie waren unsre einzigen Bekannten in Tübingen[5] - Sie sind Schweizer, und die Schweiz war mein Schuzort wie ich hülfloß, arm, und verlaßen war. Mit warmen Herzen empfehle ich Ihnen diese guten Menschen. Ihr Haus stand den Schweizern immer offen, auch Ihrer braven Frau[6] die so gut Fremde zu empfangen weiß. Leben Sie wohl - könnte ich mit den Leuten gehn! Aber mein Vater[7] tadelt[8] meinen Mut und meine Schnelligkeit so oft daß ich diese - wohl lezte Hoffnung ihn zu sehn vor seinem Tod vorbey gehn laß.

Ihre ewig ergebne Nichte
Therese Huber

|

a Monsieur
Monsieur Le Conseiller Blumenbach
à
Goettingue

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (Therese Heyne nº 3). One half-sheet, rº text, vº address, the page = 234 x 184 mm, surface-address when folded = 103 x 72 mm, red wafer seal. In the lower margin is written in lead pencil by an unknown person: „Therese in Tübingen: 1798 [Christian Gottlob] Heyne + 14 VII 1812". Dating: After Therese Huber moved from Tübingen to Stuttgart at the end of September 1798, and before the matriculation of Jean Noé Godefroy Polier de Vernand at Göttingen on 15.X.1798. See also Heinrich Christian Gottfried Struve to Georg Christoph Lichtenberg of 28.IX.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2919, pp. 957-958). [1] See nº 1178 of this edition. [2] Jean Noé Godefroy Polier de Vernand; he matriculated at Tübingen on 2.XII.1797, and at Göttingen in economics on 15.X.1798 (matr-nº 18444); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [3] Étienne Henri Georges Fitz Roger Polier de Vernand, Prefect of the Léman canton from 1798 to 1802. [4] François Louis Monney (Money), private tutor of Jean Noé Godefroy Polier de Vernand, matriculated at Tübingen on 2.XII.1797, and at Göttingen in economics on 15.X.1798 (matr-nº 18445); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [5] The sentence gives the impression, that Therese Huber and her family had already moved from Tübingen to Stuttgart. [6] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [7] Christian Gottlob Heyne [8] See also Heuser (Ed.), *Therese Huber. Briefe. Bd. 1 [...]* (Tübingen 1999), p. 656, note 2.

1181 Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 19 October 1798

Mon tres cher ami!

J'espere que vous aurez bien récu ma dernière du 8$^{\underline{me}}$ Septembre,[1] comme aussi les deux boïtes que [je] vous ai envoye[2] quelques jours avant, dans une caisse addressée à M Dieterichs.[3] C[']est la negligence très extravagante de ce Monsieur, ou de son homme d'affaires (en cas qu'il est malade) qui m'oblige de vous écrire celle-ci. A mon depart de Göttingen à la fin de Juin,[4] J'ai confié à lui une caisse contenant des mineraux, des instrumens, des livres et d'autres objets acquis à Gottingen, m'ayant offert et promis >[5]< d'expedier cette caisse promptement par Osnabrug en Hollande, avec la plupart >[6]< d'un grand nombre de livres ordonnés chez lui.[7] A mon retour, après la moitié d'Aout, ne trouvant pas cette caisse ici, ni les livres demandés, Je lui ai écrit pour savoir la cause de ce retard, le priant de me repondre par la poste; J'ai repeté cette prière de me repondre concernant[8] le sort de cette caisse, chaque quinze jours, ma quatrième et derniere lettre à lui est du 2$^{\underline{de}}$ Octobre, et jusqu'ici Je n'ai pas | un mot de réponse. Comme cette caisse contient des objets qui me sont actuellement très necessaires ([9] que J'y ai enfermé me fiant sur la promptitude promise) je vous prie en grace mon cher ami! de vouloir vous informer[10] chez lui sur ce qui en est, et de l'engager de me >[11]< faire parvenir <la caisse> au plutot, en cas qu'on l'a negligé jusqu'ici. Aussi je desire beaucoup de savoir, si il lui plaira de me faire parvenir enfin les livres demandés en Juin et après: Je suppose que M. Dieterichs sera malade, et que toute la negligence dependra de ces commissionnaires, qui ne s'en soucient pas de laisser toutes mes lettres sans réponse.

Je vous prie instamment mon ami! de vouloir me repondre par la poste retournante[12] et d'excuser la peine que j'ose vous demander. J'ai trop peu de nouvelles à ajouter à celles ci[.] aussi le tems m'y manque; puisque j'ai differez d'ecrire celle-ci jusqu'à l'arrivée | des lettres d'Allemagne pour aujourd'hui.

J'espere que vous serez content de ce que je vous ai envoyé dernièrement; je negligerai aucune occasion de vous procurez ce que vous desirez de plus.

En attendant avec[13] impatience votre reponse, ainsi que ma precedente, je vous prie de vous fier entierement sur les sentimens

de votre tout devoué

Haarlem ce 19 Octob. ami

1798. M. v. Marum

Je vous prie de faire agreer mes compl.[imens] amicals[14] à Madame votre[15] digne Epouse[16] Excusez la hate dans[17] la quelle j'ai écris celle-ci.

|

à Monsieur *Blumenbach*
Professeur &c
à
Franco Göttingen
Emmerich

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C V, 118. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 233 x 187 mm, surface-address when folded = 84 x 116 mm, red wax seal, post stamp in ink: „Haarlem". Answer to nº 1175 of this edition. Answered by nº 1185 of this edition. [1] This letter has not been located. [2] Read: „envoyé". [3] Johann Christian Dieterich [4] On Martinus van Marum's trip to Germany in 1798 see his diary in Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), pp. 273-311; especially for Göttingen in June, 1798: ibid., pp. 287-301. [5] >de voul< [6] >des< [7] See Martinus van Marum's diary of his trip to Germany in Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), p. 296: „2 July [...] I handed Mr. Dieterich a second list of books which I wished to have for Teyler's Library and for myself, [...]." [8] >p<<c>oncernant [9] >, << (> [10] >intercesser<<informer> [11] >le< [12] See nº 1185 of this edition. [13] >im<<av>ec [14] Read: „amicaux". [15] >s<<v>otre; reference is to Louise Amalie Blumenbach née Brandes. [16] A rare statement regarding Blumenbach's wife, written by van Marum in his diary on June 13, 1798 (Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), p. 289), reads: „I spent the evening very pleasantly with Blumenbach and his very kind and intelligent wife, a lady from Hannover, who, having travelled to Switzerland and elsewhere with him during the first year of their marriage, is able to converse on many subjects, is also very fond of natural history, and thus often participates in the studies and activities of her husband." [17] >avec<<dans>

1182 Johann Friedrich Blumenbach to Carl August Böttiger in Weimar
Göttingen, 26 October 1798

Göttingen den 26ten Oct.

Tausend verbindlichsten Dank für die intereßante Lektüre der *pursuits:*[1] aber auch meine großen herzlichen Entschuldigungen daß ich sie nicht gleich von Gotha[2] aus zurückgeschickt. Ich war aber die paar Tage meines dortigen Aufenthalts zu wenig Herr meiner Zeit um damit durchzukommen. HE [...][3] hat sie <am Montag>[4] von mir abgeholt und mir versichert daß er Ihnen ohnehin ein Packet zuschickte, sonst versteht sichs daß ich sie selbst sogleich remittirt hätte.

Jetzt habe ich die Ehre Ihnen mit dem Handb.[uch][5] aufzuwarten und empfele mich ihrem fernern freundschafftlichen Andenken aufs verbindlichste.

T.[otus] T.[uus][6]
Bl.[umenbach]

Schade daß in den *pursuits* ein Bogen fehlt und dagegen ein andrer doppelt eingehefftet ist.

* Dresden. Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek. SLUB Dresden / Handschriftensammlung, Mscr. Dresd. h. 37, 4°, Bd. 14, Nr. 31. One sheet, r° text, the page = 189 x 110 mm. Dating: The year is added according to Blumenbach's trip to Gotha, Jena and Weimar during the Michaelmas holidays (around September 29) in 1798. Blumenbach saw Böttiger in Weimar (see n° 1211 of this edition). Answered by n° 1211 of this edition. [1] Reference is likely to a issue of *The Pursuits of Literature [...]*. First edition (London 1794-1797). [2] Reference is to Blumenbach's stay in Gotha during the Michaelmas holidays in 1798; see n°s 1168 and 1187 of this edition. [3] The letter has not deciphered and the person not identified. [4] October 22, 1798. [5] Reference is likely to Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797); see n° 1211 of this edition. [6] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine".

1183 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 23 October 1798

Getreue Copia <des ersten Drittels> eines Schreibens des LegationsRaths Lichtenberg[1] zu Gotha an seinen Bruder zu Göttigen *de dato*[2] 17. Oct. 98. (von lezterm erhalten heute den 23ten ejusd.[em][3])[4]

Mein lieber Bruder,

Heute vor 8 Tagen[5] wolte mir Herr HofR.[ath] Blumenbach[6] einen Besuch machen,[7] fand mich aber nicht zu Hause; den Freytag[8] war Arbeits=Tag und den Sonnabend[9] nahm ich eine bestellte Aderlaß vor: ich konnte also meine Gegenvisite um so füglicher auf den Sonntag[10] versparen, weil man mir versicherte er würde erst den Montag abreisen. Ich gieng also in den Gasthof,[11] wo er logirte, hörte zu meinem nicht geringen Aerger, daß HE. HofRath diesen Augenblick abgereist sey; er könne kaum vor der Stadt seyn. Da ich nun einmal für allemal nicht nachlaufen konte, (Er hätte früher kommen sollen. Anmerk.[ung] des Copisten[12]) so mußte ich die Sache auf eine Entschuldigung ausgesezt seyn laßen, die ich in meinem Nahmen | bey dem Herrn HofRath unter Versicherung[13] des wahren Bedauerns, ihn verfehlt zu haben, zu machen bitte.

Welches also hiermit pflichtgemäßig geschieht.

Der gute sonderlingsche Steinbuttner,[14] scheint also wircklich in Versteinerung übergehen zu wollen, in ein Petrefact,[15] nicht Putrefact,[16] wie er öffters selbst im Schertze sagte und dann auf den alten Grätzel[17] kam. Ich meine ich sähe ihn, wie er zum Champagner nöthigt. Hoffentlich werden die Braten nicht in der Judenschule[18] >[19]< gemacht worden seyn.[20] Doch Jena hat, glaube ich, keine Juden.[21] Ich gratulire zum krystallinischen De-

mant[22] und zum Goldphasan.[23]

GCL.

|

S[eine]^{r} Wohlgeboh**ren**
Herrn HofRath Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 254 x 183 mm, surface-address when folded = 183 x 90 mm, red wafer seal. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 90; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2928, pp. 971-972. [1] Ludwig Christian Lichtenberg [2] Latin for: „under the date of, unter Datum vom". [3] Latin for: „of the same, desgleichen"; reference is to the month of October. [4] The letter by Ludwig Christian Lichtenberg has not been located. [5] Reference is to Wednesday, October 10, 1798, or Thursday, October 11, 1798. [6] Johann Friedrich Blumenbach [7] Reference is to Blumenbach's trip to Gotha, Jena and Weimar during the Michaelmas holidays (see nºs 1168, 1174, 1182 and 1187 of this edition). [8] Friday, October 12, 1798. [9] Saturday, October 13, 1798. [10] Sunday, October 14, 1798. [11] The inn where Blumenbach stayed has not been identified. [12] Reference is to Georg Christoph Lichtenberg. [13] >v<<V>ersicherung [14] Reference is to Christian Wilhelm Büttner in Jena; in his Göttingen-period he was named „Stein-Büttner" (stone-Büttner) to distinguish him from David Sigismund August Büttner, Professor of Botany in Göttingen, who was named „Pflanzen-Büttner" (plant-Büttner); Blumenbach likely visited Christian Wilhelm Büttner during his stay in Jena (see nºs 1168 and 1187 of this edition; also „Missing Letters", p. 566). [15] Petrification or fossilization, Versteinerung. [16] From the Latin „putrefacio", for: „putrefaction, state of decay, Vermoderung, Fäulnis". [17] Johann Heinrich Grätzel; on him see note 7 of nº 310 of this edition. [18] Reference is to the Göttingen synagogue (in German synagogues were often called „Judenschule" at the time; in Yiddish and English: „shul"). It was situated accross the street from the houses in which Lichtenberg and - during his Göttingen-period - Büttner stayed. On the „Judenschule" in Göttingen, see Schaller, *Synagogen in Göttingen. Aufbrüche und Abbrüche jüdischen Lebens* (Göttingen 2006), pp. 26-34; especially pp. 26-27. [19] >gebra< [20] Reference is likely to a family celebration at the home of Johann Heinrich Voigt in Jena, which Blumenbach and his wife attended. Lichtenberg's sentence, „Hoffentlich werden die Braten nicht in der Judenschule gemacht worden seyn", refers to „roast pig", which, according to Lichtenberg, could not be done well by Jews (see also note 39 of nº 431 of this edition). On Lichtenberg's relationship to the Jews, see Schäfer, *Lichtenberg und das Judentum* (Göttingen 1998). [21] Jews was not allowed to settle in Jena at the time. [22] See nº 1174 of this edition. [23] Reference unclear; Blumenbach wrote „Goldfasan"; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 210-211; he refers to „der Schinesische Goldfasan"; and later only to the „Goldfasan". On Lichtenberg's spelling, see also his letter to Ernst Gottfried Baldinger of 10.I.1775 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. I (München 1983), nº 269, pp. 486-498; here p. 487).

1184 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 5 November 1798

Dear Sir

Park[1] is going on with his Book[2] as fast as he can but he proves a much worse writer than Traveller. his work will therefore require much Correction and of Course will not appear so soon as we wish it. he has seen no Albinos as far as I know[3]

of Horneman[4] I have heard nothing since his Letter which I communicated to you, announcing his arrival at Cairo.[5] God have mercy upon him if he had not Left that Place

before the French took posession,[6] but I hope he is now in the heart of Africa & that we shall in time profit by the Fruits of his Labors

Mr Dalrymple[7] is the only person who has any account of McCluers[8] operations. his principal Papers giving an account of his Ideas of the Policy Religion &c of the Pelew Isles are lost. a diary however | & McCluers history of his Life[9] by his own pen are Preservd & Mr Dalrymple tells me he intends to publish them in the next number of his Oriental repertory[10]

Lady Banks[11] to whom the Colord miniature of Omai[12] belongs, desires Leave to present it to your anthropological collection.[13] She expressd when I ask her, great satisfaction in being able to add a Little to it. if you wish for another New holland >[14]< Cranium[15] I beleive I can assist you[.] it may be of Service in exchange[16]

The voyage of the Missionaries to Otaheite &c[17] is in the Press & will be I beleive very soon publishd

I thank you much for the pamphlets[18] you have been so good as to send to me, you are always enriching my Library & I am very sensible of your Friendly attentions. I shall be very thankfull to you for the original Edition of Behrens voyage[19] which I do not posess |

My friend Best[20] has promisd to Remit to you the 4 frederics d'or which you have kindly advancd for Wiebekings[21] second volume.[22] I trust therefore that you will be repaid before this comes to hand

Mr Greville[23] is now in Wales. I am sure, he will have infinite satisfaction in hearing that the diamond he has furnishd you with is an acceptable Specimen.[24] I was sure he could procure a much better than I could, because he is acquainted with all the Jew diamond merchants, or I should myself have executed your Commission; he will be particularly thankfull for your Quotations respecting adamantine spar[25]

Thus much in answer to your Last Favor for news[.] I can tell you that Mr Browne[26] who some years ago travelld from Cairo to Sewah & found in that Oasis a most Curious Sacellum[27] which he with great reason supposes to have appertaind to the great Temple of Jupiter Ammon,[28] is Returnd to England.[29] he has been in all Shapes | >[30]< unfortunate. he deposited the greatest part of his papers with the English Consul General[31] at Cairo, on account of the dificulty & danger of Sending them home while the french posessd the mediterranean.[32] our Consul has since been dismissd from his employment, & has Left Mr Brownes papers to the mercy of the French. The Remainder of his Papers were Lost in a sea passage on the Coast of Syria

he is an ingenious & Candid man to[33] whose account I shall give full credit when he publishes, which I hope will be soon. he has not however much to tell us. he set out from Cairo with the Soudan Caravan, Visited the Famous Oasis of El-wash which I beleive no European before him has Enterd, but found it not ill laid down in Major Rennells[34] map Compild for Parkes narratives which you have.[35]

he thence proceeded across a desert of some extent & at last arrivd at The Town | of Darfour, which is in Latitude about 15.15 N.[orth] a little to the Eastward of Rennells Haraza[.] he found here Two Towns, the one the Royal Residence, the other inhabited by merchants. he Resided in the Latter for 2 years & 10 months often harrassd by being orderd to repair to the Kings town, which was 2 Camels days Journey, off, but never permitted to wander into the Countrey even to the smallest distance This is all I Know of him at present. as I Learn more I will tell you[.] I have before long to send you his book

Major Rennell has just began to >[36]< Print a Kind of Commentary upon Herodotus,[37] in which he will Shew that much abusd author in a Light that will restore to him a great portion of the Credit which has been denied to him in consequence of his readers | being too

idle to discriminate between the Things which he relates as having himself seen & those which he mentions as having been related to him, by others. his Testimony will I think be cleard from all imputation & he will be found Even at this day a most valuable assistant in African Geography which has for many centuries been renderd so wholly inaccessible by the more than savage manners of the nations who inhabit >[38]< that immense Continent

I will forward the Parcel[39] to Dr Seybert[40] as soon as an opportunity offers[.] The Last in a box of mine adressd to a Correspondent at Philadelphia[.] at Present I have no such opportunity

beleive me Sir
with Real Regard & Esteem
Your Most Faithfull
H[um]ble Serv[an][t]
Jos: Banks

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach III, ff 44-46. Two folded sheets, six sides text, each page = 221 x 188 mm, surface when folded = 72 x 112 mm. Banks's „,“ has often been interpreted as „.“ Dating: Banks's acknowledgment of receipt, noted on the letter n° 1173 of this edition. See also n° 1191 of this edition. Answer to n° 1173 of this edition. Answered by n° 1204 of this edition. [1] Mungo Park [2] Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). [3] See n° 1173 of this edition. [4] Friedrich Conrad Horneman [5] See n[os] 1149 and 1173 of this edition. [6] Reference is to Napoleon's Egyptian expedition in 1798. [7] Alexander Dalrymple [8] John McCluer, English hydrographer. [9] For a biographical sketch of McCluer, see Fry, *Alexander Dalrymple and the Expansion of British Trade [...]* (London 1970). [10] Reference is to Dalrymple, *Oriental Repertory,* Vol. I (London 1791-1793); Vol. II (London 1794-1797). Further volumes of the series does not appear. [11] Dorothea Banks née Hugessen [12] On Omai see n° 826 of this edition. [13] On the miniature portrait of Omai presented to Blumenbach by Lady Banks, see n°s 869 and 1204 of this edition. [14] >Sc< [15] See note 2 of n° 818 of this edition. [16] Blumenbach received a second skull of an Australian Aborigine in April of 1799; see n° 1236 of this edition. [17] Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799). The work was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 16.XII.1799 (II, pp. 1993-2003); see also Blumenbach, „Berichtigung [der Anzeige von James Wilson, A Missionary Voyage to the Southern Pacific Ocean [...] vom 16.XII.1799]“, in the *GGA* of 15.II.1800 (I, p. 272). [18] See n° 1173 of this edition. [19] See Behrens, *Carl Friderich Behrens selbst gethane Reise Und Begebenheiten durch die bekannte und unbekannte Südländer und um die Welt [...]* (Franckfurth 1737). [20] Georg August von Best [21] Karl Friedrich von Wiebeking [22] Wiebeking (Ed.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...]*. Vol. II (Darmstadt 1799). [23] Charles Francis Greville [24] See n° 1174 of this edition. [25] On the adamantine spar (Diamantspath) see note 9 of n° 638 of this edition. [26] William George Browne [27] Latin for: „small temple, small shrine, kleines Heiligtum, Kapelle“. [28] See Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria, from the year 1792 to 1798 [...]* (London 1799), pp. 14-29. [29] Browne returned to London on September 16, 1798; see ibid., p. 424. [30] >been< [31] George Baldwin, English merchant and diplomat in Egypt. [32] See note 6 above. [33] >in<<to> [34] James Rennell. [35] See note 12 of n° 1149 of this edition. [36] >< [37] Rennell, *The Geographical System of Herodotus [...]* (London 1800). [38] >it< [39] See n° 1173 of this edition. [40] Adam Seybert

1185 Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum in Haarlem
Göttingen, 6 November 1798

Goettingen d.[en] 6 9br 98

Zuförderst meinen herzlichsten verbindlichsten Dank Theuerster Freund für Ihre gütigen mir sehr schätzbaren Geschenke[1] die alle wohlbehalten angekommen sind. Können Sie mir gelegentlich auch etwa einige Zaehne von dem raethselhafften ungeheuren Incognitum aus dem Petersberge[2] zukommen lassen, so machen Sie mir vom neuen eine grosse Freude.

Hoffentlich haben Sie nun die lang erwartete Kiste u.[nd] Bücher von Dietrich[3] richtig erhalten. Ich lege zu seiner Entschuldigung das Billet[4] bey das er mir deshalb geschrieben.

Ein deutsches Sprüchwort sagt dass wenn von jemanden in seiner Abwesenheit viel gesprochen werde, ihm zu gleicher Zeit die Ohren klängen. und zwar wenn alles gute von ihm gesprochen wird, das rechte Ohr. wenn dem so wäre so müsste Ihnen im Oct.[ober] Ihr[5] rechtes Ohr grosse Unruhe gemacht haben. Denn da | war ich in *Gotha* und *Iena*![6] Dort habe ich den H[er]rn Vater,[7] Frau Mutter[8] und D[emoise]lle Schwester[9] meiner lieben Landsmännin[10] die Sich in Ihrem Hause befindet gesund und wohl angetroffen.

Auch Mama Schläger[11] befand sich aufs beste.

Mit grosser Begier sehe ich dem 1ten T.[omus] Ihrer neuen Verhandelingen[12] p entgegen.

Meine Familie empfielt sich Ihrem gütigen Andenken aufs verbindlichste. und ich mich Ihrer würdigen Frau Gemalin[13] aufs allergehorsamste.

Totus Tuus[14]
Jo. Fr. Blumenbach

Haben Sie schon Demantspath[15] aus Coromandel, sonst kann ich Ihnen mit einem Stückchen aufwarten.

* Haarlem. Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. One folded sheet, two sides text, each page = 178 x 112 mm, surface when folded = 112 x 89 mm. Answer to nº 1181 of this edition. Answered by nº 1208 of this edition. [1] See nº 1175 of this edition. [2] See note 19 of nº 744 of this edition. [3] Johann Christian Dieterich [4] This billet has not been located. [5] ><<I>hr [6] Reference is to Blumenbach's trip to Gotha, Jena and Weimar during the Michaelmas holidays (see nºs 1168, 1174, 1182 and 1187 of this edition). [7] Not identified. [8] Not identified. [9] Not identified. [10] Not identified, but likely Miss Schmidt from Gotha; to her and her relatives see nº 1208 of this edition. [11] „Mama Schläger", a familiar term for Sara Elisabeth Schläger née Schauer, who was the Director of an educational institution for girls in Gotha; for the expression „Mama Schläger" see also Caroline Schlegel to Julie Gotter of 18.II.1803 (Schlegel-Schelling, *Die Kunst zu leben [...]* (Frankfurt am Main 1997), nº 111, pp. 363-369; here p. 368). Two letters by Sara Elisabeth Schläger to Martinus van Marum, and one by Martinus van Marum to Sara Elisabeth Schläger, are preserved in the Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. Sara Elisabeth Schläger died in Gotha on August 12, 1803; see *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.* Num. 220. Sonnabends, den 20 August 1803. col. 2870. [12] Reference is to the new journal *Natuurkundige Verhandelingen;* see *Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* I, 1 (Te Amsterdam 1799). [13] Joanna van Marum née Bosch [14] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine". [15] See nº 1174 of this edition.

1186 An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, before 9 November 1798

[...] Gr.[af] *Wallmoden*[1] hat, damit gar keine Parteylichkeit durch ein Kriegsrecht für den v.[on] *Helmoldt*[2] eintreten könnte, die Acten an eine *Facultät*[3] zum Spruche geschickt. Das Facultätserkenntnis ist nach London zur Bestätigung gesandt, von woher nun da der König[4] von Weymouth[5] zurück ist, es bald wieder erwartet wird. [...].

* The letter has not been located. Part of a letter. Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha of 9.XI.1798 (nº 1187 of this edition): „Ich war bey meinem neulichen Aufenthalt in Gotha nicht im Stande Ew Durchlaucht über die Bestrafung des Officiers der hier an Weyhnachten einen Studirenden tödlich gehauen, Nachricht geben zu können: habe mich aber deshalb in Hannover erkundigt, und folgendes zur Antwort erhalten:“ (following the text of this letter). On the subject, see nº 1187 of this edition. Answer to a missing letter. [1] Johann Ludwig von Wallmoden-Gimborn, Field Marshall and Commander-in-Chief of the Hanoverian Army, illegitimate son of George II, King of Great Britain. [2] The Fähndrich von Helmoldt (Helmold); see nº 1187 of this edition. [3] Reference is to an unidentified Faculty of Law. [4] George III, King of Great Britain [5] A seaside Town in Dorset, visited often by the King.

1187 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, 9 November 1798

Göttingen den 9ten Nov. 1798

Ew Herzogliche Durchlaucht

fragten als ich neulich das Glück hatte Ihnen unterthänigst aufzuwarten,[1] nach einer vorzüglichen Abbildung des Kopfs vom Renthier. Die beykommenden beiden sind ohne allen Vergleich die besten die ich kenne. Die eine von *Camper*[2] gehört zu seinen naturkundige Verhandelingen over den Orang-outang &c:[3] die andre zu einer kleinen Suite von meisterhafft geätzten Blättern eines nun verstorbnen großen Thierzeichners in *Schwerin,* Namens *Findorff*.[4] Beide Blätter stehen Hrn Prof. *Doell*[5] mit Vergnügen so lange zu Diensten als er sie braucht um für Ew. Durchlaucht Köpfe darnach für die Reinhardsbrunner Sammlung[6] zu modeliren.

Ich war bey meinem neulichen Aufenthalt in Gotha[7] nicht im Stande Ew Durchlaucht über die Bestrafung des Officiers[8] der hier an Weyhnachten einen Studirenden[9] tödlich gehauen, Nachricht geben zu können: habe mich aber deshalb in Hannover erkundigt, und folgendes zur Antwort erhalten:

> „Gr.[af] *Wallmoden*[10] hat, damit gar keine Parteylichkeit durch ein Kriegsrecht für den v.[on] *Helmoldt* | eintreten könnte, die Acten an eine *Facultät*[11] zum Spruche geschickt. Das *Facultäts*erkenntnis ist nach *London* zur Bestätigung gesandt, von woher nun da der *König*[12] von *Weymouth*[13] zurück ist, es bald wieder erwartet wird.“

Der eigentliche Titel des damals eines Abends bey der Durch**lauchtigen** Frau Herzogin[14] erwähnten Buchs worin die Nachrichten von des verdienten Cpt^n^ *Wilson*[15] Mißionsfahrt nach Utaheiti befindlich sind, ist: Predigten, gehalten in *London,* bey Errichtung der Missions-Societät im Sept. 1795 - aus dem englischen übersetzt von Pet. Mortimer.[16] Barby 1797. 8º

Mit den ehrerbietigsten Gesinnungen habe ich das Glück lebenslang zu beharren

Ew Herzoglichen Durchlaucht

unterthänigster Diener

Joh. Fr. Blumenbach.

* Gotha. Thüringisches Staatsarchiv. ThStA Gotha, Geheimes Archiv E XIII A Nr. 7 Bl. 9, Bl. 9 RS. One folded sheet, two sides text, each page = 226 x 190 mm, surface when folded = 95 x 113 mm. Answered by nº 1198 of this edition. [1] Reference is to Blumenbach's trip to Gotha, Jena and Weimar during the Michaelmas holidays (see nºs 1168, 1174 and 1182 of this edition). [2] Pieter Camper [3] See Camper, *Natuurkundige verhandelingen van Petrus Camper over den orang-outang [...]* (Amsterdam 1782); also Camper, *Peter Camper's Naturgeschichte des Orang-Utang und einiger andern Affenarten [...]* (Düsseldorf 1791). [4] Johann Dietrich Findorff [5] Friedrich Wilhelm Eugen Doell; court-painter and sculptor; appointed Professor of Fine Arts at Gotha on 17.XI.1786. [6] Collection preserved in the castle of the Duke of Saxe-Gotha and Altenburg in Reinhardsbrunn. [7] See nºs 1168 and 1187 of this edition. [8] The Fähndrich von Helmoldt (Helmold). [9] Carl von Hahn from Mitau; he had matriculated at Göttingen in philosophy on 17.IV.1797 (matr-nº 17864); he was wounded in the head by Fähndrich von Helmoldt with a dagger-stab during the night of 22.XII.1797, when he refused to yield the right of way; he died two days later. See the files of the case in the Archives of the University in Göttingen, Gerichtsakten D XXVI, 33; also *Interessante Bemerkungen über Göttingen als Stadt und Universität betrachtet [...]* (Glückstadt 1801), pp. 58-59; Deneke, *Göttinger Studenten-Orden* (Göttingen 1938), p. 80; Bock, „Göttinger Studentenleben gegen Ende des 18. Jahrhunderts", in *Protokolle über die Sitzungen des Vereins für die Geschichte Göttingens,* III, 2 (1904), pp. 39-88; here pp. 82-83 (ibid., p. 83: „v.[on] Helmold wurde für diese Tat mit 10 Jahren Festung bestraft."); Brüdermann, *Göttinger Studenten und akademische Gerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert* (Göttingen 1990), pp. 296-297. On Hahn, see further Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [10] Johann Ludwig von Wallmoden-Gimborn, Field Marchall and Commander-in-Chief of the Hanoverian Army, illegitimate son of George II, King of Great Britain. [11] Reference is to an unidentified Faculty of Law. [12] George III, King of Great Britain [13] A seaside Town in Dorset, visited often by the King. [14] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [15] James Wilson; on him see *Life of Capt. James Wilson [...]* (Philadelphia 1840). [16] See Mortimer, *Predigten, gehalten in London bey Errichtung der Missions-Societät am 22sten, 23sten und 24sten Sept. 1795 [...]* (Barby 1797). A copy of the volume (also of Vol. II-III) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1959-1961). See also note 17 of nº 1184 of this edition.

1188 Johann Friedrich Benzenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 10 November 1798

Göttingen den 10 Nov. 1798.

Ew. [Wohlgebohren] erhalten hiermit die verlangte kurze Skizze unserer Bemühungen, um die Bahnen und Abstände der Sternschnuppen zu bestimmen.

Mein Freund Brandes[1] und ich, verbanden uns, - da alle unsere Bemühungen, etwas

über diese Gegenstände zu erfahren, auf der hiesigen Bibliothek fehlschlugen -, daß wir selbst Beobachtungen über sie anstellen wollten. Wir ließen die dazu nöthigen Instrumente verfertigen und bestimmten eine Standlinie von 27040 par.[iser] Fuß, deren Endpuncte auf Ellershaußen und Clausberg fielen. Als wir aber auf dieser Linie einige Sternschnuppen beobachteten, die wenig oder gar keine Parallaxe hatten, so verlängerten wir sie noch um 20000 Fuß über Ellershaußen, bis auf die Basaltberge bey Dransfeld. Wir machten an derselben unsere ersten Beobachtungen am 11ten Sept.[ember 17]98 und waren gleich so glücklich, correspondirende zu erhalten. Wir setzten sie fort und fanden Resultate, die uns in Erstaunen setzten. Aber je[]mehr wir beobachteten, je mehr wir an diesen Phänomenen entdeckten, desto räthselhafter und unbegreiflicher wurden sie uns. Je mehr wir ihnen nachspürten, desto weniger Möglichkeit sahen wir zu einer Theorie, - desto größer wurde immer das Feld zu Hypothesen! Aber ich bin überzeugt, daß wir doch in diesem dunkeln Theile der Physik noch Blicke ins Innere der Natur thun werden, die man hier gewiß nicht geahndet hat. So viel ist wohl ausgemacht, daß diese Meteoren entweder aus einer ganz eignen Materie bestehen, die wir hier unten gar nicht haben, oder aus einer, in deren Besitz wir uns zwar befinden, die aber durch Umstände, die völlig die Antagonisten von denen sind, die hier[]unten auf sie wirken, - so modificirt wird, daß wir sie in dieser Form nicht wieder erkennen. - Man bedenke nur, wie Thermometer und Barometer auf einer Höhe von 34 Meilen, - wir haben Sternschnuppen bestimmt, die so weit von uns entfernt waren -, stehen würden! Woher sonst alle die Sonderbarkeiten, die man an ihnen bemerkt? - Die große leuchtende Kugel -, klein ist sie auf keinen Fall; denn sonst könnten wir sie nicht auf 34 Meilen weit sehen! - Der leere Raum, der oft zwischen der Kugel und dem Schweife ist -, das Stehenbleiben des Schweifes, und dann seine Theilung der Länge nach, ehe er verschwindet -; das sonderbare Krümmen in einen Haken, das man oft an der Schnuppe und am Schweife bemerkt; - eine Krümmung, die vielleicht oft mehrere Meilen beträgt und die immer gegen das Centrum der Bahn gekehrt ist. Dann das Durchlaufen eines Weges von 8 bis 9 Meilen in Zeit von 1 oder 2 Secunden. - - - Sollten wir uns wohl schmeicheln dürfen, dieses alles noch einmal befriedigend erklären zu können? Wir, wie ein großer Physiker sich ausdrückt, - die wir alle unsere Kenntniß der Materie auf einem Fleckchen einsammlen, wo das Thermometer auf 70, und das Barometer auf 28 steht -? Wenn eine Theorie hierüber möglich ist, so wird sie es nicht eher, als bis wir 1000 vollständige Beobachtungen haben, und das durch alle Gradationen hindurch, sowohl von denen, die 2 Meilen, als denen, die 34 Meilen entfernt sind -, sowohl von denen, deren Bahnen nach der Erde zu gehen, als von denen, die in die Höhe steigen wie eine Rakete - - -.

Gestatten es die Umstände, so werden wir noch einmal eine kleine Standlinie von 8 biß 10000 Fuß in der Nähe von Göttingen nehmen, um die kleinen Sternschnuppen, die eine sehr merkliche Parallaxe haben, zu beobachten. Auf der andern Standlinie, die über 2 deutsche Meilen lang war, bekamen wir von solchen nie correspondirende. Ich habe die Ehre [...]

J. Fr. Benzenberg.

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Herrn J. Fr. Benzenbergs aus Düsseldorf, vorläufige Nachricht von Versuchen, die Er in Verbindung mit Hrn. Brandes aus Cuxhaven angestellt hat, um die Bahnen und Entfernungen der Sternschnuppen zu bestimmen. Aus einem Briefe desselben an Hofr. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 147-150. On Benzenberg see also

nº 1135 of this edition, on the subject of the current letter see further nº 1017 of this edition. [1] Heinrich Wilhelm Brandes from Ritzebüttel matriculated at Göttingen in mathematics on 13.IV.1796 (matr-nº 17529) and became later Professor of Physics, Mathematics and Astronomy in Leipzig. He worked at the time with Benzenberg on fire-balls and meteor-showers, publishing with him: Benzenberg and Brandes, *Versuche die Entfernung, die Geschwindigkeit und die Bahnen der Sternschnuppen zu bestimmen [...]* (Hamburg 1800).

1189 Valeriano Luigi Brera to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Pavia, 13 November 1798

Al Chiarissimo Signor
Consigliere Blumenbach
il Professore V. L. Brera M.D.

Pavia li 13. Novembre 1798.

Fra i casi particolari, che io ebbi occasione di osservare nella Clinica Medica di questo nostro Civico Ospedale,[1] non posso a meno di indicarLene uno relativo alla storia naturale dell'uomo, che meritar potrebbe tutta la di Lei attenzione. Nello scorso Giugno mi si presentò una Giovane[2] dell'età di 20. anni all'incirca affetta da una lue venerea da essa contratta dopo d'aver avuto commercio con un giovane[3] muto abitante nel suo paese. Essa è originaria d'una amenissima collina posta al di là del fiume Pò, i cui abitanti sono d'una bianchezza sorprendente di cute, e d'una struttura di corpo compita e armonica. La mia ammalata invece è d'una struttura e figura tutta diversa.

La sua struttura è piuttosto breve; il capo alquanto acuminato verso la sutura sagitale delle ossa parietali (Ved.[i] le due Figure, e segnatamente la Tav.[ola] I.); la parte capillata sembra essere fornita piuttosto d'una lanugine lunga e nera anzi che mostrare la vera consistenza dei capelli tale e tanta si è la loro finezza: la fronte è piuttosto alta, prominente, depressa ai lati, ossia alle tempia in modo, che presenta una volta assai curva: le orecchie sono alquanto ampie: le ciglia nere, e lungamente arcuate: gli occhj nerissimi; e l'asse della pupilla destra poco o nulla corrispondente all'asse della sinistra, così che ne risulta un grazioso strabismo (Ved.[i] la Tav.[ola] II.); l'albuginea bianchissima, lucente, e tanto l'uno, che l'altro bulbo dell'occhio protuberante all'infuori: le orbite sono contornate da un cerchiello livido, nerastro; il naso è breve, e validamente schiacciato alla sua radice coll'apice alquanto rivolto all'insù, e colle pine piuttosto divaricate: le ossa zigomatiche sono protuberanti, e l'uno dall'altro distanti più del naturale: la bocca è piuttosto angusta: il labbro inferiore protuberante è spesso coperto dal superiore, e nasconde denti bianchissimi mancanti in numero e in parità: la mascella inferiore sporge sensibilmente all'innanzi: i suoi angoli sono alquanto rivolti all'infuori; il mento è quadrato od assai prominente.

Presa la linea di contorno risulta essere questa una faccia quadrata terminante in un ottangolo alla somità prominente del mento. Quindi considerate con Vitruvio[4] le tre proporzioni, ossiano i tre moduli della faccia, incominciando il primo dalla parte capillata fino alla radice del naso; il secondo da | questo punto fino all'apice del naso; e'l terzo dall'apice del naso, o meglio del suo setto fino al mento, si rileva, che la proporzione media è mancante quasi della metà, e che all'incontro la superiore è eccedente. Il colore della cute tanto sulla faccia, che sul rimanente del corpo è d'un bruno oscuro quasi nerastro;

ciò che non è commune agli Italiani meridionali, ma bensì conviene con quello de' popoli Americani abitatori del Messico. Le altre membra del suo corpo sono proporzionate, e lanuginosi si scorgono i peli sparsi su tutta la sua superficie. Gode d'una discreta facoltà dei sensi, nè si dimostra stupida, ma ben percepisce, e ritiene ciò, che Le si dice.

Da quanto si osserva relativamente alla struttura della sua testa, mi pare, che essa convenga molto con quella delle Turche egregiamente da Lei descritta nel Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata, pag. 15. Tav.[ola] II.[5]

Avuto riguardo al suo colore nerastro mi si destò il sospetto, che essere potesse una Mulatta; ed infatti dopo infinite ricerche sono arrivato infine ad iscuoprire, che una ventina d'anni fa si trovarono dei Mori nel paese, ove nacque questa mia ammalata; ciò, che rende assai verosimile il già enunciato sospetto. Del rimanente suo padre, sua madre, i suoi fratelli, e le sue sorelle, che volli espressamente vedere, sono d'un colorito bianchissimo con guancie rosee, e d'una figura e struttura assai proporzionata.

Ecco un frammento assai importante relativo alle infinite variazioni della specie umana. Sottometto al fino di Lei discernimento questa mia osservazione, la quale sembrami un criterio incontrastabile della massima influenza, che ha il padre nella grand'opera della generazione. Attenderò volontiere i di Lei rilievi.

Sono intanto colla più distinta stima.

|

à Monsieur
Monsieur Le Conseiller *Blumenbach*
Professeur très-célèbre de Medecine à l'Université de
Goettingue
dans le pays d'Hannovre

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II B, 101. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 244 x 185 mm, surface-address when folded = 85 x 112 mm, red wax seal, postal markings. In the upper left corner of f 1 r°, noted by Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach, in black ink: „Brera." On Brera, see also n°s 967 and 977 of this edition. [1] The city hospital of Padua. [2] Not identified. [3] Not identified. [4] Vitruvius (1st century B.C.); likely reference is to his *De Architectura*. [5] For the skull of the Turk, see Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. II; description on pp. 15-16; also note 18 of n° 573 of this edition.

1190 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 16 November 1798

Göttingen den 16ten Nov. 98

Zuförderst tausend herzlichen Dank für das gütige Geschenk Ihres herrlichen *London* und *Paris*[1]

und dann nur eiligst eine schuldige Anfrage ob Ihnen etwa mit ein paar noch ungenutzten Handzeichnungen[2] vom Trampelthier und Africanischen Nashorn gedient ist die

mir so eben bey der *Revision* meiner großen Sammlungen von Abbildungen von Thieren[3] in Wurf kommen und wenigstens weit beßer sind als die *Pennant*schen.[4] Vom Trampelthier habe ich auch einige einzelne sehr wenig bekannte meisterhafft geätzte Blätter die auch zum beliebigen Niesbrauch zu Befehl stehen.[5]

Der ich Hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
J Fr Blumenbach

scribeb.[am] raptim![6]

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn LegationsRath *Bertuch*
in
fr. *Weimar*

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, nº 1. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 226 x 190 mm, surface-address when folded = 78 x 115 mm, red wax seal. On the address-side was noted by Bertuch: „Göttingen d**en** 16n Nov. 1798 HE**rr** Hofr.[ath] Blumenbach.“ Answer to a missing letter or note. Answered by a missing letter. [1] Reference is to Böttiger (Ed.), *London und Paris*. Erster Jahrgang (Weimar 1798). The copy was likely sent along with a letter or short note. On the journal mentioned, see Neumann (Ed.), *Quellen zur Geschichte Thüringens [...]* (Erfurt 1990), pp. 201-208. [2] >Abbildungen< <Handzeichnungen> [3] Blumenbach's collection of paintings and drawings of animals has not been located. [4] Reference is to Pennant, *General History of Quadrupeds*. Vol. I-II (London 1781); on the „Camel“ see ibid., Vol. I, pp. 117-125 (drawing between pp. 120 and 121); on the „Rhinoceros“, ibid., pp. 136-141 (drawing between pp. 136 and 137). [5] Likely to be used in Bertuch (Ed.), *Bilderbuch für Kinder [...]*. Vol. I (Weimar 1800); see also nº 1200 of this edidion. [6] Latin expression for: „written in haste, eilig geschrieben“.

1191 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 19 November 1798

Göttingen, den 19. Nov.

Ich theile Ihnen einige sehr intressante Neuigkeiten aus einem überaus reichhaltigen Briefe mit, den ich so eben vom Baronet *Banks*[1] erhalten habe.[2] - Daß er für mich in jeder Bedeutung des Worts reichhaltig war, werden Sie mir zugeben, wenn ich Ihnen sage, daß ihn unter andern ein köstliches, nach dem Leben verfertigtes und zum Sprechen ähnliches Miniaturgemählde des guten *O Mai*[3] begleitete,[4] womit Lady *Banks,*[5] bey der ich es während meines Aufenthalts in London bewundert habe,[6] meine anthropologische Sammlung bereichert hat.

Der merkwürdige Africanische Reisende, *Browne,*[7] ist zwar für seine Person nun wohlbehalten nach England zurückgekommen,[8] aber leider ohne seine Papiere.*[1]) Unglücklicherweise hatte er, um sie nicht dem zu jener Zeit so unsichern Transport auf dem Mittelländischen Meere auszusetzen, den größten Theil derselben beym damahligen Eng-

lischen General-Consul*[2]) in Cairo niedergelegt. Dieser hat aber seitdem seine Dimission erhalten, und hat sie der Discretion der Franzosen überlassen. Den Rest seiner Papiere verlor *Br.[owne]* auf einer Seefahrt an der Küste von Syrien.

Er war vor einigen Jahren von *Cairo* aus nach *Seewah*[9] gereist, und hatte in der *dasigen Oasis* die Ruinen einer überaus sonderbaren Capelle gefunden, die seiner wahrscheinlichen Vermuthung nach zu dem berühmten Tempel des Jupiters Ammon gehört hat.[10] Nachher ging er mit der *Soudan*-Karavane und besuchte die berufene *große Oasis* oder *Al wab [el-Gberbi],* die wol noch von keinem Europäer vor ihm betreten worden, deren Lage er aber auf Major *Rennell's*[11] Karte von Nord=Africa*[3]) in den neuesten *Procceedings of the African Association*[12] ganz richtig angegeben findet. Er durchzog von da eine Wüste von beträchtlicher Länge, und kam endlich nach *Darfoor,* unter 15° 15' N.[ördlicher] Br.[eite] ein wenig östlich von *Haraza,* das auf *Rennell's* Karte steht. - Er fand hier zwey Städte, die zwey Kamel-Tagereisen von einander lagen*[4]); die eine war des Königs Residenz, die andre aber von Kaufleuten bewohnt. In der letzten blieb er zwey Jahre und 10 Monate, in einer unangenehmen Lage, da er oft nach der Residenz beordert, außerdem aber ihm schlechterdings nicht gestattet ward, auch nur in der geringsten Entfernung die umliegende Gegend zu bereisen.

Browne ist ein scharfsinniger und zuverlässiger Mann, der ehestens seine Reisebeschreibung herausgeben wird,[13] die ich sogleich von der Güte des Baronets *B.[anks]* zu erhalten Hoffnung habe.[14]

Eine andere sehr wichtige Neuigkeit, die ich aus *Banks's* Briefe erfahre, ist, daß der große Geograph von Indien und Africa, *Rennell,* so eben den Anfang eines neuen Meisterwerks unter die Presse gegeben hat; eine Art von geographischen Commentar über den *Herodotus,*[15] worin er ihn von einer Menge von Mißverständnissen und Mißdeutungen befreyt, und hingegen zeigt, was dieser so oft verkannte und verläumdete Altvater der Geschichte, wenn er mit Critik benutzt wird, namentlich für eine treffliche und zuverlässige Quelle für die Erdbeschreibung des Innern von Africa abgibt.*[5])

Sie wissen, daß ein vortrefflicher Englischer Seeofficier, der Capitain *Mc Cluer,*[16] da er vor acht Jahren im Dienste der Ostindischen Compagnie die *Pelew-Inseln* besucht hatte, von dem glücklichen Himmel dieser gepriesenen Eilande und der patriarchalischen Lebensweise ihrer Bewohner so eingenommen ward, daß er nun vor 4 Jahren, da ihm die Compagnie eine zweyte Fahrt nach jenem Theile des Ost Indischen Archipelagus übertrug, den Plan faßte, diese Gelegenheit dazu zu benutzen, um sich unter jenen liebenswürdigen *sogenannten* Wilden anzusiedeln.[17] - Wie er das wirklich ausgeführt, ist aus *Staunton's*[18] Geschichte der Chinesischen Gesandschaftsreise[19] bekannt. - Jetzt schreibt mir *Banks,* daß der verdienstvolle nautische Geograph *Dalrymple*[20] ein Tagebuch von *Mc Cluer* und seine Selbstbiographie erhalten hat, und beydes im nächsten Stück seines *Oriental Repertory*[21] bekannt zu machen gedenkt.*[6])

Zum Schluß noch eine Indische Merkwürdigkeit anderer Art, die, wenn sie auch gleich, genau genommen, nicht ins Gebiet der *A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden]* zu gehören scheint, doch gewiß denjenigen Lesern und Leserinnen derselben, die sich je an der *Tausend und einen Nacht*[22] geweidet haben, willkommen seyn wird. - Bekanntlich hat man die Aechtheit der vier letzten Bände (die den 38 bis 41 Band des *Cabinet des Fées* ausmachen)[23] bezweifeln wollen. *Marsden,*[24] der berühmte Verfasser des classischen Werks über *Sumatra,*[25] schrieb mir aber schon vor einiger Zeit,[26] daß er verschiedene der darin enthaltenen Erzählungen, und namentlich die *Histoire d'Abosaber le Patient*[27] (im 40 Bande der angeführten Sammlung, S.[eite] 92 u.[nd] f.[olgende]) in einer Malayischen Handschrift gefunden, freylich aber bey der Vergleichung gesehen, daß sich der Fran-

zösische Uebersetzer große Freyheiten erlaubt habe.

Das längst so sehnlich erwartete *Malayische* Wörterbuch, woran dieser große Sprachkenner seit langer Zeit gearbeitet hat, ist, wie ich nun von ihm erfahre, seiner Vollendung nahe.[28] Um die Wichtigkeit dieser Arbeit für Menschen- und Völkerkunde, so wie für Indischen Handel u.[nd] s.[o] w.[eiter] zu würdigen, braucht man sich bloß des ungeheuern Striches von Ländern und Inseln zu erinnern, wo das *Malayische* und seine Dialecte gesprochen werden: östlich bis zum *Oster-Eyland* und westlich bis *Madagascar!* (s.[iehe] Bar.[aronet] *Banks* in *Hawkesworth's*[29] *Collection* im dritten Bande S.[eite] 373 der zweyten Ausg.[abe] -)[30]

*[1]) Sollte es nicht derselbe Reisende seyn, von dem im II Bande der A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] S.[eite] 558 Erwähnung gethan wird?[31] *v.[on] Z.[ach]*
*[2]) Baldwin?[32] v.[on] Z.[ach]
*[3]) Es ist dieselbe Karte, welche wir unseren Lesern im gegenwärtigen Hefte mittheilen.[33] *v.[on] Z.[ach]*
*[4]) Das wären etwa gegen 10 Deutsche Meilen. - s.[iehe] *J. Renmell*[34] *on the Rate of Travelling, as performed by Camels,* in den *Philosoph. Transact.* von 1791 81 B. S. 129. u.[nd] f.[olgende.][35] *B.[lumenbach -] Niebuhr*[36] rechnet eime[37] Tagereise mit Kamelen nur auf 4,2 Meilen.[38] *v.[on] Z.[ach]*
*[5]) Nächstens theilen wir unseren Lesern eine sehr interessante Abhandlung des Prof. *Heeren*[39] in Göttingen mit „*Kannte Herodot bereits den Joliba-Strom?*[“][40] *v.[on] Z.[ach]*
*[6]) *Alex. Dalrymple*[41] hat schon 1789 auf Kosten der O.[st] Ind.[ien] Compagnie, *Description of the Coast of India by John Mc. Cluer 1787 and 1788* nebst einer trefflichen Seekarte herausgegeben.[42] Er nahm besonders die Küsten von *Guzurate*[43] und die sogenannte Seeräuber-Küste (Pirate-Coast) mit drey Arnoldischen[44] Chronometern auf. *v.[on] Z.[ach]*

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 101-104. Notes with * by Zach. [1] Joseph Banks [2] See nº 1184 of this edition. [3] On Omai see nº 826 of this edition. [4] On the miniature portrait of Omai presented to Blumenbach by Lady Banks, see nºs 869 and 1204 of this edition. [5] Dorothea Banks née Hugessen [6] See nº 869 of this edition. [7] William George Browne [8] Browne returned to London on September 16, 1798; see Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London 1799), p. 424. [9] Oasis Sewah (Siwah) [10] See Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London 1799), pp. 14-29. [11] James Rennell [12] See *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798). [13] See note 10 above. [14] See nº 1266 of this edition. [15] See Rennell, *The Geographical System of Herodotus [...]* (London 1800). [16] John McCluer, English hydrographer. [17] For a biographical sketch of McCluer see *Dictionary of National Biography,* 37 (Oxford 2004), pp. 129-130. [18] George Leonard Staunton [19] See Staunton, *An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China [...]*. Vol. I (London 1797), pp. 451-452. [20] Alexander Dalrymple [21] Reference is to Dalrymple, *Oriental Repertory*. Vol. I (London 1791-1793); Vol. II (London 1794-1797). Further volumes in the series have not been released. [22] The „Arabian Nights tales“. [23] See Mayer (Ed.), *Le Cabinet des Fées, Ou Collection Choisie des Contes des Fées, et autres Contes Merveilleux [...]*. Vol. I-XXXVII (A Amsterdam 1785-1789); Vol. XXXVIII-XLI (A Genève 1785-1793). Volumes 38-41 contain a number of the „Arabian Nights tales“. See also nº 1042 of this edition. [24] William Marsden [25] Marsden, *The History of Sumatra [...]* (London 1783). [26] See nº 1042 of this edition. [27] „Histoire d'Abosaber le Patient“, in Mayer (Ed.), *Le Cabinet des Fées, Ou Collection Choisie des Contes des Fées, et autres Contes Merveilleux [...]*. Vol. XL (A Genève 1789), pp. 92-115. [28] See Marsden, *A Dictionary of the Malayan Language in two Parts [...]* (London 1812); and Marsden, *A Grammar of the Malayan Language [...]* (London 1812). [29] John

Hawkesworth; see Hawkesworth, *An account of the voyages undertaken by the order of his present Majesty for making Discoveries in the Southern Hemisphere [...]*. Vol. I-III (London 1773). [30] See ibid., Vol. III, pp. 371-374; also Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795), p. 320. [31] Reference is to Burckhardt, „Aus mehrern Briefen des Dr. Burckhardt", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 6 (December 1798), pp. 552-564; here p. 558. [32] Reference is to George Baldwin, English merchant and diplomat in Egypt. [33] See also Zach, „Vermischte Nachrichten", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 185-190; here p. 190: „Um unseren Leser eine allgemeinen geographische Übersicht von *Mungo Park's* Reisen ins Innere von Afrika zu geben, welche wir auszugsweise vom May- bis zum August-Heft in die A.[llgemeinen] G.[eographischen] E.[phemeriden] eingerückt haben, theilen wir hier eine zu dieser Reise gehörige *Karte* mit [at the end of the issue], welche wir durch die Gefälligkeit des Hofraths *Blumenbach* erhalten haben, und welche der berühmte Englische Geograph, Major *Rennell,* aus *Park's* mündlichen Aussagen, so zu sagen, zusammengeklügelt hat. Wir geben diese Karte ins Kleine reducirt bey weiten *frühzeitiger,* als die Englischen Originale selbst in Deutschland erscheinen können, da unsere Reduction nach einem eingeschickten Englischen Correctur-Bogen sogleich in Arbeit genommen und für gegenwärtiges Heft gestochen ist." [34] Read: „Rennell". [35] Rennell, „On the Rate of Travelling, as performed by Camels; and its Application, as a Scale, to the Purposes of Geography. By James Rennell, Esq. F.R.S.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1791), pp. 129-145. [36] Carsten Niebuhr [37] Read: „eine". [38] See also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 114: „[...] zwölf Meilen in einem Tage [...]"; 6. ed. (Göttingen 1799), p. 109: „[...] legen täglich gegen vier deutsche Meilen zurück." [39] Arnold Hermann Ludwig Heeren [40] See Heeren, „Kannte Herodot bereits den Joliba-Strom?", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 133-148. [41] Alexander Dalrymple [42] See McCluer, *Description of the Coast of India, by John McCluer, 1787, & 1788 [...]* (London 1789). [43] Also spelled: „Guzarat, Gujarat". [44] Reference is to John Arnold, inventor of the first practical and accurate watch.

1192 Johann Gotthelf Fischer von Waldheim to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, before 21 November 1798

Paris im Brumaire des 7ten Jahres.

Wenn die frohsten Empfindungen mein öfteres Andenken an Göttingen[1] und meine dasigen Freunde[2] stets begleiten, so darf ich Ihnen, verehrter Mann, wol nicht erst sagen, welchen großen Antheil die ungemein lehrreichen Stunden Ihres mir unvergesslichen Umgangs daran haben.[3] Dass ich deren doch mehrere zählen könnte! Ich suchte Ihre Winke zu benutzen! Und wenn so manche heisse Unruhe, durch Ihre scharfsinnigen Ideen erregt, und immer unbesänftigt in meiner Seele zurückblieb, so war es wenigstens meine Schuld nicht. - Ueber den sonderbaren birnförmigen Knochen mit langem Fortsatze und rundem Körper, auf dem ein anderer oder mehrere kleinere Fortsätze articuliren, und welchen ich zuerst bey Ihnen sah,[4] habe ich hier nähere Bestimmungen zu erhalten gesucht. Es ist nicht zu läugnen, daß ihm Worm's[5] *[a]) Beschreibung, der diesen Knochen schon in seinem Museum aufbewahrte,[6] ein weit räthselhafteres Ansehn giebt, als er wirklich hat, besonders nach Ihrer scharfsinnigen Vermuthung, welche sich auf *Bell's*[7] *[b]) Zergliederung eines *Chaetodon*[8] gründet, dass es ein Fischknochen sey. Diese Vermuthungen bestätigen die Vergleichungen, welche ich hier an Fischskeleten anstellen konnte, aufs neue. Die Articulation der kleinen Knöchelchen auf der dem langen Fortsatze entgegengesetzten Seite, ist äusserst merkwürdig, und verdient eine genauere Erörterung, welche wir ohne Zweifel von den scharfsinnigen Beobachtungen eines *Lacépède,*[9] in dessen Händen ein vor-

treffliches Exemplar ist, zu erwarten haben. Die Articulation nemlich geschieht *durch Ringe, die in einander greifen,* so dass man die kleinern Knochen von dem grösseren länglicht runden, also zwar ovalen, aber nicht eyförmigen, sondern breitgedrückten Körper nicht trennen, die Articulation nicht lösen kann, wenn nicht einer der Ringe abgebrochen ist. Dies ist auch der gewöhnliche Fall, darum sieht man nur die zween Gelenkköpfe so oft, und die beiden Ringe so selten. Mir ist kein Beyspiel in der ganzen vergleichenden Anatomie bekannt, welches mit diesem Falle Aehnlichkeit habe. Der runde Körper sowol, als die beweglichen Fortsätze haben jeder zween Gelenkköpfe, welche sehr an einander sich anschliessen, und selbst die Gelenkflächen bilden, in ihrer Mitte aber den gegenseitigen Bogen aufnehmen, auf welchem die Hauptbewegung zu beruhen scheint. *In ihrer Mitte,* d.h. zwischen den Gelenkköpfen, ist eine länglichte Vertiefung, in welche die Knochenbögen eingesenkt sind. Dieses Gelenk kann also in keinem einzigen Sinne ausweichen, der Gelenkbogen des einen oder des andern Knochens müsste denn abbrechen. - Mein Aufenthalt in Paris[10] war besonders dem Studium der vergleichenden Anatomie und Physiologie und der Naturgeschichte überhaupt gewidmet. Mit diesem verband sich zuletzt eine Arbeit, welche mein täglicher Besuch und die daraus entstehende Bekanntschaft des *National-Museums der Naturgeschichte*[11] veranlasste. Ich habe eine Geschichte dieser Anstalt entworfen,[12] von ihrem ersten Anfange bis auf die neuesten Zeiten, die Hauptmomente, welche ihr einen besondern Schwung gaben, herausgehoben, und dieselbe bis auf die Zeiten verfolgt, wo sie die grosse Pflanzschule der Naturforscher zu werden anfängt. Auch der Pflanzengarten,[13] in welchem sich dieses schöne Institut vereinigt, ist von mir im Grundrisse gezeichnet worden, um meinen deutschen Freunden, denen die Hoffnung entgeht, denselben selbst zu sehen, doch eine anschaulichere Idee seines Umfangs und seiner Vertheilung zu geben. Allein ich würde meine Arbeit nur halb liefern, wenn ich nicht erst die Ausführung grosser projektirter Veränderungen in Vertheilung des Gartens, der grösseren Ausbreitung der Menagerie, der Anlage neuer Gewächshäuser u.s.w., die man dieses Jahr zu vollenden hofft, abwarten wollte. Diese Arbeit führte mich zugleich auf die Geschichte der französischen Bemühungen und Arbeiten in der vergleichenden Anatomie und Physiologie.

Wir verdanken zwar den Engländern die erste allgemeine einigermaassen vollständige vergleichende Anatomie, ich meyne *Monro's*[14] *Essay on comparative anatomy* (1744),[15] welche ins Französische übersetzt (von *Sue,*[16] 1788),[17] und noch neuerlich wiederum, doch ganz unverändert, abgedruckt wurde.[18] Wir haben von den Italiänern, deren Eifer und Ausdauer in Versuchen der Art beynahe alle andere Nationen übertrifft, so manchen wichtigen Beytrag bekommen. Die Deutschen und Holländer haben durch ihre Bemühungen so viele streitige Punkte ins reine gebracht, so manches Dunkel verscheucht, was mehrere Theile dieser Wissenschaft deckte; und ich darf mit Wahrheit behaupten, dass besonders in neuern Zeiten die Vorlesungen eines *Blumenbach*[19] in *Göttingen,*[20] eines *Ludwig*[21] in *Leipzig,* eines *Trevirani*[22] in *Pavia,* eines *Harwood*[23] in *Cambridge* über diesen so interessanten Theil der Naturgeschichte viel dazu beytrugen, den Werth dieser Wissenschaft zu erhöhen, und einer Menge Menschen Geschmack für dieselbe einzuflössen. Allein die erste öffentliche Lehrstelle der vergleichenden Anatomie wurde in Frankreich gegründet.

Chirac,[24] ein Mann, den die Erziehung zur Kirche, der Geschmack zu den physikalischen Wissenschaften, und die Umstände zur Medicin bestimmten, und dessen ich in meiner Beschreibung des Pariser Museums der Naturgeschichte[25] mit mehrerm erwähnen werde, (er war 1718. Intendant des Gartens,) machte vor seinem Tode ein Legat von 30000 Livres an *Montpellier,* für einen Lehrer der vergleichenden Anatomie und für einen andern, welcher *Borelli's*[26] Abhandlung *de motu animalium*[27] erklären sollte. Er starb 1732,

also um einige Zeit früher, als *Alex. Monro* Vorlesungen über die vergleichende Anatomie zu halten anfing. Auch waren seine Vorlesungen, wenn ich nicht sehr irre, nicht ausschliesslich dieser Wissenschaft, sondern der Anatomie überhaupt gewidmet, welche er durch Bemerkungen aus der Zootomie zu erläutern suchte. *Chirac* selbst arbeitete in diesem Fache; sein Streit mit Vieussens[28] *über die Säure des Bluts*[29] und mit Placid. *Soraci*[30] *über die Structur der Haare,*[31] ist bekannt.

Es hat in Frankreich jederzeit, selbst in den ältesten Zeiten, Männer gegeben, welche sich entweder der vergleichenden Antomie allein, oder ihrer Anwendung in der Thierarzneykunde widmeten.

P. *Belon du Mans* gab die ersten zootomischen Bemerkungen, und selbst Holzschnitte von Vögelskeleten (1554).[32] Indessen glaube ich doch, dass die Holzschnitte von Thierskeleten von *Teodor Filippo*[33] noch ältern Ursprungs sind. Diese sind äusserst selten, ich erinnere mich nicht, je eine litterarische Notiz dieser Blätter gesehen zu haben. Der Zufall liess mich dieselben vom nahen Untergange retten. Eine nähere Beschreibung habe ich davon in meinen *Beobachtungen über die Form des Intermaxillarknochens in verschiedenen Thieren,* welche bald erscheinen werden,[34] gegeben.

Vierzig und einige Jahre darauf gab *Jean Heroard*[35] eine Osteologie des Pferdes heraus (1599);[36] - und noch ehe die Academie[37] sich vereinigte, schrieb *de la Chambre*[38] *[[c]]) ein dickes Buch über die Einsichten der Thiere,[39] was mehr als eine Compilation aus ältern und aus Schriften derselben Zeit zu betrachten ist. Was die Academie,[40] und besonders *Perrault,*[41] ihr Stifter,[42] gleich zu Anfange ihrer Versammlungen für die vergleichende Anatomie that,[43] ist nur zu bekannt. Die Naturgeschichte, wie überhaupt die physikalischen Wissenschaften, erhielten einen neuen Schwung, und *Solleysel*[44] zeigte in seiner Anatomie (1672) und Behandlung des Pferdes,[45] dass die Art zu beobachten weit fruchtbarer geworden sey. Der Abt *Hautefeuille*[46] **[[d]]) wandte die Mathematik und Mechanik auf die Anatomie und Physiologie der Thiere an;[47] und *Claude Bourdelin*[49] ***[[e]]) suchte zuerst die Physiologie durch die Verbindung mit der Chemie fruchtbarer zu machen. Ihm verdanken wir Analysen der Galle, der thierischen Lymphe, der Pflanzensäfte u.s.w. Nicht lange darnach machte *Daniel Tauvry*[50] +[[f]]) seine Versuche über die Erzeugung und die Ernährung des Fötus bekannt.[51] In seinem *achtzehnten* Jahre schrieb er die *Anatomie raisonnée*.[52] Die Namen eines *François Poupart,* eines *Denis Dodart* *[[g]]), eines *Hunauld,*[53] *Duverney,*[54] *Ferrein*[55] sind so bekannt, dass man sie nur zu nennen braucht. In den darauf folgenden Jahren wurden der Beobachter mehrere, das Register der Jahre 1720 bis 1750 enthält berühmte Namen. *Rèaumure;*[56] *du Hamel du Monceau;*[57] *Pierre Demours;*[58] *Morand;*[59] *Hèrissant;*[60] *Julien Busson;*[61] *Bertin;*[62] *de la Guèriniere;*[63] *Garsault;*[64] *de Lasône;*[65] *Nollet;*[66] *Buffon;*[67] *Daubenton;*[68] *Mertrud*.[69] In diese Epoche fällt die Erscheinung von *Buffon's*[70] grossem Werke,[71] in welchem *Daubenton*[72] die Thierskelete, und andere von *Mertrud* größtentheils verfertigte anatomische Präparate beschrieb. Weitläuftiger ist dieser interessante Zeitraum in meinem versprochenen Buche über das *Museum der Naturgeschichte* geschildert.[73] - Es erschienen darauf einzelne kleine Abhandlungen von *Malvet,*[74] *Savari,*[75] *Lamanon,*[76] *Mauger de St. Marc,*[77] *Julien Offray de la Mettrie;*[78] Abhandlungen, die gleichsam durch den Schatten, in dem dieselben blieben, das Licht desto auffallender machten, welches *Gautier Dagoty*[79] durch seine wichtige Erfindung, thierische Theile in bunter Manier nachzudrucken,[80] über alle Theile dieser Wissenschaft verbreitete. Seine *Observations sur l'histoire naturelle, sur la physique, et sur la peinture,*[81] welche selten zu werden anfangen, und noch seltener vollständig beysammen gefunden werden, erschienen in den Jahren 1752 bis 1755. Mit dieser periodischen Schrift, welche, wenn sie vollständig seyn soll, dreyzehn Bände ent-

halten muss, hat es folgende Bewandtniss, aus welcher sich ihr einzelnes Vorkommen leicht erklären lässt. Unter dem angeführten Titel in den bestimmten Jahren erschienen 6 Bände, 18 Theile enthaltend. Beym 7ten und 8ten Bande änderte der Verfasser den Titel in etwas ab: Observations periodiques sur l'hist. natur. etc., und vom 9ten Bande an arbeitete *Toussaint*[82] daran, und *Gautier,* der Sohn,[83] lieferte die buntgedruckten Kupfer bis zum 13ten Bande. Hier erschien wieder der erste Titel, und die Bände werden besonders aufgezählt Tom. I-IV. 1757. 58. Selbst auf der großen Nationalbibliothek versicherte man es nicht vollständig zu haben, wahrscheinlich aber stehen die letztern Bände unter dem Namen *Toussaint* im Catalog eingetragen. *Robinet,*[84] *Salerne,*[85] *Arnauld de Nobleville*[86] beschliessen dieses Jahrzehend. *Bourgelat,*[87] *Vitet,*[88] *la Fosse*[89] sind in Deutschland längst übersetzt. Ihre Verdienste um die Thierarzneykunde sind anerkannt. *Dicquemare*[90] arbeitete vorzüglich in der Geschichte der Seethiere, *Allouel,*[91] *Amoreux,*[92] *Busquet,*[93] *de la Biche,*[94] *Banauld,*[95] *Gaillard,*[96] *Mongès,*[97] sind weniger bekannt geworden.

Felix Vicd'azyr[98] *[h]) hat unstreitige Verdienste um die vergleichende Anatomie, ohngeachtet die schönsten Tabellen in seinem *Systeme anatomique des animaux*[99] nicht von ihm, sondern von *Riche*[100] *[i]) sind, der für die Wissenschaften zu früh starb.[101] *Crachet*[102] lieferte auch in neuern Zeiten eine Anatomie des Pferdes,[103] und *Mauduit*[104] hat vortreffliche Bemerkungen über die Natur der Vögel und Insekten, in den Bänden der *Encyclopédie,* bekannt gemacht.[105]

Jetzt naht die schöne Periode, in welcher so viele berühmte Männer, nach mancher Unterbrechung, sich verbanden, gegenseitige Kenntnisse auszutauschen, fremde zu sammlen, und die Wissenschaften und Künste zu vervollkommnen; Verbindungen, die mit der Wetteiferung in den Wissenschaften auch so sehr das freundschaftliche Interesse ihrer Glieder befördern und erhöhen. Das National-Institut,[106] was so viele berühmte Männer in sich vereinigt, die Gesellschaft der Naturforscher,[107] welche nach ihrer neuen Organisation so viel verspricht, die philomathische Gesellschaft,[108] in welcher im freundschaftlichen ungezwungenen Umgange alle Puncte der Wissenschaften, und oft sehr scharfsinnig und gründlich, abgehandelt werden, die medicinische,[109] die wetteifernde medicinische Gesellschaft,[110] alle diese Verbindungen liefern die schönsten Beyträge für unsre Wissenschaft. *Fourcroy,*[111] *Vauquelin,*[112] *Chaptal,*[113] vor andern, zeigen durch tägliche neue Versuche, wie sehr die Physiologie durch die Verbindung mit der Chemie gewinnt. Der geehrte Greis *Daubenton,*[114] *Lacépède,*[115] *Lamark,*[116] *Geoffroy*[117] (jetzt in Egypten),[118] *Tenon,*[119] *Chabert,*[120] *Pinel,*[121] *Broussonet*[122] (in Marocco),[123] *Barthez,*[124] *Gouan,*[125] *Gilbert,*[126] *Hazard,*[127] *Hallé,*[128] *Sue,*[129] *Al. Brongniart,*[130] *Latreille,*[131] *Dumeril,*[132] *le Claire,*[133] Professor der vergleichenden Anatomie an der École de médecine,[134] und *Cuvier,*[135] Professor derselben am National-Museum der Naturgeschichte,[136] alle diese Männer sind noch täglich bemüht, uns neue Entdeckungen zu schenken. *George Cuvier* ist es, dessen rastlose Thätigkeit das Cabinet der vergleichenden Anatomie zu seinem jetzigen Reichthum und Glanze geführt hat; ein Mann, der mit vielem Scharfsinn eine ungemeine Leichtigkeit in der Darstellung dieser Gegenstände durch die Zeichnung verbindet. Ich hoffe für seine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen, wie für seine übrigen literarischen Arbeiten, einen bequemen Platz in meiner Beschreibung des Museums zu finden.[137] Hier erwähne ich seiner Entdeckungen der letzten Tage. Er fand, daß das Blut im Blutigel würklich roth sey,[138] und entdeckte in dem Gyps des Mont-Martre bey Paris ein Skelet fossil,[139] das, wenn es nicht der Tapir selbst ist, doch mit ihm ungemeine Aehnlichkeit hat. Auf eines seiner Werke, wovon die ersten Bogen schon die Presse verlassen haben, darf ich mit Recht aufmerksam machen, nemlich auf seine *Vorlesungen über die vergleichende Anatomie,*[140] welche er mit *Dumeril*[141] herausgiebt. Das Werk enthält eine grosse Menge neuer Thatsachen, die von

den Verfassern immer wieder über den thierischen Körper berichtiget werden, noch ehe sie dieselben niederschreiben. Dadurch muß dies Werk an Genauigkeit ungemein gewinnen. Ich hoffe es, sobald es die Presse verlassen hat, meinen Landsleuten deutsch vorzulegen.[142]

Wie sehr das Cabinet dazu beyträgt, diese Wissenschaft in Ansehen zu erhalten, und jungen Leuten Geschmack für dieselbe einzuflössen, wird man leicht glauben, sobald man nur einen Blick auf dasselbe wenden kann. Ich werde um deswillen einen Catalog dieses Cabinets nach dem System, welches der Verfasser[143] in seinem geschätzten Handbuche der Naturgeschichte[144] *[j]) vorgetragen hat, entwerfen. Ich glaube, Sie selbst, verehrter Mann,[145] dessen Naturaliensammlung an dergleichen Gegenständen so reich ist, und dessen vergleichenden Anatomie[146] wir längst so begierig entgegensahen, Sie selbst werden dieses Verzeichniss nicht ungern durchblättern.

Cabinet der vergleichenden Anatomie zu Paris.[147]

Ich übergehe die *menschliche Anatomie;* wie die nach verjüngtem Maassstabe sehr gut gerathenen und von *Pinçon*[148] verfertigten Wachspräparate;[149] ferner die reiche Sammlung von Menschenschädeln, welche nach halbjährig fortschreitendem Alter vom ersten bis hunderten Jahre zusammengestellt sind;[150] nur erwähne ich unter den Schädeln fremder Nationen den Schädel

eines Egyptiers; ich erinnere mich nicht, unter Ihrer[151] interessanten Sammlung von Menschenschädeln eine ihm ähnliche Abbildung gefunden zu haben.

eines Tartarn; stimmt ganz mit dem Tartaro Ufanensi in *Blumenbachii Decas craniorum*[152] überein.

eines Chinesen; Blumenb. Dec. cran. I. Tab. XII. p. 5.,[153] aber weit mehr Uebereinstimmung herrscht zwischen diesem und dem Beyspiele in *Dec.* II. Tab. XXIII. p. 7.[154]

eines Calmucken; Blumenb. Dec. I. p. 89.[155]

eines Negers; Dec. I. Tab. VI.[156] mehr noch mit Tab. XIX.[157]

Quadrumanen, oder Thiere mit vier Händen.

I. Affen.

a) *eigentlich so genannte Affen,* mit rundem Kopfe, sehr wenig hervorstehender Schnauze (65°), ohne Schwanz und ohne Backentaschen.

1.2. Der *Orang-Utang* (Simia Satyrus).

Zwey Skelete, das eine aus dem Stathalterschen Cabinet,[158] *Camper's*[159] Original,[160] das andre ist von *Daubenton*[161] beschrieben. *Cuvier* et *Geoffroy* sur les Orange-Outangs.[162]

3. Der *Schimpanse* (le chimpasée, S.[imia] troglodytes[)].

b) Die *Sapajous* mit plattem Kopfe, sehr wenig hervorstehender Schnauze (60°), ohne Backentaschen, mit langem Schwanze, behaartem Hintern; die Nasenlöcher an der Seite der Nase.

4.5. Der *Coaita* (le *coaita,* S.[imia] *paniscus*. *Cercopithecus panisc*. *Blumenb.*),[163] zwey Skelete, eins von einem ältern, das andere von einem jüngern Beyspiele. Er hat würklich einen *Daum,* welcher aber unter der Haut steckt; ist schon von *Cuvier* angemerkt, Tableau d'hist. nat. p. 97.[164]

6.7. Der *Sai* (le sai oder *singe pleureur*. S.[imia] *capucina*), zwey Skelets.

8. Der *Saschu* (le sajou, S.[imia] *apella*), ein Skelet und ein einzelner Kopf.

9. Der *Saimiri* (le saimiri, S.[imia] *sciurea*), das Skelet.
10. Der *Uistiti* (l'ouistiti, S.[imia] *Jacchus* L. *Cercopith. Jacch. Blumenb.*[165]), ein Skelet und ein einzelner Kopf.
11. Der *Marikina* (le marikina, Singe-lion, S.[imia] *Rosalia*), ein Skelet.

c) Affen mit plattem Kopfe, sehr wenig hervorstehender Schnauze (60°), mit langem, nicht Roll-Schwanze, mit Backentaschen und callösem Hintern. *les Guenons*.
12. Der *Patas* (le patas à bandeau noir, S.[imia] *patas*), ein Skelet.
13. Der *Callitriche* (le callitriche, S.[imia] sabaca), ein Skelet und ein einzelner Kopf.
14. Der *Mone* (la mone, S.[imia] *mona*), ein Skelet,
15. Der *Talapoin* (le talapoin, S.[imia] *talapoin*), ein Skelet.
16. Der *Mangabei* (le mangabey, S.[imia] *aethipos*), ein Skelet.
17. Der *Malbrough* (le malbrouc, S.[imia] *faunus*), ein Skelet.
18. Der *Maimon* (le maimon, S.[imia] *nemestrina*), ein Skelet.

d) Die *Macacos* mit plattem Kopfe, hervorstehender Schnauze (45°), mit Backentaschen und callösem Hintern.
19. Der *Macaco* (le macaque, S.[imia] *cynomolgus*).
20. Der *Mönch* (le bonnet chinois, S.[imia] *finica*).
21-23. Der *Pavian* (le papion, S.[imia] sphinx).
Von diesen sind mehrere Skelete da, besonders von dem grossen Pavian, ferner ein männliches und ein weibliches Skelet, von der Gattung, welche die französischen Naturforscher mit dem Namen *Cynocephales* bezeichnen.
Cuvier Tableau de l'hist. nat. p. 99.[166]
24-27. Der *Mago* (le magot, S.[imia] *inuus*), mehrere Köpfe, zwey männliche und ein weibliches Skelet.

e) Die *eigentlichen Paviane* mit langer Schnauze (30°), mit Backentaschen, callösem Hintern, mit kurzem oder keinem Schwanze.
28. Der *Mandril* (le mandril, S.[imia] *maimon* L. Papio maimon *Blumenb.*),[167] ein Skelet,
29. Der *Pongo* (le pongo, S.[imia] *pongo*), das schöne Skelet aus der Statthalterschen Sammlung[168] des grossen Affen von Borneo, den man lange für einen Orang-Utang gehalten hat, bis ihm die französischen Naturforscher die rechte Stelle im System angewiesen haben.
Cuvier Tableau, p. 99.[169]
Geoffroy Bulletin de la S. philom.[170] und Journ. d. Phys. an. 6.[171]

f) Die *Aluatten* mit pyramidalem Kopfe, sehr hoher Unterkinnlade, sehr langem Rollschwanze, ohne Backentasche, ohne Callositäten.
30. Der *Uarin* (l'ouarine, S.[imia] *seniculus*), ein Skelet eines jungen Thiers, und zween Köpfe von erwachsenen.

II. Die *Maki* (*Lemur*).

a) Die *eigentlich so genannten Maki;* mit vier Schneidezähnen oben, die mittlern etwas von einander abstehend, und sechs *unten,* welche ihre Spitze nach vorn strecken.
31. Der *Mococco* (le mococo Lem. *Catta*), ein Skelet.

b) Die *Indri* mit allen Aehnlichkeiten der Maki, allein nur *vier* Schneidezähne *unten*.
32. Der *Indri* (l'indri, Lem. *Indri* Gmel. L. *laniger Cuvier*), ein blosser Kopf.

c) Die *Loris,* mit Zähnen wie die Maki, mit rundem Kopfe und kürzer in die Höhe gezogner Schnauze, ohne Schwanz.
33. Die *Loris* des Buffon (Lem. *gracilis Cuvier*), ein Skelet, das den Namen rechtfertigt.

d) Die *Galagos,* mit *sechs* Schneidezähnen *unten,* und *zween* sehr von einander abstehenden *oben*.
e) (les *tarsiers*) Die Maki, mit *vier* Schneidezähnen *oben* und *zween unten,* und mehrern Eckzähnen, welche kürzer als die Schneidezähne sind.
34. *Lemur macrotarsus Cuvier* (le tarsier; Didelph. macrotars. Gmel. Lem. tarsius Pall.

Die Fortsetzung wird künftig folgen.[172]

*[a]) Ol. *Wormii Museum*[173] p. 270. - „mirum quoddam os," schreibt der Verfasser, „mihi exhibitum est, quod sua figura quasi murem repraesentat, rostra habet duo mobilia acuta, querum minus majori incumbit" (das sind die knorpligen oder knöchernen Radien der Bauchflosse) „acque mobile, ventrem crassum sphaericum, ovi ferme gallinacui magnitudine, caudam longam, angustam crassirie pennae anserinnae, sub ventre est sinus profundus in extremitatem caudae excurrens, - colore et duritie osseo." -
*[b]) *William Bell's Description of a species of chaetodon called by the Malays Eran bonns*. S. die Philos. Transact. 1793. P. I. p. 8.[174]
*[c]) Traite des connoissances des animaux ou tout ce qui a été dit pour et contre le raisonnement des bêtes. à Paris 1662. 4. 380 S.[175]
**[d]) 1630. S. meine Bibliographie de la Respiration.[176]
***[e]) + 1699.
+[f]) + 1701 in einem Alter von 31 Jahren.
*[g]) + 1707.
*[h]) + 1794 den 20sten Jun. Wir haben *Vicqd'azyr's* Lebensbeschreibung von *Moreau* bekommen, welche dieselbe dem Professor *Cuvier* gewidmet hat: Eloge de *Felix Vicqd'azyr,* suivi d'un precis des travaux anatomiques et physiologiques de ce célèbre Medecin présénté a l'institut national par J. L. Moreau. à Paris an VI. 8. 56 S.[177]
*[i]) S. eine vortreffliche Schilderung seines Lebens und seine Reise um die Welt mit *Entrecassaux*[178] von *Cuvier,* welche sich angedruckt befindet au Rapport general des trauvaux de la société philomatique par Silvestre. à Paris an VI. 8. 272 S.[179]
*[j]) Tableau élémentairé de l'histoire naturelle des animaux par G. Guvier. à Paris an 6. in 8. XIV. K. 710. S. - In Berlin wird eine Uebersetzung davon besorgt.[180]

* The letter has not been located. Printed according to Fischer von Waldheim, „Ueber den jetzigen Zustand der vergleichenden Antomie und Physiologie in Frankreich. - Erstes Fragment aus einem Briefe an Herrn Hofrath und Professor Blumenbach, von G. Fischer", in Reil (Ed.), *Archiv für die Physiologie,* IV, 1 (Halle 1800), pp. 89-104. Also reproduced in Donndorff, *Supplemente zur Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wissenschaften und Künste von der ältesten bis auf die gegenwärtige Zeit [...]* (Quedlinburg und Leipzig 1818), pp. 478-480; and extensively used in Eble, *Versuch einer pragmatischen Geschichte der Anatomie und Physiologie vom Jahre 1800-1825* (Wien 1836), § 34, pp. 61-62. Fischer himself used the text extensively as well in his: Fischer, *Naturhistorische Fragmente*. Vol. I (Frankfurt am Main 1801). On Johann Gotthelf Fischer von Waldheim, later Professor of Natural History, Geology and Mineralogy in Moscow, see nº 1069 af this edition. [1] Johann Gotthelf Fischer von Waldheim visited Göttingen in 1797; see nº 1069 of this edition. [2] The friends of Fischer in Göttingen have not been identified. [3] See also nº 1069 of this edition. [4] See also Fischer, „Recherches Zoologiques", in *Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou.* Tome Quatrième (Moscou 1812-1813. Réimprimés en 1830), pp. 239-275; here p. 272: „Olaus Wurm [...] Le célèbre *Blumenbach* me fit attentif à cet os en 1797. J'en ai trouvé plus tard un tel os chez Mr. de Lecépède". See further Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Antomie von [...]* (Göttingen 1805), pp.

114-115. [5] Ole (Olaf) Worm [6] See Worm, *Museum Wormianum. seu Historia rerum rariorum [...]* (Lugduni Batavaorum 1655). On the bone mentioned, see also nº 258 of this edition. [7] William Bell; for a few years he has been working for John Hunter and later became a surgeon at Bencoolen. [8] Chaetodon arthriticus Bell 1793, Falterfisch; see Bell, „Description of a Species of Chaetodon, called, by the Malays, Ecan bonna. By Mr. William Bell, Surgeon in the Service of the East India Company, at Bencoolen. Communicated by Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1793), pp. 7-9. [9] Bernard Germain Étienne Médard de La Ville-sur-Illon, comte de La Cépède [10] Fischer also went to Paris with Wilhelm von Humboldt in 1797; see nº 1069 of this edition; also Alexander von Humboldt to Joseph van der Schot of 31.12.1797 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 424, pp. 601-604; here p. 603): „Mein Bruder ist in Paris, Doctor Fischer mit ihm"); on Alexander von Humboldt's relationship to Fischer, see Humboldt's letter to Carl Freiesleben of 14 and 16.X.1797 (ibid., nº 419, pp. 591-594; here p. 592). Fischer spent two years in Paris. See also Mouthon, *Les médecins de langue allemande à Paris au XIXe siècle 1803-1871 [...]* Vol. I-II (Paris 2010), here Vol. I, p. 116: „Johann Gotthelf Fischer von Waldheim (1771-1853) soutint sa thèse de doctorat en médecine à Leipzig en 1792: '*De respiratione animalium'*. Il accompagna Humboldt à Paris, où il put étudier l'anatomie comparée auprès de Cuvier. En 1798, il devint professeur ordinaire d'histoire naturelle à l'université de Mayence et bibliothécaire à l'école centrale. En 1805, il créa la Société impériale des naturalistes de Moscou. Il fut membre de multiples sociétés, surtout la Leopoldino Carolina. Il devint en 1816 correspondant étranger de la Société médicale d'émulation de Paris et de l'Académie de médecine en 1835." [11] Muséum national d'Histoire naturelle (prior to 1793 called „Jardin du Roi"). [12] See Fischer, *Das Nationalmuseum der Naturgeschichte zu Paris [...]*. Vol. I-II (Frankfurt am Main 1802-1803). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1766-1767). [13] Jardin des plantes de Paris [14] Alexander Monro [15] Monro, *An Essay on Comparative Anatomy* (London 1744). [16] Jean-Joseph Sue [17] Monro, *Traité d'anatomie comparée [...]* (A Paris 1786). [18] According to Fischer, *Naturhistorische Fragmente*. Vol. I (Frankfurt am Main 1801), p. 37, reference is to the original work in English. [19] Johann Friedrich Blumenbach [20] Blumenbach gave lectures in Comparative Anatomy on some objects up to 1777, and the full cursus up to 1785; see note 5 of nº 661 of this edition. [21] Christian Friedrich Ludwig [22] Also mentioned in Fischer, *Naturhistorische Fragmente*. Vol. I (Frankfurt am Main 1801), p. 9 (where the name is misspelled); reference is to Giovanni Presciani; see notes 15 and 16 of nº 938 of this edition. [23] Busick Harwood, Professor of Anatomy at Cambridge from 1785 to 1814. [24] Pierre Chirac [25] See note 12 above. [26] Giovanni Alfonso Borelli [27] Borelli, *Joh. Alphonsi Borelli [...] De Motu Animalium [...]*. Vol. I-II (Lugduni in Batavis 1685). [28] Raymond Vieussens [29] Reference is to the „sel acide" that Vieussens between 1680 and 1688 claimed to be found in the blood, but Chirac later claimed prior discovery. [30] Placide Soraci [31] Soraci claimed priority in the discovery of the structure of the hair. [32] Pierre Belon du Mans, *L' histoire de la nature des oyseaux [...]* (A Paris 1555). [33] The painter Teodoro Filippo d'Liagno; to him and his drawings see also nº 1066 of this edition. [34] Fischer von Waldheim, *Ueber die verschiedene Form des Intermaxillarknochens in verschiedenen Thieren [...]* (Leipzig 1800). The work was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 2.III.1801 (I, pp. 358-360). [35] Jean Héroard [36] Héroard, *Hippostologie, c'est a dire, Discours des os du Cheval [...]* (A Paris 1599). [37] Reference is to L'Académie Royale des Sciences, founded by Jean-Baptiste Colbert in 1666. [38] Marin Cureau de La Chambre [39] La Chambre, *Traite de la connoissance des animaux [...]* (A Paris 1648). [40] See note 37 above. [41] Claude Perrault, architect and physician. [42] Not the founder of the Académie (see note 37 above), but one of its first members. [43] See Perrault, „La Méchanique des Animaux", in Perrault and Perrault, *Oeuvres de physique et de mechanique [...]*. Tome second (A Amsterdam 1727), pp. 329-491. [44] Jacques de Solleysel [45] Solleysel, *Le Parfait Mareschal [...]* (A Paris 1664). [46] Jean de Hautefeuille [47] See Hautefeuille, *L'art de respirer sous l'eau [...]* ([Paris] 1681). [49] Louis Claude Bourdelin [50] Daniel Tauvry [51] Tauvry, *Traite de la generation et de la nourriture du Foetus [...]* (A Paris 1700). [52] Tauvry, *Nouvelle anatomie raisonnée, ou l'on explique les usages de la structure du corps de l'homme [...]*. Seconde Edition (A Paris 1693). [53] Francis Joseph Hunauld [54] Guichard Joseph Duverney [55] Antoine Ferrein [56] René-Antoine Ferchault de Réaumur [57] Henri Louis Duhamel du Monceau [58] Pierre Demours [59] Jean-Antoine Morand [60] Louis-Théodore Hérissant [61] Julien Busson [62] Exupère Joseph Bertin [63] François Robichon de la Guérinière [64] François Alexandre Pierre de Garsault [65] Joseph-Marie-François de Lassone [66] Jean-Antoine Nollet [67] Georges-Louis Leclerc, comte de Buffon

[68] Louis Jean-Marie Daubenton [69] Jean-Claude Mertrud [70] See note 67 above. [71] Buffon and Daubenton, *Histoire naturelle, générale et particuliére, avec la description du Cabinet du Roi*. Vol. I-XV (A Paris 1749-1767); and supplements. [72] See note 68 above. [73] See note 12 above. [74] Pierre-Louis-Marie Maloet, sometimes written „Petrus Malvet"; see Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 545. [75] Jacques Savari; see Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 545. [76] Jean Honoré Robert de Paul de Lamanon [77] Mauger de St. Marc; see Haller, *Bibliotheca anatomica [...]*. Vol. II (Tiguri 1777), p. 599. [78] Julien Offray de La Mettrie [79] Jacques Fabien Gautier d'Agoty [80] See Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)": „§ 208. [...] diese <anatom[ischen]> Tafeln machte der Maler *Gautier* in Menge, ich habe sie, aber >es< sie machen capitale Kosten, und es ist doch eigentlich nur Tapetenwerk: aber zu diesem Zweck sind sie sehr gut." [81] d'Agoty, *Observations sur l'histoire naturelle sur la physique, et sur la peinture [...]*. Vol. I (A Paris 1752); also d'Agoty, *Observations sur l'histoire naturelle, sur la physique, et sur la peinture [...]*. Vol. II (A Paris [1752]). [82] François-Vincent Toussaint [83] Jean-Baptiste-André Gautier d'Agoty [84] Jean-Baptiste-René Robinet [85] François Salerne [86] Louis Daniel Arnauld de Nobleville [87] Claude Bourgelat [88] Louis Vitet [89] Philippe Étienne La Fosse [90] Jacques-François Dicquemare [91] Pierre-Michel Allouel [92] Pierre-Joseph Amoreux [93] Not identified; likely also spelled: „Bousquet". [94] Dominique Jean Baptiste de la Biche [95] Not identified. [96] Likely Claude Antoine Gaillardot. [97] Likely reference is to Abbé Jean-André Mongés (Mongéz), Member of the expedition under Jean-François de Galaup de La Pérouse. [98] Félix Vicq d'Azyr [99] Vicq d'Azyr, *Systême Anatomique. Quadrupèdes [...]. Tome Second* (A Paris et A Liège 1792). [100] Claude Antoine Gaspard Riche [101] Riche died on September 5, 1797. [102] Pierre-Marie Crachet; according to Fischer, *Naturhistorische Fragmente*. Vol. I (Frankfurt am Main 1801), p. 40; also spelled: „Crache". [103] Likely reference is to Crachet, *Exposition d'une nouvelle doctrine sur la médecine des chevaux [...]* (A Paris [1790]). [104] Pierre-Jean-Claude Mauduyt de la Varenne [105] See *Encyclopédie méthodique. Histoire naturelle. Oiseaux*. Vol. I-II (A Paris et Liége 1782-1784). [106] Institut National des Sciences et Arts, founded in 1795; today: „Institut de France". [107] La Société des Naturalistes de Paris [108] La Société philomathique de Paris, founded in 1788. [109] La Société de médecine de Paris, founded in 1796. [110] La Société médicale d'émulation de Paris, founded in 1796. [111] Antoine François, comte de Fourcroy [112] Louis-Nicolas Vauquelin [113] Jean-Antoine Chaptal, Comte de Chanteloup [114] See note 68 above. [115] See note 9 above. [116] Jean-Baptiste Pierre Antoine de Monet, Chevalier de la Marck (known as Lamarck). [117] Étienne Geoffroy Saint-Hilaire [118] He went to Egypt with Napoleon's army in 1798 and returned to France in 1801. [119] Jacques Tenon [120] Philibert Chabert [121] Philippe Pinel [122] Pierre Marie Auguste Broussonet [123] He left France in 1794 and later emigrated to Morocco. [124] Paul-Joseph Barthez [125] Antoine Gouan [126] Not identified. [127] Not identified. [128] Jean Noël Hallé [129] Pierre Sue or Jean-Joseph Sue [130] Alexandre Brongniart [131] Pierre André Latreille [132] André Marie Constant Duméril [133] Likely reference is to Claude Leclerc. [134] The École de santé de Paris, founded in 1794, became the École de médecine in 1798. [135] Georges Cuvier [136] Muséum national d'Histoire naturelle [137] See Fischer von Waldheim, *Das Nationalmuseum der Naturgeschichte zu Paris [...]*. Vol. I (Frankfurt am Main 1802), pp. 450-456. [138] See Cuvier, „Sur les vaisseaux sanguins des Sangsues, et sur la couleur rouge du fluide qui y est contenu [...]", in *Bulletin des Sciences, par la Société Philomatique,* nº 19 (Paris (1799)), pp. 146-147; German translation: Cuvier, „Ueber die Blutgefäße des Blutigels und die rothe Farbe der Flüssigkeit, die darin enthalten ist", in Reil (Ed.), *Archiv für die Physiologie,* IV, 3 (Halle 1800), pp. 436-437. See further, Cuvier's „famous last words". [139] Reference is to the fossilized bones of an animal from the gypsum-beds of Montmartre that Cuvier called „Palaeotherium". [140] Cuvier, *Leçons d'anatomie comparée de G. Cuvier [...]*. Vol. I-II (Paris [1799]). A copy of the five volumes of the work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1801-1805). [141] See note 132 above. [142] See Cuvier, *Vorlesungen über vergleichende Anatomie [...]*. Vol. I-II (Braunschweig 1801-1802). A copy of the first volume of the work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 2046). [143] Georges Cuvier [144] Cuvier, *Tableau élémentairé de l'histoire naturelle des animaux [...]* (A Paris [1798]). [145] Reference is to Johann Friedrich Blumenbach. [146] See Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Antomie [...]* (Göttingen 1805). [147] On the „Cabinet of Comparative Anatomy at Paris" see also Fischer von Waldheim, *Das Nationalmuseum der Naturgeschichte zu Paris [...]*. Vol. II (Frankfurt am Main 1803). [148] André Pierre Pinson [149] Wax models in medical studies were first used in Italy, then in France and Austria. [150] Today

the „Galerie de paléontologie et d'antomie comparée", part of the Muséum national de l'Histoire naturelle. [151] Reference is to Blumenbach's skull-collection. [152] Likely reference is to the „Tatari Casanensis" in Blumenbach, *Io. Frid. Blumenbachii [...] Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793), tab. XII., description on pp. 5-8. [153] Incorrect reference; but see note 152 above. [154] Incorrect reference; but see the „Sinensis Daürici", in Blumenbach, *Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1795), tab. XXIII., description on pp. 7-8. [155] Incorrect reference; but see the „Calmucci", in Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. V., description on pp. 19-20. [156] See Blumenbach, *Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1790), tab. VI. [157] See the „Aethiopissae Guineensis", in Blumenbach, *Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1793), tab. XIX., description on pp. 13-14. [158] After the Netherlands were occupied by the French in 1795 and renamed „The Batavian Republic" on February 4, 1795, the largest part of the collection of the „Stadholder" in The Hague was brought to Paris; see „Nouvelles Litteraires", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* Tome Second (A Paris (1795)), pp. 414-419; and Gillispie, *Science and Polity in France [...]* (Princeton, NJ 2004), pp. 439-443; see also nº 1008 of this edition. [159] Pieter Camper [160] See Camper, „Kort berigt wegens de ontleding van verscheidene orang outangs, en inzonderheid van die in de diergaarde van Zyne Doorluchtigste Hoogheid, den Heere Prinse van Orange, erfstadhouder, enz. enz. enz. gestorven ist, in den jaare 1777" (dated Klein Lankum 15.XII.1778), in *Algemeene Vaderlandsche Letter-Oefeningen,* I, 2 (Amsterdam 1779), pp. 18-36. [161] Louis Jean-Marie Daubenton [162] Cuvier et Geoffroy Saint-Hilaire, „Histoire naturelle des Orangs-Outangs", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* Tome Troisième (A Paris (1795)), pp. 451-463; and „Mémoire sur les Orangs-Outangs", in Delamétherie (Ed.), *Journal de Physique, de Chemie, d'Histoire naturelle et des Arts,* III (A Paris (Mars 1798)), pp. 185-191. [163] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 68. [164] See Cuvier, *Tableau élémentaire de l'histoire naturelle des animaux [...]* (A Paris [1798]), p. 97. [165] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 69. [166] Cuvier, *Tableau élémentaire de l'histoire naturelle des animaux [...]* (A Paris [1798]), p. 99. [167] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 68. [168] See note 158 above. [169] Cuvier, *Tableau élémentaire de l'histoire naturelle des animaux [...]* (A Paris [1798]), p. 99. [170] See Geoffroy Saint-Hilaire, „Extraits d'un mémoire sur les Orang-Outangs, par le C.[ityon] Geoffroy, [...]", in *Bulletin des Sciences, par la Société Philomatique,* Nº. 4 (Paris (Juillet 1797)), pp. 25-26. [171] See Cuvier et Geoffroy Saint-Hilaire, „Mémoire sur les Orangs-Outangs", in Delamétherie (Ed.), *Journal de Physique, de Chemie, d'Histoire naturelle et des Arts,* III (A Paris (Mars 1798)), pp. 185-191. [172] For the continuation, see Fischer von Waldheim, *Naturhistorische Fragmente*. Vol. I (Frankfurt am Main 1801), pp. 43-86; also Fischer von Waldheim, *Das Nationalmuseum der Naturgeschichte zu Paris [...]*. Vol. II (Frankfurt am Main 1803). [173] See note 6 above. [174] See note 8 above. [175] See note 39 above. [176] Fischer von Waldheim, *Mémoire pour servir d'introduction à un ouvrage sur la respiration des animaux; contenant la bibliographie [...]* (Paris (1798)); also Fischer von Waldheim, „D. Gotthelf Fischer's, Bibliothekars zu Maynz, Versuch einer Bibliographie über die Respiration der Thiere", in Cavallo, *Tiberius Cavallo's, [...], Versuch über die medicinische Anwendung der Gasarten [...]* (Leipzig 1799), pp. 261-342. [177] Moreau de la Sarthe, *Éloge de Félix Vicq-d'azir, Suivi d'un Précis des travaux anatomiques et physiologiques de ce célèbre Médecin; présenté a l'institut [...]* (A Paris [1798]). [178] Joseph-Antoine-Raymond Bruny d'Entrecasteaux; see also Blumenbach's entry in the catalogue of his collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 99 rº): „*Ostrea* <u>*malleus*</u> der Polnische Hummer <ein ausnehmend schön erhaltnes Exemplar des mit den übrigen Naturalien und Effecten p v. *Entrecasteaux* Expedition auf Batavia in Beschlag genommen worden. erhalten v. Dr [Johann Abraham] Albers aus Bremen.> <u>*Amonia vitrea*</u>. (<u>*le Coq & la Poule*</u>) <*Amonia placenta*. Ein vortrefflich erhaltnes Doublet. ebenfalls v. *Entrecasteaux* Expedition. erhalten v. Dr [Johann Abraham] Albers.> [179] See Cuvier, „Éloge historique de Cl. A. Gaspard Riche. Lu à la séance générale de la Société philomatique de Paris, le 13 Décembre 1797", in Cuvier, *Recueil des Éloges historiques lus dans les séances publiques de l'Institut Royal de France [...]*. Vol. II (Paris, Strasbourg 1819), Supplément, pp. 377-424. [180] Cuvier, *Cüvier's elementarischer Entwurf der Naturgeschichte der Thiere [...]*. Vol. I-II (Berlin 1800).

1193 Johann Friedrich Blumenbach to Jeremias David Reuß in Göttingen
Göttingen, after 21 November 1798

Dürffte ich Sie wohl bitten, liebster Herr Profeßor[1] mir einmal die sämtlichen Gautierschen[2] anat**omischen** Werke[3] zusammenzuschicken (auch die maux Veneriens,[4] section de la symphise[5] &c &c) damit ich sie einmal vergleichen und nachsehen kan was etwa noch an der ganzen Suite[6] abgeht. es ist ein[e] fast undurchdringliche Confusion unter diesen Sachen, weil sie unter verschiedenen Titeln bald einzeln bald zusammen edirt worden.[7] ni fallor[8] gehören auch ein paar Rollen auf Leinwand dazu.

Einiges davon hab schon vorgestern holen laßen.

Ew Wohlgeb**ohrnen**
gehorsamster D[iener]
Bl.[umenbach]

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Lagarde 12: 2: Autograph 4. One half-sheet, r° text, the page = 173 x 109 mm. The addressee is likely the librarian Jeremias David Reuß. Dating: According to Fischer von Waldheim's remarks on Jacques Fabien Gautier d'Agoty (see n° 1192 of this edition). [1] Reuß became Professor Extraordinarius of the „Gelehrtengeschichte" at Göttingen in 1782, and Professor Ordinarius in 1785. He succeeded Christian Gottlob Heyne as Director of the Göttingen Library in 1812. [2] Jacques Fabien Gautier d'Agoty [3] d'Agoty, *Exposition anatomique de la structure du Corps Humain [...]* (A Marseille 1759); d'Agoty, *Observations sur l'histoire naturelle sur la physique, et sur la peinture [...]*. Vol. I (A Paris 1752); d'Agoty, *Observations sur l'histoire naturelle, sur la physique, et sur la peinture [...]*. Vol. II (A Paris [1752]); see also n° 1192 of this edition. [4] d'Agoty, *Exposition anatomique des maux vénériens [...]* (A Paris 1773). [5] d'Agoty, *Opération De La Symphise Dans Les Accouchemens Impossibles [...]* (A Paris without date). [6] >?<<S>uite; French for: „series, Folge". [7] See also n° 1192 of this edition. [8] Latin for: „if I am not mistaken, wenn ich nicht irre".

1194 Georg Heinrich von Langsdorff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Bath, 22 November 1798

Bath d**en** 22t *Nov.* 1798.

HochzuverEhrender Herr!

Es ist lange, daß ich nicht die Ehre und das Vergnügen hatte mich mit Ihnen zu unterhalten. Hoffentlich werden Sie nun alles erhalten haben, was ich so frey war Ihnen mitzutheilen.[1] ich weiß sehr wohl, daß Ew. Wohlgeb**ohren** viele Geschäfte haben. solten Sie aber einmal 1/4 Stündchen übrig haben, so bitte ich sie gehorsamst mir einige Nachricht mitzutheilen.[2] Unterdessen ist sehr vieles vorgefallen, meine ökonomische Verfassung hat sich gänz**lich** geändert. Sie werden den traurigen Todesfall des Prinz.[en] Christ.[an] v.[on] Waldek erfahren haben.[3] - Ich habe an ihm einen Herrn und Freund verlohren. - Er starb an einer Brustwassersucht. Die linke Brusthöle enthielt an 5. Maas Wasser, <u> der linke Lungenflügel war beynahe ganz verzehrt. Meiner Meinung nach, ist der Verlust seines linken Arms,[4] die erste Ursache seiner Krankheit u seines Todes. -

Ich habe inzwischen fortgefahren kleine Beobachtungen zu machen, und glaube ich Stoff genug zu einem interessanten Brief, zB. v:[on] der Krystallisation des Goldes, des

Chrysoberylls[5] pp [zu haben.] Dieses soll >[6]< in der Folge nachkommen. - Nach dem Tod meines Prinzen entwarf ich mancherley Pläne. bald wolte ich nach China, (als Schiffarzt,) bald dahin bald dorthin. - Man will mich sehr vortheilhaft in Portugall anstellen. ich habe mich aber noch nicht entschlossen fern v.[on] meinem Vaterland[7] mein Leben zu beschliesen.[8] - Ich speculirte zB. Brasilien zu sehen,[9] und man will mich als Arzt in der Marine employiren; allein ich weiß **nicht** ob ich es annehmen soll. In *Lisb:[on]* kann ich eine Stelle v:[on] 18 *L[ouis]d'or* monath**lich** haben. - Unter allen diesen Planen weiß ich selbst nicht was ich wählen soll.[10] ich habe mir daher 3-4. Monathe Bedenkzeit ausgebeten, und wußte diese Zeit nicht besser anzuwenden, als unterdessen das wichtige und interessante England einmal kennen zu lernen. Sie, theuerster Lehrer! sehen mich also plöz**lich** mit Urlaub vom Portugiesischen Hof, hier in Engl:[and] wovon Sie mir so vieles Schöne gesagt haben.[11] - D**en** 5t *Nov.[ember]* bin ich v:[on] *Lisb:[on]* mit einem Paket abgereist und den 11t, kam ich schon in *Falmouth* an. - Ohne mich weiter aufzuhalten, reißte ich hierher um die Bäder zu betrachten. Es ist ein vortreff**lich**er Ort, und alles ist sehenswerth. - Ich weiß noch nicht wie lange ich mich hier aufhalten werde. indessen gedenke ich in 8.-14. Tagen nach *London* zu gehen, und mich daselbst längere Zeit aufzuhalten. - Dürfte ich Sie gehorsamst bitten, mir eine *addresse* dahin zu senden,[12] so würden Sie mich äuserst verbinden. zugleich bitte | ich mir zu melden, ob vielleicht ein alter Freund u Bekannte sich dermalen in *London* aufhält. - Auf meiner Rükreiße nach *Lisb:[on]* habe ich mir vorgenommen, mich in *Cornvallis* um die Zinnminen umzusehen; Würden Sie mich in mineralogischer Rüksicht auf einen oder den andern Gegenstand aufmerksam machen, so würde ich [mich] Ihnen äuserst verbind**lich** machen. -

Meine tausendfache Empfehlungen an alle meine schäzbaren Lehrer. Bei meiner Rükkunft nach *Lisb:[on]* werde ich dem H**errn** Hofr.[ath] Heyne[13] alle Aufträge richtig besorgen. - Dem H**errn** Prof: Osiander[14] habe ich schon zweymal geschrieben.[15] ich habe aber noch keine Antwort erhalten, weiß also auch nicht, ob die[16] Briefe angekommen sind oder nicht. -

Die lezte brasilische *Convoy* hat verschiednes, für uns wichtige mitgebracht. unter andern sah ich zum erstenmal ein Thier,[17] das die Brasilier *Catti*[18] nennen; Es hat ganz den Kopf eines Schweins, jedoch ist der Rüssel etwas länger, der übrige äusere *habitus,* gehört ganz dem Affengeschlecht eigen, nur daß die HinterFüße[19] wie beym Bären aufstehen. In der Folge sollen Sie eine Abbildung davon haben, wenn es Ihnen etwas Neues ist.

- Der Schwanz ist lang und gegliedert.[20] -

Wenn ich mir des Vergnügens schmeicheln dürfte, in England einen Brief v:[on] Ew. Wohlgeb**ohren** erhalten zu können, so bitte gehorsamst ihn an H**errn** *C. Rump*[21] *Green Lettice Lane № 5., Cannon Street,* oder an H**errn** *Burmestre & Nash,*[22] beyde *London* zu addressiren. Der ich mit wahrer Hochachtung die Ehre habe zu seyn

Dero
gehorsamster Diener
G H Langsdorf

|

Monsieur
Le Professeur Blumenbach
a
Goettingen
in Allemagne

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 1023. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 225 x 182 mm, surface-address when folded = 78 x 113 mm, red wax seal, post-stamp „FOREIGN OFFICE. 98. / 75“, „BATH“, „{P}AID / No / 23“. Langsdorff's „,“ has been often interpreted as „.“. [1] See nº 1159 of this edition. [2] Letters by Blumenbach to Langsdorff have not been located. [3] Christian August von Waldeck-Pyrmont died at Sintra near Lisbon on August 25, 1798. [4] He lost his left arm in the first Coalition War against France during the exploration of the fortress Thionville in 1792. [5] See nº 1159 of this edition. [6] >ich< [7] Langsdorff was born in Usingen (Hessen-Nassau) in 1774. [8] Langsdorff died in Freiburg in 1852. [9] Langsdorff visited Brazil for the first time in connection with the Russian expedition led by Adam Johann von Krusenstern from 1803 to 1806. Langsdorff became a Russian Consul in Rio de Janeiro in 1812. On his relationship to Brazil see Manizer, *Expedicija akademika G. I. Langsdorfa v Braziliju (1821-1828)* (Moskva 1948); translated into Portuguese as Manizer, *A expedição do acadêmico G. I. Langsdorff ao Brasil: 1821-1828 [...]* (São Paulo 1967). [10] Langsdorff joined the Portuguese army as a physician and returned to Göttingen in 1803 (see nº 1032 of this edition). [11] Reference is to Blumenbach's stay in England; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [12] Letters of recommendation for Langsdorff from Blumenbach have not been located. [13] Christian Gottlob Heyne [14] Friedrich Benjamin Osiander [15] These letters have not been located. [16] d>e<<i>e [17] Above the line is noted by Blumenbach in red ink: „Viverra nasua“; reference is to „Viverra nasua Linneaus“; see Linné, *Systema Naturae per regna tria naturae [...] Tom. I. Editio Duodecima, Reformata* (Holmiae 1766). [18] In Brazilian Portuguese spelled „quati“; above the line noted by Blumenbach in red ink: „Coati“; reference is to the South American Coati. Blumenbach used the word „coati“ for the raccoon (Waschbär); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 4. ed. (Göttingen 1791), p. 86; also Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 7tes Heft. Nro 61-70 (Göttingen 1804), nº 62: „Ursus lotor. Der Waschbär, Rackun, Sjup, Coati“. [19] >S<<H>interFüße [20] In the space to the right is noted by Blumenbach in red ink: „Buff.[on] vol. 8. tab. 47. 48.“ [21] Not identified. [22] Reference is to Henry Burmester and John Nash, who founded the cereal company „Burmester and Nash“ in London in 1730. They later moved to Portugal and began exporting port wine to England.

1195 Adam Seybert to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Philadelphia, 26 November 1798

Unsre *philosophical Society*[1] hat dieser Tage aus der sogenannten *Western-Country*[2] einen Schatz von fossilen Knochen des Mammut erhalten,[3] der über die Osteologie und den Totalhabitus dieses prodigiosen Incognitums vieles neues Licht verbreitet. Die Gesellschaft besitzt nun zahlreiche Stücke von den mehresten Theilen des Gerippes. Sonderbar ist, daß die Bildung mancher Knochen der hintern Extremitäten, nemlich die Kniescheibe, Schienbeinröhre, das Knöchelbein, das Fersenbein und das *cubiforme* ziemlich viel Aehnlichkeit mit den menschlichen haben. - Nächstens erhalten Sie Zeichnungen davon,[4] zugleich mit meinen Versuchen über die Luft in sumpfigen Gegenden.[5]

* The letter, likely originally in English, has not been located. Printed according to the German version published in Blumenbach, „Von dem colossalischen Land=Ungeheuer der Vorwelt, dem Mammut (Mammut ohioticum) Aus einem Briefe des Hn. Dr. Seybert zu Philadelphia vom 26. Nov. 1798“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here p. 24. On Seybert see note 2 of nº 1074 of this edition. [1] The American Philosophical Society in Philadelphia [2] Reference is to the land west of the Appalachian Mountains as it was called at the time. [3] Likely reference is to the bones (of a megalonyx) donated by Thomas Jefferson; see *Transactions of the*

American Philosophical Society, held at Philadelphia, for Promoting Useful Knowledge, IV (Philadelphia 1799), p. XXXIV; also Wistar, „A Description of the Bones deposited, by the President, in the Museum of the Society, and represented in the annexed plates", in ibid., pp. 526-531; see also the „Circular", in ibid., pp. XXXVII-XXXIX. [4] See note 3 above. [5] A publication by Seybert on this subject has not been found; but see Blumenbach, „Prüfung der Luft in Pensylvanien, während das gelbe Fieber daselbst wüthete! nebst mineralogischen Notizen daher. (Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Seybert aus Philadelphia den 24. Dec. 1803)", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. (Aus Briefen an J. F. Blumenbach)", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* IX, 3 (März 1805), pp. 200-223; here pp. 207-212.

1196 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 27 November 1798

Ich bescheinige den richtigen Empfang[1] und werde die Ehre haben mich auf den Samstag[2] einzufinden.[3]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive from 27.XI.1798. Dating: According to Wrisberg's missive. [1] Reference is to the receipt of Blumenbach's part of the Faculty-revenue. [2] Symbol replaced by word. [3] Reference is to the examination of the candidates Georg Gerhard Versmann, Johann Georg Wilhelm Gatterer and Georg Philipp Ludolph Beckedorff on Saturday, 1.XII.1798, at 4 o'clock in the afternoon. Georg Gerhard Versmann matriculated at Göttingen in medicine on 29.IX.1798 (matr-n° 18403) and received his doctoral degree on 27.III.1799 (Mildner n° 763) with the *Dissertatio inauguralis medica de uteri gravidi retroversione [...]* (Gottingae [1799]); (Versmann had also studied at Kiel and Copenhagen, and later became a physician in Denmark); Johann Georg Wilhelm Gatterer, son of the Göttingen Professor Johann Christoph Gatterer, matriculated at Göttingen in mathematics on 28.VI.1783 (matr-n° 13163) and received his doctoral degree in medicine on 7.V.1799 (Mildner n° 767) (a dissertation by Gatterer has not been located; he received dispensation to discuss his theses and permission to graduate „in absentia" by the Privy Council (see note 1 of n° 1330 of this edition, and the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1799), went to the United States and died in Savannah (Georgia) on September 1, 1803; on him see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006)); Georg Philipp Ludolph (von) Beckedorff matriculated at Göttingen in medicine on 29.X.1796 (matr-n° 17794) and received his doctoral degree on 23.III.1799 (Mildner n° 762) with the *Dissertationis medicae inauguralis de statu medicinae hodiernae specimen primum [...]* (Gottingae [1799]). He later became influential in matters regarding the Prussian education system.

1197 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Theodor Langer in Wolfenbüttel
Göttingen, 29 November 1798

Göttingen den 29ten Nov. 1798

Ew Wohlgebohrnen

bitte ich gar sehr wegen[1] der Freyheit um Gütige Nachsicht womit ich es so ganz un-

bekannter Weise wage mich in einer litterarischen Angelegenheit an Sie zu wenden.

Seit langer Zeit suche ich des italiän**ischen** Maler Ghirardini[2] *Relation d'un voyage fait à la Chine par le vaisseau l'Amphitrite en 1698,* die zu Paris 1700 *in 8º* herausgekommen:[3] und finde endlich im 3ten Bande von *Lessings*[4] Leben nebst seinem noch übrigen litterarischen Nachlaß[5] S.[eite] 389 daß sich dieselbe unter den Reisebeschreibungen in Ihrer Bibliothek befindet.

Könnte ich also falls es Ihnen nicht zu viele Mühe verursacht dieses mir so intreßante Buch durch Ihre Güte auf 14 Tage zur Einsicht hieher erhalten[6] so erzeigten Sie mir eine ausnehmend große Gefälligkeit.

Auf jeden Fall bitte ich aber wegen dieser Zumuthung um geneigte Verzeihung und beharre mit aufrichtigster Hochachtung

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
Joh. Fr. Blumenbach

* Wolfenbüttel. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, BA II, 103, 98r. One sheet (bound), rº text, the page = 225 x 181 mm, surface when folded = 73 x 113 mm. On Langer see Zimmermann, „Ernst Theodor Langer, Bibliothekar in Wolfenbüttel. Ein Freund Goethes und Lessings", in Jacobs (Ed.), *Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde [...]* (Wernigerode 1884), pp. 1-78. Answered by a missing letter. [1] >m<<w>egen [2] G<h>irardini; reference is to Giovanni Gherardini [3] Gherardini, *Relation du voyage Fait à la Chine sur le Vaisseau l'Amphitrite [...]* (A Paris 1700). A copy of this work is preserved in the Wolfenbüttel Library under the shelf-mark Gv 227. [4] Gottfried Ephraim Lessing [5] Lessing (Ed.), *Gotthold Ephraim Lessings Leben [...]*. Vol. III (Berlin 1795), p. 389. [6] See nº 1202 of this edition.

1198 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 8 December 1798

Gotha, den 8. December 1798.

Verzeihen Sie lieber und beßter Herr Hoff-Rath, daß ich meine Antwort auf Ihre gefällige Zuschrift,[1] so lange als es geschehen ist, habe anstehen lassen; indessen wird mich das Zipperlein womit H**err** Pr.[ofessor] Doell[2] eine zeitlang befallen war, in etwas Entschuldigen können, denn ich hoffte, wie es denn auch zur Zeit wirklich geschieht, Ihnen meinen lebhaften Dank für die Mittheilung der gestochenen Zeichnungen des RennThiers,[3] mit der zurücke Sendung derselben verbinden <zu> können. Denn es bedurfte die Arbeit nur wenigen Tage um solche genau und richtig nach<zu>zeichnen, und darnach mit mehrerer Musse die Bildnerey selbst zu vollbringen, mit welcher H**err** Doell sich nunmehr beschäftiget. Das Kupfer nach H**errn** Camper[4] ist wirklich seit mehreren Jahren schon nachgestochen, von Schlach[5] und Schlecht,[6] dennoch dünkt mir ziemlich getreu, und dies ist zur Sache selbst schon nothdürftig hinreichend. Was das andere Kupfer >[7]< von Findorff[8] betrift,[9] so veranlasset mich solches, Sie, werthester H**err** HoffRath, um einige Erläuterungen zu ersuchen, und Sie zu bitten mir gefälligst zu sagen, ob *Findorff* eine ganze Folge solcher Zeichnungen, oder nur Einzelne Blätter herausgegeben hat? und wo? und <wie> viele derselben zu finden wären? Dies führt mich noch auf einige, mit diesen verbundne Fragen, welche Niemand außer Ihnen, zu beantworten im Stande

seyn mag. Wo findet man getreue und richtige Abbildungen vom ElendThiere Alces, vom Steinbock, von Gems! Von allen diesen Thieren besizze <ich> Gehörne, und wünschte sie auf hölzerne oder gypßerne Köpfe aufsetzen zu lassen, und sie sodann in meiner ganz artigen Sammlung von HirschGeweyhen aufhängen zu[10] können. Jeder Schreiner oder schlechten Bildner machet mir zwar einen Kopf dazu, aber das hat weder Sinn noch Geschicke, und ich möchte doch Ehre von meiner Sammlung haben.

Eine andere Frage, die ich Ihnen noch vorzulegen habe, ist diese; meine Jäger sagen mir, zur Zeit einer Ihrer Anwesenheiten zu Gotha, sey eben ein geschossener Hirsch eingeliefert worden, der die Besonderheit an sich gehabt habe, nur Eine Stange auf dem | Kopfe zu haben, an der Stelle den andern, sey zwar[11] ein andrer aber <nur> durch die Haut mit dem Kopfe verbundener und hin und her beweglicher Körper gewesen, dessen wahre Gestalt man sich nicht recht erinnert, es könne ohngefähr in der Grösse einer Hand, ein Schaufelartiges Gehörn gewesen seyn, das über dem einen Auge herunter gehangen habe; dies sey mir gemeldet worden, und da Sie lieber Herr Hoff Rath eben zum Besuch hier gewesen wären, so hätte dieser Zufall Anlaß zu weitern Nachforschungen gegeben und mit einem Worte, Sie hätten sich diesen außerordentlichen Hirschkopf ausgebethen und ihn mit nach Göttingen zurücke genommen. - Diese ganze Geschichte ist mir völlig Entfallen, Ihnen aber, als einem NaturForscher, dürfte sie noch im Andenken ruhen. Dürfte ich Sie also wohl um einige Erläuterung dieser Sache bitten, und Sie ersuchen mir Ihre gemachten oder angestellten Beobachtungen darüber mitzutheilen. Vielleicht haben Sie wohl gar noch eine Zeichnung dieses Kopfes? Ich muß gestehen, ich erinnere mich des Vorfalls mit keinem Gedanken, und zweifle nicht, Sie würden, wenn an der[12] Geschichte etwas Wahres oder Merkwürdiges gewesen wäre, irgendwo etwas davon bekannt gemacht haben, und mir dann davon etwas zu Ohren gekommen seyn. Wir haben indeßen Nachricht aus Wien von dem bekannten Wenzeslaus Weeger[13] erhalten, deßen Ankündigung eines Actien Plans bekommen,[14] und dem allen ist noch ein Illuminirter KupferStich beygelegt worden, den die *Pavonia media*[15] nebst ihren Werken und HausGespinste darstellt.[16] Die auf dem Kupfer Blatte selbst befindlichen Buchstaben oder *Signaturen* scheinen einen Bezug auf eine Beschreibung anzudeuten, endlich eine am Rand des Blatts stehende *Abbreviatur,* die ich nicht ganz entziffern kann, beweißt mir, daß solches ein zu einem größern und weitläufigern Insecten Werke gehören mag.[17] Da sich meine Frau[18] dieser ganzen Nachricht bemächtigt hat, und solche nicht wieder zum Vorschein gekommen ist, so vermuthe ich, daß sich meine Frau ein Geschäfte daraus gemacht haben mag, es Ihnen | zuzuschiken, ob dieses wirklich geschehen ist, oder ob Sie es noch zu erwarten haben,[19] ist mir unbekannt, denn gegen mich thut sie damit sehr heimlich.[20] Dem sey wie ihm will, so erhalten Sie ebenfalls auch von mir Nachricht davon, und ich darf wohl von Ihrer Freundschaft hoffen, da solche Dinge zumalen, wenn sie gedruckt und in Kupfer gestochen - daher, in der Gelehrten Händen sind, ohnmöglich Geheimniße seyn können, daß Sie soge<neigt>[21] auch mir etwas weiteres darüber sagen mögen. Meine Neugierde ist nun Einmahl gereizt, und ich wünschte wohl den Tittel des Werks,[22] nebst dem Nahmen des Verfaßers [zu] wißen, damit ich es mir anschaffen könnte.

Diese Zeilen sollten bereits am Sonnabend abgehen, allein andere Geschäfte kamen mir dazwischen, und ich mußte solche unvollendet liegen laßen, dieserwegen ist das Datum vom 8. Dec. kein *falsum,*[23] um meine so lange verzogene Antwort auf Ihr freundschaftsvolles Schreiben[24] zu beschönigen. Ich bitte um Ihre Entschuldigung lieber Herr HoffRath, und verbleibe mit der aufrichtigsten Achtung und Freundschaft,

Ihr

ganz ergebener

Ernst.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Ernst II von Sachsen-Gotha nº 11). One folded sheet, three sides text, each page = 200 x 123 mm, surface when folded = 110 x 74 mm. Answer to nº 1187 of this edition. Answered by nº 1207 of this edition. [1] See nº 1187 of this edition. [2] Friedrich Wilhelm Eugen Doell, court painter and sculptor; appointed Professor of Fine Arts at Gotha on 17.XI.1786. [3] See Camper, *Natuurkundige verhandelingen van Petrus Camper over den orang-outang [...]* (Amsterdam 1782); also Camper, *Peter Camper's Naturgeschichte des Orang-Utang [...]* (Düsseldorf 1791). [4] Pieter Camper [5] Not identified. [6] Likely reference is to Johann Karl Schleich. [7] >nach< [8] Johann Dietrich Findorff [9] See nº 1187 of this edition. [10] Written two times. [11] >aber<<zwar> [12] The text reads: „an der an der". [13] Read: „Heeger"; reference is to Wenzel Bernhard Heeger, educator and director of a boys' school in Berchtoldsdorf. On him see the biography in Kettner, *Ehrenhalle des politischen Bezirkes Freiwaldau [...]* (Freiwaldau 1904). [14] See Heeger, *Biographie des neu entdeckten östreichischen Seidenwurms [...]* (Wien und Berchtoldsdorf 1794). See also the review by J. D. R***i in Beckmann, *Physikalisch-ökonomische Bibliothek [...],* XIX, 2 (Göttingen 1796), pp. 240-250; also ibid., pp. 250-252. [15] Reference is to the „phaleana pavonia minor" (peacock moth, emperor moth, Nachtpfauenauge); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 355-356; also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", pp. 265-266: „Die <Raupe des> Pfauenvogels nimmt mit creti u. plethi vorlieb. Daher ist sie wohlfeiler zu ziehen, als die Seidenraupe. Herr *Heeger* hat sie sehr ingenios benutzt, ganz wie zur Seidenzucht; auf 2erley Art. 1) Er >läßt<<ließ> Millionen Nester sammeln, die wie Seide gehaspelt w[ur]den. 2) Er sperrt>e< d[ie] Raupen ein, u.[nd] zw>i<<a>ng>t< sie, im Kasten auf sein Commando zu spinnen; sie durften nicht <ein> rundes Cocon machen, sondern in die Breite: das 2te end fest daran fortge>knü<sponnen. Er nennt das Gespinste österreichische *Shawls:* sie sind 6-8 Ellen in einer Breite, ohne Nath: Kein Buchbinder könnte so fein kleben. Sie kamen in die Mode, u.[nd| w[ur]den am Hofe getragen. Er wollte es nun ins Große treiben, auf Actien v. 50 Gulden; da kamen aber die Kriegstrubeln, und ich habe weiter nichts v.[on] ihm gehört. Er machte ein Geheimniß daraus, wie er die Shawls erhalte; ich schickte indeß e.[in] Stück an meinen alten Freund, Prof. [Christiaan Paulus] Schacht (Chardin?) in Hardervique [read: „Harderwyk"]), u.[nd] mit umgehender Post schickte er mir Eins, <das> eben so war, von Seidenwürmern. Er hatte sie zwischen Bretter gelegt die so >schmal< nahe waren, daß sie nicht in d.[ie] Runde spinnen konnten: Die Thiere müßen ab.[er] spinnen od.[er] crepiren. Ich vermuthe, daß *Heeger* es eben so gemacht hat." [16] See also „Privilegium [vom 8. August 1794] für Wenzel Heeger, zur Erzeugung und Benutzung des von ihm erfundenen Insecten-Gewebes", in *Sr. k.k. Majestät Franz des zweyten politische Gesetze und Verordnungen für die Oesterreichischen, Böhmischen und Galizischen Erbländer [...]* (Wien 1795), pp. 95-97. [17] Reference is likely to the drawing in Esper, *Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen [...]* (Erlangen 1782), Tab. III. [18] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [19] A letter at this time by the Duchess to Blumenbach has not been located. [20] See also nº 1205 of this edition. [21] Reading uncertain. [22] See note 17 above. [23] Latin for: „error, Fehler". [24] See nº 1187 of this edition.

1199 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 10 December 1798

Ich eben so wenig.[1]

Blumenbach

[...]

Ich habe hinten unter den *Thesibus* in № 25[2] ein sehr anstößiges Wort (wovon ich nicht begreife wie es dem sonst so bescheidnen Hrn *K.[ühnau]*[3] hat entfallen dürfen) nur zum Ueberfluß vorläufig angestrichen, da ich ohnehin überzeugt bin daß Ew Wohlgebohrnen[4]

so etwas nicht die *Censur* paßiren laßen, sondern ausstreichen würden.

Bl.[umenbach]

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1798. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive of 10.XII.1798. Dating: According to Wrisberg's missive. [1] Reference is to the request of Conrad Joachim Kühnau to discuss the theses shortly, since he had the chance to receive a position in his home town of Lüneburg after graduating. [2] Reference is to Conrad Joachim Kühnau's dissertation (see note 3 below). [3] Conrad Joachim Kühnau; he matriculated at Göttingen in medicine on 18.IV.1796 (matr-n° 17557) and received his doctoral degree on 20.XII.1798 (Mildner n° 756) with the *Disputatio inauguralis anatomica de organis auditui inservientibus [...]* (Gottingae [1798]). He later became physican to the poor in Lüneburg. [4] Heinrich August Wrisberg, the current Dean of the Faculty of Medicine.

1200 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 10 December 1798

Göttingen den 10 *Xbr.* 98

Hierbey machen die versprochnen Trampelthier u[nd] Nashorn ihre Aufwartung.[1] Von ersteren ist das eine nach einer alten Handzeichnung in der *Uffenbach*schen[2] Sammlung[3] auf der hiesigen Bibliothek. Das Rhinocer habe ich von Hrn Bergrath *Gatterer*[4] aus *Heidelberg*[5] erhalten. Es ist nach dem Mannheimer Exemplar[6] aber von einer ganz andren Hand als die es zum *Bruce*[7] abgezeichnet.[8]

^*Cavanilles*^,[9] ^*L'Heritier*^[10] und ^*Ruiz & Pavon*[11]^[12] sind sämtlich hier.

Darf ich Ew Wohlgebohren an Ihr Gütiges Versprechen v.[om] 2ten 8*br*[13] erinnern mir von den beiden ersten Stücken (^^*Jan.[uar]* u.[nd] *Febr.[uar]*^^) der *A[llgemeinen] G[eographischen]Eph.[emeriden]* doch ein Schreibpapirnes[14] *Exempl.[ar]* so wie ich sie vom März an erhalten habe, gelegentlich zukommen zu laßen,[15] so will ich dagegen das Druckpapirne dankbarlichst *remitt*iren.

Hochachtungsvoll
Dero
gehorsamster Diener
J Fr Blumenbach

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn LegationsRath *Bertuch*
in
nebst einer kleinen *Weimar*
Rolle in grau Papier
sign**irt**
H. LR. B.
Weimar

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, nº 2. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 226 x 190 mm, surface-address when folded = 115 x 80 mm, red wax seal, ^...^ underlining in Bertuch's lead pencil, ^^...^^ underlining in his reddish-brown crayon. On the address-side was noted by Bertuch: „Göttingen den 10n X br. 1798 HE**rr** Hofr.[ath] Blumenbach." Partly printed in Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), p. 284. Answer to a missing letter. [1] See nº 1190 of this edition. [2] Johann Friedrich Armand von Uffenbach [3] Reference is to the drawings and engravings forming part of Johann Friedrich Armand von Uffenbach's donation to the Royal Library in Göttingen; see Arnim, „Johann Friedrich Armand v. Uffenbachs Schenkung an die Göttinger Universitäts-Bibliothek (1736-1770)", in *Beiträge zur Göttinger Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte [...]* (Göttingen 1928), pp. 20-39; here p. 20. [4] Christoph Wilhelm Jacob Gatterer; on him see „Missing Letters", p. 567. [5] H><<ei>delberg [6] On the „Mannheim rhinoceros" see also Blumenbach's remarks in Bruce, *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils [...]*. Vol. V (Leipzig 1791), p. 284; also Rookmaaker (Ed.), *The Rhinoceros in Captivity [...]* (The Hague 1998), p. 194; and Rookmaaker and Kraft, „The history of the unique type of *Rhinoceros cucullatus,* with remarks on observations in Ethiopia by James Bruce and William Cornwallis Harris", in *Spixiana - Zeitschrift für Zoologie,* 34, 1 (2011), pp. 133-144; here pp. 136-141. [7] Reference is to the German translation of the account of James Bruce's African trip; see note 6 above. [8] It seems that Blumenbach owned two different drawings of the „Mannheim rhinoceros"; for Bertuch's drawing of the rhinoceros, see Bertuch (Ed.), *Bilderbuch für Kinder [...]*. Vol. I (Weimar 1800), plate II (Vierf[üßige]: Thiere. II. Quadruped.[es] II). [9] Likely reference is to Cavanilles, *Icones et descriptiones plantarum [...]* Vol. I-IV (Matriti 1791-1797). At the time of the current letter only the first volume was in the possession of the Göttingen library (acc-nº 94.141.f.M.5451). [10] Charles-Louis L'Heritier de Brutelle; at the time of the current letter, the Royal Library in Göttingen possessed the following works of Brutelle: *Cornus. Specimen botanicum sistens descriptiones et icones specierum corni minus cognitarum* (Parisiis 1788); *Geraniologia, seu erodii, pelargonii, geranii, monsoniae et grieli historia iconibus illustrata* (Parisiis 1787-1788); *Sertum anglicum, seu plantae rariores [...]*. Fasc. I-IV (Parisiis 1788-1792); and *Stirpes novae descriptionibus et iconibus illustratae [...] Fasc*. I-VI (Parisiis 1784-1785. [11] Pa><<v>on [12] Reference is to Ruiz López and Pavón y Jiménez, *Florae peruvianae, et chilensis prodromus, sive novorum generum plantarum peruvianarum, et chilensium descriptiones [...]*. Editio Secunda (Romae 1797) (Göttingen library: acc-nº 98.9.4.M.17307). [13] Blumenbach visted Weimar during the Michaelmas holidays (around September 29) of 1798 (see also nº 1211 of this edition). [14] Underlined by Blumenbach in black ink and by Bertuch in reddish-brown crayon. [15] See also nº 1228 of this edition.

1201 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 16 December 1798

Ich habe, theuerster Freund, zwey Bitten um Vergebung wegen des herrlichen Miniatur=Gemähldes[1] darzubringen 1) daß ich es so lange behalten habe, woran die lezte Zeit die allzu gute Verwahrung Schuld hatte 2) Daß Sie es mir nicht zur Stupidität auslegen, daß ich am Sonntage[2] Abend den lieben *Omai*[3] nicht gekannt habe.[4] Wahrlich ich schämte mich als ich am Montage Morgen das Bild ansah. Er ist es völlig,[5] nur freylich, wie jeder Mahler auch thun solte, in einem glücklichen Augenblick gefaßt. Wenn man mit Leuten spricht und ihre Mienen in Bewegung sieht, so formirt man sich ein Bild von ihnen, das aus Beobachtungen von verschiednen Zeitpunckten zusammen gesezt ist, und man >[6]< trägt alsdann in das ruhige Gesicht auch >[7]< noch >[8]< durch Phantasie hinein, und glaubt noch zu sehen was jezt nicht da ist. *Omai's* Gesicht will Sonne haben und ich gab ihm Talglicht. Mündlich mehr.

Hier ist der 2te Brief an *Banks*.[9] Es ist ein Bischen arg.[10] Den 1ten[11] erinnere ich mich

nicht recht hier <überhaupt> gehabt zu haben. Doch Sie werden vieles >[12]< und das Kräfftigste aus dem ersten auch hier in den Noten finden.

Gesegnete Mahlzeit[13]

Sonntag[14] 16ten Dec. 98. *GCL.*

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the page = 256 x 183 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), n° 91; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), n° 2949, p. 998. [1] Reference is to the miniature portrait of Omai, presented by Lady Banks to Blumenbach; see n°s 869 and 1204 of this edition. [2] Sunday, December 9, 1798. [3] On Omai, see note 26 of n° 826 of this edition. [4] On Lichtenberg's meeting with Omai in London, see note 5 of n° 10 of this edition. [5] The word „völlig" (entirely) is underlined three times. [6] >glaubt< [7] >andere< [8] >hinein,< [9] Joseph Banks [10] Likely reference is to [Scott-Waring,] *A second Letter from Oberea, Queen of Otaheite, to Joseph Banks [...]* (London [1774?]). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 132; Norman, *Auction Catalogue* (1979), n° 388, pp. 64-65; in Norman's catalogue are also mentioned notes by Blumenbach). [11] Likely reference is to [Scott-Waring,] *An Epistel from Oberea, Queen of Otaheite, to Joseph Banks [...]* (London 1774). [12] >von< [13] German expression for „Bon appetit". [14] Symbol replaced by word.

1202 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Theodor Langer in Wolfenbüttel
Göttingen, 18 December 1798

Göttingen den 18ten Dec. 1798

Ew Wohlgebohrnen

danke ich aufs allerverbindlichste für die gefällige Mittheilung des anbey zurückkommenden *Ghirardini*.[1] Ich war durch ein Citat in *Marsden's*[2] *Sumatra*[3] auf die Stelle *p. 46 sq*[4] begierig gemacht worden wo der *Peintre Italien*[5] den schönen Körperbau der Malayen erhebt. Nächstdem ist es mir aber auch, wie bey gar vielen andern Büchern die ich ohne sonderliche Belehrung durchgesehn, immer doch lieb zu wißen, daß ich nun nichts weiter darinn zu suchen habe.

Herzlich sollte es mich freuen wenn ich je Gelegenheit fände Ihnen meine Erkentlichkeit für Ihre Gütige Willfährigkeit bezeigen zu können; der ich mit der aufrichtigsten Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
Joh. Fr. Blumenbach

* Dresden. Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek. SLUB Dresden / Handschriftensammlung, Mscr. Dresd. C, 110. b, 2. One sheet, r° text, the page = 190 x 112 mm. In the lower left corner of f 1 r° is noted by an unknown person: „Die Rede ist von Ghirardini relation d'un voyage fait>e< à la Chine, Par.[is] 1700, 8." Answer to a missing letter or note, sent by Langer to Blumenbach along with Gherardini's *Relation du voyage fait a la Chine* (see note 1 below). Blumenbach sent back the copy of Gherardini's work along with the current letter. [1] Gherardini, *Relation du voyage Fait à la Chine sur le Vaisseau l'Amphitrite [...]* (A Paris 1700). (some copies were printed with no mention of the publisher). [2] William Marsden [3] Marsden, *The History of Sumatra [...]* (London 1783). [4] Gherardini, *Relation du voyage Fait à la Chine sur*

le Vaisseau l'Amphitrite [...] (A Paris 1700), p. 46. [5] Reference is to Giovanni Gherardini.

1203 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 18 December 1798

Gleichfalls[1]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1799. Written on f 1 r° of Heinrich August Wrisberg's missive of 18.XII.1798. Dating: According to Wrisberg's missive. [1] Blumenbach agreed both to the dispensation of Carl Walpers to discuss his theses as well as to his graduation „in absentia" (see note 1 of n° 1330 of this edition), with the stipulation that Walpers send a thesis the next six months to the Faculty. Carl Walpers matriculated at Göttingen in medicine on 26.XI.1792 (matr-n° 16538) and received his doctoral degree on 10.I.1799 (Mildner n° 757); a copy of Walpers's dissertation has not been located. Walpers became a physician in Heiligenstadt.

1204 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 20 December 1798

Goettingen Dec. ye 20th 1798

Sir

Though You already very often surprizd me by the most interesting Accessions with which You so liberaly enriched my anthropological collection; yet hardly ever one of them came more unexpected for me than the precious miniature[1] which I saw the first time & admired this day 7 years ago when I had the honour to be introduced to *Lady Banks*[2] to which You will now be so kind as to express better than it is in my power my boundless respectful *Thanks* for this inestimable present.

Prof. *Lichtenberg*[3] who had seen Omai at London[4] was struck with the Likeness of that masterly little picture.[5]

Should You recollect the name of the *Artist* You will very much oblige me by mentioning it occasional[l]y in one of Your Favours.[6]

Another New-Hollander's cranium[7] would be of the greatest importance for me. By no means to exchange it! But to keep it for comparison with the former, & to shew thereby in my next *Decas*[8] what is perhaps merely individual & accidental, & what on the contrary is truly national & characteristical. For[9] the | same reason the second Carrib Scull from St *Vincents,*[10] You favourd me with, made even the former which I had receivd before from Your kindnes[s], still more valuable & instructive.

Now I return You likewise my most obliging Thanks for the highly interesting Notices of Mr Brown[e]'s Travels,[11] & Major Rennell's new classical labours,[12] as well as for the new volume of Your superior Catalogue.[13] I distributed the other copies to their Destination,[14] as I did likewise Mr *Greville's*[15] paper[16] & Parcels.

Mr *Persoon*[17] is very sensibel[18] & thankful for the Trouble You took in procuring him the Letter from his Family at the Cape.[19]

I received the 4 Frederik's d'or for the 2d vol. of *Wiebeking's*[20] work,[21] & shall in due time forward Your copy of it.

In the mean time You will receive by the quarterly Messenger[22] two parcels of pamphlets p and a roll of Drawings.

Among the former is besides the Geographical Ephemerids for 7^{br}. 8^{br}. & Nov$^{\underline{br}}$[23] a Danish Translation of my manual of N.[atural] H[istor]$^{\underline{y}}$[24] which is of use in regard to the Islandic, Groenlandic p names of the natural productions.

I took the liberty to join a philological book[25] which may be worth the acceptance of *Mr Marsden,*[26] & added likewise some pamphlets on the *African Geography of Herodotus*[27] together with several others on ancient Geography which may perhaps <be> not uninteresting[28] to Major *Rennell*.[29] |

The book de bellorum cruciatorum ex Abulfeda[30] historia,[31] is reckoned an excellent performance & will perhaps be acceptable to some of Your Friends.

Only as a trifling curiosity I added the Seal of the Rostockian *Tychsen*[32] which contains his own name in the cuneated characters of the Persepolitan Inscriptions.[33]

Our Goettingian *Tychsen*[34] will next Saturday[35] in the meeting of our Society read a paper on Indian coins,[36] particularly on those of Miss Banks,[37] which she communicated to him last Summer. As soon as it is printed[38] I shall forward a copy of it.

The drawings I take the liberty of sending to You are all of enigmatical Impressions of Plants in Slate or Sandstone,[39] in my collection of extraneous Fossils, similar to some exhibited by Da Costa in the Philos. Transact. vol. 50. P. 1. pag. 230.[40]

Some of our Geognosts, as for inst.[ance] the late Dr Forster[41] (- he *died* y^{e} 9$^{\underline{th}}$ of this month) have related them to some exotic *Filices arboreae*.[42] Perhaps You may decide about it on the first view of these Figures, the more as I see by Cptn Wallis's[43] voyage (Hawkesworth's vol. I. p. 255)[44] that he met with an arboreous Fern at Otaheitee.

I took much information from Mr Hatchett's[45] paper on the Fossil from Sydney Cove.[46] Had he perused the 5$^{\underline{th}}$ Ed.[ition] of my Manual of N.[atural] H[istor]$^{\underline{y}}$[47] he would have seen that I there | p. 528 & 605 spoke in a more dubious way of the supposed new Earth.[48] Now the 6$^{\underline{th}}$ Ed.[ition][49] is under the press & the{re} I shall reform the whole article after his Resultats.[50]

I have the Honour to be full of the highest Regard & Gratitude

Sir

Your most obedient &
very faithful Serva{nt}
Jno Fred^{k} Blumenbac{h}

* London. British Library. Add MS 8098 ff 434-435. © British Library Board. One folded sheet, four sides text, each page = 227 x 189 mm, {...} text covered by tape. Banks's acknowledgment of receipt and his response appear in the lower left corner of f 434 r°: „Jan 19 / April 8.", and on f 435 v°, perpendicular to Blumenbach's signature: „Prof Blumenbach Jan 18 —— 99 April 8 —— ". With transcription-errors, first printed in Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820*. Volume 4 [...] (London 2007), n° 1494, pp. 566-568. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 115. Answer to n° 1184 of this edition. Answered by n° 1222 of this edition. [1] For a short description of the portrait of Omai, see Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 1tes Heft. N^{ro} 1-10 (Göttingen 1796), n° 4: „Sein Bild ist von dem vortrefflichen grossen Blatt genommen, das *Jacobé* nach dem Original-Gemälde von Sir *Joshua Reynolds* gestochen hat." Blumenbach added in the second edition of the issue (Göttingen

1810): „[...] und ähnelt genau einen meisterhaften Miniatur-Gemählde *O-Mai's,* womit Lady Banks neuerlich meine Sammlung bereichert hat.“ [2] Dorothea Banks née Hugessen; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [3] Georg Christoph Lichtenberg [4] On Lichtenberg's meeting with Omai in London, see note 5 of nº 10 of this edition. [5] See nº 1201 of this edition. [6] Banks identified the artist as „Gudlin“ (see nº 1279 of this edition); no information on him has been found. In nº 1243 of this edition, the painter is referred to as „Meyer“. [7] Blumenbach received a second skull of an Aborigine from Botany Bay in 1799 (see nº 1236 of this edition); this skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 782. [8] Reference is to Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1800), tab. XL; description on pp. 15-16. [9] >By<<For> [10] On the skull of the Caribbean woman sent by Banks, see nº 622 of this edition. [11] See Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London 1799). [12] See Rennell, *The Geographical System of Herodotus [...]* (London 1800). [13] See Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus I [...]* (Londini 1798); the volume was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 16.VI.1799 (I, pp. 927-928). A copy of the volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 318-823). [14] Not identified. [15] Charles Francis Greville [16] Not identified. [17] Christian Hendrick Persoon [18] Read: „sensible“. [19] See Christian Hendrick Persoon to Joseph Banks of 4.II.1799 (Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820.* Volume 4 [...] (London 2007), nº 1499, pp. 574-575); see also nºs 1074 and 1107 of this edition. [20] Carl Friedrich von Wiebeking [21] Wiebeking (Ed.), *Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst [...].* Vol. II (Darmstadt 1799). [22] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [23] Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 3-5 (September - October - November 1798). [24] Blumenbach, *Haandbog i Naturhistorien [...]* (Kiøbenhavn 1793); see also Blumenbach's advertisement: „Blumenbachs Anzeige von: Johann Friedrich Blumenbach, Haandbog i Naturhistorien af Dr. Joh. Frid. Blumenbach [...]. Oversat efter den fierde tydske Udgave af O.[le] J.[eronymus] Mynster. Med Kobbere (Kiøbenhavn 1793)“, in the *GGA* of 21.XII.1793 (III, p. 2024). A copy of this translation was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 704; Norman, *Auction Catalogue* (1979), nº 67, p. 12). A copy of the volume is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 9. Parts of Blumenbach's *Handbuch* (Mammalia, Aves and Vermes) were also translated into Danish by Martin Vahl and integrated into his own voluminous manuscript. A copy of it was made by Sveinn Pálsson. This copy is preserved in the Landsbókasafn Íslands Reykjaík (Iceland), Manuscript ÍB 18 4to and ÍB 19 4to. For this information sincere thanks are extended to Grimur M. Helgason of the Landsbókasafn Íslands in Reykjaík. [25] The „philological book“ has not been identified; but see nº 1023 of this edition. [26] William Marsden [27] Likely reference is to Schlichthorst, *Hermanni Schlichthorst Bremensis instituti regii historici Gottingensis assessoris Geographia Africae Herodotea* (Gottingae 1788); and to Hennicke, *Commentatio de Geographia Africae Herodotea [...]* (Gottingae [1788]). [28] >i<<u>ninteresting [29] James Rennell [30] Abu al-Fida [31] Reference is to Wilkin, *Friderici Wilken commentatio de bellorum cruciatorum ex Abulfeda historia [...]* (Gottingae [1798]); see also Christian Gottlob Heyne's advertisement in the *GGA* of 29.X.1798 (II, p. 1721). [32] Oluf Gerhard Tychsen [33] See note 4 of nº 1110 of this edition. [34] Thomas Christian Tychsen [35] Saturday, December 22, 1798. [36] Tychsen's advertisement of the lecture at the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen of 22.XII.1798 appeared in the *GGA* of 21.II.1799 (I, pp. 281-285). The paper was printed as: Tychsen, „De numis indicis maxime in Bibliotheca Regia Gottingensi adservatis commentatus est“, in *Commentationes societatis regiae Goettingensis,* XIV (Gottingae 1800), classis historicae et philologicae, pp. 158-206. In the advertisement Tychsen wrote (*GGA,* p. 281): „17 alte Indische Münzen [...] die von Miß Banks aus London dem Verf.[asser] zur Ansicht überschickt wurden.“ See also Tychsen's „De numis indicis [...]“, p. 158; also nº 1161 of this edition. [37] Sarah Sophia Banks [38] See note 36 above. [39] These drawings have not been identified. [40] Mendes da Costa, „An Account of the Impressions of Plants on the Slates of Coals: In a Letter to the Right Honourable George Earl of Macclesfield, President of the R. S. from Mr. Emanuel Mendes da Costa, F.R.S“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1758), pp. 228-235. [41] Johann Reinhold Forster [42] Latin for: „tree ferns, Farnbäume“. [43] Samuel Wallis [44] See Hawkesworth, *An account of the voyages undertaken by the order of his present Majesty for making Discoveries in the Southern*

Hemisphere [...]. Vol. I (London 1773), p. 255. [45] Charles Hatchett [46] See Hatchett, „An Analysis of the earthy Substance from New South Wales, called Sydneia or Terra Australis“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 110-129. [47] Hatchett refers to the fourth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791), pp. 567-568, writing (p. 112): „Professor *Blumenbach,* of Göttingen, in his Manual of Natural History, published in 1791, also mentions that he had examined a portion of this earthy substance, by means of muriatic acid, after the manner of Mr. *Wedgwood,* and that he had obtained a slight precipitate by the addition of water. In consequence of these experiments [Wedgwood's and Blumenbach's], the mineralogists throughout Europe admitted the white precipitated substance to be a primitive earth; and we accordingly find, in all the systematical works on mineralogy published since the above-mentioned period, that it is arranged as a distinct genus, under the names of *Sydneia, Australa* [sic], *Terra Australis,* and *Austral Sand*.“ In the fourth edition of the „Handbuch“ Blumenbach wrote under the genus-name „Australsand“ (p. 567): „*Australsand*. Arena australis. Ein gemengter Sand von Jackson's-Bay auf Neu-Süd-Walis [...] der nach Hrn. Wedgwood's Untersuchung ebenfalls eine einfache Grund-Erde enthält die bloß von der Salzsäure aufgelöset, und aus dieser Auflösung durch zugegoßnes Wasser niedergeschlagen wird.“ [48] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 528: „Austral-Erde, welche [...] doch aber erst noch wiederholte genaue Prüfung erwartet, ehe sie mit *der* Sicherheit wie die übrigen sieben ihren Platz unter den eigenthümlichen Grund=Erden behaupten kann.“ Ibid., p. 605: „Australgeschlecht. [...] Freylich aber bedarf diese *Austral=Erde* (*terra cambria Forster.*) erst noch wiederhohlte genaue Untersuchung ehe man sie mit der Zuverläßigkeit wie die übrigen sieben für eine vollkommen eigene Grund-Erde annehmen kann.“ [49] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799); the preface dated 10.III.1799; Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 28.XII.1799 (III, pp. 2057-2058). A copy of this edition is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 9. [50] A chemical analysis which Banks had furnished of a specimen of *Sydneia* lately brought to England led Hatchett to the conclusion that *Terra Australis* consisted of „siliceous earth, alumine, oxide of iron and black lead or graphite“ (see his „An Analysis of the earthy Substance from New South Wales, called Sydneia or Terra Australis“, p. 127). With no explanation the paragraph on the „Australgeschlecht“ is missing from the sixth edition of Blumenbach's *Handbuch* (Göttingen 1799).

1205 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 20 December 1798

Seeberg am Tag zwischen Abraham und Isaac 1798.[1]

Sie zürnen mit mir Theurster Herr Hofrath? Ganz natürlich! Vorige Woche schike ich Ihnen ein Packet, und eine Rolle, aber kein lebendiges noch sterbliches Wort dazu. Es war nicht gehauen, nicht gestochen. Kein Wort des Danckes für das prächtige Africa,[2] nicht einmal ein, hab's richtig erhalten, keine Sylbe vom Weimarischen Hofrath,[3] und in der Rolle fehlt noch obendrein das schwarze Meer![4] Das sind lauter Genie-Streiche, mein Bester Herr Hofrath, man muß es immer wo fehlen lassen, das beweist daß man Kopf hat, und Sie wissen ja, l'Exactitude est la Science des Sots.[5] Bedencken Sie aber doch, dass es keine kleine Kleinigkeit <ist> einen Hoch- und altfürstlichen Hofrath zu fabriciren,[6] das kostet Kopf und Arm Schmalz, es gehört auch eine tüchtige Kraft in der Kinnlade dazu, auch darf die Gurgel dabey nicht trocken bleiben, kurz, mon cher confere A.G.E.[7] ich konnte und wollte Ihnen nicht vorher schreiben, bis daß der Hofrath ganz fertig war, und dieses ist erst gestern zwischen 10 und 11 Uhr auf Seeberg's Höhen bey einem Breakfeast mit rohen Schinken, und 100 jährigen weit und breitgereisten Dry Madeira feliciter[8] zu Stande gekommen, ich gratulire also zu dem Hochfürstlichen Sachsen Weimarischen

Herrn Hofrath, und amantissimo Schwagero[9] und celeberrimo Viro Voigtio.[10] Nun Scherz bey Seite Hochgeehrtester Herr Hofrath, der Herzog von Weimar[11] ist gestern[12] hier durch nach Eisenach passirt, hat bey mir im Laboratorio Ephem. geogr. ein Matrosen Frühstück[13] eingenommen. ich brachte cum poculo hilaritatis[14] meine Herzensangelegenheit an, und die Antwort war, „mit vielen Vergnügen und ich mache Sie auch zum Hofrath par dessus le Marche“[15] ich danckte für meine Wenigkeit, machte aber einen schönen Deogratias[16] im Nahmen unseres Freundes Voigt, et etiam tuo Nomine,[17] ich explicirte dem Herzog, daß wir alle drey verwandt wären, Sie durch eine Schwester[18] mit Hofrath Voigt, ich durch die A.G.E. | mit Ihnen, aequalia uni tertio sunt aequalia inter se,[19] Ergo[20] war nun auch Voigt mit mir verwandt. Der Herzog lachte gewaltig, und sagte, „Nu gut, aber die Kanzley Sporteln müssten die Verwandten bezahlen, und ich sollte meinen Part gleich erlegen[“], ich entgegnete ich müste erst en famille darüber consultiren. nun frage ich Sie Herr Hofrath, wer bezahlt diese Sporteln? Sie betragen hofentlich nur eine Kleinigkeit, die Hofrath Voigt gern bezahlen wird, sobald der Herzog in Weimar retour ist, welches nächstens geschehen wird (der Herzog passirt den künftigen Freytag den 21 Decemb. wieder durch Gotha,[21] wo ich ihn nochmals spreche,) so wird das Decret ausgefertiget werden. Noch eins mus ich sagen; von dieser ganzen Verhandlung weis niemand nichts, als *Serenissima*[22] unsere beyderseitige hohe Gönnerin, welche allein zugegen war, als ich dem Weimarer Dux mein Anliegen vorbrachte, auch Frankenberg[23] weis nichts davon. Die Notification an Ihren H^rn^ Schwager überlasse ich Ihnen, wie Sie solche am überraschensten machen wollen. Da dies nun abgethan ist, so kann ich endlich Hochzuverehrender Herr Hofrath dazu gelangen Ihnen meinen schönsten Danck für die herrlichen Sachen zu expertoriren, womit Sie mich beglückt haben. Staunen Sie aber selbst über unsere Industrie, der neue Jahrgang der A.G.E. 1799 wird mit Trompeten und Paucken eröffnet, und Rennel's Africa erscheint im Januar Heft[24] mit Sang und Klang allerliebst gestochen! das will sagen, jezt bey die kurzen Tage, doch die Lampe merveilleuse[25] muste hier zur Hülfe genommen werden. Was werden Sie aber zu meiner Einleitung[26] sagen, lieber Herr Hofrath? Das wird ein Thunder-Storm werden, ach wie wird es mir armen Sünder gehn![27] Da giebt's Stösse und Püffe rechts und lincks, mit der größten Höflichkeit von der Welt wird maulschellirt,[28] ah! Du armer Klostermann![29] Du armer Hauf![30] und Consorten | euch ergeht es schlimm, die A.G.E. werden im Hanöverischen gewis verboten. Kein Ministerknecht[31] darf sie mehr lesen, denn durch diese Einleitung wird es sonnenklar daß der Herausgeber ein Citoyen Knecht, ein Sanscullote, ein Jacobiner, ein Propagandiste ist, ein Verräther des Vatterlands, ein Franzosenfreund, der nicht ein Fünckchen deutschen Patriotismus hat, kein deutscher Mann ist, keine deutsche Gründlichkeit hat, sondern selbst nur so flüchtig, flüchtig, oberflächlich, inexact, inaccurat, wie ein Franzose ist, das dümmste Zeug in Schutz nimmt wie z.B. die wiedersinnige ungenaue franzö**sische** Gradmessung.[32] Das dumme, einfältige, Maassystéme, welches so dumme Kerls wie La Grange,[33] La Place,[34] Borda,[35] Condorcet[36] &.... flüchtig und oberflächlich ausgeheckt haben, auf deutschen Universitäten z.B. in Giesen hätten diese Esel es lernen können, was das für dumme Streiche sind, die sie da gemacht haben. Hauf[37] hats den La Place recht in [den] Bart gesagt,[38] daß er in seinen Schriften Kauderwelsch spricht,[39] und kein französisch kann, bey Hauf mus er französisch schreiben lernen, nemlich gründlich, so recht deutsch gründlich, der wird ihn sagen wie man erläuternde Noten schreiben muss, nemlich gründliche Noten par Exampel ... Tenebrae (*) Note * propter Noctem.[40]

In Petersburg sizzt jezt die allein seligmachende Weisheit, Klostermann weis es wie mann in Frankreich Grad messen soll. Ja Ja der tolle Paul,[41] schlägt noch einen Nagel im Centrum Poli[42] ein, macht eine Schnur darann und strangulirt die Welt zusammen, daß sie

platt wie ein Eyerkuchen wird[43] .... Was? höre ich Sie ausrufen, solch tolles Zeug kommt in der Einleitung vor? Das mich Gott bewahre, nein ich retire[44] mich, bin kein Mitarbeiter mehr an den A.G.E. dispensiren Sie mich, streichen Sie mich aus der Liste aus, Nein, ich schicke nichts mehr ein, Nichts von die Fuchs Inseln,[45] sonst läst mich Paul[46] in einer Kibitche[47] abhohlen ... Nu! nu! nu! Nur nicht so viel Lerm, nur Gedult, sonst geht es Ihnen wie jenen christcatholischen Beichtvatter, der so viel Lermens machte | als ihn ein busfertiges Beichtkind beichtete, es habe ein Pferd gestohlen >[48]< der Vicarius Christi[49] tobte gewaltig in seinem Beichtstuhl über diesen Diebstahl, o! o! erwiederte der Dieb, machen Sie nicht soviel Lerm, es war ja nur ein Pferd, das ein Pfeifferle im Arsch hatte. Es war von Holz, nürnberger Spielzeug! Inzwischen giebt es in dieser Einleitung[50] derbe Hiebe genug, und ich bin recht begierig zu hören was Sie dazu sagen werden.

Das schwarze Meer[51] konnte ich Ihnen noch nicht schicken, weil es ganz ausgetrocknet ist, seit der Russischen und Türkischen monstreusen Allianz, es müssen erst frische abdrücke gemacht werden, weil keine vorräthig sind, ich schike sie mit Rennels Africa,[52] inzwischen habe ich Ihnen, damit Sie nicht zu kurz kommen, eine Charte von Böhmen geschikt,[53] die sicherlich das beste ist, was von Böhmen existirt. Nun habe ich meine Sachen abgethan, eile daher zum Schluss. Nebst vielen Empfehlungen von S. D.[54] der Frau Herzogin[55] habe ich die Ehre mit vollkommenster Hochachtung und Verehrung zu seyn.

Ihr ganz ergebenster

Zach

N.[ach]S.[chrift] Schönen Danck! Für Heeren's[56] Beytritt, den Sie uns gewiss zugeschanzzt haben, er hat herrliche Sachen geschikt.[57]

Die Herzogin[58] hat von dem H^r^ Heger[59] aus Wien Nachricht, und Proben bekommen.[60] Einige Leute wollen sagen, Heger wäre ein Projectenmacher. Hinter der ganzen Sache wäre nichts, alles wäre eitel charlatanerie, nichts zum Ernst und Gewinn. aber Sie wissen solche Leute haben gewöhnlich viele Feinde, und allen >[61]< Neuerungen ist man von jeher, besonders nostris temporibus[62] gram. Was sagen Sie daß die Maccaroni[63] schon geschlagen worden sind! tu l'a voulû George Dandin![64] Nun bald 2 Könige[65] weniger!

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 11). One folded sheet, four sides text, each page = 187 x 118 mm, surface when folded = 118 x 74 mm. With few exceptions, the letter is written in Latin characters likely for easier reading. Dating: According to the feast of Isaac (see note 1 below). [1] According to the „Hof- und Adreß-Calender" of Saxe-Gotha and Altenburg the feast of Abraham fell on December 19, and the feast of Isaac on December 20. There is no day between the two feasts days. [2] Reference is to the map of Africa in connection with Mungo Park's explorations; see note 12 of n° 1149 of this edition. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 5.XI.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2165): „Blumenbach hat sein Africa noch nicht geschickt, ich glaube er ist etwas empfindlich darüber, daß wir nicht fortgefahren haben i[h]m Extra die Charten und Portarits aus den A.G.E. zu schicken. Seit dem Junius-St.[ück] erhielt er nichts mehr, weil Sie mir nichts schikten, er stichelte bey seinem lezten Hierseyn darauf, daß ich ihn nicht einmal einen Abdruck von Mungo Parck Route geschikt hätte, lassen Sie uns das wieder gut machen, so bekommen wir bald Rennels Africa, mit leerer Hand mag ich ihn auf sein Versprechen nicht erinnern." [3] Reference is to the title „Aulic Councillor" granted to Johann Heinrich Voigt by Duke Carl August of Saxe-Weimar and Eisenach; see n°s 1154 and 1216 of this edition. [4] See „Über die geographische Lage und wahre Gestalt des schwarzen Meeres", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 24-35; at the end of the issue see the „Charte Vom Schwarzen Meer nach den neuesten astronomischen Bestimmungen des Bürger Beauchamp Consul der franz. Republ. in Mascate in Arabien ent-

worfen Auf der Seeberger Sternwarte bey Gotha 1798“. See also Beauchamp, „Geographische Ortsbestimmungen des Bürgers Beauchamps im griechischen Archipelagos und auf der südlich-asiatischen Küste des schwarzen Meeren“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 124-126. [5] French for: „exactitude is the science of fools, Genauigkeit ist die Wissenschaft der Narren“. [6] See note 3 above. [7] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden“. [8] Latin for: „happily, glücklich“. [9] Latin for: „beloved brother-in-law, geliebter Schwager“. [10] Latin for: „the renowned man Voigt, der berühmte Voigt“. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 19.XII.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Voigt ist Hofrath, der Herzog wollte mich per dessus le Marché auch dazu machen, nun haben wir Blumenbach im Sack, Oh! Oh! Oh! welche Freude wird das seyn, seine Schwester [Charlotte Sophie Henriette Voigt née Blumenbach; see also note 49 of nº 1154 of this edition] ist nun Hofräthin, und nun eben so viel wie Madame Schütz! aber dafür mus er uns alle Raritäten brühwarm spendiren, sonst muss Voigt sein Decret zurückgeben.“ [11] Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach [12] See the Weimarian *Fourier-Buch*, 18.XII.1798 (*Fourier-Buch aufs Jahr 1798*): „Heute, als den 18ten Dbr. reiseten H.[err] Herzog mit dem H[er]rn. Erbprinz von Darmstadt, nach Eisenach ab.“ The Duke returned to Weimar on December 21 or 22, and is mentioned at the ducal table in Weimar in the Weimarian *Fourier-Buch* on December 22 (for this information sincere thanks are extended to Dr. Katja Deinhardt of the Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar). See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 19.XII.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Ihr Herzog [the symbol of the sun replaced by word] ist nur über Mittag geblieben, und nach Tisch abgefahren, er kommt Freytag abends wieder Retour, da habe ich noch etwas mit ihm in betref der Sternschnupfen auszumachen, [...].“ [13] Expression for a small breakfast. [14] Latin for: „with a small cup of cheerfulness, mit einem kleinen Becher Frohsinn“. [15] French for: „to top it all off, oben drein“ See also note 10 above. [16] Latin for: „thanks be to God, Dank sei Gott“. [17] Latin for: „in your name also, auch in Ihrem Namen“. [18] Charlotte Sophie Henriette Voigt née Blumenbach; see also note 10 above. [19] Reference is to the axiom: „Quae sunt aequalia uni tertio, sunt aequalia inter se“ (two things equal to a third are equal to each other; sind zwei Dinge einem dritten gleich, so sind sie untereinander gleich). [20] Latin for: „therefore, also“. [21] See note 12 above; also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 23.XII.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Ihr Herzog [symbol of the sun replaced by word] kam vorgestern abends um 6 Uhr hier an [...] Kaum hatte ich so viel Zeit ihrem Herzog [the symbol of the sun replaced by word] ein Wort ins Ohr zu sagen, und meinen Hofrath Voigt zu empfehlen, er versicherte mich es wiederhohlt, dass es sogleich geschehen soll, ich sagte ihm auch, lassen Sie mich nicht stecken, im Januarh[ef]t. der Ephem.[eriden] wo ich gelegentlich Voigts Magazin citire habe ich ihm schon den Hofrath genannt und gedruckt. Hierauf replicirte Herzog [the symbol of the sun replaced by word], Gott bewahre, ich werde ja meinen lieben Freund Z.[ach] nicht stecken lassen.“ [22] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [23] Sylvius Friedrich Ludwig von Frankenberg [24] See Rennell, „Charte von Nord Africa Eine Berichtigung der Geographie desselben, und Darstellung der neuesten Entdeckungen. Zusammengetragen von J. Rennell. 1798“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 53-56; reference is to „A Map shewing the Progress of Discovery & Improvement, in the Geography of North Africa: Compiled by J. Rennell, 1798.“ [25] French for: „magic lamp, Wunderlampe“; this expression refers to the oriental folk tale „Aladdin and the Magic Lamp“; the expression is used here likely for the oil lamps made by Aimé Argand; see nº 1103 of this edition. [26] Zach, „Einleitung“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 3-52. [27] Question often used in sermons on the Last Judgment (How will it fare with me poor sinner?). [28] Regional term for „Backpfeifen“ (slaps in the face). [29] Johann Heinrich Joseph Klostermann; reference is to the article „Aus einem Schreiben des Titular-Raths und Inspector's des Russisch-Kaiserl. Pagen-Corps, Klostermann“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 4 (October 1798), pp. 375-381; see also Zach, „Einleitung“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 3-52; here pp. 25, 32-39; also Burckhardt, „Aus mehreren Briefen des Dr. Burckhardt“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 179-193; here pp. 187-191. [30] Johann Karl Friedrich Hauff, at the time Professor of Philosophy and Mathematics at Marburg. [31] Reference is to Zach, „Einleitung“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 3-52; here pp. 35-38; part of it is the critique of Klostermann (see note 29 above). Klostermann became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1785 (see the *GGA* of 3.XII.1785 (II, p. 1925);

here written „Clostermann“). [32] Joseph-Louis Lagrange [33] See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 5.XI.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2165): „Noch eins. Wie gefällt Ihnen der Citoyen-Knecht? Der gute Mann sagt daß es ein Vorzug der A.G.E. ist, daß darinn entgegengesetzte Meynungen aufgenommen werden. Ganz recht; Wie aber wenn nun jemand gegen den Minister-Knecht, oder gar gegen den Secretair-Knecht auftritt? Bekanntlich sind in Hanover gewisse secretaires die Omnipotentes!“ [34] Pierre-Simon Laplace [35] Jean-Charles de Borda [36] Marie Jean Antoine Nicolas de Caritat, Marquis de Condorcet [37] Read: „Hauff“; see note 30 above. [38] Expression for: „to tell him to his face, ins Gesicht sagen“. [39] See La Place, *Darstellung des Weltsystems durch [...]*. Erster Theil (Frankfurt am Mayn 1797); see, e.g., p. 47, note; ibid., p. 48, note: „Kauderwelsch“. [40] Latin for: „darkness“; explained in the „note“ as: „beside the night, neben der Nacht“. [41] Reference is likely to Tzar Paul I of Russia; see Ragsdale, *Tsar Paul and the Question of Madness [...]* (New York 1988). [42] Latin for: „the centre of the heavens, Mittelpunkt des Himmelsgewölbes“. [43] Reference unclear. [44] From the French „retirer“ (retire, sich zurückziehen). [45] Fox Islands, part of the Aleutian Islands (Alaska); see also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 28.XI.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2165): „In gröster Eile schicke ich Ihnen, liebster Freund Rennel's Africa, welches Blumenach endlich motu proprio, ohne wiederhohlt gemahnt worden zu seyn eingeschickt hat. Hier haben Sie sein Billet selbst, das Kind will das schwarze Meer noch haben, schicken Sie es ihm doch; Er hat sehr interssante Nachrichten eingeschickt, über einen neuen Africanischen Reisenden Namens Brown[e], und andere geog**raphische** Anectoden aus einem Brief v Banks, Sie sehen der Mann ist uns doch nützlich, und wir müssen ihm schön thun, dafür ruft er aber auch Oh! Oh! ich wette darauf wenn Sie ihn das schwarze Meer, und Mendoza's Portrait schicken so schikt er das Mspt von die Fuchs Inseln.“ Further see Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 3.XII.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2165): „Wenn Sie mir für den Oh! Oh! [Zach's expression for Blumenbach] die Karten schiken, so erhält er sie >?< von mir cum conditione sine qua non, er muss mit die FuchsInseln, wie jener sagte, par toutement heraus.“ The cited manuscript on the Fox Islands has not been identified but see Blumenbach's entry into the catalogue of his collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, III, f. 49): „Kopfhaar eine Konëger [Konäger] von der Fuchsinsel Kadjak [Kadyak]“; (see also Blumenbach, *Jo. Frid. Blumenbachii nova pentas collectionis suae craniorum diversarum gentium [...]* (Göttingen 1873), p. 6). The manuscript cited is likely of Russian origin; see Sprengel, „Auszug aus Capitain Krenitzin und Lieut. Lewaschew Journal einer 1768 und 1769 auf Befehl der Rußischen Kaiserin nach den Fuchs-Inseln angestellten Reise, mit einigen Bemerkungen über die meisten Entdeckungen der Russen in dem Meer jenseits Kamtschatka begleitet“, in Forster and Sprengel (Eds.), *Beiträge zur Völker und Länderkunde [...]. Erster Theil [...]* (Leipzig 1781), pp. 213-248; also the map of this voyage in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Asch 277. [46] See note 41 above. [47] From Russian: „Kibitka“ or „Kibitke“, here a kind of Russian carriage (Bretterwagen), used to deport disgraced persons; see the expression: „Kibitkenjustice“ (Kibitkenjustiz). [48] >tobte< [49] Latin for: „Vicar of Christ, Stellvertreter Christi“. [50] See note 26 above. [51] See note 4 above. [52] See note 2 above. [53] See „Charte vom Königreich Böheim. Nach Murdochischer Projection entworfen, nach den neuesten und zuverlässigsten astronomischen Ortsbestimmungen berichtiget, und revidirt auf der Seeberger- und Prager Sternwarte. Gezeichnet von F. L. Güssefeld, Weimar, im Verlage des Industrie-Comptoirs 1799“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 171-173; also the Map: „Charte vom Königreich Böheim. Nach Murdochischer Projection entworfen, nach den neuesten und zuverlässigsten astronomischen Ortsbestimmungen berichtiget, und revidiret auf der Seeberger- und Prager Sternwarte. Gezeichnet von F. L. Güssefeld. Weimar im Verlage des Industrie-Comptoirs 1799.“ [54] Abbreviation for „Seine Durchlaucht“, but read „I.S.“ (Ihre Durchlaucht). [55] See note 22 above. [56] Arnold Hermann Ludwig Heeren [57] See Heeren, „Kannte Herodot bereits den Joliba-Strom?“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 133-148; and Heeren, „Über die Verpflanzung des Kamels nach dem Cap, und den davon zu erwartenden Nutzen, besonders für die Erforschung des südlichen Afrika, und des Handels mit demselben“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 3 (März 1799), pp. 239-241. [58] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [59] Reference is to Wenzel Bernhard Heeger. [60] See nº 1198 of this edition. [61] >?< [62] Latin for: „in our times, in unserer Zeit“. [63] Also written „macaroni“; pejorative term for Italians; likely reference is to the French victory over the Kingdom of Naples, which was declared the „Parthenopean Republic“ on January 23, 1799. [64] Quotation from Moliere's

play, *George Dandin ou le Mari Confondu* (1668). [65] Reference is to Ferdinand IV of Naples (who fled to Sicily on December 23, 1798), and Charles Emanuel IV of Sardinia (Sardinia-Piedmont); see Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 30.XII.1798 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Was sagen Sie dann zu dem abgedanckten König vor Sardinen, und dem von Neapel der auf dem Sprung stehet, [...].“

1206 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, 23 December 1798

Gehorsamstes *P.[ro] M.[emoria]*

Dürffte ich wenn Correspondenten der König**lichen** Societät ernannt werden sollen, auch einen verdienten Gelehrten zu diesem Behuf ergebenst vorschlagen, so wäre es der Coburg=Meining**ische** Legationsrath *Dr Burckhardt,*[1] der sich auser andern Arbeiten durch seine Beyträge zu den *Allgem.[einen] geograph**ischen** Ephemeriden*[2] als einen dieser Ehrenbezeugung wohl würdigen Mann bewiesen hat.

Der ich hochachtungsvoll beharre
Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
J. Fr. Blumenbach

v.[on] H.[ause]
den 23ten Dec.

|

Ihro Wohlgebohrnen
dem Herrn Director
und Mitgliedern der
König**lichen** Societät

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Pers. 20, n° 150. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 315 x 206 mm, surface-address when folded = 157 x 95 mm. [1] Johann Carl Burckhardt became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1799 (see the *GGA* of 9.XII.1799 (II, p. 1954)). [2] See note 31 of n° 1191, and note 27 of n° 1205 of this edition.

1207 Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, 28 December 1798

Göttingen den 28ten Dec. 1798

Ew Herzogliche Durchlaucht

erlauben Gnädigst daß ich Ihnen hierbey die getreusten von allen mir bekannten Abbildungen der Köpfe des Elennthiers, Steinbocks und der Gems übersende.[1]

Die beiden Handzeichnungen sind aufs allergenauste als wahre *fac simile*[2] nach den OriginalFiguren copirt: und zwar die vom Elenn aus dem prächtigen *Museum Leveria-*

num,[3] als *Specimen,* wie es daselbst heißt, *a septentrionali Suecia nuper delatum, quodque pulcherrimum simul ac perfectissimum est habitum:*[4] und die vom Steinbock nach dem schönen Holzschnitt in *Conr. Gesneri nomenclator*.[5]

Die Gems ist aus eben dieses claßischen Zoologen *Historia animalium*.[6]

Von den schönen *Finndorf*ischen[7] Blättern kenne ich nur viere. Nemlich 2 grosse, das Renthier und einen Löwen: und 2 kleinere mit Trampelthieren. Es sollen ihrer aber mehrere existiren. Dieser treffliche[8] | Thierzeichner war meines wißens Hofmaler in *Schwerin*.

Eines Hirschkopfs mit monstrosen Gehörn, den ich einst bey einem Besuch in *Gotha* gesehen haben sollte, kann ich mich schlechterdings nicht entsinnen. Und wäre es auch an sich keine besondre *Merkwürdigkeit* gewesen, so begreife ich demohngeachtet nicht, wie mir so gar nichts davon mehr erinnerlich seyn könnte!

von *Heegers*[9] Insectenwerk ist mir weiter nichts als das einzelne Probeblatt mit der *Pavonia media* vorgekommen.[10] Ich habe es erst kürzlich von einem meiner Zuhörer[11] zugleich mit beyliegender kleinen Schrifft[12] erhalten,[13] in welcher *pag. 6.* die auf jenem Blatte befindlichen Figuren erklärt, und *pag. 15.* vorläufige Nachricht von der nach diesem Muster fortzusetzenden gemeinnützigen Insectenbiographie gegeben ist.

Mit den ehrerbietigsten Glückwünschen zum Neuen Jahre habe ich das Glück lebenswierig zu beharren

Ew Herzoglichen Durchlaucht
unterthänigster Diener
Joh. Fr. Blumenbach

* Gotha. Thüringisches Staatsarchiv. ThStA Gotha, Geheimes Archiv E XIII A Nr. 7 Bl. 11, Bl. 11 RS. One folded sheet, two sides text, each page = 228 x 189 mm, surface when folded = 82 x 114 mm. Answer to nº 1198 of this edition. Answered by nº 1210 of this edition. [1] See nº 1198 of this edition. [2] Latin for: „make alike, mache es ähnlich"; reference is to a reproduction. [3] On the Leverian Museum in London (founded by Ashton Lever), see note 5 of nº 652 of this edition. Blumenbach visited this Museum during his stay in London during the winter of 1791/1792. [4] See Shaw, *Musei Leveriani explicatio, Anglica et Latina [...]* ([London] 1792), p. 31: „[...]: in hoc tamen ipso specimine a septentrionali Suecia nuper delato, quodque pulcherrimum simul ac perfectissimum est habitum, [...]." Ibid., p. 34: „In the specimen however from which this figure was taken, and which was lately brought over from Sweden, and regarded as a specimen of uncommon perfection and beauty, no appearance of this kind is visible." [5] Gesner, *Nomenclator insignis scriptorum [...]* (Parisiis 1555). [6] Gesner, *Conradi Gesneri Tigurini medici & Philosophiae professoris in Schola Tigurina, Historiae Animalium.* Liber I-V (Zürich 1551-1558); a copy of the first volume of the work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 2º 120). [7] Johann Dietrich Findorff; on him see nº 1187 of this edition. [8] tre><<ff>liche [9] Wenzel Bernhard Heeger [10] See Heeger, *Biographie des neu entdeckten östreichischen Seidenwurms [...]* (Wien und Berchtoldsdorf 1794). [11] Not identified. [12] See note 10 above. [13] It is unclear whether Blumenbach received the objects via mail from Vienna or via student in Göttingen.

1208 Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 6 January 1799

Très cher ami!

Vos compatriotes M M van der Beck[1] et Stieler[2] de Gotha m'offrant de se charger aussi

<à leur retour>[3] des lettres pour Göttingen, je saisis cette occasion de vous faire parvenir quelques lignes. J'ai bien réçu vôtre lettre amicale du 9bre dernier,[4] par la quelle vous m'avez envoyé les informations de M. Dieterich[5] concernant une caisse, qui est arrivée à la fin. - Je tacherai d'obtenir pour Vous des dents de l'incognitum de Maestricht.[6] - Le premier tome des actes de notre societé[7] ne paroîtra avant le mois d'Avril.

- Je n'ai pas encore obtenu le Diamanth de Coromandel,[8] et j'accepte donc avec plaisir la piece[9] que vous m'offrez[10], et je vous prie de me le faire parvenir par occasion. - J'ai encore une autre prière à vous faire, à la quelle vous pourrez satisfaire facilement. J'ai acheté en 1786 à Leipsich[11] de M. Leske[12] un de ces[13] collection des pierres de Roches de Oberlausnits,[14] qu'il vendoit dans ce tems là. Mais Leske a oublié d'y ajouter le catalogue, et comme il est mort peu après >[15]< que j'ai récu cette | collection, je n'ai pu obtenir ce catalogue, l'ayant fait demander en vain à ses parens.[16]

Depuis peu je suis informé par un mineralogue,[17] que le catalogue de cette collection se trouve in Museo Leskeano[18] Vol II, Pars II p 173 &c. Ne possedant pas ce livre, en ne pouvant pas me le procurer <ici> en peu de tems, J'ose vous prier d'avoir la complaisance de faire copier ce catalogue. Si vous ne possedez pas ce livre, on le trouvera surement dans la Bibliotheque de l'Academie,[19] et je me flatte que vous trouverez facilement parmi les étudians <un>, qui fera[20] cette copie pour vous. Nôtre collection de Leske est depuis Nº 1 jusqu'a Nº 204.

Il me feroit plaisir de recevoir cette copie au plutôt par la poste, puisque je l'ai besoin actuellement pour <le nouvel[21]>[22] arrangement de nôtre cabinet des mineraux, que j'ai commencé. Et si >[23]< le livre susdit ne se trouvoit pas à Gottingen (ce que je ne puis pas m'imaginer cependant) alors je vous prie de m'en avertir au plutôt, afin que je cherche >[24]< ce catalogue ailleurs. |

Nous nous etions <flatte[25]> d'avoir trouve[26] <en quelque manière> dans la demoiselle Schmidt[27] de Gotha, dont vous avez vu dernierement la famille <suivant vôtre derniere> la personne que nous avons cherché: mais malheu[reu]sement elle fut[28] attaquée bientôt, après son arrivée, par le mal du pais[29] (ce que les Allemands appellent le sehnsucht) ainsi qu'elle desiroit >[30]< de retourner avant l'hyver. Par les instances de ses parens[31] elle se decidoit pourtant de passer l'hyver ici dans l'esperance qu'elle pourroit s'accoutemer <à notre maniere de vivre>:[32] mais il paroit que c'est lui est impossible; aussi elle est d'une santé trop foible pour bien resister à la difference du climat. Elle retournera donc <surement> dans le mois d'Avril: ainsi que nous nous retrouverons <alors> dans le même >[33]< cas, pour[34] le quel j'ai cherche[35] chez vous et dans vos environs ce qui pourroit y remedier

Je vous prie de faire mes complimens à Madame[36] votre digne epouse. Je suis tres sincerement

votre tout devoue ami

Haarlem ce 6 Janvier M. v. Marum

1798[37]

|

Monsieur
Monsieur Blumenbach
Conceiller & Professeur
etc
à Göttingen
par faveur.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II C V, 118. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 233 x 187 mm, surface-address when folded = 89 x 118 mm, red wax seal. A copy of the letter, up to and including „[...] afin que je cherche ce catalogue“, is preserved in the Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence, with the date in the upper right corner of v°: „a M Blumenbach Janv. 1799“; other than the date, the only major differences between the draft and the letter sent are: 1) in the draft there is only a space left for the Museo Leskeano, and not the exact reference; 2) „susdit“ in „le livre susdit“ is found only in the letter sent. Dating: According to the copy preserved in the Noord-Hollands Archief: „a M Blumenbach Janv. 1799“. Answer to n° 1185 of this edition. Answered by n° 1143 of this edition. [1] Likely Johann Carl von (van) der Becke; he was „Regierungsrath“ at the time of the current letter; he later became Chancellor of Saxe-Gotha and Privy Councillor; see also n° 1344 of this edition. [2] Adolf Stieler, who later became a renowned cartographer. On him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [3] See Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 7.II.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Stieler ist aus Holland zurück, und verlangt Arbeit, [...].“ [4] See n° 1185 of this edition. [5] Johann Christian Dieterich [6] See n° 748 of this edition. [7] Reference is to the new journal *Natuurkundige Verhandelingen;* see *Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* I, 1 (Te Amsterdam 1799). [8] See n° 1174 of this edition. [9] pie>r<<c>e [10] offr>ir<<ez> [11] Read: „Leipzig“. [12] Nathaniel Gottfried Leske [13] >la<<un de ces> [14] Oberlausitz [15] >l'expedition< [16] Gottfried and Johanna Christiane Dorothea Leske née Poppe. [17] Not identified. [18] Karsten, *Museum Leskeanum [...]*. Vol. II, Pars secunda (Lipsiae 1789), pp. 173-242: „Ober- und Niederlausiz.“ [19] The copy in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, purchased in 1789, is listed under acc-n° 89. 8 M 35342 (see also acc-n°s 89. 8 M 35559 and 89. 8 M 35666). [20] f>ai<<er>a [21] nouv>ea<<el> [22] >l'<<le nouvel> [23] >vous ne po< [24] >alors< [25] Read: „flattés“. [26] Read: „trouvé“. [27] Schmi>t<<d>t; Miss Schmidt from Gotha has not been identified, but see n° 1185 of this edition. [28] >a<<f>ut [29] „mal du pays“ (homesickness, Heimweh). [30] >de se< [31] The parents of Miss Schmidt have not been identified, but see n° 1185 of this edition. [32] >ici<<à notre maniere de vivre> [33] >etat< [34] >q<<p>our [35] Read: „cherché“. [36] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [37] Read: „1799“ (see *note above).

1209 Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville in London
Göttingen, 10 January 1799

Goettingen Jan. ye 10th 1799

Sir

after having returnd to You my most obliging Thanks for Your excellent paper on the Corundum stone[1] & for the parcel of that very interesting Fossil You favourd me with, as well as for the valuable crystallizd E[ast]-Indian Diamond which all I receiv'd by the care of Sir Joseph Banks,[2] I have the honour of acquainting You of the due distribution of the contents of the Box which has come likewise safe to my hands.

I have given according to Your disposition a copy of Your paper & the parcel belonging to it to Prof Lichtenberg[3] & another to Prof Gmelin,[4] which are both very sensible for Your kindnes.

Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper.

viz. to Prof. Klaproth[5] & Mr Karsten[6] to Berlin to M[esse]^rs^ Werner[7] & Hoffmann[8] to Freyberg (NB to the former two copies of Your paper, as there were two for him)

to Mr Beier[9] at Schneeberg

to Mr Lenz[10] at Jena (his Book is printed at | Hildburghausen[11] but he lives in Jena)

& to Mr Emmerling,[12] at Thalitter.[13]

Besides these 9 there were two more viz. for M[esse]^rs^ Widenmann[14] & Gross[15] at

Stuttgard. But both these learned men are dead.[16] (The former broke the neck a year ago in a mine)

Now I want to know if I shall sent the parcels & papers destinated for them, back to You: or, if You would allow that I may dispose of them in such a way that I could put an instructive Series of the Corundum stone in Your name in the Museum of our University: & give some of the rest to several worthy mineralogists who will be very happy by this Your kind Liberality.

If You agree this it needs no answer. But I shall keep the two parcels unopen'd for the next eight weeks, from the Date of this in case that You wish to receive them back

I have the honour to be full of the greatest Regard

Sir

Your most obedient &
very humble Servant
Jno Fred^{k} Blumenbach

|

Right Honourable
Charles Greville
Paddington

* London. British Library. Add MS 42071 ff 99-100. © British Library Board. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 233 x 188 mm, red wax seal, post-stamp in ink: „4 o'Clock 7.M[A]R.99 99 EVE" and „PENNY POST PICCADILLY P[ai]d 2 d [= shilling]". On the address-side is noted by an unknown person: „Minerals Mr Blumenbach Goettingen 1799". Answer to a missing letter or billet; see „Missing letters", p. 565. [1] Greville, „On the Corundum Stone from Asia", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448; see also note 21 of n° 749 of this edition. [2] Joseph Banks; see n°s 1174 and 1184 of this edition. [3] Georg Christoph Lichtenberg [4] Johann Friedrich Gmelin [5] Martin Heinrich Klaproth [6] Dietrich Ludwig Gustav Karsten [7] Abraham Gottlob Werner [8] Christian August Siegfried Hoffmann, Inspector in Freiberg and Editor of the *Bergmännische Journal* (see n° 1028 of this edition). [9] Adolph Beyer, mining-director (Bergmeister) in Schneeberg, mining town in Saxony (Ore Mountains, Erzgebirge). [10] Johann Georg Lenz; see n°s 1111 and 1261 of this edition. [11] Lenz (Ed.), *Grundriß der Mineralogie, nach dem neuesten Wernerschen System [...]* (Hildburghausen 1793). [12] Andreas Ludwig August Emmerling, from 1790 to 1792 Private Lecturer at the University of Giessen; in 1793 Berginspector in Thalitter; in 1802 Bergrath, in 1808 Kammerrath in Giessen, then Geheimer Oberbergrath in Darmstadt; see also Emmerling, *Lehrbuch der Mineralogie entworfen von [...]. Ersten Theils zweiter Band. Zweite ganz umgearbeitete, durchaus vermehrte und verbesserte Auflage* (Giessen 1802), p. 462. [13] The name refers to the „valley of the River Itter"; at the time a site of copper-mining near Waldeck. [14] Johann Friedrich Wilhelm Widenmann [15] Johann Friedrich Gross, Professor at the Hohen Karlsschule in Stuttgart. [16] Widenmann died on March 13, 1798; Gross died on February 5, 1795.

1210 Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 10 January 1799

Gotha, den 10 Januar, 1799.

Anschüssig erhalten Sie, Werthester Herr HoffRath, die mir anvertrauten Zeichnungen[1]

nebst dem Aufsazze über die *Pavonia media*[2] mit dem Ergebensten Dank für die so gefällige Mittheilung Ihrer Schäzze zurücke. Ich eile nach dem davon gemachten Gebrauche solche Ihnen wieder zu senden, damit solche nicht etwa unter der Menge meiner Zerstreuungen vergessen werden mögten. Auch in diesem angetrettenen Neuen Jahre, erbitte ich mir die Fortdauer Ihrer gütigen Freundschaft und Andenkens. Sie kennen meine alten Gesinnungen der Achtung und Liebe für Sie, sie bedürfften keiner neuen Wiederholungen, nur bitte Sie von der Aufrichtigkeit meiner Wünsche für Ihr Wohlergehen, und von meiner Anhänglichkeit an Ihnen überzeugt zu seyn, der ich lebenswierig zu verbleiben die Ehre habe

Ihr
ganz ergebener
Ernst HzS.[3]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Ernst II von Sachsen-Gotha nº 12). One folded sheet, one side text, the page = 123 x 199 mm, surface when folded = 72 x 87 mm. Answer to nº 1207 of this edition.
[1] See nº 1207 of this edition. [2] See Heeger, *Biographie des neu entdeckten östreichischen Seidenwurms [...]* (Wien und Berchtoldsdorf 1794). [3] Herzog zu Sachsen (Duke of Saxony).

1211 Carl August Böttiger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, 11 January 1799

Weimar d**en** 11 Januar. 99.

Mein verspäteter Dank kommt dennoch zu sicherer Stelle, mein gütiger und verehrter Freund! Ich hoffe Ihnen für Ihr treffliches Handbuch der Naturgeschichte,[1] den bei jeder Wiedergeburt[2] glänzender hervorgehenden Phönix, etwas von meinem Machwerke zuschicken zu können. Allein ich bin seit 2 Monaten in so vielfachen Zerstreuungen verwickelt geweßen, daß ich die Schrift,[3] auf die es abgesehen war, mit Verdruß noch unvollendet zurücklegen mußte. Doch heißt es auch hier: aufgeschoben ist nicht aufgehoben.[4]

Heute habe ich eine Anfrage und eine Bitte. Der verstorb.[ene] Forster[5] in Halle führte die Aufsicht über ein Reisemagazin,[6] das in der Vossischen[7] Handlung in Berlin nach und nach zu 16 Bänden angewachsen und durch Forsters eingestreute Bemerkungen fast unentbehrlich ist, so sehr auch vielleicht einzelne Behauptungen darin berichtigt und eingeschränkt zu werden verdienen. Da ich der Vossischen Handlung immer *a consiliis*[8] geweßen bin: so wandte sie sich auch in ihrer jetzigen Verlegenheit einen Mann, an Forsters Stelle zu finden, an mich, und ich würde sie sehr glücklich prei|sen, wenn Sie, mein Freund, sich dieser Redaction von nun an unterziehen wollten. Eben wird der La Peyrouse[9] übersetzt. Forster bekam denn das fertige M[anu]sc[rip]t zur Durchsicht *et hinc inde, ut nosti, allinebat observatiunculas*.[10] Dafür zahlte ihm die Handlung für jeden Bogen 1/2 *Fr[iedrich]d'or*. Ich glaube aber, daß sie Ihnen auch einen Ducaten zahlte. Die Vorrede, versteht sich, werde auserordentlich honorirt. Man hat auch eher auf Vancouver[11] und Van Braam[12] Beschlag gelegt, und ganz neuerlich auf Duff's Mission nach Otahiti.[13] Es verstünde sich aber, daß sie[14] dann dieß alles nach Gefallen selbst anordnen könnten. Haben Sie die Güte, mir darüber, so bald als möglich, Ihre Meinung zu schreiben,[15] damit

ich meine Freunde in Berlin contentire.[16]

Nun auch die hinter drein hinkende Bitte. Lassen Sie mir doch (bloß für mich und keineswegs zur Publication, das versteht sich) von dem gewaltig starken Lingamsrelief aus der Indischen Pagode, das Ihnen *Townley*[17] mittheilte,[18] eine Copie durchzeichnen, nur im Umriß, mit der punctirten Ergänzung, wie Sie mir sie bei Ihrer letzten Anwesenheit[19] zu zeigen die Güte hatten. Dafür verspreche ich Ihnen (denn ohne Austausch geht so etwas nicht) | zwei allerliebste *Spintrias*[20] auf Vasengemälden, die mir Tischbein[21] aus Neapel mittheilte,[22] und die nun bekannt gemacht werden können,[23] in einer ächten Copie zu überschicken.[24] Also Phallus gegen Phallus!

Wohl möchte ich wissen, was Sie über des Doctor Galls[25] Hirnschädelvisionen in Wien urtheilen. Sie haben doch gelesen, was der Seher in meinem Merkur, 12tes Stück [17]98, hat >[26]< einrücken lassen?[27]

Ich sammle jetzt alte Münzen, und habe einen feinen Anfang. Können Sie mir da etwas zuweisen; so stehe ich gern wieder auf andere Weise zu schuldigen Diensten. Aber Ihr Schuldner bin und bleibe ich gern auf jedem Fall, so wie Ihr herzlicher Verehrer und Freund

Böttiger.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 203, ff 10-11. One folded sheet, three sides text, each page = 193 x 116 mm, surface when folded = 73 x 116 mm. On p. 4 is noted by Blumenbach: „N[atur] G[eschichte] Townley Gall L.[ondon] u. Par.[is] 98. 6 St.[ück] A[llgemeine]G[eographische]E[phemeriden] Jan u Febr 98 [see nº 1228 of this edition]“. Partly printed in Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 60-61, note 172. Answer to nº 1182 of this edition. Answered by nº 1228 of this edition.
[1] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799); see also nº 1228 of this edition. [2] Reference is to the new editions. [3] The work cited by Böttiger has not been identified. On Böttiger's bibliography see Sillig (Ed.), *C. A. Böttiger's kleine Schriften [...]* (Dresden und Leipzig 1837), pp. XIII-LXVIII. [4] German expression for „postponement is not abandonment“. [5] Johann Reinhold Forster; he died on December 9, 1798. [6] *Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt, und mit erläuternden Anmerkungen begleitet,* of which fifteen volumes had appeared between 1790 and 1798; the sixteenth and last volume published by Forster is that of the La Pérouse translation (see note 9 below). [7] The publishing house of Christian Friedrich Voß in Berlin. [8] Latin for: „adviser, Berater“. [9] Jean-François de Galaup de La Pérouse; reference is to the German translation of Milet-Mureau (Ed.), *Voyage de La Pérouse autour du monde* (Paris 1797): Milet-Mureau (Ed.), *La Perouse'ns* [!] *Entdeckungsreise in den Jahren 1785, 1786, 1787 und 1788, [...]*. Vol. I-IV (Berlin 1799-1800). The French original (Paris 1797), Vol. I, was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 21.VII.1798 (II, pp. 1145-1154); Vol. II in the *GGA* of 18.VIII.1798 (II, pp. 1305-1313); Vol. III in the *GGA* of 20.VIII.1798 (II, pp.1321-1328); and Vol. IV in the *GGA* of 1.IX.1798 (II, pp. 1385-1390). [10] Latin for: „and added to it, as you know, brief observations, und fügte, wie Du weist, kleine Beobachtungen hinzu“. [11] George Vancouver; reference is to Vancouver, *A Voyage of Discovery to the North Pacific Ocean, and round the world [...]*. Vol. I-III (London 1798). Forster corresponded with Johann Carl Philipp Spener on the German translation of Vancouver's work (see Hoare, *The Tactless Philosopher [...]* (Melbourne 1976), p. 320). [12] Jacob Pieter van Braam, Kapitein ter zee; on him see nº 723 of this edition. [13] Reference is to Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799). The work was reviewed by Blumenbach in the *GGA* of 16.XII.1799 (II, pp. 1993-2003); see also Blumenbach, „Berichtigung [der Anzeige von James Wilson, A Missionary Voyage to the Southern Pacific Ocean [...] vom 16.XII.1799]“, in the *GGA* of 15.II.1800 (I, p. 272). [14] Read: „Sie“. [15] See nº 1228 of this edition. [16] From the French: „contenter“ (to satisfy, zufriedenstellen). [17] Charles Townley [18] Reference is to a drawing representing a sexually explicit scene from a Hindu temple on Elephanta Island near Mumbai (Bombay); see Blumenbach's drawings from the Townley Collection: *Alterthümer aus Hrn Townley's Sammlung,* f 15. See also Clarke and Penny (Eds.), *The Arrogant Connoisseur [...]* (Manchester

1982), p. 60. In note 6 of n° 783 of this edition, the drawing cited is confused with the drawing of the Trimurti. [19] Blumenbach visited Weimar during the Michaelmas holidays of 1798 (around September 29). On his stay in Weimar see also n°s 1182, 1200 and 1228 of this edition. [20] From the Latin „spintria" (fornicator, hustler, Unzüchtiger, Strichjunge); also the term for coins or tokens depicting sexual scenes or symbols, likely used as brothel-tokens in Roman times. Here the reference is to sexual scenes on vases. [21] Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Director of the Academy of Arts in Naples from 1790 to 1799, left Italy in connection with the French victory over the Kingdom of Naples, which was declared the „Parthenopean Republic" on January 23, 1799. [22] See Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Carl August Böttiger (undated), in Friedrich von Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), pp. 76-79 (dated here: likely prior to October of 1800). [23] See Böttiger, *Griechische Vasengemälde [...]*. Vol. I., 1-2 (Weimar 1797-1798); Vol. I, 3 (Magdeburg 1800). [24] See n°s 1228, 1232 and 1288 of this edition. [25] Franz Joseph Gall [26] >eing< [27] See Gall, „Des Herrn Dr. F. J. Gall Schreiben über seinen bereits geendigten Prodromus über die Verrichtungen des Gehirns der Menschen und der Thiere, an Herrn Jos. Fr. von Retzer", in Wieland (Ed.), *Der neue Teutsche Merkur,* III, 12 (December 1798), pp. 311-332; see also pp. 332-335.

1212 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 18 January 1799

Göttingen, den 18 Jan. 1799.

Der strenge Frost, der so lange die Ankunft der Englischen Posten verhindert hat, ist auch Ursache, daß ich erst heute ein Schreiben des Baronet *Banks*[1] vom 11 Dec.[ember][2] erhalte, worin er mir die neuesten Nachrichten von *Hornemann*[3] mittheilt.

Der Brief, den dieser an *Banks* geschrieben, ist aus *Cairo* vom 31 August.[4] Er befand sich da noch immer gesund und wohl, und war, - wie sich *B.[anks]* ausdrückt - noch völlig so eifrig als je, um seiner Mission Ehre zu machen und die Hoffnungen zu erfüllen, die seine Freunde zu Göttingen und in England in ihn gesetzt haben.

Er war in *Cairo,* als die *Französische Armee* daselbst einrückte,[5] und ward sogleich nebst allen übrigen dort befindlichen Franken in die Festung gebracht, um vor der Wuth der aufgebrachten Einwohner gesichert zu seyn.

Als er wieder auf freyen Fuß kam, ward er bald mit *Monge*[6] und *Berthollet*[7] bekannt, die ihn sogleich dem General *Bonaparte*[8] vorstellten. Dieser empfing ihn mit der größten Aufmerksamkeit und Achtung; nahm ihn, so lange er sich in *Cairo* aufhalten würde, in seinen Schutz: bot ihm, falls er verreisen wollte, Pässe an, und sogar Geld, wenn er dessen benöthigt seyn sollte.

Schon vor Ankunft der *Franzosen* hatte *Hornemann* seinen Reiseplan festgesetzt, dem zu Folge er unter dem Character als Muhamedanischer Kaufmann mit der *Fezzan-Karawane* zu gehen gedenkt. So bald er also *Bonaparte's* Schutz hatte, so eilte er aus *Cairo,* um nur erst seine Fezzaner Freunde und künftigen Reisegefährten wieder aufzusuchen, die bey Annäherung der Französischen Armee aus der Stadt geflüchtet waren, nach und nach aber wieder zurückkehrten, da sie die neuen Einrichtungen der Franzosen und die Zusage von Schutz und Sicherheit erfuhren, die diese den sich ruhig verhaltenden Einwohnern versprachen. So ward denn der 12 Sept.[ember] zum Aufbruch der Karavane bestimmt. *Hornemann* zog seine Gelder auf die *Association,*[9] um sich als Kaufmann mit Kamelen, Pferden und Waaren zu versorgen, gerade so viel, als unumgänglich nöthig war; aber doch, daß er den mindestbemittelten bey der Karavane vorstellt, um so wenig als möglich

etwa die Habsucht seiner Gefährten zu reizen.

Er hat in Aegypten die Bekanntschaft eines *Deutschen*[10] gemacht, der sehr gut Arabisch und Türkisch spricht; schon vorlängst zur Muhamedanischen Religion übergetreten, und schon dreymahl in *Mekka* gewesen ist; jetzt aber willens war, nach Europa zurückzukehren. Doch ließ er sich bereden, dafür lieber die Afrikanische Reise mitzumachen, und so sind die beyden Landsleute mit einander abgereist. *Hornemann* gedenkt von *Fezzan* nach *Cashna* zu gehen, und dann aus dem Herzen von Africa mit der besten Gelegenheit, sey's westlich über Senegambien, oder östlich durch Aethiopien zurück zu kehren. *Banks* erhielt *Hornemann's* Brief unter *Bonaparte's* officiellem Siegel, und - sagt er - „*es würde ungerecht seyn, wenn ich nicht zur Ehre der Französischen Nation bemerkte, daß dieser Brief, der mitten durch die Gebiete der Republik passirt ist, mir u n e r ö f f n e t und aufs u n v e r s e h r t e s t e durch den Französischen Agenten, der sich wegen der Kriegsgefangenen hier in London aufhält, eingehändigt worden.*"

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 193-195. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 20.I.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Oh! Oh! [Zach's nickname for Blumenbach] hat mir Nova africana von Hornemann aus Cairo geschickt, er ist wohl und gesund. Bonaparte hat ihn in Schutz genommen, ihn mit Achtung begegnet, geld angebotten, seine Reise befördert & .... er ist nun mit einer Caravane den 12 Septb ins innere von Africa abgereist. Die Franzosen befinden sich recht wohl in Aegypten, sind Herrn des ganzen Landes, unterhandlen jezt mit den Türken wegen eines Frieden, haben den <gewöhnl.> Tribut an die Pforte bezahlt &..." Further see Crome, „Friedrich Konrad Hornemann", in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken.* Ersten Bandes Dritte Abtheilung (Leipzig und Altenburg 1816), pp. 135-158. [1] Joseph Banks [2] This letter has not been located; see „Missing Letters", p. 567. [3] Friedrich Conrad Hornemann [4] See Hornemann's letter to Banks of 31.VIII.1798, in Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels, from Cairo to Mourzouk [...]* (London 1802), pp. XIX-XXV. [5] In connection with Napoleon's Egyptian expedition in 1798 and 1799. [6] Gaspard Monge, comte de Péluse [7] Claude-Louis de Berthollet [8] Napoleon Bonaparte [9] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [10] Joseph Frendenburgh (see Hornemann's letter to Banks (note 4 above (p. XXIV)); his name is often written „Freudenburg" and sometimes „Freudenberg".

1213 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 19 January 1799

Gottingen Jan. 19. 1799

Sir

my last Letter[1] & parcels will for the uncommon strong *Frost*[2] have arrived but very late to Your hands; as I received likewise but yesterday Your kind Favor of Dec.[ember] 11th[3] which brought me the highly interesting news of our good African Traveller[4] & his departure:[5] for which kind notices I return You my most obliging Thanks. May Heaven be with him that we may hear in due time of the happy success of his important Mission.

In my last Letter[6] I mentioned the Death of Dr Forster.[7] Some days ago I received a very melancholy Letter,[8] written to me in the name of his widow,[9] who tells me among other circumstances of the desolate Situation in which her deceased Husband left her, that

she is particularly anxious about the debt of a very important Summ, which he owed to You.[10] I tell this to You as it was written to me with that intention, & observe only that I have not the least personal interest in doing it, having had never any other relation to the D^{r}, whom I never saw, but that I was in litterary correspondence with him, & that his son the late G. Forster[11] has been the son in law[12] to my | Brother in law, Prof. *Heyne*.[13]

The new Edition of my manual of Nat[ura]^{l} History[14] which is now under <y^{e}> Press gives me the opportunity to request Your kind information about a question which perhaps one or the other of the African Travellers of Your acquaintance could answer.

viz. in what state the native Gold in Africa is found? & what the meaning is of the usual expression of Gold dust in the African commerce? If this signifies that all this dust is found there in small grains which are washed from the Sand of the rivers, or if it is reduced to Grains by art? perhaps to detect the better any Sophistication or to deal it the better in small portions for commerce.

Likewise I wished to learn if perhaps some later accurate Inquiries have more ascertained the animal origin of Ambergris as a kind of stereoral concretion of the Spermaceti whale.[15]

I beg Your kind pardon for troubling You with | these questions & have the honour to be always full of the highest Regard & acknowledgment

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant
Jno Fred^{k} Blumenbach

|

Right Honourable
Sir Joseph Banks Bar[one]^{t} K.[night of the] B.[ath]
P.[resident of the] R.[oyal] S.[ociety]
Soho Square

* London. British Library. Add MS 8098 ff 436-437. © British Library Board. One folded sheet, three sides text, each page = 233 x 188 mm. In the lower left corner of f 1 r° Banks's acknowledgment of receipt: „March 7". On the address-side, Banks's acknowledgment of receipt, with response: „Pr Blumenbach March 7 — 99 April 8 — ". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Answer to a missing letter. Answered by n° 1222 of this edition. [1] See n° 1204 of this edition. [2] On the severe winter of 1798/1799 see Pfaff, *Ueber die strengen Winter der letzten zwanzig Jahre des achtzehnten Jahrhunderts [...]* (Kiel 1810), pp. 70-100. [3] This letter has not been located but see n° 1212 of this edition. [4] Reference is to Friedrich Conrad Hornemann. [5] See n° 1212 of this edition. [6] See note 1 above. [7] Johann Reinhold Forster [8] This letter has not been located. [9] Justina Elisabeth Forster née Nicolai, Johann Reinhold Forster's wife as well as cousin. [10] On Forster's debts see also Hoare, *The Tactless Philosopher [...]* (Melbourne 1976), p. 330. [11] Georg Forster [12] He had married Therese Heyne on 4.IX.1785. [13] Christian Gottlob Heyne [14] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799). [15] On the „spermaceti" see note 2 of n° 854 and n° 1222 of this edition.

1214 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 22 January 1799

Litt. B.

Da nach der treffenden Bemerkung[1] des Hrn Oberbau Commissar Borheck[2] bey dem Plan über die zweckmäsigste Benutzung des ehmaligen Willichschen Hauses,[3] die erste Betrachtung auf das nahe dabey stehende Museum gerichtet werden muß, - so ist es, wovon anders dabey nicht blos auf gegenwärtige, sondern auch auf die Zukunfft Rücksicht genommen werden soll, gewiß nicht hinreichend, daß durch die Verlegung der Modellkammer in jenes Haus, das Museum nur die drey Zimmer gewinnt, worin die Modelle bisher aufgestellt gewesen.

Das würde nur pro nunce[4] und auch nur in so fern helfen, daß diejenigen Fächer im Museum, die bisher aus Mangel an Raum gar zu eng zusammen gestofft werden mußten, nun anständiger aufgestellt werden können: aber wohl kaum, daß auch zugleich schon andre wünschenswerthe Vertheilungen dabey vorgenommen werden könnten. wie zB daß die zur anatome comperata[5] gehörige Sammlung ein eignes Zimmer erhielt; it.[em][6] daß solche Kunstsachen die nicht in den übrigen Plan des Musei paßen, ganz abgesondert, ferner die Doubletten besonders gestellt würden u.[nd] dergl.[eichen] m.[ehr]

Da nun aber vollends das Museum doch nach aller Wahrscheinlichkeit immer eher auf beträchtligen Zuwachs von Jahr zu Jahr rechnen kann als die Gemälde Sammlung; so scheint es mir, daß bey der jetzigen Veränderung ein Hauptaugenmerk dahin gehen müßte, dem | Museum dabey auch für die Zukunfft noch so viel erfoderlichen Raum aufzusparen als nur möglich.

Dieß vorausgesetzt, würde mein ohnmasgeblicher Vorschlag dahin gehen, daß wenn Königliche Regierung den Zwischenbau zu Verbindung der beiden Gebäude genehmigt, zuförderst die in demselben einzurichtenden Zimmer dem Museum reservirt bleiben möchten,

weil, wenn sie zu Sälen für die Gemälde verwandt werden sollten, dadurch die weitere Ausdehnung des Musei für die Zukunfft gesperrt werden würde. Nicht zu gedenken, daß anderseits nach der Zahl der Gemälde zu urtheilen, dabey der größte Theil der in den beiden obern Stockwerken des ehemaligen Willichschen Hauses befindlichen Zimmer jetzt ungenutzt bleiben würden.

welchem allen hingegen abzuhelfen ist, wenn zur Aufstellung der Gemälde der dazu erfoderliche Raum in jenem Hause eingerichtet, und hingegen der Zwischenbau und was etwa von jenem Hause annoch zur freyen Disposition übrig bleibt, dem Museum vorbehalten, und so auf die in Zukunfft zu erwartende nöthige Erweiterung deßelben schon jetzt alle Rücksicht genommen wird.

Joh. Fr. Blumenbach

den 22ten Jan. 1799.

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 7435 (Betr.: Die Einrichtung der Willichschen Häuser behuf des physicalischen Apparats. 1799), ff 24-25. One folded sheet, two sides text, the page = 331 x 205 mm, not folded. [1] See Georg Heinrich Borheck, „Bemerkungen über die Benutzung des von Königl.[ichen] Regierung angekauften Willichigen Hauses“ of 17.I.1799 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 7435, ff 22-23; here f 22): „Die erste Betrachtung muß auf das, nahe bei diesem Gebäude stehende Museum, gerichtet

werden. [...].“ [2] Georg Heinrich Borheck [3] See also note 6 of nº 663 of this edition. [4] Latin for: „for now, für jetzt“. [5] Latin for: „comparative anatomy, vergleichende Anatomie“. [6] Latin for: „also, ebenfalls“.

1215 Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 7 February 1799

P.[raemissis] P.[raemittendis]

Hierbey kommen, mit verbindlichstem Danck begleitet, zurück (*)

1) der *Nauphagus,*[1] *John Bull*[2] und

2) der *Theophagus,*[3] *J. G. Fichte*.[4]

Ueber den ersten habe ich hertzlich gelacht, weil er unter die Anthropomorpha gehört, und es immer angenehm ist einen drolligen Nachbar zu haben. Denn ich glaube, man lacht bey dergleichen Vorstellungen, bloß aus Nachbarschafft. Aber über Herrn Fichte würde ich wahrlich erstaunt seyn, wenn ich mit der Einseitigkeit solcher Köpfe weniger bekannt wäre, als ich es bin. Aus den Urtheilen dieses Gott-Fressers zu schließen, ist er gar <noch> nicht[5] einmal eigentlich in der<jenigen> Welt gebohren, die er belehren will. Er wird erst noch mit der Zange[6] hinein geholt werden müssen; er lebt jezt in einer andern, wo<rin> er auch ein gantz guter Professor[7] seyn mag. - Indessen wünschte ich die Haupt-Abhandlung[8] zu lesen.[9]

GCL.

>[10]< **den** 7ten Febr 99.

(*) Orange und Grün,[11] die Farbe der *Anti=Unionisten*[12] in Irland.

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 96/1826. One leaf of an originally folded sheet, rº text, the page = 252 x 182 mm, surface when folded = 182 x 127 mm. First printed in Leitzmann, *Lichtenbergs Briefe an Blumenbach* (Leipzig 1921), nº 93; see also Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2964, pp. 1012-1014. [1] Ship-eater [2] Reference is to the „ship-eater“, John Bull; see the drawing by James Gillray, „John Bull taking a Luncheon: or, British Cooks, cramming Old Grumble-Gizzard, with Bonne-Chére“, published on October 24, 1798; cf. George, *Catalogue of Political and Personal Satires Preserved in the Department of Prints and Drawings in the British Museum [...]*. Vol. VII (1942), nº 9257, p. 484. A copy of the drawing was published in J. C. Hüttner, „Englische Carricaturen“, 2 (John Bull fris[s]t Schiffe, oder die Brittischen Köche stopfen den alten Griesgram mit Leckerbissen), in Böttiger (Ed.), *London und Paris,* II, 7 (Weimar 1798), pp. 286-293, tab. XXIV. (also reproduced in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2964, pp. 1012-1014). Lichtenberg likely refers to the issue of Böttiger's journal *London und Paris.* [3] God-eater [4] Johann Gottlieb Fichte; satirical reference to the atheism-dispute in which Fichte was involved; see Fichte, „Ueber den Grund unsers Glaubens an eine göttliche WeltRegierung“, in Fichte and Niethammer (Eds.), *Philosophisches Journal einer Gesellschaft Deutscher Gelehrten,* VIII, 1 (1798), pp. 1-20; also Forberg, „Entwickelung des Begriffs der Religion“, in ibid., pp. 21-46; after the confiscation of the journal throughout the Electorate of Saxony, Fichte wrote: *J. G. Fichte's [...] Appellation an das Publikum über die durch ein Kurf. Sächs. Confiscationsrescript ihm beigemessenen atheistischen Aeußerungen [...]* (Jena und Leipzig, Tübingen 1799). [5] n>?<<i>cht [6] Reference is to the „Geburtszange“ (obstetric-instrument). [7] Fichte became Professor of Philosophy at Jena in 1794. [8] Reference unclear. [9] On Lichtenberg's relationship to Fichte, see Georg Christoph Lichtenberg to Ludwig Christian Lichtenberg of 18.II.1799 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2968, pp. 1018-1020; here p. 1019). [10] >?< [11] Likely reference is to the colour of both publications' cover. [12] Reference is to the Irish nationalists who opposed union with Great Britain.

1216 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 8 February 1799

Seeberg den 8 Febr. 99 Therm. R[1] - 16° 1/2[2]

Hier Mein Hochgeschäztester Freund! kommt das Febr. Stück der AGE.[3] mit dem innigsten Danck für den schönen und piquanten Beytrag, womit Sie dieses Heft wieder ausstafirt haben.[4] Behalten Sie die Ephem.[eriden] noch ferner in Ihrem Schutz und Schirm.[5] Jezt wird mächtig am Märzstück gedruckt. Schon bin ich bey Karten Recensionen,[6] in ein paar Tagen geht es an die Correspondenz Nachrichten,[7] mit jeder Niedersächsischen eingehenden Post, verdeke ich meine Augen, und schiele nach einem Siegel mit einer Blume,[8] es ist die Rose von Jericho,[9] und einem Bach, es ist der Eridanus.[10]

Da die Sache nun geschehen ist,[11] so sagte Franckenberg,[12] ich hätte doch gewünscht, H^r Prof. V.[oigt][13] hätte den Hofrath's Titel von uns[14] bekommen, ich bin aber gewis, dass wenn man es hier nicht ganz abgeschlagen, doch so viele Difficultäten, und Wesens daraus gemacht hätte, als ob man einen Reichsfürsten hätten machen wollen. Wir sind gros in kleinen, und klein in grossen Dingen. Es ist auf alle Wege besser V.[oigt] ist Weimarischer Hofrath, und zwar für die Zukunft, wegen Zulage aus des Herzogs Chatuille.[15] Weimar giebt Zulagen, Gotha nie einen Heller. Voigt braucht bey seinem physik.[alischen] Cabinet[16] Unterstüzzung, und die kann nur einem Weimarischen, nicht einem Gothaischen Hofrath gegeben werden. Ich habe mich stille dabey verhalten, weder mit Frankenberg, noch mit dem Herzog,[17] eine Sylbe von dieser Promotion gesprochen. Den Rennell[18] schike ich nächstens, einsweilen die copien, mangelt Ihnen noch etwas, so befehlen Sie mit Ihren

treu ergebensten Freund
und Diener
Zach.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 12). One folded sheet, one side text, the page = 188 x 114 mm, surface when folded = 114 x 69 mm. [1] Read: „Thermometer Réaumur". [2] On the severe winter of 1798/1799 see Pfaff, *Ueber die strengen Winter der letzten zwanzig Jahre des achtzehnten Jahrhunderts [...]* (Kiel 1810), pp. 70-100. [3] Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799). [4] Reference is to Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 193-195; see also n° 1212 of this edition. [5] Expression for „protection". [6] Section of the *Allgemeine Geographische Ephemeriden.* [7] Section of the *Allgemeine Geographische Ephemeriden.* [8] Reference is to Blumenbach's seal. [9] Reference is to the „Rose of Jericho" (anastatica); „tertium comparationis" is unclear. [10] Reference is to the „Eridanus River" (ancient name for the Po River), a winter constellation of the northern sky. Zach refers to Blumenbach's seal as a symbol for Blumenbach's support of Zach's astronomic journal. [11] Reference is to the title „Aulic Councillor" granted to Johann Heinrich Voigt by Duke Carl August of Saxe-Weimar and Eisenach; see n°s 1154 and 1205 of this edition. [12] Sylvius Friedrich Ludwig von Frankenberg [13] Johann Heinrich Voigt [14] Reference is to Saxe-Gotha; see note 11 above. [15] Linguistic variation of „Schatulle" (privy purse). [16] Voigt was Professor of Mathematics and Physics at Jena; on him see *Geschichte der Universität Jena 1548/58-1958 [...]* (Jena1958), p. 308. [17] Ernst II, Duke of Saxe-Gotha and Altenburg [18] James Rennell; reference is to „A Map shewing the Progress of Discovery & Improvement, in the Geography of North Africa: Compiled by J. Rennell, 1798." In Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 53-56, the map bears the German caption: „Charte von Nord Africa Eine Berichtigung der Geographie desselben, und Darstellung der neuesten Entdeckungen. Zusammengetragen von J. Rennell. 1798".

1217 Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 17 February 1799

Paris 29. Pluviose an 7.

Monsieur

Votre honnéteté envers les gens de lettres, votre esprit communicatif, sont aussi célébres que vos ouvrages. C'est ce qui me porte à m'addresser à vous pour avoir des renseignemens que vous seule pouvez me procurer aujourd'hui, à cause de la guerre[1] qui nous ôte toute communication avec les savans anglais.

J'ai besoin, pour un ouvrage sur les os des quadrupèdes fossiles,[2] de connaitre ceux qu'on trouve dans les cavernes des environs de Gibraltar. Mr Alexandre Humboldt,[3] m'a assuré qu'il devait y en avoir une collection dans le muséum de votre academie.[4] me serait il permis de vous en demander une courte notice; et la figure au moins des machoires, et de ceux des os des pieds qui auraient conservé leurs facettes particulaires?

Les recherches qui m'occupent me paraissent devoir vous inspirer assez d'intérest pour que vous accueilliez favorablement ma demande.

J'etudie ces os fossiles dans l'intention de déterminer l'ordre et genre auxquels ils ont appartenu; je les rassemble autant qu'il m'est possible pour en reformer les squélettes de leurs espèces, et les comparer à ceux des espèces actuellement existantes. mais je n'ai pas besoin | d'un squélette complet. Notre collection ostéologique[5] est aujourd'hui si nombreuse, et je l'ai tant étudiée, qu'il me suffit à présent d'un seul des os du pied, ou de la tête, pour peu qu'il soit entier, pour déterminer presque toujours le genre auquel il a ap[p]artenu, ou ce qui revient au même pour voir s' il n'ap[p]artient à aucun genre connu.

Je suis déja parvenu par ce moyen à des résultats très curieux. J'ai déterminé environ quinze espèces fossiles, qui sont certainement inconnues des naturalistes sur toute la surface de la terre où on a pénétré. Il y en a entre autres six dont les débris se trouvent en france, et qui n'ont encore été reconnues par personne, ni comme vivantes, ni comme fossiles.

Je joins à ma lettre quelques unes des planches que je commence à faire graver. elles représentent des parties de l'animal que j'ai le plus complet, parce qu'il se trouve abondam[m]ent de ses os, dans la pierre à plâtre des environs de Paris. Il est d'un genre nouveau[6] que devait tenir le milieu entre le Tapir et la Rhinocéros. j'en a trois espèces distinctes, comme vous pouvez le voir par les figures de leurs pieds de derrière; mais toutes les trois ont les dents de même forme, elle différent considérablement par la grandeur. |

Je m'offre de mon côté, à vous donner tous les renseignemens dont vous pourriez avoir besoin, sur les objets contenus dans notre muséum, j'ai toujours pensé que de pareilles communications étaient un devoir pour les Naturalistes, et je serai surtout charmé d'avoir par là une occasion de vous témoigner la profonde estime que j'ai pour vos travaux, et mon attachement à votre personne. Vous devez me considérer comme un de vos éléves: C'est dans votre livre que j'ai pris le prémier gout d'une histoire naturelle méthodique, et c'est lui que j'ai tâché d'imiter dans le mien.

pardonnez si je vous écris en français - j'écris mal l'allemand, mais je l'entends assez, pour vous prier de vous en servir si celà vous est plus commode.

Agréez l'hommage de ma respectueuse considération.

G. Cuvier
de l'institut national de france,

Sécrétaire de la société des naturalistes de Paris,
prof. d'hist. nat. à l'Ecole centrale du Panthéon.

au muséum national d'histoire naturelle, rue de seine
Fauxbourg victor, à paris.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Cuvier nº 2). One folded sheet, three sides text, each page = 233 x 187 mm. The letter was delivered to Blumenbach by David Veit (see nº 1254 of this edition). Answered by nº 1262 of this edition. [1] Reference is to Napoleon's Egyptian expedition in 1798 and 1799, and to the battles between France and England in the Mediterranean and elsewhere. [2] Likely reference is to Cuvier, *Recherches sur les ossemens fossiles de quadrupèdes [...]*. Vol. I-IV (A Paris 1812). [3] Alexander von Humboldt arrived in Paris on May 12, 1798, and stayed there until October 20, 1798, at which point he departed for South America. [4] See nº 1262 of this edition; also Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters", p. 512. Cuvier visited Blumenbach and the Göttingen Museum in 1811; Blumenbach met Cuvier in Paris in 1807. [5] See nº 1192 of this edition. [6] Reference is to the fossilized bones of an animal from the gypsum-beds of Montmartre that Cuvier called „Palaeotherium"; see nº 1333 of this edition.

1218 Johann Friedrich Blumenbach's dedicatory note to John Hawkins in London
Göttingen, after 10 March 1799

Seinem verehrten Freunde Herrn *Hawkins* empfielt sich hiermit aufs verbindlichste

der Verfasser.

* Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Handschriftenabteilung, Slg. Darmstaedter Lc 1785 (2): Blumenbach, Johann Friedrich, Bl. 32-33; f 32 = title-page of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799). Dating: After the date of Blumenbach's preface to the sixth edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* (March 10, 1799). See also *note of nº 1169 of this edition.

1219 Johann Friedrich Blumenbach to August Ferdinand von Veltheim in Harbke
Göttingen, 21 March 1799

Göttingen den 21ten März 1799

Ew Hochgebohrnen[1]

erstatte ich meinen allergehorsamsten Dank für das auch mir äußerst intreßante Geschenk[2] der so ausnehmend pikanten und scharfsinnigen Abhandlung von den Goldgrabenden Ameisen[3] p und nehme mir zugleich die Freyheit Ihnen zu pag. 17 eine Stelle aus dem in Europa äußerst seltnen und kostbaren[x]) *Ayeen Akbery*[4] des gelehrten Vizier *Abulfazel* mitzutheilen,[5] woraus man sieht daß noch neuerlich in den Morgenländern das Gold mittelst behaarter Felle gewaschen worden. Sie steht im 2ten Bande (Calcutta 1784.

gr. 4º) der *an historical & geographical description of the 12 Soobahs or Viceroyalties of Hindostan* enthält: wo es in dem Abschnitt von der *Soobah of Cashmeer* pag. 167 von einem Paße zwischen *Kamraj* and *Cashghar* also heißt:

> *on the West lies Puikely, where Gold is found in the following manner. In the stream of the river they spread goat skins with long hair, fastening them down with stones, so that the water cannot move them. After 2 or 3 days, they take up the skins, & expose them to the sun. When they are perfectly dry, they shake them, & obtain grains of gold, some of which will weigh 3 tolahs.*[6]

mit inniger Verehrung beharre ich

Ew Hochgebohrnen[7]
ganz gehorsamster Diener
Joh Fr Blumenbach

[x]) Das Exemplar des aus 3 kleinen Quartanten bestehenden Werks[8] das ich in London perlustrirt (es gehörte dem Physiker *Cavendish*) kostete soviel ich mich entsinne £b. 30.

|

S[eine]r Hochgebohrnen[10]
Herrn Grafen *von Veltheim*
zu
fr. Helmstädt *Harbke*

* Wernigerode. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº 4200, ff 62-63. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 226 x 191 mm, surface-address when folded = 115 x 80 mm, red wax seal, postal markings, „[x])“ in red ink. Partly printed in Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 96. See also Johann Beckmann to August Ferdinand von Veltheim of 9.II.1799 (ibid., nº 4200, ff 35-36), in which he thanks Veltheim for a copy of the work on the „goldgrabenden Ameisen“ (see note 3 below). Answer to a missing letter or billet. [1] Read: „Hochwohlgebohrnen“. [2] Likely sent along with a short letter or billet that has not been located. [3] Veltheim, *Von den goldgrabenden Ameisen [...]* (Helmstedt 1799). [4] „Ayin Akbary“ (Ain-i-Akbari) von Abu al-Fazl bin Mubarak. [5] Abu al-Fazl, *Ayeen Akbery: or, the institutes of the Emperor Akber [...]*. Vol. I-III (Calcutta 1783-1786). See also Blumenbach, „Naturhistorische Bemerkungen aus dem *Ayeen Akbery*“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 642-651. [6] Veltheim cited this text in the second edition of his essay „Von den goldgrabenden Ameisen und Greiffen der Alten, eine Vermutung“, in Veltheim, *Sammlung einiger Aufsätze historischen, antiquarischen, mineralogischen und ähnlichen Inhalts*. Zweiter Theil (Helmstedt 1800), pp. 263-291; here p. 278; and also wrote: „Diese Nachricht habe ich der freundschaftlichen Mitteilung des Hrn HR. *Blumenbach* zu danken.“ A copy of the cited volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1007). [7] See note 1 above. [8] See note 5 above. [9] Henry Cavendish; during his stay in England over the winter of 1791/1792, Blumenbach visited Cavendish's Public Library in London, and met Cavendish several times at the Dining Club of the Royal Society of London; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 96. [10] See note 1 above.

1220 Johann Friedrich Blumenbach to Stefano Borgia in Rome
Göttingen, 21 March 1799

L'echantillon du basalte Egyptien dont *Votre Eminence* a voulu bien me regaler il y a quelque tems, est une espece de roche intimement melée de Feldspath (ou Spath étincelant) <blanc> et d'une Hornblende (ou roche de corne striée) grisatre tirant un peu sur le vert.[1] Ce sont au fond les mêmes parties constituantes que celles qu'on trouve dans quelques sortes de Demi-granite Egyptien, c'est à dire de celles[2] qui ne contiennent ni du Mica ni de grains quarzeux. Mais le melange dans le morceau en question est si intime qu'on ne peut pas même distinguer ces deux ingrediens qu'à l'aide d'une bonne loupe.

Ce basalte contient dont beaucoup de terre silicieuse, moins de terre argilleuse, et encore moins de terre magnesienne & de fer. Pourtant assez du dernier pour que la roche agit tres sensiblement sur l'argille aimentée.

Plein du respect & de la reconnoissance les plus profonds & les plus inalterables j'ai l'honneur d'etre

Monseigneur
de *Votre Eminence*
le tr{ès-}humble & tres-
o{béi}ssant Serviteur
J. Fred. Blumenbach

Goettingue
ce 21 Mars 1799.

|

à son Eminence
Monseigneur le Cardinal
Borgia

* Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana, Borg. lat. 894, f 27 (contained in the volume: Fossilia aegyptica musei Borgiani Velitris descripsit Gregorius Wad. Velitris 1794, between pp. 8-9). One folded sheet, first side text, last side address, each page = 250 x 189 mm, red wafer seal, {...} text-loss of paper, having adhered to wafer-seal. In the same collection immediately preceeding Blumenbach's letter (f 26) is an Italian translation prepared for the Cardinal. On Stefano Borgia see nº 890 of this edition. [1] See nº 1062 of this edition. [2] cell><<es>

1221 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 4 April 1799

Seeberg den 4 April 1799.

Mit innigstem Danck remittire ich hier den geborgten Rennell,[1] Verehrungswürdigster Herr Hofrath, ohne Mackel und Schaden.[2] Sie finden zugleich dabey folgende Nummern. 1) Charte von Africa aus dem Januar St.[ück] der AGE. illuminirt[3] 2) Charte von Klein Asien.[4] 3) Portrait von Tob. Mayer.[5] 4) von Herschel[6] 5) von C.[itoyen] La Lande Neveu[7] 6) von seiner Frau.[8] 7) 3 Exemplare Probe-Charten unseres schwarzen Himmels-Atlas[9]

Curiositatis gratia,[10] damit Sie sehen und urtheilen mögen, was es eigentlich mit diesem Atlas für eine Beschaffenheit hat. es werden nemlich zu jedem Sternbild >[11]< doppelte Charten gegeben, einmal ohne Umrisse, blos so wie der Himmel in Natura erscheint, um Kindern und Anfänger der Astrognosie besser, leichter, auch zu Winters-Zeit hinter dem Kachel-Ofen zu lehren, ob uns dieser neue Zweig der Kunst geglückt sey, überlasse ich Ihrem Ausspruch. Schiken Sie doch ein Exemplar an Ihren Freund Banks[12] nach London. es ist doch keine zu verrachtende[13] Novität. Das andere Exemplar bitte ich H.[errn] H.[ofrath] Kästner[14] zustellen zu lassen. Dieser Atlas kommt auf die Ostermesse, und gehört zu einem astronom**ischen** Handbuch Ihres H^r^ Schwager Voigt,[15] welches er unser Durch**lauchtigsten** Herzogin[16] dedicirt hat. Ad Vocem[17] Voigt, fällt mir die Vox publica[18] ein, welche den H^rn^ Hofrath V.[oigt] an Lichtenberg-Stelle nach Göttingen designirt.[19] ich sollte dencken, dies könnte nicht manquiren. Aber ich höre Seyffer[20] liest schon | Physick, und habe von Hannover aus die Erlaubniss erhalten sich des König**lischen** physika**lischen** Instrumenten Apparats zu bedienen,[21] einige sezzen hinzu, man wolle um etwas zu erspahren, Seyffer diese Professur mit einer kleinen Zulage ganz und gar übertragen, und keinen besondern Prof. Physices mehr anstellen. Wenn das geschieht so macht die Hannöver**sche** obscurirende Regierung keinen Hehl[22] mehr, und es wird offenbar dass sie planmässig an der Zerstörung und Vernichtung dieser Universität arbeitet. Aber wie will der erbärmliche S.[eyffer] Collegia über Physick lesen? Der nicht mehr von der Physick versteht als der Universitäts Pedel.[23] Seine Vorlesungen müssen ja ein wahres Spectacle seyn? Haben Sie nicht gehört oder gelesen, welcher violenter Ausfall im St James Chronicle, über Göttingen, und alle deutschen Universitäten und Gelehrte gestanden hat.[24] Darinn heißt es auf allen D.[eutschen] Univer**sitäten** wird der Atheismus öfentlich gelehrt,[25] alle Professoren >[26]< wären Atheisten, in Göttingen wären nur 2 Professoren die es nicht sind, aber nur einer wird genannt, Pütter.[27] Schlözer[28] liest öffentlich eine Apologie für die Ermordung Karl des I,[29] obgleich er vom König von Engl.[and][30] eine Professur erhält. The Elector of Saxony[31] has lately been obliged to suppress a periodical Paper written by Professor Jena (sic) entitled the Philosophical Journal, in which Atheism >[32]< openly was recommended[33] ... Nur Zimmermann[34] in Braunschweig und Reichard[35] in Gotha wären die einzigen schäzbaren Gelehrten in Deutschland, die | sich dem Strom des Verderbens entgegensezten, nur in der Erneuerung eines Krieges mit den Franzosen wäre Rettung und Heil zu finden & ... Wie gefällt Ihnen alles dies? Fichte[36] hat seine Demission bekommen,[37] da er sie selbst verlangt hat. Nun wollen auch Schelling,[38] Niethammer,[39] und Consorten abziehen und eine eigene Schule stiftten, man fürchtet Aufstand unter den Studenten in Jena. Das kann noch eine sehr schmuzige Geschichte geben.[40]

Sie haben mir einst etwas >[41]< zur Berichtigung des Nahmens Mendanna, Bendanno geschrieben,[42] ich wollte es AGE. April St.[ück] S. 418 anbringen,[43] konnte aber Ihren Brief nicht finden. Können Sie mir nicht mehr sagen, was es war. ich glaube es war eine Spanische Reise-Beschreibung von Mendanna,[44] die sich auf der Götting**ischen** Bibliothek befindet.[45]

Das neueste in der *gothaischen* galanten Welt ist, dass in Tonna ein petrificirt**er** Elephant ist gefunden worden.[46] Der Herzogin[47] ihre Stuben sehen wie ein Bein Haus aus, und wir treiben uns gewaltig mit den Knochen herum. es ist viel von Ihnen dabey gesprochen worden. Sie würden en Ballon herbeieilen, wenn Sie von diesem Fund hören würden. Item[48] ein anderer Elephant, der junge Herr von Studnitz,[49] das Monstrum, ist gestern plözlich gestorben. er war breiter als lang und ich erinnere mich, dass [er] sie einst mit seiner Figur gewaltig erschrökt hat. |

Es grassirt eine sonderbahre Krankheit in Gotha, fängt mit Kopfschmerzen und Erbrechen an, in 3tagen sind die Patienten Leichen, es sind schon 4 Personen in wenig Tagen so gestorben, unter andern ein Mann, den Sie gewiß kennen, der Lohnlakey Schneider;[50] ich bin auch unpass[lich], liege zu Bette und schreibe da dies Geschmier, daher es so schön und leserlich ausgefallen ist, aber ich hofe doch nicht die studnitzische Krankheit[51] soll mich umbringen. So arg ist es noch nicht. Wissen Sie dass zur Pest Zeit in Marseille ganze Straßen von Ledergebern (tanneurs) von dieser Seuche verschont geblieben sind. Lederlohen[52] scheint also ein besser Mittel als Oel gegen die Pest zu seyn.

Haben Sie gelesen, observations d'un Dialecticien sur les 91 questions de mathem. physique, Morale, Polit. Litter. et beaux Arts addressé par l'Institut National de France à l'Institut d'Egypte[53] Eine sanglante[54] Satyre auf das Pariser Nat. Inst. Das müssen Sie lesen, wenn Sie es nicht haben, dann schike ich es Ihnen.

Viele Empfehlungen von den Durchlaucht**igsten** Herrschaften, und vom steineren Elephanten.[55] Verzeihen Sie einem Kranken diese Schmiralie.[56]

Ewig und unerschütterlich
Ihr treu ergebenster Freund,
und Verehrer Zach

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 13). One folded sheet, four sides text, each page = 229 x 183 mm, surface when folded = 112 x 91 mm. Answered by a missing letter. [1] James Rennell [2] Reference is to Rennell, „A Map shewing the Progress of Discovery & Improvement, in the Geography of North Africa: Compiled by J. Rennell, 1798", which was reproduced for the *Allgemeine Geographische Ephemeriden* (see note 3 below). See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 27.I.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Schiken Sie mir doch des Oh! Oh! [Zach's nickname for Blumenbach] seinen Rennel und Africa zurück, sonst krazt er uns die Augen aus, und schikt nichts mehr." Zach to Bertuch of 2.II.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Die besondern Abdrücke von Tob. Mayer, und Africa habe ich erhalten, und dancke schönstens dafür, dem oh. oh! habe ich sein Exemplar noch nicht geschikt, weil ich seinen Rennell von Ihnen zurückerwarte, Sie haben mir auf diesen Punct gar nicht geantwortet. Sie kennen ja wie der Mann eigen ist, und wie er <es> uns mit der Karte von Mungo Park gemacht hat, er schikt uns nichts wieder, wenn wir ihn seinen Sachen nicht zurückschiken, auch einen Abdruck vom Schwarzen Meer, um den er schon zweymahl gebetten hat, vergessen Sie nicht mitzuschiken, wir müssen den Mann conserviren, er ist uns nothwendig, und wird es mit der Zeit noch immer mehr." Zach to Bertuch of 7.II. 1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Den Oh! Oh! will ich wegen seines Rennells pacificiren, und ihm einsweilen, Africa, das Schwarze Meer (sobald es kommt) schiken." [3] Reference is to Rennell, „Charte von Nord Africa Eine Berichtigung der Geographie desselben, und Darstellung der neuesten Entdeckungen. Zusammengetragen von J. Rennell. 1798", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 53-56. [4] Reference is to the „Entwurf zu einer Charte von Klein-Asien. Eine Berichtigung der Geographie desselben, nach den neuesten astronomischen Bestimmungen des B.[ürgers] Beauchamp und aus itinerarischen Angaben zusammengetragen. Auf der Seeberger Sternwarte 1799", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 3 (März 1799), pp. 290-292. [5] See Zach, „Vermischte Nachrichten", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 116-117; also the engraved portrait of Tobias Mayer at the beginning of the issue; see also nº 1124 of this edition. [6] William Herschel; reference is to the engraved portrait in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), before the title-page. [7] Michel-Jean-Jérôme Lefrançois [8] Marie-Jeanne Amélie Lefrançois; for the engraved portrait see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 108. [9] See note 15 below. [10] Latin for: „because of the curiosity, wegen der Kuriosität". [11] >?< [12] Joseph Banks [13] Read: „verachtende". [14] Abraham Gotthelf Kästner [15] Johann Heinrich Voigt; reference is to his *Lehrbuch einer populären Sternkunde [...]* (Weimar 1799). The work is dedicated to Duchess Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen. It was

reviewed by Abraham Gotthelf Kästner in the *GGA* of 6.VII.1799 (II, pp. 1055-1056). See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 23.VI.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2167): „Das Sie Bött[i]ger die volle Bordeé [French for: „broadside, Breitseite“] geben wollen, ist ganz Recht. O Jemine! wer soll unserm Hofr.[ath] Voigt in Jena die Ladung geben? Sein Handbuch sezzt mich in den grösten Embaras, erbärmlicheres läst sich nichts denken. Sie wissen, wie mich das Mspt schon angeekelt hat, und ich konnte es nicht hinunterwürgen. Wie soll ich aber dieses Product in den AGE. anzeigen? Meine Meynung ist kurz: gar nicht anzeigen.“ Also of 7.VII.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2167): „Über Voigt's Lehrbuch können wir freylich nichts in unsern AGE sagen. um so weniger da schon mehrere schriftliche Klagen darüber eingegangen sind. Kästner und Olbers haben sich über dieses Geschmiere derb expectorirt, ich weis nicht, ob ich nicht öfentlich auftreten und erklären muss, dass ich an diesem Machwerk gar keinen Antheil habe, wie viele zu glauben scheinen.“ [16] See note 15 above. [17] Latin for: „that reminds me, dabei fällt mir ein“. [18] Latin for: „the public voice, die öffentliche Stimme (Meinung)“. [19] Georg Christoph Lichtenberg died on February 24, 1799; see Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 27.II.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Lichtenberg in Göttingen ist plözlich den 24 Febr. gestorben, er wuste selbst nicht, dass er >?< gefählich kranck wäre, auf einmal war er weg. Man wird Mühe haben, seine Stelle zu bezzen, ich wüßte nur Meyer in Erlangen, oder Schmid in Giesen.“ As Professor of Physics, Lichtenberg was succeeded by Johann Tobias Mayer in 1799; see note 37 of nº 778 of this edition. [20] Carl Felix von Seyffer [21] See also Kästner, „Abraham Gotthelf Kästner's Anmerkung (Göttingen, im September 1799)“, in *Allgemeiner Litterarischer Anzeiger.* Montags, am 27. Januar 1800, col. 139-141; here, col. 139. [22] Secret [23] Bedel (Pedell; servant found in Universities). [24] *St. James Chronicle* of 14.II.1799; see Sternke, *Böttiger und der archäologische Diskurs [...]* (Berlin 2008), p. 239, note 684 (part of Böttiger's letter to Christian Gottlob Heyne of 14.III.1799): „[...] Da liegt das St. James Chronicle vom 14 Febr*uar* vor mir, ein erzministerielles Blatt, das 5000 mal abgedruckt u. vom Hof selbst mit Nachrichten aus der zweiten Hand fournirt wird. Da heißt es 'Unter 100 Gelehrten in Deutschland, die Professoren sind, oder seyn könnten, sind 99 Atheisten. In Göttingen sind nur 2 Professoren, die an Gott glauben. Der eine davon ist Pütter. Schlözer hat eine Apologie der Hinrichtung Carls I geschrieben, und genießt eine Pension vom König von England!' Schließen Sie von diesem Pröbchen aufs übrige. Sie entdecken ohne Zweifel des politischen Zionswächters, *de Luc,* Denigrationssystem in dieser Nachricht.“ [25] Reference is to the atheism dispute; see Fichte, „Ueber den Grund unsers Glaubens an eine göttliche WeltRegierung“, in Fichte and Niethammer (Eds.), *Philosophisches Journal einer Gesellschaft Deutscher Gelehrten,* VIII, 1 (1798), pp. 1-20; also Forberg, „Entwickelung des Begriffs der Religion“, in ibid., pp. 21-46. [26] >?< [27] Johann Stephan Pütter; see also Charles Henry Parry's letter of 25.V.1799, in Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), pp. 100-101. [28] August Ludwig Schlözer [29] Charles I, King of Great Britain, was beheaded on January 30, 1649. [30] George III, King of Great Britain; Schlözer became Professor of History at Göttingen in 1769/1770; see the Archives of the University in Göttingen, Kur. 5763. [31] Prince Elector Friedrich August of Saxony, who became King of Saxony in 1806. [32] >?< [33] See note 25 above; and Fichte, *J. G. Fichte's [...] Appellation an das Publikum über die durch ein Kurf. Sächs. Confiscationsrescript ihm beigemessenen atheistischen Aeußerungen [...]* (Jena und Leipzig, Tübingen 1799). [34] Eberhard August Wilhelm von Zimmermann [35] Heinrich August Ottocar Reichard [36] Johann Gottlieb Fichte [37] Fichte was dismissed from Jena on April 2, 1799; he went to Berlin. [38] Friedrich Wilhelm Joseph Schelling [39] Friedrich Immanuel Niethammer [40] See also the Privy Council to Johann Waldeck and Christoph Meiners of 24.IV.1799 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 7856: Den Aufenthalt verschiedener verdächtiger Personen betr., 1736-99, 1. Teil, f 150): „[...] Ob es nun gleich nicht glaublich scheint daß gedachter Professor sich nach Göttingen begeben dürfte, weil er dort so wenig Anhang in Ausbreitung seiner Grundsätze sich versprechen kann, so finden Wir es doch nöthig auf den etwa möglichen Fall im Voraus Bedacht zu nehmen und geben daher denselben und euch hiemit auf, wenn der Professor *Fichte* sich daselbst einfinden sollte um sich dort niederzulassen ihm die Bedeutung zu thun, daß er sich entfernen möge und dahin zu sehen, daß diesem Befehle nachgelebet werde.“ [41] >?< [42] A letter by Blumenbach on the correction of the name „Bendanna“ has not been located. [43] See Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 4 (April 1799), p. 418, *note, with reference to Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), p. 578. [44] Reference is to Álvaro de Mendaña de Neyra. [45] Books on Mendaña's first and second voyage to the South Seas are not listed at the time in the Göttingen library. [46] Reference is a straight-tusked elephant (europäischer Waldelephant); see [Schlotheim,]

„Authentische Nachricht von einem zu Burgtonna gefundenen vollständigen Elephanten-Gerippe“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 1 (Januar 1800) (Gotha 1800), pp. 21-34; also the note by Hoff in Hoff (Ed.), *Magazin für die gesammte Mineralogie, Geognosie und mineralogische Erdbeschreibung [...]*. I. Bandes 3. Heft. Mit 1 Kupfertafel (Leipzig 1801), pp. 363-364; on the species see Schäfer, „Über die pleistocäne Säugetierfauna und die Spuren des paläolitischen Menschen von Burgtonna i. Thür.“, in *Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft,* 61 (Berlin 1909), pp. 446-469; here pp. 448-450; on some bones of the elephants of Tonna see Pohlig, *Dentition und Kranologie des Elephas antiquus Falc. mit Beiträgen über Elephas primigenius Blum. und Elephas meridionalis Nesti [...]* (Halle 1888), pp. 1-280. On the bone, preserved in the Museum der Natur in Gotha, Dr. Thomas Martens reported: „Wir haben in unserer Quartärsammlung eine ganze Reihe von Überresten des Waldelefanten von Burgtonna aus verschiedenen Funden. Darunter könnten sich auch Überreste des Skelettes von 1799 befinden. Allerdings fehlen an den Stücken eindeutige Hinweise auf das Fundjahr, da wir auch noch Funde von 1695 und von einem Fund nach 1799 besitzen.“ For this information sincere thanks are extended to Dr. Martens. Blumenbach added the second elephant of Tonna to the species „Elephas primigenius“ in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 7. ed. (Göttingen 1803), pp. 722-723: „Von einer Elephantengattung (Elephas primigenius ?) [...]; unter andern auch in Menge in Deutschland. So z.B. zwey fast vollständige Gerippe die bey Burg-Tonna im Gothaischen (das eine 1695 das andere neuerlich 1799) ausgegraben worden [...].“ The term „Elephas primigenius“ was first used by Blumenbach in the sixth edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1799), p. 697 (from the nineth edition of 1814, but without question mark). The elephant of Tonna, found in 1695, is connected with the mammoth in the fifth edition of the *Handbuch* (Göttingen 1797), p. 703. [47] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [48] Latin for: „also, auch“. [49] Ernst von Studnitz; he died on 3 April 1799; see also n° 1312 of this edition. [50] Not identified. [51] Reference is likely to the corpulence of Ernst von Studnitz. See also in Blumenbach's papers the three engravings of corpulent men (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach IX[d]). [52] Also called „Gerberlohe“ (tanbark). [53] *Observations d'un dialecticien [...]* (Paris (1799)). [54] French for: „bloody“. [55] See text to note 46 above. [56] Old for „Schmiererei“ (soiling).

1222 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 8 April 1799

[...] Das afrikanische Gold findet sich fast immer in sehr kleinen fast schuppenförmigen Körnern, worunter man nur sehr selten größere Stückchen von 8 bis 10 Gran antrifft. Noch schwerere Stücke sind ein äußerst seltener Fund. Die Neger füllen es in die Spulen der Schwungfedern eines dort sehr gemeinen Geyers; und wenn die Goldhändler sich dann dem Platze nähern, wo sie ihre Käufer treffen, so stecken sie diese mit Gold gefüllten Federn auf ihre geflochtenen Mantelsäcke, so daß man schon in der Ferne den Reichthum einer solchen Caravane überhaupt, und wenn sie näher kommt, den Antheil der einzelnen Verkäufer insbesondere, schätzen kann.
[...]

Es ist jetzt kaum noch einem Zweifel unterworfen, daß der graue Amber der verhärtete Koth des Caschelots sey. Auch unsre Südsee=Wallfischfänger haben ihn häufig im Darmkanale jener Cetaceen gefunden, und unterlassen nie, wenn sie einen magern und schwächlichen Pottfisch harpunirt haben, darnach zu suchen. Es scheint nemlich, daß der im gesunden Zustande des Thiers fast flüssige Auswurf durch eine Art von Verstopfung zu Amber verhärtet; daher man ihn nur in kranken abgemergelten findet. Je weicher er ist, desto weniger ist er werth. Ja mir scheints nach dem, was ich davon erfahren, daß der festeste kostbarste Amber sich bloß bey denen findet, die an der dadurch verursachten

Krankheit gestorben sind.[1] Doch gebe ich letzteres nur noch für eine Vermuthung. Aber ausgemacht ist, daß man sowohl im Amber als im weichen Koth der Pottfische häufigst die hornichten Schnäbel der Sepien[2] antrifft, von welchen sie sich bekanntlich nähren. [...].

* The letter has not been located. Parts of a letter. Printed according to the German translation published in Blumenbach, „Ueber das Waschgold in Afrika. Aus einem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 8. Apr. 1799", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here p. 21; and Blumenbach, „Ueber den grauen Amber. Aus eben diesem Briefe", in ibid., pp. 21-22. Answer to n°s 1204 and 1213 of this edition. Answered by n° 1236 of this edition. [1] See also Blumenbach's supplementary remarks on the „Caschelot" in his *Handbuch der Naturgeschichte*. 7. ed. (Göttingen 1803), p. 132. [2] Cuttlefishs, Tintenfische

1223 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 23 April 1799

Seeberg den 23 April 1799

Ich habe Ihren lieben Brief[1] kaum gelesen, stans pede in uno[2] packe ich die observations d'un Dialecticien[3] zusammen, und schicke sie Ihnen Hochgeehrtester Herr Hofrath. ich bin gewiss, dass Sie solche amusiren, und ein vergnügtes Stündchen machen wird. Aber nun bitte ich mit beyden aufgehobenen Händen um Rennell's[4] Karte of the Variation lines.[5] das ist wieder ein Braten für mich. Könnten Sie mir dazu Halley's[6] alte Karte[7] verschafen, so wiege ich Ihnen solche nicht mit Gold, sondern mit etwas noch Kostbahren auf, mit - Elephanten Knochen! Sie sind doch ein loser schlimmer Mann! Schiken uns da einen Oliphanten[8] de Anno 1799 und Kein Wörtchen dazu.[9] Das heisse ich einen rechten Köder auswerfen. Serenissimus Astronomus[10] hat mich halb todt gemacht mit Fragen, was das für ein Beast wäre, obs der Oliphant von Tonna wäre?[11] Unser ganzes Beinhaus ist nach diesem Conterfait examinirt worden, und jeder Knochen damit confrontirt worden. da wir samst und sonders allhier grosse Anatomici sind, so können Sie leicht dencken, was da für eine Assemblage herauskam. da mag mancher Schwanzknochen, an einem Nasenknochen angefügt worden seyn. wären Sie hinter der Thür gesteckt, und hätten uns zusehen, und zuhören können, sie würden sich haben den Bauch halten müssen. das war ärger als die Frosch Anatomie; aber kein Diastole und Sistole[12] haben wir bey dem knöchernen Ungeh[e]uer nicht finden können. Ich habe den Rath gegeben diese Knochen an jene anzuleimen, die vor 103 Jahren auch in Tonna 40 Schritt von dem jezigen sind gefunden worden,[13] und im Münzcabinet, spreche Kunstkammer aufbewahrt werden, da könnte vielleicht ein ganzer Oliphant herauskommen, wie das Bildel[14] | G.[eorg] Blumenbach fecit[15] ausweist. Der Herzog[16] läßt Ihnen sagen, Sie möchten ja auf Pfingst-Ferien[17] kommen, und diese Raritäten betrachten, denn man fängt nun zu zweifeln, dass es ein Oliphant sey. es ist auch ein Kinnbacken da, denn[18] ich aber für ein biblisches Naturalien Stück halte. Kommen Sie ja Verehrtester Herr Hofrath, es giebt einen Hauptspass, die Herzogin[19] freut sich besonders darauf.[20]

Dancke schönstens für die Notizen wegen Mendanna.[21] ich werde sie nachhohlen im Junius St.[ück][22] Wegen H.[errn| V.[oigt][23] schreibt mir auch der Dux aus Weimar,[24] dass man in J.[ena] Gefahr liefe ihn zu verliehren, er habe gehört er käme an L[ichtenberg]'[s] Stelle nach G.[öttingen].[25] Aber um des Himmelswillen des L[ichtenberg]' Manuscripte sind seinem Bruder[26] in die Hände gekommen. er und Reichard[27] geben sie zusammen heraus,[28] das wird was saubers werden R.[eichard] hat schon gesagt, Sie wären sehr frey geschrieben, es müsse viel weggeschnitten werden.[29] ich schnitte dem R[eichard] lieber etwas anderes weg.

Die Post brennt an die Finger, muss daher schließen. Ewig und immerdar

Der Ihrigste

Z[ach]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 14). One folded sheet, two sides text, each page = 187 x 229 mm, surface when folded = 229 x 73 mm. Answer to a missing letter. [1] This letter has not been located. [2] Latin for: „standing upon one leg, auf einem Fuß stehend" (done without effort, ohne Anstrengung getan); quotation from Horatius, *Sermonum,* book I, IV, 10 (see Horatius, *Sermonum,* book I, in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior* (Lipsiae 1907), pp. 168-208; here p. 184). It seems that Zach used this phrase for „stante pede" (with a standing foot, stehenden Fußes), to mean: „immediately, sofort". [3] See *Observations d'un dialecticien [...]* (Paris (1799)). [4] James Rennell [5] See Zach, „Ueber die magnetischen Abweichungs-Karte von Afrika nach Major Rennell", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 187-191; see also Rennell, „Chart of the Lines of Magnetic Variations, in the Seas around Africa", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798), facing p. 81. See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 22.IV.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166): „Blumenbach schickt mir Rennell's neue Charte of the Variations Lines in and about the continent of Africa, sie stellt die Abweichungen der Magnet Nadel vor, und füllt die Lücke in Halley's berühmten Charte." Also of 12.V.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2167): „Blumenbach hat Rennels Karte noch nicht geschickt, sonst folgte sie auch". See also note 14 of nº 1235 of this edition. [6] Edmond Halley [7] Reference is to Halley, *The Description and Uses Of a New and Correct Sea-Chart Of the Western and Southern Ocean, Shewing the Variations of the Compass* (London 1701). [8] Dutch for: „elephant". [9] Reference is to the drawing of an elephant by Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach, mentioned later in the letter. The drawing itself has not been located. [10] Reference is to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg. [11] On the straight-tusked elephant (europäischer Waldelephant), see nº 1221 of this edition. [12] Read: „Systole". [13] See Tentzel, *Epistola de sceleto elephantino Tonnae nuper effosso, ad Antonium Magliabechium* (Gothae 1696); also Claus, „Die geologisch-paläontologische Erforschung der Burgtonnaer Travertinlagerstätten", in *Das Pleistozän von Burgtonna in Thüringen. Teil I. Die Travertine* (Berlin 1978), pp. 9-41. [14] Diminutive of „Bild" (small picture). [15] Latin for: „made by G. Blumenbach"; see note 9 above. [16] See note 10 above. [17] Reference is to the Pentecost holidays; in 1799 Pentecost fell on May 12. [18] Read: „den". [19] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [20] See Johann Friedrich Blumenbach to Georges Cuvier of 2.XII.1799 (nº 1262 of this edition): „Noch vorigen Winter ist daselbst fast ein ganzes Elephantenscelet ausgegraben worden das ich erst vor einigen Monaten mit Bewunderung in Gotha gesehen habe. Es ist nahe bey der Stelle gefunden worden wo 1695 der famose Tenzelsche Elephant gelegen der damals zu so grossen Streitigkeiten Anlass gegeben." [21] Reference is to Álvaro de Mendaña de Neyra; see nº 1221 of this edition. [22] See Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 4 (April 1799), p. 418, *note, with reference to Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), p. 578. [23] „..." replaced by letters in the [...]; reference is to Johann Heinrich Voigt. [24] Carl August, Duke of Saxe-Weimar and Eisenach [25] Georg Christoph Lichtenberg died on February 24, 1799; as Professor of Physics, he was succeeded by Johann Tobias Mayer in 1799; on Mayer see note 37 of nº 778 of this edition. [26] Ludwig Christian Lichtenberg [27] Heinrich August Ottocar Reichard [28] On Georg Christoph Lichtenberg's posthumously published articles and works, see Ludwig Christian Lichtenberg and Friedrich

Kries (Eds.), *Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften [...]*. Vol. I-XI (Göttingen 1800-1806); also Jung, *Lichtenberg-Bibliographie* (Heidelberg 1972), p. 58. At the auction of Blumenbach's library in 1840 were sold „3 Bde von Lichtenbergs Schriften. incompl." (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 2637-2639). [29] See also nº 1299 of this edition.

1224 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, 24 April 1799

Ich laße mir jeden Beschluß wegen der entweder durchs Loos oder durch Verabredung zu bestimmenden Ordnung der Vorlesungen[1] gefallen; und bin übrigens bereit die meinige noch in diesem Jahre zu halten.

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 9, ad nº 27. Written on 2 vº of Heinrich August Wrisberg's missive of 24.IV.1799. [1] George III, King of Great Britain, ordered that lectures should be held as well as printed every two months at the Royal Society of Sciences in Göttingen (see Wrisberg's missive of 24.IV.1799).

1225 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tübingen, 24 April 1799

Tübingen, d.[en] 24. April
1799

Euer Wohlgebohren

Hatten die Gütigkeit, durch H.[errn] Dr. *Wanzel*[1] mich versichern zu lassen, dass ich in Ihrem Andenken noch nicht erloschen seye. mit Vergnügen erfuhr ich zugleich Ihren Wunsch, von den Zaehnen und Knochen welche zu besizen, welche eine Kranke in ihrem Ovario[2] mit sich herumtrug, die in unserem hiesigen Clinico starb[.] Hier folgen specimina jeder Gattung,[3] so wie ich sie noch hatte; ich habe redlich getheilt; Herrn Prof. *Osiander*[4] hatte ich vorher schon welche versprochen, und dieses Versprechen mus ich um so mehr halten, weil ich ihn, in der Meinung, ein Recensent dürfe im Nothfalle auch sich etwas unartig betragen, durch meine Anzeige seiner Denkwürdigkeiten[5] beleidigt habe,[6] was mir wegen dem Charakter meines Landsmannes jezt leide thut, was mir aber damahls seine beyspiellose *Physiologie* und *Pathologie* auspresste. Ohne dieses frühere Versprechen würde ich mich im Stande sehen, E.[w] W.[ohlgebohren] mehr zu schiken[.] Da ich die Section der Kranken mit verrichtete, Herrn Professor *Ploucquet*[7] aber meine Bemerkungen hiebey, wegen einer Reise, nicht noch vor dem Druke seiner Disputation[8] mittheilen >[9]<, noch die rohe chemische Analyse, die ein Student[10] besorgte, etwas leiten konnte, so bin ich im Stande E.[w] W.[ohlgebohren] noch einige Zusaeze zu der Disputation hier zu liefern.[11]

1) Die Masse,[12] in welcher die Zaehne lagen, war evident das rechte Ovarium an dessen unterer und linken Seite der ganz gesunde, bloss etwas in die Laenge <und schief>

gezogene Uterus mit dem natürlichen linken Ovario und linken Tuba >[13]< bevestigt war. Dieses Ovarium reichte wie ein Uterus in dem[14] Anfange[15] des neunten Monats bis in die regionem epigastricam,[16] und war genau mit dem Omento[17] verwachsen[.] Hinter dieser Masse lagen die Daerme frey und unverwachsen, aufwarts und rükwarts wie in der Schwangerschafft gepresst[.]

2) Auf der vordern Flaeche enthielt dieses Ovarium unter seinem aeusern Integumente[18] eine grosse unregelmaesige zelligte Hoehle | deren auch sonst mehrere aehnliche kleinere noch sich zeigten, und in welchen allen die braune verdorbenem[19] Blute mit hydropischem Sero vermischt aehnliche Feuchtigkeit enthalten war, die beym Leben der Stich ausgeleert hatte, und wovon eine Art Analyse in der Disputation enthalten ist

3) Die eigentliche Substanz dieses Ovarii bestand nun aber aus einem fleischigt <[...][20] blutigen> membranosen mit vielen unregelmaesigen Zellen versehenem Bau, in dessen <verschiedenen> Zellen zwey deutlich getrennte Flüssigkeiten enthalten waren, a) eine ungeheure Menge eines zaehen, weissen halbdurchsichtigen kaum flüssigen Schleims ohne fremdartige Flüssigkeiten b) in grossen Parthien >[21]< ebenfalls reines fettaehnliches weisses Sebum[22].[23]

4) Blos in den mit Sebo angefüllten Zellen waren eine Menge von einzelnen, oder in Loken beysamen sich befindenden mehrere Zolle langen braunen Haaren (die Person selbst hatte sonst sehr schwarze Haare) Diese Haare schienen mehr den Haaren um die Genitalien als Kopfhaaren in Hinsicht auf ihre mehrere Steifigkeit zu gleichen, doch waren sie zwar[24] gekrümt nicht aber eigentlich gekraeuselt. Ich vergass jedoch zu untersuchen ob sie, wie die gewoehnliche Kopfhaare rund, oder platt und zweyschneidig, wie die Haare des pubes[25] sind, waren. Ihre Zwiebel waren undeutlich, nur weislichte Enden, und schienen nicht sowohl in der Wandung der das Sebum enthaltenden Zellen, als in dem Sebo selbst entstanden zu seyn.

5) Blos in den das Eyweis enthaltenden Zellen, nie in dem Sebo[26] kamen die Zaehne und Knochen vor, so wie im Gegentheil der Eyweis aehnliche dike Schleim nie Haare enthielt. Diese[27] Knochen waren entweder deutlich als Knochen Kerne in Knorpelstükken eingeschlossen, oder wenn es substantia vitrea war, sass sie wie beym Kinde als >[28]< Schaaligte Stükke auf dem noch knorplichten Zahn in seinem Beutel, oder aber die vollendete Knochen waren von festen gefaessreichen Membranen umhüllt und stekten offt in der Wandung der Eyweiss aehnlichen Schleim enthaltenden Zellen, oder machten den | Zwischenraum solcher Zellen selbst aus.

6) Die Figur der Knochen war gaenzlich regellos, meist in <durchloecherte> Spizen und Zaken ausgehend, beynahe wie ein os sphaenoideum,[29] dem ein Theil seiner alarum majorum[30] und minorum,[31] seiner processuum pterygoideorum[32] und der groeste Theil der Wandungen der Zellen seines corporis[33] weggebrochen waere. eben so regellos und zum Theil nicht menschenaehnlich waren einige[34] Zaehne, doch von diesen[35] die meiste kenntlich, meist vordere Bakenzaehne; offt aber wenn die Krone gehoerig gebildet war, war die Wurzel abentheuerlich. Die Zahl war gewies weiter als 300, weil ein grosser Theil gar nicht mehr genau >[36]< untersucht wurde, da überall das Resultat sich gleich war. vielleicht waren es doppelt so viele, nehmlich 5 - 600. Wenn man die moegliche Zahl von Kinder<n>, die ein Weib gebaehren kann auf >[37]< 28 oder 30 rechnet, dem einen Ovario hievon die Haelffte gaebe, und Milch<Zaehne> und permanente Zaehne rechnete, so <würden>[38] ungefaehr so viel herauskommen, als hier in diesem Ovario seyn mochten

7) >[39]< Die Substantia vitrea[40] erschien auch als Conglomerat von kleinen perlen= aehnlichen unregelmaesigen Koernern in Knorpelsubstanz, ohne irgend eine organische Form, in mehrern kleinen Stükken.

Merkwürdig ist mir nun erstens, dass in allen Geschichten von solchen <ausgewachsenen> ovariis, die ich deutlich beschrieben fand, eine Trennung der innern Substanz in Eyweis aehnlichen Stoff, und in reines Sebum vorkommt, dass zweytens eine[41] ununterbrochene Reihe stattzuhaben scheint, wo anfangs das kranke Ovarium blos seine Saefftenmasse in jene zwey Stoffe trennte, ohne dass diese etwas weiteres organisches enthielten, dass aber <dann[42]> in andern Faellen nun schon Haare im Sebo vorkommen (wie überhaupt ja auch jedes Haar auf der Oberflaeche eigentlich aus einer Talgdrüse entsteht) 3tens[43] dass in vollkommenern Faellen, was merkwürdig ist, in dem Schleimstoffe Knochen in Knorpeln vorkommen, (wobey dann immer auch schon Haare in dem Sebo scheinen mitgefunden worden zu seyn) Es laesst sich aber leichter jezt denken, dass der dike weise halbgekochtem Eyweis aehnliche Schleim zu Knorpel sich bilde, der gebildete Knorpel hier, wie an so vielen andern Stellen, wieder|natürliche Knochenke<i>me in sich erzeige. Die hoechste Stufe von Organisation endlich scheint 4tens[44] die Bildung der Zaehne in den Hoehlen der neu entstandenen Knochen zu seyn, wie sie gebildet werden in den alveolis[45] der neu entstandenen knoechernen Maxillen[46] des Embryonen. Ich rechne nun hier die 3te unter der Oberflaeche des ovariums gefundene braune Flüssigkeit nicht zu den nothwendigen Producten der Krankheit. mir scheint sie der eyweisaehnliche Schleim mit Blut und Sero vermischt zu seyn. eher ist vielleicht das Serum, das offt die ovarien in hydatiden[47] ausdehnt zu dem plastischen Schleime, der verdichtet Knorpel und Knochen und Zaehne bildet, zu rechnen. Was aber die Ursache betrifft, die die Bildungskrafft des ovariums so regelloss reizte, so war unsere Kranke eine <unfruchtbare> eigentliche Soldatenh[ure];[48] da ich nun eine aehnliche Geschichte gelesen zu haben mich erinnere, wo eine Weibsperson ihrem Liebhaber sine emissione seminis[49] haeufig den Beyschlaf erlaubte,[50] und <dann> in eine solche physconiam oaricam[51] verfiel, so koente man vielleicht schliesen: haeufiger, nicht bis zur Conception gehender Reiz der Genitalien, (und da in solchen Faellen offt die tubae[52] krank befunden wurden, die ja nach neuern Versuchen so einen engen consens mit den ovariis haben, oeffteres fruchtloses Aufrichten der tubarum vielleicht und umfassen des Eyerstoks) seye die Ursache der Krankheit, und somit koente es bey einem Maedchen wohl auch heissen: incidit in scyllam, quae vult vitare charybdin.[53] Wie interessant waere es nicht gewesen, wenn statt der braunen <gemischten> Feuchtigkeit das Sebum und dann die Haare untersucht worden waere, wenn durch genaue Angabe des Gewichts des Kohlenstoffes, aus der entwikelten[54] fixen Lufft, des hydrogenes, aus dem beym Verbrennen im geschlossenen Gefaess gebildetem[55] Wasser, des Azote[56] pp haette gezeigt werden koennen, dass die Lymphe, woraus alles in unserem Koerper besteht, in diese zwey Stoffe sich trennen koenne, oder dass Sebum und Haar zusammen wieder ein Verhaeltniss der Grundstoffe darbiete, wie es in der Lymphe, woraus beyde entstunden, ist. Vielleicht aber herrscht eine Dichotomie hierinn. Lymphe, wie sie im Blutkuchen ist, kann vielleicht durch Trennung des Verhaeltnisses | ihrer Elemente den gemeinschafftlichen Stoff auf einer Seite des Haars und des Sebums, auf der andern <den Stoff> des Eyweisstoffs und <des> Knochens liefern, der Knorpel und Knochensafft des leztern sich in Knorpel und Knochen trennen, der Knoche <endlich> in substantiam vitream[57] und gewoehnliche Knochen materie; und der Bildungstrieb wandelte dann das eine in Haar, das andere in Zaehne um. Waere wenigstens nur die Menge des phosphorsauren Kalks in dem Eyweis aehnlichen Schleim aufgesucht worden. Seine Aehnlichkeit, was das aeusere betrifft mit Saamen, bald moechte ich sagen, wie in Ploucquets Disputation,[58] mit zerrührtem Gehirn liesse gewies auf eine betraechtliche Menge jenes Stoffes, auf Material zur leichten Knochenbildung schliessen

Darf ich E.[w] W.[ohlgebohren] nun nicht gehorsamst ersuchen mir Ihre gewies un-

endlich interessantere Bemerkungen über diesen Gegenstand im Auszuge mitzutheilen.[59] Unsere oeffentliche Bibliothek besizt die goettinger Commentarien nicht. für meine Privatsamlung sind sie mir zu gemischt und deswegen zu theuer. ich koente mir also nur durch viele Umwege den Aufsaz E.[w] W.[ohlgebohren] zur Durchsicht verschaffen.

Ich wage es, E.[w] W.[ohlgebohren] hier wieder ein paar kleine Producte zur gefaelligen Durchsicht vorzulegen. das eine de Pelvi mammalium[60] erhielten Sie vielleicht schon von H.[errn] Fischer.[61] das zweyte de neonatorum morbis[62] ist freylich eigentlich invita minerva[63] geschrieben. es wird mir aber doch zum Leitfaden für Versuche über das wichtige Geschaefft der Galle geben, die ich diesen Sommer anstellen werde. Dürffte ich E.[w] W.[ohlgebohren] tiefere Einsichten nicht um einige Winke für dieses Geschaeffte ersuchen. Ehe freylich entscheidende Versuche zeigen, ob arterioses Blut würklich Sauerstoff aufnimmt, ob er[64] blos dadurch oxidirt wird, dass ein Theil der übrigen Elemente aus dem Venenblut weggeht, ehe diese Versuche vorhanden sind, wird freylich manches in unserer Physiologie noch blos wahrscheinlich bleiben, nicht bereits schon wahr seyn. Ich weis aber keinen Versuch, dem zu trauen waere, vid. Girt:.[65] Vielleicht wird am gewiesesten die Sache dadurch[66] auszumachen seyn, wenn in zwey Versuchen in gleich stark mit Wasser ge|schwaengerter[67] dephlogistisirter Lufft in einem und eben demselben glaesernen durch Queksilber gesperrten Gefaesse, mit Hülfe des Brennspiegels gleich viel arterioses Blut in dem einen Versuche, in dem andern gleich viel venoses verbrennt würde, und nun bey gleichem Erkaelten des Gefaesses aus der >[68]< verschiedenen Menge des auf dem Queksilber und den Wandungen des Gefaesses gesammelten Wassers auf die Menge von hydrogene, aus der Menge des durch dieses Wasser und die zurükgebliebene Lufft getrübten Kalkwaessers auf die Menge von Kohlenstoff, aus dem Grad der Güte der zurükgebliebenen Lufft, und des etwa sich gesammelten flüchtigen Alcalis auf die Menge von Azote[69] geschlossen würde, und nun durch Rechnung die Menge des Oxygenes im Wasser der fixen Lufft, der zurükgebliebenen Lufft, gefunden würde, so müste sich ergeben, ob arterioses Blut würklich mehr oxygene enthalte als[70] venoses. verglichen dieses mit den Producten der Respiration müsste es sich zeigen, ob dieses + oxygene aus der Athmosphaere komt. Mir ist schlechterdings kein Weg bekant anderst die Sache auszumachen, wenn nicht gar arterioses Blut wie Branntwein durch Destillation in der Retorte reines oxygene gasfoermig fahren laest.

Doch ich habe bereits E.[w] W.[ohlgebohren] schon zu viel Zeit mit blossem Gewaesche geraubt. ich hoere auf, indem ich mich der Fortdauer Ihrer Gewogenheit und Freundschafft wiederhohlt empfehle, und die vollkommene Hochachtung bezeuge, mit der ich E.[w] W.[ohlgebohren] immer verehren werde

Euer Wohlgebohren
gehorsamster Diener
Dr Autenrieth

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57 ff 23-25. Two folded sheets, six sides text, each page = 213 x 175 mm, surface when folded = 175 x 107 mm. [1] Johann Matthias Wantzel (sometimes spelled: „Wanzel"); after receiving his medical doctoral degree in Tübingen with the *Dissertatio inauguralis medica de talipedibus varis [...]* (Tubingae [1798]). Wantzel matriculated at Göttingen in medicine on 18.X.1798 (matr-n° 18497). On him see Jörg, *Über Klumpfüsse und eine leichte und zweckmässige Heilart derselben [...]* (Leipzig und Marburg 1806), pp. 2-3; also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); and n° 1293 of this edition. [2] Latin for: „ovaries, Eierstöcke". [3] See also „Blumenbachs Rezension von: Adolph Murray, Ad actum inauguralem quo aliquot medicinae Licentiati summis in medicina

honoribus sunt condecorandi, invitat Adoph. Murray [...] Upsala 1780“, in Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek,* I, 1 (Göttingen 1783), pp. 151-155; and Blumenbach, „De nisu formativo et generationis negotio nuperiores observationes recitatae d. XXIV. Decembr. MDCCLXXXV“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* VIII (Gottingae 1787), Pars I, pp. 41-68; see also nº 1285 of this edition; and the catalogue of Blumenbach's collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 42 rº): „Ein Büschel Haare (ohne Wurzeln) und einige unförmliche Knochenstückchen, nebst einigen <in> sonderba>r<<rer> <Richtung> zusammen verwachsnen Backzähnen aus einem weiblichen Eyerstock“. [4] Friedrich Benjamin Osiander [5] Reference is to Osiander, *Neue Denkwürdigkeiten für Aerzte und Geburtshelfer [...]*. Vol. I-II (Göttingen 1797-1799). [6] Autenrieth's advertisement of Osiander's work has not been located but see the list of reviews in Callisen, *Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker, und Naturforscher aller gebildeten Völker*. Vol. XXIII (Copenhagen 1836), p. 483. [7] Wilhelm Gottfried Ploucquet; on him see Duisburg, *Der Gerichtsmediziner Wilhelm Gottfried Ploucquet [...]* (Tübingen 1974). [8] Likely reference is to Braun, *Dissertatio inauguralis medica sistens memorabile physconiae oaricae [...]* (Tubingae [1798]). [9] >konnte< [10] Likely Gottlieb (Theophil) Friedrich Braun. [11] See also Autenrieth, „Untersuchung ausgearteter Eyerstöcke in physiologischer Hinsicht“, in Autenrieth (Ed.), *Archiv für die Physiologie,* VII, 2 (1807), pp. 255-293; here pp. 257-260. [12] At this point, an off-centre double eight-ornament in the left margin in Blumenbach's red ink; a possible indication that this paragraph received Blumenbach's closer attention. [13] >hieng< [14] de>r<<m> [15] ><<A>nfange [16] Latin for: „epigastric region, Bauchregion“. [17] Latin for: „omentum, Bauchnetz“. [18] Latin for: „integument, Deckhaut“. [19] >F<<v>erdorbenem [20] Illegible [21] >von< [22] reine>n<<s> fettaehnliche>n<<s> weisse>n<<s> Seb>o<<um> [23] Latin for: „sebaceous gland, Talgdrüse“. [24] >wohl<<zwar> [25] Latin for: „pubes, Schambehaarung“. [26] The line beginning: „Blos in den [...]“ is marked in the left margin with a slash / in red ink by Blumenbach. [26] The line beginning: „der Eyweis aehnliche [...]“ is marked in the left margin with a slash / in red ink by Blumenbach. [28] >Scher< [29] Latin for: „sphenoid bone, Keilbein“. [30] Latin for: „greater wing of the sphenoid bone, großer Keilbeinflügel“. [31] Latin for: „lesser wing of the sphenoid bone, kleiner Keilbeinflügel“. [32] Latin for: „pterygoid process of the sphenoid bone, Flügelfortsatz des Keilbeins“. [33] Latin for: „of his body, seines Körpers“. [34] >die<<einige> [35] >unter diesen viele<<von diesen> [36] >untes< >urte< [37] >6 oder< [38] >moechten<<würden> [39] >Aber< [40] Latin for: „tooth-enamel, Zahnschmelz“. [41] The line beginning: „aehnlichen Stoff, und [...]“ is marked in the left margin with a slash / in red ink by Blumenbach. [42] >drittens<<dann> [43] >4<<3>tens [44] >5<<4>tens [45] Latin for: „dry socket, Mulde“. [46] Jawbones, Kiefer [47] From the Greek for: „hydatid, Wasserblase“. [48] Letters in the brackets crossed out. On the term „Soldatenhure“ (soldiers' whore) see Engelen, *Soldatenfrauen in Preußen [...]* (Münster 2005), pp. 446-450. [49] Latin for: „without ejaculation, ohne Samenerguß“. [50] On this subject see Jütte, *Lust ohne Last [...]* (München 2003). [51] Latin for: „swelling of the ovaries, Anschwellung der Eierstöcke“. [52] Latin for: „tubes, Eileiter“. [53] Latin for: „wanting to avoid Charybdis, he runs into Scylla; derjenige, der die Charybdim vermeiden will, stürzt in die Scylla“. [54] entwike>chenen<<lten> [55] gebildete>n<<m> [56] French for: „nitrogen, Stickstoff“. [57] See note 40 above. [58] Likely reference is to Gottlieb Friedrich Braun's dissertation (see note 8 above). [59] Reference is to Blumenbach, „De nisu formativo et generationis negotio nuperiores observationes recitatae d. XXIV. Decembr. MDCCLXXXV“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* VIII (Gottingae 1787), Pars I, pp. 41-68. [60] Reference is to Fischer, *Dissertatio inauguralis nonnullas observationes de pelvi mammalium sistens [...]* (Tubingae [1798]). [61] Johannes Fischer from Lenzburg in Switzerland; on him see nº 1057 of this edition. [62] Reference is to John, *Dissertatio inauguralis sistens observationes quasdam physiologico-pathologicas [...]* (Tubingae [1799]). [63] Literally: „against Minerva“; Latin for: „without inspiration, widerwillig“. [64] >oder<<ob er> [65] Latin for: „see Girtanner, siehe Girtanner“; reference is to Girtanner, *Anfangsgründe der antiphlogistischen Chemie [...]* (Berlin 1792); second edition in 1795; a copy of the second edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1697). [66] The last line of the page beginning here is marked in the left margin with a slash / in Blumenbach's red ink. [67] geschwaengerte>n<<r> [68] >m< [69] See note 56 above. [70] a>s<<l>s

1226 Johann Friedrich Blumenbach's attestation for Ernst Diederich Stahl
Göttingen, 28 April 1799

Mit Vergnügen bezeuge ich daß Herr *E.[rnst] Dietr.[ich] Stahl*[1] *studios.[us] med.[icinae]* aus dem Bremischen im Sommer 1797 meine Vorlesungen über *Physiologie* und Naturgeschichte aufmerksamst frequentirt hat. Göttingen den 28ten April 1799

Joh. Fr. Blumenbach.

* Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Historisches Archiv, Autographen, Sammlung Böttiger, K. 2 (Blumenbach, Johann Friedrich an Stahl, Ernst Dietrich, Göttingen, 28. April 1799). One half-sheet, r° text, the leaf = 208 x 169 mm, red wax seal. Provenance: From the remain papers of the archaeologist Carl August Böttiger. Preserved in the same collection is a recommendation for Stahl written the same day by Friedrich Benjamin Osiander. [1] Ernst Diederich Stahl from Basbeck matriculated at Göttingen in medicine on 6.V.1797 (matr-n° 17961) and received his doctoral degree on 2.VIII.1802 (Mildner n° N72) with the *Commentatio inauguralis sistens inquisitiones quasdam de tumoribus atque ulceribus scirrhi et cancri nomine notis [...]* (Gottingae [1802]). On Stahl see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). Several lecturer-notes of Göttingen professors, written by Stahl, are preserved in the manuscript department of the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.

1227 Johann Beckmann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 30 April 1799

Wir sind zwar seit 1/2 Jahre so weit von einander entfernt, als wir vor 1/4 Jahrhundert waren, aber ich meine noch, daß Ew. Wohlge**boren** mir doch wohl noch eine Frage erlauben.

Wann und durch wen ist der Stahl *Wooz*[1] bekant geworden?

Hat der von Ihnen angeführte Pearson[2] zuerst darüber geschrieben?[3]

Hat wohl jemand die Vermuthung gehabt, *Wooz* möchte das *ferrum Indicum*[4] oder *Sericum*[5] der Alten seyn?

Ihre gütige Antwort[6] werde ich mit wahrem Dank erkennen, auch in der Entfernung der Ihre bleiben

B.[eckmann]

30 Apr. 99.
|

Herrn
Hofr.[ath] Blumenbach.
Wohlgeb**ohren**

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (Beckmann n° 5). One half-sheet, r° text, v° address, the page = 163 x 203 mm, surface-address when folded = 113 x 93 mm, brown wax seal. [1] See n°s 948, 955, 973 and 1066 of this edition. [2] George Pearson [3] Reference is to Pearson, „Experiments and Observations to investigate the Nature of a Kind of Steel, manufactured at Bombay, and there called Wootz: with Remarks on

the Properties and Composition of the different States of Iron", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1795), pp. 322-346; see also Pearson, „Von einer besondern Stahlart die zu Bombay unter dem Namen *Wootz* verarbeitet wird, vom Hrn. Pearson. Phil. Transact. 1795. P. II. [from the Philosophical Transactions]", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 1 (Jena 1797), pp. 64-66. [4] Latin for: „Indian steel, indischer Stahl"; known from ancient times. [5] Latin for: „Chinese iron, chinesisches Eisen"; from the Latin: „seres", for people in East Asia. [6] An answer by Blumenbach has not been located.

1228 Johann Friedrich Blumenbach to Carl August Böttiger in Weimar
Göttingen, 3 May 1799

Göttingen den 3ten May 99.

Hier mein Theurer Gönner und Freund habe ich die Ehre Ihnen mit einer neuen Ausgabe meines Handbuchs der N[atur]G[eschichte][1] aufzuwarten. Zugleich lege ich von den *religios*en Gruppen aus der FelsenPagode zu *Elephanta* das Kupfer[2] *in originali* bey damit Sie Sichs zu Ihrer Hausandacht copiren laßen können. Da es aber ein mir *sub rosa rosissima*[3] mitgetheiltes *anecdoton*[4] ist, so bitte mirs bald zu *remitt*iren und nichts davon public werden zu laßen. Da das Blatt doch schon gebrochen war da ichs erhielt, so hab ichs auch nur wieder zusammengelegt und nicht aufgerollt.

Nach dem alten Sprichworte Wurst wieder Wurst[5] erwarte dagegen auch von Ihrer Güte die vertrauliche Mittheilung der beiden allerliebsten Spintrien[6] auf Vasengemälden wovon Sie mir schreiben.[7]

Und nun nur gleich noch Eine große Bitte; um die Gefälligkeit den beyliegenden Brief[8] *a)* baldigst - und *b)* sicher und *c) franco* an seine Behörde zu befördern. Die Mühwaltung die ich Ihnen damit zumuthe will ich auf andre Weise gut zu machen suchen, und die *porto* Auslage p bitte einstweilen auf mein *conto* zu schreiben.

Dem *Voss*ischen Magaz.[in] v.[on] Reisebeschreibungen[9] wünsche ich noch langen Fortgang. Es ist eine treffliche Sammlung. Nur erlauben mir meine Geschäffte nicht, daran Theil zu nehmen. Indeß herzlichen Dank für Ihr gutiges Anerbieten.

Sie möchten wohl wißen, schreiben Sie, was ich über Hrn[10] Gall's[11] | Schedelstudium urtheile? Es hat mich sehr gefreut in Ihrem Merkur etwas authentisches darüber zu lesen.[12]

Sehr richtig ist was H**err** *G.[all] №* 7 sagt daß die Form der inneren Schedelfläche[13] von der äußeren Form des Gehirns bestimmt wird. - ganz nach dem osteogenischen Canon: *ossa vicinis se accommodant partibus*.[14] Aber die Folge die er daraus zieht, wird, glaube ich, große Einschränkung erleiden. sintemalen

a. bey dicken Schedeln gar offt mächtige und inconstante Verschiedenheit zwischen der Form ihrer innern und äußern Fläche vorwaltet;

b. überhaupt aber die wenigstens am lebendigen Kopf von außen betastbare Oberfläche doch nur mit denjenigen Theilen der Hirnmaße *correspond*irt, die wohl schwerlich einen bedeutenden Bezug auf Fähigkeiten und Neigungen des Menschen haben. - Diejenigen Seelenorgane (*sit venia verbo*)[15] wo diese Fähigkeiten und Neigungen ihren Sitz und Grund haben können, liegen zu tief im Innern.

Auf keinen Fall aber *collid*irt diese übrigens sehr scharfsinnige und vielversprechende Untersuchung mit meiner anthropologischen über die Nationalverschiedenheit der Schedel-

formen; da bey dieser das constante characteristische mehr in den *facial*knochen liegt, und H**err** *G.[all]* hingegen sich einzig auf die eigentlich sogenannten *ossa calvariae*[16] und selbst nur | auf diejenigen Theile derselben einschränkt, welche unmittelbar vom Hirn berührt werden.

Dieß nur Ihnen weil Sie mich drum fragen. Denn so ein Urtheil über das Werk selbst, vor seiner Erscheinung, bloß nach der kurzen vorläufigen Notiz im Merkur, öffentlich geäußert, wäre ein arges *Vor*urtheil![17]

Ach darf ich Sie mit einem mündlichen kleinen Auftrage an unsern Freund *Bertuch*[18] beschweren. Ihn zu fragen, ob er mir wohl (wie er mir an Mich.[aelis] vorigen Jahres Hoffnung gemacht)[19] von den beiden allerersten Stücken der *Geogr.[aphi*schen] *Eph.[emerid*en] (*Jan.[uar]* u.[nd] *Febr.[uar]* [17]98)[20] ein Exempl.[ar] auf Schreibp[a]p[ie]r will zukommen laßen.[21] Ich habe diese beiden St.[ücke] auf Druckp[a]p[ie]r erhalten und hingegen vom März an alle folgende auf Schr[ei]bp[a]p[ie]r und mag sie daher nicht eher binden laßen bis ich weis, wie ich mit jenen dran bin.

Er ist so gut und schickt mir auch Ihr *London* und *Paris*.[22] Nun und da brauch ich Ihnen nicht zu sagen was das immer ein Fest im Hause ist so offt ein neues Stück ankommt!

à propos. in der Carricatur[23] *n*. 20 im 6ten St.[ück] vom vorigen J.[ahre] steckt mehr Salz als man auf den ersten Blick vermuthet. Die Köpfe hinter den Schranken sind auch lauter Porträte von bekannten Männern deren Namen oder Stand pp Bezug auf das Gewerbe p hat worüber sie hier vorgestellt sind. So | zB *Sailor = Ch*^{s} *Sturt*[24] der zu Gunsten der mutinirenden Matrosen in der Nore p sprach.

Soldier = Gen[era]^{l} *Tarleton*.[25]
Blacksmith = Wm *Smith*[26]
Shoemaker = Hardy[27]*!*
Baker = Whitbread[28]
Taylor = Mich. Ang^{o} *Taylor*.[29] u.[nd] s.[o] w.[eiter]

Nun ich denke das war einmal geplaudert. Also *basta!*

Vale & amare perge[30]
T[otu]^{m} *T[uu]*^{m}[31]
Blbachium

* Dresden. Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek. SLUB Dresden / Handschriftensammlung, Mscr. Dresd. h. 37, 4º, Bd. 14, Nr. 1. One folded sheet, four sides text, each page = 226 x 188 mm, surface when folded = 87 x 114 mm. Partly printed in note 6 of nº 783 of this edition; also in Sternke, „Juno die Schwanzsaugerin. Karl August Böttigers erotisch-antiquarische Studien“, in Sternke (Ed.), *Böttiger-Lektüren [...]* (Berlin 2012), pp. 209-338; here pp. 287-288. Answer to nº 1211 of this edition. Answered by nº 1232 of this edition. [1] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799). [2] Reference is to a drawing representing a sexually explicit scene from a Hindu temple on Elephanta Island near Mumbai (Bombay); see note 18 of nº 1211 of this edition. In note 6 of nº 783 of this edition, the drawing cited is confused with the drawing of the Trimurti. [3] Latin for: „in strictest confidentiality, in strengster Vertraulichkeit“. The rose is a symbol of secrecy. [4] anecdot>e<<o>n; the word refers to „unpublished“. [5] A German version of „tit for tat“; see also nº 1105 of this edition. In the current letter the proverb likely echoed Böttiger's „Phallus gegen Phallus“ (see nº 1211 of this edition). [6] From the Latin „spintria“ (fornicator, hustler, Unzüchtiger, Strichjunge); also the term for coins or tokens depicting sexual scenes or symbols, likely used as brothel-tokens in Roman times. Here the reference is to sexual scenes on vases. [7] See nºs 1211, 1232 and 1288 of this edition. [8] Likely the letter to Pastor Rumpel; see nº 1232 of this edition. [9] Reference is to the *Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt, und mit*

erläuternden Anmerkungen begleitet, published by Voss in Berlin. [10] >G<<H>rn [11] Franz Joseph Gall [12] See Gall, „Des Herrn Dr. F. J. Gall Schreiben über seinen bereits geendigten Prodromus über die Verrichtungen des Gehirns der Menschen und der Thiere, an Herrn Jos. Fr. von Retzer", in Wieland (Ed.), *Der neue Teutsche Merkur,* III, 12 (December 1798), pp. 311-332; see also pp. 332-335. [13] Sch>a<<e>delfläche [14] Latin for: „the bones adapt to the adjacent parts, die Knochen passen sich den benachbarten Teilen an". See Fischer, *Dissertatio osteologica de modo, quo ossa se vicinis accommodant partibus* (Lugduni Batavorum 1743). [15] Latin for: „with forgiveness (apologies) for the word, mit Verlaub zu sagen". [16] Latin for: „bones of the upper part of the skull, Knochen der Schädeldecke". [17] See also Klatt, „Johann Friedrich Blumenbach und Franz-Joseph Gall - Eine Begegnung", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), pp. 7-58. [18] Friedrich Justin Bertuch [19] Blumenbach visited Weimar during the Michaelmas holidays of 1798 (around September 29). On his stay in Weimar in 1798 see also n°s 1182, 1200 and 1211 of this edition. [20] See *note of n° 1211 of this edition. [21] See also n° 1200 of this edition. [22] Reference is to the journal of Böttiger (Ed.), *London und Paris,* I-II (Weimar 1798); see also n°s 1190 and 1286, and *note of n° 1211 of this edition. [23] Reference is to the caricature „A Battle out of the House; or, the Best Way of Settling the Dispute", published by William Holland, London, 13 January 1797; it is reproduced in J. C. Hüttner, „Englische Carricaturen", 1 (Die beste Art den Streit beyzulegen, oder Fox und Pitt im Faustkampfe), in Böttiger (Ed.), *London und Paris,* II, 6 (Weimar 1798), pp. 176-185, tab. XX. On the original print, see George, *Catalogue of Political and Personal Satires Preserved in the Department of Prints and Drawings in the British Museum [...]*. Vol VII (1942), pp. 355-356 (n°s 9022-9022a), where it is explained that the caricature alludes to the secession of the Opposition from the English Parliament under the leadership of Charles James Fox. [24] Charles Sturt, Member of Parliament as of 1784 for Bridport; Sturt has joined the Navy as a young man. [25] General Banastre Tarleton [26] William Smith, Member of the Whig Club in 1796, was the Member of Parliament for Sudbury (Suffolk), and after 1802 for Norwich. [27] Thomas Hardy, an English Jacobin, charged with high treason in 1794 but found not guilty, was a shoemaker by profession with a shop in Piccadilly, then Covent Garden, and finally (from 1797 until his retirement in 1815), in Fleet Street. [28] Samuel Whitbread, Member of Parliament for Bedford as of 1790; adhering to Fox after the establishment of the French Republic, he remained a Whig for the rest of his life; in 1792 he favoured parliamentary reform; in 1796 he was one of the men who left the House with Fox on the occasion of the seditious Assembly Bill's being referred to the Committee of the House; and the following year he made a motion for an inquiry into the conduct of the administration (3.III.1797) as well as a vote of censure (9.V.). [29] Michael Angelo Taylor, Member of Parliament. He was elected as a Tory for the Borough of Preston in Lancaster and Poole in Dorset in 1784; then in Heytesburg in 1790-1791, and in Aldborough in Suffolk in 1796-1800; he often figures in caricatures by James Gillray. [30] Latin for: „farewell, and keep me in your heart, lebe wohl und liebe (mich) auch weiterhin". [31] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine".

1229 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 3 May 1799

Dear Sir

it was not till this day when we began here to give some credit to M Achards[1] discovery of producing sugar from the Roots of *Runkel Rüben*[.][2] I must therefore hope that you will excuse me for Troubling you with a Letter by the Post requesting you to Procure for me a Few of the seeds of that Plant which is unknown here in England & send them to me by the Post in hopes they may arrive time Enough to be sown this *Season* which is the backwardest that has I beleive ever been rememberd

The messenger[3] who will set out | in a Few days will bring to you Parks[4] voyage[5] which is a most entertaining as well as a most instructive performance[.] it will I am sure give you pleasure to Read it from the very natural descriptions it gives of the mild character of

the negroes[6] Connected with the savage disposition of the moors which seems gradualy to Transfer itself to the negroes as they Receive the intolerant doctrines of Mahomet[7] which they Receive with avidity because with them they Learn the art of writing

When the Messenger[8] Returns I shall be Thankfull if you will send me such books as you are able to Collect respecting this new Sugar manufacture[.] if your Chemists Provide you with subs[t]itutes for Coffee & for | Sugar our West Indies must attach themselves to the growth of Cotton for they will have nothing Else left since the manufacture of Spirits certainly follows the cheapness of Sugar

beleive me my dear Sir
with Real Esteem & Regard
Your Faithfull H[um]ble Serv[an]t
Soho Square Jos: Banks
May 3 1799

Mr Hatchet[9] has discoverd a mode of Detecting with Ease the most minute Portions of Phosphoric acid and has in consequence of this discovery made some interesting experiments on the Coverings of Animals which will soon appear[10]

|

A Monsieur
Monsieur Le Professeur
Blumenbach
a
Gottingue

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Banks n° 9). One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 227 x 187 mm, surface-address when folded = 119 x 74 mm, red wax seal, postal markings, post-stamp in red ink: „FOREIGN OFFICE 99 / 85“. Answered by a missing letter or note. [1] Franz Carl Achard; on him see Müller, *Franz Carl Achard 1753-1821. Biographie [...]* (Berlin 2002). [2] Reference is to sugar beets; see Achard, *Der neueste deutsche Stellvertreter des indischen Zuckers oder der Zucker aus Runkelrüben als die wichtigste und wohlthätigste Entdeckung des achtzehnten Jahrhunderts.* Heft I-II (Berlin 1799); also Nöldechen, *Ueber den Anbau der sogenannten Runkelrüben [...]* (Berlin und Stettin 1799); see further Achard, *Anleitung zur Bereitung des Rohzuckers und des rohen Syrups aus den Runkelrüben [...]* (Berlin 1800). [3] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [4] Mungo Park [5] See Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). [6] On the gentle character of the „negroes“, see also Blumenbach's German reports on Park's travels: Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706 (n° 1148 of this edition); Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [über Park's Reisen]“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72 (n° 1157 of this edition); and Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165 (n° 1164 of this edition). Blumenbach's opinion of the gentle character of the „negroes“ was strongly supported by Mungo Park's report. [7] Reference is to Muhammad, the founder of Islam. [8] See note 3 above. [9] Charles Hatchett [10] Reference is likely to Hatchett, „Experiments and Observations on Shell and Bone“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1799), pp. 315-334.

1230 Johann Friedrich Blumenbach to Thomas Christian Tychsen in Göttingen
Göttingen, 4 May 1799

Darf ich Ew Wohlgebohrnen wohl die Mühwaltung zumuthen mir aus unsers Hornemanns[1] Disposition das was zur Beantwortung der hier beyliegenden Anfragen[2] seiner Schwester[3] dient, gefälligst zu excerpiren. Der ich mit unveränderlicher Hochachtung beharre

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
Samstag[4] d**en** 4ten May[5]. J F Blumenbach

* Amsterdam. Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. 62 Dx 9. One scrap leaf, r° text, the page = 99 x 154 mm. The addressee is likely Thomas Christian Tychsen; he was involved in the teaching of Hornemann. Provenance: Likely purchased by the Universiteitsbibliotheek along with n° 696 of this edition. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] The „Anfragen" have not been located. [3] Reference is to either Sophia Christina or Charlotte Elisabeth Friederica Hornemann. [4] Symbol replaced by word. [5] >Ap<<May>

1231 Johann Friedrich Blumenbach to Jeremias David Reuß in Göttingen
Göttingen, 17 May 1799

Ew Wohlgebohrnen
erlauben daß ich Ihnen mit beygehendem Kupfer[1] eine kleine Freude machen darf, das ich als ein Meßgeschenk[2] erhalten und Ihnen sogleich zugedacht habe da ich die herzliche Freundschaft und Liebe kenne die Sie für den unvergeßlichen jungen Mann[3] auf diesem Familienstücke hatten.

Totus Tuus[4]
Freitag[5] den 17*ten* Bl.[umenbach]
|

S[eine][r] Wohlgebohrnen
Herrn Profeßor *Reuss*

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 4° Cod MS Philos. 169, Vol. I, f 228. One folded sheet, one side text, last side address, each page = 227 x 184 mm, surface-address when folded = 114 x 74 mm. In the upper margin of f 1 r°, noted by Reuß: „J. F Rigau pinx.[it] D. Beyl del.[ineavit] et pinx.[it]", and in the lower left corner „Joh. Reinhold u. Georg Forster Vater und Sohn." First printed in Schemann (Ed.), *Einiges aus dem Reuß'schen Briefwechsel [...]* (Göttingen [1888]), p. 9. Dating: Month and year (May, 1799) were added by Reuß to the right of Blumenbach's incomplete date. [1] Reference is to the engraving by Daniel Beyel, „Ioh. Reinhold Forster und Georg Forster, Vater und Sohn", after a painting by John Francis Rigaud (Rigau); see also „Portrait der beyden Forster", in *Journal des Luxus und der Moden,* (Juny 1799), pp. 257-259. [2] Reference is to the Easter book fair in Leipzig (on the third Sunday after Easter). In 1799 Easter fell on March 24. [3] Reference is to Georg Forster. [4] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine". [5] Symbol replaced by word.

1232 Carl August Böttiger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, 20 May 1799

Weimar d**en** 20 May. 99.

Sie machen mich aufs neue zu Ihrem großen Schuldner, ohne daß ich eine Möglichkeit sehe, je ins Gleiche mit Ihnen zu kommen. Ihre Naturgeschichte[1] macht mich an die alte Fabel vom Vogel Phönix glauben.[2] Immer eine andere behält sie doch immer dieselbe Größe und Schönheit. Nur die Lebensperioden sind hier etwas kürzer. Aber einzig ist auch sie, wie jener.

Mit diesem Brief erhalten Sie einen von Freund Bertuch[3] und sein merkwürdiges Programm.[4] Da wird er Ihnen auch wegen der Druckpapiernen Ephemeriden Auskunft geben.[5]

Der Brief[6] an den Pastor Rumpel[7] ist sogleich mit sicherer Gelegenheit abgegangen. Der gute Mann leidet, wie ich höre, an einer hartnäckigen, die Paradontose bald wieder einholenden Wassersucht und man zweifelt, ob er noch lange unter den Sterblichen wandeln werde. Haben Sie mehr an ihn zu bestellen, so adressiren Sie es nur an mich.

Herzlichen Dank für das mir so gütig anvertraute Pagodenkleinod.[8] Die von mir davon genommene Copie soll jedem Ungeweihten unzugänglich seyn. Ich lege Ihnen hier die von Tischbein[9] in Neapel - in wenig Wochen in Cassel[10] - selbst gezeichneten Umrisse von vier Vasenspintrien[11] bei. Sie werden sie leicht durchzeichnen lassen können, und dann erbitte ich mir die Originale zurück. Sie sind um so merkwürdiger, weil die Vasen, des alten Sünders Hamilton[12] Lieblinge, mit dem Colossus[13] gestrandet und nun wahrscheinlich im Besitz der Nereiden und Tritonen sind. |

Sie haben volkommen recht. Die Boxszene in den Carricaturen[14] hat noch mehr Gift, als ich ihr abgemerkt habe. Leider muß ich alles errathen und das ist für einen, der nie *in Old England* war, eine harte Aufgabe. Wie oft hab ich mir schon die Freude gewünscht, bey jeder Caricatur, die ich aus England geschickt bekomme, vorher mit Ihnen mich berathschlagen und an Ihrer Fackel mein Lämpchen anzünden zu kömmen. Sie sollten sich des verwayseten Hogarth[15] annehmen.[16]

Nächstens stelle ich mich mit einigen archäologischen Fragen bei Ihnen ein,[17] mein verehrter, alkundiger Freund! Ich arbeite jetzt eine Abhandlung über die Mosaikfußböden der Alten[18] aus. Da kommen auch einige noch gar nicht erörterte Puncte über die Marmorfärberei und die gefärbten Glaspasten der Alten vor, wo ich nur von Ihnen Aufschlüsse erwarte.

Also will ich heute Ihre Geduld nicht länger misbrauchen, um bald wieder kommen zu dürfen. Arbeiten Sie schon an der Uebersicht für die Göttinger Encyclopädie,[19] die uns öffentlich versprochen wurde? *Beasti me hoc nuntio!*[20] Mit unwandelbarer Hochachtung und Verpflichtung

Ihr
ganz eigener
Böttiger.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 203, ff 12-13. One folded sheet, two sides text, each page = 226 x 188 mm, surface when folded = 188 x 133 mm. Answer to nº 1228 of this edition. [1] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte.* [2] Reference is to the new editions of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte,* especially the fifth and sixth editions (Göttingen 1797 and 1799

respectively). [3] Friedrich Justin Bertuch [4] Neither the letter nor the „Programm“ of Bertuch has been located. [5] See also nos 1200 and 1228 of this edition. [6] This letter has not been located; but see no 1228 of this edition. [7] Pastor Rumpel has not been identified. [8] Reference is to a drawing representing a sexually explicit scene from a Hindu temple on Elephanta Island near Mumbai (Bombay); see note 18 of no 1211 of this edition. [9] Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Director of the Academy of Arts in Naples from 1790 to 1799, left Italy in connection with the French victory over the Kingdom of Naples, which was declared the „Parthenopean Republic“ on January 23, 1799. [10] Tischbein arrived in Cassel on July 20, 1799; see Tischbein, *Aus meinen Leben [...]*. Vol. II (Braunschweig 1861), p. 209. [11] See nos 1211 and 1228 of this edition. [12] William Hamilton, English envoy to Naples. [13] The HMS Colossus of the Royal Navy was lost on December 10, 1798; see Morris, *HMS Colossus [...]* (London 1979). [14] Reference is to the caricature „A Battle out of the House; or, the Best Way of Settling the Dispute“, published by William Holland, London, 13 January 1797; see note 21 of no 1228 of this edition. [15] William Hogarth [16] The suggestion that Blumenbach should continue Lichtenberg's work on Hogarth. [17] Reference is likely to Böttger's visit in 1800; see nos 1328 and 1343 of this edition. [18] No paper by Böttiger on this subject has been located. [19] Reference is likely to Blumenbach's part of the „Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des 18. Jahrhunderts“; see no 928 of this edition. [20] Latin for: „that message would please me, diese Nachricht würde mich freuen“.

1233 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, 28 May 1799

Ich trete den vorstehenden *votis* dahin bey daß № 1. den Preis[1] und № 3 das *Accessit*[2] erhalte; und daß des wenigen eignen guten was № 2 hat,[3] in der Anzeige beyfällige Erwähnung geschehe.[4]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 196, fasc. 68, no 3. Written on ro of Johann Beckmann's undated vote. Dating: According to Kästner's dated vote of 28.V.1799. Concerning the economic competition's theme for the prize of the Royal Society of Sciences in Göttingen for July of 1799 (see the *GGA* of 1.XII.1798 (II, p. 1904): „Unter welchen Umständen ist die Verpachtung oder Administration einer Apotheke, welche einer Gemeinde gehört, vorzuziehen, und wie kann im ersten Fall das Pachtgeld am zuverlässigten bestimmt werden?“), three essays were submitted to the Royal Society (see the *GGA* of 1.VIII.1799 (II, pp. 1201-1202)). [1] Reference is to the essay with the motto „Quod iustum est petito, vel quod videatur et aequum“ (reference is to the *Disticha Catonis,* liber I, verse 31; here „honestum“ instead of „aequum“); the prize-winner is Friedrich Melchior Drechsler; see Drechsler, *Ueber die Verpachtung und Administration der Apotheken [...]* (Leipzig 1800). [2] Essay no 3, written in German, with the motto „usus et experientia dominantur“ is preserved in the Archives of the Göttingen Academy of Sciences, Scient. 196, fasc. 68, no 1. On the title-page the motto reads: „Usus et Experientia dominantur in omnibus rebus; nec nisi peccando discimus“. [3] Essay no 2, written in German, with the motto „nemo bonus laudis est ita cupidus, ut aliis eam praereptam velit“ (reference is to Cicero, *Pro Sexto Roscio Amerino Oratio,* Cap. 1, 2-4: „Ne istius quidem laudis ita sum cupidus, ut aliis eam praereptam velim“), is preserved in the Archives of the Göttingen Academy of Sciences, Scient. 196, fasc. 68, no 2. [4] See the *GGA* of 1.VIII.1799 (II, pp. 1201-1202).

1234 Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Naples, before June 1799

Mein werther Herr Hofrath!

Ich überschicke Ihnen hier eine kleine Arbeit zum Anschauen,[1] wozu mich einige Ihrer Freunde und zum Theil Schüler von Ihnen aufgemuntert haben.[2] Würdigen Sie ihr einen Blick, und finden Sie etwas Wahres darin und halten es werth, daß es von Nutzen sein könnte, so bitte ich es bekannt zu machen.[3]

Das Ungefähr hat mich dazu gebracht, es zu machen bei Gelegenheit, daß ich meinen Schülern eine Erklärung von denen besonderen Charakteren geben wollte, waren die Wörter nicht hinlänglich, nicht deutlich und bestimmt begreiflich zu machen. Auch die Reisfeder, mit der ich ihnen vorzeichnete, war nicht genug, mit der ich in übertriebener Gestalt es Ihnen vorzeichnete; ich nahm endlich meine Zuflucht zu den Thieren. Nun wurde ihnen alles klarer. Dieses gefiel mir selbst; ich fing an die Thiere genauer zu betrachten und mit Menschen zu vergleichen. Es schien mir ein neues Licht aufzugehen und dachte und suchte der Sache genauer nach, welches sich leicht in dieser volkreichen Stadt[4] thun läßt, wo man Menschen von aller Art und von verschiedenen Völkern siehet. Ich ging derowillen öfters auf die Straße, um Untersuchungen zu machen und fand hunderte von verschiedenen Sorten, die mich überzeugten, was ich dachte. Ich ging andere Tage und fand nicht einen Menschen, den ich suchte; unter so viel tausend, die ich vorüber gehen sah, das machte mich zweifelnd, und sagte zu mir selbst, du gehest unter die Fantasten, heute hast du deinen wehmüthigen Tag und darum erscheint dir die Schöpfung, wie sie ist und nicht wie Du sie Dir in deiner Phantasie denkst; ich untersuchte mich selbst, sahe dann zu Haus meine Aufsätze, in andern Tagen gemacht, mit kalter Vernunft, und fand doch Wahrheit. Ging den folgenden Tag wieder aus und fand hunderte, die ich den vorigen Tag vergebens suchte; sprach wieder mit mir, wie ist das? liegts an dir oder an dem Umstand? und wirklich ist's am Umstand. Es kann sein, daß man an einem Tag viele siehet, die einem kommen, wie man sie nöthig hat und Tage, wo in eben der Zeit niemand von der Art vorübergehet. (Darum kann ein Mensch sehr leicht irre geführt werden, der sich einfallen läßt, eine Untersuchung anzustellen, ob Wahrheit an der Sache ist oder nicht; hat just einen mißgünstigen Augenblick, und er entscheidet und verwirft (was auch das leichtste ist, so scheint er keiner Verantwortung schuldig); wie ärgerlich ist es, wenn man von sonst vernünftigen Mann [...][5] den sie gegen einen thun, der eine leichte Idee giebt, zu einer Sache, die noch im Anfang ist, und noch neu. Gleich findet dieser [...][6] und die Sache bleibt. Ein anderes ist, wenn einer mit einem Fehltritt ein System aufbringen will, das empört; hier dreht sich der Mensch im Wirbel, ich sehe Geschlechter, die viele Sorten in sich haben, als die Raben, der Kolkrabe, der schwarze Rabe, die Mandelkrähe, die Krähe, die Dole. Auch die Eulen; der Uhu, die Eule, das Käuzchen. Unter den Hühnern sind auch verschiedene Sorten, das Vogelstraushuhn, welches ganz anders gebaut ist; es kommt nackend zur Welt und viele andere Sorten, nur verschiedene von den oben genannten Geschlechtern, denn sie begatten sich mit einander, und daraus entstehet eine Vermischung die unzählig ist; so auch das Hundegeschlecht hat viele Urgeschlechter in sich, die sich mit einander vermischen, und daraus entstehen unzählige Arten; aber das Besondere in den Geschlechtern liegen auch Nachahmungen von anderen Thieren: der Bär, der Wolf, der Fuchs etc., im Menschengeschlecht auch.

* The letter has not been located. Printed according to the version in Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), pp. 150-152. A transcription dating the letter at 1800 is preserved in the Stadtarchiv Braunschweig, H III 3: 228, whose conclusion differs considerably: „keiner Verantwortung schuldig. Sehr gefährlich ist es wenn einem ein sonst vernünftigen Mann, gleich beim Anfange eines Unternehmens, die Sache wiederräth; so ist es leicht möglich daß das Ganze unterbleibt. Ein anders ist es aber wenn einer mit einem die Sache fühlt, und antreibt sie zu Stande zu bringen. Wünschenswerth ist es mir also, daß dieses Funkchen Männer finden möchte, die es zum beförderten und zu hellerer Anschauung brächten." Dating: The letter, written likely in Naples, does not assume personal acquaintance between Tischbein and Blumenbach at the time; this letter was likely the first contact betwen the two. In the letter, Tischbein refers to his book on the „Têtes De Différents Animaux", as well as to the reason he wrote it. As yet it is impossible to privide the exact date of the letter. The next letter to Blumenbach (nº 1244 of this edition) already shows a certain degree of familiarity; for this reason, it seems that the current letter pre-dates that of nº 1244 of this edition. [1] Likely reference is to Tischbein, *Têtes De Différents Animaux [...]* (A Naples [1796]). The work consists of 16 sheets of drawings: a scene with lions; the head of a cow; the heads of two goats/sheep; the head of a horse; the head of a donkey; the head of a rabbit; the head of a lion; the head of a cat; a scene with foxs; the head of a boar; a bear; three dogs; and the head of a falcon. Tischbein's work is not listed in the 1840 auction-catalogue of Blumenbach's library. [2] Likely reference is to persons known by Blumenbach who went to Italy and Naples, where they met Tischbein. [3] Tischbein likely requested a review by Blumenbach; but such a review has not been located. [4] Reference is to Naples. [5] Space in which likely to insert the text of *note above. [6] Space

1235 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 6 June 1799

Seeberg den 6 Jun.[1] 99

Bertuch[2] seglet unter meiner *Uranienburg*[3] vorbey, stracks nach dem Göttinger Freyhafen.[4] wir haben uns nur vom Weitem salutirt, und ich habe eine chaloupe[5] abgeschikt, um Ihm diese Depeche mitzugeben.[6] Verzeihen Sie Bester Herr Hofrath daher diese Eile. Bertuch wollte gar keinen Ancker werfen, nicht einmal beylegen, mein Boot muste ihm unter vollen Segeln nachrudern.

Die gewünschte Lacune[7] lautet wie folgt: [„] ..... Mr Emery,[8] cidevant General de l'orde de S. Sulpice homme de beaucoup d'Esprit, comme *Newton,*[9] mais béte comme lui: il parle beaucoup contre les Athées, mais il croit à la Revelation, cela suftit pour me consoler"[10]

Der Holzschnitt der Guillotine, ist Strich für Strich, derselbe, wie in des Herzogs von Gotha[11] Exemplar, aber die Schrift ist kleiner. Serenissimi Werk, worinn dieser Holzschnitt befindlich ist, heißt, „Kirchen Kalender, von Caspar Goldwurm Athesinus, Frankf. a/m Bey Christ Egenloffs Erben Anno MDLXX. kl. 8vo"[12] ist eine Art Legende, oder Martyrologium.

Meinen wärmsten und innigsten Danck für die Rennell**sche**[13] Karte.[14] In wenig Tagen schike ich das Junius H.[eft] der AGE.[15] da plaudere ich mehr, über mancherley sub Rosa,[16] heute verbietet es der gute Wind, womit Freund Bertuch so frisch segelt.

Serenissimus[17] hat keine Ruhe[18] bis er Ihnen den Oliphanten[19] gezeigt hat. er sagte Sie könnten Ihr ganzes *Auditorium* hieher bringen, und hier Ihre Collegia über die Knochen in Natura erhalten.[20]

Ewig und immerdar mit ganzen Herzen[21]
der Ihrigste
Zach

N.[ach]S.[chrift] Noch etwas, beykommende Petersburg**ische** Commentaria[22] gehören in die gött**ingische** Bibliothek. bitte solche gelegentlich an H.[errn] C.[itoyen] Reuss[23] abzugeben, und den Zettel cassiren zu lassen

Iterum Vale[24]

|

Sr Wohlgeboren
Herrn Hofrath Blumenbach
in
Göttingen

Nebst einer Karte[25]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 15). One folded sheet, first side text, last side address, each page = 185 x 230 mm, surface-address when folded = 115 x 78 mm, red wax seal. The current letter was delivered to Blumenbach by Friedrich Justin Bertuch. [1] >May<<Jun.> [2] Friedrich Justin Bertuch [3] Reference is to the observatory on the Seeberg near Gotha. [4] The weather was inclement during the first half of June, but it does not explain Zach's marine imagery. [5] From the Dutch „schalup" for „ship, boat, Schiff, Kahn". [6] See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 6.V. [read: „VI."] 1799 (see note 1 above, and note 14 below) (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2167): „Ich benutze die mir gütigst angebottene Gelegenheit, und beschwere Sie mit beikommenden Packet für Blumenbach, grüssen Sie ihn herzlich von meinetwegen, so wie alle übrige Bekannte in Göttingen, [...]." [7] From the Latin „lacuna" (gap, small space, Loch, Lücke). [8] Jacques-André Emery, French Sulpician monk and influential moderate churchman during the French Revolution; he was involved in the publication of Deluc, *Lettres sur l'histoire physique de la Terre [...]* (A Paris (1798)). [9] Isaac Newton [10] The source of this quotation has not been identified. [11] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [12] Reference is to Athesinus, *Kirchen Calender [...]* (Zu Franckfort am Meyn Anno M.D.LXX). [13] James Rennell [14] Reference is to Rennell, „Chart of the Lines of Magnetic Variations, in the Seas around Africa", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [...]* (London 1798), facing p. 81; see also Zach, „Ueber die magnetischen Abweichungs-Karte von Afrika nach Major Rennell", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 187-191; and Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 2.VI.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2167): „Blumenbach hat Rennel's Variation's Charte endlich geschickt." Further see note 4 of nº 1223 of this edition. [15] Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 6 (Junius 1799). [16] Latin for: „confidential, vertraulich". The rose is a symbol of secrecy. [17] See note 11 above. [18] See Abraham Gotthelf Kästner to Georg Christoph Lichtenberg of 15.VIII.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2889, pp. 918-921; here p. 919): „Vor einigen Wochen sprachen mich ein paar Reisende, die sagten mir der Herzog von Gotha sey jezo sehr hypochondrisch, wovon diejenigen, die ihm nahe wären, auch H*err* v. Zach Empfindungen hätten." [19] See nº 1223 of this edition. [20] See Johann Friedrich Blumenbach to Georges Cuvier of 2.XII.1799 (nº 1262 of this edition): „Noch vorigen Winter ist daselbst fast ein ganzes Elephantenscelet ausgegraben worden das ich erst vor einigen Monaten mit Bewunderung in Gotha gesehen habe. Es ist nahe bey der Stelle gefunden worden wo 1695 der famose Tenzelsche Elephant gelegen der damals zu so grossen Streitigkeiten Anlass gegeben." [21] A small drawing of a heart is placed at this point in the text which is not printed here but rather replaced by a word. [22] Reference is to the „Nova Acta Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae"; the volumes mentioned have not been identified. [23] Jeremias David Reuß [24] Latin for: „farewell once again, wiederum Lebewohl". [25] See note 14 above.

1236 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 12 June 1799

Goettingen Juny ye 12th 1799

Sir

I cannot express my feelings at Your generous & noble Declaration in regard to Dr *Forster's*[1] widow.[2] Though You say that She will never hear from You that her deceased Husband died indebted to You, yet I'm sure that others will hear from herself how You delivered her from her sorrows in that regard, as this has been certainly one of the greatest comforts & blessings she has experienced in her life which on the other hand has been enbittered by a long series of sufferings.

Next then I return You my most thankful obliging acknowledgments

1° for the second New Holland-cranium,[3] which, even as a Duplicate[4] is (for the reasons I mentioned in a former Letter)[5] of the highest value to my collection. Compared to the former it looks as if both were cast in the same mould!

2do for the kind present of Park's[6] Travels.[7] It needs not to tell You with what an avidity & eagerness I re[a]d this important performance. - May heaven lead Hornemann[8] & bring him back,[9] & he will, I hope furnish us with a worthy pendant to this interesting work.[10]

3^io^ for the very instructive accounts You were so kind to give me about the probable originals to my phytolithi,[11] as well as about the Ambergris[12] & the African Gold;[13] & particularly for the kindness with which You intend to procure the trunk of a WestIndian Fern-tree.[14]

4to for C[oun]^t^ Rumford's[15] proposals, of which I have given | an Account in our Litterary newspapers[16] & inclose here a copy of that N^ro^ in case that You choose to communicate it to the Count, with my greatest compliments. Perhaps he remembers that he has favourd me with his kind visit when he passed the last time through Göttingen some years ago.[17]

I likewise join the N^ro^ of the same paper where the 1st vol. of Your invaluable Catalogue[18] is announced.[19]

I must earnestly reproach myself, that, when I took the liberty to intercede for Prof. Reuss[20] & Baldinger[21] who were so anxious to have that capital work. I forgot then entirely to do the same for our superior public Library, which till now has not yet been >[22]< able to get for any price this classical performance; & yet there is hardly a Book in that line which is so often wanted there.

The last quarterly messenger[23] will have brought over to You some pamphlets; & among them some copies of astronomical tables[24] the anonymous author of which is a member of the R[oyal]S.[ociety] the Duke of Saxe Gotha.[25]

The next messenger[26] will bring besides the 6th Edit.[ion] of my Manual of N[atura]^l^ H[istor]^y^[27] & the continuation of Zach's[28] Ephemerids[29] a Specimen of a new astronomical atlas[30] which he desired me to send to You.[31]

Together with the messenger will arrive Dr Noe[h]den[32] from [t]hence a very industrious young man, particularly fond of Botany, author of a Thesis[33] on late Mr Hedwig's[34] theoria generationis muscorum.[35] I request Your kind permission to provide | him with an introductory Letter[36] to You.

He will bring to You another parcel (besides that which I have already send to Hannover for the messenger) containing

1º the pamphlets &c concerning the culture of the Runkel-Rüben.[37] The Seeds I have sent immediately after I receivd Your kind Favor[38] & hope they are safely arrived. but I shall join to that parcel which Dr Noe[h]den brings another portion of them, as our farmers assure me that it is still time to sow them.

2do Prof. Schneider's[39] historia amphibiorum[40] which he has dedicated to You[41] & sent to me (but without a Letter) to forward it to You.[42]

3io a M[anu]s[cri]pt[43] of two gentlemen in OstFriesland, Dr *Seetzen*[44] & Mr *Heinemeyer*[45] who offer their Services to the African Association[46] in case that they should want other Emissaries[47] to the interior parts of Africa.[48] One of them Dr *Seetzen* is known in Germany as a very industrious & learned man, particularly in the line of N[atura]l H[istor]y. He is the author of a thesis de morbis plantarum[49] & of many papers in several german periodical works. I send these proposals as the gentlemen requested; & You will at least see that it is a serious & well meditated Idea of them. In their Letters[50] to me they mentioned even, that, in case that the Association should need Emissaries & think proper to engage them they could give (if it was wanted) a security for themselves of about 1000 Guineas.

Another young natural Historian & particularly a good Bo|tanist (principally respecting the cryptogamic Class) Mr *Flörke*[51] of Meklenburg Schwerin intends to make an Excursion to the North-American States[52] & to collect there natural curiosities for naturalists who will assist him by alleviating his expences. He intends to visit likewise the British N[orth]-America & wants to know if it would be necessary to him to have a passport for that purpose.

I mention those things because I'm requested to do so. But it is enough if You will be only so kind to answer them in Your next Favor but with a single line, a yes or a no.

Mr Greatheed[53] who is now with his family at Dresden sends me word[54] that he had seen there with Mr Elliot[55] the British Minister[56] a lock of green hair[57] from the head of a Barber[58] in Saxony; & that he had been anxious to procure a sample for my collection;[59] but that Mr Elliot would not give him a morsel, as he wishes that You may have it[60] before it falls into my hands. In case that You should receive this curiosity & could spare a bit of it for me I know that You will favour me with it.

Full of the highest Regard & acknowledgment I have the honour to be

Sir

Your most obedient &
faithfully devoted Servant
Jno Fredk Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8099 ff 13-14. © British Library Board. One folded sheet, four sides text, each page = 226 x 188 mm. Banks's acknowledgment of receipt, „July 2", appears both in the lower left corner of f 13 ro and again with his response to the left of Blumenbach's signature on f 14 vo: „P. Blumenbach July 2 — 99 Feb 17 — 00 ". With transcription-errors, first printed in Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820*. Volume 4 [...] (London 2007), no 1513, pp. 590-592. Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Answer to no 1222 of this edition. Answered by no 1279 of this edition. [1] Johann Reinhold Forster [2] Justina Elisabeth Forster née Nicolai; see no 1213 of this edition. Johann Friedrich Reichardt had written to Banks on the widow Forster's behalf on 26.V.1799 (see Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 697), stating that the King of Prussia was to buy the Forster library for 8000 Reichsthaler, from which the debts would be paid; he appealed to Banks's generosity as the principle creditor. Banks answered Reichardt on 14.VI.1788 (ibid.), „that he will take no steps to diminish the sum produced by the sale of her husband's library, and that he gives up all claim to the debt owing to

him; in order to protect her from any claim that might be made by his heirs he is ready to sign a proper instrument of acquittance.“ See also Hoare, *The Tactless Philosopher [...]* (Melbourne 1976), pp. 330-331. [3] On the second skull of an Aborigine from Botany Bay see notes 7 and 8 of nº 1204 of this edition. [4] Reference is to the first skull of an Aborigine from Botany Bay; see nº 818 of this edition. [5] See nº 1204 of this edition. [6] Mungo Park [7] Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). It was printed with James Rennell, „Appendix containing geographical illustrations of Africa“. A copy of this volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 126, with the remark: „Lederb.[and] eleg.[ant]“). [8] Friedrich Conrad Hornemann [9] Hornemann did not return, but instead died in Bakana on February 9, 1801; on Hornemann's death see Blumenbach, „Letzte Nachricht von dem Tode Hornemann's, des afrikanischen Reisenden. Mitgetheilt vom Herrn Regierungs-Rath Blumenbach in Hannover“, in Spiel (Ed.), *Vaterländisches Archiv, oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover, wie es war und ist [...].* Vierter Band (Hannover 1821), pp. 321-327; especially: J. Ritchie's letter to William Richard Hamilton (see nº 1169 of this edition) of 23.VIII.1819, in ibid., pp. 324-327 (also printed in Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), p. 92). This report appeared in several newpapers at the time; see e.g. *Augsburgische Ordinari Postzeitung,* Nro 23, Freytag, den 26. Jan. Anno 1821: „Bis jetzt war man über das Schicksal des in Afrika Reisenden, Herrn 'Hornemann,' in Ungewißheit geblieben. Nach einem vom 23. Aug. 1819 datirten Briefe des englischen Konsuls zu Mourzuk im Königreich Fezzan, J. Ritchie, an Herrn Hamilton, Unterstaatssekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu London, welcher durch Herrn Hofrath Blumenbach in Göttingen dem in Bremen wohnenden Bruder des edeln, zu früh der Welt entrissenen Forschers zugesendet worden ist, starb Hornemann zu Bakana, der Hauptstadt von Nyffe, im Hause des Ali Felatni, eines Freundes von Hadjee Mohamed.“ [10] See Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802); also Crome, „Friedrich Konrad Hornemann“, in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken.* Ersten Bandes Dritte Abtheilung (Leipzig und Altenburg 1816), pp. 135-158. [11] Fossils from the plant kingdom; see nº 1204 of this edition; today the term „phytolith“ is used for siliceous plant-remains (plant stone). [12] See nº 1222 of this edition. [13] See nº 1222 of this edition. [14] See nº 1204 of this edition. [15] Benjamin Thompson, Count von Rumford; on him see also nº 1107 of this edition. [16] See „Blumenbachs Anzeige von: Benjamin Rumford, Proposals for Forming by Subscription, in the Metropolis of the British Empire, a Public Institution for Diffusing the Knowledge and Facilitating the General Introduction of Useful Mechanical Inventions and Improvements, and for Teaching, by Courses of Philosophical Lectures and Experiments, the Application of Science to the Common Purposes of Life (London 1799)“, in the *GGA* of 15.VI.1799 (II, pp. 945-949). [17] Reference is likely to Rumford's visit in Göttingen in 1795; see Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 29.IX.1795 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...].* 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 832): „Count of Rumford bei mir, sehr angenehm.“ [18] Reference is to Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus I [...]* (Londini 1798). A copy of this volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 318). [19] See „Blumenbachs Anzeige von: Jonas Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks*. Vol. I. (London)“, in the *GGA* of 13.VI.1799 (II, pp. 927-928). [20] Jeremias David Reuß [21] Ernst Gottfried Baldinger [22] >been< [23] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [24] [Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg,] *Astronomische Tafeln der mittlern Abstände der Sonne in Zeit vom ersten Punct der Frühlings Tag- und Nacht-Gleichen und ihrer mittlern Bewegungen für Monate und Tage zur Verwandlung der Sternzeit in mittlere Sonnenzeit und umgekehrt [...]* ([Gotha] 1799). [25] Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg; he became a Fellow of the Royal Society of London on June 14, 1787. [26] See note 23 above. [27] Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799). [28] Franz Xaver von Zach [29] Reference is to Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden.* [30] Reference is to the „Stern-Atlas“, in Voigt, *Lehrbuch einer populären Sternkunde nach dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft [...]* (Weimar 1799). See also note 13 of nº 1221 of this edition. [31] See nº 1221 of this edition. [32] Heinrich Adolph Noehden; on him see nº 1063 of this edition; and Noehden, „Flüchtige Bemerkungen den Zustand der Botanik in England betreffend“, in Schrader (Ed.), *Journal für die Botanik. Zweites Stück, 1800. Mit zwei Kupfertafeln.* Vol. III (Göttingen 1801), pp. 225-267. [33] Noehden, *Specimen inaugurale botanicum in quo de argumentis contra Hedwigii theoriam de generatione muscorum [...]* (Gottingae 1797). Noehden

requested permission of the Faculty to change the topic of his second dissertation in September of 1797. The Faculty agreed; see the missive of 27.IX.1797 in the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797. See also nº 1063 of this edition. [34] Johann Hedwig [35] Reference is to Hedwig, *Theoria generationis et fructificationis plantarum cryptogamicarum [...]* (Petropoli 1784). A copy of this edition was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 591). [36] This letter has not been located. [37] Reference is likely to Achard, *Der neueste deutsche Stellvertreter des indischen Zuckers oder der Zucker aus Runkelrüben [...].* Heft I-II (Berlin 1799). [38] See nº 1229 of this edition. [39] Johann Gottlob Schneider [40] Reference is to the first fascicle of Schneider, *Historiae Amphibiorum [...]* (Ienae 1799). The copy for the Royal Library in Göttingen (shelf-mark 8º Zool. VIII, 9220: 1) was delivered along with books purchased at the Easter book fair in Leipzig in 1799; cf. Johann Christian Dieterich's delivery-receipt dated 5.VII.1799 (Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, Manual for 1799, p. 98, acc-nº 8.M.45098). A copy of this „fascicle" along with a second (Jenae 1801) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1185-1186; 8º 886). [41] The work is dedicated: „Ad Virum perillustrem Josephum Banks Britanniarum Regi a consiliis intimis, Baronetum, Ordinis a balneo nominati Equitem, Societatis Regiae Londinensis Praesidem etc." [42] A short letter or note by Schneider to Blumenbach has not been located. [43] Reference is likely to Seetzen and Heinemeyer, „Einige Bemerkungen über Papenburg", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 3 (September 1799), pp. 193-217; see also Seetzen and Heinemeyer, „Aus einem Schreiben des Advocaten D. U. Heinemeyer und Doct. Med. U. J. Seetzen", in ibid., IV, 6 (Dezember 1799), pp. 524-532. See also Franz Xaver von Zach to Seetzen and Heinemeyer (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/2166, Nr. 85). [44] Ulrich Jasper Seetzen matriculated at Göttingen in medicine on 13.X.1785 (matr-nº 13918) and received his doctoral degree on 22.IX.1789 (Mildner nº 577) with the dissertation *Systematum generaliorum de morbis plantarum brevis diiudicatio [...]* (Goettingae 1789); see nº 526 of this edition. [45] Diederich Ulrich Heinemeyer from Jever; on him see also nº 1345 of this edition. [46] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [47] Reference is to Mungo Park and Friedrich Conrad Hornemann, as well as other African explorer of the Association. [48] Letters by Seetzen and Heinemeyer to Blumenbach, offering services to the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa, have not been located. See also nºs 1279 and 1345 of this edition; further Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 85: „Da ich >Mitg< mit der *African Society* in Verbindung stehe, so >kommen<<schreiben> alle Augenblicke >Briefe<<Leute> an mich, ich möchte sie doch vorschlagen." Among others Johann Christian Rodig from Pirna in 1802. Seetzen later went to the Near East and Egypt in 1802; then to Mekka, Medina and Jemen, where he died in 1811. [49] See note 44 above. [50] See note 48 above. [51] Heinrich Gustav Flörke, theologian; he matriculated at the University in Göttingen on 12.IV.1788 (matr-nº 14849) while private tutor to Gustav Diederich von Oertzen. See „Biographische Mittheilungen", in Boll (Ed.), *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg,* 10 (Neubrandenburg 1856), pp. 90-102; here p. 97: „Nach Verlauf einiger Jahre, während welcher er auch den einzigen Sohn seines Principals auf die Academie zu Göttingen geführt, und bei dieser Gelegenheit noch daselbst des damals dort als Naturforscher florirenden Professor J. F. Blumenbach Vorträge mit angehört hatte, [...]." Gustav Diederich Oertzen matriculated at Göttingen on the same day in jurisprudence (matr-nº 14847). Flörke and Oerzten left Göttingen for Bützow (Rostock) in 1789. Flörke became Professor of Botany at Rostock in 1816. [52] No information has been found regarding a trip by Flörke to North America. See however „Biographische Mittheilungen", in Boll (Ed.), *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg,* 10 (Neubrandenburg 1856), pp. 90-102; here p. 98: „Seines Amtes [as theologian] also nunmehr entbunden, ging er hierauf nach Jena, vornämlich um Medicin zu studiren, legte sich aber bald auf das mit großer Vorliebe schon früher von ihm betriebene Studium der Naturwissenschaften, besonders der Botanik, Zoologie, Mineralogie, Physiologie u.s.w., und unternahm deßhalb von dort aus sehr häufig Fußreisen, auf welchen er fast alle deutschen Gebirge, vorzüglich jedoch die Tyroler und Salzburger Alpen, durchstreifte. Um Johannis 1799, da er diese Studien absolvirt hatte, wandte er sich nach Berlin, wo er die von seinem ältesten Bruder, den Candidaten der Rechte, Friedrich Jacob Flörke (+ den 17. Octbr. 1799) nach Krünitzens Tode übernommene Fortsetzung der 'öconomisch-technologischen Encyklopädie' vom Artikel 'Lichte' an (im 77sten Theil) bis zum 122sten Theil incl. fortführte, [...]." [53] On

Bertie Greatheed and his family in Dresden, see nº 1173, and note 18 of nº 1336 of this edition. [54] This letter has not been located. [55] Hugh Elliot [56] After occupying several diplomatic positions, Elliot became British ambassador to Saxony in 1792. [57] On „green hair" see Eble, *Die Lehre von den Haaren in der gesammten organischen Natur. Vollständig bearbeitet von [...]. Zweyter Band [...]* (Wien 1831), p. 60. [58] Not identified. [59] Reference is to Blumenbach's hair-collection. [60] See nº 1279 of this edition.

1237 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tübingen, 20 June 1799

Tübingen d**en** 20 Jun 1799

Euer Wohlgebohren

Glaubte ich die beyfolgende Disputation[1] schon das leztemahl[2] zugeschikt zu haben. Wenn dieses nicht geschehen ist, so war gewieß bloß Schüchternheit Schuld, ein so unvollkommenes Bruchstük einem Manne vorzulegen, dessen Kenntniße in diesem Theile der Naturgeschichte schon längst das Publicum als einzig verehrt; der Wunsch Euer Wohlgebohren aber, diese Disputation zu haben, von welchem mir wenigstens *Dr* Kaiser[3] vor einiger Zeit schrieb,[4] ist mir so schmeichelhafft, daß ich jezt nur befürchte, E[uer] Wohlge**bohren** werden für den Verlust Ihrer Zeit bey Durchgehung des Schrifftchens[5] keine der Mühe werthen Ersaz finden. Ich ergreife zugleich diese Gelegenheit, um mich der Fortdauer Ihrer Gewogenheit und Freundschafft innigst zu empfehlen

Euer Wohlgebohren
gehorsamster Diener
Dr Autenrieth

* Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Historisches Archiv, Autographen, K. 9 (Autenrieth, Johann Hermann Ferdinand an Blumenbach, Johann Friedrich, Tübingen, 20. Juni 1799). One folded sheet, one side text, each page = 184 x 117 mm. Provenance: Item of the autograph collection of Theodor Wagener. [1] Likely reference is to Braun, *Dissertatio inauguralis medica sistens memorabile physconiae oaricae [...]* (Tubingae [1798]). [2] See nº 1225 of this edition. [3] Johann Wilhelm Friedrich Kaiser from Calw studied at the Hohe Karlsschule in Stuttgart and received his doctoral degree in medicine at Tübingen in 1798 with the dissertation *De gravioribus quibusdam erroribus qui in herniotomia ex praeternaturali sacci herniosi habitu saepius occurrunt [...]* (Tubingae [1798]); he matriculated at Göttingen in medicine on 1.IX.1798 (matr-nº 18549); according to the „Logie-Verzeichnisse 1795-1801", he stayed in Göttingen from the winter term of 1798 to the winter term of 1799. In the „Logie-Verzeichnis" his name ist spelled „Keiser". [4] This letter has not been located. [5] The dissertation mentioned consists of 16 pages only.

1238 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, before 22 June 1799

So auch ich.[1]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1799. Undated leaf with the title: „Preisfragen der medicinischen Facultät für das Jahr 1800“. It bears three subjects by August Gottlob Richter for the competition's theme of the Faculty of Medicine in Göttingen for 1800. Heinrich August Wrisberg voted for the second theme, Johann Friedrich Gmelin and Blumenbach for the first theme (on yellow fever). Dating: According to the anouncement of the competition's theme in the *GGA* of 22.VI.1799 (I, pp. 969-971; here p. 971). [1] Reference is to the competition's theme on the yellow fever in America (historiam, indolem et medendi methodem febris flavae Americanae) of the Faculty of Medicine in Göttingen for 1800. This subject was chosen by the Faculty; see also nº 1298 and note 7 of nº 1336 of this edition.

1239 Samuel Taylor Coleridge to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, before 24 June 1799

By far the greater part of the animal creation, when not activated by the sexual instinct, divide their time into three portions - that in which they sleep, that in which they are seeking their food, and that in which they are feeding. - So is their whole time occupied: they are either senseless, or in hope, or in fruition. - >[1]< >[2]< A few Classes however have, as it were, their food found for them: it lies every where before them. These animals, who have nothing to pursue, ruminate. Might we not be allowed to conjecture, that this Rumination compensates[3] for those pleasurable emotions of Hope & Activity, which animals of prey, &c, have, & they have not? - - The Horse indeed is a graminivorous animal, and does not ruminate / in return for this defect however, he eats, if I mistake not, more slowly than any other animal. - I have been accustomed to walk very late of evenings in summer & autumn, >[4]< all has been dark around me for hours; but I have never been out so late that I did not hear the sound of the *grazing* Horse. - Besides, to confess the truth, when I have seen the wild Horses on our Exmore Hills neighing for joy, as they were racing with the wind over the Fern & Heathflowers - as I have | seen their Delight during this their objectless Chace, I could never help considering their Relation to the human Species among the final causes of their Being; & the manifest Improvements, which they have received from the hand of Man, afford a sort of confirmation to the idea. - The uses of Rumination to the Animals of the Desert, the Camel & the Dromedary, are manifest - & bear a sort of analogy to the quantity of water which these animals can drink at one time. Like the Prophet in the Wilderness,[5] they must feast[6] at one time for forty days & forty nights.[7] -

<These are my Ruminations>[8] on Rumination - that native, who always makes pleasure inseperable from employment, has bestowed it on these animals in fugam vacui.[9] - Man - whether the eagerness with which savages adopt, & the necessity which has led many tribes to invent, intoxicating liquor, does not arise from the painfulness of vacancy? and whether this be not a confutation of Ro[u]sseau's[10] state of nature, & a proof that in the savage state there are powers which that state can not call forth; & which ache >[11]< for employment, and, like the stomach during Hunger, are asking for stimulants? Vacancy is an intellectual Hunger, as hateful to our nature as Indolence is pleasant.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. One leaf, both sides text, the page = 201 x 158 mm. In the upper left corner of f 1 rº, noted by Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm, in red ink (visible only

in part): „Coleridge on animal Rumination“. Glued above and below the piece are strips of blue paper. On the upper strip, written by Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach: „*Coleridge*. *a* Als der in England geschäzte Dichter Coleridge sich 1798. u.[nd] [17]99. in Götting.[en] aufhielt u.[nd] meines Vaters Vorlesungen über die vergleichende Anatomie hörte, gab er ihm in nachstehendem Blatte seine Gedanken über das Problem des Widerkäuens bey gewissen Thieren.“ Dating: Before Coleridge left Göttingen (June 24, 1799). He had matriculated at Göttingen on 16.II.1799 in „humaniora“ (matr-n° 18574). On his stay in Göttingen and the tour of the Harz Mountains, see Dougherty, „Die ‘Carlyon-Parry-Greenation’. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799“, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291, 441-477. [1] >A< [2] >Fro< [3] compensat>ion<<es> [4] >and often< [5] Reference is to Christ’s stay in the wilderness; see the New Testament, Matthew 4, 1-11. [6] Read: „fast“. [7] Reference is to the New Testament, Matthew 4, 2. [8] >So I have been ruminating<<These are my Ruminations> [9] Latin for: „to avoid a vacuum, um eine Lücke zu vermeiden“. [10] Jean-Jacques Rousseau [11] >for<

1240 Heinrich Friedrich Link to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Portugal, 24 June 1799

Dieses Maulthier ward in dem Gebirge von Monchiqua, dem westlichen Grenzgebirge zwischen Algarve und Alemtejo, nicht weit von S.[ão] Marxinho, trächtig. Der Eigenthümer führte es erst trächtig, und nachher mit dem jungen in den Städten von Algarve herum, und lies es für Geld sehen. Der damalige Gouverneur von Lagos, Connell,[1] jetzt Gouverneur von Faro kaufte das Junge, das er noch an der Mutter saugen sah; überließ es aber nachher dem Kaufmann Lempriere[2] in Faro, wo es sich noch befindet. Der Vater[3] des Jungen ist unbekannt; wahrscheinlich ein Esel. Ich kann Zeugnisse von beiden genannten Männern verschaffen.[4]

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Ein neues Beyspiel eines Maulthiers, das sein Geschlecht fortgepflanzt hat. Aus einem Brief des Hn. Prof. Link vom 24. Jun. 1799“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33; here pp. 22-23; see also Link, *Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich, Spanien, und vorzüglich Portugal [...] Zweiter Theil [...]* (Kiel, Helmstedt und Braunschweig 1801), pp. 201-202. Heinrich Friedrich Link travelled with Johann Centurius Hoffmann von Hoffmannsegg through Portugal in 1797-1799; see Pommer, *Heinrich Friedrich Link. Die Reise eines Naturforschers und Mediziners nach Frankreich, Spanien und Portugal [...]* (Lübeck 2008). A copy of Link, *Geologische und mineralogische Bemerkungen auf einer Reise durch das südwestliche Europa, besonders Portugal* (Rostock und Leipzig 1801), was sold at the auction of Blumenbach’s library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 1441).
[1] Brigadier General João Schadwell Connell [2] John Lemprière, British Consul in Faro. [3] Reference is to the donkey. [4] At this point of the printed version, the following footnote by Blumenbach occurs: „Ich habe in der 6ten Ausg.[abe] meines Handbuchs der N.[atur] G.[eschichte] S.[eite] 24 u. f.[olgende] diese äußerst seltnen Fälle, wo Maulthiere gegen die sonstige Regel doch zuweilen ihr Geschlecht fortzupflanzen im Stande gewesen, als ein Argument gegen den von Ray und Büffon adoptirten Begriff gebraucht, als ob diejenigen Thiere zu Einer und eben derselben Gattung (Species) gehörten, die mit einander fruchtbare Junge zu zeugen vermöchten.“ On the Ray-Buffon determination of species through fruitful reproduction of individuals, see Dougherty, „Buffons Bedeutung für die Entwicklung des anthropologischen Denkens im Deutschland der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“, in Mann and Dumont (Eds.), *Die Natur des Menschen. Probleme der Physischen Anthropologie und Rassenkunde (1750-1850)* (Stuttgart, New York 1990), pp. 221-279; here p. 255.

1241 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 26 June 1799

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchst verordnete Herren Geheimde Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Es hat der ohnlängst in *Halle* verstorbne *Doctor* und Professor *Forster*[1] unter anderen eine auf beyliegender Designation[2] specificirte Sammlung von Südsee=Merkwürdigkeiten hinterlaßen, die er auf seiner mit *Captn Cook*[3] gemachten Reise um die Welt[4] selbst zusammen gebracht, und welche die Erben[5] für 50 R[eichs]th[a]l[e]r abstehen wollen.

Es ist meine Pflicht dieses Ew Hochgebohrnen Excellenzen mit dem Wunsche anzuzeigen, daß HochDieselben geruhen mögen, den Ankauf derselben fürs academische Museum in Gnaden zu bewilligen; weil dadurch die von Seiner Königlichen Majestät an daßelbe geschenkte große | Südländische Collection,[6] die außer England ihres gleichen nicht hat, noch mehr completirt werden wird: so wie zugleich die etwanigen Doubletten dazu sehr willkommen sind, damit die in der Königlichen Schenkung vorhandnen Exemplare desto beßer geschont werden können.

Der ich in tiefster Ehrfurcht lebenslang beharre
Ew Hochgebohrnen Excellenzen
Göttingen unterthäniger Diener
den 26ten Jun. 1799. Joh. Friedr. Blumenbach

|

Denen Hoch= und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Institute of Cultural and Social Anthropology. Archives, acquisition's files: „Betr.: Den Ankauf der von dem Profeßor Forster zu Halle nachgelaßenen Samlung von Südsee-Merkwürdigkeiten, 1799". One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 333 x 207 mm, surface-address when folded = 90 x 172 mm. Answered by App. letter nº 12. [1] Johann Reinhold Forster; he died on December 9, 1798. [2] See in the same file: „Verzeichnis der Südsee Sachen"; also the second „Verzeichnis", in ibid.: „Johann Reinholdt Forster Halle, 1799"; see also Hauser-Schäublin and Krüger (Eds.), *James Cook. Gifts and Treasures from the South Seas [...]* (Munich, New York 1998). [3] James Cook [4] Reference is to James Cook's second voyage, from 1772 to 1775. [5] Reference is to Justina Elisabeth Forster née Nicolai [6] See nos 171 and 175 of this edition.

1242 Gregers Wad to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Copenhagen, 28 June 1799

Bester Herr Hofrath!

Mit dem jungen Herr Colsmann,[1] einem braven Chirurg und zugleich Naturforscher, habe ich das Vergnügen meinem vortreflichen Lehrer und Gönner zwei Grönlandischen Schädeln[2] zu senden, die der gute Eulner[3] wieder hier geschikt habe für Ihre Samlung.[4] Wenn Sie einmahl Zeit haben, wünsche ich sehr, dass Sie Ihm >[5]< ein Brief schreiben[6] wollten,[7] welcher ihn zu mehreren Fleiss aufmuntren wollte. Ohnedem folgen hiermit drei gute Fossilien, die Sie gewiss nicht vorher gesehen haben, darunter die Hälfte von meinem ganzen Vorrath von Geiser, und zwei andre nordische Fossilien, die Niemand hier hat. Was Sie mehr wünschen, werde ich gewiss schicken, wann es mir möglich ist. - Gerne wünschte ich ein Exemplar zu haben besonders von Baikalit,[8] dem Siberischen Marekanstein,[9] (denn den Ungarischen oder Werners[10] Perlstein[11] habe ich von Esmark,[12]) und den Brasilischen Spargelgrünen Krysoberyl.[13] Ich hoffe, wenn Sie davon Doubletten haben, besonders von dem ersten der vielleicht Hauy's[14] Thallite[15] ist, sie mir dann ein Fragment geben.

Ich empfehle mich an Ihre Gewogenheit, danke tausendmahl für Ihre Güte als Lehrer und Freund in und ausser Göttingen, und verharre mit gröster Ergenbenheit

Dero

ganz gehorsamster u. treuerster Freund u. Diener

Wad.

Copenhagen d:[en] 28t. Junii 1799.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 25 f 8. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the leaf = 226 x 190 mm, surface when folded = 68 x 112 mm. [1] Reference is to Johannes Colsmann, later Professor of Surgery and Surgeon to the Royal Court at Copenhagen. At the time of the current letter, he was on a scientific tour throughout several European countries. See Johann Jacob Römer (Ed.), *Archiv für die Botanik, Zweyten Bandes zweytes Stück [...]* (Leipzig 1801), contents page: „Ich hatte im Frühjahr 1800 das Vergnügen, den Herrn Verfasser [Johannes Colsmann] auf seiner gelehrten Reise kennen zu lernen.“ [2] On the skulls from Greenland, see note 5 of n° 772, n°s 1082, 1137 and 1292 of this edition. [3] Theodor Christian Eulner [4] See n° 1081 of this edition. [5] >einmahl< [6] sch><<rei>ben [7] A letter by Blumenbach to Theodor Christian Eulner has not been located. [8] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 578. [9] Named after the hill „marekan“ near Ochotsk; see n° 1014 of this edition. [10] Abraham Gottlob Werner [11] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte.* 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 544-545. [12] Jens Esmark, Danish-Norwegian Professor of Mineralogy, who became Professor of Geology at Oslo in 1814; see Esmark, *Kurze Beschreibung einer mineralogischen Reise durch Ungarn, Siebenbürgen und das Bannat [...]* (Freiberg 1798), pp. 155, 157. [13] See n° 1159 of this edition. [14] René Just Haüy, French mineralogist; he became Professor of Mineralogy at Paris in 1801. [15] Also called „epidote“; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 573.

1243 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 30 June 1799

Goettingen Juny ye 30th 1799

Sir

this very day I receivd the 2^d Part of Nöldechen's[1] pamphlet on the Runkelrüben[2] (which seems a very impartial one) & haste to communicate it to You, trusting to Your indulgence for the many Letters[3] I troubled You with these last 5 weeks, this being the 5th! (viz. the 1st with the Runkelseeds;[4] the 2^d with two n^ros of the Goettingish Litterary newspaper;[5] the 3^d with the Letter of Mrs Sprengel;[6] & the 4th by Dr Noehden)[7]

Till now the new Sugar manufacture has not yet been tried in large. the two principal objections made against the sanguineous hopes formed of it at Berlin, are the waste of ground & of fuel.

Some connoisseur who admired the other day the pretious miniature of Omai,[8] Lady Banks[9] favoured me with, thought that it was done by Meyer[10] a German painter in that line, who lived about that time in London, but died there soon afterwards.[11]

During my happy stay in England,[12] I saw with Mr Dalrymple[13] a small neat drawing in crayon of a young girl of Tierra del Fuego (tatowed)[14] - should You think it not improper to intercede for me with him, only | for his kind permission that it mayd be send over through Your kind care in a small box by a Messenger & that I could procure me here a copy of it, he may depend upon its safest & speed[i]est return by the next Messenger.[15] But I mention this only under the condition that You Sir would have no objection against this Idea & think it feasible, otherwise I hope & beg earnestly not to take the least notice of it.

I have the honour to be as always full of the highest Regard & gratitude

Sir
Your most obedient &
faithful humble Servant
Jno Fred^k Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8099 f 15. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 227 x 188 mm. Banks's acknowledgment of receipt, „July 17", appears both in the lower left corner of f r^o, and again, with his response on the v^o, to the left of Blumenbach's signature: „P. Blumenbach July 17 — 99 Feb 17 — 00." Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Partly printed in Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 47-48. Answered by n° 1279 of this edition. [1] Karl August Nöldechen; Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116, spelled „Nöldrechan". [2] Nöldechen, *Ueber den Anbau der sogenannten Runkelrüben und über die verschiedenen, auf die Zuckererzeugung aus dieser Pflanze, abzweckenden Versuche [...]* (Berlin und Stettin 1799). (the preface dated: „Berlin, im May 1799"). [3] See n° 1236 of this edition, and „Missing Letters", p. 570. [4] See „Missing Letters", p. 571. [5] See „Missing Letters", p. 573. [6] Wilhelmine Sprengel née Forster; reference is to her letter to Banks of 4.VI.1799; it is preserved in the Banks papers at the British Library, London, Add MS 8098 ff 486-487; see Dawson, *The Banks Letters* (London 1958), p. 779: „As a married daughter of the late Johann Reinhold Forster, she writes to express her gratitude to Banks for his cancellation of the debt owing to him by her late father; the proceeds of the sale of his library and collection of Minerals, together with a small pension settled upon her by the King, will enable her mother to live without want." See also „Missing Letters", p. 571. [7] Reference is to Heinrich Adolph Noehden; see „Missing Letters", p.

573. [8] On the miniature-portrait of Omai presented to Blumenbach by Lady Banks, see n°s 869 and 1204 of this edition. [9] Dorothea Banks née Hugessen [10] Jeremiah Meyer; Banks referred to the painter as „Gudlin“ (see n° 1279 of this edition). [11] Jeremiah Meyer died on January 20, 1789, in Kew. [12] On Blumenbach's stay in England see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [13] Alexander Dalrymple [14] See Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here pp. 47-48. [15] See n° 1279 of this edition.

1244 Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Verona, before 1 July 1799

An Hofrath Blumenbach, Naturlehrer in Göttingen, auf dem Schlachtfelde bei Verona,[1] im Rosen-Monat[2] 1799.

So lachend zeigte sich mir die immer lachende Natur,
Die Rose spiegelte sich und besah ihr Bild im Wasser
Und machte den Fluß zu einem bunten Blumenbach,
Der Tags vorher auch roth gefärbt war
Vom Franzmannsblut, gemischt mit dem vom
Deutschen Mann, Ungar, Russen und Cosacken.[3]

* The letter has not been located. Printed according to the version in Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), p. 144. Tischbein was Director of the Academy of Arts in Naples from 1790 until 1799, when he left Italy in connection with the French victory over the Kingdom of Naples, which was declared the „Parthenopean Republic“ on January 23, 1799. He arrived in Cassel on July 20, 1799; see Tischbein, *Aus meinen Leben [...].* Vol. II (Braunschweig 1861), p. 209. [1] The Battle of Verona on March 26, 1799; the first battle of the Second Coalition in Italy against revolutionary France. [2] German expression for the month June. [3] In connection with the War of the Second Coalition against France, Tsar Paul I of Russia sent troops to Italy in 1799 under General Alexander Suvorov.

1245 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tübingen, 24 July 1799

Tübingen d**en** 24. Jul 1799

Euer Wohlgebohren

Wage ich eine kleine Bitte vorzutragen, in der Hoffnung, Sie werden sie mir nicht übel nehmen, auch wenn Sie diesselbige zu erfüllen, sich gegenwärtig nicht im Stande sehen. Einer meiner besten Zuhörer, von Geburt ein Göttinger, *Dr. Emmert*[1] dessen Vater[2] hier Lehrer der englischen Sprache ist, aber kein Vermögen besizt, sagte mir, er habe von Göttingen aus Hoffnung >[3]< zu einem Freytisch >[4]< erhalten,[5] wenn noch einer der dortigen Lehrer für ihn die Gewogenheit hätte, seine Stimme ihm dazu zu geben; er wolle nun Euer Wohlgebohren um diese Gewogenheit ersuchen, und bitte[t] mich, ihm ein Zeugniß zu

ertheilen, das er E.[uer] W.[ohlgebohren] schiken könnte.[6] Für seine ganze Ausbildung, und bey seinem Fleiße gewieß auch für seine Nebenmenschen[7] wäre es freylich ein Glük, wenn er auf Ihrer berühmten hohen Schule die Männer und Anstalten, die unserer kleinen Universität fehlen, eine Zeitlang benuzen könnte, was bey seinen Vermögens Umständen freylich ohne eine Unterstüzung, wie die ist, um welche er bittet, unmöglich wäre, wenigstens nur höchst unvollständig geschehen könnte. Wissen Euer Wohlgebohren keinen bessern, so finden Sie gewieß an ihm einen sehr fleißigen talentvollen, nur durch seine indessen sehr beschränkte Umstände niedergehaltenen jungen Mann, der hier schon manchem seiner jüngern Commilitonen vieles durch Privatunterricht und Repetiren nüzte, und in diesem Falle würde ich auch meine Bitte mit der[8] seinigen vereinigen.

Jezt habe ich noch eine eben so dreuste[9] Bitte für mich, an Euer Wohlgebohren. Meine junge Landsleute in Göttingen, besonders *Dr. Kaiser*[10] vergessen mich so wie *Dr Wanzel*[11] ganz; ich schikte ihnen[12] schon vor geraumer Zeit auf ihr Verlangen eine Abschrifft von der Bulle des Pabst Sixtus des *IV*ten,[13] wodurch Tübingen die Erlaubniß, anatomiren zu dürfen, ertheilt wurde,[14] und noch andere Dinge, und erbat mir nun zum Ersaz für die Mühe meines Abschreibens von ihnen eine | Abschrift des ungedrukten Aufsazes von Göthe,[15] über die *ossa innominata*[16] beym Menschen, welcher Aufsaz[17] in Göttingen zu bekommen seye, und der mich sehr in Hinsicht auf meine Untersuchungen über diesen Gegenstand beym *embryo* interessirt. Ich habe aber noch nichts, nicht einmahl eine abschlägliche Antwort von ihnen erhalten. Dürffte ich nun Euer Wohlgebohren bitten, im Falle Dr Wanzel oder Becher[18] Ihnen ihre Aufwartung machten, sie an mich zu erinnern.

In wenigen Wochen hoffe ich Euer Wohlgebohren wieder eine kleine Dissertation vorlegen zu können,[19] deren Gegenstand einige Versuche mit schwangern Kaninchen sind, die es höchst wahrscheinlich machen, daß die *placenta* statt dem *foetus* an statt der Lunge zu dienen, gerade die entgegengesezte Verrichtung haben, und zum *foetus* sich verhalten, wie das Milz zur Leber. Einige Blutversuche habe ich nun auch angefangen, aber einstweilen nur negative Resultate erhalten. Arterioses Blut, z.[um] Ex.[empel] mit einer Sprüze aus der *Aorta* einer lebenden Kaze gezogen, und in durch Queksilber[20] gesperrte brennbare Lufft aus verdünter Vitriolsäure und Zink durch das Queksilber hindurch gesprizt gerinnt zwar, verliehrt aber seine schöne Farbe, wird auf der Oberfläche schwärzlicht, während es im innern des Kuchens röther bleibt, sondert vieles Serum ab, giebt aber keine Knallluft. Jezt bin ich würklich mit *azote*[21] beschäfftigt. Doch es wäre eine Sünde E.[uer] W.[ohlgebohren] Ihre für die Wissenschafften so kostbare Zeit mit so unvollständigen Dingen rauben zu wollen. ich schliesse also indem ich mit[22] der Fortdauer Ihrer Gewogenheit mich gehorsamst empfehle

Euer Wohlgebohren
gehorsamster Diener
Dr Autenrieth

|

S[eine]r Wohlgebohren
Herrn Hoffrath Blumenbach
in
Göttingen

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 205 x 166 mm, surface-address when folded = 65 x 103 mm, red wax seal. [1] August

Gottfried Ferdinand Emmert studied medicine in Tübingen, where he received his doctoral degree with the *Dissertatio inauguralis medica de incombustibilium nonnullorum vi in aerem atmosphericum [...]* (Tubingae [1800]). He matriculated at Göttingen in medicine on 23.IV.1800 (matr-nº 18934), became Private Lecturer (Privatdocent) there in 1800; then Professor of Anatomy and Botany at Bern in 1805, and Professor of Anatomy at Tübingen in 1814. He became a Corresponding Member of the Royal Society in Göttingen in the Physical Class in 1816 (see *GGA* of 21.XII.1816 (II, p. 2026)). On him see Steiner, *Dargestellte Autorschaft [...]* (Tübingen 2009), pp. 207-224, and passim; also nº 1285 of this edition. [2] Johann Heinrich Emmert, Private Lecturer (Privatdocent) at Göttingen in 1776, later Professor of Modern Languages at Tübingen. [3] >erhalten< [4] >zu< [5] See nº 1285 of this edition. [6] A letter by August Gottfried Ferdinand Emmert to Blumenbach has not been located. [7] Old term for „Mitmenschen" (fellow men). [8] >sei<<de>r [9] Linguistic variation of the word „dreist" (audacious). [10] Johann Wilhelm Friedrich Kaiser; on him see note 3 of nº 1237 of this edition. [11] Johann Matthias Wantzel; on him see note of nº 1225 of this edition. [12] Reference is to Kaiser and Wantzel. [13] Francesco della Rovere, who became Pope Sixtus IV on 9.VIII.1471. [14] On this subject see Schmugge, „Leichen für Heidelberg und Tübingen", in Schwab, *Staat, Kirche, Wissenschaft in einer pluralistischen Gesellschaft [...]* (Berlin 1989), pp. 411-418. [15] Johann Wolfgang Goethe [16] Literally: „nameless bones"; Latin for: „hip bones, Hüftknochen". [17] Likely a confusion or misunderstanding by Autenrieth; the reference is to Goethe's handwritten paper on the „os intermaxillare" (see nº 1285 of this edition). The term „os intermaxillare" was coined by Blumenbach in the „Synopsis" of his *De generis humani varietate nativa* (Göttingen 1776), p. 97; see also Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), p. 23, note: „Deshalb habe ich diesen Knochen lieber *os intermaxillare* als mit Haller *os incisiuum* genannt." On Goethe's paper of 1784 (first published in 1820), see Goethe, „Versuch aus der vergleichenden Knochenlehre daß der Zwischenknochen der obern Kinnlade dem Menschen mit den übrigen Thieren gemein sei. Jena, 1784", in Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* II. Abtheilung, Vol. VIII (Weimar 1893), pp. 91-169. On Goethe and Blumenbach's opinion on the intermaxillary bone, and the various extant copies of Goethe's handwritten essay, and their history, see Bräuning-Oktavio, *Vom Zwischenkieferknochen zur Idee des Typus [...]* (Leipzig 1956); see also Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie von [...]. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage [...]* (Göttingen 1824), p. 24, note. On May 25, 1800, Goethe wrote to Autenrieth (Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* IV. Abtheilung, Vol. XV (Weimar 1894), nº 4248, pp. 70-71; here p. 70): „Ew. Wohlgeb. haben, wie ich von Herrn Berg Rath Voigt vernahm, den Wunsch geäußert eine kleine Abhandlung zu sehen, die ich vormals, über das *os intermaxillare* schrieb. Ich habe die Ehre solche hierbey, durch Herrn Cotta, zu übersenden. [...] Die Zeichnungen, welche zur Abhandlung gehören, sind nicht mehr in meinen Händen, ich habe deswegen andere beygelegt und ein besonderes Verzeichniß derselben hinzugefügt wodurch sie dem Leser der kleinen Schrift brauchbar werden, wenn auch Nummern und Buchstaben nicht zusammen treffen." On the „os intermaxillare" see also note 14 of nº 145 of this edition. [18] Gottlob Benjamin Becher matriculated at Göttingen in medicine on 17.IV.1798 (matr-nº 18244); he received his doctoral degree in Tübingen in 1799 and later became Aulic Physician in Stuttgart. [19] Likely reference is to Schüz, *Dissertatio inauguralis medica sistens experimenta circa calorem foetus et sanguinem ipsius instituta [...]* (Tubingae [1799]). [20] >den<<Q>ueksilber [21] French for: „nitrogen, Stickstoff". [22] mi>ch<<t>

1246 Johann Friedrich Blumenbach to Adriaan Gilles Camper in Klein Lankum
Göttingen, 27 July 1799

Goettingen d.[en] 27 Jul. 99

Ich gedenke heute da ich Ihre zweyte gütige Zuschrifft[1] erhalte mein Verehrter Herr und Freund, wie dort Pharao's OberSchenke an *meine Sünde*![2] nemlich an meine unartiglange Briefschuld -. Denn was Ihre mineralogische *Desiderata*[3] betrifft so sind mir die unver-

gessen geblieben, und ich habe Ihnen schon längst einiges davon zurechtgelegt das nur auf eine sichre und doch nicht zu kostspielige Gelegenheit wartet um nach Friesland gelangen zu können. Es ist diess namentlich N° 3[4] auf Ihrer *designation* viz oculus mundi.[5] <5. Schorlartiger Beryll.>[6] 6. Marekanstein.[7] 8. grüner Granat.[8] 10. SchillerSpath.[9] und 20 Strontianit[10].[11]

Von den übrigen Numern hoffe ich auch Ihnen gelegentlich noch Eins und das Andre zu verschaffen. Vom *Harz* kann man hier manches schönes haben; aber gerade davon steht sehr wenig auf Ihrem Verzeichnis. In Leipzig und *Wien* sind Fossilienhändler[12] die wohl manches procuriren könnten, aber sie machen gemeiniglich sehr hohe Preise. Zum Beyspiel: *Honigstein*[13] in der Matrix[14] zu 6 *Ducaten* und drüber. Hornerz[15] in miniature[16] so dass es kaum deutlich zu erkennen à 2 und mehr Ducaten. Nun vollends die *Exotica* wie Sibirischer Vesuvian,[17] Baikalit[18] in der Matrix pp Mit den obgedachten Stücken die für Sie schon parat liegen | mache ich mir ein Vergnügen Ihnen aufzuwarten ohne dafür irgend etwas wieder zu verlangen. Zudem bin ich mit den Fossilien die Sie zum Tausch offeriren gut versorgt, es müsste denn der weisse nadelförmige *sogenannte* Schörl seyn von dem ich nicht gewiss bin ob das was ich unter diesem Namen habe mit dem Ihrigen einerley ist. Vom Schwefelkies[19] von der Insel *Elba* besitze ich den dodecaëdrischen mit 5seitigen Flächen in schönen grossen Crystallen, aber freylich den *icosaëdrischen* mit 3seitigen Flächen nur klein in Erbsengrösse.

Das defecte Exemplar vom <Scelet des> Javanischen Crocodils[20] wäre mir wegen des *sterni abdominalis*[21] für die *anat.[omia] comparata* willkommen. Da Sie aber einen sehr hohen Werth darauf setzen so abstrahire ich ganz davon.

Für meine Schedelsammlung wünschte ich sehr gern einen ächten *Mulatten*kopf[22] zu erhalten. Können Sie mir vielleicht gelegentlich einmal dazu verhelfen so erzeigen Sie mir eine grosse Gefälligkeit. Ich habe 7 Negerschedel aber noch keinen Mulatten.

Dagegen steht Ihnen gerne ein *Baehren*kopf zu Diensten.

Vom Mammut ohioticum[23] besitze ich hübsche instructive Stücke <die ich> theils aus dem Britischen Museum[24] theils aus N[ord]-America erhalten habe. Jetzt sind Zeichnungen von einem grossen | Theil des Gerippes das vor Kurzen ausgegraben worden, aus Philadelphia für mich unterwegs.[25]

H^r^ *Pallas*[26] lebt jetzt zu Achmetschet in Taurien.[27] Ob H^r^ Georgi[28] noch lebt kann ich nicht sagen. Ich habe lange nichts von ihm gehört.

H^rn^ *Voigts*[29] kleine Sammlung von Gebirgsarten[30] ist in Weimar im Industrie Comtoir für 4 Thaler zu haben.

Mein Verleger der hiesige Buchhändler *Dieterich*[31] hat immer viel commissionen um für auswärtige Liebhaber zumal naturhistorische Bücher zu liefern.

Werden Sie uns nicht noch mit allerhand *posthumis* Ihres unvergesslichen H^rn^ *Vaters*[32] beschenken? namentlich mit den Tafeln zur *Anatomie* des Elephanten.[33] Davon ich 5 von ihm zum Geschenk erhalten habe. Das sind nemlich nach den Verzeichnis in dem kort Berigt van de Ontleding eens jongen Elephants[34] p. 22 sqq

tab. 1. 2. 5. 7. und 17.

Vor Kurzen habe ich eine köstliche Suite von *DiamantSpath*[35] <von der Cavery[36]> erhalten. Auch schöne *Arendalite*[37] u. Pinite[38] aus *Norwegen*. Eben daher auch treffliche *Titan*Spathe.[39] Besonders[40] aber seltne Fossilien aus N[ord]-America und von den Sudsee Inseln.

Nun basta für diessmal und herzlich addio[41]

Empfelen Sie mich Hrn Herbell[42] aufs allerverbindlichste[43] und erhalten Sie mir Selbst Ihr freundschaff[t]liches Andenken als

Ihrem ganz ergebensten
Freund und Diener
J. Fr. Blumenbach

* Amsterdam. Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. X.12. One folded sheet, three sides text, each page = 230 x 190 mm, surface when folded = 85 x 115 mm. On Adriaan Gilles Camper see Breda, *Levens-Schets van Adriaan Gilles Camper [...]* (Gent 1825); also Tex, „Adriaan Gilles Camper", in Touret and Visser (Eds.), *Dutch pioneers of the earth science* (Amsterdam 2004), pp. 37-41. Answer to a missing letter. [1] The two letters have not been located. [2] Quotation from the Old Testament, Genesis 41, 9, often cited by Blumenbach; it reads (Luther's translation): „Ich gedencke heute an meine Sünde"; (King James Version): „I do remember my faults this day". [3] The sheet with the „mineralogische *Desiderata*" has not been located. [4] >5<<3> [5] See note 3 of nº 608 of this edition. [6] Beryl (Beryll), also called „aquamarine" (Aquamarin); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 597. [7] Named after the hill „marekan" near Ochotsk (see nº 1014 of this edition); also called „baikalite" (Baikalit) (see nº 1242 of this edition). [8] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 578. [9] Also called „Schillerstein"; see ibid., p. 591. [10] Stronti>n<<a>nit [11] On „strontianite" (Strontianit) see nº 652 of this edition. [12] Likely reference is to Johann Gottlob Geissler in Leipzig; the mineral-dealer in Vienna has not been identified. [13] Mellite (Mellit); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 665. [14] Latin term for mother rock (Muttergestein); reference is to the substance in which a mineral is embetted. [15] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte.* 9. ed. (Göttingen 1814), p. 684. [16] en miniature [17] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 577. [18] See note 7 above. [19] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte.* 9. ed. (Göttingen 1814), pp. 695-696. [20] No further information has been found on the „<Scelet des> Javanischen Crocodils". [21] On the „sternum abdominale" (abdominal sternite, Bauchsternum), see Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), pp. 102-103. [22] Blumenbach received the skull of a mulatto first in 1808; it was sent by the Dutch Army Physician Fr. Beneker; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach, 1, IV, f 4): „Ein Mulatte [Johann Hinrich Zimmermann]. Der Vater ein Holländer, die Mutter eine Negresse auf Demeray vom Holländischen Chirurgien-major Dr Beneker. Dec. VI. tab. 56"; see also Blumenbach, *Decas sexta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1820), tab. LVI; description on p. 12. This skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen, under the number 672. [23] Mammut ohioticum; reference is to the „Ohio incognitum"; it was named „Mastodon" by Cuvier in 1806 (see Cuvier, „Sur le grand mastodonte [...]") (accepted by Blumenbach in *Handbuch der Naturgeschichte*. 8. ed. (Göttingen 1807), p. 730); see also nº 899 of this edition. [24] See Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters", p. 530. [25] See nº 1195 of this edition. [26] Peter Simon Pallas [27] Achmetschet, town in the Russian Gouvernement (government, Statthalterschaft) of Taurien, on the Crimean Peninsula. [28] Johann Gottlieb Georgi; he died in 1802. [29] Johann Carl Wilhelm Voigt [30] See nº 458 of this edition. [31] Johann Christian Dieterich [32] Pieter Camper [33] See Camper, *Description anatomique d'un éléphant mâle [...]* (Paris 1802); published also in Camper (Ed.), *Oeuvres de Pierre Camper [...]*. Vol. II (Paris (1803)). See also Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), p. 418: „Einiges darüber findet sich auch in der überaus reichhaltigen *Description anatomique d'un éléphant mâle,* [...], die mir erst jetzt zu Gesichte gekommen." See further Camper, *Description succincte du Musé de Pierre Camper [...]* (à Amsterdam et La Haye 1811), p. 18. [34] Camper, „Kort berigt van de ontleding eens jongen elephants" (dated Klein Lankum, 15.VI.1774), in *Hedendaagsche Vaderlandsche Letter-Oefeningen [...],* III, 2 (Te Amsterdam 1774), pp. 293-314; see also notes 17 and 18 of nº 307 of this edition. Blumenbach refers to the separate print: Camper, *Kort berigt van de ontleding eens jongen elephants* ([Klein Lankum 1774]) (the copy in the Göttingen Library, shelf-mark 8º Zool. X, 2748, is dedicated by Camper to Georg Forster). [35] See nº 1156 of this edition. [36] River in South India, also spelled „Kaveri" and „Cauvery". [37] See nº 1156 of this edition. [38] See ibid. [39] See ibid. [40] >Me<<Bes>onders [41] Italian for: „farewell, lebe wohl". [42] Johann Fredrik Mauritz (Friedrich Moritz) Herbell, Secretary of the town of Franeker and Sneek and friend of Adriaan Gilles Camper; Herbell translated some works and papers of Pieter Camper into German; on Herbell see Aa,

Biographisch Woordenboek der Nederlanden [...]. Achtste Deel. Eerste Stuk (Haarlem 1867), p. 630. [43] It is unclear whether Blumenbach met Herbell and Adriaan Gilles Camper in Franeker during his tour of the Netherlands in 1791.

1247 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tübingen, 5 August 1799

Tübingen d**en** 5. Aug 1799.

Euer Wohlgebohren

Werden einen neuen Brief von mir sehr unbescheiden finden, und noch überdieß diesen, der eine Arroganz von meiner Seite voraus sezt. Ich ordne würklich alle meine fahrende Haabe, meine Bücher, meine Instrumente, meine Präparate und meine Papiere, leztere besonders, weil ich einen kleinen Sohn[1] habe, bey dem ich offt denke, wer weiß, ob ich lebe, biß er ein Jüngling wird, ich will wenigstens für ihn alles zurechte legen, aus was er sehen könnte, wie sein Vater ehmahls gedacht hat, auch in wissenschafftlicher Hinsicht. Nun fehlt mir aber in einigen Reihen von Bemerkungen einiges, von dem ich mich erinnere, Euer Wohlgebohren geschrieben zu haben, aber in welchem Brief, weiß ich nicht mehr[.] Haben nun E.[uer] W.[ohlgebohren] meine unbedeutende Anmerkungen etwa unter andern alten Papieren noch, so würde ich Sie gehorsamst ersuchen, diese Briefe mir auf ein Paar Tage zu übersenden, mit rükgehender Post sollten sie wieder zurükkommen. H**err** Dr. Wanzel[2] wird mir nächstens schreiben, und ist dann wohl so gut, sie mit einzuschließen. Ist aber die Erfüllung dieser Bitte Ihnen nur im geringsten mühsam, so bitte ich, sie als nicht geschehen anzusehen.

Würklich wird eine kleine Dissertation[3] gedrukt, wozu ich einige Versuche anstellte, die das merkwürdige Resultat geben, daß der *foetus* in Mutterleib, ein wahres *animal frigidi sanguinis*[4] seye, und bloß von der Mutter Wärme mitgetheilt erhalte, keine selbst erzeuge, daß er eine Irritabilität besize, die der zähen Reizbarkeit der Amphibien nahe kommt. Ich galvanisirte bey dieser Gelegenheit auch den *uterus,* und fand ihn sehr reizbar für diesen *stimulus,* aber in der Art seiner Zusammenziehung sehr verschieden von andern wahren Mus|keln.

Aus Nordamerika erhielt ich von Dr Mühlenberg[5] vor einigen Tage eine Parthie Saamen, zum Theil von neuern *speciebus,* und *Barton*'s[6] *Materia medica*.[7] Sonst ist würklich dort, ein gänzlicher Stillstand im Litteraturfach, was Schrifften betrifft. Hingegen greifft das Pflanzenzeichnen und das Wernerische[8] System bey ihnen um sich. Es ist mir nur lieb, daß meine Correspondenz wieder offen ist, ich glaubte schon, es seyen alle meine Freunde darinn gestorben. Kann ich E.[uer] W.[ohlgebohren] etwas in Amerika (nehmlich in Pennsylvanien) besorgen >[9]< so bitte ich mir, es zu sagen. ich werde nächstens wiederschreiben.

Und nun bitte ich wiederhohlt um Verzeihung, Euer Wohlgebohren schon wieder beschwerlich gefallen zu seyn.

Ich verharre mit vollkommenster Hochachtung

Euer Wohlgebohren
gehorsamster Diener
Dr Autenrieth

N.[ach] Schr.[ift] Von Paris erhielt ich vor einiger Zeit die Beschreibung eines dort lebenden Manns,[10] der statt daß sonst die Extremitäten an ihren Enden offt monstroß abgestumpft sind, in den cavitäten der *scapula*[11] und des[12] *acetabulo*[13] bloße Hand und Fußähnliche Organe, ohne dazwischen liegende Ober und Vorderärme, und Ober und Unterschenkel articul[at]ione hat. Offenbar also blieb bey ihm die Pusilla[14] die beym Embryo als das erste Rudiment der *extremitäten* hervorsproßt stehen, ohne weiter aus dem Leibe heraus zu rüken, und spaltete sich, wie gewöhnlich in Finger und Zähen.

|

S[eine]r Wohlgebohren
Herrn Hoffrath Blumenbach

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57. One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 184 x 115 mm, surface-address when folded = 55 x 92 mm, red wax seal. [1] Herrmann Friedrich Autenrieth; he matriculated at the University of Tübingen in medicine on 7.XI.1816 (matr-nº 41 336), received his doctoral degree on 3.V.1821, and became Professor of Medicine at Tübingen in 1829. [2] Johann Matthias Wantzel [3] Likely reference is to Schüz, *Dissertatio inauguralis medica sistens experimenta circa calorem foetus et sanguinem ipsius instituta [...]* (Tubingae [1799]). [4] Latin for: „cold-blooded animal, kaltblütiges Tier"; see also nº 1070 of this edition. [5] Gotthilf Heinrich Ernst Mühlenberg [6] Benjamin Smith Barton [7] Barton, *Collections for an Essay Towards a Materia medica of the United States [...]* (Philadelphia 1798). [8] Abraham Gottlieb Werner [9] >)< [10] Not identified; but see „Missing Letters", p. 577. [11] Latin for: „shoulder blade, Schulterblatt". [12] de>n<<s> [13] Latin for: „acetabulum, Hüftgelenkspfanne". [14] Uncertain reading; likely „Pusilla", from the Latin „pusillum" (very small, winzig).

1248 Georg I of Saxe-Meiningen to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Altenstein, 13 August 1799

Altenstein d**en** 13 August 1799

Ew Wohlge**boren**

überschicke hierdurch einen Unterkiefer, welcher in einer allhier kürzlich entdeckten Höhle[1] gefunden worden. Da ich nun Auskunft hierüber zu haben wünsche, so ersuche Dieselben um solche hiermit und bitte zugleich um gefällige Zurücksendung deßelben. Man hat mehrere dergleichen Stücke und besonders starke Knochen in besagter Höhle, deren Länge bis ietzo noch nicht zu bestimmen ist, gefunden, und sollten Ew. Wohlgeb**oren** einige dergleichen zu haben wünschen, so würde ich damit dienen. Der ich mit aller Achtung verharre

Ew Wohlge**boren**
ganz ergebener
Georg Herzog zu Sachsen

N.[ach]S.[chrift]
Zugleich sende noch einen Schädel und zwey Zähne, welche Stücke in einer andern Höhle allhier gefunden worden. Erstern hielt ich von einem Hunde, welches aber andere bezweiffeln wollen. Deroselben gütige Belehrung hierüber sowohl als über die Zähne

erbitte mir dahero ebenfalls.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Georg von Sachsen-Meiningen nº 1). One folded sheet, one side text, each page = 224 x 185 mm, surface-address when folded = 93 x 99 mm. Answered by a missing letter. [1] Reference is to the „Altensteiner Höhle“ near Liebenstein; see Köcher, „Kurze Beschreibung der vor zwey Jahren ohnweit Schweina entdeckten Zoolithen-Höhle. Vom Herrn Berginspector Köcher in Glücksbrunn“, in Lenz and Schwabe (Eds.), *Annalen der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena,* I (Jena und Leipzig 1802), pp. 141-154; here p. 150: „Bey Aufräumung verschiedener niedriger Stellen fanden sich Knochen, deren Vorkommen in dieser Höhle anfänglich dem Aufenthalt der Füchse oder Wölfe beygemessen wurde, wie sich aber Zähne von der Art fanden, [...], wurde man aufmerksamer und Serenissimus [Georg I of Saxe-Meiningen] schickten einige davon an Herrn Hofrath *Blumenbach* in Göttingen der sie für Zähne eines ausgestorbenen Bären-Geschlechts (der Höhlen-Bär) erklärte.“

1249 Therese Huber to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, 17 August 1799

Stuttgard den 17 August 1799

Da haben Sie nun recht mein guter Blu.[menbach] um mir zu schreiben mußte das Unglaubliche erst geschehen. Marianne[1] mußte heiraten!!![2] O das ist ein ernster, fürchterlich ernster Spaß! Guter Gott! wenn wir einen gleichgültigen Menschen ein Haus kaufen sehen dessen Grund auf heiser Lava, auf morischen Felsen, auf unterspülten Ufer stünde, so liefen wir hin, und sagten - schaut um euch, zieht zu Rath, ihr könnt unter dem Schutt begraben werden - und eine Verbindung bei der Glück und Seeligkeit in diesem und jenem Leben gielt, die lassen wir schliessen - O weise weise menschliche Gesellschaft! - in dieser und jener Welt - denn {was} verschlechtert mehr als eine schlechte Ehe? eine {un-} glückliche Ehe! - O ich führte fünf Jahre eine unglückliche Ehe,[3] aber mit dem edelsten Menschen, wo Achtung und Sehnsucht gut zu sein eine Last wurden, wo die Verzweiflung <uns> nicht beglücken zu können das Gefühl selbst nicht glücklich zu sein völlig unterdrückte - aber eine schlechte Ehe kannte ich nicht, ich war seit dem mehr wie einmal an den Pforten der | Ewigkeit und lächelte meinen mich erwarteten Freund entgegen, ich sah meine Kinder[4] vor mir dahin gehen, und fanden sie ihn, so warten sie nun unser vereint - aber wohin gerath ich mit meinem ehrenwersten Onkel - ach Sie wissen ja Alter hilft für Thorheit nicht,[5] sagt man, Alter hilft auch für lebhaftes Gefühl nicht. - bei mir hilft es auch nicht alle die herzlichen Erinnerungen an Sie und Ihre Freundschaft für mich zu verlöschen.

Sie haben einen großen Druckfehler in Ihrem Brief[6] begangen. Sie erwähnen meines Mannes[7] mit keinem Wort und daß Ihr euch Achten und Goutiren würdet ist doch gewiß er grüst Sie treuherzig. Ihre Kinder[8] müssen gut sein und sollen Ihnen wie mir jeder sagt, Ehre machen. - O das ist wohl der theuerste Seegen - und doch ist die Würkung unsrer Bemühungen, so wenig in unsrer Hand, daß wir mit dem Bewußtsein es selbst gethan zu haben, allein beruhigt sein müssen - Aber Ihr Georg[9] muß bald die Welt | sehen[10] - schicken Sie ihn {hierher} er soll mein Sohn sein, ich nehm ihn a{uf ...}an und mieth ihn bei mir ein - da sieht er fast[11], Comedie Armeen - dies ganze unseelige, blutige, rasende Gewühl in dem der Mensch, unverwüstbar gut uns immer wieder an das Leben knüpft

wenn die Menschheit uns so ekel wird daß wir den *solto mortale* machen möchten um ihrer los zu sein - Die Kinder wollen frühstücken, der Mann will den Schreibtisch Gruß an die brave, wackere Frau[12] - wohl danken Sie ihr die guten Kinder Adieu von ganzer Seele.

Therese

Ich habe ein herzig Kind[13] von 10 Monat[14] nicht größer wie eine Puppe die sollten Sie sehen. Ich erkämpfte sie von der Vernichtung mit Mühe, Kosten, und Mut. - fragen Sie nur Mariannen.[15]

|

An den Herrn
Hern Hofrath Blumenbach
in
Göttingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (Therese Heyne nº 9). One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 190 x 116 mm, surface-address when folded = 88 x 55 mm, red wafer seal, {...} text-loss from cutting wafer seal. Answer to a missing letter. [1] Marianne Heyne [2] Marianne Heyne married Jeremias David Reuß on September 26, 1799. [3] Reference is to Georg Forster, Therese Huber's first husband. [4] Reference is to her children: Louise Forster, Georg Forster, Sophie Huber and Manuel Huber. [5] German proverb (age does not guard against foolishness). [6] This letter has not been located. [7] Ludwig Ferdinand Huber [8] Georg Heinrich Wilhelm, Carl Ludwig Edmund, Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach. [9] Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach [10] See also nº 1178 of this edition. [11] Reading uncertain. [12] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [13] Adele Huber [14] She was born on October 20, 1798, and died on August 4, 1804. [15] Marianne Heyne went to Stuttgart in October, 1798, and stayed there a few weeks with her sister Therese; see also nº 1178 of this edition.

1250 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 18 August 1799

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgische LandesRegierung
Höchstverordnete Herren Geheimde Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrne Excellenzen darf ich ehrerbietigst um Gnädige Erlaubnis bitten gegen Ende dieses Monats in einer Familien Angelegenheit[1] auf höchstens vierzehn Tage nach Gotha und Eisenach[2] reisen zu dürfen; der ich lebenswierig in tiefster Verehrung beharre

Ew Hochgebohrnen Excellenzen
unterthäniger Diener
Joh. Fr. Blumenbach

Göttingen
den 18ten Aug. 1799.

|

Denen Hoch und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 70. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 328 x 209 mm, surface-address when folded = 152 x 91 mm. Answered by nº 1251 of this edition. [1] The „family affair“ has not been identified; according to nº 1328 of this edition, Blumenbach's wife, Louise Amalie Blumenbach née Brandes, stayed ten weeks in Eisenach. [2] See also Greenough's entry in his diary (The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions), p. 7: Wednesday August 29, 1799 Eisenac[h]: „As I heard that Mrs Blumenbach was in the Neighbourhood I wrote a letter to her in German requesting to be entrusted with any Commission she might have in Vienna - but had not yet sent it off before I saw her with a large party crossing the Market place. - She received me with much kindness - and in the evening sent me an invitation to dinner the next day and *we were sorry to be obliged to refuse* -.“ Greenough was en route to Vienna at the time.

1251 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 22 August 1799

Den 22 Aug: 99

An
den Hofrath Blumenbach
zu Göttingen

Unsere p.

Der von euch nachgesuchte Urlaub zu einer 14tätigen Reise nach Gotha und Eisenach[1] wird euch hiemit gern ertheilt.

Wir p.

Hannover p.

G.[eheime] R.[äthe]
vA D

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 71. One folded sheet, one side text, each page = 340 x 212 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Christian Ludwig August von Arnswaldt and Claus von der Decken. Answer to nº 1250 of this edition. [1] See nº 1250 of this edition.

1252 Johann David Schoepf to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Ansbach, before 1 September 1799

An H**errn** HofR.[ath] *Blumenbach*. Göttingen.

Ansbach, *Aug*. 1799.

Wohlgebohrner, Hochzuvereh[render] H**err**

Aus dem 2ten Hefte Ihrer vortreflichen u[nd] allgemein geschäzten: *Abbildungen naturhistorischer Gegenstaende,*[1] nehme ich die Vermuthung, daß Sie in Ihrer eignen Samlung, ein *Exemplar* des auf *Tab. 19. fig. B.* vorgestellten *fossilen Asiati*schen *Elephanten*zahns nicht besizzen[2] - Es sind vor mehreren Jahren, in einer[3] uns benachbarten *Eychstädt*ischen[4] Gegend, bey *Raitenbuch*[5] mehrere Theile eines *Eleph.[anten]* Gerippes gefunden, zum Theil zerbrochen u[nd] zerfleddert worden. Ein Zahn kam in die Hände eines Eichstädt.[ischen] Beamten,[6] u[nd] von ihm erbat ich mir ihn, erst kürzlich, <3 3/9 Ganz. - Zahn 2 1/9.>[7] [...],[8] zu der Absicht ihn Ew^r^ Wohlg[eborhnen] anzubieten. Er liegt schon gepakt zur Versendung bereit, wenn >[9]< es Ihnen belieben würde, mir nur mit einem Worte zu sagen, d[a]ß es Ihnen <nicht un>angenehm seyn würde.[10]

Ich hoffe aber Ihre gütige Nachsicht, wenn ich diesem auf jedem Falle zu erfüllenden Anerbieten, eine eigennüzzige Bitte anhänge, deren Gewährung ich voraussetze, Ihnen aber so leicht seyn möchte, als sie mir wichtig seyn würde. Seit 8 Jahren habe ich verschiedene Freunde u[nd] Gönner in *London* angegangen, mir von daher ein gut erhaltenes und für eine bewährte Abbildung tüchtiges *Exemplar,* einer *Green Westindia Turtle,*[11] zu verschaffen; wenn nicht mit dem daran getrokneten Kopf u[nd] Füßen, doch wenigstens die gut erhaltene Ober u[nd] UnterSchaalen. Meine engeren Freunde, *Dr Nooth*[12] u[nd] *Dr Lorimer,*[13] hatten mir versprochen, behülflich dazu zu seyn - es ist aber der erstere seit der Zeit nach *Canada* angestellt worden,[14] u[nd] der 2^e^ gestorben.[15] Ich habe Handelsleute darum ersucht, u[nd] keine Antwort erhalten. Unsern dortlebenden *Marggrafen*[16] habe ich darum angegangen, und erhalte nur Einladung selbst nach *London* zu kommen. Ich bedarf dieses Dinges, um eine eigene, neue u[nd] getreue Abbildung danach, für meine *Hist.[oria] Testud.[inum]*[17] fertigen zu laßen, wie es von der *Careta*[18] u[nd] *imbricata*[19] bereits, nach Originalen geschehen ist.[20] In der Ueberzeugung, daß Sie vielfache Verbindungen in *London* haben, wohin alljährlich eine so große Menge dieser Schildkröte zu Schmausereyen gebracht werden,[21] nehme ich mir nothgedrungen die Freyheit Sie bittlich anzugehen, mit der Frage: Ob Sie mir entweder irgend einen Naturalien Händler in London andeuten koen[n]en u[nd] wollen, an welchen ich >[22]< mit Erfolg, eine solche Bitte u[nd] Bestellung gelangen laßen ko[e]nte? | Oder ob ich, ohne unbescheiden u[nd] lästig zu seyn, Sie selbst >[23]< ersuchen dürfte, durch Ihre ausgebreitete Verbindung, mir gegen Ersatz aller Unkosten, ein solches *Exemplar* zu verschaffen.

Diese Gewogenheit würde ich mit desto gröserer Verbindlichkeit erkennen, je mehr mir zur künftigen Vollendung des angefangenen Werkes, daran liegt, eine beßere, neue u[nd] wahre Abbildung dieser *Species* zu liefern, als die bisherigen sind.

Die Fortsezzung des *Hist.[oria] Testud.[inum]* verzögert der Krieg - oder der dadurch stokkende Absatz ins Ausland, auf welchen der Verleger,[24] bey dem für Deutschland allein, geringen Absatz vorzüglich rechnete, und auch anfänglich mit Erfolg. Die für ein nächstes Heft bereits unter Arbeit befindlichen Platten, werden daher, von ihm nur laulicht, in Erwartung beßrer Zeiten betrieben.

Darf ich dem ElephantenZahn, ein *Exemplar* von der *T.[estudo] clausa,*[25] für Ihre

Saml[un]g beylegen, so steht es zu befehlen.

Ich vergeße nicht zu erwähnen, d[a]ß ich von Ihrer Gütigk[ei]t noch ein kleines *Exemplar* (oder 2) Schildkröten besizze[26] - von deren einer, ich noch kein[en] Gebrauch gemacht habe - die aber in gute Verwahrung sind.

Mich empfehlend verharre ich Ew Wohl[gebohrnen] gehors**amster** pp

Schoepf.

* The original has not been located. Printed according to the draft preserved in the Museum für Naturkunde Berlin, Historische Bild- u. Schriftgutsammlungen, Bestand: Zoologisches Museum, Signatur: S l, Nachl. Schoepf III, Blumenbach, J.F., Blatt 8. One folded sheet, two sides text, each page = 351 x 215 mm, surface when folded = 215 x 90 mm. See also n°s 741, 759 and 768 of this edition. [1] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 2tes Heft. N^ro 11-20 (Göttingen 1797). [2] The original items in the drawings for Plate n° 19 („Die verschiedene Form der Backenzähne von dreyerley grossen Säugthieren; nämlich: A. vom fossilen Ohio-Incognitum, B. vom Asiatischen Elephanten, C. vom Africanischen") are preserved in the Academic Museum (the teeth of the two species of elephant) and in Blumenbach's own collection (the tooth of the fossilized *incognitum* found near the River Ohio, acquired via the British Museum (see Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters", p. 530). [3] >der<<einer> [4] Reference is to the Prince-Bishopric of Eichstätt. [5] Uncertain reading; reference is likely to Raitenbuch near Eichstätt, where other fossils were found as well; see Schlosser, *Beiträge zur Kenntniss der Säugethierreste aus den Süddeutschen Bohnerzen [...]* (Jena 1902), p. 139: „Die Localität *Gropschwart* [Grubschwart] bei *Raitenbuch* (Eichstätt) lieferte: Elephas primigenius Blumb., Rangifer tarandus Linn., Bos primigenius Bojan., Equus caballus Linn." [6] Not identified. [7] Written in the left margin; the point for this text insertion is uncertain. [8] Illegible; likely three Latin words. [9] >ich< [10] At this point the following remark appears in the left margin: „Tantum exped. 28ten Mrz 1800" (dispatched March 28, 1800; abgeschickt am 28. März 1800). [11] Not mentioned in Schoepf, *Joannis Davidis Schoepff, Historia Testudinum Iconibus Illustrata.* (Fascicle VI) (Erlangae 1801). In the Göttingen Museum were preseverd several turtles; see Blumenbach, „Notizen zu allerhand im Museum", f 40 r°. [12] Reference is likely to John Mervin Nooth; on him see *Dictonary of Canadian Biography.* Vol. VI [...] (Toronto 1987) (also on-line). [13] Reference is likely to John Lorimer; see Levere and Turner, *Discussing Chemistry and Steam [...]* (Oxford 2002), p. 25. [14] John Mervin Nooth became superintendent general of hospitals in Québec in 1788; see Nadeau, „Un savant anglais à Québec à la fin du XVIIIe siècle, le docteur John-Mervin Nooth", in *L'Union Médicale du Canada,* 74 (1945), pp. 49-74. [15] John Lorimer died in 1795. [16] After resigning on 2.XII.1791, the Margrave of Brandenburg-Anspach and Bayreuth, Christian Friedrich Carl Alexander, ceded his territory to the King of Prussia, Friedrich Wilhelm II, in exchange for a life-long pension, and resided in England, the homeland of his wife, Elisabeth née Craven, daughter of the Earl of Berkeley, until his death in 1806. [17] Schoepf, *Joannis Davidis Schoepff, Historia Testudinum Iconibus Illustrata.* (Fascicles I-VI) (Erlangae 1792-1801). [18] Ibid., pp. 67-72. [19] Ibid., pp. 72-73. [20] See note 17 above. [21] See also n° 635 of this edition. [22] >auf< [23] >bet< [24] Johann Jacob Palm [25] Schoepf, *Joannis Davidis Schoepff, Historia Testudinum Iconibus Illustrata.* (Fascicles I-VI) (Erlangae 1792-1801), pp. 32-37. [26] See also n° 768 of this edition.

1253 August von Sachsen-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Gotha
Gotha, 9 September 1799

Liebster Hofrath,

Es geht mir sehr unglücklich mit der Erfindung des Steines der Weisen. Die *Mémoires de Mme de La Motte*[1] erscheinen hier ohne Kupferstiche, die Mönchs-Naturgeschichte, nach Linn. Systeme,[2] ist ganz verschwunden, und die *Vie privée de Marie Antoinette*[3]

habe ich nie besessen; ich weiß nicht einmahl ob ich sie je mit Augen gesehen habe. Wie gerne hätte ich nicht Ihre Büchersammlung mit diesen Heiligthümern ausgeschmückt! ich kann nur mit der de *La Motte* (ohne Kupfern) aufwarten, und muß Sie bitten, solche zur Entschädigung so vieler Verluste von <mir> anzunehmen, und gütigst zu behalten. Mit meiner einfältigen Gesundheit geht es Berg auf, Berg ab; aber nicht so, mit meiner Freundschaft, die sich immer gleich und ähnlich bleibet. Vale, Carissime, vale, et nos amare perges![4] Der Komet, im Bären,[5] läßt sich Ihnen gehorsamst empfehlen ./.

A.[ugust]

G.[otha] d**en** 9ten September 1799.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 17). One folded sheet, one side text, the page = 227 x 187 mm, surface when folded = 94 x 114 mm. The letter was written during Blumenbach's stay in Gotha in September of 1799 (see nº 1250 of this edition; also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 9.IX.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/5544): „Blumenbach war auf einen Tag in Gotha. Er verspricht Nachrichten über Gatterer, vielleicht auch ein Portrait." [1] Reference is to La Motte, *Mémoires justificatifs de la comtesse de Valois de la Motte [...]* (Londres 1789). [2] Reference is to Born, *Joannis Physiophili Specimen Monachologiae Methodo Linnaeana [...]* (Augustae Vindelicorum 1783). [3] Reference is to the *Essai historique sur la vie privée de Marie-Antoinette d'Autriche, reine de France.* Vol. I-II (A Versailles 1789-1790). [4] Latin for: farewell, dearest, farewell, and keep us in your heart, lebe wohl, Teuerster, lebe wohl, und liebe uns auch weiterhin". [5] Reference unclear.

1254 Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 15 September 1799

Paris 29. fructidor 7.

Monsieur

J'ai déja eu l'honneur de vous écrire, par un certain Mr Veit,[1] qui retournait de Paris à Berlin; je ne sais si ma lettre[2] vous est parvenue; mais pour plus de sureté, je profite de l'occasion de Mr Fabricius,[3] pour vous réïtérer les demandes que je vous fesais alors. Occupé d'un travail général sur les quadrupèdes dont on trouve les os sous terre,[4] je ne pris mieux m'addresser qu'à vous pour obtenir des renseignements sur plusiers de leurs Espèces. Votre Muséum Académique doit étre très riche dans ce genre. S'il vous était possible de me donner une note de ce qu'il renferme, je vous addresserais par [la] suite celle des pièces dont je pourrais désirer des figures et des descriptions. J'ai déja recueilli tant de matériaux, et la collection unique de squélettes qui existe ici, me met si bien à même de faire quelque chose de complet sur | ce sujet, que je crois que tous les naturalistes doivent s'intéresser à mon entreprise, et la seconder, indépendamment des os fossiles de la montagne de Gibraltar,[5] sur les quels je vous avais demandé des renseignements dans ma dernière lettre, il en est plusieurs d'Allemagne, qui m'intéresseraient infiniment. j'ai entendu parler à Mr Faujas[6] d'ossements du Genre des Phoques; Mr Leopold Buch, qui a passé ici il y a quelque tems,[7] m'a aussi parlé d'une grande quantité d'ossements d'oiseaux qui doivent avoir été trouvés à Tonna en thuringe,[8] les indications vagues, ne me suffisent pas; je désirerais quelque chose de plus précis. Mr Brugmans[9] à Leyde, Mr Fabbroni[10] à Florence, Mr Fortis,[11] me secondent de tout leur pouvoir. J'espère | que

vous daignerez vous joindre, à ces illustres savans, pour protïger[12] mon entreprise. Votre caracterè respectable m'en est un sur garant. Mr Fabricius se prètera volontiers à me faire passer tout ce que vous jugerez à propos de me communiquer. Comptez de ma part sur la plus vive reconnaissance, et veuillez mettre mes sentimens à l'épreuve, en m'addressant hardiment toutes les demandes que vous <me> croirez à portée de satisfaire.

Je joins à ma lettre encore quelques gravures rélatives à des animaux fossiles, et qui sont suite à celles que vous devez avoir reçues par Mr Veit.

Je vous salue respectueusement

G. Cuvier

membre de l'Inst.[itut] nat.[ional] au jardin des plantes à Paris.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Cuvier nº 1). One folded sheet, three sides text, each page = 209 x 170 mm. See also Cuvier to Adriaan Gilles Camper of „30 Brumaire an 8" (= 21 November 1799), preserved in the Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. X.48.a (f 2rº): „Je n'ai rien du tout de la roche de Gibraltar, et je suis d'autant plus curieux d'en connaitre les fossiles, qu'on dit qu'il y a des ruminants, des singes &c. je me suis dejà addressé à Mr Blumenbach pour cet objet, mais je n'en ai point encore eu de réponse." On this subject see also nº 1217 of this edition. Answered by nº 1262 of this edition. [1] David Veit (also spelled: „Feit"); he matriculated at Göttingen in medicine on 17.X.1793 (matr-nº 16761) and received his doctoral degree in 1797 in Halle with the *Dissertatio inauguralis medica de organorum corporis humani tam energia, seu activitate interna [...]* (Halae [1797]); after his promotion, Veit went to Paris for further studies; on his stay in Paris see Wilhelm von Burgsdorff to Rahel Varnhagen von Ense, 12.III., 4.VIII. and 10.IX.1798, in Cohn (Ed.), *Wilhelm von Burgsdorff. Briefe an Brinkman, Henriette v. Finckenstein, Wilhelm v. Humboldt, Rahel, Friedrich Tieck, Ludwig Tieck und Wiesem [...]* (Berlin 1907), nº 50, pp. 129-131 (here p. 131); nº 52, pp. 140-146 (here p. 145); and nº 54, pp. 149-151 (here p. 151). On Veit see also Geiger, „Veit, David", in *Allgemeine Deutsche Biographie,* 39 (1895), pp. 533-534; and Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [2] See nº 1217 of this edition. [3] Johann Christian Fabricius; on his visit to Paris see Schrader, *Journal für die Botanik. Zweites Stück. 1799 [...]*. Vol. I (Göttingen 1799), p. 525: „Herr Professor [Martin] *Vahl* ist in Gesellschaft des Herrn Prof. *Fabricius* im Monath Juni d. J. nach Paris gereiset"; see also Kanz, *Nationalismus und internationale Zusammenarbeit in den Naturwissenschaften [...]* (Stuttgart 1997), p. 122. On Fabricius see also nº 1094 of this edition. [4] Reference is likely to Cuvier, *Recherches sur les ossemens fossiles de quadrupèdes [...]*. Vol. I-IV (A Paris 1812). [5] See Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters", p. 512; and nº 1262 of this edition. [6] Barthélemy Faujas de Saint-Fond [7] After making observations on Vesuvius (Naples) in the spring of 1799, Leopold von Buch went to Paris; see also his letter of 22.VII.1799 from Paris: Buch, „Aus einem Schreiben von Leopold von Buch", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 164-168. [8] See nº 1262 of this edition, and Claus, „Die geologisch-paläontologische Erforschung der Burgtonnaer Travertinlagerstätten", in *Das Pleistozän von Burgtonna in Thüringen. Teil I [...]* (Berlin 1978), pp. 9-41. [9] Sebald Justinus Brugmans [10] Giovanni Valentino Mattia Fabbroni [11] Giambattista Alberto Fortis [12] Read: „protegér".

1255 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, after 30 September 1799

Die eingegangne Schrifft[1] enthält allerdings manche zweckmäsige, zu Beantwortung der PreisFrage dienliche Versuche. Nur hätten diese, um entscheidende Folgen daraus zu ziehen dennoch a) sorgfältiger und genauer, mit schärferer Bestimmung der dabey sehr in Be-

tracht kommenden Umstände, beschrieben werden: und b) auch mit mehr Mannichfaltigkeit und Abänderung wiederholt werden sollen. So ist es zB. um nur Eins anzuführen, auffallend, daß da der Verf.[aßer][2] die große Analogie der RespirationsWerkzeuge der Krebse mit der Fische ihren anerkennt, er doch keine Beobachtungen und Versuche mit diesen so gemeinen, und besonders durch ihre ansehnliche Größe zu dieser Untersuchung so tauglichen Insecten angestellt hat.

Ueberhaupt hat sich der Verf.[aßer] seine Arbeit, wozu doch mehrere Jahre Zeit gegeben war,[3] nur zu leicht gemacht. Er hat nicht einmal genug aufgesucht was schon von andern (nahmentlich von Vauquelin[4] und Sorg[5]) in der Sache geleistet worden und ihm gar sehr dazu gedient haben würde, seiner Arbeit weit mehr Vollkommenheit zu geben.

Da die Abhandlung nun überdem gegen die Regel deutsch eingeschickt worden, so würde ich ohnmasgeblich vorschlagen daß, wie schon öffter geschehen, die PreisFrage vom neuen aufzugeben, und dadurch dem Verf.[aßer] der gegenwärtigen Schrifft Zeit gelaßen würde die seinige mehr zu vervollkommnen, andern aber zugleich zur Concurrenz der Weg offen bliebe.[6]

J. Fr. Blumenbach

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 183, 2, fasc. 8, nº 2. Blumenbach's missive, one half-sheet, rº text, the leaf = 325 x 205 mm. Reference is to the competition's theme of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class for 1799 (see nº 1019 of this edition, and the *GGA* of 23.XII.1797 (II, p. 2023): „In welchen Ordnungen der beiden Thierclassen von Insecten und Gewürmen kann die Verrichtung des Athemholens, oder auf irgend eine Weise Luft zu schöpfen, und ihre Hauptwirkung, der insgemein so genannte, dem Verbrennen aus gewisser Rücksicht ähnliche, phlogistische Proceß, durch Beobachtungen und Versuche erwiesen werden?") See also the *GGA* of 9.XII.1799 (II, pp. 1955-1956): „Zur Beantwortung war eine einzige Schrift eingelaufen, mit dem Motte: Nobis propositum est, naturas rerum manifestas indicare, non caussa [indicare] dubias [Pliny, *Natural History,* XI, 8 (we propose to indicate the manifest nature of things, not their doubtful causes)]: sie enthält allerdings einige zweckmäßige Versuche; allein diese Versuche hätten mit mehr Mannigfaltigkeit und Abänderung wiederholt, und sorgfältiger und genauer beschrieben werden, um entscheidende Folgen daraus ziehen zu können. So ist es z.B. auffallend, da der Verf.[aßer] die Analogie der Respirationswerkzeuge der Krebse mit denen von den Fischen anerkennt, daß er doch mit diesen so gemeinen und durch ihre Größe besonders zu dieser Untersuchung tauglichen Insecten keine Versuche angestellt, noch Beobachtungen gemacht hat. Ueberhaupt hat er sich seine Arbeit zu leicht gemacht, und nicht einmahl dasjenige aufgesucht und genützt, was bereits von Andern, als von Vauquelin und Sorg, geleistet ist. Noch ist überdieß die Schrift Deutsch eingeschickt, welches den bekannten Gesetzen der Societät entgegen ist." Dating: After the receipt of the essay on September 30, 1799 (see note 1 below).
[1] The handwritten essay is preserved in the Archives of the Academy of Sciences at Göttingen, Scient. 183, 2, fasc. 8, nº 1 (see also *note above); on it is noted the acknowledgment of the receipt in red ink: „30 Sept 99". [2] The autor of the essay has not been identified. [3] The competition's theme was submitted in 1797; see the *GGA* of 23.XII.1797 (II, p. 2023). [4] Louis-Nicolas Vauquelin; see Vauquelin, „Observations chimiques et physiologiques Sur la respiration des Insectes et des Vers; Lues à l'Academie, le 17 septembre 1791", in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XII (1792), pp. 273-291. [5] Franz Lothar August Wilhelm Sorg; see Sorg, *Experimenta physiologica et medica [...]* (Wirceburgi [1798]). [6] The competition's theme was repeated for 1802 by the Royal Society of Sciences in Göttingen; see the *GGA* of 9.XII.1799 (II, pp. 1955-1956): „Auf den November 1802 wird die dieß Mahl nicht hinlänglich beantwortete Frage der physischen Classe aufs neue aufgegeben: [...] In welchen Ordnungen der beiden Thierclassen [further text see *note above]." The winner was Franz Lothar August Wilhelm Sorg; see Sorg, *Disquisitiones physiologicae circa respirationem insectorum et vermium [...]* (Rudolstadt 1805).

1256 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, 13 October 1799

Auch ich stimme dafür daß die Schrifft № 3 da sie die Foderungen der Aufgabe[1] bey weitem am besten erfüllt, den Preis;[2] und № 2[3] das *accessit* erhalte[4]

Blumenbach
Hoffmann[5]

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 196, 69, nº 6. One half-sheet, rº text, the leaf = 157 x 207 mm. Dating: According to the dated votes: Johann Beckmann of 7.X.1799 (ibid., nº 2), Heinrich August Wrisberg of 10.X.1799 (ibid., nº 3) and 12.X.1799 (ibid., nº 4), Johann Friedrich Gmelin of 13.X.1799 (ibid., nº 5), followed by Blumenbach's vote (ibid., nº 6). [1] Reference is to the economical competition's theme of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class for 1799; see the *GGA* of 1.XII.1798 (II, p. 1904): „Auf November 1799: Hat die Inoculation der Pocken bey den Schafen wahren Nutzen; sichert sie wider die Ansteckung, und was für Regeln sind alsdann dabey zu beobachten? Die Societät wünscht, daß die Beantwortung durch zuverlässige Erfahrungen bestätigt werde"; see also the *GGA* of 1.VIII.1799 (II, p. 1202). [2] Reference is to Johann Christian Heinrich Salmuth; see Salmuth, „Gekrönte Preisschrift. Beantwortung der von der Königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen aufgegebenen Frage: Hat die Inoculation der Pocken bei den Schaafen wahren Nutzen, sichert sie wider die Ansteckung, und was für Regeln sind alsdann dabei zu beobachten?", in *Neues Hannöversches Magazin.* 101tes Stück. Freitag, den 20ten December 1799, col. 1613-1628; and Salmuth, *Gekrönte Preisschrift über die Einimpfung der Schafpocken [...]* (Cöthen 1804). [3] Reference is to the essay, written in German, with the motto: „Auf deine Schaafe habe acht; und nimm dich deiner Heerde an" (reference is to the Old Testament, Book of Proverbs (Sprüche) 27, 23). The author of this essay has not been identified. The essay is preserved in the Archives of the Academy of Sciences in Göttingen, Scient. 196, 69, nº 1. [4] On the winner of the competition, see the *GGA* of 9.XII.1799 (II, p. 1956). [5] Georg Franz Hoffmann

1257 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 15 October 1799

Seeberg d.[en] 15 Octobr 99.

Tausend und wieder tausend Danck, Bester Herr Hofrath für die sehr interessante Bekanntschaft, der Herrn Graf Teleky,[1] und Ihres Führers Saator[2] Arepo & ...[3] Diese junge braven Männer haben sich sehr wohl bey uns gefallen, und sind 4 Tage geblieben;[4] sie sind bey uns aufgenommen <worden>, wie man Leute aufnimmt, die einen guten Fracht-Brief von einem *Blumenbach* mitbringen.

Hier folgt das Septbr Heft,[5] der auf dem Krankenlager liegenden AGE.[6] Schändlich hat der industriende[7] Speculant, B.[8] meine grosse Gefälligkeit, und meinen Nahmen misbraucht. Dies allein ist die Ursache, dass ich von diesen niederträchtigen, habsüchtigen Chevalier d'Industrie[9] abgehen muste.[10] Meine neue Zeitschrift,[11] glaube ich, gewinnt durch die neue Einrichtung,[12] und ich empfehle sie sub umbra alarum tuarum.[13] Sie haben Ihre Protection den AGE schon längst entzogen, sollte ich Sie nicht ferner unter meine gelehrte Freunde und Correspondenten zählen dürfen? Das wird vermuthlich das Ite Heft

der *Monath**lichen** Correspondenz* ausweisen.[14]

Les Serenissimes[15] empfehlen sich Ihnen sämtlich, ich empfehle mich in Ihre correspondirende Gewogenheit und verharre sperando et exspectando[16]

Ihr treu ergebenster Freund
und Diener
Zach

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 16). One folded sheet, one side text, the page = 190 x 114 mm, surface when folded = 114 x 95 mm. On vº is noted by Blumenbach, partly in ink and partly in lead pencil: „La Lande's annuaire [de la République française presenté au Corps legislatif par le Bureau des Longitudes] pour l'a.[n] 7 [1799]; Thümmels Reise 6[. Theil]; Siegel Lack; Südlichste Europa 2 Reichsthaler Nordhausen R O >152<<251>; dialecticien [see nº 1221 of this edition]." Answer to a missing letter. [1] Reference is to Count Joseph Teleki de Szék and his adoptive brother, Count Joseph Teleki de Szék; they matriculated at Göttingen on October 22, 1797 (matr-nºs 18121 and 18122 respectively). [2] János Saator; he matriculated at Göttingen in philosophy on 30.III.1788 (matr-nº 14765); then again as private tutor of the Counts Teleki (see also note 8 of nº 1320 of this edition) on October 22, 1797 (matr-nº 18124). [3] Reference is to the „Sator Square" with the anagrams: „Sator Arepo, Tenet, Opera, Rotas". [4] See also Franz Xaver von Zach to Lajos von Schedius of 9.XII.1799 (Brosche and Vargha (Eds.), *Briefe Franz Xaver von Zachs in sein Vaterland [...]* (Budapest 1984), nº 5, pp. 71-74; here p. 73): „Wir haben vor zwey Monathen die beyden jungen *Grafen Teleky* und Hrn Lator [read: „Saator"] bey uns gehabt, [...]." [5] Reference is to Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 3 (September 1799). [6] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden". [7] From the French „industrier" (busy, betriebsam, rührig). [8] Friedrich Justin Bertuch [9] French for: „impostor, Hochstapler"; Zach also was called „Chevalier d'Industrie"; see Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 5.X.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/5544). [10] On Zach's break with Bertuch see *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.* Num. 222. Mittwochs, den 25ten Sept. 1799, col. 2537-2539; for Zach's new journal „Monatliche Correspondenz", see ibid., col. 2539-2540; also Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), pp. 300-309. [11] Reference is to Zach's new journal „Monatliche Correspondenz". [12] The journal *Monatliche Correspondenz* appeared via the publishing house of Rudolph Zacharias Becker in Gotha. [13] Latin for: „beneath the shadow of your wings, in den Schatten deiner Flügel"; reference is to the Old Testament, Psalm 36 (35), 8. [14] See also „Missing Letters", p. 576. The January issue of Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 1 (Gotha 1800), includes nothing by Blumenbach; he is however mentioned in Schlotheim's article on the fossilized elephant (see nº 1221 of this edition). Zach's *Monatliche Correspondenz* published four articles by Blumenbach: „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus zwey Schreiben vom Hofrath Blumenbach", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (Februar 1800), pp. 188-191 (nº 1272 of this edition); „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in ibid., I (März 1800), pp. 297-299 (nº 1274 of this edition); „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in ibid., II (Juli 1800), pp. 48-51 (nº 1305 of this edition); and „Schreiben eines Neuholländers", in ibid., IV (October 1801), pp. 373-375. [15] Reference is to Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg and his family. [16] Latin for: „with hope and expectation, erwartungsvoll hoffend".

1258 Georg I of Saxe-Meiningen to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Meiningen, 17 October 1799

Werthgeschäzter Herr Hofrath,

Für die osteologischen Aufklärungen, über die in der Höhle bey Steinbach[1] gefunde-

nen Knochen, welche Sie so gütig gewesen sind, mir mitzutheilen,[2] sage ich Ihnen sehr verbindlichen Dank. Ich hätte Sie gerne schon jezt wieder aus eben dieser Höhle mit neuem Stoff zur Fortsezung Ihrer interessanten Bemerkungen darüber und zur Begründung der Resultate daraus versorgt, wenn es uns geglückt hätte, bey dem weitern Ausgraben und Aufräumen der Höhle, auf guterhaltene Knochen zu kommen oder die gefundenen ganz zu gewinnen, welches so viele Sorgfalt und Mühe erfordert, daß ich meinen Arbeitern selbst erst Antheil daran beybringen mußte. Jezt haben sie aber so viel Interesse und Liebhaberey dafür, daß ich recht bald Ihnen, wenn Sie es wünschen, eine Kiste mit mannichfaltigen und wenigstens so gut als möglich *conservirten* Knochen daraus überschicken zu können hoffe.[3]

Mit Achtung bin ich
Ihr
ganz ergebener
Freund u[nd] Diener
Georg HzS.[4]

Meiningen
d**en** 17ten Octobr. 1799.

|

An
dem Herrn Hofrath Blumenbach
Wohlgeboren
zu
Göttingen
frey

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Georg von Sachsen-Meiningen nº 2). One folded sheet, first side text, last side address, each page = 227 x 189 mm, surface-address when folded = 93 x 73 mm, red wax seal, post-stamp: „MEININGEN“. [1] Steinbach is also the place where Martin Luther was captured and taken to castle Wartburg in 1521. Reference here is to the „Altensteiner Höhle“ near Liebenstein; see note 1 of nº 1248 of this edition. [2] Blumenbach's letter, containing osteological explanations, has not been located. Later this letter was likely forwarded to Franz Xaver von Zach; see nº 1344 of this edition. [3] See Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“, p. 406: „Auch die Altensteiner Höhle bey *Liebenstein* ist reich daran. Der verstorbene Herzog v.[on] *Meiningen* wollte ein Werk darüber herausgeben, u.[nd] schickte mir einige Kisten zu, damit ich meinen Senf darüber machte; er starb aber inzwischen. >Ab< Ich habe aber herrl.[iche] Sachen dadurch erhalten.“ [4] Herzog zu Sachsen (Duke at Saxony).

1259 Johann Friedrich Blumenbach to Balthasar Hacquet in Lemberg
Göttingen, after 17 October 1799

Göttingen den 99

Genes.[is] c.[apitel] 41. v.[ers] 9.[1]

Ja in der That schäme ich mich mein lieber Theurer Freund das Datum auszuschreiben an

welchem ich Ihnen endlich meinen so unartig verspäteten - aber um nichts desto minder herzlichen warmen Dank für Ihre gütige Zuschrifft[2] so wie für das mir sehr intreßante Geschenk des seltenen hepatischen Zinnobers[3] erstatte. Auch Hofr.[ath] Heyne[4] läßt Ihnen verbindlichst für die beiden kleinen Rußischen Goldmünzen danken die er in Ihrem Namen in das auf der Bibl.[iothek] befindliche Rußische Münz Cabinet gelegt hat.

Nun ein Wort über einiges in Ihrem lieben Brief. In puncto des Wegs wodurch die alten Aegyptischen Mumienbereiter das Hirn aus dem Schedel genommen, haben wir einander nur nicht recht verstanden. Herodotus sagt ausdrücklich „durch die Nase."[5] Das haben Andr. Gryphius,[6] Middleton[7] (auch der seel.[ige] Camper[8]) bezweifeln wollen. Aber ich habe schon vor 20 Jahren im 1ten St.[ück] des von Lichtenberg[9] und G. Forster[10] herausgegebnen Göttingischen Magazins der Wiß.[enschaften] nach Eignen Untersuchungen gezeigt daß dieß allerdings richtig >[11]<, und die Ausleerung nicht wie die gedachten Gelehrten dagegen gerügt, durchs *for.[amen] magn.[um] occipitale*[12] geschehen sey.[13] Und dieß habe ich seit 20 Jahren da[14] ich keine Gelegenheit versäumt wo ich Mumien untersuchen konnte,[15] durchgehends eben so bestätigt gefunden. Auch waren die <Hirnschaalen der> Mumien Köpfe die ich gesehen, mehr oder weniger mit asphalt und bitumen gefüllt.[16]

auch ich besitze einen Negerfoetus von schwärzlichgrauer Farbe;[17] und habe dergl**eichen** offt gesehen. Aber auch offt Embryonen von Europaeern die eben diese Farbe im Brantewein angenommen hatten, wenn derselbe vorher auf Fäßern von Eichenholz gestanden hatte.

Die schwarzen Narben auf Negern sind eine merkwürdige Anomalie. Ich habe dergleichen nicht bemerkt: vielleicht nur weil sie dann nicht so in die Augen fallen als die weißen die ich offt an denselben gesehen. Camper sagt geradezu: „Die schwarze (Malpighische[18] Schleim=)Haut[19] wächst wenn sie bey den Negern verletzt ist, nie wieder so wie sie zuvor war, sondern bleibt weiß."[20] Aber der wackre *Pechlin*[21] hat in seiner wenig gekannten, treff|lichen Schrifft *de habitu & colore Æthiopum* (1677.)[22] <an der von ihm secirten Negreße> schon bemerkt *sectas aut inustas cuti cicatrices temporum mora plane nigras fuisse redditas & ceterae superficiei similes*.[23]

Noch Eins à propos de Negre. Sie halten diesen für die Stammraße des Menschengeschlechts (Reise durch die Karpathen IV. p. 220)[24] Der Meynung war auch *John Hunter*[25] und sein Freund *Knight*[26] (in seinem lehrgedicht *<on the> progress of civil society* 1796.[27])[28] Aber damit scheint sich nicht zu vertragen daß Sie (ib. II. p. 210) das Paradis nach Armenien setzen.[29]

Können Sie mir wohl die ib. p. 234 erwähnte Siebenbürgische Gräfin[30] nennen die sich unter die Zigeuner begeben.[31]

und ist Ihnen wohl ein Buch bekannt wo die Sage von einer Frau in Strasburg[32] die mit einem männ**lichen** Hund zu thun gehabt haben soll, bestimmter angegeben ist.[33]

Aber mehr als an alle dem liegt mir zu wißen ob wir nun bald Hoffnung zur Erscheinung Ihrer Gesch.[ichte] der Slavischen Völkersch.[aften] der öst[er]reich**lichen** Monarchie[34] haben, wozu die trefflichen Oelgemälde bestimmt waren die Sie mir bey Ihrem mir so herzlich lieben und unvergeßlichen Besuch[35] gezeigt haben.

Von Neuigkeiten weis ich nicht gar viel zu schreiben. In Berlin ist man sehr darauf aus Juden Christen, und aus Runkelrüben (Beta altissima) Zucker zu machen.[36] Auch versichert man daß eben diese Rüben ein neues Surrogat des Coffes geben sollen! Nun wenn das wahr wäre so blieb den westindischen Pflanzern nichts übrig als die *Baumwolle*![37] und so könnten durch die Runkelrüben am Ende wohl mehr als Wilberforce[38] zur Abschaffung des schändlichen Sclavenhandels beytragen.[39]

Gegen die Art und Condition wie die Berliner Juden gern in den Schoos der christlichen

Kirche aufgenommen werden möchten hat <sich> mein HE College *DeLuc*[40] in einer eignen Schrifft erklärt.[41]

Die große Entdeckung des Dr *Jenner*[42] in Gloucestershire daß die | KuhPocken, die den dortigen Kühen an den Eutern ausschlagen wenn sie auf Menschen fortgepflanzt werden die die Kinder Pocken noch nicht gehabt, zur sichern Präservation für diesen dienen sollen, (ohne doch mit den gefahrvollen Zufällen wie diese verbunden zu seyn,) diese Entdeckung macht auch bey uns allgemeine Sensation und hat meines wißens bis jetzt schon eine große Menge günstige Erfahrungen vor sich und keine ganz exceptionslose in contrarium[43] wider sich. Wir haben diese Cow pox so viel ich weis hier zu Lande (wenigstens im Hannoverschen) gar nicht. Und doch solls auch bey den englischen Kühen keine diesen Thieren ursprünglich eigne Krankheit seyn, sondern sie soll erst durch Verpflanzung der Mauke[44] oder durch Fäule von[45] den Füßen der Pferde an die KuhEuter transplantirt seyn! und diese Mauke ist allgemein bekannt.

HE Cuvier[46] hat mir aus Paris eine Menge Abbildungen der Osteolithen geschickt die sich im Gyps bey Montmartre finden und die nach seiner Untersuchung einigen jetzt nicht mehr existirenden Säugethieren gehört haben die mit dem Tapir sehr nahe verwandt sind![47]

Bey Tonna in Sachsen Gothaischen ist ohnlängst ein fast completes Elephantengerippe (das[48] der Asiatischen Species am nächsten kommt) ausgegraben worden.[49] Die Elfenbein Zähne über 8 Fuß lang.

Und im Meiningischen ist eine Berghöle[50] entdekt voller Knochen von dem ungeheuer großen räthselhafften *Bär* deßen Gebeine auch in der ScharzfelderHöle am Harz und in der Gailenreuter[51] am Fichtelberge gefunden wurden. In einer Kiste voll die mir davon zugeschickt worden fand ich Knochen von wenigstens 5 Individuis.[52]

Und nun für heute *addio*[53] mein lieber theurer Freund! Ach gäben Sie mir doch bald schrifftliche Versicherung daß Sie mir mein ewig langes Stillschweigen verziehen haben.

Totus Tuus[54]

J. Fr. Blumenbach

|

S[eine]^r^ Wohlgebohrnen
Herrn Profeßor *Hacquet*
in
Lemberg

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 229 x 187 mm, surface-address when folded = 76 x 117 mm, wafer seal. Written by an unknown person in the lower right margin of f 1 r°: „Joh. Fried. Blumenbach"; in the lower left: „AK"; in the upper right margin: „A77". Provenance: See Stargardt, *Katalog 580* (Marburg 1967), p. 94, item 351 (Auction at Stargardt in Marburg on May 23 and 24, 1967). Purchased in 1971 by the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen from the Antiquarian Carl-Ernst Kohlhauer in Feuchtwangen (acc-n° 1971.24). Dating: After Blumenbach received a box of bones sent by Georg I of Saxe-Meiningen on 17.X.1799 (n° 1258 of this edition) (see text to note 50 below). Partly printed in Stargardt, *Katalog 580* (Marburg 1967), p. 94. Answer to a missing letter. [1] Quotation from the Old Testament, Genesis 41, 9, often cited by Blumenbach; it reads (Luther's translation): „Ich gedencke heute an meine Sünde"; (King James Version): „I do remember my faults this day". The reference to the verse is written by Blumenbach in red ink. [2] This letter has not been located. [3] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), pp. 646-647. [4] Christian Gottlob Heyne [5] See Herodot, *Historien.*

Griechisch-deutsch [...]. Vol. I (München 1963), book II, § 86 (pp. 268-269). [6] Gryphius, *And. Gryphii Mumiae Wratislaviensis* (Wratislavae 1662), pp. 12-13. Among the descriptions of mummies at the dispensary of Crusius at Breslau is one of a young woman (illustration ibid., p. 41) whose brain, the author believed, had been extracted not through the nostrils, but through the foramen magnum. Gryphyius thinks that it would be impossible to preserve the face if the nasal method were employed. See also Dawson, *A Bibliography of Works Relating to Mummification in Egypt [...]* (Le Caire 1929), pp. 22-23; and Siebenpfeiffer, „'Malgré la mort, je vis encore' - Mumien und Gespenster als Manifestationen des Unheimlichen im 17. Jahrhundert", in Baßler, Gruber and Wagner-Egelhaaf (Eds.), *Gespenster [...]* (Würzburg 2005), pp. 105-125; here pp. 113-115. [7] Conyers Middleton; on his description of an Egyptian mummy, see note 9 of nº 833 of this edition. [8] Pieter Camper [9] Georg Christoph Lichtenberg [10] Georg Forster [11] >sey< [12] Latin for: „the large hole at the base of the skull, großes Hinterhauptloch". [13] See Blumenbach, „Von den Zähnen der alten Aegyptier und von den Mumien", in Lichtenberg and Forster (Eds.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur,* I, 1 (1780), pp. 109-139; see also nº 1290 of this edition. [14] ><<da> [15] See Blumenbach, „Observations on some Egyptian Mummies opened in London. By John Frederick Blumenbach, M. D. F. R. S. Addressed to Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S. Read April 10, 1794", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1794), pp. 177-195. [16] See Herodotus, *Historien [...]*. Vol. I (München 1963), book II, §§ 86-90 (pp. 268-271). [17] See „Index supellectilis anthropologicae auctoris, qua in adornanda nova hacce editione maxime usus est", in Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795), pp. XXI-XLII; here p. XXXV: „Foetus egregie characteristici varietatis mediae et binarum extremarum. [...] c) Aethiopicae. 3) Aethiopis masculi. quinti mensis. d. cl. Meyer, archiater Hanov." The embryo is not listed in the catalogue of Blumenbach's collections. [18] Reference is to Marcello Malpighi. [19] The „Malpighian layer" (malpighische Schleimhaut" or „malpighisches Schleimnetz"). [20] See Camper, „Rede über den Ursprung und die Farbe der Schwarzen, gehalten in Gröningen auf der anatomischen Schaubühne den 14. November 1764", in Camper, *Herrn Peter Campers [...] sämmtliche Kleinere Schriften die Arzney-Wundarzneykunst und Naturgeschichte betreffend [...]*. Vol. I (Leipzig 1784), pp. 24-49; here p. 46: „Diese schwarze Haut, oder diese zweyte oder mitlere Membrane wächst, wenn sie verletzet ist, nie wieder so, wie sie zuvor war, sondern bleibt weiß, [...]." [21] Johann Nicolas Pechlin [22] Pechlin, *De habitu & colore Æthiopum [...]* (Kiloni 1677). [23] Pechlin, *De habitu & colore Æthiopum [...]* (Kiloni 1677), p. 83: „Observavi autem sectas aut inustas cui cicatrices, quas, [...] in temporibus pedibusque Lunae falcatae figurâ alebat, temporum illâ morâ planè nigras fuisse redditas, & caeterae superficiei similes." [24] Hacquet, *Hacquet's neueste physikalisch-politische Reisen [...]*. Vierter Theil (Nürnberg 1796), pp. 220-221: „Man hat also mit vielem Rechte die Knochen des Kopfes der Menschenraßen zum bestimmten Zeichen einiger Völkerschaften angenommen, da die Farbe, wie Camper sagt, nicht bestimmt genug ist. Doch, die schwarze Farbe scheint die eigenthümliche des Menschen zu seyn, weil er nur aus Noth von dem wärmeren in den kälteren Theil des Erdbodens sich verpflanzt hat. [...] Die weisse Farbe der Menschen ist [...] nur durch die Kälte, Bedeckung, oder wie durch Krankheit, hervorgebracht." [25] John Hunter; reference is to White, *An account of the regular gradation in man [...]* (London [1799]), p. 100: „The late Mr. *John Hunter,* I am informed, was of the opinion, that the human species were originally black; because many black animals will breed white ones accidentally, but no white ones breed black ones. He said, the original breed of turkeys from the continent of Europe, and those from the continent of America, though very different birds, were all black. Black rats and mice will, sometines, breed white ones; so will black crows, black-birds, and sparrows. White African negroes have been born of black parents, and so have pye-balled, or blotched black and white children. Both of these have been brought to England, and shewn as curiosities. They had all the shape and appearance of ordinary negroes, except the colour; which was more of a dead white than the European. But no black children, he said, were ever the produce of European parents." See also Knight, *An Analytical Inquiry into the Principles of Taste [...]* (London 1805), p. 15: „The late great physiologist, John Hunter, used to maintain (and I think he proved is), that the African black was the true original man, and all the others only different varieties derived from him, and more or less debased or improved." [26] Richard Payne Knight [27] See Knight, *The Progress of Civil Society [...]* (London 1796), p. 108. [28] See also Blumenbach's memorandum in his interleaf-copy of the third edition of his *De generis humani varietate nativa* (1795) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI, leaf between pp. 304-305): „Andre haben hingegen die Neger für StammRaße des Menschengeschlechts gehalten. Das scheint Hacquets Meynung zu seyn in s.[einen] Reisen durch die nord**lichen**

Karpathen IV Th. p. 220 sq. 'Die schwarze Farbe scheint die eigenthümliche des Menschen zu seyn, weil er nur aus Noth von dem wärmeren in den kälteren Theil des Erdbodens sich überpflanzt hat. - Die weiße Farbe der Menschen ist nur durch die Kälte, Bedeckung, oder wie durch Krankheit hervorgebracht p.' Auch Jno Hunter soll das behauptet haben. Ch^s^ White's gradation p. 100. <u. Prichard l.[oco] c[ita]^do^> u.[nd] so auch sein Freund Rich. Payne Knight in s.[einer] <Inquiry into ye principles of Taste. p. 14 sq. <Collect. Buch D.>> Progress of civil Society L.[ondon] 1796. 4. p. 108. >Dieser<<Beide Hunter u Knight> meynten so seys auch bey der Ausartung andrer warmblütigen Thiere. immer aus dem schwarzen ins weiße. 'and thus in birds and quadrupeds we find, the sable hue still mark the parent kind.' Das ist aber bey weitem nicht immer der Fall. Die wilde Katze zB ist grau, u. degenerirt einerseits ins schwarze so wie anderseits ins weiße. So das wilde Caninchen. *Mihi T. IV. p. 370. cf* auch *Buffon Suppl. T. >3.< 2. p. 564.* Unsre Erde, sagt er, ist anfangs glühend, dann heiß u. hernach lange warm gewesen. Die Neger können eine solche heiße Erde vertragen, nicht aber die weißen Menschen. - Folglich sind die Neger die altesten unter den Menschen. GGZ *76. p. 367.* und ausführ**lich** *Schelver* über den ursprünglichen Stamm des M**ensche**ngeschl. in *Wiedemanns* Archiv für Zoologie u. Zootomie *III* B.[and] *p. 167 sqq; cf* auch schon *Diodor. Sicul**us** l. 3. c. 2 pm 138.*" Mention of Schelver refers to Franz Joseph Schelver, „Ueber den ursprünglichen Stamm des Menschengeschlechts", in Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* III, 1 (Braunschweig 1802), pp. 167-184; here pp. 174-175: „Wo der Mensch sich nun vom Naturwesen zuerst zur Menschheit erhob, da mußte die erste Entzweiung zwischen Natur und Freiheit, der erste Schlag, der den Funken der Menschheit weckte, geschehen. Da konnte also nicht das Klima des Naturwesens seyn; denn die Natur strebt nach Erhaltung des Instincts, die Kunst nach Zerstöhrung desselben. Wo sich hingegen das Naturwesen am längsten erhielt, während es unter andern Himmelsstrichen zur Menschheit ausartete, da muß es sich auch, wenn auch nicht in seinem ursprunglichen, doch in dem demselben nähest verwandten Klima befinden. Daß dieses Africa - das physicalische - sey, dafür stimmen alle Thatsachen." For Schelver, the term „race" refers primarily to the different levels of education (see ibid., p. 173). On Schelver see also note 1 of n° 1167 of this edition. [29] Hacquet, *Hacquet's neueste physikalisch-politische Reisen [...]*. Zweyter Theil (Nürnberg 1791), p. 210: „Graf Buffon setzte sein Paradies nach Sibirien, ich wollte es lieber in Armenien haben, es ist mir wegen der Gebürge wahrscheinlicher." [30] See note 31 below. [31] At this point is noted, likely by Hacquet: „Sàndorÿ lese Schandory"; see Hacquet, *Hacquet's neueste physikalisch-politische Reisen [...]*. Zweyter Theil (Nürnberg 1791), p. 234: „Allein wie sehr haben sich nicht die Einwohner dieser Länder [Pannonia and Dacia] seit jener Epoche, aus Hang zur Freyheit, oder besser zu sagen, zur Liederlichkeit, unter diese Nomanden [gypsies] gemischt? Sogar zu unserer Zeit ein Mädchen aus Siebenbürgen von einer gräflichen Familie." [32] Not identified. [33] No information about this case has been located. [34] Reference is to Hacquet, *Abbildung und Beschreibung der südwest- und östlichen Wenden, Illyrer und Slaven [...]*. Erster Theil erstes Heft (Leipzig [1801]). [35] On his trip through Germany and other countries, Hacquet, visited Göttingen, in the summer of 1798; see Johann Beckmann to August Ferdinand von Veltheim of 12.VIII.1798 (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, Rep. H. Harbke, n° 4200, ff 32-33): „[...] H.[err] Hacquet aus Lemberg ist 3 Tage hier gewesen; er brachte mir Maruken-Steine aus der Krimm, wo er vor 1/2 Jahre den H.[errn] Pallas besucht hatte [...]." See also Peter Simon Pallas to Hacquet of 26.I.1798, in Wendland, *Peter Simon Pallas (1741-1811) [...]*. Teil 1 (Berlin, New York 1992), p. 295: „Dites à Mr Blumenbach que si les Tatares de la Côte se soulevent un beau jour, j'irai moi-même couper une tête de ces gens à long visage. Vôtre passage de Scaliger est remarquable." On Julius Caesar Scaliger see the review of „Pallas, Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des russischen Reichs in den Jahren 1793 und 1794. Zweyter Band. Mit colorirten Kufern. 1801", in *Allgemeine Literatur-Zeitung*. Num 358. Montags, den 21. December 1801, col. 617-624; here col. 623-624: „Die *Bergtataren* der Dörfer Kikeneis, Limena und Simaeus haben unter allen Bewohnern der Krym eine ganz ausgezeichnete und ungewöhnliche *Gesichtsbildung,* ausserordentlich lange Gesichter, mit über alle Proportion langen und gewölbten Nasen und seitwärts platt zusammengedrückten hohen Köpfen. Hr. Prof. *Hacquet,* welchen der Vf. bey seiner Anwesenheit in der Krym hierauf aufmerksam machte, bemerkte ihm hernach in seinem seiner Briefe, dass im *Scaliger* eine Stelle vorkomme, welche vielleicht hierauf Bezug habe. Sie steht im *Comment. sup. Theophrast. de causis plantar*. V. p. 287. Merkwürdig ist es dabey, dass diese Tataren fast durchgängig hellbraune, röthliche oder gar blonde Haare und Bärte haben, welches sonst in der Krym ungewöhnlich ist." See also Palles, *Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des russischen Reichs in den Jahren 1793 und 1794*. Vol. II (Leipzig 1801), pp. 148-150. [36] See note 2 of n^o^

1229 of this edition. [37] See nos 1229 and 1355 of this edition. [38] William Wilberforce [39] See Harbeck, *William Wilberforce. Der Befreier der Sklaven* (Hamburg 1948). [40] Jean-André Deluc [41] See Deluc, *Lettre aux auteurs Juifs d'un mémoire adressé à Mr Teller [...]* (Berlin 1799). [42] Edward Jenner [43] Latin for: „to the contray, ins Gegenteil". [44] Mud fever; see also no 1355 of this edition. [45] >an<<von> [46] Georges Cuvier [47] See no 1262 of this edition. [48] >vo<<das> [49] See nos 1221 and 1223 of this edition. [50] Reference is to the „Altensteiner Höhle" near Liebenstein; see no 1248 of this edition. [51] Reference is to the „Gaillenreuth Cave" (known as the „Zoolithen" or „Burggaillenreuth Cave") near Muggendorf. [52] See no 1258 of this edition. [53] Italian for: „farewell, lebe wohl". [54] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine".

1260 Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 4 November 1799

à M. Blumenbach

Haarlem 4 Nov. 1799

Il y un a peu pres mon digne ami! que j'ai réçu vos dernières nouvelles datées 6 9bre;[1] de puis ce tems là je vous ai communiqué plus d'une fois des miennes.[2] Malgre vôtre silence je pense souvent à vous, et je n'aurois pas manqué de vous envoyez[3] plutot le livre[4] ci joint (qui est imprimé depuis 3 mois) si je n'avois pas attendu quelque occasion plus favorable de le vous faire parvenir à moins de frais. Je satisfait donc actuellement à ma promesse et si >[5]< cela pourra vous faire plaisir, je pourois vous envoyer de tems en tems la continuation de cet ouvrage.[6]

Vous m'avez promis dans vôtre derniere de m'envoyer, par occasion, une pièce de spath adamantin de cormandel[7] que me rappelle à cet egard a vôtre souvenir, et si la pièce n'est pas grande, mais bien choisie, comme je suppose, il vaut bien le port par la poste de lettres vous m'obligerez en me l'envoyant de l'une ou de l'autre manière la plus convenable. si vous pourrez me communiquer quelques autres fossiles nouvelles ou instructives vous m'obligerez de nouveau, et je manquerai. jamais de vous de dommager de l'une ou de l'autre maniere. - J'ai rangé actuellement notre cabinet[8] suivant la systeme de Werner[9] ayant pres pour Catalogue le mineralogisch Handbuch de Lensz.[10]

Je vous ai prié dans une precédente,[11] d'avoir la complaisance de me procurer une copie de la collection de pierres de Roches (gebirgs-arten) de Oberlausnets[12] faite par feu M. Leske;[13] ayant | achete de lui, peu avant sa mort, une telle collection à la quelle il a manqué d'ajouter une catalogue. J'ai cru de la trouver dans le Museum Leskeanum[14] par que[15] j'ai ordonné pour cet effet, mais elle ne s'y trouve pas. Ne ce connoissez vous pas quelqu'une qui possede une telle collection de Leske avec le catalogue, dont on pourroit faire tirer une copie, dont je payerois les frais avec bien du plaisir?

* The letter has not been located. Printed according to the copy preserved in the Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. One half-sheet, both sides text, the leaf = 230 x 185 mm. Answer to no 1185 of this edition. Answered by no 1300 of this edition. [1] See no 1185 of this edition. [2] Letters by Martinus van Marum to Blumenbach, between November 6, 1798, and the current letter, have not been located. [3] e><<n>voyez [4] Reference is to the *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* 1, 1 (1799); see no 1300 of this edition. [5] >cell< [6] Reference is to subsequent issues of the *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy*

der Wetenschappen te Haarlem (see note 4 above). [7] See nº 1185 of this edition. [8] Reference is likely to the mineral collection of the Teylors Museum in Haarlem. [9] Abraham Gottlieb Werner [10] Johann Georg Lenz; likely reference is to Lenz (Ed.), *Grundriß der Mineralogie, nach dem neuesten Wernerschen System [...]* (Hildburghausen 1793). [11] See nº 1208 of this edition. [12] Oberlausitz [13] Nathaniel Gottfried Leske [14] See Karsten, *Museum Leskeanum [...]*. Vol. II, Pars secunda (Lispiae 1789), pp. 173-242: „Ober- und Niederlausiz.“ [15] A space between the words „par“ and „que“.

1261 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Georg Lenz in Jena
Göttingen, 13 November 1799

Göttingen den 13ten 9br 99

Ew Wohlgebohrnen

danke ich aufs allerverbindlichste sowol für das neue Verzeichnis[1] unsrer mineralog**ischen** Soc.[ietät][2] die unter Ihrer eifrigen und thätigen Direction so brav gedeiht, als für das mir ganz neue gütige Geschenk des *Strontianits* v.[on] *Nancy*.[3]

Mit großen Vergnügen warte ich Ihnen anbey mit einen andren *Specimen* des Marekansteins[4] auf.

Zwey Foßilien die meiner Sammlung noch ganz abgehen sind das Spießglas Silber v.[on] *Altwolfach,*[5] und das Wismuthische Silbererz von *Schazlach*.[6]

Sollten Sie irgend einmal soviel davon erhalten daß Sie einem Freund etwas davon mittheilen könnten so empfehle ich mich auch aus dieser Rücksicht Ihrem fernern geneigten Andenken.

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener
J. Fr. Blumenbach

|

S[eine]r Wohlgebohrnen
Herrn Profeßor *Lenz*
in
Jena

* Jena. Archives of the University, UAJ, Bestand U Abt. IX, Bd. 4, MB 440. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 240 x 200 mm, red wax seal. [1] The „Verzeichnis“ is likely a list of minerals owned by the Mineralogical Society in Jena; on this Society see nº 1111 of this edition. [2] Blumenbach became a Member of the Mineralogical Society of Jena in 1798; see nº 1111 of this edition. [3] On strontianite (Strontianit) see nº 652 of this edition. [4] Reference is likely to the marekanite (Marekanit); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), pp. 575-576; also nº 1014 of this edition. [5] Reference is to the St. Wenzel mine near the town of „Alt-Wolfach im Fürstenbergischen“ (in the Black Forest); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 683. [6] Also written „Schatzlach“; reference is to the Friedrich Christian mine near the town of Schatzlach in the Black Forest; see Selb, „Ueber die Erze in Schazlach“, in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I (Helmstädt 1793), pp. 10-12.

1262 Johann Friedrich Blumenbach to Georges Cuvier in Paris
Göttingen, 2 December 1799

Goettingen d.[en] 2 Xbr. 1799.

Empfangen Sie Theuerster Herr Professor meinen zwar sehr unartig verspäteten aber um nichts desto minder herzlichsten und verbindlichsten Dank für Ihre doppelte so sehr gütige Zuschrifft[1] und für die so äusserst intressanten lehrreichen Kupferblätter und deren Erklärung die eine sehnliche Begier nach dem Werke[2] selbst wozu sie bestimmt sind bey mir erregen.

Um so mehr thut es mir leid dass ich Ihre geneigten Anfragen nicht so befriedigend als Sie es wohl erwarten und ich wünschte, beantworten kann.

Von den Knochenfelsen zu Gibraltar besitze ich selbst mehrere Stücke[3] aber in keinem einzigen derselben ein deutlich characteristisches Knochenstück sondern lauter Trümmer auf die bekannte Weise brechenartig zusammengesintert. Was Camper[4] und John Hunter in diesen Knochenbrechen gefunden zu haben versichern[5] ist Ihnen bekannt. Jener neulich Gebeine eines Löwenartigen Thiers,[6] andre von pecoribus[7] und von Caninchen. Dieser hingegen welche aus dem Hundegeschlecht und von Vögeln. Bey Hrn Ch[arle]^{s} Greville in London[8] habe ich in einem dieser Brechenartigen Knochenmassen einen unverkennbaren Backzahn eines ruminantis bisulci[9] gesehn (der Grösse nach zu urtheilen etwa von einem Schaaf.)

Auch von Cerigo[10] und der Küste von Dalmatien habe ich einen | Vorrath ähnlicher Knochenbrechen die man, wie Sie wissen, eben so wie die von Gibraltar für anthropolithen hat ausgeben wollen.[11] Nun ist zwar unter denselben eben so wenig ein einziges Stückchen das zu[12] irgend einem Knochen des menschlichen Sceletes passte. Aber leider auch kein so deutliches Stück von einem Schedel oder Fus-Knochen wie Sie es wünschen. Nur in einem Dalmatischen liegt ein deutliches Stück eines Röhrenknochen mit einem Ginglymus[13] wovon ich hier eine Zeichnung in der natür**lichen** Grösse beylege.[14] Camper versichert indess unter[15] diesen Dalmatischer Knochen so wie unter denen von Gibraltar welche von Löwenartigen Thieren, pecoribus und Gliribus[16] gefunden zu haben. John Hunter welche von pecoribus und vom Pferd.

Von fossilen Knochen des Phoca geschlechts ist mir gar nichts bekannt.[17] vielleicht haben die von einigen andern Feris[18] worüber ich (wo ich nicht irre) mit Hrn Faujas[19] gesprochen[20] zu einem Missverständnis Anlass gegeben.

Man glaubte nemlich vor einigen Jahren in unsrer Nachbarschaft zu Richelsdorf im Hessischen im bituminosen Mergelschiefer ein paar versteinte Kinderhändchen gefunden zu haben. Ich habe aber gezeigt dass diese ganz gewiss keinem Kinde, höchst wahrscheinlich aber einer Lutra zugehört haben.[21] Die Gebeine einer andern Fera, nemlich | eines ungeheuer grossen Bären der Vorwelt finden sich häufig in einigen Berghölen Deutschlands; namentlich am Harz, am Fichtelberg in Franken, und am Thüringer walde. In dem leztgedachten Gebirge ist erst vor kurzen eine solche Knochenhöle entdeckt und mir eine Menge Bärengebeine daraus zugeschickt worden.[22] Unter andern auch ein fast completes Becken. und ein Atlas über 6 1/2" im Querdurchmesser. Sonderbar ist dass man in diesen Hölen unter den unzähligen Bärenknochen auch zuweilen aber selten etwas von einem Löwenartigen Thier findet. Ich habe einen Backzahn von einem solchen Thier aus der Thüringischen Höle und einen andern desgleichen aus einer am Fichtelberge. Aus der Thüringischen ward mir auch ein Luchsschedel zugeschickt der aber noch ganz frisch und

also wohl in Vergleich zu jenen Knochen von einem sehr modernen Datum ist.

von Vogelknochen die bey Tonna ausgegraben seyn sollten, ist mir schlechterdings nichts bekannt, aber wohl finden sich daselbst fossile Knochen von Elephanten, Rhinocera und Schildkröten.[23]

Noch vorigen Winter ist daselbst fast ein ganzes Elephantenscelet ausgegraben worden[24] das ich erst vor einigen Monaten mit Bewunderung in Gotha gesehen habe. Es ist nahe bey der Stelle gefunden worden wo 1695 der famose Tenzelsche Elephant gelegen der damals zu so grossen Streitigkeiten Anlass gegeben.[25]

von wahren Ornitholithen habe ich nur ein einziges Stück bis | dato gesehn das Bein[26] einer Gralla in Oeninger Stinkschiefer.[27]

Ein andres >[28]< in Pappenheimer Kalkschiefer,[29] das für die[30] Röhrenknochen eines Vogelflügels gehalten worden, ist <nach osteologischer Prüfung> wohl sicher von einer grossen Fledermaus (etwa von Vesp.[ertilio] caninus)[31] Dass man bey Montmartre fossile Vogelknochen finde habe ich offt gehört aber noch keine davon selbst zu sehen kriegen können.

Wie sehr mich Ihre so äusserst wichtigen Entdeckungen der Tapirähnlichen Geschöpfe im Gyps zu Montmartre[32] überrascht haben kann ich Ihnen mit Worten nicht ausdrücken, so wenig als wie willkommen und belehrend mir Ihre herrlichen Tafeln zur Osteologie des Tapir und des Aï[33] gewesen sind. die 9 Halswirbel des leztern sind doch eine enorme Ausnahme von der Regel!

Geben Sie mir ja Gelegenheit Ihnen diese mir so wichtige Gefälligkeit die Sie mir durch Mittheilung dieser lehrreichen Platten[34] bewiesen recht bald erwiedern zu können.

Darf ich bitten so empfehlen Sie mich Hrn Faujas[35] aufs verbindlichste, und Sie Selbst erhalten mir Ihr ferneres freundschaftliches Andenken und halten Sich von meiner anfrichtigsten Hochschätzung und Erkenntlichkeit überzeugt.

Joh. Friedr. Blumenbach
Prof. medicinae.

* London. Wellcome Library in London, ALS Blumenbach. One folded sheet, four sides text, each page = 229 x 189 mm. In the upper left corner of f 1 r° is Cuvier's response: „Rep. le 20 fruct. 8" (= 7.IX.1800). Partly printed in Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters", p. 512. In the Blumenbach Family Archives in Hannover, Vol. III. (Cuvier) is preserved a memorandum by Blumenbach, that refers to the current letter: „Gibraltar mr[?] Specim. result.[ate] v.[on] Camp[er] u[nd] Hunter (Greville) it.[em] aus Dalmatien. Zeichnung. u. v. Cerigo. phocae Fischotter? Bärenkn.[ochen] v.[on] Steinbach Atlas it.[em] Lowenzahn. Vogelkn.[ochen] Tonnae Eleph (it.[em] Hirsche) Vogelkn.[ochen] v.[on] Oeningen (vespert. caninus?) Vogelkn.[ochen] v[on] Gibr.[altar] — Montmartre Cuviers incognita! megatherium 9 Halswirbel! Raja narinari". For the contents of this letter, see also Blumenbach, „Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum recitatum in consessu sollenni cum semisaecularia sua celebraret Societas d. XIV. Novembr. MDCCCI", in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XV (Goettingae 1804), pp. 132-156; also „Blumenbachs Anzeige seiner Vorlesung 'Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum' vor der Königlischen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen am 14.XI.1801", in the *GGA* of 12.XII.1801 (III, pp. 1977-1984). Answer to n°s 1217 and 1254 of this edition. Answered by a missing letter of September 7, 1800. [1] See n°s 1217 and 1254 of this edition. [2] Likely reference to Cuvier, *Recherches sur les ossemens fossiles de quadrupèdes [...]*. Vol. I-IV (A Paris 1812). [3] See Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters", p. 512. [4] Pieter Camper [5] For Camper see: Pieter Camper to Johann Heinrich Merck of 4.IX.1786 (Merck, *Briefwechsel [...]*. Vol. I (Göttingen 2007), n° 848, pp. 302-306; Camper, *Description succincte du Musée de Pierre Camper [...]* (à Amsterdam et à La Haye 1811), p. 48; Visser, *The Zoological Work of Petrus Camper (1722-1789)* (Amsterdam 1985), pp. 138-143. For Hunter see:

Hunter, William, „Account of some Bones found in the Rock of Gibraltar [...]“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1771), pp. 414-416; Hunter, John, „Observations on the Fossil Bones Presented to the Royal Society by His Most Serene Highness the Margrave of Anspach, &c [...]“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1794), pp. 407-417. [6] See also Charles Cuvier to Adriaan Gilles Camper of „15. Frimaire an 8“ (= 16 December 1799) (Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. X.48.b): „Sur les *carnassiers* des Cavernes d'*Allemagne* [...] Mr Blumembach [m'écrit] d'un animal du genre du *Lion* (*eines Loewenartigen Thieres*).“ [7] Dative plural of the Latin „pecus“ for: „cattle, Vieh“. [8] During Blumenbach's stay in England over the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105. [9] Latin for: „ruminant hoofed animal, wiederkäuendes Huftier“. [10] Today: „Cythera“; Greek Island, south-east of the Peleponnese Peninsula; on the subject see Y., „On the Fossil Bones found by Spallanzani in the Island of Cerigo“ (letter to Thomas Thomson of 14.VI.1816), in Thomson (Ed.), *Annals of Philosophy; or, Magazin of Chemistry, Mineralogy, Mechanics, Natural History, Agriculture, and the Arts,* VIII (July to December, 1816) (London 1816), pp. 153-154; here p. 153: „In perusing Cuvier's justly esteemed Essay on the Theory of the earth, I was struck by an assertion of that celebrated naturalist respecting the fossil bones described by Spal[l]anzani as existing in the island of Cerigo, and which the Italian philosopher has attributed to the human species. M. Cuvier affirms that the fossil bones brought from Cerigo by Spal[l]anzani have none of them ever formed part of a human skeleton, as he had examined every individual fragment of those deposited at Pavia by the Italian naturalist; and Professor Jameson, in a mineralogical note on Mr. Black's translation of Cuvier's essay, says that the error of supposing such bones to be human had been detected by Blumenbach.“ [11] Blumenbach did not believe that human fossils exist; see also nº 1970 of this edition, and Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), „Missing Letters“, p. 512. [12] >auf<<zu> [13] Joint, Gelenk. [14] See also Charles Cuvier to Adriaan Gilles Camper of 16.XII.1799 (Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. X.48.b): „Des *animaux de Dalmatie & de Gilbraltar*. [...] Mr *Blumembach* n'a pu m'envoyer de Dalmatie qu'un <dessin d'un> os peu caractérisé, du métatarse à ce qu'il paroit.“ [15] >in<<unter> [16] Dative plural of the Latin „glires“ (rodents, Nagetiere). [17] Charles Cuvier to Adriaan Gilles Camper of 16.XII.1799 (Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. X.48.b): „Mr *Blumembach* m'ecrit aussi qu'il ne connoit aucun ossement de Phoque; Mr *Faujas* pretend cependant en avoir vu a *Darmstadt*.“ [18] Barthélemy Faujas de Saint-Fond [19] On Faujas's stay in Göttingen, see nº 1161 of this edition. [20] Latin for: „carnivora, Raubtiere“. [21] See Blumenbach, „Ein Wort über die im vorjährigen Oktoberstück dieses Journals beschriebenen Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer“, in Köhler (Ed.), *Bergmännisches Journal,* I, 2 (Februar 1791), pp. 151-156. [22] See nº 1258 of this edition. [23] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte.* 3. ed. (Göttingen 1788), p. 669: „Ich besitze z.B. eine foßile Schildkrötenschaale aus der gleichen Gegend von Burg-Tonna wo wie gedacht auch die Elephanten- und Rhinocer-Gebeine gefunden werden.“ See also Voigt, „Ueber einige physikalische Merkwürdigkeiten der Gegend von Burgtonna im Herzogthum Gotha, nebst einigen zufälligen Gedanken über die Veränderung unsrer Erdfläche vom Prof. Voigt“, in Lichtenberg (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* III, 4 (Gotha 1786), pp. 1-19; here p. 8: „In diesem Eingange fand der jüngere H[er]r. H.[ärter (see ibid., p. 9); reference is likely to Gottfried August Härter, the younger brother of Christian August Härter, the pastor in Burgtonna] eine noch fast vollständige versteinte Schildkröten-Schale, die sich gegenwärtig im Kabinet des Hr. Prof. Blumenbachs in Göttingen, nebst mehreren Produkten aus dieser Gegend befindet.“ [24] See nºs 1221 and 1223 of this edition. [25] See Tentzel, *Epistola de sceleto elephantino Tonnae nuper effosso, ad Antonium Magliabechium* (Gothae 1696). [26] >den Fuss<<das Bein> [27] During Blumenbach's trip to Switzerland; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 668: „So habe ich z.B. den Fuß eines Sumpfvogels in Oeninger Stinkschiefer bey Hrn. D. Amman in Schafhausen gesehen.“ [28] >das< [29] See note 14 of nº 538 of this edition. [30] ><<d>ie [31] Vespertilio caninus Blumenbach, pteropus caninus Blumenbach (flying fox, Flughund). [32] Reference is to the fossilized bones of an animal from the gypsum-beds of Montmartre that Cuvier called „Palaeotherium“. [33] Sloth, Faultier. [34] The plates have not been located. [35] See note 16 and 17 above.

1263 Christian Gottlob Heyne to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 6 December 1799

Die *Obs[ervation]s d'un Dialecticien*[1] haben mir viel Vergnügen gemacht u.[nd] ich habe sie Wort für Wort gelesen. Es ist wohl Partheylichkeit, Chicane p darinn, aber Witz u.[nd] Scharfsinn nicht weniger. Überaus viel was mich *interess*irt hat. Sehr danke ich Ihnen für Mittheilung

Das[2] Blatt mit den Wetter *Obs[ervationibu]s* erhalten Sie die nächsten Tage; der Regel nach habe ich es ^Kästnern[3]^ mitgetheilt.

Was mir der Alte[4] für Noth macht,[5] kan ich Ihnen nicht sagen. Wildt[6] hat ihm den >[7]< Bart gestreichelt, nun ist er mit Leib u.[nd] Seele für ihn, u.[nd] es giebt keinen würdigern Mann zum Prof. der Phys.[ik][8]

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Chron. 23, nº 22. One half-sheet, rº text, the leaf = 165 x 209 mm, surface when folded = 165 x 195 mm. In the upper left corner of f 1 rº was noted by Blumenbach in red ink: „1799." ^...^ underlined in Blumenbach's red ink. The last paragraph marked by Blumenbach with a vertical stroke in the left margin in red ink. Dating: Franz Xaver von Zach sent the „Dialecticien" to Blumenbach shortly after 6.XII.1799 (see nº 1265 of this edition): „[...] gleich nach Empfang Ihres mir höchst erfreulichen Schreibens vom 6ten d.[ieses] habe ich den Dialecticien, [...] dem Kriechenden Eil-Boten nach Göttingen übergeben." [1] Reference is to the *Observations d'un dialecticien [...]* (Paris (1799)). [2] D>ie<<as> [3] Abraham Gotthelf Kästner [4] Reference is to Kästner. [5] Likely in connection with the appointment of Lichtenberg's successor; see note 8 below. [6] Johann Christian Daniel Wildt; as of 1797 Extraordinary Professor of Philosophy at Göttingen; on him see also nº 825 of this edition. [7] >M< [8] As Professor of Physics, Lichtenberg was succeded by Johann Tobias Mayer at the end of 1799; see also note 37 of nº 778 of this edition.

1264 Benjamin Smith Barton to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Philadelphia, 8 December 1799

Dear Sir,

I cannot suppose the subject of the following Memoir uninteresting to any person engaged in practical or physiological medicine. It must, however, be peculiarly interesting to a physician who has, for many years, cultivated the great science of Physiology with so much attention und success as you have done.

As the disease of Goitre is extremely common in some parts of Germany, and in other parts of Europe, the philosophical physicians of those countries will not deem it an incurious point to examine, with attention, what affinity there is between the soil, the climates, and exposure of the European districts in which this disease prevails, and the soil, the climates, and exposure of those countries of America in which it also prevails. If the facts contained in my memoir should serve to throw any light upon the nature of this complaint, I shall think the time which I have employed in the investigation has not been altogether misapplied.

Permit me to add, that from your correspondence,[1] and from your valuable writings, I have derived much pleasure and improvement, especially in the investigation of one very

interesting and difficult question: I mean the natural history of the physical differences among the various families of mankind. Your late publication on this subject[2] is replete with ingenuity, and with various and extensive learning. My researches (part of which will shortly be published) relative to this question, will, perhaps, have little to recommend them to the notice of such writers as yourself, and our common friend Professor Zimmermann,[3] except the circumstance of my having examined some of the most interesting of the human varieties, and those too, by most authors, more imperfectly depicted than the rest, in the very countries in which they exist.

That you may long continue to cultivate the sciences of Physiology and Natural History, with the same zeal, patience, and success, with which you have hitherto cultivated them,

Is the sincere wish of,
Dear Sir,
Philadelphia Your friend, and humble servant, &c.
December 8th, 1799. Benjamin Smith Barton.

* The letter has not been located. Printed according to the version published as dedicatory letter in Barton, *A memoir concerning the disease of goitre [...]* (Philadelphia 1800), pp. III-IV. The copy in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (self-mark 8° Med. Pract. 2716/63) was donated by Barton, and bears his handwritten dedication on the v° of the title page: „For the Library of the University at Gottingen." The work was translated into German by Wilhelm Liebsch and published under the title: Barton, *Abhandlung über den Kropf [...]* (Göttingen 1802); the German translation of Barton's dedicatory letter to Blumenbach, ibid., unpaginated pages 3, 5-8. The Göttingen Library likely also received at this time, via Blumenbach, Barton's work „*Fragments of the natural history*"; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Bibliotheksarchiv, Manual for 1800, p. 27 (between 7.IV. and 13.V.1800): „Vom Verfasser durch Hofr.[ath] *Blumenbach* erhalten. [...] Benjamin Smith Barton, Fragments of the natural Hist. Nat. Topogr. history of Pennsylvania. Part 1. Philad. 1799. Acc-fol.M.5870." On Barton see also n°s 915, 929 and 1173 of this edition. [1] See n° 1000 of this edition. [2] Reference is to Blumenbach, *De generis humani varietate nativa. Editio tertia [...]* (Gottingae 1795). [3] Eberhard August Wilhelm von Zimmermann

1265 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 12 December 1799

Seeberg den 12 Decb^r 99.

Stante bene,[1] wie der hochsee**lige** grosse *Friedrich*[2] zu sagen pflegte, und gleich nach Empfang Ihres mir höchst erfreulichen Schreibens vom 6ten d.[3] habe ich den Dialecticien,[4] Thümmels 6ten Band,[5] und noch andere quellquechoserien[6] aus Aegypten zusammengepackt, und dem kriechenden Eil-Boten nach Göttingen übergeben. ich hofe, kommts heute nicht, so kommts morgen. Rennell's[7] Var.[iations] Charte[8] ist noch bey Rabbi-Bertuch,[9] ich habe ihn schon ein paarmahl darum gemahnt,[10] es ist wieder geschehen; fruchtet es nicht, so verklage ich ihn bey der Synagogue.[11] Die Karte muss heraus; er soll sie mir gewiss nicht beschorres[12] machen.

Dass Sie Hochgeschäzzter Freund, meiner monath**lichen** Correspondenz in Gnaden gedencken,[13] hat mich hoch erfreut, und grosglücklich gemacht. Ich sehe daraus, dass

die künftigen Herrn Herausgeber der AGE,[14] Sie mir nicht abspenstig gemacht haben. Haben Sie denn auch, das fameuse Circular-Schreiben, Brandt- oder Werb-Brief, wie man es nennen will, von der Industrie[15] erhalten? Das spassigste dabey ist, dass Sie mir alle wieder zu Handen kommen, und der arme Mauschel[16] nur ausgelacht wird, Exempli gratia[17] schike ich Ihnen pro Gaudio,[18] ein ditto Stück, samt dem Responso[19] | delectiren Sie sich damit, schiken mir es aber wieder Retour, dann[20] es ist ein Actenstück. Haben Sie dann[21] etwa auch ein solches Responsum ertheilen müssen? Aber ich dencke an die Deos majorum gentium[22] hat sich der Rabbi nicht gewagt. Nun werden wir wahrscheinlich ein geographisches Mode-Journal bekommen. Nicht der Hebraismus allein hat mich mit Master Bertuch zusam[m]en separirt, sondern hauptsächlich seine Industrie, meinen Seeberg à toute sauçe[23] zu gebrauchen. Der war sein Schild und Zeichen, um seinen Sausen Wein zu verkaufen. am Ende hätte er, auf alle seine Kronleuchter, Schränke, Tische und Bänke, die er in der Industrie verkauft, setzen lassen: revidit[24] auf der Seeberger Sternwarte. Die mich nicht kennen, konnten glauben, ich stecke unter einem Juden-Mantel; oder unter einem Schabbas-Denckel mit dem ראבבי[25] Ich mußte diesem Juden Kahal[26] ein Ende machen. Mündlich mehr hievon.

Ah! wenn Sie mich, mit einem Beitrag zum I Heft der M.C.[27] beglücken können,[28] ich gäbe aus 1000 und einer Ursache, wer weiss, was darum! Das I Heft ist beynahe fertig, es fehlt nur noch ein Bogen, darein könnte ich das bringen, was Sie mir gütigst zugedacht haben, da aber das Heft pünctlich versendet werden muss, so muss ich Ihr Mspt bis zum 20ten Decbr haben, heute ich der 12te folglich ists noch möglich zu machen, wenn Sie mir Ihre Depeche mit einem eigenen Boten, den ich hier bezahlen werde, sogleich zuschicken. Bis dahin | behalte ich ofnen Platz in die M.C. Diese Zeitschrift wagt sich auch auf Ihr Gebiet Hochzuverehrender Herr Hofrath. So erscheint im I. Heft ein Aufsatz von Schlottheim,[29] über den lezt gefundenen Oliphanten.[30]

Machen Sie doch Hrn Prof Heeren[31] meine gehors.[amste] Empfehlung, und communiciren ihm inliegenden holländ**ischen** Brief; er wird ad Acta reponirt, da sich über diesen Umstand H[er]r Heeren schon deutlich genug (August St.[ück] der AGE. S[eite] 174)[32] erklärt hat. Die auf derselben Seite nur mit dem Anfangs-Buchstaben benannte Dame ist Frau von Dankelmann[33] in Weimar, sie ist viele Jahre in Ost-Indien gewesen.

Serenissima[34] empfiehlt sich Ihnen, und läst um Vergebung bitten, dass sie den 6ten Band zu Thümmels-Reisen[35] vergessen hat,[36] Sie schikt ihn jezt, und läst Ihnen sagen, sie sollen sich in Tott's[37] Nieçe[38] nicht zu sehr verlieben. Sie hoft sie zuverlässig auf Weynachts-Ferien hier zu sehen,[39] weil Sie es ihr ganz gewiss versprochen haben.

Bey Meissen hat es blutige Bauern-Auftritte wegen des Frohnen gegeben, man muste Dragoner marschiren lassen. Marcolini[40] muste seine OberKammerherrn Stelle niederlegen,[41] weil dies ein Landtagsgravamin war. In Russland gährt es stark!!

Mit innigster Verehrung und Freundschaft.

Ewig und immerdar
Ihr aufrichtigster
ergebenster Freund und Diener
Zach

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 17). One folded sheet, three sides text, each page = 187 x 238 mm, surface when folded = 144 x 85 mm. See also *note of nº 1257 of this edition. Answer to a missing letter. [1] Usually written „stante pede"; Latin for: „immediately, sofort". [2] Friedrich II, King of Prussia [3] This letter has not been located; see „Missing Letters", p. 576. [4] Reference is to the *Observations*

d'un dialecticien [...] (Paris (1799)). [5] Reference is to Thümmel, *Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich [...]*. Sechster Theil (Leipzig 1794); see also *note of nº 1257 of this edition. [6] German adaptation of French „quelque chose" (something, etwas). [7] James Rennell [8] Reference is to Rennell, „Chart of the Lines of Magnetic Variations, in the Seas around Africa"; see also Zach, „Ueber die magnetischen Abweichungs-Karte von Afrika nach Major Rennell", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 187-191. [9] Reference is to Friedrich Justin Bertuch; on Zach's break with Bertuch see Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), pp. 300-309. [10] See note 2 of nº 1267 of this edition. [11] English spelling; the term was not used in German at the time; see note 18 of nº 1183 of this edition. [12] Read: „Beschores"; from Yiddish: „pschore" (arrangement, Vergleich); in the underworld jargon for „unfair gain, unlauterer Gewinn". [13] See Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Hennicke of 9.XII.1799 (Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 163 (a reproduction of the original letter): „Blumenbach schreibt mir, dass wenn es noch Zeit hat, er mir Nova Africana zum I St.[ück] der M.[onatlichen] C.[orrespondenz] schiken wolle. Ich wünsche nun zu wissen, wie viel Raum noch in diesem I. St.[ück] übrig ist, und ob man auf diese Africanische Nachrichten warten sollen und können. […]." [14] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden". [15] Reference is to Bertuch's Landes-Industrie-Comptoir in Weimar. [16] Reference is to Bertuch; on „Mauschel", see Eisenberg, *Das Fremdword im Deutschen* (Berlin, New York 2011), pp. 22-23. [17] Latin for: „for example, zum Beispiel". [18] Latin for: „for the joy of it, zur Freude". [19] Latin for: „response, Antwort". [20] Read: „denn". [21] Read: „denn". [22] Latin („dii majorum gentium" in contrast to „dii minorum gentium") for: „higher gods or persons of higher rank, höhere Götter oder Personen höheren Ranges". [23] French for: „prepared to every taste, zu jeder Sauce". [24] Latin for: „revised, revidiert". [25] Read: רַבִּי (rabbi). [26] Hebrew for: „religious community, Gemeinde". [27] Abbreviation for „Monatliche Correspondenz". [28] See „Missing Letters", p. 576. [29] Ernst Friedrich von Schlotheim [30] Dutch for: „elephant"; reference is to [Schlotheim,] „Authentische Nachricht von einem zu Burgtonna gefundenen vollständigen Elephanten-Gerippe", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 1 (Januar 1800) (Gotha 1800), pp. 21-34; see also nºs 1221, 1223 and 1235 of this edition. [31] Arnold Hermann Ludwig Heeren [32] Reference is to Heeren, „Antwort auf vorstehende Erklärung", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), p. 174. [33] Cornelia Helena von Danckelmann, née von Baumgardt; she was born in Chinsurah (today place in West Bengal); reference is to the „Auszug aus einem Schreiben aus Utrecht vom 18. Jun. 1799 an die Frau von D—n in W—r", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 174-176. [34] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [35] See note 5 above. [36] See also nº 664 of this edition. [37] François de Tott, Hungarian by birth, a French officer who was involved in military affairs of the Ottoman Empire. [38] Reference is to Thümmel, *Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich [...]*. Sechster Theil (Leipzig 1794), pp. 248-251. [39] Information on a stay in Gotha by Blumenbach at Christmas of the year 1799 has not been found. [40] Camillo Marcolini-Ferretti; on him see O'Bryn, *Camillo Graf Marcolini [...]* (Dresden 1877). [41] Marcolini became „Oberstallmeister" in 1799.

1266 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 17 December 1799

Soho Square

Decr 17 1799

My dear Sir

I have a Letter from ^*Horneman*^[1][.] he was well & prosperous at *Tripoli* in *Barbary* on the 19 of August Last having Come to that place in order to dispatch the Letter & his Journal[2] which is not yet Come to hand & <is> to proceed immediately afterwards to the Southward

he Proceeded prosperously with the *Fezzan* Caravan from Cairo to Siewa[3] where he

verified the Observations made by Mr Brown[e][4] on the Curious little building describd by that gentleman & Observd Foundations of walls which he tracd Surrounding it[;] whence the Probability of its being realy the remains of the Temple of Jupiter Ammon is infinitely increasd[.][5] |

he had not proceeded far from Siewa when a Large party of horse from that Town overtook the Caravan & demanded him & his Companion a German Mameluke[6] since dead, declaring them to be Christians & French Spies. The Caravan halted, & gave them up, but so well did these pretended Mohametans say their Prayers, repeat parts of the Koran, & write Arabic, that the Escort returnd home fully Convincd they were true beleivers.

he proceeded with the Caravan to *Fezzan* where he was taken ill, but in due time recoverd by the use of *Kina*, from hence he Proceeded to Tripoli, where he was to Remain till December & was then to Return & Join the Caravan which in the spring sets out for the Soudan.

he was in high Spir[i]ts when he wrote & said he had no doubt of visiting Every remarkable Town in africa south of the Jalibe which river he Considers as the Termination of his department[.] Tombuctoo he says he shall make a Point of | seeing as Mr Park[7] faild in his attempt to reach that Place, & he declares himself to be now so well acquainted with the manners of the Mohamedans[8] & with their mode of Travelling that he has no doubt of his Perfect security where Ever he may chuse to go

as soon as his Journal comes to hand which may be expected in a Few weeks I shall be able to Communicate more particulars[.] I shall also be able by the next Quarterly messenger[9] to send you the Skin of a very Curio{us} Animal from Botany bay[.][10] its body & Feet are like those of the Beaver or water Rat but its mouth is a Perfect Beak resembling in all Particulars that of a Duck[.] I have seen 3 specimens but unluckily the Flesh & intestines are wanted in all[.] I have written for others preservd in Spirits which in due time will Come to hand[.] these Animals are said to Abound in a Fresh water lake where they are frequently seen to rise to the surface | of the water for Breath & to dive again to the Bottom where their food is probably found

I am Sir with Real
Esteem & Regard
Your Faithfull H[um]ble Serv[an]^t^
Jos: Banks

Professor Blumenbach
&c &c &c
Gottingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Banks n° 10). One folded sheet, four sides text, last side also address, each page = 229 x 189 mm, surface-address when folded = 121 x 77 mm, black wax seal, ^...^ underlined in red crayon by an unknown person. In the upper left corner of f 1 r°, noted in black ink by Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm: „Sr. Jos. Banks". [1] Friedrich Conrad Hornemann; reference is to Hornemann's letter to Banks of 31.VIII.1798, printed in Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802), pp. XIX-XXV. [2] Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [3] Sewah, Siwa [4] William George Browne [5] See Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London 1799), pp. 14-29. [6] Likely reference to Joseph Frendenburgh (Freudenberg); on him see n°s 1212 and 1272 of this edition. [7] Mungo Park [8] Mohame>t<<d>ans [9] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [10] Reference is to the platypus, which Blumenbach called „ornithorhynchus paradoxus" (and in German

„Schnabeltier“); today known as „ornithorhynchus anatinus“. Blumenbach received the first news of this animal via Heinrich Adolph Noehden at the end of 1799 (see nº 1270 of this edition). On Blumenbach and this animal see also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“, pp. 114-116: „Das ist nun aber vari[e]tas vari[e]tatum! Es ist aus Neuholland >das Hacket [read: „Hacquet“] (er st.[arb] in *Wien*)<, wo Alles wie aus einer andern Welt ist. *Hacket* [read: „Hacquet“] (er starb [am 10. Januar 1815] in *Wien*) meinte - ich weiß nicht recht ob im Ernst oder Scherz - ganz Neuholland sey nur so ein kleiner fremder Planet, der an die Erde geschleudert und dort festgebackt sey [see also „Missing Letters“, p. 576]. Dies ist das erste Exemplar >von<<in> Europa. Es war eine große Güte von Hrn [Joseph] Banks, daß er es mir zuschickte. Ich gab ihm darauf den Namen *Ornithor[h]ynchus* [*paradoxus;* Blumenbach assigned the name before seeing a specimen in natura; see nº 1285 of this edition]; sie hatten <ihm> inzwischen in England einen andern [Platypus anatinus] gegeben, fanden aber doch den Meinigen beßer. Man hat mir gesagt, der Kaiser von Oest[er]reich [Francis (Franz) II, Holy Roman Emperor] habe auch ein Exemplar, ich glaube aber, es geschah nur, um mir eine böse Stunde zu machen. Das habe ich allein! <Es pickt >es< wie die Ente mit dem Schnabel im Morast, um Futter zu suchen.> Als ich es erhalten hatte, - ich legte es gleich der Societät vor - ward ordentlich eine Wallfahrt nach meinem Hause angestellt, >da Alles< um es zu sehen. Da fragten mich sehr oft Leute: Sagen Sie mal, legt das Thier auch wohl Eyer? Ich antwortete immer nach meiner Weisheit: ‘Erlauben Sie, das Schnabelthier ist ein Säugethier, das kann ja keine Eyer legen!’ - Es sind aber alleweile frische nach England gekommen, und anatomirt, und es ist auch nicht ein Soupçon von Zitzen gefunden. Die weiblichen Genitalien haben weit mehr Aehnlichkeit mit denen der Eyer legenden Thiere, als >mit< der Säugethiere. Es ist freilich kein Ey gefunden, aber vielleicht ist es doch nicht so widersinnig [paradox], als ich anfangs glaubte.“ See also the remarks by Carlyon in his *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), pp. 188-189; further nº 1290 of this edition; and Blumenbach, „Blumenbachs Anzeige seiner Mitteilungen über das Schnabeltier an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften“, in the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612); also Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. Nro 41-50 (Göttingen 1800), nº 41; further, Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 205-214; and Blumenbach, „Einige anatomische Bemerkungen über den *Ornithorhynchus paradoxus* aus Neu=Südwallis. von J. F. Blumenbach“, in ibid., II, 2 (1800), pp. 284-291; finally, Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 7. ed. (Göttingen 1803), pp. IV, 128-129; and Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), pp. 525-526. The first description of the platypus was made by George Shaw; see Shaw, „Platypus anatinus“ and „The Duck-billed Platypus“, in Shaw, *Naturalist's Miscellany [...]*. Vol. X, Number CXVIII (London 1799). Blumenbach wrote a paper on this animal, for the Royal Society of London, which was read on May 29, 1800 (see nº 1309 of this edition). When Everard Home found teeth in the platypus (see nº 1321 of this edition), Banks decided not to print Blumenbach's paper, since Blumenbach had not found teeth (see nº 1326 of this edition); see Home, „Some Observations on the Head of the Ornithorhynchus paradoxus. Read July 3, 1800“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 432-436. See also the research-report by Calkoen, „Beschryving van den Ornithorhynchus paradoxus, of zonderbaar zoogend Vogel-Bek-Dier, van Nieuw-Hollandia“, in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Tweede Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1803), pp. 177-187. The fact that the platypus lay eggs was first confirmed by William Hay Caldwell in 1884, who sent the telegram „Monotremes oviparous, ovum meroblastic“ to the British Association for the Advancement of Science, which had its meeting in Montreal at the time, on September 2, 1884. The platypus and the echnidna are the only mammals who lay eggs.

1267 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 21 December 1799

Seeberg den 21 Decemb^r 99

Rennell's[1] Charte[2] hat sich gefunden, Hochgeschäzzter Freund, und es folgt hier in köstliche Maculatur wohl einpackt. Dabey nehme ich mir die Freyheit ein paar inn- und ausländische Kalendaria beyzulegen. Prinz August,[3] der kranck an Hemorrhoidal Zufällen danieder liegt,[4] hat mir gestern, der kranck an Rheumatischen Zufällen darnieder liege,[5] Epistulam tuam[6] vom 14ten hujus,[7] mit allen Herrlichkeiten aus den >[8]< fünf alten und neuen Welttheilen geschikt, die ich beschaut habe, und die mich herrlich delectirt haben. Was sind dann[9] das für Spitzige Menschenzähne? Ich dächte wir Europäer hatten keine solche Zahnstocher!

Ich warte mit Schmertzen auf den morgigen Posttag, oder auf einen hinkenden Boten.[10] Der Platz in der M.C.[11] ist noch immer vacant behalten, aber nur noch drey Tage, dann muß ich ihn besetzen, und das Heft schliessen.[12] Wenn nichts kommt, so glaube ich, Sie haben Ihren Aufsatz an die Industrie in Weimar[13] geschickt. Apropos von Industrie! Täglich laufen bey mir neue Circular-Schreiben von den Herausgebern Gaspari[14] & Bertuch Compag**non** ein, mit ganz Spassigen Antworten. Für so dumm hätte ich wahrlich den Innhaber der Industrie,[15] diesen gescheuten spekulativen Kopf nicht gehalten, dass er glauben konnte, er könne mir meine Correspondenten und Freunde abwendig machen, und diese meine Freunde würden nun lieber mit ihm, als mit mir correspondiren. Der preuss.[ische] Brigadier v[on] Lindener[16] in Schweidnitz, der preuss.[ische] Obrist und Gen[era]lquart[ier]m[ei]ster v[on] Lecoq[17] in Wesel, der Obrist Aster[18] in Dresden | alle drey, meine besten, und schäzbahrsten Freunde und Karten-Recensenten, haben den Industrie Innhaber derb abgeschmiert. Da *Bertuch* die *Erde,* und folglich auch den Nebel, und die Dünste für sich behält, so hat er sich vorzüglich an die Karten-Recensenten gewendet, und diese höflichst gebetten und eingeladen. allein Aster schreibt mir, ich sollte ihm nur viele Karten schiken, nun wolle er erst recht recensiren, und Seine Sache recht gut machen. Die Industrie glaubt mit ihren 10 Reichsthaler p^r^ Bogen, und grössere Schrift gewaltig zu wircken, aber anch'io[19] gebe 10 Reichthaler p^r^ Bogen und auch gröbere Schrift, aber diejenigen Mitarbeiter, die auf so was so genau sehen, überlasse ich ihm gern.

Hier, mein bester Herr Hofrath ein Blatt aus meiner M.C. per acuzzar l'Appetito.[20] Sie sehen das Geologie, Naturgeschichte und Genesologie[21] auch mitgenommen wird. Auch Portraite von Naturforschern werden geliefert, und da muss mein *Blumenbachius* celeberrimus[22] herhalten. anfänglich bekommt nicht jedes Heft ein Bildchen, bis wir das Terrain sondirt haben, und sehen welchen Schaden uns die Seeligen AGE.[23] thun werden. sind wir einmahl a Cavallo,[24] so kommt mit jeden Heft ein Contrefait. Auf dem Korn sind jezt bey mir, Blumenbach, Lichtenberg,[25] Wargentin,[26] Triesnecker,[27] Roumousky.[28] Könnten Sie mir Gatterer[29] verschaffen Lowitz?[30] Auch bitte ich an die biographischen Nachrichten Clar. Blum.[31] zu dencken, und nicht zu vergessen

Ihren
Aufrichtigen Verehrer
Freund und Diener
Zach

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach nº 18). One folded sheet, two sides text, the page = 190 x 231 mm, surface when folded = 115 x 134 mm. [1] James Rennell [2] Reference is to Rennell, „Chart of the Lines of Magnetic Variations, in the Seas around Africa". See also Franz Xaver von Zach to Friedrich Justin Bertuch of 8.XII.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/5544): „Noch zwey Puncte bleiben zu berichtigen übrig. 1e Hofr.[ath] Blumenbach will seine Variations-Karte zurück haben, [...]"; also of 12.XII.1799 (Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar: GSA 06/5544): „Ich empfehle nochmahls Ihrer gütigen Erinnerung. Hofr.[ath] Blumenbach's rückständige Rennell'sche Variations Charte, [...]." [3] August of Saxe-Gotha and Altenburg [4] See also nº 1273 of this edition. [5] Written twice. [6] Latin for: „your letter, Deinen Brief". [7] Blumenbach's letter to August of Saxe-Gotha and Altenburg of 14.XII.1799 has not been located. [8] >?< [9] Read: „denn". [10] Term for a mail-man, but also for a calendar; see Greilich and Mix (Eds.), *Populäre Kalender im vorindustriellen Europa [...]* (Berlin 2006). [11] Abbreviation for „Monatliche Correspondenz", the new journal of Franz Xaver von Zach. [12] Reference is to a contribution by Blumenbach; see note 12 of nº 1257 of this edition. [13] Reference is to Friedrich Justin Bertuch. On Zach's break with Bertuch see Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), pp. 300-309. [14] Adam Christian Gaspari [15] Reference is to Friedrich Justin Bertuch. [16] Karl Christian Reinhold Lindener [17] Karl Ludwig Jakob Edler von Le Coq [18] Friedrich Ludwig Aster [19] Italian for: „I also, ich auch". [20] Read: „per aguzzar l'Appetito"; Italian for: „to whet the appetite, den Appetit anregen". [21] Also written „Genesiologie" (theory of the genesis of things, Theorie der Entstehung der Dinge). [22] Latin for: „the renowned Blumenbach, der berühmte Blumenbach". [23] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden". [24] Italian for: „mounted, zu Pferd sein". [25] Georg Christoph Lichtenberg [26] Pehr Wilhelm Wargentin, Swedish Astronomer. [27] Franz de Pauls Triesnecker, Austrian Astonomer. [28] Stephan von Roumousky: see „Stephan von Roumovsky, [...]", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 3 (März 1800) (Gotha 1800), pp. 281-291. [29] Johann Christoph Gatterer [30] Georg Moritz Lowitz [31] Read: „clarissimi Blumenbachii".

1268 Georg August von Best to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen London, 24 December 1799

[...] Die vor wenigen Tagen von ihm[1] hier eingegangenen Briefe sind vom 3 Oct.[ober.][2] Den 2 Nov.[ember] gedachte er von *Tripoli* auf *Fezzan* wieder zurück, um von dort über *Soudan* weiter zu gehen. Mit einem Exemplar seines Journals[3] war er fertig und mit dem Duplicat beschäftigt. Er hat die Data, die er aus den besten Quellen von seiner bevorstehenden Route gesammelt, nebst einer danach construirten Karte eingesandt. Der Aufsatz ist Deutsch und war zum Übersetzen gleich weiter befördert.

So vorsichtig *H.[ornemann]* in der Annahme dessen ist, was er nicht selbst sieht, so legt er doch diesen vorläufigen Nachrichten vielen Werth bey, und ich höre, daß Major *Rennell*[4] mit der Karte sehr zufrieden ist. Wie *H.[ornemann]* alles wird gefunden haben, das hofft er uns in zwey Jahren mündlich zu erzählen. [...].

* The letter has not been located. Part of the letter. Printed according to Blumenbach, „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus zwey Schreiben vom Hofrath Blumenbach", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (Februar 1800), pp. 188-191; here p. 188-189; see also nº 1272 of this edition. [1] Reference is to Friedrich Conrad Hornemann. [2] Reference is to Hornemann's letter to Joseph Banks of 3.X.1799, written in Tripoli; see Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 428-429. [3] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [4] James Rennell

1269 Georg I of Saxe-Meiningen to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Meiningen, 29 December 1799

Hochgeehrtester Herr Hofrath.

Die hierbey folgenden und in dem beygefügten Verzeichniß[1] specificirten Knochen sind die vorzüglichsten und am besten erhaltenen von denjenigen, welche, seit der ersten Lieferung an Sie, aus der Höle bey Altenstein[2] ausgegraben worden sind und ich erwarte mit Vergnügen die gütige Mittheilung Ihrer weitern interessanten Untersuchungen und Aufklärungen darüber,[3] um welche ich Sie, bey Ihrer frühern Zusage, um so weniger Bedenken trage, ergebenst zu bitten.

Besonders merkwürdig scheinen mir die kleinern der beiliegenden Knochen.[4] Nach ihrer Größe zu schließen und nach der Analogie der übrigen scheinen sie mir den Embryonen der Bewohner unsrer Höle angehört zu haben. Aus der Begattungszeit könnte man vielleicht, wenn anders diesem Bärengeschlecht eben so wie andern Thieren seine bestimmte Zeit dazu eigen gewesen ist, so wie aus der Größe der Embryonen Knochen die Jahreszeit berechnen, zu welcher die Revolution sich ereignet hat, welche die Höle selbst verschüttete und so vielleicht auf weitere Forschungen und Resultate geleitet werden.

Da ich hier die am besten conservirten Exemplare von den | Producten der Altensteiner Höle beylege, so muß ich Sie bitten, mir dieselben mit den der frühern Lieferung gefälligst wieder zurückzuschicken, womit ich aber zugleich die weitere Bitte an Sie verbinde, sie so lange zu behalten, als Sie dieselben zu Ihren Untersuchungen darüber benuzen wollen und, - wenn Sie es der Mühe werth halten, die sämmtlichen Doubletten mit mir zu theilen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung bin ich

Ihr

ganz ergebener
Georg HzS[5]

Meiningen
d**en** 29. Dec.[ember] 1799.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Georg von Sachsen-Meiningen nº 3). One leaf of an originally folded sheet, both sides text, each page = 231 x 189 mm, surface when folded = 118 x 94 mm. [1] The list has not been located. [2] Reference is to the „Altensteiner Höhle“ near Liebenstein; see note 1 of nº 1248 of this edition. [3] See also „Missing Letters“, p. 575. [4] At this point, written above the line in red ink by Blumenbach: „das waren Morder [read: „Moder“] Knochen und wohl von ziemlich modernen Datum.“ [5] Herzog zu Sachsen (Duke at Saxony)

1270 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 2 January 1800

Goettingen Jan. yᵉ 2ᵈ 1800

Sir

the quarterly messenger[1] will bring over to You a parcel containing besides some other pamphlets, 2 copies of the 4th *Decas craniorum*[2] where You will find the accurate

print of that scarce & very interesting Specimen from Botany bay which I owe as well as others of the most precious sculls[3] in my collection to Your kind liberality.[4]

I added likewise the French Edition of Behrens's[5] Account of Roggewein's[6] voy.[age] round the world,[7] & took the liberty to join a parcel for Mr Greville;[8] & lastly a bit of *steel* which I got from a learned Apothecary[9] at *Hannover* who had received it as a curiosity from *London* & after having tried it, is of the opinion that it might be *Wootz*.[10] This You will decide at the first sight; & in case that the man is right, you will be so kind to send it occasional[l]y back to me: but if he is wrong[11] (as I suppose) throw it away.

Dr *Noehden*[12] who is quite happy by the kind reception You favourd him with,[13] mentioned to me a very strange creature[14] brought over from Botany bay, & that (if | he understood it rightly) You had thought it possible that a Specimen of it could be procured for me.[15] Now I want not to tell You how infinitely I should be obliged to You if You would kindly favour me with such a highly interesting Novelty for my *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände*.[16]

In general I cannot express You my boundless acknowledgment even for the shortest notices of such *Novelties* You have favourd me with sometimes, particularly of these who were[17] presented to the R.[oyal] S.[ociety] Two years ago for instance You wrote to me of Dr Herschel's[18] discovery of the new Satellites of the Georgium sidus.[19] Though I supposed that C[oun]^t^ Bruhl[20] would have communicated this likewise to my Friend *Zach,*[21] yet I sended him the Extract of Your Favor which he put immediately in his Ephemerides & this became really the first notice of this great Discovery ever published on the continent![22]

This was the same case with the kind preliminary Account of Park's[23] & Brown[e]'s[24] Travels[25] &c &c

I join here the N^ro^ of our litterary Newspaper where the 4th vol. of Your invaluable Catalogue[26] is mentioned, & remain full of the highest Regard

Sir

Your most obedient &
very faithful Servant
Jno Fred^k^ Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8099 f 12. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 228 x 185 mm. In the lower left corner of r^o^ is Banks's acknowledgment of receipt: „Jan 28". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Answered by n° 1279 of this edition. [1] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [2] Reference is to Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800). Blumenbach presented his fourth decade of skulls at the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen of 5.X.1799. His advertisement of the lecture appeared in the *GGA* of 28.X.1799 (II, pp. 1713-1716), and was printed also in Hartenkeil (Ed.), *Medicinisch-Chirurgische Zeitung,* IV (Salzburg 1799), N. 97, den 5. December 1799, pp. 349-352. The paper „Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata" was published also in the *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XIV (1800), pp. 35-48. Blumenbach's advertisement of the separate print appeared in the *GGA* of 18.I.1800 (I, p. 90); Christian Gottlob Heyne's advertisement of the paper in the *Commentationes* appeared in the *GGA* of 5.VII.1800 (II, p. 1049). Copies of the separate print of the *Decas quarta* were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), misc. 184; 4° 200; and 4° 209). [3] Read: „skulls". [4] On the second skull of an Aborigine from Botany Bay see notes 7 and 8 of n° 1204 of this edition. [5] Carl Friedrich Behrens [6] Jacob Roggewein; also spelled „Roggeveen". [7] Behrens, *Histoire de l'expédition de trois vaisseaux, Envoyés par la*

*Compagnie des Indes Occidentales des Provinces-Unies, aux Terres Australes en MDCCXXI. Par Monsieur de B***.* Vol. I-II (A La Haye 1739). [8] Charles Francis Greville [9] Not identified; likely Johann Ludwig Wilhelm Gruner, court pharmacist in Hannover. [10] On wootz, see n°s 948, 955, 973, 1066 and 1227 of this edition. [11] See n° 1279 of this edition. [12] Heinrich Adolph Noehden [13] See „Missing Letters", p. 577; and Noehden, „Flüchtige Bemerkungen den Zustand der Botanik in England betreffend", in Schrader (Ed.), *Journal für die Botanik. Zweites Stück, 1800. Mit zwei Kupfertafeln,* III (Göttingen 1801), pp. 225-267. [14] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of n° 1266 of this edition, also n°s 1279 and 1290 of this edition. [15] See n° 1266 of this edition. [16] See Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...].* 5tes Heft. N^ro^ 41-50 (Göttingen 1800), n° 41. [17] w>h<ere [18] William Herschel [19] See n° 1108 of this edition; and note 3 of n° 1107 of this edition. [20] Johann Moritz von Brühl [21] Franz Xaver von Zach [22] See n°s 1108 and 1115 of this edition. [23] Mungo Park [24] William George Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London1799); on Browne's travels, see Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 101-104 (n° 1204 of this edition). [25] On Park's travels, see Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706 (n° 1148 of this edition); Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [über Park's Reisen]", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72 (n° 1157 of this edition); and Blumenbach, „Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165 (n° 1164 of this edition); [26] Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus IV [...]* (London 1799); Blumenbach's advertisement of this volume of the „Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks" appears in the *GGA* of 2.I.1800 (I, pp. 1-3). A copy of the volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 321).

1271 Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Cassel, 18 January 1800

18. Jan. 1800

Betrachten Sie den Zorn und Eigensinn, in dem dieser Vogel gestorben ist. und die stärke mit aufrechten Kopf. wen[n] die vögel nach dem winderfrost gefangen werden wen[n] sie schon die frü[h]jahrs Luf[t] genossen haben, so sterben sie für gram.

Dieser wurde vorgestern gefangen, da die milde luft wurde, und ihm ist schon in den Sinn gekommen sich zu pahren.[1] gestern gab er sich alle mühe sich zu befreu[nd]en, und wie er sahe >[2]< das alle Versuche vergebens waren, so sezte er sich hin und starb.[3]

{...}[4]

* The letter has not been located. Printed according to Blumenbach's copy preserved in the Blumenbach Family Archives Hannover, Vol. IV. (Tischbein n° 18). One folded sheet, one side text, the page = 193 x 242 mm. Written in the right corner of the upper margin: „eine Kohlmeise"; beneath the date, written in red ink by Blumenbach at a later time: „Abschrifft v.[on] Tischbeins billet". On Tischbein's orthography see Holm, „Geschmier und Gekratzel. Schreiben und Zeichnen in J. H. W. Tischbeins Autographen", in Friedrich, Heinrich and Holm (Eds.), *Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829) [...]* (Petersberg 2001), pp. 175-190. On the „copies of Tischbein's letters", see ibid., p. 179: „Bezeichnenderweise haben jedoch Johann Heinrich Merck, der Tischbeins Briefe im *Teutschen Merkur* abdrucken ließ, und Goethe, der ihm sein zweites

Italienstipendium vermittelte, die Briefe ihres neuentdeckten Malerdichter-Originals gerade nicht im Original, sondern in ihren Abschriften weitergereicht.“ See also Holm’s characterization of Tischbein’s orthography as „das anarchische Treiben der Buchstaben“ (ibid., p. 176). [1] Read: „paaren“ (to pair). [2] >?< [3] On Tischbein’s physiognomy of animals, see note 2 of nº 1354 of this edition. [4] The sketch of a bird is not printed here.

1272 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 23 and 25 January 1800

Göttingen, den 23 und 25 Jan. 1800.

Ohngeachtet des Eises[1] wegen noch so viele Englische Posten zurück sind; so habe ich doch vorgestern einen Brief vom Hofrath *Best*[2] aus London vom 24 *Dec.[ember]*[3] mit folgenden vorläufigen Nachrichten von *Hornemann*[4] erhalten. „Die vor wenigen Tagen von ihm[5] hier eingegangenen Briefe sind vom 3 Oct.[ober.][6] Den 2 Nov.[ember] gedachte er von *Tripoli* auf *Fezzan* wieder zurück, um von dort über *Soudan* weiter zu gehen. Mit einem Exemplar seines Journals[7] war er fertig und mit dem Duplicat beschäftigt. Er hat die Data, die er aus den besten Quellen von seiner bevorstehenden Route gesammelt, nebst einer danach construirten Karte eingesandt. Der Aufsatz ist Deutsch[8] und war zum Übersetzen gleich weiter befördert.

So vorsichtig *H.[ornemann]* in der Annahme dessen ist, was er nicht selbst sieht, so legt er doch diesen vorläufigen Nachrichten vielen Werth bey, und ich höre, daß Major *Rennell*[9] mit der Karte sehr zufrieden ist. Wie *H.[ornemann]* alles wird gefunden haben, das hofft er uns in zwey Jahren mündlich zu erzählen.“

So eben erhalte ich einen Brief von *Hornemann* an seine würdige (leider indeß verstorbne) Mutter,[10] den er in *Tripoli* den 19 October geschrieben[11] und mit einem Englischen Kriegsschiffe abgeschickt hat, welches dort einige Zeit im Hafen gelegen und zwey seiner dasigen Freunde, die damahligen Englischen und Schwedischen Consuls,[12] nach Europa zurück gebracht hat. Ich sehe daraus, daß wir noch frühere Briefe von ihm zu erwarten haben, die er zwey Monate vorher von dort abgeschickt, und die, wie er auch schon erfahren, richtig auf der Englischen Flotte angekommen waren.

Er hat, wie er schreibt, dort so zufrieden gelebt, als man nur auf der Küste der Barbarey und in seiner Lage leben kann, wo er freylich, um Verdacht zu vermeiden, wenigen Umgang mit Christen pflegen durfte: da er hingegen in seinem ganz Arabischen Costume, Lebensweise und Wohnung in einem Türkischen Hause, durchge[he]nds von den Muhamedanern für einen ihrer Glaubensgenoßen gehalten ward. Bey seiner Ankunft in *Tripoli* war er so gelb, als ein Araber;[13] er ist aber während des dasigen Aufenthalts fast wieder so weiß geworden, als er vorher war.

Der Deutsche Renegat,[14] (aus Cölln)[15] den er aus Ägypten mitgenommen, und der ihm anfangs noch zum Dolmetscher diente, ist in *Fezzan* an den Folgen der Ausschweifungen in Liebe und Wein (- versteht sich Dattelwein -) gestorben. Auch war dieser Tod in so fern weiter kein großer Verlust für *Hornemann,* da dieser jetzt beßer Arabisch spricht, als es jener sprach. Überhaupt aber wird er nie wieder einen Europäer mit sich nehmen. Hingegen hat er in *Fezzan* einen Schwarzen[16] aus *Burnu* zurückgelassen, den er einst mit nach England zu bringen gedenkt, einen treuen gar wackern Mann, der dreyzehnmal die Reise von *Fezzan* nach *Burnu,* und fünfmahl die nach *Soudan* gemacht hat. Ihm selbst soll

übrigens nun, wie er hofft, die Zeit in Africa mit wahrem Vergnügen hinfließen, da er nun dort schon wie eingewohnt, mit den Beschwerden und Gefahren des dasigen Aufenthalts bekannt ist, und dieselben theils zu vermeiden, theils zu ertragen gelernt hat.

So, schreibt er, ist *Mursuk* ein erbärmlicher Aufenthalt, so lange keine Karavanen da sind; auch ungesund; hingegen findet man da alle Sicherheit für seine Person und Güter. Die Weiber in dieser *Sultans-Stadt* wenden besonders viele Zeit auf ihre Toilette. Eine *Fezzanerin* mit ihrem Kopfputz ist eine wahre Sehenswürdigkeit; und die *Sudanerinnen,* welche überdieß unter allen Schwarzen und Halbschwarzen die sanftesten und feinsten sind, legen ihr Haar so kunstreich, daß es kein Wunder wäre, wenn dieser Kopfputz auch einmahl in Europa Nachahmung finden sollte.

* The letter has not been located. Part of the letter. Printed according to Blumenbach, „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus zwey Schreiben vom Hofrath Blumenbach", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (Februar 1800), pp. 188-191. Continued in nº 1274 of this edition. [1] On the severe winter of 1799/1800 see Pfaff, *Ueber die strengen Winter der letzten zwanzig Jahre des achtzehnten Jahrhunderts [...]* (Kiel 1810), pp. 101-115. [2] Georg August von Best [3] See nº 1268 of this edition. [4] Friedrich Conrad Hornemann [5] Reference is to Friedrich Conrad Hornemann. [6] Reference is to Hornemann's letter to Joseph Banks of 3.X.1799, written in Tripoli; see Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), pp. 428-429. [7] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [8] See the German version: König (Ed.), *Fr. Conrad Hornemanns Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Murzuck [...]* (Weimar 1802). [9] James Rennell [10] Catharine Dorothea Hornemann née Crome; she died on March 15, 1799. [11] Hornemann's letter to his mother of 19.X.1799 is partly printed in Blumenbach, „Letzte Nachricht von dem Tode Hornemann's, des afrikanischen Reisenden. Mitgetheilt vom Herrn Regierungs-Rath Blumenbach in Hannover", in Spiel (Ed.), *Vaterländisches Archiv, oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover, wie es war und ist [...]*. Vierter Band (Hannover 1821), pp. 321-327; here pp. 323-324 (in its entirety printed in Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), pp. 88-89). In contrast to Plischke's note, the original has not located in the Blumenbach Family Archives, but see Crome, „Friedrich Konrad Hornemann", in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken.* Ersten Bandes Dritte Abtheilung (Leipzig und Altenburg 1816), pp. 153-156. [12] Reference is to the English Consul Simon Lucas, and likely to Mr. Cöster (Coster), a naval captain, who was Swedish Consul in Tripoli after 1798 for a short period; see Müller, *Consuls, Corsairs, and Commerce. The Swedish Consular Service and Long-distance Shipping, 1720-1815* (Stockholm 2004), p. 128. [13] „Yellow as an Arab"; Blumenbach reserved the yellow colour for describing the Mongolian variation of mankind. Here the comparison of the colour is made by Hornemann in the letter to his mother of 19.X.1799 (see note 11 above), p. 323: „Bei meiner Ankunft hier in *Tripolis* war ich so gelb wie ein Araber; durch meinen Aufenthalt hier bin ich aber fast wieder weiß geworden, wie vorhin." [14] Joseph Frendenburgh (Freudenberg); on him see also nºs 1212 and 1266 of this edition. [15] Old spelling of Cologne. [16] Not identified.

1273 August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 28 January 1800

Liebster Hofrath,

Die Frau von *Franckenberg*[1] ist so gefällig gewesen, Ihnen in meinem Namen für die vier allerliebsten kleinen Mahlereyen[2] zu danken,[3] die ich Ihrer Güte zu verdanken haben[4].[5] Ich war damahls sehr krank,[6] und völlig ausser Stande, Ihnen[7] meine innigste Erkenntlichkeit eigenhändig an den Tag zu legen. Seit einer halben Woche ist das Wasser

aus meinen Beinen und Schenkeln abgeflossen, weil es der gütigen und weisen Natur gefallen hatte zu zeigen, daß ich nichts, als ein hydraulisches Werkzeug sey, das sie, zu ihrer Kurzweile, gebrauchen könne, wie es ihr beliebe. Sie hat nun ihre Absicht erreicht, und hinlänglich bewiesen (als wenn ichs je bezweifelt hätte) daß sie Herrin in ihrem gebiete sey; also ergreife ich die erste | Gelegenheit, um von meiner Seite darzuthun, daß ich wieder in den Gebrauch meines armen schwachen Kopfes, und meiner Hände und Finger, eingesetzet und noch nicht völlig gestorben bin. Sehr langsam ist es mit mir gegangen, und ich muß noch froh, und, wie einige Bonzen[8] wollen, noch dankbar seyn, daß ich etwas schwankend auf meinen Füßen stehen kann. Die Begriffe der Menschen sind wirklich hierin sonderbar, und hier und da doch etwas jüdisch oder kannibalisch,[9] ich störe aber niemanden, in seinen sinnreichen[10] Meinungen, nur so viel ist gewiß, daß ich der Auflösung meiner theilbaren oder untheilbaren Theilen wieder nur sehr nahe gewesen bin, ohne das Mindeste in meiner Weisheit oder Thorheit zu ändern, | und daß dieß, seit dem Frühjahre 1796, das dritte Mahl[11] ist, daß ich auf diese Prüfung gestellt worden, denn vorigen Frühling war schon wieder eine Folterzeit für mich gewesen. Ew. Wohlge**bohren** würden, zur Erbauung und zum Unterrichte höchstderen Zuhörer, dann und wann einen Frosch, oder eine Maus, oder einen unschuldigen Vogel unter die Luftpumpe gebracht und <ihnen> wechselweise, das Leben bald <halb> benommen bald wieder gegeben haben; ungefähr auf diese Weise ist <die Natur> zu ihren >[12]< Vorlesungen (die sie vermuthlich den Seraphim und Cherubim hält) mit meiner Wenigkeit zu Werke gegangen, und da sie alles zu erweisende [...][13] erwiesen, hat sie mich in Gnaden entlassen, und ich kann nun wieder eine kleine Weile lustwandeln, bis ich endlich ganz abgerufen werde.[14] | Vielleicht, bester Hofrath, haben Sie sich die Bedingungen des menschlichen Lebens noch nie unter diesem Gesichtspunkte gedacht; aber ich wüßte nicht, warum es nicht erlaubt seyn sollte, unter die 100,000. Hypothesen der Geologen und Philosophen, auch die gegenwärtige aufzustellen? Wer sich einmahl gewöhnt hat dergleichen Meynungen, ohne Lächeln, herzubethen, muß bey dieser ebenso ernsthaft bleiben können, als bey den übrigen. - Sit ut hit,[15] so bitt' ich Sie, mich >[16]< im gütigen Andenken zu behalten, mein nachsichtvoller Freund zu bleiben, und sich aller der Achtung zu versichern, die Sie mir Zeit-Lebens eingeflößt haben. Vale, et nos amare perge.[17]

A.[ugust]

Gotha d**en** 28 Januar
1800.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 18). One folded sheet, four sides text, each page = 230 x 187 mm, surface when folded = 115 x 94 mm. Due to inconsistent ink-flow, the reading of the letter is difficult. Answer to a missing letter. [1] Friederike von Frankenberg née von Rürleben; see also nº 179 of this edition. [2] The four miniatures have not been identified. [3] The letter by Friederike von Frankenberg to Blumenbach has not been located. [4] Read: „habe". [5] Blumenbach's letter to August of Saxe-Gotha and Altenburg of 14.XII.1799, sent along with four miniatures (see note 2 above), has not been located; see also nº 1267 of this edition. [6] See also nº 1267 of this edition. [7] >et<<Ih>nen [8] The term „Bonzen" refers to bigoted clergy; see Reinhold, „Thoughts on Enlightenment [...]", in Schmidt (Ed.), *What is Enlightenment? Eighteenth-Century Answers and Twentieth-Century Questions* (Berkeley 1996), pp. 65-77; here p. 76. [9] Reference is likely to an unsophisticated religiosity. [10] Reading uncertain. [11] Read: „Mal" (the third time). [12] >Vorlesungsfache [?]< [13] Indecipherable; likely read: „nun". [14] August of Saxe-Gotha and Altenburg died on September 29, 1806. [15] Likely read: „sit ut sit"; Latin for: „let is be, es sei wie es sei". [16] >bey< [17] Latin for: „farewell, and keep us in your heart, lebe wohl und liebe uns auch weiterhin".

1274 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 4 February 1800

Göttingen, den 4 Febr. 1800.

Durch die nun nachkommenen Englischen Posten habe ich fünf Briefe mit vorläufigen Notizen aus *Hornemann's*[1] Berichten[2] an die *African Association,*[3] sowol vom Baronet *Banks*[4] als auch vom Hofrath *Best*[5] und Doctor *Noehden*[6] erhalten; auch noch einen, den *Hornemann* selbst an seine Mutter[7] geschrieben,[8] und theile Ihnen aus denselben zur Ergänzung der neulich Ihnen zugeschickten Nachrichten[9] noch folgendes mit.

Hornemann verließ, wie Sie wissen, im September 1798 mit der Fezzan-Karavane *Cairo,* wo er mehrern und bedenklichern Gefahren ausgesetzt gewesen, als auf seiner ganzen übrigen bisherigen Reise, namentlich auch der Pest; woran unter andern eine Frau in dem Hause starb, wo er wohnte.

Der Weg jener Karavane geht bekanntlich erst auf *Seewah,* (Siwah) eine von den drey berühmten Oasen des Alterthums. Hier hat er *Browne's*[10] Bemerkungen über das sonderbare kleine antike Gebäude bestätigt, das derselbe da gefunden hat;[11] hat auch die Grundlage von Mauern, die dasselbe umgeben, so verfolgt, daß es nun um so wahrscheinlicher wird, daß dieß doch wirklich Ruinen sind, die zu dem berufenen *Ammon's-Tempel* gehört haben mögen.

Die Karavane hatte noch nicht lange *Seewah* verlassen, als sie von einem Trupp von etlichen hundert Arabern zu Pferde eingeholt ward, die auf die Auslieferung *Hornemann's* und seines Begleiters,[12] des Mamelucken von Cölln, drangen, weil sie Christen, und zwar Französische Spione wären. Beyde wurden von der Karavane ausgeliefert, wußten sich aber so gut durch Hersagen ihrer Arabischen Gebete und Stellen des Korans und durch Arabisch-Schreiben zu legitimiren, daß die Reuter sich völlig vom Ungrunde ihres Verdachts, und hingegen von der Muhamedanischen Rechtglaubigkeit der beyden Franken überzeugt hielten: folglich umkehrten, und diese in Frieden mit der Karavane weiter ziehen ließen.

So kam diese nach 41 Tagereisen in *Mursuk* (Murzuk) an, wo, (wie ich neulich schon gemeldet)[13] *Hornemann's* Reisegefährte starb, und er selbst von dem dort endemischen Fieber befallen, und dadurch verhindert ward, seinen Weg gen *Soudan* mit zwey indeß dahin abgegangenen Karavanen fortzusetzen. Es genaß durch Chinarinde; und hielt es nun fürs rathsamste, die übrigen Monate des Jahrs bis gegen die Zeit der Abreise der nächsten Soudan-Karavane in *Tripoli* zuzubringen, seine Papiere da zu ordnen, Duplicate davon zu nehmen, und diese Früchte seiner zeitherigen Expedition sicher auf Englische Schiffe zu befördern; da sie sonst, wenn er sie in *Mursuk* fremden Händen hätte anvertrauen sollen, leicht verloren gehen können. Im December wollte er dann nach Fezzan zurück, um dort die nächste Karavane abzuwarten, die im Frühjahr nach *Soudan* abgeht. Alle seine Briefe zeugen von seinem frohen Muthe, und wie sehr ihn die Leichtigkeit, womit er nun schon Sprache, Sitten u.[nd] s.[o] w.[eiter] der Muhamedaner angenommen, zu den gegründeten Hoffnungen eines fernern glücklichen Fortgangs seiner Reise berechtigt.

* The letter has not been located. Printed according to Blumenbach, „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (März 1800), pp. 297-299. Continuation of nº 1272 of this

edition. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [3] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [4] Joseph Banks; see nº 1266 of this edition. [5] Georg August von Best; his letter to Blumenbach of 24.XII.1799 has not been located. [6] Heinrich Adolph Noehden; his letter to Blumenbach has not been located. [7] Catharine Dorothea Hornemann née Crome [8] See note 11 of nº 1272 of this edition. [9] See nº 1272 of this edition. [10] William George Browne [11] See Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London 1799), pp. 14-29. [12] Reference is to Joseph Frendenburgh (Freudenburg, Freudenberg); on him see nºs 1212 and 1272 of this edition. [13] See nº 1272 of this edition.

1275 Christiane Henriette von Waldeck to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Arolsen, 6 February 1800

Arolsen d**en** 6ten Feb**ruar** 1800

Geehrter Herr Hofrath

Endlich bekommen Sie den Strausen;[1] selbsten konte ihn nicht aufsuchen, wegen Unpäslichkeiten, und meine Leuthen konten ihn nicht find**en**. Behalten Sie diesen Vogel, so lange Sie seiner bedürfen.[2]

So viele *interressenten*[3] Sachen[4] haben mir der Herr Hofrath wiederholt zukommen lassen, und noch nicht habe ich zu *Wurminghausen*[5] nachgesucht,[6] etwas Ihrem Musaeum würdiges zu schicken entschuldigen Sie mich mit meinem hohen, und täglich beschwerlicheren Alter, doch, es ist mein fester Vorsatz, lebe ich bis ins frühjahr,[7] so werde meine Kräfte aufbieten, und [mit] den Beistand *Preens*[8] | etwas für Ihnen zu finden

Ich bin mit unveränderlichen Achtung

Ihre
Dienstwillige
Christiane <vw>Fz*Waldeck*[9]
geb**ohrene** Pfalzgräfin

|

Dem Herrn
Hofrath *Blumenbach*[10]
frco. zu *Goettingen*

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Christiane von Waldeck nº 14). One folded shee, two sides text, last side address, each page = 182 x 145 mm, surface-address when folded = 87 x 59 mm, black wax seal. [1] Information on an ostrich in Arolsen has not been found. [2] See Goethe, „Goethes Tagebücher. 3. Band 1801-1808“, in Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* III. Abtheilung, Vol. III (Weimar 1889), p. 27 (21 July, 1801): „Sodann zu Blumenbach. Straußen= Scelet.“ In the catalogue of Blumenbach's collection is noted (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, 116 rº): „ein Wirbel und 2 Rippen vom Straus.“ See also the *GGA* of 12.XII.1801 (II, pp. 1984-1985). Blumenbach received an ostrich from South Africa from Christian Heinrich Friedrich Hesse in 1819; see Blumenbach's letter to the Cabinet Ministry in Hannover of 24.X.1819 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 7358, ff 5-6). [3] Read: „interessanten“. [4] The items have not been identified. [5] Today spelled „Wirminghausen“. [6] The Princess and Blumenbach had made excursions to this place some years ago; see nºs 70, 72 and 621 of this edition. [7] Christiane Henriette von Waldeck-Pyrmont died on February 11, 1816. [8] Rudolph Carl Christian von Preen; he became a Minister in the Duchy of Waldeck-Pyrmont in 1814. [9] Verwitwete Fürstin zu Waldeck (widowed Princess of Waldeck). [10] Blum>ba<<en>bach

1276 An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Unknown place, before 15 February 1800

Daß von jenen 18 Missionaren[1] zwar ihrer 11 aus guten Gründen (z.B. 4 verheirathete wegen der Zudringlichkeit, der ihre Frauen von Seiten der lüsternen Utaheiten ausgesetzt waren), mit dem Nautilus, einem Englischen Handelsschiffe, das gerade da anlandete, nach Botanybay gegangen sind, wo sie jedoch auch für ihre Missions-Arbeiten reiche Ernte finden; daß aber die übrigen 7 nach wie vor auf Utaheiti geblieben, und daselbst ihres großen Berufes emsig warten.

* The letter has not been located. Reference: The *GGA* of 15.II.1800 (I, p. 272): Blumenbach's emendation to his advertisement of Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799), which had appeared in the *GGA* of 16.XII.1799 (III, pp. 1993-2003; here pp. 1999-2000). The emendation is introduced by Blumenbach with the words: „Berichtigung. Der Verfasser der neulichen Anzeige von der Englischen Missions-Reise nach den Südsee-Inseln [...] eilt, das daselbst S. 1999 u. f. in einer Parenthese einigen Zeitungen nachgeschriebene Gerücht, als ob die ganze Utaheiti-Mission sich hätte nach Botanybay flüchten müssen, nach authentischen Nachrichten, die er nun erhalten, dahin zu berichtigen: Daß [here follows the text of the current letter]." [1] See also Mortimer, *The Night of Toil; or, A Familiar Account of the Labours of the first Missionaries in the South Sea Islands [...]* (London 1838).

1277 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 15 February 1800

Ich werde mich auf den Dienstag[1] um 6[2] nach Schluß meiner Nachmittäg**lichen** *Collegii* einstellen:[3] und finde ebenfalls bey Hrn *G*[s4] Gesuch[5] nichts zu erinnern

Bl.[umenbach]

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 15.II.1800. [1] On February 18, 1800. [2] Gmelin had actually invited the Members of the Faculty for 5 o'clock. [3] For the examination of the candidate Johann Friedrich Conrad Tölle from Essenrode (Lüneburg); he matriculated at Göttingen in medicine on 6.IV.1799 (matr-n° 18605) and received his doctoral degree on 21.II.1800 (Mildner n° 774) after discussing theses on the topic „de ulceribus fistulosis" (see the *GGA* of 26.XI.1801 (II, pp. 1881-1882)). [4] Reference is to Isaac Gumprecht; he matriculated at Göttingen in medicine on 15.IX.1796 (matr-n° 17675) and received his doctoral degree on 28.III.1800 (Mildner n° 775) with the *Dissertatio inauguralis medica de rituum religionis iudaicae in sanitatem influxu [...]* (Gottingae [1800]); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [5] Reference unclear, but Gumprecht had likely requested the Faculty of Medicine to examine him soon; on his promotion, see also n° 1281 of this edition.

1278 Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Cassel, 17 February 1800

Mein theuerster Hofrath!

Ich hatte die angenehmste reise welche sich nur in dieser jahrs Zeit haben last.[1] und habe mich sehr gefreued einen so her[r]lig[2] schönen Windertag[3] zusehen. Die[4] Sonne schien auf den Schnee und der wiederschein machte sehr warm. Ich wünschte Ihnen ofters bey mich um die schönheit zu sehen welche sich zeihten.[5] Die Eiszapfen klänzten[6] und spielten vielerley farben. Besonders sahe ich an einem Ufer wo das wasser das Erdreich von unden[7] weggespült hatte, nur oben der Rand stand vor und die wurzeln von Gras hingen herunter. Da hatte sich auf einigen stellen das wasser durch gesaugt und nun hings zu Eiszapfen gef[r]ohren, in dem Gewäßer. Das machte einen her[r]ligen Efekt. Ich ging über den ganzen Berg, von lez[t]en Hannoverschen Dorf bis bey nah vor Cassel. Die Sonn ging hinter den Winderkasten[8] under, und der Him[m]el war so klar als ein italienischer Som[m]ertag. Auf der Krenze[9] wo ein wald sich ins Thal biegt, und oben am Hügel wieder hebt. Da schien die Sonne hinein das machte einen so her[r]ligen Efekt das es nicht zu beschreiben ist. und als ich in meines Bruders[10] Thüre tratt, so ging eben der Month[11] auf, ich war noch halb blind von dem Sonnenklanz[12] wo ich so viel hinein gesehen hatte, und nun gin[g] wieder ein ander klänzesen[13] Schauspiel auf. Meinen Bruder und Schwester[14] fand ich in großen Freuden über die Sachen welche aus italien angekom[m]en sind. Gestern hatte ich | alle hiesige Mahler eingelaten,[15] und lies ihnen meine Bilder sehen, und wie das von Raphael gezeiht[16] worde, so fielen[17] sie auf die Knie.

Die truckerey[18] gehet hi[e]r recht gut, und wir sind mit allem imstand. es fehlt nur die Beschreibung, so kan es angefangen werden herauszugeben. Die fremden welche hi[e]r-durch kom[m]en verlangen sehr darnach. Empfehlen Sie mich doch auch an H.[errn] Hof[-rath] Heyne[19] und sagen ihm das, daß das trucken[20] alles imstande ist.

Morgen in dem Familien Kränzgen[21] empfehlen Sie mich doch ja an alle, und sagen Ihnen das es mir sehr leid thue, das ich nicht auch da sein könte.

Hier schike ich Ihnen einen Brief,[22] der schon ein mahl in Göttingen gewesen ist, den[n] er war in einem an mich, welche von da mir her[23] geschickt ist.

Der Ihrige

W. Tischbein

Cassel d**en** 17 Feb. 1800.

|

An
Herrn Hofrath Blumenbach
Wohlgeboren
in
<u>frey</u> Göttingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (Tischbein nº 2). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 188 x 230 mm, surface-address when folded = 125 x 89 mm, red wax seal, postal-markings. A copy by a unknown person is preserved in ibid., preceding Tischbein nº 1. On Tischbein's orthography see *note of nº 1271 of this edition. [1] Read: „läßt". [2] Read: „herrlich". [3] Read: „Wintertag". [4] >?<<D>ie

[5] Read: „zeigten“. [6] Read: „glänzten“. [7] Read: „unten“. [8] Written above the line in red ink „Winterkasten“. [9] Written above the line in red ink „Grenze“. [10] Johann Heinrich Tischbein the Younger [11] Read: „Mond“. [12] Read: „Sonnenglanz“. [13] Read: „glänzendes“; written above the line in red ink „glänzend“. [14] Likely Johanna Christiane Pforr née Tischbein [15] Read: „eingeladen“. [16] Written above the line in red ink „gezeigt“. [17] Read: >v<<f>ielen. [18] Read: „Druckerey“; written in the left margin in red ink: „Kupferdruck zum Homer“; reference is to Tischbein and Heyne, *Homer nach Antiken [...]* (Göttingen 1801). [19] Christian Gottlob Heyne [20] Read: „Drucken“. [21] Reference is to a meeting of Blumenbach's family. On the diminutive „gen“ see note 13 of nº 674 of this edition. [22] This letter to Blumenbach has not been located. [23] Read: „hierher“.

1279 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 17 February 1800

Soho Square
Feb 17 1800

My dear Sir

I thank you for the Various & very acceptable presents you have been so good as to send to me. all have, through the means of our very valuable Friend Mr Best,[1] Come safe & well to my hands.

I have sent by[2] the messenger[3] who will depart in a very few days

1. the books you wishd to borrow from my Library,

2. the animal you wishd for;[4] the bill or mouth of which resembles so much that of a Duck, as to be scarce distinguishable. it is the Inhabitant of a Fresh water Lake in new South wales & is found there in Abundance, Rising to the surface to take breath, & diving again for its food, as is supposd. I have seen the skins of 4 of these animals, but the Flesh & intestines had been removd in all, so that the internal Structure is quite unknown. one of the skins was sent home in Spirits of wine;[5] I am sorry your specimen is not in better preservation. I shall soon I hope be | able to send to you a more perfect one

3. Certain pieces of Stone, which appear to be Casts of Portions of Large Fish.[6] they are found in the Fossil Coal at Newcastle,[7] so abundantly that the Roads have been repaird with them. it was long before they were thought Curious. I shall I hope in time procure for you a Cast of a head

4. a Piece of Slaty Stone, bearing the impression of some organisd[8] body, I am unacquainted with. it was also found at newcastle, in a Colliery Calld Walker 100 fathoms at Least below the present surface of the Earth.

5. Two Cakes of Wootz, with part of which you may if you please replace the small piece of Steel sent by you to me from a Learned apothecary at Hanover.[9] it was not wootz, as my Cutler informs me, nor is it malleable by any means he can use. I can send the parts[10] back if wanted by the next messenger, the[11] experiment was not finishd on time to go with the box

now for answers to some of your Letters which I have been prevented from acknowledging by the ill state of my health for some months past |

The name of the Artist who painted the picture of Omai[12] which I sent to you, >[13]< was Gudlin,[14] a German. I do not know where he has since carried on his Profession, or if he is alive. I bought the Picture of him tho a stranger, because I thought it a good Likeness

Tho on the best Terms with Mr Dalrymple[15] I do not wish to ask him for the Loan of the drawing,[16] <you want,> his Temper is so odd & his disposition so Capricious

as much as I could wish to Employ the Two Gentlemen[17] of ost Friesland to explore Africa, I have little hopes of being able to do it. the Finances of the Society,[18] tho sufficient for one Traveller, will not suffice for more & Mr Horneman[19] has Cost us more than either he expected or we had provided for

I have heard nothing of a Lock of Green hair,[20] as I have no acquaintance with Mr Elliot.[21] I suppose he intended it for some other Friend of his. if any Comes to my hands you shall be supplied.

Gottingen Library has not been forgot in the List of those to whom I mean to present my Catalogue[22] but I do not mean to send it till the Last volume is Finishd, which I hope will be before Summer

I have heard again from Horneman who was in excellent health & high spirits, in the middle of October intending to proceed to the Southward in the Caravan expected to set out in the beginning of november. he had finishd his Journal of the | Passage from *Cairo* to *Fezzan,* & was employd in Copying it,[23] this Journal[24] has not yet Come to hand but is daily expected

I am always desirous of Communicating to you such matters of Literary news as are important. this year nothing has occurrd of any material value Except the Observation of Mr *Carlisle,*[25] an ingenious Chirurgeon on the Circulation of the Blood in tardigrade animals.[26] he has found by dissection in the Lemur tardigradus & some species of the *Bradypus,* that the Arteries[27] which supply[28] blood to the fore & hind legs soon after they have[29] passd out of the Trunk of the animal instead of Continueing in one Cylinder are[30] divided into numerous Paralel Cylinders which unite again <afterwards> into one Cylinder thus Evidently diminishing the force or rather the Velocity of Circulation in those Limbs the motions of which are so remarkably slow[.] this Observation which appears to me very important seems likely to throw a new Light on the Obstuse Subject of muscular Motion

beleive me my dear Sir
with undiminishd Esteem & Regard
Your most Faithfull servant
Jos: Banks

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Banks nº 11). One folded sheet, four sides text, each page = 233 x 189 mm, surface when folded = 120 x 72 mm. Banks's „,“ has often been interpreted as „.“ Blumenbach received the letter as well as the box on March 26, 1800 (see nº 12900 of this edition). A German translation of the passage concerning Carlisle was published in Blumenbach, „Hrn. Carlisle's Entdeckung über den Lauf des Bluts in den Beinen der Faulthiere. Aus einem andern Briefe des Hrn. Baronets vom 17 Febr.“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 295-296. Partly printed in Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here p. 55. Answer to nos 1236, 1243 and 1270 of this edition. Answered by nº 1290 of this edition. [1] Georg August von Best [2] >to<<by> [3] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [4] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of nº 1266 of this edition, also nº 1290 of this edition. [5] See also nº 1326 of this edition; and Blumenbach, „De Ornithorhynchi paradoxi fabrica observationes quaedam anatomicae; Auctore Jo. Frid. Blumenbach, Medicinae Prof. Goetting. et Soc. Med. Parisinae socali“, in *Mémoires de la Société médicale d'Émulation séante a l'école de médecine de Paris [...] Pour l'an VIII de la République Française,* IV (an IX), pp. 320-323; here p. 320, note: „Le docteur [Charles/Carlo G.] Bobba, médecin très-distingué, résidant actuellement à Gottingue,

nous avoit déjà envoyé une note très-intéressante sur l'*Ornithor[h]ynchus paradoxus,* dont, suivant ce qu'il nous mande, il existe trois individus en Angleterre, pareils à celui que possède le professeur Blumenbach; savoir, un au Musée britannique, un second chez M. Dobson, amateur d'histoire naturelle à Londres, et enfin un troisième à l'Université d'Édimbourg; [...]." Charles/Carlo G. Bobba from Casale Monferrato (Italy), ex ac. Pavie, matriculated at Göttingen in medicine on 15.XI.1799 (matr-nº 18899) and received his doctoral degree on 22.V.1802 (Mildner nº N 76); in the matriculation records his birth place is erroneously spelled: „Casal Montserrat". [6] According to Blumenbach it is difficult to classify the fossilized fishes (bestimmbare, zweifelhafte, unbekannte), since the remains are not sufficient for it at the time; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), pp. 743-744. [7] Reference is to the Newcastle and Hunter Coalfields in New South Wales, Australia; see Donovan & Associates, *A Mining History of Australia [...]* (Blackwood, S. Aust. 1995). [8] <organisd>>or><<g>a><<ni>se< [9] See nº 1270 of this edition. [10] >portions<<parts> [11] >it<<the> [12] See nº 1243 of this edition. [13] >is< [14] See also nº 1243 of this edition. [15] Alexander Dalrymple [16] See nº 1243 of this edition. [17] Reference is to Ulrich Jasper Seetzen and Diederich Ulrich Heinemeyer from Jever; see nºs 1236 and 1345 of this edition. [18] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [19] Friedrich Conrad Hornemann [20] See nº 1236 of this edition. [21] Hugh Elliot; see nº 1236 of this edition. [22] Reference is to Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]*. Vol. I-V (Londini 1798-1800). [23] See also nº 1272 of this edition. [24] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [25] Anthony Carlisle [26] Carlisle, „Account of a Peculiarity in the Distribution of the Arteries sent to the Limbs of slow-moving Animals; together with some other similar Facts. In a Letter from Mr. Anthony Carlisle, Surgeon, to John Symmons, Esq. F. R. S.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 98-105. [27] Arter>y<ies [28] suppl>ies<y [29] >it has<<they have> [30] >is<<are>

1280 Peder Christian Abildgaard to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Copenhagen, 17 February 1800

[...] Ein weiblicher Casuar, der zwey Jahre lang mit dem übrigen Federvieh hier auf dem Hofe der Thierarzneyschule[1] gelebt hat, ist dieser Tage gestorben. Selbst in der größten Kälte des vorigen Winters befand er sich sehr wohl. Die Ursache seines Todes war, daß von den vielen Hufnägeln, die er verschluckte wo er sie nur fand, zwey in den Gedärmen in die Quere gekommen waren, und an zweyen Stellen Sackförmige Erweiterungen gemacht hatten. Diese Säcke waren mit einer weichen, doch gewißermasen hornartigen Substanz gefüllt, und in dieser Masse lagen die Nägel mitten inne. Die weiche, braune, sie umgebende Substanz wurde beym Trocknen schön blau, und enthielt phosphorsaures Eisen. Wir haben nun von diesem Vogel ein sehr schönes Scelet. Hr. Prof. *Wiborg*[2] wird die anatomische Beschreibung des Thiers bekannt machen.[3] Das splanchnologische kommt dem der Störche ziemlich nahe, und hat wenig besonderes. Der Helm auf dem Kopfe ist ein cellulöser Knochen, oder eigentlich ein mit Diploë gefüllter großer Fortsatz des Scheitels, mit einer hornichten Schale überzogen. [...]

Wir haben viele Versuche mit medicamentosen Einspritzungen in die Venen von Pferden gemacht, und damit Krankheiten, die sonst nicht, oder doch nur sehr langsam geheilt wurden, besonders den Koller, in kurzer Zeit, oft in drey bis vier Tagen, gehoben. Wir bedienten uns dazu der Infusion von 6 Gran *Rad.[icis] veratri albi*.[4] Sie verursachte heftige Bewegungen im Magen und in den Gedärmen. Auch bey den Kühen, wo Arzneyen in den Magen gebracht, wenig oder nichts wirken, ist dieses Mittel sehr nützlich gewesen: und noch haben wir keine nachtheilige Folge davon bemerkt. Eine Infusion von 6 Gran *Arnica*[5] verursachte bey einem Pferde für einige Stunden eine völlige Lähmung. [...]

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version in Blumenbach, „Zergliederung eines Casuars. Aus einem Briefe des Hrn. Prof. Abildgaard in Kopenhagen, vom 17 Febr.“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 299-300; and Blumenbach, „Versuch mit Chirurgia infusoria an Hausthieren. Aus eben diesem Brief“, in ibid., p. 301. [1] Peder Christian Abildgaard founded the Christian's Veterinary School in Copenhagen in 1773; on Abildgaard see Andersen (Ed.), *P. C. Abildgaard (1740-1801) [...]* (Copenhagen 1985). [2] Erik Nissen Viborg; Professor and successor to Abildgaard at the Christian's Veterinary School in 1801. [3] Viborg, „Nachricht von einem Kasuar (Struthio Casuarius) anatomirt auf der königlichen dänischen Veterinairschule“, in Viborg (Ed.), *Sammlung von Abhandlungen für Thierärzte und Oekonomen. Viertes Bändchen [...]* (Copenhagen 1805), pp. 167-178. [4] Latin for: „root of the white hellebore, Wurzel des weißen Nießwurzs“. [5] Leopard's bane, Arnika.

1281 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 24 February 1800

Gut so verspare ichs auch bis auf den Samstag[1] wo ich die Ehre haben werde Ew Wohlgeb**ohrnen**[2] aufzuwarten[3]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on f 2 r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 23.II.1800. Dating: According to Heinrich August Wrisberg's statement of 24.II.1800 that proceeded Blumenbach's text. [1] Symbol replaced by word; reference is to Saturday, March 1, 1800. [2] Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [3] For the examination of the candidates Ernst Heinrich Kramer (also written „Cramer“), Isaac Gumprecht and Georg Anton Markard. Ernst Heinrich Kramer matriculated at Göttingen in medicine on 19.IV.1798 (matr-n° 18254) and received his doctoral degree on 22.VII.1805 (Mildner n° N77) (a dissertation by him has not been located); Isaac Gumprecht matriculated at Göttingen in medicine on 15.IX.1796 (matr-n° 17675) and received his doctoral degree on 28.III.1800 (Mildner n° 775) with the *Dissertatio inauguralis medica de rituum religionis iudaicae in sanitatem influxu [...]* (Gottingae [1800]) (see also n° 1277 of this edition); Georg Anton Markard from Würzburg matriculated at Göttingen in medicine on 9.X.1799 (matr-n° 18761) and received his doctoral degree on 31.III.1800 (Mildner n° 776) with the *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica observationes quasdam continens medico-chirurgicas [...]* (Gottingae [1800]). He became Professor of Surgery at Würzburg few days before he died on January 27, 1816.

1282 Johann Friedrich Blumenbach to the Senate of the University in Göttingen
Göttingen, 3 March 1800

Da Königliche LandesRegierung durch das höchstverehrliche Rescript[1] gar nicht unser Gutachten über die Zweckmäsigkeit des von den drey genannten Universitäten[2] eingeschlagnen Wegs[3] fodert, sondern mit der Voraussetzung daß bey diesem Anlaß auch für Göttingen etwas geschehen müße, blos vernehmen will, ob wir weit beßere Maasregeln an die Hand gehen können; so enthalte ich mich alles Urtheils sowohl über jene Attestate[4]

überhaupt als über die Folgen die für Göttingen ins besondre zu erwarten stehen wenn es jene Universitäten darin nachahmte; glaube aber mit H[er]rn Hofr.[rath] Schlözer[5] daß eine neue Bekantmachung unsrer hier einschlagenden bereits bestehenden DisciplinGesetze die Preiswürdige Absicht der Königlichen Regierung erfüllen werde.[6]

den 3ten März 1800 J. Fr. Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 3171 (Betr.: Das Regulativ wegen Aufnahme der von anderen Universitäten kommenden Studenten (1800-1804)), f 42. One folded sheet, one side text, the page = 330 x 208 mm. The Privy Council in Hannover requested statements from the Göttingen professors on students's certificates of good conduct. [1] See the Privy Council to the University in Göttingen (Senate) of 19.II.1800 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 3171, f 25-26). [2] Uni><<v>ersitäten; reference is to the Universities of Jena, Helmstedt and Marburg. [3] Students enrolled at Jena, Helmstedt and Marburg were requested to show certification of good conduct from the University where they had studied. [4] See note 3 above. [5] August Ludwig Schlözer; see his statement of 28.II.1800 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 3171, f 47). [6] See also *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*. Num. 128. Sonnabends, den 7 Junius 1800, col. 1637.

1283 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 4 March 1800

Ich erkenne dankbarlich die Mühe die Sich Ew Wohlgeb**ohrnen**[1] gegeben und überlaße es Ihrem Gutdünken ob Sie von den paar Worten die ich hier und da beynotirt, Gebrauch machen wollen.[2]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 4.III.1800. Dating: According to the date of Gmelin's missive. [1] Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [2] Reference is to the proposed instructions for the town- and rural-physicians on autopsies and crime-scene reports (visum reperti). On the proposal mentioned, ordered by the Privy Council in Hannover, see Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800.

1284 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 15 March 1800

Ich werde auf den Mittwoch[1] um 6 U.[hr] meine Aufwartung machen[2]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 15.III.1800. Dating: According the date of Gmelin's missive. [1] Symbol replaced by word. [2] Reference is to the examination of the candidate Wilhelm Erdmann Christian Bernhard Ebel on Wednesday, 19.III.1800, at 5 o'clock in the afternoon. Ebel matriculated at Göttingen in medicine on 1.V.1797 (matr-n° 17898) and received his doctoral degree on 26.V.1800 (Mildner n° 780) with the *Dissertatio inauguralis medica de Febre sic dicta verminosa [...];* a printed copy has not been located; the manuscript is preserved in the same file.

1285 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth in Tübingen
Göttingen, 16 March 1800

Göttingen den 16ten März

Zuförderst allwieder ein reuiges Bitte Bitte[1] wegen meines abermals lang und unartig-verspäteten Dankes für Ihre letztren lehrreichen Zuschrifften[2] so wie besonders auch für das mir überaus intreßante Geschenk der Knochen und Zähne aus dem *ovarium*[3] p

Dann eine ergebenste Bitte um gefällige Besorgung der Inlage an Hrn *Lic.[entiat] Emmert*.[4] Die Freytischstellen werden immer erst *circ.[a]* 4 Wochen vor Ostern und *Mich.[aelis]* aßignirt. Nun habe ich gestern die angenehme Nachricht erhalten daß Hrn *E.[mmert]* eine zu Theil worden ist. Kommt er also auf Ostern zu uns so findet er seinen Tisch gedeckt.[5]

Hoffentlich haben Sie die Abschrifft von *Göthe's*[6] Aufsatz über das *os intermaxillare*[7] nun längst erhalten; Hr *Dr Wanzel*[8] hatte ihn zu diesem Behuf vorigen Sommer von mir geliehen.[9]

Ihre mir immer so belehrenden Briefe lagen theils zwischen meinen *collectan*een wo sie ihrem Inhalt nach gehörten; nun habe ich sie Ihrem Verlangen gemäs alle (v.[om] *12 Apr.[il] [17]95 - 5* Aug[ust] [17]99.) zusammengelegt und kann sie Ihnen überschicken; aber aber *NB NB sub conditione*[10] daß ich sie alle samt und sonders Blatt für Blatt zusammen wieder erhalte.

Gerade so ein *monstrum* ***per*** *defectum*[11] (mit | Händen und Füßen ohne Arme u Beine) wie der jetzt zu *Paris* lebende Mann von welchem Sie mir schrieben[12] steht[13] auch in *Regnault's*[14] *ecarts de la nature Par.[is]* 1775. *fol*. abgebildet *tab*. 31. „*le petit Pepin exposé en spectacle à Paris en 1757*."[15]

Dem Himmel sey Dank daß endlich Thauwetter eintritt![16] so erhalt ich hoffentlich noch diese Woche eins der wunderbarsten Geschöpfe in seiner Art; das neuerlich bey *Botany bay* entdeckt worden, den *Ornithorhynchus paradoxus*[17] (das Schnabelthier)[18] im Totalhabitus ähnelt es der Fischotter.[19] hat aber statt des Gebißes einen completen *Enten-schnabel*! Im 5ten Hefft der naturhistor**ischen** Abbild.[ungen] erscheint es *in effigie*[20].[21]

Mit wahrer Sehnsucht sehe ich weitren Nachrichten von Ihren so wichtigen Untersuchungen über die Function des[22] *placenta* pp entgegen.

Vergelten Sie ja nicht Böses mit Bösem[23] sondern sammeln durch einen baldigen lieben Brief feurige Kohlen aufs Haupt[24] Ihres

treustergebensten
J. F. Blumenbach

* Stuttgart. Württembergische Landesbibliothek, Cod MS hist. 4° 325 (Autenrieth Briefe), f 115. One half-sheet, both sides text, the leaf = 188 x 112 mm, surface when folded = 80 x 112 mm. Dating: The year added according to Emmert's enrollment at the University in Göttingen (see note 4 below). Provenance: Donated by Edmund Friedrich Autenrieth in October of 1891. Answer to n°s 1225, 1237, 1245 and 1247 of this edition. Answered by n° 1293 of this edition. [1] See also n° 974 of this edition. [2] See n°s 1225, 1237, 1245 and 1247 of this edition. [3] See n° 1225 of this edition. [4] August Gottfried Ferdinand Emmert; the „Inlage" has not been located. [5] Emmert matriculated at Göttingen in medicine on 23.IV.1800 (matr-n° 18934); on him see n° 1245 of this edition. [6] Johann Wolfgang Goethe [7] Reference is to Goethe's handwritten essay on the „os intermaxillare"; see note 17 of n° 1245 of this edition. [8] Johann Matthias Wantzel; on him see n° 1225 of this edition. [9] This is the first indication that Blumenbach owned a copy of Goethe's handwritten essay on the „os intermaxillare"; whether he received the copy directly from Goethe is unknown, as is its fate. [10] Latin for: „under the condition, unter der Bedingung". [11] Latin for: „monster with missing parts, Mißgeburt mit fehlenden Teilen". [12] See n° 1247 of this edition. [13] At this point the following note is written by Autenrieth above the line: „vid quoque Metzger medicina forensis"; reference is likely to Metzger (Ed.), *Medicinisch-gerichtliche Bibliothek*. Vol. I,1 - II,4 (Königsberg 1784-1787). [14] Reference is to Nicolas-François and Geneviève de Nangis Regnault. [15] See Regnault and Regnault, *Les ecarts de la nature [...]* (A Paris [1775]); the work consists of forty coloured plates with a description of the „monstrosity" below each illustration. Tab. 31 represents: „Le Petit Pepin. Exposé en Spectacle à Paris en 1757 et 1758. Ce petit etre que L'auteur a vu Vivant et que tout paris[!] a pu voir etait privé des Bras, des avant Bras, des Cuisses et des Jambes. Ses Mains sortaient des Epaules, et ses Pieds sortaient des Hanches. il etait vetu a la maniere Turque et s'excrimait avec son petit Cimetere, pour amuser les Spectateurs." On the subject see also Wessinghage, „Die bildliche Darstellung menschlicher Fehlbildungen in der Geschichte", in Zichner, Rauschmann and Thomann (Eds.), *Die Contergankatastrophe [...]* (Darmstadt 2005), pp. 63-72. [16] On the severe winter of 1799/1800 see Pfaff, *Ueber die strengen Winter der letzten zwanzig Jahre des achtzehnten Jahrhunderts [...]* (Kiel 1810), pp. 101-115. [17] In this line Blumenbach mentioned for the first time the Latin and the German names for the platypus; see also n°s 1286 and 1290 of this edition; and Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 205-214; here p. 210: „Da in keiner von allen den Nachrichten die mir über dieses Thier aus London von dem H[err]n. Baronet [Banks], so wie vom H[err]n. Hofr.[ath] *Best* und H[err]n. Dr *Noehden* mitgetheilt worden, ein Name für dasselbe angegeben war, so habe ich es von seiner auffallendsten Eigenheit *Ornithorhynchus paradoxus* genannt. [...] Im Deutschen habe ichs das *Schnabelthier* genannt [...]." [18] See note 10 of n° 1266 of this edition. [19] In Blumenbach's writings the „Otter" (sea otter as well as „Fischotter") is grammatically female, although actualy male in gender. [20] Latin for: „in effigy, in Abbildung". [21] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. N^ro 41-50 (Göttingen 1800), n° 41. [22] de>r<<s> [23] Reference is to the New Testament, Epistle to the Romans 12, 17. [24] Reference is to the Old Testament, Proverbs 25, 22; also to the New Testament, Epistle to the Romans 12, 20.

1286 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 24 March 1800

Montags den 24ten März 1800[1]

Bis dat qui cito dat![2] am Samstag[3] erhielt ich Ihre Gütigen Aufträge[4] die ich sogleich stehendes Fußes besorgt habe so daß ich Ihnen schon heute sämtliche verlangten Ungethierze[5] (ut nostrates ajunt)[6] überschicken kann. Die colorirten Kupfer würden sich noch beßer ausnehmen wenn die Abdrücke blaßer gewesen wären. Doch sind sie vollkommen getreu. Der specifische Character der Neuhollaendischen Schildkröte ist: T.[estudo] ovata

glabra, collo longissimo.[7] Die neue Karte von weiland Tippoo's[8] Staaten ist noch nicht hier.[9]

Gestern habe ich seit langer Zeit die ersten Briefe wieder aus London erhalten. Und doch nur diejenigen die der K.[önigliche] 4talcourier[10] mitgebracht hat der mit dem Bremer leter[11] Cutter[12] von Helgoland[13] abgeholt worden. Durch diesen Weg erhalte ich auch eine Kiste mit novitäten von Hrn Banks[14] die mit der nächsten fahrenden Post von Hannover nachkommt. Sie enthält unter anderen | das Wunder aller Wunder ein ganz neues Geschlecht von Säugethieren aus dem 5ten Welttheil, den abentheuerlichen ^Ornithorhynchus paradoxus^, das ^Schnabelthier^.[15] Es ähnelt im Totalhabitus der ^Fischotter^,[16] hat aber statt[17] des Gebißes einen completen Entenschnabel! Sobald es kommt nehme ich flugs meinen Brief setze mich und schreibe eine ausführlichere Notiz davon für Voigts[18] Magazin,[19] das ich mit allen mir vorkommenden intreßanten naturhistorischen Neuigkeiten versorgen werde.[20] Zeither machte mich die Trägheit und Schläfrigkeit womit es der bisherige Verleger[21] betrieb, offt selbst verdroßen.

Auch für die A[llgemeinen]G[eographischen]Eph.[emeriden] hoffe ich ehestens etwas einschicken zu können.[22]

Der ich mit dem verbindlichsten Dank für die von Ihrer Güte erhaltne Fortsetzung von Freund Loders[23] Tafeln[24] und Lond.[on] & Paris[25] Hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen

ganz eigner

J Fr Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, nº 3. One folded sheet, two sides text, each page = 222 x 183 mm, surface when folded = 112 x 74 mm, ^...^ underlining in Bertuch's reddish-brown crayon. On f 2 rº, noted by Bertuch: „Göttingen d**en** 24n Mrt**ius** 1800 HE**rr** H[o]fr.[ath] Blumenbach." With variations partly printed in Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), pp. 284, 279-280. Answer to a missing letter. [1] The year is added in lead pencil by Bertuch. [2] Latin for: „he gives twice, who gives promptly, zweimal gibt, der schnell gibt"; reference is to Publilius Syrus, *Sententiae,* 64; see Beckby (Ed.), *Die Sprüche des Publilius Syrus [...]* (München 1969): „Inope beneficium bis dat qui dat celeriter." [3] Symbol replaced by word. [4] The „orders" have not been located. [5] In old German the suffix „ze" creates a collective noun. [6] Latin for: „as our countrymen say, wie unsere Landsleute sagen". [7] Latin description of the chelid turtle (Schlangenhalsschildkröte). [8] Tipu (Tippoo Sahib), Sultan of Mysore from 1782 to 1799; see also note 13 of nº 941 of this edition. [9] The last two lines, beginning with the words „Die neue Karte [...]", are marked in the left margin by a vertical stroke and „NB" in Bertuch's (?) lead pencil. Reference is to the map of Mysore, planned to be published with the review of the work („A Review of the Origin, Progress and Result of the late decisive war in Mysore, in a letter from an Officer in India; with notes and an Appendix, by M. Wood, Colonel and late chief Engineer of Bengal. and with a map. London 1800. 4", in Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* V, 5 (May 1800), pp. 442-457; noted on p. 457: „Wir liefern sie [the map] in einem der künftigen Stücke.") On the map „Charte der ehemaligen Besitzungen des Tippoo Saheb und ihrer Vertheilung unter die allirten Mächte und den Rajah von Mysore nach den Theilungs-Tractate von Mysore vom 22ten Jun. 1799. Entworfen von Colin Mackenzie. Ingen. Capitain", see Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VII, 3 (März 1801), at the end of the issue. [10] Read: „Quartalcourier"; reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [11] Reading uncertain (likely: „letter"). [12] Likely reference is to the mail-boat. See also Århammar (Ed.), „Aufzeichnungen des Naturkundigen und Forschungsreisenden Ulrich Jasper Seetzen von seinem Helgoland-Aufenthalt im April 1798 [Read: „1800"]", in *Der Helgoländer,* Nr. 486 (2004), pp. 44-47; here p. 47: „Eine engl. Pacquetboot segelte seewärts." [13] The North Sea island of Heligoland belonging to the Danish Kingdom at the time. [14] Joseph Banks [15] See note 16 of nº 1285 of this edition. [16] In Blumenbach's writings the „Otter" (sea otter) is grammatically female, although actualy male in

gender. [17] The two lines beginning with the words „Ornithorhynchus paradoxus, das [...]“ are marked in the left margin by a vertical stroke and „NB“ in Bertuch's (?) reddish-brown crayon. [18] Johann Heinrich Voigt [19] See Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 205-214; and Blumenbach, „Einige anatomische Bemerkungen über den *Ornithorhynchus paradoxus* aus Neu=Südwallis. von J. F. Blumenbach“, in ibid., II, 2 (1800), pp. 284-291. See also the notice by „C.[itoyen] V.“, „Sur un nouveau genre de quadrupède édenté, nommé Ornithorhynchus - paradoxus; par M. Blumenbach (Pl. VII. fig. I.)“, in *Bulletin des sciences, par la Société Philomathique*. Prairial, an 8 de la République (= May 1800), nº 39; further see Blumenbach, „De Ornithorhynchi paradoxi fabrica observationes quaedam anatomicae; Auctore Jo. Frid. Blumenbach, Medicinae Prof. Goetting. et Soc. Med. Parisinae socali“, in *Mémoires de la Société médicale d'Émulation séante a l'école de médecine de Paris [...] Pour l'an VIII de la République Française,* IV (an IX), pp. 320-232; an English translation also followed: Blumenbach, „Anatomical Observations on the Structure of the Ornithor[h]ynchus Paradoxus. By J. F. Blumenbach, Professor of Medicine at Göttingen, and Member of the Medical Society of Paris* [*From Mémoires de la Société médicale d'Émulation, quatrième année]“, in Tilloch (Ed.), *Philosophical Magazine,* XI (1802), pp. 366-367. Blumenbach was first elected Member of the Medical Society of Paris (La Société de Médecine de Paris) on January 6, 1825 (élu associé étranger le 6 janvier 1825) (for this information sincere thanks are extended to the Société de Médecine de Paris). The reference of the *Philosophical Magazine* is likely to Blumenbach's election as Member of the „Société philomathique de Paris“ in 1800 (see „Missing Letters“, p. 583). [20] The three lines beginning with the words „und schreibe eine [...]“ are marked in the left margin by a vertical stroke and „NB“ in Bertuch's (?) reddish-brown crayon. [21] Reference is to Gotha publisher Carl Wilhelm Ettinger. [22] Reference is to Blumenbach's anonymous article [Blumenbach,] „Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti“, in Bertuch, (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 365-368. [23] Justus Christian Loder [24] Loder (Ed.), *Anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniss des menschlichen Körpers [...]* (Weimar 1794). At the auction of Blumenbach's library in 1840 was sold a convolute containing 20 plates of this work (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 2º 176). [25] Reference is to the journal of Böttiger (Ed.), *London und Paris*.

1287 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 24 March 1800

Wenn es Ew Wohlgebohrnen[1] und den Herrn Hofräthen | Wrisberg[2] und Richter[3] völlig gleichgültig ist, so geschieht mir eine große Gefälligkeit wenn das *Examen*[4] statt Sonnabends,[5] Freytags[6] oder Montags[7] gehalten werden kann;[8] der ich zu allen ähnlichen Gegenseitigen Gefälligkeiten immer bereitwillig bin.

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on f 1 rº-vº of Johann Friedrich Gmelin's missive of 24.III.1800. [1] Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [2] Heinrich August Wrisberg [3] August Gottlob Richter [4] The examination of the candidates Johann Heinrich David Effler, Adolph Christoph Bernhard Reineke and Ludwig Mundhenk on Saturday, 29.III.1800, at 5 o'clock in the afternoon; Johann Heinrich David Effler matriculated at Göttingen in medicine on 25.IV.1797 (matr-nº 17877) and received his doctoral degree on 29.V.1800 (Mildner nº 781) with the *Dissertatio inauguralis medica de menstruatione vitiosa [...]* (Gottingae [1800]); Adolph Christoph Bernhard Reineke matriculated at Göttingen in medicine on 27.X.1797 (matr-nº 18163) and received his doctoral degree on 10.V.1800 (Mildner nº 777) (a copy of

Reineke's dissertation has not been located); Ludwig Mundhenk matriculated at Göttingen in medicine on 10.V.1797 (matr-n° 17999) and received his doctoral degree on 15.V.1800 (Mildner n° 779) (a copy of Mundhenk's dissertation has not been located); on Mundhenk see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). A street in Bad Pyrmont was named in his honour (Hofrat-Mundhenk-Straße). Mundhenck is related to the sculptor Christian Daniel Rauch. [5] Saturday, March 29, 1800. [6] Friday, March 28, 1800. [7] Monday, March 31, 1800. [8] Since Blumenbach was to depart for Gotha on March 28, 1800, he did not intend to participate in the examination on March 29; but on March 26, a specimen of the „ornithorhynchus paradoxus" arrived in Göttingen, and it seems that this event changed Blumenbach's plans; see n° 1289 of this edition.

1288 Carl August Böttiger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, 25 March 1800

Weimar d**en** 25 März.
1800

Der Ihnen dieß Briefchen überbringt, einer meiner geweßenen Schüler,[1] Hr. Peucer,[2] hat den Auftrag, um Ihnen, mein theuerster Freund, alle Mühe des Schreibens und Packens zu ersparen, die Zeichnungen von den Phallus=Vasen in Empfang zu nehmen, die ich Ihnen im vorigen Jahre mittheilte.[3]

Ich bedarf ihrer jetzt zu einer Abhandlung über die Mysterien der Alten.[4] Sonst stünden sie Ihnen mit Vergnügen noch länger zu Diensten. Sollten Sie nicht Gelegenheit gehabt haben, sie copieren zu lassen: so stehen sie auch wieder zu Befehl. Am Ende haben Sie jetzt den Urborn aller dieser Kostbarkeiten, den redlichen Tischbein,[5] selbst in Göttingen.[6] *Ergo domi iam vobis nascuntur ista!*[7]

Zu Ostern[8] keinen Ausflug in unsere Gegenden.[9] Sollten Sie einmal hier durch nach Jena fliegen; so erlauben Sie mir, daß ich Sie in meinem Wagen dahin bringen dürfe. *Chemin fesont*[10] könnten wir uns doch etwas besser aussprechen, als wen[n] Sie uns nur erscheinen, um zu verschwinden

Mit Verehrung und Verpflichtung

Ihr
ganz eigener
Böttiger.

|

*S[eine]r. Wohlgeb**ohren***
dem Herrn Hofrath
Blumenbach
in
Göttingen

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 203, f 14. One sheet, r° text, v° address, the leaf = 228 x 188 mm, surface-address when folded = 80 x 111 mm, wafer-seal cut away. This letter was likely sent by Böttiger along with a letter to Peucer, who delivered the current letter to Blumenbach. [1] Böttiger became director of the Gymnasium in Weimar in 1791, and left the town for Dresden in 1804. [2] Heinrich Carl Friedrich

Peucer; he matriculated at Göttingen in philology and jurisprudence on 26.X.1799 (matr-n° 18871). In the obituary by B. Hain (*Neuer Nekrolog der Deutschen,* XXVII, 1 for 1849 (1851), p. 136), is mentioned that Böttiger had also furnished Peucer with a letter of recommendation to Christian Gottlob Heyne. On Peucer see also n° 1343 of this edition. [3] See n°s 1211, 1228 and 1232 of this edition. [4] The contribution of Böttiger has not been identified. On Böttiger's bibliography see Sillig (Ed.), *C. A. Böttiger's kleine Schriften [...]* (Dresden und Leipzig 1837), pp. XIII-LXVIII. [5] Johann Heinrich Wilhelm Tischbein [6] See n° 1278 of this edition. [7] Latin for: „he will already be at your home, jener wird bereits bei Euch sein". [8] Easter fell on April 13 in 1800. [9] See note 8 of n° 1287 and n° 1289 of this edition. [10] Read: „Chemin faisant"; French for: „en route, unterwegs".

1289 Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 26 March 1800

Da ich schon Uebermorgen[1] früh nach Gotha verreise[2] so muß ich Ew Wohlgebohren[3] ergebenst bitten mich vom dießmaligen Examen[4] gefälligst zu dispensiren.

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on v° of Heinrich August Wrisberg's missive of 26.III.1800. [1] Friday, March 28, 1800. [2] Blumenbach likely did not go to Gotha, since on March 26, 1800, he received a specimen of the platypus (see n° 1290 of this edition), that attracted his attention. No document requesting permission from the Privy Council in Hannover for the trip to Gotha at this time is contained in Blumenbach's employee-file (Archives of the University in Göttingen, Kur. 4932). [3] Reference is to Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [4] Reference is to the examination on March 29; see n° 1287 of this edition.

1290 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 31 March 1800

Goettingen March ye 31st 1800

Sir

last wednesday[1] the Box with Your highly valuable presents & kindly borrowd Books[2] (which last will be brought back by the next messenger[3]) came safe to my hands & I haste to return You my most hearty obliging thanks for all his pretious contents as well as for the very interesting accounts in Your instructive Letter.[4]

It needs not to tell You how exceedingly I must be surprizd by the view of so strange a creature as the

Ornithorhynchus paradoxus[5] -

for, being under the necessity of christening it, I thought this a convenient name,[6] - taking the generical one from its most remarkable character, the *Birdlike Beak,* & the nomen triviale[7] from its quite paradox shape - as in a similar way a genus of vermes has been

named *Echinorhynchus,* & the nomen triviale of paradox being given by Linné[8] likewise to several species of strange products of nature as for instance to the *Rana paradoxa,*[9] *Entomolithus paradoxus*[10] &c[11]

I join a copy of the print of it which I caused immediately after its arrival to be made,[12] but which will appear next week more correct in the 5th Nro of my Abbildungen,[13] in this proof the head being yet too thick, the belly too dark & the behind legs too stiff.

In regard to the strange extraneous fossils from Newcastle the whole shape of the two large pieces is quite similar to | the trunk of a Fish; but by comparing them with similar petrefacts in my collection I am rather of the opinion that they were vegetables, the more as fossil Fishes are as foreign to the Newcastle collieries+ as to these in Germany

(+ Jno Wallis's n[atura]l hist[or]y of Northumberland vol. 1. p. 110.)[14]

& because the shorter Segment of this enigmatical petrefact is surrounded with coals containing several quite unequivocal fragments of Charcoal (a very interesting phaenomenon though not uncommon in Your Hartley coal as well as in some of our German collieries)

I shall be highly obliged to You if You can in due time communicate to me some particulars out of *Hornemann's*[15] reports to the Association.[16]

Dr Noehden[17] wrote[18] to one of his Göttingish friends[19] that H.[ornemann] had detected mumy catacombs,[20] & particularly many heads & hearts of mumies. This lat[t]er struck me particularly - as agreeing so well with the account of *Diodorus Siculus* (B. 1. ch. 91. p. 102 edit.[ionis] Wesselingii) who says that the Enbalmers[21] had drawn out the intestines from the bodies, except the *kidneys* & the *heart*.[22] Count Caylus[23] found this very improbable,[24] but I have answered his objection a.[nno] 1780 in the 1st Vol. of the Göttingisch Magazin.[25]

Full of the highest Regard & gratitude I am always

Sir

Your most obedient &
very humble Servant
Jno Fredk Blumenbach

|

the Right Honourable
Sir Joseph Banks Bart K. B. P. R. S.[26]
Soho Square

| [Enclosure]

{...}[27]

Ornithorhynchus paradoxus

* London. British Library. Add MS 8099 ff 16 & 18. © British Library Board. One folded sheet, two sides text, last side address, red wax seal. In the lower left corner of f 16 ro is written Banks's acknowledgment of receipt: „April 18-"; on 18 vo also his acknowledgment of response: „P Blumenbach May — 00 — 13 —". Enclosure f 17, an engraving of the ornithorhynchus paradoxus (see note 13 below). First printed in Dougherty, *Commercium epistolicum Blumenbachii [...]* (Göttingen 1984), pp. 125-126; see also Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820.* Volume 5 [...] (London 2007), no 1550, pp. 35-37; cf. further Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Answer to no 1279 of this

edition. Answered by nº 1303 of this edition. [1] Wednesday, March 26, 1800. [2] See nº 1279 of this edition. [3] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [4] See nº 1279 of this edition. [5] See note 10 of nº 1266 of this edition. [6] See also note 11 below, and note 16 of nº 1285 of this edition. [7] Latin for: „trivial name, Trivialname"; reference is to the German term „Schnabeltier"; see also note 11 below. [8] Carl von Linné [9] On the „Rana paradoxa", see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), pp. 260-261. [10] On the „Entomolithus paradoxus" (Dudley fossil, Cacadumuscheln), see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 672. [11] See also Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 205-214; here p. 210: „Da in keiner von allen den Nachrichten die mir über dieses Thier aus London von dem H[err]n. Baronet [Banks], so wie vom H[err]n. Hofr.[ath] *Best* und H[err]n. Dr *Noehden* mitgetheilt worden, ein Name für dasselbe angegeben war, so habe ich es von seiner auffallendsten Eigenheit *Ornithorhynchus paradoxus* genannt. Beydes dieser Geschlechts- und Gattungs-Name sind nach ähnlichen im Natursysteme gemodelt. So heißt z.B. ein Geschlecht von Würmern Echin*orhynchus,* und eine Gattung von Fröschen Rana*paradoxa* so wie der Trilobit (das *Dudley fossil*) Entomolithus *paradoxus*. Im Deutschen habe ichs das *Schnabelthier* genannt so wie Panzerthier, Schuppenthier, Faulthier, Bisamthier, Elennthier, Rennthier, u.s.w." [12] Blumenbach immediately communicated his observations on the remarkable animal of Botany Bay to the Royal Society of Sciences at Göttingen, and published an advertisement of his report in the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612). [13] Reference is to the engraving of the ornithorhynchus paradoxus in Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. Nro 41-50 (Göttingen 1800), nº 41; see also *note above, and note 27 below. [14] Reference is to Wallis, *The natural history and antiquities of Northumberland [...]*. Vol. I-II (London 1769), Vol. I, p. 110. [15] Friedrich Conrad Hornemann [16] The Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa [17] Heinrich Adolph Noehden [18] This letter has not been located. [19] Not identified. [20] See Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802), pp. 26-28; and nº 1305 of this edition. [21] Read: „Embalmers". [22] See Diodor Siculus, *Diodori Siculi bibliothecae historicae libri qui supersunt, interprete Laurentio Rhodomano [...]*. Vol. I (Amstelodami 1745), § XCI, pp. 101-102; here p. 102. [23] Anne-Claude-Philippe, Comte de Caylus [24] See Caylus, „Des embaumemens des Égyptiens", in *Histoire de l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres, avec les Mémoires de Littérature tirés des Registres de cette Académie, depuis l'année M. DCCXLIX, jusques & compris l'année M. DCCLI.* Vol. XXIII (A Paris 1756), pp. 119-139; on Caylus's contribution see Dawson, *A Bibliography of Works Relating to Mummification in Egypt [...]* (Le Caire 1929), p. 12: „[Caylus] Discusses Herodotus and Diodorus, and the materials. Also mummy as a drug. His observations contain no new information, and on some points are quite erroneous, *e.g.* he states on p. 135 that it is physically impossible to preserve the hair!" On the use of mummies as drugs see Sugg, *Mummies, Cannibals and Vampires [...]* (London and New York 2011). [25] Blumenbach, „Von den Zähnen der alten Aegyptier und von den Mumien", in Lichtenberg and Forster (Eds.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur,* I, 1 (1780), pp. 109-139; here p. 136: „Diodorus sagt, daß man Herz und Nieren in der Leiche zurück gelassen habe. Dem widerspricht der Graf *Caylus,* zumal *in puncto* des Herzens - es sey ein anatomischer Widerspruch, daß sich das erhalten könne. Ich finde zwar nirgend bestätigt, daß man das Herz in Mumien würklich vorgefunden hätte, aber auf Anatomie hätte der Herr Graf wenigstens nicht provociren sollen. Nächst der Leber ist kein Eingeweide, was so leichte trocknet, als das Herz. Wenigstens so gut als die Zunge, die [John] *Greaves* noch in einem Mumienkopfe gefunden hat." Reference is to Caylus, „Des embaumemens des Égyptiens", in *Histoire de l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres, avec les Mémoires de Littérature tirés des Registres de cette Académie, depuis l'année M. DCCXLIX, jusques & compris l'année M. DCCLI.* Vol. XXIII (A Paris 1756), pp. 119-139; here pp. 126-127: „Il est impossible de faire cette réserve; il faut même n'avoir aucune notion d'anatomie pour avancer ce fait, du moins pour ce qui regarde le coeur"; and to John Greaves, who visted Egypt in 1637; he wrote the first scientific book on the Great Pyramid; see Greaves, *Pyramidographia: or A Description of the Pyramids in Ægypt [...]* (London 1646). [26] Baronet Knight of the Bath, President of the Royal Society [27] The engraving of the ornithorhynchus paradoxus is not printed here; for it see note 13 above; also Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820*. Volume 5 [...] (London 2007), nº 1550, pp. 35-37;

here p. 37.

1291 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 4 April 1800

So sehr ich es Ew Wohlgebohrnen[1] zum wahren Verdienst anrechne daß Sie den Unfug *quaest.[ionis]*[2] einmal bey der hohen Behörde[3] in Anregung bringen wollen,[4] so wünsche ich doch daß in dem Entwurf der Vorstellung an die Regierung der 1te von den 3 Punkten ganz und aus dem 2ten die Worte

„wenigstens aber **alle** zu *Erfurt* promovirte“

weggelaßen werden mögen, da wir schwerlich befugt sind auf eine solche *exclusive* strenge Procedur gegen alle *Erfurter D[octo]*ren im Allgemeinen anzutragen, die so wie sie hier ausgedruckt ist >[5]< jeder in *Erfurt* promovirte *D*r übel nehmen könnte

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on vo of Johann Friedrich Gmelin's missive of 4.IV.1800. Dating: According to Gmelin's missive. On this missive, see also note 5 of no 868 of this edition. [1] Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [2] Latin for: „in question, fraglich“ (the devilment in question, der fragliche Unfug); reference is to physicians in the Electorate of Hannover who awarded the doctorate by foreign universities (especially at the University in Erfurt) or by a „Kaiserlichen Pfalzgrafen“; see note 8 of no 718, and note 5 of no 868 of this edition. Further see August Gottlieb Richter to the Privy Council in Hannover of 17.XI.1796 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 4728, f 1 ro - 2 vo): „[...] Es hat sich verschiedentlich der Fall ereignet, daß Candidaten, die hier examiniret und approbiret worden sind dennoch nicht hier promovirt, sondern sich das Doctor Diplom von Erfurt haben kommen laßen, wo es um wenige Pistolen zu haben ist, [...].“ [3] The Privy Council in Hannover. [4] Johann Friedrich Gmelin proposed to write to the Privy Council in Hannover at the beginning of April, 1800 (see his undated draft in the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800): „Euer Excellenzen kann es wohl nicht unbekannt geblieben seyn, daß seit einigen Jahren mehrere unserer jungen Aerzte, statt auf der Landesuniversität zu promoviren, sich, um leichter davon zu kommen, zu dieser Absicht nach Erfurt gewandt haben, und, nachdem sie von einem einzelnen Arzte im Lande geprüft waren, solchen, die sich der strengern Prüfung der hiesigen medicinischen Facultät unterworfen hatten, wo nicht gar vorgezogen, doch gleich gesetzt worden sind. [...] Wir wagen es daher, Euer Excellenzen unterthänig anzugehen, um das Eindringen untüchtiger Aerzte und überhaupt Unordnungen dieser Art zu verhindern, gnädigst zu verordnen, daß 1. in Göttingen selbst ein >zu Erfurt<<auswärts> promovierter oder gar von einem Kaiserlichen Pfalzgrafen creirter Doctor medicinae <ohne Vorwissen und Einwilligung der medicinischen Facultät> weder zu practiciren die Erlaubnis haben noch unter die medicinischen Privatlehrer aufgenommen werden soll. [...].“ See also the final version of Gmelin's letter, dated April 7, 1800, in the Archives of the University in Göttingen, Kur. 4726 (Betr.: Die Declaration, in wiefern sowohl die in Gött. promovirten, als auch die auf auswärtigen Universitäten promovirten Ärzte zu Praxin berechtiget. 1799/1802), ff 8-10. [5] >der Leib*med[icus] Lentin* und<; reference is to Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin; he was born in Erfurt, but received his doctoral degree in Göttingen in 1756 with the *Disputatio medica de praerogativa venaesectionis in partibus laborantibus [...]* (Gottingae [1756]). On Lentin see also note 2 of no 254 of this edition.

1292 Johann Friedrich Blumenbach to Gregers Wad in Copenhagen
Göttingen, 6 April 1800

Göttingen d. 6 Apr. 1800

Ich ergreife eilig die sich mir anbietende Gelegenheit da der Königl.[ich] Schwedische. Secr.[etair] H^r^ *Åkerblad*[1] (der lange in der Levante[2] sich aufgehalten, und in Italien auch die Bekanntschafft unsers würdigen Card.[inal] *Borgia*[3] gemacht hat)[4] von hier[5] uber Kopenhagen[6] nach Hause[7] reisst,[8] Ihnen mein Theuerster Freund mit der Decas IV craniorum[9] aufzuwarten worinn Sie unter andern Zweye von den 3 köstlichen Grönländer Schedeln[10] finden werden die ich Ihrer Güte verdanke.[11]

Interim vale & quod facis me amare perge[12]

T.[otus] T.[uus][13]
Blumenbach

scribebam raptim[14] -

* Copenhagen. Archives of The Zoological Museum of Copenhagen, MS A 107 h. Printed by permission of The Zoological Museum of Copenhagen. One folded sheet, one side text, the page = 188 x 114 mm. Provenance: Received from „Det Mineralogiske Museum“ in 1846. On Gregers Wad see n° 890 of this edition. [1] Johan David Åkerblad; orientalist and diplomat, 1795 to 1797 appointed Secretary to the Swedish Legation in Constantinople, studied some months in Göttingen in 1800, became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in March, 1800 (see the *GGA* of 1.XII.1800 (II, p. 1913)), and later a Swedish diplomat in The Hague and Paris; on him see Thomasson, *The Life of J. D. Åkerblad [...]* (Leiden, Boston 2013). For information on Åkerblad sincere thanks are extended to Fredrik Thomasson in Uppsala. [2] After studies in Uppsala (matriculated in 1778), Åkerblad travelled to the Middle East and stayed in Constantinople for some years. [3] Cardinal Stefano Borgia [4] See Thomasson, *The Life of J. D. Åkerblad [...]* (Leiden, Boston 2013), p. 201. [5] Reference is to Göttingen where Åkerblad had studied for some months; see Thomasson, *The Life of J. D. Åkerblad [...]* (Leiden, Boston 2013), pp. 199-201. See also ibid., p. 201, note 73: „départ de Göttingen le 7 Avril“. [6] On Åkerblad's stay in Copenhagen, see Thomasson, *The Life of J. D. Åkerblad [...]* (Leiden, Boston 2013), pp. 201-202. [7] Reference is to Sweden. [8] See also n° 1318 of this edition. [9] Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800). [10] See note 5 of n° 772, also n°s 1082, 1137 and 1242 of this edition. [11] Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), p. XXXVI „Groenlandi“, and p. XXXVII „Feminae Groenlandicae“: „Vir illustris meique amantissimus, *Greg Wad,* historiae naturalis apud Havnienses Professor meritissimus, mediante cl. *Eulner,* in colonia Danica Godhavn ad occidentale Groenlandiae litus degente, supellectilem meam anthropologicam ternis Groenlandorum craniis ditavit, [...].“ [12] Latin for: „in the meantime farewell, and keep me in your heart, inzwischen lebe wohl, und liebe mich auch weiterhin“. [13] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine“. [14] Latin expression for: „written in haste, eilig geschrieben“.

1293 Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Stuttgart, 8 April 1800

Stuttgardt d**en** 8ten Apr. 1800

Euer Wohlgebohren

Danke ich gehorsamst für Ihren gütigen Beweiß,[1] daß ich im Verzeichniß Ihrer Freunde noch nicht ausgelöscht bin; zugleich danke auch ich für die Gewogenheit, die Ew. Wohl**gebohren** H**errn** *Lic.[entiat]* Emmert[2] erzeigt haben.[3] Die Abschrifft von Göthes[4] Aufsaz[5] hat mir Dr. Wanzel[6] unbilligerweiße nicht zugeschikt, und da dieser sonst vortreffliche junge Mann sich aus Lebens Überdruß, so wie ich höre, in Leipzig, erschossen hat,[7] so ist diese Gelegenheit vorüber. Wie sehr bedaure ich nicht die zwar etwas bizarren aber sonst vortrefflichen Talente dieses Mannes. Warum unternimmt doch so ein Mensch voll von Lebensüberdruß, voll Gesundheit, und in günstigen VermögensUmständen nicht lieber etwas? was andere aus Furcht vor dem Tode nicht wagen, warum ahmt ein solcher nicht Ihren Hornemann,[8] oder den Engländer Browne[9] nach, und entdekt das Centrum von Afrika, oder warum geht er nicht nach London, stiehlt dort ein Taschentuch, um auf des Königs Kosten in die Botany Bay gebracht zu werden,[10] und von dort aus Neuholland in seiner grösten Breite zu durchreisen.

Didicisse fideliter artes, emollit mores, nec finit esse feros,[11] geht gewieß hauptsächlich auf Naturgeschichte. vielleicht, hätte Wanzel von dem *Ornithorhynchus paradoxus*[12] etwas noch erfahren. er hätte sich nicht erschossen. Ich bin äusserst begierig auf diesen neuen | Beweiß der Natur, daß ihre Werke Folgen einer zusammenhängenden Bildungskrafft seyen. Wie unendlich richtig würde erst die Anatomie eines solchen Geschöpfes seyn, die Austheilung des *infra orbital*[13] Nerven, der Bau der Nase, des *palati,*[14] des Verhältniß desselben zum *larynx*[15] der schon bey *vespertilio,*[16] *sciurus*[17]pp so deutlich vogelähnlich ist pp.

Meine Untersuchungen über die *placenta,* über die Erscheinungen beym *Galvanisiren* des schwangern Thier *uterus* wage ich hier, Ew. Wohl**gebohren** in zwei Disput:[ationen][18] vorzulegen. In der größern bezeichnete ich die leztern Erscheinungen, weil der übrige Geburtshülfe betreffende Theil derselbigen wohl weniger interessiren wird. Dann wage ich noch eine Reihe Versuche über Verdauung[19] vorzulegen, die ich mit und für H**errn** Dr. Werner[20] anstellte. Es freut mich durch sie bestätigt zu sehen, was ich in einer frühern Dissertation über Krankheiten der Neugebohrenen als Hypothese angab, nehmlich der der Respiration entgegengesezte gerade umgekehrte Phlogistications und Dephlogistications Proceß bey der Verdauung. Ich glaube damit ist das constante beysammenseyn von Lufftwerkzeugen und Leber mehr erleutert, und ein Schritt weiter in dieser dunklen Materie | geschehen. Dadurch, daß ich unsern hiesigen Doctoranden Versuche zu ihren Disputationen mache, und ihnen im Plan derselbigen helfe, hoffe ich nach und nach einen Geist eigener Untersuchung hier zu erweken, der gewieß der Wissenschafft vortheilhaffter seyn wird, als das ewige Zusammensam[m]len aus 99 Schrifften wieder der 100sten. Mit welchem Vergnügen können nicht Euer Wohlgebohren in Hinsicht auf Erwekung eines bessern Geistes im Studium der Natur auf Ihre Laufbahn zurüksehen!

Untersuchungen über das *tapetum*[21] und *pigment*[22] der *choroidea*[23] wird der Überbringer dieses Briefs H**err** Dr. Elsäßer Ew. Wohl**gebohren** überreichen.[24] Ich bedauerte, daß ich nach vollendeten Versuchen die Redaction derselbigen und das Folgern daraus andern überlassen mußte.

Ich erlebte viele traurige Wochen. mein Vater[25] starb[26] an einer unglaublichen Er-

weiterung des Herzens. ich suchte seine Leiden zu erleichtern, so viel als möglich war. Meine eignen schon seit vielen Jahren daurende Brustbeschwerden laßen mich nun doppelt lebhafft immer das Ende unserer menschlichen Laufbahn vor Augen haben. Eine kleine Folge unter andern davon ist auch, daß ich sorgfältiger wünsche, für meinen kleinen Sohn,[27] der seinen Vater vielleicht nie recht kennen lernt, das was ich mit Anstren|gung in dieser Welt lernte, gesammelt zu hinterlassen, so lernt er seinen Vater doch in seinen Papieren kennen. Deßwegen zum Theil auch will ich bey Ew. Wohl**gebohren** meine Bitte um meine Briefe wiederhohlen. ich verspreche heilig, daß sie alle getreulich wieder zurükkommen sollen. H**err** Dr. Elsäßer würde sie mir sicher übermachen.

Meinen mineralogischen Nachlaß habe ich noch bey Lebzeiten, und mittelmäßig guter Gesundheit H**errn** Voigt[28] in Ilmenau geschenkt. im 2ten Theil seiner kleinen mineralogischen Schrifften wird er zuerst das, was ich über Gebirgsstruktur im Großen beobachtete, und darüber träumte, abdruken lassen,[29] im 3ten[30] auf den Herbst einzelne Beobachtungen über das Vorkommen des bologneser Schwerspaths pp[.] Einen Theil meiner Zootomien[,] mit physiologischen Bemerkungen versezt[,] habe ich Wiedmann[31] in Braunschweig zugestellt, im zweyten Hefft seines Journals wird der erste Aufsaz kommen.[32] Eitelkeit begleitet einen doch in der That in[33] allen Situationen am hartnäkigsten! Übrigens hoffe ich, diesen Sommer über mich wieder erhohlen zu können[.] Ew. Wohlgebohren wünsche ich zum Vortheil der Wissenschafften und Ihrer eigenen Belohnung die dauerhaffteste Gesundheit

Ihr

Autenrieth

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 57. One folded sheet, four sides text, each page = 184 x 111 mm. Answer to nº 1285 of this edition. [1] Reference is to Blumenbach's letter to Autenrieth of March 16, 1800 (nº 1285 of this edition). [2] August Gottfried Ferdinand Emmert; on him see nºs 1245 and 1285 of this edition. [3] See „Missing Letters", p. 579. [4] Johann Wolfgang Goethe [5] Reference is to Goethe's handwritten essay on the „os intermaxillare"; see note 17 of nº 1245 and nº 1285 of this edition. [6] Johann Matthias Wantzel (Wanzel); on him see nº 1225 of this edition. [7] Wantzel committed suicide in Leipzig on March 16, 1800; see Georg Joachim Göschen to Christoph Martin Wieland of 29.IV.1800 (Lindenberg and Scheibe (Eds.), *Wielands Briefwechsel. Fünfzehnter Band (Juli 1799 - Juni 1802). Erster Teil [...]* (Berlin 2004), nº 162, pp. 194-195; here p. 195): „Der Doctor Wantzel hat sich eine Stunde von der Stadt im Holze erschoßen. 14 Tage nachdem wir ihn vermißt hatten haben wir seinen Korper gefunden. [...]"; also *Allgemeiner Litterarischer Anzeiger.* Nr. 150, Freitags, am 2. Oktober 1801, col. 1440: „Am 16. [March, 1800] erschoss sich im Rosenthale, bei Leipzig, Johann Matthias Wantzel, Dr. der ArzneiGel.: geb. zu Frankfurt am Mayn [...]." [8] Friedrich Conrad Hornemann [9] William George Browne [10] Reference is to the Australian penal colony at Botany Bay. [11] Reference is to Ovid, *P. Ovidi Nasionis epistulae ex ponto,* Liber II, 9, 47-48: „Adde quod ingenuas didicisse fideliter artes Emollit mores nec sinit esse feros" (note that a faithful study of the liberal arts humanizes character and prevents it from being cruel; die freien Künsten verfeinern die Sitten und verhindern, daß sie grob werden). [12] See note 10 of nº 1266 of this edition. [13] Latin for: „beneth the eye socket, unterhalb der Augenhöhle". [14] Latin for: „palate, Gaumen". [15] Latin for: „voice box, Kehlkopf". [16] Bat, Fledermaus. [17] „sciurus volans" (flying squirrel, fliegendes Eichhörnchen). [18] One of these disputations is likely Silber, *Dissertatio inauguralis medica de viribus naturae medicatricibus in situs foetuum iniquos [...]* (Tubingae [1799]). [19] Reference ist to Werner, *Dissertatio inauguralis sistens experimenta circa modum, quo chymus in chylum mutatur, in animalibus instituta [...]* (Tubingae [1800]). [20] Christian Ludwig Werner [21] „Tapetum lucidum" (literally: „bright tapestry, leuchtender Teppich"); reference is to a layer of tissue in the eye, that reflects light. [22] Latin for: „colour, Farbe". [23] Latin for: „choroid plexus of the brain, Adergeflecht des Gehirns". [24] Heinrich Friedrich Elsäßer from Erlangen, ex acad. Tübingen, matriculated at Göttingen in medicine on 23.IV.1800 (matr-nº 18935); he had just received

his doctoral degree in Tübingen earlier the same month with his *Dissertatio inauguralis medica de pigmento oculi nigro de atramentis aliis quibusdam animalibus [...]* (Tubingae [1800]). [25] Jakob Friedrich Autenrieth [26] He died on March 22, 1800. [27] Herrmann Friedrich Autenrieth [28] Johann Carl Wilhelm Voigt [29] Autenrieth, „Bemerkungen über Gebirge, gesammelt in den Jahren 1792-1794", in Voigt (Ed.), *Kleine mineralogische Schriften.* Vol. II (Weimar 1800), pp. 1-53. [30] A third Part did not appear. [31] Christian Rudolph Wilhelm Wiedemann [32] Autenrieth, „Bemerkungen über den Bau der Scholle *Pleuronectes plaressa L.* insbesondere, und den Bau der Fische, hauptsächlich ihres Scelets, im Allgemeinen", in Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* I, 2 (1800), pp. 47-103. [33] >unter<<in>

1294 Michel-Augustin Thouret to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 16 April 1800

Les Deux Echantillons cyjoints de la matiere du gras dont eté extraits du Cimetiere des Sts Innocens à Paris pendant les exhumations executées en 1785.[1]

L'un de ces morceaux, les plus volumineux, n'a point encor subi en entier la transformation. On y voit des traces subistantes du Tissu fibreux.

Les parties colorées en Brun sont des restes de muscles, lesquels subissent aussi l'alteration qui les convertit en matiere du gras ou adipo-cire.

Thouret.
Paris 26. germinal an 8 Directeur de l'Ecole de Medecine

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, included in the copy of Thouret, *Rapport sur les exhumations du cimetière et de l'Église des Saints Innocents [...]* (Paris 1789) (shelf-mark 4° Hist. Gall. part. II, 3218rara), between the front cover and the title-page. One sheet, r° text, the page = 235 x 182 mm, surface when folded = 182 x 118 mm. The book which the letter accompanied was purchased by the Royal Library of Göttingen at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4° 188); acc-n° 40.57.4.M.26914. [1] On the „exhumations du cimetière et de l'Église des Saints Innocents", see also notes 3 and 16 of n° 854 of this edition.

1295 An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Unknown place, after 19 April 1800

[...] nun werde ich doch wohl nicht länger an der Stufenleiter zweifeln, da der Uebergang in diesem Thiere zu den Vögeln gefunden sey[1] [...].

* The letter has not been located. Part of a letter. Reference: Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 9: „1814 [read: „1800"] erhielt ich aus England das erste Schnabelthier, welches nach Europa v[on] Botanybay gekommen ist. Als ich die Anzeige davon machte [see the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612)] und von seiner Aehnlichkeit mit der Ente sprach, schrieb gleich ein sehr würdiger Philosoph an mich: [here follows the text of the current letter]." Dating: After Blumenbach's advertisement of his description of the ornithorhynchus paradoxus in the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612). Answered by n° 1296 of this edition. [1] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of n° 1266 of this edition.

1296 Johann Friedrich Blumenbach to an unknown person at an unknown place
Göttingen, after 19 April 1800

[...] Hab' ich je gezweifelt, so zweifle ich jetzt; denn erst kommt Ihr mir mit der Fledermaus,[1] und nun mit dem Schnabelthier,[2] und nirgends auf der Welt giebt es zwey verschiedenartigere Thiere als diese beyden.[3] [...]

* The letter has not been located. Part of a letter. Reference: Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 9: „Gleich mit der nächsten Post schrieb ich ihm wieder. [here follows the text of the current letter]." Dating: After Blumenbach's advertisement of his description of the ornithorhynchus paradoxus in the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612). Answer to nº 1295 of this edition. [1] An earlier letter with remarks by the unidentified person on the bat and the „chain of being" has not been located. [2] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of nº 1266 of this edition. [3] Blumenbach always opposed the idea of a „chain of being"; see the advertisement of his description of the ornithorhynchus paradoxus in the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612); and Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 205-214; here p. 211. See also Blumenbach, „Zusätze", in Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil, zweyte Ausgabe (Göttingen 1806), pp. 106-112; here pp. 109-110: „Als das abentheuerliche Wunderthier des fünften Welttheils, der *Ornithorhynchus paradoxus,* entdeckt ward, sahen das manche Verfechter der Stufenfolge für eine neue Stütze derselben an, da es, wie mir deucht, vielmehr eine neue Instanz gegen die Realität derselben abgibt. Mir scheint es ein eben so isolirtes Geschlecht in seiner Art, das sich eben so wenig, wie das der Schildkröten, der Sepien etc., ohne sichtlichen Zwang in den natürlichen Ordnungen des Thierreichs, als so manche Pflanzengeschlechter, wie z.B. *vitis, cissus* etc. in denen des Gewächsreichs, will unterbringen lassen. Ueberdem ist ja aber auf der Bonnetischen u.[nd] a.[ndern] dergl.[eichen] einfachen Leitern die Uebergang-Sprosse von den Vögeln zu den Quadrupeden längst durch die Fledermäuse besetzt; und doch können schwerlich zwey Formen von Säugethieren gedacht werden, die auffallender von einander abwichen, mithin in jener Gradation weiter von einander abstehen müssten, als die der Fledermäuse und des Schnabelthiers." The word „Bonnetischen" refers to Charles Bonnet's idea of the „scala naturae" or the „great chain of being".

1297 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 21 April 1800

Auch ich werde die Ehre haben mich einzufinden[1]

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on rº of Johann Friedrich Gmelin's missive of 21.IV.1800. [1] For the examination of the candidate Carl Wyttenbach on Thursday, 24.IV.1800, at 5 o'clock in the afternoon; Carl Wyttenbach from Bern matriculated at Göttingen in medicine on 24.IV.1798 (matr-nº 18304) and received his doctoral degree on 10.V.1800 (Mildner nº 778) with the *Dissertatio inauguralis medica de oleis eorumque usu medico [...]* (Gottingae 1800). He later became a physician and apothecary in Bern. Heinrich von Kleist was one of his patients.

1298 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 23 April 1800

Ich bin ebenfalls der Meynung daß wenn gleich N° 3 den Preis[1] verdient[2] doch die beiden andern Schrifften mit öffentlichem Lobe das Accessit erhalten.

In N° 1 hat mich wenigstens der Scharfsinn vergnügt womit der Verf.[aßer][3] seine hypothesen aus der antiphlogist**ischen** Chemie und dem Brownischen System[4] anbringt;[5] Aber aus N° 2 habe ich für meine Person das meiste >[6]< neue[7] von intreßanten pathologischen Factis gelernt. Daher ich dafür stimmen würde dieser letzten Schrifft mit dem Motto Ducitur semper[8] p das 1te Acceßit;[9] so wie der N° 1 Multa eadem[10] p das Zweyte[11] zuzuerkennen.

J. Fr. Blumenbach

den 23ten Apr.

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on f 1 v° of August Gottlob Richter's missive of 16.IV.1800. [1] Reference is to the medical competition's theme on the Yellow Fever in America (historia, indoles et curatio febris flavae Americanae) for 1800; see the *GGA* of 22.VI.1799 (I, pp. 969-971; here p. 971); also the *GGA* of 23.VI.1800 (I, pp. 993-996; here pp. 994-995); further n° 1238 of this edition. [2] Reference is to Constant Didier's essay: Didier, *Constantii Didier Gallo-Belgici commentatio medica de febre flava americana [...]* (Gottingae [1800]). Didier's essay bears the motto: „Heu! fuge crudeles terras, fuge littus iniquum." Reference is to Vergil, *Aeneis,* book III, line 44: „Heu! fuge crudeles terras, fuge littus avarum." (Ah flee this barbarous land, flee the avaricious shore). Didier matriculated at Göttingen in medicine on 25.VII.1796 (matr-n° 17668) with the remark: „Constant Didier, des pays bas, med., ex ac. Douai; ob Paup. omnia remiss. (Ich habe die-sem H.[errn] Didier die Matrikel bloss mit der Bedingung gegeben, dass, wenn er nicht Michaelis Schüler findet, von deren Honorariis er leben kann, der Prorector seine Matrikel ohne Umstände zurücknehmen könne)." Didier is listed as „Emigré" and teachers of French at Göttingen in 1797. [3] August Heinrich Ferdinand Gutfeldt (also spelled: „Gutfeld"); he matriculated at Göttingen in medicine on 11.IV.1799 (matr-n° 18650) and received his doctoral degree at the university in Kiel in 1800 with the *Dissertatio inauguralis sistens Quaestiones tres medici argumenti [...]* (Kiliae [1800]); he later became town physician of Altona and in 1806 Member of the Academia Leopoldina in Halle. [4] The medical system of John Brown; see note 14 of n° 897 of this edition. [5] Gutfeldt's Latin written competition essay has not been printed, but see Gutfeldt, *A. H. F. Gutfeldts [...] Abhandlung über den Typhus der tropischen Regionen oder das gelbe Fieber [...]* (Göttingen 1801). [6] >von< [7] neue>m< [8] Charles Henry Parry's motto; reference is to Seneca, *Oedipus,* Act I, line 125: „Ducitur semper nova pompa Morti" (a new train always heads to death, immer zieht ein neuer Zug zum Tode). This sentence is also cited on the title-page of his dissertation (see note 8 below). [9] Reference is to Charles Henry Parry, who matriculated at Göttingen in philosophy on 21.IX.1798 (matr-n° 18396); his competition essay has not been printed, but see his Edinburgh dissertation: Parry, *Commentatio inauguralis de synocho tropica, vulgo febre flava dicta [...]* (Edinburgi 1804). In 1799 he had submitted a competition essay on the subject „Üeber die sittlichen Beweggründe, welche die Religion der Griechen und Römer für die Ausübung der Tugend dargeboten hat" (see the *GGA* of 22.VI.1799 (I, pp. 969-971; here p. 970)). For this essay Parry received the „accessit" of the Göttingen Faculty of Philosophy in 1799. On Charles Henry Parry see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [10] Reference is to Gutfeldt's motto: „multa eadem fiunt, sed aliter" (usually written): „Multa fiunt eadem, sed aliter" (much seems the same and yet is different; vieles scheint gleich und ist doch verschieden); a citation from Marcus Fabius Quintilianus, *De institutione oratoria,* liber II, XX, 10. Blumenbach used this sentence as „motto" to his *Handbuch der Naturgeschichte* from the first edition to the tenth (Göttingen 1779-1821). [11] See note 5 above.

1299 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Christian Dieterich in Göttingen
Göttingen, 24 April 1800

Herzlichen Dank liebster Freund für das Kupfer[1] von unsern theuren theuren *L.[ichtenberg]*[2] das ich zum sprechen ähnlich finde. Ich bin sonst in diesem Punkt so difficil daß ich manches wenn gleich noch so schön gemahltes oder gestochnes Bild verstorbner oder abwesender mir sehr werther Freunde die ich persönlich gekannt wenn sie nicht vollkommen ähnlen[3] gar nicht dulde damit nicht etwa durch ihren öfftren Anblick allgemach das treuere Bild das in meiner Phantasie von ihnen lebt im mindsten entstellt worden möchte. Das ist hingegen durchaus nicht der Fall mit diesem Kupfer, das auch meine Frau[4] und meine beiden Buben[5] die unsern unvergeßlichen Freund gekannt haben, wie aus dem Spiegel genommen finden.

Zu den *Cross-readings*[6] *p. 369* hätte ich noch einige Beyträge[7] vom seel[igen] *L.[ichtenberg]* liefern können von denen ich nicht vermuthen kann daß sie absichtlich weggelaßen worden[8]

Bl[umenbach]

Donnerstags d**en** 24[9]

* Leipzig. Stadtgeschichtliches Museum, Inv.-Nr.: A/627/2006. Provenance: Purchased in 1984 as part of the Stohmann-Tietz collection. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the leaf = 223 x 183 mm, surface when folded = 78 x 113 mm. Dating: Month and year added according to Johann Christian Dieterich's letter to Ludwig Christian Lichtenberg of 25.IV.1800 (Joost (Ed.), *Der Briefwechsel zwischen Johann Christian Dieterich und Ludwig Christian Lichtenberg [...]* (Göttingen 1984), pp. 101-193; here p. 102): „Einliegendes Billet, von dem Herr[n] Hof Rath Blumenbach, dem ein Ex:[emplar] davon [reference is to the engraving of Lichtenberg's likeness] schickte, bitte darüber zu lesen, und ein jeder alhier so Ihm gekandt haben bewundern die große Ähnlichkeit." On Dieterich see Willnat, *Johann Christian Dieterich [...]* (Frankfurt am Main 1993); also Willnat (Ed.), *„Liebster, bester, einziger Freund" [...]* (Mainz 2000). [1] Ernst Ludwig Riepenhausen's engraving appeared as frontispiece to the first volume of *Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften;* see Lichtenberg and Kries (Eds.), *Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften [...]*. Vol. I (Göttingen 1800); see also Christian Gottlob Heyne's advertisement in the *GGA* of 28.VIII.1800 (II, pp. 1361-1363). On the portrait mentioned see Achenbach and Joost, *Lichtenbergs äußere Erscheinung [...]* (Göttingen 1991), pp. 59-61. [2] Georg Christoph Lichtenberg; he died on February 24, 1799. [3] Linguistic variation of „ähneln". [4] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [5] Georg Heinrich Wilhelm and Carl Ludwig Edmund Blumenbach. [6] In a note in Lichtenberg and Kries (Eds.), *Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften [...]*. Vol. I (Göttingen 1800), p. 369, it is explained that „cross-readings" are comical sentences that amount from reading across instead of down the column in English newspapers; see also ibid., pp. 369-372. [7] No more „cross-readings" appeared in *Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften*. [8] See n° 1223 of this edition. [9] Thursday, April 24, 1800.

1300 Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum in Haarlem
Göttingen, 8 May 1800

Goettingen d.[en] 8 May 1800

Einer meiner Collegen der Prof. Sartorius[1] der einen von Teylers Genootschap ausgesetz-

ten Preis erhalten,[2] bittet mich um Besorgung des inliegenden Briefs[3] und diess erinnert mich zugleich dass ich Ihnen mein Lieber Theurer Freund noch Antwort auf Ihre leztre gütige Zuschrifft[4] schuldig bin.

Nehmen Sie zuförderst meinen herzlichsten verbindlichsten Dank für das mir überaus werthe Geschenk der Verhandelingen unsrer Maatschappy,[5] worin mich Ihre so trefflichen entscheidenden Beobachtungen über die Erzeugung des *Torfs*[6] vorzüglichst intressirt haben.

Vor kurzen erhielt ich von einem Arzt[7] in Westphalen einen Backzahn der bey einer bejahrten Frau binnen 1/2 Jahre unter einem ähnlichen Gewächs von sogenannten Tartarus[8] ganz vergraben worden als die von Dr Willemse[9] beschriebenen.[10]

Swavings[11] Aufsätze[12] zeigen einen trefflichen Observator, dessen Tod[13] ich daher um so mehr bedaure.

Hierbey habe ich das Vergnügen Ihnen mit einem ganze vollständigen rein auscrystallisirten Exemplar von DiamantSpath aus Coromandel[14] aufzuwarten. und um es besser zu packen lege ich noch ein paar Petrefacten bey die Ihnen falls Sie nicht schon mit denselben aus der gleichen Gegend versehen sind, willkommen seyn werden. viz a) ein ganzer und ein gespaltner grosser Phacite[15] von Clausenburg in Siebenbürgen (cf Brückmann hist. nat^lis^ lapidis nummalis Transylvaniae. Guelpherb. 1727. 4.)[16] und b) die räthselhaffte Bivalve[17] aus dem Balaton- oder Platten-See in Ungarn die vulgo[18] für versteinte ZiegenKlauen[19] gehalten worden.

Von Hrn Faujas[20] habe ich, seit er von hier weg ist,[21] weder eine | Zeile noch auch irgend etwas von den mancherley schönen Sachen die er mir zu schicken versprochen, erhalten. Ich habe ihm ohnlängst durch einen seiner Freunde[22] der[23] hier durchreisste eine Designation dieser seiner Promessen zur beliebigen Erinnerung zugeschickt.[24]

Der Brief den Sie vorigen Herbst von Mme Schlaeger[25] erhalten haben,[26] ist gar nicht durch meine Hände gegangen. Sie schrieb mir[27] sie habe ihn wollen an mich zur Besorgung schicken, habe aber so eben eine directe Gelegenheit nach dem Haag gefunden.[28]

Dürfte ich wohl wenn die Maatschappy wieder neue Mitglieder ernennt zu diesem Behuf auch meinen Schwager den Prof. *Voigt*[29] in Jena empfehlen?[30]

Und mich selbst empfehle ich Ihrem fernern freundschafftlichen Andenken so wie überhaupt, so auch in specie[31] auf den Fall wenn Ihnen gelgegentlich ein oder das andre exotische Stück zur anatome comparata[32] vorkommt das Ihnen entbehrlich ist. namentlich zum exempel Schedel von irgend einem fremden Thier aus den rothblütigen Classen.

Ehestens hoffe ich Ihnen mit meinem Handbuch der vergleichenden Anatomie[33] aufwarten zu können.

Könnten Sie mir auch einen noch ziemlich conservirten Paradisvogel[34] procuriren so erzeigten Sie mir eine ausnehmende Gefälligkeit die ich herzlich gern durch gefällige Gegendienste zu erwiedern suchen würde.

Leben Sie indess herzlichst wohl mein Theuerster Freund und vergelten Sie nicht Böses mit Bösem[35] sondern sammeln lieber feurige Kohlen auf mein Haupt[36] und lassen mich recht bald wieder etwas von Ihrer freundschafftlichen Hand lesen. Meine Frau[37] lässt Ihnen aufs verbindlichste für Ihr gütiges Andenken danken und ich verbleibe immerdar

Ihr treuergebenster Freund

J. Fr. Blumenbach

|

Memorandum[38]

5 Diss.[ertationes] altera (inaug.[uralis] medica)
1 das übrige Scelet des Or.[ang] outang.[39]
4 neuerzeugter Torf
crystallisirter Prehnit[40]
2 Petref.[acten] aus dem Petersberg[41]
3 Lenticuliten[42] v.[on] Brüssel
Abbildung des Wallfisch Schedels
Swaving's[43] Schrifft

Schedel v.[on] Malabaren
Cingalesen
Malayen
Schinesen
Papuanern.

| polarisirender Serpentin Fels beym Bergamtsgegenschreiber[44] *Linz*[45] zu Gold Kronach[46] im Bayreuthischen.[47]

* Haarlem. Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. One folded sheet plus enclosure, two sides text, each page = 232 x 188 mm; enclosure = one sheet, both sides text, the leaf = 208 x 95 mm, surface when folded = 95 x 71 mm. Answer to nº 1260 of this edition. Answered by nº 1310 of this edition. [1] Georg Sartorius (in 1827: Georg Sartorius von Waltershausen), became Private Lecturer in History at Göttingen in 1792, Professor Extraordinarius in 1797, and Professor Ordinarius in 1802. On him see [Sartorius von Waltershausen,] *Zum Andenken an Georg Sartorius, Freiherrn von Waltershausen [...]* (Göttingen 1830). [2] Sartorius received the „goldene Preis-Medaille von 400 Gulden" by the Teylers Society in Haarlem on April 29, 1800, for his essay: „Über den Gebrauch des Goldes und Silbers als Geld und Münze"; see the *GGA* of 6.IX.1800 (II, p. 1409). On the essay itself, see Sartorius von Waltershausen, „Verhandelingen over de vraage, Welke zyn de redenen, waarom de meeste volkeren de metaalen, en wel inzonderheit goud en zilver, hebben verkooren tot het representative teken van waarde of rykdom?", in *Verhandelingen uitgegeeven door Teyler's Tweede Genootshap,* Deel 11 (Te Haarlem 1801), pp. 1-64. [3] Reference is likely to Georg Sartorius's letter to Martinus van Maarum of 7.V.1800 (see Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Inventory number 22a). [4] See nº 1260 of this edition. [5] Reference is to the *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Eerste Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1799); some of its essays had been translated into German in Johann August Schmidt (Ed.), *Holländisches Magazin der Naturkunde*. Erstes Bandes Erstes Stück (Frankfurt am Main: In der Andräischen Buchhandlung, 1802). [6] Reference is to Martinus van Marum, „Waarneemingen en aanmerkingen omtrent den oorsprong van het Veen", in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Eerste Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1799), pp. 115-131. [7] Reference is to Dr. Wirth; see „Missing Letters", p. 574. [8] Reference is to the tartarus vini; Latin for: „tartaric acid, Weinstein". [9] Johannes Willemse, Town Physician of Haarlem. [10] Reference is to Willemse, „Berigt van eene aanmerklyke Steenagtige omkorsting in den mond", in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Eerste Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1799), pp. 85-111. [11] Abraham Coenraad Swaving, preacher in Haarlem. [12] Reference is to Swaving, „Microscopische Waarneemingen omtrent de crystallisatie der Metaalen", in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Eerste Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1799), pp. 1-40; Swaving, „Aanwyzing on ondoorschynende Voorwerpen, in het zamengesteld Microscoop, behoorlyk te verlichten", in ibid., pp. 41-48; and Swaving,

„Verhandeling over de Infusie-diertges“, in ibid., pp. 49-84. [13] Abraham Coenraad Swaving died on January 15, 1799. [14] See nº 1174 of this edition. [15] Petrefact; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 748. [16] Reference is to Brückmann, *Fr. Ernest. Bruckmanni [...] specimen physicum sistens historiam naturalem lapidis nummalis transylvaniae* (Wolfenbuttelae 1727). [17] Latin for: „bivalve, zweischalige Muschel“; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), pp. 453-462. [18] Latin for: „commonly, volkstümlich“. [19] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 747. [20] Barthélemy Faujas de Saint-Fond [21] On Faujas's stay in Göttingen, see nº 1161 of this edition. [22] Not identified. [23] ><<d>er [24] This letter has not been located. [25] Sara Elisabeth Schläger née Schauer; see also „Missing Letters“, pp. 574-575. [26] Likely Sara Elisabeth Schläger's letter to Martinus van Marum in Haarlem of 12.X.1799 (see Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Inventory number 22a); see also „Missing Letters“, pp. 574-575. [27] This letter has not been located. [28] See Sara Elisabeth Schläger to Martinus van Marum of 16.IV.1800 (Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Inventory number 22a): „Cette lettre de ma part ètoit partie >d<<s>ui au mois d'octobre, incluse dans une que Mr. *van der Becke* écrivit a la Haye, [...].“ [29] Johann Heinrich Voigt; Martinus van Marum met Voigt during his trip to Germany in 1798; see Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), pp. 273-311; especially for Jena in July, 1798, ibid., pp. 306-309. See also Voigt's various letters to Martinus van Marum (Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence). [30] Johann Heinrich Voigt became a Member of the Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem, on May 23, 1800; see *Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Tweede Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1803), p. LII. [31] Latin for: „in particular, im speziellen, im besonderen“. [32] Latin for: „comparative anatomy, vergleichende Anatomie“. [33] Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805). [34] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 3. ed. (Göttingen 1788), p. 221. Blumenbach was especially interested in the white variation of bird-of-paradise. He first mentioned in 1810, that he owned one of such bird; see Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 10tes Heft. Nro 91-100 (Göttingen 1810), nº 96: „Paradisea alba. Der weisse Paradiesvogel mit 12 borstenähnlichen Schwanzfedern. [...] Eins der seltensten Stücke in meiner Sammlung; da außer diesem nur noch zwey andre Exemplare davon in Europa bekannt sind. Eins in dem reichen Cabinet des Herrn [Joan] Raye van Breukelerwaert, in Amsterdam, und das andre bey Herrn Gibson, in London.“ See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“, pp. 153-154: „Dieser weiße Paradiesvogel ist e[ine] große Seltenheit; es sind nur drey Exemplare in *Europa*. Das sehe ich nun gerne wenn sich Einer so etwas ufschreibt: nur hinten in's Buch: paradisea alba. Wissen Se wozu? Wenn man so Cabinetten besieht, so schneiden die Leute gewöhnlich gerne auf: 'Sie werden nicht leicht etwas suchen, was uns hier abgiene, wenn.' Da ist es dann schön, wenn man so e[in] Paar Sachen *in petto* hat, und dann frägt: 'Wollen Sie nicht die Güte haben, mir den weißen Paradiesvogel zu zeigen?' - 'Ja ne, den haben wir nicht, nein -' [NB. Bey solchen Antworten schnippt Bl.[umenbach] immer mit den >Fingern< Zeigefingern der einen Hand auf die andere.] Dann kriegen solche Leute Respect >wenn< u. denken: Der muß Bescheid wißen, der fragt nach dem weißen Paradiesvogel! - Ein Exemplar ist in *London,* eins war in *Holland* in einer Privatsammlung, ich weiß nicht, ob sie noch existirt, und dies hat mit ein ehemaliger Zuhörer u Schiffswundarzt aus Südinden zugeschickt; unter vielen andern Sachen; dies war mir aber das liebste. In Paris ist er nicht.“ [35] Reference is to the New Testament, Epistle to the Romans, 12, 17. [36] Reference is to the Old Testament, Proverbs 25, 22; also to the New Testament, Epistle to the Romans 12, 20. [37] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [38] This memorandum was likely sent along with the current letter. [39] On the orangutan skull, presented to Blumenbach by Martinus van Marum, see note 15 of nº 952 of this edition. [40] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 574. [41] St. Pietersberg hill in Limburg, see note 19 of nº 744, and nos 748 and 1185 of this edition. [42] Petrefacts; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 748. [43] Likely Abraham Coenraad Swaving; see notes 12 and 13 above. [44] The „Bergamtsgegenschreiber“ is the controller in the mining-office; he makes entries in the „Gegenbuch“, a documentation of the legal aspects of mining. [45] See also note 47 below. [46] Goldkronach, town in the district of Bayreuth. [47] See Humboldt, „Ueber die merkwürdige magnetische Polarität einer Gebirgskuppe von Serpentinstein. Aus einem Briefe von Herrn Oberbergrath F. A. v. Humboldt an den Herausgeber“, in Gren (Ed.), *Neues Journal der Physik,* IV, 1 (Leipzig 1797), pp. 136-140; here p. 139 (note): „Physiker und

Mineralogen, welche das magnetische Fossil selbst zu untersuchen wünschen, haben sich mit postfreyen Briefen an den Herrn Bergamtsgegenschreiber Linz zu Goldcronach bey Bayreuth zu wenden, welcher ihnen Stücke zu 16 Gr.[oschen] bis 2 Thaler überläßt. [...].“

1301 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 9 May 1800

Die von Ew Wohlgeb**ohren**[1] vorgeschlagnen neuen Preisfragen[2] sind noch nicht an mich gekommen.

Blumenbach.

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 9.V.1800. Dating: According to Gmelin's missive. [1] Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [2] On the three Latin competition's themes for 1801, noted on an undated sheet, see the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. On the topic chosen see the *GGA* of 23.VI.1800 (I, p. 995): „Die neuen Aufgaben für den 4. Junius künftigen Jahres, 1801 sind folgende: [...] Von der medicinischen: Es soll der Einfluß der Lebensluft, oder, wie man es jetzt nennt, des Oxygens, sowohl auf Erzeugung, als auf Heilung der Krankheiten gezeigt werden, aber nicht aus Gründen, die auf einer Hypothese beruhen, sondern auf echten medicinischen und chemischen Beobachtungen und Erfahrungen.“

1302 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 10 May 1800

Wenn wirklich die Umstände so dringend seyn sollten daß der H**err** *W.[yttenbach]*[1] seine Abreise[2] nicht bis zum nächsten Posttag verschieben könnte so glaube ich nicht daß wir Verantwortung zu fürchten haben wenn wir ihn *sub spe rati*[3] derweile gehen laßen.[4] Oder könnte ihm nicht falls man ja recht sicher gehen wollte[5] das *Diplom*[6] nachgeschickt werden?

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 10.V.1800. [1] Reference is to Carl Wyttenbach; on him see n° 1297 of this edition. [2] The political situation of Switzerland as well as his family required his immediate return. [3] Latin for: „in the hope of ratification, unter Hoffnung der Genehmigung“. [4] Wyttenbach requested dispensation to discuss the theses (see note 1 of n° 1330 of this edition) and reported that his dissertation was in press. [5] Reference is likely to the dispensation by the Privy Council in Hannover (see note 1 of n° 1330 of this edition). [6] Reference is to the doctoral diploma; Wyttenbach received his doctoral degree on May 10, 1800 (see n° 1297 of this edition).

1303 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 13 May 1800

Hr. *Volta*[1] zu Como hat der Königl.[ichen] Gesellschaft der Wissensch.[aften][2] einen wichtigen Aufsatz[3] über ein auszeichnend merkwürdiges physikalisches Instrument mitgetheilt, das er inventirt hat, und das vieles Licht über einige der wichtigsten Gegenstände der Physik und Chemie verbreiten wird. - Es ist ein Fußhoher Stoß von wechselsweis über einander gelegten halben Laubthalern (oder andern Silberstücken ähnlicher Größe und Dicke) und eben so großen Zinkplatten und Pappscheiben, die mit Salzwasser benetzt worden. Eine solche Säule giebt so oft sie berührt wird, elektrische Schläge wie eine schwach geladene Leidner Flasche. [...]

D. *Herschel*[4] hat eine Vorrichtung ausgefunden, mittelst eines Prisma diejenigen Sonnenstralen, welche Licht geben, von andern zu scheiden, welche Wärme ohne Licht hervorbringen (*invisible heatmaking Rays*).[5] -

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the German excerpts in Blumenbach, „Ueber Hrn. Volta's elektrische Säulen=Maschine, oder Galvanische Batterie. Aus einem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 13 May 1800", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here p. 292; and Blumenbach, „Hrn. D. Herschel's Versuche über den Unterschied zwischen Licht- und Wärme-Strahlen. Aus Briefen des Hrn. Baronet Banks vom 13 May, 11 Jul. und 5 Aug. 1800", in ibid., p. 295. Answer to n° 1290 of this edition. [1] Alessandro Volta [2] Reference is to the Royal Society of London. [3] See Volta, „On the Electricity excited by the mere Contact of conducting Substances of different kinds. In a Letter from Mr. Alexander Volta, F. R. S. Professor of Natural Philosophy in the University of Pavia, to the Rt. Hon. Sir Joseph Banks, Bart. K. B. P. R. S.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 403-431. [4] William Herschel [5] Herschel, „Experiments on the Refrangibility of the invisible Rays of the Sun", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 284-292.

1304 Johann Friedrich Blumenbach to Caleb Hillier Parry in Bath
Göttingen, 14 May 1800

Goettingen May ye 14th 1800

Sir

accept of my most obliging hearty thanks for the kind present of Your very valuable & instructive Inquiry into ye Symptoms & causes of the syncope anginosa,[1] as well as for the quite superior Specimens of raw & of manufactured wool brought by your patriotical care to such a wonderful degree of fineness.

As my good Friend the youngest Mr Parry[2] told me that You wanted an Index of ye authors who in Germany have written on that dreadful disease, the Diagnosis & AEtiology of which are so masterly treated in Your work, I have the pleasure of sending to You two Theses where You will [find] an Enumeration of those writers. Should You wish to have one or ye other of their Books mentioned there, I shall be very glad to sent them likewise.

For the Theses themselves You will, I fear, hardly be edified by them as their authors have blindly adopted the opinion of Prof^r^ Elsner[3] of Königsberg who thought the Angina

pectoris[4] to be of an arthritical origine.[5]

I join Dr *Selig's*[6] observations[7] mostly for the | two words pag. 115. antegressa ira[8] being a new proof[9] of what You say pag. 114 of Your work.

Both your worthy Sons[10] were universaly estimated & beloved with us, as Models of assiduous Industry as well as for their amiable character & conduct.

The youngest[11] who is now alone with us[12] becomes a passionated Mineralogist.[13] but I am glad to see that he treats it not merely for a pastime but in a serious way for useful instruction, yet without Spending too much time in it at any loss for his other studies.

I have the honour to be full of the truest Regard

Sir

Your most obedient &
very humble Servant
Jno Fred^k^ Blumenbach

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach. One folded sheet, two sides text, each page = 228 x 184 mm, surface when folded = 114 x 113 mm. Provenance: Purchased by the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen at the auction of J. A. Stargardt of 27.II.1969 in Marburg (see Stargardt, *Katalog* 588 (Marburg 1969), p. 88, item 361); acc-n° 1969.3a. Partly printed in Stargardt, *Katalog* 588 (Marburg 1969), p. 88. On Caleb Hillier Parry, Physician in Bath, see Glaser, *The Spirit of Enquiry [...]* (Phoenix Mill, Far Thrupp, Stroud, Gloucestershire 1995). See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)“: „§ 125 [...] Dr *Barry* [read: „Parry“] in *Bath,* mein Freund, hat sehr viele Beyspiele von d[er] Wirkung der *animi pathemata* [passions, Erregungen der Seele] aufgestellt.“ Answered by a missing letter. [1] Reference is to Parry, *An Inquiry into the Symptoms and Causes of the Syncope Anginosa [...]* (Bath 1799). A copy of this volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 777). [2] George Frederick Parry matriculated at Göttingen in languages on 21.IX.1798 (matr-n° 18397); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [3] Christoph Friedrich Elsner; he became Professor of Medicine at Königsberg in 1785. [4] At the time sometimes called in German: „Brustbräune“. [5] See Elsner, *Abhandlung über die Brustbräune [...]. Erster Versuch* (Königsberg 1778). [6] Johann Theodor Valentin Selig [7] See Selig, *D. Io. Theod. Val. Selig Medici Plauiensis observationes medicae de morbis quibusdam difficilioribus* (Lipsiae 1795). [8] Latin for: „of prior anger, vorausgegangner Zorn“. [9] Reference is to „Casus XXIX. De Angina Pectoris“, in ibid., pp. 113-118; here p. 115. [10] George Frederick Parry (see note 2 above); on his brother, Charles Henry Parry, who matriculated at Göttingen in philosophy on 21.IX.1798 (matr-n° 18396), see n° 1298 of this edition. [11] George Frederick Parry (see note 2 above). [12] George Frederick Parry's brother, Charles Henry Parry, accompanied Clement Carlyon to Scandinavia at the time. [13] See also n° 1336 of this edition.

1305 Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 24 May 1800

Göttingen, d.[en] 24 May 1800 .

Hornemann's[1] Journal[2] ist glücklich in London angekommen, und schon unter der Presse. Sobald ich es erhalte, schicke ich Ihnen eine Anzeige davon. Indeß hier noch eine kleine Nachlese zu meinen vorigen Nachrichten, die ich ebenfalls der Güte des Baronets *Banks*[3]

verdanke.[4]

Der letzte Brief unsers Reisenden war aus *Tripoli* vom 29 Sept.[ember] vorigen Jahres, und er gedachte Tags darauf von dannen wieder nach dem Innern von Africa aufzubrechen.

Er war den 5 Sept.[ember 17]98 von *Cairo* ausgereist, und kam von da zuerst in eine ebene Sand-Wüste, in welcher er eine große Menge *versteinertes Holz* fand;[5] mitunter ganze Stämme. Einige derselben standen aufrecht: wie er vermuthet, durch Menschenhände so gestellt. Und das sind wol die angeblichen Mast-Bäume in der Wüste, von welchen die Einwohner erzählen. Auch vermuthet er, daß unter dem *Bahr Belamé* oder *See* ohne Wasser (- denn so müßte es eher heißen als *Fluß* ohne Wasser, wie es auf *D'Anville's*[6] großer Karte[7] übersetzt ist)[8] diese Wüste zu verstehen sey.

Bey *Seewah* untersuchte er Ruinen, die sich in beträchtlichem Umfang um die merkwürdige Kapelle erstrecken, die *Browne*[9] beschrieben hat:[10] und er zweifelt nicht, daß hier wirklich der Tempel des *Jupiter Ammon* gelegen habe. Ebenfalls bey *Seewah* sah er eine Menge Catacomben, theils noch mit Gebeinen: zumahl einige noch gut erhaltene Hirnschalen,[11] aber ohne daß sie wie Mumien-Köpfe mit Harz ausgegossen gewesen wären.

Nachdem er einige Tagereisen von *Seewah* entfernt und durchs Gebiete von *Augela* (*Aijula*) gekommen war, gelangte er zu einer bergigen Wüste, *Harrutch,*[12] die ganz aus Basalt-Felsen besteht, auch schon auf Major *Rennell's*[13] Karte im I Bande der *Proceedings*[14] mit dem Namen *Rocky Desert* bezeichnet ist.

Von da kam er durch eine Wüste von weißem Kalk-Felsen, genannt *Harrutch el Abiad* (die weiße *Harrutch*) und von da nach *Temissa*. Hier ward die Karavane mit großen Freuden von den Einwohnern empfangen, die von der Französischen Invasion in Aegypten[15] Nachricht erhalten hatten, und daher für ihre Bekannten bey der Karavane sehr besorgt gewesen waren. Verschiedene Angaben ließen ihn hier alte Inschriften erwarten, denen er auch emsig, aber vergebens, nachgespürt hat.

Der nächste Ort, den er erreichte, war *Zuela,* wo ein Sheriff und mehrere reiche Leute wohnen, und der vormahls die Residenz des Sultans von *Mourzouk* gewesen seyn soll. Auch zeigte man unserm Reisenden noch die Ruinen eines großen Gebäudes, das er bewohnt habe.

Den 17 November kam er endlich nach *Mourzouk* und ging nachher, wie bekannt, von da nach *Tripoli,* von wannen er sein Journal nach England abgeschickt hat.

Außerdem stehen aber auch noch über manches, seine bisherige Reise betreffendes, ausführlichere Nachrichten und Bemerkungen von ihm zu erwarten, die einer seiner dortigen Freunde[16] im Junius nach *Tripoli* bringen und von da nach England befördern wird.

N.[ach] S.[chrift] - Eine kleine beyläufige Bemerkung über die gedorrten *Heuschrecken,*[17] die ihm, zumahl zwischen *Zuela* und *Mourzouk,* häufig vorgesetzt wurden, wo sie für eine wahre Delicatesse gehalten werden, und deren Geschmack er mit der Picklinge[18] ihrem vergleicht, aber sie doch diesen noch vorzieht, erinnert mich an ein Paar ehrliche, auch im übrigen meist glaubwürdige Reisende nach den Morgenländern, den frommen Buchhändler *Jonas Korte*[19] und den eifrigen Judenbekehrer *Stephan Schultz,*[20] die beyde das Heuschreckenessen für eine Fabel zu erklären sich nicht entblödet haben! - „denn" (sagt z. B. der letzte in seinen Leitungen des Höchsten nach seinem Rath) „so weit ich in der Welt herumgekommen bin, habe ich noch kein Volk gefunden, welches Heuschrecken, auch nur zur Delicatesse, in Speisen gebraucht hätte."[21]

* The letter has not been located. Printed according to the version published in Blumenbach, „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* II (Juli 1800), pp. 48-51. Answered by nº 1312 of this edition. [1] Friedrich Conrad Hornemann [2] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [3] Joseph Banks [4] At this point of the printed version the following footnote is added by Blumenbach: „Vergl. Major Rennell's Karte des nördl. Afrika im III B. der A. G. E. S. 53". See „J. Rennell's Karte des nördlichen Afrika 1798", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 53-56; reference is to „A Map shewing the Progress of Discovery & Improvement, in the Geography of North Africa: Compiled by J. Rennell, 1798." In the issue mentioned of Zach's *Ephemeriden,* the map bears the title: „Charte von Nord Africa Eine Berichtigung der Geographie desselben, und Darstellung der neuesten Entdeckungen. Zusammengetragen von J. Rennell. 1798". [5] At this point of the printed version the following footnote is added by Blumenbach: „Das hiesige academische Museum besitzt Holzstein (Kirselholz) aus Aegypten, das der Justizrath [Carsten] *Niebuhr* von daher mitgebracht hat." [6] Jean-Baptiste Bourguignon d'Anville, French geographer. [7] See the „Wall Map of Africa", in d'Anville, *Afrique [...]* (A Paris 1749). [8] At this point of the printed version the following footnote is added by Zach: „Eine genaue Beschreibung von dem *Fluß ohne Wasser,* die der Französ.[ische] General *Andréossy* in den *Memoires sur l'Egypte* gegeben hat, steht bereits im May-Heft der Monatl.[ichen] Correspondenz S. 448-454. *H.[erausgeber.]*" Reference is to „Von dem Fluss ohne Wasser, Bahhar-bélâ-mê oder dem ehemahligen Bette des Nils, und dem Libyschen Flugsande", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 5 (May 1800), pp. 448-454. [9] William George Browne [10] See Browne, *Travels in Africa, Egypt, and Syria [...]* (London 1799), pp. 14-29. [11] See also nº 1290 of this edition. [12] At this point of the printed version the following footnote is added by Blumenbach: „Unser Professor *Tychsen* belehrt mich, dass dieses Wort vermuthlich *Harrat* heissen soll; denn dieß bedeute im Arabischen eine steinige Gegend, besonders aber, was hier vollkommen auf den Basalt paßt, *locus lapidibus nigris, velut adustis constans*. Der Plural davon sey *Harrât* oder *Harrùn,* welches dem *Harrutch* im Klange näher kommt. Daß dieses Wort hier gemeint sey, werde auch durch die nachher folgende Zusammensetzung, *Harrat el Abiad, weiße* Stein-Gegend, wahrscheinlich." [13] James Rennell [14] Reference is to Rennell, „Construction of the Map of Africa", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa* (London 1790), pp. 211-236. [15] Reference is to Napoleon's Egyptian expedition in 1798 and 1799. [16] Not identified. [17] At this point of the printed version the following footnote is added by Blumenbach: „Gryllus migratorius, wovon im III Heft meiner Abbildungen naturhistorischer Gegenstände Tab. 29 zwey nach lebenden Exemplaren verfertigte ausgemahlte Vorstellungen befindlich sind." Reference is to Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 3tes Heft. Nro 21-30 (Göttingen 1798), nº 29; see note 13 of nº 1135 of this edition. [18] Likely read: „Bücklinge" (buckling). [19] Reference is to Jonas Korte; see Korte, *Jonas Kortens, ehemaligen Buchhändlers zu Altona, Reise nach dem weiland Gelobten, Nun aber seit siebenzehn hundert Jahren Unter dem Fluche liegenden Lande [...]* (Halle 1751). [20] Stephan Schultz; director of the Institutum Judaicum et Muhammedicum in Halle from 1760 until shortly before his death in 1776. This „Institutum" was founded in 1728. On Schultz see Roi, *Stephan Schultz. Ein Beitrag zum Verständniß der Juden und ihrer Bedeutung für das Leben der Völker [...]* (Gotha 1878). [21] Schultz, *Der Leitungen des Höchsten nach seinem Rath auf den Reisen durch Europa, Asia und Africa [...]*. Vol. I-V (Halle im Magdeburgischen, 1771-1775).

1306 Johann Friedrich Blumenbach to the Privy Council in Hannover
Göttingen, 25 May 1800

Königlich Großbritannische zur Churfürstlich
Braunwschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordnete Herren Geheimden Räthe
Hochgebohrne Hochgebietende Gnädige Herren

Ew Hochgebohrne Excellenzen darf ich unterthänig um Gnädigste Erlaubnis bitten in der Pfingstwoche[1] nach dem Harz[2] reisen zu dürfen:[3] der ich lebenswierig aufs ehrerbietigste beharre

Ew Hochgebohrnen Excellenzen
Göttingen unterthäniger Diener
den 25ten May 1800. Joh. Fr. Blumenbach

|

Denen Hoch und Hochwohlgebohrnen Herren
Königlich Großbritannischen zur Churfürstlich
Braunschweig Lüneburgischen LandesRegierung
Höchstverordneten Herren Geheimden Räthen
meinen Gnädigen Hochgebietenden Herren
Hannover

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, ff 73-74. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 331 x 205 mm, surface-address when folded = 150 x 92 mm. Answered by nº 1308 of this edition.
[1] In 1800 Pentecost fell on June 1. [2] The Harz Mountains [3] See Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach to George Bellas Greenough of 4.VI.1800 (nº 1311 of this edition): „Meine Eltern lassen Sie recht herzlich grüssen. Sie sind seit gestern auf dem Harze, und wollen dieselbe Tour machen, welche wir voriges Jahr gemacht haben."

1307 Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of Sciences in Göttingen
Göttingen, 27 May 1800

Gehorsamstes *P.[ro] M.[emoria]*

Im Archiv der Königlichen Societät liegen verschiedne Naturalien, die in frühern Zeiten (so viel ich finde bis 1775) als Geschenke an dieselbe eingeschickt worden. Das intereßantste darunter ist zweyerley[1]. *a)* nemlich eine Sammlung von Merkwürdigkeiten, die Hr Cap.[itän] Niebuhr[2] von seiner Reise[3] mitgebracht und Herr Hofrath Kästner[4] der Societät vorgelegt hat (Gel.[ehrte] Anz.[eigen] 1770 *p. 1129*[5] und 1774 *p. 658.*[6]) und *b)* eine Stufe blättriges Tellurerz so Herr Hofrath Beckmann[7] im Namen des Hrn von Born[8] an die Societät gegeben (Gel.[ehrte] Anz.[eigen] 1775. *p.* 705.)[9]

Da nun nach der Hand dergleichen Geschenke, wie zB manches was namentlich Herr Hofrath Kästner und Herr Hofrath Gmelin[10] von eingesandten Naturalien der Societät vorgelegt, von Demselben nachher ans Museum abgegeben worden: so nehme ich mir die Freyheit bey Königlicher Societät gehorsamst anzufragen: ob nicht auch jene noch im Archiv liegende Stücke ebenfalls dahin kommen könnten? und würde ich auf den Fall daß dieß beliebt werden sollte, die Designation derselben verfertigen und einer Copey davon nebst *Recepisse*[11] ins Societäts Archiv liefern.

Versteht sich daß diese Anfrage bloß auf die als Geschenke eingesandten Naturalien

geht; nicht zugleich auf die so als Belege zu Preisschrifften eingekommen sind.

den 27ten May 1800 Joh. Fr. Blumenbach

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 236, nº 16[1]. One sheet, rº text, the leaf = 318 x 205 mm. [1] zweyerl>i<<ey> [2] Carsten Niebuhr [3] Reference is to the Royal Danish Arabia Expedition of 1763; see Michaelis, *Johann David Michaelis [...] Fragen an eine Gesellschaft Gelehrter Männer [...]* (Frankfurt am Mayn 1762); and Niebuhr, *Beschreibung von Arabien [...]* (Kopenhagen 1772). [4] Abraham Gotthelf Kästner [5] See the *GGA* of 29.X.1770 (II, pp. 1129-1131). [6] See the *GGA* of 28.VI.1774 (I, pp. 658-659). [7] Johann Beckmann [8] Ignatz Edler von Born [9] See the *GGA* of 13.VII.1775 (II, pp. 705-706). [10] Johann Friedrich Gmelin [11] Old term for „Rezepisse" (receipt, Empfangsbescheinigung).

1308 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 27 May 1800

Den 27 *May* 800

An
den Hofrath *Blumenbach* zu *Göttingen*

Unsere p.

Der nachgesuchte Urlaub[1] zu einer Reise nach dem Harz[2] in der PfingstWoche[3] wird euch hiemit gern ertheilt.

Wir p.

Hannover p.

G.[eheime] R.[äthe]
AK vA St D

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 72. One folded sheet, one side text, each page = 332 x 210 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Carl Rudolph August von Kielmansegge, Christian Ludwig August von Arnswaldt, Georg August von Steinberg and Claus von der Decken. Answer to nº 1306 of this edition. [1] See nº 1306 of this edition. [2] See also nº 1311 of this edition. [3] In 1800 Pentecost fell on June 1.

1309 Journal Book of the Royal Society of London
London, 29 May 1800

A Paper on the Ornithorhyncus paradoxus;[1] by Dr *Blumenbach*[2] F.[ellow of the] R.[oyal] S.[ociety][3] was read.

This curious Animal[4] of the class of the Mamalia, of which a few specimens have been lately brought over from *New South Wales,*[5] exhibits a singular construction of the forepart of its head, having instead of the usual Jaws, a *beak-like* prominence, covered and

bordered with a coreaceous integument, without teeth, and every was bearing a striking resemblance to the bill of a *Duck*. Besides minutely describing the several parts of this beak, the D^r^ gives also an anatomical account of the structure of the whole head in which the resemblance of its internal structure bears to that of a Duck, is still more striking than that of its exterior parts. | Among other peculiarities it was found that an uncommon store of Nerves is distributed throughout the rostral Membrane above mentioned, whence it is inferred that this animal is possessed of a sense ot touch in these parts which, man and the quadrumana excepted is the property of very few of Mamalia. As this Animal is web-footed and hence destined to live and find its food in Water and Marshy places it appears obvious for what purpose nature has endowed it with this faculty - Upon the whole the Author declares that this remarkable Phaenomenon in *Zoology,* is one of the most interesting discoveries the Natural history of this age can exhibit -

Thanks were ordered for this Communication.[6]

* London. Archives of the Royal Society, Journal Book of the Royal Society, Vol. 37, pp. 144-146 (JBO/37/144). See also the „Minutes of the Committee of Papers of the Royal Society. From Jany 20. 1780, to [...]“ (= Vol. I, f. 162): „1800 [...] May 29. [...] 2. On the Ornithorhyncus paradoxus; by Dr Blumenbach - Withdrawn - “. On the latter remark, see also n°s 1321 and 1326 of this edition. [1] Blumenbach likely sent his four-page German paper „Einige anatomische Bemerkungen über den ornithorhynchus paradoxus aus New South Wales“, along with two drawings directly to the Royal Society of London, since in the list of his letters to Banks none on this subject is mentioned during the time in question (see Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116). The paper was translated into English („Some anatomical Observations on the Ornithorhynchus paradoxus of New South Wales“). Both the German paper as well as the five-page English translation are preserved in the Archives of the Royal Society of London, L&P.xi.133. For this information sincere thanks are extended to Joanna Cordon, Archivist of the Royal Society of London. No letter sent along with the paper has been located. [2] Johann Friedrich Blumenbach [3] On Blumenbach's election to the Royal Society of London, see n°s 782, 806 and 807 of this edition. [4] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of n° 1266 of this edition. [5] See n° 1279 of this edition. [6] A letter of thanks from the Royal Society of London to Blumenbach „for this Communication“ has not been located; but see n° 1321 of this edition.

1310 Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 31 May 1800

Copie

Harlem le 31 Mai 1800

a M: Blumenbach.

J'ai recu enfin, mon cher ami! apres votre trop longue Silence, votre lettre du 8 Mai dernier,[1] a la quelle vous avez eu la complaisance d'ajouter une piece bien crystallisée du Spath adamantin,[2] qui m'etoit bien agreable, comme aussi le bivalve d'Hongrie[3] que Vous y avez ajouté, je possedois les deux autres. Je tacherai de Vous procurer[4] quand l'occasion sy presente, les pieces que Vous desirez Vous demandez un oiseau du paradis, mais quelle espece?[5] Vous êtes certainement dans l'occasion mon[6] ami par votre correspondance étendue, de me procurer Surtout en fossiles, des pieces etrangeres et difficiles a obtenir et

Vous trouverez difficilement quelqu'un qui pourra Vous offrir un meilleur trocq; je vous prie donc en cas que Vous croyez de possedez ou[7] de pouvoir nous procurez quelques piece[8] rare ou instructive, de m'en avertir et je vous repondrai, d'abord si la piece me sera agreable, ou si nous le possedons. Aussi je veux bien acheter ce qu'on ne pour[r]oit troquer; mais j'aime seulement ce qui est bien instructif ou d'une beauté extraordinaire[9]. Notre collection est bien complété depuis deux ans et assez pourvues des pieces ordinaires.|

Dans le Programme[10] ci joint que Vous offre[z] comme Membre de la Societé hollandaise,[11] Vous verrez que la sceance derniere a Satisfait a vos desirs, en creant Votre beau[12] frere Voigt[13] Membre de la Societé.[14] Je l'avois deja proposé, a juste tems, dans le[15] mois de Mars Suivant les loix de la Societé. Votre proposition seroit venue trop tard pour l'election dans cette Seance. j'en ai donne avis a Mons:[ieur] Voigt par la Poste precedente.

Je vous prie de faire une Service a notre Societé qui Vous coutera peu de peine. Peut etre Vous l'aurez fait deja. Comme Vous jugez avantageusement sur les Memoires que la Societé a publié dans l'annee passée Vous l'obligerez en les faisant connoitre en Allemagne par les Gottingische Anteigen.[16] J'ai des raisons particulieres de Vous faire cette priere &c

Encore une priere a Vous faire pour notre Societé Ne pourrez Vous pas faire inserer dans le Gottische Anteigen[17] les questions nouvelles de la Societé, et celles dont le terme est échu ce 1 Nov: 1800

* The letter has not been located. Printed according to a copy of the letter preserved in the Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence. One sheet, both sides text, the leaf = 232 x 190 mm. Answer to nº 1300 of this edition. [1] See nº 1300 of this edition. [2] See ibid. [3] See ibid. [4] proccu>p<<r>>er> [5] See note 32 of nº 1300 of this edition. [6] >d<<m>on [7] >d<<o>u [8] piece>s< [9] >complête, d<<extraordinaire> [10] The „Programm" has not been located. [11] Blumenbach became a Member of the Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen in Haarlem in 1792; see nºs 727, 742 and 743 of this edition. [12] >frere<<bea>u [13] Johann Heinrich Voigt [14] Voigt became a Member of the Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem, on May 23, 1800; see *Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* Tweede Deels, eerste Stuk (Te Amsterdam 1803), p. LII. [15] le>s< [16] Read: „Anzeigen"; reference is to the *GGA*. [17] Read: „Göttingische Anzeigen"; reference is to the *GGA*.

1311 Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach to George Bellas Greenough in London
Göttingen, 4 June 1800

Den 4ten Juny. 1800

My dear Friend!

Noch haben wir freylich alle nicht ein Wort von Ihnen aus England[1] selbst gehört, aber wir zweifeln dennoch nicht an Ihrer glücklichen Ankunft, und sind überzeugt dass Sie selbst Colridge's[2] Fehler[3] wieder gut machen werden.

Sie haben mir aufgetragen, Ih[n]en das 5te Heft der Abild: nat: Gegenst:[4] zu überschicken. Die kommen denn hier. Das Compendium über anatome comparata[5] ist noch nicht erschienen, sonst würde auch das mit erfolgen.

Heute haben wir bekanntlich grossen Piquenick,[6] und daher üben sich die Stadt-Musicanten schon seit vielen Tagen, das: *Rule Britannia*! so vollstimmig als möglich zu ge-

ben. - |

Auch *Rule Britannia* muss diesmal recht schön klingen,[7] aber glauben Sie ja nicht, dass ich darüber: Ye gentelmen of England,[8] vergessen werde.

Doch ich muss schliessen, weil die Post mich drängt.

Meine Eltern[9] lassen Sie recht herzlich grüssen. Sie sind seit gestern auf dem Harze,[10] und wollen dieselbe Tour machen, welche wir voriges Jahr gemacht haben.[11] -

Leben Sie recht wohl, und schreiben bald

Ihrem

Blumenbach.

* London. The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions. One folded sheet, two sides text, each page = 185 x 113 mm. On the fourth page written in the upper right corner by an unknown person „Georg Blumenbach der Jun[g]st[e] 4ten Juny 1800“, in the lower left corner „4.1.00“ (likely error for: „4.6.1800“). On Greenough see nos 1165 and 1250 of this edition; and Wyatt, „George Bellas Greenough: a Romantic geologist“, in *Archives of Natural History,* XXII, 1 (1995), pp. 61-71. [1] George Bellas Greenough returned to England in June of 1800 (see nos 1318, 1325 and 1336 of this edition); his return to England is usually dated as 1801. According to the „Logie-Verzeichnisse 1795-1801“, he stayed in Göttingen from the winter term of 1798 to the summer term of 1800. He left Göttingen in April of 1800, acompanied by Johan David Åkerblad (see no 1318 of this edition). [2] Samuel Taylor Coleridge [3] Reference is likely to the fact that Coleridge did not send a letter or note from England after returning. [4] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. Nro 41-50 (Göttingen 1800). [5] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805). [6] Reference is to the birthday of George III, King of Great Britain, on June 4. [7] See also Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), p. 132. [8] Read: „Ye gentlemen of England“ (also called: „The mariners“); composed by John Wall Callcott; lyrics by Thomas Campbell; see also no 1352 of this edition. [9] Johann Friedrich Blumenbach and his wife, Louise Amalie Blumenbach née Brandes. [10] Tuesday, June 3, 1800; see also nos 1306 and 1308 of this edition. [11] See Dougherty, „Die ‘Carlyon-Parry-Greenation’. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799“, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291, 441-477.

1312 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 7 June 1800

Seeberg den 7 Jun. 1800.

Tausendfachen *Danck,* Hochgeehrter Herr Hofrath, für die Hornemanniana,[1] Sie sind sogleich fürs künftige Julius St.[ück] der M.C.[2] in die Druckerey spaziert Noch mehr freue ich mich auf sein Journal,[3] wenn dies erscheint, empfehle ich mich zu geneigten Andencken, Sie erhalten doch gewiß die Aushänge Bogen? Dass wir Sie hier in Gotha auch nicht vergessen, davon liegt der Beweis im beykommenden Packet. Serenissima[4] läßt Ihnen sehr viel schönes sagen, und schikt hier Ihr Contingent, den VII Band von Thümmels Reisen.[5] Àpropos de Thümmel;[6] Die Fräulein Pauline v[on] Th.[ümmel][7] Hofdame bey der Herzogin, ist seit 8 Tagen Frau von Studnitz.[8] Ihr Gemahl[9] ist nicht etwa der Wechselbalg oder das Monstrum horrendum,[10] der Sie einst so erschrökt hat,[11] sondern der Bruder, der älteste Sohn[12] des seel.[ige] Kanzlers Studnitz,[13] ein feiner wohlgebauter

junger Mann. Auch Serenissimus[14] hat mir viele Complimente an Sie aufgetragen; aber jezt haben wir mit keinen Elephanten[15] mehr zu thun, tempi passati.[16] Wir sind nun in lauter Claude-Lorrains,[17] Dominichino,[18] Terniers,[19] Rubens,[20] Morgenstern,[21] & ... versuncken. Vorige Woche haben Seren^{mo} für 600 Stück Carolin Tableau's gekauft. Wenn Sie zu uns kommen, und Ihr Quartier, wie Sie mir versprochen haben, auf dem Seeberge nehmen werden, sollen Sie eine prächtige Bilder Galerie zu sehen bekommen.

Was sagen Sie zu Humboldt's[22] Reise?[23] Ich habe jezt den Brief erhalten, den er an La Lande[24] geschrieben hat,[25] meist dasselbe was mein Brief[26] enthält, nur wenig verschiedenes. Man hat sehr über die Möglichkeit gestritten, dass Männer Milch geben, und Kinder stillen können.[27] H^{r} Hofr.[ath] Grimm[28] sagt, dass man schon mehr | Beyspiele dieser Art hat; Was halten Sie davon, und wo findet man sie angeführt?[29] Die >[30]< *Mawhoos*[31] aus Otaheite findet man beym Hippocrates,[32] er beschreibt diese Unmänner[33] fast wie Wilson.[34] Sie ahmen weibliche Stimmen nach, und finden nur an weiblichen Arbeiten und Beschäftigungen Vergnügen. Diese Menschen-Race interessirt mich besonders, da ich deren in Thüringen >[35]< zwey Stück sehr genau >[36]< kenne,[37] und sehr nahe beobachtet habe, allein ich habe nicht Kenntnisse genug, solche Natur-Erscheinungen, vel potius,[38] Verirrungen mit connaissance des Causes[39] zu beurtheilen; Dieses Pensum gehört ganz eigentlich und ausschließlich für Sie Hochzuverehrender Herr Hofrath. ich wäre äusserst begierig Ihre Meynung über diese sonderbare Meprise de la Nature[40] zu vernehmen.[41] Aber die Sitten, Allüren Geschmack, Denkarten dieser Menschen ist ganz eigen, und gewiß merkwürdiger als man glaubt. Hat man diese Racen wohl schon genau beobachtet? Mich setzen sie öfters in die allergröste Verwunderung. Sie sind doch sehr von den Albinos, Cretins Tölpel,[42] Poppels[43] und Garijis[44] verschieden. Wenn [ich] Sie wieder mündlich zu sprechen die Ehre haben werde, so will ich Ihnen über diesen chapitre[45] meine gesammlete Erfahrungen mittheilen, ordnen kann ich sie nicht, aber Sie werden meine Observationes gewis zu classificiren wissen. Für ausgemacht halte ich es inzwischen, daß es *Mawhoos* in Deutschland, wenigstens in Thüringen giebt.[46]

H^{rn} Hofr.[ath] Heeren[47] bitte mich bestens zu empfehlen, und anzufragen, ob ich dann[48] ganz in Ungnade bey ihm gefallen sey. So lang ich die AGE.[49] herausgab, unterstüzzte er mich bisweilen mit vortrefflichen Recensionen und Aufsätzen, mit der monath**lichen** Corresp.[ondenz] will er nichts zu thun haben, welches mir sehr leyd thut. Seyn Sie doch so gütig Verehrungswürdigster Herr Hofrath, und legen ein >[50]< gutes Wort für mich bey Ihrem H^{rn} Schwager[51] ein. Ich hätte so gern eine Recension von Rennell's Herodot[52] für die M.C.[53] Nur ein Heeren kann sie machen. Wahrscheinlich haben Sie Rennell's Werk schon in Göttingen. In der M.C. bleibt ja alles wie bey den AGE. das wird H^{r} Hofr.[ath] Heeren auch schon gesehen haben, auch das Honorar bleibt dasselbe.

Das neueste aus unserer galanten Welt ist, das H^{r} Dörfeld[54] einen Banqueroute von 30,000 Reichsthaler gemacht hat. Hamberger,[55] Purgold,[56] Schlick,[57] Henderich,[58] Frau v.[on] Benckendorff[59] u.[nd] a.[nder] m.[ehr] verliehren alles, leztre 7000 Reichthaler. Das macht einen grossen Jammer! Aber die Leutchen sind selbst schuld darann. Sie leihen ihr Geld auf 10, 15 sogar 20 p.[ro] C.[ent] an[no] Das war ja ein directer Beweis, dass Patron Dörfeld ein Spitzbube war, oder es über kurz od[er] lang werden muste. Er soll nach Frankreich gewandlet seyn. Noch eins, aus der auswärtigen galanten Welt des affaires étrangeres.[60] Der Prinz von Solms-Braunfels,[61] der die Schwester[62] der Königin,[63] eine verwittwete Prinzess.[in] v[on] Preussen[64] geheirathet hat, eine gebohrne Meckl.[enburg] Strelitzerin, der er zuvor ein Kind[65] en passant fabrizirt hat, hat seine theuerste Gemahlin en Delict flagrant mit einem jungen Officier[66] angetrofen, und diesen auf der Stelle erstochen, il rendait le f....[67] et l'ame en meme tems,[68] so erzählt man die

Geschichte. Die Prinzess[in] ist nach Strelitz geflohen. Es ist eine böse Periode für die Prinzessin! Was sagen Sie zu Paul's[69] Ukade, Topase, Kopeke! Alles ist verbotten, was weis auf Schwartz heisst, es seyen Bücher, Landkarten, Musikalien.[70] les Memoirs secrets sur la Russie[71] haben diesen Verbote veranlaßt. Wenn Sie diese Mem. nicht | gelesen haben, so thun Sie dies sogleich stans pede in uno.[72] wenn Sie solche in Göttingen nicht haben, will ich sie Ihnen schiken. Der Verfasser heist Major Masson,[73] war Erzieher des Gros-Fürsten Alexander,[74] kann also als Augenzeuge sprechen. Das Gerücht geht auch hier, dass Kozeb.[ue][75] aufgefangen, und nach Sibirien transportirt sey,[76] ich glaube es nicht, weil mehre Briefe aus Weimar hiervon nichts melden.

Was sagen Sie zu unsren Duel's Geschichten.[77] H^r^ von Linsing[78] mit H^rn^ v.[on] Haack![79] Bley und Pulver ist gratis verschossen worden, das heist recht tirer sa poudre aux Moineaux.[80] H^r^ v.[on] Haack liegt jezt in Weimar auf dem Tode,[81] aber nicht an den Folgen de la poudre,[82] sondern an jener de la pomade.[83]

Leben Sie wohl Hochgeehrtester Herr Hofrath, bleiben Sie mir in Gnaden gewogen, so wie ich jederzeit mit innigster Hochachtung und Verehrung seyn und verbleiben werde.

Ihr ganz gehorsamster
Diener und Freund
Zach

N.[ach]S.[chrift] Finden Sie nicht auch, dass mein Bruder[84] in Italien seine Sachen sehr schlecht macht?[85]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 19). One folded sheet, four sides text, each page = 189 x 114 mm, surface when folded = 114 x 75 mm. Answer to n° 1305 of this edition. [1] Reference is to news from Friedrich Conrad Hornemann. [2] See Blumenbach, „Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* II (Juli 1800), pp. 48-51. [3] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802). [4] Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen [5] Reference is to Thümmel, *Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786*. Siebenter Theil (Leipzig 1800). [6] On Thümmel see Gruner, *Leben M.[oritz] A.[ugust] von Thümmels* (Leipzig 1819); also Heldmann, *Moritz August von Thümmel [...]* (Neustadt/Aisch 1964). [7] Charlotte Louise Pauline von Studnitz née von Thümmel, a daughter of Moritz August von Thümmel; also „Hof-Dame" of Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen. [8] The wedding took place on May 27, 1800; see also *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*. Num 193. Donnerstags, den 22 Julius 1802, col. 2405): „Am 6ten dieses Monats starb im 26. Jahre ihres Alters und am neunten Tage nach ihrer Entbindung von einer Tochter, meine Frau, Charlotte Louise Pauline geb. von Thümmel. … Gotha, den 14, Juli 1802. August von Studnitz." For this information sincere thanks are extended to Rosemarie Barthel of the Thüringisches Staatsarchiv Gotha. [9] August von Studnitz; on him see Corin (Ed.), *Hundert Briefe von Johann Ernst Wagner an Jean Paul Fr. Richter und August von Studnitz [...]* (Liège and Paris 1942). [10] Latin for: „a horrible monster, ein furchtbares Monster"; reference is to Ernst von Studnitz; see also n° 1221 of this edition. [11] Reference unclear. [12] Reference is to the two sons who are still living at this time. [13] Ernst Emil August von Studnitz; Vice-Chancellor (Vizekanzler) in Gotha under Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg. [14] Duke Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg [15] See n°s 1221, 1223 and 1235 of this edition. [16] Italian for: „bygone times, vergangene Zeit". [17] Claude Lorrain, French painter. [18] Domenichino, Italian painter. [19] David Terniers the Younger, Dutch painter. [20] Peter Paul Rubens, renowned painter. [21] Likely Johann Ludwig Ernst Morgenstern, German painter. [22] Alexander von Humboldt [23] Reference is to Humboldt's voyage to South America. [24] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [25] Alexander von Humboldt's letter to Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande of 14.XII.1799 from Caracas; see

Lalande, „Aus mehreren Briefen La Lande's", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* II (Julius 1800), pp. 66-91; here p. 82: „Wir haben von Humboldt einen Brief aus Cumana über Madrid erhalten; er war vom 14 Decemb. 1799, und enthält meistens dieselben Nachrichten, die er Ihnen ebenfalls geschickt hat. Ich werde diesen Brief im Institut vorlesen, und Ihnen denselben sodann schicken.*) Er lobt das Betragen der Spanier gegen sich ausserordentlich." „*) v. Humboldt's Brief, den er aus Cumana den 14 Decbr. 1799 an La Lande geschickt hat, befindet sich bereits im Original in unseren Händen. Da er darin doch einiges erwähnt, wovon in unserem im I B. [read: „first volume"] der M.C. S. 392 abgedruckten Schreiben nichts vorkommt, so werden wir künftig daraus einen Auszug mittheilen. v.[on] Z[ach]." See also „Lettre du baron de Humboldt (de Berlin), à Jerôme Lalande. De Caraccas, Amérique méridionale, 23 frimaire an 8 de la république (14 décembre 1799)", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* V. Année, Vol. VI (A Paris 1799), pp. 376-391; also Moheit (Ed.), *Alexander von Humboldt. Briefe aus Amerika [...]* (Berlin 1993), nº 22, pp. 67-75. [26] Likely reference is to Humboldt's letters to Franz Xaver von Zach of 1.IX.1799 and 17.XI.1799; see Humboldt, „Aus zwei Schreiben des königl. Preuss. Ober-Berg-Raths Alexander von Humboldt", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (April 1800), pp. 392-425. Also printed in Moheit (Ed.), *Alexander von Humboldt. Briefe aus Amerika [...]* (Berlin 1993), nº 15, pp. 47-56; see also Alexander von Humboldt to Franz Xaver von Zach of 1.IX.1799 (ibid., nº 15, pp. 52-53): „Grüssen Sie herzlich unsern Freund *Blumenbach*. O! wie oft denke ich an ihn, wenn ich die merkwürdigen Schätze der Natur vor mir ausgebreitet sehe. Sagen Sie ihm, dass die Geologie dieses Landes äusserst interessant ist. Berge von *Schiste micacé,* von Basalt, von Gyps, von Gemma Salz. Viel Schwefel und *Petroleum,* welches mit grosser Gewalt aus sehr kleinen Oeffnungen hervorquillt, und die auch unter dem Wasser Luft ausspeyen, und wahrscheinlich die Ursache der sehr häufigen Erdbeben sind. Die ganze hiesige Stadt liegt unter dem Schutt. Das grosse Erdbeben von *Cumaná* war das Signal zu jenem von *Quito* im J.[ahre] 1797, wo 16000 Seelen umkamen, und wo der Vulkan *Tonguragua* mehr warm Wasser und Koth (*terre pâteuse*) als Lava auswarf. Also ein Vulkan, durch welchen die Natur die *Neptunisten* mit den *Vulkanisten* [see nº 635 of this edition] aussöhnen und vereinigen will! Wir sind hier mit Tigern und Krokodilen (*Alligator*) umgeben, die sich gar nicht geniren, auch nicht ekel sind, und einen weissen, so wie einen schwarzen Mann für einen gleich guten Bissen halten. Sie geben auch an Grösse den Afrikanischen Raubthieren nichts nach. Und - welches Pflanzenreich! wahre organisirte Colosse. Ein *Ceiba,* aus welchem man vier *Canots* macht! Melden Sie doch auch dem Hofrath *Blumenbach,* dass in dieser Provinz (Neu-Andalusien) ein Mann lebt, der so viel Milch hat, dass, da seine Frau ihr Kind nicht selbst stillen kann, er solches seit fünf Monaten ganz allein thut. Seine Milch unterscheidet sich auch im geringsten nicht von Frauenmilch. Die Böcke der Alten gaben auch Milch." [27] See note 26 above. On male lactation in humans, see also nº 463 of this edition. [28] Johann Friedrich Carl Grimm [29] See Blumenbach, „Von einem Bock, der Milch giebt", in *Hannoverisches Magazin* [...]. 25. Jahrgang, vom Jahre 1787 (Hannover 1788), col. 753-762. [30] >?< [31] The Mawhoos (Mahoos) of Tahiti are men who dress and act as women. [32] Reference is to Hippocrates, „On Airs, Waters, and Places", chap. 17-22; on the „Enares" see also Herodotus, *Historien [...]*. Vol. I-II (München 1963), book I, § 105 (Vol. I. pp. 102-103); book IV, § 67 (Vol. II, pp. 550-551). On the subject itself see Margreth, *Skythische Schamanen? [...]* (Schaffausen 1993). [33] A German translation of the Greek words „enareës" and „anarieis" (women-men). [34] See nº 1276 of this edition, and Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799), p. 198: „The mawhoos chuse this vile way of life when young: putting on the dress of a woman, they follow the same employments, are under the same prohibitions with respect to food, &c. and seek the courtship of men the same as women do nay, are more jealous of the men who cohabit with them, and always resuse to sleep with women. We are obliged here to draw a veil over other practices too horrible to mention. [...]", ibid., p. 325: „There yet remains a set of men of the most execrable cast, called *mâhoos,* affecting the manners, dress, gestures, and voice of females, and too horrid to be described." See also ibid., p. 347. On the topic see also Murray, *Pacific Homosexualities* (San Jose 2002). [35] >?< [36] >?< [37] The two men have not been identified. It seems that Zach recognized the „Unmänner" as a social group and not as individual persons demonstrating immoral behaviour; for the latter, an example of the time is that of Johannes von Müller, where contemporaries tried to determine general principles of the phenomenon itself (e.g. Christian Gottlob Heyne: „the climate"); see the chapter „Triebbändigung als zivilisatorischer Fortschritt versus historische Relativierung moderner Sitten", in Sternke, *Böttiger und der archäologische Diskurs [...]* (Berlin 2008), pp. 184-189; also Sternke,

„Juno die Schwanzsaugerin. Karl August Böttigers erotisch-antiquarische Studien", in Sternke (Ed.), *Böttiger-Lektüren [...]* (Berlin 2012), pp. 209-338; here pp. 318-324. For Blumenbach, however, the climate affects the body, not the moral and intellectual faculties of man; see Blumenbach, „Einige Bemerkungen über Herrn Tischbeins Ideen zu einer comparativen Thier und Menschenphysiognomik", in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), pp. 70-89; here p. 72. [38] Latin for: „or better expressed, oder besser gesagt". [39] French for: „the knowledge of the causes, Kenntnis der Ursachen". [40] French for: „error of nature, Irrtum der Natur". [41] A letter by Blumenbach on this topic has not been located. [42] Originally a term denoting uneducated farmers. [43] The word refers likely to „popelig" (stinky, crummy, von niederer Gesinnung) (from Latin: „populus"; see „Pöbel" (plebs)); also regional term for „cretins". [44] Reference is likely to „Gari", a term for Cretins in Tyrol and Carinthia; see *Encyclopaedisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften [...]*. Vol. VIII (Berlin 1832), p. 619: „Die Namen der Cretinen in den verschiedenen Ländern sind auch sehr verschieden, in Unterwallis, in der Maurienne, im Chamounythal und am südlichen Ufer des Genfersees, so wie in Aosta heißt man sie *Cretin, Fou, Idiot* und auch, wegen der braunen Farbe, *Marron;* in Sitten nennt man sie mit einer deutschen Benennung *Nollen;* wo man in Piemont italienisch redet, werden sie *Pazzi* genannt; an den Pyrenäen führen sie den Namen *Cajots, Caffos, For;* in Kärnthen und Tyrol heißen sie *Gari,* in Steyermark *Dosten, Tocher, arme Häscherle* u.s.w., im Salzburgschen *Fex, Lappe, Trepped,* im Würtembergschen *Lalle, Trallem Simpel* und in Franken *Tollacken, Tölpel und Tappen*." [45] French for: „chapter, Kapitel". [46] For some European examples, see „Die Krankheit der Scythen", in Friedreich, *Versuch einer Literärgeschichte der Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten [...]* (Würzburg 1830), pp. 31-39. [47] Arnold Hermann Ludwig Heeren [48] Read: „denn". [49] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden". [50] >?< [51] By his marriage to Marianne Heyne, daughter of Christian Gottlob Heyne, Heeren became Blumenbach's nephew. [52] See Rennell, *The Geographical System of Herodotus [...]* (London 1800). [53] A review by Heeren of Rennell's *The Geographical System of Herodotus* has not been found in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde.* [54] Reference is likely to „Kriegs Commissarius" Johann Friedrich Dürfeld; see the announcement of his bankruptcy in the *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*. Num. 158. Sonnabends, den 12 Julius 1800, col. 2040; Num. 204. Donnerstags, den 4 Sept. 1800, col. 2591-2592; Num. 229. Freytags, den 3 October 1800, col. 2935-2936; see also *Leipziger Intelligenz-Blatt, in Frag- und Anzeigen, für Stadt- und Land-Wirthe, zum Besten des Nahrungsstandes*. No. 41. Sonnabands den 27. September 1800, p. 338. auf das Jahr [55] Julius Wilhelm Hamberger, Librarian in Gotha; see also note 2 of nº 15, and note 14 of nº 50 of this edition; further, Pachnicke, *Gothaer Bibliothekare [...]* (Gotha 1958), pp. 12-13. [56] Some persons with the name „Purgold" lived in Gotha at the time. [57] Likely Johann Conrad Schlick, Cellist and Secretary in Gotha. [58] Likely Ernst Ludwig Henderich, War Councillor in Gotha from 1804. [59] Benckendorff, née Freudenberg, widow of Johann August von Benckendorff, Privy Councillor and „Oberstallmeister" in Gotha. She died in Darmstadt on April 6, 1804; see *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*. Num. 102. Dienstags, den 17 April 1804, col. 1364. [60] French for: „foreign affairs, auswärtige Angelegenheiten". [61] Friedrich Wilhelm zu Solms-Braunfels [62] Friederike, Princess of Prussia, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz, who later became Queen of Hannover; see Kühnel, *Die galanteste Löwin des Jahrhunderts [...]* (Berlin 2004); also Ditsche, *Jeder will sie haben [...]* (Regensburg 2004). [63] Louise, Queen of Prussia, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz [64] First married to Friedrich Ludwig of Prussia, who died in 1796. [65] Caroline zu Solms-Braunfels; she was born on February 27, 1799, and died on October 20, 1799. [66] Not identified. [67] Conjecture: „fourreau" (?). [68] French for: „he makes the ... and the soul at the same time, er macht die ... und die Seele zur gleichen Zeit". [69] Tsar Paul I of Russia [70] See Lehmann-Carli, Schippan, Brohm and Brüne, „Zensur in Rußland. Von der zweiten Hälfte des 18. bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts", in Donnert (Ed.), *Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt*. Vol. 6 [...] (Köln, Weimar, Wien 2002), pp. 739-786; here p. 742: „Eine Verschärfung der Zensurbestimmungen erfolgte unter Zar Paul I.: Am 4. Juli 1797 erging der Ukaz, daß alle von der Zensur beanstandeten Schriften dem Herrscher vorgelegt werden sollten. Die notorische Furcht des Zaren vor dem Einfluß des Gedankengutes der Französischen Revolution wirkte sich verhängnisvoll aus. Am 17. Mai wurde die 'Zensurvollstreckung' bei importierten Druckerzeignissen bereits im Hafen von St. Petersburg ('Hafenzensur') verfügt, und am 18. April 1800 ist ein Einfuhrverbot für alle ausländischen Schriften ergangen." See also nº 1334 of this edition; also the Archives of the University at Göttingen, Kur. 3067: „Betr.: Das von dem Russischen Kaiser erlassene Verbot gegen das Studiren seiner Unterthanen auf auswärtigen Academien. 1798."

[71] [Masson,] *Mémoires secrets sur la Russie [...]*. Vol. I-II (Paris (1800)). [72] Latin for: „standing upon one leg, auf einem Fuß stehend“ (done without effort, ohne Anstrengung getan); quotation from Horatius, *Sermonum,* book I, IV, 10 (see Horatius, *Sermonum,* book I, in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior* (Lipsiae 1907), pp. 168-208; here p. 184). It seems that Zach used this phrase for „stante pede“ (with a standing foot, stehenden Fußes), to mean: „immediately, sofort“. [73] Charles François Philibert Masson [74] Alexander I of Russia, Tsar in 1801. [75] August von Kotzebue [76] On Kotzebue's deportation and stay in Siberia, see Kotzebue, *Das merkwürdigste Jahr meines Lebens [...]*. Vol. I-II (Berlin 1801). [77] See also Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, Großherzoglisches Hausarchiv A XIX, Nr. 121: „Briefwechsel mit dem Geheimen Rat Christian Gottlob Voigt, Minister Sylvius Friedrich Ludwig von Franckenberg in Gotha und August Friedrich Carl Freiherr von Ziegesar zum Linsing-Hakeschen Duell 1800“. [78] Ludwig Carl Freiherr von Linsingen [79] Friedrich Karl Ernst von Haake, Obrist and „Kammerherr“ in Gotha. [80] French expression for: „to waste one's gunpowder shooting sparrows; sein Pulver auf Spatzen verschießen“. [81] Friedrich Karl Ernst von Haake died in 1843. [82] French for: „of the gunpowder, des Pulvers“. [83] French for: „hair dressing, Haarcrem“. [84] Anton von Zach, General of the Austrian Army. [85] Likely reference is to the Battle of Marengo (Italy) on June 14, 1800, in which the Russian-Austrian army under Anton von Zach was defeated by the French.

1313 Christian Gottlob Heyne to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 19 June 1800

Hier ist eine Anfrage,[1] ob unter den Mitgliedern[2] welche sind, die sich mit der[3] Ichthyologie[4] beschäfftigen und mit dem Herrn *Noel*[5] in Correspondenz treten wollen.[6]

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 92, n° 116[1]b. One half-sheet, r° text, the page = 311 x 198 mm, surface when folded = 311 x 102 mm. Dating: According to Noël de la Morinière's letter to the Royal Society of Sciences in Göttingen of 19.VI.1800 (see note 1 below). Answered by n° 1314 of this edition. [1] See Noël de la Morinière's letter to the Royal Society of Sciences at Göttingen of 30 Prairial an 8 (June 19, 1800), in the Archives of the Academy of Sciences in Göttingen, Scient. 92, n° 116[1]a. [2] Reference is to the residential Members of the Royal Society of Sciences in Göttingen. [3] de>n<<r> [4] The first ichthyological works of Noël de la Morinière appeared in Fructidor an VI: *Histoire naturelle de l'éperlan de la Seine Inférieure* (A Rouen 1798); and in Thermidor an VIII: *Tableau historique de la pêche de la baleine* (A Paris 1800). [5] Simon-Barthélemy-Joseph Noël de la Morinière, „Historien des pêches maritimes“ and „inspecteur-général des pêches“ in Rouen; on him see Wauters, *Noël de la Morinière (1765-1822) [...]* (Paris 2001). [6] See n° 1314 of this edition.

1314 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, after 19 June 1800

Ich habe mir auf allen Fall die Adreße[1] des Hrn *Vice* Präsid.[enten][2] notirt[3]

Blumenbach.

* Göttingen. Archives of the Academy of Sciences, Scient. 92, nº 116[1]b. Beneath Heyne's text (see nº 1313 of this edition) on the page to which this is the answer. Answer to nº 1313 of this edition. [1] See Simon-Barthélemy-Joseph Noël de la Morinière's letter to the Royal Society of Sciences at Göttingen of 30 Prairial an 8 (June 19, 1800), in the Archives of the Academy of Sciences in Göttingen, Scient. 92, nº 116[1]a. [2] Simon-Barthélemy-Joseph Noël de la Morinière served several terms as Vice-President of the Académie des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Rouen; see *Liste générale des Membres de l'Academie des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Rouen de 1741-1745, à 1900-1901* (Rouen 1903), pp. 27, 35, 51. [3] Letters from Blumenbach to Simon-Barthélemy-Joseph Noël de la Morinière have not been located.

1315 Adam Seybert to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Philadelphia, 21 June 1800

[...] Unter einer abermaligen Sammlung von Fossilien aus unserm Welttheil, die ich nächstens für Sie absenden werde, finden sie auch schön crystallisirten Diamant=Spath[1] in einem granitartigen Muttergestein,[2] den ich 9 Meilen von hier[3] entdeckt habe. [...]

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version published in Blumenbach, „Diamant=Spath in Amerika. Aus einem Briefe des Herrn D. Seybert in Philadelphia vom 21 Jun.", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 301-302. On Seybert see note 2 of nº 1074 of this edition. [1] „Diamant=Spath", sometimes called: „Demantspath" and „Corund" (Corundum); see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 587. [2] German term for the Latin word „matrix" (literally: „mother rock"); reference is to the substance in which a mineral is embedded. [3] Reference is Likely to Philadelphia.

1316 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 29 June 1800

Goettingen Jun. ye 29th 1800

Sir

I take the Liberty of introducing to You *Baron de Beaulieu*[1] from Hannover, a very amiable man, who together with the Baron de *Lenthe*[2] (Brother to His Exc[ellenc]^y the Hannoverian Minister[3] at London)[4] makes an Excursion to England, & is extremely desirous to have the honour to be presented to You.[5]

He is a great Lover of natural history in general & attended repeatedly my Lectures on that Science, but his particular study & Employment respects the management & oeconomy of *Forests,*[6] a matter of the highest Importance for those parts of Germany which are destituted of coals, & which is therefore treated with us more & more in a very methodical & scientific way.

Full of the highest Regard I have always the Honour to be

Sir

Your most obedient

& faithfully devoted Servant
Jn° Fred^k^ Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8099 f 24. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the leaf = 228 x 185 mm. In the lower left corner of r° is Banks's acknowledgment of receipt: „Oct. 31"; on v° his acknowledgment of receipt and response: „Mr Blumenbach Oct 31— 00 Feb 6 — 01". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116 (here dated September). The current letter was likely delivered to Banks by Carl von Beaulieu-Marconnay, which would explain Banks's receipt-date of October (see note 5 below). Answered by a letter of February 6, 1801 (see note 5 below). [1] Carl von Beaulieu-Marconnay matriculated at Göttingen in cameralistics on 21.X.1793 (matr-n° 16787); he studied at Göttingen again in 1799, matriculating on 21.X.1799 (matr-n° 18847) (according to the „Logie-Verzeichnisse 1795-1801", on April 6, 1799; together with his younger brother, Louis (?) von Beaulieu-Marconnay), staying in Göttingen from the summer term of 1799 to the winter term of 1800; Louis (?) further to the summer term of 1801). Later Carl von Beaulieu-Marconnay became a renowned forester and, during the German Campaign (Wars of Liberation, Befreiungskriege), a General; on him see *Allgemeine Deutsche Biographie,* Vol. II (Leipzig 1875), pp. 192-193. [2] Carl Levin Otto von Lenthe [3] Ernst Ludwig Julius von Lenthe [4] The Head of the German Chancery in London from 1795 to 1805. [5] See Joseph Banks to Blumenbach of 6.II.1801 (Blumenbach Family Archives in Hannover, Vol. III. (Banks n° 14)): „I have been unlucky in seeing very Little of Baron Beaulieu. he was so good as to Call upon me when I was ill, & possibly he expected of me a return of the visit, which in Truth I can not undertake in the Case even of my own Countreymen[.] however it might be I have not since had the honor of a Call from him which I regret, because I am always happy to pay a Particular <attention to your> recommendation." [6] See n° 1319 of this edition.

1317 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 1 July 1800

Ich wiederhole meinen verbindlichsten Dank für Ew Wohlgebohrnen[1] Gefälligkeit[2] und werde die Ehre haben morgen[3] um 6[4] nach Schluß meines coll.[egii] mich zum Ex.[amen][5] einzufinden

Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. Written on r° of Johann Friedrich Gmelin's missive of 30.VI.1800. Dating: According to Blumenbach's „morgen" (tomorrow) in connection with the date of the examination (see note 4 below). [1] Johann Friedrich Gmelin, the current Dean of the Faculty of Medicine. [2] Gmelin's deanship ended on June 30, but he continued as Dean a few days further, possibly since he had invited the Faculty-members to the examination. According to the regulation it was Blumenbach's turn, since his Deanship began on July 1 (see n° 1357 of this edition). [3] Wednesday, July 2, 1800. [4] Gmelin had actually been invited for 4 o'clock in the afternoon. [5] For the examination of the candidates Johann August Römhild, Johann Friedrich Wilhelm Richter and Johann Christian Schmidt on Wednesday, July 2, 1800; Johann August Römhild from Ottersberg matriculated at Göttingen in jurisprudence on 20.IV.1796 (matr-n° 17588) and received his doctoral degree in medicine on 23.VIII.1800 (Mildner n° 785) with the *Dissertatio inauguralis continens nonnulla de exostosibus in olla capitis [...]* (Gottingae [1800]) (see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); and n° 1332 of this edition); Johann Friedrich Wilhelm Richter matriculated at Göttingen in medicine on 5.V.1797 (matr-n° 17947) and received his doctoral degree on 20.IX.1800 (Mildner n° 786) with the *Commentatio inauguralis de pilo humano [...]* (Gottingae [1800]); Johann Christian Schmidt

matriculated at Göttingen in medicine on 14.IV.1799 (matr-nº 18672) and received his doctoral degree on 22.IX.1800 (Mildner nº 787) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens nonnulla de vi purgativa colostro hucusque adscripta nec non de methodo qua infantibus per medicamenta matri porrecta medelam ferre volunt [...]* (Gottingae [1800]).

1318 George Frederick Parry and Friedrich Benecke to George Bellas Greenough in London
Göttingen, 5 July 1800

Many many Thanks, dear Greenough, for thus so soon remembring your young Friend in Göttingen; I can well conceive an Englishman, on his return[1] to his native Country, not knowing where to turn himself for the first half year thro mere joy, and am indeed surpriz'd at your being able in this short time (long enough to me) to sit down and write so long a letter[2] as that with which you have favour'd me, but by the Germans, who have as you know no Country to love, & therefore none of those ties which makes one sigh for home, consequently no idea but that on your arrival in England you could patiently sit down & write each of them a long letter „Swearing eternal Friendship &c"; by the Germans I say you have already been accus'd with negligence & forgetfulness:[3] = Soon after your departure[4] my Brother[5] fix'd the plan which he is now pursuing & I beleive inform'd you of {the} same in a letter from Berlin,[6] I need not therefore repeat it. I {nee}d not tell you that it cost me some small pain to part with the best of Brothers, set out >[7]< my own affairs on my own footing, to remain another half year in the dullest of all dull places, without a Friend or Country man, so different from what I had been accustom'd to, having before had besides my Brother two good hearts to refer to, who would listen to me with patience, half forgetting my age. I hope & trust however dear Greenough that we shall yet have many pleasant hours together to talk over those which we have past. I truely congratulate you on the many misfortunes you have had to encounter & dangers to escape | (and after all to >[8]< find yourself settled at home unhurt & safe) between Göttingen & Bedford Street: = Your narrow Escape in not going to the Assembly at Harburg during the dreadful Storm. = We have had misfortunes too in that way in this part of the Country. I dont know if you ever saw a heart of, whilst in this Country, what the Germans call a Wolkenbruch; namely the Clouds descending so low as to clash against some of the higher mountains, they fall & deluge the whole neighbouring Country; I never was <before> witness to such a scene of confusion & destruction <as that> which this accident occasion'd some weeks ago at a place call'd Rosdorf[9] in the way to <the> Meisnar[10] that hill which as you will recollect is the last & highest on the road to Leipsig.[11] Many families were overwhelmed by the floods, for the water falls & flows in such torrents & so exceedingly quick that no time is left for escape. Some hundred of Cattle were carried away, houses were scatter'd about and large trees torn up by the roots, whilst the vallies around were coverd with a ten feet Layer of Hail: = And now from dismal I am going to dismaller; soon after you went Mrs Arneman[12] was brought to bed, but died in ChildBirth;[13] About a week ago our Landlord old Dietrich[14] died[15] of an apoplectic Fit, and the next day Kaestner[16] the <great> mathematician & oldest professor in the University died in the same manner.[17] = And now I think I have inform'd you of | the chief events that have happend since you left this charming place: Oh no; I had forgot what your Landlady[18] bid me tell you when

next I wrote; namely of the death of her Child[19] at whose Christening you were at; nay I am much mistaken if you did not stand as God-Father to the same. = I have much to tell you, but time will not allow me to add more at present, and you will see by the writing, & color of the ink, that I began this a fortnight ago, have had it laying by, and added when opportunity allow'd. Benecke[20] too wishes to say something I must therefore have room for him. Pray write soon & think on your young but faithful Friend

G. F. Parry.

A letter from my Brother which I received yesterday inform'd me he was at his rood to Stockholm,[21] & Carlyon[22] & himself both in good health. Excuse my writing &c

Es freut mich recht sehr, mein theuerster, unvergesslicher Herr Greenough, dass Sie glücklich in Ihrem Vaterlande angekommen sind. Sie haben vergessen, uns einige Nachricht von Ihrem Reisegefährten, Åkerblad,[23] zu geben, worauf wir um so begieriger waren, da uns der Kutscher sagte, dass durch die vielen Kisten und Kasten die gute Harmonie zwischen ihnen beiden etwas gestört worden sey. - Ich erwarte Ihre Aufträge wegen Übersendung einiger Deutschen Bücher. Sollte er nicht vortheilhafter seyn (>[24]< in Hinsicht auf die Einfuhrszölle)[25] dass die Bücher hier - ganz schlecht - gebunden würden? - - Welche unglückliche Catastrophe in Italien![26] -

Leben Sie wohl, mein lieber, und vergessen Sie nicht Ihren aufrichtigen Freund,

Benecke

|

A Monsieur
Monsieur Greenough
Nº 21 Bedford Street
Covent Garden
London

Franco Cuxhaven

Gottingen 5. July
1800.

* London. The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 256 x 28 mm, surface-address when folded = 146 x 83 mm, red wax seal, postal markings, post-stamp „FOREIGN OFFICE 1800 / JY 15", {...} text-loss through ink-blot. On the first page written in the upper left corner by an unknown person: „15.7.00". Provenance: „Presented to the Library of University College London in 1966-1968 and 1971 by Mrs P Greer, one of Greenough's descendants" (UCL Archives). See also Golden, *A list of the papers and correspondence of George Bellas Greenough [...]* (London 1981). On George Frederick Parry see nº 1304 of this edition. [1] On Greenough's return to England see note 1 of nº 1311 of this edition. [2] A letter by George Bellas Greenough to Charles Henry Parry prior to 5.VII.1800 has not been located. [3] See nº 1311 of this edition. [4] See note 1 above and note 18 below. [5] Charles Henry Parry [6] A letter by Charles Henry Parry to George Bellas Greenough from Berlin prior to 5.VII.1800 has not been located. [7] >on< [8] >be< [9] See Hamm, *Naturkundliche Chronik Nordwestdeutschlands*. 3. Auflage (Hannover 1989): „17. u. 25.4.1800 Gewaltige Wolkenbrüche hagelreicher Gewitter überschwemmen das Dransfelder und Göttinger Gebiet. In Rosdorf, Grohne u.[nd] a.[nderen] O.[rten] ertrinken Menschen und sehr viel Vieh (allein im Kloster Marienhagen 68 Rinder, über 100 Schweine und fast alle Schafe); man will mehrere Wasserhosen gesehen haben. Die Schloßen lagen 12 Fuß hoch." [10] Read: „Meissner"; the highest hill

in Hessia, near Cassel. [11] Reference is likely to the tour of Leipzig and Dresden by the Parry brothers, Clement Carlyon and Greenough at Eastertime, 1799; see note 18 of nº 1336 of this edition. [12] Sarah Arnemann née Calvert [13] Sarah Arnemann died in 1800. [14] Johann Christian Dieterich [15] Dieterich died on June 18, 1800; on him see Willnat, *Johann Christian Dieterich [...]* (Frankfurt am Main 1993); also Willnat (Ed.), *„Liebster, bester, einziger Freund" [...]* (Mainz 2000). [16] Abraham Gotthelf Kästner [17] Kästner died on June 20, 1800. [18] According to the „Logie-Verzeichnisse 1795-1801", Greenough rented a room in the house of Mrs. Günther on Kupferstraße from the winter term of 1798 to the summer term of 1800. He left Göttingen in April of 1800, accompanied by Johan David Åkerblad (see note 23 below). [19] Not identified. [20] Georg Friedrich Benecke; on him see note 9 of nº 431 of this edition, and the Archives of the University in Göttingen, Kur. 6538. [21] Reference is to the tour of Scandinavia; see Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), p. 179: „[...] the following summer [1800], my friend, Charles Parry, and myself made the tour of a great part of Scandinavia, [...]." [22] Clement Carlyon; he matriculated at Göttingen in physics on 25.III.1799 (matr-nº 18586); on him see Dougherty, „Die 'Carlyon-Parry-Greenation'. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799", in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291, 441-477; and Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836). Later Carlyon became a physician in Truro, Cornwall. [23] Johan David Åkerblad; on him see nº 1292 of this edition. [24] >I< [25] See also nº 702 of this edition. [26] Likely reference is to the Battle of Marengo, Italy, on June 14, 1800, in which the Russian-Austrian army was defeated by the French; see nº 1312 of this edition.

1319 Carl von Beaulieu-Marconnay to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Hannover, 6 July 1800

[...] Scheint es Ihnen nicht fast fabelhaft, wenn ich Ihnen sage, daß gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts in dem einzigen Fürstenthum Lüneburg in Einem Jahre (von Mich.[aelis] 1648. bis dahin [16]49.) *hundert und zwey und achtzig* Wölfe erlegt worden sind![1] und doch verhält sich dieß nach den Nachrichten, welche ich kürzlich davon in der hiesigen Jagdregistratur aufgefunden habe, wirklich so. - Auch in den nächstfolgenden Jahren überstieg ihre Anzahl gewöhnlich das Hundert.

Den 28 Oct.[ober] 1657. ward im Amte Bodenteich ein wildes Schwein erlegt, welches 530 Pf.[und] wog,[2] und den 24 Aug.[ust] 1653. im Lüneburgischen ein Hirsch von 638 Pfund. Beyde Thiere hatten über drey Zoll Feist.[3] [...]

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version published in Blumenbach, „Ungeheure Menge von Wölfen, und ansehnliche Größe des Wildprets hiesigen Landes im vorigen Jahrhundert. Aus einem Briefe des Hrn. Forstjunker von Beaulieu in Hannover vom 6. Jul.", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 298-299. [1] See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", p. 66: „Obristl. Beaulieu hat mir aus dem Forstarchiv mitgeteilt, daß im Sept. 1648 - Sept. 1649 allein im Fürstenthum *Lüneburg* 182 Stück [Wölfe] erlegt sind." [2] At this point of the printed version the following note is added by Blumenbach: „Bey dieser Gelegenheit darf ich wohl eines englischen dritthalbjährigen Mastschweins gedenken, daß ein gewisser Herr Buttler im März 97. zu Tidmarsh=Farm bey Pangbourn schlachten lassen, und das nicht weniger als 811 Pfund gewogen. Es war 8 Fuß lang, 3 F.[uß] 7 1/2 Zoll hoch, hielt am Leibe 9 F.[uß] im Umfange und hatte auf den Schultern 11 Zoll hoch Speck. Selbst der schöne Kupferstich, den ich von dieser belebten Speckmasse aus London erhalten habe, ist eine Sehenswürdigkeit in ihrer Art." Reference is to the engraving of the hog at Tidmarsh Farm: „This Hog the Property of Mr. Chas. Butler, was killed at Tidmarsh-Farm, near Pangbourn, Berks: 15 March 1797. 3 ft. 7 1/2 high, 8 ft. long, 9 ft. girt, 11 inches thick

of fatt on the shoulder, 2 and a half years old, 40 score 11 lb weight or 57 sto. 13 lb - 14 lb to ye stone, 101 sto. 3 lb - 8 lb to ye stone." [3] In the German hunter's language for: „fat".

1320 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 9 July 1800

Goettingen Jul. ye 9th 1800

Sir

the last quarterly Messenger[1] will have brought over to You a parcel containing besides the new N^ro of the naturhistorische Abbildungen[2] which boasts with the Ornithorhynchus,[3] some other literary news & among them a Pamphlet of Prof. *Lampadius*[4] at Freyberg on the Runkel-Rüben sugar,[5] together with a Specimen of that Sugar of[6] his fabrication, which I received from his own hands[7] some weeks ago when he spent some days with us.[8]

Some other parcels will I hope have been delivered to You by Counts *Teleki*[9] & by Dr Bouttatz.[10]

In one of them I added for Your amusement a very paradoxical paper[11] of a very learned man, Prof: *Hasse*[12] at Konigsberg, who pretends that the site of the Paradise of old must have been in Prussia - *because* this is the principal native country of *Amber*!

Amber, he says, is a kind of Resin of fossil Trees; which Trees realy are found in the Prussian Amber-mines. Therefore Prussia must have had formerly very fine trees, must have been what the Orientals call a *Paradise*.

But these trees are found as he pretends exclusively in Prussia, not elsewhere. Therefore it was the only Paradise on Earth. & these trees are now not more | existant, are unknown to the Botanists, therefore it is a Paradise *lost*!

The Paradise is also called Eden, which signifies a country of Longevity: & really (says Pr[of]. Hasse) the Ambertree was the true tree of Life, for amber possesses great Electric power, & Electricity we know has the greatest relation to vital powers & *Life*!

I know not if I yet have returned to You my most obliging hearty thanks for the highly important news of the discoveries of Mr *Carlisle,*[13] *Volta*[14] & Dr *Herschel*.[15] it needs not to tell You how exceedingly interesting such kind & early communications must be for me.

A Fortnight ago an English packet in its way to Cuxhaven has been taken by the French. Should this by way of accident have had on board a Favor of You for me, I hope You will be so kind as to lessen in this case my loss by a short abstract of its contents.

Some weeks ago died here our old Prof. *Kaestner*[16] F[ellow of the] R[oyal] S.[ociety][17]

Mr *Ahmuty*[18] is in the best health, & has made yet so speedy & good progress in the German language that he was to day with me to ask a place in my lectures of nat[ura]^l history.

I have the honour to be as always full of the highest Regard

Sir

Your most obedient &
humble faithful Servant
Jno Fred^k Blumenbach

|

the Right Honourable

Sir Joseph Banks Bar[one]^{t}. K.[night of the] B.[ath]
P.[resident of the] R.[oyal] S.[ociety]
Soho Square
London

* London. British Library. Add MS 8099 ff 19-20. © British Library Board. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 228 x 189 mm. In the lower left corner of f 19 r° is Banks's acknowledgement of receipt: „July 31"; on f 20 v° his acknowledgment of receipt and response: „P. Blumenbach July — 00 Augt 5 —." Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Answer to n° 1303 of this edition. Answered by n° 1326 of this edition. [1] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [2] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. N^{ro} 41-50 (Göttingen 1800). [3] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of n° 1266 of this edition, also n°s 1279 and 1290 of this edition. On the engraving see Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. N^{ro} 41-50 (Göttingen 1800), n° 41. [4] Wilhelm August Eberhard Lampadius; on him see Seifert, *Wilhelm August Lampadius. Ein Vorgänger Liebigs [...]* (Berlin 1933). [5] Lampadius, *Erfahrungen über den Runkelrübenzukker [...]* (Freyberg 1800); the preface dated April 2, 1800; reviewed by Johann Friedrich Gmelin in the *GGA* of 28.VII.1800 (II, pp. 1197-1200); see also Lampadius, „Nachricht an meine deutschen Mitbürger, die Zucker-Zubereitung aus Runkelrüben betreffend", in *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*. Num. 170. Freytags, den 26ten Julius 1799, col. 1953-1955. [6] >from<<of> [7] See also Lampadius, *Erfahrungen über den Runkelrübenzukker [...]* (Freyberg 1800), p. IX: „Da mein Herr Verleger mit dem Wunsche mehrerer auswärtigen Personen belannt war, Proben von meinem diesjährigen weissen Zucker aus Runkelrüben zu besitzen, und er mir den Vorschlag that, den Exemplaren dieser Schrift dergleichen Proben beyzulegen, so wollte ich auch hierin dem Publiko gern meine Bereitwilligkeit zeigen." See also Müller, *Franz Carl Achard 1753-1821. Biographie [...]* (Berlin 2002), pp. 236-238. [8] Information on Lampadius's visit to Göttingen at this time has not been found. [9] Reference is to Count Joseph Teleki de Szék and his adoptive brother, Count Joseph Teleki de Szék; they matriculated at Göttingen on October 22, 1797 (matr-n°s 18121 and 18122 respectively). See also n° 1257 of this edition; and „Georg Heinrich Nöhden", in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken*. Fünfter Band [...] (Leipzig 1820), XVII, pp. 135-171; here p. 159: „Im J.[ahre] 1800 hatte er [Georg Heinrich Noehden] das Vergnügen, die ihm von seinem Bruder [Heinrich Adolph Noehden] empfohlenen Grafen Teleki, in Begleitung ihres Hofmeisters Saator, den er selbst in Göttingen gekannt hatte, bei sich in Eton zu sehen. [...]." [10] Franz Bouttatz; on him see n°s 931 and 1326 of this edition; also „Missing Letters", pp. 577 and 583. Bouttatz, left Paris and arrived in Göttingen in the winter of 1799/1800; see Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), p. 149: „The story of the duel was brought to Göttingen in the winter of 1799, by Doctor Boutatz, of Moscow, who had just then come from the scene of action." Bouttatz likely stayed some weeks in Göttingen and continuing on subsequently to England. In Göttingen he published a work on phosphorus as a remedy in 1800; see Bouttatz, *Ueber den Phosphor als Arzneymittel [...]* (Göttingen 1800). For this essay Bouttatz received the Gold Medal of the Medical Society of London in 1801. A copy of Bouttatz's work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 2940). [11] See Hasse, *Preußens Ansprüche, als Bernsteinland das Paradies der Alten und Urland der Menschheit gewesen zu seyn [...]* (Königsberg 1799); see also Hasse, *Entdeckungen im Felde der ältesten Erd- und Menschengeschichte [...]* (Halle und Leipzig 1801). [12] Johann Gottfried Hasse, Professor of Theology and Philosophy at Königsberg; see also Blumenbach to Johann Albrecht Heinrich Reimarus of 31.III.1806 (Staatsarchiv Hamburg, Bestand 622-1/86 Reimarus: Blumenbach, 31. März 1806): „Sie haben doch die köstliche Schrifft des Cons.[istorial] R.[aths] *Hasse*: Preußens Ansprüche als Bernsteinland das Paradis der Alten und Urland der Menschheit gewesen zu seyn. Königsb. 1799. 8. gelesen? vorigen Sommer habe ich hier die persönliche Bekanntschafft dieses gelehrten aber von jener fixen Idee wundersam eingenommenen Mannes gemacht [...]." [13] Anthony Carlisle; see n° 1279 of this edition. [14] Alessandro Volta; see n° 1303 of this edition. [15] William Herschel; see n° 1303 of this edition. [16] Abraham Gotthelf Kästner; he died on June 20, 1800. [17] Kästner became a Fellow of the Royal Society of London in 1789. [18] John Townley Ahmuty from London matriculated at Göttingen in humanities on 9.IV.1800 (matr-n° 18914), and renewed

his matriculation „post absentiam 6 mensium redux“ (returned after an absence of six months) on 23.XI.1800 (matr-nº 19641); according to the „Logie-Verzeichnisse 1795-1801“, he stayed in Göttingen from the summer term of 1800 to the summer term of 1801.

1321 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 11 July 1800

Soho Square
July 11 1800

My dear Sir

Since your Paper was read to the R.[oyal] Soc:[iety][1] another specimen of the Ornithorynchus[2] has been Obtaind, and its head has been examind by Mr Home,[3] who has found 2 upper Grinding Teeth & Two lower ones on each side >[4]< of the Jaws; as you found the Jaws wholly without Teeth, or any traces of them probably in Consequence of your animal being an aged one, and as you drew Conclusions of importance to the arrangement of the animal in the system of nature, from the Absolute want of teeth, which you supposd to be the Case in this animal, I have thought it best to withdraw your paper from the Transactions,[5] where it would have stood within a few pages of the Print of Mr Homes,[6] in which the 8 teeth are plainly delineated.[7] Mr Home also suspects that the nerves on the surface of the beak, which you Consider | as belonging to the sense of touch, with which this Animal is endowd, are appropriated to the olfactory sense, whether you or Mr Home are right, future Specimens must illustrate, in the mean time I hope you will be satisfied with my Conduct in withdrawing the paper, which you may publish in any other way you please & if you chuse to do so[.] pray correct respecting the Teeth.

Herschell[8] proceeds with activity in Searching out the Qualities of the invisible heat making Rays.[9] I expect a valuable paper[10] from him at the End of the Summer, for as long as the Sun affords him an opportunity he will work, & when the weather is cloudy then only he will write.

Voltas[11] discovery of his new Electrical Principle, which I describd to you in my Last Letter[12] occupies much of the time of our experimentalists. I hope that important discoveries will be made in Consequence of the supply of the Electrical Fluid which is produced without manual Labor. the Quick decomposition of water, appears to be the first | Fruits; if the air Generated in water between Two Points of metal Communicating with the Two extremities of voltas pillar machine, is not the Effect of the oxydation of their points.

We have news from india of a Great Shower of Stones[13] having fallen from the air <there> on the explosion of a meteor, and I expect the Full detail as well as Specimens[14] of these Stones by the next Ships.[15] the witnesses of this Fact are said to >[16]< have been numerous, & the details of Circumstances Such as will take <away> all doubt of the Truth, of Course {as} the Stone of 46 £b weight which was said to {have} fallen in Yorkshire a few years ago, & which was shown as a sight in London, will gain Credit which at that time it could not. it is singular that the Composition of this Stone & of those that are said to have fallen in Italy, are precisely alike, & that small Specks of malleable iron are to be found in both[17] if the Stone from india proves to be the same & if no similar Stones Can be producd upon the surface of the Earth we shall be justified in beleiving

Your very Faithfull

& Most H[um]ble Servant
Jos: Banks

|
For
Professor Blumenbach
Gottingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Banks nº 12). One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 228 x 184 mm, surface-address when folded = 118 x 73 mm, red wax seal removed. Banks's „„ has often been interpreted as „.“ Answer to nº 1290 of this edition. Answered by nº 1342 of this edition. [1] See nº 1309 of this edition. [2] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of nº 1266 of this edition. [3] Everard Home [4] >of Each< [5] See also *note of nº 1326 of this edition. [6] Read: „Home“. [7] See Home, „Some Observations on the Head of the Ornithorhynchus paradoxus. Read July 3, 1800“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 432-436; also Home, „A Description of the Anatomy of the Ornithorhynchus paradoxus“, in ibid., (London 1802), pp. 67-84. [8] Read: „Herschel“; reference is to William Herschel. [9] See also Blumenbach, „Hrn. D. Herschel's Versuche über den Unterschied zwischen Licht- und Wärme-Strahlen. Aus Briefen des Hrn. Baronet Banks vom 15 May, 11 Jul. und 5 Aug. 1800“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), p. 295. [10] See Herschel, „Experiments on the solar, and on the terrestrial Rays that occasion Heat; with a comparative View of the Laws to which Light and Heat, or rather the Rays which occasion them, are subject, in order to determine whether they are the same, or different. [...] Part I. Read May 15, 1800“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 293-326; also Herschel, „Experiments on the solar, and on the terrestrial Rays that occasion Heat; with a comparative View of the Laws to which Light and Heat, or rather the Rays which Occasion them, are subject, in order to determine whether they are the same, or different. [...]. Part II. Read November 6, 1800“, in ibid., (London 1800), pp. 437-538. [11] Alessandro Volta; see Volta, „On the Electricity excited by the mere Contact of conducting Substances of different kinds. In a Letter from Mr. Alexander Volta, F. R. S. Professor of Natural Philosophy in the University of Pavia, to the Rt. Hon. Sir Joseph Banks, Bart. K. B. P. R. S.“, in ibid., (London 1800), pp. 403-431; also Blumenbach, „Ueber Hrn. Volta's elektrische Säulen=Maschine, oder Galvanische Batterie. Aus einem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 13 May 1800“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here p. 292; and Blumenbach, „Ueber ebendieselbe[!]. Aus einem andern Briefe des Hrn. Baronets vom 11 Jul.“, in ibid., pp. 292-293. [12] See nº 1303 of this edition. [13] See also Blumenbach, „Nachricht von einem Steinregen in Hindustan. Aus dem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 11 Jul.“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in ibid., pp. 292-302; here pp. 297-298; further Blumenbach, „Der Steinregen in Indien“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach“, in ibid., II, 4 (1801), pp. 629-651; here pp. 629-632. [14] See ibid. [15] Promised again in Banks's letter of February 6, 1801. [16] >be< [17] >each<<both>

1322 August von Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, 26 July 1800

Gotha, d**en** 62 Julius 0081.[1]

Mit dem dankbarsten Herzen, liebster Hofrath, meld' ich zuvörderst die glückliche Ankunft des heiligen Überbleibsels aus jener Welt,[2] und des schmeichelhaften Schreibens,[3] aus

dieser Welt, welches ihm[4] zum Aufschlusse dient. Freylich hatte mir H[er]r. v.[on] Grimm[5] die frohe Botschaft aus Göttingen mitgebracht, und meine Erwartung auf das höchste gespannt; da aber der besagte Schatz, wenn ichs gestehen darf, so lange ausblieb: so war ich wirklich schon auf den betrübten Gedanken gerathen, es möchte vielleicht der abgefallene Engel[6] das Bruchstück seines körperlichen Wesens von Ihnen zurückgefordert, und bereits wieder erhalten haben. >[7]< Welchem[8] Theile seiner hochwerthen[9] Person, gedachtes Kleinod möge zugehört haben? ist ein wichtiger Umstand, den ich von einem so großen Kenner der Knochenkunde allerdings erwartet hätte.[10] Ein gewisser Sterndeuter Ihrer Bekanntschaft,[11] hält diesen Schatz für ein *os sacrum,*[12] ich aber inzwischen, bis ich besser belehrt werde, für ein Stück des | Kinnbackens, das er sich, in seiner rasenden Wuth gegen D. O. M.,[13] vi<e>lleicht mag ausgebissen haben. Da alles leidenschaftliche, in der Mahlerey, in der Bildhauerkunst, in der Tonkunst, in der Dichtkunst, u.s.w. einen so großen Werth hat: warum nicht auch in der Knochenkunde, in der Naturgeschichte überhaupt, und in allen Wissenschaften die uns in der Gewißheit befestigen, daß wir aus zwey Wesen, aus Geist und Körper bestehen? Ein besserer Abdruck des Pygmäen,[14] mag auch hier dazu dienen, diesen unwiderleglichen Beweis ferner *a priori* zu führen; wenn (ihn) gleich, sogar Sterndeuter, lieber *a posteriori* erhärten möchten. Ungezweifel bliebt indessen wohl die Behauptung, daß dieser Knochen einem *gefallenen* Engel zugehört haben müsse; denn, wenn er noch aufrecht stände, wie könnten wir ihn auf der Erde habhaft geworden seyn? Q. E. D.[15] Alles was den Krieg der Titanen anschaulich machen kann, wird mir stets | unendlich schätzbar scheinen. Ich besitze, durch Ihre Güte, einen handgreiflichen Beleg dieser Wahrheit, und ich erkenne >[16]< Ihre Freundschaft, mit doppelt dankbaren Herzen. Auf einem Indianischen Gemählde, das unter einer beträchtlichen Sammlung gleicher Art, die der Erbprinz[17] besitzt, befindlich ist, sind mausegraue Menschen mit fuchsrothen Haaren abgebildet, von deren Daseyen ich noch nie gehört hatte. Wer weiß, ob sie nicht von jenen Riesen abstammen; wenn sie gleich, durch tägliche Abnahme der Naturkräfte, so klein als wir geworden zu seyn scheinen. Sie wissen, liebster Hofrath, daß ich, von je her, ein großer Liebhaber der verschiedenen Menschenarten und Menschengattungen gewesen bin, und es immer ungern gesehen habe, wenn die Gelehrten[18] sich bestrebten, alle Eichen von einer einigen Eichel herzuleiten, indem sie alles dem bloßen Himmels-striche beymessen wollten, was mir[19] <die> riesen[20] nicht hinlänglich zu erklären schien. Es wäre wohl arg wenn diese eben beschriebenen Indianer, blos dem Pinsel eines | Mahlers ihr ganzes Daseyn verdanken sollten. Ein Knochen dieser wackern Leute, sey es ein Stück des Heiligenbeins[21] oder der Kinnlade, würde die Frage auf einmahl beantworten helfen; und vielleicht findet sich schon ein Hirnkasten[22] derselben, in Ihrer so vollständigen Sammlung. Empfangen Sie indeß nochmals meinen verbindlichsten Dank, und haben Sie die Güte, mich sowohl der Frau Hofräthinn,[23] als auch Herrn Hofrath Heyne[24] auf das angelegenste zu empfehlen. Vale, et me amare perge.[25]

A.[ugust]

N.[ach]S.[chrift] Hierbey folgen zugleich einige Abdrucke der Kostbarkeiten, welche französische Feldherrn auf mein zudringliches Bitten, für mich, in der Haupstadt der Welt (s.v.)[26] gestohlen haben.[27] Ich hoffe Sie werden ihnen einen kleinen Raum in Dero Seltenheiten-Sammlung gönnen!!! Quod Dominus bene vertat!!!!!!!!![28]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (August nº 19). One folded sheet, four sides text, each page = 229 x 186 mm, surface-address when folded = 117 x 90 mm. [1] Date partly written in mirror writing; its

purpose is unknown; likely an indication of the world of matter and spirit on which the Prince is speaking. [2] Reference is to the Kingdom of God; see note 6 below. [3] This letter has not been located. [4] Reference is to Prince August. [5] Johann Friedrich Carl Grimm [6] Reference is to the Rebel Angels (New Testament, Book of Revelations (Apocalypse) 12, 7-9), in connection with the giants of the Old Testament (Genesis 6, 1-4). [7] >von< [8] >w<<W>elchem [9] hochwe>h<rthen [10] This sentence gives the impression that Blumenbach could not identify the bone mentioned. [11] Reference is to Franz Xaver von Zach. [12] Latin for: „sacrum, Kreuzbein". [13] Abbreviation for „deo optimo maximo" (to the greatest God, dem höchsten Gott). [14] The Greek term likely refers to a „dwarf" or other fabulous being; the „pygmies" were not identified with humans in Africa at the time. [15] Abbreviation for „quod erat demonstrandum" (which was to be demonstrated, was zu beweisen war). [16] >hierdurch< [17] August Leopold Emil of Saxe-Gotha and Altenburg [18] Reference is to Blumenbach especially. [19] Read: „Riesen" (giants). [20] >aber<<mir> [21] Other German term for „os sacrum"; see note 12 above. [22] Reference is to the skull. [23] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [24] Christian Gottlob Heyne [25] Latin for: „farewell, and keep me in your heart, lebe wohl und liebe mich auch weiterhin". [26] Likely abbreviation for Latin: „salva venia" (with permission, mit Erlaubnis). [27] Reference is unclear. [28] Latin for: „may Lord grant success, der Herr möge es zum Guten wenden".

1323 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 28 July 1800

Göttingen den 28ten Jul. 1800[1]

Die von unserm *Eberlein*[2] theils abgezeichneten theils illuminirten Ungethierze[3] habe ich, wie Sie mein Theurer Freund aus seiner beyliegenden Quittung[4] ersehen können, erst gestern von ihm erhalten und gedachte sie mit einer der nächsten Posten zugleich mit irgend einem kleinen Beytrag für die *A[llgemeinen]G[eographischen]E[phemeriden]* an Sie abzusenden. Da ich aber aus Ihrer so eben angekommnen gütigen Zuschrifft vom 25ten ersehe[5] daß es Eile damit hat so schicke ich sie gleich heute fort. Der Beytrag *quaest.[ionis]*[6] soll nachkommen.

Und nun auch meinen verbindlichsten Dank für den 1ten B.[and] des schönen *LaCepede,*[7] so wie auch für das frühere mir ausnehmend intreßante und nützliche Geschenk v.[on] Hrn *Gasparis*[8] Jahrbuch.[9] und für *London*[10] und *Paris*[11] wovon jedes neue Stück immer mit Verlangen des ganzen Hauses[12] erwartet wird.

Fürs *physical***ische** Magazin[13] habe ich wieder mancherley *nova*[14] parat, die ich sogleich abschicke sobald ich erfahre daß wieder ein neues St.[ück] druckfertig werden soll.

Für eine Anzeige will ich sorgen:[15] so wie auch für eine von *Pennant*[16] sobald ich nur diesen zu sehen kriege. Sie schreiben mir: „Sie bekommen noch die Fortsetzung der *A[llgemeinen]G[eographischen]E[phemeriden]*[17] immer richtig?" das heißt doch wohl die seit Jan.[uar] *a.[nni] c.[urrentis]*[18] Davon habe ich aber nie ein Stück | erhalten.

Die ^4 " 8 —^ *Conv.[entions]* M.[ünze] habe ich Hrn *Eberlein*[19] bezahlt. Seyen Sie so gütig[20] und schicken mir gelegentlich *Todenwarths*[21] ^Ansichten^ der ^*Wartburg*^.[22] Was sie mehr kosten als jene Auslage schreiben Sie mir derweile auf Rechnung.

Und noch eine Bitte. um Gütige Beförderung der Inlage[23] an unsren Freund den Prof. *Schneider*[24] in *Fr[ank]f[urt]* an der *Oder* dem Sie ja wohl ohnehin zuweilen was zusenden.

Indeß herzlichst *addio*[25] *Totus Tuus*[26]

J F Blumenbach

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, nº 4. One folded sheet, two sides text, each page = 233 x 188 mm, surface when folded = 116 x 72 mm, ^...^ underlining in Bertuch's red ink. On last side, noted by Bertuch: „Göttingen den 26n [sic] Ju**li** 1800. H**err** Hfr. Blumenbach." Partly printed in Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), p. 283. Answer to a missing letter. [1] The year is added in lead pencil by Bertuch. [2] Christian Eberhard Eberlein; on him see nº 1176 of this edition. [3] In old German, the suffix „ze" creates a collective noun. [4] The receipt of July 27, 1800, has not been located. [5] Bertuch's letter of 25.VII.1800 has not been located. [6] Reference is to Blumenbach's anonymous article [Blumenbach,] „Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti", in Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 365-368. [7] Reference is to La Cépède, *Herrn De la Cepede's Naturgeschichte der Amphibien oder der eyerlegenden vierfüßigen Thiere und der Schlangen [...]*. Vol. I (Weimar 1800). A copy of the five-volume work were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1173-1177); also a second copy of Vol. I (ibid., 8º 1173). [8] Adam Christian Gaspari [9] Gaspari (Ed.), *Allgemeines Jahrbuch der Geographie und Statistik für das Jahr 1800 [...]* (Weimar 1800). A copy of this work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 2765). [10] >die<<Lond>on [11] Reference is to the journal of Böttiger (Ed.), *London und Paris*. [12] Reference is to Blumenbach's family. [13] Likely reference is to Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften*. [14] Latin for: „news, Neuigkeiten". [15] The work for which Blumenbach will write an advertisement has not been identified. [16] Reference is to Pennant, *Thomas Pennant's allgemeine Uebersicht der vierfüßigen Thiere [...]*. Vol. I-II (Weimar 1799-1800). [17] The journal *Allgemeine Geographische Ephemeriden* was first edited by Franz Xaver von Zach; after the break with Zach, it was edited by Bertuch; see nºs 1257 and 1265 of this edition. On Bertuch's break with Zach see Middell, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben" [...]* (Leipzig 2002), pp. 300-309. [18] Latin for: „the current year, das laufende Jahr". [19] See note 2 above. [20] The four lines beginning with the words „Seyen Sie so gütig [...]" were marked in the left margin by a vertical stroke in Bertuch's red ink. [21] >die<<To>denwarths [22] Reference is to the engravings of Christoph Gottfried Carl Wolf von und zu Todenwarth's paintings, likely „Die Wartburg von Norden" and the „Ansichten von Eisenach". [23] This letter has not been located. [24] Johann Gottlob Schneider [25] Italian for: „farewell, lebe wohl". [26] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine".

1324 Edward Ash to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 3 August 1800

Die Idee die ich vor mehrern Jahren gegen Sie äußerte,[1] daß die Decomposition des Wassers eine von den Hauptursachen der Phänomene beym sogenannten Galvanismus sey, scheint durch die Voltasche Batterie[2] einige neue Bestätigung zu erhalten. Die Resultate mancher damit angestellten Versuche sind in der That auffallend. Einige unserer genauesten Physiker versichern, zugleich mit dem ziemlich starken Schlage den eine Säule von 80 bis 100 Metallscheiben giebt, auch ganz zuverlässig, wie bey den allbekannten elektrischen Versuchen, Funken gesehen, und das platzernde Knistern gehört zu haben. Empfindliche Elektrometer wurden dabey afficirt, daß sie ganz deutlich die + E der Zinkplatten und die - E der Silbermünzen anzeigten. Eine andre neue und sehr sonderbare Erscheinung ist auch die, daß das Eine Ende der beyden im Wasser der Glasröhre etwa zwey Zoll weit von einander entfernten Drahte, Wasserstoff aus dem Wasser entbindet, während sich der Sauerstoff mit dem Ende des andern Drahtes verbindet. Bringt man die Röhre in umgekehrte Lage, so werden sogleich auch jene beyden Phänomene umgewechselt. Macht man den Versuch mit Kupferdraht in Lackmus=Tinctur, so wird in 10 Minuten

dieselbe am oxydirten Draht roth gefärbt. - Platinadrahte hingegen zersetzen bloß das Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff. [...]

Sir *James Hall*[3] in Edinburgh, einer der eifrigsten Verfechter von Dr *Hutton's*[4] vulcanischer Theorie der Erde[5/6] hat einige Schmelzungs=Versuche mit Glas, Trapp (*Whynstone*), Lava etc. bekannt gemacht,[7] wodurch er jene Theorie zu befestigen sucht, indem er zeigt, daß die genannten Fossilien eben sowohl als Glas, nach der Schmelzung ein Steinartiges Ansehen und einen rauhen halbcrystallisirten Bruch erhalten, wenn man sie sehr allmählich abkühlen läßt, da sie hingegen vollkommen glasartig bleiben, wenn sie plötzlich erkalten. Manche von jenen langsam abgekühlten Stücken oder Crystalliten, wie er sie nennt, soll man nach seiner Versicherung nicht vom natürlichen *Whynstone,* Trapp, Grünstein und Schottischen Basalt unterscheiden können.

* The letter has not been located. Printed according to the German version in Blumenbach, „Ueber eben dieselbe. Aus einem Briefe des Hrn. D. Ash in London vom 3. Aug." in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 293-294; and Blumenbach, „Sir James Hall's Versuche zu Gunsten des Vulcanismus. Aus obgedachtem Briefe des Hrn. D. Ash vom 3 Aug.", in ibid., pp. 296-297. For another section of Ash's letter of 3.VIII.1800, see nº 1329 of this edition. [1] On Ash and his stay in Göttingen, see nº 767 of this edition. [2] Alessandro Volta; see Volta, „On the Electricity excited by the mere Contact of conducting Substances of different kinds. In a Letter from Mr. Alexander Volta, F. R. S. Professor of Natural Philosophy in the University of Pavia, to the Rt. Hon. Sir Joseph Banks, Bart. K. B. P. R. S.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 403-431; also Blumenbach, „Ueber Hrn. Volta's elektrische Säulen=Maschine, oder Galvanische Batterie. Aus einem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 13 May 1800" (see nº 1303 of this edition), and Blumenbach, „Ueber ebendieselbe[!]. Aus einem andern Briefe des Hrn. Baronets vom 11 Jul." (see nº 1321 of this edition), in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 292-293. [3] James Hall, Scottish geologist, and President of the Royal Society of Edinburgh in 1812. [4] James Hutton [5] Hutton, „Theory of the Earth; or an Investigation of the Laws observable in the Composition, Dissolution, and Restoration of Land upon the Globe", in *Transactions of the Royal Society of Edinburgh,* I (Edinburgh 1788), pp. 209-304. [6] At this point of the printed version the following footnote by Blumenbach: „s.[iehe] die ältern Jahrgänge dieses Magazins VI B.[and] 4 St.[ück] S.[eite] 17 bis 27." Reference is to Blumenbach, „Dr. Hutton's Theorie der Erde; oder Untersuchung der Gesetze, die bey Entstehung, Auflösung und Wiederherstellung des Landes auf unserm Planeten bemerklich sind. Ein Auszug aus der ausführlichen Abhandlung im 1sten Bande der Transactions of the Royal Society of Edinburgh. 1788. gr. Quart. S. 209 bis 304.", in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* VI, 4 (Gotha 1790), pp. 17-27. [7] See Hall, „Curious Circumstances upon which the Vitreous or the Stony Character of Whinstone and Lava respectively depend; with other Facts. In an Account of Experiments made by Sir James Hall", in Nicholson (Ed.), *A Journal of Natural Philosophy, Chemistry, and the Art: illustrated with Engravings,* II (London 1799), (October 1798), pp. 285-288; also Hall, „Experiments on Whinstone and Lava", in Nicholson (Ed.), *A Journal of Natural Philosophy, Chemistry, and the Art: illustrated with Engravings,* IV (London 1801), (April 1800), pp. 8-18; (May 1800), pp. 56-65.

1325 George Bellas Greenough to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 4 August 1800

[...] Hr. Lukin,[1] vormals berühmter Kutschenmacher in Long Acre hat mit Herrn Gibbes[2] nun in Bristol[3] eine Fabrik angelegt, wo die sogenannten *Sperma Ceti*=Lichter,[4] aus Pferdefleisch, das man auf die bekannte Weise in *adipo-cire* umwandelt, in größter Menge und vorzüglicher Güte verfertigt werden.[5] [...].

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the version in Blumenbach, „Wallrath=Fabrication aus Pferdefleisch. Aus einem Briefe vom Herrn Greenough aus London, vom 4. Aug.“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here p. 302. Dating: The year added according to Blumenbach's letter to Greenough of 12.XII.1800 (nº 1351 of this edition): „Ihre Nachricht von der Bristoler Spermaceti Fabric aus Pferdefleisch habe ich gleich in Voigt's neuem Magazin für die Naturkunde bekannt gemacht.“ The current letter was accompanied by several objects sent to Blumenbach by Greenough (see nº 1351 of this edition). Answered by nº 1351 of this edition. [1] Lionel Lukin, inventor and fashionable London coach-builder in Long Acre. [2] George Smith Gibbes; see also Gibbes, „On the Conversion of Animal Muscle into a Substance much resembling Spermaceti [...]“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1794), pp. 169-173; and Gibbes, „On the Conversion of Animal Substances into a fatty Matter much resembling Spermaceti [...]“, in ibid., (London 1795), pp. 239-245. [3] In Conham near Bristol. [4] See also note 2 of nº 854, and nº 1016 of this edition. [5] See also Blumenbach, „Wallrath-Fabrication aus Pferdefleisch. Aus einem Briefe von G. B. Greenough aus London vom 23. Febr. 1801 (- vergl. im 2. St. S. 202 [read: „292“] -)“, in Blumenbach, „Nachtrag zu den naturhistorischen Miscellen (- s. oben S. 651 -) mitgetheilt von Joh. Fr. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 771-774; here pp. 772-774; also Chisholm, „An Essay towards an Inquiry how far the Effluvia from dead Animal Bodies, passing through the natural process of Putrefaction, are efficient in the production of Malignant Pestilential Fever; and how far such Effluvia are capable 'of exciting a Putrefactive Emotion in all other' living 'Animal Substances exposed to their action?'“, in *The Edinburgh Medical and Surgical Journal,* VI (Edinburgh 1810), October 1, 1800, pp. 389-420; here pp. 399-400.

1326 Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 5 August 1800

Soho Square
Augt 5. 1800

My dear Sir

I have safely receivd the various things you have been so good as to send to me by the Messenger[1] & by the Counts Teleki[;][2] those which Dr Bouttatz[3] undertook to bring he has unluckily Left behind at Gottingen[.] My thanks are not the Less due for Your good intentions towards me than for the Good things I have actualy receivd

Dr Herschell[4] proceeds with his Experiments very successfully[.] he finds the Light & the heat making Rays to be subject to different Laws of Refraction & can separate them in the Case of Culinary fire as well as in that of the Sun[.] he assiduously pursues his Object but we do not Expect to posess the Results till the next meeting of the R.[oyal] Soc:[iety]

in November[5]

Several of our Able people are | busy also in pursueing Voltas[6] discovery[7] but no new Results have yet been publishd[.] this indeed is the Time of the year when little is to be expected as all persons who are able retire to the Country

Mr Hatchet[8] has publishd an Elaborate paper on the analysis of animal >[9]< Substance which he proves to consist of *Fibrine Gelatine* & Coagulable Lymph[.] he suspects Fibrine to be only a modification of the Latter which if provd will simplify materialy the Elementary Composition of Flesh &c.[10]

I enclose Mr Homes[11] Engravings of the head of the Ornithorynchus.[12] I must beg the favor of you not to Reengrave[13] them till the *Philosophical Transactions* are publishd of which I will give you notice[.] I hope in my next Letter[14] the Circumstance of your not having Observd teeth | which I conclude was owing to your having had an aged animal has made me think it wise to withdraw your paper[15] which I hope you approve[.] but tho it might have been censurd if Printed in the same number as Mr Homes it may fairly be Publishd in any other Journal & if notice is taken of Mr Homes Teeth all will be right

I am Sir
with sincere Esteem & Regard
Very Faithfully yours
Jos: Banks

Soho Square
Augt 5 1800

The Figure of the outside of the head was taken from one[16] Preservd in spirits[17] which belongs to a Society of Naturalists at Newcastle[18] of which I suppose an account will in due time appear

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Banks n° 13). One folded sheet, three sides text, each page = 229 x 188 mm, surface when folded = 115 x 75 mm. Banks's „„" has often been interpreted as „." The passage on Herschel's discovery was published in translation in Blumenbach, „Hrn. D. Herschel's Versuche über den Unterschied zwischen Licht- und Wärme-Strahlen. Aus Briefen des Hrn. Baronet Banks vom 15 May, 11 Jul. und 5 Aug. 1800", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), p. 295. Answer to n° 1320 of this edition. Answered by n° 1342 of this edition. [1] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [2] On the Counts Teleki de Szék, see n° 1320 of this edition. [3] On Franz Bouttatz, see n° 1320 of this edition. [4] William Herschel [5] See Herschel, „Experiments on the solar, and on the terrestrial Rays that occasion Heat; with a comparative View of the Laws to which Light and Heat, or rather the Rays which Occasion them, are subject, in order to determine whether they are the same, or different. [...]. Part II. Read November 6, 1800", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1800), pp. 437-538. [6] Alessandro Volta [7] See Volta, „On the Electricity excited by the mere Contact of conducting Substances of different kinds. In a Letter from Mr. Alexander Volta, F. R. S. Professor of Natural Philosophy in the University of Pavia, to the Rt. Hon. Sir Joseph Banks, Bart. K. B. P. R. S.", in ibid., (London 1800), pp. 403-431. [8] Charles Hatchett [9] >m< [10] Hatchett, „Chemical Experiments on Zoophytes; with some Observations on the component Parts of Membrane", in ibid., (London 1800), pp. 327-402. [11] Everard Home [12] Reference is to the engravings to the paper: Home, „Some Observations on the Head of the Ornithorhynchus paradoxus. Read July 3, 1800", in ibid., (London 1800), pp. 432-436. [13] There is no indication that Home's plates were reengraved by Blumenbach. [14] In his letter to Blumenbach of 6.II.1801, Banks does not make remarks on the ornithorhynchus paradoxus; see however n° 1321 of this edition. [15] See n° 1309 of this edition. [16] >a<<one> [17] See n° 1279 of this edition. [18] Reference is to the Newcastle upon Tyne Literary and Philosophical Society founded by William Turner in 1793. This Society received a specimen of the platypus from John Hunter,

Governor of New South Wales, in 1798/1800; see Hunter's letter to Joseph Banks of 5.VIII.1798 (Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 437).

1327 Friederika Amalia Katharina Haller to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Bern, 5 August 1800

An Herrn
Herrn Professor Blumenbach
zu Göttingen

Bern den 5ten August 1800

Mein bester Wehrtgeschäzter Herr Professor! Es ist ein wahres Vergnügen für mich, Ihnen Endlich mit diesem Gems Kopf[1] ein Theil meines Versprechens zu halten[;] gestern schikte Ich auch ein Murmelthier Kopf[2] an H**errn** Wittenbach,[3] den Ich von dem gleichen Alpen Freund[4] bekommen habe und den Wittenbach[5] Ihnen prepariren wird. Der Gems Kopf ist von einem 5 Jehrigen Bock[6] auf den Sefenen Bergen[7] bey der Eisenfluh[8] geschoßen, den 26ten Julij, ein Adler Kopf wird bald nachfolgen, aber mit den Cretins Köpfen wird es mehr Mühe halten. H**err** von Courten[9] Mein guter Freund aus Wallis, sagte mir lachend Wir wollen Ihnen einen lebendigen Cretins und[10] Cretine geben[;] Sie sind dann schon da um zu anatomiren. so lächerlich dieser Vorschlag scheint so bitte Ich Sie doch ihn zu erwägen. Der König[11] ist Ja reich genug so eine unglückliche Person in einem Spital zu Göttingen biß zu Ihrem Tod zu Erhalten und dann, bin ich versichert, würde ein scharfsinniger Beobachter | Wie sie mein bester Herr Professor! würde viel bei diesen Cretins entdeken das bißher von gewöhnlichen Augen ist übersehen worden, und die Reise Kosten würden nicht sehr groß sein. Ich biete Ihnen dafür wie für alles andere Meine Dienste an. Wollten Sie wohl so gütig sein, Mir durch einen kleinen Einschluß an H**errn** Wittenbach[12] zu melden ob Sie etwa auf der Bibliothek oder vielmehr Museum ein Kleines Toggenburger[13] Bauern Haus brauchen könnten. ein Bas relief oder viel mehr die Landschaft von einer artigen Insel von Sal{...}en[14] in dem kleinen Canton von Uri. Die Landschaft wäre allerliebt, das Waßer wäre von Glaß nachgemacht. Das Haus wie in dem kleinen Canton. Schöne Bauern und Bauerinnen darauf alles nach der Natur von Juny Stroh[15] andern Materialien und die Gesichter von Wachs in einem Gläsern Behältniß. eine Mm Jenner[16] die durch die Revolution Ihr Vermögen verlohren hat würde es für sechs Louis d'Or machen und es braucht fast sechs Monat Zeit. Darf ich bitten Meine und der Meinigen Empfelung Ihrer Hochverehrtesten Gemahlin[17] ihrer Familie, wie auch H**errn** und Mad Meiners[18] und H**errn** und Madame Pütter[19] wie auch allen lieben Göttinger Freunden zu melden von Ihrer Ergebenen

E. von Haller[20]

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (ad Albrecht von Haller). One folded sheet, three sides text, each page = 169 x 111 mm, surface-address when folded = 111 x 84 mm. On f 1 r° date and address written at 180° to the main text. Friederika Amalia Katharina Haller, called Emilie von Haller, daughter of Albrecht von Haller. [1] Entry in the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 113 r°): „Schedel eines 5jährigen Gemsbocks.

Der den 26 Jul. 1800 auf de>r<<n> Lefenen [read: „Sefenen“] Bergen bey der Eisenfluh im C.[anton] Bern geschoßen worden. v.[on] Fr.[au] C.[atharina] von Haller“. [2] Entry in the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 112 r°): „Schedel eines Murmelthiers aus dem Berner Gebiet. von Fr.[au] C.[atharina] von Haller aus Bern. 1800.“ See also Blumenbach to Johann Abraham Albers (?) of 13.IX.1802 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach): „So ists zb am Kopf des Murmelthiers, das, *incidenter* gesagt, ganz eben die zackichten Kronen der Backzähne hat wie die Hausmaus.“ Blumenbach received a living Alpine marmot (Murmeltier) by Georg Heinrich Röntgen in 1809; see Blumenbach, „Über Herrn *Röntgen's* Reise nach dem innern Afrika. Von Herrn Hofrath Blumenbach“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* XXIV (November 1811), pp. 466-472; here pp. 469-470: „Zu den nöthigsten Vorbereitungen zu seiner großen Expedition rechnete Herr *Röntgen* vorzüglichst auch weite Fußreisen, deren er vor und während seines hiesigen Aufenthalts gar manche gemacht; und so wenig er sich dabey einzuschränken gebraucht hätte, so absichtlich versagte er sich dann doch gerade zur Vorübung alle entbehrliche Bedürfniße und Bequemlichkeiten, und scheute selbst Bürde so wenig, daß er zB auf einer Ferienreise, die er von hier aus nach der Schweiz und Savoyen machte, ein junges Murmelthier, dergleichen ich mir wohl eher zu einigen Untersuchungen gewünscht hatte, vom *Chamouni* Thale für mich hieher brachte.“ See also Blumenbach's memorandum in his interleaf-copy of the third edition of his *De generis humani varietate nativa* (1795) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI, leaf between pp. 12-13): „[...] und mein Murmelthier liegt im >heiß< schwuler Sommerhitze offt Stundenlang ganz platt auf dem Rüken.“ See also Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)“: „§ 322. *Ich* halte mich überzeugt, daß Mangel des arterios[en] Bluts die nächste Ursache des Schlafs ist; [...] Chirurgisch-pathologische Bemerkungen, besonders *anatome comparata,* sind da höchst wichtig. Es sind manche Einwend[un]gen gemacht; fragt man aber: haben Sie denn ein Murmelthier anatomirt? 'Nein, das ist so mein Fach nicht.' - Nun so glauben Sie denn denen, die es gethan haben.“ [3] Read: „Wyttenbach“; reference is likely to Jacob Samuel Wyttenbach in Bern. On him see Wäber, Güntert and Jolly, „'Damit ich dem beständigen Anhalten meiner Frau endlich ein Ende mache'. Jakob Samuel Wyttenbach (1748-1830) und sein Porträt von 1785“, in *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde,* 65 (Bern 2003), Heft 3, pp. 109-149. [4] Not identified. [5] See note 3 above. [6] >?<<B>ock [7] Reference is to the mountains of the „Sefinen valley“ near Lauterbrunnen in Switzerland. For the spelling „Sefenen“ see Gruner, *Reisen durch die merkwürdigsten Gegenden Helvetiens [...].* Vol. II (London 1778), p. 30: „[...] und Sefenen: alles fruchtbare Alpen, und ohne Schnee; außer dem Eisenhorn, bey dem Bergdorfe Eisenfluh, welches schon von weitem in die Augen; und dem Sefenen, in dessen Busen einige Schneelagen liegen bleiben.“ [8] Also written „Isenfluh“; today quarter of Lauterbrunnen. [9] Member of the noble family „de Courten“ in the Canton Wallis; the name is sometimes spelled differently (Curti, Curten, Curtig). [10] >?<<und> [11] Reference is to George III, King of Great Britain. [12] See note 3 above. [13] Reference is to the Toggenburg valley in the Canton of St. Gallen. [14] Word marred by ink-blot; likely to be read as „Palmen“ or „Salmen“. [15] Likely reference is to „Juniheu“ (hay-harvest in the month of June). [16] Likely a woman of the Jenner family, which is related to the Haller family. [17] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [18] Christoph and Friederike Luise Meiners née Achenwall. [19] Johann Stephan Pütter and Petronella Gertrud Pütter née Stock. [20] See *note above.

1328 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 7 August 1800

Donnerstag[1] den 7ten *Aug.* 1800

Dießmal Theuerster Freund schreibe ich Ihnen nur ein Wort in Eile *stans pede in uno*[2]
Zuförderst tausend herzlichen Dank für Ihre gütigen köstlichen Geschenke.

Die Ansichten der *Wartburg*[3] werden meiner Frau[4] bey ihrer Rückkunfft v.[on] *Rehburg*[5] eine angenehme Ueberraschung machen. Sie war vorigen Sommer 10 Wochen in Eisenach[6] und weidet sich noch offt in der Rückerinnerung der dortigen schönen Gegenden, zumal des ehrwürdigen Bergschloßes,[7] *dolce nella memoria*![8]

Ihre Aufträge will ich baldigst und bestens besorgen. Damit indeß Freund Boettiger[9] doch nicht ganz mit leeren Händen von mir[10] vor Ihnen erscheint so warte ich Ihnen hiebey wenigstens mit den Abbildungen auf; und habe auch die Bände von Shaws Misc.[11] beygepackt die Sie von unsrer Bib**liothek** geliehen zu haben wünschten.[12] Und somit für dießmal *basta*. *vale & fave*[13]

T.[otus] T.[uus][14]
JFBlumenbach

|

S[eine]^{r} Wohlgebohrnen
Herrn Legationsrath *Bertuch*
in
Weimar

d.[urch] Gefälligk.[eit][15]
nebst einem Päktchen
H L R B.[16]

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, nº 5. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 228 x 184 mm, surface-address when folded = 117 x 93 mm, red wax seal. On the address side, noted by Bertuch: „Göttingen d**en** 7^{n} Aug**ust** 1800 HE**rr** Hofr.[ath] Blumenbach.“ The current letter was delivered to Bertuch by Böttiger (see note 10 below). [1] Symbol replaced by word. [2] Latin for: „standing upon one leg, auf einem Fuß stehend“ (done without effort, ohne Anstrengung getan); quotation from Horatius, *Sermonum,* book I, IV, 10 (see Horatius, *Sermonum,* book I, in Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior* (Lipsiae 1907), pp. 168-208; here p. 184). The phrase used for „stante pede“ (with a standing foot, stehenden Fußes), to mean: „immediately, sofort“. [3] On Todenwarth's paintings, see nº 1323 of this edition. [4] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [5] Bad Rehburg [6] See nº 1250 of this edition. [7] Reference is to the Wartburg, famous castle overlooking Eisenach. [8] Italien for: „in sweet memory, in süßer Erinnerung.“ [9] Carl August Böttiger [10] Böttiger stayed some days in Göttingen; see nº 1343 of this edition, and Carl August Böttiger to Johann Heinrich Wilhelm Tischbein of 19.X.1800 (Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), pp. 79-80; here p. 79): „[...] Sie haben es aber wieder aus der Acht gelassen, daß wir noch den letzten Morgen in Göttingen 10 Tafeln aussuchten.“ [11] Reference is to Shaw, *Naturalist's Miscellany* (see note 12 below). [12] Blumenbach borrowed issues of Shaw's work from the Royal Library at Göttingen on 6.VIII.1800: „Schaws miscellanies nos. 1-36“; reference is to Shaw, *Naturalist's Miscellany [...]*. Vol. I-XI, Number I-CXXX (London 1789-1800). [13] Latin for: „enough, farewell and be favorable toward me; genug, lebe wohl und bleib mir geneigt“. [14] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine“. [15] Reference is to Böttiger; see note 10 above. [16] Abbreviation for „Herrn LegationsRath Bertuch“.

1329 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Ernst Wichmann in Hannover
Göttingen, 16 August 1800

Mr. le Docteur *Ash*[1] m'écrit de *Londres,* en date du 3 Août,[2] que l'inoculation vaccine y prend tous les jours plus de consistance; il y a déjà plus de 15000 persones, qui y ont été inoculées de cette manière; et à près d'un tiers de ces mêmes personnes on a fait ensuite l'inoculation de la petite vérole, sans qu'elle eût eu le moindre effet. Les médecins les plus célèbres et les plus respectables de *Londres* p.e. *Mrs. Denman,*[3] *Cline,*[4] *Baille,*[5] *Saunders,*[6] *Abernethy,*[7] *Blair,*[8] *Knight*[9] se sont prononcés publiquement et ont déclaré,[10] qu'ils regardoient l'inoculation vaccine comme beaucoup supérieure et préférable à l'inoculation de la petite vérole, et qu'ils étoient convaincus, que l'inoculation vaccine régulière et complète étoit un préservatif certain contre la petite vérole.

* The letter has not been located. Part of a letter. Printed according to the French version in Ballhorn and Stromeyer, *Traité de l'inoculation vaccine avec l'exposé et les résultats des observations faites sur cet objet à Hannovre et dans les environs de cette capitale [...]* (à Leipsic 1801), pp. 118-119. The letter is introduced (ibid., p. 118): „Mr. *Wichmann,* premier Médecin du Roi, nous a permis de faire usage de la relation suivante, contenue dans une lettre de Mr. le Conseiller *Blumenbach* du 16 Août 1800." See also Halle, *Fortgesetzte Magie [...]*. Vol. XIII (Berlin 1802), p. 447: „Ferner finden wir einen Briefe des Dr. Asch daß in England schon 15000 Subjekte mit den Kuhpocken inokulirt worden [...]." Further, Augustin, *Die neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunde systematisch dargestellt [...]* (Berlin 1804), p. 379: „Ein Brief aus London vom 16. August 1800 meldete, daß damals dort mehr als 15000 Menschen vaccinirt waren, [...]." On Wichmann see Winzer, *Der Hannoveraner Arzt Johann Ernst Wichmann [...]* (Hannover 2004). [1] Edward Ash [2] See also nº 1324 of this edition. [3] Thomas Denman [4] Henry Cline [5] Matthew Baille [6] William Saunders [7] John Abernethy [8] William Blair [9] Francis Knight [10] For the „declaration" see Bradley, Batty and Noehden (Eds.), *The London Medical and Physical Journal, IV. From July to December, 1800* (London [1800]), pp. 187-188.

1330 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 17 August 1800

Wohlgebohrne
Hochzuehrende Herren Collegen

Erstens ist diese Woche beygehende *Dispensation*[1] für den *D*[r] *Tidyman*[2] eingelaufen:

und zweytens mir vom Hrn *v.[on] Lochner*[3] die beyliegende sehr unvollständige und unordentlich abgefaßte Krankheitsgeschichte[4] eines an Beingeschwüren leidenden Mannes[5] zugestellt worden, worüber unser Gutachten[6] verlangt wird. Ich habe sie einstweilen in beygefügten Entwurf zur leichtern Uebersicht in beßre Ordnung zu bringen gesucht und erbitte mir nun darüber Ew Wohlgebohrnen Meynung.

So sorgfältig uns[7] der Verf.[aßer][8] über die Bestandtheile des *Carlsbader* Waßers belehrt, so wenig sagt er im Grunde von dem, worauf bey der Behandlung eines so vielartigen bedenklichen Uebels als alte Fußgeschwüre sind so vieles ankommt, von der *individuell*en Constitution des Kranken, seiner Lebensordnung, giebt nicht einmal eine recht genaue

Beschreibung von Be|schaffenheit der Geschwüre selbst p

Soviel sich inzwischen aus den wenigen in seinem Aufsatz angegebnen *Datis* in Bezug auf die vorgelegten, bloß die locale Behandlung betreffenden drey Fragen schließen läßt, so würde ich meinerseits *ad* 1) & 2) wie der *medicus ordinarius*[9] die Fontanellen[10] widerrathen, da der Kranke, eh er seine Geschwüre bekommen viel an Schärfe des Geblüts (wie es hier heißt) gelitten und in diesem Fall ein künstliches Geschwür wenn auch dadurch das natürliche sich verlieren sollte, doch selten ein würksames *surrogat* statt deßelben, abgiebt.

So wie ich *ad* 3) vorzüglich wegen des bemerkten *varicos*en[11] Anschwellens der zurückführenden Gefäße, mehr vom Umbinden der Beine und einer *horizontal*en Lage derselben beym Sitzen, als von den *Fomentation*en[12] hoffen würde.

Der ich Hochachtungsvoll beharre

Ew Wohlgebohrnen
gehorsamster Diener

v.[on] H.[ause] den 17ten Aug. 1800 J. F. Blumenbach

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. Missive of Blumenbach. One folded sheet, three sides text, each page = 324 x 203 mm. See also nº 1331 of this edition. [1] Reference is to the dispensation by the Privy Council to discuss theses. The Privy Council wrote to the Faculty of Medicine in the rescript of 23.XI.1796 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 4728 (Betr.: Dass die medicinische facultaet in Göttingen ohne Vorwissen der Landes Regierung keinen Candidaten von den Statutenmaessigen Erfordernissen zur Promotion dispensieren solle. 1796), f. 4): „Da die Regel fest bestehen muß, daß ohne eine von Uns ertheilte Dispensation nicht von den statutenmäßigen Erfordernißen bey den Promotionen abgewichen werden darf; so verweisen Wir euch hiemit das darunter bewiesene ungesetzmäßige Verfahren und erwarten daß in Zukunft, wenn euch begründete Ursachen zur Dispensation von der öffentlichen Disputation vorhanden zu seyn scheinen, in jedem Falle um Unsere Genehmigung nachgesuchet werde, wiedrigenfalls der zeitige Dekanus mit einer Geldbuße von 50 Reichsthaler angesehen werden soll.“ [2] Philip Tidyman from Charleston (South Carolina), ex ac. Edinburgh, matriculated at Göttingen in medicine on 4.VI.1800 (matr-nº 19082) and received his doctoral degree on 24.VII.1800 (Mildner nº 784) with the *Commentatio inauguralis de oryza sativa auctore [...]* (Gottingae 1800). Tidyman became a physician in Charleston (South Carolina); he later lived in Aberdeen (Scotland), where he died on June 11, 1850. Tidyman became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1804 (see the *GGA* of 17.XII.1804 (II, p. 2003)), and a Member of the American Philosophical Society in Philadelphia in 1825 (see *Early Proceedings of the American Philosophical Society for the Promotion of Useful Knowledge [...]* (Philadelphia 1884), p. 545). On Tidyman see also Marquardt, „Die ersten amerikanischen Studenten an der Universität Göttingen“, in *Göttinger Jahrbuch 1955/56* (Göttingen 1956), pp. 23-32; here p. 24. [3] Franz Ludwig von Lochner, ex ac. Würzburg, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 19.X.1799 (matr-nº 18825) and received his doctoral degree in jurisprudence in 1801 with the *Theses inaugurales iuridicae [...]* (Gottingae [1801]). [4] The „illness-history“ has not been located. [5] Not identified. [6] See nº 1331 of this edition. [7] u>m<<ns> [8] Not identified. [9] Latin for today's „family doctor, Hausarzt“. [10] Artificial method to draw pus from wounds. [11] Reference is to varicose veins (Krampfadern). [12] Warm compresses, warme Umschläge.

1331 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 20 August 1800

Es ist uns durch den hier studierenden Hrn *von Lochner*[1] aus *Würzburg* ein Aufsatz über die Krankheit eines an Beingeschwüren leidenden Mannes[2] nebst einigen die Behandlung derselben betreffenden Fragen vorgelegt, und über die letztern unsre *collegiali*sche Antwort verlangt worden. Was sich aus jenem[3] Aufsatz zu diesem Behuf zusammenlesen läßt, ist folgendes:

Der Kranke, ein Mann von 53 Jahren hat sonst, ehe er die gedachten Geschwüre kriegte (wie es in dem Aufsatz heißt) an großer Schärfe im Geblüt[4] gelitten; und >[5]< in jüngern Jahren verhärtete Drüsen um den Hals gehabt, wovon nur noch zwey kleine ihm fühlbare Reste unter dem Kinnbacken vorhanden. Auch hat er vor 18 Jahren einmal einige Hämorrhoidalknoten bemerkt; und will (so >[6]< lautet es nemlich in dem Aufsatz) bisweilen einiges Stechen und reißen in den Gliedern gehabt haben: befindet sich aber übrigens, außer den örtlichen Geschwüren von welchen hier die Rede ist, ziemlich wohl.

Jene Geschwüre äußerten sich zuerst vor 5 Jahren da sich der Patient am rechten Fuß gestoßen; den linken aber durch einen Fall vor dem Schienbein verletzt hat. Sie brechen nun fast alle 56 Wochen bey dem klein|sten äußern Reiz oder sonstiger gelegenheitlicher Ursache wieder auf, verursachen Schmerzen, erschweren gar sehr das Gehen, und laßen sich dann schwer binnen 3, 4 bis 5 Wochen heilen.

Zu diesem Zweck bediente man sich entweder des (schwarzen Pflasters) *Unguentum matris,*[7] oder des *Empl. saturninum,*[8] *Lithargyrii*[9] oder des Bley=Extracts. Während des Gebrauchs solcher[10] Mittel beständig und täglich etwas Eiter am Pflaster hängen blieb.

Einige Jahre her hat der Kranke *mineral*ische Bäder gebraucht; und zwar erstens bis voriges Jahr das *Kissing*er,[11] wovon[12] er Beßerung erhalten, so daß der Fus auch nach dem letztmaligen Gebrauch deßelben (im *September* v.[origen] J.[ahre]) zugeheilt, aber vier Wochen nachher doch wieder aufgebrochen. Hierauf hat er in diesem Jahr das *Carlsbad* besucht und 4 Wochen lang innerlich und äußerlich gebraucht; sich aber nach dem 6ten Bade an das Schienbein gestoßen, worauf die während der 6 Bäder vermehrte und weiter verbreitete Entzündung bald in Eiterung ging und flache Hautgeschwüre zurück ließ.

Hierauf ward das Baden aufgegeben, der innere Gebrauch der Mineralwaßer aber fortgesetzt.

Auch am andern Fuße entstand in der Gegend des Schienbeins eine Entzün|dung welche ohne äußere Verletzung aufbrach und eiterte.

In diesem Zustand kam der Kranke ins Bad nach *Siegesreuth*[13] wo auch die Entzündung nach einige mal wiederholten Baden verschwand, die Schmerzen abnahmen und das Gehen leichter ward ja die Geschwüre wurden an beiden Füßen reiner, trockner, und schienen sich zu schließen. Die Oberhaut fängt an sich leichter abzusondern und die neu erzeugte unter ihr fester zu werden.

Nur das stechen und reißen hat noch nicht ganz aufgehört, auch hat der Kranke einige Knoten am Knöchel bemerkt die sich längs des Schienbeins herauf erstreckten, aber nun gänzlich verschwunden seyn sollen.

Nun hofft[14] man zwar daß nach dem fortgesetzten Gebrauche des *Siegesreuth*er Bades sich sämtliche Geschwüre so wie ehedem im *Kissing*er schließen werden; aber der Patient besorgt nur daß sie in der Folge, wie vormals geschehen, wieder aufbrechen möchten, und wünscht daher unterrichtet zu seyn, wie er diesem ihm lästigen Uebel vorbeugen könne.

Die meisten Aerzte die er seit einem Jahre deshalb um Rath gefragt, suchten die Ur-

sache in einer eignen, vorzüglich arthritischen Schärfe, und rathen in der Nähe des Geschwürs Fontanelle,[15] um das Uebel von den Schienbeinen wegzubringen. Doch sind sie in der Zeit nicht einig wann solche zu appliciren seyen.

Hingegen ist der *Medius ordina|rius*[16] des Patienten durchaus gegen das Fontanell, <als> wodurch das Uebel verdoppelt , aber nicht gehoben werde.

Der Kranke wünscht daher von uns zu wißen:

1.) ob ein Fontanell zuträglich, und ob solches nahe an den[17] Hauptgeschwüren, oder in einiger Entfernung gesetzt werden solle, und zwar, da beide Füße dem Aufbrechen unterworfen, ob auch an jedem Fuß ein Fontanell zu appliciren sey?

2) ob dieses wenn sich die Wunden geschloßen, oder dann erst zu setzen sey, wenn sich Entzündung wieder einfände?

3) wenn die Consolidation geschehen, ob nicht äußerlich stärkende Mittel und *Fomentationen,*[18] als Eichenrinde, *China* p in Wein, nöthig wären?

So viel sich nun aus den wenigen in dem uns zugestellten Aufsatze angegebnen *Datis* von der individuellen Constitution des Kranken und der eigentlichen Beschaffenheit seiner Fußgeschwüre in Bezug auf diese drey uns vorgelegte Fragen, schließen läßt, so geht unser *collegiali*sches Gutachten einstimmig dahin:

Daß wir *quoad qu.[estionem]*[19] 1) & 2) die Fontanellen widerrathen müßen, da der Kranke, ehe er die Geschwüre bekommen, viel an Schärfe des Geblüts (wie es hier heißt) gelitten; und in diesem Fall ein künstliches Geschwür, wenn auch da|durch das natürliche sich verlieren sollte, doch schwerlich ein wirksames Surrogat statt deßelben abgiebt; vielmehr nachtheilige Folgen davon zu befürchten stehen.

So wie wir hingegen *ad qu.[estionem]* 3) besonders wegen des bemerkten *varicosen*[20] Anschwellens der zurückführenden Gefäße mehr von Umbindung der Beine mit Anwendung des kalten Waßers und einer *horizontal*en Lage derselben beym Sitzen, als von den in der Frage erwähnten Fomentationen erwarten.

Das mehrste wird aber immer durch den Gebrauch zweckmäsiger[21] innerer Mittel bewirkt werden müßen, zu welcher Absicht wir namentlich die *Gratiola*[22] empfehlen würden.

Welches unser *collegiali*sches Gutachten wir durch unser gewöhnliches FacultätsSiegel und Unterschrifft bekräfftigen. Göttingen den 20ten Aug. 1800.

Decanus, Senior,
und übrige Mitglie=
der der *medicini*schen
Facultät allhier.

Bl.[umenbach] Wr.[isberg] R.[ichter] Gm.[elin]

* The letter has not been located. Printed according to the draft preserved among the files of the Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800. One folded sheet plus one leaf of an original folded sheet, five sides text, each page = 325 x 204 mm. The draft is written by Blumenbach, the current Dean, and initialled by Heinrich August Wrisberg, August Gottlob Richter and Johann Friedrich Gmelin. See also nº 1330 of this edition. [1] Franz Ludwig von Lochner; on him see nº 1330 of this edition. [2] Not identified. [3] >diesem<<jenem> [4] Reference is to the „Blut“ (blood). [5] >namentlich< [6]>< [7] Latin for: „mother's salve, Muttersalbe, Mutterpflaster“. [8] Likely reference to „Unguentum saturninum“ (lead ointment, Bleisalbe). [9] Latin for: „Litharge“. [10] >we<<so>lcher [11] Today: „Bad Kissingen“. [12] >v<<wo>von [13] Reference is to Sichersreuth, today a quarter of Bad Alexandersbad in

the Fichtelgebirge. [14] ho><<ff>t [15] Artificial method to draw pus from wounds. [16] Latin for today's „family doctor, Hausarzt". [17] d><<en> [18] Warm compresses, warme Umschläge. [19] Latin for: „relative to the question, in Bezug auf die Frage". [20] Reference is to varicose veins (Krampfadern). [21] ><<zwe>ckmäsiger [22] Reference is to the „Gratiola officinalis" or „herba gratiolae" (Herb of Grace, Gottesgnadenkraut).

1332 Johann August Römhild to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, before 23 August 1800

Vota libens facio, non carmina, maxime Fautor!
Haec licet obsequium poscat, utrumque dies.
Nam facile est pro Te facientem vota probari:
De Te scribentem, carmina difficile est.
Nostra tamen quod musa, Tuis sit honoribus impar,
Id mihi non culpae, sed Tibi laudis erit.

* Dedication to Blumenbach in Römhild, *Dissertatio inauguralis continens nonnulla de exostosibus in olla capitis [...]* (Gottingae [1800]). Dating: Before Römhild received his doctoral degree on August 23, 1800 (see nº 1317 of this edition). Römhild later became a physician in Genoa (Genua) and performed the autopsy of Duchess Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen in 1827. He sent small parts of her body to Blumenbach; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, 67 rº: „3 erbsengroße, aber höckrige Verknöcherungen aus der Hinterwand der Gebärmutter in der Leiche der den 25 Apr. 1827 zu Genua im 76ten J.[ahre] verstorbnen Herzogin *Charl[ott]e* v.[on Sachsen-]Gotha, Witwe des Herz.[og] *Ernst*. Erhalten v.[on] *Dr Römhild* der sie secirt hat." The autopsy-report has not been located but is mentioned in Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 290.

1333 Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 25 August 1800

A Paris, au jardin des plantes, le 25 Aoust[1] 1800.

Monsieur

Vous devez avoir reçu il y a quelque tems, par un certain Launoy,[2] marchand d'histoire naturelle,[3] un exemplaire de mes leçons d'anatomie comparée;[4] j'avais aussi envoyé chez ce Cit:[oyen] une lettre pour vous,[5] en réponse à la votre du 7. avril,[6] mais j'ai appris depuis peu par sa femme,[7] que ma lettre était venue trop tard, et qu'elle était restée ici. je m'empresse donc de vous en renvoyer le contenu, afin que vous ne m'accusiez pas de négligence.

Vous me demandiez si nous avions dans notre collection, une tète d'ours des indes orientales? c'est ce que je ne puis vous dire pour certain; nous possédons le squélette complet de l'ours brun des alpes, et celui de l'ours blanc du pole; nous avons de plus un ours noir d'amerique, dont la bouche est préparée de manière à montrer les dents, qui sont fort différentes de celles des deux autres, et enfin nous avons une tète osseuse d'ours qui

parait venir d'une espèce bien distincte des 3 prémières mais qui n'a point d'indication de son origine; est elle des indes ou d'ailleurs? vient elle de ce fameuse ours noir d'Europe dont tous les auteurs parlent comme d'une variété du brun, et que cependant aucun d'eux parait ne lui avoir comparé avec le soin nécessaire? c'est ce que je ne puis décider, faute de renseignements. quoiqu'il en soit voici la description et les figures des 3 têtes,[8] de celle de l'Ours de Gaylenreuth,[9] et des machoires de l'ours noir.[10]

1. l'ours blanc pl. I. f. 3. est celui de tous qui a le front le plus plat, et le crâne le plus déprimé, l'ayant moins gros que le museau. c'est aussi celui qui a les crètes frontales moins saillantes, et les apophyses post-orbitaires presque nulles. Les arcades[11] zygomatiques sont aussi moins convexes, et par là sa tète entière vue en dessus parait plus etroite à proportion.

2) l'ours inconnu, pl. I. f. 2, et l'ours brun ib. f. 1. se ressemblent assez | au prémier coup d'oeuil,[12] mais un examen attentif découvre les différences suivantes. Le museau est plus long à proportion du crâne dans l'inconnu que dans le brun; les yeux sont par conséquent plus en avant dans ce dernier. La portion du crane située derière les yeux est plus convexe dans le brun; l'espace entre les deux apophyses post-orbitaires y est moins large, et le pointé postérieure de la face supérieure du frontal, s'y prolonge moins en arrière.

3. quant à l'ours fossile de gaylenreuth, pl. 1. f. 4. il diffère considérablement de tous les autres, 1º par sa grandeur, 2º par les deux bosses convexes que son frontal forme entre les yeux; 3º par le nombre de ses dents. il est bien certain qui il a six molaires de moins que les autres; savoir les petites derrière chaque canine et une de chaque coté de la machoire supérieure. j'ai vérifié celà sur 4 têtes assez bien conservées que nous en possédons, et qui ont été envoyées autrefois à Buffon[13] par le dernier Margrave d'Anspach.[14]

pour vous rendre les différences de ces ours encore plus sensibles, je vous les ai fait representer vus d'en haut[15], sur la 2me planche; j'ai fait figurer les molaires et les incisives du brun et du fossile; et enfin j'ai donné fig. pl. II. les dents de l'ours noir d'amérique, telles que les montre notre individu. vous y verez deux petites dents qui remplissent l'intervalle qui reste vuide dans les autres espèces.

pour compléter ces notions, voici une table des longueurs principales des 4 têtes; elles sont en mètres et >[16]< décimales de mètres; mais vous les réduirez aisément à telle mesure que vous jugerez à propos, moyennant les tables que l'on a publiées de nos nouvelles mesures; et de leur correspondance avec les anciennes; la mesure décimale est extrémement commode aux naturalistes pour ces tableaux comparatifs

	ours polaire	ours inconnu	ours brun	ours fossil
Longueur depuis le museau jusqu'à l'épine[17] *occipitale*.	0,35	0,36	0,35	0,48
intervalle des apophyses postorbitaires du frontal.	0,09	0,12	0,11	0,13
intervalle des taillies des arcades *zygomatiques*	0,16	0,21	0,23	0,26
distance depuis le bout du museau jusqu'à l'oeil	0,10	0,13	0,12	0,16
distance perpendiculaire du palais au som[m]et de la convexité frontale	0,08	0,10	0,10	0,17

| [NB. plusieurs des ressemblances et des différences notées par Rosenmüller,[18] n'ont pas lieu dans nos squelettes. 1º la dent canine n'est pas plus courbée dans les ours vivans que dans le fossile. 2º le fossile n'a point la petite dent derrière la canine, que Rosenmüller lui attribue comme aux autres ours. &c.][19] |

Depuis que je n'ai eu l'honneur de vous écrire, j'ai trouvé beaucoup de choses intéressantes, rélativement aux os fossiles de quadrupèdes, & autres animaux 1º J'ai reconnu 3 nouvelles espèces dans le gypse de Montmartre, qui apartiennent toutes à ce genre que j'ai établi, et qui est intermédiaire entre les Rhinocéros et les Tapirs. Elles différent des précédentes et entre elles par la grandeur et le nombre des doigts. Il est bien singulier que ce gypse ne renferme que des espèces d'un seul genre et que ce genre soit tout à fait perdu.

2º J'ai trouvé dans un grès calcaire fort dur, mais dont j'ignore le lieu natal, des os et des dents bien caractérisés d'une espèce d'hippopotame, mais dont la taille ne devait pas surpasser celle du sanglier. j'en ai reconnu les 3 sortes de molaires, les canines, les incisives, l'humérus, l'astragale la machoire inférieure. tous ces os[20] ressemblent en miniature à ce qu'on voit dans l'hippopotame, et cependant ont appartenu à un animal adulte.

3º Les pièces que j'ai obtenues de Mr Camper,[21] et de quelques autres personnes, me démontrent qu'il y a dans la caverne de Gaylenreuth, autre[22] l'ours et le lion qu'on y a observés depuis longtems, une seconde espèce d'ours, une espèce de chien très voisine du loup, et une espèce d'hyène.[23] je n'ai encore rien vu qui se rapportât aux phoque, on dit cependant qu'il y a à Darmstadt une tète de phoque venue de cette caverne, mais je n'ai pu encore en avoir de nouvelles.

4º J'ai trouvé une vrai ornitholithe; un pied d'oiseau, dans nos gypses; c'est au moins le 2me et peut ètre le 3me bien constaté. Mr Camper en a un 4me du mème endroit.

Je ne me rapelle pas si je vous ai dit qu' indépendamment des animaux de montmartre, j'ai découvert en france des machoires du véritable Tapir, et d'une autre espèce de Tapir qui devait ètre au moins de la taille de l'Eléphant. — Je suis à présent certain que les ruminans de Dalmatie sont d'une espèce voisine du Daim; ceux de Romagnano près vérone paraissent venir d'une grande Gazelle &c. en un mot mon histoire des fossiles sera bientôt en état de paraître, surtout si les personnes instruites d'Angleterre, auxquelles je viens enfin de m'addresser, imitent votre générosité | et celle de mes autres savants amis, qui ne m'ont rien laissé ignorer de ce qu'il était en leur pouvoir de me faire connaitre.

J'ai communiqué à l'Institut national[24] et à la société philomathique[25] la description et la figure de votre Ornithorhynchus,[26] l'une et l'autre a été reçue avec plaisir et reconnaissance. cet animal parait se raprocher beaucoup du porcupine-ant-eater de Shaw.[27]

Nous espérons beaucoup d'une expédition qui part dans très peu de jours, sous le commandement du Capitaine Baudin,[28] pour aller recueillir des objets d'histoire naturelle pour notre Muséum. les deux frégattes[29] qui la composent, sont montées d'un bon nombre d'excellens collecteurs, et comme le capitaine doit se livrer davantage à l'histoire naturelle, qu'à la Geographie, on peut en attendre beaucoup plus que des expéditions précédentes.

Vous avez sans doute entendu parler d'un prétendu sauvage trouvé dans les bois du département de l'aveyron.[30] on en a fait beaucoup d'étalage; mais d'après l'examen scrupuleux que nous en avons fait ici, il parait que c'est un imbécille de naissance, qui aura été abandonné par ses parents et qui n'aura vécu que très peu de tems seul et errant de Village en Village. quand on remonte aux sources on trouve qu'il n'y a nulle certitude qu'il ait <déja> été aperçu <comme on l'avait dit> quinze mois avant sa prémière capture. Depuis qu'il est entre les mains de ses maitres[31] non seulement il n'a fait aucun progrès, mais il ne les distingue pas mème encore des autres hommes. L'accumulation des faux bruits et des rapports tronqués ou exagérés, que j'ai vu faire dans ce cas, mème par des

personnes qui auraient du ètre de bonne foi, m'engagerait presque à douter des histoires de sauvages raportées par les auteurs précédents.

Comme c'est un accident imprévu, qui a retardé ma réponse, j'ésperè que vous ne m'en saurez pas mauvais gré, et que vous voudrez bien reprendre une correspondance qui me serait infiniment agréable. Je m'empresserai de mon coté de mériter cet honneur par plus de prom[p]titude agréez l'hommage de mon respectueux attachement.

G. Cuvier

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. III. (Cuvier nº 3). One folded sheet, four sides text, each page = 237 x 184 mm, surface when folded = 95 x 120 mm. NB on a slip attached with wafer seal; one small sheet, rº text, the leaf = 40 x 120 mm. Cuvier's remarks on the „The Wild Boy of Aveyron" are printed in German translation in Blumenbach, „Der vorgebliche wilde Junge von l'Aveyron.", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 629-651; here pp. 633-634. Answered by a missing letter without date. [1] Written today: „Août". [2] Christian de Launoy [3] See Dougherty, *The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV [...]* (Göttingen 2012), p. 510. [4] See Cuvier, *Leçons d'anatomie comparée [...]*. Vol. I-II (Paris [1799]). A copy of this work (five volumes) was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 1801-1805). [5] This letter has not been located. [6] This letter has not been located. [7] Mme de Launoy [8] See Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), pp. 47-48, note: „So ist es namentlich beym braunen Alpen-Bär, von welchem ich drey Schedel vor mir habe, und eben so bey einem schwarzen Americanischen, ferner bey einem andern im Nationalmuseum zu Paris, dessen Vaterland unbekannt ist, und auch beym nordischen Eisbär; von welchen allen ich meisterhafte Zeichnungen von der Güte des Hrn. Prof. *Cüvier* besitze. Hingegen fehlen diese kleinen Eckzähnchen dem ungeheuer großen fossilen Bär der Vorwelt (*Ursus spelaeus*), zu dessen Osteologie ich eine grosse Sammlung aus den drey berühmten Knochenhölen Deutschlands, nemlich der Scharzfelder am Harz, der Gailenreuter am Fichtelberge, und der Altensteiner auf dem Thüringerwalde, zusammengebracht habe." [9] Reference is to the „Gaillenreuth Cave"; see nº 1259 of this edition. [10] For the contents of the letter see also Cuvier, „Sur les ossemens du Genre de l'ours, Qui se trouvent en grande quantité dans certaines cavernes d'Allemagne et de Hongrie", in *Annales du Muséum d'Histoire Naturelle [...],* Tome septième (A Paris 1806), pp. 301-372. [11] >apo< <ar>cades [12] Read: „d'oeil". [13] Georges-Louis Leclerc de Buffon [14] Christian Friedrich Carl Alexander Margrave of Brandenburg-Anspach and Bayreuth; see Cuvier, „Sur les ossemens du Genre de l'ours, Qui se trouvent en grande quantité dans certaines cavernes d'Allemagne et de Hongrie", in *Annales du Muséum d'Histoire Naturelle [...],* Tome septième (A Paris 1806), pp. 301-372; here p. 325; also the „Account of some remarkable Caves in the Principality of Bayreuth, and of the fossil Bones found therein. Extracted from a Paper sent, with Specimens of the Bones, as a Present to the Royal Society, by his most Serene Highness the Margrave of Anspach, etc.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1794), pp. 402-406. [15] >de profil< <vus d'en haut> [16] >ses< [17] >occi<<épine> [18] Rosenmüller, *Quaedam de ossibus fossilibus animalis [...]* (Leipzig 1794). [19] Written on a small piece of paper inserted between the two full pages. [20] ce>la<<s o>s [21] Pieter Camper [22] >l<<a>utre [23] See Cuvier, „Sur les ossemens du Genre de l'ours, Qui se trouvent en grande quantité dans certaines cavernes d'Allemagne et de Hongrie", in *Annales du Muséum d'Histoire Naturelle [...],* Tome septième (A Paris 1806), pp. 301-372; here p. 323. [24] Institut National des Sciences et Arts, founded in 1795; today: „Institut de France". [25] La Société philomathique de Paris, founded in 1788. [26] Reference is to the ornithorhynchus paradoxus; see note 10 of nº 1266 of this edition; see also V., „Sur un nouveau genre de quadrupède édenté, nommé Ornithorhynchus - paradoxus; par M. Blumenbach (Pl. VII. fig. I.)", in *Bulletin des sciences, par la Société Philomathique*. Prairial, an 8 de la République (= May 1800), nº 39, p. 113; and Blumenbach, „De Ornithorhynchi paradoxi fabrica observationes quaedam anatomicae; Auctore Jo. Frid. Blumenbach, Medicinae Prof. Goetting. et Soc. Med. Parisinae socali", in *Mémoires de la Société médicale d'Émulation séante a l'école de médecine de Paris [...] Pour l'an VIII de la République Française,* IV (an IX), pp. 320-323. [27] Reference is to Shaw, *Naturalist's Miscellany [...]*. Vol. III, Number XXXVI (London 1792), plate 109. [28] Nicolas Thomas Baudin; on his expedition see Péron, *Voyage de Découvertes*

aux Terres Australes [...]. Vol. I (A Paris 1807); and Péron and Freycinet, *Voyage de découvertes aux terres Australes [...]*. Vol. II (A Paris 1816). [29] See note 28 above. [30] Reference is to Victor of Aveyron; on the „The Wild Boy of Aveyron“ see Bonnaterre, *Notice historique sur le sauvage de l'Aveyron [...]* (A Paris (1800)); Virey, „Dissertation Sur un jeune Enfant trouvé dans les forêts du département de l'Aveyron, comparé aux sauvages trouvés en Europe à diverses époques, avec des remarques sur l'état primitif de l'homme“, in Virey, *Histoire Naturelle du Genre Humain, Ou Recherches sur ses principaux Fondemens physiques et moraux; précédées d'un Discours sur la nature des êtres organiques, et sur l'ensemble der leur physiologie. On y a joint une dissertation sur le sauvage de l'Aveyron. [...]*. Tome Second (A Paris (1801)), pp. 289-350; also the chapter „Victor vom Aveyron“, in Bruland, *Wilde Kinder in der Frühen Neuzeit [...]* (Stuttgart 2008), pp. 32-39; further see the movie „L'Enfant Sauvage“ by François Truffaut. [31] See Itard, *De l'éducation d'un homme sauvage [...]* (A Paris (1801)); also Itard, *Rapport fait à son Excellence le Ministre de l'Intérieur, sur les nouveaux développemens et l'état actuel du sauvage de l'Aveyron [...]* (A Paris 1806).

1334 Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
St. Petersburg, 25 August 1800

St. Petersburg den 13/25 August 1800.

Wohlgebohrner Herr,
verehrtester Herr Hofrath,

Ein sehr glücklicher Tag war mir der 23 May / 4. Jun. beym Empfange Ihrer beyden werthesten Zuschriften vom 28 Oct. 99. und vom 16. Febr. d.[ieses] J.[ahres] - auch hat H[er]r. Hofrath *Hiltebrandt*[1] das beygelegte Diplom[2] schon erhalten; vom Hrn *Peter Iwanowitsch Schangin*[3] aber kann ich wegen *Salairs*[4] weiten Entfernung noch keine Nachricht darüber haben:[5] indessen habe ich die Ehre, theuerster Gönner, Ihnen und die[6] Königl.[ischen] Societät der Wissenschaften für die geneigte Aufnahme derselben den verbindlichsten Dank vorläufig zu entrichten.

Des Hrn Hofraths Blumenbach[7] *IV Decas Cranior.[um]*[8] und 4 Heft Abbildungen naturhistorischer Gegenstände,[9] auch Hrn Hofraths *Hoffmann*[10] *plant. Lichen. Vol. III. Fasc.*[11] besitze ich nun zu meinem grösten Vergüngen[12]; deren Fortsetzung aber, wegen des Einfuhr Verbotes aller ausländischen Schrifften[13] weiter nicht zu erwarten sind, biß solcher wieder aufgehoben wird. Nur die Gött.[ingischen] gel.[ehrten] Anzeigen werden noch ausgegeben. | Bey erster guten Gelegenheit werde ich an meinen Freund Hrn. *Blumenbach* den Siränen[14] Schädel,[15] und dessen *physiologie* russisch,[16] zusenden: für jetzt bitte ich allen Gönnern daselbst mich bestens zu empfehlen.

Von des seel.[igen] Dr *Heyne*[17] rückständigen Gage hat das KriegsCollegium nur für die zwey letzten Monathe May u. Jun. ausgezahlet, für die Januar Tertials Gage aber, vom 1° Januar bis ult[im]^o^ April nichts abfolgen lassen. Die empfangene Summe, etwas über 200 R^o^ solidum[18] Ass[ignaten] betragend, wird vom Reichs Medicinischem Collegio Ihren Bevollmächtigten, den Herren Meder und Bach[19] nun ausgeliefert werden.

Sehr bekümmert sind mir, theuerster Gönner, die unangenehme[n] Nachrichten, daß Ihre Gesundheit von Schwächen gestöret wird - doch zum Glanze der Georg August Universität müssen Sie noch viele sehr viele Jahre in bestem Wohlergehen vergnügt leben!! Mit diesem innigsten Wunsche und ergebensten Gesinnungen von Verehrung und Freundschafft gehe ich gewiß in die Ewigkeit über, als

ganz der Ihrige Asch.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2º Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 134-135. One folded sheet, two sides text, the page = 225 x 185 mm, surface when folded = 112 x 92 mm. On 1 rº, Heyne's acknowledgment of receipt in red ink: „30. Sept. 1800". [1] Johann Konrad Hiltebrandt, Aulic Councillor and Professor of Anatomy and Surgery at Moscow. He became a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in 1799 (see the *GGA* of 9.XII.1799 (II, p. 1954)). [2] Reference is to the diploma awarded to Hiltebrandt on his election as Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen. One skull and the upper part of another were sent to Blumenbach by Hiltebrandt (via Baron von Asch ?) in 1800; see Blumenbach, „Notizen zu allerhand im Museum" (Institute of Cultural and Social Anthropology at the University of Göttingen), f 39 rº: „Die Hirnschale eines 30jährigen lange schwermuthig gewesnen Rußen der sich selbst erhängt nachdem er sich 2 Jahre vorher eine Pistolenkugel in den Kopf geschoßen, die aber nur d[urc]h das Schlaf- u. Scheitelbein der rechten Seite gedrungen und innerhalb des letztern über der Schuppennaht in der dadurch wie zu einem kleinen Sacke aufgetriebnen harten Hirnhaut sitzen geblieben. v.[on] Hofr.[ath] *Hiltebrand* aus *Moskwa*. 1800. [...] Der Schedel 1s 18jährigen jungen Rußen an welchem der schuppenförmige Theil des Schafbeins u. des Scheitelbein d**er** linken Seite mit mehreren großen Fißuren d[urc]hgezogen sind, die d[urc]h die Absorbtion der Ränder theils offne Spalten bilden; u. die doch wie d**er** Augenschein lehrt, schon lange vor dem Tode d[urc]h 1n zerschmetternden Schlag entstanden, u dennoch ohne Trepanation geheilt seyn müßen. auch v.[on] Hofr.[ath] *Hiltebrand* aus *Moskwa* 1800." An essay by Hiltebrandt, with a description of two remarkable cases of severe skull-wounds that had healed naturally, was presented to the Royal Society of Sciences at Göttingen at the meeting of 6.XII.1800; see Blumenbach's advertisement in the *GGA* of 5.II.1801 (I, pp. 201-202). [3] Peter Iwanowitsch Schangin; on him see nº 1099 of this edition. [4] Russian mining settlement and village, situated on the Salair Ridge, that first became town in 1941. [5] Reference is to the receipt of the diploma awarded to Schangin on his election as Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen. [6] Read: „der". [7] Johann Friedrich Blumenbach [8] Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800). [9] Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 4tes Heft. Nro 31-40 (Göttingen 1799); see also Blumenbach's advertisement in the *GGA* of 18.I.1800 (I, pp. 89-90). [10] Georg Franz Hoffmann [11] Hoffmann, *Descriptio et adumbratio plantarum e classe cryptogamica Linnaei quae lichenes dicuntur [...]*. Vol. I-III (Lipsiae 1790-1801). [12] Read: „Vergnügen". [13] See note 68 of nº 1312 of this edition. [14] Siränen, Syrjänen or Syrjanen (Permyaks); sometimes called „Komi" (Komi-Permyaks); Finnish people in the Russian governments of Archangel, Vologda, Perm and Tobolsk. [15] See also Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 11: „110/52b) Eine Siräne aus der Wologdaischen Statthalterschafft"; the skull of the Syrjäne is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 468. On 8./19.III.1799 von Asch had written to Christian Gottlob Heyne (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2º Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 130-131, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink on f 1 vº: „27 April 99"): „Für unsern gemeinschaftlichen Freund Hrn Blumenbach, dem ich mich bestens empfehle, bleichet bey mir jetzt ein Siränen Schädel vom Wologdischen Gouvernement." [16] Blumenbach's *Institutiones physiologicae* translated into Russian by Borsuk Moiseew (Foma Ivanovic Barsuk-Moiseev): *Fiziologija ili Nauka [...]* (Moskva 1796). [17] Carl Wilhelm Ludwig Heyne; he died on July 7, 1794; see nº 961, and note 20 of nº 1156 of this edition. [18] Symbol replaced by word; business-term for „total, Gesamtsumme". [19] Johann Heinrich Bach and Christian Ernst Meder, buisnessmen in St. Petersburg; „Meder and Bach" until December 31, 1797 (see Erik-Amburger-Datenbank); according to the current letter of Baron von Asch, the company „Meder and Bach" still existed in 1800.

1335 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 29 August 1800

Göttingen den 29ten Aug.1800[1]

Hier Theuerster Freund erfolgen

1) die nach unsren[2] *Seba* illuminirten Reptilien[3]

2) ein unübertrefflich getreues *Facsimile*[4] von dem Titular=Fus der *Lacerta apoda*.[5]

3) ein Scherflein[6] zu den *A[llgemeinen]G[eographischen]E[phemeriden]*[7]

und 4) eine Zeichnung zum 2ten St.[ück] von Voigts[8] Magazin.[9] Künfftige Woche schicke ich ihm meine Beyträge[10] zu diesem St.[ück] und darüber auch meine anatomischen Bemerkungen über den *Ornithorhynchus*[11] wozu diese Zeichnung[12] gehört. *c. d. e.* ist der Rand des weggebrochnen Theils der Schädel|knochen um die Hirnschalenhöhle *f* zu zeigen. An deren obern Decke ein fast Sichelförmiges Knochenblatt *g* wegläufft.

Totus Tuus[13]

Bl.[umenbach]

scribebam raptim[14]

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, nº 6. One folded sheet, two sides text, each page = 184 x 114 mm, surface when folded = 184 x 73 mm. On f 2 vº was noted by Bertuch: „Göttingen d**en** 29n Aug**ust** 1800. HE**rr** H[o]fr.[ath] Blumenbach.“ [1] The year is added in lead pencil by Bertuch. [2] Likely reference is to the copy of Seba's work preserved in the Göttingen Library (see note 3 below). [3] Reference is to Seba, *Locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio [...]*. Vol. I-IV (Amstelaedami 1734-1765). [4] Not identified. [5] Latin for: „legless lizard, fußlose Eidechse“. [6] Small contribution, mite. [7] Reference is to Blumenbach's anonymous contribution: [Blumenbach,] „Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti“, in Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 365-368; see nº 1338 of this edition. [8] Johann Heinrich Voigt [9] Reference is to Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften*. [10] Reference is to Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302. [11] Blumenbach, „Einige anatomische Bemerkungen über den *Ornithorhynchus paradoxus* aus Neu-Südwallis. von J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 284-291. [12] See Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 205-214; here the note by Voigt on p. 205: „Den gegenwärtigen Aufsatz erhielt der Herausgeber, als bereits die beyden ersten Abschnitte dieses Magazinstücks abgedruckt waren. Anstatt aber denselben ins nächste 2te St. zu nehmen, erscheint er, seines ganz vorzüglichen Interesses wegen noch hier als Nachtrag. Eine Abbildung von dem merkwürdigen Thiere zu geben, war jetzt nicht möglich, hoffentlich hat aber der Hr. Hofr. Blumenbach die Gefälligkeit dem H.[erausgeber] eine zum nächsten Stücke, wenigstens den Kopf derselben, mitzutheilen.“ An engraving of the skull of the duck-billed platypus appeared on plate IV in the second issue. [13] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine“. [14] Latin expression for: „written in haste, eilig geschrieben“.

1336 George Frederick Parry to George Bellas Greenough in London
Göttingen, 1 September 1800

Dear Greenough

I am again intruding on your Patience, without your entitling me to do so, by having answerd my last; I should not indeed have taken this liberty had not my Brother[1] desir'd me, in a letter which I receiv'd from him & Carlyon[2] some weeks ago; they were then at Torneo,[3] the most Northernly Town in Europe.[4] He writes in the following manner „I wish you would write a line to Greenough, & tell him how little time we have to write now, that for myself I promise him a letter on my return to Germany and for Carlyon he has resolv'd to dedicate his Journal to him!!" he continues „My Eyes, what a Journal! - one sheet of letter paper folded up into half a dozen sides may perhaps be half full when we get back to Gottingen!!!" = Pray how go on your Journals; I suppose another Volume is added in going to England; I hope for a Copy when they come out:[5] = By the way I forgot informing you of the fate of Charles's[6] Dissertation in the adjudgement | of the University Prizes,[7] and will send the printed Prize Programm, at least that part in which we are most interested.

Since I wrote the last, I have to thank you extremely for your kind but short note, attended with so capital a song. Blumenbach[8] who is delighted & charm'd with your valuable Presents to him,[9] intends as soon as his time will allow him, answering you himself;[10] in the mean time bids me say every thing possible in the way of thanks, informing you that each article arrivd safe & sound. I have much enlarg'd my Mineral Collection since you left us,[11] so that it now begins to cut a very respectable figure. I am sorry I did not see more of yours before they left this place. I intend working hard at Mineralogy under Blumenbach's Ausspices[12] this Winter; For, would you beleive it, we have[13] put off our long intended Tour to Vienna &c till next Summer, on account of the advantages to be gaind by another half Years study in Göttingen[.] I have no news to tell you. I attended this morning at the University Church[14] in order to be witness of the | Ceremony of creating a new Prorector. Plank,[15] if you recollect such a being, a theologian, is proclaimd the happy man & enters today his new Prorectorship in the place of Tychsen[16] his Praedecessor. Göttingen has this half Year had between seven and eight hundred Students, more than what it has had for some time. The number of English here now are very few.[17] About four,[18] reckoning your humble Servant.

My Brother writes in the following manner: „Tell Greenough as I tell you, to tell Galliffe[19] whom I told or promiss'd {that I wo}uld write to, that I shall not fail to do {so whe}n I arrived at Dresden,[20] from whence I {told h}im I would write." In the place of {Dresden} you can supply Gottingen, as our plans have since then been chang'd. = All Friends here write with in Compliments &c to you. Pray write soon & let it be somewhat longer than the note by which I was last favour'd by you. In the mean [time] I am and ever shall be your affectionate & sincere Friend

G. F. Parry.

|

Franco Cuxhaven

G. B. Greenough Esqr
N° 21. Bedford Street
Covent Garden

Gottingen *London*
September 1st 1800 *England*.

* London. The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 235 x 190 mm, surface-address when folded = 139 x 82 mm, red wax seal, post-stamp „FOREIGN OFFICE 1800 / SE 11“, {...} text-loss by removal of seal. On the first page, written in the upper left corner by an unknown person: „11.9.00“. Provenance: „Presented to the Library of University College London in 1966-1968 and 1971 by Mrs P Greer, one of Greenough's descendants“ (UCL Archives). See also Golden, *A list of the papers and correspondence of George Bellas Greenough [...]* (London 1981). [1] Charles Henry Parry; on him see nº 1298 of this edition. [2] Clement Carlyon; he matriculated at Göttingen in physics on 25.III.1799 (matr-nº 18586); on him see Dougherty, „Die 'Carlyon-Parry-Greenation'. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799“, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291, 441-477; and Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836). Carlyon later became a physician in Truro, Cornwall. [3] Today: „Tornio“, a town in Finland (Lapland). [4] Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), p. 179: „[...] the following summer [1800], my friend, Charles Parry, and myself made the tour of a great part of Scandinavia, [...].“ [5] A publication on the trip to Scandinavia has not been located; but see ibid., pp. 53-56, 179. [6] Charles Henry Parry [7] Reference is to the competition's theme on the Yellow Fever in America (historia, indoles et curatio febris flavae Americanae) of the Faculty of Medicine in Göttingen for 1800; see the *GGA* of 22.VI.1799 (I, pp. 969-971; here p. 971); also the *GGA* of 23.VI.1800 (I, pp. 993-996; here pp. 994-995). For his competition's essay Charles Henry Parry received the „accessit“, but the essay itself was not printed; see nº 1298 of this edition. [8] Johann Friedrich Blumenbach [9] See nº 1351 of this edition. [10] See ibid. [11] See note 18 of nº 1318 of this edition. [12] See also nº 1304 of this edition. [13] ha>lf<<ve> [14] The St. Nicolai's Church (Nicolai Kirche) in Göttingen belonged to the University. [15] Gottlieb Jacob Planck, Professor of Theology at Göttingen from 1784 to 1833; he served a third term as Prorector from September 1, 1800, to March 1, 1801. [16] Thomas Christian Tychsen; Planck's predecessor as Prorector for six month. [17] On the English students in Göttingen, see Ssymank, „Engländer und Amerikaner auf der Universität Göttingen im ersten Jahrhundert ihres Bestehens“, in *Göttinger Blätter für Geschichte und Heimatkunde Südhannovers,* N.F., 4. Jahrgang (1938), Heft 2, pp. 15-31; also Stewart, „British Students at the University of Göttingen in the Eighteenth Century“, in *German Life and Letters, New Series,* 33 (1979), pp. 24-41. [18] See note 17. [19] Reference is likely to the Swiss Banker and Historian, Jacques Augustin Galiffe Pictet, called James Galiffe, who stayed in London from 1798 to 1803. [20] Reference is to Parry and Carlyon's return to Germany; on the first stay in Dresden of the Parry' brothers, Carlyon and an unnamed person (Greenough ?) at Easter-time, 1799, see Carlyon, *Early Years and Late Reflections [...]* (London 1836), p. 17; in Dresden they met the Greatheed family (see ibid., p. 22).

1337 August Gottlob Richter to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 1 September 1800

Ich verreise,[1] lieber Herr Hofrath,[2] und bitte Sie die Güte zu haben, alles was während meiner Abwesenheit aus der *Facultaet* für mich etwa einkommt,[3] gefälligst an den Herrn Burgemeister *Tuckermann*[4] zu senden.[5] Ich hoffe, daß mich nicht etwa unglücklicher weise ein *praesidium verum*[6] treffen wird. In diesem Falle hätten Sie ja wohl die Güte, meine Stelle zu vertreten. *vale et fave*[7]

Richter

|

H**errn** HofR.[ath] *Blumenbach*
Wohlgeboren

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. One leaf, r° text, v° address, the leaf = 185 x 136 mm, surface-address when folded = 87 x 78 mm, remains of a red seal, paper-loss by cutting seal open. Dating: According to Richter's letter to the Privy Council in Hannover of 1.IX.1800 (see note 1 below). [1] See August Gottlob Richter to the Privy Council in Hannover of 1.IX.1800 (Archives of the University in Göttingen, Kur. 4929, ff 28-29): „Vor ohnegefähr acht Wochen schickte der Fürst Sangusko [Sanguszko] aus Warschau seinen Stallmeister an mich, um meinen Rath wegen einer ihm zugestoßnen Krankheit zu hohlen. Gestern Abend sind die beyden jungen Prinzen von Sangusko hier angekommen, und bitten mich dringend, Ihren Vater zu besuchen, und sie nach Warschau zu begleiten." Richter requested some weeks' holidays for treatment of the Count's health as well as his own. See also Goethe, „Tag- und Jahres-Hefte als Ergänzung meiner sonstigen Bekenntnisse, von 1749 bis 1806" (here 1801), in Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* I. Abtheilung, Vol. XXXV (Weimar 1892), p. 99: „Hofrath *Richter* von Göttingen, in Begleitung des augenkranken Fürsten Sanguszko, zeigte sich immer in den liebenswürdigsten Eigenheiten, heiter auf trockne Weise, neckisch und neckend, bald ironisch und paradox, bald gründlich und offen." See also n° 1356 of this edition. [2] Here reference is to Blumenbach as Dean of the Faculty of Medicine. [3] Reference is to the revenues of the Faculty; see n° 1357 of this edition. [4] Conrad Julius Hieronymus Tuckermann, from 1789 to 1794 Private Lecturer in Law at the University of Göttingen, and Mayor of Göttingen in 1799. [5] See n° 1339 of this edition. [6] Latin for: „Preses in fact, der tatsächliche Präses"; reference is to the Chairman during doctoral disputations. [7] Latin for: „farewell and be favorable toward me, lebe wohl und bleib mir geneigt".

1338 Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch in Weimar
Göttingen, 12 September 1800

Freitag[1] den 12 7br. 1800[2]

P.[raemissis] P.[raemittendis]

Dieser Tagen las ich im Hamburg**ischen** *Corresp.[ondenzblatt]*[3] in einem Artikel aus London v.[om] 26 vorigen Monats: „Der Plan die Christliche Religion auf Utaheiti zu verbreiten,[4] sey gänzlich fehlgeschlagen und die Mißionäre seyen vor einigen Tagen mit ihren Familien wieder in *London* angekommen."

Ich erinnere dieß falls Sie mein Theurer Freund etwa in einer Note zu meiner neulich überschickten Nachricht[5] aus dem *evangelical Magaz.[ine]*[6] Gebrauch machen wollen.[7]

Es ist wohl möglich daß die nach der Abreise der *Nautilus*[8] auf Utaheiti zurückgebliebnen Mißionäre hinterdrein doch auch haben diese Insel verlaßen müßen und nach *L.[ondon]* zurückgekommen sind. Aber es ist auch möglich daß etwa nur die damals mit jenem Schiffe nach *Botany bay* abgegangne Division nun von da in *L.[ondon]* angekommen ist und so in der kurzen Zeitungsnachricht ein *qui pro quo*[9] gemacht worden. Was mir leztes nicht unwahrscheinlich macht, ist, daß darin auch der Familien der Mißionäre gedacht wird, und doch waren nach Abreise jener Division außer einer 64 jährigen Matrone weiter keine englische Frauen so wie auch keine Kinder auf Utaheiti zurückgeblieben.[10]

T.[otus] T.[uus][11]
Bl.[umenbach]

|

S[eine]^{r} Wohlgebohrnen
Herrn Legationsrath *Bertuch*
in
fr. *Weimar*

* Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv. GSA 06/189, n° 7. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 231 x 185 mm, surface-address when folded = 118 x 79 mm, red wax seal. On the address-side, noted by Bertuch: „Göttingen d**en** 12^{n} Sept. 1800 HE**rr** H[o]fr[ath]. Blumenbach.“ [1] The year is added in lead pencil by Bertuch. [2] Symbol replaced by word. [3] Reference is to the *Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten* of August 26, 1800. [4] See Wilson, *A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean [...]* (London 1799). [5] See [Blumenbach,] „Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti“, in Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 365-368; see also n° 1335 of this edition. [6] Reference is likely to the „Letter of instructions From the Directors of the Missionary Society to Captain Robson, of the Missionary Ship, Duff“, in *The Evangelical Magazine for 1799,* VII (London January 1799), pp. 3-16; on this mission, see also ibid., pp. 38-41, 80-81, et passim. [7] See Blumenbach, „Zusatz“, in [Blumenbach,] „Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti“, in Bertuch, (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 365-368; here pp. 367-368. [8] The name of the ship. [9] Latin for: „qui“ instead of „quo“, einer für einen, wer für wen; reference is to a confusion of persons (Verwechselung von Personen) or a misunderstanding (Mißverständnis). [10] For this paragraph see also the „Zusatz“ (note 7 above). [11] Latin for: „Yours entirely, ganz der Deine“.

1339 Conrad Julius Hieronymus Tuckermann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 19 September 1800

Daß Herr Hoffrath Blumenbach Wohlgeb**ohren** mir Endes benahmten[1] für Herrn Hoffrath Richter[2] Dreyßig Reichsthaler Cass.[en]M.[ünze] mit 5 Stück Pistolen und 10 Gulden richtig ausgezahlt haben[3] wird andurch quittirend bescheiniget. Goettingen den 19ten *Sptbr* 1800.

CHTuckermann Dr[4]

|

Herrn
Hoffrath Blumenbach
Wohlgeb**ohren**

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 329 x 206 mm, surface-address when folded = 164 x 88 mm. [1] benah><<m>ten [2] August Gottlob Richter [3] See n° 1337 of this edition. [4] Konrad Julius Hieronymus Tuckermann matriculated at the University of Göttingen in jurisprudence on 19.X.1784 (matr-n° 13639) and received his doctoral degree on 30.IV.1789 with the dissertation *De tutore ad praestandas usurarum usuras haud obligato commentatio [...]* (Goettingae [1789]).

1340 Johann Friedrich Blumenbach to Christian Gottlob Heyne in Göttingen
Göttingen, before 20 September 1800

Mein treufleißiger Zuhörer H**err** *D[octo]r[an]*[d] *Richter*[1] aus *Hannover* (Bruderssohn[2] unsres Hrn Hofraths)[3] wünscht besonders zur Vervollständigung seiner *Diss.[ertation]* von den Krankheiten der Haare[4] p die Erlaubnis zu erhalten auch in den Frühstunden die *Bibl.[iothek]* besuchen zu dürfen

Blbach

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Bibliotheksarchiv A 23e, 27, f 95. One half-sheet, r° text, the leaf = 118 x 198 mm, surface when folded = 118 x 99 mm. Dating: Before Richter received his doctoral degree on September 20, 1800. [1] Johann Friedrich Wilhelm Richter; on him see n° 1317 of this edition. [2] Son of Georg Gottlob Richter (also written: Christian Gottlob Richter), preacher at the Cross's Church (Kreuzkirche) in Hannover. [3] August Gottlob Richter [4] See Richter, *Commentatio inauguralis de pilo humano [...]* (Gottingae [1800]).

1341 Johann Friedrich Blumenbach to Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, after 27 September 1800

Für Herrn Hofrath *Richter*[1]

2	—	für Consil.[ium] medic.[um] nach Würzburg[2]
6.	16.	p**ro** renunc.[iatione] D. Schmidt[3]
		D. Richter[4]
12	—	p**ro** Exam.[ine] D. Deppen[5]
—	12 —	v.[on] ebendemselben p**ro** testimonio
6.	16.	p**ro** renunc.[iatione] D. Groneweg[6]
27 Reichsthaler	20 GuteGroschen	

* Göttingen. Archives of the University, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1835. One half-sheet, r° text, the leaf = 205 x 163 mm, not folded. Blumenbach certified the receipt of August Gottlob Richter's share of the Faculty and Renunciation-revenue (Renunciations Gebühren) of 1800, since Richter stayed with Prince Sanguszko at the time (see n° 1337 of this edition). Dating: After the promotion of Groneweg on September 27, 1800 (see note 6 below). [1] August Gottlob Richter [2] See n° 1331 of this edition. [3] Reference is to Johann Christian Schmidt; he matriculated at Göttingen in medicine on 14.IV.1799 (matr-n° 18672) and received his doctoral degree on 22.IX.1800 (Mildner n° 787) with the *Dissertatio inauguralis medica sistens nonnulla de vi purgativa colostro hucusque adscripta nec non de methodo qua infantibus per medicamenta matri porrecta medelam ferre volunt [...]* (Gottingae [1800]). [4] Reference is to Johann Friedrich Wilhelm Richter; he matriculated at Göttingen in medicine on 5.V.1797 (matr-n° 17947) and received his doctoral degree on 20.IX.1800 (Mildner n° 786) with the *Commentatio inauguralis de pilo humano [...]* (Gottingae [1800]). [5] Reference is to Hermann Deppen, a bataillion surgeon from Hannover; he matriculated at Göttingen in medicine and surgery on 14.IV.1799 (matr-n° 18674); his examination took place on 20.IX.1800 (see Mildner n° N78); he served his entire professional life as an army surgeon. [6] Rudolph

Wilhelm Groneweg; he matriculated in medicine on 19.X.1796 (matr-n° 17715), renewed his matriculation on 8.X.1799 (matr-n° 18759), and received his doctoral degree on 27.IX.1800 (Mildner n° 788) with the dissertation *Queadam momenta de victu in morbis adhibendo dissertatio inauguralis medica [...]* (Gottingae [1800]). On Groneweg see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006).

1342 Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, 28 September 1800

Goettingen Sept. ye 28th 1800

Sir

I return You my most obliging Thanks for the highly interesting News You were so kind as to communicate to me, particularly for the proofprints belonging to Mr Home's[1] paper,[2] of which I shall not make any use before the publication of the Vol. of the Transactions to which they belong.[3]

I am very sorry that Dr *Bouttatz*[4] did not take the due care for the parcel I entrusted to him.[5] it contained as far as I recollect several Nros of Zach's[6] Ephemerides,[7] both for You & for Major Rennell.[8] but if You will be so good as to inform me which N^ros of that Journal are now wanting to You this Loss I hope will be compensated.

Dr Persoon[9] had committed likewise a Packet to Dr Bouttatz which contained besides other things a dedicatory copy of his 2^d Fascic.[le][10] inscribed to You: He is anxious that this likewise did not come to Your hands.

The messenger[11] will bring to You a parcel from me containing besides some pamphlets & a copy of both numismatical papers[12] of Prof. *Tychsen*[13] for *Miss Banks,*[14] the latest Nros of Zach's Ephemerides.[15] There is wanting | the N^ro of August for Major Rennell which Mr de Zach forgot to send to me. I have mentioned it to him & expect now a copy of it which will follow with the next opportunity.

Should You once receive specimens of the stones having fallen from air in India,[16] & could spare a bit for me, I shall be infinitely obliged for it.

& if the account which Hornemann[17] has sent from *Tripoli* is once printed for the Association You will be so kind as to favour me with a copy of it.

Dr Bouttatz has sent me some specimens of the curious cloth of which I enclose a bit, & tells me that they were fabricated at Otaheita.[18] You will be so kind as to inform me with a Line if they are realy from thence (where they then must have been worked by the Missionaries) & if it is known from what plants they are made:

Full of the highest Regard I have the honour to be always

Sir

Your most obedient &
faithfully devoted Servant
Jno Fred^k Blumenbach

* London. British Library. Add MS 8099 f 25. © British Library Board. One leaf of an originally folded sheet, both sides text, the leaf = 227 x 185 mm. In the lower left corner of r° is Banks's acknowledgment of receipt: „Novr 4". Cf. Dawson (Ed.), *The Banks Letters [...]* (London 1958), p. 116. Answer to n° 1326 of this edition. Answered by a letter of February 6, 1801. [1] Everard Home [2] Reference is to Home, „Some Observations on the Head of the Ornithorhynchus paradoxus. Read July 3, 1800", in *Philosophical Transactions [...]* (London

1800), pp. 432-436. [3] See nº 1326 of this edition. [4] Franz Bouttatz; on him see nº 1320 of this edition. [5] See nº 1326 of this edition. [6] Franz Xaver von Zach [7] Reference is to Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden*. [8] James Rennell [9] Christian Hendrik Persoon [10] Persoon, *Icones et descriptiones Fungorum minus cognitorum [...]. Fasciculus II [...]* (Lipsiae [1799]) (with a dedication to Joseph Banks); see also Christian Hendrik Persoon to Joseph Banks of 19.IV.1800 (Chambers (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820*. Volume V [...] (London 2007), nº 1553, pp. 39-40). [11] Reference is to the official mail between the government in Hannover and the King in London, sent once in a quarterly period. [12] Likely reference is to Tychsen, „De numis arabico-hispanicis Bibliothecae Regiae Gottingensis commentatio cum epimetro ad superiores commentationes", in *Commentationes societatis regiae Goettingensis,* XIV (Gottingae 1800), classis historicae et philologicae, pp. 74-106; and Tychsen, „De numis indicis maxime in Bibliotheca Regia Gottingensi adservatis commentatus est", in *Commentationes societatis regiae Goettingensis,* XIV (Gottingae 1800), classis historicae et philologicae, pp. 158-206. [13] Thomas Christian Tychsen [14] Sarah Sophia Banks [15] See note 7 above. [16] See Blumenbach, „Nachricht von einem Steinregen in Hindustan. Aus dem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 11 Jul.", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 297-298; also Blumenbach, „Der Steinregen in Indien", in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 629-651; here pp. 629-632. [17] Friedrich Conrad Hornemann [18] A short letter or note that likely accompanied the piece of cloth has not been located.

1343 Carl August Böttiger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, 3 October 1800

Weimar d**en** 3 October. 1800.

Der Ueberbringer dieses Briefs, mein gütiger Freund, heißt *Schwabe*[1] und ist derselbe, den ich Ihnen schon, als ich Sie in Göttingen sprach,[2] empfohlen, und zum einstweiligen Stellvertreter des wackren H**errn** Peucer[3] bei Ihrem Sohne[4] vorschlug. Würdigen Sie den jungen Menschen, der nur den einzigen Fehler der Armuth hat, eines kritischen und musternden Blicks, und sehen Sie, was ich in beifolgendem Programm hinten über ihn gesagt habe.[5] Es ist kein Wort zu viel.

Seit ich die glücklichen Stunden in Göttingen zählte, die Sie uns durch Ihre lehrreiche Güte so sehr zu versüssen wußten, hab ich nur wenig Augenblicke der Muße gehabt. Darum bitt ich wegen der Bücher, die ich von Ihnen habe, noch um einige Wochen Nachsicht. Was sagen Sie zu Dambergers[6] Reise durch Afrika?[7] Ein schlichter Zimmermann, der vom Cap bis nach Marocco mit der Flinte auf dem Rücken wandert, und nicht geschlachtet und gespeist[8] worden ist!

Mit unwandelbarer Hochachtung und Freundschaft

Ihr

Böttiger.

* Leipzig. Universitätsbibliothek. Sammlung Kestner II A IV, 203, ff 15-16. One folded sheet, one side text, each page = 232 x 190 mm, surface when folded = 190 x 117 mm. [1] Friedrich Wilhelm Schwabe did not matriculate at Göttingen; he received his doctoral degree at Jena on 31.VII.1802 with the dissertation *De ambustionibus [...]* (Jena 1802). On him see „Friedrich Wilhelm Schwabe", in *Neuer Nekrolog der Deutschen*.

Zwanzigster Jahrgang, 1842. Erster Theil (Weimar 1844), pp. 100-117. [2] See nº 1328 of this edition. [3] Carl Friedrich Heinrich Peucer; see also nº 1288 of this edition. [4] Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach; he matriculated at Göttingen in jurisprudence on 25.IX.1798 (matr-nº 18399). [5] See Böttiger, *Ilithyia oder die Hexe [...]* (Weimar 1799), p. 52; also Böttiger, *Prolusione deum es machina in re scenica veterum illustrante [...]* (Vimariae [1800]), p. XVII; the preface is dated: „Vimariae a.d. II. Octobr. MDCCC". [6] Christian Friedrich Damberger [7] Damberger, *Christian Friedrich Damberger's Landreise in das Innere von Afrika [...]*. Vol. I-II (Leipzig 1801). Arnold Hermann Ludwig Heeren advertised the book in the *GGA* of 22.XI.1800 (II, pp. 1870-1871), and wrote: „Wir eilen mit der Anzeige dieses Buches, um das Publicum bey Zeiten vor einem litterärischen Betruge zu warnen." [8] Likely „gespiest".

1344 Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), 7 October 1800

Seeberg den 7 October 1800.

Eine Abwesenheit von fünf Wochen von Gotha, und eine astronomische Promenade nach Celle, Bremen und Lilienthal[1] bey meinen Freunden Ende,[2] Olbers,[3] und Schrötter,[4] ist die Ursache, dass ich Ihnen, Hochzuverehrender Herr Hofrath so späte böses mit bösen vergelte.[5] Ich wollte die feurigen Kohlen[6] selbst, noch in Persona nach Göttingen bringen, und sie Ihnen aufs Haupt legen, aber leyder wurde aus diesem schönen Project nichts. Nachdem ich bey dem lieben braven Oberamtmann[7] in Lilienthal recht astronomisch geschwelgt hatte, must ich eilends, und via brevissima[8] über Braunschweig nach Hause eilen. Bey meiner Ankunft vor wenigen Tagen fand ich Ihren lieben Brief,[9] und da ich eben das Octob^r Heft der M.C.[10] fertig fand, so habe ich die gütigst gerügten Versehen, sogleich wieder gut gemacht, und das fehlende August Heft für Major Rennell[11] Ihrem Envoy[12] beygelegt. Zugleich war ich so frey 4 Stücke der M.C. für Mr Ous[e]ley[13] beyzufügen, welche ich Ihrer gütigen Protection empfehle. Die vorigen 6 Stücke erhielt er durch einen Verwandten,[14] der dieses Frühjahr durch Gotha kam, und mich besuchte.

Meinen innigsten Danck für Ihren gütigen Glückwunsch zu meinem martialischen Avancement.[15] Da jezt Friede wird, so muste ich nothwendig avanciren; es ist doch hübsch bey uns, das alles so à tempo[16] geschieht, auch ist alles à sa place.[17] Die Soldaten gucken nach dem Monde, und nach der Venus, und die schlechten Wirthe werden Finanz Ministres und Kammer Presidenten. Darum geht es auch so ordentlich in der Welt her!

Für Dryander's[18] Bemerkung[19] bin ich Ihnen ebenfalls gehorsamsten Danck schuldig, mir war diese ältere trigonomische Vermessung nicht unbekannt, und ich habe ihrer wirklich im III Band meiner seeligen AGE.[20] May 1799 S.[eite] 525 in einer Note gedacht,[21] nur läst sich dieses nicht bey jeder Gelegenheit wiederhohlen; ich werde inzwischen Anlass nehmen davon nochmahls zu sprechen,[22] damit ja den guten, aber armen Teufeln von Schweden, nicht zu kurz geschehe! Diese Vermessung wird Ihnen ohnehin manchen Schubkarren Kupfer gekostet haben!

In Lilienthal bin ich mit dem englischen Printzen Adolph[23] zusammengekommen; er kam den Morgens, des Oberamtmanns Schrötters astronomische Anlagen zu besuchen; wir frühstückten da zusammen, und der Printz sprach viel, von wem? - von Prof. Seyffer[24] in Göttingen! Von seiner Faulheit, von seiner Unwissenheit, von seiner Inconduite[25] ..... Es wurde viel dabey gelacht, und ich erstaunte den Printzen in alle kleine Anecdoten initiert zu finden. Die Perturbationen mit Osiander,[26] der Astronomer Royal,[27] die Brillen,[28] und

alle dergleichen Possen kamen auf das Tapet. Der Printz was äusserst artig und höflich, invitierte mich ihn in Hannover zu besuchen, und sezte hinzu „von Hannovre müssen Sie nach Göttingen reisen den Seyffer anzusporrnen“ das waren seine Worte. Ich antwortete aber, dass es mit dem Sporrnen aus wäre, es helfe kein Sporn, und kein Stachel mehr, das Grundübel sizze zu tief. Ich sagte es dem Printzen gerade heraus, dass der Ruf der Universität dadurch sehr leyde; dass so gros vordem der Flor der Astronomie daselbst unter Tob. Mayer[29] war, so sehr wäre er jezt verblüht, und dass wenn nur ein anderer, und tüchtiger Mann da wäre, Sein Königl**icher** Vatter[30] gewis auch mehr für die Sternwarte thun werde; eine neue Anstalt würde der Universität gewiß einen neuen, und großen Glanz geben.[31] Dieses bejahte der Printz alles, gab mir recht, und ich empfahl ihm die göttingische Sternwarte zu Gnaden. Der Printz war über alle maassen höflich, und er hat mich ganz eingenommen >[32]< nicht nur durch seine Artigkeit, sondern mehr durch sein verständiges Betragen, seine Urtheile und Meynungen. er schien mir sehr unterrichtet, und was das beste ist, sehr wis- und lehrbegierig. wir sprachen viel von Landkarten und Geographie. er liest meine M.C. und schien sich um Astronomie, und um die Göttinger Sternwarte sehr zu bekümmern. Der Printz kannte meinen jüngeren Bruder[33] sehr genau, der als Grenadier Capitain in der Schlacht bey Flamars[34] geblieben ist. |

Aber, nicht nur Printz Adolph, sondern auch in Celle[35] sprach alle Welt von Seyffer, von Kästner's[36] Platz, wie und durch wem er wol besezzt werden würde? Der President H^r^ von Wense[37] sprach viel gegen Seyffer, es ist nur eine Stimme gegen diesen unklugen, und lächerlichen Menschen. Man wollte mich versichern, man sey Willens eine neue Sternwarte in Göttingen zu bauen, aber jedermann ist davor bange, dass S.[eyffer] dabey seine Hände haben würde. Auch wenn Schrötter in Lilienthal mit Tode abgehen sollte, fürchtet jedermann für die vom König angekaufte Instrumente, die nachher nach Göttingen kommen sollen. Dies leztere muss nothwendig einen Bau in oder bey Göttingen veranlassen, aber schwerlich ist vor dem Frieden darann zu dencken. Was ich Ihnen hier schreibe verehrungswürdigster Freund, über Seyffer, ist, tibi soli.[38] Sie mögen es Herrn Hofrath *Heyne*[39] mit meiner gehorsamsten Empfehlung, communiciren, sonst aber niemanden, denn da allein kann es für die gute Sache Nuzzen schafen. Das unnüzze >[40]< Geplauder, und die Indiscretionen gehn heute zu Tage wirklich unter Gelehrten zu weit. Ich bin erstaunt, was z.B. der Printz, und die Herrn in Celle für Anecdodten wusten von Göttingen, und auch von Seeberg. Seyffer's Empfang von La Lande[41] wuste der Printz haarklein zu erzählen,[42] l'Astronome paresseux,[43] und dass er nur 24 stünd**liche** Frist erhielt,[44] war nicht unbekannt & ...

Auf Hornemanniana[45] warte ich mit Schmerzen, und zähle auf Ihre übergrosse Güte. Im Octob^r^. Heft des aemulirenden[46] AGE. S.[eite] 369 finde ich mit Verwunderung die Nachricht. „Hornemanns Journal wird jezt ausgegeben; dies wird dann den zweyten Band der Proceedings beschliessen - (aus Briefen aus London von August 1800)[47] Aber N.N.[48] diese Briefe werden in Weimar auf dem Schweinsmarkt fabricirt. Àpropos, was sagen Sie zu der Recension von Omedilla's[49] Karte im Octb^r^ Heft der M.C.[50] Nicht wahr, im sächs**ischen** privil**igirten** Industrie Comptoir sizzen die wahren und echten Geographen!! Pigafetta's[51] Reise um die Welt[52] habe ich noch nicht erhalten, wenn ich sie bekomme, steht Sie Ihrer Einsicht zu Diensten. Nicht nur den Marcus Tullius Geissler[53] haben wir hier verlohren; sondern auch die Marca Tullia,[54] welche wenige Tage ihrem Mann nachgefolgt ist.[55] *Sub Rosa*[56] communicire ich; dass man hier orts davon murmelt, dass unser Lichtenberg[57] OberBibliothekar, und van der Beeck[58] an Lichtenberg's Stelle in die geheime Canzley kommen soll. Dem armen Hamberger[59] geschieht also ein passe-droit.[60]

Der Herzog von Meiningen[61] hat mir einen sehr langen Brief von Ihnen;[62] über die

Höhlen Bären bey Altenstein,[63] für die M.C. mitgetheilt,[64] aber als ein *honnet-homme*[65] (alle Gelehrte sind nicht *honnete-hommes* in diesen Punct) kann, darf, und will ich keinen öfentlichen Gebrauch, ohne Ihre Erlaubniss, davon machen. Es ist etwas anderes einer Durchlaucht etwas begreiflich zu machen, etwas anders einem gelehrten Publico. Soll ich Ihnen den Brief etwa schiken? Ich besitze ihn im Originali. Sie haben vermuthlich vergessen, was Sie ihm damals geschrieben hatten.

Alle Durchlauchten[66] empfehlen sich Ihnen bestens. Zwey regierende,[67] ein apanagirter,[68] und ein succedirendes Stück;[69] das letzte läßt Sie invitiren! seine chinesische neue Sachen[70] zu sehen. Unter andern 4 Figuren in Lebensgrösse mit allen Acoutrements;[71] ein Chineser, und Chineserin, ein Tatar, und eine Tatarin mit completen Anzug, wie Pariser Mode-Manequins; die Männer mit ganz bestialisch-steifen Erectionen, die Weiber mit Haare wie PudelPerücken.[72] Es sieht ganz verzweifelt aus. Sie sind gebrochen angekommen, werden aber restaurirt, und die Sch....[73] eingesezzt. Diese 4 Figuren haben ohne Porto 600 Reichsthaler gekostet![74]

Leben Sie wohl, Hochgeehrtester Freund, bleiben Sie geneigt und hold

Ihrem

treuergebensten Freund und Diener

Zach

Im Nahmen Sr Mayst, des Königs von Dännemark[75] habe ich ein schönes Dancksagungs-Schreiben wegen des Copenhagner *Bureau des Longitudes* erhalten. Bugge's[76] ältester Sohn[77] ist dabey als Adjunct mit 300 Reichthaler Gehalt angestellt worden. Im Novb^r^ Heft mehr davon[78]

Unser Doel[79] arbeitet schon an Kästners Büste,[80] in Februar wird er fertig.

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. II. (von Zach n° 20). One folded sheet, two sides text, each page = 227 x 190 mm, surface when folded = 114 x 83 mm. [1] See Zach, „Auszug aus einem astronomischen Tagebuche, geführt auf einer Reise nach Celle, Bremen und Lilienthal im September 1800 (Fortsetzung zu S. 564 des II B.)“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* III, 1 (Januar 1801) (Gotha 1801), pp. 29-55; ibid., III, 2 (Februar 1801), pp. 113-143; ibid., III, 3 (März 1801), pp. 209-256; ibid., III, 4 (April 1801), pp. 313-343; ibid., III, 5 (May 1801), pp. 476-506; ibid., III, 6 (Junius 1801), pp. 581-591; ibid., IV, 1 (Julius 1801), pp. 23-30. [2] Ferdinand Adolf von Ende; he was interested in astronomy; see Zach, „Auszug aus einem astronomischen Tagebuche, geführt auf einer Reise nach Celle, Bremen und Lilienthal im September 1800 (Fortsetzung zu S. 564 des II B.)“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* III, 1 (Januar 1801) (Gotha 1801), pp. 29-55; here pp. 29-33. [3] Heinrich Wilhelm Matthias Olbers [4] Johann Hieronymus Schroeter [5] Reference is to the New Testament, Epistle to the Romans 12, 17. [6] Reference is to the Old Testament, Proverbs 25, 22; also the New Testament, Epistle to the Romans 12, 20. [7] Johann Hieronymus Schroeter [8] Latin for: „shortest way, kürzester Weg“. [9] This letter has not been located. [10] Abbreviation for „Monatliche Correspondenz“. [11] James Rennell [12] Not identified. [13] Reference is to William Ouseley, English scholar of Persian literature, mentioned several times in the „Monatliche Correspondenz“. [14] Not identified. [15] Major Franz Xaver von Zach became „Obrist-Lieutenant“ in 1800; on Zach's military career, see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), pp. 19-20. [16] Italian for: „return to the earlier tempo, zurück zum vorherigen Tempo“. [17] French for: „in its place, an seinen Ort“. [18] Jonas Dryander [19] A letter to Blumenbach by Dryander with remarks on the Swedish trigonometric survey has not been located; the remarks were perhaps communicated to Blumenbach by a Göttingen correspondent of Dryander. [20] Abbreviation for „Allgemeine Geographische Ephemeriden“. [21] Reference is to Löwenörn (Løwenørn), „Auszug aus zwey Schreiben des Commandeur-Capitains von Löwenörn“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 5 (May

1799), pp. 523-536; here p. 525, note. [22] No remarks in the connection have been found in Zach's *Monatliche Correspondenz*. [23] Adolphus Frederick, Duke of Cambridge; he served in several positions in Germany and the Electorate of Hannover. [24] Seyffer>t<; reference is to Carl Felix von Seyffer, Professor of Astronomy at Göttingen. [25] French for: „misconduct, unartiges Benehmen". [26] Friedrich Benjamin Osiander; reference is to his controversy involving Seyffer; see the drawing in Haase, *Ernst Brandes 1758-1810.* Vol. II (Hildesheim 1974), p. III and the text on p. VII. [27] „Astronomer Royal" is a honorary title bestowed solely by the King; here reference is to the quarrel between Seyffer and Abraham Gotthelf Kästner; see Abraham Gotthelf Kästner to Georg Christoph Lichtenberg of 20.VI.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2761, pp. 733-734); also Seyffer, „Vorläufige Erklärung (Göttingen, im Juny 1799)", in *Allgemeiner Litterarischer Anzeiger.* Montags, am 27. Januar 1800, col. 139; and Kästner, „Abraham Gotthelf Kästner's Anmerkung (Göttingen, im September 1799)", in ibid., col. 139-141; see further Baasner, *Abraham Gotthelf Kästner [...]* (Tübingen 1991), pp. 123-125; here especially p. 124. Further see Abraham Gotthelf Kästner to Johann Ephraim Scheibel of 17.IV.1795 (Kästner, *Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800* (Berlin 1912), nº 118, pp. 199-203; here p. 200); also of 19.IX.1797 (ibid., nº 121, pp. 209-217; here p. 211). [29] Tobias Mayer [30] George III, King of Great Britain [31] The construction of a new observatory began in 1803. [32] >?< [33] Carl von Zach; on him see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), p. 17; Brosche mentions ibid. in a note that Carl von Zach was mortally wounded some days before the Battle of Famars and died April 18, 1793. [34] Read: „Famars"; reference is to the „Battle of Famars" in Northern France on May 23, 1793; Zach perhaps started to write „Flandern", then changed the last syllable to „-mars"; for Adolphus Frederick, Duke of Cambridge, the Battle of Famars was his first real war-experience. [35] Reference is to Ferdinand Adolf von Ende. [36] Abraham Gotthelf Kästner; he died on June 20, 1800. [37] Georg Friedrich August von der Wense, President of the Supreme Court of Appeal in Celle, and Privy Councillor from 1801. [38] Latin for: „for you only, für dich allein". [39] Christian Gottlob Heyne [40] >?< [41] Joseph-Jérôme Lefrançois de Lalande [42] Reference is to the first international Astronomy Conference in Gotha in 1798; on Seyffer in this connection see Johann Hieronymus Schroeter's letter to Abraham Gotthelf Kästner of 10.IV.1800 (Baasner, *Abraham Gotthelf Kästner [...]* (Tübingen 1991), p. 123): „Wie ich aus sicherer Quelle weiß, hat HE Pr. S. zu Gotha eine sehr schlechte Aufnahme gehabt. Er hat nur 1 Tag der Konferenz beyzuwohnen Erlaubniß erhalten und LaLande hat ihn ziemlich unhöflich und unwillig angeredet: M. Vous êtes Astronome, mais pourquoi ne travaillés Vous pas?" On the Astronomy Conference in Gotha in 1798 see Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), pp. 94-110; also the letters exchanged at this time between Georg Christoph Lichtenberg and Abraham Gotthelf Kästner in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992). [43] French for: „the lazy astronomer, der faule Astronom". [44] See note 42 above. [45] Reference is to news of Friedrich Conrad Hornemann. [46] Old for „emulieren", from the French: „émule" (to emulate, nacheifern). [47] Reference is to Hornemann, *The Journal of Frederick Horneman's Travels [...]* (London 1802); also to „Aus Briefen aus London, vom August 1800", in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 368-369; here p. 369. Blumenbach is not the author of this article as no letter to Blumenbach of August 1800 with appropriate contents has been found. [48] Here likely abbreviation of the Latin: „nomen nescio" (name unknown, Name unbekannt). [49] Juan de la Cruz Cano y Olmedilla [50] See „Mapa geografico de America meridional, dispuesto y gravado pro D. Juan de la Cruz Cano y Olmedilla Geografo pensionado de S. M. Individuo la R. Academia de S. Fernando, y da la Sociedad Bascongada de los Amigos del Pays; teniendo presentes varios mapas y noticias originales con arreglo a Observaciones astronomicas Anno de 1775. Londres publicaddo por G. Faden, 1799", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 4 (October 1800), pp. 367-377. Reference is to Cruz Cano y Olmedilla, *Mapa Geografico de America Meridional [...]* (Londres 1799). [51] Antonio Pigafetta [52] See „Primo Viaggio intorno al Globo Terrácqueo ossia Ragguáglio della Navigazione alle Indie Orientali per la via d'occidente, fatto dal Cav. Antonio Pigafetta, Patrizio Vicentino, sulla squadra del Cap. Ferdinando Magaglianes, negli anni 1519-1522, ora pubblicato per la prima volta, tratto da un Codice Ms. della Biblioteca Ambrosiana di Milano, e corredato di note da Carlo Amoretti Dott. del Collegio Ambrosiano; con un Trasunto del Trattato di Navigazione dello stesso Autore. Milano 1800 in 4 fol. gr. fig. A spese della Biblioteca medesima", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 3 (September 1800), pp. 335-347; see also in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,*

III, 6 (Junius 1801), pp. 515-542. [53] Reference is to Johann Gottfried Geissler; he died on September 2, 1800; see *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.* Num. 207. Montags, den 8 September 1800, col. 2632; on Geissler see also Pachnicke, *Gothaer Bibliothekare [...]* (Gotha 1958), pp. 14-15. The name „Marcus Tullius" likely refers to Geissler's membership in the Illuminati Order, where he was known as „Quintus Cicero"; see Pawlowski, *„... sich begnügen, im Geheimen für das Gute zu wirken". [...]* (Jena 2004), p. 4. [54] Reference is to Johanna Dorothea Geissler née Rothe. [55] Johanna Dorothea Geissler died on September 13, 1800; see *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.* Num. 216. Donnerstags, den 18 Sept. 1800, col. 2750. [56] Latin for: „with confidentiality, mit Vertraulichkeit". The rose is a symbol of secrecy. [57] Ludwig Christian Lichtenberg [58] Likely reference is to Johann Carl von der Becke; he was „Regierungsrath" at the time of the current letter; he later became Chancellor of Saxe-Gotha and Privy Councillor; see also nº 1208 of this edition. [59] Julius Wilhelm Hamberger; see note 52 of nº 1312 of this edition. [60] French for: „favour, Gefallen". [61] Georg I of Saxe-Meiningen [62] This letter has not been located; but see nº 1258 of this edition; also „Missing Letters", p. 575. [63] See note 2 of nº 1248 of this edition. [64] No part of this letter is printed in Zach's *Monatlicher Correspondenz*. [65] French for: „man of honour, Ehrenmann". [66] Reference is to the ducal family of Saxe-Gotha and Altenburg. [67] Ernst II and Marie Charlotte Amalie of Saxe-Gotha and Altenburg née of Saxe-Meiningen. [68] August von Saxe-Gotha and Altenburg [69] August Leopold Emil of Saxe-Gotha and Altenburg [70] August Leopold Emil of Saxe-Gotha and Altenburg collected Chinese objects; see Möller, *Ethnographische Uebersicht des chinesischen Reichs. Als Wegweiser durch das Chinesische Cabinet auf dem Friedenstein zu Gotha* (Gotha 1850). [71] Read: „Accoutrements" (Ausstattungen). [72] On the Chinese puppets see also Möller, *Ethnographische Uebersicht des chinesischen Reichs. Als Wegweiser durch das Chinesische Cabinet auf dem Friedenstein zu Gotha* (Gotha 1850), p. VIII: „Nr. 411. Tatarischer (Mandschu) Mandarin nebst Frau in Lebensgrösse, in seidenen Prachtkleidern. [...] Nr. 431. Chinesischer Mandarin nebst Frau in Lebensgrösse, gekleidet in kostbare gestickte Seidenstoffe." The purpose of these puppets is unclear. [73] Read: „Schwänze"; „Schwanz", obscene for: „penis". See also Schöne, *Götterzeichen, Liebeszauber, Satanskult [...]* (München 1982), p. 225, lines 252-258. [74] See also Franz Xaver von Zach to Blumenbach of 17.III.1801 (Blumenbach Family Archives in Hannover, Vol. II. (von Zach nº 23)): „[...] Bey dieser Gelegenheit erhielte ich zwey Aufträge an Sie Theuerster Freund. Sie haben doch die chinesischen Puppen unseres Erbprintzen gesehen? Seitdem aber hat er vier chinesische Puppen fast in Mannsgrösse aus Coppenhagen erhalten, einen Chineser und eine Chineserin, einen Tatarn, und eine Tatarin in vollkommensten Costume gekleydet. Man kann sie ganz an- und ausziehen, jedes Kleydungsstück besonders beschauen, selbst ihre Gesichter und Physionomien sind caracteristisch. Nun läst der Erbprinz bey Ihnen anfragen, ob Sie eine Zeichnung davon, zu Ihrem Werke, und Abbildungen gebrauchen könnten. In diesem Fall will er Ihnen alles sehr getreu mit Farben copiren, und mahlen lassen (Sie sehen wohl der E.[rb]P.[rinz] will den petit Sir Joseph [reference is to Joseph Banks] spielen) ich dächte Sie acceptiren; wenigstens ist es für Ihr Cabinet ein ächtes Contrefey chinesischen und tartarischen Costumes, denn die Puppen sind gewis ächt chine**sisch** darann ist kein Zweifel. Wäre es vielleicht nicht noch besser, statt einen Mahler einen Schneider zu gebrauchen, und alle Pieçen des Anzuges (freylich nur in Europäischen Zeugen) nachmachen zu lassen? Alles dieses belieben Sie nur zu bestimmen, und mir zu schreiben; so will ich das weitere schon besorgen." [75] Christian VII, King of Denmark and Norway [76] Thomas Bugge, Danish Professor of Mathematics and Astronomy at Copenhagen. [77] Matthias Bugge; one of Thomas Bugge's sons; not the eldest. [78] Reference is to Löwenörn (Løwenørn), „Nachrichten über das Dänische Bureau des Longitudes und verschiedene geographische Unternehmungen. Aus einem Schreiben des Commandeur-Capitains und Ober-Lootsen Ritters v. Löwenörn", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 5 (November 1800), pp. 523-531. [79] Friedrich Wilhelm Eugen Doell, sculptor in Gotha. [80] See also „A. G. Kästner's Ehren-Denkmahl in Göttingen", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 5 (November 1800), pp. 532-534; see also ibid., III, 6 (Junius 1801), p. 624. Further see Maaz, „Das Lächeln des Weisen. Englische Einflüsse in der deutschen Porträtplastik gegen 1800: Friedrich Wilhelm Eugen Doell und seine Kaestner-Büste", in *Jahrbuch der Berliner Museen,* 44 (2002), pp. 35-48.

1345 Diederich Ulrich Heinemeyer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jever, 24 October 1800

Hofr.[ath] Blumenbach in G.[öttingen]

d**en** 24 Oct 1800.

S.[alvo] T.[itulo][1]

Es hat mir und dem Herrn Dr Seetzen[2] sehr leid gethan, daß Ihre geehrte Zuschrift vom 31 März d.[ieses] J.[ahres][3] nicht die von uns so sehnlichst gewünschte >[4]< Nachricht einer Reise in's Innere von Afrika antreten zu können, enthielt.[5] Für die in dieser Angelegenheit uns erzeigte Gewogenheit und vielen Bemühungen statten wir Ew Wohlgeb**ohren**[6] indeß unsern >[7]< gehorsamsten Dank ab.

>[8]< Wie sehr wir enthusiatisch für Reisen gestimmt sind, haben wir dies Jahr in dem rauhen und stürmischen April mit Gefahr unsers Lebens >[9]< bewiesen, wo wir in Begleitung eines Malers[10] >[11]< der <>[12]< 8 deutsche Meilen von unserem Gestade entfernten, bisher wenig >[13]< beschriebenen> dänischen pittoresken Felseninsel Helgoland[14] >[15]< zusegelten.[16]

Da es scheint daß das Schicksal mich nicht für große Reisen bestimmt hat, leider kann ich sie wenigstens jetzt >[17]< nicht auf meine Kosten unternehmen, so habe ich mich >[18]< für's erste entschlossen, >[19]< mich in eine Lage zu versetzen wo ich mich ganz der wissenschaft**lichen** Cultur überlassen und die Menge meiner Reise und sonstiger Materialien verarbeiten könne, weil <die ganz heterogenen> >[20]< Advokaturgeschäfte <an wissenschaftl**icher** Ausbildung> >[21]< mir durchaus hinderlich sind um >[22]< mich weiter >[23]< aus<zu>bilden >[24]< u.[nd] zur Cultur der Wissenschaften etwas beizutragen. Ich habe deshalb an den Hrn Hofrath Heyne[25] geschrieben[26] und denselben als Oberbibliothekar vielmals gebeten mir die Stelle eines Custos bey der Königl.[ischen] Bibliothek[27] | hochgeneigt zu ertheilen, oder >[28]< mich dazu bey der Behörde gefälligst zu empfehlen. >[29]<

Jetzt nehme ich mir auch die Freyheit Sie zu ersuchen mich >[30]< gütigst bey dem Hrn Hofr.[ath] Heyne bestens zu empfehlen. >[31]< <u.[nd] sonst für mich zur Erlangung einer solchen Stelle gefälligst beyzutragen.>

Da ich <jetzt> nichts sehnlicher als die Erlangung <da >[32]< dies mein größter Wunsch ist> einer solchen Stelle wünsche, so werden Sie mir durch die Gewährung meiner Bitte den grossen Beweis Ihres Wohlwollens schenken. >[33]< Wegen der mir bisher gütigst erzeigten Gewogenheit <hoffe ich damit> keine Fehlbitte zu thun.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung habe ich die Ehre stets zu seyn

Ew. Wohlgeb**ohren**
gehorsamster Di[ene]r
D[iederich] U[lrich] H[einemeyer]

* Jever. Marien-Gymnasium, Bibliothek, Hs: Nr. 567. The original has not been located. Printed according to Heinemeyer's draft. One sheet, two sides text, each page = 330 x 208 mm. Heinemeyer became a lawyer in Jever and later in Hamburg. He was also a Founding Member of the „Literärische Societät zu Jever" in 1799. On him see „Heinemeyer", in Meusel (Ed.), *Das Gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller [...]*. Vol. XIV (Lemgo 1810), pp. 76-77. Answer to a missing letter of 31.III.1800. For pointing my attention to the current letter, sincere thanks are extended to Dr. Klaus-Peter Müller of the Landesbibliothek Oldenburg. [1] Latin for: „with reservation of the correct title, vorbehaltlich des richtigen

Titels“. [2] Ulrich Jasper Seetzen [3] This letter has not been located. [4] >Antretung< [5] See nº 1279 of this edition. [6] >Ihnen<<Ew Wohlgeb**ohren**> [7] >verbindli< [8] >Wie sehr wir enthusiastisch für Reisen gestimmt sind, haben wir dies Jahr >wieder bewiesen< >durch die Anstellung< durch die Anstellung einer kleineren Seereise in Begleitung eines Malers auf unsern Kosten< >da wir im ><sehr> rauhen< rauhen und stürmischen April in Begleitung eines Malers eine <kleine> Seereise mit Gefahr des Lebens< nach der dänischen pittoresken Felsen Insel Helgoland, wo wir 17 Tage verweilten.< [9] >auf< [10] Not identified; but see Århammar (Ed.), „Aufzeichnungen des Naturkundigen und Forschungsreisenden Ulrich Jasper Seetzen von seinem Helgoland-Aufenthalt im April 1798 [Read: „1800“]“, in *Der Helgoländer,* Nr. 486 (2004), pp. 44-47; here p. 46. [11] >nach< [12] >bisher wenig bekannten,< [13] >bekannten< [14] The North Sea island of Heligoland, belonging to the Danish Kingdom at the time. [15] >die 8 deutsche Meilen< [16] See also Heinemeyer, „Ueber Helgoland“, in Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* XXV, 2 (Februar 1808), pp. 129-135; here p. 130: „[...] theile ich von dieser Insel [Heligoland], wo ich im Jahre 1800 drei Wochen verweilte, [...].“ See also Århammar (Ed.), „Aufzeichnungen des Naturkundigen und Forschungsreisenden Ulrich Jasper Seetzen von seinem Helgoland-Aufenthalt im April 1798 [Read: „1800“]“, in *Der Helgoländer,* Nr. 486 (2004), pp. 44-47. [17] >sie< [18] >entschlossen< [19] >das Ziel meiner Wünsche auf eine Professur in der [...?] und den Wissenschaften zu widmen und< [20] >meine jetzige Lage der< [21] >ganz< [22] >?< [23] >zu< [24] >zu können< [25] Christian Gottlob Heyne [26] In his letter to Heyne of 15.X.1799 (inserted at the end of the Göttingen copy of [Heinemeyer,] *Alphabetisches Rubrickwörterbuch der höchstnothwendigsten rußischen Wörter, Gespräche und Zahlen [...]* (Augsburg 1799) (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen; shelf-mark 8º Ling. IX, 986rara), Heinemeyer also mentioned his letter to Heyne of 24.IX.1799; this letter, however, has not been located. [27] Reference is to the Göttingen Library. [28] >zu deren< [29] >Da Ew Wohlge**bohren** Empfehlung <mir> bey dem< [30] >gefä< [31] >Hierdurch werden Sie mir den größten Beweis Ihres Wohlwollens >geben< schenken.< [32] >mein< [33] >Ich hoffe<

1346 Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich Dieterich in Göttingen
Göttingen, 24 October 1800

Ich kann nicht gleich auffinden L.[iebster] Freund wie viel ich mir von Ihrem seel.[igen] Hrn Vater[1] *honorar Exemplare* der *anat.[ome] comparata*[2] ausbedungen habe. Nach meinem Ueberschlag brauchte ich die auf der Beylage specificirte. Sollten Sie es in meinem Billet[3] an meinen seel.[igen] Freund[4] anders finden so bin ich zufrieden das jenes gilt. Haben Sie aber sonst kein Bedenken so bitte das beygelegte Blatt dem Hrn Factor[5] zu geben damit er sich darnach richten kann.

Ihr treuergebenster

Freytags mittags. Bl.[umenbach]

|

Herrn Dieterichs
Wohlgebohrnen

* Paris. Archives de l’Académie des Sciences - Institut de France, Alfred Lacroix’s Collection, dossier biographique of J. F. Blumenbach. One folded sheet, first side text, last side address, each page = 170 x 105 mm, surface-address when folded = 65 x 92 mm, black wafer seal. On the vº is noted by Dieterich: „1800 24 Octbr Göttingen Blumenbach“. Dating: According to Heinrich Dieterich’s date. Provenance: Part of the Alfred Lacroix’s Collection. Heinrich Dieterich, Johann Christian Dieterich’s son and his successor as owner of Dieterich’s publishing-house in Göttingen in 1800. [1] Johann Christian Dieterich; he died on June 18, 1800;

on him see Willnat, *Johann Christian Dieterich [...]* (Frankfurt am Main 1993); also Willnat (Ed.), *„Liebster, bester, einziger Freund" [...]* (Mainz 2000). [2] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805); the preface is dated 1.VII.1804; Blumenbach's advertisement appeared in the *GGA* of 20.VIII.1804 (II, pp. 1321-1324). [3] This billet has not been located. [4] See note 1 above. [5] Term for the foreman of a printing-house.

1347 Carl Pehr Thunberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Uppsala, 15 November 1800

Upsale c.[e] 15 Nov. 1800.

Monsieur!

Si tot, que je sois instruit par mon compatriote, Monsieur Svanborg,[1] que vous, Monsieur, desiroit un Cranium[2] d'un Lappon, j'ai fait tout mon mieux, pour Vous en procurer un, par mes Amis, les Pretres à la Lapponie,[3] et de procurer un, qui est surement d'un vrai Lappon. J'y ai bien reuissi[4] et dans un boëte je vous ai addressé cet Cranium[5] avec un Machoir inferieur. Cette boëte est addressé à Monsieur Deneke[6] à Stralsund, et sera Vous envoyé cet hiver, si quelque occasion se presentera à Stockholm, de l'envoyer cette autaumne[7] par mer. Je souhaite, qu'elle vous parviendra et que vous >[8]< trouviez le cranium >[9]< assez convenable pour votre dessein et votre collection. Mon Ami[10] à la Lapponie ecrive, pour m'assurez de la verité, qu'il soit un cranium Lapponis, et non pas d'un Coloniste suedois:[11] 1º que les Lappons et les suedois à la place, presque au nombre egal, sont enterrés pele mele à present, et que pour cette raison il prevoyoit qu'il seroit une grande difficulté, de ne pas etre trompé. Mais 2º qu'il se resouvenoit, dans une Eglise abandonné, un place, ou quelques Lappons etoient enterrés. 3º qu'il faisoit ouvrir un tombeau, ou il trouvoit cet cranium, encore revetu du Bonnet, avec lequel il est coutume, d'orner les morts et de les enterrer, et qu'il sera la plus sure marque. 4º que cet cranium doit <avoir> eté[12] enterré | à peu pres 18 années, et qu'il soit d'un Mal, pour juger de Bonnet, qui est different pour les sexes. Il a aussi ramassé[13] les dents, autant, qu'il en pouvoit trouver. Je souhait ardemment, que cette Boëte etoit deja heureusement entre vos Mains et que je pourroit Vous etre utile dans ces terres septentrionales, dans d'autres affaires. Quand cet Cranium, sera arrivé, je souhait, d'en etre instruit et aussi je seroit tres flatté, si vous, Monsieur voudriez bien, m'informer, comment vous trouvez cet cranium, en Comparaison des Europeens. J'ai l'honneur, avec le plus parfait d'estime d'etre

Monsieur
Votre tres humble Serviteur
et sincere Ami
Thunberg.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach V, 37 f 4. One leaf of an originally folded sheet, two sides text, the leaf = 222 x 186 mm, surface when folded = 82 x 123 mm. On the contents, see also Thunberg's letter to Blumenbach of 21.X.1801. Answered by a letter of June 25, 1801. [1] Anders Svanborg, Professor Extraordinarius of Oriental Languages at Uppsala in 1797, matriculated at Göttingen in philology on 12.VII.1799 (matr-nº 18741). [2] Latin for: „skull, Schädel". [3] Reference is to the Danish missionaries in Lapland, supported by the Danish King. [4] Read: „réussi". [5] See Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 7: „51/40ᶜ) Eine Lappländerin

v. eben demselben [von Ritter Thunberg].“ The skull of the Lapp woman from Lycksele is preserved in the Institute of Anatomy of the University at Göttingen under the number 523. A few years later Thunberg also sent the skull of a Lapp man; see Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 7: „50/40[b]) Ein Lappländer v.[on] Ritter Thunberg. Dec. V. tab. 43.“ On this skull, see Blumenbach, *Decas quinta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Gottingae 1808), tab. XLIII; description on p. 9. The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 524. [6] Reference is to Carl Heinrich (Henry) Deneke, Botanist and army Surgeon in Stralsund, who served the Swedish Crown; also a friend of Thunberg. [7] Read: „l’automne“ (fall, Herbst). [8] >le< [9] >,< [10] Reference is to Anders Alenius, pastor and „Recteur d’un[e] Ecole à Lycksele“ in Lapland (see Thunberg’s letter to Blumenbach of 21.X.1801). [11] The first Swedish settlers arrived in Lapland in the 17th century. [12] ><<eté> [13] ramass>er<<é>

1348 Joaquim José Lobo da Silveira to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, after 22 November 1800

Ich überschike Ihnen lieber Herr Hofrath die wörtliche Uebersetzung von dem was mir *d’Araujo*[1] über *Mendes Pinto*[2] dictirt hat[3]

„*Fernand Mendes Pinto* ist selbst in allen denjenigen Gegenden gewesen, die er in seiner *Peregrinaçam* beschreibt, und erzählt mit Zuverlässigkeit dasjenige, was er sah: seine geographische Beschreibungen so gar sind in neuern Zeiten sehr genau gefunden worden, worüber man sich wundern muß, da der Verfasser keine geographische Kenntnisse besaß. Uebrigens ists unserm *Pinto,* wie dem *Marco Paolo*[4] gegangen; die Entdeckung der Schifffahrt nach [...][5] hat diesem letzten Gerechtigkeit wiederfahren | lassen,[6] und man entzog ihm nun nicht mehr den Glauben, den man ihm zuerst wegen seiner Beschreibung von China versagt hatte. Neuere Reisender haben den ersten gerechtfertigt, und die Zweifel, die bis dahin gegen seine Veracität geäussert wurden[7], sind nunmehr gänzlich verschwunden. *Pinto* war ein gemeiner Soldat. Sein Styl ist rein, und sehr gefällig einfach. Ich betrachte ihn noch immer als einen der besten Schriftsteller in der portugiseschen Sprache.“

ex corde[8]

Lobo

|

An
den Herrn Hofrath
Blumenbach
Wohlgeb.[ohren] —

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek. Inserted in the Göttingen copy of Pinto, *Peregrinação de Fernão Mendes Pinto [...]* (Lisboa M. DCC. LXII). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 186 x 118 mm, surface-address when folded = 118 x 112 mm, red wax seal. Dating: After Joaquim José Lobo da Silveira’s matriculation at Göttingen in jurisprudence on 22.XI.1800 (matr-n° 19270). Lobo da Silveira later became the Portuguese envoy in Berlin, Stockholm and Paris among others; also a Corresponding Member of the Royal Society of Sciences in Göttingen in the Physical Class in 1805 (see the *GGA* of 14.X.1805 (II, p. 1982), and a Foreign Member in 1815 (see the *GGA* of 9.XII.1815 (II, p. 1938). He married Sophie Amalie Murray, daughter of the late Göttingen professor Johann Andreas Murray,

in Stockholm in 1807. [1] António d'Araújo de Azevedo, primeiro conde da Barca, Portuguese diplomat and statesman. [2] Fernão Mendes Pinto [3] Likely d'Araújo met Lobo da Silveira during his stay in Göttingen in December of 1800. Franz Xaver von Zach noted (d'Araújo de Azevedo, „Ueber die neuesten Fortschritte der Portugiesen in der Erd- und Himmel-Kunde; über die Sternwarte zu Coimbra; über Pedro Nunnez Schriften, und über eine seltsame Portugiesische, auf der Hamburger Bibliothek aufgefundene geographische Handschrift", in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* III, 3 (März 1801), pp. 180-206; here p. 180): „Im vorigen Jahre hatte ich das Vergnügen, die interessante Bekanntschaft des, in der politischen und diplomatischen Welt berühmt gewordenen [...] kön.[iglichen] Portugiesischen Gesandten d'Araujo, auf seiner zweymahligen Durchreise durch Gotha, zu machen." d'Araújo also visited Göttingen and met Blumenbach at this time; see Blumenbach, *Decas quinta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1808), pp. 15-16; here p. 15: „Cum ante aliquot annos illustrissimus *Arauio* [...] me inviseret, [...]." d'Araújo sent Blumenbach three skulls of Brazilian origin via Lobo da Silveira in 1805/1806. [4] Marco Polo [5] Illegible; likely a term of direction or the name of person or place. [6] See Münkler, *Marco Polo. Leben und Legende* (München 1998). [7] w><<u>rden [8] Latin for: „from the heart, von Herzen".

1349 Johann Friedrich Blumenbach to Lorenz Florenz Friedrich von Crell in Helmstedt
Göttingen, 23 November 1800

Göttingen den 23ten 9br

Ew Hochwohlgebohrnen

habe die Ehre anbey die verlangte *Priest*leysche Schrifft[1] zu communiciren.[2] Da es (wie ich aus den häufigen deshalb an mich ergehenden Nachfragen beynah vermuthe) vielleicht noch das einzige Exempl.[ar] in Deutschland ist,[3] so erzeigen Sie mir eine Gefälligkeit wenn Sie es 8 Tage nach dem Empfang wieder auf die Post geben wollen, weil ein paar andre meiner Freunde die mich schon früher darum ersucht, darauf warten.

Sehen Sie Hrn Gr.[afen] *v.[on] Veltheim,*[4] deßen Gesundheit[5] mir mehr als ich auszudrücken vermag am Herzen liegt, so sagen Sie ihm wie sehr wir das Zutrauen erkennen daß er uns seinen würdigen Hern Sohn[6] zugeschickt hat, der namentlich auch meine Vorlesungen über die NaturGeschichte mit dem musterhafftesten Eifer frequentirt.

Der ich Hochachtungsvoll beharre
Ew Hochwohlgebohrnen
gehorsamster Diener
J F Blumenbach

* Wernigerode. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº 4200, f 61. One folded sheet, one side text, the page = 188 x 114 mm, surface-address when folded = 114 x 94 mm. [1] Priestley, *The Doctrine of Phlogiston [...]* (Northumberland 1800). A copy of this volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 607). [2] See Crell, „Erweis der Lehre vom Phlogiston und Wiederlegung der Zusammensetzung des Wassers. Von Dr. Priestley. Nebst einem Vorbericht und Anmerkungen von BR. von Crell", in Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I (Helmstädt 1801), pp. 143-163, 309-314, 373-385, and 482-489. [3] See also Blumenbach to George Bellas Greenough of 12.XII.1800 (nº 1351 of this edition). [4] August Ferdinand von Veltheim [5] See also Christian Gottlob Heyne to August Ferdinand von Veltheim of 7.XII.1800 (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº

4206, ff 43-44). [6] Röttger von Veltheim, ex acad. Helmstedt, matriculated at Göttingen on 17.X.1800 (matr-nº 19153A). He later became a hippologist; see Veltheim, *Abhandlung über die Pferdezucht Englands [...]* (Braunschweig 1833).

1350 Johann Friedrich Blumenbach's attestation for Cornelis Jacob van den Bosch
Göttingen, 11 December 1800

Mit wahrem Vergnügen bezeuge ich dass Herr *Doctor Corn. Jac. van den Bosch*[1] aus dem *Haag* nicht nur meine Vorlesungen über *Physiologie* und *Anatome comparata* mit dem musterhafftesten Fleisse frequentirt, sondern mir auch ausserdem, bey meiner nähern Bekantschafft mit ihm so viele und gültige Beweise seines ausnehmenden Eifers in seinen Studien und der darin gemachten Fortschritte gegeben, sich auch mir so wie seinen übrigen Lehrern durch sein treffliches Betragen so sehr empfolen hat, dass ich ihn zu meinen werthesten und hoffnungsvollsten Zuhörern zähle. Göttingen d.[en] 11 Dec.[ember] 1800

D.[octor] Jo. Fr. Blumenbach
Prof. medic. ordinarius.

* Amsterdam. Special Collections of the University of Amsterdam, Hs. 62 Dx 10. One folded sheet, one side text, each page = 228 x 189 mm, surface when folded = 80 x 114 mm. To the left of Blumenbach's signature on f 1 rº is a red wax seal (smudged). [1] Cornelis Jacob van den Bosch matriculated at Göttingen in medicine on 25.IX.1796 (matr-nº 17682) and received his doctoral degree on 9.XII.1800 (Mildner nº 792) with the *Commentatio medica exhibens anatomiam systematis respirationi inservientis pathologicam [...]* (Harlemi 1801).

1351 Johann Friedrich Blumenbach to George Bellas Greenough in London
Göttingen, 12 December 1800

Goettingen d.[en] 12 1800

Fürwahr ich schäme mich mein Lieber Theurer Freund das[1] Datum[2] auszuschreiben an welchem ich Ihnen meinen so unartig verspäteten aber um nichts desto minder herzinnigen Dank für Ihren lieben Brief[3] und für die mir ausnehmend intressanten gütigen Geschenke abstatte, womit Sie mich aufs aller angenehmste überrascht haben.

Zuerst ein Wort von diesen.

Das fossil Elastic Bitumen ist überhaupt sehr selten in unsern Sammlungen. Besonders aber ist das schöne Stück in seinem Muttergestein[4] (einem Spathigen Stinkstein) eine sehr grosse Rarität.

Die Bristolsteine[5] waren mir um desto willkommner weil sie mir zu einer kleinen Rechtfertigung gegen unsern Freund Karsten[6] dienen.

Dieser sagt in >[7]< den Anmerkungen zu seinen mineralogischen *Tabellen*[8] der Eisen-kiesel sey wohl nicht, wie ich p. 539 meiner Naturgeschichte[9] gesagt, mit 3, sondern mit

6 Flächen zugespitzt. Er habe von der rothen Abänderung einige Stücke aus England erhalten die nahe bey Bristol gebrochen worden.

von diesem Fossil von Bristol hatte ich auch ein Stück, das mir aber doch nichts anders als ein Aggregat von sehr kleinen Ziegelrothen Quarzcrystallchen, und kein Eisenkiesel, zu seyn schien. Diese Vermuthung wird mir nun durch die Vergleichung mit den beiden ferruginosen Drusen die ich von Ihrer Güte erhalte, immer mehr wahrscheinlich.

Der[10] Abdruck auf dem Kräuterschiefer von Whitby Yorkshire, ist | der bestimmteste und deutlichste von allen so mir noch von dieser räthselhafften Art von Phytolithen[11] vorgekommen. Ich sehe an diesem schönen Stück unverkennbar dass es von einer colossalischen Art von Farnkraut seyn muss.

Vor allem aber haben Sie mir mit dem majestätischen Tigerschedel[12] eine unaussprechliche Freude gemacht! Er hat schon fleissig im Collegium der anatome comparata[13] paradirt, und wird von allen Fremden bewundert die meine Sammlung besehen. Dieses Geschenk war mir um so wichtiger je schwerer es für einen solchen homo mediterraneus[14] als ich bin, haelt, zu dergleichen Indischen Seltenheiten zu gelangen, und ich mich doch immer mehr und mehr mit der vergleichenden Anatomie beschäfftige. Auf Ostern[15] hoffe ich Ihnen mit meinem Handbuch[16] darüber aufzuwarten, woran schon fleisig gedruckt wird.

Auch für Priestley's[17] doctrine of phlogiston established[18] kann ich Ihnen nicht genug danken. Es ist diess das erste und meines wissens bis jetzt noch das einzige Exemplar dieser äuserst wichtigen Schrifft das nach Deutschland gekommen! alle Anzeigen und Auszüge die davon bis jetzt in deutschen Journalen erschienen sind, sind ganz allein aus Ihrem Exemplare gemacht. Ich habe es weit und breit verleihen müssen. Alleweile hat es der Chemiker Crell[19] in Helmstädt von mir geborgt.[20]

Sie haben völlig recht dass Sie die sogenannten Jet-Knöpfe[21] p nicht für Gagat[22] halten. und die Steinchen womit die nette halbmondförmige Agrafe besetzt ist, sind Granaten. Es scheint | wohl dass der Gagat in England jetzt wenig oder gar nicht mehr verarbeitet wird. Ehedem aber muss man wirklich kostbare kleine Kunstsachen daraus verfertigt haben, wie ich z. B. aus einer Stelle in s[i]r Jno Hawkins's[23] Life of Dr Johnson schliesse wo von dem grossen Arzte Richd Mead[24] gesagt wird: „his wants towards his end were becoming so pressing, that he once requested of L[or]^{d} Orrery[25] the Loan of 5 Gu[inea]^{s} on some toys, viz pieces of Kennel coal wrought into vases & other elegant forms, which he produced from his pocket."[26] In Frankreich hingegen sind noch jetzt beträchtliche Manufacturen davon. zumal im Departement de l'Aude[27] (im ehemaligen Languedoc) a**nn**o 1786 beschäfftigten sich über[28] 1200 Arbeiter damit, die jährlich 1000 Centner Gagat verbrauchten, wovon allein nach Spanien für 45000 Thaler fabricirte Jetwaaren verführt wurden. In Deutschland waren in meiner Kindheit die Jet-Knöpfe sehr gemein. Zumahl paradirten die Candidati theologiae[29] und die Schulmeister damit. Im nächsten Päktchen das ich Ihnen schicken werde, will ich ein paar beylegen. Freylich sind die ziemlich clumsy. Hier haben sie hingegen ein feineres Stückchen von sauberer Politur.

Ihre Nachricht von der Bristoler Spermaceti Fabric aus Pferdefleisch habe ich gleich in Voigt's[30] neuem Magazin für die Naturkunde bekannt gemacht.[31] Solche Notizen sind mir wie Sie denken können immer äusserst interessant und willkommen.

Ich wünschte nur diess durch ähnliche Nachrichten von nützlichen Erfindungen meiner Landsleute erwiedern zu können.

Zu Wiesbaden (einem berühmten Bade 4[32] Meilen von Franc|furt) hat man eine Appretur erfunden wodurch alle Tücher, Leinwand, Zeuge, Strümpfe &c völlig wasserdicht gemacht werden so dass sie keinen Regen u. andre Nässe durchlassen, ohne dass sie

dabey von ihrem äussern Ansehn etwas verlieren sollten.

Bey Artern im Mansfeldischen (in Sachsen) wird seit vorigen Jahre eine Menge sogenanntes Sonnensalz ins grosse gewonnen,[33] (das nemlich mit Ersparung aller sonstigen Feuerung lediglich durch die Sonnenwärme bereitet wird, so wie in den Salzseen bey Alexandria in Aegypten oder auf der SalzInsel an Cabo verde) Binnen 11 Tagen hat man auf diese weise 150 Centner solches[34] Salz gewonnen[35]. Es ist zwar grobkörnig aber ausnehmend weiss und rein. Nur kostet es grossen Aufwand von Bretern.

Prof. Tromsdorf[36] in Erfurt hat nun seine Analyse des Sächsischen sogenannten Beryll's von Johanngeorgenstadt bekannt gemacht in welchem er eine eigne neue Grunderde gefunden zu haben glaubt,[37] die namentlich auch von der Glücinerde[38] verschieden sey welche wie Sie wissen von Vauquelin[39] im Sibirischen Beryll[40] von Nertschinsk und im Smaragd[41] entdeckt und auch von Klaproth[42] bestätigt worden.[43] Tromsdorf nennt seine Erde *Agusterde*[44] (weil sie geschmacklose Salze bilde) und das Fossil worin er sie gefunden, *Agustit*.

Klaproth hat nun auch den Ytterit (von Ytterby in Upland) analysirt[45] und das Daseyn der neuen Grunderde (Yttererde) die Gadolin[46] darin entdeckt,[47] bestätigt. von dem Ytterit selbst wird Ihnen Hr Carlyon[48] (dem ich mich bestens zu empfehlen bitte) mehr gesagt haben.

Nun eine grosse Bitte - Führt Sie Ihr Weg einmal vor Sommersethause so haben Sie doch die Güte da einzusprechen und in dem | untern Saale, worin gezeichnet wird, den Gypsabguss der grossen berühmten liegenden weiblichen Figur (der sogenannten Gerechtigkeit[)] anzusehen, wovon das Original von Gul.[ielmus] della Porta[49] in der Peterskirche zu Rom am Grabmal Pabst Paul III[50] befindlich ist, - und mir gefälligst zu schreiben ob sie ohne alle Draperie >[51]< oder aber wie viel an ihr bekleidet ist? Die[52] originalstatue war anfangs nackt, ward aber nachher mit einer leichten Draperie von Bronze bedeckt. Ich habe den Abguss[53] selbst in London gesehen aber das Blatt verlegt oder verlohren wo ich uberhaupt das was ich damals in der Acad.[emy] of Arts gesehn, annotirt hatte.

Was ist wohl der Whin-stone[54] der Englischen Mineralogen eigentlich für ein Fossil? vermuthlich ein *Trapp*? mich intressirts besonders weil Mungo Park[55] hier und da auf seinen unerhörten Wanderungen in Africa ein äh<n>liches Mineral gefunden hat. pag. 50. 72. 335.[56]

Und noch Eine Frage - ganz andrer Art - wie befindet sich unser Herr Coleridge?[57]

Und nun leben Sie wohl mein Lieber Theurer Freund und lassen mich Ihrem fernern gütigen Andenken angelegentlichst empfohlen seyn, als

Ihren

aufrichtigst ergebensten

J. Fr. Blumenbach

* London. The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions. One folded sheet and a single sheet, five sides text, each page = 228 x 184 mm. On the first page, written in the upper left corner by an unknown person: „12 - 00“. Dating: The month is added according to Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach's letter to Greenough of 17.XII.1800 (see nº 1352 of this edition) that was likely accompanied Johann Friedrich Blumenbach's current letter. Partly printed in Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here p. 20. Answer to nº 1325 of this edition. Answered by a letter of ca. 23.II.1801. [1] d>en<<as> [2] See *note above. [3] See nº 1325 of this edition; and George Frederick Parry to George Bellas Greenough of 1.XI.1800 (nº 1336 of this edition): „Blumenbach who is delighted & charm'd with your valuable Presents to him, intends as soon as his time will allow him, answering you himself; [...].“ [4] German term for the Latin word „matrix“ (literally:

„mother rock“); reference is to the substance in which a mineral is embedded. [5] Found near Bristol; when polished, called „Bristol diamond“. [6] Dietrich Ludwig Gustav Karsten [7] >seinen< [8] Karsten, *Mineralogische Tabellen [...]* (Berlin 1800), pp. 70-71. [9] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 6. ed. (Göttingen 1799), p. 539): „zuweilen in kleinen Crystallen, und diese meist in sechseitigen Säulen mit dreyeckigen Endspitzen (- tab. II. fig. 11 -).“ Blumenbach corrected himself in the 7th ed. of 1803 (p. 555): „zuweilen in kleinen Crystallen von der gemeinen Crystallisation“ (without a figure). [10] ><<D>er [11] Fossils of plants. [12] See the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 112 r°): „Schedel eines Tigers aus Bengalen v. Hrn Greenough 1800.“ [13] Latin for: „comparative anatomy, vergleichende Anatomie“. [14] Latin for: „man in the middle of the continent, ein Mensch im Herzen des Kontinents“; reference is to being located far from the sea, where exotic artefacts not easily obtained. [15] Easter fell on April 5 in 1801. [16] Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805); see also n° 1346 of this edition. [17] Joseph Priestley [18] Reference is to Priestley, *The Doctrine of Phlogiston [...]* (Northumberland 1800). A copy of this volume was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8° 607). [19] Lorenz Florenz Friedrich von Crell [20] See n° 1349 of this edition. [21] „Jet“; English for: „Gagatkohle, schwarzer Bernstein“. [22] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), p. 670. [23] Sir John Hawkins [24] Richard Mead [25] John Boyle, fifth Earl of Cork, fifth Earl of Orrery and second Baron Marston. [26] See Hawkins, *The life of Samuel Johnson [...]* (London 1787), p. 239, *note. [27] See G., „Nachricht von der Verarbeitung des Gagats in drey Kommunen des Departement de l'Aude, und von einigen verwandten Gewerbszweigen des Auslands“, in Köhler and Hoffmann (Eds.), *Neues Bergmännisches Journal,* II (Freyberg 1799), pp. 302-308. [28] Uncertain reading; but see *Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten [...]*. Dritte Auflage (Leipzig 1838), p. 370: „In den obenangeführten Orten des Depat. d l'Aude in Frankreich waren früher (noch im Jahr 1786) über 1200 Arbeiter mit der Gagatfabrikation beschäftigt.“ [29] Latin for: „candidates of theology, Kandidaten der Theologie“; „candidatus theologiae“ is a term for a student who will soon be examined in theology as well as for a person who will became pastor of a parish for the first time. [30] Johann Heinrich Voigt [31] Blumenbach, „Wallrath=Fabrication aus Pferdefleisch. Aus einem Briefe vom Herrn Greenough aus London, vom 4. Aug.“ in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here p. 302; see n° 1325 of this edition. [32] >2<<4> [33] See „Ueber die Sonnensalz-Fabrication in Chursachsen“, in *Gnädigst privilegirtes Leipziger Intelligenz-Blatt, in Frag- und Anzeigen, für Stadt- und Land-Wirthe, zum Besten des Nahrungsstandes,* No 50, Sonnabends, den 19. November 1803, p. 405; also n° 1355 of this edition. [34] solche><<s> [35] ><<ge>-wonnen [36] Johann Bartholomäus Trommsdorff, Professor of Chemistry and Pharmacy at Erfurt in 1794. [37] See Trommsdorff, „Chemische Untersuchung des sächsischen sogenannten Berylls und Entdeckung einer neuen einfachen Erde in demselben, welcher man den Namen Agusterde ertheilt hat“, in Trommsdorff (Ed.), *Journal der Pharmacie für Aerzte, Apotheker und Chemisten,* VIII, 1 (Leipzig 1800), pp. 138-152. [38] Glucinium or beryl; see also Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), pp. 582-583. [39] Nicolas-Louis Vauquelin [40] See Vauquelin, „Analyse de l'Aigne Marine ou Béril, et découverte d'une Terre Nouvelle“, in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XXVI (1798), pp. 155-169. [41] See Vauquelin, „Analyse De l'Émeraude du Pérou“, in ibid., pp. 259-265. [42] Martin Heinrich Klaproth [43] See Klaproth, „Chemische Untersuchung des Berylls“, in Klaproth, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper von [...]*. Vol. III. (Posen, Berlin 1802), pp. 215-220; also Klaproth, „Chemische Untersuchung des Smaragds“, in ibid., pp. 221-228. [44] See note 37 above. [45] See Klaproth, „Chemische Untersuchung des Gadolinits“, in Klaproth, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper [...]*. Vol. III (Posen, Berlin 1802), pp. 52-79. [46] Johan Gadolin, Finnish chemist, Professor at Abo (Turku). [47] See Gadolin, „Undersökning af en svart tung Stenart ifrän Ytterby Stenbrott i Roslager“, in *Kongl. Vetenskaps Akademiens Nya Handlingar,* Tom. 15. For År 1794. (Stockholm 1794), pp. 137-155. [48] Clement Carlyon; on him see note 2 of n° 1336 of this edition. [49] Gugliano della Porta [50] Alessandro Farnese; elected Pope Paul III on 13.X.1534. [51] >ist< [52] >s<<D>ie [53] >sie<<den Abguss> [54] See Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 9. ed. (Göttingen 1814), pp. 602-603. [55] Mungo Park [56] Reference is to Park, *Travels in the interior districts of Africa [...]* (London 1799). [57] Samuel Taylor Coleridge

1352 Georg Heinrich Wilhelm Blumenbach to George Bellas Greenough in London
Göttingen, 17 December 1800

Goettingen d**en** 17ten Dec. 1800.

Ich würde mich selbst, mein braver Freund, ein undankbares Teufelskind[1] nennen müssen, wenn ich weniger an Sie gedacht hätte, als ich Ihnen geschrieben habe. Allein dass dies nicht der Fall ist, kann die Christenheit bezeugen, welche im Stande seyn könnte, jemals[2] Nachrichten von meinem Freunde Greenough zu erhalten. Das heisst mit weniger allgemeinen Worten: ich habe niemals einen ihrer hiesigen Freunde und Bekannten gesehen, ohne mich zu erkundigen, ob gute Briefe von Ihnen eingelaufen seyen.

Dennoch drückt mein Gewissen mich fast heftig, wenn ich sehe, wie Sie mich schon in den Besitz von meinem Liebling: Ye Gentlemen of England,[3] gesezt haben, da ich hingegen noch immer ein alter Schuldner nach wie vor bleiben muss, der Ihnen gesteht, | dass die langst erwartete Anatome comparata[4] noch immer nur in ventre[5] existirt. Sie werden - ein guter Civilist[6] - ausrufen: Ah, partus decem mensium![7] Allein Sie werden auch hinzusetzen - ein guter Medicus - dass ein solches Kind weniger einem Abortus gleicht als eines von 7 Monaten. -

Vergangenen Herbst ist Hall[8] hier durch gekommen, und habe ich ihm Ihren Auftrag mit Kiste und Brief ausgerichtet. Ich habe nichts wieder von ihm gehört; ob er wohl gut überkommen seyn mag?

Unsre Freunde,[9] die Lappländer,[10] sind glücklich wieder zurück gekommen. Was aber machen wohl unsre Freunde die Philosophen - Coleridge[11] und Chester?[12] Den ersten sehe ich noch | zuweilen auf der SubscriptionsListe von Eng**lischen** Büchern; von Lezten aber - bey Gott ich glaube Brittania verkennt ihr Schosskind! - Colridge war gewiss ein grosser Philosoph, er bewies manches a priori, u[nd] mit viel Scharfsinn.[13] Chester aber ging weiter. Er that dar die Existenz der NachtEulen aus ihrem Dreck und Unrath. Das heist, er führte einen Beweis a priori durch einen andern a posteriori!!! -

Doch mein Papier geht zu Ende. Leben Sie wohl und vergessen nicht ganz

Ihren Freund
Blumenbach.

Grüsse an Lawrence,[14] Carlyon[15] pp wenn sie Ih[n]en aufstossen sollten.

|

Herrn Greenough

* London. The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions. One folded sheet, three sides text, last side address, each page = 195 x 114 mm, surface-address when folded = 114 x 73 mm. On the fourth page, written in the lower left corner by an unknown person: „17.12.00“. [1] „Child of the Devil“; reference here is unclear; but see the New Testament, 1 John 3, 8; also the use of the term in connection with witch-hunts in earlier times as well as with disformities. [2] jemal>n<s [3] See nº 1311 of this edition. [4] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805). [5] French for: „in the belly, im Bauch“; the entire phrase reads: „in ventre sa mere“ (in mother's womb, im Leib der Mutter). [6] Reference is to Greenough's law studies. [7] Latin for: „birth of a child after ten month of pregnancy, Geburt eines

10-Monats-Kindes“. [8] Reference is likely to Thomas Dehany Hall from Jamaica; he matriculated at Göttingen in Belles Lettres on 28.XI.1797 (matr-nº 18208); on him see Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [9] Reference is to Clement Carlyon and Charles Henry Parry. [10] Carlyon and Parry travelled through Scandinavia as far north as Lapland; see nº 1336 of this edition. [11] Samuel Taylor Coleridge [12] John Chester; he matriculated at Göttingen in Natural History on 1.IV.1799 (matr-nº 18590); on him see also Dougherty, „Die ‘Carlyon-Parry-Greenation’. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799“, in Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1995), pp. 251-291, and 441-477. [13] See nº 1239 of this edition. [14] Likely reference is to a member of the family of Richard James Lawrence; see nº 732 of this edition. [15] Clement Carlyon

1353 August Conrad Havemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, before 21 December 1800

Eine fünfjährige Kuh litt 1799 an einer Stockung in der Verdauung. Der hinzugerufne Thierarzt,[1] einer meiner ehmaligen Schüler, fand sie von Luft etwas aufgetrieben, und glaubte daß sie sich mit zu Heu gemachten Grummet[2] überfressen hätte. Er ließ sie tüchtig reiben und ihr Bewegung geben, auch innerlich angemeßne Mittel brauchen und Klystire appliciren; allein das Uebel war so hartnäckig daß die Verdauungswerkzeuge auch noch am fünften Tage der Krankheit ihr Geschäffte nicht wieder gehörig verrichteten. Der Thierarzt wandte jetzt ein Stück *weisse Nießwurz,* etwa von der Größe eines Fingergliedes, auf folgende Art an. Er schnitt vorn am Brustlappen eine Oeffnung durch die Haut, trennte dieselbe mit einem Finger ein wenig los und schob so die Nießwurz darunter. Etwa 6 Stunden hernach ward die Kuh unruhig, ging vor- und rückwärts, sah stier vor sich hin, athmete schnell, schluckte oft nieder, und hierauf erfolgte ein starker Ausfluß von Speichel mit mehrmaligem Aufstoßen. Diese Zufälle bewogen den Thierarzt die Wurzel wieder herauszunehmen: Doch dauerte das Aufstoßen noch einige Zeit fort und endlich ward der Haarballen den Sie besitzen, ganz mit Schleim überzogen, mit Heftigkeit weggebrochen. Die Kuh ward nun zwar wieder ruhiger; da aber doch das Hauptübel nicht weichen wollte, so ward sie geschlachtet, und man fand die Ursache des so hartnäckigen Uebels im Anfange des Zwölffingerdarms, der stark verschwollen und dadurch so beengt war, daß man kaum eine Gänsespuhle durchbringen konnte.

Ich habe die sonderbare Wirkung der auf die gedachte Weise den Thieren beygebrachten weißen Nießwurz im Sommer [17]94 kennen gelernt. Ich legte nemlich bey Gelegenheit da der sogenannte Milzbrand graßirte, einigen Kühen mittelst derselben ein Fontanell,[3] da ich denn nach 6 bis 7 Stunden ähnliche Zufälle wie die oberwähnten, erfolgen sah. Bey einer Kuh die nichts als Gras gefressen hatte, war das Aufstoßen so stark, daß sie das Futter ausbrach. Auch den Pferden macht diese Wurzel, auf gleiche Weise angewandt, erst mehrere Stunden lang Beängstigung, dann Aufstoßen und starken Ausfluß von Speichel: nie aber habe ich bey diesem Thier ein wahres Erbrechen darauf erfolgen gesehn.

* The letter has not been located. Printed according to the version in Blumenbach, „Merkwürdige Wirkung eines, Kühen und Pferden unter die Haut geschobenen, Heilmittels“, in Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 629-651; here pp. 638-639. Blumenbach introduced the current letter: „Vorigen Herbst erhielt ich von dem trefflichen Veterinararzt, Hrn.

Havemann, Director der Vieharzneyschule zu Hannover, einen Haarballen aus dem Pansen einer Kuh, der ohngefähr von der Größe einer mäßigen Orange und mit einer schwarzen glänzenden Rinde überzogen ist, aber auf eine merkwürdige Veranlassung von dem Thiere weggebrochen worden, worüber mir Hr. H.[avemann] folgendes meldet: [...].“ Dating: Before the end of the autumn of 1800. August Conrad Havemann became Director of the Veterinary Medical School in Hannover in 1784; on him see Kosuch, *Tierseuchen und ihre Bekämpfung an der Weser im Spiegel Nienburger Quellen]...]* (Berlin 2004). See further his published lectures. [1] Not identified. [2] Term for the second hay-harvest in the summertime. [3] Artificial method to draw pus from wounds.

1354 Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, 26 December 1800

Mein lieber Hr. Hoffrath ich bitte Ihnen mir in diesen Ferien[1] einige Zeit zu witmen, und die Gedanken über die Hunde[2] etwas in Ordnung zu bringen.[3] ich bin sehr begirig die Meinung von Ihnen zu lessen.[4] und es sind verschiedene Menschen hir die es auch wissen mochte was man darüber denkt. Dem Großvoigt[5] Steinberg[6] und Stigeliz[7] habe ich einige Erklärung über meine Kupfern gegeben. Die mit der Meinung zufrieden waren, aber sie wünschen nun noch mehr und deudliger[8] es zu lessen.[9] Das kan nun nicht anders geschehen, als bis Sie die Freundschaft für mich haben mir was zu schicken. Vielleicht finden Sie in diesen Tagen einige Stunden, die Sie daran wenden könen. Ich sprache hir sehr oft von Ihnen, man hatt Ihnen überall sehr sehr lieb, wer Ihnen nur gesehen hatt freut sich über Ihr freundschaftliges[10] und zuvorkomentes offenes wesen.[11] Eben sprach ich noch | mit der Fr:[au] v.[on] Platen,[12] die sagte sie hätte ihnen einen alten Grunländischen Kan[13] schiken wollen der nicht weit von ihren Gütern[14] an das ufer geschwemmt were,[15] aber den[n] were sie doch besorgt gewesen, das er ihnen nicht der Mühe werth gewesen wahre, und so hätte sie es sinken lassen, weil es zu groß wahr.

Empfehlen Sie mich viele mahl an Ihr Fr.[au] Gemahlin[16] und liebe Familige, und Freunde

der Ihrige W. Tischbein

Hannover d**en** 26. D.[ecember]
1800
|

Des Herrn Hof-Rath
Blumenbach
Wohlgeb**oren**
Gottingen

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. IV. (Tischbein nº 3). One folded sheet, two sides text, last side address, each page = 200 x 159 mm, surface-address when folded = 95 x 80 mm, red wax seal, postal markings. A copy of the letter, written by an unknown person, is preserved also in ibid., before nº 2 (Tischbein II). On Tischbein's orthography, see *note of nº 1271 of this edition. Answered by nº 1358 of this edition. [1] Reference is likely to the Christmas holidays. [2] Reference is to Tischbein's physiognomy of animals; see the engravings of dogs in Tischbein, *Têtes De Différents Animaux [...]* (A Naples [1796]); also Landsberger,

Wilhelm Tischbein [...] (Leipzig 1908), pp. 121-127; Reindl, „Tischbeins Entwurf zu einer physiognomischen Systematik für den Historienmaler“, in Friedrich, Heinrich and Holm (Eds.), *Johann Heinrich Wilhelm Tischbein [...]* (Petersberg 2001), pp. 75-102; further Ludwig Ferdinand Huber to Christian Gottlob Heyne of 6.VII.1799 (Deutsches Literatur-Archiv Marbach; DLA Marbach, A:Huber, Zugangsnummer Z 909): „Auch auf H.[errn] Hofr.[ath] Blumenbach hat er [Tischbein] große Plane gemacht, um Thierdarstellungen auszuarbeiten, auf welche er ein neues System gründen möchte“; see also Therese Huber to Samuel Thomas Soemmerring on the same day (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805 [...]* (Basel 2001), nº 820, pp. 378-379); and Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“, pp. 60-61: „Wilhelm Tischbein, mein vertrauter Freund, <Ach wieviel habe ich von T.[ischbein] gelernt! Ich meine doch auch mich auf d.[ie] Kunst zu sehen gelegt zu haben, aber er hatte oft ganz neue Ansichten> der genievollste Maler von der Welt, ist ein außerordentlicher Hundefreund. Er hat in mehrern Blättern eine comparative Physiognomik zwischen Mensch und Thier heraus<ge>geben, wo er bekannte Portraits nach den Thieren in 4 Claßen theilt: 1) nach d.[en] Gras- 2) den Fleisch- 3) den Vielfreßenden Thieren u[n]d. 4) nach den Hunden. ‘denn’ sagt er, ‘Hunde müßen von allen übrigen Thieren getrennt werden.’ Da muß nun Einer nicht die gewöhnlichen Begriffe von den Thieren beybehalten; denn <zB.> die Esel stehen auch in einem sehr hohen Rang bey ihm. Als ich ihn fragte, womit er sich denn selbst vergleiche, sagte er mit bescheidner Schamröthe: ‘wenn er es aufrichtig gestehen solle, z.[um] Theil mit dem Schaaf, zum Theil mit dem Esel.’ Als er Herdern in Weimar sah, rief er aus: ‘O Du himmliches Schaaf!’ Als er Klopstock in Hamburg sah, rief er: ‘Welch’ ein göttlicher Hund’! Wenige Menschen stehen bey ihm so hoch, daß er sie einen Hund nennt.“ For a few years Blumenbach also had an unique perpective on dogs; see Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte [...]* (Göttingen 1779-1780), p. 102: „Wenn die Menge vorzüglicher Eigenschaften und zugleich die vielfache Brauchbarkeit fürs Menschengeschlecht den Werth eines Thieres bestimmen sollen, so würden wir dem Hunde eher als dem Löwen den Namen eines Königs der Thiere zugestehn.“ Cited without author’s name in T., *Naturgeschichte der Hunde [...]* ([Sine loco], 1794), p. 18 (also in its Dutch translation). In his paper, „Einige Bemerkungen über Herrn Tischbeins Ideen zu einer comparativen Thier- und Menschenphysiognomik“ (in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), pp. 70-89), Blumenbach deals in general with the possibility of physiognomy. In this context it is noteworthy, that he introduced - next to the Bildungstrieb - a „Seelenkraft“ (soul-power) of its own that has a dialectic relationship to the „Bildungstrieb“. [3] Tischbein’s paper on dogs was never pub-lished; see Landsberger, *Wilhelm Tischbein [...]* (Leipzig 1908), p. 125. [4] Read: „lesen“ (to read). [5] Read „Großvogt“; written in red ink. [6] The Großvogt and Privy Councillor Georg August von Steinberg; one of the two Curators of the University in Göttingen from 1796; also brother-in-law of Freiherr Karl vom und zum Stein. [7] Likely reference is to Johann Stieglitz, physician in Hannover; on him see also note 11 of nº 511 of this edition. [8] Read: „deutlicher“; written in red ink. [9] Read: „lesen“ (to read). [10] Read: „freundschaftliches“. [11] Read: „Wesen“. [12] Likely reference is to Friederike Luise Philippine von Platen-Hallermund née von Münster, wife of Ernst Franz von Platen-Hallermund; see also Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Carl August Böttiger of likely 20.II.1801 (Alten (Ed.), *Aus Tischbein’s Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), pp. 85-88; here p. 87): „[...] Wir haben hier eine Zeichen-Akademie von den schönsten Damen. [...] Die schönste ist die Frau v. Schel [likely Charlotte von Schele zu Schelenburg], dann die junge Gräfin Platen [likely Sabine Sophie Juliana Louise von Platen-Hallermund], [...].“ See also „H. W. Tischbein. Hannover, den 10. Febr. 1801“, in Bertuch and Kraus (Eds.), *Journal des Luxus und der Moden [...]. Sechszehnter Band. Jahrgang 1801 [...]* (Weimar 1801) (März 1801), pp. 161-163. [13] Read: „grönländischen Kahn“; the reference is unclear; but see nº 1358 of this edition. [14] Likely reference is to her estates on the island of Rügen in the Baltic Sea. [15] Read: „wäre“. [16] Louise Amalie Blumenbach née Brandes

1355 Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash in London
Göttingen, 28 December 1800

Goettingen d.[en] 28 Dec. 1800

Nein ich will doch nicht das alte Jahrhundert (mit Haller[1] zu reden) ins Meer der Ewigkeit[2] fliessen lassen, ohne Ihnen mein Theuerster Freund vorher zu sagen wie herzlichst mich Ihr leztrer lieber Brief[3] gefreut hat. Vor allem aber die frohen Nachrichten die Sie mir darin von Ihrem häusslichen Glück und von den neuen Vaterfreuden[4] geben die Ihnen bevorstehen. Schenke der Himmel Ihrer verehrungswürdigen Frau Gemalin[5] der ich mich aufs ehrerbietigste zu empfehlen bitte, eine recht leichte Stunde. Was gäbe ich darum wenn ich jetzt einmal bey Ihnen und im Kreis Ihrer geliebten Familie, am Theetisch sitzen könnte.[6] Nun wills der Himmel so soll mirs doch über lang oder kurz noch einmal so wohl werden. Wenigstens weide ich mich herzlich an dem Favorit - Lufftschloss doch auch im neuen Jahrhundert einmal nach Ihrer glückseligen Insel[7] zu schwimmen.[8]

Gleich nach Empfang Ihres lieben Briefs[9] habe ich an Prof. *Junker*[10] selbst geschrieben[11] und ihn um Notizen von den neusten Progressen seiner Bemühungen zu Ausrottung der Pocken[12] gebeten. Alles aber was ich darauf vor der Hand von ihm erhalten habe ist beyliegende Abschrifft eines lateinischen Briefs[13] an ein paar Ihrer dortigen Herrn Collegen. Erst künftige Ostern[14] erscheint wieder ein Stück seines Archivs,[15] worauf er mich vertröstet und das Sie dann erhalten sollen.[16]

So schwach inzwischen mein Glaube ist dass Sein Plan in dieser unsrer besten Welt realisirt werden könne, so sehr | respectire ich doch den unermüdbaren Eifer dieses warmen Philanthropen, der gewiss die hämischen äusserst ungerechten Ausfälle nicht verdient die man sich in dem Göttingischen Taschenbuch[17] von diesem Jahr gegen ihn erlaubt hat. Sie werden dasselbe nächstens von mir erhalten. Man sagt der seel.[ige] Girtanner[18] sey der Verfasser. Doch bitte ich von dieser Notiz keinen öffentlichen Gebrauch zu machen. Wenigstens nicht unter meiner Autorität. Am meisten haben mich p. 210 und 222 sq die Anspielungen auf die PockenCasse[19] indignirt da >[20]< der Prof Junker als ein äusserst rechtschaffner braver Mann bekannt ist. Wenn man sich ja bey einer die Humanität so sehr intressirenden Sache eine kleine Plaisanterie[21] sub rosa[22] erlauben wollte, so wäre es ehr über das Ansuchen dass er an mehrere deutsche Universitäten hat ergehen lassen, daß nemlich jeder Candidatus honorum doctoralium[23] ausser den übrigen Promotionskosten auch noch 1 Louisd'or zur Pockencasse contribuiren möchte,[24] denn das scheint freylich hart dass die angehenden Aerzte Geld geben sollen damit der beste Theil ihrer Praxis dereinst wegfalle.

Nun ein Wort von den Kuhpocken dieser Kräfftigsten und sichersten Hülfe wider die Pockennoth, wodurch Ihr Dr *Jenner*[25] den ich längst aus seinen trefflichen Beobachtungen über den Kukuk[26] als einen ausnehmend scharfsinnigen Naturforscher kannte den allgemeinen Dank der Menschheit verdient hat.[27] Es war billig dass die Hannoveraner so wie sie a.[nno] 1722 auf der ganzen christlichen Continens die Ersten waren welche die Inoculation der Kinderpocken von den Engländern adoptirten, | nun auch >[28]< die Wohlthat der Kuhpocken von Ihnen zu allererst empfingen und dankbar benutzten. Gerade als Sie mir schrieben dass dort bey Ihnen auf 15,000 Personen die Kuhpocken bekommen hatten,[29] belief sich <damals> in Hannover die Zahl der damit inoculirten auf 300. Diess in Verhältnis zu den 20,000 Einwohnern in Hannover verglichen mit der Volksmenge von einer Million in London, so sehen Sie dass die Hannoveraner hierin mit Ihnen dort glei-

chen Schritt gehalten haben[30].

Jetzt wird nun schon im Nordlichen Deutschland weit und breit auf diese weise und durchgehends mit glücklichstem Erfolge inoculirt. wenigstens weis ich noch von keinem einzigen Unfall, weder an gefährlichen Zufällen noch auch dass etwa ein Kind nach überstandnen Kuhpocken noch von den eigentlichen Kinderblattern befallen worden wäre.

Schreiben Sie mir doch ob sich die erste Vermuthung bestätigt hat als ob die Cowpox ursprünglich von der Mauke[31] (ye Grease)[32] der Pferde abstammen? Die Mauke ist von je bey uns eine allgemein bekannte Pferdekrankheit. hingegen die >[33]< Pocken an den Kuheutern hier zu Lande unerhört. Blos im Hollsteinischen und Meklenburgischen will man sie zuweilen bemerkt haben.

Zugleich mit dem obenerwähnten Taschenbuch[34] erhalten Sie auch 2 kleine Schrifften über Prof. *Reich's*[35] Fiebermittel. Das eine ist die vorläufige Nachricht die er davon als Anhang zum deutschen Auszug von Dr *Haygarth's*[36] Sketch of a plan &c[37] bekannt gemacht,[38] und das andre die auf Befehl des Königs von Preussen[39] vom Obercollegio medico zu Berlin publicirte Entdeckung seines bisherigen *Arcani,* das denn auf verdünnte Salzsäure hinaus kommt, die er sowohl einnehmen als im Clystir beybringen lässt.[40] Die zur Prüfung dieses Mittels in Berlin niedergesetzte Königliche Commission der Aerzte | hat ein sehr günstiges Gutachten darüber ausgestellt. Reich erhält eine jährliche Pension von 500 Thaler wovon die Hälfte dereinst auf seine Witbe[41] fällt, auch ist ihm das Recht Vorlesungen in Berlin zu halten ertheilt,[42] und er unter die approbirten Aerzte daselbst aufgenommen worden.

Eine kurze Zeit machte ein vermeintlich neues feuerbeständiges Laugensalz grosses Aufsehn das Dr *Hahnemann*[43] entdeckt zu haben glaubte und das er wegen der Eigenschafft sich im Glühen bis zum 20fachen[44] Umfange aufzublähen, *Alcali pnëum* nannte. So eben höre ich aber dass es nach der Untersuchung einiger Berliner Chemiker nichts weiter als *Borax* sey —[45]

Vom Runkelrübenzucker ist es seit einiger Zeit bey uns ganz stille so dass Ihre Westindischen Planters vor der hand deshalb den Muth noch nicht sinken lassen dürfen.[46]

Dagegen macht man aber nun in Deutschland so wie in Africa *SonnenSalz,*[47] nemlich Kochsalz das mit Ersparung alles Feuerwerks lediglich durch die Sonnenwärme bereitet wird. Bey Artern im Mansfeldischen (wo der Honigstein bricht) wird es seit 1 1/2 Jahren ins grosse gewonnen. Binnen 11 Tagen hat man 150 Centner Sonnensalz daselbst erhalten. Es ist zwar grobkörnig aber ausnehmend weiss und rein. Nur kostet es grossen Aufwand an *Bretern*.

Alle unsre Zeitungen sind voll von der Erfindung des Englischen *Stroh*papiers.[48] Können Sie mir gelegentlich eine Probe davon zukommen lassen so erzeigen Sie mir eine grosse Gefälligkeit.

Auf Ostern[49] hoffe ich Ihnen mit meinem Handbuch der anatome comparata[50] aufzuwarten.

Wie befindet sich unser Freund S[i]r *Chrph Pegge*.[51] Grüssen Sie ihn doch aufs verbindlichste und herzlichste von mir.

Und nun leben Sie wohl Theurer Freund und behalten mich lieb. und vergelten Sie nicht Böses mit Bösem[52] sondern lassen mich fein bald wieder ein Briefchen von Ihrer Hand lesen.

Ihr treuergebenster Freund
J. Fr. Blumenbach.

* Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2º Cod MS Philos. 182, J Fr Blumenbach. One folded sheet, four sides text, each page = 229 x 185 mm, surface when folded = 93 x 114 mm. Provenance: Dawsons of Pall Mall (London), *Catalogue* 141, no. 150. Purchased by the Göttingen Library in 1965; acc-nº 1965,3. Answer to nº 1324 of this edition. [1] Albrecht von Haller [2] See Haller, „Unvollkommenes Gedicht über die Ewigkeit (1736)", in Hirzel (Ed.), *Albrecht von Hallers Gedichte [...]* (Frauenfeld 1882), pp. 150-154; here p. 151, line 31-34: „Furchtbares Meer der ernsten Ewigkeit! / Uralter Quell von Welten und von Zeiten! / Unendlichs Grab von Welten und von Zeit! / Beständigs Reich der Gegenwärtigkeit!" [3] See nº 1324 of this edition. [4] The children of Edward Ash have not been identified. [5] Mrs. Ash née Ash; wife as well as cousin of Edward Ash; see also nº 1067 of this edition. [6] Likely an allusion to Edward Ash's stay in Göttingen (see nº 767 of this edition), where Blumenbach met him occasionally for tea. [7] Reference is to Great Britain. [8] Blumenbach did not visit England again. [9] See nº 1324 of this edition. [10] Johann Christian Wilhelm Juncker, Professor of Medicine at Halle; he first studied medicine at Halle, then at Göttingen, where he matriculated on 16.IV.1782 (matr-nº 12624); he received his doctoral degree at Halle on 20.IX.1783 with the dissertation *De caussis aegritudinum therapeuticis, eisque superstruendo aegritudinum systemate [...]* ([Halle] 1783). [11] This letter has not been located. [12] Juncker was a propagandist of the smallpox-vaccination; see Juncker, *D. Joh. Christ. Wilhelm Junckers [...] Gemeinnützige Vorschläge u. Nachrichten über das beste Verhalten der Menschen in Rücksicht der Pockenkrankheit [...]* (Halle [1792]); Juncker, *D. J. C. W. Juncker's, [...] gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über die Pockenkrankheit [...]* (Halle 1795); Juncker, *D. J. C. W. Juncker's [...] Gemeinnützige Vorschläge wider die Pockenkrankheit Dritter Versuch [...]* (Halle 1796). A copy of one (or of the three issues) of Juncker's „Versuche" was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 2423). In the auction catalogue also other books by Juncker are listed; see also Norman, *Auction Catalogue* (1979), p. 48, nºs 276 and 277). On Juncker himself see: „Den 27sten Dec. Joh. Wilh. Chr. Junker, Prof. der Medicin zu Halle", in Schlichtegroll (Ed.), *Nekrolog auf das Jahr 1800 [...]*. Eilfter Jahrgang. Zweyter Band (Gotha 1806), pp. 254-277. [13] The transcription of a letter in Latin, addressed to a few colleagues, concerning the eradication of small pox has not been located. [14] In 1801 Easter fell on April 5. [15] Reference is to Juncker (Ed.), *Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth,* I-VII (Leipzig 1796-1799). [16] No further issue of the Archiv appeared in 1801, since Juncker died unexpectedly on December 27, 1800. [17] See „Ausrottung der Blattern", in *Göttingischer Taschen Calender Für das Jahr 1800*. ([Göttingen 1799|), pp. 195-224. [18] Reference is to Christoph Girtanner; he died on May 17, 1800. [19] See also „Den 27sten Dec. Joh. Wilh. Chr. Junker, Prof. der Medicin zu Halle", in Schlichtegroll (Ed.), *Nekrolog auf das Jahr 1800 [...]*. Eilfter Jahrgang. Zweyter Band (Gotha 1806), pp. 254-277. [20] >mir< [21] French for: „pleasantry, Scherz". [22] Latin for: „with confidentiality, mit Vertraulichkeit". The rose is a symbol of secrecy. [23] Latin for: „doctoral candidate, Doktorand". [24] See Juncker's letter to the Faculty of Medicine in Göttingen of 12.VII.1797 (Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1797), and the answer from the Faculty of 12.VIII.1797 (ibid.); see also the „Protokoll-Buch" of the Faculty of Medicine. [25] Edward Jenner [26] Reference is to Jenner, „Observations on the Natural History of the Cuckoo. By Mr. Edward Jenner. In a Letter to John Hunter, Esq. F. R. S.", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1788), pp. 219-237; the paper was translated into German by Friedrich Albert Anton Meyer as: Jenner, „Ueber die Naturgeschichte des Kukuks, von Edward Jenner aus Berkley in der Grafschaft Glouster. (Auszug einer am 13 März in der Londner Königlichen Societät vorgelesenen Schrift)", in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* VI, 4 (Gotha 1790), pp. 45-60. [27] See Jenner, *An inquiry into the causes and effects of the variolae vaccinae [...]* (London 1798); Jenner, *An inquiry into the causes and effects of the variolae vaccinae [...]* (London 1800). See also Saunders, *Edward Jenner. The Cheltenham Years 1795-1823 [...]* (Hanover and London 1982), p. 102: „Charles Parry had given Jenner's 1798 book to Dr. Johann Blumenbach under whom he was studying medicine at Göttingen." The copies of Jenner's book (of 1798 as well as of 1800) owned by Blumenbach, were sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 4º 139 and 140 respectively). [28] >zuerst< [29] See nº 1329 of this edition. [30] >mo<<hab>en [31] Mud fever; see also nº 1259 of this edition. [32] Horse-grease [33] >Kuh< [34] See note 17 above. [35] Gottfried Christian Reich [36] John Haygarth [37] Haygarth, *A Sketch of a Plan to Exterminate the Casual Small-Pox from Great Britain [...]*. Vol. I-II (London 1793). [38] Haygarth, *John Haygarth's, Arztes zu Chester in England, Entwurf die*

zufälligen Blattern zu verbannen und eine allgemeine Impfung einzuführen [...] (Gotha 1799). [39] Friedrich Wilhelm III, King of Prussia [40] Reference is to Reich, *Vom Fieber und dessen Behandlung überhaupt [...]* (Berlin 1800). The work was translated into English by Charles Henry Parry under the title: Reich, *On Fever and its Treatment in General [...]* (Bath 1801). The preface by Charles Henry Parry is dated (p. XII): „Goëttingen, Feb. 1, 1801." [41] Mrs. Reich has not been identified. [42] See also „Missing Letters", pp. 580-581. [43] Christian Friedrich Samuel Hahnemann [44] >ten<<fac>hen [45] See also Hahnemann, *Gesammelte kleine Schriften [...]* (Heidelberg 2001), p. 311: „Herr *Hahnemann* in Altona hat ein neues Laugensalz Alcali Pneum die [Unze] zu 1 Friedrichd'or [Prussian gold coin (Friedrich d'or)] verkauft, welches nach *Klaproths, Karstens* und *Hermbstädts* Untersuchungen, gemeiner Borax ist." [46] See nos 1229 and 1259 of this edition. [47] See no 1351 of this edition. [48] See Krünitz, *Oeconomische Encyclopädie [...].* Vol. CVI (Berlin 1807), p. 755: „Am 5ten November 1800 wurde dem König von England ein Buch überreicht, welches auf Papier aus Stroh gedruckt war." [49] In 1801 Easter fell on April 5. [50] Reference is to Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805). [51] Christopher Pegge; on him see no 767 of this edition. [52] Reference is to the New Testament, Epistle to the Romans 12, 17.

1356 Charles Henry Parry to George Bellas Greenough in London
Göttingen, 29 December 1800

Decr 29 1800

Dear Greenough

Many thanks in ye first place for your Letter of Dec 5[1] and ye account you give me of yourself and Carlyon.[2] To answer your Query, in ye second place, I must inform you that I have had ye great satisfaction of hearing that my Box supposed an Enfant perdu,[3] has not only been saved but reached England, & not only England but my Father[4] in whose hands it is safely deposited. Nothing, no not even hearing that ye Philosophers stone[5] had been discovered could have given one greater satisfaction, and I am made happy by hearing my Father is likewise pleased with ye Contents. I have made ye enquiries as to the Books. Yours are not yet sent. Your Account as to ye Prussian Booksellers is not correct. Dieterich[6] allows 10 p[er]Cent. Your money shall not fail of being laid out in ye most gaudy Pipes which Germany bestows. I shall call in ye assistance of Mr Benecke[7] in ye chair. You ask what Lecture I attend; only Hempel[8] Anatomy.[9] My time is rather employed this winter in revising old Ground than venturing upon new. Anatomy, Physiology, a little Nat:[ural] Hist:[ory] a very little Drawing & music, fencing, 2 hours in ye week Latin talking with Mitscherlich[10] are ye principal objects of my attention. On first reading your Letter I entertained some hopes that you was really studying medicine in consequence namely of your having visited ye hospitals as Doctorandus. on ye second however I found it was only a feigned title for gaining admission. How is it? You have not told me whether you mean to apply to ye Law or not. - Blumenbach[11] who dined with us yesterday desired me to ask you whether | you have received his Letter[12] yet. He says you sent him some specimens meant for Kennel Coal[13] but <that> there was none of ye latter amongst them; the mistake may he thinks have arisen from your imagining Kennel Coal different from Jet, whereas it is ye same thing. He is quite delighted with ye Box you sent and your name is heard & read in almost all his Lectures. It snowed, I think you say, with you on Dec. 5 for ye first time. Our Rampart ditches were frozen on ye 22d of November and ye sport of skaiting commenced. It has continued till ye present time, for a strong thaw which has cleared ye streets of ice & show has had no effect on ye Ditches. You

will imagine that if trivial and accidental circumstances make you summon up a thousand pleasant times spent at Göttingen, that much more >[14]< must <we> feel ye loss <of such> who are every instant subjected to associations recalling them. I may say Benecke is ye <sole> remains of those very pleasant times which we have spent together. As I take no lessons of him and he is fully employed it is but very rarely that I see him now. On Christmas day I made him renounce all engagements to come and drink ye health of our old Göttingen friends. We are now in ye midst of ye Xmas vacation and ye Town pretty empty of Students. The streets are however much more noisy than ever you remember them. The Coaches of ye Polish Princes,[15] whom Carlyon will probably have mentioned[16] among ye new arrivals at Göttingen, are rattling about, all day. This family consists of near 30 persons. The Father[17] himself being blind is come here to put himself under ye care of Richter[18] and has brought all his family with | him. Their names I have forgotten but you may take it for granted that they end in ski. Richter was called to Berlin[19] by them and from thence they wished him to accompany them to Poland. This he could not do but has condescended to say he would call twice a day during ye winter provided they would come to Göttingen[20] keep a Coach and 4 horses at his service and that his Fees be, some say, 6000 Ducats be ye event what it may. In short they came and ye Coach is kept. Some of ye family honoured ye Concert Room with their presence last Saturday to ye honour rather of Forkel[21] who played some wonderfully fine variations of old Sebastian Bachs.[22] The Concerts are better this year than ever they have been known and ye presence of half a dozen genteel Grafs makes ye Thé dansants[23] more respectable. The Jubelfest[24] of ye new Jahrhundert[25] will not extend beyond a Piquenique given to its welcome here. It was reputed that ye Hanoverian Government were about to pay ye expences - it has also been reputed that remonstrances were made by ye Prorector[26] & others of ye supreme Council against it particularly against ye Liberty to ye Students of making free with Mr Bödeckes Cellar[27] at their expence which would naturally enough be included to make ye thing complete. Some say ye whole is false. I knew nothing about it myself, but have with others put my name down as subscriber in ye List presented round by Concert-Diener Scharf[28] - & my destiny for ye Summer I have nothing yet. Will ye Prussians lay their hands upon Hanover[29] or not is a[30] grand Question! Will ye French advance to Vienna is another. Shall we have war with ye | Northern Powers & a peace with France[31] other equally important Questions to be decided before our destiny can. We hear today that a part of ye French Army is coming at towards us and is now not many miles distant. If this is ye case we shall at all events have ye pleasure of seeing it.

Since your Letter I have received one[32] from Carlyon at Cambridge where he says he has been confined like myself with a bad cold. He mentions ye probability of your visiting Bath together. I hope you may. For ye sincerest dear Greenough accept our best wishes and believe Frederick[33] as well as myself to be your sincere friend

CHParry

Kind Remembrances from
Mr Benecke

Göttingen
Dec. 29[34]. 1800

G. B. Greenough Esqr
No 21.

Bedford Street
Covent Garden
Franco Cuxhaven London

* London. The Greenough Papers, UCL Library Services, Special Colletions. One folded sheet, four sides text, last side also address, each page = 235 x 189 mm, surface-address when folded = 139 x 80 mm, red wax seal, postal markings, post-stamp „FOREIGN OFFICE 1801 / JA 12“. On the first page written in the upper left corner by an unknown person „29.12.00“. Provenance: „Presented to the Library of University College London in 1966-1968 and 1971 by Mrs P Greer, one of Greenough's descendants“ (UCL Archives). See also Golden, *A list of the papers and correspondence of George Bellas Greenough [...]* (London 1981). [1] This letter has not been located. [2] Clement Carlyon [3] French for: „lost child, ein verlorenes Kind“; reference here is to „the loss of the box“. [4] Caleb Hillier Parry [5] Reference is to the „lapis philosophorum“ (Philosopher's stone, Stein der Weisen). [6] Heinrich Dieterich [7] Georg Friedrich Benecke; on him see note 9 of nº 431 of this edition, and the Archives of the University in Göttingen, Kur. 6538. [8] Adolph Friedrich Hempel, Private Lecturer and Prosector (1789-1808), later Professor of Medicine at Göttingen; on him see the Archives of the University in Göttingen, Kur. 4953. [9] See the *GGA* of 20.IX.1800 (II, p. 1502). [10] Christoph Wilhelm Mitscherlich, Professor of Rhetoric at Göttingen. [11] Johann Friedrich Blumenbach [12] See nº 1351 of this edition. [13] Kennel Coal = jet or black amber; see nº 1351 of this edition. [14] >we< [15] The princes Sanguszko [16] Likely in a letter to Greenough. [17] Prince Sanguszko from Warsaw. [18] August Gottlob Richter [19] See also nº 1337 of this edition. [20] >will<<would come to Göttingen> [21] Johann Nicolaus Forkel, academic Music Director and Private Lecturer in Göttingen from 1788. He was an admirer of Johann Sebastian Bach and wrote the first biography on him; see Forkel, *Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke [...]* (Leipzig 1802). [22] Johann Sebastian Bach [23] French for: „tea dance, Tanztee“; party or social gathering of the professors with their wives; on the expression, see also nº 1120 of this edition. [24] German for: „jubilee“. [25] German for: „century“. [26] Gottlieb Jacob Planck; see note 13 of nº 1336 of this edition. [27] See *Interessante Bemerkungen über Göttingen als Stadt und Universität betrachtet [...]* (Glückstadt 1801), p. 52: „In der Stadt selbst ist das *Bödekersche* Haus ein Ort, wo zuweilen von Professoren ein Ball gegeben wird. Das Haus ist neu gebaut, und der Saal groß und vortreflich. Nur ein Paar Schritte trennt ihn von der Jakobi-Kirche, und dies war ein Grund, warum die Geistlichkeit lange gegen die Erbauung desselben protestirte. - Nur diejenigen Studirenden dürfen der Lustbarkeit auf diesem Saale mit beiwohnen, welche dazu invitirt sind. Bekanntschaft derselben mit anwesenden Professoren wird da immer vorausgesetzt.“ [28] Likely Christian Günter Scharf; see Wagener, *Pedelle, Mägde und Lakaien [...]* (Göttingen 1996), pp. 180 and 200. [29] Han>n<over [30] >ye<<a> [31] >an<<& a peace with France> [32] This letter has not been located. [33] George Frederick Parry, Charles Henry Parry's brother. [34] 2>7<<9>

1357 Johann Friedrich Blumenbach to the Faculty of Medicine in Göttingen
Göttingen, 29 December 1800

Berechnung des Zustandes des Facultäts *Fisci* während meines, des Hofr.[ath] *Blumenbachs* im 2ten Semester dieses Jahres, vom 1ten *Jul*. bis Ende Decembr. geführten Decanats.

abgelieferter Caßenbestand aus dem vorigen Decanate des Herrn Hofraths *Gmelin*[1]	=	1162 Reichsthaler	16 GuteGroschen	10 Pfennige
hierzu von 9 Promotionen	=	207	———	——
von 12 *Examinibus*	=	24	———	——
von einem *consil.[ium]*				

medicum[2]	=	2		———		——
von 3 *Testimoniis*	=	1	12	"		——
Summa	=	1397 Reichsthaler	4	GuteGroschen	10Pfennige	

hiervon abgegangen die dem jährigen Decanate zukommende *Tertia* des Ganzen[3]	=	465 Reichsthaler	17	GuteGroschen	7 1/3 Pfennige	
so bleibt in *Cassa*	=	931 "	11	"	2 2/3	

welche Summe ich dann dieser Tage Herrn Hofrath *Wrisberg*[4] abzuliefern habe.[5]

den 29ten Dec. 1800 Joh. Fr. Blumenbach

Daß wir gegen vorstehende Berechnung nichts einzuwenden haben bescheinigen wir hiermit. Göttingen den 29ten Dec. 1800.

Wrisberg.
AGRichter[6]
Gmelin.

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 154. Missive of Blumenbach. One leaf of an originally folded sheet, r° text, the leaf = 320 x 200 mm. The document is written by Blumenbach and the last paragraph signed by Heinrich August Wrisberg, August Gottlob Richter and Johann Friedrich Gmelin. [1] Johann Friedrich Gmelin [2] See n° 1331 of this edition. [3] The Dean received a one-third share of the Faculty revenue (see the regulations of the Faculty of Medicine, Caput II: De forma totius Collegii medici ejusdemque et Decanis inprimis munere, § 6 (Ebel (Ed.), *Die Privilegien und ältesten Statuten der Georg-August-Universität zu Göttingen herausgegeben von [...]* (Göttingen 1961), pp. 159-161; here p. 161). [4] Heinrich August Wrisberg [5] See n° 1359 of this edition. [6] August Gottlob Richter

1358 Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Wilhelm Tischbein in Hannover
Göttingen, 29 December 1800

Göttingen den 29ten Dec.

Ja mein lieber Theurer Freund mit Freuden will ich die jetzigen Ferientage[1] dazu anwenden Ihre Gedanken, über die Hunderassen auf den mir mitgetheilten Blättern[2] in Zusammenhang zu faßen und zu ordnen. In einer der nächsten Wochen sollen Sie dieß zugleich mit meinen eignen Bemerkungen darüber erhalten.[3]

Wie wohl es Ihnen in *Hannover* geht, höre ich von allen Orten und Enden. Um so schmeichelhaffter ist es für uns daß Sie bey alle dem Ihre Göttingischen Freunde in so liebreichen Andenken behalten.[4]

Der Grönländische Kahn[5] wird besonders durch die Art merkwürdig wie er da im *Holstein*ischen angetrieben worden. Das erläutert manche ähnliche intreßante Phänomene in der NaturGeschichte.[6]

Nun allen Seegen des Himmels zum frohen Eintritt ins liebe neue Jahrhundert. |

Meine Frau[7] und Kinder[8] laßen Ihnen alles verbindliche und schöne sagen.
Im und außer dem Kränzchen[9] denken wir fleißigst an Sie.
Grüßen Sie Hrn Unger[10] herzlich von mir und behalten Sie mich lieb, als Ihren
treustergebensten Freund

J F Blumenbach

* Oldenburg. Landesmuseum. Nachlaß Pape-Tischbein (15.000/615). One folded sheet, two sides text, each page = 228 x 194 mm. Dating: According to Tischbein's letter of 26.XII.1800 (nº 1354 of this edition). First printed in Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), pp. 144-145 (here dated 1799). In a handwritten collection, „Excerpte aus Briefen an W. Tischbein von Heyne, Bouterweck, Blumenbach, Eberhard ppp", preserved in the Stadtarchiv Braunschweig, H III 3: 228, the following excerpt was made: „Mit Vergnügen wolle er in diese Ferientage T.[ischbeins] Gedanken über die Hunderaßen auf den ihm mitgetheilten Blättern in Zusammenhang fassen u ordnen." Answer to nº 1354 of this edition. [1] The Christmas holidays; see also nº 1356 of this edition. [2] Likely the sketches of dogs preserved in the Blumenbach Family Archives in Hannover; see also the engravings of dogs in Tischbein, *Têtes De Différents Animaux [...]* (A Naples [1796]). On Tischbein's desire for an explanation by Blumenbach, see also Tischbein's letter to him of 1.I.1801 (Blumenbach Family Archives in Hannover, Vol. IV. (Tischbein nº 4)). [3] See Blumenbach's letter to Tischbein of „Freitags, den 27 (1801)" (likely February 27, 1801), in Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), p. 145. [4] Returning from Italy, Tischbein arrived in Cassel on 20.IX.1799, from which point he often visited Göttingen; see nº 1278 of this edition. [5] See nº 1354 of this edition. [6] Likely reference is to driftwood found in places with no trees (such as Greenland and other northern parts where Esquimos live). [7] Louise Amalie Blumenbach née Brandes [8] Georg Heinrich Wilhelm, Carl Ludwig Edmund, Emma Maria Hedwig and Charlotte Friederike Adelheid Blumenbach. [9] See nº 1278 of this edition. [10] Reference is to the engraver and painter Wilhelm Christian Jacob Unger; see Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Carl August Böttiger of likely 20.II.1801 (Alten (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel [...]* (Leipzig 1872), pp. 85-88; here p. 87): „[...] Drei Meister dirigiren die Akademie. Der Graf [Ernst Friedrich Herbert zu] Münster, Herrn Unger und ich."

1359 Heinrich August Wrisberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 31 December 1800

Daß mir der Hofr.[ath] Blumenbach die bey Ablegungn seines bisherigen Decanats im Facultäts=Fiscus vorräthige Summe[1] von 931 Reichsthaler 11 GuteGroschen 2 2/3 Pfennige heute mit 198 1/2 Pistolen, 1 Ducaten und 2 Reichsthaler 11 GuteGroschen 3 Pfennige Caßenmünze baar und richtig überliefert hat, bescheinige hiermit.

Wrisberg

Göttingen den 31ten Dec. 1800.[2]

* Göttingen. Archives of the University, Kur. 4932, f 155. One leaf of an originally folded sheet, rº text, the leaf = 320 x 201 mm, surface when folded = 201 x 162 mm. The receipt is written by Blumenbach and signed by Wrisberg. [1] See nº 1357 of this edition. [2] See also „Protokoll-Buch" of the Faculty of Medicine: „Am letzten Tag des Jahrhunderts".

Appendix

App. 10 Christiane Henriette von Waldeck to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Arolsen, after 25 April 1791

Geehrter Herr Hofrath

Meine Danksagung für die neue Auflage Ihres so interressanten[1] Handbuch der Natur[geschichte][2] hätte wohl eher geschehen <soll**en**>, doch, solte man Ihnen Entschuldigungen machen wenn man Ihrer so kostbaren Stunden schonet? und dabei erwartete ich, und erwarte sie noch, die Quecksilber Stuffen die Ihnen schuldig bin. Ich danke Ihnen sehr mein lieber Herr H[of]Rath für das[3] neue Metal *Menacanit;*[4] welche Entdeckungen aller Art geschehen doch in diesem Jahrhundert! und doch glaube ich, daß unsern Nachkommen, noch Vieles zu entdecken übrig bleiben wird.

Mein Sohn George[5] machte eine, für ihm und für mich neue Entdeckung: Als er Wacholder Holz spaltete, fand er im | Harz desselben Vertiefungen, worinnen Insekten (tod) lagen die grose Gleichheit mit denen *Cicaden* aus den warmen Ländern haben, er wird mir davon ein Stük geben, daß ich Ihnen schiken wil.

Nun habe ich dem Herrn Hofrath noch <um> etwas zu bitten, welches ich so gerne von mir abgelehnet hätte! Der Kammerrath Kneuper[6] alhier, wil seinen iüngsten Sohn[7] auf Ihre *accademie* schicken, und begehret, daß ich um einen Freitisch bitte, Herr H[of-] Rath *Heine*[8] hat, wie ich glaube, die *direction* derselben, wolten Sie mein lieber Herr Hofrath Ihren Schwager[9] dazu bewegen zu suchen, dem iungen Menschen sein Gesuch zu erfüll**en**, so würde ich Ihnen dafür sehr dankbar seyn.

Ich bin mit vieler Achtung

Ihre
bereitwillige
Christiane vw[10] Fürstin
zu *Waldeck* g[e]b**ohrene** Pfalzgräfin

* Hannover. Blumenbach Family Archives. Vol. I. (Christiane von Waldeck nº 11). One folded sheet, two sides text, each page = 150 x 117 mm, surface when folded = 58 x 74 mm. Dating: According to Joseph Banks's letter to Blumenbach of 25.IV.1791 (nº 673 of this edition), in which „menacanite" is first mentioned; also according to the matriculation of Georg Heinrich Adolph Kneuper (see note 7 below). Answer to a missing letter; see „Missing Letters", p. 544. [1] interressante>s<<n> [2] Reading uncertain; reference is to the fourth edition of Blumenbach's *Handbuch der Naturgeschichte* (Göttingen 1791). [3] d>ie<<as> [4] On the menacanite from Cornwall, see nº 673, and note 31 of nº 680 of this edition. [5] Christian August von

Waldeck-Pyrmont [6] Johann Georg Jacob Kneuper, Kammerrath and Postmaster in Arolsen; see *Landgräfl. Hessen-Casselischer Staats- und Adreß-Kalender auf das Jahr Christi 1790* (Cassel [1789]), p. 48. [7] Georg Heinrich Adolph Kneuper; he matriculated at Göttingen in jurisprudence on 18.X.1791 (matr-n° 16064); see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006). [8] Christian Gottlob Heyne [9] The wifes of Heyne and Blumenbach are sisters. [10] Abbreviation for „verwitwete" (widowed).

App. 11 Johann Gottfried Eichhorn to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Göttingen, 14 October 1795

Vorzeiger dieses <^Herr Hofrath Blumenbach^> hat auf ^Ein^ Exemplar der ^ersten^ Lieferung von der Geschichte der Künste und Wissenschaften in neuern Zeiten,[1] deren Herausgabe vom Herrn Hofrath Eichhorn in Göttingen besorgt wird, mit ^2^ R[eichs]th[a-] l[e]rn. ^16^ G[ute]gr.[oschen] bey Unterzeichnetem pränumerirt, wird hiedurch über den richtigen Empfang des Pränumerations-Geldes quittirt, und wird gegen Zurückgabe dieses Pränumerations-Scheins von dem Unterzeichneten oben benannte Lieferung gleich nach ihrer Erscheinung im Druck erhalten.

^Gottingen^ den ^14. Octob.^ 179^5^.

^JG Eichhorn^

* Leipzig. Universitätsbibliothek, Sammlung Kestner II A IV, 415, f 7. One printed sheet, one side text, the page = 176 x 108 mm, not folded, ^...^ handwritten additions by Eichhorn. [1] See n° 928 of this edition.

App. 12 The Privy Council to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen Hannover, 29 June 1799

den 29 Jun: 99

An
den Hofrath Blumenbach zu Göttingen

Unsern p.

Auf euren Antrag[1] genehmigen Wir den Ankauf der von dem Professor Forster[2] zu Halle nachgelassenen specificirten Sammlung von Südsee Merkwürdigkeiten[3] >[4]< für 50 R[eichst]h[ale]r[5] behuf des akademischen Musaei und sind p.

Hannover p.

G[eheime]R[äthe]
AK vA St D

* Göttingen. Institute of Cultural and Social Anthropology. Archives, acquisition's files: „Betr.: Den Ankauf der von dem Profeßor Forster zu Halle nachgelaßenen Samlung von Südsee-Merkwürdigkeiten, 1799". One

folded sheet, one side text, the page = 337 x 209 mm, surface when folded = 337 x 105 mm. The document is written by an unknown person and signed by Privy Councillors Carl Rudolph August von Kielmansegge, Christian Ludwig August von Arnswaldt, Georg August von Steinberg and Claus von der Decken. Answer to nº 1241 of this edition. [1] See nº 1241 of this edition. [2] Johann Reinhold Forster [3] See in the same file the „Verzeichnis der Südsee Sachen"; also the second „Verzeichnis", in ibid.: „Johann Reinholdt Forster Halle, 1799". [4] >Zur< [5] See also the „Kassenanweisung" of November 8, 1799, in the same file (one printed sheet, ^...^ handwritten additions): „Demnach beliebt worden ^dem Hofrath Blumenbach zu Gottingen behuf Ankaufs der Forsterschen Sammlung von Südsee Merkwürdigkeiten aus Halle für das akademische Museum 80 R[eichs]t[hale]r in Louisd'or aus der Universitätskasse auszahlen^ zu lassen; so ist darüber gegenwartige Assignation ertheilet, und die Zahlung, mittelst selbiger auch behufiger Quitung, in dem Cassen-Register zu berechnen. Hannover, den ^8 9ber^ 17^99^."

Missing Letters

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Gottfried Baldinger in Marburg
Göttingen, after 18 May 1790

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 22.V.1797 (nº 1066 of this edition): „The other is Prof. Baldinger in Marburg one of the most enthusiastic Lovers of litterary history, to whom I have communicated several years ago the catalogue of Your Desiderata [...].“ Dating: After Banks had sent his catalogue of *desiderta* to Blumenbach on May 18, 1790 (see nº 613 of this edition). It was forwarded to Baldinger by Blumenbach. On Joseph Banks's *desiderata* see note 10 of nº 613 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Christiane Henriette von Waldeck in Arolsen
Göttingen, after 25 April 1791

Reference: Christiane Henriette von Waldeck to Johann Friedrich Blumenbach of after 25.IV. 1791 (App. letter nº 10): „Meine Danksagung für die neue Auflage Ihres so interressanten Handbuch der Natur [...] Ich danke Ihnen sehr mein lieber Herr H[of]Rath für das neue Metal *Menacanit;* [...].“ Blumenbach sent Christiane Henriette von Waldeck a copy of the fourth edition of his *Handbuch der Naturgeschichte* and a small piece of the metal „Menacanit“, likely with a short letter or billet. Answered by App. letter nº 10 of this edition.

Samuel Thomas Soemmerring to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Frankfurt on the Main, after 7 February 1796

Reference: Alexander von Humboldt to Samuel Thomas Soemmerring of 7.II.1796 (Dumont (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805 [...]* (Basel 2001), nº 752, pp. 267-272, here p. 268: „Ich schikke Ihnen hier, was von meinem Manuscript ins Reine geschrieben ist von p*agina* 1-62. Ich bitte Sie herzlich (Sie wissen, wie ängstlich man mit Manuscripten ist), mir den Empfang zu melden, aber nach Berlin, wohin ich in 8 Tagen abgehe. Zugleich bitte ich Sie, wenn Sie das M*anuscript* gelesen haben, es sammt den Zeichnungen, die ich Ihnen wild abgezeichnet, bald an Blumenbach nach Göttingen mit der Post zu senden.“ Soemmerring sent Blumenbach pages 1-62 of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres (Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser).

Johann Friedrich Blumenbach to Alexander von Humboldt in Bayreuth
Göttingen, after 7 February 1796

Reference: Alexander von Humboldt to Samuel Thomas Soemmerring of 7.II.1796 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº

353, pp. 491-494; here p. 491): „Ich denke in Berlin einen Buchhändler zu finden, der mir das *MSS.* gut bezahlt, was mir nicht uninteressant ist, und darum muß *Blumenbach* mir die Bogen zurük nach *Berlin* senden.“ Reference is to pages 1-62 of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres (Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser). On the notes, Blumenbach should write to Humboldt's text (see note 6 of nº 903 of this edition). It seem that Blumenbach did not send the manuscript-pages to Friedrich Philipp Rosenstiel in Berlin, but rather to Humboldt in Bayreuth (see nº 995 of this edition).

Jean-André Deluc to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Windsor, 18 February 1796

Reference: Response written on Blumenbach's letter to Deluc of 2.I.1796 (see *note of nº 966 of this edition). Answer to nº 966 of this edition. Answered by nº 984 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 15 March 1796

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 16.III.1796 (nº 973 of this edition): „Mit der Ansicht Ihrer gestrigen Sendung haben Sie mich, theuerster Herr HofRath, förmlich erquickt“; also Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 15.III.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 839): „Blumenbach schickt Gold von Wicklow, Federmesser aus Wootz usw.“ Blumenbach sent gold from Wicklow, a penknife made of wootz, a letter from Alexander von Humboldt, and the portrait of Omai engraved by Ernst Ludwig Riepenhausen to be published in Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796), nº 4. Answered by nº 973 of this edition.

Eliphalet Pearson to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Cambridge (Massachusetts), 16 March 1796

Reference: Pearson's note of response written on Blumenbach's letter to him of 2.VI.1795 (nº 908 of this edition): „Letter from Prof. Blumenbach dated 2 June 95. Ansd 16 Mh 1796 Letter of acceptance.“ At the meeting of the Academy at Cambridge on 11.XI.1795 at which the receipt of Blumenbach's letter to Pearson was acknowledged, it was voted „that Professor Blumenbach be informed that any of the donations he proposes to make will be acceptable to the academy.“ (Records of the Academy are now kept at the Boston Athenaeum, Boston (Massachusetts), vol. I, part 2 p. 33). Pearson informed Blumenbach that any of the donations he proposeed to make would be acceptable to the American Academy of Arts and Sciences.

Johann Friedrich Blumenbach to August Johann Georg Carl Batsch in Jena
Göttingen, before 17 March 1796

Reference: Archives of the University of Jena, Cod MS 1905. 9 fol: „Eingegangene Briefe an die Naturforschende Gesellschaft zu Jena de anno 1796“, nº 124. Blumenbach's letter to Batsch, mentioned in the list as nº 124 and unfortunately missing from the collection, was dated sometime between 2.II. and 17.III.1796 in the chronologically ordered series of extant letters. The botanist August Johann Georg Carl Batsch became Professor of Philosophy in Jena in 1792. He founded the „Naturforschende Gesellschaft in Jena“ in 1793; see Batsch (Ed.), *Nachricht von der Gründung einer naturforschenden Gesellschaft zu Jena am 14. July 1793 [...]* (Jena 1793); also „Nachricht von der Gründung einer naturforschenden Gesellschaft zu Jena“, in Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* IX, 2

(Gotha 1794), pp. 133-142.

Adam Seybert to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Philadelphia, before 7 April 1796

Reference: Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 1tes Heft. Nro 1-10 (Göttingen 1796), nº 5: „Erst kürzlich erhielt ich von einem Freund aus *Philadelphia* zwey Calender, für 1794 und 95, die ein dort berühmter Neger, Herr *Benj. Bannaker* [read: „Banneker"] calculirt hat, [...]." The sender of the letter is likely Adam Seybert; on him see note 2 of nº 1074 of this edition. Dating: According the preface to this work, which is dated April 7, 1796. On Benjamin Banneker see Cerami, *Benjamin Banneker. Surveyor. Astronomer. Publisher. Patriot* (New York 2002). The two calendars refer to *Benjamin Banneker's Almanac, for the Year of our Lord 1794 [...]* (Philadelphia [1793]); and *Benjamin Bannaker's Pennsylvania, Delaware, Maryland, and Virginia Almanac, for the Year of our Lord 1795 [...]* (Baltimore [1794]); see catalogue of Blumenbach's collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 25 rº) (Schrifften, welche Neger oder andre sogenannte Wilde zu Verfassern haben): „9. Benj. Bannecker's Almanac for 1794. Philad. 8"; ibid., „10. Ej. Pennsylvania, Delaware, Maryland & Virginia Almanac 1795. ib. 8."

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 4 May 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 4.V.1796 (nº 983 of this edition): „As soon as I received your letter, I inquired for the most particular information about his [Hornemann's] character, talents, circumstances &c, [...]."

Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Conrad Hornemann in Hannover
Göttingen, before 4 May 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach of 15.XII.1797 (nº 1102 of this edition): „Kurz, alles was ich von ihm erfuhr und was ich nachher bey meiner nähern Bekanntschafft mit ihm aufs vollkommenste bewährt gefunden habe, mußte mirs nun zur Pflicht machen, seinen Wunsch dem Herrn Baronet *Banks* und durch diesen der *African Association* vorzutragen. Die Antwort war: Wenn Herr *H.[ornemann]* das ist was Ihr sagt, so ist *er* der Mann den wir suchen. Ich schrieb ihm deshalb nach *Hannover* [...]." See also nº 983 of this edition.

Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, 5 May 1796

Reference: Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 5.V.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 842): „Hogarth an Blumenbach." Lichtenberg sent Blumenbach his work, *G. C. Lichtenberg's ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von E.[rnst Ludwig] Riepenhausen. Dritte Lieferung* (Göttingen 1796).

Jean-André Deluc to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Windsor, 18 or 19 May 1796

Reference: Deluc's response written on Blumenbach's letter of 4.V.1796 (nº 984 of this edi-

tion): „Prof^r Blumenbach 1796 / 4 May - / Rep le 19e“. See also Lichtenberg's „Excerpta physica et mathematica“ (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, Cod MS Lichtenberg VI, 55 f 16 r°-v^o); Lichtenberg, however, noted in his transcription: „DeLuc an Blumenbach. London 1796. d**en** 18 May.“ Sincere thanks are extended to Julia Hoffmann for informing of this item. Answer to n° 984 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin in Lüneburg
Göttingen, before 26 May 1796

Reference: Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin to Johann Friedrich Blumenbach of 26.V. 1796 (n° 989 of this edition): „Auf die, von Ew. Wohlgeb**ohrnen** mir zugesandte, Krankheitsgeschichte, hätte ich gern früher geantwortet, [...].“ Answered by n° 989 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 31 May 1796

Reference: Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 31.V.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 843): „Blumenbach schickt einen Brief von Deluc!!“ Blumenbach sent Lichtenberg Jean-André Deluc's letter of 18. or 19.V.1796 (see „Missing Letters“, pp. 546-547). Answered by n° 991 of this edition.

Christiaan Paulus Schacht to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Harderwyk, before 1 June 1796

Reference: Blumenbach, „Von einigen epidemischen Krankheiten unter den Katzen“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 130-134; here pp. 132-133: „Der vortreffliche Arzt und Naturforscher, Herr Prof. Schacht zu Harderwyk, schrieb mir von daher im May 96, daß die Katzen in dortiger Gegend seit einigen Wochen von einer eignen Hautkrankheit befallen worden [...].“ On Christiaan Paulus Schacht see notes 3 and 8 of n° 796 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 3 June 1796

Reference: Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 3.VI. 1796 (n° 993 of this edition): „Sie haben mich abermahls auf das angenehmste uberrascht Ver-Ehrster Herr HoffRath, mit den Seltenheiten mit denen Sie mich zu bereichern die Gefälligkeit haben, [...].“ Blumenbach had stayed in Gotha at Pentecost (May 15) (see n°s 980 and 987 of this edition). He was now sending to Duke Ernst II a „Boston-Shilling“, likely with a short note or letter. Answered by n° 993 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 10 June 1796

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of ca. 10.VI.1796 (n° 994 of this edition): „Verzeihen Sie gütigst, daß <ich> Ihnen so spät für den prächtigen *Shakspeare* danke, den Sie mir freundlich mitgetheilt haben.“ Blumenbach had stayed in Gotha at Pentecost (May 15; see n°s 980 and 987 of this edition). He was now sending to Prince August a deluxe edition of William Shakespeare's works, likely with a short note or letter. Answered by n° 994 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 18 August 1796

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 18.VIII. 1796 (nº 1001 of this edition): „Empfangen Sie den wärmsten und herzlichsten Dank für Ihr gütiges Andenken und den Schattenriß des Hrn. *Gibbons,* der ein Meisterstück der Natur gewesen zu seyn scheinet.“ Blumenbach sent August of Saxe-Gotha a silhouette of Edward Gibbon, likely with a short letter or billet. Answered by nº 1001 of this edition.

Edward Ash to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before September 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Friedrich von Schlotheim of 2.X.1796 (nº 1013 of this edition): „Ein zuverläßiger Freund und guter Mineraloge der Dr *Ash* in London hat mir Strontionit versprochen“, in connection with Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash of 9.VI.1797 (nº 1067 of this edition): „[...] mit eben der Theilnahme erfahren, mit welcher ich vorigen Sommer an Ihrer traurigen Lage während der Krankheit derselben [Mrs. Ash] von ganzen Herzen Theil genommen habe. [...].“

Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash in London
Göttingen, before September 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash of 9.VI.1797 (nº 1067 of this edition): „[...] mit eben der Theilnahme erfahren, mit welcher ich vorigen Sommer an Ihrer traurigen Lage während der Krankheit derselben [Mrs. Ash] von ganzen Herzen Theil genommen habe. wenigstens würden Sie mir doppelt Unrecht thun wenn Sie diese aufrichtige Theilnahme wodurch ich damals jene Ihre Lage möglichst zu lindern gesucht, auch blos für high German Compliments halten wollten. [...].“

Karl Gustav Himly to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Braunschweig, before 10 September 1796

Reference: The *GGA* of 13.X.1796 (II, p. 1633): „In der Versammlung der königl. Societät der Wissenschaften am 10. September legte Hr. Hofr.[ath] Blumenbach eine zu dieser Absicht eingesandte Abhandlung des Hrn. Prof. Himly in Braunschweig vor, worin der Mechanismus, mit welchem sich der Igel zusammenkugelt, mit ausnehmender Genauigkeit beschrieben, und durch eine deutliche Zeichnung erläutert wird.“ Karl Gustav Himly sent Blumenbach a paper on the hedgehog, likely along with a short letter or note. Blumenbach presented the paper to the Royal Society of Sciences at Göttingen. On the subject see also Himly, *Ueber das Zusammenkugeln des Igels [...]* (Braunschweig 1801). The work is dedicated to Blumenbach.

Georg August von Best to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 19 September 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 19.IX.1796 (nº 1006 of this edition): „I received by the care of Mr *Best* the value of £b 50. 8 Sh.[illings] from the African Association for Mr Hornemann, [...].“ The money was likely sent to Blumenbach along with a short letter by Best and some information by Banks on India-Diamonds.

Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Philipp Rosenstiel in Berlin
Göttingen, after 20 September 1796

Reference: Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach of 14.VI.1796 (nº 995 of this edition): „Da das *MSS.* was Sie mir neulich schikten [pages 1-62 of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres], schon in der *Berliner* Drukkerei ist u von dort sehr auf die Folge harret, so bitte ich Sie, mein Theurer, das jezt anliegende *MSS.* [pages 63-143] nicht an mich, sondern unmittelbar *an den Oberbergrath Rosenstiel nach Berlin* (in der neuen Münze wohnhaft) zu schicken." See also Friedrich Philipp Rosenstiel to Blumenbach of 20.IX.1796 (nº 1007 of this edition). Blumenbach sent a part of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres (Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser) to Friedrich Philipp Rosenstiel in Berlin. Answer to nº 1007 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Alexander von Humboldt in Bayreuth
Göttingen, after 20 September 1796

Reference: Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach of 14.VI.1796 (nº 995 of this edition): „Da das *MSS.* was Sie mir neulich schikten [pages 1-62 of Humboldt's manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres], schon in der *Berliner* Drukkerei ist u von dort sehr auf die Folge harret, so bitte ich Sie, mein Theurer, das jezt anliegende *MSS.* [pages 63-143] nicht an mich, sondern unmittelbar *an den Oberbergrath Rosenstiel nach Berlin* (in der neuen Münze wohnhaft) zu schicken. Sie verbinden mich unendlich wenn Sie es recht bald wegschikken u es mir mit 2 Worten (ja nicht mehr) anzeigen." Blumenbach informed Humboldt that his manuscript on the experiments on the frayed muscle and nerve fibres (Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser) has been sent to Friedrich Philipp Rosenstiel in Berlin. Answer to nº 995 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Christian Fabricius in Paris
Göttingen, 22 September 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth of 24.IX.1796 (nº 1008 of this edition): „Wegen der räthselhafften foßilen Backenzahne habe ich gleich vorgestern nach *Paris* geschrieben und einen Freund gebethen [...]." The addressee of this missing letter is probably Fabricius; on him see nº 1094 of this edition.

Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, 25 September 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster of 2.XI.1796 (nº 1014 of this edition): „Ihre Gütige Zuschrifft vom 25ten *7br.* mit den 7 *L[oui]sdor*en erhielte ich erst spät bey meiner neulichen Rückkunfft von einer Ferienreise ins Gothaische." Answered by nº 1014 of this edition.

Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Bayreuth, before 30 September 1796

Reference: Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach of 18.II.1797 (nº 1047 of this edition): „Ich habe im August od. Sept. meinen letzten Brief an Sie, theurer Freund, sammt der mir abgeforderten Skizze meiner physiologi|schen Ideen abgesandt und bin jezt bei Ihrem langen Stillschweigen fast ungewiß, ob jene Blätter (es waren gut 1 1/2 Bogen) Ihnen

zu Händen gekommen sind.“

Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, 26 October 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster of 2.XI.1796 (nº 1014 of this edition): „Nun dann meinen allergrößten herzlichsten Dank für die mir äußerst willkommnen seltnen Foßilien die mir H**err** Kehling mit Ihrem lieben Briefe vom 26ten Oct.[ober] richtig zugestellt hat.“ Simon Andreas Friedrich Kehling delivered a letter from Forster to Blumenbach as well as some rare minerals; in particular specimens of vesuvian and a piece of obsidian porphyry from Iceland; furthermore, manuscript epigrams (Forster’s anti-xenia ?). Answered by nº 1014 of this edition.

Johann Gottfried Schmeisser to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 7 November 1796

Reference: Johnston, „Meeting of the Cultivators of Natural Science and Medicine at Hamburgh, in September 1830“, in *The Edinburgh Journal of Science,* IV, New Series. October - April (Edinburgh, London, Dublin 1831), pp. 189-244; here p. 213: „And he [Schmeisser] told, with much glee, how, when the method had become newly known, he formed a quantity of artificial *spermaceti* from some half-decayed muscles by means of nitric acid, and making it into candles, sent some of them to Blumenbach, with a notice that they were prepared from the legs of a man who in his life-time had done no good, and how Blumenbach punningly replied to him, ‘Mortui lucent qui in vita obscuri fuerunt’.“ (Those who lived in darkness shine after their death) (see also note 2 of nº 854 and nº 1016 of this edition). The same idea is mentioned in the article „Wie Menschen in Talglichter verwandelt werden“, in [Reichardt (Ed.)], *Deutschland*. Vol. IV (Berlin 1796), pp. 197-202; here p. 201: „Man fängt an, Talglichter aus Kadavern zu machen, und wer nicht im Leben *geleuchtet,* thut es nun doch im Tode.“ Lichtenberg likely referred to this idea when he wrote to Blumenbach of 7.XI.1796 (see nº 1017 of this edition): „Sonach wäre es also gar wohl möglich, daß man in der Lausitz auf eine *Sperma Ceti* Grube von *Train*=Pferden, oder gar von Vaterlands=Helden gestoßen wäre, die nicht sowohl vom Himmel gefallen wären, als viel <mehr> ihre Auffahrt dahin, unter der Schmeisserschen Maske [here a metaphor for the concealment of the transforming of flesh into candles] <erst> noch abwarteten.“ On the relationship of Blumenbach to Schmeisser see also nºs 854, 1016 and 1112 of this edition. Answered by nº 1016 of this edition.

Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, before 7 November 1796

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 7.XI.1796 (nº 1017 of this edition): „Nun wahrhafftig! Zehnmal leichter ist es zu rathen, wo das himmlische Fossil hingehört, [...].“ See also Chladni, *Ueber Feuer-Meteore [...]* (Wien 1819), pp. 375-376: „In dieser Gestalt sah ich eine kleine Portion bey Herrn Ober-Medicinal-Rath *Blumenbach,* an den bald nachher, [...], etwas war geschickt worden. [...]“; further, Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of after 10.V.1797 (nº 1051 of this edition): „Sie wissen, daß ich von der Fiamma vol.[ante] die voriges Jahr im Merz in Sachsen u Thüringen gesehen worden, Nachrichten gesammlet, und auch von der Materie erhalten habe, die mit diesem Feuerball niedergegangen seyn soll, und davon ich auch Ihnen ein Portiönchen mitzutheilen die Ehre gehabt habe, [...].“ Blumenbach received from Zach a small portion of a supposed „Sternschnuppe“ (shooting star) having fallen from the sky in the region of Lausitz on March 8, 1796, likely with a short letter or billet reporting the circumstances. See also Benzenberg and

Brandes, *Versuche die Entfernung, die Geschwindigkeit und die Bahnen der Sternschnuppen zu bestimmen [...]* (Hamburg 1800), p. 87: „Der Gedanke von Herrn Hofrath *Blumenbach,* daß dieses der Eiergang des Frosches sei, der bekantlich eine so frappante Größe hat, hat sehr viel Wahrscheinlichkeit. Die Botaniker haben dies für eine Pflanze gehalten, und es unter dem Namen *tremelia meteorica* oder *tremella nostoc*. aufgeführt. Diese Ehre würden sie ihm wohl nicht erwiesen haben, wenn sie es vorher ein wenig analysirt hätten. Nach der Analyse, die Herr Dr. [Augustin Gottfried Ludwig] *Lentin* [see nº 970 of this edition] zu übernehmen die Güte hatte, fand sich, daß der größte Theil Wasser sei, und daß es ausserdem noch eine schwache thierische Säure und thierisches Oel enthalte: die quantitativen Verhältnisse konten aus Mangel an mehrern Exemplaren nicht bestimt werden.“ Johann Friedrich Benzenberg wrote to Georg Christoph Lichtenberg on 18.X.1798, on a piece of „tremella nostoc“, found by the Leine River (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2926, pp. 967-970; here p. 969): „Es soll oft wie verbrandt aussehen, - auf diese Idee kann der Froschleich - dessen noch eine Menge an dem Exemplar ist das ich für He*rrn* Hofrath Blumenbach bestimmt habe - der wie eine ausgebrante Kohle aussieht geführt haben. *[...]* In Voigts Magazin soll eine Abhandlung über diese ψευδο Sternschnuppen von He*rrn* Person [see Persoon, „Neuere Beobachtungen über die Sternschnuppen“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 56-61] stehen. Ich habe es aber noch nicht zu Gesicht bekommen können. - Das Exemplar welches He*rr* Person gefunden hat, hat er aufs Museum geschenckt.“ See also Benzenberg, *Die Sternschnuppen [...]* (Hamburg 1839). A „Convolut von 12 Abhandlungen, Sternschnuppen u. Meteorsteine betr.“ was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 3238).

Peter Simon Pallas to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Simpferepol (Achmetschet, Crimea), before 26 November 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 10.XII.1796 (nº 1022 of this edition): „a Fortnight ago I received a valuable present of Mr *Pallas* viz the real original portrait of a Buratian-woman [Buryatian woman] done in colours after life by an excellent portrait painter.“ The portrait is mentioned in a list of original oil paintings in Blumenbach's possession as part of his anthropological collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, III, f 10 vº): „4b) Imago feminae Buraticae, pigmentis siccis ad vivum curatissime depictae. d. ill. Pallas.“ The painting was likely accompanied by a letter or note from Pallas. Blumenbach may have received the painting via Johann Beckmann, Pallas's main correspondent in Göttingen (see Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 16./27.IV.1798 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2º Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 95-96, with Heyne's acknowledgment of receipt, in red ink, on 1 vº: „2 Jun 98“): „Auch meldet mir Hr. Etats Rath Pallas unterm 8ten Febr. aus Akmetchet, daß er seine Antwort an Hrn. Hofrath Beckmann durch Polen über Leipzig abgeschickt habe.“ The painting has not been located.

William Marsden to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 17 December 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to William Marsden of 17.XII.1796 (nº 1023 of this edition): „I return my heartiest most obliging Thanks for the valuable present of Your highly complet & useful Catalogue, [...].“ Marsden sent to Blumenbach a copy of his bibliography: *A Catalogue of Dictionaries, Vocabularies, Grammars, and Alphabets [...]* (London 1796), likely along with a short letter or note. Answered by nº 1023 of this edition.

Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, before 22 December 1796

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster of 22.XII.1796 (nº 1024 of this edition): „Vor allen Dingen meinen herzinnigsten verbindlichsten Dank für die beiden vortrefflichen Zeichnungen und Beschreibungen des Glaucus und der Thalia, auch für die beiden mir äußerst intreßanten Silhouetten die gelegentlich unversehrt returniren sollen. Eben so für die beygelegten Fossilien [...].“ Answer to nº 1014 of this edition. Answered by nº 1024 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 1 January 1797

Reference: Lichtenberg's diary (Staats-Kalender) of 1.I.1797 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 852): „Blumenbach.“ The missing letter or billet likely contained greetings for the New Year.

Friedrich Nicolai to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Berlin, before 16 January 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Nicolai of 16.I.1797 (nº 1036 of this edition): „Meinen herzlichsten Dank Theuerster Freund für Ihre gütige Attention mit der Sie mir haben das eng**lische** *Magazine*-Stück zur Einsicht mittheilen laßen.“ Nicolai sent to Blumenbach the article: Georges Cuvier, „Notice concerning the Skeleton of a very large Species hitherto unknown, found at Paraguay, and deposited in the Cabinet of Natural History at Madrid. Drawn up by G. Cuvier“, in *The Monthly Magazine, or British Register,* II (London 1796), September 1796, pp. 637-638. Answered by nº 1036 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville in London
Göttingen, 24 January 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London of 24.I.1797 (nº 1038 of this edition): „as Mr Greville by Your kind intercession has promised me a brute Indian Diamond, I take the liberty to remind him of it in the inclosed Letter which I dare recommend to Your care.“ On the Indian diamond sent see nº 1174 of this edition. Answered by a missing letter (see ibid.).

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 7 February 1797

Reference: Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 7.II.1797 (nº 1041 of this edition): „Mit wahrer Beschämung verEhrtester Herr HoffRath komme ich endlich, Ihnen, für ein neues Merkmahl Ihrer gütigen Freundschaft den lebhaftesten Dank zu sagen, [...].“ Blumenbach likely sent to Duke Ernst II a copy of Bryant, *A Dissertation Concerning the War of Troy [...]* ([London 1796]), in a precious binding; also drawings of natural objects by Blumenbach's son, Georg Heinrich Wilhelm.

Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich Maria von Leveling in Ingolstadt
Göttingen, before 22 February 1797

Reference: Heinrich Maria von Leveling to Johann Friedrich Blumenbach of 22.II.1797 (nº 1048 of this edition): „Mir war es ausserordentlich lieb, durch Dero letzten gütigen Erlaß vernohmen zu haben, daß ich E.[uer] W.[ohlgebohrn] durch mein *Offert* etwas angenehmes erweisen konnte [...] Mein Vetter erwiederte mit allem Dank Dero schmeichelhaftes andenken an ihn, [...].“ Answer to nº 1025 of this edition. Answered by nº 1048 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich Maria von Leveling in Ingolstadt
Göttingen, after 22 February 1797

Reference: Heinrich Maria von Leveling to Johann Friedrich Blumenbach of 22.II.1797 (nº 1048 of this edition): „Ich erbitte mir eine kleine Nachricht über den richtigen Empfang.“ Blumenbach likely wrote to Leveling that the skulls had arrived in Göttingen safely. Answer to nº 1048 of this edition.

Lorenz Florenz Friedrich von Crell to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Helmstedt, ca. 6 March 1797

Reference: Lorenz Florenz Friedrich von Crell to Georg Christoph Lichtenberg of 6.III.1797 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2726, pp. 688-690; here p. 688): „[...] bin ich so frey, Sie gehorsamst zu ersuchen, beygehendes Certificat, deßen der Fürst [Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin] bedarf, um Mitglied der kön. Societät in London werden zu können, gefälligst zu unterzeichnen. [...] Wenn Sie diese Gefälligkeit gehabt haben sollten, [...] so haben Sie die Güte, dies Certificat, nebst beygehendem Briefe Hrn HR. Blumenbach zuzustellen.“ Von Crell requested Blumenbach’s signature on the certificate nominating Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin as a Fellow of the Royal Society of London, which he had sent to Lichtenberg, who forwarded the certificate and a letter by Crell to Blumenbach (see nº 1050 of this edition). The certificate is signed by Duke Ferdinand of Braunschweig, Crell, Lichtenberg, Blumenbach, Forster and others; see the Archives of the Royal Society of London, EC/1798/03.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 10 March 1797

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of after 10.III.1797 (nº 1051 of this edition): „Die fiamma volante eines alten confrere Montanari hat mir sehr viele Freude gemacht, und ich statte Ihnen dafür, Hochgeehrter Herr Hofrath, meine ergebenste Danksagung ab.“ Blumenbach sent Zach a copy of „*La Fiamma volante [...] Bologna* 1676“, likely with a short letter or note. See also Zach, „Über einen zwischen Mars und Jupiter längst vermutheten, nun wahrscheinlich endeckten neuen Hauptplaneten unseres Sonnen-Systems“, in Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde, herausgegeben von [...],* III (Gotha 1801), pp. 592-623; here p. 617, note: „*La Fiamma volante, [...]* Ein sehr seltenes Werk, welches ich der Güte des Hofr. *Blumenbach* zu verdanken habe, und welches dem Dr. Chladni, der so fleissig darüber gesammelt hat, nie zu Gesicht gekommen ist.“

Wilhelm August Eberhard Lampadius to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Freyberg, before 20 March 1797

Reference: Blumenbach, *Handbuch der Naturgeschichte*. 5. ed. (Göttingen 1797), p. 692: „Das Titanium, so erst 1795 und zwar ebenfalls vom Hrn. Prof. Klaproth entdeckt worden, hat in seiner metallischen Gestalt*) eine dunkle [Farbe ...] *) Diese characterisirenden Kennzeichen des Titan=Metalls sind mir vom Hrn. Prof. *Lampadius* zu Freyberg gefälligst mitgetheilt worden.“ Dating: The preface to the fifth edition of the *Handbuch der Naturgeschichte* was dated March 20, 1797. Wilhelm August Eberhard Lampadius became Professor at Freyberg in 1795. Blumenbach received the information on the metallic character of the „Titan-Geschlecht“ from Prof. Lampadius in Freyberg, likely via a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin in Braunschweig
Göttingen, before 22 March 1797

Reference: Dmitri Alexeewitsch de Gallitzin to Johann Friedrich Blumenbach of 22.III.1797 (nº 1053 of this edition): „Je vous suis très sensiblement obligé, Monsieur, de la complaisance que vous avez eue de me prêter votre exemplaire de l'ouvrage original de l'Abbé Spallanzani, que j'aurai grand soin de vous renvoyer sain et sauf. [...].“ Answer to nº 1045 of this edition. Answered by nº 1053 of this edition.

Friedrich Conrad Hornemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 2 April 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.IV.1797 (nº 1054 of this edition): „My good Friend Mr Hornemann is highly sensible of the kind reception he met with You.“ Hornemann likely sent Blumenbach a letter in which he described his reception in London.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 2 April 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.IV.1797 (nº 1054 of this edition): „I repeat my most cordial thanks for the pretious pictures You have so generously parted with to enrich my anthropological collection & who are arrived in the safest way & perfectly well preserved.“ Banks sent to Blumenbach the portrait of the Pelew Islanders, likely with a short letter or note. Answered by nº 1054 of this edition.

Alexander Nicolaus Scherer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, before 22 May 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 22.V.1797 (nº 1064 of this edition): „permit me to introduce to You Dr *Scherer* [...] He requested from me some Letters of Adress to England.“ Scherer requested letters of recommendation from Blumenbach to persons in England. See also Alexander Nicolaus Scherer to Georg Christoph Lichtenberg of 1.V. 1797, in Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2740, p. 703.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 5 June 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 5.VI.1797 (nº 1066 of this edition): „[...] & most obliging Thanks for the late very interesting Letter You favoured me with.“ In the letter Banks gave his impression of Hornemann and reported „that the very characteristical picture of the Peloo-Islanders was done by a Chinese artist himself“. Answered by nº 1066 of this edition.

Edward Ash to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 9 June 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash of 9.VI.1797 (nº 1067 of this edition): „Mein verbindlichsten Dank Theuerster Herr Doctor für Ihren gütigen Brief, den ich bey meiner Heimkunft von einer Ferienreise vorfand.“ Answered by nº 1067 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Carl Friedrich von Wiebeking in Darmstadt
Göttingen, before 2 July 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.VII.1797 (nº 1074 of this edition): „[...] I wrote immediately after the arrival of Your last favor to Mr Wiebeking that he might insert Your name in the list of the Subscribers to his work, & that I had the money for the 1st vol. in hands & wanted only to know, if it was at present safe enough to sent it to Darmstadt. [...].“ See also nº 1107 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Adam Seybert in Philadelphia
Göttingen, before 2 July 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.VII.1797 (nº 1074 of this edition): „He [Christiaan Hendrik Persoon] is very anxious to sent these letters to his native Country & as this is now in the possession of the English I took it upon me to recommend them (as well as the parcel for Dr Seybert) to Your care & kindness, [...].“

Justus Christian Loder to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jena, after 16 July 1797

Reference: Justus Christian Loder to Johann Wolfgang Goethe of 16.VII.1797 (Hahn and Schmid (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform*. Vol. II (Weimar 1981), nº 891, p. 251: „Wegen des Bieberkopfs werde L.[oder] an J. F. Blumenbach schreiben. Er sei sicher, einen zu erhalten.“ Loder later will write to Blumenbach to request the skull of a beaver. Loder visited Göttingen in June of 1797; see Johann Wolfgang Goethe to Carl August of Saxe-Weimar and Eisenach of 12.VI.1797 (Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* IV. Abtheilung, Vol. XII (Weimar 1893), nº 3571, pp. 152-155; here p. 154): „Hofr. Loder hat von Göttingen, wohin er in den Feyertagen einen Sprung gethan, [...].“ On the beaver-head see also Justus Christian Loder to Johann Wolfgang Goethe of 6.VIII.1797 (Hahn and Schmid (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform.* Vol. II (Weimar 1981), nº 922, p. 259). A beaver-head is not listed in the catalogue of Blumenbach's (private) collections. See also Blumenbach to Carl Erenbert Maria von Moll of 8.VI.1802 (Moll, *Mittheilungen aus seinem Briefwechsel,* I (1829), pp. 56-58; here p. 57): „Der Biberfoetus wird eine wahre Zierde für unser Museum ausmachen. Ich besitze einen, durch die Güte des Hr. Hofrath *Hartenkeil,* so wie ich auch von der Gnade

Ihres würdigsten Herrn Erzbischofs [Hieronymus Franz de Paula Josef, Graf Colloredo von Waldsee (Wallsee) and Mels] vor einigen Jahren [year uncertain] einen ganzen Biber zur Anatomie erhalten habe. Leider fehlten diesem die Vorderzähne, und ein Biberschädel den mir neulich [April 10, 1802] Hr. Prof. *Hacquet* aus *Lemberg* geschickt, ist gleichfalls sehr defect."

An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hannover, after 23 July 1797

The unknown person sent to Blumenbach the letter of Ernst Anton Heiliger (n° 1077 of this edition) and the testimony by Pastor Adam Leonhard Crux (n° 1076 of this edition).

Paul Scheel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Vienna, after 21 September 1797

Reference: Memorandum by Blumenbach, preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach IX^{b}, f 73: „Scheels Br.[ief] **au**s Wien über Dr Gall." Dating: After passing his medical examination at Copenhagen in 1796, Scheel went on a scientific tour through several European countries, and stayed in Göttingen and Halle in September of 1797 (see n° 1083 of this edition). Johann Hermann Scheel, Paul Scheel's younger brother, matriculated at Göttingen in jurisprudence on 4.V.1797 (matr-n° 17944) and stayed there until Easter, 1800 (see „Logie-Verzeichnisse 1795-1801"; also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006)). Paul Scheel was likely in contact with Blumenbach via his brother at this time.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 2 October 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.X.1797 (n° 1087 of this edition): „I have many thanks to give You for Your late kind Letter [...]." Answered by n° 1087 of this edition.

Catharine Dorothea Hornemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
(Hildesheim?), before 2 October 1797

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.X.1797 (n° 1087 of this edition): „His mother [the mother of Friedrich Conrad Hornemann] sended the other day the 2 inclosed Letters to me [...]."

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg
Göttingen, 10 October 1797

Reference: Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach of 29.IX.1798 (n° 1177 of this edition): „Hr. *D. Burmester* hat Ihr gütiges Schreiben vom 10ten *Oct[o]$^{b[e]r}$* [17]97. mit dem Exemplar der Physiologie aus Pernau schon längst mir zugesandt." See also Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 16./27.IV.1798 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2° Cod MS Asch I:2 (1793/1799), ff 95-96, with Heyne's acknowledgment of receipt in red ink on 1 v°: „2 Jun 98"): „In demselben Moment, als ich aus den alten Gräbern von Buchturma ein paar hier angelangte Tschudische Schädeln unlängst auspackte, empfieng ich Hrn. Hofrath Blumenbachs Schreiben vom 10ten October, mit dem herrlichen Exemplar seiner *Institutiones Physiologicae*. Warlich eine doppelte Freude für mich,

die ich gerne so gleich wieder mit meinem verehrten Gönner getheilt hätte, welchem ich vorläufig hiebey meine dankbarste Ergebenheit mitbezeuge.“ Blumenbach had sent to Baron von Asch a copy of his *Institutiones Physiologicae* via Gottlieb Andreas Burmester from Pernau, Livonia. See also nº 1177 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 8 or 9 December 1797

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 9.XII.1797 (nº 1101 of this edition): „Der Brief von meinem Vetter hat dadurch, daß er Ihnen Vergnügen gemacht hat, [...].“ Answer to nº 1100 of this edition. Answered by nº 1101 of this edition.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 13 December 1797

Reference: „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office“, in Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213; here p. 213: „[...] Aber der Baronet Banks schreibt mir unter 13. Decmbr., daß [...].“ See also Blumenbach to Joseph Banks of 10.I.1798 (nº 1107 of this edition): „The parcel was yet send to Hannover, when I receivd Your favour of Dec$^{\underline{br}}$ 13th.“ Banks’s missing letter was accompanied by „the casts & dress of the Chineese Ladies feet“, „the new publication of the proceedings“, and „fresh notices about the very remarkable discoveries of Dr Herschel & C[oun]$^{\underline{l}}$ Rumford“ (see also nº 1107 of this edition). Answer to nº 1087 of this edition. Answered by nº 1107 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Jean-André Deluc in Hannover
Göttingen, 19 December 1797

Reference: Jean-André Deluc to Johann Friedrich Blumenbach of 28.I.1798 (nº 1113 of this edition): „Je n’aurois pas gardé si longtemps le silence sur votre obligeante Lettre du 19e X^{bre}, [...].“ Answer to nº 1096 of this edition. Answered by nº 1113 of this edition.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 22 December 1797

Reference: „Neue Satelliten“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), p. 135: „Der Hr. Baronet Banks meldet Hrn. Hofrath Blumenbach in einem Briefe vom 22. Dec. 1797 daß Hr. D. Herschel der königl. Societät einen Aufsatz über noch vier von ihm neuentdeckte *Trabanten* des *Georgplaneten* vorgelegt habe. Es sind dies, nach seiner Beschreibung, die am schwächsten erscheinenden (*most faint*) Objecte, die er bis jetzt noch am Himmel zu entdecken im Stande gewesen ist. Sie können folglich andern, die ihn in der Verfertigung der Teleskope nachgeahmt haben, zum Probiersteine dienen, ob sie ihm darinnen gleich oder gar noch zuvor gekommen sind.“ (On the subject see also note 3 of nº 1107 of this edition). On Banks’s missing letter of December 22, 1797, see further Blumenbach, „Beobachtung über den Wärmestoff“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 135-137; here pp. 135-136: „In eben diesem Briefe wird auch gemeldet, daß Graf Rumford in München einige Gallonen Wasser blos durch schnelle Friction eines stumpfen Bohrers auf dem Boden eines Canonenlaufs zum sieden gebracht habe. Er sieht dieses als einen neuen

Beweis an, daß Wärmestoff ein ursprünglicher, eigenthümlicher Urstoff, und nicht das Product einer Zersetzung sey.“ The note added on pp. 136-137 is by Voigt. On the subject see also note 4 of nº 1107 of this edition. Answered by nº 1107 of this edition.

Johann Conrad Christian Stoffregen to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Riga, before 31 December 1797

Reference: Blumenbach, *Handbuch der vergleichenden Anatomie [...]* (Göttingen 1805), pp. 501-502: „[...] Die bündigste Widerlegung dieses Wahns habe ich im IVten Heft der *Abbild natur-histor. Gegenst*. tab. 32. an einem sehr unreifen und dessen ungeachtet sehr nett ausgebildeten Bären-Embryo, aus meiner Sammlung gegeben, den ich der Güte des Hrn. Dr. *Stoffregen* in Riga verdanke.“ See also Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 4tes Heft. Nro 31-40 (Göttingen 1799), nº 32. See further the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach, 1, II, f 85 rº): „Foetus vom Bär (Ursus arctos) in Spiritus.“ On Johann Conrad Christian Stoffregen see nº 503 of this edition. He became a physician in Riga in 1788, a physician in St. Petersburg in 1797, and Physician-in-Ordinary to the Russian Empress Elisabeth Aleksejevana in 1808. On Stoffregen see Fischer, *Russische Karrieren. Leibärzte im 19. Jahrhundert [...]* (Aachen 2010), pp. 237-241. Stoffregen sent to Blumenbach a bear-embryo, likely along with a short letter or note. Dating: Before Stoffregen moved from Riga to St. Petersburg in 1797.

Samuel Thomas Soemmerring to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Frankfurt on the Main, after 31 December 1797

Reference: Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)“, § 143, p. 115: „Ich habe von ihm ein Skelett von der schönsten Form eines weiblichen Körpers, von dem er mir schrieb, wenn er sich auf etwas zu Gute thue, so sey es auf dem Thorax, den er mit d[er] größten Mühe präparirt hat.“. Dating: The date of the letter mentioned is unknown; here dated after the appearance of Soemmerring's *Tabula sceleti feminini.* On the female skeleton see also the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Cod MS Blumenbach 1, II, f 30 rº): „musterhafft schön gebildetes >einer< natürliches Scelet einer 20jährigen Weibsperson. v.[on] Hofr.[ath] Soemmerring p[rae]p[arir]t“; and Soemmerring, *Tabula sceleti feminini iuncta descriptione [...]* (Traiecti ad Moenum 1797). See further Huber, *Der Text als Bühne. Theatrales Erzählen um 1800* (Göttingen 2003), p. 197: „Für seinen Prachtband *Tabula sceleti feminini* versieht Soemmerring das Skelett einer jungen Mainzer Frau mit dem Schädel einer Georgierin, um das gewünschte Musterskelett zu erhalten.“ The date that Blumenbach received Soemmerring's female skeleton is unknown. On the subject in general, see Schiebinger, „Skeletons in the Closet: The First Illustrations of the Female Skeleton in Eighteenth-Century Anatomy“, in Gallagher and Laqueur (Eds.), *The Making of the Modern Body [...]* (Berkeley, Los Angeles, London 1987), pp. 42-84.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 1 January 1798

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 1.I.1798 (nº 1103 of this edition): „Ihre zweite *Dépeche,* für die ich abermals danke, kommt ins 2te Stück, das in 14 Tagen fertig wird, [...].“ This letter likely accompanied „Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa“, which was printed in von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 8 January 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 20.I.1798 (nº 1110 of this edition): „I received yesterday Your last Favor of the 8th with the exceedingly valuable news of Mr Park's happy expedition & return You my most obliging Thanks for this so very *fresh* & highly interesting Account." See also Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach of before 18.II.1798 (nº 1121 of this edition): „Er hatte, wie mir Herr *Baronet Banks* unterm 8ten Jan.[uar] meldet, [...]." Banks sent news and an account of Mungo Park's expedition which outdoes anything that he has ever read of adventures of this kind; he also expressed the desire to receive Oluf Gerhard Tychsen's latest paper. Answered by nº 1110 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Gottfried Baldinger in Marburg
Göttingen, before 10 January 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 10.I.1798 (nº 1107 of this edition): „Profs Baldinger & [...] were very sensible of the kindness with which You presented them copies of that inestimable work." Blumenbach had forwarded a copy of Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus III [...]* (London 1797) to Baldinger in Marburg.

Ernst Gottfried Baldinger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Marburg, before 10 January 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 10.I.1798 (nº 1107 of this edition): „Profs Baldinger & Reuss, & good Mr Persoon were very sensible of the kindness with which You presented them copies of that inestimable work. Both the lat[t]er desired me to return You therefore their most obliging thanks. The former did it in an open Letter which he sent to me for Dr Dryander." Baldinger thanked Dryander for the copy of *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus III [...]* (London 1797). This letter had been sent to Blumenbach to be forwarded to Dryander.

Johann Friedrich Blumenbach to Jan Ingen-Housz in London
Göttingen, 10 January 1798

Reference: Jan Ingen-Housz to Johann Friedrich Blumenbach of 3.II.1798 (nº 1116 of this edition): „I was favoured <today> with your lettre [read: „letter"] dated Gottingen Jan.[uary] 10th 1798 after having recieved a copy of your very valuable work institutiones Physiologicae." Blumenbach had sent to Ingen-Housz, under separate cover, a copy of the second edition of his *Institutiones physiologicae*. Answered by nº 1116 of this edition.

Johann Georg Lenz to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jena, before 21 January 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Georg Lenz of 21.I.1798 (nº 1111 of this edition): „Ew Wohlgebohrnen haben mich durch Ihre freundschafftliche Zuschrifft und das beygefügte Diplom womit mich die unter Ihrer Direction gestifftete Mineralogische Societät beehrt hat, [...]." The letter from Johann Georg Lenz, as well as the diploma from the Mineralogical Society of Jena, has not been located.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Voigt in Jena
Göttingen, before 28 January 1798

Reference: Johann Heinrich Voigt to Georg Christoph Lichtenberg of 28.I.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2813, pp. 810-814; here p. 810): „Die so eben erhaltene Nachricht von meinem Schwager [Blumenbach], daß der blaue Cylinder mit dem blauem Vacuum glücklich bey Ihnen angekommen und so vortrefflich gerathen sey, hat mir unbeschreibliche Freude verursacht, [...].“ Blumenbach informs his brother-in-law that the blue cylinder for the „electricizing“ machine with the air-pump, which Lichtenberg has received from the Schorborn Glassworks in perfect condition, is excellent. For the Glassworks in Schorborn see also A. W. Kapmeyer to Georg Christoph Lichtenberg of 20.III.1791 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. III (München 1990), nº 1838, pp. 864-865). On Voigt's reaction to the blue cylinder see nº 1144 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Alexander Crichton in London
Göttingen, before 30 January 1798

Reference: Crichton, *An Inquiry into the Nature and Origin of Mental Derangement [...]*. Vol. I (London 1798), pp. IV-V: „About the time I am speaking of I received from Germany, among a number of works which had been recommended to me by my esteemed and learned friends, Professor Blumenbach and Professor Arnemann, of the University of Goettingen, one which greatly interested me. It was entitled, Magazin zum Erfahrungsseelenkunde; which means in English, Magazine of Psychological Experience. This work consistes of no less than eight volumes, and was first published in numbers under the direction of two learned Psychologists, Charles Philip Moritz and Salomon Maimon.“ On Blumenbach see also ibid., pp. 15-16. Dating: According to the date of Crichton's preface on January 30, 1798. Blumenbach recommended some books to Crichton, likely in a short letter. A copy of Crichton's work was sold at the auction of Blumenbach's library in 1840 (*Verzeichniß der von Blumenbach nachgelassenen Bücher* (1840), 8º 2872).

Johann Friedrich Blumenbach to Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin in Hannover
Göttingen, before 6 February 1798

Reference: Lebrecht Friedrich Benjamin Lentin to Johann Friedrich Blumenbach of 6.II.1798 (nº 1117 of this edition): „Von Ihrer gütigen Hand habe ich zwar schon manchen überaus angenehmen Brief zu erhalten die Ehre gehabt; allein der von heutigen Posttage, ich gestehe es gern, übertraf alle, [...].“ Blumenbach likely informed Lentin about the examination of his son, Jacob Friedrich Ludwig Lentin, on 3.II.1798 (see nº 1114 of this edition).

Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttingen, before or on 6 February 1798

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 7.II.1798 (nº 1119 of this edition): „Nun wahrlich! das heiße ich Güte. Ich verlangte von Ihnen eine Belehrung von 3 Zollen und Sie gewähren mir eine von einer Meile.“ Answered by nº 1118 of this edition.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 12 February 1798

Reference: Banks's response written on Blumenbach's letter of 20.I.1798 (*note of nº 1110 of this edition): „Mr Blumenbach Feb 8 98 12". Answer to nº 1110 of this edition. Answered by nº 1134 of this edition.

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 16 February 1798

Reference: Banks's response written on Blumenbach's letter of 10.I.1798 (*note of 1107 of this edition): „answer'd Feb. 16". Answer to nº 1107 of this edition. Answered by nº 1134 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Jan Ingen-Housz in London
Göttingen, 22 February 1798

Reference: Jan Ingen-Housz to Johann Friedrich Blumenbach of 15.III.1798 (nº 1127 of this edition): „I recieved your letter dated Febr.[uary] 22 last." Answer to nº 1116 of this edition. Answered by nº 1127 of this edition.

Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), end of March 1798

Reference: Wolf, „Johann Kaspar Horner", in *Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz [...]. II. Cyclus [...]* (Zürich 1859), pp. 356-404; here pp. 356-357: „Ende März 1798 war er [Horner] eben reisefertig, als Baron von Zach, der berühmte Direktor der Sternwarte auf dem Seeberge bei Gotha, an Blumenbach nach Göttingen schrieb, er möge ihm einen seiner Schüler als Gehülfen vorschlagen, und dieser empfahl ihm sogleich Horner, den er sehr lieb gewonnen hatte, auf das Wärmste." Franz Xaver von von Zach wrote to Blumenbach, asking him to recommend one of his pupils as aide. Answered by a missing letter or billet.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, end of March 1798

Reference: Wolf, „Johann Kaspar Horner", in *Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz [...]. II. Cyclus [...]* (Zürich 1859), pp. 356-404; here pp. 356-357: „Ende März 1798 war er [Horner] eben reisefertig, als Baron von Zach, der berühmte Direktor der Sternwarte auf dem Seeberge bei Gotha, an Blumenbach nach Göttingen schrieb, er möge ihm einen seiner Schüler als Gehülfen vorschlagen, und dieser empfahl ihm sogleich Horner, den er sehr lieb gewonnen hatte, auf das Wärmste." In response to Franz Xaver von Zach's request, Blumenbach most heartily recommended his pupil Johann Caspar Horner as aide, to whom he had become quite attached. Wolf wrote further (ibid., p. 357): „[Horner], „der ohnehin die Absicht gehabt hatte, auf seine Reise Gotha zu berühren, entschloß sich nun, sich Zach selbst vorzustellen, und hatte das Glück ihm so gut zu gefallen, daß er ihn sofort als Adjunkt in seine Dienste nahm." Answer to a missing letter or billet.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Heinrich Langsdorff in Lisbon
Göttingen, before 15 April 1798

Reference: Georg Heinrich Langsdorff to Johann Friedrich Blumenbach of 15.IV.1798 (nº 1138 of this edition): „Ganz ausnehmend hat es mich gefreut, daß ich das Vergnügen hatte heute einen so angenehmen Brief von Ihnen zu erhalten.“ Answer to nº 1106 of this edition. Answered by nº 1138 of this edition.

Gisbert Jacob Wolff to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Utrecht, before 21 April 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg on or after 21 April 1798 (nº 1141 of this edition): „Gestern hatte ich einen Brief von einem unsrer ehemaligen Zuhörer Wolff Dr Med. en Lid van het Committé van Justitie te Utrecht der sich Ihnen aufs allerverbindlichste empfehlen läßt.“ Wolff, a member of the Committee of Justice of Utrecht, sent most obliging compliments to Georg Christoph Lichtenberg via Blumenbach.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, before 21 April 1798

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 21.IV.1798 (nº 1140 of this edition): „Ach, liebster Freund, wenn Sie wüßten was mir Ihr Brief für Freude gemacht hat!“ After his return from the trips to Hessia and Thüringia (see nºs 1129 and 1130 of this edition), Blumenbach sent Lichtenberg a letter, along with greetings from Gisbert Jacob Wolff and a „Schächtelchen“ (small box) of stones to determine their specific gravity. Answered by nº 1140 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, before 26 April 1798

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 26.IV.1798 (nº 1144 of this edition): „Ich habe <nämlich> Ihr Billet nicht <gleich> gantz durchgelesen, weil der Aussteller desselben gegenwärtig war.“ The billet was delivered to Lichtenberg by Blumenbach himself.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 11 May 1798

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 22.V.1798 (nº 1154 of this edition): „Ich finde keine Worte Ihnen das Entzücken auszudrücken, in welches Sie mich durch Ihre beiden hellsichtigen *Depechen* vom 11ten und 18ten d.[ieses Monaths] versezzt haben.“ Answered by nº 1154 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 18 May 1798

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 22.V.1798 (nº 1154 of this edition): „Ich finde keine Worte Ihnen das Entzücken auszudrücken, in welches Sie mich durch Ihre beiden hellsichtigen *Depechen* vom 11ten und 18ten d.[ieses Monaths] versezzt haben.“ Answered by nº 1154 of this edition.

Johann Reinhold Forster to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, before 19 May 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Reinhold Forster of 21.V.1798 (nº 1151 of this edition): „Zuförderst meinen herzlichsten verbindlichsten Dank für das mir überaus intreßante Geschenk ihrer trefflichen *geogeni*schen Beobachtungen [...].“ Forster sent Blumenbach a copy of his *Beobachtungen und Wahrheiten [...]* (Leipzig 1798). He wrote of his asthma and thought he might be hypochondriacal regarding it. Dating: Before the appearance of Blumenbach's review of Forster's work in the *GGA* of 19.V.1798 (I, pp. 781-783). Answered by nº 1151 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, before 31 May 1798

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 31.V.1798 (nº 1158 of this edition): „Nun das waren einmal Neuigkeiten! [...]. Herzlichen Danck für die schlaflosen angenehmen Stunden die mir Ihre herrliche Neuigkeiten gemacht haben.“ Answered by nº 1158 of this edition.

Ernst Gottfried Baldinger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Marburg, before 25 June 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 25.VI.1798 (nº 1161 of this edition): „The smaller, besides some Gottingish pamphlets a N^ro^ of old Baldinger's Magazin, which he has sent me for You, [...].“ Baldinger sent Blumenbach an issue of the „Magazin für Ärzte“, with the request that Blumenbach forward it to Joseph Banks.

Adam Seybert to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Philadelphia, before 1 July 1798

Reference: Memorandum by Blumenbach, preserved in the catalogue of his collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, III, f 29 r°): „Cunne Shote the Indian chief a great warrior of the Cherokee nation. von vorn. schwarze Kunst) / Das gleiche Kupfer mit Terpenthin auf eine Glastafel abgezogen und nach dem Leben ausgemahlt um die ächte braunrothe Hautfarbe dieser Americanischen Indianer darzustellen. Erhalten aus Philadelphia von Dr Seybert im Jun. 98.“ Seybert sent to Blumenbach the engraved portrait of „Cunne Shote, the Indian Chief, A great Warrior of the Cherokee-Nation“, in mezzotinto, transferred onto a glass plate with turpentine and illuminated according to life in order to show the genuine brownish-red colour of these American natives. Reference is to Cunne Shote or Cumnacatogue, one of three Cherokees visiting London in 1762, and the engraving: „Cunne Shote, the Indian Chief, A great Warrior of the Cherokee-Nation. F Parsons pinx; Ja M^c^Ardell fecit“. See also Fundaburk (Ed.), *Southeastern Indians Life Portraits [...]* (Luverne, Ala. 1958), cat.-n°s 120, 123 (nº 119 is questionable); and Foreman, *Indians Abroad 1493-1938* (Norman, Oklahoma 1943), pp. 65-81.

Johann Friedrich Blumenbach to Sara Elisabeth Schläger in Gotha
Göttingen, before 3 July 1798

Reference: Forbes (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work. Edited by [...]*. Vol. II (Haarlem 1970), p. 301: „4. Juny [1798 ...] In the afternoon I called upon all the people for whom I had brought letters of introduction from Göttingen: [...] 5) *Frau Hofrätin* Schlaeger, to whom Blu-

menbach had recommended me, [...].“ See also nº 1300 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Voigt in Jena
Göttingen, before 16 July 1798

Reference: Johann Heinrich Voigt to Georg Christoph Lichtenberg of 16.VII.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2880, pp. 907-909; here p. 907): „Jetzt schreibt mir mein Schwager [Blumenbach], daß Sie die Güte haben wollen, mir eine Schrift von Herschel über seine neuesten astr.[onomische] Entdeckungen durch ihn mittheilen zu lassen, [...].“ Reference is to William Herschel, „On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus [...]“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 47-79. See also nº 1163 of this edition. Blumenbach wrote to Johann Heinrich Voigt, his brother-in-law, that he would send him a paper from Lichtenberg concerning Friedrich Wilhelm Herschel’s latest astronomical discoveries.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg
Göttingen, 30 July 1798

Reference: Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach of 29.IX.1798 (nº 1177 of this edition): „Ihre geneigte Zuschrifft *d.[e] d.[ato]* 30sten Jul.[ius] mit dem dritten Hefte der unvergleichlichen Naturhistorischen Abbildungen, verehrtester Gönner, [...].“ Answered by nº 1177 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Thomas von Asch in St. Petersburg
Göttingen, 3 August 1798

Reference: Georg Thomas von Asch to Johann Friedrich Blumenbach of 29.IX.1798 (nº 1177 of this edition): „Ihre geneigte Zuschrifft *d.[e] d.[ato]* 30sten Jul.[ius] mit dem dritten Hefte der unvergleichlichen Naturhistorischen Abbildungen, verehrtester Gönner, hat Hr. *Boell* mir richtig eingehändigt; und bald darnach bin ich auch so glücklich gewesen die vom 3ten August zu erhalten.“ Answered by nº 1177 of this edition. See also Georg Thomas von Asch to Christian Gottlob Heyne of 18/29.IX.1798 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2º Cod MS Asch I:2 (1793-1799), ff 115-116, with Heyne’s acknowledgment of receipt in red ink on f 1 rº: „24 Dec 98“), 1 rº: „Durch des Hrn. HofRath Blumenbachs Schreiben *d.[e] d.[ato]* 3. Aug.[ust] bin ich auch von der Ankunfft der den 30 Sept/11 Oct. 97. von hier abgefertigten Kiste versichert worden.“ Blumenbach announced the arrival of the box containing books, maps and objects of natural history interest for the Academic Museum, including the skull of a Russian Sinti or Romani (at the time: „gypsy“; today: „romani“) for Blumenbach, sent by von Asch from St. Petersburg on 11.X.1797. On this skull, see the catalogue of Blumenbach’s skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 10): „94 Russischer Zigeuner von vAsch 44b) 1798“. The skull of a Russian Romani is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 531. See also nº 1177 of this edition.

Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 4 September 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum of 25.IX.1798 (nº 1175 of this edition): „[...] Ihre gütige Zuschrifft vom 4ten huj.[us] habe ich erhalten.“ Martinus van Marum announced to send items as presents to Blumenbach under the address of Johann Christian Dieterich. Answered by nº 1175 of this edition.

Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Haarlem, 8 September 1798

Reference: Martinus van Marum to Johann Friedrich Blumenbach of 19.X.1798 (nº 1181 of this edition): „Mon tres cher ami! J'espere que vous aurez bien récu ma dernière du 8me Septembre, comme aussi les deux boïtes que [je] vous ai envoye quelques jours avant, dans une caisse addressée à M Dieterichs." Martinus van Marum had sent a few days earlier two boxes with items for Blumenbach in a box addressed to Johann Christian Dieterich.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, after 13 September 1798

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Blumenbach of 18.IX.1798 (nº 1172 of this edition): „Schon wieder eine Frage, theuerster Freund, noch ehe ich Ihnen für die so sehr befriedigende Antwort auf meine lezte gedanckt habe, welches [ich] hierdurch thue." In answer to Lichtenberg's query (see nº 1171 of this edition), Blumenbach likely wrote that the „unseparables" are a species of small parrot, about the size of a finch, that inhabits in Guinea and East India. See also note 5 of nº 1171 of this edition. Answer to nº 1171 of this edition. Answered by nº 1172 of this edition.

Charles Francis Greville to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 25 September 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg of 25.IX.1798 (nº 1174 of this edition): „Am Bustag habe ich v.[on] *Ch^s^ Greville* (dem *Neveu* v.[on] *S[i]^r^ Wm Hamilton*) herrliche Stücke Diamantspath v.[on] *Coromandel* und den schönsten crystallisirten ostind**ischen** Diamant erhalten, den ich noch gesehen." Blumenbach received the „Diamantspath" and a „ostind**ischen** Diamant" from Greville, likely along with a short letter or billet. Answer to a missing letter. Answered by nº 1209 of this edition.

Charlotte Elisabeth Constanzia von der Recke to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Dresden, before 1 November 1798

Reference: Memorandum by Blumenbach, preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach V, 7 ff 1-2: „30^c^) Bohemi ein ächter *Czeche,* oder *Slawi*sch=Böhme (*vulgo* Stockböhme) im Gegensatz v.[on] den Deutsch=Böhmen aus der Gegend v.[on] *Carlsbad*. v.[on] ^*Elisa v d**er** Recke*^ **au**s Dresden 8br 1798." (^...^ in red ink); see also Blumenbach's catalogue of his skull-collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, IV, f 13): „140 Ein ächter Böhme 30^c^) von Elisa von der Recke." The skull is preserved in the Institute of Anatomy of the University in Göttingen under the number 430. Charlotte Elisabeth Constanzia (Elisa) von der Recke sent the skull of a Czech, likely along with a letter or note.

Johann Christian Dieterich to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Göttungen, before 6 November 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum of 6.XI.1798 (nº 1185 of this edition): „Hoffentlich haben Sie nun die lang erwartete Kiste u. Bücher von Dietrich richtig erhalten. Ich lege zu seiner Entschuldigung das Billet bey das er mir deshalb geschrieben." On

the books Martinus van Marum had ordered, see nº 1181 of the edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Christian Wilhelm Büttner in Jena
Göttingen, 6 November 1798

Reference: Henrici, *Auktions-Katalog, 75* (Berlin: Karl Ernst Henrici, 1922), item 81: „Blumenbach, Johann Friedrich, Naturforscher und Anatom in Göttingen: 1752-1840. 2 eigh. Briefe m. U. Göttingen 6. Nov. 1798 u. 6. Jan. 1801. 4 Seiten 4º u. 8º. An Hofrath Büttner in Jena. Wissenschaftlicher Inhalt". The item was sold by autograph-dealer Karl Ernst Henrici in Berlin at the auction of 13.III.1922.

Johann Friedrich Blumenbach to an unknown person in Hannover
Göttingen, before 9 November 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst II of Saxe-Gotha and Altenburg of 9.XI.1798 (nº 1187 of this edition): „Ich war bey meinem neulichen Aufenthalt in Gotha nicht im Stande Ew Durchlaucht über die Bestrafung des Officiers der hier an Weyhnachten einen Studirenden tödlich gehauen, Nachricht geben zu können: habe mich aber deshalb in Hannover erkundigt, und folgendes zur Antwort erhalten." Answered by nº 1186 of this edition.

Friedrich Justin Bertuch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, before 16 November 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch of 16.XI.1798 (nº 1190 of this edition): „Zuförderst tausend herzlichen Dank für das gütige Geschenk Ihres herrlichen *London* und *Paris* [...]." Bertuch had sent Blumenbach a copy of Böttiger (Ed.), *London und Paris.* Erster Jahrgang (Weimar 1798), likely along with a letter or short note. Answered by nº 1190 of this edition.

Sebastian Johann Ludwig Döring to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Herborn, before 26 November 1798

Reference: Sebastian Johann Ludwig Döring to Jeremias David Reuß of 26.XI.1798 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Philos 169, I, 396): „Ich habe mir vor mehrern Monaten die Freyheit genommen, um das, worum ich Sie jetzt bitte, die HE: Heyne Blumenbach Osiander und Arnemann zu ersuchen; aber leider nur von dem ersten dieser Gelehrten bis jetzt eine Antwort erhalten. [...] 4. habe ich die Hrn Blumenbach und Arnemann um Verzeichnisse der ihnen bekannten Dubliner Edinb.[urger] u[nd] Glasgower Dissert.[ationen] von 81-90 gebeten, da ich aber keine Antwort erhalte, so nehme ich mir die Freyheit Ihnen einen Brief an der Herrn geh. Hofr.[ath] Girtanner, zu gütiger Besorgung, anbey zu machen." Sebastian Johann Ludwig Döring, medical doctor and Professor at the University of Herborn, wrote to Blumenbach for information on special publications for a *Repertorium;* on the latter see Döring, *Critisches Repertorium der auf in- und ausländischen höhern Lehranstalten vom Jahre 1781 bis 1800 herauskommenen Probe- und Einladungsschriften aus dem Gebiete der Arzneygelahrtheit und Naturkunde [...]* (Herborn 1803).

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, before 29 November 1798

Reference: Georg Christoph Lichtenberg to Johann Friedrich Benzenberg of 29.XI.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2943, pp.

991-992; here p. 992): „Wegen des Voigtischen Magazins. Sie werden gesehen habe, daß der Zettel nicht von meiner Hand war. Ich hatte nur meinen Namenszug darunter gesetzt. Blumenbach verlangt dieses Stück nun schon zum 2ten mal von mir.“ Blumenbach requested from Lichtenberg for the second time an issue of Johann Heinrich Voigt's *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften*. Benzenberg was writing a book on shooting stars at the time (see Benzenberg and Brandes, *Versuche die Entfernung, die Geschwindigkeit und die Bahnen der Sternschnuppen zu bestimmen [...]* (Hamburg 1800)); in this connection the issue of Voigt's Magazin is likely that containing the article: Persoon, „Neuere Beobachtungen über die Sternschnuppen“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 56-61; see also Johann Friedrich Benzenberg to Georg Christoph Lichtenberg of 18.X.1798 (Lichtenberg, *Briefwechsel* (edited by Schöne and Joost). Vol. IV (München 1992), nº 2926, pp. 967-970; here p. 969): „N.S. In Voigts Magazin soll eine Abhandlung über diese ψευδο Sternschnuppe von He*rrn* Person [read: „Persoon“] stehen. Ich habe es aber noch nicht zu Gesicht bekommen können.“). See also „Missing Letters“, pp. 550-551.

Friedrich Justin Bertuch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, before 10 December 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch of 10.XII.1798 (nº 1200 of this edition): „Hierbey machen die versprochnen Trampelthiere u Nashorn ihr Aufwartung.“ Bertuch wrote to Blumenbach that he would be grateful to receive the drawing of a camel and rhinoceros. Answered by nº 1200 of this edition.

Christoph Wilhelm Jacob Gatterer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Heidelberg, before 10 December 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch of 10.XII.1798 (nº 1200 of this edition): „Das Rhinocer habe ich von Hrn Bergrath *Gatterer* aus *Heidelberg* erhalten.“ Blumenbach received the drawing of a rhinoceros via Gatterer, likely along with a letter or short note. Christoph Wilhelm Jacob Gatterer, son of Johann Christoph Gatterer, studied camerialistics at Göttingen, became a Private Lecturer (Privatdocent) at Göttingen in 1777, and Professor of Forestry and Technology at Heidelberg in 1787. He was made „Bergrath“ in 1790. Blumenbach reviewed the following publications of Gatterer: „Breviarium zoologiae. P. I. Mammalia (Göttingen 1780)“, in the *GGA* of 30.IX.1780 (II, pp. 979-981); „Abhandlung vom Nutzen und Schaden der Thiere, nebst den vornehmsten Arten, dieselben zu fangen und die schädlichen zu vermindern. Vol. I. von den Säugthieren. (Leipzig 1781)“, in the *GGA* of 6.XII.1781 (II, pp. 1190-1191); and the „Abhandlung vom Nutzen und Schaden der Thiere, nebst den vornehmsten Arten, dieselben zu fangen und die schädlichen zu vermindern. Vol. II. von den Vögeln. (Leipzig 1783)“, in the *GGA* of 15.III.1783 (I, p. 432).

Joseph Banks to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, 11 December 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach of 18.I.1799 (nº 1212 of this edition): „Der strenge Frost, der so lange die Ankunfft der Englischen Posten verhindert hat, ist auch Ursache, daß ich erst heute ein Schreiben des Baronet *Banks* vom 11 Dec.[ember] erhalte, worin er mir die neuesten Nachrichten von *Hornemann* mittheilt.“ Answered by nº 1213 of this edition.

Ernst Theodor Langer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Wolfenbüttel, before 18 December 1798

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Ernst Theodor Langer of 18.XII.1798 (nº 1202 of this edition): „Ew Wohlgebohrnen danke ich aufs allerverbindlichste für die gefällige Mittheilung des anbey zurückkommenden *Ghirardini*." Langer sent to Blumenbach the copy of Gherardini's *Relation du voyage fait a la Chine,* preserved in the Wolfenbüttel Library, likely along with a short letter or note. Answer to nº 1197 of this edition. Answered by nº 1202 of this edition.

Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha (Seeberg), before 21 December 1798

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of before 21.XII.1798 (nº 1205 of this edition): „Vorige Woche schike ich Ihnen ein Packet und eine Rolle, [...]." Zach sent to Blumenbach maps, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Martin Heinrich Klaproth in Berlin
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. to Prof. Klaproth [...]." Blumenbach sent to Klaproth a copy of Greville, „On the Corundum Stone from Asia", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Dietrich Ludwig Gustav Karsten in Berlin
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. to [...] Mr Karsten [...]." Blumenbach sent to Karsten a copy of Greville, „On the Corundum Stone from Asia", in *Philosophical Transactions [...]* (London1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Abraham Gottlob Werner in Freyberg
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. [...] to M[esse][rs] Werner [...]." Blumenbach sent to Werner a copy of Greville, „On the Corundum Stone from Asia", in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Christian August Siegfried Hoffmann in Freyberg
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. [...] to [...] Hoffmann [...]." Blumenbach sent to Hoffmann a copy of Greville, „On

the Corundum Stone from Asia“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Adolph Beyer in Schneeberg
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. [...] to Mr Beier at Schneeberg.“ Blumenbach sent to Beyer a copy of Greville, „On the Corundum Stone from Asia“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Georg Lenz in Jena
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. [...] to Mr Lenz at Jena.“ Blumenbach sent to Lenz a copy of Greville, „On the Corundum Stone from Asia“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Andreas Ludwig August Emmerling in Thalitter
Göttingen, before 10 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Charles Francis Greville of 10.I.1799 (nº 1209 of this edition): „Then I have sent likewise to each of the following Gentlemen his parcel & paper. viz. [...] to Mr Emmerling, at Thalitter.“ Blumenbach sent to Emmerling a copy of Greville, „On the Corundum Stone from Asia“, in *Philosophical Transactions [...]* (London 1798), pp. 403-448, likely along with a short letter or note.

Justina Elisabeth Forster née Nicolai to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, before 19 January 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 19.I.1799 (nº 1213 of this edition): „In my last Letter I mentioned the Death of Dr Forster. Some days ago I received a very melancholy Letter, written to me in the name of his widow, who tells me among other circumstances of the desolate Situation in which her deceased Husband left her, [...].“

August Ferdinand von Veltheim to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Harbke, before 9 February 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to August Ferdinand von Veltheim of 21.III.1799 (nº 1219 of this edition): „Ew Hochgebohrnen erstatte ich meinen allergehorsamsten Dank für das auch mir äußerst intreßante Geschenk der so ausnehmend pikanten und scharfsinnigen Abhandlung von den Goldgrabenden Ameisen.“ Johann Beckmann to August Ferdinand von Veltheim of 9.II.1799 (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Standort Wernigerode, H 95 Gutsarchiv Harbke, nº 4200, ff 35-36; here 35 rº - vº): „Die Erklärung der Fabel, über welche ich oft vergebens nachgedacht habe, verdient gewiß algemeinen Dank. Mir waren immer die Ameisen das unerklärlichste, weil ich mir kein Thier denken konte, welches eine Vergleichung mit Ameisen zulassen könte. Aber diese Erklärung hebt die Schwierigkeiten glücklich. Die erhaltenen Exemplarien habe ich, nach dem mir gegebenen Befehle, vertheilt,

und mit den übrigen werde ich einige meiner Correspondenten erfreuen.“ Veltheim sent to Blumenbach (likely via Beckmann) a copy of his work *Von den goldgrabenden Ameisen [...]* (Helmstedt 1799), likely along with a short letter or billet.

Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, before 16 February 1799

Reference: Lichtenberg’s diary (Staats-Kalender) of 16.II.1799 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 859): „Mayers Bild von Herrn v. Z. durch Blumenbach.“ Franz Xaver von Zach sent to Blumenbach an engraving of the portrait of Tobias Mayer for Lichtenberg. On the portrait, see Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Julius 1799). See also nº 607 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg Christoph Lichtenberg in Göttingen
Göttingen, 16 February 1799

Reference: Lichtenberg’s diary (Staats-Kalender) of 16.II.1799 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 859): „Mayers Bild von Herrn v. Z. durch Blumenbach.“ Blumenbach forwarded to Lichtenberg an engraving of the portrait of Tobias Mayer that Franz Xaver von Zach had sent. On the portrait see Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Julius 1799). See also nº 607 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 23 April 1799

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 23.IV.1799 (nº 1223 of this edition): „Ich habe Ihren lieben Brief kaum gelesen, [...].“ Answer to nº 1221 of this edition. Answered by nº 1223 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Pastor Rumpel
Göttingen, ca. 3 May 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Carl August Böttiger of 3.V.1799 (nº 1228 of this edition): „Und nun nur gleich noch Eine große Bitte; um die Gefälligkeit den beyliegenden Brief *a)* baldigst - und *b)* sicher und *c) franco* an seine Behörde zu befördern“, in connection with Böttiger’s letter to Blumenbach of 20.V.1799 (nº 1232 of this edition): „Der Brief an den Pastor Rumpel ist sogleich mit sicherer Gelegenheit abgegangen.“ Pastor Rumpel has not been identified.

Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, after 3 May 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 30.VI.1799 (nº 1243 of this edition): „I troubled You with these last 5 weeks, this being the 5th! (viz. the 1st with the Runkelseeds; [...].“ See also Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.VI.1799 (nº 1236 of this edition): „1º the pamphlets &c concerning the culture of the RunkelRüben. The Seeds I have sent immediately after I receivd Your kind Favor & hope they are safely arrived.“ Dating: After Banks’s letter to Blumenbach of May 3, 1799 (nº 1229 of this edition), in which Banks requested seeds of the sugar beet. Blumenbach sent to Banks the seeds, likely along with a short note.

Sophia Christina or Charlotte Elisabeth Friederica Hornemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Hildesheim (?), before 4 May 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Thomas Christian Tychsen of 4.V.1799 (nº 1230 of this edition): „Darf ich Ew Wohlgebohrnen wohl die Mühwaltung zumuthen mir aus unsers Hornemanns Disposition das was zur Beantwortung der hier beyliegenden Anfragen seiner Schwester dient, gefälligst zu excerpiren.“ Reference is to either Sophia Christina or Charlotte Elisabeth Friederica Hornemann.

Friedrich Justin Bertuch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, ca. 20 May 1799

Reference: Carl August Böttiger to Johann Friedrich Blumenbach of 20.V.1799 (nº 1232 of this edition): „Mit diesem Brief erhalten Sie einen von Freund Bertuch und sein merkwürdiges Programm.“

Wilhelmine Sprengel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, 4 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 30.VI.1799 (nº 1243 of this edition): „I troubled You with these last 5 weeks, this being the 5th! (viz. [...] the 3d with the Letter of Mrs Sprengel; [...].“ The letter of Wilhelmine Sprengel to Joseph Banks of 4.VI.1799 is preserved in the British Library, London, Add MS 8098 ff 486-487. See Dawson, *The Banks Letters* (London 1958), p. 779: „As a married daughter of the late Johann Reinhold Forster, she writes to express her gratitude to Banks for his cancellation of the debt owing to him by her late father; the proceeds of the sale of his library and collection of Minerals, together with a small pension settled upon her by the King, will enable her mother to live without want.“ Mrs. Sprengel asks Blumenbach to forward the enclosed letter of 4.VI.1799 to Joseph Banks in London.

Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, after 4 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 30.VI.1799 (nº 1243 of this edition): „I troubled You with these last 5 weeks, this being the 5th! (viz. [...] the 3d with the Letter of Mrs Sprengel; [...].“ Blumenbach forwarded the letter from Wilhelmine Sprengel to Joseph Banks of 4.VI.1799. This letter is preserved in the British Library, London, Add MS 8098 ff 486-487. See „Missing Letters“, p. 571.

Alexander von Humboldt to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
La Coruña, 5 June 1799

Reference: Daguet, *Les Barons de Forell, ministres d'État à Dresde et à Madrid (1768-1815) [...]* (Lausanne 1872), p. 105. Here printed according to Moheit (Ed.), *Alexander von Humboldt. Briefe aus Amerika. 1799-1804 [...]* (Berlin 1993), nº 1, p. 31: „Humboldt envoyait par Blumenbach ses salutations à plusieurs amis et amies: le hofrath [Christian Gottlob] Heyne (le fameux helléniste), sa femme [Georgine Heyne née Brandes], sa fille Marianne [Heyne], [Johann Heinrich] Voigt, à Jena, et tout particulièrement au fils [Friedrich Siegmund Voigt] ainé de ce dernier, [...].“ Written in the port of Coruña, Spain, on the day Alexander von

Humboldt departed for South America. For the contents, see also Alexander von Humboldt to Carl Freiesleben of 4.VI.1799 (Jahn and Lange (Eds.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799 [...]* (Berlin 1973), nº 479, pp. 680-681); also to Karl Maria Erenbert von Moll of 5.VI.1799 (ibid., nº 480, pp. 681-682); further, Lentz, „Alexander von Humboldt's Aufbruch zur Reise nach Süd-Amerika. Nach ungedruckten Briefen A. v. Humboldt's an Baron v. Forell dargestellt von Eduard Lentz. Mit zwei Facsimile", in *Wissenschaftliche Beiträge zum Gedächtniss der hundertjährigen Wiederkehr des Antritts von Alexander von Humboldt's Reise nach Amerika am 5. Juni 1799 [...]* (Berlin 1899), pp. 1-54 (the sections of this work are paginated separately).

Bertie Greatheed to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Dresden, before 12 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.VI.1799 (nº 1236 of this edition): „Mr Greatheed who is now with his family at Dresden sends me word that he had seen there with Mr Elliot the British Minister a lock of green hair from the head of a Barber in Saxony; [...]." On Greatheed and his family see nº 1173 of this edition; on the green hair, see nº 1236 of this edition.

Johann Gottlob Schneider to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Frankfurt on the Oder, before 12 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.VI.1799 (nº 1236 of this edition): „2do Prof. Schneider's historiae amphibiorum which he has dedicated to You & sent to me (but without a Letter) to forward it to You." Schneider sent Blumenbach the first fascicle of his *Historiae amphibiorum naturalis et literariae [...]* (Ienae 1799) requesting that it be forwarded to Banks. The copy is listed in Dryander, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...]. Tomus V [...]* (London 1800), p. 27.

Ulrich Jasper Seetzen and Diederich Ulrich Heinemeyer to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jever, before 12 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.VI.1799 (nº 1236 of this edition): „[...] 3io a M[anu]s[cri]pt of two gentlemen in OstFriesland, Dr Seetzen & Mr Heinemeyer who offer their Services to the African Association in case that they should want other Emissaries to the interior parts of Africa. [...]. In their Letters to me they mentioned even, that, in case that the Association should need Emissaries & think proper to engage them they could give (if it was wanted) a security for themselves of about 1000 Guineas." In letters to Blumenbach, Seetzen and Heinemeyer offered services to the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. See also nºs 1279 and 1345 of this edition.

Heinrich Gustav Flörke to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Berlin (?), before 12 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.VI.1799 (nº 1236 of this edition): „Another young natural Historian & particulary a good Botanist (principally respecting the crytogamic Class) Mr Flörke of Meklenburg Schwerin intends to make an excursion to the North-american States & to collect there natural curiosities for naturalists who will assist him by alleviating his expenses. He intends to visit likewise the British N[orth]-America & wants to know if it would be necessary to him to have a passport for that purpose." Flörke wrote to

Blumenbach that he intended to visit North America, and wished to know whether a passport would be necessary.

Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, ca. 12 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 12.VI.1799 (n° 1236 of this edition): „Together with the messenger will arrive Dr Noehden from [t]hence a very industrious young man, particularly fond of Botany, author of a Thesis on late Mr Hedwig's theoria generationis muscorum. I request Your kind permission to provide him with an introductory Letter to You." Blumenbach wrote Banks a letter of recommendation for Heinrich Adolph Noehden, who made a trip to England to visit his brother, Georg Heinrich Noehden; see „Georg Heinrich Nöhden", in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken. Fünfter Band* (Leipzig 1820), XVII, pp. 135-171; here p. 159: „Im folgenden Jahre 1799 hatte [Georg Heinrich] N.[oehden] die Freude, seinen geliebten Bruder, Heinrich Adolph, Doctor der Medicin, in England bei sich zu sehen, wo er ein halbes Jahr blieb." See also n° 1270 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks in London
Göttingen, after 15 June 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 30.VI.1799 (n° 1243 of this edition): „I troubled You with these last 5 weeks, this being the 5th! (viz. [...] the 2^d^ with two n^ros^ of the Goettingish Litterary newspaper; [...]." Dating: After June 15, 1799. Blumenbach sent Banks, likely with a short note, the issue of the *GGA* of 13.VI. and 15.VI.1799 containing the advertisements: „Blumenbachs Anzeige von: Jona Dryander, Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks. Vol. I. (London)", in the *GGA* of 13.VI.1799 (II, pp. 927-928); „Blumenbachs Anzeige von: James Colnett, Voyage to the South-Atlantic and Round Cape Horn into the Pacific Ocean, for the Purpose of Extending the Spermaceti Whale Fisheries and Other Objects of Commerce (London 1799)", in the *GGA* of 15.VI.1799 (II, pp. 937-940); and „Blumenbachs Anzeige von: Benjamin Rumford, Proposals for Forming by Subscription, in the Metropolis of the British Empire, a Public Institution for Diffusing the Knowledge and Facilitating the General Introduction of Useful Mechanical Inventions and Improvements, and for Teaching, by Courses of Philosophical Lectures and Experiments, the Application of Science to the Common Purposes of Life (London 1799)", in the *GGA* of 15.VI.1799 (II, pp. 945-949).

Forstjunker von Voigts to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Herzberg (?), after 3 July 1799

Reference: Entry in the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 113 r°): „Schedel eines wilden 1>3<<4>jährigen Hauptschweins oder Keulers der 5 Fuß lang und 3 1/2 F. hoch gewesen und nachdem man ihm 12 J.[ahre] lang vergebens nachgestellt, den 3 Jul. 1799 bey Herzberg am Harz geschoßen worden. v.[on] Forstjunker v.[on] Voigts." Voigts sent to Blumenbach the skull of a wild boar, likely along with a short letter or note. The „Forstjunker Voigts" is likely identical with Victor Friedrich August Wilhelm Arnold von Voigts-Rhetz.

Adriaan Gilles Camper to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Klein Lankum near Franeker, before 27 July 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Adriaan Gilles Camper of 27.VII.1799 (n° 1246

of this edition): „Ich gedenke heute da ich Ihre zweyte gütige Zuschrifft erhalte mein Verehrter Herr und Freund, wie dort Pharao's OberSchenke an *meine Sünde*!" Answered by nº 1246 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Sara Elisabeth Schläger in Gotha
Göttingen, before 30 June 1799

Reference: Sara Elisabeth Schläger to Martinus van Marum of 12.X.1799 (Noord-Hollands Archief, (Haarlem, NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Inventory number 22a): „C'est repondre bien tard Monsieur mon tres digne Ami a votre chere et obligeante lettre, que j'ai reçue par Mr. *Blumenbach* vers la fin du mois de Juin: [...]." Blumenbach forwarded a letter from Martinus van Marum to Sara Elisabeth Schläger in Gotha, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Therese Huber in Stuttgart
Göttingen, before 17 August 1799

Reference: Therese Huber to Johann Friedrich Blumenbach of 17.VIII.1799 (nº 1249 of this edition): „Da haben Sie nun recht mein guter Blu.[menbach] um mir zu schreiben mußte das Unglaubliche erst geschehen. [...] Sie haben einen großen Druckfehler in Ihrem Brief begangen. [...]." Answered by nº 1249 of this edition.

Dr. Wirth to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Dencklingen, before 30 September 1799

Reference: Entry in the catalogue of Blumenbach's collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, 55 rº): „Ein Backzahn von einer bejahrten Frau (der Mutter des Dr Wirth zu Dencklingen [Denklingen; today a quarter of Reichshof] im Herzogthum Berg) der binnen 1/2 Jahre mit einer Rinde von solchen sogenannten Weinstein bis zur Größe eines Haselnuß überzogen worden. Der Dr der ihn der Mutter ausgezogen schickte ihn mir im 7br. 99." See also nº 1300 of this edition.

Karl Christian Leberecht Weigel to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Leipzig, before 5 October 1799

Reference: Blumenbach's advertisement of the presentation of the fourth decade of skulls at the meeting of the Royal Society of Sciences in Göttingen of 5.X.1799, in the *GGA* of 28.X.1799 (II, pp. 1713-1716; here p. 1714): „Gerade so fand es der H[er]r. Hofr.[ath] an einem Stück eines Mumienschedels, das er von Hrn. Dr. Weigel aus Leipzig erhalten, [...]." Blumenbach's advertisement of the presentation is also printed in Hartenkeil (Ed.), *Medicinisch-Chirurgische Zeitung,* IV (Salzburg: Gedruckt bey F. X. Oberer, Landschafts- und Stadtbuchdrucker, 1799), N. 97, den 5. December 1799, pp. 349-352. See also the catalogue of Blumenbach's collection (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 182): „Der mittlere Theil der Gesichtsknochen einer Mumie. (v.[on] Dr. Weigel) NB cf Decas craniorum IVta pag 6. not. i)." Further see Blumenbach, *Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata* (Goettingae 1800), p. 6, note i: „Acceptissima erat qua me nuper dono affecit cl. *Weigel,* medicus apud Misnenses doctissimus, pars media facialis capitis mumiae bitumine suo adhuc obducta et referta, quod quidem postquam pissasphaltum caute liquefaciendo eliceram itidem lamina ossis cribriformis transversa cum crista galli et narium septo carere naresque internas in calvariae cavum hiare reperi." Weigel sent to Blumenbach a piece of a mummy's skull, likely along with a short letter or note.

Sara Elisabeth Schläger to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, after 12 October 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum of 8.V.1800 (nº 1300 of this edition): „Der Brief den Sie vorigen Herbst von Mme Schlaeger erhalten haben, ist gar nicht durch meine Hände gegangen. Sie schrieb mir sie habe ihn wollen an mich zur Besorgung schicken, habe aber so eben eine directe Gelegenheit nach dem Haag gefunden.“ Dating: Reference is likely to Sara Elisabeth Schläger's letter to Martinus van Marum in Haarlem of 12.X.1799 (see Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL), Papers of Martinus van Marum (1750-1837), Correspondence). See also nº 1300 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 15 October 1799

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 15.X.1799 (nº 1257 of this edition): „Tausend und wieder tausend Dank, Bester Herr Hofrath für die sehr interessante Bekanntschaft, der Herrn Graf Teleky, und Ihres Führers Saator [...] sie sind bey uns aufgenommen <worden>, wie man Leute aufnimmt, die einen guten Fracht-Brief von einem *Blumenbach* mitbringen.“ Blumenbach likely had written a letter of recommedation for the Counts Teleki and János Saator, their Private Tutor. Answered by nº 1257of this edition.

Balthasar Hacquet to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Lemberg (?), before 17 October 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Balthasar Hacquet of after 17.X.1799 (nº 1259 of this edition): „Ja in der That schäme ich mich mein lieber Theurer Freund das Datum auszuschreiben an welchem ich Ihnen endlich meinen so unartig verspäteten - aber um nichts desto minder herzlichen warmen Dank für Ihre gütige Zuschrifft [...] erstatte.“ Dating: See *note of nº 1259 of this edition. Answered by nº 1259 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georg I of Saxe-Meiningen in Altenstein
Göttingen, before 17 October 1799

Reference: Georg I of Saxe-Meiningen to Johann Friedrich Blumenbach of 17.X.1799 (nº 1258 of this edition): „Für die osteologischen Aufklärungen, über die in der Höhle bey Steinbach gefundenen Knochen, welche Sie so gütig gewesen sind, mir mitzutheilen, sage ich Ihnen sehr verbindlichen Dank.“ See also Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 7.X.1800 (nº 1344 of this edition): „Der Herzog von Meiningen hat mir einen sehr langen Brief von Ihnen; über die Höhlen Bären bey Altenstein, für die M.C. mitgetheilt, [...].“ Answered by nº 1258 of this edition.

Friedrich Conrad Hornemann to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Tripoli, 19 October 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach of 23 and 25.I.1800 (nº 1272 of this edition): „So eben erhalte ich einen Brief von Hornemann an seine würdige (leider indeß verstorbne) Mutter, den er in Tripoli den 19 October geschrieben und mit einem Englischen Kriegsschiffe abgeschickt hat, [...].“ For Hornemann's letter to his mother, see Plischke, *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner Zeit [...]* (Göttingen 1937), pp. 88-89.

Johann Georg Lenz to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Jena, before 13 November 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Georg Lenz of 13.XI.1799 (nº 1261 of this edition): „Ew Wohlgebohrnen danke ich aufs allerverbindlichste sowol für das neue Verzeichnis unsrer mineralog**ischen** *Soc.[ietät]* die unter Ihrer eifrigen und thätigen Direction so brav gedeiht, als für das mir ganz neue gütige Geschenk des *Strontianits* v.[on] *Nancy*." Answered by nº 1261 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, 6 December 1799

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 12.XII.1799 (nº 1265 of this edition): „Stante bene [...] und gleich nach Empfang Ihres mir höchst erfreulichen Schreibens vom 6ten d.[ieses] [...]." See also Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Hennicke of 9.XII.1799 (Brosche, *Der Astronom der Herzogin [...]* (Frankfurt am Main 2009), pp. 162-164): „Blumenbach schreibt mir, dass wenn es noch Zeit hat, er mir Nova Africana zum I St.[ück] der M.[onatlichen] C.[orrespondenz] schiken wolle. Ich wünsche nun zu wissen, wie viel Raum noch in diesem I. St.[ück] übrig ist, und ob man auf diese Africanische Nachrichten warten sollen und können." Answer to nº 1257 of this edition. Answered by nº 1265 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, 14 December 1799

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 21.XII.1799 (nº 1267 of this edition): „Prinz August, [...] hat mir gestern, [...] Epistulam tuam vom 14ten hujus, mit allen Herrlichkeiten aus den >?< fünf alten und neuen Welttheilen geschickt, [...]."

Balthasar Hacquet to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Lemberg, before 17 December 1799

Reference: Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)", pp. 114-116: „Das ist nun aber vari[e]tas vari[e]tatum! Es ist aus Neuholland, wo Alles wie aus einer andern Welt ist. *Hacket* [read: Balthasar Hacquet] (er starb [on January 10, 1815] in *Wien*) meinte - ich weiß nicht recht ob im Ernst oder Scherz - ganz Neuholland sey nur so ein kleiner fremder Planet, der an die Erde geschleudert und dort festgebackt sey"; in connection with Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils", in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 205-214; here p. 206: „[...] daß sich der Einfall wohl hören läßt, da mir einmal ein scharfsinniger und berühmter Naturforscher im Scherze schrieb, fast sey er geneigt, zu vermuthen, daß Neuholland ursprünglich kaum zu unserm Planeten gehöre, sondern etwa weiland ein kleiner Komet gewesen der mit samt seinen heterogenen Thieren und Pflanzen auf unsern Erdball gestoßen, dort in die Südsee gefallen und so liegen geblieben sey." The idea that Australia was originally not a part of the planet Earth is sometimes attributed to an English scientist; see „Das SchnabelThier, die neueste Entdeckung im Thierreich", in *Allgemeine Zeitung,* Nro. 349, Montag 15 Dec. 1800, p. 1444; „Fortsetzung", ibid., Nro. 350, Dienstag 16 Dec. 1800, p. 1448; here p. 1444: „[...] daß sich der Einfall wohl hören läßt, da einmal ein scharfsinniger und berühmter NaturForscher in England im Scherze schrieb, fast sey er geneigt, zu vermuthen, daß NeuHolland ursprünglich kaum zu unserm

Planeten gehöre, sondern etwa weiland ein kleiner Komet gewesen sey, der mit sammt seinen heterogenen Thieren und Pflanzen auf unsern Erdball gestossen, dort in die SüdSee gefallen, und so liegen geblieben sey.“ Dating: The cited text of Hacquet, without reference to the platypus, gives the impression that Hacquet’s letter has been written before Blumenbach received information on the platypus (see nº 1266 of this edition).

Heinrich Adolph Noehden to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 17 December 1799

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 2.I.1800 (nº 1270 of this edition): „Dr Noehden who is quite happy by the kind reception You favourd him with, mentioned to me a very strange creature brought over from Botany bay, & that (if he understood it rightly) You had thought it possible that a Specimen of it could be procured for me.“ Blumenbach first learned of the platypus via Heinrich Adolph Noehden who received information on the animal from Joseph Banks; see nº 1270 of this edition as well as nº 1266 of this edition. Dating: A few days before Banks’s letter to Blumenbach of 17.XII.1799 (nº 1266 of this edition).

Franz Bouttatz to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, before 31. December 1799

Reference: Memorandum by Blumenbach, preserved in the Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XXIX, nº 54: „d**er** Italiäner mit dem rechten Schenkel an d**er** rechten Schulter d**er** 1799 >zu<<in> *Paris* zu sehen war[,] woher mir *Dr Bouttatz* die Zeichung davon schickte.“ On Bouttatz see nº 931 of this edition. On the mentioned plate see also Isenflamm and Rosenmüller (Eds.), *Beiträge für die Zergliederungskunst [...]. Erster Band [...]* (Leipzig 1800), p. 440: „A Description of four living human Monsters; together with an Account of a singular Case of Elephantiasis; and of two remarkable Cases of Epilepsy, one of which was connected with Catalepsy. Illustrated by five plates. By Dr. Franz Bouttatz, of Moscow, ist unter der Presse.“ A copy of this work has not been located. The person mentioned by Bouttatz is likely the same as is mentioned in nº 1247 of this edition. Bouttatz went to Göttingen during the wintertime of 1799/1800 (see note 10 of nº 1320 of this edition).

Johann Samuel Lieberkühn to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Barby, before 1 January 1800

Reference: The entry in the catalogue of Blumenbach’s collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 127 rº): „Die knöcherne Pauke der Balaena musculus aus Grönland v.[on] Dr Lieberkühn 1799.“ The donor is likely Johann Samuel Lieberkühn, who received his doctoral degree from Leipzig in 1776, with the dissertation *De Abscessibus Hepatis Consensu Gratiosi Medicorum Ordinis Praeside Ioanne Gottlob Haasio [...]* (Lipsiae 1776); he was also director of the Natural History Cabinet of the Moravian Brethren in Barby at the time. On him see nºs 3, 7, 533 and 550 of this edition. Lieberkühn sent to Blumenbach the tympanum of a whale, likely along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to August of Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 28 January 1800

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 28.I. 1800 (nº 1273 of this edition): „Die Frau von Franckenberg ist so gefällig gewesen, Ihnen in meinem Namen für die vier allerliebsten kleinen Mahlereyen zu danken, die ich Ihrer Güte

zu verdanken haben[!].“ Blumenbach sent four miniatures to August of Saxe-Gotha and Altenburg, likely along with a short letter or note. Answered by a missing letter from Friederike von Frankenberg as well as nº 1273 of this edition.

Friederike von Frankenberg to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Gotha, before 28 January 1800

Reference: August of Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 28.I. 1800 (nº 1273 of this edition): „Die Frau von Franckenberg ist so gefällig gewesen, Ihnen in meinem Namen für die vier allerliebsten kleinen Mahlereyen zu danken, die ich Ihrer Güte zu verdanken haben[!].“ Friederike von Frankenberg thanks Blumenbach on behalf of August of Saxe-Gotha and Altenburg for the gift of four miniatures.

Johann Friedrich Blumenbach to Christiaan Paulus Schacht in Harderwyk
Göttingen, before 1 February 1800

Reference: Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“ (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XIII), p. 266: „[...] ich schickte indeß e.[in] Stück an meinen alten Freund, Prof. [Christiaan Paulus] Schacht (Chardin?) in Hardervique [read: „Harderwyk“]), [...].“ Dating: Before Schacht died on February 1, 1800. Blumenbach sent to Schacht a „shawl“ made by caterpillars of the Peacock Moth, likely with a short letter or note. For the context of the letter, see note 14 of nº 1198 of this edition.

Christiaan Paulus Schacht to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Harderwyk, before 1 February 1800

Reference: Bluhme, „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)“ (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XIII), p. 266: „[...] ich schickte indeß e.[in] Stück an meinen alten Freund, Prof. [Christiaan Paulus] Schacht (Chardin?) in Hardervique [read: „Harderwyk“]), u.[nd] mit umgehender Post schickte er mir Eins, <das> eben so war, von Seidenwürmern. [...].“ Dating: Before Schacht died on February 1, 1800. Schacht sent to Blumenbach a „Shawl“ made by silkworms, likely with a short letter or note. For the context of the letter, see note 15 of nº 1198 of this edition.

Heinrich Adolph Noehden to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 4 February 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach of 4.II.1800 (nº 1274 of this edition): „Durch die nun nachkommenen Englischen Posten habe ich fünf Briefe mit vorläufigen Notizen aus *Hornemanns* Berichten an die *African Association,* sowol vom *Baronet Banks* als auch vom Hofr.[ath] *Best* und *Dr Noehden* erhalten; [...]“; in connection with Blumenbach, „Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils“, in Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 205-214; here pp. 207-208, note: „Hr D. Noehden schreibt mir aus London, daß zwey andere Exemplare an den Hinterfüßen noch eine sechste Zehe haben, wovon aber an dem Meinigen keine Spur ist.“ Blumenbach received the letter by Noehden before the platypus specimen arrived in Göttingen (March 26, 1800).

An unknown person to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Unknown place, before 17 February 1800

Reference: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein to Johann Friedrich Blumenbach of 17.II.1800 (nº 1278 of this edition): „Hier schike ich Ihnen einen Brief, der schon ein mahl in Göttingen gewesen ist, denn er war in einem an mich, welche von da mir her geschickt ist.“

Johann Friedrich Blumenbach to August Gottfried Ferdinand Emmert in Tübingen
Göttingen, 16 March 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth of 16.III. 1800 (nº 1285 of this edition): „Dann eine ergebenste Bitte um gefällige Besorgung der Inlage an Hrn *Lic.[entiat] Emmert*.“

Friedrich Justin Bertuch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, before 22 March 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch of 24.III.1800 (nº 1286 of this edition): „am Samstag [symbol replaced by word] erhielt ich Ihre Gütigen Aufträge die ich sogleich stehendes Fußes besorgt habe [...].“ Answered by nº 1286 of this edition.

Johann David Schoepf to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Ansbach, 28 March 1800

Reference: Johann David Schoepf to Johann Friedrich Blumenbach of August 1799 (note 10 of nº 1252 of this edition): „Tantum exped. 28ten Mrz 1800“ (dispatched March 28, 1800; abgeschickt am 28. März 1800). Reference is to objects Schoepf had promised to send to Blumenbach (see nº 1252 of this edition). The objects were likely sent along with a short letter or note.

Johann Friedrich Blumenbach to Ulrich Jasper Seetzen and Diederich Ulrich Heinemeyer in Jever
Göttingen, 31 March 1800

Reference: Diederich Ulrich Heinemeyer to Johann Friedrich Blumenbach of 24.X.1800 (nº 1345 of this edition): „Es hat mir und dem Herrn D. Seetzen sehr leid gethan, daß Ihre geehrte Zuschrift vom 31 März d. J. nicht die von uns so sehnlichst gewünschte Nachricht einer Reise in’s Innere von Afrika antreten zu können, enthielt.“ Answered by nº 1345 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Georges Cuvier in Paris
Göttingen, 7 April 1800

Reference: Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach of 25.VIII.1800 (nº 1333 of this edition): „j’avais aussi envoyé chez ce Cit:[oyen] une lettre pour vous, en réponse à la votre du 7. avril, [...].“ Blumenbach sent his remarks on the Ornithorhynchus paradoxus to Cuvier, likely along with a short letter or note (see nº 1333 of this edition).

Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, after 7 April 1800

Reference: Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach of 25.VIII.1800 (nº 1333 of this edition): „j'avais aussi envoyé chez ce lit: une lettre pour vous, en réponse à la votre du 7. avril, [...].“ Cuvier sent Blumenbach a copy of his *Leçons d'anatomie comparée [...]*. Vol. I-II (Paris [1799]); also a letter a few days later, which was left in Paris (see nº 1333 of this edition).

Johann Friedrich Blumenbach to Barthélemy Faujas de Saint-Fond in Paris
Göttingen, before 8 May 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Martinus van Marum of 8.V.1800 (nº 1300 of this edition): „Von Hrn Faujas habe ich, seit er von hier weg ist, weder eine Zeile noch auch irgend etwas von den mancherley schönen Sachen die er mir zu schicken versprochen, erhalten. Ich habe ihm ohnlängst durch einen seiner Freunde der hier durchreisste eine Designation dieser seiner Promessen zur beliebigen Erinnerung zugeschickt.“

Johann Jakob Hartenkeil to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Salzburg, before 22 May 1800

Reference: Blumenbach (Ed.), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände [...]*. 5tes Heft. Nro 41-50 (Göttingen 1800), nº 43: „Die ohngefähr auf 2/3 der Durchmesser verkleinerte Abbildung eines ungebohrnen Jungen (- dergleichen meines Wissens noch in keinem Werke existirt -) ist nach einem Exemplar in meiner Sammlung gemacht, das ich der Güte des Herrn Hofr.[ath] *Hartenkeil* in Salzburg verdanke.“ See also the catalogue of Blumenbach's collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach, 1, II, f 86 rº): „Foetus vom Biber (in Spiritus)“; further, Blumenbach to Carl Erenbert Maria von Moll of 8.VI.1802 (Moll, *Mittheilungen aus seinem Briefwechsel,* I (1829), pp. 56-58; here p. 57): „Der Biberfoetus wird eine wahre Zierde für unser Museum ausmachen. Ich besitze einen, durch die Güte des Hr. Hofrath *Hartenkeil,* [...].“ Dating: Before Blumenbach's advertisement of the fifth issue of the *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände* in the *GGA* of 22.V.1800 (I, pp. 801-802).

Johann Friedrich Blumenbach to the Royal Society of London in London
Göttingen, before 29 May 1800

Reference: Journal Book of the Royal Society of London in London, 29 May 1800 (see nº 1309 of this edition). The „Journal Book“ mentioned Blumenbach's essay on the Ornithorhynchus paradoxus. The essay was sent to the Royal Society of London, likely along with a letter or short note. On the essay see nº 1309 of this edition.

The Royal Society of London to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, after 29 May 1800

Reference: Journal Book of the Royal Society of London in London, 29 May 1800 (nº 1309 of this edition): „Thanks were ordered for this Communication“. Reference is to Blumenbach's paper on the Ornithorhynchus paradoxus; see nº 1309 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash in London
Göttingen, before 1 June 1800

Reference: *The Monthly Magazine; or British Register,* Vol. IX, Part I. for 1800. From January to July, Inclusive, June 1, 1800, p. 470: „Professor *Blumenbach,* in a letter to a friend (Dr. Ash) in this country, says, that a Secret is now making as much noise in Prussia as the Cow-pock in England. A Professor Reich in Erlangen says he has discovered two medicines, one internal, the other external; by means of which, all the dangers of acute diseases may be warded off, as it were, in a moment, only the use of them must not be deferred too long. - These medicines do not make a sudden or complete cure; but by means of them all danger is so far removed in twelve hours, that it may be securely prognosticated that the life of the patient is safe. He has offered to communicate his secret to every practitioner for a moderate douceur; and he is now ordered by the king to be examined before a committee of physicians at Berlin. Mr. Blumenbach adds, that Professor Reich is a plain, sensible man, and not the least inclined to quackery. Professor Sprengel fancies he has found these two medicines in the works of a old Arabien Physician.“ Also reproduced in *The [London] Medical and Physical Journal,* III. From January to June, 1800 (London [1800]), May 1800, No. XV, p. 489. Reference is to Gottfried Christian Reich and his theory of fever and its treatment; on the subject see *Intelligenzblatt der Litteratur-Zeitung,* Erlangen, Sonnabends, am 15. Febr. 1800, col. 57-60; also further writings by Reich and other authors. The examination by the committee of physicians at Berlin was in favour of Reich; he moved to Berlin, where he gave lectures and later was made Professor of the newly founded University (1809). On Reich see also nº 1355 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Christian Dieterich in Göttingen
Göttingen, before 18 June 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Heinrich Dieterich of 24.X.1800 (nº 1346 of this edition): „Sollten Sie es in meinem Billet an meinen seel.[igen] Freund anders finden [...].“ Dating: Before the death of Johann Christian Dieterich.

Ludwig Diedrich Philipp von Zanthier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Ilsenburg, 5 July 1800

Reference: Entry in the catalogue of Blumenbach’s collections (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach 1, II, f 112 rº): „mächtig großer Schedel eines wilden Katers v.[on] Hauptm.[ann] v.[on] Zanthier zu Ilsenburg. 5 Jul. 1800.“ Ludwig Diedrich Philipp von Zanthier matriculated at Göttingen in cameralistics on 18.IV. 1796 (matr-nº 17570) as Private Tutor of Ferdinand von Stolberg-Wernigerode, who matriculated the same day at Göttingen. See also Lichtenberg’s diary (Staats-Kalender) of 22.IV.1796 (Lichtenberg, *Schriften und Briefe. Zweiter Band [...]*. 5. Auflage (München, Wien 1994), p. 840): „Herr Obrist von Zanthier bei mir.“ On both see also Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer* (Göttingen 2006); and „Ludwig Diedrich Philipp von Zanthier“, in *Neuer Nekrolog der Deutschen. Achter Jahrgang, 1839. Erster Theil. Mit einem Portrait.* (Ilmenau 1832), p. 212. Zanthier sent to Blumenbach the skull of a wildcat, likely with a short letter or note.

Friedrich Justin Bertuch to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Weimar, 25 July 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch of 28.VII.1800 (nº 1323

of this edition): „Da ich aber aus Ihrer so eben angekommnen gütigen Zuschrifft vom 25ten ersehe [...].“ Answered by nº 1323 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to August von Saxe-Gotha and Altenburg in Gotha
Göttingen, before 26 July 1800

Reference: August von Saxe-Gotha and Altenburg to Johann Friedrich Blumenbach of 26. VII.1800 (nº 1322 of this edition): „Mit dem dankbarsten Herzen, liebster Hofrath, meld' ich zuvörderst die glückliche Ankunft des heiligen Überbleibsels aus jener Welt, und des schmeichelhaften Schreibens, aus dieser Welt, welche ihm zum Aufschlusse dient.“

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Gottlob Schneider in Frankfurt on the Oder
Göttingen, 28 July 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Friedrich Justin Bertuch of 28.VII.1800 (nº 1323 of this edition): „Und noch eine Bitte. um Gütige Beförderung der Inlage an unsren Freund den Prof. *Schneider* in *F[rank]f[urt]* an der *Oder* [...].“ Dating: See *note of nº 1323 of this edition.

Johann Friedrich Blumenbach to Augustus Everard Brande in London
Göttingen, before 3 August 1800

Reference: The postscript of the letter from Augustus Everard Brande to Johann Friedrich Gmelin of 3.VIII.1800 (with Gmelin's response: „resp. d.[en] 24. Sept. 1800.“) (Archives of the University in Göttingen, Kur. 5494): „If you see Profr Blumenbach, I will trouble you with my best Comp[liment]s to him. I thank him for the models, which I have received ve<r>y safe.“ Blumenbach sends models to Augustus Everard Brande, apothecary in London, likely along with a short letter or note. Blumenbach had met him during his stay in England over the winter of 1791/1792; see Klatt, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion“, in Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105; here p. 99.

Johann Friedrich Blumenbach to Johann Christian Wilhelm Juncker in Halle
Göttingen, after 3 August 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash in London of 28.XII.1800 (nº 1355 of this edition): „Gleich nach Empfang Ihres lieben Briefs [see nº 1324 of this edition] habe ich an Prof. Junker selbst geschrieben und ihn um Notizen von den neusten Progressen seiner Bemühungen zu Ausrottung der Pocken gebeten.“ Blumenbach inquires into the latest progress made by Juncker in his efforts to eradicate smallpox. Johann Christian Wilhelm Juncker, Professor of Medicine at Halle and propagandist of the smallpox vaccine. Answered by a missing letter.

Johann Christian Wilhelm Juncker to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Halle, after 3 August 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Edward Ash in London of 28.XII.1800 (nº 1355 of this edition): „Gleich nach Empfang Ihres lieben Briefs [see nº 1324 of this edition] habe ich an Prof. Junker selbst geschrieben und ihn um Notizen von den neusten Progressen seiner Bemühungen zu Ausrottung der Pocken gebeten. Alles aber was ich darauf vor der Hand von ihm erhalten habe ist beyliegende Abschrifft eines lateinischen Briefs an ein paar Ihrer dor-

tigen Herrn Collegen. Erst künftige Ostern erscheint wieder ein Stück seines Archivs, worauf er mich vertröstet und das Sie dann erhalten sollen.“ Juncker sent to Blumenbach the transcription of a letter in Latin addressed to a few colleagues concerning the eradication of smallpox. He further informs him that a new issue of his *Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth* is to appear the following Easter. Answer to a missing letter.

Georges Cuvier to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, 7 September 1800

Reference: *note of nº 1262 of this edition (Cuvier’s acknowledgment of response). Answer to nº 1262 of this edition.

Franz Bouttatz to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
London, before 28 September 1800

Reference: Johann Friedrich Blumenbach to Joseph Banks of 28.IX.1800 (nº 1342 of this edition): „Dr Bouttatz has sent me some specimens of the curious cloth of which I enclose a bit, & tells me that they were fabricated at Otaheita.“ Bouttatz sent to Blumenbach pieces of cloth from Otaheita, likely along with a short letter or note.

Société philomathique de Paris to Johann Friedrich Blumenbach in Göttingen
Paris, after 5 October 1800

Reference: „Liste des membres de la Société philomatique, au 1er germinal an XI, par ordre de réception“, in *Bulletin des sciences, par la Société philomatique de Paris,* I (de Juillet 1791, a Ventôse, an 7), p. VIII. Blumenbach’s election as Member of the Société philomatique de Paris on „13 Vendémiaire an 9“ (October 5, 1800). See also Blumenbach to Cuvier of 14.IX.1801 (Institut de France in Paris, Bibliothèque, Fonds Cuvier 3223.26): „Empfangen Sie meinen doppelten verbindlichsten und herzlichsten Dank mein Theurer Freund und Gönner, sowohl für [...], als für die mir durch die Aufnahme zum Correspondenten der Société Philomatique erzeigte Ehre.“ In the Archives de la Société Philomatique de Paris, preserved in the Bibliothèque de la Sorbonne, Paris, there is a gap in the procès-verbaux des séances from 9.IX.1796 to 23.IX.1802; drafts exist, however. For the session of 13 vendémiaire, an IX (Carton 123, f 156), it was noted: „Le cit[oye]n Lasteyrie fait un Rapport sur les travaux de M. Blumenbach. proposé comme Correspondant de la Societé. Ce Savant a publié 17 ouvrages tant francois que latins. Son zèle pour la science et son caractere moral sont aussi estimables que ses connoissances.“ Box 133 of the same collection contains the correspondence of the Société, but no letter by Blumenbach is be found there. Blumenbach, however, received likely a certificate of his menbership from the Société philomathique de Paris.

Johann Friedrich Blumenbach to Franz Xaver von Zach in Gotha
Göttingen, before 7 October 1800

Reference: Franz Xaver von Zach to Johann Friedrich Blumenbach of 7.X.1800 (nº 1344 of this edition): „Bey meiner Ankunft vor wenigen Tagen fand ich Ihren lieben Brief, [...].“ Answered by nº 1344 of this edition.

List of Letters

Senders

Abildgaard, Peder Christian to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1280

An unknown person to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1186, 1187 (partly), 1276, 1295

Asch, Georg Thomas von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1075, 1177, p. 556 (partly), p. 564 (partly) (twice)

Asch, Georg Thomas von to Heyne, Christian Gottlob
Letter n°s 1018 *note (partly), 1026 note 4 (partly) (twice), 1177 *note (partly) and notes 10 (partly) and 19 (partly), 1334, 1334 note 15 (partly), p. 551 (partly), p. 556 (partly), p. 564 (partly)

Ash, Edward to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1324

Autenrieth, Jakob Friedrich to Autenrieth, Christiane Friedericke
Letter n° 990 note 5 (partly)

Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 974 note 24 (partly), 990, 1002, 1011, 1046, 1070, 1088, 1225, 1237, 1245, 1247, 1293

Banks, Joseph to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1029, 1149, 1166, 1184, 1222, 1229, 1266, 1279, 1303, 1316 note 5 (partly), 1321, 1326

Banks, Joseph to Hornemann, Friedrich Conrad
Letter n° 1030

Banks, Joseph to Reichardt, Johann Friedrich
Letter n° 1236 note 2 (partly)

Barton, Benjamin Smith to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1000, 1264

Beaulieu-Marconnay, Carl von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1319

Beckmann, Johann to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1078, 1120, 1152, 1227

Beckmann, Johann to Veltheim, August Ferdinand von
Letter n°s 1161 note 25 (partly), 1259 note 35 (partly), pp. 569-570 (partly)

Benecke, Georg Friedrich to Greenough, George Bellas
Letter n° 1318

Benzenberg, Johann Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1188

Benzenberg, Johann Friedrich to Lichtenberg, Georg Christoph
p. 551 (partly), p. 567 (partly)

Best, Georg August von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1268

Blane, Gilbert to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 988, 999

Blumenbach, Georg Heinrich Wilhelm to Greenough, George Bellas
Letter n°s 1311, 1352

Blumenbach, Johann Friedrich to Albers, Johann Abraham
Letter n° 1327 note 2 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to an unknown person
Letter n° 1296

Blumenbach, Johann Friedrich to Ash, Edward
Letter n°s 1065 note 6 (partly), 1067, 1355, p. 548 (partly), p. 555 (partly), p. 582 (partly) (twice)

Blumenbach, Johann Friedrich to Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand
Letter n°s 974, 1000 notes 18 (partly) and 22 (partly), 1004 note 2 (partly), 1008, 1079, 1285, p. 549 (partly), p. 579 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Banks, Joseph
Letter n°s 983, 1006, 1022, 1038, 1044, 1054, 1064, 1066, 1074, 1087, 1090 *note (partly), 1107, 1108 *note (partly), 1110, 1134, 1161, 1173, 1204, 1213, 1236, 1243, 1270, 1290, 1316, 1320, 1342, p. 544 (partly), p. 546 (partly), p. 548 (partly), p. 551

(partly), p. 552 (partly), p. 554 (partly) (three times), p. 555 (partly) (three times), p. 556 (partly) (twice), p. 557 (partly), p. 559 (partly) (three times), p. 563 (partly), p. 569 (partly), p. 570 (partly) (twice), p. 571 (partly) (twice), p. 572 (partly) (four times), p. 573 (partly) (twice), p. 577 (partly), p. 583 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Begtrup, Gregers Otto Bruun
Letter n° 975

Blumenbach, Johann Friedrich to Bertuch, Friedrich Justin
Letter n°s 1190, 1200, 1286, 1323, 1328, 1335, 1338, p. 566 (partly), p. 567 (partly) (twice), p. 579 (partly), p. 581 (partly), p. 582 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Böttiger, Carl August
Letter n°s 1182, 1228, p. 570 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Borgia, Stefano
Letter n°s 1062, 1220

Blumenbach, Johann Friedrich to Bosch, Cornelis Jacob van den
Letter n° 1350

Blumenbach, Johann Friedrich to Brongniart, Alexandre
Letter n° 1104

Blumenbach, Johann Friedrich to Camper, Adriaan Gilles
Letter n° 1246, pp. 573-574 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Crell, Lorenz Florenz Friedrich von
Letter n° 1349

Blumenbach, Johann Friedrich to Cuvier, Georges
Letter n°s 1223 note 20 (partly), 1235 note 20 (partly), 1262, p. 583 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Deluc, Jean-André
Letter n°s 966, 984

Blumenbach, Johann Friedrich to Dieterich, Heinrich
Letter n° 1346, p. 581 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Dieterich, Johann Christian
Letter n° 1299

Blumenbach, Johann Friedrich to Forster, Johann Reinhold
Letter n°s 1014, 1924, 1056, 1083, 1097, 1151, p. 549 (partly), p. 550 (partly), p. 552 (partly), p. 563 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Greenough, George Bellas
Letter n°s 1325 *note (partly), 1351

Blumenbach, Johann Friedrich to Greville, Charles Francis
Letter nº 1209, p. 568 (partly) (four times), p. 569 (partly) (three times)

Blumenbach, Johann Friedrich to Gruber, Johann Gottfried
Letter nº 1060

Blumenbach, Johann Friedrich to Hacquet, Balthasar
Letter nº 1259, p. 575 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Härtel, Gottfried Christoph
Letter nº 1061

Blumenbach, Johann Friedrich to Hawkins, John
Letter nº 1218

Blumenbach, Johann Friedrich to Heyne, Christian Gottlob
Letter nºs 977, 1020, 1031, 1055, 1080, 1091, 1092, 1314, 1340

Blumenbach, Johann Friedrich to Hornemann, Friedrich Conrad
Letter nº 1040

Blumenbach, Johann Friedrich to Langer, Ernst Theodor
Letter nºs 1197, 1202, p. 568 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Langsdorff, Georg Heinrich
Letter nº 1032

Blumenbach, Johann Friedrich to Lenz, Johann Georg
Letter nº 1111, 1261, p. 559 (partly), pp. 575-576 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nºs 1118, 1118 *note (partly), 1141, 1174, p. 562 (partly) , p. 565 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Loretz, Johannes
Letter nº 979

Blumenbach, Johann Friedrich to Marsden, William
Letter nº 1023, p. 551 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Marum, Martinus van
Letter nºs 1143, 1175, 1185, 1300, p. 564 (partly), p. 565 (partly), pp. 574-575 (partly), p. 580 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Moll, Carl Erenbert Maria von
p. 555 (partly), p. 580 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Nicolai, Friedrich
Letter nº 1036, p. 552 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Noehden, Heinrich Adolph
Letter n° 1063

Blumenbach, Johann Friedrich to Parry, Caleb Hillier
Letter n° 1304

Blumenbach, Johann Friedrich to Reimarus, Johann Albrecht Heinrich
Letter n° 1320 note 12 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Reuß, Jeremias David
Letter nos 998, 1049, 1193, 1231

Blumenbach, Johann Friedrich to Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of
Letter nos 1026, 1026 *note (partly), 1043, 1187, 1207, p. 566 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Schlotheim, Ernst Friedrich von
Letter n° 1013, p. 548 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Schmeisser, Johann Gottfried
Letter n° 1016

Blumenbach, Johann Friedrich to Stahl, Ernst Diederich
Letter n° 1226

Blumenbach, Johann Friedrich to the Faculty of Medicine
Letter nos 1034, 1035, 1037, 1068, 1072, 1084, 1093, 1114, 1128, 1133, 1142, 1150, 1167, 1196, 1199, 1203, 1238, 1277, 1281, 1283, 1284, 1287, 1289, 1291, 1297, 1298, 1301, 1302, 1317, 1330, 1331, 1341, 1357

Blumenbach, Johann Friedrich to the Privy Council
Letter nos 972, 980, 1003, 1058, 1129, 1168, 1214, 1241, 1250, 1306

Blumenbach, Johann Friedrich to the Royal Society of Sciences
Letter nos 997, 1019, 1206, 1224, 1233, 1255, 1256, 1307

Blumenbach, Johann Friedrich to the Senate of the University
Letter n° 1282

Blumenbach, Johann Friedrich to Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm
Letter n° 1358

Blumenbach, Johann Friedrich to Tychsen, Thomas Christian
Letter nos 1105, 1230, p. 571 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Veltheim, August Ferdinand von
Letter n° 1219, pp. 569-570 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich to Voigt, Johann Heinrich
Letter n° 968

Blumenbach, Johann Friedrich to Wad, Gregers
Letter nº 1292

Blumenbach, Johann Friedrich to Wichmann, Johann Ernst
Letter nº 1329

Blumenbach, Johann Friedrich to Zach, Franz Xaver von
Letter nºs 1102, 1108, 1121, 1122, 1148, 1153, 1157, 1164, 1191, 1212, 1272, 1274, 1305, p. 546 (partly), p. 559 (partly), p. 567 (partly), p. 578 (partly)

Böttiger, Carl August to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 986, 1211, 1232, 1288, 1343, p. 571 (partly)

Böttiger, Carl August to Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm
Letter nº 1328 note 10 (partly)

Bolyai, Wolfgang to Gauss, Carl Friedrich
Letter nº 990 note 41 (partly)

Borheck, Georg Heinrich to the Privy Council
Letter nº 1214 note 1 (partly)

Brande, Augustus Everard to Gmelin, Johann Friedrich
p. 582 (partly)

Brera, Valeriano Luigi to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1189

Brodelet, Alexandre Jean Joseph to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1005, 1015

Brongniart, Alexandre to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1094

Büttner, Christian Wilhelm to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1126, 1179

Burnaby, Sherrard Beaumont to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1165

Chateaubourg, René de to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1095

Coleridge, Samuel Taylor to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1239

Crell, Lorenz Florenz Friedrich von to Lichtenberg, Georg Christoph
p. 553 (partly)

Crux, Adam Leonhard to Heiliger, Ernst Anton
Letter nº 1076

Cuvier, Georges to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1217, 1254, 1333, p. 579 (partly) (twice)

Cuvier, Georges to Camper, Adriaan Gilles
Letter nºs 1254 *note (partly), 1262 notes 6 (partly), 14 (partly) and 17 (partly)

Deluc, Jean-André to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1096, 1113, p. 557 (partly)

Deluc, Jean-André to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nºs 1089 note 13 (partly), 1132 note 11 (partly)

Dieterich, Johann Christian to Lichtenberg, Ludwig Christian
Letter nº 1299 *note (partly)

Döring, Sebastian Johann Ludwig to Reuß, Jeremias David
p. 566 (partly)

Dryander, Jonas to Best, Georg August von
Letter nº 1107 note 8 (partly)

Eberlein, Christian Eberhard to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1176

Eichhorn, Johann Gottfried to Blumenbach, Johann Friedrich
App. letter nº 11

Elverfeldt, Friedrich Alexander von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1012

Eulner, Theodor Christian to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1082

Eulner, Theodor Christian to Lemming, Søren
Letter nº 1081

Fischer von Waldheim, Johann Gotthelf to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1192

Forsten, Rudolph to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 985

Forster, Johann Reinhold to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1156

Gallitzin, Dmitri Alexeewitsch de to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1045, 1053, p. 554 (partly)

Geoffroy Saint-Hilaire, Étienne to Johann Friedrich Blumenbach
Letter n° 1112

Gmelin, Johann Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1073

Gmelin, Johann Friedrich to the Privy Council
Letter n° 1291 note 4 (partly)

Göschen, Georg Joachim to Wieland, Christoph Martin
Letter n° 1293 note 6 (partly)

Goethe, Johann Wolfgang to Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand
Letter n° 1245 note 17 (partly)

Goethe, Johann Wolfgang to Saxe-Weimar and Eisenach, Carl August
p. 555 (partly)

Goethe, Johann Wolfgang to Schiller, Friedrich
Letter n° 1004 note 2 (partly)

Goethe, Johann Wolfgang to Vulpius, Christiane
Letter n° 1065 note 4 (partly)

Great Britain, George III, King of to the Faculty of Medicine
Letter n° 1096 note 1 (partly)

Great Britain, George III, King of to the University of Göttingen
Letter n° 1096 note 1 (partly)

Greenough, George Bellas to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1325

Haller, Friederika Amalia Katharina to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1327

Havemann, August Conrad to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1353

Hawkins, John to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 978, 1169

Heiliger, Ernst Anton to an unknown person
Letter n° 1077

Heinemeyer, Diederich Ulrich to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1345, p. 579 (partly)

Heyne, Christian Gottlob to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1263, 1313

Hoffmann, Christian August Siegfried to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1028, 1067 (partly)

Hoffmann, Georg Franz to the Privy Council
Letter n° 1058 note 4

Hornemann, Friedrich Conrad to Banks, Joseph
Letter n°s 1021, 1090 note 10 (partly)

Hornemann, Friedrich Conrad to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 982, 1090

Hornemann, Friedrich Conrad to Heeren, Arnold Hermann Ludwig
Letter n° 1085 note 9 (partly)

Huber, Ludwig Ferdinand to Heyne, Christian Gottlob
Letter n° 1354 note 2 (partly)

Huber, Therese to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1178, 1180, 1249, p. 574 (partly)

Humboldt, Alexander von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 995, 1047, 1057, 1071, 1125, p. 549 (partly) (three times)

Humboldt, Alexander von to Fischer, Johannes
Letter n° 1057 *note (partly)

Humboldt, Alexander von to Freiesleben, Carl
Letter n°s 995 note 1 (partly), 1007 note 6 (partly), 1047 note 2 (partly), 1048 note 5 (partly), 1069 note 4 (partly)

Humboldt, Alexander von to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter n° 1069 note 2 (partly)

Humboldt, Alexander von to Loder, Justus Christian
Letter n° 1071 note 7 (partly)

Humboldt, Alexander von to Reichardt, Johann Friedrich
Letter n° 1047 note 16 (partly)

Humboldt, Alexander von to Schot, Joseph van der
Letter n°s 1069 note 3 (partly), 1192 note 10 (partly)

Humboldt, Alexander von to Schuckmann, Friedrich von
Letter nº 1071 note 10 (partly)

Humboldt, Alexander von to Soemmerring, Samuel Thomas
Letter nº 995 notes 10 (partly) and 18 (partly), p. 544 (partly), pp. 544-545 (partly)

Humboldt, Alexander von to Zach, Franz Xaver von
Letter nº 1312 note 26 (partly)

Humboldt, Wilhelm von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1069

Ingen-Housz, Jan to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1116, 1127, p. 559 (partly), p. 561 (partly)

Ivatts, Thomas to Banks, Joseph
Letter nº 1134 note 2 (partly)

Kästner, Abraham Gotthelf to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nº 1235 note 18 (partly)

Kitschigin, Dementei to Wiedemann
Letter nº 1177 notes 15 (partly) (twice)

Koch, Johann Georg von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1155

Lalande, Joseph-Jérôme Lefrançois de to Zach, Franz Xaver von
Letter nº 1085 (partly) (twice)

Langsdorff, Georg Heinrich von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1086, 1106, 1138, 1159, 1194, p. 562 (partly)

Lenthe, Ernst Ludwig Julius von to Arnswaldt, Christian Ludwig August von
Letter nº 1096 note 10

Lentin, Augustin Gottfried Ludwig to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 970

Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 989, 1117, p. 547 (partly), p. 560 (partly)

Lenz, Johann Georg to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1261

Leveling, Heinrich Maria von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1025, 1048, p. 553 (partly) (twice)

Lichtenberg, Georg Christoph to Benzenberg, Johann Friedrich
pp. 566-567 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 973, 976, 991, 1017, 1050, 1059, 1065, 1089, 1098, 1100, 1101, 1109, 1119, 1131, 1132, 1135, 1140, 1141 *note (partly), 1144, 1146, 1147, 1158, 1160, 1162, 1163, 1171, 1172, 1183, 1201, 1215, p. 545 (partly), p. 546 (partly), p. 550 (partly), p. 557 (partly), p. 560 (partly), p. 562 (partly) (twice), p. 563 (partly), p. 565 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph to Dieterich, Johann Christian
Letter n°s 1050 note 8 (partly), 1065 note 4 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph to Hell, Maximilian
Letter n° 1158 note 7 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph to Kries, Friedrich Christian
Letter n° 1089 note 10 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph to Lichtenberg, Friedrich August
Letter n° 1100 note 13

Lichtenberg, Georg Christoph to Lichtenberg, Margarete Elisabeth
Letter n° 1140 note 10 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph to Voigt, Johann Heinrich
Letter n° 1140 note 13 (partly)

Lichtenberg, Ludwig Christian to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter n° 1183 (partly)

Link, Heinrich Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1240

Livron, Madame de to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1033

Lobo da Silveira, Joaquim José to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1348

Loder, Justs Christian to Goethe, Johann Wolfgang
p. 555 (partly)

Ludwig, Christian Friedrich to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 981

Marsden, William to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1042

Marum, Martinus van to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 992, 1136, 1166 note 18 (partly), 1181, 1208, 1260, 1310, p. 565 (partly)

Marum, Martinus van to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter n° 992 *note (partly)

Meyer, Liborius to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1123

Mühlenberg, Gotthilf Heinrich Ernst to Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand
Letter n° 1070 Postscript (partly)

Pallas, Peter Simon to Hacquet, Balthasar
Letter n° 1259 note 35 (partly)

Parry, Charles Henry to Greenough, George Bellas
Letter n° 1356

Parry, George Frederick to Greenough, George Bellas
Letter n°s 1318, 1336, 1351 note 3 (partly)

Platzmann, Conrad to Heyne, Christian Gottlob
Letter n° 1018

Reinicke, Adolph Frederik to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 996

Richter, August Gottlieb to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1337

Richter, August Gottlieb to the Privy Council
Letter n°s 1291 note 2 (partly), 1337 note 1 (partly)

Röder, Johann Levin to Heyne, Christian Gottlob
Letter n° 1018

Römhild, Johann August to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1332

Rohr, Heinrich Julius Ludwig von to Forster, Johann Reinhold
Letter n° 1014 note 50 (partly)

Rosenstiel, Friedrich Philipp to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1007, 1039

Saxe-Gotha and Altenburg, August of to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 994, 1001, 1009, 1010, 1253, 1273, 1322. p. 547 (partly), p. 548 (partly), p. 577 (partly), p. 578 (partly), p. 581 (partly)

Saxe-Gotha and Altenburg, August of to Herder, Johann Gottfried
Letter nº 1124 note 32 (partly)

Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 993, 1027, 1041, 1198, 1210, p. 547 (partly), p. 552 (partly)

Saxe-Meiningen, Georg I of to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1248, 1258, 1269, p. 575 (partly)

Scarpa, Antonio to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 967

Schenck, Friedrich Wilhelm to Asch, Georg Thomas von
Letter nº 1099

Schiller, Friedrich to Goethe, Johann Wolfgang
Letter nº 1004 note 2 (partly)

Schläger, Sara Elisabeth to Marum, Martinus van
Letter nº 1300 note 28 (partly), p. 574 (partly)

Schoepf, Johann David to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1252, p. 579 (partly)

Schroeter, Johann Hieronymus to Kästner, Abraham Gotthelf
Letter nº 1344 note 42 (partly)

Seybert, Adam to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1195, 1315

Soemmerring, Samuel Thomas to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 969

The Privy Council to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 987, 1004, 1130, 1170, 1251, 1308, App. letter nº 12

The Privy Council to Meiners, Christoph
Letter nº 1221 note 40 (partly)

The Privy Council to the Faculty of Medicine
Letter nºs 972 *note (partly) and note 19 (partly), 1330 note 1 (partly)

The Privy Council to Waldeck, Johann
Letter nº 1221 note 40 (partly)

Thouret, Michel-Augustin to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1294

Thunberg, Carl Pehr to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1347, 1347 note 10 (partly)

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1234, 1244, 1271, 1278, 1354, pp. 578-579 (partly)

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm to Böttiger, Carl August
Letter n°s 1354 note 12 (partly), 1358 note 9 (partly)

Tuckermann, Conrad Julius Hieronymus to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1339

Turner, Thomas to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 971

Ungebauer to Asch, Georg Thomas von
Letter n° 1052

Voigt, Johann Heinrich to Lichtenberg, Georg Christoph
Letter n° 1140 note 13 (partly), p. 560 (partly), p. 564 (partly)

Wad, Gregers to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1137, 1242

Waldeck and Pyrmont, Christiane Henriette von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1275, App. letter n° 10, p. 544 (partly)

Wrisberg, Heinrich August to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1359

Wrisberg, Heinrich August to the Royal Society of Sciences
Letter n° 977 *note (partly)

Zach, Franx Xaver von to Bertuch, Friedrich Justin
Letter n°s 1103 note 40 (partly), 1105 note 5 (partly), 1107 note 19 (partly), 1115 notes 1 (partly), 29 (partly) and 50 (partly), 1121 *note (partly), 1124 note 28 (partly), 1128 note 1 (partly), 1154 note 50 (partly), 1168 note 1 (partly), 1205 notes 2 (partly), 10 (partly), 12 (partly), 21 (partly), 33 (partly), 45 (partly) (twice) and 65 (partly), 1208 note 3 (partly), 1212 *note (partly), 1221 notes 2 (partly) (three times), 15 (partly) (twice), 19 (partly), 1223 note 5 (partly) (twice), 1235 notes 6 (partly) and 14 (partly), 1253 *note (partly), 1257 note 9 (partly), 1267 note 2 (partly) (twice)

Zach, Franx Xaver von to Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 976 note 7 (partly), 1006 note 10 (partly), 1051, 1085, 1103, 1115, 1124, 1145, 1153 *note (partly), 1154, 1205, 1216, 1221, 1223, 1235, 1257, 1263 *note (partly), 1265, 1267, 1312, 1344, 1344 note 74 (partly), p. 550 (partly), p. 553 (partly), p. 558 (partly), p. 562 (partly) (twice), p. 568 (partly), p. 570 (partly), p. 575 (partly) (three times), p. 576 (partly) (twice), p. 583 (partly)

Zach, Franx Xaver von to Hennicke, Johann Friedrich
Letter nº 1265 note 13 (partly), p. 576 (partly)

Zach, Franx Xaver von to Schedius, Lajos von
Letter nº 1257 note 4 (partly)

Addressees

Albers, Johann Abraham from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1327 note 2 (partly)

An unknown person from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1296

An unknown person from Heiliger, Ernst Anton
Letter nº 1077

Arnswaldt, Christian Ludwig August von from Lenthe, Ernst Ludwig Julius von
Letter nº 1096 note 10

Asch, Georg Thomas von from Schenck, Friedrich Wilhelm
Letter nº 1099

Asch, Georg Thomas von from Ungebauer
Letter nº 1052

Ash, Edward from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1065 note 6 (partly), 1067, 1355, p. 548 (partly), p. 555 (partly), p. 582 (partly) (twice)

Autenrieth, Christiane Friedericke from Autenrieth, Jakob Friedrich
Letter nº 990 note 5 (partly)

Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 974, 1000 notes 18 (partly) and 22 (partly), 1004 note 2 (partly), 1008, 1079, 1285, p. 549 (partly), p. 579 (partly)

Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand from Goethe, Johann Wolfgang
Letter nº 1245 note 17 (partly)

Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand from Mühlenberg, Gotthilf Heinrich Ernst
Letter nº 1070 Postscript (partly)

Banks, Joseph from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 983, 1006, 1022, 1038, 1044, 1054, 1064, 1066, 1074, 1087, 1090 *note

(partly), 1107, 1108 *note (partly), 1110, 1134, 1161, 1173, 1204, 1213, 1236, 1243, 1270, 1290, 1316, 1320, 1342, p. 544 (partly), p. 546 (partly), p. 548 (partly), p. 551 (partly), p. 552 (partly), p. 554 (partly) (three times), p. 555 (partly) (three times), p. 556 (partly) (twice), p. 557 (partly), p. 559 (partly) (three times), p. 563 (partly), p. 569 (partly), p. 570 (partly) (twice), p. 571 (partly) (twice), p. 572 (partly) (four times), p. 573 (partly) (twice), p. 577 (partly), p. 583 (partly)

Banks, Joseph from Hornemann, Friedrich Conrad
Letter n°s 1021, 1090 note 10 (partly)

Banks, Joseph from Ivatts, Thomas
Letter n° 1134 note 2 (partly)

Begtrup, Gregers Otto Bruun from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 975

Benzenberg, Johann Friedrich from Lichtenberg, Georg Christoph
pp. 566-567 (partly)

Bertuch, Friedrich Justin from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1190, 1200, 1286, 1323, 1328, 1335, 1338, p. 566 (partly), p. 567 (partly) (twice), p. 579 (partly), p. 581 (partly), p. 582 (partly)

Bertuch, Friedrich Justin from Zach, Franx Xaver von
Letter n°s 1103 note 40 (partly), 1105 note 5 (partly), 1107 note 19 (partly), 1115 notes 1 (partly), 29 (partly) and 50 (partly), 1121 *note (partly), 1124 note 28 (partly), 1128 note 1 (partly), 1154 note 50 (partly), 1168 note 1 (partly), 1205 notes 2 (partly), 10 (partly), 12 (partly), 21 (partly), 33 (partly), 45 (partly) (twice) and 65 (partly), 1208 note 3 (partly), 1212 *note (partly), 1221 notes 2 (partly) (three times), 15 (partly) (twice), 19 (partly), 1223 note 5 (partly) (twice), 1235 notes 6 (partly) and 14 (partly), 1253 *note (partly), 1257 note 9 (partly), 1267 note 2 (partly) (twice)

Best, Georg August von from Dryander, Jonas
Letter n° 1107 note 8 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Abildgaard, Peder Christian
Letter n° 1280

Blumenbach, Johann Friedrich from an unknown person
Letter n°s 1186, 1187 (partly), 1276, 1295

Blumenbach, Johann Friedrich from Asch, Georg Thomas von
Letter n°s 1075, 1177, p. 556 (partly), p. 564 (partly) (twice)

Blumenbach, Johann Friedrich from Ash, Edward
Letter n° 1324

Blumenbach, Johann Friedrich from Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand
Letter n°s 974 note 24 (partly), 990, 1002, 1011, 1046, 1070, 1088, 1225, 1237, 1245,

1247, 1293

Blumenbach, Johann Friedrich from Banks, Joseph
Letter n°s 1029, 1149, 1166, 1184, 1222, 1229, 1266, 1279, 1303, 1316 note 5 (partly), 1321, 1326

Blumenbach, Johann Friedrich from Barton, Benjamin Smith
Letter n°s 1000, 1264

Blumenbach, Johann Friedrich from Beaulieu-Marconnay, Carl von
Letter n° 1319

Blumenbach, Johann Friedrich from Beckmann, Johann
Letter n°s 1078, 1120, 1152, 1227

Blumenbach, Johann Friedrich from Benzenberg, Johann Friedrich
Letter n° 1188

Blumenbach, Johann Friedrich from Best, Georg August von
Letter n° 1268

Blumenbach, Johann Friedrich from Blane, Gilbert
Letter n°s 988, 999

Blumenbach, Johann Friedrich from Böttiger, Carl August
Letter n°s 986, 1211, 1232, 1288, 1343, p. 571 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Brera, Valeriano Luigi
Letter n° 1189

Blumenbach, Johann Friedrich from Brodelet, Alexandre Jean Joseph
Letter n°s 1005, 1015

Blumenbach, Johann Friedrich from Brongniart, Alexandre
Letter n° 1094

Blumenbach, Johann Friedrich from Büttner, Christian Wilhelm
Letter n°s 1126, 1179

Blumenbach, Johann Friedrich from Burnaby, Sherrard Beaumont
Letter n° 1165

Blumenbach, Johann Friedrich from Chateaubourg, René de
Letter n° 1095

Blumenbach, Johann Friedrich from Coleridge, Samuel Taylor
Letter n° 1239

Blumenbach, Johann Friedrich from Cuvier, Georges
Letter n°s 1217, 1254, 1333, p. 579 (partly) (twice)

Blumenbach, Johann Friedrich from Deluc, Jean-André
Letter n°s 1096, 1113, p. 557 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Eberlein, Christian Eberhard
Letter n° 1176

Blumenbach, Johann Friedrich from Eichhorn, Johann Gottfried
App. letter n° 11

Blumenbach, Johann Friedrich from Elverfeldt, Friedrich Alexander von
Letter n° 1012

Blumenbach, Johann Friedrich from Eulner, Theodor Christian
Letter n° 1082

Blumenbach, Johann Friedrich from Fischer von Waldheim, Johann Gotthelf
Letter n° 1192

Blumenbach, Johann Friedrich from Forsten, Rudolph
Letter n° 985

Blumenbach, Johann Friedrich from Forster, Johann Reinhold
Letter n° 1156

Blumenbach, Johann Friedrich from Gallitzin, Dmitri Alexeewitsch de
Letter n°s 1045, 1053, p. 554 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Geoffroy Saint-Hilaire, Étienne
Letter n° 1112

Blumenbach, Johann Friedrich from Gmelin, Johann Friedrich
Letter n° 1073

Blumenbach, Johann Friedrich from Greenough, George Bellas
Letter n° 1325

Blumenbach, Johann Friedrich from Haller, Friederika Amalia Katharina
Letter n° 1327

Blumenbach, Johann Friedrich from Havemann, August Conrad
Letter n° 1353

Blumenbach, Johann Friedrich from Hawkins, John
Letter n°s 978, 1169

Blumenbach, Johann Friedrich from Heinemeyer, Diederich Ulrich
Letter n° 1345, p. 579 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Heyne, Christian Gottlob
Letter n°s 1263, 1313

Blumenbach, Johann Friedrich from Hoffmann, Christian August Siegfried
Letter n°s 1028, 1067 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Hornemann, Friedrich Conrad
Letter n°s 982, 1090

Blumenbach, Johann Friedrich from Huber, Therese
Letter n°s 1178, 1180, 1249, p. 574 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Humboldt, Alexander von
Letter n°s 995, 1047, 1057, 1071, 1125, p. 549 (partly) (three times)

Blumenbach, Johann Friedrich from Humboldt, Wilhelm von
Letter n° 1069

Blumenbach, Johann Friedrich from Ingen-Housz, Jan
Letter n°s 1116, 1127, p. 559 (partly), p. 561 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Koch, Johann Georg von
Letter n° 1155

Blumenbach, Johann Friedrich from Langsdorff, Georg Heinrich von
Letter n°s 1086, 1106, 1138, 1159, 1194, p. 562 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Lentin, Augustin Gottfried Ludwig
Letter n° 970

Blumenbach, Johann Friedrich from Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin
Letter n°s 989, 1117, p. 547 (partly), p. 560 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Lenz, Johann Georg
Letter n° 1261

Blumenbach, Johann Friedrich from Leveling, Heinrich Maria von
Letter n°s 1025, 1048, p. 553 (partly) (twice)

Blumenbach, Johann Friedrich from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter n°s 973, 976, 991, 1017, 1050, 1059, 1065, 1089, 1098, 1100, 1101, 1109, 1119, 1131, 1132, 1135, 1140, 1141 *note (partly), 1144, 1146, 1147, 1158, 1160, 1162, 1163, 1171, 1172, 1183, 1201, 1215, p. 545 (partly), p. 546 (partly), p. 550 (partly), p. 557 (partly), p. 560 (partly), p. 562 (partly) (twice), p. 563 (partly), p. 565 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Link, Heinrich Friedrich
Letter nº 1240

Blumenbach, Johann Friedrich from Livron, Madame de
Letter nº 1033

Blumenbach, Johann Friedrich from Lobo da Silveira, Joaquim José
Letter nº 1348

Blumenbach, Johann Friedrich from Ludwig, Christian Friedrich
Letter nº 981

Blumenbach, Johann Friedrich from Marsden, William
Letter nº 1042

Blumenbach, Johann Friedrich from Marum, Martinus van
Letter nºs 992, 1136, 1166 note 18 (partly), 1181, 1208, 1260, 1310, p. 565 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Meyer, Liborius
Letter nº 1123

Blumenbach, Johann Friedrich from Reinicke, Adolph Frederik
Letter nº 996

Blumenbach, Johann Friedrich from Richter, August Gottlieb
Letter nº 1337

Blumenbach, Johann Friedrich from Römhild, Johann August
Letter nº 1332

Blumenbach, Johann Friedrich from Rosenstiel, Friedrich Philipp
Letter nºs 1007, 1039

Blumenbach, Johann Friedrich from Saxe-Gotha and Altenburg, August of
Letter nºs 994, 1001, 1009, 1010, 1253, 1273, 1322. p. 547 (partly), p. 548 (partly), p. 577 (partly), p. 578 (partly), p. 581 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of
Letter nºs 993, 1027, 1041, 1198, 1210, p. 547 (partly), p. 552 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Saxe-Meiningen, Georg I of
Letter nºs 1248, 1258, 1269, p. 575 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Scarpa, Antonio
Letter nº 967

Blumenbach, Johann Friedrich from Seybert, Adam
Letter nºs 1195, 1315

Blumenbach, Johann Friedrich from Schoepf, Johann David
Letter n° 1252, p. 579 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Soemmerring, Samuel Thomas
Letter n° 969

Blumenbach, Johann Friedrich from the Privy Council
Letter n°s 987, 1004, 1130, 1170, 1251, 1308, App. letter n° 12

Blumenbach, Johann Friedrich from Thouret, Michel-Augustin
Letter n° 1294

Blumenbach, Johann Friedrich from Thunberg, Carl Pehr
Letter n°s 1347, 1347 note 10 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm
Letter n°s 1234, 1244, 1271, 1278, 1354, pp. 578-579 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Tuckermann, Conrad Julius Hieronymus
Letter n° 1339

Blumenbach, Johann Friedrich from Turner, Thomas
Letter n° 971

Blumenbach, Johann Friedrich from Wad, Gregers
Letter n°s 1137, 1242

Blumenbach, Johann Friedrich from Waldeck and Pyrmont, Christiane Henriette von
Letter n° 1275, App. letter n° 10, p. 544 (partly)

Blumenbach, Johann Friedrich from Wrisberg, Heinrich August
Letter n° 1359

Blumenbach, Johann Friedrich from Zach, Franx Xaver von
Letter n°s 976 note 7 (partly), 1006 note 10 (partly), 1051, 1085, 1103, 1115, 1124, 1145, 1153 *note (partly), 1154, 1205, 1216, 1221, 1223, 1235, 1257, 1263 *note (partly), 1265, 1267, 1312, 1344, 1344 note 74 (partly), p. 550 (partly), p. 553 (partly), p. 558 (partly), p. 562 (partly) (twice), p. 568 (partly), p. 570 (partly), p. 575 (partly) (three times), p. 576 (partly) (twice), p. 583 (partly)

Böttiger, Carl August from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1182, 1228, p. 570 (partly)

Böttiger, Carl August from Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm
Letter n°s 1354 note 12 (partly), 1358 note 9 (partly)

Borgia, Stefano from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1062, 1220

Bosch, Cornelis Jacob van den from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1350

Brongniart, Alexandre from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1104

Camper, Adriaan Gilles from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1246, pp. 573-574 (partly)

Camper, Adriaan Gilles from Cuvier, Georges
Letter nºs 1254 *note (partly), 1262 notes 6 (partly), 14 (partly) and 17 (partly)

Crell, Lorenz Florenz Friedrich von from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1349

Cuvier, Georges from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1223 note 20 (partly), 1235 note 20 (partly), 1262, p. 583 (partly)

Deluc, Jean-André from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 966, 984

Dieterich, Heinrich from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1346, p. 581 (partly)

Dieterich, Johann Christian from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1299

Dieterich, Johann Christian from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nºs 1050 note 8 (partly), 1065 note 4 (partly)

Fischer, Johannes from Humboldt, Alexander von
Letter nº 1057 *note (partly)

Forster, Johann Reinhold from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1014, 1924, 1056, 1083, 1097, 1151, p. 549 (partly), p. 550 (partly), p. 552 (partly), p. 563 (partly)

Forster, Johann Reinhold from Rohr, Heinrich Julius Ludwig von
Letter nº 1014 note 50 (partly)

Freiesleben, Carl from Humboldt, Alexander von
Letter nºs 995 note 1 (partly), 1007 note 6 (partly), 1047 note 2 (partly), 1048 note 5 (partly), 1069 note 4 (partly)

Gauss, Carl Friedrich from Bolyai, Wolfgang
Letter nº 990 note 41 (partly)

Gmelin, Johann Friedrich from Brande, Augustus Everard
p. 582 (partly)

Goethe, Johann Wolfgang from Loder, Justs Christian
p. 555 (partly)

Goethe, Johann Wolfgang from Schiller, Friedrich
Letter nº 1004 note 2 (partly)

Greenough, George Bellas from Benecke, Georg Friedrich
Letter nº 1318

Greenough, George Bellas from Blumenbach, Georg Heinrich Wilhelm
Letter nºs 1311, 1352

Greenough, George Bellas from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1325 *note (partly), 1351

Greenough, George Bellas from Parry, Charles Henry
Letter nº 1356

Greenough, George Bellas from Parry, George Frederick
Letter nºs 1318, 1336, 1351 note 3 (partly)

Greville, Charles Francis from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1209, p. 568 (partly) (four times), p. 569 (partly) (three times)

Gruber, Johann Gottfried from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1060

Hacquet, Balthasar from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1259, p. 575 (partly)

Hacquet, Balthasar from Pallas, Peter Simon
Letter nº 1259 note 35 (partly)

Härtel, Gottfried Christoph from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1061

Hawkins, John from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1218

Heeren, Arnold Hermann Ludwig from Hornemann, Friedrich Conrad
Letter nº 1085 note 9 (partly)

Heiliger, Ernst Anton from Crux, Adam Leonhard
Letter nº 1076

Hell, Maximilian from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nº 1158 note 7 (partly)

Hennicke, Johann Friedrich from Zach, Franx Xaver von
Letter nº 1265 note 13 (partly), p. 576 (partly)

Herder, Johann Gottfried from Saxe-Gotha and Altenburg, August of
Letter nº 1124 note 32 (partly)

Heyne, Christian Gottlob from Asch, Georg Thomas von
Letter nos 1018 *note (partly), 1026 note 4 (partly) (twice), 1177 *note (partly) and notes 10 (partly) and 19 (partly), 1334, 1334 note 15 (partly), p. 551 (partly), p. 556 (partly), p. 564 (partly)

Heyne, Christian Gottlob from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nos 977, 1020, 1031, 1055, 1080, 1091, 1092, 1314, 1340

Heyne, Christian Gottlob from Huber, Ludwig Ferdinand
Letter nº 1354 note 2 (partly)

Heyne, Christian Gottlob from Platzmann, Conrad
Letter nº 1018

Heyne, Christian Gottlob from Röder, Johann Levin
Letter nº 1018

Hornemann, Friedrich Conrad from Banks, Joseph
Letter nº 1030

Hornemann, Friedrich Conrad from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1040

Kästner, Abraham Gotthelf from Schroeter, Johann Hieronymus
Letter nº 1344 note 42 (partly)

Kries, Friedrich Christian from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nº 1089 note 10 (partly)

Langer, Ernst Theodor from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nos 1197, 1202, p. 568 (partly)

Langsdorff, Georg Heinrich from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1032

Lemming, Søren from Eulner, Theodor Christian
Letter nº 1081

Lenz, Johann Georg from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1111, 1261, p. 559 (partly), pp. 575-576 (partly)

Lichtenberg, Friedrich August from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nº 1100 note 13

Lichtenberg, Georg Christoph from Benzenberg, Johann Friedrich
p. 551 (partly), p. 567 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1118, 1118 *note (partly), 1141, 1174, p. 562 (partly) , p. 565 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Crell, Lorenz Florenz Friedrich von
p. 553 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Deluc, Jean-André
Letter n°s 1089 note 13 (partly), 1132 note 11 (partly)

Lichtenberg, Ludwig Christian from Dieterich, Johann Christian
Letter n° 1299 *note (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Humboldt, Alexander von
Letter n° 1069 note 2 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Kästner, Abraham Gotthelf
Letter n° 1235 note 18 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Lichtenberg, Ludwig Christian
Letter n° 1183 (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Marum, Martinus van
Letter n° 992 *note (partly)

Lichtenberg, Georg Christoph from Voigt, Johann Heinrich
Letter n° 1140 note 13 (partly), p. 560 (partly), p. 564 (partly)

Lichtenberg, Margarete Elisabeth from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter n° 1140 note 10 (partly)

Loder, Justus Christian from Humboldt, Alexander von
Letter n° 1071 note 7 (partly)

Loretz, Johannes from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 979

Marsden, William from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1023, p. 551 (partly)

Marum, Martinus van from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1143, 1175, 1185, 1300, p. 564 (partly), p. 565 (partly), pp. 574-575 (partly), p. 580 (partly)

Marum, Martinus van from Schläger, Sara Elisabeth
Letter n° 1300 note 28 (partly), p. 574 (partly)

Meiners, Christoph from the Privy Council
Letter nº 1221 note 40 (partly)

Moll, Carl Erenbert Maria von from Blumenbach, Johann Friedrich
p. 555 (partly), p. 580 (partly)

Nicolai, Friedrich from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1036, p. 552 (partly)

Noehden, Heinrich Adolph from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1063

Parry, Caleb Hillier from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1304

Reichardt, Johann Friedrich from Banks, Joseph
Letter nº 1236 note 2 (partly)

Reichardt, Johann Friedrich from Humboldt, Alexander von
Letter nº 1047 note 16 (partly)

Reimarus, Johann Albrecht Heinrich from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1320 note 12 (partly)

Reuß, Jeremias David from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 998, 1049, 1193, 1231

Reuß, Jeremias David from Döring, Sebastian Johann Ludwig
p. 566 (partly)

Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1026, 1026 *note (partly), 1043, 1187, 1207, p. 566 (partly)

Saxe-Weimar and Eisenach, Carl August from Goethe, Johann Wolfgang
p. 555 (partly)

Schedius, Lajos von from Zach, Franx Xaver von
Letter nº 1257 note 4 (partly)

Schiller, Friedrich from Goethe, Johann Wolfgang
Letter nº 1004 note 2 (partly)

Schlotheim, Ernst Friedrich von from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1013, p. 548 (partly)

Schmeisser, Johann Gottfried from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1016

Schot, Joseph van der from Humboldt, Alexander von
Letter n°s 1069 note 3 (partly), 1192 note 10 (partly)

Schuckmann, Friedrich von from Humboldt, Alexander von
Letter n° 1071 note 10 (partly)

Soemmerring, Samuel Thomas from Humboldt, Alexander von
Letter n° 995 notes 10 (partly) and 18 (partly), p. 544 (partly), pp. 544-545 (partly)

Stahl, Ernst Diederich from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1226

The Faculty of Medicine from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 1034, 1035, 1037, 1068, 1072, 1084, 1093, 1114, 1128, 1133, 1142, 1150, 1167, 1196, 1199, 1203, 1238, 1277, 1281, 1283, 1284, 1287, 1289, 1291, 1297, 1298, 1301, 1302, 1317, 1330, 1331, 1341, 1357

The Faculty of Medicine from Great Britain, George III, King of
Letter n° 1096 note 1 (partly)

The Faculty of Medicine from the Privy Council
Letter n°s 972 *note (partly) and note 19 (partly), 1330 note 1 (partly)

The Privy Council from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 972, 980, 1003, 1058, 1129, 1168, 1214, 1241, 1250, 1306

The Privy Council from Borheck, Georg Heinrich
Letter n° 1214 note 1 (partly)

The Privy Council from Gmelin, Johann Friedrich
Letter n° 1291 note 4 (partly)

The Privy Council from Hoffmann, Georg Franz
Letter n° 1058 note 4

The Privy Council from Richter, August Gottlieb
Letter n°s 1291 note 2 (partly), 1337 note 1 (partly)

The Royal Society of Sciences from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n°s 997, 1019, 1206, 1224, 1233, 1255, 1256, 1307

The Royal Society of Sciences from Wrisberg, Heinrich August
Letter n° 977 *note (partly)

The Senate of the University from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter n° 1282

The University of Göttingen from Great Britain, George III, King of
Letter n° 1096 note 1 (partly)

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1358

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm from Böttiger, Carl August
Letter nº 1328 note 10 (partly)

Tychsen, Thomas Christian from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1105, 1230, p. 571 (partly)

Veltheim, August Ferdinand von from Beckmann, Johann
Letter nºs 1161 note 25 (partly), 1259 note 35 (partly), pp. 569-570 (partly)

Veltheim, August Ferdinand von from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1219, pp. 569-570 (partly)

Voigt, Johann Heinrich from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 968

Voigt, Johann Heinrich from Lichtenberg, Georg Christoph
Letter nº 1140 note 13 (partly)

Vulpius, Christiane from Goethe, Johann Wolfgang
Letter nº 1065 note 4 (partly)

Wad, Gregers from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1292

Waldeck, Johann from the Privy Council
Letter nº 1221 note 40 (partly)

Wichmann, Johann Ernst from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 1329

Wiedemann from Kitschigin, Dementei
Letter nº 1177 notes 15 (partly) (twice)

Wieland, Christoph Martin from Göschen, Georg Joachim
Letter nº 1293 note 6 (partly)

Zach, Franz Xaver von from Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nºs 1102, 1108, 1121, 1122, 1148, 1153, 1157, 1164, 1191, 1212, 1272, 1274, 1305, p. 546 (partly), p. 559 (partly), p. 567 (partly), p. 578 (partly)

Zach, Franz Xaver von from Humboldt, Alexander von
Letter nº 1312 note 26 (partly)

Zach, Franz Xaver von from Lalande, Joseph-Jérôme Lefrançois de
Letter nº 1085 (partly) (twice)

Provenances

Amsterdam. Special Collections of the University of Amsterdam
Letter n°s 1060, 1230, 1246, 1254 *note (partly), 1262 notes 6 (partly), 14 (partly) and 17 (partly), 1350, p. 571 (partly), pp. 573-574 (partly)

Baltimore. Institute of the History of Medicine
Letter n° 975

Berlin. Archives of the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (ABBAW)
Letter n°s 1014, 1024, 1056, 1083, 1097, 1151, p. 549 (partly), p. 550 (partly), p. 552 (partly), p. 563 (partly)

Berlin. Museum für Naturkunde Berlin, Historische Bild- u. Schriftgutsammlungen
Letter n° 1252, p. 579 (partly)

Berlin. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Letter n°s 1036, 1061, 1124 note 32 (partly), 1218, p. 552 (partly)

Boston, Massachusetts. Boston Athenaeum / American Academy of Arts and Sciences
p. 545

Braunschweig. Stadtarchiv
Letter n° 1234 *note (partly), 1358 *note (partly)

Cambridge. The Fitzwilliam Museum, Library
Letter n° 983, p. 546 (partly)

Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana
Letter n°s 1062, 1220

Copenhagen. Archives of The Zoological Museum of Copenhagen
Letter n° 1292

Dresden. Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
Letter n°s 1182, 1202, 1228, p. 568 (partly), p. 570 (partly)

Göttingen. Archives of the Academy of Sciences
Letter n°s 977, 997, 1019, 1020, 1031, 1055, 1080, 1094, 1206, 1224, 1233, 1255, 1256, 1263, 1307, 1313, 1314

Göttingen. Archives of the University
Letter n°s 972, 972 *note (partly), 980, 987, 1003, 1004, 1034, 1035, 1037, 1058, 1058 note 4, 1068, 1072, 1073, 1084, 1093, 1096 notes 1 (partly) and 10 (partly), 1114, 1128, 1129, 1130, 1133, 1142, 1150, 1167, 1168, 1170, 1196, 1199, 1203, 1214, 1214 note 1 (partly), 1221 note 40 (partly), 1238, 1250, 1251, 1277, 1281, 1282, 1283, 1284, 1287, 1289, 1291, 1291 notes 2 (partly) and 4 (partly), 1297, 1298, 1301, 1302,

1306, 1308, 1317, 1330, 1330 note 1 (partly), 1331, 1337, 1337 note 1 (partly), 1339, 1341, 1357, 1359, p. 582 (partly)

Göttingen. Institute of Cultural and Social Anthropology, Archives
Letter n°s 1241, 1334 note 2 (partly), App. letter 12, App. letter 12 note 5

Göttingen. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek
Letter n°s 967, 969, 971, 985, 996, 998, 1000, 1013, 1018, 1022, 1025, 1026 note 4 (partly) (twice), 1032, 1048, 1052, 1065 note 6 (partly), 1067, 1075, 1076, 1077, 1081, 1082, 1091, 1092, 1095, 1099, 1105, 1118, 1137, 1141, 1174, 1177, 1177 *note and notes 10 (partly), 15 (partly) (twice) and 19 (partly), 1184, 1193, 1231, 1242, 1259, 1294, 1304, 1327 note 2 (partly), 1334, 1334 note 15 (partly), 1340, 1347, 1348, 1355, p. 548 (partly) (twice), p. 551 (partly) (twice), p. 553 (partly) (twice), p. 555 (partly), p. 556 (partly), pp. 556-557 (partly), p. 562 (partly), p. 564 (partly) (three times), p. 565 (partly), p. 566 (partly), p. 575 (partly), p. 582 (partly) (twice)

Göttingen. Stadtarchiv
Letter n° 1063

Gotha. Forschungsbibliothek Gotha
Letter n° 1026

Gotha. Thüringisches Staatsarchiv Gotha
Letter n°s 1043, 1187, 1207, p. 566 (partly)

Haarlem. Noord-Hollands Archief, Haarlem (NL)
Letter n°s 1143, 1175, 1185, 1260, 1300, 1300 note 28 (partly), 1310, p. 564 (partly), p. 565 (partly), p. 574 (partly), pp. 574-575 (partly), p. 580 (partly)

Hamburg. Staatsarchiv
Letter n° 1320 note 12 (partly)

Hannover. Blumenbach Family Archives
Letter n°s 976 note 7 (partly), 978, 988, 993, 994, 995, 999, 1001, 1005, 1006 note 10 (partly), 1007, 1009, 1010, 1012, 1015, 1027, 1033, 1039, 1041, 1042, 1047, 1051, 1057, 1069, 1071, 1078, 1085, 1096, 1103, 1113, 1115, 1120, 1124, 1125, 1145, 1152, 1153 *note (partly), 1154, 1156, 1165, 1178, 1180, 1198, 1205, 1210, 1216, 1217, 1221, 1223, 1227, 1229, 1235, 1239, 1248, 1249, 1253, 1254, 1257, 1258, 1263 *note (partly), 1265, 1266, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1278, 1279, 1312, 1316 note 5 (partly), 1321, 1322, 1326, 1327, 1333, 1344, 1344 note 74 (partly), 1354, App. letter n° 10, p. 544 (partly), p. 547 (partly) (twice), p. 548 (partly), p. 549 (partly) (three times), p. 552 (partly), p. 553 (partly), p. 557 (partly), p. 558 (partly), p. 562 (partly) (twice), p. 568 (partly), p. 570 (partly), p. 574 (partly), p. 575 (partly) (four times), p. 576 (partly) (twice), p. 577 (partly), p. 578 (partly), pp. 578-579 (partly), p. 579 (partly) (twice), p. 581 (partly), p. 583 (partly)

Herrnhut. Unitätsarchiv (moravian archives)
Letter n° 979

Jena. Archives of the University (UAJ)
Letter n°s 1111, 1261, p. 545, p. 559 (partly), pp. 575-576 (partly)

Jever. Marien-Gymnasium, Bibliothek
Letter n° 1345, p. 579 (partly)

Leiden. Universitätsbibliotheek Leiden (Netherlands), Bijzondere Collecties
Letter n° 1107 note 8

Leipzig. Stadtgeschichtliches Museum
Letter n° 1299

Leipzig. Universitätsbibliothek
Letter n°s 970, 981, 986, 989, 990, 992, 1002,1011, 1045, 1046, 1053, 1070, 1086, 1088, 1090 *note (partly), 1106, 1112, 1116, 1117, 1127, 1136, 1138, 1159, 1166 note 18 (partly), 1181, 1189, 1194, 1208, 1211, 1225, 1232, 1245, 1247, 1288, 1293, 1343, App. letter n° 11, p. 547 (partly), p. 554 (partly), p. 559 (partly), p. 560 (partly), p. 561 (partly), p. 562 (partly), p. 565 (partly), p. 571 (partly)

London. Archives of the Royal Society of London
Letter n° 1309, p. 580

London. British Library
Letter n°s 1006, 1038, 1044, 1054, 1064, 1066, 1074, 1087, 1107, 1108 *note (partly), 1110, 1134, 1161, 1173, 1204, 1209, 1213, 1236, 1243, 1270, 1290, 1316, 1320, 1342, p. 544 (partly), p. 548 (partly), p. 552 (partly), p. 554 (partly) (three times), p. 555 (partly) (three times), p. 556 (partly) (twice), p. 557 (partly), p. 559 (partly) (three times), p. 563 (partly), p. 568 (partly) (four times), p. 569 (partly) (four times), p. 570 (partly) (twice), p. 571 (partly) (twice), p. 572 (partly) (four times), p. 573 (partly) (twice), p. 577 (partly), p. 583 (partly)

London. King's College London, Foyle Special Collections Library
Letter n° 1023, p. 551 (partly)

London. Library of the Royal Botanic Gardens, Kew
Letter n°s 1021, 1029, 1030

London. UCL Library Services, Special Colletions
Letters n°s 1165 note 2, 1250 note 2, 1311, 1318, 1325 *note (partly), 1336, 1351, 1352, 1356

London. Wellcome Library
Letter n° 1223 note 20 (partly), 1235 note 20 (partly), 1262

Marbach. Deutsches Literatur-Archiv (DLA)
Letter n° 1354 note 2 (partly)

New Haven. Yale University Library
Letter n° 966

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Historisches Archiv
Letter n°s 1226, 1237

Oldenburg. Landesmuseum
Letter n° 1358

Paris. Archives de l'Académie des Sciences - Institut de France
Letter n° 1346, p. 581 (partly)

Paris. Bibliothèque centrale du Muséum national d'Histoire naturelle
Letter n° 1104

Paris. Bibliothèque de la Sorbonne
p. 583 (partly)

Paris. Institut de France, Bibliothèque
p. 583 (partly)

Philadelphia. Archives of the American Philosophical Society
Letter n°s 1139, 1149

San Francisco. Sutro Library - J. Paul Leonard Library - San Francisco State University
Letter n°s 1090 note 10 (partly), 1134 note 2

Stuttgart. Württembergische Landesbibliothek
Letter n°s 974, 1000 notes 18 (partly) and 22 (partly), 1008, 1079, 1285, p. 549 (partly), p. 579 (partly)

Sydney (Australia). State Library of New South Wales
Letter n° 1166

The Hague. National Archives of the Netherlands
Letter n° 996 note 15

Tübingen. Universitätsbibliothek
Letter n° 1049

Washington. Smithsonian Institution Libraries. Special Collections Branch. Dibner Library of the History of Science and Technology
Letter n° 984

Weimar. Goethe- und Schiller-Archiv
Letter n°s 973, 976, 991, 1017, 1050, 1059, 1065, 1089, 1098, 1100, 1101, 1103 note 40 (partly), 1105 note 5 (partly), 1107 note 19 (partly), 1109, 1115 notes 1 (partly), 29 (partly) and 50 (partly), 1119, 1121 *note (partly), 1124 note 28 (partly), 1128 note 1 (partly), 1131, 1132, 1135, 1140, 1141 *note (partly), 1144, 1146, 1147, 1154 note 50 (partly), 1158, 1160, 1162, 1163, 1168 note 1 (partly), 1171, 1172, 1176, 1183, 1190, 1200, 1201, 1205 notes 2 (partly), 10 (partly), 12 (partly), 21 (partly), 33

(partly), 45 (partly) (twice) and 65 (partly), 1208 note 3 (partly), 1212 *note (partly), 1215, 1221 notes 2 (partly) (three times), 15 (partly) (twice), 19 (partly), 1223 note 5 (partly) (twice), 1235 notes 6 (partly) and 14 (partly), 1253 *note (partly), 1257 note 9 (partly), 1267 note 2 (partly) (twice), 1286, 1323, 1328, 1335, 1338, p. 545 (partly), p. 546 (partly), p. 550 (partly), p. 557 (partly), p. 560 (partly), p. 562 (partly) (twice), p. 563 (partly), p. 565 (partly), p. 566 (partly), p. 567 (partly) (twice), p. 579 (partly), p. 581 (partly), p. 582 (partly)

Wernigerode. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg
Letter n°s 1161 note 25 (partly), 1219, 1259 note 35 (partly), 1349, pp. 569-570 (partly)

Wolfenbüttel. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Letter n° 1197

List of Reviews

Blumenbach, Johann Friedrich
Letter nº 985 note 10, letter nº 990 note 11, letter nº 1022 note 1, letter 1025 *note, letter nº 1026 note 4, letter nº 1054 notes 26 and 27, letter nº 1059 note 1, letter nº 1060 *note, letter nº 1066 notes 10 and 15, letter nº 1107 notes 5 and 28, letter nº 1120 note 3, letter nº 1116 note 12, letter nº 1127 note 6, letter nº 1134 note 14, letter nº 1156 note 8, letter nº 1184 note 17, letter nº 1192 note 34, letter nº 1204 notes 13, 24 and 49, letter nº 1211 notes 9 and 13, letter nº 1270 notes 2 (twice) and 26, letter nº 1276 *note, letter nº 1290 note 12, letter nº 1295 *note, letter nº 1296 *note and note 3, letter nº 1334 notes 2 and 9, letter nº 1346 note 2, p. 563, p. 567, p. 573, p. 574, p. 580

Gmelin, Johann Friedrich
Letter nº 1320 note 5

Haller, Albrecht von
Letter nº 1006 note 14

Heeren, Arnold Hermann Ludwig
Letter nº 1343 note 7

Heyne, Christian Gottlob
Letter nº 1204 note 31, letter nº 1270 note 2, letter nº 1299 note 1

Hoffmann, Georg Franz
Letter nº 1159 note 16

J. D. R***i
Letter nº 1198 note 14

Kästner, Abraham Gotthelf
Letter nº 1044 note 13, letter nº 1221 note 15

Meiners, Christoph
Letter nº 1085 note 45, letter nº 1159 note 19

Tychsen, Thomas Christian
Letter nº 1126 note 2, letter nº 1204 note 36

Unknown

Letter nº 1049 *note, letter nº 1070 note 75, letter nº 1115 note 23, letter nº 1154 note 16, letter nº 1259 note 35, letter nº 1286 note 9

Bibliography of Literature mentioned in the Letters

„A Battle out of the House; or, the Best Way of Settling the Dispute“.
see pages 376-377, 380-381

A Primer, for the Use of the Mohawk Children, To acquire the Spelling and Reading of their own, as well as to get acquainted with the English, Tongue; which for thatPurpose is put on the opposite Page. (London: Printed by C. Buckton, Great Pultney-Street, 1786). [8º Ling. X, 6174rara]
see pages 11-12

Abu al-Fazl ibn Mubarak (1551-1602)
Ayeen Akbery: or, the institutes of the Emperor Akber, Translated from the original Persian by Francis Gladwin. In three volumes. Vol. I. (Calcutta: Printed in the Year 1783); Vol. II. (Calcuta: Printed in the Year 1684 [read: „1784“]); Vol. III. (Calcutta: Printed by William Mackay, 1786).
see pages 360-361

Achard, Franz Carl (1753-1821)
Der neueste deutsche Stellvertreter des indischen Zuckers oder der Zucker aus Runkelrüben als die wichtigste und wohlthätigste Entdeckung des achtzehnten Jahrhunderts. Heft I-II. (Berlin: Bei Oehmigke dem jüngern, 1799).
see pages 377-378, 386, 388 [8º Techn. II, 8374 <2>: 1; 8º Techn. II, 8374: 2]

Alterthümer aus Hrn Townley's Sammlung. [2º Arch. I, 1895]
see pages 352-353, 375-376, 380-381

Athesinus, Caspar Goldwurm (1524-1559)
Kirchen Calender. Jn welchem nach Ordenung gemeyner Allmanach die Monat Tag vnnd Fürnembsten Fest des gantzen Jars mit jhrem gebrauch [...] verfasset vnd mit vilen schönen Figuren vber vorige Edition gezieret vnd gemehret [...] Caspar Goldtwurm Athesinus. (Zu Franckfort am Meyn: Bei Christian Egenolffs Erben. Anno M.D.LXX).
see pages 383-384

„Aus Briefen aus London, vom August 1800“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 368-369. [8º Geogr. 64]
see pages 516, 518

„Ausrottung der Blattern“, in *Göttingischer Taschen Calender Für das Jahr 1800*. ([Göttingen:] Bey Joh. Chr. Dieterich, [1799]), pp. 195-224. [8º Scr. var. arg. II, 3470b]
see pages 533, 535

„Auszug aus dem Schreiben eines Reisenden an den Berghauptmann von Veltheim. Irkutzk, den 26. Jan.[uar] / 6. Febr.[uar] 1798“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 72-75. [8º Geogr. 64]
see pages 260, 264

„Auszug aus einem Schreiben aus Utrecht vom 18. Jun. 1799 an die Frau von D—n in W—r“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 174-176. [8º Geogr. 64]
see pages 424-425

Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand (1772-1835)
„Bemerkungen über den Bau der Scholle *Pleuronectes plaressa L.* insbesondere, und den Bau der Fische, hauptsächlich ihres Scelets, im Allgemeinen“, in Christian Rudolph Wilhelm Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* I, 2 (1800), pp. 47-103. [8º Zool. I, 1090]
see pages 151-152, 456-457

„Bemerkungen über Gebirge, gesammelt in den Jahren 1792-1794“, in Johann Carl Wilhelm Voigt (Ed.), *Kleine mineralogische Schriften.* Vol. II. (Weimar: Bey den Gebrüdern Gädicke, 1800), pp. 1-53. [8º Min. I, 819: 2]
see pages 456-457

Supplementa ad historiam embryonis humani quibus accedunt observata quaesam circa palatum fissum, verosimillimanque illi medenti methodum auctore J. H. F. Autenrieth. (Tubingae: Apud Jacob. Frid. Heerbrandt, 1797).
see pages 141, 143, 166-167

Bajon, Bertrand (1751-1778)
Mémoires pour servir à l'histoire de Cayenne et de la Guiane Française, Dans lesquels on fait connaître la nature du Climat de cette contrée, les Maladies qui attaquent les Europeéns nouvellement arrivés, & celle qui règnent sur les Blancs et les Noirs; des Observations sur l'Histoire naturelle du pays, & sur la culture des Terres. Avec des Planches. Par [...]. Vol. I-II. (A Paris: Chez Grangé, Imprimeur-Libraire, rue de la Parcheminerie; La Veuve Duchesne, Libraire, rue Saint-Jacques, au Temple de goût. L'Esprit, Libraire, au Palais Royal, sous le Vestibule du grand Escalier, 1777-1778).
see pages 11, 13 [8º Hist. Nat. III, 5933: 1-2]

Bang, Frederik Ludvig (1747-1820)
„Biografer af Jo. Gerh. Koenig“, in Martinus Hubnerus (Martin Hübner), *Om Genesis 36, 24: 19. Martii 1773.* (Hafniae 1773).
see pages 56-57, 131, 147-148

Bartholin, Thomas (1616-1680)
Thomae Bartholini Historiarum Anatomicarum Rariorum Centuria I et II. (Hafniae:

Typis Academicis Martzani Sumptibus Petri Hauboldt Bibl., 1654).
see pages 138-139, 141 [8º Med. Path. 36/79: 1/2]

Barton, Benjamin Smith (1766-1815)
A memoir concerning the disease of goitre, as it prevails in different parts of North-America. By [...]. (Philadelphia: Printed, for the author, by Way & Groff, No. 48, North Third-Street, 1800). [8º Med. Pract. 2716/63]
see pages 422-423

A Memoir concerning the fascinating faculty which has been ascribed to the Rattle-Snake, and other American serpents. By [...]. (Philadelphia: Printed, for the Author, by Henry Sweitzer, 1796). [8º Zool. IX, 920]
see pages 293, 295

Collections for an Essay Towards a Materia medica of the United States. Read before the Philadelphia Medical Society, on the twenty-first of February, 1798. By [...]. (Philadelphia: Printed, for the Author, by Way & Groff, No. 27, Arch-Street, 1798).
see pages 400-401 [8º Mat. Med. 100/91]

Facts, Observations, and Conjectures, Relative to the Generation of the Opossum of North America. In a Letter from Prof. Barton to Mons. Roume, of Paris. (Philadelphia: Printed by Thomas and George Palmer, 116, High-Street, 1806).
see pages 47-48

Bartram, William (1739-1823)
Travels Through North and South Carolina, Georgia, East and West Florida, the Cherokee Country, the extensive Territories of the Muscogulges or Oreek Confederacy, and the Country of the Chactaws. Containing an Account of the Soil and Natural Productions of those Regions; together with observations on the Manners of the Indians. Embellished with Copper-Plates. By William Bartram. (Philadelphia: Printed by James and Johnson, 1791; London: Reprinted for J. Johnson, in St. Paul's Churchyard, 1792). [8º Hist. Nat. III, 4553rara]
see pages 12-13, 31

Beauchamp, Pierre-Joseph (1752-1801)
„Geographische Ortsbestimmungen des Bürgers Beauchamps im griechischen Archipelagos und auf der südlich-asiatischen Küste des schwarzen Meeren", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 124-126. [8º Geogr. 64]
see pages 158, 160

Bechstein, Johann Matthäus (1757-1822)
Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen von J. M. Bechstein. Erster Band welcher die nöthigen Vorkenntnisse und die Geschichte der Säugthiere enthält. Mit Kupfern. (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1789). [DD92 A 34003: 1]
see pages 172-173

Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen von J. M. Bechstein. Zweyter Band, welcher die Einleitung in die Geschichte der Vögel überhaupt, und die Geschichte der Raubvögel, Waldvögel, und Wasservögel Deutschlands enthält. Mit Kupfern. (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1791). [DD92 A 34003: 2]
see pages 172-173

Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen von Johann Matthäus Bechstein. Dritter Band, welcher die Sumpf- und Hausvögel nebst einer Untersuchung über die Frischischen Vögel enthält. Mit Kupfern. (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1793).
see pages 172-173 [DD92 A 34003: 3]

Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen von Johann Matthäus Bechstein. Vierter Band, welcher die Singvögel, den Vögelkalender, einige Zusätze zu den vorhergehenden Bänden und das Register über die drey Bände der Vögel Deutschlands enthält. Mit Kupfern. (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1795). [DD92 A 34003: 4]
see pages 172-173

Beckmann, Johann (1739-1811)
„Kauris“, in Johann Beckmann, *Vorbereitung zur Waarenkunde, oder zur Kenntniß der vornehmsten ausländischen Waaren. Von [...]*. Erster Theil. Drittes Stück. (Göttingen: Im Verlage bey Vandenhöck und Ruprecht, 1794), pp. 350-362. [8º Merc. 48/15:1]
see page 285

Behrens, Carl Friedrich (1701-1750)
Carl Friderich Behrens selbst gethane Reise und Begebenheiten durch die bekannte und unbekannte Südländer und um die Welt: Worinnen Die Canarische und Saltz-Insulen, Brasilien, die Magellanische und Lameerische Strassen, Küste von Chili, die neu-entdeckte Insulen, gegen Süden und unterschiedene Plätze in Asia, Africa und America; Wie auch Deren Einwohner Lebens-Art, Policey, Commercien, Gottesdienst und dergleichen beschrieben werden. (Franckfurth: Gedr. bey Joachim von Lahnen, 1737). [8º Itin. I, 5021]
see pages 158-159, 294-295, 307-308

Der wohlversuchte Süd-Länder, das ist: ausführliche Reise-Beschreibung um die Welt, Worinnen von denen Canarischen- und Saltz-Insuln, Brasilien, der Straß Magellanus und Lamer-Küste, Chili, und neu-entdeckten Insuln gegen Süden, etc. Deßgleichen von den Moluckischen Insuln und verschiedenen Plätzen in Asia und Africa, als auch ihren Inwohnern, Lebens-Art, Policey, Handel Wandel und Gottesdienst gehandelt wird. Nebst einer accuraten Charte der gantzen Welt, und andern Kupffern entworffen von Carl Friedrich Behrens. (Leipzig: Auf Kosten des Autoris, zu finden bey Joh. Georg Monath, 1738). [8º Itin. I, 5022]
see pages 158-159, 294-295, 307-308

*Histoire de l'expédition de trois vaisseaux, Envoyés par la Compagnie des Indes Occidentales des Provinces-Unies, aux Terres Australes en MDCCXXI. Par Monsieur de B****. Vol. I-II. (A La Haye: Aux depens de la Compagnie, 1739).
see pages 431-432

Bell, William
„Description of a Species of Chaetodon, called, by the Malays, Ecan bonna. By Mr. William Bell, Surgeon in the Service of the East India Company, at Bencoolen. Communicated by Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S", in *Philosophical Transactions of the Royal Society of London for the Year MDCCXCIII.* Part I. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1793), pp. 7-9. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 318, 324-325

Belon du Mans, Pierre (1517-1564)
L'histoire de la nature des oyseaux, avec leurs descriptions, & naïfs portraicts retirez du naturel. Escrite en sept livres, Par [...]. (A Paris: Chez Guillaume Cauellat, deuant le college de Cambray [et al.], 1555). [4º Zool. IX, 2630]
see pages 320, 325

Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840)
Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 1tes Heft. Nro 1-10. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1796). [8º Hist. Nat. I, 855]
see pages 10, 58-59, 66, 68, 137-138, 293, 295

Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 2tes Heft. Nro 11-20. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1797). [8º Hist. Nat. I, 855]
see pages 66, 68, 118-121, 124-125, 131, 133, 137-138, 405-406

Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 3tes Heft. Nro 21-30. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1798). [8º Hist. Nat. I, 855]
see pages 233-236, 258, 262, 265-266, 268, 298-299

Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 4tes Heft. Nro 31-40 (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1799). [8º Hist. Nat. I, 855]
see pages 505-506

Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 5tes Heft. Nro 41-50. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1800). [8º Hist. Nat. I, 855]
see pages 431-432, 445-446, 451-452, 472-473, 484-485

„Auszug aus einem Briefe des Herrn Hofr. Blumenbach an den Herausgeber. Fernere Nachricht über Hornemann's & Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 368-371. [8º Geogr. 64]
see pages 187-188, 190, 201, 220-221

„Blumenbachs Anzeige der Proceedings of the Association for promoting the Discovery of the interior parts of Africa. Vol. II. Part I. Lond. 1797. 31 S. in Median-

Quart, mit aller typographischen Schönheit gedruckt in Shakespeare-Office“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 209-213. [8º Geogr. 64]
see pages 189-192, 205-206, 252, 255

„Blumenbachs Anzeige eines Geschenks Baron von Asch von mehr als fünftehalb hundert Objekte, die während der russischen Eismeer-Expeditionen von Billings und Bering gesammelt worden waren“, in the *GGA* of 30.I.1797 (I, pp. 161-167).
see page 114

„Blumenbachs Anzeige von: Benjamin Rumford, Proposals for Forming by Subscription, in the Metropolis of the British Empire, a Public Institution for Diffusing the Knowledge and Facilitating the General Introduction of Useful Mechanical Inventions and Improvements, and for Teaching, by Courses of Philosophical Lectures and Experiments, the Application of Science to the Common Purposes of Life (London 1799)“, in the *GGA* of 15.VI.1799 (II, pp. 945-949).
see pages 385, 387

„Blumenbachs Anzeige von: Johann Reinhold Forster, Beobachtungen und Wahrheiten, nebst einigen Lehrsätzen, die einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit erhalten haben; als Stoff zur künftigen Entwerfung einer Theorie der Erde (Leipzig 1798)“, in the *GGA* of 19.V.1798 (I, pp. 781-783).
see pages 257-258

„Blumenbachs Anzeige von: Jonas Dryander, Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks. Vol. I. (London)“, in the *GGA* of 13.VI.1799 (II, pp. 927-928).
see pages 385, 387

„Blumenbachs Anzeige von: William Urban Buée, A Narrative of the Successful Manner of Cultivating the Clove Tree in the Island of Dominica, One of the Windward Charibee Islands (London 1797)“, in the *GGA* of 14.IX.1797 (II, pp. 1454- 1456).
see pages 164-165

D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Editio nova auctior et emendatior. (Gottingae: Apud Joann. Christian. Dieterich., 1798). [8º Zool. XIII, 4180]
see pages 26, 27, 134-135, 196, 198, 203, 208, 299-300

De generis humani varietate nativa liber. Cum figuris aeri incisis. (Goettingae: Apud viduam Abr. Vandenhoeck, 1776). [8º Zool. XI, 990 <1>]
see page 285

De generis humani varietate nativa liber. Cum figuris aeri incisis. *Editio altera longe auctior et emendatior*. (Goettingae: Apud viduam Abr. Vandenhoek, 1781).
see page 285 [8º Zool. XI, 990 <2>]

De generis humani varietate nativa. Editio tertia. Praemissa est epistola ad virum perillustrem Josephum Banks baronetum Regiae societatis Londin. praesidem. Auctore Io. Frid. Blumenbach M. D. eiusdem societatis sodali. (Gottingae: Apud Vanden-

hoek et Ruprecht, 1795). [8º Zool. XI, 990 <3>]
see pages 126, 137-138

„De nisu formativo et generationis negotio nuperiores observationes recitatae d. XXIV. Decembr. MDCCLXXXV“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* VIII (Gottingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1787), Pars I, pp. 41-68.
see pages 372-373

De vi vitali sanguini neganda vita autem propria solidis quibusdam corporis humani partibus adserenda curae iteratae quibus septenis medicinae candidatis dignissimis post habita academicarum disputationum specimina autumno a. pr. summos in medicina honores rite collatos esse indicit ordinis medici tunc temp. decanus Jo. Frid. Blumenbach [...]. (Gottingae: Typis Jo. Christ. Dieterich., 1795).
see pages 2-5, 7-8, 12-13, 29 [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Decas altera collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1793). [4º Zool. XII, 1590: 2]
see pages 3-4, 47-48, 80-81, 137-138, 322, 327

Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1790). [4º Zool. XII, 1590: 1]
see pages 3, 4, 47-48, 80-81, 137-138, 314, 322, 327

Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. (Gottingae: Apud Joann. Christian. Dieterich., 1800). [4º Zool. XII, 1590: 4]
see pages 338, 340, 430-431, 454, 505-506

Decas tertia collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1795). [4º Zool. XII, 1590: 3]
see pages 3-4, 16-17, 26-27, 80-81, 137-138, 322, 327

„Ein Wort über die im vorjährigen Oktoberstück dieses Journals beschriebenen Abdrücke in Bituminösen-Mergelschiefer“, in Alexander Wilhelm Köhler (Ed.), *Bergmännisches Journal,* I, 2 (Februar 1791), pp. 151-156. [8º Met. 205]
see pages 419, 421

„Einige anatomische Bemerkungen über den *Ornithorhynchus paradoxus* aus Neu= Südwallis. von J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 284-291. [8º Phys. Math. II, 2355]
see pages 447-448, 507

Fiziologija ili Nauka o estestve celoveceskom, Socinennaja na Latinskom jazyke s probsceniem cetyrech Kartin Vracebnyja Nauki Professorom i Korolevskago Gettingskago ucennago obscestva clenom, D. I. Fridrichom Blumenbachom; a na Rossjskoj jazyk perevedena M. D. i p. Fomoju Borsukom Moiseevym. (Moskva: V Universitetskoj Tipografii u Ridigera i Klaudja, 1796). [8º Zool. XIII, 4174]
see pages 505-506

Grondbeginselen der Natuurkunde van den Mensch door Jo. Frid. Blumenbach, Hofraad en gewoon Hoogleeraar in de Geneeskunde aan de Hoogeschoole te Göttingen, en lid van 't Koninglijk Genootschap de Weetenschappen aldaar. Uit het Latijn door G. J. Wolff, Meester der vrye Konsten en Doctor in de Wijsbegeerte en Geneeskunde. Met Plaaten. Met eene Voorreden van R. Forsten. (Harderwyck: By J. van Kasteel, 1791). [8º Zool. XIII, 4172]
see pages 26-27

Haandbog i Naturhistorien af Dr. Joh. Frid. Blumenbach [...]. Oversat efter den fierde tydske Udgave af O.[le] J.[eronymus] Mynster. Med Kobbere. (Kiøbenhavn: Trykt paa C. L. Buchs Forlag hos Joh. Rud. Thiele, 1793). [8º Hist. Nat. I, 7255]
see pages 339-340

Handbuch der Naturgeschichte. Fünfte Auflage. Nebst zwey Kupfertafeln. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1797). [8º Hist. Nat. I, 7251 (5)]
see pages 118-121, 131, 133, 203, 210, 305, 322-323, 327, 339, 341

Handbuch der Naturgeschichte. *Mit Kupfern*. Vierte sehr verbesserte Auflage. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1791). [8º Hist. Nat. I, 7251 (4)]
see page 541

Handbuch der Naturgeschichte. Sechste Auflage. Nebst zwey Kupfertafeln. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1799). [8º Hist. Nat. I, 7251 (6)]
see pages 339, 341, 351-352, 355, 360, 375-376, 380, 385, 387, 525, 528

Handbuch der vergleichenden Anatomie von [...]. Mit Kupfern. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1805). [8º Zool. II, 1541]
see pages 461, 463, 472-473, 521-522, 526, 528-529, 534, 536

„Nachtrag: Joh. Fr. Blumenbach über das Schnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*) ein neuentdecktes Geschlecht von Säugethieren des fünften Welttheils“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 205-214.
see pages 447-448, 507 [8º Phys. Math. II, 2355]

„Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti“, in Friedrich Justin Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 365-368. [8º Geogr. 64]
see pages 447-448, 507

„Observations on some Egyptian Mummies opened in London. By John Frederick Blumenbach, M. D. F. R. S. Addressed to Sir Joseph Banks, Bart. P. R. S. Read April 10, 1794“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London vol. LXXXIV. for the Year 1794.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1794), pp. 177-195. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 27-28, 58-59, 413, 415

Over de aangebooren Verscheidenheid van het menschelijk Geslacht. Met een Brief

aan Sir Joseph Banks, Ridder Baronet, Voorzitter van het koninklijk Genootschap te London. Naar den Latijnschen derden druk vertaald door Florentius Jacobus van Maanen, Referendaris voor de Zaken der Geneeskunde, enz. enz. Nieuwe Uitgabe met Platen. (Te Amsterdam: Bij Lodewijk van Es, Kalverstraat, N°. 96, [1801]).
see pages 26-27

Over de aangebooren verscheidenheid van het menschelijk geslacht naar den Latijnschen derden druk vertaald door Florentius Jacobus van Maanen. (Harderwyck: van Kastelel, 1801).
see pages 26-27

Rukovodstvo k'estestvennoj istorii D. Iog. Fridr. Blumenbacha, Gettingenskago universiteta professera i velikobritanskago nadvornago sovetnika, s nemeckago na rossijskij jazyk perevedennoe istorii estestvennoj i grazdanskoj i geografii uciteljami Petrom Naumovym i Andreem Terjaevym. Vol. I-III. (Sanktpetersburg 1797).
see page 149 [8° Hist. Nat. I, 7259: 1-3]

„Über die Ägyptischen Mumien", in Johann Friedrich Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte von [...].* Zweyter Theil. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1811), pp. 45-144. [8° Hist. Nat. I, 747: 2]
see pages 58-59

„Ueber die Nahrung der Pflanzen und die Düngung des Bodens; vom Hrn. Ingen-Houß. Aus einer, unter im III. Abschnitt, angezeigten Schrift desselben", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 97-105.
see pages 209, 225, 227 [8° Phys. Math. II, 2355]

Über die natürlichen Verschiedenheiten im Menschengeschlechte. Nach der dritten Ausgabe und den Erinnerungen des Verfassers übersetzt, und mit einigen Zusätzen und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von Johann Gottfried Gruber [...]. Mit Kupfern. (Leipzig: Bey Breitkopf und Härtel, 1798). [DD93 A 33965]
see pages 126-127

„Ueber die Zauberkraft der Klapperschlange; besonders in Rücksicht einer Schrift des Hrn. Dr. Barton", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 37-47. [8° Phys. Math. II, 2355]
see pages 293, 295

„Von den Zähnen der alten Aegyptier und von den Mumien", in Lichtenberg and Forster (Eds.), *Göttingisches Magazin der Wissenschaften und der Litteratur,* I, 1 (1780), pp. 109-139. [8° Scr. var. arg. II, 3480rara]
see pages 413, 415, 451-452

„Wallrath=Fabrication aus Pferdefleisch. Aus einem Briefe vom Herrn Greenough aus London, vom 4. Aug.", in „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der*

Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften, II, 2 (1800), p. 302. [8º Phys. Math. II, 2355]
see pages 492, 526, 528

Böttiger, Carl August (1760-1835)
Griechische Vasengemälde. Mit archäologischen und artistischen Erläuterungen der Originalkupfer. Herausgegeben von C. A. Böttiger. Vol. I, 1-2. (Weimar: Im Verlag des Industrie Comptoirs, 1797-1798); Vol. I, 3. (Magdeburg: Bei Georg Christ. Keil, 1800). [GR 2º Arch. II, 3740: 1,1-1,3]
see pages 352-353

Ilithyia oder die Hexe, ein archäologisches Fragment nach Lessing. Als Einladung zu einer Schulfeierlichkeit den 4ten October 1799 von [...]. (Weimar: Im Verlage der Hoffmannischen Buchhandlung, 1799). [8º Arch. III, 4201]
see pages 514-515

London und Paris, I-II. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1798).
see pages 314-315, 357, 376-377, 489-490 [8º Hist. un. VI, 45rara]

Prolusione deum es machina in re scenica veterum illustrante orationes novem juvenum in aca (1760-1835) *demiam discedentium in Gymnasio nostro illustri A. D. III. Octobr. MDCCC. hora pomeridiana tertia audita habendas indicit Carolus Augustus Böttiger.* (Vimariae: Ex officina Graedickiana, [1800]). [8º Scr. var. arg. V, 4715]
see pages 514-515

Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyxkameen von außerordentlicher Größe. Eine archäologische Abhandlung von [...]. Aus dem 57sten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften besonders abgedruckt. (Leipzig: Im Verlag der Dyckischen Buchhandlung, 1796). [8º Arch. III, 4199]
see pages 27-28

„Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyxkameen von außerordentlicher Größe“, in *Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste,* LVII, 1 (Leipzig 1796), pp. 3-41. [8º Eph. Lit. 494/23]
see pages 27-28

Borelli, Giovanni Alfonso (1608-1679)
Joh. Alphonsi Borelli [...] De Motu Animalium [...] sub iisdem faustissimis Reginae Christinae auspiciis. Editio Altera. Correctior & emendatior. Vol. I-II. (Lugduni in Batavis: Apud Danielem à Gaesbeeck, Johannem de Vivie, Cornelium Boutesteyn, & Petrum vander Aa, 1685). [8º Zool. IV, 5315]
see pages 319, 325

Born, Ignaz Edler von (1742-1791)
Joannis Physiophili Specimen Monachologiae Methodo Linnaeana. Tabulis Tribus Aeneis Illustratum, Cum Adnexis Thesibus E Pansophia P.P.P. Fast ... Quas Praeside ... Capistrano a Mulo Antonii ... Defendent P. Tiburtius A Vulnere Theresiae Et P. Theodatus A Stigmatibus Francisci ... (Augustae Vindelicorum: Sine editore, 1783).
see pages 406-407 [4º Sat. II, 583]

Bourguet, Louis (1648-1742)
Lettres philosophiques sur la formation des sels et des crystaux, et sur La Génération & le Mechanisme Organique des plantes et des animaux; a l'occasion De la Pierre Belemnite et de la Pierre Lenticulaire. Avec un memoire sur la Théorie de la Terre. Par [...]. (A Amsterdam: Chez Francois l'Honore, 1729). [8º Min. I, 5105]
see pages 97-98

Bradley, T., Batty, R. and Noehden, A. A.
The London Medical and Physical Journal, IV. From July to December, 1800. (London: Printed for R. Phillips, No. 71, St. Paul's Church Yard; and sold by all Booksellers in the United Kingdom, [1800]).
see page 497

Braun, Gottlieb Friedrich
Dissertatio inauguralis medica sistens memorabile physconiae oaricae, nec non osteogeniae et odontogeniae anomalae exemplum quam praeside Godofr. Guil. Ploucquet prof. med. p. ord. pro gradu doctoris medicinae publice defendet Theophilus Fridericus Braun Güglingensis [...]. D. D. [...] Mart. MDCCLXXXXVIII. (Tubingae: Litteris Fuesianis, [1798]).
see pages 369, 371, 373, 389

Browne, William George (1768-1813)
Travels in Africa, Egypt, and Syria, from the year 1792 to 1798. By [...]. (London: Printed for T. Cadell Junior and W. Davies, Strand; and T. N. Longman and O. Rees, Paternoster-Row, 1799). [4º Itin. I, 3332]
see pages 307-308, 316-317, 338, 340, 426, 431, 436-437, 467-468

Bruce, James (1730-1794)
Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils in den Jahren 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. und 1773. in fünf Bänden von James Bruce von Kinnaird, Esq. F.R.S. Ins Teutsche übersetzt von J. J. Volkmann D. und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von Johann Friedrich Blumenbach [...]. Vol. V. (Leipzig: In der Weidmannschen Buchhandlung, 1791). [8º Itin. I, 3642/a: 5]
see pages 97-98, 335-336

Brückmann, Franz Ernst (1697-1753)
Fr. Ernest. Bruckmanni [...] specimen physicum sistens historiam naturalem lapidis nummalis transylvaniae. (Wolfenbuttelae 1727). [8º Min II, 4240]
see pages 461, 463

Brunnemann, Karl Gottfried Ferdinand (1772-?)
De praecipuis zinci calcibus earumque in utraque medicina usu specimen quod auctoritate gratiosissimi medicorum ordinis in Academiae Lipsiensi praeside Adamo Michael Birkholz [...] pro gradu doctoris defendet auctor Carolus Godofredus Ferdinandus Brunnemann Borna Misnicus [...]. (Lipsiae: Ex officina Sommeria, [1796]).
see page 18

Brutelle, Charles-Louis L'Heritier de (1746-1800)
Cornus. Specimen botanicum sistens descriptiones et icones specierum corni minus cognitarum. (Parisiis: Typis Petri-Francisci Didot [...], 1788). [GR 2º Bot. IV, 6354]
see pages 335-336

Geraniologia, seu erodii, pelargonii, geranii, monsoniae et grieli historia iconibus illustrata. (Parisiis: Typis Petri-Francisci Didot [...], 1787-1788).
see pages 335-336 [GR 2º Bot. IV, 7606]

Sertum anglicum, seu plantae rariores quae in hortis juxta Londinum, inprimis in horto Regio Kewensi excoluntur, Ab anno 1786 ad annum 1787 observatae. Fasc. I-IV. (Parisiis: Typis Petri-Francisci Didot [...], 1788-1792). [GR 2º Bot. III, 3490]
see pages 335-336

Stirpes novae descriptionibus et iconibus illustratae, a [...] Fasc. I-VI. (Parisiis: Ex Typographia Philippi-Dionysii Pierres, 1784-1785. [GR 2º Bot. III, 1300]
see pages 335-336

Bryant, Jacob (1715-1804)
A Dissertation Concerning the War of Troy, and the Expedition of the Grecians, as described by Homer; shewing That no such Expedition was ever undertaken, and that no such City of Phrygia existed. By [...]. ([London: sine editore, 1796]).
see pages 98-100, 102, 552 [8º Hist. As. I, 776]

Buée, William Urban
A Narrative of the successful manner of cultivating the Clove Tree, in the Island of Dominica, one of the Windward Charibbee Islands. By [...]. (London: Printed in the year 1797). [4º Bot. IV, 7752]
see pages 164-165

Buffon, Georges-Louis LeClerc, comte de (1707-1788)
„Le Cochon, le Cochon de Siam, et le Sanglier", in Georges-Louis Leclerc, comte de Buffon and Louis-Jean-Marie Daubenton, *Histoire Naturelle, Générale et Particulière. Par [...]. Quadrupèdes*. Vol. I. (A Paris: De l'Imprimerie Royale, 1777), pp. 310-335.
see pages 195, 197

and Daubenton, Louis- Jean-Marie (1716–1800)
Histoire naturelle, générale et particuliére, avec la description du Cabinet du Roi. Vol. I-XV. (A Paris: De l'Imprimerie Royale, 1749-1767).
see pages 320, 326 [4º Hist. Nat. I, 7131: 1-15rara]

Buhle, Johann Gottlieb (1763-1821)
Literarischer Briefwechsel von Johann David Michaelis. Geordnet und herausgegeben von Joh. Gottlieb Buhle. Vol. I-III. (Leipzig: In der Weidmannschen Buchhandlung, 1794-1796).
see pages 66-68

Burckhardt, Johann Carl (1773-1825)
„Aus mehrern Briefen des Dr. Burckhardt", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine*

Geographische Ephemeriden, II, 6 (December 1798), pp. 552-564. [8º Geogr. 64]
see pages 317-318

[Busch, Peter (1682-1744)]
Curieuse Nachricht Von Einer neuen Art Seide, Welche Von den Spinnen-Weben zubereitet wird Und davon Der jetzige König in Franckreich Ludovicus der XIV. eine Weste trägt, Dem gemeinen Wesen zum besten ans Licht gestellt, mit hin und wieder eingestreueten andern Merckwürdigkeiten. (Franckfurt und Leipzig 1711).
see page 102 [8º Zool. XI, 5310 (2)]

Camper, Pieter (1722-1789)
Description anatomique d'un éléphant mâle, publiée par M. A. G. Camper. (Paris 1802).
see pages 398-399 [gr. 2º Zool. X, 2771]

Kort berigt van de ontleding eens jongen elephants. ([Klein Lankum 1774]).
see pages 398-399 [8º Zool. X, 2748]

„Kort berigt van de ontleding eens jongen elephants" (dated Klein Lankum, 15.VI. 1774), in *Hedendaagsche Vaderlandsche Letter-Oefeningen, waar in de boeken en schriften, die dagelyks in ons vaderland en elders uitkomen, oordeelkundig tevens en vrymoedig verhandeld worden. Benevens mengelwerk, tot Fraaije Letteren, Konsten en Weetenschappen betrekkelyk,* III, 2 (Te Amsterdam: By A. van der Kroe, en by Yntema en Tieboel, 1774), pp. 293-314. [8º Eph. Lit. 272/13]
see pages 398-399

„Kort berigt wegens de ontleding van verscheidene orang outangs, en inzonderheid van die in de diergaarde van Zyne Doorluchtigste Hoogheid, den Heere Prinse van Orange, erfstadhouder, enz. enz. enz. gestorven ist, in den jaare 1777" (dated Klein Lankum 15.XII.1778), in *Algemeene Vaderlandsche Letter-Oefeningen,* I, 2 (Amsterdam 1779), pp. 18-36. [8º Eph. Lit. 272/15]
see pages 105, 107, 322, 327

Natuurkundige verhandelingen van Petrus Camper over den orang-outang; en eenige andere aap-soorten; over den rhinoceros met den dubbelen horen; en over het rendier. (Amsterdam: By De Erven P. Meijer en G. Warnars, 1782). [4º Zool. X, 3887]
see pages 310-311, 332, 334

„Rede über den Ursprung und die Farbe der Schwarzen, gehalten in Gröningen auf der anatomischen Schaubühne den 14. November 1764", in Camper, Pieter, *Herrn Peter Campers [...] sämmtliche Kleinere Schriften die Arzney-Wundarzneykunst und Naturgeschichte betreffend. Erster Band im Teutschen mit vielen neuen Zusätzen und Vermehrungen des Verfassers bereichert, von J.[ohann] F.[riedrich] M.[oritz] Herbell. Mit Kupfern.* Vol. I. (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1784), pp. 24-49.
see pages 413, 415 [8º Med. Misc. 318/9: 1]

Carlisle, Anthony (1768-1840)
„Account of a Peculiarity in the Distribution of the Arteries sent to the Limbs of slow-moving Animals; together with some other similar Facts. In a Letter from Mr. Anthony

Carlisle, Surgeon, to John Symmons, Esq. F. R. S.“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year MDCCC.* Part I. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), pp. 98-105. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 441-442, 484-485

Catullus, Gaius Valerius (1st century B.C.)
Carmina. [numerous editions]
see page 208

Cavanilles, Antonio José (1745-1804)
Icones et descriptiones plantarum, quae aut sponte in Hispania crescunt, aut in hortis hospitantur. Vol. I-IV. (Matriti: Ex Regis Typographia eius operas dirigente Lazaro Gatguer [Vol. IV: Petro Juliano Pereyra], 1791-1797). [2º Bot. V, 562]
see pages 335-336

Caylus, Anne-Claude-Philippe, Comte de (1692-1765)
„Des embaumemens des Égyptiens“, in *Histoire de l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres, avec les Mémoires de Littérature tirés des Registres de cette Académie, depuis l'année M. DCCXLIX, jusques & compris l'année M. DCCLI.* Vol. XXIII. (A Paris: De l'imprimerie royal, 1756), pp. 119-139. [4º Phys. Math. III, 2729]
see pages 451-452

„Charte den südlichen Theil des Ober-Sächsischen Kreises vorstellend. Nach Murdochischer Projection entworfen, nach den neuesten astronomischen Ort-Bestimmungen berichtiget und revidirt auf der Seeberger Sternwarte bey Gotha, gezeichnet von F. L. Güssefeld. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1798)“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 82-89.
see pages 158, 160, 221 [8º Geogr. 64]

„Charte vom Königreich Böheim. Nach Murdochischer Projection entworfen, nach den neuesten und zuverlässigsten astronomischen Ortsbestimmungen berichtiget, und revidirt auf der Seeberger- und Prager Sternwarte. Gezeichnet von F. L. Güssefeld, Weimar, im Verlage des Industrie-Comptoirs 1799“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 171-173.
see pages 343, 345 [8º Geogr. 64]

„Charte Vom Schwarzen Meer nach den neuesten astronomischen Bestimmungen des Bürger Beauchamp Consul der franz. Republ. in Mascate in Arabien entworfen Auf der Seeberger Sternwarte bey Gotha 1798“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798). [8º Geogr. 64]
see pages 158, 160, 341, 343

Collins, David (1756-1810)
An Account of the English Colony in New South Wales: with Remarks on the Dispositions, Customs, Manners, &c. of the native Inhabitants of that Country. To which are added, some Particulars of New Zealand; compiled, by Permission, from the MSS. of Lieutenant-Governor King. By David Collins [...]. Illustrated by Engravings. Vol. I.

(London: Printed for T. Cadell jun. and W. Davies, in the Strand, 1798).
see pages 293, 295 [4º Hist. Austral. 200: 1rara]

Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis, XII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1796). [4º Phys. Math. IV, 356]
see pages 67-68

Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis, XIII (Gottingae: Apud Joann Christ. Dieterich., 1799). [4º Phys. Math. IV, 356]
see pages 67-68, 258

Cowper, William (1666-1709)
„A Letter to Edward Tyson. Giving an Account of the Anatomy of those parts of a Male Opossum that differ from the Female. By [...]", in *Philosophical Transactions. Giving Some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the Ingenious, in many Considerable Parts of the World. Vol. XXXVI. For the Years 1704 and 1705.* (London: Printed for S. Smith and B. Walford, Printers to the Royal Society, at the Prince's Arms in St. Paul's Church-yard, 1706), pp. 1576-1590.
see pages 47-49 [4º Phys. Math. V, 150]

„Carigueya, Seu Marsupiale Americanum Masculum. Or, the Anatomy of a Male Opossum: In a letter to Dr Edward Tyson, from Mr William Cowper, [...]. To Which are premised some further Observations on the Opossum; and a New Division of Terrestrial Brute Animals, particularly of those that have their Feet formed like Hands. Where an account is given of some Animals not yet described. By Edward Tyson, [...]", in *Philosophical Transactions. Giving Some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the Ingenious, in many Considerable Parts of the World. Vol. XXXVI. For the Years 1704 and 1705.* (London: Printed for S. Smith and B. Walford, Printers to the Royal Society, at the Prince's Arms in St. Paul's Church-yard, 1706), pp. 1565-1575. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 47-48

Coxe, William (1747-1828)
Account of the Russian discoveries between Asia and America. To which are added, the conquest of Siberia, and the history of the transactions and commerce between Russia and China. By [...]. (London: Printed by J. Nichols, for T. Cadell, in the Strand, 1780). [4º Hist. Am. II, 6115]
see pages 259-260

Crachet, Pierre-Marie
Exposition d'une nouvelle doctrine sur la médecine des chevaux, Offrant les moyens de prévenir avec certitude, de guérir malgré leur violence ou leur malignité, des maladies qui avoient toujours passé pour des fléaux, quasi nécessaires, insurmontables, parce que l'origine et le caractère en étoient voiles à tous les yeux; Par Pierre-Marie Crachet, [...]. Mèmoire composé sur les notes d'observation de Robert Crachet, son Père, de son vivant Maréchal et Laboureur à Nielles-lez-Bléquin, près de Saint-Omer. (A Paris: De l'Imprimerie de Didot Jeune, L'an 2e de la République, [1790]).
see pages 321, 326 [8º Oec. I, 2908]

Cramer, Carl Friedrich (1752-1807)
Cramer der Kraemer. oder Annalen der französischen Litteratur und Kunst. von Carl Friedrich Cramer, deutschem Buchhandler und Buchdrucker in Paris. (Altona und Leipzig: In der Kavenschen Buchhandlung, 1797) (Menschenliches Leben. Neunzehntes Stück. Gerechtigkeit und Gleichheit!).
see pages 263, 265

Neseggab oder Geschichte meiner Reisen nach den caraibischen Inseln von C. F. Cramer. Vol. I-II. (Altona und Leipzig: In der Kavenschen Buchhandlung, 1791) (Menschliches Leben. Gerechtigkeit und Gleichheit!).
see pages 263, 265 [8º Scr. var. arg. VIII, 3316: 1-2]

Cranz, David (1723-1777)
Fortsetzung der Historie von Grönland insonderheit der Missions-Geschichte der Evangelischen Brüder zu Neu-Herrnhut und Lichtenfels von 1763. bis 1768. nebst beträchtlichen Zusätzen und Anmerkungen zur natürlichen Geschichte von [...]. (Barby, Leipzig: Bey Heinrich Detlef Ebers und in Commission bey Weidmanns Erben und Reich, 1770). [8º Hist. Dan. IV, 360]
see page 215

Historie von Grönland enthaltend Die Beschreibung des Landes und der Einwohner etc. insbesondere die Geschichte der dortigen Mission der Evangelischen Brüder zu Neu-Herrnhut und Lichtenfels. Mit acht Kupfertafeln und einem Register. (Barby, Leipzig: Bey Heinrich Detlef Ebers und in Commission bey Weidmanns Erben und Reich, 1765). [8º Hist. Dan. IV, 360]
see page 215

Crèvecoeur, J. Hector St. John (Michel-Guillaume Jean) de (1735-1813)
Letters from an American Farmer; describing certain provincial situations, manners, and customs, not generally known; and conveying some idea of the late and present interior circumstances of the British Colonies in North America. Written for the information of a friend in England, By J. Hector St. John, a farmer in Pennsylvania. (London: Printed for Thomas Davies in Russel Street Covent Garden, and Lockyer Davis in Holborn, 1782). [8º Hist. Am. II, 4423]
see pages 62-63

Cruz Cano y Olmedilla, Juan de la (1734-1790)
Mapa Geografico de America Meridional, Dispuesto y Gravado por D. Juan de la Cruz Cano y Olmedilla, Geogfo. Pensdo. de S.M. Individuo de la Rl. Acadenia de Sn Fernando, y da la Sociedad Bascongada de los Amigos del Pais; teniendo presentes Varios Mapas y noticias originales con arreglo a Observaciones astronomicas, Ano de 1775 ... (Londres, Publicaddo por Guillermo Faden, Geografo del Rey, y del Principo de Gales, Enero 1. de 1799).
see pages 516, 518

Curtius
see Quintus Curtius Rufus

Cuvier, Georges (1769-1832)

Cüvier's elementarischer Entwurf der Naturgeschichte der Thiere. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von C. R. W. Wiedemann, [...]. Vol. I-II. (Berlin: In der Buchhandlung des Königl. Preuss. Geh. Commerzien-Raths Joachim Pauli, 1800).
see pages 324, 327

„Éloge historique de Cl. A. Gaspard Riche. Lu à la séance générale de la Société philomatique de Paris, le 13 Décembre 1797", in Georges Cuvier, *Recueil des Éloges historiques lus dans les séances publiques de l'Institut Royal de France. Par [...]*. Vol. II. (Paris, Strasbourg: F. G. Levrault, Éditeur, et rue des Fossés M. le Prins, nº. 33, à Paris, 1819), Supplément, pp. 377-424.
see pages 324, 327

Leçons d'anatomie comparée de G. Cuvier, [...]; Recueillies et publiées sous ses yeux par C. Duméril [...]. Vol. I-II. (Paris: Baudouin, Imprimeur de l'Institut National des Sciences et des Arts, An VIII [1799]). [8º Zool. II, 1524: 1-2]
see pages 321, 326, 501, 504

„Notice concerning the Skeleton of a very large Species hitherto unknown, found at Paraguay, and deposited in the Cabinet of Natural History at Madrid. Drawn up by G. Cuvier", in *The Monthly Magazine, or British Register,* II (London: Printed for R. Phillips; and sold by J. Johnson, No. 72, St. Paul's Church-Yard, 1796), September 1796, pp. 637-638.
see pages 82-83, 92

Recherches sur les ossemens fossiles de quadrupèdes, ou l'on rétablit les caractères de plusieurs espèces d'animaux que les révolutions du globe paroissent avoir détruites. Par [...]. Vol. I-IV. (A Paris: Chez Deterville, Libraire, Rue Hautefeuille, nº 8, 1812).
see pages 359-360, 407-408, 419-420 [4º Min. III, 6057: 1-4]

„Sur les vaisseaux sanguins des Sangsues, et sur la couleur rouge du fluide qui y est contenu; par le C. Cuvier", in *Bulletin des Sciences, par la Société Philomatique,* nº 19 (Paris: Vendémiaire, an 7 de la République (1799)), pp. 146-147.
see pages 321, 326 [4º Phys. Math. II, 430]

Tableau élémentairé de l'histoire naturelle des animaux. Par [...]. (A Paris: Baudouin, Imprimeur de Corps législatif et de l'Institut national, place du Carrousel, Nº. 662, An 6 [1798]).
see pages 322-324, 326-327

Vorlesungen über vergleichende Anatomie gesammelt und unter seinen Augen herausgegeben von C. Duméril [...]. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen versehen von Gotthelf Fischer [...]. Vol. I-II. (Braunschweig: Bei Friedrich Vieweg, 1801-1802).
see pages 322, 326

and Geoffroy Saint-Hilaire, Etienne (1772-1844)

„Histoire naturelle des Orangs-Outangs", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des*

Sciences, des Lettres et des Arts, Tome Troisième (A Paris: De l'Imprimerie du Magasin Encyclopédique, rue S. Honoré, nº. 94, L'an troisème (1795)), pp. 451-463.
see pages 322, 327 [8º Eph. Lit. 100/5]

„Mémoire sur les Orangs-Outangs", in Jean-Claude Delamétherie (Ed.), *Journal de Physique, de Chemie, d'Histoire naturelle et des Arts,* III. (A Paris: Chez Dugour. Libraire, rue & maison Serpente, An 6 de la république française), (Mars 1798), pp. 185-191. [8º Phys. Math. II, 362]
see pages 322-323, 327

d'Agoty, Jacques Fabien Gautier (1717-1785)
Exposition anatomique de la structure du Corps Humain, En vingt Planches imprimées avec leur couleur naturelle, pour servir de suplément a celles qu'on a deja données au public, avec privilége de Sa Majesté, selon le nouvel art, dont M. Gautier, pensionnaire du Roi, est inventeur. Par le méme auteur. (A Marseille: De l'Imprimerie d'Antoine Favet, Imprimeur du Roi, de la Ville & Libraire sur le Port, 1759).
see page 328 [GR 2º Zool. XI, 5745rara]

Exposition anatomique des maux vénériens, sur les parties de l'homme et de la femme, et les remedes les plus usités dans ces sortes de maladies, Par M. Gautier Dagoty Pere, Anatomiste Pensionné du Roi. (A Paris: Chez J. B. Brunet, Imprimeur-Libraire de l'Académie Françoise, & Demonville, Libraire, rue Basse & Hôtel des Ursins, 1773). [2º Med. Path. 40/9rara]
see page 328

Observations sur l'histoire naturelle sur la physique, et sur la peinture. Avec des Planches imprimées en couleur. Vol. I. (A Paris: Chez Delaguette, rue S. Jacques, à l'Olivier, 1752).
see pages 320-321, 326, 328

Observations sur l'histoire naturelle, sur la physique, et sur la peinture. Avec des Planches imprimées en couleur. Cet Ouvrage renferme les secrets des Arts, les nouvelles découvertes, les disputes des Philosophes & des Artistes Modernes. Année 1752. Vol. II. (A Paris: Chez Delaguette, rue S. Jacques, à l'Olivier, [1752]).
see pages 320-321, 326, 328 [8º Hist. Nat. I, 2014]

Opération De La Symphise Dans Les Accouchemens Impossibles, Avec L'Anatomie Des Parties Exposées Dans Cette Opération, Et Qu'Il Est Essentiel De Ménager. Par M. Gautier Dagoty, Anatomiste Pensionné du Roi. (A Paris: Chez Demonville, Imprimeur-Libraire, rue Saint-Severin, et chez Valleyre l'aîne, rue de la vieille-Bouclerie, sine dato). [2º Med. Chir. III, 63084rara]
see page 328

d'Anville, Jean-Baptiste Bourguignon (1697-1782)
Afrique. Publiée sous les auspices de Monseigneur le Duc d'Orleans, Prémier Prince du Sang. Par le Sr d'Anville, MDCCXLIX. Avec Privilege. Gravé par Guill. Delahaye. (A Paris: Chés l'Auteur aux Galeries du Louvre, 1749).
see pages 467-468

Dalrymple, Alexander (1737-1808)
Oriental Repertory, Vol. I. Published in four Numbers, From April, 1791, to January, 1793, by Dalrumple. (London: Printed by George Bigg: Sold by P. Elmsly, Strand, and Mr. Chapman, East India House, 1791-1793). [4º Hist. As. II, 428]
see pages 307-308

Oriental Repertory, Vol. II. Nºs I-IV. (London: Printed by George Bigg, And delivered by P. Elmsly, opposite Southampton Street, Strand; by Mr. Chapman, at the East India House; and A. Arrowsmith, Geographer, Nº 5, Charles Street, Soho Square, 1794-1797). [4º Hist. As. II, 428]
see pages 307-308, 316-317

Damberger, Christian Friedrich
Christian Friedrich Damberger's Landreise in das Innere von Afrika, vom Vorgebirge der guten Hoffnung durch die Kaffarey, die Königreiche Mataman, Angola, Massi, Monoemugi, Muschako u.a.m.; ferner durch die Wüste Sahara und die nördliche Barbarey bis nach Marocco. In den Jahren 1781 bis 1797. Zwey Theile. Mit Karte und colorirten Kupfern. Vol. I-II. (Leipzig: Bey Gottfried Martini, 1801).
see pages 514-515 [2º Itin. I, 3334]

Darwin, Erasmus (1731-1802)
The Botanic Garden; A Poem, in Two Parts. Part I. (London: Printed for J. Johnson, St. Paul's Church-Yard, 1791).
see pages 66, 68

„Visit of Hope to Sydney Cove, near Botany Bay", in Arthur Phillip, *The Voyage of Governor Phillip to Botany Bay; with an Account of the Establishment of the Colonies of Port Jackson & Norfolk Island; compiled from Authentic Papers, which have been obtained from the several Departments. to which are added. The Journals of Lieutˢ Shortland, Watts, Ball & Capt. Marshall with an Account of their New Discoveries embellished with fifty five Copper Plates. The Maps and Charts taken from Actual Surveys, & the Plans & Views drawn on the spot, by Capt. Hunter, Lieutˢ Shortland, Watts, Dawes, Bradley, Capt. Marshall, etc.* (London: Printed for John Stockdale, Piccadilly, 1789), title-page, and pp. XI-XIII. [4º Itin. I, 4914rara]
see pages 66, 68

Das neue graue Ungeheuer. Herausgegeben von einem Freund[e] der Menschheit. (Altona: Bei Aloys Schirach und Compagnie, 1795) (Upsala: Bei Gustav Erichson, 1796-1797). [8º Scr. var. arg. II, 4170]
see pages 183-184

Daubenton, Louis-Jean-Marie (1716–1800)
„Le Crabier", in Buffon, *Oeuvres complètes de Buffon, avec les descriptions anatomiques de Daubenton, son collaborateur. Novelle Édition [...]. Mammifères.* - Tome VII. (A Paris: Chez Verdière et Ladrange, Libraires, Quai des Augustins, 1826) (Oeuvres complètes de Buffon, XXII), pp. 257-261.
see pages 11, 13

Dazille, Jean-Barthélémy (1732-1812)
Observations sur les maladies des nèegres, leurs causes, leurs traitemens, et les moyens de les prévenir; Par M. Dazille [...]. Second edition, considérablement augmentée. Vol. I-II. (A Paris: Chez l'Auteur, rue Bergère, N°. 13; et Croullebois, Libraire, rue des Mathurins-Sorbonne, 1792). [8° Med. Pract. 3774/47: 1]
see pages 95, 97-98

Decker, Adolf
Diurnal der Nassawischen Flotta Oder Tagregister und Historische ordentliche Beschreibung einer gewaltigen mächtigen Schiffahrt umb die gantze Erdkugel rund umbher. Von den Hochmögenden Herren Staden angestellet und durch die abgeordneten glücklich vollbracht In den 1623. 1624. 1625. 1626. und 1627. Jahren verrichtet. Welcher auch von anfang biß zum end beygewohnet Adolph Decker, Bürtig und Burger zu Straßburg. Vor niemalen vollkömlich in Truck gegeben nun aber alles auß Flammischer Spraach fleissig in Hochteutsch ubersetzet und mit Kupfferstücken gezieret. (Straßburg: In Verlesung Eberhard Zetzners, Im Jahr 1629). [8° Hist. Nat. II, 832]
see pages 164-165, 196, 233-234, 256

Diurnal und Historische Beschreybung der Nassawischen Flotten So under dem Admiral Jacob l'Heremite umb die gantze welt gefahren ist, Im 1623. 1624. 1625. und 1626. Jahr. Ordentlich in hochteutsch beschrieben was sich in dieser raise von Tag zu Tag zugetragen und merckwürdiges vorgangen und mit underschie[d]lichen Kupferstücken gezieret Durch Adolf Decker von Strasburg. (Strasburg: Gedruckt in Verlegung Eberhard Zetzners, 1629). [8° Hist. Nat. II, 832]
see pages 164-165, 196, 233-234, 256

Deluc, Jean-André (1727-1817)
„A Second Paper on Hygrometry", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXXI. For the Year 1791.* (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1791), Part I, pp. 1-42; ibid., Part II, pp. 389-421.
see pages 24-25 [4° Phys. Math. V, 150]

„Account of a new Hygrometer. By [...]", in *Philosophical Transactions, giving some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the ingenious, in many Considerable Parts of the World. Vol. LXIII.* (London: Printed for Lockyer Davis, in Holbourn, Printer to the Royal Society, 1774), Part II, pp. 404-460.
see pages 24-25 [4° Phys. Math. V, 150]

„Dritter [geologische] Brief", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* IX, 1 (1794), pp. 58-123.
see pages 1, 3 [8° Phys. Math. II, 2072]

„Herrn de Luc's geologische Briefe an Hrn. Prof. Blumenbach. Aus der französischen Handschrift. Erster Brief", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* VIII, 4 (Gotha 1793), pp. 1-41.
see pages 1, 3 [8° Phys. Math. II, 2072]

„Herrn de Luc's geologische Briefe an Hrn. Prof. Blumenbach. aus der französischen Handschrift. Fünfter Brief. Fortsetzung", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für*

das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, X, 4 (1796), pp. 1-47.
see pages 1, 3, 23, 25 [8º Phys. Math. II, 2072]

„Herrn de Luc's geologische Briefe, an Herrn Professor Blumenbach aus der französischen Handschrift. Fünfter Brief", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* X, 3 (1796), pp. 1-20.
see pages 1, 3, 23, 25 [8º Phys. Math. II, 2072]

„Herrn de Luc's geologische Briefe, an Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift. Vierter Brief", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* IX, 4 (1794), pp. 1-49.
see pages 1, 3 [8º Phys. Math. II, 2072]

„Herrn de Luc's geologische Briefe, von Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift. Zweiter Brief", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* IX, 1 (1794), pp. 1-57.
see pages 1, 3 [8º Phys. Math. II, 2072]

Lettre aux auteurs Juifs d'un mémoire adressé à Mr Teller, Conseiller du Consistoire Supérieur, et Prévôt à Berlin. Par [...]. (Berlin, 1799). [8º Hist. E. Eccl. 934/11]
see pages 414, 417

Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme, adressées à la Reine de la Grande Bretagne. Vol. I-V. (La Haye and Paris: Chez De Tune, Libraire, et chez la V. Duchesne, Libraire, rue St. Jaques, 1779). [8º Phys. Math. I, 2012:1-5]
see pages 211-212, 244-245

„Sechster Brief", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, X, 4 (1796), pp. 47-104. [8º Phys. Math. II, 2072]
see pages 1, 3, 23

„Siebenter und letzter geologischer Brief des Herrn de Luc an Herrn Professor Blumenbach. Aus der französischen Handschrift", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* XI, 1 (1796), pp. 1-71.
see pages 1, 3 [8º Phys. Math. II, 2072]

Desiderata bibliothecae Banksianae. Part I-IV. (London 1790-1794).
see pages 76-77, 131, 147 [London, British Library 400.g.23]

Didier, Constant
Constantii Didier Gallo-Belgici commentatio medica de febre flava americana. In certamine literario civium Academiae Georgiae Augustae die IV. Iunii MDCCC. Praemio a rege M. Britanniae Aug. constituto a medicorum ordine ornata. (Gottingae: Typis Ioann. Christian. Dieterich., [1800]). [8º Med. Pract. 1186/61]
see page 459

Diodor Siculus (1st century B.C.)
Diodori Siculi bibliothecae historicae libri qui supersunt, interprete Laurentio Rhodo-

mano. Ad fidem MSS. recensuit Petrus Wesselingius, atque Henr.[ici] Stephani, Laur. [entii] Rhodomani, Fulvii Ursini, Henr.[ici] Valesii, Jacobi Palmerii & suas adnotationes, cum indicibus locupletissimis, adjecit. [graece et latine]. Vol. I. (Amstelodami: Sumptibus Jacobi Wetstenii, 1745). [2º Auct. Gr. IV, 7729]
see pages 451-452

Drechsler, Friedrich Melchior (1755-1805)
Ueber die Verpachtung und Administration der Apotheken die einer Gemeinde zugehören und über das deshalb zu bestimmende Pachtgeld. Eine von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preisschrift von [...]. (Leipzig: Bei Karl Tauchnitz, 1800). [8º Pharm. 12/53]
see page 381

Dryander, Jonas (1748-1810)
Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander. Tomus I. Scriptores Generales. (Londini: Typis Gul. Bulmer et soc., 1798).
see pages 385, 387, 441-442 [8º Hist. lit. libri XI, 5563: 1]

Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander. Tomus II. Zoologi. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1796).
see pages 76-77, 131, 133, 164, 166, 441-442 [8º Hist. lit. libri XI, 5563: 2]

Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander. Tomus III. Botanici. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1797).
see pages 196-197, 441-442 [8º Hist. lit. libri XI, 5563: 3]

Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander. Tomus IV. Mineralogi. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1799).
see pages 431-432, 441-442 [8º Hist. lit. libri XI, 5563: 4]

Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks [...] auctore Jona Dryander. Tomus V. Supplementum et index auctorum. (London: Typis Gul. Bulmer et soc., 1800).
see pages 441-442 [8º Hist. lit. libri XI, 5563: 5]

Dupont, Andrew Peter
„An Account of a remarkable Marine Insect: In a Letter of Mr. Andrew Peter Du Pont, to Mr. Emanuel Mendez da Costa, Librarian to the R. S.“, in *Philosophical Transactions, giving some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the ingenious, in many Considerable Parts of the World. Vol. LIII. For the Year 1763.* (London: Printed for L. Davis and C. Reymers, Printers to the Royal Society, against Gray's-Inn Gate, in Holbourn, 1764), pp. 57-58. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 266, 268

Edwards, Bryan (1743-1800)
The History, Civil and Commercial, of The British Colonies in the West Indies: In two Volumes. By [...]. Vol. I-II. (London: Printed for John Stockdale, Piccadilly, 1793).
see pages 96, 98

Ehrhart, Balthasar (1700-1756)
Physicalische Nachricht, Von einer gegründeten neuen Meinung, welche den Ursprung derer aus der Erden kommenden versteinten Sachen, die bißhero der allgemeinen Sündfluth zugeschrieben worden, betrifft: Wie solche in dem bishero rar gesehenen Buche enthalten ist, Daß den Titul hat: De' Crostacei, E Degli Altri Marini Corpi, Che Si Truovano Su' Monti, Libri Due. di Anton-Lazzaro Moro, Venezia. Appresso Stephano Monti. 1740. Nebst vielen Anmerckungen mitgetheilet Von Balthasar Ehrhart, M. D. Physic. Ordin. Memming. [...]. (Memmingen: Gedruckt bey Johann Valentin Mayer, 1745). [8º Phys. Math. I, 6719 (3)]
see page 152

Eichhorn, Johann Gottfried (1752-1827)
Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des 18. Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. Vol. I-XI,3,1. (Göttingen: Bey Johann Georg Rosenbusch, 1796-1804).
see pages 380-381, 542 [8º Hist. lit. un. 2350: 1, 1 - 11, 3, 1]

Elsäßer, Heinrich Friedrich
Dissertatio inauguralis medica de pigmento oculi nigro de atramentis aliis quibusdam animalibus deque tapeto observationes exhibens nonnullas quam auctoritate Facultatis Medicae praeside G. C. C. Storr [...] pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae impetrando publice defendet die [...] Aprilis MDCCC. Auctoris Henricus Fridericus Elsaesser Erlangensis. (Tubingae: Literis Fuesianis, [1800]).
see pages 455-456

Elsner, Christoph Friedrich (1749-1829)
Abhandlung über die Brustbräune von [...]. Erster Versuch. (Königsberg: Bey Johann Jakob Kanter, 1778). [8º Med. Pract. 3018/15 (3)]
see pages 465-466

Encyclopédie méthodique. Histoire naturelle. Oiseaux. Vol. I-II. (A Paris et Liége: Chez Panckoucke, Libraire, hôtel de Thou, rue des Poitevins; [à Liége] chez Plomteux, Imprimeur des États, 1782-1784). [4º Encycl. 8030: Hist. Nat. Ani., 1-2]
see pages 321, 326

„Entwurf zu einer Charte von Klein-Asien. Eine Berichtigung der Geographie desselben, nach den neuesten astronomischen Bestimmungen des B.[ürgers] Beauchamp und aus itinerarischen Angaben zusammengetragen. Auf der Seeberger Sternwarte 1799“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 3 (März 1799), pp. 290-292. [8º Geogr. 64]
see pages 362, 364

Esper, Johann Friedrich (1732-1781)
Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüsiger Thiere, und denen sie enthaltenden, so wie verschiedenen anderen, denkwürdigen Grüften der Oberbürgischen Lande des Marggrafthums Bayreuth. Von [...]. Mit vierzehn illuminirten Kupfer-Tafeln. Herausgegeben von Georg Wolfgang Knorrs Seel. Erben in Nürnberg. (1774). [2º Min. II, 3520]
see pages 139, 142

„Reise zu den Gailenreuther Osteolithen-Höhlen; aus einem an die Gesellschaft eingeschickten und an das Bayreutsche Ministerium abgestatteten Bericht gezogen", in *Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde,* V (1784), pp. 56-106.
see pages 139, 142

Essai historique sur la vie privée de Marie-Antoinette d'Autriche, reine de France. Vol. I-II. (A Versailles: Chez la Montensier, Hôtel des Courtisanes, 1789-1790). (title varies).
see pages 406, 407 [8º Hist. Gall. un. III, 6645: 1-2]

Fichte, Johann Gottlieb (1762-1814)
„Ueber den Grund unsers Glaubens an eine göttliche WeltRegierung", in Johann Gottlieb Fichte and Friedrich Immanuel Niethammer (Eds.), *Philosophisches Journal einer Gesellschaft Deutscher Gelehrten,* VIII, 1 (1798), pp. 1-20.
see pages 363, 365

Fischer, Johannes (1779-1817)
Dissertatio inauguralis nonnullas observationes de pelvi mammalium sistens quam praeside J. H. F. Autenrieth [...] pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae publico eruditorum examini submittit auctor Joannes Fischer Lenzeburgo-Helvetus [...]. D. ... Sept. MDCCXCVIII. (Tubingae: Typis Fuesianis, [1798]).
see pages 372-373

Fischer von Waldheim, Johann Gotthelf (1771-1853)
„D. Gotthelf Fischer's, Bibliothekars zu Maynz, Versuch einer Bibliographie über die Respiration der Thiere", in Tiberius Cavallo, *Tiberius Cavallo's, [...], Versuch über die medicinische Anwendung der Gasarten nebst Anhängen über das Blut, über Watt's medicinisch-pneumatischen Apparat, und Fischer's Bibliographie der Respiration. Mit erläuternden Zusätzen herausgegeben von D. Alexander Nicolaus Scherer, [...]. Mit Kupfern.* (Leipzig: Bey Breitkopf und Härtel, 1799), pp. 261-342.
see pages 324, 327 [8º Ther. 3278]

Das Nationalmuseum der Naturgeschichte zu Paris. Von seinem ersten Ursprunge bis zu seinem jetzigen Glanze geschildert von Gotthelf Fischer. Vol. I-II. (Frankfurt am Main: Verlegt bei Friedrich Esslinger, 1802-1803). [8º Hist. Nat. I, 5435]
see pages 319, 325

Mémoire pour servir d'introduction à un ouvrage sur la respiration des animaux; contenant la bibliographie; suivie de quelques remarques sur les milieux des vers intestins, et en particulier sur le Cystidicola Farionis. (Paris: J. Drisonnier, An VI (1798)).
see pages 324, 327

Naturhistorische Fragmente. Vol. I. (Frankfurt am Main: Bei Varrentrapp und Wenner, 1801). [4º Hist. Nat. I, 813]
see pages 324, 327

„Ueber den jetzigen Zustand der vergleichenden Antomie und Physiologie in Frankreich. - Erstes Fragment aus einem Briefe an Herrn Hofrath und Professor Blumenbach,

von G. Fischer“, in Johann Christian Reil (Ed.), *Archiv für die Physiologie*, IV, 1 (Halle: In der Curtschen Buchhandlung, 1800), pp. 89-104. [8º Zool. III, 3245]
see page 324

Ueber die verschiedene Form des Intermaxillarknochens in verschiedenen Thieren von Gotthelf Fischer [...]. Mit drey Kupfertafeln. (Leipzig: In der Schäferschen Buchhandlung, 1800). [8º Zool. II, 2539]
see pages 320, 325

Forberg, Friedrich Karl (1770-1848)
„Entwickelung des Begriffs der Religion“, in Johann Gottlieb Fichte and Friedrich Immanuel Niethammer (Eds.), *Philosophisches Journal einer Gesellschaft Deutscher Gelehrten,* VIII, 1 (1798), pp. 21-46.
see pages 363, 365

Forster, Johann Reinhold (1729-1798)
[Anti-Xenia]
see pages 67-72

Beobachtungen und Wahrheiten nebst einigen Lehrsätzen, die einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit erhalten haben; als Stoff zur künftigen Entwerfung einer Theorie der Erde von [...]. (Leipzig: Bey Breitkopf und Härtel, 1798). [8º Min. III, 41]
see pages 257-258, 266, 268

Enchiridion historiae naturali inserviens, quo termini et delineationes ad avium, piscium, insectorum et plantarum adumbrationes intelligendas et concinnandas, secundum methodum systematis Linnaeani continentur, editore [...]. (Halae: Prostat apud Hemmerde et Schwetschke, 1788). [8º Hist. Nat. I, 181]
see pages 172-174

„Index geographicus Aegypti criticus et etymologicus“
see pages 78-79, 120-121

Frank, Johann Peter (1745-1821)
„Praefatio“, in Joseph Frank, *Ratio Instituti Clinici Ticinensis a mense Januario usque ad finem Junii anni MDCCXCV. Quam reddit Josephus Frank [...]. Praefatus est Joannes Petrus Frank. Editio prima Italica Animalversionibus locupletata curante Valeriano Aloysio Brea [...]. Pars prima.* (Ticini: Apud haeredes Petri Galeatii, 1797), pp. I-LXXVI. [8º Med. Pract. 3876/37: 1]
see pages 134-135

Frank, Joseph (1771-1842)
Ratio Instituti Clinici Ticinensis a mense Januario usque ad finem Junii anni MDCCXCV. Quam reddit Josephus Frank [...]. Praefatus est Joannes Petrus Frank. Editio prima Italica Animalversionibus locupletata curante Valeriano Aloysio Brea [...]. Pars prima. (Ticini: Apud haeredes Petri Galeatii, 1797).
see pages 134-135 [8º Med. Pract. 3876/37: 1]

Frankfurter Staats-Ristretto. 10. März 1797.
see page 114

Frisch, Johann Leonhard (1666-1743)
Johann Leonhard Frischs [...] Beschreibung von allerley Insecten in Deutschland nebst nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von diesem kriechenden und fliegenden Inländischen Gewürme. in dreyzehn Theilen mit vielen Kupfern. Erster Theil. Neue verbesserte Auflage. (Berlin: Bey Friedrich Nicilai, 1766); *[...] Gewürme, Zur Bestätigung und Fortsetzung der gründlichen Entdeckung, So einige von der Natur dieser Creaturen heraus gegeben, und zur Ergäntzung und Verbesserung der andern.* [Part 2-13] (Berlin: Verlegts Christ. Gottl. Nicolai, 1720-1753).
see pages 172-173 [8º Zool. VI, 3200: 1-13]

Gadolin, Johan (1760-1852)
„Undersökning af en svart tung Stenart ifrän Ytterby Stenbrott i Roslager", in *Kongl. Vetenskaps Akademiens Nya Handlingar,* Tom. 15. For År 1794. (Stockholm: Tryckte hos Johan Pehr Lindh, 1794), pp. 137-155. [8º Phys. Math. V, 2360]
see pages 527-528

Galaup de La Pérouse, Jean-François de
see Milet-Mureau, Louis-Marie-Antoine Destouff de

Gall, Franz Joseph (1758-1828)
„Des Herrn Dr. F. J. Gall Schreiben über seinen bereits geendigten Prodromus über die Verrichtungen des Gehirns der Menschen und der Thiere, an Herrn Jos. Fr. von Retzer", in Christoph Martin Wieland (Ed.), *Der neue Teutsche Merkur,* III, 12 (December 1798), pp. 311-332. [8º Scr. var. arg. II, 2301]
see pages 352-353, 375-377

Gallitzin, Dmitri Alexeewitsch de (1738-1803)
Lettre sur les Volcans à Mr. le professeur [...] Zimmermann. (Brunswick 1797).
see pages 104, 116-117

Gaspari, Adam Christian (1752-1830)
Allgemeines Jahrbuch der Geographie und Statistik für das Jahr 1800. Herausgegeben von [...]. Mit Charten, Planen und Kupfern. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1800). [DD ZA 150]
see pages 489-490

Gemeinnützige Aufsätze vermischten Inhalts, als Beyträge zum Reichs-Anzeiger, mit drey Holzschnitten und einer kleinen Charte. Vol. I. (Gotha: Rudolph Zacharias Becker, 1797).
see pages 159-160

Geoffroy Saint-Hilaire, Étienne (1772-1844)
„Extraits d'un mémoire sur les Orang-Outangs, par le C.[ityon] Geoffroy, [...]", in *Bulletin des Sciences, par la Société Philomatique,* Nº. 4 (Paris: Messidor, an 5 de la république. (Juillet 1797), pp. 25-26. [4º Phys. Math. II, 430]
see pages 323, 327

Gesner, Conrad (1516-1565)
Conradi Gesneri Tigurini medici & Philosophiae professoris in Schola Tigurina, Historiae Animalium. Liber I-V. (Zürich: Apud Christoph. Froschoverum, 1551-1558).
see pages 172-173, 347 [2º Zool. I, 7115: 1-4rara]

Icones animalium quadrupedum viviparorum et oviparorum, quae in historiae animalium Conradi Gesneri Libro I. et II. describuntur, cum nomenclaturis singulorum latinis, graecis, italicis, gallicis, et germanicis plerunque, et aliarum quoque linguarum, certis ordinibus digestae. Editio secunda, novis Eiconibus non paucis, & passim nomenclaturis ac descriptionibus auctior. Le Figure de gl'Animali quadrupedi d'ogni sorte. Les Figures & pourtraictz des bestes a quatre piedz de toute sorte. Die Figuren und contrafacturen von allerley vierfüssigen Thieren. Accedunt & Indices secundum diursas linguas in fine libri. (Tiguri: Excudebat C. Froschoverus, 1560).
see pages 172-173

Nomenclator insignis scriptorum, quorum libri extant vel manuscripti, vel impreßi: ex Bibliothecis Galliae, & Angliae: Indexque totius Bibliothecae, atq; Pandectarû doctißimi atq; ingeniosißimi viri C. Gesneri. R. Constantino authore. [...]. (Parisiis: Apud Andream Wechelum, sub Pegaso, in vico Bellovaco, Anno Salutis 1555).
see page 347 [8º Hist. litt. libr. II, 660]

Gesner, Johann Matthias (1691-1761)
„Ioann Matthiae Gesneri [...] de nomen clatura latina ad linguas hodiernas accommodanda disquisitio", in *Actis societatis latinae Jenensis edita ab eius directore Io. Ernesto Imman. Walchio [...].* (Jena: Apud Viduam Croekerianam, 1752), nº I, pp. 3-11.
see page 259

Gherardini, Giovanni (1654-1723 (?))
Relation du voyage Fait à la Chine sur le Vaisseau l'Amphitrite, en l'année 1698. Par le sieur Gio Gherardini, Peintre Italien. A Monsieur le Duc de Nevers. (A Paris: Chez Nicolas Pepie, rue S. Jacques au grand saint Basile, 1700).
see pages 332, 337-338

Girtanner, Christoph (1760-1800)
Anfangsgründe der antiphlogistischen Chemie von [...]. (Berlin: Bei Johann Friedrich Unger, 1792). [8º Chem. II, 1519]
see pages 372-373

Anfangsgründe der antiphlogistischen Chemie von [...]. Zweite, verbesserte und stark vermehrte Auflage. (Berlin: Bei Johann Friedrich Unger, 1795). [8º Chem. II, 1519²]
see pages 372-373

Ueber das Kantische Prinzip für die Naturgeschichte. Ein Versuch diese Wissenschaft philosophisch zu behandeln. Von [...]. (Göttingen: Bey Vandenhoek und Ruprecht, 1796). [8º Hist. Nat. I, 8311]
see pages 140, 142-143

Goethe, Johann Wolfgang (1749-1832)
Torquato Tasso. Ein Schauspiel. Von Goethe. (Leipzig: Bey Georg Joachim Göschen,

1790).
see page 301

„Versuch aus der vergleichenden Knochenlehre daß der Zwischenknochen der obern Kinnlade dem Menschen mit den übrigen Thieren gemein sei. Jena, 1784“, in Johann Wolfgang Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* 2. Abtheilung, Vol. VIII. (Weimar: Hermann Böhlau, 1893), pp. 91-169. [8º Scr. var. arg. VIII, 6530: 2, 8]
see pages 396-397, 445-446, 455-456

Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman. Herausgegeben von Goethe. Erster Band. (Berlin: Bey Johann Friedrich Unger, 1795). [8º Fab. VI, 6055: 1]
see page 301

Goltwurm, Caspar
see Athesinus, Caspar Goldwurm

Greville, Charles Francis (1749-1809)
„On the Corundum Stone from Asia“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. [Vol. LXXXVIII.] For the Year 1798.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1798), pp. 403-448.
see pages 349-350 [4º Phys. Math. V, 150]

Griot, Daniel Jacob
Disquisitio medica inauguralis, sistens examen aceti antimephitici Maravalliani. Quam [...] pro gradu Doctoratus summisque in Medicina honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis, publico ac solemni examini submittit Daniel Jacobus Griot, Amstelodamensis. A. d. X. Octobris MDCCXCIV. ab hora IX. ad XI. (Hardevici: Apud Joannem Moojen, [1794]).
see pages 26-27

Grüzmann, Daniel (1640-1726)
Dissertatio Academica In qua Aves Paradisiacas & primario Harum Regem, Benevolo Superiorum Consensu In Illustri Academia Salana, Curiosis Naturae Speculatoribus Praeside M. Daniele Grüzmann, Stolberga Cherusco, P. L. C. sistit Nicolaus Bonenberg, Lüneburg. ad d. 20. Julii Anno redemti orbis M DC LXVII. H. L. Q. C. (Jenae: Recudebat Jeremias Neppius, MDCLXXXIIX). [8º Zool. IX, 9178]
see pages 147-148

Gryphius, Andreas (1616-1664)
And. Gryphii Mumiae Wratislaviensis. (Wratislavae: Sumptibus Viti Jacobi Drescheri, 1662). [8º Antiqu. II, 2403]
see pages 413, 415

Hacquet, Balthasar (1739-1815)
Abbildung und Beschreibung der südwest- und östlichen Wenden, Illyrer und Slaven deren geographische Ausbreitung von dem adriatischen Meere bis an den Ponto, deren Sitten, Gebräuche, Handthierung, Gewerbe, Religion u.s.w. nach einer zehnjährigen

Reise und vierzigjährigem Aufenthalte in jenen Gegenden dargestellt von [...]. Erster Theil erstes Heft. (Leipzig: Im Industrie-Comptoir, [1801]).
see pages 413, 416

Hacquet's neueste physikalisch-politische Reisen in den Jahren 1788. 89. und 90. durch die Dacischen und Sarmatischen oder Nördlichen Karpathen. Zweyter Theil. (Nürnberg: Im Verlag der Raspischen Buchhandlung, 1791).
see pages 413, 416 [8º Hist. Nat. II, 6870: 2rara]

Hacquet's neueste physikalisch-politische Reisen in den Jahren 1794 und 95. durch die Dacischen und Sarmatischen oder Nördlichen Karpathen. Vierter Theil. (Nürnberg: Im Verlag der Raspischen Buchhandlung, 1796). [8º Hist. Nat. II, 6870: 4rara]
see pages 413, 415

Hall, James (1761-1832)
„Curious Circumstances upon which the Vitreous or the Stony Character of Whinstone and Lava respectively depend; with other Facts. In an Account of Experiments made by Sir James Hall", in William Nicholson (Ed.), *A Journal of Natural Philosophy, Chemistry, and the Art: illustrated with Engravings,* II (London: Printed for the author, and sold by G. G. and J. Robinson, Paternoster-Row, 1799), (October 1798), pp. 285-288. [4º Phys. Math. II, 2800]
see page 491

„Experiments on Whinstone and Lava", in William Nicholson (Ed.), *A Journal of Natural Philosophy, Chemistry, and the Art: illustrated with Engravings,* IV (London: Printed for the author, and sold by G. G. and J. Robinson, Paternoster-Row, 1801), (April 1800), pp. 8-18; (May 1800), pp. 56-65. [4º Phys. Math. II, 2800]
see page 491

Haller, Albrecht von (1708-1777)
Elementa physiologiae corporis humani. Vol. I-V. (Lausannae: [Vol. I] Sumptibus Marci-Michael, Bousquet & sociorum, 1757; [Vol. II-III] Sumptibus Sigismundi D'Arnay, 1760-1761; [Vol. IV-V] Sumptibus Francisci Grasset, 1762-1763); Vol. VI-VIII. (Bernae: Sumptibus Societatis Typographicae, 1764-1766).
see pages 208, 212 [4º Zool. XIII, 4070: 1-8]

„Unvollkommenes Gedicht über die Ewigkeit (1736)", in Ludwig Hirzel (Ed.), *Albrecht von Hallers Gedichte. Herausgegeben und eingeleitet von [...].* (Frauenfeld: Verlag von J. Huber, 1882) (Bibliothek älterer Schriftwerke der Deutschen Schweiz und ihres Grenzgebietes, 3), pp. 150-154. [8º Scr. var. arg. I, 7331: 3]
see pages 533, 535

Halley, Edmond (1656-1742)
The Description and Uses Of a New and Correct Sea-Chart Of the Western and Southern Ocean, Shewing the Variations of the Compass. (London 1701).
see pages 367-368

Harwood, Busick (ca. 1745-1814)
A System of Comparative Anatomy and Physiology by [...]. [Vol. I.] (Cambridge:

Printed by J. Burges Printer to the University; and sold by W. H. Lunn and J. Deighton, Cambridge; Messrs. White, and J. Walter, London; and J. Cook, Oxford, 1796).
see pages 7-8 [4º Zool. II, 380]

Hasse, Johann Gottfried (1759-1806)
Preußens Ansprüche, als Bernsteinland das Paradies der Alten und Urland der Menschheit gewesen zu seyn; aus biblischen, griechischen und lateinischen Schriftstellern gemeinverständlich erwiesen von D. Joh. Gottfried Hasse [...]. (Königsberg: In Commission der Nicoloviussischen Buchhandlung, 1799).
see pages 484-485

Hatchett, Charles (1765-1847)
„An Analysis of the earthy Substance from New South Wales, called Sydneia or Terra Australis", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London for the Year MDCCXCVIII.* Part I. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1798), pp. 110-129. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 339, 341

„Chemical Experiments on Zoophytes; with some Observations on the component Parts of Membrane", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the year MDCCC.* (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), Part II, pp. 327-402. [4º Phys. Math. V, 150]
see page 493

„Experiments and Observations on Shell and Bone", in *Philosophical Transactions of the Royal Society of London. For the Year MDCCXCIX.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, printer to the Royal Society, 1799), pp. 315-334.
see page 378 [4º Phys. Math. V, 150]

Hautefeuille, Jean de (1647-1724)
L'art de respirer sous l'eau et le moyen d'entretenir pendant un tems considerable la flamme enfermée dans un petit lieu. ([Paris] 1681).
see pages 320, 325

Hawkesworth, John (1715-1773)
An account of the voyages undertaken by the order of his present Majesty for making Discoveries in the Southern Hemisphere, And successively performed by Commodore Byron, Captain Wallis, Captain Carteret, And Captain Cook, In the Dolphin, the Swallow, and the Endeavour: drawn up From the Journals which were kept by the several Commanders, And from the Papers of Joseph Banks [...] in three Volumes. Illustrated with Cuts, and a great Variety of Charts and Maps relative to Countries now first discovered, or hitherto but imperfectly known. [Second edition]. Vol. I-III. (London: Printed for W. Strahan; and T. Cadell in the Strand, 1773).
see pages 317-318, 339-340 [4º Hist. Nat. II, 955: 1-3rara]

Hawkins, John (Sir) (1719-1789)
The life of Samuel Johnson, LL.D. By Sir John Hawkins, Knt. The second edition,

revised and corrected. (London: Printed for J. Buckland, [...], 1787).
see pages 526, 528 [8º Hist. lit. biogr. VII, 5030²]

Haygarth, John (1740-1827)
A Sketch of a Plan to Exterminate the Casual Small-Pox from Great Britain; and to Introduce General Inoculation: to which is added, a Correspondence on the Nature of Variolous Contagion, with Mr. Dawson, Dr. Aikin, Professor Irvine, Dr. Percival, Professor Wall, Professor Waterhouse, Mr. Henry, Dr. Clark, Dr. Odier, Dr. James Currie: and on the Best Means of Preventing the Small-Pox, and Promoting Inoculation, at Geneva; with the Magistrates of the Republick. By [...]. Vol. I-II. (London: Printed for J. Johnson, Nº. 72, St. Paul's Church-Yard, 1793).
see pages 534-535 [8º Med. Pract. 3018/91]

John Haygarth's, Arztes zu Chester in England, Entwurf die zufälligen Blattern zu verbannen und eine allgemeine Impfung einzuführen; nebst einem Briefwechsel über die Natur des Blatterngiftes. Abgekürzt und übersetzt von Joh. Bapt. Bonzel, [...]. Mit einem Anhange vom Dr. und Professor G. C. Reich zu Erlangen. (Gotha: Bei Justus Perthes, 1799). [DD2000 A 232]
see pages 534-536

Hebenstreit, Ernst Benjamin Gottlieb (1758-1803)
Doctrinae physiologicae de turgore vitali brevis expositio super qua cum gratioso Medicorum Ordine A. D. III. M. Jul. MDCCXCV pro loco in hoc ordine capessendo publicam disputationem [...] instituet Ernestus Benjamin Gottlieb Hebenstreit [...] Adsumto Socio Christiano Gottlieb Wendler Dresdensi Med. Baccal. (Lipsiae: Ex officina Sommeria, 1795).
see page 18

Hedwig, Johann (1730-1799)
Theoria generationis et fructificationis plantarum cryptogamicarum Linnaei mere propriis Observationibus et Experimentis superstructa; Dissertatio quae praemio ab Academia Imperiali Petropolitana pro Anno 1783. proposito ornata est; Auctore Ioanne Hedwig [...]. (Petropoli: Typis Academiae Imper. Scientiarum., 1784).
see pages 385, 388 [4º Bot. IV, 10]

Heeger, Wenzel Bernhard (1740-1807)
Biographie des neu entdeckten östreichischen Seidenwurms, nebst einem vorläufi-gen Plane zu einer gemeinnützigen Insektenbiographie, aus den forschenden Beobachtungen Wenzel Heeger. (Wien und Berchtoldsdorf, 1794).
see pages 333-334, 347, 351

Heeren, Arnold Hermann Ludwig (1760-1842)
„Antwort auf vorstehende Erklärung", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), p. 174. [8º Geogr. 64]
see pages 424-425

„Kannte Herodot bereits den Joliba-Strom?", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 133-148.
see pages 317-318, 343-345 [8º Geogr. 64]

„Über die Verpflanzung des Kamels nach dem Cap, und den davon zu erwartenden Nutzen, besonders für die Erforschung des südlichen Afrika, und des Handels mit demselben“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 3 (März 1799), pp. 239-241. [8º Geogr. 64]
see pages 343, 345

Hegner, Johann Konrad (1748-1835)
Fortsetzung von David Cranzens Brüder-Historie. (Barby: Zu finden in den Brüdergemeinen, 1791). [8º Hist. E. Eccl. 890/1: 1/2]
see pages 16-17

Hennicke, Johann Friedrich (1764-1848)
Commentatio de Geographia Africae Herodotea in concertatione civium Academiae Georgiae Augustae IV. Junii MDCCLXXXVIII. praemio a Rege M. Britanniae Aug. constituto a Philosophorum Ordine ornata. (Gottingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, Acad. Typgr., [1788]). [8º Auct. Gr. III, 379]
see pages 339-340

Héroard, Jean (1551-1628)
Hippostologie, c'est a dire, Discours des os du Cheval. Par M. Iehan Heroard [...]. (A Paris: Par Mamert Patisson Imprimeur ordinaire du Roy, 1599).
see pages 320, 325

Herodotus (ca. 484-425 B.C.)
Histories. [numerous editions]
see pages 413-415

Herschel, William (1738-1822)
„Experiments on the Refrangibility of the invisible Rays of the Sun“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the year MDCCC.* (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), Part II, pp. 284-292. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 465, 484-485

„Experiments on the solar, and on the terrestrial Rays that occasion Heat; with a comparative View of the Laws to which Light and Heat, or rather the Rays which occasion them, are subject, in order to determine whether they are the same, or different. [...] Part I. Read May 15, 1800“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London for the year MDCCC.* (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), Part II, pp. 293-326. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 486-487, 492-493

„Experiments on the solar, and on the terrestrial Rays that occasion Heat; with a comparative View of the Laws to which Light and Heat, or rather the Rays which Occasion them, are subject, in order to determine whether they are the same, or different. [...]. Part II. Read November 6, 1800“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London for the year MDCCC.* (London: Printed by W. Bulmer

and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), Part III, pp. 437-538. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 486-487, 492-493

„On the Discovery of four additional Satellites of the Georgium Sidus. The retrograde Motion of its old Satellites announced; and the Cause of their Disappearance at certain Distances from the Planet explained. By William Herschel [...]", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year 1798.* (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1798), pp. 47-79. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 196-199, 205-206, 273, 277-278, 280-281, 431

„On the Georgian Planet and its Satellites. By William Herschel [...]", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXVIII. For the Year 1788.* Part II. (London: Sold by Lockyer Davis, and Peter Elmsly, Printers to the Royal Society, 1788), pp. 364-378. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 273, 277-278

Heyne, Christian Gottlob (1729-1812)
Chr. G. Heynii Professoris Eloqu. Et Poes. [...] Opuscula academica collecta et animadversionibus locupletata. Vol. III-IV. (Gottingae: Apud Io. Christ. Dieterich, 1788-1796). [8º Scr. var. arg. V, 4550: 3-4]
see page 258

P. Virgilii Maronis opera, varietate lectionis et perpetua adnotatione illustrata, a Chr. Gottl. Heyne, [...] accedit index uberrimus. Editio tertia emendatior et auctior. Vol. I-IV,2. (Londini: Typis T. Rickaby; Impensis T. Payne, B. et J. White, R. Faulder, et J. Edwards, 1793). [4º Auct. Lat. II, 7408: 1, 1 - 4, 2]
see pages 241-242

P. Virgilius Maro varietate lectionis et perpetua adnotatione illustratus a Chr. Gottl. Heyne accedunt indices. Editio novis curis emendata et aucta. Vol. I-VI. (Lipsiae: Sumtibus Caspari Fritschii, 1797-1800). [8º Auct. Lat. II, 7421: 1-6]
see pages 241-242

Hildebrandt, Georg Friedrich (1764-1816)
G. Friedrich Hildebrandt der Arzneikunde Doctors, Professors der Anatomie und Assessors im Fürstlichen Ober-Sanitäts-Collegio zu Braunschweig Versuch einer philosophischen Pharmakologie. (Braunschweig: Im Verlag der Fürstlichen Waisenhausbuchhandlung, 1786). [8º Mat. Med. 50/29]
see page 193

„Histoire d'Abosaber le Patient", in Mayer, Charles-Joseph de (1751-1825 (?)) (Ed.), *Le Cabinet des Fées, Ou Collection Choisie des Contes des Fées, et autres Contes Merveilleux, Ornés de Figures*. Vol. XL.(A Genève: Chez Barde, Manget & Compagnie, Imprimeurs - Libraires. & se trouve à Paris, Chez Cuchet, Libraire, Rue & Hôtel Serpente, 1789), pp. 92-115. [8º Fab. I, 615: 40]
see pages 101, 316-317

„Histoire-Naturelle. Du Serpent a Sonnettes, arrivé vivant au Muséum d'Histoire-Natur-

elle“, in *La Décade philosophique, littéraire et politique,* No 32, 7 Août 1797, pp. 257-266. [8º Scr. var. arg. II, 1027]
see pages 205, 207, 220

Hoffmann, Georg Franz (1760-1826)
Descriptio et adumbratio plantarum e classe cryptogamica Linnaei quae lichenes dicuntur. Auctore D. Georg. Franc. Hoffmann [...]. Vol. I-III. (Lipsiae: Apud Siegfried Lebrecht Crusium, 1790-1801). [2º Bot. IV, 1233rara]
see pages 505-506

„Descriptiones et icones plantarum“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1796), pp. 22-37.
see pages 118-119 [4º Phys. Math. IV, 356]

Home, Everard (1756-1832)
„Some Observations on the Head of the Ornithorhynchus paradoxus. Read July 3, 1800“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London for the year MDCCC.* (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), Part II, pp. 432-436.
see pages 486-487, 493, 513-514 [4º Phys. Math. V, 150]

Homer (8th century B.C.),
Iliad. [numerous editions]
see pages 15-16, 45-46, 249

Horatius Flaccus, Quintus (65-8 B.C.),
Carminum. [numerous editions]
see page 79

De Arte poetica. [numerous editions]
see pages 172-173

Sermonum. [numerous editions]
see pages 220-221, 263, 265, 367-368, 475, 478, 495-496, 367-368, 375, 378, 495-496

Horn, Anton Ludwig Ernst (1774-1848)
Über die Wirkungen des Lichts auf den lebenden menschlichen Körper, mit Ausnahme des Sehens. Eine Schrift, welche von der Medizinischen Fakultät zu Göttingen, bei der öffentlichen Preisvertheilung im Junius 1797, das erste Accessit erhielt, von Ernst Horn [...]. (Königsberg: Bei Göbbels und Unzer, 1799). [8º Zool. XIII, 4231]
see pages 135-136

Hornemann, Friedrich Conrad (1772-1801)
The Journal of Frederick Horneman's Travels, from Cairo to Mourzouk, the Capital of the Kingdom of Fezzan, in Africa, in the Years 1797-8. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; for G. and W. Nicol. Booksellees[!] to His Majesty, Pall-Mall, 1802).
see pages 385, 387, 429, 433-434, 441-442, 466, 468, 516, 518

Hüttner, Johann Christian (1766-1847)

J. C. Hüttners Nachricht von der Brittischen Gesandtschaftsreise durch China und einen Theil der Tartarei. Herausgegeben von C.[arl August] B.[öttiger]. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1797). [8º Itin. I, 3250]
see pages 233-234, 256

Hughes, Griffith (1707 - ca. 1758 (or later))

The Natural History of Barbados. In ten books. By [...]. (London: Printed for the Author; And sold by most Booksellers in Great Britain and Ireland, 1750).
see pages 66, 68 [2º Hist. Nat. III, 4966]

Humboldt, Alexander von (1769-1859)

„Aus zwei Schreiben des königl. Preuss. Ober-Berg-Raths Alexander von Humboldt", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (April 1800), pp. 392-425. [8º Geogr. 67]
see pages 474, 476

Florae Fribergensis specimen plantas cryptogamicas praesertim subterraneas, exhibens. Edidit ab Fridericus Alexander ab Humboldt. Accedunt aphorismi ex doctrina Physiologiae chemicae plantarum. Cum tabulis aeneis. (Berolini: Apud Henr. Augustum Rottmann, 1793). [4º Bot. V, 3255rara]
see pages 118-119

„Ueber den polarisirenden Serpentinstein", in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 2 (Helmstädt: Bey C. G. Fleckeisen, 1797), pp. 99-104. [8º Chem. II, 235]
see pages 108-109, 134-135

Ueber die unterirdischen Gasarten und die Mittel ihren Nachtheil zu vermindern. Ein Beytrag zur Physik der praktischen Bergbaukunde von Friedrich Alexander v. Humboldt. (Braunschweig: Bey Friedrich Vieweg, 1799). [8º Met. 2933]
see pages 223-224

Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser nebst Vermuthungen über den chemischen Process des Lebens in der Thier- und Pflanzenwelt. Vol. I-II. (Posen, Berlin: Bei Decker und Compagnie, und bei Heinrich August Rottmann, 1797).
see pages 38-39, 57-58, 94-95, 109-110, 119, 134-135, 143-144, 223-224 [8º Zool. IV, 4579: 1-2]

Humboldt, Wilhelm von (1767-1835)

„Plan einer vergleichenden Anthropologie", in Albert Leitzmann (Ed.), *Wilhelm von Humboldts Werke. Herausgegeben von [...].* Erster Band. 1785-1795. (Berlin: B. Behr's Verlag, 1903) (Wilhelm von Humboldts Gesammelte Schriften. Band I. Erste Abteilung: Werke I.), pp. 377-410. [4º Scr. var. arg. VIII, 6870]
see pages 136-137

„Ueber den Geschlechtsunterschied und dessen Einfluß auf die organische Natur", in Friedrich Schiller (Ed.), *Die Horen eine Monatsschrift,* I, 2 (1795), pp. 99-132.
see pages 137-138 [59 A 5199: 1/2]

Hunter, John (1728-1793)
„Observations on the Fossil Bones Presented to the Royal Society by His Most Serene Highness the Margrave of Anspach, &c. By the Late John Hunter, Esq. F. R. S. Communicated by Everard Home, Esq. F. R. S.“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London Vol. LXXXIV. for the Year 1794.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1794), pp. 407-417.
see pages 419, 421, 504 [4º Phys. Math. V, 150]

Hunter, William (1718-1783)
„Account of some Bones found in the Rock of Gibraltar, in a Letter from John Boddington, Esq; to Dr. William Hunter, F.R.S. with some Remarks from Dr. Hunter in a Letter to Dr. Mathew Maty, M.D. Sec. R.S.“, in *Philosophical Transactions. Giving Some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the Ingenious, in many Considerable Parts of the World. Vol. LX. For the Year 1770.* (London: Printed for Lockyer Davis, Printer to the Royal Society, in Holbourn, 1771), pp. 414-416.
see pages 419, 421 [4º Phys. Math. V, 150]

Hutton, James (1726-1797)
„Theory of the Earth; or an Investigation of the Laws observable in the Composition, Dissolution, and Restoration of Land upon the Globe“, in *Transactions of the Royal Society of Edinburgh,* I. (Edinburgh: Printed for J. Dickson, Bookseller to the Royal Society. Sold in London by T. Cadell, in the Strand, 1788), pp. 209-304.
see page 491 [4º Phys. Math. V, 745]

Ingen-Housz, Jan (1730-1799)
„An Essay on the Food of Plants and the Renovation of Soils“, in *Additional Appendix to the Outlines of the fifteenth Chapter of the proposed general Report from the Board of Agriculture. On the Subject of Manures*. (London: Printed by W. Bulmer and Co., 1796), nº III, with separate pagination (pp. 1-20).
see pages 208-209, 225-227

Experiments upon Vegetables, discovering Their great Power of purifying the Common Air in the Sun-shine, and of Injuring it in the Shade and at Night. To which is joined, A new Method of examining the accurate Degree of Salubrity of the Atmosphere. By [...]. (London: Printed for P. Elmsly, in the Strand; and H. Payne, in Pall Mall, 1779).
see pages 226-227 [8º Bot. II, 4817]

Joannis Ingen-Housz [...] Miscellanea Physico-Medica. Edidit Joannes Andreas Scherer, [...]. (Viennae: Typis & Impensis A. A. Patzowsky, 1795).
see pages 226-227 [8º Phys. Math. I, 2657]

Nouvelles expériences et observations sur divers objects de physique, Par [...]. Vol. I-II. (A Paris: Chez Théophile Barrois le jeune, Libraire, quai des Augustins, nº. 18., 1785-1789). [8º Phys. Math. I, 2650: 1-2]
see pages 208, 226-227

Proeve over het voedzel der planten, en de vruchtbaarmaking van landeryen door I. Ingenhousz [...]; uit het Engelsch vertaald door J. van Breda. (te Delft: By M.

Roelofswaert, 1796).
see pages 225, 227

„Ioh. Reinhold Forster und Georg Forster, Vater und Sohn“.
see page 379

„Ios. von Beauchamp Astronom, vormahls Großvicar in Babylon, nun Consul der Franz. Republic bey dem Iman von Mascate im glücklich: Arabien. Geb: zu Nesoul den 19n Jun: 1752. in Arabischer Tracht“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), [p. 252]. [8º Geogr. 64]
see pages 205-207

J. L. S**
Neue Nachrichten von denen neuentdekten Insuln in der See zwischen Asien und America: aus mitgetheilten Urkunden und Auszügen verfasset von [...]. (Hamburg und Leipzig: Bey Friedrich Ludwig Gleditsch, 1776).
see pages 259-260

Jänisch, Christian Rudolph (1771-1852)
De pollutione nocturna. Dissertatio inauguralis physiologica quam gratiosi medicorum ordinis indultu et auctoritate ad summos in medicina et chirurgia honores die XX. Maii MDCCXCV rite obtinendos eruditorum examini submittit Christianus Rudolphus Iaenisch Wyburgo-Rossus [...]. (Goettingae: In officina Barmeieriana, [1795]).
see pages 126-127 [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Jenner, Edward (1749-1823)
An inquiry into the causes and effects of the variolae vaccinae, a disease discovered in some of the western counties of England, particularly Gloucestershire, and known by the name of the cow pox. By Edward Jenner, M.D.F.R.S.&c. (London: Printed, for the author, by Sampson Low, nº. 7, Berwick Street, Soho: and sold by Law, Ave-Maria Lane; and Murray and Highley, Fleet Street, 1798).
see pages 533, 535

An inquiry into the causes and effects of the variolae vaccinae, a disease discovered in some of the western counties of England, particularly Gloucestershire, and known by the name of the cow pox. By Edward Jenner, M.D.F.R.S.&c. Second edition. (London: Printed, for the author, by Sampson Low, nº. 7, Berwick Street, Soho: and sold by Law, Ave-Maria Lane; and Murray and Highley, Fleet Street, 1800).
see pages 533, 535

„Observations on the Natural History of the Cuckoo. By Mr. Edward Jenner. In a Letter to John Hunter, Esq. F. R. S.“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXVIII. For the Year 1788*. Part II. (London: Sold by Lockyer Davis, and Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1788), pp. 219-237.
see pages 533, 535 [4º Phys. Math. V, 150]

„John Bull taking a Luncheon: or, British Cooks, cramming Old Grumble-Gizzard, with Bonne-Chére“.
see page 357

John, Joseph Heinrich
Dissertatio inauguralis sistens observationes quasdam physiologico-pathologicas, quae neonatorum morbos frequentiorum spectant. Quam consentiente facultate medica praeside J. H. F. Autenrieth [...] pro gradu doctoris medicinae publice defendet die ... Febr. MDCCXCIX. J. H. John, Herrenbergensis. (Tubingae: Litteris Reis- et Schmidianis, [1799]). [8º Med. Pract. 3296/25: 2 (12)]
see pages 372-373

Jonston, Jan (1603-1675)
Historiae Naturalis De Quadrupetibus Libri Cum aeneis figuris Johannes Ionstonus Med: Doctor Concinnavit. (Francofurti Ad Moenum: Impensis Haeredum Math: Meriani, [1650-1653]). [2º Bibl. Uff. 288 (1)]
see pages 172-173

Juncker, Johann Christian Wilhelm (1761-1800)
Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth, I-VII (Leipzig: In der Weygandschen Buchhandlung, 1796-1799).
see pages 533, 535

Juvenal (1st and 2nd century)
Satires. [numerous editions]
see pages 231, 249

Kaiser, Johann Wilhelm Friedrich
De gravioribus quibusdam erroribus qui in herniotomia ex praeternaturali sacci herniosi habitu saepius occurrunt. Dissertatio inauguralis quam consentiente gratiosa facultate medica praeside J. H. F. Autenrieth [...] pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae publico eruditorum examini submittit mense Nov. MDCCXCVIII. auctor Joh. Wilh. Fridericus Kaiser calvensis. (Tubingae: Typis Fuesianis, [1798]).
see page 389

Kant, Immanuel (1724-1804)
„Bestimmung des Begrifs einer Menschenrace“, in Friedrich Gedike and Johann Erich Biester (Eds.), *Berlinische Monatsschrift,* VI, 11 (1785), pp. 390-417.
see pages 105, 107-108 [8º Scr. var. arg. II, 2460]

Karsten, Dietrich Ludwig Gustav (1768-1810)
Mineralogische Tabellen mit Rüksicht auf die neuesten Entdekkungen ausgearbeitet und mit erläuternden Anmerkungen versehen von [...]. (Berlin: Auf Kosten des Verfassers und in Commission bei Heinrich August Rottmann, 1800).
see pages 525, 528 [2º Min. I, 6318]

Museum Leskeanum. Regnum minerale quod ordine systematico disposuit atque descripsit D. L. Gustavus Karsten, [...]. Vol. II, Pars secunda. (Lipsiae: Sumptibus Haeredum I. G. Mülleri, 1789) (Des Herrn Nathanael Gottfried Leske [...] hinterlassenes Mineralienkabinett systematisch geordnet und beschrieben, auch mit vielen wissenschaftlichen Anmerkungen und mehreren äussern Beschreibungen der Fossilien begleitet, von Dietrich Ludwig Gustaf Karsten). [8º Hist. Nat. I, 5840]
see pages 348-349, 417-418

Keyßler, Johann Georg (1693-1743)

Johann Georg Keyßlers der Königl. Großbrittannischen Societät Mitglied, Reisen durch Deutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz, Italien und Lothringen, in welchem der Zustand und das Merkwürdigste dieser Länder beschrieben, und vermittelst der Natürlichen, Gelehrten, und Politischen Geschichte, der Mechanik, Mahler-Bau- und Bildhauerkunst, Münzen und Alterthümer, wie auch mit verschiedenen Kupfern erläutert wird. Mit einer Vorrede von dem Leben des Verfassers aufs neue herausgegeben von Gottfried Schütze [...]. Vol. I-II. (Hannover: In der Helwingschen Hof-Buchhandlung, 1776). [8º Itin. I, 354 <3>: 1-2]
see page 152

Klaproth, Martin Heinrich (1743-1817)

„Chemische Untersuchung des Berylls", in Martin Heinrich Klaproth, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper von [...].* Vol. III. (Posen, Berlin: Bei Decker und Compagnie, und bei Heinrich August Rottmann, 1802), pp. 215-220.
see pages 527-528 [8º Min. I, 5622: 3]

„Chemische Untersuchung des Gadolinits", in Martin Heinrich Klaproth, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper von [...].* Vol. III. (Posen, Berlin: Bei Decker und Compagnie, und bei Heinrich August Rottmann, 1802), pp. 52-79.
see pages 527-528 [8º Min. I, 5622: 3]

„Chemische Untersuchung des Smaragds", in Martin Heinrich Klaproth, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper von [...].* Vol. III. (Posen, Berlin: Bei Decker und Compagnie, und bei Heinrich August Rottmann, 1802), pp. 221-228.
see pages 527-528 [8º Min. I, 5622: 3]

„Chemische Untersuchung des sogenannten hungarischen rothen Schörls", in Klaproth, Martin Heinrich, *Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper von [...].* Vol. I. (Posen, Berlin: Bei Decker und Compagnie, und bei Heinrich August Rottmann, 1795), pp. 233-244. [8º Min. I, 5622: 1]
see pages 64-65

„Nachricht von einem neu entdeckten Metall aus dem rothen Sibirischen Bleyspate", in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 1 (1798), pp. 80-82. [8º Chem. II, 235]
see page 292

„Ueber die siebenbürgischen Golderze, und das in selbigen enthaltene neue Metall", in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I, 2 (Helmstädt: Bey C. G. Fleckeisen, 1798), pp. 91-104. [8º Chem. II, 235]
see pages 210- 211

Klostermann, Johann Heinrich Joseph (1730-1810)

„Aus einem Schreiben des Titular-Raths und Inspector's des Russisch-Kaiserl. Pagen-Corps, Klostermann", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische*

Ephemeriden, II, 4 (October 1798), pp. 375-381. [8º Geogr. 64]
see pages 342, 344

Knight, Richard Payne (1750-1824)
The Progress of Civil Society. A Didactic Poem, in Six Books. (London: Printed by W. Bulmer and Co. for G. Nicol, Bookseller, Pall-Mall, 1796). [4º Poet. Angl. 8433]
see pages 413, 415

Köler, Friedrich Ludwig Andreas (1773-1836)
Versuch einer Beantwortung der von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen für den Julius 1796 aufgestellten öconomischen Preisaufgabe: Warum sind jetzt die Brüche (herniae) bey der Jugend in den Dörfern viel gemeiner als sonst, und wodurch können sie am sichersten verhütet werden? Eine zur Concurrenz übergebene Schrift, welcher das Accessit zuerkannt worden. Entworfen von Friedrich Ludewig Köler der Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst Doctor, ausserordentlichem öffentlichem Lehrer am Collegio chirurgico zu Celle, [...]. (Celle: Bey G. E. F. Schulze dem Jüngern, 1797). [8º Med. Chir. IV, 62205]
see pages 42-45

König, Johann Gerhard (1728-1785)
Dissertationem inauguralem de remediorum indigenorum ad morbos cuivis regioni endemicos expugnandos efficacia. praeside Christiano Friis Rottböll, [...] disquisitioni eruditorum pro gradu doctoris submittit Johannes Gerhardus König, Regiae Societ. Dan. ad Cursum Evangelii in India Oriental. Promov. In Tranquebar Medicus [...] die [24 Febr.] Anno MDCCLXXIII. (Hafniae: Typis Orphanotrophii Regii excudit Gerhardus Giese Salicate, 1773).
see pages 56-57, 131, 133, 147-148

Korte, Jonas (1683-1747)
Jonas Kortens, ehemaligen Buchhändlers zu Altona, Reise nach dem weiland Gelobten, Nun aber seit siebenzehn hundert Jahren Unter dem Fluche liegenden Lande, Wie auch nach Egypten, dem Berg Libanon, Syrien und Mesopotamien, Von ihm selbst aufrichtig beschrieben, Und dieser dritten Auflage das dritte und vierte Supplement hinten angefüget. (Halle: Gedruckt bey Joh. Christian Grunert, 1751).
see pages 467-468 [8º Itin. I, 2589 <3>]

Kreysig, Friedrich Ludwig (1770-1839)
De Diathesis Morborum Phlogisticae et Nervosae Connubio. Specimen Pathologicum scripsit et ad Audiendam Orationem qua Munus Professoris Pathologiae et Chirurgiae Ordinarii Vicarii Clementissime Sibi Demandatum Die VIII. Januar. A. MDCC LXXXXVI. [...] Auspicabitur Humanissime Invitat Fridericus Ludovicus Kreysig. (Vitebergae: Tzschiedrich, 1796).
see page 18

De secretionibus in universum specimen primum physicum quod [...] proponit Fridericus Ludovicus Kreysig [...] Philos. Doct. med. cand. assumto socio Christiano Theophilo Wendler [...] medic. stud. [...]. (Lipsiae: Ex Officina Klaubarthia, [1794]).
see page 18

De secretionibus specimen secundum Mascagnianae theoriae examen exhibens [...] Fridericus Ludovicus Kreysig [...]. (Lipsiae: Ex Officina Klaubarthia, [1795]).
see page 18

Kühnau, Conrad Joachim (?-1820)
Disputatio inauguralis anatomica de organis auditui inservientibus auctore Conrado Ioachimo Kühnau Lüneburgensi medicinae doctore [...]. Die XX. mensis Decembris anno MDCCXCVIII. (Gottingae: In officina Grapiana, [1798]).
see pages 334-335 [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

„Kurze Uebersicht der Fortschritte Rußlands in der Geographie seines eigenen Reiches, nebst einer Anzeige des seit den letzten Jahren bey dem dortigen Bergcadetten-Corps ausgegebenen russischen Atlasses", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 157-171; I, 3 (März 1798), pp. 253-266. [8º Geogr. 64]
see pages 259-260

La Cépède, Bernard Germain Etienne de La Ville sur Illon de (1756-1825)
Herrn De la Cepede's Naturgeschichte der Amphibien oder der eyerlegenden vierfüßigen Thiere und der Schlangen. Eine Fortsetzung von Büffon's Naturgeschichte. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Johann Matthäus Bechstein. Erster Band. Mit Kupfern. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoir's 1800).
see pages 489-490

La Chambre, Marin Cureau de (1594-1669)
Traite de la connoissance des animaux, où tout ce qui a esté dict Pour, & Contre le raisonnement des bestes, est examiné. Par le Sieur de la Chambre [...]. (A Paris: Chez Pierre Rocolet, Imprimeur du Roy, en la gallerie des Prisonniers, 1648).
see pages 320, 324-325

La Motte, Jeanne de Saint-Rémy de Valois de (1756-1791)
Mémoires justificatifs de la comtesse de Valois de la Motte, écrits par elle-méme. (Londres: Imprimés à Londres, 1789). [8º Hist. Gall. un. III, 6822]
see pages 406-407

Lalande, Joseph-Jérôme Lefrançois de (1732-1807)
„Aus mehreren Briefen La Lande's", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* II (Julius 1800), pp. 66-91. [8º Geogr. 67]
see pages 474-476

„Découvertes en Afrique", in *Magasin encyclopédique, ou Journal des sciences, des lettres et des arts.* IV. Année. Tome Sixième. (A Paris: Chez Fuchs, Libraire, rue des Mathurins, maison de Cluny, nº. 334, An VII - 1799), pp. 241-242.
see pages 261, 264 [8º Eph. Lit. 100/5]

Mémoire sur l'interieure de l'Afrique; Par [...]. (A Paris: De l'Imprimerie des Ad-

ministrations Nationales, An troisième de la République [1795]).
see pages 158, 160

Lampadius, Wilhelm August Eberhard (1772-1842)
Erfahrungen über den Runkelrübenzukker nebst verschiedenen Gedanken und Vorschlägen über die Fabrikation desselben im Großen, so wie über den Anbau der Runkelrüben von [...]. (Freyberg: In der Crazischen Buchhandlung, 1800).
see pages 484-485

Laplace, Pierre-Simon (1749-1827)
Darstellung des Weltsystems durch [...]. Aus dem Französischen übersetzt von Johann Karl Friedrich Hauff. Erster Theil. (Frankfurt am Mayn: Bey Varrentrapp und Wenner, 1797). [DD94 A 309: 1]
see pages 342, 345

Latrobe, Benjamin (1758-1836)
A succinct View of the Missions established among the Heathen by the Church of the Brethren, or Unitas Fratrum. In a letter to a friend. (London: Printed by M. Lewis, in Pater-noster-Row; And sold by Mess. Dilly, in the Poultry; Mr. Beckett, opposite the New Church in the Strand; and at all the Brethren's Chapels, 1771).
see pages 16-17

A succinct View of the Missions established among the Heathen by the Church of the Brethren. To which is added, A brief account of the mission established among the Esquimaux Indians, on the Coast of Labrador. (London: Printed by M. Lewis, for the Bretheren's Society for the Furtherance of the Gospel and sold by M. Lewis, and at all the Brethren's Chapels, 1774).
see pages 16-17

Le Vaillant, François (1753-1824)
F. le Vaillants Naturgeschichte der Africanischen Vögel mit Anmerkungen von D. Johann Reinhold Forster. (Halle: Bei Fried. Christoph Dreyssig, [1798]).
see pages 199-200, 258 [DD2005 A 283]

Le Vaillant's Reisen in das Innere von Afrika, während der Jahre 1780 bis 1785. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen von Johann Reinhold Forster, [...]. Zweiter Band, welcher von des Verfassers zweiter Reise den ersten Theil ganz, und von dem zweiten die größere Hälfte enthält. Mit acht Kupfern. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1796) (Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Mit Kupfern, 12). [8º Itin. I, 5340: 12]
see pages 199-201, 258

Le Vaillant's neue Reisen in das Innere von Afrika, während der Jahre 1783 bis 1785. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen von Johann Reinhold Forster [...]. Zweiter Band, welcher den Ueberrest von dem zweiten Theile des Originals, und den dritten ganz enthält. Mit zwölf Kupfern und einer Karte. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1796) (Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus

fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, 13).
see pages 199-201, 258 [8º Itin. I, 5340: 13]

Lenz, Johann Georg (1748-1832)
Grundriß der Mineralogie, nach dem neuesten Wernerschen System, zum Gebrauch bey Vorlesungen auf Akademien und Schulen, herausgegeben von [...]. (Hildburghausen: Bey Johann Gottfried Hanisch, 1793).
see pages 349-350, 417-418

Less, Gottfried (1736-1797)
Handbuch der Christlichen Religions-Theorie für Aufgeklärtere Oder Versuch einer Praktischen Dogmatik von [...]. Dritte, sehr vermehrte und ganz umgearbeitete Ausgabe. (Göttingen: In der Vandenhoek- und Ruprechtschen Buchhandlung, 1789).
see page 153 [8º Th. Th. I, 492/15 <3>]

Lessing, Karl Gotthelf (1740-1812)
Gotthold Ephraim Lessings Leben, nebst seinem noch übrigen litterarischen Nachlasse. Herausgegeben von [...]. Vol. III. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1795). [8º Hist. lit. biogr. IV, 8673: 3]
see page 332

Liagno, Teodoro Filippo di (1556-1626)
Tabulae anecdotae ad sceleta a Molitore parata del P. de Liagno.
see pages 131-132, 147-148, 320, 325

Lichtenberg, Georg Christoph (1742-1799)
G. C. Lichtenberg's ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von E.[rnst Ludwig] Riepenhausen. Dritte Lieferung. (Göttingen: Im Verlag von Joh. Christ. Dieterich, 1796).
see page 10

Georg Christoph Lichtenberg's Vertheidigung des Hygrometers und der de Luc'schen Theorie vom Regen. Herausgegeben von Ludwig Christian Lichtenberg [...] und Friedrich Kries [...]. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1800).
see pages 13-14, 277-278 [8º Phys. I, 3813]

„Neuigkeiten vom Himmel", in Lichtenberg, *Göttinger Taschen Calender Für das Jahr 1799.* ([Göttingen:] Bei Joh. Chr. Dieterich, [1798]), pp. 111-149.
see pages 277-278 [8º Scr. var. arg. II, 3470b]

„Ueber den neulichen Erdfall zu Winzingerode bei Duderstadt. An den Herausgeber des neuen hannöverischen Magazins", in Wilhelm Christian Eisendecher (Ed.), *Neues Hannöverisches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen, welche die Verbesserung des Nahrungs-Standes, die Land- und Stadt-Wirthschaft, Handlung, Manufakturen und Künste, die Physik, die Sittenlehre und angenehmen Wissenschaften betreffen, gesammelt und aufbewahret sind*. 8ter Jahrgang vom Jahre 1798. (Hannover: Gedruckt bei G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1799), 47tes Stück. Montag, den 11ten Junius 1798, col.

753-760. [8º Scr. var. arg. II, 2994]
see pages 235-236

Lichtenberg, Ludwig Christian (1738-1812) and Kries, Friedrich (1768-1849)
Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften nach dessen Tode aus den hinterlassenen Papieren gesammelt und herausgegeben von Ludwig Christian Lichtenberg, Sächs. Goth. Legationsrathe und Friedrich Kries, Professor am Gothaischen Gymnasium. Vol. I. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1800).
see page 460 [8º Scr. var. arg. VIII, 2200: 1]

Linschoten, Jan Huyghen van (1563-1611)
Voyagie ofte ship-vaert, van Jan Huyghen van Linschoten, van by Noorden vm langes Noorwegen de Noortcaep, Laplant, Vinlant, Ruslandt, de Witte Zee, de Custen van Candenoes, Swetenoes, Pitzora, etc., door de strate ofte Engte van Nassau tot voorby de Revier Oby. Waer inne seer distinctelicken verhaels ghewijse beschreven ende aenghewesen wordt, alle t' ghene dat hem op de selve Reyse van dach tot dach bejeghent en voorghecomen is. Met de afbeeldtsels van alle de Custen, Hoecken, Landen, Opdoeningen, Streckinghen, Coursen, Mijlen, ende d'ander merckelicke dingen meer: Gelijc als hy 't alles selfs sichtelicken end waerachtelicken nae 't leven uytgewerpen ende gheannoteert heeft, etc. Anno 1594 end 1598. (Franeker: Ghedruct By Gerard Ketel, 1601). (Second edition: Amsterdam 1624).
see pages 247-248

Loder, Justus Christian (1753-1832)
Anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniss des menschlichen Körpers gesammelt und herausgegeben von [...]. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1794). [2º Zool. XI, 2930]
see pages 447-448

Löwenörn, Poul (1751-1826)
„Auszug aus zwey Schreiben des Commandeur-Capitains von Löwenörn", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 5 (May 1799), pp. 523-536. [8º Geogr. 64]
see pages 515, 517-519

„Nachrichten über das Dänische Bureau des Longitudes und verschiedene geographische Unternehmungen. Aus einem Schreiben des Commandeur-Capitains und Ober-Lootsen Ritters v. Löwenörn", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 5 (November 1800), pp. 523-531. [8º Geogr. 67]
see pages 517, 519

Løwenørn
see Löwenörn

Loskiel, Georg Heinrich (1740-1814)
Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika durch [...]. (Barby and Leipzig: Zu finden in den Brüdergemeinen, und in Commission

bey Paul Gotthelf Kummer, 1789). [8º Hist. Eccl. Miss. I, 3093]
see page 215

Loureiro, João de (1717-1791)
„Einige Erfahrungen über die verschiedenen Beweggründe Menschenfleisch zu essen. Aus der portugiesischen ungedruckten Handschrift des verdienstvollen Naturforschers Jo. de Laureiro, übersetzt von Hrn. Dr. G. H. Langsdorf, Leibarzt des Prinzen von Waldeck. Lissabon d. 5ten Jun. 1798“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 122-125. [8º Phys. Math. II, 2355]
see pages 275-276

Flora Cochinchinensis: sistens plantas in regno Cochinchina nascentes. Quibus accedunt aliae observatae in Sinensi imperio, Africa Orientali, Indiaeque locis variis. Omnes dispositae secundum systema sexuale Linnaeanum. Labore, ac studio Joannis de Loureiro [...]. Jussu Acad. R. Scient. in Lucem edita. Vol. I-II. (Ulyssipone: Typis, et Expensis Academicis, 1790). [4º Bot. V, 7230: 1-2]
see pages 275-276

Lucretius, Titus Carus (ca. 94 - ca. 49 B.C.)
De rerum natura. [numerous editions]
see pages 1, 3

Lüdeke, Thomas
Oratio Orationum. SS. Orationis Dominicae Versiones praeter Authenticam ferè Centum eaeque longè emendatiùs quàm antehàc et è probatissimis Auctoribus potius quàm prioribus Collectionibus, Jamque singulae genuinis Linguae suae characteribus adeoque magnam partem ex aere ad editionem à Barnimô Hagiô [i.e. Andreas Müller] traditae, editaeque à Thoma Lüdekenio, Solqu. March. (Berolini: Ex Officina Rungiana, 1680). [8º Ling. I, 3354]
see pages 77-78, 100-101

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt, und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Vol. I-XVI. (Berlin: Bey Christian Friedrich Voß und Sohn (In der Vossischen Buchhandlung), 1790-1799).
see pages 351-352, 375-376 [8º Itin. I, 5340]

„Mapa geografico de America meridional, dispuesto y gravado pro D. Juan de la Cruz Cano y Olmedilla Geografo pensionado de S. M. Individuo la R. Academia de S. Fernando, y da la Sociedad Bascongada de los Amigos del Pays; teniendo presentes varios mapas y noticias originales con arreglo a Observaciones astronomicas Anno de 1775. Londres publicaddo por G. Faden, 1799“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 4 (October 1800), pp. 367-377. [8º Geogr. 67]
see pages 516, 518

Marsden, William (1754-1836)
A Catalogue of Dictionaries, Vocabularies, Grammars, and Alphabets. In two Parts.

Part I. Alphabetic Catalogue of Authors. [Part] II. Chronological Catalogue of Works in each Class of Language. By [...]. (London: Printed 1796).
see pages 77-78, 100-101, 111-112 [4º Hist. lit. libr. III, 2513]

A Dictionary of the Malayan Language in two Parts, Malayan and English and English and Malayan. By [...]. (London: Printed for the Author by Cox and Baylis, Great Queen Street; and sold by Longman, Hurst, Rees, Orme, and Brown, Paternoster Row; and Black, Parry, and Kingsbury, Booksellers to the Honorable East-India Company, Leadenhall, 1812) [4º Ling. II, 8935]
see pages 101, 317

A Grammar of the Malayan Language, with an Introduction and Praxis. By [...]. (London: Printed for the Author by Cox and Baylis, 75, Great Queen Street, Lincoln's-Inn-Fields; and sold by Longman, Hurst, Rees, Orme, and Brown, Paternoster Row; and Black, Parry, and Co. Booksellers to the Honorable East-India Company, Leadenhall-Street, 1812). [4º Ling. II, 8746: Engl-Malaiisch]
see pages 101, 317

The History of Sumatra, Containing An Account of the Government, Laws, Customs, and Manners Of the Native Inhabitants, With A Description of the Natural Productions, And A Relation of the Ancient Political State Of that Island. By [...]. (London: Printed for the Author, and Sold by Thomas Payne and Son, Mew's Gate; Benjamin White, Fleet-street; James Robson, New Bond-street; P. Elmsly, Strand; Leigh and Sotheby, York-street Covent Garden; and J. Sewell, Cornhill, 1783). [4º Hist. As. II, 3725]
see pages 316-317, 337

Marum, Martinus van (1750-1837)
Dissertatio philosophica inauguralis, de motu fluidorum in plantis, experimentis et observationibus indagato. Quam, auxiliante summo numine, sub auspiciis, & in honorifiga praesentia serenissimi ac celsissimi principis, Gulielmi V. principis arausiae et nassaviae &c. &c. &c. Foederati Belgii Gubernatoris Hereditarii, academiae Groningo-Omalandicae Rectoris Magnificentissimi et Curatoris Primarii, &c. &c. &c. ex auctoritate Rectoris Magnifici, Gerardi Kuypers, [...] nec non Amplissimi Senatus Academici Consensu, et Nobilissimae Facultatis Philosophicae decreto, Pro Artium Liberalium Magisterio et Gradu Doctoratus Summisque in Philosophia honoribus ac privilegiis, rite & legitime capessendis, in Choro Templi Academici Publico ac solemni examini subjecit Martinus van Marum, Delfis Batavus. Die 7. Augusti MDCCLXXIII. (Groningae: Apud Hajonem Spandaw, Bibliopolam, 1773).
see pages 247-248

„Waarneemingen en aanmerkingen omtrent den oorsprong van het Veen", in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem*, Eerste Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1799), pp. 115-131. [8º Phys. Math. V, 1018]
see pages 461-462

[Mason, William (1725-1797)]
An Heroic Postscript to the Public, Occasioned by their favourable Reception of a

late heroic Epistle To Sir William Chambers, Knt. &c. By the Author of that Epistle. (London: Printed for J. Almon, opposite Burlington-House, in Piccadilly, 1774).
see pages 248-249

[Masson, Charles François Philibert (1762-1807)]
Mémoires secrets sur la Russie, et particulièrement sur la fin du Règne de Catherine II et le commencement de celui de Paul I. Formant un tableau des moeurs de St. Pétersbourg à la fin du XVIIIe siecle. Et contenant nombre d'anecdotes recueillies pendant un séjour de dix années, sur les projets de Catherine à l'égard de son fils, les bizarreries de ce dernier, le mariage manqué de la grande-duchesse Alexandra avec le roi de Suède, et le caractère des principaux personnages de cette cour, et nommément de Souvorow. Suivies de remarques sur l'education des grands seigneurs, les moeurs des femmes, et la religion du peuple. Vol. I-II. (Paris: Chez Charles Pougens, Imprimeur-libraire, quai Voltaire No. 10. An. VIII. (1800)).
see pages 475, 478

Mayer, Charles-Joseph de (1751-1825 (?))
Le Cabinet des Fées, Ou Collection Choisie des Contes des Fées, et autres Contes Merveilleux, Ornés de Figures. Vol. I-XXXVII. (A Amsterdam: Et se trouve à Paris, Rue et Hôtel Serpente, 1785-1789); Vol. XXXVIII-XLI (A Genève: Chez Barde, Manget & Compagnie, Imprimeurs - Libraires. & se trouve à Paris, Chez Cuchet, Libraire, Rue & Hôtel Serpente, 1785-1793). [8º Fab. I, 615: 1-41]
see pages 101, 316-317

McCluer, John (ca. 1759-1795)
Description of the Coast of India, by John McCluer, 1787, & 1788. Published at the Charge of the East India Company, by Dalrymple. 1789. (London: Printed by George Bigg, 1789).
see pages 317-318

Meiners, Christoph (1747-1810)
„Commentatio de Anthropophagia et diversis eius causis", in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* VIII (Goettingae: Apud Ioann. Christ. Dieterich, 1787), Commentationes historicae et philologicae classis, pp. 25-38.
see pages 275-276 [4º Phys. Math. IV, 356]

Mendes da Costa, Emanuel (1717-1791)
„An Account of the Impressions of Plants on the Slates of Coals: In a Letter to the Right Honourable George Earl of Macclesfield, President of the R. S. from Mr. Emanuel Mendes da Costa, F.R.S", in *Philosophical Transactions, Giving Some Account of the recent Undertakings, Studies, and Labours, of the Ingenious, in many Considerable Parts of the World.* Vol. L, Part I. For the Year 1757. (London: Printed for L. Davis and C. Reymers, Printers to the Royal Society, against Gray's-Inn Gate, in Holbourn, 1758), pp. 228-235. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 339-340

Meurs, Johannes van (1579-1639)
Aloisiae Sigeae Toletanae Satyrae Sotadicai de Arcanis Amoris et Veneris (= Elegantiae

latini sermonis, pars altera). [8º Fab. III, 4215]
see pages 59-60

Meyer, Liborius
Schreiben von der Universität zu Paderborn an den Herrn Hofrath und Professor Blumenbach in Göttingen. (1798).
see pages 216-219, 229-230

Michaelis, Johann David (1717-1791)
Abulfedae Descriptio Aegypti, Arabice et Latine ex codice Parisiensi edidit, latine vertit, notas adiecit, Ioannes David Michaelis. (Goettingae: Apud Joann. Christian. Dieterich, 1776). [4º Hist. Afr. 285]
see pages 223-224

Middleton, Conyers (1683-1750)
Germana quaedam Antiquitatis eruditae monumenta quibus Romanorum veterum Ritus varii Tam Sacri quam Profani, Tum Graecorum atque Aegyptiorum nonnulli illustrantur, Romae olim maxima ex parte collecta, Ac Dissertationibus jam singulis instructa. A [...]. His Appendicis item Loco adjuncta est Mumiae Cantabrigiensis Descriptio. (Londini: Apud R. Manby et H. S. Cox in vico vulgo dicto Ludgate-hill, 1745). [4º Arch. I, 1954]
see pages 413, 415

Milet-Mureau, Louis-Marie-Antoine Destouff de (1756-1825)
„Discours préliminaire du rédacteur", in Louis-Marie-Antoine Destouff de Milet-Mureau (Ed.), *Voyage de la Pérouse autour du Monde, publié conformément au Décret du 22. Avril 1791, et rédigé par M. L. A. Milet-Mureau [...].* Vol. I. (A Paris: Chez Plassan, Imprimeur - Libraire, rue du Cimetière André-des-Arcs, nº 10. l'An VI de la République. - 1798), pp. XIX-LXVIII. [8º Hist. Nat. II, 1077: 1]
see pages 260-261, 264

„Discours préliminaire du rédacteur", in Louis-Marie-Antoine Destouff de Milet-Mureau (Ed.), *Voyage de la Pérouse autour du Monde, publié conformément au Décret du 22. Avril 1791, et rédigé par M. L. A. Milet-Mureau [...].* Vol. I. (A Paris: De l'Imprimerie de la République, an V. (1797)), pp. XVII-LXXII.
see pages 260-261, 264 [4º Hist. Nat. II, 1075: 1rara]

La Perouse'ns [!] *Entdeckungsreise in den Jahren 1785, 1786, 1787, 1787 und 1788, herausgegeben von M. L. A. Milet Mureau; aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. R. Forster und C. L. Sprengel.* Vol. I-IV. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1799-1800) (*Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt, und mit erläuternden Anmerkungen begleitet,* XVI-XVII). [8º Itin. I, 5340: 16/17]
see pages 351-352

Voyage de La Pérouse autour du monde, publié conformément au Décret du 22 Avril 1791, et rédigé par M. L. A. Milet-Mureau [...]. Vol. I-IV. (A Paris: De L'Imprimerie De La République, An V (1797). [4º Hist. Nat. II, 1075: 1-4rara]
see pages 260, 264, 351

Molière, Jean-Baptiste (Poquelin) (1622-1673)
George Dandin ou le Mari Confondu (1668).
see pages 343, 345-346

Moll, Karl Maria Ehrenbert von (1760-1838)
„Vorbericht", in Moll, Karl Maria Ehrenbert von (Ed.), *Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde,* I (Salzburg; In der Mayerschen Buchhandlung, 1797), pp. V-XXII.
see pages 223-224 [8º Met. 225]

Monro, Alexander (1697-1767)
An Essay on Comparative Anatomy. (London: Printed for John Nourse, at the Lamb without Temple-Bar, 1744).
see pages 319, 325

Traité d'anatomie comparée, par [...]. Publié par son fils, Alexandre Monro, [...]. Nouvelle Édition, Corrigée & considérablement augmentée; avec des Notes. Traduite de l'anglais par M. Sue, fils, [...]. (A Paris: Rue et Hôtel Serpente, 1786).
see pages 319, 325

Montanari, Geminiano (1633-1687)
La fiamma volante gran meteora Veduta sopra l'Italia la sera de 31. Marzo M. DC. LXXVI. Speculazioni fisiche, et astronomiche Espresse dal Dott. Geminiano Montanari Professore della Scienze Matematiche nello Studio di Bologna in una lettera All' Illustriss. & Eccellentiss. Sig. il Sig. Marchese Federico Gonzaga [...]. (In Bologna: Per li Manolessi, 1676).
see pages 113-114

Montlinot, Charles-Antoine-Joseph Leclerc de (1732-1801)
„Essai sur la transportation comme récompence, et la déportation comme peine, par Ch. Montlinot, [...]", in *La Décade philosophique, littéraire et politique,* No 28, 28 Juin 1797, pp. 22-27. [8º Scr. var. arg. II, 1027]
see pages 205, 207, 220, 260, 263-264

Moreau de la Sarthe, Jacques-Louis (1771-1826)
Éloge de Félix Vicq-d'azir, Suivi d'un Précis des travaux anatomiques et physiologiques de ce célèbre Médecin; présenté a l'institut par J.-L. Moreau, [...]. (A Paris: Chez Laurens, imprimeur du Journal d'indications, rue d'Argenteuil, nº. 211; Méquignon, rue de l'École de Médicine; Croullebois, rue des Mathurins; Desenne, Palais-Égalité, An VI de la République [1798]).
see pages 324, 327

Mortimer, Peter (1750-1828)
Predigten, gehalten in London bey Errichtung der Missions-Societät am 22sten, 23sten und 24sten Sept. 1795, und bey Sendung der ersten Missionarien am 28sten Julius 1796, nebst andern Aufsätzen, die Errichtung und die ersten Unternehmungen der Societät betreffend. Aus dem Englischen übersetzt von Peter Mortimer. (Barby: Zu finden in den Brüdergemeinen; und in Leipzig in Commission bey Paul Gotthelf Kummer, 1797) (Die Missions-Societät in England. Geschichte ihres Ursprungs und ihrer ersten Unternehmungen, [1]). [8º Hist. Eccl. Miss. I, 5430: 1]

see page 311

Müller, Gerhard Friedrich (1705-1783)
Sammlung rußischer Geschichte. Vol. I-IX. (St. Petersburg: Bey der Kayserl. Academie der Wissenschafften, 1732-1764). [8º Hist. Russ. 136/5: 1, 1 - 9, 4/6]
see pages 299-300, 261-262

Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem, I, 1 (Te Amsterdam: Bij Johann Allart, 1799). [8º Phys. Math. V, 1018]
see pages 309, 348-349, 417-418

Nicolai, Friedrich (1733-1811)
„Aus den Tübingischen Gelehrten Anzeige 1795. 825 und 835 Stück", in Friedrich Nicolai, *Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten, von [...]. Eilfter Band*. (Berlin und Stettin: [Nicolai], 1796), pp. XLII-XCIII. [8º Itin. I, 388: 11]
see page 34

„Gallerie von Philosophischen Querköpfen", in Friedrich Nicolai, *Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten, von [...]. Eilfter Band*. (Berlin und Stettin: [Nicolai], 1796), pp. 206-231. [8º Itin. I, 388: 11]
see page 34

Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten, von [...]. Eilfter Band. (Berlin und Stettin: [Nicolai], 1796). [8º Itin. I, 388: 11]
see page 34

„Ueber das Journal die Horen", in Friedrich Nicolai, *Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten, von [...]. Eilfter Band*. (Berlin und Stettin: [Nicolai], 1796), pp. 177-312.
see page 34 [8º Itin. I, 388: 11]

Noehden, Heinrich Adolph (1775-1804)
Specimen inaugurale botanicum in quo de argumentis contra Hedwigii theoriam de generatione muscorum quaedam disserit Henricus Adolphus Noehden M. D. Gottingensis [...]. (Gottingae: Typis Ioannis Georgii Rosenbuschii, 1797).
see pages 385, 387 [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Nöldechen, Karl August (1772-1819)
Ueber den Anbau der sogenannten Runkelrüben und über die verschiedenen, auf die Zuckererzeugung aus dieser Pflanze, abzweckenden Versuche. Zweites Heft. Mit Belegen und einem Anhange. Von [...]. (Berlin und Stettin: Bei Friedrich Nicolai, 1799).
see page 394

Norden, Frédéric-Louis (1708-1742)
Voyage D'Égypte Et De Nubie, par Frédéric-Louis Norden. Nouvelle Édition, Soig-

neusement conférée sur l'originale, avec des notes et des additions tirées des auteurs anciens et modernes, et des géographes arabes, Par L. Langlès, Auteur de l'alphabet Tartare Mantchou, etc. Ouvrage enrichi de cartes et de figures dessinées par l'auteur. Vol. I-III. (A Paris: De L'Imprimerie De Pierre Didot L'Ainé. L'An IIIe - VIe De La République, 1795-1798). [4° Itin. I, 3343: 1-3]
see pages 223-224

Observations d'un dialecticien, sur les quatrevingt-onze questions De mathématiques, de physique, de morale, de politique, de littérature et de beaux arts, adressées par l'institut national de France à l'institut d'Égypte. (Paris: Chez Garnery, Libraire, rue Serpente, n°. 17, an VII de la Republique, (1799)).
see pages 364, 366-368, 422-425

Olafsson, Eggert (1726-1768) and Pálsson, Bjarni (1719-1779)
Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island, veranstaltet von der Königlichen Societät der Wissenschaften in Kopenhagen und beschrieben von bemeldtem Eggert Olafsen. Aus dem Dänischen übersetzt. Mit 25 Kupfertafeln und einer neuen Charte über Island versehen. Vol. I-II. (Kopenhagen und Leipzig: Bey Heinecke und Faber, 1774-1775).
see pages 139, 142 [4° Hist. Nat. III, 1058: 1-2]

Olberg, Franz (1767-1840)
Dissertatio inauguralis medico-legalis de docimasia pulmonum hydrostatica quam consensu [...] pro gradu doctoris [...] rite capessendis, die XVI. Julii MDCCXCI. H.L.Q.S. publico submittit auctor Franciscus Olberg Dessauviemsis. (Halae Saxonum: Litteris Trampianis, [1791]).
see pages 67-68

Osiander, Friedrich Benjamin (1759-1822)
Neue Denkwürdigkeiten für Aerzte und Geburtshelfer von [...]. Vol. I-II. (Göttingen: Bey Johann Georg Rosenbusch, 1797-1799). [8° Med. Pract. 3874/97: 1, 1 - 1, 2]
see pages 369, 373

Ovid, Publius Naso (43 B.C. - ca. 18 A.D.)
P. Ovidi Nasionis epistulae ex ponto. [numerous editions]
see pages 455-456

Pallas, Peter Simon (1741-1811)
„De ossibus Sibirae fossilibus craniis praesertim Rhinocerotum atque Buffalorum, observationes", in *Novi Commentarii Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae, Tom. XIII. pro Anno MDCCLXVIII.* (Petropoli: Typis Academiae Scientiarum, 1769), pp. 436-477. [4° Phys. Math. V, 2963]
see pages 61, 63

Spicilegia zoologica quibus novae imprimis et obscurae animalium species iconibus, descriptionibus atque commentariis illustrantur. Cura P. S. Pallas. Fasciculus XIV. (Berolini: Prostat apud Joachium Pauli, 1780). [4° Zool. I, 730: 1-14]
see pages 31, 33

Vocabularium linguarum totius orbis comparativum, oder Vergleichendes Glossarium aller Sprachen und Mundarten. Vol. I-II. (1787).
see pages 141, 143

Park, Mungo (1771-1806)
Travels in the interior districts of Africa: performed under the direction and patronage of the African Association, in the years 1795, 1796, and 1797. By Mungo Park, Surgeon. With an appendix, containing geographical illustrations of Africa. By Major Rennell. (London: Printed by W. Bulmer and Co. for the author; and sold by G. and W. Nicol, booksellers to His Majesty, Pall-Mall, 1799). [4º Itin I, 3326rara]
see pages 233-234, 306, 308, 377-378, 385, 387, 527-528

Parry, Caleb Hillier (1755-1822)
An Inquiry into the Symptoms and Causes of the Syncope Anginosa, commonly called Angina Pectoris; illustrated by Dissections: by [...]. (Bath: Printed by R. Cruttwell; and sold by Cadell and Davies, Strand, London, 1799). [8º Med. Pract. 380/95]
see pages 465-466

Pearson, George (1751-1828)
„Experiments and Observations to investigate the Nature of a Kind of Steel, manufactured at Bombay, and there called Wootz: with Remarks on the Properties and Composition of the different States of Iron", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year 1795.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1795), pp. 322-346. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 132-133, 374-375

Pechlin, Johann Nicolas (1646-1706)
De habitu & colore Æthiopum, qui vulgò Nigritae, liber. ad Excellentissimum Virum D. Carolum Drelincurtium, [...]. (Kiloni: Literis ac Impensis Joach. Reumanni, Academiae Typogr. Anno 1677). [8º Zool. IV, 3645 (2)]
see pages 413, 415

Pennant, Thomas (1726-1798)
General History of Quadrupeds. Vol. I-II. (London: Printed for B. White, Fleet Street, 1781).
see page 315

Thomas Pennant's allgemeine Uebersicht der vierfüßigen Thiere. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Johann Matthäus Bechstein. Mit Kupfertafeln. Vol. I-II. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1799-1800).
see pages 489-490

Perrault, Claude (1613-1688)
„La Méchanique des Animaux", in Claude Perrault and Pierre Perrault, *Oeuvres de physique et de mechanique de Mrs C. & P. Perrault [...] en deux Tomes*. Tome second. (A Amsterdam: Chez Jean Frederic Bernard, 1727), pp. 329-491.
see pages 320, 325 [4º Phys. I, 2772: 1-2]

Persoon, Christiaan Hendrik (1755-1837)

C. H. Persoonii commentatio de fungis clavaeformibus sistens specierum hus usque notarum descriptiones cum differentiis specificis, nec non auctorum synonymis. Accedunt Tab IV, colore fucatae. (Lipsiae: Apud Petrum Philippum Wolf, 1797).
see pages 147-148 [8º Bot. IV, 201]

Icones et descriptiones Fungorum minus cognitorum. Auctore [...]. Fasciculus II. Cum Tab, VII, aeneis pictis. (Lipsiae: Bibliopolii Breitkopf-Haerteliana impensis, [1799]). [4º Bot. IV, 205: 2rara]
see pages 513-514

Tentamen dispositionis methodicae Fungorum in classes, ordines, genera et familias. Cum supplemento adjecto. Auctore [...]. (Lipsiae: Apud Petrum Philippum Wolf, 1797). [8º Bot. IV, 203]
see pages 147-148

Phillips, Thomas

„A Journal of a Voyage Made in the Hannibal of London, Ann. 1693, 1694, From England, to Cape Monseradoe, in Africa; And thence along the Coast of Guiney to Whidaw, the Island of St. Thomas, And so forward to Barbadoes. With a Cursory Account of the Country, the People, their Manners, Forts, Trade, &c. By [...]", in John Churchill (Ed.), *A collection of Voyages and Travels, some Now first Printed from Original Manuscripts, others Translated out of Foreign Languages, and now First Published in English. To which are Added some Few that have formerly appear'd in English, but do now for their Excellency and Scarceness deserve to be Reprinted. In Six Volumes. With a General Preface, giving an Account of the Progress of Navigation, from its first Beginning to the Perfection it is now in, etc. The Whole Illustrated with a great Number of useful Maps, and Cuts, all Engraven on Copper.* Vol. V. (London: Printed, by Assignment from Messrs Churchill, [...], M.DCC.XXXII), pp. 171-239.
see pages 95, 98 [4º Itin. I, 5294: 5rara]

Pindar (ca. 522 - ca. 445 B.C.)

Olympian Odes. [numerous editions]
see pages 38, 40

Pinto, Fernão Mendes (ca. 1509-1583)

Peregrinaçaõ de Fernão Mendes Pinto, e por elle escrita: que consta de muitas, e muy estranhas cousas, que vio, e ouvio no Reyno da China, no da Tartaria, no de Pegú, no de Martavão, e em outros muitos Reynos, e Senhorios das partes Orientaes. E tambem dà conta de muitos casos particulares, que acontecerão assim a elle, como a outras muitas pessoas; e no fim della trata brevemente de algũas noticias, e da morte do santo padre Mestre Francisco Xavier Unica Luz, e Resplandor daquellas partes do Oriente, e nellas Reitor universal da Companhia de Jesus. E agora novamente correcta, e emendada. Accrecentada com o itenerario de Antonio Tenreiro, Que da India veio por terra a este Reyno de Portugal, em que se contêm a viagem, e jornada, que fez no dito caminho, e outras muitas terras, e Cidades, onde esteve antes de fazer esta jornada, e os trabalhos, que em esta peregrinação passou no anno de 1529. E a conquista do Reyno de Pegu feita pelos Portuguezes no anno de 1601, sendo Vi-Rey

da India Ayres de Saldanha. (Lisboa: Na Officina de Joam de Aquino Bulhoens. Anno de M. DCC. LXII). [4º Itin. I, 3865rara]
see page 523

Pliny the Elder (23-79)
Historia naturalis. [several editions]
see pages 73-74, 212, 409

Pococke, Richard (1704-1765)
D. Richard Pococke's Beschreibung des Morgenlandes und einiger andern Länder. Zwote Auflage nach der englischen Grundschrift genau durchgesehen und verbessert von M. Johann Friedrich Breyer [...] und mit Anmerkungen erläutert von D. Johann Christian Daniel Schreber [...]. Vol. I-III. (Erlangen: Verlegt von Wolfgang Walther, 1771-1773). [4º Itin. I, 2591/a <2>]
see pages 223-224

Voyages de Richard Pockocke, [...], en Orient, dans l'Egypte, l'Arabie, la Palestine, la Syrie, la Grèce, la Thrace, &c. &c. &c. Contenant une description exacte de l'Orient & de plusieurs autres contrées comme la France, l'Italie, l'Allemagne, la Pologne, la Hongrie, &c. & des observations intéressantes sur les moeurs, la religion, les loix, le gouvernement, les arts, les sciences, le commerce, la géographie & l'histoire naturelle & civile de chaque pays, & généralement sur toutes les curiosités de la nature & de l'art qui s'y trouvent traduits de l'anglois sur la seconde édition, par une société de gens de lettres. Vol. I-VII. (A Paris: Chez J. P. Costard, libraire, rue Saint-Jean-de Beauvais, 1772-1773).
see pages 223-224

Pope, Alexander (1688-1744)
An Epistle from Mr. Pope to Dr. Arbuthnot (1734). (London [Edinburgh]: Printed by J. Wright, for Lawton Gilliver at Homer's Head in Fleetstreet, 1734 [1735]).
see pages 248-249, 251-252

Priestley, Joseph (1733-1804)
The Doctrine of Phlogiston Established, and That of the Composition of Water Refuted. By [...]. (Northumberland: Printed for the Author by A. Kennedy, 1800).
see pages 524, 526, 528 [8º Chem. II, 4686]

„Primo Viaggio intorno al Globo Terrácqueo ossia Ragguáglio della Navigazione alle Indie Orientali per la via d'occidente, fatto dal Cav. Antonio Pigafetta, Patrizio Vicentino, sulla squadra del Cap. Ferdinando Magaglianes, negli anni 1519-1522, ora pubblicato per la prima volta, tratto da un Codice Ms. della Biblioteca Ambrosiana di Milano, e corredato di note da Carlo Amoretti Dott. del Collegio Ambrosiano; con un Trasunto del Trattato di Navigazione dello stesso Autore. Milano 1800 in 4 fol. gr. fig. A spese della Biblioteca medesima", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 3 (September 1800), pp. 335-347.
see pages 516, 518 [8º Geogr. 67]

Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa.

(London: Printed by C. Macrae, Printer to the Association, 1790). [4º Itin. I, 3317rara]
see pages 131-132, 232-234

Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. Vol. II. Part I. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Shakespeare Printing-Office, 1797). [4º Itin. I, 3317rara]
see pages 131-132, 191-192, 196-197, 232-234

Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa; containing an Abstract of Mr. Park's Account of his Travels and Discoveries, abridged from his own Minutes by Bryan Edwards, Esq. Also, Geographical Illustrations of Mr. Park's Journey, and of North Africa, at Large, By Major Rennell. (London: Printed for the Association, by W. Bulmer and Co. Shakspeare Printing Office, 1798).
see pages 233-234, 256-257, 293

„Programma voor het Jaar 1796", in *Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem,* I, 1 (Te Amsterdam 1799), pp. XXI-XXXII. [8º Phys. Math. V, 1018]
see pages 35-36

Publilius Syrus (1st century B.C.)
Sententiae. [numerous editions]
see pages 446-447

Quatremère-Disjonval, Denis-Bernard, (1754-1830)
Nouveau Calendrier Aranéologique, dans lequel les phases lunaires sont rectifiées et disposées conformément aux véritables rappaorts de la lune avec les vicissitudes atmosphériques, les crises des maladies, et le travail ou le repos des araignées, par l'adjudant-général Quatremére d'Isjonval, I-II. (A La Haye: Chez C. W. Leeuwestyn, 1795-1796).
see pages 40, 42

Quintus Curtius Rufus
Historiae Alexandri Magni Macedonis. [numerous editions]
see pages 132-133

Reenen, Jacob van (1755-1806), and Riou, Edward (1758-1801)
A Journal of a Journey from the Cape of Good Hope, undertaken in 1790 and 1791, by Jacob Van Reenen, and others of his countrymen, in search of the wreck of the Honourable the East India Company's ship the Grosvenor; To discover if there remained alive any of the unfortunate sufferers. With additional notes, and a map, by Capt. Edw. Riou. (London: Printed for G. Nicol, bookseller to His Majesty, Pall-Mall., 1792). [4º Itin. I, 3756]
see pages 147-148

Regnault, Nicolas François (1746-ca.1810) and Regnault, Geneviève de Nangis (1746-1802)
Les ecarts de la nature. Ou recueil des principales. Monstruosités. Que la nature produit dans le genre animal. Peintes d'après Nature, Gravées et mises aujour par les S^r^.

*et D^me^. Regnault. Auteurs de la Botanique mise a la portée de tout le Monde &^a^*. (A Paris: Chez Lauteur. Rue croix des petits Champs, vis à vis l'Hotel de Lussan et Chez les principaux Libraires de l'europe, [1775]). [2º Zool. III, 1440]
see pages 445-446

Reich, Gottfried Christian (1769-1848)
Vom Fieber und dessen Behandlung überhaupt. Auf Sr. Königl. Majestät von Preußen allergnädigsten Befehl vom Ober-Collegio Medico und Sanitatis bekannt gemacht. (Berlin: Bei Friedrich Maurer, 1800). [8º Med. Pract. 1158/3]
see pages 534, 536

Reichard, Heinrich August Ottocar (1751-1828)
Revolutions-Almanach von 1793[-1802]. Vol. I-X. (Göttingen: Bey Johann Christian [and Heinrich] Dieterich, [1792-1801]). [8º Hist. un. VI, 15]
see pages 230-231

Revolutions-Almanach von 1799. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, [1798]).
see pages 230-231 [8º Hist. un. VI, 15]

Reichardt, Johann August (1741-1808)
Ordinis iureconsultorum in Academia Ienesi H. T. Decanus D. Io. Augustus Reichardt sollemnia inauguralia praenobilissimi iurium candidati Friderici Marci Lindheimer Moeno Francofordiensis A. D. VI. Febr. MDCCLXXXXVI habenda iudicit. Praemissa est Commentatio De cane maleficorum indagatore. (Ienae: Typis Goepferdtii, [1796]).
see pages 118-119

Reichardt, Johann Friedrich (1752-1814)
„Erklärung des Herausgebers an das Publikum, über die Xenien im Schillerschen Musenalmanach", in [Johann Friedrich Reichardt (Ed.)], *Deutschland.* Vol. IV. (Berlin: Bei Johann Friedrich Unger, 1796), pp. 103-106. [8º Scr. var. arg. II, 2485rara]
see pages 71-72

Rennell, James (1742-1830)
A Map shewing the Progress of Discovery & Improvement, in the Geography of North Africa: Compiled by J. Rennell. 1798.
see pages 278-279, 344, 358, 364, 468

„Chart of the Lines of Magnetic Variations, in the Seas around Africa", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa; containing an Abstract of Mr. Park's Account of his Travels and Discoveries, abridged from his own Minutes by Bryan Edwards, Esq. Also, Geographical Illustrations of Mr. Park's Journey, and of North Africa, at Large, By Major Rennell.* (London: Printed for the Association, by W. Bulmer and Co. Shakspeare Printing Office, 1798), facing p. 81.
see pages 278-279, 367-368, 383-384, 423, 425, 428-429

„Charte von Nord Africa Eine Berichtigung der Geographie desselben, und Darstellung der neuesten Entdeckungen. Zusammengetragen von J. Rennell. 1798", in Franz

Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 53-56. [8º Geogr. 64]
see pages 342, 344

„Construction of the Map of Africa“, in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa.* (London: Printed by C. Macrae, Printer to the Association, 1790), pp. 211-236. [4º Itin. I, 3317rara]
see pages 256-257, 287, 467-468

Elucidations of the African Geography; from the Communications of Major Houghton, and Mr. Magra; 1791. Compiled in 1793. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Shakspeare Printing-Office, 1793). [4º Itin. I, 3322]
see pages 187-188

„On the Rate of Travelling, as performed by Camels; and its Application, as a Scale, to the Purposes of Geography. By James Rennell, Esq. F.R.S.“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. Vol. LXXXI, For the Year 1791*. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1791), Part II, pp. 129-145.
see pages 316-318 [4º Phys. Math. V, 150]

The Geographical System of Herodotus, examined; and explained by a comparison with those of other ancient authors, and with modern geography. In the course of the work are introduced, dissertations on the itinerary state of the Greeks, the expedition of Darius Hystaspes to Scythia, the position and remains of ancient Babylon, the alluvions of the Nile, and Canals of Suez; the Oasis and Temple of Jupiter Ammon, the ancient circumnavigation of Africa, and other subjects of history and geography. The whole explained by eleven maps, Adapted to the different Subjects; and accompanied with a complete index. By [...]. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Russel-Court, Cleveland-Row, St. James's, for the author; and sold by G. and W. Nicol, Booksellers to His Majesty, Pall-Mall, 1800). [4º Auct. Gr. III, 350]
see pages 307-308, 316-317, 338, 340, 474, 477

Rétif de la Bretonne, Nicolas-Edme (1734-1806)
Monsieur Nicolas, ou Le Coeur humain dévoilé. Publié par lui-même. Avec figures. Vol. I. (Paris: Imprimé à La Maison; Et se trouve à Paris Chés le Libraire indiqué au Frontispice de la Dernière Partie, 1794).
see pages 114-115

Richter, Johann Friedrich Wilhelm (1778-?)
Commentatio inauguralis de pilo humano quam illustris medicorum ordinis consensu ac auctoritate in Academia Georgia Augusta ad summos honores in medicina et chirurgia rite capessendos die XX. Septembrius MDCCC publice defendet auctor Io. Frid. Wilhelmus Richter Hannoveranus [...]. (Gottingae: Typis Henrici Dieterich, [1800]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]
see page 512

Risler, Jeremias (1720-1811)
Leben August Gottlieb Spangenbergs, Bischofs der evangelischen Brüderkirche, be-

schrieben von [...]. (Barby 1794). [8º Hist. E. Eccl. 890/64]
see pages 16-17

Römhild, Johann August (1778-?)
Dissertatio inauguralis continens nonnulla de exostosibus in olla capitis. Quam illustris medicorum ordinis auctoritate et consensu in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo publico eruditorum examini submittit die XXIII. Augusti MDCCC. Ioannes Augustus Römhild Ottestedta-Bremensis [...]. Cum tabula aenea. (Gottingae: In officina Barmeieriana, [1800]).
see page 501 [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Rosenmüller, Johann Christian (1771-1820)
Quaedam de ossibus fossilibus animalis cuiusdam, historiam eius et cognitionem accuratiorem illustrantia, amplissimi philosophorum ordinis Auctoritate A. D. XXII. Octobris A MDCCXCIV. ad disputandum proposuit Joannes Christianus Rosenmüller Hessberga-Francus, LL. AA. M. in Theatro anatomico Lipsiensi Prosector assumto socio Ioanne Christiano Augusto Heinroth Lips. Med. Stud. Cum tabula aenea. (Leipzig: Sommer, 1794).
see pages 18, 503-504

Roxburgh, William (1751-1815)
Plants of the Coast of Coromandel; selected from Drawings and Descriptions presented to the Hon. Court of Directors of the East India Company, by [...]. Published, by their Order, under the Direction of Sir Joseph Banks, Bart. P.R.S. Vol. I. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Shakspeare Printing-Office, for George Nicol, Bookseller to his Majesty, Pall-Mall, 1795). [GR 2º Bot. V, 6860]
see page 56

Ruiz López, Hipólito (1754-1816) and Pavón y Jiménez, José Antonio (1754-1844)
Florae peruvianae, et chilensis prodromus, sive novorum generum plantarum peruvianarum, et chilensium descriptiones [...]. Editio Secunda. (Romae: In Typographio Paleariniano, 1797). [4º Bot. V, 9490$^{\underline{2}}$]
see pages 335-336

Rumford, Benjamin Thompson, Count of (1753- 1814)
„An Inquiry concerning the Source of the Heat which is excited by Friction. By Benjamin Count of Rumford [...]“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year 1798.* (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1798), pp. 80-102. [4º Phys. Math. V, 150]
see pages 196-197

Proposals for forming by subscription, in the metropolis of the British empire, a public institution for diffusing the knowledge and facilitating the general introduction of useful mechanical inventions and improvements, and for teaching, By Courses of Philosophical Lectures and Experiments, the application of science to the common purposes of life. ([London 1799]).
see pages 385, 387

Ruysch, Heinrich (?-1727)
Theatrum universale omnium animalium, piscium, avium, quadrupedum, exanguium, aquaticorum, insectorum, et angium, CCLX. tabulis ornatum, Ex Scriptoribus tam antiquis quam recentioribus, Aristotele, Theophrasto, Dioscoride, Aeliano, Oppiano, Plinio, Gesnero, Aldrovando, Wottonio, Turnero, Mouffeto, Agricola, Boetio, Baccio, Ruveo, Schonfeldio, Freygio, mathiolo, Tabernomontano, Bauhino Ximene, Bustamantio, Rondeletio, Bellonio, Caesio, Theveto, Margravio, Pisone, & aliis maxima curâ à J. Jonstonio collectum, Ac plus quam Trecentis Piscibus Nuperrime ex Indiis Orientalibus allatis, Ac nunquam antea his terris visis, locupletatum; cum Enumeratione morborum, quibus Medicamina ex his Animalibus petuntur, ac Notitià Animalium, ex quibus vicissim Remedia praestantissima possunt capi; cura Henrici Ruysch M. D. Amstelaed. VI partibus, duobus tomis, comprehensum. Vol. I-II. (Amstelaedami: Prostat apud R. & G. Wetstenios, 1718). [2º Zool. I, 7158]
see pages 172-173

Salmuth, Johann Christian Heinrich (1762-1825)
„Gekrönte Preisschrift. Beantwortung der von der Königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen aufgegebenen Frage: Hat die Inoculation der Pocken bei den Schaafen wahren Nutzen, sichert sie wider die Ansteckung, und was für Regeln sind alsdann dabei zu beobachten?“, in *Neues Hannöversches Magazin.* 101tes Stück. Freitag, den 20ten December 1799, col. 1613-1628.
see page 410

Gekrönte Preisschrift über die Einimpfung der Schafpocken, nebst Anweisung, solche auf eine sichere und geschwinde Art zu verrichten von J. C. H. Salmuth [...]. (Cöthen: In der Aueschen Buchhandlung, 1804). [8º Oec. I, 3108]
see page 410

Sartorius, Georg Christian (1774-1838)
„Nachricht von einem, durch Reiben stark phosphorescirenden Sandmergelstein und einigen andern leuchtenden Steinarten. Aus einer ungedruckten Abhandl. des Herrn Wasserbauconduct. Sartorius“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 1 (1797), pp. 113-119. [8º Phys. Math. II, 2355]
see pages 178-179

Sartorius von Waltershausen, Georg (1766-1828)
„Verhandelingen over de vraage, Welke zyn de redenen, waarom de meeste volkeren de metaalen, en wel inzonderheit goud en zilver, hebben verkooren tot het representative teken van waarde of rykdom?“, in *Verhandelingen uitgegeeven door Teyler's Tweede Genootshap,* Deel 11 (Te Haarlem: By Johannes Jacobus Beets, 1801), pp. 1-64.
see pages 460-462 [4º Phys. Math. V, 1060]

Saussure, Horace-Bénédict de (1740-1799)
Voyages dans les Alpes, précédés d'un essai sur l'histoire naturelle des environs de Geneve. Par [...]. Vol. I. (A Neuchatel: Chez Samuel Fauche, Imprimeur et Libraire du Roi, 1779); Vol. II. (A Genève: Chez Barde, Manget & Compagnie, Imprimeurs -

Libraires, 1786). [4º Hist. Nat. II, 3110rara]
see pages 176, 178

Saxe-Gotha and Altenburg, August of (1747-1806)
Princesse Perruche. [unpublished]
see page 60

[Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of (1745-1804)]
Astronomische Tafeln der mittlern Abstände der Sonne in Zeit vom ersten Punct der Frühlings Tag- und Nacht-Gleichen und ihrer mittlern Bewegungen für Monate und Tage zur Verwandlung der Sternzeit in mittlere Sonnenzeit und umgekehrt. Auf den Mittagskreis der Seeberger Sternwarte berechnet. Als Manuscript für Freunde gedruckt. ([Gotha] 1799). [8º Astr. II, 2730]
see pages 385, 387

Schérer, Jean Benoît (1741-1824)
Georg Wilhelm Stellers [...] Beschreibung von dem Lande Kamtschatka dessen Einwohner, deren Sitten, Nahmen, Lebensart und verschiedenen Gewohnheiten herausgegeben von J. B. S. mit vielen Kupfern. (Frankfurt und Leipzig: Bey Johann Georg Fleischer, 1774). [8º Hist. As. II, 7111]
see pages 129, 131, 133

Scherz, Johann Georg (1678-1752)
Johannis Georgii Scherzii [...] Glossarium Germanicum medii aevi potissimum dialecti suevicae editit illustravit supplevit Jeremias Jacobus Oberlinus [...]. Vol. I-II. (Argentorati: Typis Lorenzii et Schuleri, Direct. Nobilit. Typogr., 1781-1784).
see pages 100-101 [2º Ling. VII, 351: 1-2]

Schiller, Friedrich (1759-1805) and Goethe, Johann Wolfgang (1749-1832)
„Xenien", in Friedrich Schiller (Ed.), *Musen-Almanach für das Jahr 1797. herausgegeben von [...].* (Tübingen: In der J. G. Cottaischen Buchhandlung, [1796]), pp. 197-302. [8º Poet. Germ. I, 2851]
see pages 134-135

Schkuhr, Christian (1741-1811)
Botanisches Handbuch der mehresten theils in Deutschland wild wachsenden, theils ausländischen in Deutschland unter freyem Himmel ausdauernden Gewächse [...] von Christian Schkuhr, Universitäts-Mechanikus zu Wittenberg, und der Churfürstl. Sächs. ökonomischen Societät in Leipzig Ehrenmitglied. Vol. I-III. (Wittenberg: Auf Kosten des Verfassers, 1791-1803). [8º Bot. III, 1000: 1-3rara]
see pages 172-173

Schlichthorst, Hermann (1766-1820)
Hermanni Schlichthorst Bremensis instituti regii historici Gottingensis assessoris Geographia Africae Herodotea. (Gottingae: Sumtibus Vandenhoeckianis et Ruprechtii, 1788). [8º Auct. Gr. III, 379]
see pages 339-340

Schlotheim, Ernst Friedrich von (1764-1832)
„Authentische Nachricht von einem zu Burgtonna gefundenen vollständigen Elephanten-Gerippe“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 1 (Januar 1800) (Gotha: Im Verlage der Beckerischen Buchhandlung, 1800), pp. 21-34. [8º Geogr. 67]
see pages 424-425

Schneider, Johann Gottlob (1750-1822)
Historiae Amphibiorum naturalis et literariae Fasciculus Primus continens Ranas, Calamitas, Bufones, Salamandras et Hydros in genera et species descriptos notisque suis distinctos. Auctor Ioan. Gottlob Schneider, Saxo. (Impressus Ienae: Sumtibus Friederici Frommanni, 1799). [8º Zool. VIII, 9220: 1]
see pages 386, 388

„Kritische Sammlung von alten und neuern Nachrichten zur Naturgeschichte der Wallfische. Nebst der Geschichte ihres Fanges und des damit verbundenen Handels“, in Schneider, Johann Gottlob, *Sammlung vermischter Abhandlung zur Aufklärung der Zoologie und der Handlungsgeschichte von [...]. Mit Kupfern.* (Berlin: Bei Johann Friedrich Unger, 1784), pp. 175-303. [8º Zool. I, 745]
see pages 139, 141-142

Schoepf, Johann David (1752-1800)
Joannis Davidis Schoepff, Historia Testudinum Iconibus Illustrata. (Fascicles I-VI). (Erlangae: Sumtibus Ioannis Iacobi Palm, 1792-1801). [4º Zool. IX, 2200]
see pages 405-406

Schousboe, Peder Kofod Ancher (1766-1832)
„Jagttagelser over tænderne hos nogle Fiskearter“, in *Skrivter af Naturhistorie-Selskabet,* IV, 1 (1797), pp. 180-211. [8º Hist. Nat. I, 4550]
see pages 274, 276

Schrader, Heinrich Adolf (1767-1836)
Sertum Hannoveranum, seu plantae rariores quae in hortis regiis Hannoverae vicinis coluntur Descriptae ab Henrico Adolpho Schrader, delineatae et sculptae a Joanne Christophoro Wendland. Vol. I, Fasc. 3. (Goettingae: Vandenhoeck et Ruprecht, 1797).
see pages 233-234 [2º Bot. III, 2470rara]

Sertum Hannoveranum, seu plantae rariores quae in hortis regiis Hannoverae vicinis coluntur Descriptae ab Henrico Adolpho Schrader, delineatae et sculptae a Joanne Christophoro Wendland. Vol. I, Fasc. 4. (Goettingae: Vandenhoeck et Ruprecht, 1798).
see pages 278, 287 [2º Bot. III, 2470rara]

Schüz, Gottlieb Friedrich
Dissertatio inauguralis medica sistens experimenta circa calorem foetus et sanguinem ipsius instituta quam praeside I. H. F. Autenrieth [...] pro gradu Doctoris publice defendet die ... Sept. MDCCXCIX. Auctor Gottlieb Friedricus Schüz Wirtembergo-Lushemiensis. (Tubingae: Typis Fuesianis, [1799]). [Osiander 6, 22]
see pages 396-397, 400-401

Schultz, Stephan (1714-1776)
Der Leitungen des Höchsten nach seinem Rath auf den Reisen durch Europa, Asia und Africa. [...] Aus eigener Erfahrung beschrieben; und auf vieles Verlangen dem Druck übergeben von M. Stephanus Schultz vormaligen zwanzigjährigen reisen-den Mitarbeiter bey dem Callenbergischen Instituto Iudaico; jetzigen Prediger bey St. Ulrich in Halle, und Director der besagten Anstalt. Vol. I-V. (Halle im Magdeburgischen: Verlegt von Carl Hermann Hemmerde, 1771-1775).
see pages 467-468 [8º Hist. Eccl. Miss. I, 4042: 1-5]

[Scott-Waring, John (1747-1819)]
A second Letter from Oberea, Queen of Otaheite, to Joseph Banks, Esq; Translated from the Original, brought over by His Excellency Otaipairoo, Envoy Extraordinary and Plenipotentiary from the Queen of Otaheite, to the Court of Great Britain, lately arrived in His Majesty's Ship the Adventure, Capt. Furneaux. With some curious and entertaining Anecdotes of this celebrated Foreigner before and since his arrival in England; together with Explanatory Notes from the Queen's Former Letter, and from Dr. Hawkesworth's Voyages. (London: Printed by T. J. Carnegy, for E. Johnson [1774 (?)]).
see pages 336-337

An Epistel from Oberea, Queen of Otaheite, to Joseph Banks, Esq. Translated by T. Q. Z. Esq. Professor of the Otaheite Language in Dublin, and of all the Languages of the undiscovered Islands in the South Sea; And enriched with historical and explanatory Notes. (London: Printed for J. Almon, opposite Burlington-House, in Piccadilly, 1774).
see pages 336-337

Seba, Albertus (1665-1736)
Locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio, et iconibus artificiosissimis expressio, per universam physices historiam; opus, cui, in hoc rerum genere, nullum par exstitit; ex toto terrarum orbe collegit, digessit, descripsit, et depingendum curavit. Vol. I-IV. (Amstelaedami: Apud J. Wetstenium, et Gul. Smith, et Janssonio-Waesbergios, 1734-1765). [GR 2º Hist. Nat. I, 5925: 1-4rara]
see page 507

Seetzen, Ulrich Jasper (1767-1811)
Systematum generaliorum de morbis plantarum brevis diiudicatio. Tentamen inaugurale botanico-pathologicum quod consentiente illustri medicorum ordine in Academia Georigia Augusta pro obtinendo gradu doctoris medicinae et chirurgiae D. XXII. Sept. MDCCLXXXIX. publico examini submittit Vlricus Jasper Seetzen Sophiengroda-Jeveranus. (Goettingae: Typis Jo. Christ. Dieterich, 1789). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]
see pages 386, 388

and Heinemeyer, Diederich Ulrich (1771-1814)
„Einige Bemerkungen über Papenburg", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 3 (September 1799), pp. 193-217. [8º Geogr. 64]
see pages 386, 388

Selig, Johann Theodor Valentin (1742-1813)
D. Io. Theod. Val. Selig Medici Plauiensis observationes medicae de morbis quibusdam difficilioribus. (Lipsiae: Sumtu Siegfr. Lebr. Crusii, 1795). [8º Med. Pract. 3876/7]
see page 466

Shakespeare, William (1564-1616)
The dramatic Works of Shakspeare. Revised by George Steevens. Vol. I-IX. (London: Printed by Bulmer for Boydell and Nico, 1802).
see page 37

Shaw, George (1751-1813)
Musei Leveriani explicatio, Anglica et Latina. Opera et Studio Georgii Shaw, M. D. R. S. S. Adduntur Figurae, eleganter sculptae et coloratae. ([London:] Impensis Jacobi Parkinson, 1792). [4º Zool. I, 6252rara]
see pages 346-347

Naturalist's Miscellany: containing accurate and elegant coloured figures of the most curious and beautiful Productions of Nature; with descriptions in Latin and English in the Linnaean Manner. To which are added descriptions more at largem and calculated for general information. By [...]. The figures by Fred P. Nodder, Botanic Painter to Her Majesty. Vol. I-XI, Number I-CXXX. (London: Printed by [different printers], For [...], 1789-1800). [4º Zool. I, 1304]
see pages 496, 503-504

Silber, Christian Friedrich (1772-1835)
Dissertatio inauguralis medica de viribus naturae medicatricibus in situs foetuum iniquos quam consensu gratiosae facultatibus medicae preaside I. H. F. Autenrieth [...] pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae legitime obtinendo publice defendet die [?] Sept. MDCCXCIX. Auctor Christianus Fridericus Silber Kirchhemio-Teccensis. (Tubingae: Typis Fuesianis, [1799]).
see pages 455-456

Soemmerring, Samuel Thomas (1755-1830)
Eingeweidlehre. oder von der Beschaffenheit und Wirkung der Werkzeuge des Athmens und der Verdauung. (Frankfurt am Main: Bei Varrentrapp und Wenner, 1796) (Vom Baue des menschlichen Körpers. Fünften Theils zweite Abtheilung, Eingeweidlehre).
see page 5 [8º Zool. XI, 5865: 5,2]

„Gekrönte Preisschrift. Beantwortung der von der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen für den Julius 1796 ausgesetzten Preisaufgabe: Warum sind jetzt die Brüche (Herniae) bey der Jugend in den Dörfern viel gemeiner als sonst, und wodurch können sie am sichersten verhütet werden? Von dem Herrn Hofrath Sömmering in Frankfurt. Cessante causa cessat effectus.“, in *Neues Hannoverisches Magazin, [...].* 6. Jahrgang 1796 (Hannover: Gedruckt bei G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1797), 82tes Stück, Montag den 10ten October 1796, col. 1297-1312; 83tes Stück. Freitag, den 14ten October, col. 1313-1328; 84tes Stück. Montag, den 17ten October 1796, col. 1329-1344; 85tes Stück. Freitag, den 21ten October 1795, col. 1345-1360; 86tes Stück. Montag, den 24ten October 1796, col. 1361-1370.
see pages 42-45 [8º Scr. var. arg. II, 2994]

Hirnlehre und Nervenlehre. (Frankfurt am Main: Bey Varrentrapp und Wenner, 1791) (S. Th. Soemmerring vom Baue des menschlichen Körpers, Fünfter Theil).
see pages 80-81 [8º Zool. XI, 5865: 5,1]

Über das Organ der Seele. Mit Kupfern. [Nebst einem Schreiben von Immanuel Kant]. (Königsberg: Bey Friedrich Nicolovius, 1796). [4º Phil. IV, 2027]
see pages 5, 38, 40

Solleysel, Jacques de (1617-1680)
Le Parfait Mareschal. Qui Enseigne Connoistre La Beautè, La Bontè & les deffauts des Chevaux. La maniere de les conserver dans les fatigues des Voyages, de les nourrir & de les panser avec Methode. La Ferrure. Les signes & les causes des Maladies. Ensemble Un Traittè du Haras, pour èlever de beaux Poulains, & les Preceptes pour bien emboucher les Chevaux, Avec les Figures necessaires Par le Sieur de Solleysel, Escuyer Ordinaire de la Grande Escurie du Roy. (A Paris: Chez Gervais Clousier, au Palais, sur les Degrez en montant pour aller à la Sainte Chapelle, à l'enseigne du Voyageur, 1664).
see pages 320, 325

Sorg, Franz Lothar August Wilhelm (1773-1827)
Experimenta physiologica et medica. Quae et theses annexas praeside viro celeberrimo, domino Georgio Pickel [...] pro gradu doctoris summisque in medicina et chirurgia honoribus consequendis ad diem XXV Augusti MDCCXCVIII edidit autor et defendens Franc. Lothar. Augustus Sorg Wirceburgensis. (Wirceburgi: Typis F. E. Nitribitt, Universitatis Typographi, [1798]). [Osiander 7,21]
see page 409

Spallanzani, Lazzaro (1729-1799)
Viaggi alle due Sicilie e in alcune parti dell'Apennino dell'Abbate Lazzaro Spallanzani. Vol. I-VI. (Pavia: Nella Stamperia di Baldazzare Comini, 1792-1797).
see pages 104, 116-117 [8º Hist. Nat. II, 5205: 1-6]

Voyages dans les Deux Siciles et dans quelques parties des Appennins, par L'Abbé Lazare Spallanzani, [...]. Vol. I-V. (Berne: Chez Emanuel Haller, Libr., 1795-1797).
see pages 104, 116-117 [8º Hist. Nat. II, 5206: 1-5]

Spangenberg, August Gottlieb (1704-1792)
Leben des Herrn Nicolaus Ludwig Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf. Beschrieben von August Gottlieb Spangenberg. Vol. I-VIII. (Barby: Brüder-Gemeine, 1773-1775). [8º Hist. E. Eccl. 894/1: 1-8]
see page 215

Von der Arbeit der evangelischen Brüder unter den Heiden. (Barby: Bey Christian Friedrich Laux, 1782). [8º Hist. Eccl. Miss. I, 1850]
see page 215

Stählin, Jacob von (1710-1785)
Das von den Russen in den Jahren 1765, 66, 67 entdekte nordliche Insel-Meer, zwischen Kamtschatka und Nordamerika, beschrieben von Herrn von Stählin, [...], nebst

einer Landcharte, worinnen diese vorher unbekannte Welt-Gegend verzeichnet ist. (Stuttgart: Bey Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzley-Buchdrucker, 1774).
see pages 259-260

„Kurze Nachricht von dem neulich enteckten Nord-Archipelagus", in *Geographischer Calender auf das Jahr Christi 1774*. (St. Petersburg 1774), unpaginated.
see pages 259-260 [8º Hist. Russ. 254/33]

„Statistische Nachrichten aus China, ausgezogen aus Sir George Staunton's Reisebeschreibung der englischen Gesandtschaft des Grafen Macartney nach China im J. 1793", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 137-156. [8º Geogr. 64]
see pages 159, 161

Staunton, George Leonard (1737-1801)
An Authentic Account of an Embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China; including cursory Observations made, and Information obtained, in travelling through that Ancient Empire, and a small Part of Chinese Tartary. Together with a relation of the Voyage undertaken on the Occasion by His Majesty's Ship the Lion, and the Ship Hindostan, in the East India Company's service, to the Yellow Sea, and Gulf of Pekin; as well as of their return to Europe; with notices of the several Places where they stopped in their way out and home; being the Islands of Madeira, Teneriffe, and St. Jago; the Port of Rio de Janeiro in South America; the Islands of St. Helena, Tristan d'Acunha, and Amsterdam; the Coasts of Java, and Sumatra, the Nanka Isles, Pulo Condore, and Cochin-China. Taken Chiefly from the Papers of His Excellency the Earl of Macartney, Knight of the Bath, His Majesty's Embassador Extraordinary and Plenipotentiary to the Emperor of China; Sir Erasmus Gower, Commander of the Expedition, and of other Gentlemen in the several departments of the Embassy. By Sir George Staunton, Baronet, Honorary Doctor of Laws of the University of Oxford, Fellow of the Royal Society of London, his Majesty's Secretary of Embassy to the Emperor of China, and Minister Plenipotentiary in the absence of the Embassador. In Two Volumes, with Engravings; beside a Folio Volume of Plates. Vol. I-II. (London: Printed by W. Bulmer and Co. for G. Nicol, Bookseller to His Majesty, Pall-Mall, 1797). [4º Itin. I, 3249: 1-2]
see pages 159, 161, 164-165, 182-185, 316-317

Steller, Georg Wilhelm (1709-1746)
Georg Wilhelm Stellers ausführliche Beschreibung von sonderbaren Meerthieren, mit Erläuterungen und nöthigen Kupfern versehen. (Halle: In Verlag, Carl Christian Kümmel, 1753). [8º Zool. VIII, 119]
see pages 106, 108

Sulzer, Johann Heinrich (1735-1813)
Die Kennzeichen der Insekten, nach Anleitung des Königl. Schwed. Ritters und Leibarzts Karl Linnaeus, durch XXIV. Kupfertafeln erläutert und mit derselben natürlichen Geschichte begleitet von J. H. Sulzer, Dokt. der Arzneigelehrtheit. Mit einer Vorrede des Herrn Johannes Geßners, [...]. (Zürich: Bei Heidegger und Comp., 1761.
see pages 172-173 [8º Zool. V, 6260]

Swaving, Abraham Coenraad (1753-1799)
„Aanwyzing on ondoorschynende Voorwerpen, in het zamengesteld Microscoop, behoorlyk te verlichten“, in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem*, Eerste Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1799), pp. 41-48. [8º Phys. Math. V, 1018]
see pages 461-462

„Microscopische Waarneemingen omtrent de crystallisatie der Metaalen“, in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem*, Eerste Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1799), pp. 1-40. [8º Phys. Math. V, 1018]
see pages 461-462

„Verhandeling over de Infusie-diertges“, in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem*, Eerste Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1799), pp. 49-84. [8º Phys. Math. V, 1018]
see pages 461, 463

„Tableau de l’Espagne moderne. Par J. Fr. Bourgoing. ci-devant ministre plénipotentiaires de la Républ. franç. à la Cour de Madrid etc. Seconde Édition, corrigée et considérablement augmentée, à la suite de deux voyages, faits récemment par l’auteur en Espagne. III Tomes. 8.“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 70-89. [8º Geogr. 64]
see pages 198-199

Tachard, Guy (1648-1712)
Second Voyage Du Pere Tachard Et des Jesuïtes, Envoyés par le Roy, Au Royaume De Siam. Contenant diverses remarques d’Histoire de Physique, de Geographie, & d’Astronomie. (A Amsterdam: Chez Pierre Mortier, Libraire sur le Vygendam, à l’enseigne de la Ville de Paris, 1689). [8º Itin. I, 3127]
see pages 106-107

Tacitus, Publius Cornelius (ca. 58 - ca. 120)
Julii Agricolae Vita. [numerous editions]
see pages 78-79

Tauvry, Daniel (1669-1701)
Nouvelle anatomie raisonnée, ou l’on explique les usages de la structure du corps de l’homme, et de quelques autres animaux, Suivant les loix des Mecaniques. Par [...]. Seconde Edition. (A Paris: Chez Estienne Michallet, premier Imprimeur du Roy, S. Jacques, à l’Image S. Paul, 1693).
see pages 320, 325

Traite de la generation et de la nourriture du Foetus. Par [...]. (A Paris: Chez Barthelemy Girin, à l’entrée du Quay des Augustins, du costé du Pont S. Michel, à la Prudence, 1700). [8º Zool. XIII, 1374]
see pages 320, 325

Tentzel, Wilhelm Ernst (1659-1707)
Epistola de sceleto elephantino Tonnae nuper effosso, ad Antonium Magliabechium. (Gothae 1696).
see pages 367-368, 420-421

The Pursuits of Literature or what you will. A Satirical Poem in Dialogue. With notes. First edition. (London: Printed for J. Owen, 1794-1797).
see pages 304-305

„The Route of Mr Mungo Park, from Pisania on the River Gambia, to Silla, on the River Joliba or Niger: With his return by the southern Route to Pisania. Compiled from Mr Park's Observations. Notes & Sketches. By J. Rennell", in *Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa; containing an Abstract of Mr. Park's Account of his Travels and Discoveries, abridged from his own Minutes by Bryan Edwards, Esq. Also, Geographical Illustrations of Mr. Park's Journey, and of North Africa, at Large, By Major Rennell.* (London: Printed for the Association, by W. Bulmer and Co. Shakspeare Printing Office, 1798), facing p. 63.
see pages 256, 257-279

„Thomas Pollard Peirce, student of medicine from Barbadoes, has cummunicated to Dr Duncan, the following information respecting the use of the Petroleum Barbadense", in Andrew Duncan (Ed.), *Medical Commentaries for the Year M.DCC.XCI. [...].* Decade second. Vol. VI. (Edinburgh: Printed for G. G. J. & J. Robinson, London; and Peter Hill, Edinburg, 1792), pp. 372-376.
see pages 66, 68

Thümmel, Moritz August von (1738-1817)
Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786. Sechster Theil. (Leipzig: Bey G. J. Göschen, 1794). [8° Fab. VI, 4339: 6]
see pages 423, 425

Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786. Siebenter Theil. (Leipzig: Bey G. J. Göschen, 1800). [8° Fab. VI, 4339: 7]
see pages 473, 475

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (1751-1829)
Têtes De Différents Animaux Dessinées D'Après Nature Pour Donner Une Idée Plus Exacte De Leurs Caractéres Par Guillaume Tischbein Directeur de L'Académie Royale De Peinture. (A Naples, [1796]). [GR 2° Art. Plast. III, 1114]
see pages 382-383

and Heyne, Christian Gottlob (1729-1812)
Homer nach Antiken gezeichnet von Heinrich Wilhelm Tischbein [...]. Mit Erläuterungen von Christian Gottlob Heyne [...]. Heft I-VI. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1801-1805). [Gr 2° Arch. III, 1117rara]
see pages 439-440

Titius, Salomon Constantinus (1766-1801)
Pellagrae morbi inter insubriae Austriacae agricolas grassantis pathologia. Com-

mentatio Auctore Salomone Constantino Titio [...]. (Lipsiae: Prostat Apud Ch. G. Hertelium, 1792).
see page 18

Pellagrae morbi inter insubriae Austriacae agricolas grassantis pathologia qua ad orationem solemnem ex recens suscepto chirurgicae ordinarii vicarii munere [...] invitat Salomo Constantinus Titius [...]. (Vitebergae: Litteris Caroli Christiani Dürrii, [1792]).
see page 18

Trommsdorff, Johann Bartholomäus (1770-1837)
„Chemische Untersuchung des sächsischen sogenannten Berylls und Entdeckung einer neuen einfachen Erde in demselben, welcher man den Namen Agusterde ertheilt hat", in Johann Bartholomäus Trommsdorff (Ed.), *Journal der Pharmacie für Aerzte, Apotheker und Chemisten,* VIII, 1 (Leipzig: Bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1800), pp. 138-152. [8º Pharm. 50/1]
see pages 527-528

Tychsen, Oluf Gerhard (1734-1815)
Olai Gerhardi Tychsen [...] de cuneatis inscriptionibus Persepolitanis Lucubratio. Cum II. aere expressis tabulis. (Rostochii: Ex Officina Libraria Stilleriana, A. O. R. 1798). [8º Inscr. 155]
see pages 201-202, 225

Tychsen, Thomas Christian (1758-1834)
„De numis arabico-hispanicis Bibliothecae Regiae Gottingensis commentatio cum epimetro ad superiores commentationes", in *Commentationes societatis regiae Goettingensis,* XIV (Gottingae: Apud Johann. Christian. Dieterich., 1800), classis historicae et philologicae, pp. 74-106. [4º Phys. Math. IV, 356]
see pages 164-165, 513-514

„De numis indicis maxime in Bibliotheca Regia Gottingensi adservatis commentatus est", in *Commentationes societatis regiae Goettingensis,* XIV (Gottingae: Apud Johann. Christian. Dieterich., 1800), classis historicae et philologicae, pp. 158-206.
see pages 339-340, 513-514 [4º Phys. Math. IV, 356]

Tyson, Edward (1650-1708)
„Carigueya, seu Marsupiale Americanum. Or, The Anatomy of an Opossum, dissected at Gresham-College by [...]", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London,* XX, nº 239. For the Month of April 1698. (London 1698), pp. 105-164.
see pages 11-12, 47-48 [4º Phys. Math. V, 150]

Phocaena, or the Anatomy of a Porpess, dissected at Gresham College. With a Praeliminary Discourse concerning Anatomy, and a Natural History of Animals. (London: Printed for Benj. Tooke at the Ship in St. Paul's Churchyard, 1680).
see pages 139, 142 [8º Zool. X, 2090]

„Über die geographische Lage und wahre Gestalt des schwarzen Meeres", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 24-

35. [8º Geogr. 64]
see pages 341, 343

Vancouver, George (1757-1798)
A Voyage of Discovery to the North Pacific Ocean, and round the world; in which the Coast of North-West America has been carefully examined and accurately surveyed. Undertaken by His Majesty's Command, principally with a view to ascertain the existence of any navigable communication between the North Pacific and North Atlantic Oceans; and performed in the years 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, and 1795, in the Discovery Sloop of War, and Armed Tender Chatham, under the command of Captain George Vancouver. In three Volumes. Vol. I-III. (London: Printed for G. G. and J. Robinson, Paternoster-Row, and J. Edwards, Pall-Mall, 1798).
see pages 351-352 [4º Hist. Nat. II, 1095: 1-3]

Vandelli, Domenico (1735-1816)
Diccionario dos termos technicos de historia natural extrahidos Das Obras de Linnéo, com a sua explicaçaõ, e estampas abertas em cobre, para facilitar a intelligencia dos mesmos. E a memoria sobre a utilidade dos jardins botanicos que offerece a Raynha D. Maria I. nossa Senhora Domingos Vandelli [...]. (Coimbra: Na Real Officina da Universidade, 1788). [8º Hist. Nat. I, 6748]
see pages 240, 242

Dominici Vandelli [...] Viridarium Grisley lusitanicum, Linnaeanis nominibus illustratum Jussu Academiae in Lucem editum. (Olisipone: Ex Typographia Regalis Academiae Scientiarum Olisiponensis, 1789). [8º Bot. V, 528]
see pages 240, 242

Vauquelin, Nicolas-Louis (1763-1829)
„Analyse de l'Aigne Marine ou Béril, et découverte d'une Terre Nouvelle", in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XXVI (1798), pp. 155-169. [8º Chem. II, 350]
see pages 527-528

„Analyse De l'Émeraude du Pérou", in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XXVI (1798), pp. 259-265.
see pages 527-528 [8º Chem. II, 350]

„Mémoire Sur une nouvelle substance métallique contenue dans le plomb rouge de Sibérie et qu'on propose d'appeler Chrôme, à cause de la propriété qu'il a de colorer les combinaisons où il entre", in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XXV (1798), pp. 21-31.
see page 292 [8º Chem. II, 350]

„Observations chimiques et physiologiques Sur la respiration des Insectes et des Vers; Lues à l'Academie, le 17 septembre 1791", in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XII (1792), pp. 273-291.
see page 409 [8º Chem. II, 350]

„Second Mémoire Sur le métal contenu dans le plomb rouge de Sibérie“, in *Annales de Chemie, ou Recueil de Mémoires concernant la Chemie et les Arts qui en dépendent,* XXV (1798), pp. 194-204. [8º Chem. II, 350]
see page 292

Veltheim, August Ferdinand von (1741-1801)
Von den goldgrabenden Ameisen und Greiffen der Alten, eine Vermutung von [...]. (Helmstedt: Bey C. B. Fleckeisen, 1799). [8º Auct. Gr. III, 5305]
see pages 360-361

Vergilius Maro, Publius (70-19 B.C.)
Aeneis. [numerous editions]
see pages 124-125, 244-245

Eclogae. [numerous editions]
see pages 159-160

Viborg, Erik Nissen (1759-1822)
„Nachricht von einem Kasuar (Struthio Casuarius) anatomirt auf der königlichen dänischen Veterinairschule“, in Erik Nissen Viborg (Ed.), *Sammlung von Abhandlungen für Thierärzte und Oekonomen. Viertes Bändchen. Aus dem Dänischen. Mit zwey Kupfertafeln.* (Copenhagen: Bey Christian Georg Prost, 1805), pp. 167-178.
see page 443 [8º Oec. I, 2319: 4]

Vicq d'Azyr, Félix (1748-1794)
Systême Anatomique. Quadrupèdes. Par M. Félix Vicq-Dazyr. Tome Second. (A Paris et A Liège: Chez Panckoucke, Libraire, hôtel de Thou, rue des Poitevins; (A Liège) Chez Plomteux, Imprimeur des États, 1792) (Encyclopédie Méthodique).
see pages 321, 326 [4º Encycl. 8030: Anat., 2]

Vitruvius (1st century B.C.)
De Architectura. [numerous editions]
see pages 313-314

Vogler, Georg Joseph (1749-1814)
Verbesseruungen der Forkel'schen Veränderungen über das englische Volkslied God Save the King. Nebst acht Kupfertafeln. (Frankfurt am Mayn: Bei Varrentrapp und Wenner, 1793). [8º Mus. III, 1890]
see pages 164-165

Voigt, Johann Heinrich (1751-1823)
Lehrbuch einer populären Sternkunde nach dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft; für Schul- und akademischen Unterricht, auch Selbststudium der Liebhaber; mit Beziehung auf einen vierzolligen Himmels-Globus, und einen Stern-Atlas mit doppelten schwarzen Charten; von [...]. Mit Kupfern. (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1799). [8º Astr. I, 1734]
see pages 263, 265, 362-363, 365, 385, 387

Volta, Alessandro (1745-1827)
„On the Electricity excited by the mere Contact of conducting Substances of different kinds. In a Letter from Mr. Alexander Volta, F. R. S. Professor of Natural Philosophy in the University of Pavia, to the Rt. Hon. Sir Joseph Banks, Bart. K. B. P. R. S.“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the year MDCCC.* (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; and sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1800), Part II, pp. 403-431.
see pages 465, 484-487, 490-493 [4º Phys. Math. V, 150]

Voorhelm, George (1712-1787)
Traité sur la Jacinte. Contenant la maniere de la cultiver suivant l'experience qui en a été faite par George Voorhelm. Fleuriste d'Harlem. Troisième Edition, revuë, corrigée & augmentée des observations pour-suivies par l'Auteur. (À Harlem: De l'Imprimerie de N: Beets, 1773). [8º Bot. IV, 3679]
see pages 56-57

Vossius, Isaac (?-1689)
Isaacus Vossius de Nili et aliorum fluminum origine. (Hagae-Comitis: Ex Typographia Adriani Vlacq, 1666). [8º Geogr. Phys. 1948]
see pages 293, 295

„Voyage de La Pérouse, autour du Monde. Publié conformement au Decret du 22. Avril 1791 et redigé par M. L. A. Milet-Mureau, Général de Brigade dans le Corps du Génie, Directeur des fortifications. Exconstituant, membre de plusieurs Sociétés litéraires de Paris. A Paris, chez Plassan. An 6. de la Républ. - 1798. T. I. II. III. IV. Atlas du Voyage de la Pérouse. Kl. Fol. (Enthält 69 Blätter theils Landkarten, theils Kupferstiche.)“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 665-668; also ibid., II, 1 (Julius 1798), pp. 35-50. [8º Geogr. 64]
see pages 260, 264

Vrolik, Gerardus (1775-1859)
Dissertatio academica de homine ad statum gressumque erectum per corporis fabricam disposito quam praeside [...] Sebaldo Justino Brugmans, A. L. M. Phil. et Med. Doct. Med. Botan. et Hist. Natural. Prof. Ordin. publico examini submittit Gerardus Vrolik, Lugduno-Batavus, Auctor. Ad diem XIV. Februarii MDCCLXXXXV. In Auditorio Magno [...]. (Lugduni Batavorum: Apud Abrahamum Et Janum Honkoop, 1795).
see pages 126-127 [8º Diss. Med. Leiden 3, Brugmans (06)]

Wad, Gregers (1755-1832)
Tabulae synopticae terminorum systematis oryctognostici Werneriani, latine, danice et germanice editae a Gregorius Wad. (Hafniae: Apud F. Brummer, 1798).
see pages 238-239

Wagner, Friedrich August (1775-1856)
De rite instituendis nosocomiis civicis scripsit et summos artis medicae honores impetrandi causa [...] preaside D. Joanne Gottlob Haasio [...] ad disceptandum proposuit auctor Fridericus Augustus Wagner. (Lipsiae: Ex officina Richteriana, 1795).
see page 18

Wallerius (Vallerius), Harald Johansson (1646-1716)
De varia hominum forma externa exercitum academicum quod Cum Consensu Amplißimi Ordinis Philosophici in Regia Academia Upsalensi, praeside, viro amplissimo atque celeberrimo Mag. Haraldo Vallerio, Mathes. Profess. Red. & Ordinar. Publico examini submittit, Petrus M. Ström Angermannus. In Auditorio Gustaviano Majori ad diem 22 Junii, Anno MDCCV. (Upsalis: Ex officina Werneriana, [1705]).
see pages 233-234

Wallis, John (1714-1793)
The natural history and antiquities of Northumberland: And of so much of the County of Durham As lies between the Rivers Tyne and Tweed; commonly called, North Bishoprick. In two volumes. By [...]. Vol. I-II. (London: Printed for the Author, by W. and W. Strahan; and sold by S. Bladon, in Pater-noster-Row, 1769).
see pages 451-452 [4º Hist. Nat. III, 545: 1-2]

Werner, Christian Ludwig
Dissertatio inauguralis sistens experimenta circa modum, quo chymus in chylum mutatur, in animalibus instituta. Quam preaside I. H. F. Autenrieth [...] pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae publice defendet d. [?] Febr. MDCCC. Auctor Christianus Ludovicus Werner Vayhingensis. (Tubingae: Typis Fuesianis, [1800]).
see pages 455-456

Wiebeking, Karl Friedrich (1762-1842)
Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst. Verfasset von einer Gesellschaft Hydrotecten, Professoren der Mathematik, Ingenieuren und Maschinen-Directoren, und herausgegeben von Wiebeking [...]. Zweyter Band mit fünf und zwanzig Kupfertafeln. Vol. II. (Darmstadt: Gedruckt bey Johann Franz Peter Stahl, mit Didotschen Lettern, 1799). [4º M. Arch. 153/c/31: 2]
see pages 287, 294, 296, 307-308, 339-340

V*orschläge zur Verbesserung des Wasserbaues. Mit einer hydrograph. Karte von dem Nieder-Rhein in 10 Blatt.* (Darmstadt: Bey dem Verfasser, 1796).
see page 102 [8º M. Mech. 153/31]

and Kröncke, Claus (1771-1843)
Allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst. Bearbeitet von einer Gesellschaft Hydrotecten, Professoren der Mathematik, Ingenieuren und Maschinen-Directoren. Herausgegeben von Wiebeking und Kröncke. Erster Band mit sechs und zwanzig Kupfern. Vol. I. (Darmstadt: Gedruckt bey Johann Franz Peter Stahl, mit Didotschen Lettern, 1798).
see pages 147-148, 197-198, 233-234, 279, 287 [4º M. Arch. 153/c/31: 1]

Wieland, Christoph Martin (1733-1813)
„Oberon“, in *Der Teutsche Merkur,* I. (Weimar: Im Verlag der Gesellschaft, 1780), pp. 3-312. [8º Scr. var. arg. II, 2300]
see pages 166-167

Wilkin, Friedrich (1770-1840)
Friderici Wilken commentatio de bellorum cruciatorum ex Abulfeda historia. In cer-

tamine literario civium Academiae Georgiae Augustae die 4. Junii 1798. praemio a rege M. Britanniae Aug. constituto ex sententia amplissimi Philosophorum Ordinis ornata. (Gottingae: Typis Ioann. Christian. Dieterich., [1798]). [4º Hist. un. III, 3291]
see pages 339-340

Willdenow, Karl Ludwig (1765-1812)
Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen von Carl Ludwig Willdenow, [...]. Mit acht Kupfertafeln und einer Farbentabelle. (Berlin: Bei Haude und Spener, 1792). [8º Bot. I, 5420]
see pages 172-174

Grundriss der Kräuterkunde zu Vorlesungen entworfen von D. Carl Ludwig Willdenow, [...]. Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe. Mit neun Kupfertafeln und einer Farbentabelle. (Berlin: Bei Haude und Spener, 1798).
see pages 172-174

Willemse, Johannes
„Berigt van eene aanmerklyke Steenagtige omkorsting in den mond", in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem*, Eerste Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1799), pp. 85-111.
see pages 461-462 [8º Phys. Math. V, 1018]

Wilson, James (1760-1814)
A Missionary voyage to the Southern Pacific Ocean, performed in the years 1796, 1797, 1798, in the ship Duff, commanded by Captain James Wilson. Compiled from journals of the officers and the missionaries; and illustrated with Maps, Charts, and Views, Drawn by Mr. William Wilson, and engraved by the most eminent Artists. With a preliminary discourse on the geography and history of the South Sea islands; and an appendix, including details never before published, of the Natural and Civil State of Otaheite, by a committee appointed for the purpose By the Directors of the Missionary Society. (London: Printed for T. Chapman, nº. 151, Fleet-Street, by T. Cillet, Salisbury-Square, 1799).
see pages 307-308, 311, 351-352, 474, 476, 510-511

Winterbottom, Thomas Masterman (1766-1859)
An Account of the Native Africans in the Neighbourhood of Sierra-Leone; to which is added, an Account of the present State of Medicine among them. Vol. II. (London: Printed by C. Whittingham, Dean Street; and sold by John Hatchard, 199, Piccadilly, and J. Mawman, Poultry, 1803). [8º Hist. Afr. 2335: 2]
see pages 96, 98

Wolff, Caspar Friedrich (1735-1798)
Theoria generationis. Cum II. tabulis aeneis. Editio nova, aucta et emendata. (Halae ad Salam: Typis et sumtu Io. Christ. Hendelii, 1774). [8º Zool. III, 688a]
see pages 117, 119

Theoria generationis, quam pro gradu doctoris medicinae stabilivit publice eam defensurus d. 28. Novembr. 1759. h. l. q. s. Caspar Fridericus Wolff Berolinensis. Cum

II. tabulis aeneis. (Halae ad Salam: Litteris Hendelianis, 1759). [8º Zool. III, 688]
see pages 117, 119

Theorie von der Generation in zwo Abhandlungen erklärt und bewiesen. (Berlin 1764).
see pages 117, 119 [8º Zool. III, 690]

Worm, Ole (Olaf) (1588-1654)
Museum Wormianum. seu Historia rerum rariorum, Tam Naturalium, quam Artificialium, tam Domesticarum, quam Exoticarum, quae Hafniae Danorum in aedibus Authoris servantur. *Adornata ab Olao Worm [...]. Variis & accuratis Iconibus illustrata.* (Lugduni Batavaorum: Apud Johannem Elsevirium, Acad. Typograph, 1655).
see pages 318, 324-325 [2º Phys. Math. I, 1012]

Woyt, Johann Jacob (1671-1709)
Gazophylacium Medico-Physicum. Oder Schatz-Kammer, Medicinisch- und Natürlicher Dinge, In welcher Alle Medicinische Kunst-Wörter, (2) inn- und euserliche Kranckheiten nebst derselben Geneß-Mitteln, (3) alle Mineralien, Metalle, Ertzte, Erden, (4) zur Medicin gehörige frembde und einheimische Thiere, (5) Kräuter, Blumen, Saamen, Säffte, Oele, Hartze, etc. (6) alle rare Specereyen und Materialien, und (7) viel curiöse zur Mechanic gehörige Kunst-Griffe, in einer richtigen lateinischen Alphabet-Ordnung auff das deutlichste erklähret, vorgestellet und mit einem nöthigen Register versehen werden Von [...]. (Leipzig: In Verlegung Fr. Lanckischens Erben, 1709).
see pages 89-91

Yeats, Grant David (1773-1836)
Observations on the Claims of the Moderns to some Discoveries in Chemistry and Physiology. By G. D. Yeats, [...]. (London: Printed for the author, and sold by J. Debrett, 1798).
see pages 225-227

Zach, Franz Xaver von (1754-1832)
„Einleitung", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 3-52. [8º Geogr. 64]
see pages 342, 344

„Vermischte Nachrichten", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 185-190. [8º Geogr. 64]
see pages 317-318

Zylius, Johann Dietrich Otto (1764-1820)
Prüfung der neuen Theorie des Herrn De Lüc vom Regen und seiner daraus abgeleiteten Einwürfe gegen die Auflösungstheorie. Eine von der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin gekrönte Preisschrift zur Beantwortung der über diesen Gegenstand von der Physikalischen Klasse dieser Akademie für das Jahr 1794 aufgegebenen Preisfrage. (Berlin: Bei Friedrich Maurer, 1795). [8º Geogr. Phys. 9683]
see pages 277-278

Abbreviations

A / A° / a / a.	=	Anno
Acc / acc.	=	access / Akzession
A.D.	=	Anno Domini
App.	=	Appendix
B.C.	=	before Christ
Bd. / Bde	=	Band / Bände
ca.	=	circa
cap.	=	capitel / chapter / Kapitel
cat.	=	catalog / catalogue
cf. / Cf.	=	confer
ch. / chap.	=	chapter
Cl.	=	Clarissimus
Cod	=	Codex
D. / Dr.	=	Doctor
D. D.	=	Dominus Doctor
Ed. / Eds. / ed.	=	Editor / Editors / edidit / edition
e.g.	=	exempli gratia
&	=	et / and / und
etc. / &c.	=	et cetera
Ew. / Ewr.	=	Euer / Eure / Eurer
ex. ac. / ex. acad.	=	ex academia
f / ff	=	folio / foliis
f / f. / ff / ff.	=	folgend / folgende
f.	=	fecit
f. / fig. / figs	=	figura / figure / figures
fol.	=	folio
Gebr.	=	Gebrüder
GGA	=	Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen
Gr. / gr.	=	groß
H. / Hr. / Hn	=	Herr, Herrn
H. H.	=	Herrn
Hrsg.	=	Herausgeber / herausgegeben
Hofr.	=	Hofrath
ib. / ibid.	=	ibidem
ie	=	it est
it.	=	item
jun.	=	Junior
Lib. / lib.	=	Libri
L.M.A	=	Liberalium Magister Artium.
M / m	=	Monsieur / mens / month / mille

Mag.	=	Magister
matr-n^{o}	=	matricle-number (see Götz von Selle (Ed.), *Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen*).
M.D.	=	Medical Doctor
M^{e}, M^{de}, Ma^{de}	=	Madame
Mildner	=	Sabine Mildner-Mazzei and Ulrich Tröhler, *Vom Medizinstudenten zum Doktor*.
Mlle	=	Mademoiselle
Mme	=	Madame
MM(rs)	=	Messieurs
Mpt	=	manuscript
Mr / Mr.	=	Monsieur / Mister
Mrs / Mrs.	=	Messieurs / Missis
Ms / MS / MSS / mss	=	manuscript / manuscripts
NB	=	Nota bene
N.F.	=	Neue Folge
No / n^{o}	=	number / numero / Nummer
n^{os}	=	numbers / Nummern
Nr.	=	Nummer
Nro.	=	Numero / Nummer
N.S.	=	Nuova Serie / New Series / Neue Serie (Reihe)
P. / p.	=	part
p. / pp / pp.	=	page / sequi / pages /
Pl.	=	Planche / plate
P.M.	=	Pro Memoria
pr.	=	presentatum / presented
Pr. / Prof.	=	Professor
P.S.	=	Post scriptum
r^{o}	=	recto
Rs / rsp	=	responsit / response
rth / rthlr.	=	Reichsthaler
s / s.	=	see
sen.	=	Senior
s.p.d.	=	salutem plurimam dicit
sqq.	=	sequi
St.	=	Stück / Sankt / Saint
SS	=	Sommer-Semester
T. / Tome	=	Tome / Volume
t. / tab. / Tab	=	tabula
u / u.	=	und / and
usw / u.s.w.	=	und so weiter
v / v.	=	von
vc / v.c.	=	verbi causa
v^{o}	=	verso
Vol. / Vols.	=	Volume / Volumes
v.v.	=	vice versa
wid.	=	widowed
z.B.	=	zum Beispiel

Symbols of Currency

Denarius albus	=	Penny / Weißpfennig
Dukaten	=	ducats
fl	=	Florin / Gulden
Friedrich d'or	=	Prussian gold coin
GG	=	gute Groschen
Louisd'or	=	French coin
MG	=	Mariengroschen
Moid'or	=	Portuguese 4-Cruzado coin of gold
rth	=	Reichsthaler
rth*f*	=	Reichsthalers

Measurements

Quartier	=	quarter
Schuh	=	feet, Fuß
Unze	=	ounce
£b	=	pound / Pfund

Corrections and Additions

a) The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume I: 1773-1782

p. 487	Lieberkühn, Johann Samuel (1710-1777)	>	Lieberkühn,JohannSamuel (1747-1807)
p. 491	Schläger, Sara Elisabeth, née Schauer (1722-1784)	>	Schläger, Sara Elisabeth, née Schauer (1722-1803)

b) The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III: 1786-1790

Letter nº 494, note 4	„Elephas primigenius ?"; in the following editions without the question mark	>	from the 9th edition of 1814 without the question mark.

p. 565	Saxe-Gotha and Altenburg, Charlotte Amalie of, née of Saxe-Meiningen > Saxe-Gotha and Altenburg, Marie Charlotte Amalie of, née of Saxe-Meiningen

c) The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV: 1791-1795

Letter nº 674, note 12	Michaelismas > Michaelmas
Letter nº 718, note 8	see note 6 of nº 868 of this edition > see note 5 of nº 868 of this edition
Letter nº 769, note 1	Michaelismas > Michaelmas
Letter nº 805, *note	Johann Friedrich Osiander > Friedrich Benjamin Osiander
Letter nº 814, note 130	est de udor eau, et de geivnomai j'engendre > est de υδορ *eau*, et de γείνομαι *j'engendre*
Letter nº 817, *note	see *GGA* of 21.XI.1793 (I, p. 1851). > see *GGA* of 21.XI.1793 (II, p. 1851).
Letter nº 821, note 3	Michaelismas > Michaelmas
Letter nº 830, note 5	note 25 of nº 826 of this edition > note 26 of nº 826 of this edition
Letter nº 842, note 1	Köler, Friedrich Ludwig Anton > Köler, Friedrich Ludwig Andreas
Letter nº 854, note 3	see also note 14 > see also note 16
Letter nº 854, note 3	Matyrer > Märtyrer
Letter nº 854, note 16	cimitière > cimetière
Letter nº 854, note 16	Georg Smith Gibbes > George Smith Gibbes
Letter nº 869, note 35	note 25 of nº 826 of this edition > note 26 of nº 826 of this edition
Letter nº 873, note 8	Köler, Friedrich Ludwig Anton > Köler, Friedrich Ludwig Andreas
Letter nº 876, note 8	Köler, Friedrich Ludwig Anton > Köler, Friedrich Ludwig Andreas
Letter nº 891, *note	Köler, Friedrich Ludwig Anton > Köler, Friedrich Ludwig Andreas
Letter nº 914, note 98	Michaelismas > Michaelmas
Letter nº 964, *note	Darmstedter > Darmstaedter
p. V	The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III: 1786-1791 > The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III: 1786-1790
p. 513	a ruby from Brazil Blumenbach > a ruby from Brazil. Blumenbach
p. 629	The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III: 1785-1790 > The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III: 1786-1790
p. 657	Georg Smith Gibbes > George Smith Gibbes
p. 668	Köler, Friedrich Ludwig Anton > Köler, Friedrich Ludwig Andreas
p. 690	Foreward > Foreword
p. 693	cimitière > cimetière
p. 693	Matyrer > Märtyrer
p. 693	Thouret, Jacques-Guillaume (1746-1794) > Thouret, Michel-Augustin (1748-1810)
p. 711	Köler, Friedrich Ludwig Anton > Köler, Friedrich Ludwig Andreas
p. 719	Thouret, Jacques-Guillaume (1746-1794) > Thouret, Michel-Augustin (1748-1810)
p. 721	Wolkoff, (Mr.) > Wolkoff, Iwan Fedorowitz

Explanations

advertisement	=	Book announcement as well as author's book announcement consisting of detailed description of the contents and commentary on the work. The difference between advertisement and review is sometimes difficult to recognize.
artefacts	=	Artificial idems; often spelled: artifacts.
billet	=	A short letter or note.
dual dating	=	Dating in both the Julian and the Gregorian calendars.
missive	=	The official circular of the Faculty and the Royal Society of Sciences with statements by Members.
symbols of days	=	Astronomical signs of the planets used for weekdays, metals and others.

Literature of References

(see also Bibliography of Literature mentioned in the Letters)

„A Review of the Origin, Progress and Result of the late decisive war in Mysore, in a letter from an Officer in India; with notes and an Appendix, by M. Wood, Colonel and late chief Engineer of Bengal. and with a map. London 1800. 4“, in Friedrich Justin Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* V, 5 (May 1800), pp. 442-457. [8º Geogr. 64]

„A Young Woman of Queen Charlotte's Island. London. Published as the Act directs by Captain Dixon. January 12th 1789.“ in Nathaniel Portlock, *A voyage round the world; but more particularly to the north-west coast of America: performed in 1785, 1786, 1787, and 1788, in the King George and Queen Charlotte, Captains Portlock and Dixon. Embellished with twenty copper-plates. Dedicated, by permission, to His Majesty. By Captain Nathaniel Portlock.* (London: Printed for John Stockdale, opposite Burlington-House, Piccadilly; and George Goulding, James Street, Covent Garden, 1789).

„A. G. Kästner's Ehren-Denkmahl in Göttingen“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* II, 5 (November 1800), pp. 532-534. [8º Geogr. 67]

Aa, A. J. van der, *Biographisch Woordenboek der Nederlanden, bevattende Levensbeschrijvingen van zoodanige Personen, die zich op eenigerlei wijze in ons Vaterland hebben vermaard gemaakt, voortgezet door K. J. R. vam Harderwijk, en Dr. G. D. J. Schotel [...].* Achtste Deel. Eerste Stuk. (Haarlem: J. J. van Brederode, 1867).

Abildgaard, Peter Christian (1740-1801), „Kort Beretning om det Kongelige Naturalcabinet i Madrid, med en Beskrivelse over et gigantisk Skelet af et nyt ubekiendt Dyr, som er opgravet i Peru og bevares i dette Museum“, in *Nye Samling af det Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter,* Vol. V. (Kiøbenhavn: Trykt hos Johan Rudolph Thiele, 1799), pp. 402-414. [8º Phys. Math. V, 1920]

„Account of some remarkable Caves in the Principality of Bayreuth, and of the fossil Bones found therein. Extracted from a Paper sent, with Specimens of the Bones, as a Present to the Royal Society, by his most Serene Highness the Margrave of Anspach, etc.“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London vol. LXXXIV. for the Year 1794.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1794), pp. 402-406. [4º Phys. Math. V, 150]

Acerbi, Giuseppe (1773-1846), *Travels through Sweden, Finland, and Lapland, to the North Cape in the years 1798 and 1799. By Joseph Acerbi. In two Volumes. Illustrated with seventeen elegant engravings*. Vol. II. (London: Printed for Joseph Mawman, in the Poultry, Successor to Mr. Dilly, 1802). [4º Itin. I, 1721: 2]

Achard, Franz Carl (1753-1821), *Anleitung zur Bereitung des Rohzuckers und des rohen Syrups aus den Runkelrüben wie auch des Brantweins aus den bei der Rohzucker- und rohen Syrupfabrication fallenden*

Abgängen von [...]. (Berlin: Gedruckt bei Christian Müller, 1800). [8º Techn. II, 8382]

Achenbach, Bernd and Joost, Ulrich, *Lichtenbergs äußere Erscheinung. Eine kritische Ikonographie.* (Göttingen: Wallstein, 1991) (Lichtenberg-Studien, 1). [ZA 71560: 1]

Acta Facultatis Medicae in Academia Georgia Augusta Memoriae caussa a suis Decanis consignata. [Archives of the University in Göttingen]

Allgemeine Deutsche Biographie, Vol. II. (Leipzig: Verlag von Duncker & Humblot, 1875). [8º Hist. Germ. IV, 71: 2]

Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten so wie für Geschäftsleute überhaupt. Oder Vollständiges Wörterbuch des Handels, der Fabriken und Manufacturen, des Zollwesens, der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, des Bank- und Wechselwesens, der Staatspapier- und Usanzenkunde, der Buchhaltung, des Handelsrecht, mit Einschluß des See- und Wechselrechts, der Schifffahrt, des Fracht- und Assecuranz-Wesens, der Handels-Geographie und Statistik, so wie der Waarenkunde und Technologie. [...]. Dritte Auflage. (Leipzig: Verlang von Otto Wigand, 1838).

Allgemeiner litterarischer Anzeiger, oder: Annalen der gesammten Litteratur für die geschwinde Bekanntmachung verschiedener Nachrichten aus dem Gebiete der Gelehrsamkeit und Kunst. December 1796. No. XLV-LII. nebst Beilagen zu No. XLVI, XLVII, XLVIIII, L, LII (Leipzig: In der Expedition des Allgemeinen Litterarischen Anzeigers und in der Kurfürstlich-Sächsischen Zeitungs-Expedition, 1796).

Allgemeiner Litterarischer Anzeiger. Nr. 150, Freitags, am 2. Oktober 1801.

Alten, Friedrich Kurd von (1822-1894) (Ed.), *Aus Tischbein's Leben und Briefwechsel mit Amalia Herzogin zu Sachsen-Weimar, Friedrich II, Herzog zu Sachsen-Gotha, Peter Herzog von Oldenburg, Catharina Grossfürstin von Russland, August und Georg Prinzen von Oldenburg, Goethe, Wieland, Blumenbach, Heyne, Merck, Graf Münter, Villers, Overbeck, Bodmer, Lavater, v. Goechhausen, Fouque, v. Rennenkampf u.a.m. herausgegeben von [...]*. (Leipzig: Verlag von E. A. Seemann, 1872). [8º Art. plast. VI, 4330]

Andersen, Sigurd (Ed.), *P. C. Abildgaard (1740-1801). Biography and Bibliography. For The Faculty of Veterinary Science. The Royal Danish Veterinary and Agricultural University. Edited by Sigurd Andersen in collaboration with Niels Haaløw, Ivan Katic˘ and Peter Nansen*. (Copenhagen: Kandrup, 1985).

„[Ankündigung seiner] *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser, nebst Vermuthungen über den chemischen Process des Lebens, von Friedrich Alexander von Humboldt* - mit einigen Anmerk.[ungen] des Hofr.[ath] Blumenbach und Kupfertafeln [written in March 1796]", in *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung*, Numero 64. Mittwochs den 25ten May 1796, col. 524-526.

„[Ankündigung seiner] *Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser, nebst Vermuthungen über den chemischen Process des Lebens, von Friedrich Alexander von Humboldt* - mit einigen Anmerk.[ungen] des Hofr.[ath] Blumenbach und Kupfertafeln [written in March 1796]", in Johann Jacob Hartenkeil (Ed.), *Medicinisch-chirurgische Zeitung,* II (Salzburg 1796), N. 49, den 20. Juny 1796, pp. 414-416. [8º Med. Eph. 2151]

Århammar, Nils (Ed.), „Aufzeichnungen des Naturkundigen und Forschungsreisenden Ulrich Jasper Seetzen von seinem Helgoland-Aufenthalt im April 1798 [Read: „1800"]", in *Der Helgoländer,* Nr. 486 (2004), pp. 44-47.

Arnim, Ludwig Achim von (1781-1831), *Briefwechsel 1788-1801. Herausgegeben von Heinz Härtl.* (Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2000) (Ludwig Achim von Arnim, Werke und Briefwechsel. Historisch-

kritische Ausgabe, 30). [FA 23753: 30]

Arnim, Max (1889-1946), „Johann Friedrich Armand v. Uffenbachs Schenkung an die Göttinger Universitäts-Bibliothek (1736-1770)“, in *Beiträge zur Göttinger Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte. Herausgegeben und den Teilnehmern des 24. Versammlung deutscher Bibliothekare gewidmet von der Universitäts-Bibliothek. Mit 8 Tafeln und 1 Abbildung im Text*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1928).

Aspinall, Arthur (Ed.), *The Later Correspondence of George III: Volume II, February 1793 to December 1797. Edited by [...]*. (Cambridge: At the University Press, 1963). [8º Hist. Brit. un III, 7924: 2]

Aubert, Antoine (1772-1820), *Disquisitio de vera causa et cura inflammationis testiculi quae Hernia Humoralis sive testiculus venereus dicitur. Auctore Antonio Aubert Medicinae Doctore.* (Gottingae: Typis Jo. Christian. Dieterich., 1797). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Augsburgische Ordinari Postzeitung, Nro 23, Freytag, den 26. Jan. Anno 1821.

Augustin, Friedrich Ludwig (1776-1854), *Die neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunde systematisch dargestellt von [...]. Das Jahr 1801.* (Berlin: Bei Heinrich August Rottmann, 1804).

Augustin, Stephan, „Herrnhut und Göttingen im 18. Jahrhundert - wissenschaftsgeschichtliche Aspekte der Beziehungen zwischen Mission und Universität“, in *Abhandlungen und Berichte des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden. Forschungsstelle,* 49 (Berlin: VWB - Verlag für Wissenschaft und Bildung, 1996). [ZA 22709: 49]

„Auszüge aus drey Briefen des Br. La Lande. Paris, den 17. 23. und 29. März 1798“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), pp. 603-613; here pp. 609-610. [8º Geogr. 64]

„Auszüge aus verschiedenen Briefen des Bürgers La Lande, Inspectors des Collége de France, Directors der Sternwarte der Republik, Mitglied des National-Instituts der Künste und Wissenschaften und der Commission über Meereslänge, an den Herausgeber in den Monaten November und December 1797 geschrieben“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 127-130. [8º Geogr. 64]

„Auszug aus zwey Briefen des Br. De la Lande an den Herausgeber“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 4 (April 1798), pp. 465-477. [8º Geogr. 64]

Autenrieth, Bernd Friedrich (Ed.), *Ein Hofrat reist nach Amerika. Briefe und Berichte Jakob Friedrich Autenrieths und seiner Familie von 1794/95. Zusammengestellt und bearbeitet von Bernd Friedrich Autenrieth.* (Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 1988) (Lebendige Vergangenheit, 11). [ZA 26091]

Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand (1772-1835), *Handbuch der empirischen menschlichen Physiologie. Zum Gebrauche seiner Vorlesungen herausgegeben von [...]*. Zweyter Theil. (Tübingen: Bey Jacob Friedrich Heerbrandt, 1802). [8º Zool. XIII, 4249: 2]

Observationum, ad historiam embryonis facientium, pars prima, formam illius externam, aetatem et involucra, methodumque palato fisso medendi verosimillimam sistens, quam munus professoris anatomes et chirurgiae ordinarii legitime aditurus publico examini submittit die Sept. MDCCXCVII Joannes Henricus Ferdinandus Autenrieth, [...] respondente Christiano Friderico Doerner, Dürrmenzensi. (Tubingae: Literis Schrammianis, [1797]). [8º Zool. XIII, 1068]

„Untersuchung ausgearteter Eyerstöcke in physiologischer Hinsicht“, in Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth (Ed.), *Archiv für die Physiologie,* VII, 2 (1807), pp. 255-293. [8º Zool. III, 3245]

Avanzamenti della medicina e fisica opera periodica Che serve di seguito al Giornale Fisico-Medico di L. Brugnatelli [...]. Tomo III. anno nono. (Pavia 1796).

Baasner, Rainer, *Abraham Gotthelf Kästner, Aufklärer (1719-1800).* (Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1991) (Frühe Neuzeit, 5). [ZA 66027: 5]

Ballhorn, Georg Friedrich (1770-1805) and Stromeyer, Christian Friedrich, *Traité de l'inoculation vaccine avec l'exposé et les résultats des observations faites sur cet objet à Hannovre et dans les environs de cette capitale par Monsieur Ballhorn [...] et Monsieur Stromeyer [...]. Avec figures*. (à Leipsic: Chez Guillaume Rein, 1801). [8º Med. Pract. 3024/93]

Banks, Joseph (1743-1820), *The Endeavour Journal of Sir Joseph Banks By Sir Joseph Banks (1743-1820)*. (Teddington, Middlesex: The Echo Library, 2006).

Barbu, H.
see Diemann, E.

Barton, Benjamin Smith (1766-1815), *Abhandlung über den Kropf so wie er sich in verschiedenen Theilen von Nordamerika häufig findet von [...]. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Wilhelm Liebsch.* (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1802). [8º Med. Pract. 2716/69].

Fragments of the Natural History of Pennsylvania. Part First. (Philadelphia: Printed for the Author, by Way & Groff, No. 48, North Third-Street, 1799). [2º Hist. Nat. III, 4675: 1]

New Views of the Origin of the Tribes and Nations of America. (Philadelphia 1797); 2. ed. (Philadelphia: Printed, for the author, by John Bioren, 1798). [8º Hist. Am. I, 87]

Bartsch, Adam von (1757-1821), *Le peintre graveur,* XVII (Vienne 1818). [8º Art. plast. VIII, 4710: 17]

Batsch, August Johann Georg Carl (1761-1802) (Ed.), *Nachricht von der Gründung einer naturforschenden Gesellschaft zu Jena am 14. July 1793 nebst den dabey gehaltenen Reden, den Statuten der Gesellschaft, und dem Verzeichnisse ihrer Mitglieder*. (Jena: In Commission der Cunoischen Buchhandlung, 1793); also „Nachricht von der Gründung einer naturforschenden Gesellschaft zu Jena", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* IX, 2 (Gotha 1794), pp. 133-142. [8º Phys. Math. II, 2072]

Beckby, Hermann (Ed.), *Die Sprüche des Publilius Syrus, Latein und deutsch*. (München: Heimeran, 1969). [70 A 4198]

Beckedorff, Georg Philipp Ludolph (von) (1778-1858), *Dissertationis medicae inauguralis de statu medicinae hodiernae specimen primum continens methodum, qua tractanda sit historia status medicinae praesentis. Quod consentiente illustri medicorum ordine pro summis in medicina et chirurgia honoribus rite obtinendis publico eruditorum examini submittit auctor Georgius Philippus Ludolphus Beckedorff Hannoveranus. Die XXIII. Martii MDCCXCIX.* (Gottingae: Scriptis Barmeierianis, [1799]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Becker, Johann Gottfried (1757-1837), *Dissertatio inauguralis medico-obstetricia de abortu quam summi numinis auspicio et inclyti medicorum ordinis consensu et auctoritate pro gradu medicinae et chirurgiae doctoris rite obtinendo in Alma Georgia Augusta die VII. Julii MDCCXCVIII. publice defendet auctor Ioannes Godofredus Becker. Osnabrugensis [...].* (Gottingae: In Officina H. M. Grape, Acad. Typogr., 1798). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Beckmann, Johann (1739-1811), *Caroli a Linné Systema natuae ex editione duodecima in epitomen redactum*

et praelectionibus academicis accommodatum a Johanne Beckmanno [...]. Tomus I. Regnum animale. (Gottingae: Sumti viduae Vandenhoeck, 1772). [8º Hist. Nat. I, 7114: 1]

Physikalisch-ökonomische Bibliothek: worinn von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre und die Land- und Stadtwirthschaft betreffen, zuverlässige und volständige Nachrichten ertheilet werden, XIX, 2 (Göttingen: Im Vandenhoek- und Ruprechtschen Verlage, 1796). [8o Eph. Lit. 468/7]

Beer, Günther, „Eine neues Metall - ein neuer Planet, eine letzte Koinzidenz der astrologischen Entsprechung am Beispiel einer 1789 nach Göttingen gelangten Platin-Gedenkmedaille des Astronomen Maximilian Hell", in Günther Beer, *Museum der Göttinger Chemie, Museumsbrief Nr. 21/22* (2002/2003), pp. 1-17.

Belkovets, L. P., „Discussion of the Russian Discoveries in Siberia and the Pacific Ocean in West European Literature in the Eighteenth Century", in *Polar Geography and Geology,* 17 (1993), pp. 138-153. [ZA 43287]

Bellion, Wendy, *Citizen Spectator. Art, Illusion, & Visual Perception in Early National America*. (Chapel Hill, NC: The University of North Carolina Press, 2011). [2011 A 15234]

Benjamin Banneker's Almanac, for the Year of our Lord 1794 [...]. (Philadelphia: Printed by William Young, No. 52, Secons-Street, the Corner of Chesnut-Street, [1793]). [8º Astr. I, 3224]

Benjamin Bannaker's Pennsylvania, Delaware, Maryland, and Virginia Almanac, for the Year of our Lord 1795; Being the Third after Lwap-Year. (Baltimore: Printed for and Sold by John Fisher, Stationer, [1794]).

Benzenberg, Johann Friedrich (1777-1846), *Die Astronomie, Physische Geographie, Meteorologie und Geologie. Georg Christoph Lichtenbergs Vorlesung 1797/1798. Herausgegeben und kommentiert von Hartmut Grosser*. (Göttingen: Wallstein-Verlag, 2004) (Lichtenberg-Studien, XIII). [2004 A 19869]

Die Sternschnuppen von [...]. Mit 9 Steintafeln. (Hamburg: Bei Perthes, Busser und Mauke, 1839). [8º Astr. II, 5291]

and Brandes, Heinrich Wilhelm (1777-1834), *Versuche die Entfernung, die Geschwindigkeit und die Bahnen der Sternschnuppen zu bestimmen. Von J. F. Benzenberg und H. W. Brandes*. (Hamburg: Bei Friedrich Perthes, 1800). [8º Astr. II, 5224]

Bertuch, Friedrich Justin (1747-1822) (Ed.), *Bilderbuch für Kinder enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften; alle nach Originalen gestochen und mit einer kurzen wissenschaftlichen, und des Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet*. Vol. I. (Weimar: Verl. des Landes-Industrie-Compt., 1800).

Beuthner, Arnold Christian (1689-1742), *Miscellanea Anglicana. Als: I. Zwölff Gespräche, welche von denen Gesetzen, Müntzen, Gebäuden etc. des Königreichs England handeln. II. Vom Englischen Gewicht und Maaß. III. Sieben feine Briefe. IV. Zwey Wechselbriefe, eine Assignation, ein Frachtbrief, eine Obligation und eine Abrechnung. V. Sechs nicht unangenehme Historien. VI. Drey Auszüge aus dem Register der willkührlichen Gesetze der Stadt Amsterdam. VII. Einige Loca aus des Epicteti fürtrefflichem Handbuche. VIII. Zweyhundert sinnreiche Sprüchwörter. Zusammen getragen, und mit einem kleinen Vocabulario, darinn sich die schwersten Wörter und Phrases dieses Weckleins nach Alphabetischer Ordnung verteutschet befinden, versehen, Von Arnold Christian Beuthner, Hamb. S. S. Th. C. Andere Auflage*. (Jena: Verlegts Heinrich Christoph Cröker, Buchhändler, 1724). [8º Ling. VIII, 4315 (2)]

Bibliotheca Luderi Kulenkamp, SS. Theol. Et Philos. D. Prof. P. O. Coetusqve Reformat. Apud Gottingenses Pastoris Quondam Dignissimi, Ordine Digesta: Quae Gottingae Postridie Festi Ascensionis Christi A. MDCCLXXXXVI. Publica Auctionis Lege Divendetur. (Gottingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., [1796]). [8º Hist. lit. libri XI, 2344rara]

Bieberstein, Friedrich August Marschall von (1768-1826), *Tableau des Provinces situées sur la Côte occidentale de la Mer Caspienne entre les fleuves Terek et Kour*. (à St. Petersbourg: Sine editore, 1798).

Billings, Joseph (1758-1806), *An Account of a Geographical and Astronomical Expedition to the Northern Parts of Russia, for Ascertaining the Degrees of Latitude and Longitude of the Mouth of the River Kovima; on the Whole Coast of the Tshutski, to East Cape; and of the Islands in the Eastern Ocean, Stretching to the American Coast. Performed, By Command of Her Imperial Majesty Catherine the Second, Empress of All the Russias, by Commodore Joseph Billings, in the Years 1785, &c. to 1794. The Whole Narrated from the Original Papers, by Martin Sauer, Secretary to the Expedition.* (London: Printed by A. Strahan, Printers Street; for T. Cadell, Jun. and W. Davies, in the Strand, 1802). [4º Itin. I, 2041]

Billy's Raree-Show or John Bull enlighten'd. (London: By SW Fores, 50 Piccadilly, 1797).

„Biographische Mittheilungen", in Ernst Boll (Ed.), *Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg,* 10 (Neubrandenburg: In Commission bei C. Brünslow, 1856), pp. 90-102.

Björnståhl, Jakob Jonas (1731-1779), *Jacob Jonas Björnståhls Briefe auf Reisen durch Frankreich, Italien, die Schweiz, Deutschland, Holland, England und einen Theil der Morgenländer. Aus dem Schwedischen übersetzt von Christian Heinrich Groskurd.* Vol. I-VI. (Stralsund, Rostock und Leipzig: Bey Christian Lorenz Struck und in Commißion bey Johann Christian Koppe, 1777-1783). [8º Hist. lit. un. I, 3573: 1 - 6,2]

Blane, Gilbert (1747-1834), *A Lecture on Muscular Motion read at the Royal Society the 13th and 20th of November*. (London: Printed by Joseph Cooper, 1788).

Bluhme, Friedrich (1797-1874), „Blumenbachs Zusätze zu seiner Naturgeschichte (1817)". [Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XIII]

„Blumenbachs Zusätze zu seiner Physiologie (1817-1819)". [Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Cod MS Blumenbach XIV]

Blumenbach, Georg Heinrich Wilhelm (1780-1855), „Letzte Nachricht von dem Tode Hornemann's, des afrikanischen Reisenden. Mitgetheilt vom Herrn Regierungs-Rath Blumenbach in Hannover", in G. H. G. Spiel (Ed.), *Vaterländisches Archiv, oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover, wie es war und ist. Herausgegeben von [...].* Vierter Band. (Hannover: In der Hahnschen Hofbuchhandlung, 1821), pp. 321-327.

Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840), *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...].* 6tes Heft. Nro 51-60. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1802). [8º Hist. Nat. I, 855]

Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 7tes Heft. Nro 61-70. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1804). [8º Hist. Nat. I, 855]

Abbildungen naturhistorischer Gegenstände herausgegeben von [...]. 10tes Heft. Nro 91-100. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1810). [8º Hist. Nat. I, 855]

An Essay on generation. By J. F. Blumenbach, [...]. Translated from the German [by Alexander Crichton].

(London: Printed for T. Cadell, Strand; Faulder, Bond Street; Murray, Fleet Street; and Creech, at Edinburgh, [1792]). [8º Zool. III, 727]

„Anatomical Observations on the Structure of the Ornithor[h]ynchus Paradoxus. By J. F. Blumenbach, Professor of Medicine at Göttingen, and Member of the Medical Society of Paris* [*From Mémoires de la Société médicale d'Émulation, quatrième année]", in Alexander Tilloch (Ed.), *Philosophical Magazine,* XI (1802), pp. 366-367.

„Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. Beschluß der fernern Nachrichten von Park's Reisen nach dem Innern von Afrika", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 2 (August 1798), pp. 158-165. [8º Geogr. 64]

„Aus einem Schreiben des Hofr. Blumenbach. [Über Park's Reisen]", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* II, 1 (Julius 1798), pp. 66-72. [8º Geogr. 64]

„Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach [über Park's Reisen]", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 700-706. [8º Geogr. 64]

„Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 101-104. [8º Geogr. 64]

„Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 193-195. [8º Geogr. 64]

„Auszug aus einem Schreiben des Herrn Hofrath Blumenbach an den Herausgeber [Über Herschels astronomische Entdeckungen]", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 2 (Februar 1798), pp. 224-225. [8º Geogr. 64]

„Auszug aus einem Schreiben des Hrn. Hofrath J. F. Blumenbach an den Herausgeber, über Hrn. Hornemanns Reise nach dem innern Afrika. Göttingen, den 15. Dec. 1797", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 1 (Januar 1798), pp. 116-120. [8º Geogr. 64]

„Berichtigung [der Anzeige von James Wilson, A Missionary Voyage to the Southern Pacific Ocean [...] vom 16.XII.1799]", in the *GGA* of 15.II.1800 (I, p. 272).

„Beyläufig ein Wort über den Basalt", in Johann Friedrich Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil. [1. ed.]. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1790), pp. 19-23. [8º Hist. Nat. I, 747: 1]

Beyträge zur Naturgeschichte. Zweiter Theil. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1811). [8º Hist. Nat. I, 747: 2]

„Blumenbachs Anzeige der Präsentation der vierten Schädeldekade vor der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften am 5.X.1799", in the *GGA* of 28.X.1799 (II, pp. 1713-1716).

„Blumenbachs Anzeige seiner Mitteilungen über das Schnabeltier an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften", in the *GGA* of 19.IV.1800 (I, pp. 609-612).

„Blumenbachs Anzeige seiner Vorlesung 'Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum' vor der Königlischen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen am 14.XI.1801", in the *GGA* of 12.XII.1801 (III, pp. 1977-1984).

„Blumenbachs Rezension von: Adolph Murray, Ad actum inauguralem quo aliquot medicinae Licentiati

summis in medicina honoribus sunt condecorandi, invitat Adoph. Murray [...] Upsala 1780“, in Johann Friedrich Blumenbach (Ed.), *Medicinische Bibliothek,* I, 1 (Göttingen 1783), pp. 151-155.
[8º Med. Eph. 142: 1]

D. Jo. Frid. Blumenbachii [...] Institutiones physiologicae. Accedunt tabulae aeneae. (Gottingae: Apud Jo. Christ. Dieterich, [1786] 1787). [8º Zool. XIII, 4166]

De generis humani varietate nativa. Illustris facultatis medicae consensu pro gradu doctoris medicinae disputavit d. XVI Sept. MDCCLXXV H. L. Q. S. Ioann. Frider. Blumenbach Gothanus. (Goettingae: Typis Frid. Andr. Rosenbuschii, [1775]). [copies in several libraries]

De generis humani varietate nativa. Editio tertia. Praemissa est epistola ad virum perillustrem Josephum Banks baronetum Regiae societatis Londin. praesidem. Auctore Io. Frid. Blumenbach M. D. eiusdem societatis sodali. (Gottingae: Apud Vandenhoek et Ruprecht, 1795). (interleaved copy)
[Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, Cod MS Blumenbach XXI]

„De Ornithorhynchi paradoxi fabrica observationes quaedam anatomicae; Auctore Jo. Frid. Blumenbach, Medicinae Prof. Goetting. et Soc. Med. Parisinae socali“, in *Mémoires de la Société médicale d'Émulation séante a l'école de médecine de Paris [...] Pour l'an VIII de la République Française,* IV (an IX), pp. 320-323.

„Decas quarta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrat*a*“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XIV (1800), pp. 35-48. [4º Phys. Math. IV, 356]

Decas quinta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. (Gottingae: Apud Henricum Dieterich., 1808). [4º Zool. XII, 1590: 5]

Decas sexta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. (Gottingae: Apud Henricum Dieterich, 1820). [4º Zool. XII, 1590: 6]

„Der Steinregen in Indien“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 629-651; here pp. 629-632.
[8º Phys. Math. II, 2355]

„Der vorgebliche wilde Junge von l'Aveyron.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 633-634. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Diamant=Spath in Amerika. Aus einem Briefe des Herrn D. Seybert in Philadelphia vom 21 Jun.“, in „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 301-302. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Dr. Hutton's Theorie der Erde; oder Untersuchung der Gesetze, die bey Entstehung, Auflösung und Wiederherstellung des Landes auf unserm Planeten bemerklich sind. Ein Auszug aus der ausführlichen Abhandlung im 1sten Bande der Transactions of the Royal Society of Edinburgh. 1788. gr. Quart. S. 209 bis 304.“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* VI, 4 (Gotha 1790), pp. 17-27. [8º Phys. Math. II, 2072]

„Ein neues Beyspiel eines Maulthiers, das sein Geschlecht fortgepflanzt hat. Aus einem Brief des Hn.

Prof. Link vom 24. Jun. 1799“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 22-23. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Einige Bemerkungen über Herrn Tischbeins Ideen zu einer comparativen Thier und Menschenphysiognomik“, in Klatt, Norbert, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), pp. 70-89.

Handbuch der Naturgeschichte. Mit Kupfern. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1779-1780). [8º Hist. Nat. I, 7251]

Handbuch der Naturgeschichte. *Mit Kupfern*. Dritte sehr verbesserte Ausgabe. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1788). [8º Hist. Nat. I, 7251 (3)]

Handbuch der Naturgeschichte. Neueste Auflage. Nebst zwey Kupfertafeln. (Frankfurt und Leipzig 1802).

Handbuch der Naturgeschichte. Siebente Auflage. Nebst zwey Kupfertafeln. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1803). [8º Hist. Nat. I, 7251 (7)]

Handbuch der Naturgeschichte. Achte Auflage. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1807). [8º Hist. Nat. I, 7251 (8)]

Handbuch der Naturgeschichte. Neunte Ausgabe. (Göttingen: Bei Heinrich Dieterich, 1814). [8º Hist. Nat. I, 7251 (9)]

Handbuch der vergleichenden Anatomie von [...]. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 8 Kupfern. (Göttingen: In der Dieterichschen Buchhandlung, 1824). [8º Zool. II, 1545]

„Herrn J. Fr. Benzenbergs aus Düsseldorf, vorläufige Nachricht von Versuchen, die Er in Verbindung mit Hrn. Brandes aus Cuxhaven angestellt hat, um die Bahnen und Entfernungen der Sternschnuppen zu bestimmen. Aus einem Briefe desselben an Hofr. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 147-150. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Hrn. Carlisle’s Entdeckung über den Lauf des Bluts in den Beinen der Faulthiere. Aus einem andern Briefe des Hrn. Baronets vom 17 Febr.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 295-296. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Hrn. D. Herschel’s Versuche über den Unterschied zwischen Licht- und Wärme-Strahlen. Aus Briefen des Hrn. Baronet Banks vom 13 May, 11 Jul. und 5 Aug. 1800“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), p. 295. [8º Phys. Math. II, 2355]

Jo. Frid. Blumenbachii nova pentas collectionis suae craniorum diversarum gentium tanquam complementum priorum decadum. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. med. H. v. Jhering in Göttingen. (Göttingen: Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei. W. Fr. Kaestner, 1873).

Joh. Fried. Blumenbach’s Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers. Mit

Kupfern. Zweyte sehr vermehrte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1807). [8º Zool. XII, 958]

„Joh. Friedr. Blumenbach's nochmalige Untersuchungen über den Ungrund der Meinung, daß das Blut Lebenskraft besitze, und das Daseyn eines eigenthümlichen Lebens in gewissen festen Theilen des menschlichen Körpers", in *Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arznei Wissenschaften,* IV, 16tes Stück (Gotha 1796), pp. 5-28. [8º Med. Eph. 171]

Medicinische Bibliothek. Vol. I-III. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1783- 1795). [8º Med. Eph. 142: 1-3]

„Merkwürdige Knochen", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 55-56. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Merkwürdige Wirkung eines, Kühen und Pferden unter die Haut geschobenen, Heilmittels", in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen mitgetheil von J. Fr. Blumenbach", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 638-639. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Nachricht von der letzten grossen Russischen Entdeckungsreise im nordöstlichen Weltmeer. Von J. F. Blumenbach, in Göttingen", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden*, I, 5 (May 1798), pp. 525-531. [8º Geogr. 64]

„Nachricht von einem Steinregen in Hindustan. Aus dem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 11 Jul.", in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 297-298. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Nachricht von einigen Naturseltenheiten. (Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Langsdorf, vom 9. Jan. 1798)", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 52-53. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (März 1800), pp. 297-299. [8º Geogr. 67]

„Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus einem Schreiben des Hofraths Blumenbach", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* II (Juli 1800), pp. 48-51. [8º Geogr. 67]

„Nachrichten von Hornemann's Afrikanischer Reise. Aus zwey Schreiben vom Hofrath Blumenbach", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* I (Februar 1800), pp. 188-191. [8º Geogr. 67]

„Naturhistorische Bemerkungen aus dem *Ayeen Akbery*", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 642-651. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Naturhistorische Bemerkungen aus des Baronet Staunton Beschreibung der Gesandschaftsreise des Grafen von Macartney nach Schina", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 17-37. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Notizen zu allerhand im Museum“.
[Institute of Cultural and Social Anthropology at the University of Göttingen]

„On the fascination Power of the Rattle-Snake, with some Remarks on Dr. Barton's memoir on that Subject. By Professor Blumenbach. From Professor Voigt's Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde. Part II. 1798“, in Alexander Tilloch (Ed.), *Philosophical Magazine,* II (1798), pp. 251-256.

„Prüfung der Luft in Pensylvanien, während das gelbe Fieber daselbst wüthete! nebst mineralogischen Notizen daher. (Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Seybert aus Philadelphia den 24. Dec. 1803)“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. (Aus Briefen an J. F. Blumenbach)“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* IX, 3 (März 1805), pp. 200-223. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Schreiben eines Neuholländers“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* IV (October 1801), pp. 373-375. [8º Geogr. 67]

„Sir James Hall's Versuche zu Gunsten des Vulcanismus. Aus obgedachtem Briefe des Hrn. D. Ash vom 3 Aug.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 296-297. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Specimen archaeologiae telluris terrarumque inprimis Hannoveranarum recitatum in consessu sollenni cum semisaecularia sua celebraret Societas d. XIV. Novembr. MDCCCI“, in *Commentationes societatis regiae scientiarum gottingensis,* XV (Goettingae: Apud Henricum Dieterich, 1804), pp. 132-156.
[4º Phys. Math. IV, 356]

„Ueber anthropologische Sammlungen“, in Johann Friedrich Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil, zweyte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1806), pp. 55-66.
[8º Hist. Nat. I, 748: 1]

„Ueber das Waschgold in Afrika. Aus einem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 8. Apr. 1799“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber den grauen Amber. Aus eben diesem Briefe“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-22. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber die ausnehmende Dauerhaftigkeit des ächten Ceder=Holzes (von Juniperus oxycedrus). Aus einem Briefe von Hrn. *John Hawkins* vom 10. Sept. 1798“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber die Wirkung des mit Vitriolöl gesäuerten Erdreichs auf die Vegetation. - Zu S. 165. des vorigen Stücks“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 126-130. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber eben dieselbe. Aus einem Briefe des Hrn. D. Ash in London vom 3. Aug.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302; here pp. 293-294. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber ebendieselbe[!]. Aus einem andern Briefe des Hrn. Baronets vom 11 Jul.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-293. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber einige ägyptische Fossilien. Aus einem Briefe von Hn. Hornemann aus Cairo vom 14. Okt. 1797“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 26-30. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ueber einige brasilische Fossilien. Aus einem Briefe des Hn. Dr. Langsdorf aus Lissabon vom 7. Jun. 1798“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Über Herrn *Röntgen's* Reise nach dem innern Afrika. Von Herrn Hofrath Blumenbach“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde,* XXIV (November 1811), pp. 466-472. [8º Geogr. 67]

„Ueber Hrn. Volta's elektrische Säulen=Maschine, oder Galvanische Batterie. Aus einem Briefe des Hrn. Baronet Banks vom 13 May 1800“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), p. 292. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Ungeheure Menge von Wölfen, und ansehnliche Größe des Wildprets hiesigen Landes im vorigen Jahrhundert. Aus einem Briefe des Hrn. Forstjunker von Beaulieu in Hannover vom 6. Jul.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 298-299. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Vermischte Nachrichten“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 5 (May 1798), p. 622. [8º Geogr. 64]

„Versuch mit Chirurgia infusoria an Hausthieren. Aus eben diesem Brief“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), p. 301. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Versuche mit verschiednen Luftarten an lebendigen Thieren“, in Johann Friedrich Blumenbach (Ed.), *Medicinischen Bibliothek,* I, 1 (1783), pp. 173-179. [8º Med. Eph. 142: 1]

„Von dem colossalischen Land=Ungeheuer der Vorwelt, dem Mammut (Mammut ohioticum) Aus einem Briefe des Hn. Dr. Seybert zu Philadelphia vom 26. Nov. 1798“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Von einem Bock, der Milch giebt“, in *Hannoverisches Magazin, worin kleine Abhandlungen, einzelne*

Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen [...] gesammlet und aufbewahret sind. 25. Jahrgang, vom Jahre 1787. (Hannover: Gedruckt bey G. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker, 1788), col. 753-762. [8º Scr. var. arg. II, 2993 <a>]

„Von einigen epidemischen Krankheiten unter den Katzen“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 3 (1798), pp. 130-134. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Wallrath-Fabrication aus Pferdefleisch. Aus einem Briefe von G. B. Greenough aus London vom 23. Febr. 1801 (- vergl. im 2. St. S. 202 [read: „292“] -)“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Nachtrag zu den naturhistorischen Miscellen (- s. oben S. 651 -) mitgetheilt von Joh. Fr. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 4 (1801), pp. 772-774. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Wetterprophezeihungen der Spinnen [Nachricht von des Französischen Generals Quatremère d'Isjonval Arachnologie]“, in J. E. Biester (Ed.), *Berlinische Blätter.* Blatt 5. Mittwoch, den 2. August 1797. (Berlin: Bei Carl August Nicolai, Sohn, Buchhändler in der heil. Geiststraße, 1797), pp. 129-147. [8º Scr. var. arg. II, 2465]

„Zergliederung eines Casuars. Aus einem Briefe des Hrn. Prof. Abildgaard in Kopenhagen, vom 17 Febr.“, in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 2 (1800), pp. 292-302. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Zusätze“, in Johann Friedrich Blumenbach, *Beyträge zur Naturgeschichte.* Erster Theil, zweyte Ausgabe. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1806), pp. 106-112.

„Zusatz“, in [Johann Friedrich Blumenbach,] „Neueste Nachrichten vom Zustand der Englischen Mission auf Otaheiti“, in Friedrich Justin Bertuch, (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VI, 4 (October 1800), pp. 367-368. [8º Geogr. 64]

Zwo Abhandlungen über die Nutritionskraft welche von der Kayserlichen Academie der Wißenschaften in St. Petersburg den Preis getheilt erhalten haben. Die erste von Herrn Hofrath Blumenbach, die zwote von Herrn Prof. [Carl Friedrich] Born. Nebst einer fernern Erläuterung eben derselben Materie, von C. F. Wolff. Der Akademie Mitglied. (St. Petersburg: Gedruckt bey die Kayserl. Akademie der Wißenschaften, 1789). [4º Zool. IV, 3179]

Boas, Eduard (1815-1853), *Schiller und Goethe im Xenienkampf. Von [...]. Zweiter Theil.* (Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta'scher Verlag, 1851). [8º Hist. lit. un. II, 5812: 2]

Bock, Karl (1863-?), „Göttinger Studentenleben gegen Ende des 18. Jahrhunderts“, in *Protokolle über die Sitzungen des Vereins für die Geschichte Göttingens im zwölften Vereinsjahre 1903-04 geführt von August Tecklenburg, Schriftführer.* 3. Band. - 2. Heft. (Göttingen: Druck von Louis Hofer 1904), pp. 39-88. [8º Hist. Hann. V, 1581: 3]

Bonnaterre, Pierre-Joseph (1752-1804), *Notice historique sur le sauvage de l'Aveyron, Et sur quelques autres individus qu'on a trouvés dans les forêts, à differentes époques. Par [...].* (A Paris: Chez la Veuve Panckoucke, Imprimeur-Libraire, rue de Grenelle, No 321, faubourg Germain, en face de la rue des Pères, An VIII (1800)).

Bosch, Cornelis Jacob van den (1772-1812), *Commentatio medica exhibens anatomiam systematis respirationi inservientis pathologicam. Auctore Cornelio Jacobo van den Bosch, Medicinae et Artis Obstetriciae*

Doctore. Cum tabula aenea. (Harlemi: Apud Albertum Kampman, H. F., 1801). [4º Med. Path. 60/37]

Bourgoing, J. Fr., *Tableau de l'Espagne Moderne, Par [...]. Seconde Édition. Corrigée et considérablement augmentée, à la suite de deux voyages faits récemment par l'Auteur en Espagne.* Vol. I-III. (A Paris: Chez L'Auteur, rue neuve Ste. Croix, nº. 460. Du Pont, rue de la Loi, nº. 1231. Devaux, au Palais-Égalité, nº 183. Regnault, rue du Chantre, nº. 73, An Vᵉ. - 1797). [8º Itin. I, 1536²]

Bouttatz, Franz (1775-?), *Ueber den Phosphor als Arzneymittel von [...]*. (Göttingen: Gedruckt u.[nd] verlegt bey I. G. Rosenbusch's Wittwe, 1800). [8º Mat. Med. 420/71]

Bräuning-Oktavio, Hermann (1888-1977), *Vom Zwischenkieferknochen zur Idee des Typus. Goethe als Naturforscher in den Jahren 1780-1786.* (Leipzig: Barth, 1956) (Nova Acta Leopoldina. Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher [Leopoldina], Neue Folge 18 [Nr. 126]). [4º Z. Gen. 1270: 18,126]

Brandes, Heinrich Wilhelm
see Benzenberg, Johann Friedrich

Breda, Jacob Gijsbertus Samuel van (1788-1867), *Levens-Schets van Adriaan Gilles Camper, door [...].* (Gent: Bij P. F. de Coesin-Verhaeghe, Drukker der Hooge School, op de Hoogpoort nº 37, 1825).

Brera, Valeriano Luigi (1772-1840), „Breve notizia Sull' Origine ed Attuale Regolamento della Società degli Amici dell' Arte Ostetricia in Gottinga Pubblicata in Italiano", in *Avanzamenti della medicina e fisica opera periodica Che serve di seguito al Giornale Fisico-Medico di L. Brugnatelli [...].* Tomo III. anno nono. (Pavia: Nella Stamperia Bolzani, 1796), pp. 101-122. [8º Phys. Math. II, 82]

„E venuto il Dott. Brera nella determinazione di stampare la seguente Opera periodica sulla Fisiologia", in *Giornale fisico-medico ossia Raccolta di Osservazioni sopra la Fisica, Matematica, Chimica, Storia Naturale, Medicina, Chirurgia, Arti e Agricoltura Per servire di seguito alla Biblioteca ficica d'Europa di L. Brugnatelli M.D. [...]*. Tom. IV. anno ottavo. (Pavia: Presso gli Eredi di Pietro Galeazzi, 1795), pp. 269-272. [8º Phys. Math. II, 81]

Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Zweyter Theil vom Jahr 1796. (Stuttgart und Tübingen: In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1828).

Brisson, Mathurin-Jacques (1723-1806), *Ornithologie ou méthode contenant la division des oiseaux en Ordres, Sections, Genres, Especes & leurs Variétés. A laquelle on a joint une description exacte de chaque Espece, avec les Citations des Auteurs qui en ont traité, les Noms qu'ils leur ont donnés, ceux que leur ont donnés les différentes Nations, & les Noms vulgaires. Par [...]. Ouvrage enrichi de Figures en taille-douce.* Vol. I-VI. (A Paris: Quay Des Augustins, Chez Cl. Jean-Baptiste Bauche, Libraire, à l'Image Sainte Geneviéve & S. Jean dans le Désert, 1760). [4º Zool. IX, 2840rara: 1-6]

Brohm, Silke
see Lehmann-Carli, Gabriela

Brosche, Peter, *Der Astronom der Herzogin. Leben und Werk von Franz Xaver von Zach 1754-1832. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage.* (Frankfurt am Main: Verlag Harri Deutsch, 2009) (Acta Historica Astronomiae, 12). [2009 A 10997]

and Vargha, Magda (Eds.), *Briefe Franz Xaver von Zachs in sein Vaterland. Herausgegeben und eingeleitet von [...]*. (Budapest 1984) (Publications of the Astronomical Department of the L. Eötvös University, 7). [ZA 77791: 7]

Brower, Helen
see Masterson, James R.

Bruce, James (1730-1794), *Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils in den Jahren 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. und 1773. in fünf Bänden von James Bruce von Kinnaird, Esq. F. R. S. Ins Teutsche übersetzt von J. J. Volkmann D. und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von Johann Friedrich Blumenbach [...].* Vol. I-V. (Leipzig: In der Weidmannschen Buchhandlung, 1790-1791). [8º Itin. I, 3642/a: 1-5]

Brüdermann, Stefan, *Göttinger Studenten und akademische Gerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert.* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1990) (Göttinger Universitätsschriften, Serie A: Schriften, 15). [ZA 63157: 15]

Brüne, Peter
see Lehmann-Carli, Gabriela

Bruland, Hansjörg, *Wilde Kinder in der Frühen Neuzeit. Geschichten von der Natur des Menschen.* (Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2008).

Buch, Christian Leopold von (1774-1853), „Aus einem Schreiben von Leopold von Buch", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 164-168. [8º Geogr. 64]

Burckhardt, Johann Carl (1773-1825), „Aus mehreren Briefen des Dr. Burckhardt", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 2 (Februar 1799), pp. 179-193. [8º Geogr. 64]

Calkoen, Joan (1780-1812), „Beschryving van den Ornithorhynchus paradoxus, of zonderbaar zoogend Vogel-Bek-Dier, van Nieuw-Hollandia", in *Natuurkundige verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem*, Tweede Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1803), pp. 177-187. [8º Phys. Math. V, 1018]

Callisen, Adolph Carl Peter (1786-1866), *Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker, und Naturforscher aller gebildeten Völker.* Vol. XXIII. (Copenhagen: Auf Kosten des Verfassers [...], 1836). [8º Hist. lit. biogr. I, 6115: 23]

Campbell, Thomas (1777-1844) (Ed.), *Frederick the Great, his Court and Times. Edited, with an Introduction, by Thomas Campbell, Esq., Author of „The Pleasures of Hope."* Vol. IV. (London: Henry Colburn, Publisher, Great Malborough Street, 1843), pp. 279-284. [8º Hist. Bor. un. II, 2117: 4]

Camper, Adriaan Gilles (1759-1820), *Description succincte du Musé de Pierre Camper, par son fils Adrien Camper, [...].* (à Amsterdam et La Haye: Chez les fréres van Cleff, 1811).

Oeuvres de Pierre Camper, qui ont pour objet l'histoire naturelle, la physiologie et l'anatomie comparée. Vol. II. (Paris: Jansen, an XI (1803)). [8º Med. Misc. 318/11: 2]

Camper, Pieter (1722-1789), *Peter Camper's Naturgeschichte des Orang-Utang und einiger andern Affenarten, des Africanischen Nashorns, und des Rennthiers. Ins Deutsche übersetzt, und mit den neuesten Beobachtungen des Verfassers herausgegeben von J.[ohann] F.[riedrich] M.[oritz] Herbell. Mit Kupfern.* (Düsseldorf: Bei Johann Christian Dänzer, 1791). [4º Zool. X, 3890]

Über den natürlichen Unterschied der Gesichtszüge in Menschen verschiedener Gegenden und verschiedenen Alters; über das Schöne antiker Bildsäulen und geschnittener Steine; nebst Darstellung einer neuen Art, allerlei Menschenköpfe mit Sicherheit zu zeichnen. Nach des Verfassers Tode herausgegeben

von seinem Sohne Adrian Gilles Camper. Übersetzt von S. Th. Sömmerring. Mit zehn Kupfertafeln. (Berlin: In der Vossischen Buchhandlung, 1792). [4º Zool. XI, 1923a; 2nd copy: 1923b]

Carlyon, Clement (1777-1864), *Early Years and Late Reflections. By [...].* (London: Whittaker & Co Ave Maria Lane, 1836). [8º Hist. lit. biogr. VII, 6568rara]

Carter, Harold Brunell (1910-?), *Sir Joseph Banks 1743-1820.* (London: British Museum (Natural History), 1988). [88 A 12691]

Cerami, Charles A., *Benjamin Banneker. Surveyor. Astronomer. Publisher. Patriot*. (New York: Wiley, 2002). [2002 A 2859]

Chambers, Neil (Ed.), *Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks,* 1765-1820. Volume 4. The Middle Period, 1785-1799. Letters 1790-1799. Edited by [...]. (London: Pichering & Chatto, 2007). [2007 A 11607: 4]

Scientific Correspondence of Sir Joseph Banks, 1765-1820. Volume 5. The Late Period, 1800-1820. Letters 1800-1809. Edited by [...]. (London: Pichering & Chatto, 2007). [2007 A 11607: 5]

Charte den südlichen Theil des Ober Sächsischen Kreises vorstellend. Nach Nurdochischer Projection entworfen, nach den neuesten astronomischen Orts-Bestimmungen berichtiget und revidirt auf der Seeberger Sternwarte bey Gotha, gezeichnet von F. L. Güssefeld. (Weimar: Im Verlage des Georgr. Insituts, 1804).

„Charte der ehemaligen Besitzungen des Tippoo Saheb und ihrer Vertheilung unter die allirten Mächte und den Rajah von Mysore nach den Theilungs-Tractate von Mysore vom 22ten Jun. 1799. Entworfen von Colin Mackenzie. Ingen. Capitain“, in Friedrich Justin Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* VII, 3 (März 1801). [8º Geogr. 64]

Chisholm, Colin (1755-1825), „An Essay towards an Inquiry how far the Effluvia from dead Animal Bodies, passing through the natural process of Putrefaction, are efficient in the production of Malignant Pestilential Fever; and how far such Effluvia are capable ‘of exciting a Putrefactive Emotion in all other’ living ‘Animal Substances exposed to their action?’“, in *The Edinburgh Medical and Surgical Journal,* VI (Edinburgh 1810), October 1, 1800, pp. 389-420. [8º Med. Eph. 1477]

Chladni, Ernst Florens Friedrich (1756-1827), *Entdeckungen über die Theorie des Klanges von [...]. Mit eilf Kupfertafeln*. (Leipzig: Bey Weidmanns Erben und Reich, 1787). [8º Phys. II, 4830rara]

Ueber Feuer-Meteore, und über die mit denselben herabgefallenen Massen, von [...]. Nebst zehn Steindrucktafeln und deren Erklärung, von Carl von Schreibers, [...]. (Wien: Im Verlage bey J. G. Heubner, 1819). [8º Astr. II, 5262]

„Christian Wilhelm Büttner“, in Friedrich Schlichtegroll (1765-1822) (Ed.), *Nekrolog der Teutschen für das neunzehnte Jahrhundert,* I (Gotha: Bey Justus Perthes, 1802), pp. 211-240. [8º Hist. Germ IV, 80]

Cicero, Marcus Tullius (106-43 B.C.), *De Divinatione*. [numerous editions]

Pro Sexto Roscio Amerino Oratio. [numerous editions]

„Circular“, in *Transactions of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for Promoting Useful Knowledge,* IV (Philadelphia: Printed and sold by Thomas Dobson, at the Stone-House, Nº 41, South Second Street, 1799), pp. XXXVII-XXXIX. [4º Phys. Math.VI, 1300]

Clarke, Michael and Penny, Nicholas (Eds.), *The Arrogant Connoisseur: Richard Payne Knight 1751-1824, essays on Richard Payne Knight together with a catalog of works exhibited at the Whitworth Art Gallery, 1982.* (Manchester: Manchester University Press, 1982). [87 B 3598]

Claus, Hans, „Die geologisch-paläontologische Erforschung der Burgtonnaer Travertinlagerstätten", in *Das Pleistozän von Burgtonna in Thüringen. Teil I. Die Travertine.* (Berlin: Akademie Verlag, 1978) (Quartärpaläontologie, Abhandlungen und Berichte des Instituts für Quartärpaläontologie Weimar, 3), pp. 9-41. [ZB 41387: 3]

Clay, Richard and Tungate, Sue (Eds.), *Matthew Boulton and the Art of Making Money. Edited by [...]*. (Studley: Brewin Books, 2009).

Coburn, Kathleen (Ed.), *The Notebooks of Samuel Taylor Coleridge. Vol. I: 1794-1804. Edited by [...].* (London: Routledge & Kegan Paul, 1957). [FA 517: 1,1]

Cohn, Alfons Fedor (1878-1933) (Ed.), *Wilhelm von Burgsdorff. Briefe an Brinkman, Henriette v. Finckenstein, Wilhelm v. Humboldt, Rahel, Friedrich Tieck, Ludwig Tieck und Wiesem. Herausgegeben von [...].* (Berlin: B. Behr's Verlag, 1907) (Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts, Dritte Folge, 19). [8º Scr. var. arg. I, 3070: 139]

Conlin, Michael F, „The American Mission of Citizen Pierre-Auguste Adet: Revolutionary Chemistry and Diplomacy in the Early Republic", in *The Pennsylvania Magazine of History and Biography,* 124 (2000), pp. 489-520. [4º Z. Hist. 267]

Corin, A. L. (Ed.), *Hundert Briefe von Johann Ernst Wagner an Jean Paul Fr. Richter und August von Studnitz herausgegeben von [...]*. (Liège and Paris: Faculté de Philosophie et Lettres, Librairie E. Droz, Paris, 25, rue de Tournon, 1942) (Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège, Fascicule LXXXV). [8º Scr. var. arg. I, 8381: 85]

Crell, Lorenz Florenz Friedrich von (1744-1816), „Erweis der Lehre vom Phlogiston und Wiederlegung der Zusammensetzung des Wassers. Von Dr. Priestley. Nebst einem Vorbericht und Anmerkungen von BR. von Crell", in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I (Helmstädt: Bey C. G. Fleckeisen, 1801), pp. 143-163, 309-314, 373-385, and 482-489. [8º Chem. II, 235]

Crichton, Alexander (1763-1856), *An Inquiry into the Nature and Origin of Mental Derangement. Comprehending a Concise System of the Physiology and Pathology of the Human Mind. And a History of the Passions and their Effects. By [...].* Vol. I. (London: Printed for T. Cadell, junior, and W. Davies, in the Strand, 1798). [8º Med. Pract. 1760/87]

Crome, F. G., „Friedrich Konrad Hornemann", in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken.* Ersten Bandes Dritte Abtheilung. (Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus, 1816), pp. 135-158.

Cuvier, Georges (1769-1832), „Notice sur le squelette d'une très-grande espèce de quadrupède inconnue jusqu'a présent, trouvé au Paraguay, et déposé au cabinet d'Histoire naturelle de Madrid, rédigée par G. Cuvier", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* Tome premier. (A Paris: De l'Imprimerie du Magasin Encyclopédique, rue S. Honoré, vis-à-vis S. Roch, nº. 94, L'an quatrième, 1796), pp. 303-310. [8º Eph. Lit. 100/5]

„Sur le grand mastodonte, Animal très-voisin de l'éléphant, mais à mâchelières hérissées de gros tubercules, dont on trouve les os en divers endroits des deux continens, et surtout près de bords de l'Ohio, dans l'Amerique Septentrionale, improprement nommé Mammuth par les Anglais et par les habitans

des Etats-Unis“, in *Annales du Museum National d'Histoire Naturelle,* 8 (A Paris: Chez Tourneisen fils, libraire, Rue de Seine, Foubourg Saint-Germain, N.º 12, 1806), pp. 270-312.

„Sur les ossemens du Genre de l'ours, Qui se trouvent en grande quantité dans certaines cavernes d'Allemagne et de Hongrie“, in *Annales du Muséum d'Histoire Naturelle, par [...]*, Tome septième. (A Paris: Chez F. Schoell et Cie, Rue de Seine S. G., nº 10, 1806), pp. 301-372.

„Ueber die Blutgefäße des Blutigels und die rothe Farbe der Flüssigkeit, die darin enthalten ist“, in Johann Christian Reil (Ed.), *Archiv für die Physiologie,* IV, 3 (Halle: In der Curtschen Buchhandlung, 1800), pp. 436-437. [8º Zool. III, 3245]

d'Araújo de Azevedo, António (1754-1817), „Ueber die neuesten Fortschritte der Portugiesen in der Erd- und Himmel-Kunde; über die Sternwarte zu Coimbra; über Pedro Nunnez Schriften, und über eine seltsame Portugiesische, auf der Hamburger Bibliothek aufgefundene geographische Handschrift“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* III, 3 (März 1801), pp. 180-206. [8º Geogr. 67]

Daguet, Alexandre (1816-1894), *Les Barons de Forell, ministres d'État à Dresde et à Madrid (1768-1815). D'après des documents inédits et des lettres également inédites d'Alexandre de Humboldt par [...].* (Lausanne: Imprimerie Lucien Vincent, 1872).

Darwin, Charles (1809-1882), *On the origin of species by means of natural selection, or the preservation of favoured races in the struggle for life. By [...].* (London: John Murray, Albemarle Street, 1859). [8º Hist. Nat. I, 8472rara]

David, Andrew C. F., „McCluer, John (1759?-1795)“, in *Dictionary of National Biography,* 37 (Oxford: Oxford University Press, 2004), pp. 129-130. [2004 B 1870: 37]

Dawson, Warren Royal (1888-1968), *A Bibliography of Works Relating to Mummification in Egypt with Excerpts, Epitomes, Critical and Bibliographical Notes by [...].* (Le Caire: Imprimerie de l'Instutut Français d'Archéologie Orientale, 1929) (Mémoires présentés a l'Institut d'Égypte et publié sous les auspices de Sa Majesté Fouad Ier, Roi d'Égypte, XIII). [4º Hist. lit. libr. IV, 7820: 13]

The Banks Letters. A Calendar of the manuscript correspondence of Sir Joseph Banks preserved in the British Museum, the British Museum (Natural History) and other collections in Great Britain. Edited by [...]. (London: Printed by order of the trustees of the British Museum, 1958). [84 B 84]

Delicado, Ana, „For scientists, for students or for the public? The Shifting Roles of Natural History Museums“, in *Journal of History of Science and Technology,* 4 (2010), pp. 1-20.

Deluc, Jean-André (1727-1817), *Lettres sur l'histoire physique de la Terre, adressées a M. le Professeur Blumenbach, Renfermant de nouvelles Preuves géoloqigues et historiques de la Mission divine de Moyse. Par J. A. de Luc, Citoyen de Genève, Membre de la Société Royale de Londres, et de la Société Batave, Professeur de Géologie dans l'Université de Gottingue*. (A Paris: Chez Nyon, ainé, Libraire, rue du Jardinet, An VI (1798)). [8º Min. III, 1340]

„Den 27sten Dec. Joh. Wilh. Chr. Junker, Prof. der Medicin zu Halle“, in Friedrich Schlichtegroll (Ed.), *Nekrolog auf das Jahr 1800. Enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger in diesem Jahre verstorbener Deutschen. Gesammelt von Friedrich Schlichtegroll.* Eilfter Jahrgang. Zweyter Band. (Gotha: Bey Justus Perthes, 1806), pp. 254-277.

Deneke, Otto (1875-1956), „Ein niedersächsischer Naturforscher in Sibirien um 1790“, in *Veröffentlichung des Geschichtsvereins für Göttingen und Umgebung,* 4 (Göttingen 1941), pp. 14-34.

Göttinger Studenten-Orden (Göttingen 1938) (Göttingische Nebenstunden, 18).
[8º Hist. lit. un. II, 4235: 18]

Deumling, Klaus, *Göttinger Marmor. Die Buntpapiererzeugung der Firma Johann Carl Wiederholdt in Göttingen von den Anfängen um 1775 bis 1866/67. Dissertation zur Erlangung des philosophischen Doktorgrades an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen vorgelegt von Klaus Deumling aus Pohlitz. Göttingen 1998.* (Friedland: Verlag Hartmunt Bremer, 1999). [Diss. 99 A 9065]

Dictonary of Canadian Biography. Vol. VI (1821-1835). (Toronto: University of Toronto Press, 1987).

Die Ebene von Troja nach dem Grafen Choiseul Gouffier und andern neuern Reisenden nebst einer Abhandlung des Hrn. Major Müller in Göttingen und Erläuterungen über den Schauplatz der Ilias und die darauf vorgefallnen Begebenheiten von Carl Gotthold Lenz [...]. Mit Kupfern. (Neu-Strelitz: Bey dem Hofbuchhändler Michaelis, 1798). [8º Hist. As. I, 792]

Diedrich, Cajus G., „The rediscovered cave bear '*Ursus spelaeus* Rosenmüller 1794' holotype of the Zoolithen Cave (Germany) from the historic Rosenmüller collection", in *Acta Carsologica Slovaca,* 47, Suppl. 1 (2009), pp. 25-32.

Diemann, E., Müller, A., and Barbu, H., „Die spannende Entdeckungsgeschichte des Tellurs (1782-1798). Bedeutung und Komplexität von Elementtdeckungen", in *Chemie in unserer Zeit*, 36 (2002), pp. 334-337.

Ditsche, Uta, *Jeder will sie haben. Friederike von Mecklenburg-Strelitz (1778-1841)*. (Regensburg: Verlag Pustet, 2004).

Dittrich, Lothar
see Rieke-Müller, Annelore

Döring, Sebastian Johann Ludwig (1773-1835), *Critisches Repertorium der auf in- und ausländischen höhern Lehranstalten vom Jahre 1781 bis 1800 herauskommenen Probe- und Einladungsschriften aus dem Gebiete der Arzneygelahrtheit und Naturkunde. Erste Abtheilung enthaltend das Verzeichniß der Schriften von 1781 bis 1790. Entworfen von Sebastian Johann Ludwig Döring.* (Herborn: Im Verlag der Hohen-Schulbuchhandlung, 1803). [4º Hist. lit. libri. III, 1498: 1]

Donovan & Associates, *A Mining History of Australia prepared by [...].* (Blackwood, S. Aust.: Donovan and Associates History and Historic Preservation Consultants, 1995).

Dougherty, Frank William Peter (1952-1994), „Buffons Bedeutung für die Entwicklung des anthropologischen Denkens im Deutschland der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts", in Gunter Mann and Franz Dumont (Eds.), *Die Natur des Menschen. Probleme der Physischen Anthropologie und Rassenkunde (1750-1850)*. (Stuttgart, New York: Gustav Fischer, 1990) (Soemmerring-Forschungen, VI), pp. 221-279.
[ZA 71879: 6]

Commercium epistolicum J. F. Blumenbachii. Aus einem Briefwechsel des klassischen Zeitalters der Naturgeschichte. Katalog zur Ausstellung im Foyer der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen 1. Juni – 21. Juni 1984. (Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 1984). [85 A 25679]

„Der Begriff der Naturgeschichte nach J. F. Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte bei der Entdeckung der Geschichtlichkeit *ihres* Gegenstandes", in *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte,* 9 (1986), pp. 95-107. [ZA 47686]

„Der Begriff der Naturgeschichte nach J. F. Blumenbach anhand seiner Korrespondenz mit Jean-André DeLuc. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte bei der Entdeckung der Geschichtlichkeit *ihres* Gegenstandes“, in Frank William Peter Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte* (Göttingen 1996), pp. 148-159 (notes on pp. 399-402). [96 B 269]

„Die ‘Carlyon-Parry-Greenation’. Dokumente einer Harzreise im Jahre 1799“, in Frank William Peter Dougherty, *Gesammelte Aufsätze zu Themen der klassischen Periode der Naturgeschichte*. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 1995), pp. 251-291, 441-477. [96 B 269]

The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume II: 1783-1785, Letters 231-391. Revised, Augmented and Edited by Norbert Klatt. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2007) (Brosamen zur Blumenbach-Forschung, 3). [2006 B 25021: 2]

The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume III: 1786-1790, Letters 392-644. Revised, Augmented and Edited by Norbert Klatt. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2010) (Brosamen zur Blumenbach-Forschung, 4). [2006 B 25021: 3]

The Correspondence of Johann Friedrich Blumenbach. Volume IV: 1791-1795, Letters 645-965. Revised, Augmented and Edited by Norbert Klatt. (Göttingen: Norbert Klatt Verlag, 2012) (Brosamen zur Blumenbach-Forschung, 5).

Duisburg, Rupprecht Alexander von, *Der Gerichtsmediziner Wilhelm Gottfried Ploucquet (1744-1814). Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Zahnheilkunde dem Fachbereich Theoretisch Medizin der Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen vorgelegt von Rupprecht Alexander v. Duisburg aus Alexandersbad.* (Tübingen: Aus dem Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen, 1974). [Diss. 74A 4488]

Dumont, Franz (1945-2012) (Ed.), *Samuel Thomas Soemmerring. Briefwechsel. November 1792 - April 1805. Herausgegeben und erläutert von [...].* (Basel: Schwabe & Co AG, Verlag, 2001) (Samuel Thomas Soemmerring Werke, 20). [FA 17303: 20]

Early Proceedings of the American Philosophical Society for the Promotion of Useful Knowledge, compiled By one of the Secretaries, from the Manuscript Minutes of its Meetings from 1744 to 1838. (Philadelphia: Press of McCalla & Stavely, 237-9 Dock Street, 1884). [8º Phys. Math. VI, 1309]

Ebel, Wilhelm (1908-1980), *Der Göttinger Professor Johann Stephan Pütter aus Iserlohn von [...].* (Göttingen: Verlag Otto Schwartz & Co, 1975) (Göttinger rechtswissenschaftliche Studien, 95). [8º Z. Jus. 304: 95]

Die Privilegien und ältesten Statuten der Georg-August-Universität zu Göttingen herausgegeben von [...]. (Göttingen: Vandenhoech & Ruprecht, 1961). [61 A 6803]

Ebel, Wilhelm Erdmann Christian Bernhard (1774-1832), *Dissertatio inauguralis medica de Febre sic dicta verminosa quam annuente illustri medicorum Ordine in Academia Georgia Augusta pro summis in utraque medicina honoribus obtinendis publico eruditorum Examini submittit auctor Guilielmus <Erdmannus Christianus Bernadus> Ebel suerino megapolitanus.*
[Archives of the University in Göttingen, Faculty of Medicine, Dekanats- and Promotionsvorgänge and -urkunden für das Jahr 1800]

Ebermaier, Christoph (1769-1825), *Commentatio de lucis in corpus humanum vivum praeter visum efficacia. In certamine literario civium Academiae Georgiae Augustae die IV. Junii MDCCXCVII. praemio a rege M. Britanniae Aug. constituto ab illustri medicorum ordine ornata.* (Gottingae: Typis Ioann. Christian. Dieterich, [1797]). [4º Hist. lit. part. IV, 44/10]

Eble, Burkard (1799-1839), *Die Lehre von den Haaren in der gesammten organischen Natur. Vollständig bearbeitet von [...]. Zweyter Band. Haare des Menschen. Mit 44 Abbildungen.* (Wien: Verlag von J. G. Heubner, 1831). [8º Hist. Nat. I, 7829: 2]

Versuch einer pragmatischen Geschichte der Anatomie und Physiologie vom Jahre 1800-1825. (Wien: In Commission der Carl Gerold'schen Buchhandlung, 1836). [8º Hist. lit. un. III, 4700]

Eckert, Josef Friedrich, *Objective Studie über die Transfusion des Blutes und deren Verwerthbarkeit auf dem Schlachtfelde von [...]. Mit drei Tabellen und sechs Holzschnitten.* (Wien: Verlag von Moritz Perles, Spiegelgasse 17, 1876).

Edwards, George (1694-1773), *A Natural History of Birds, Most of which have not been figured or described, and other very little known, from obscure or too brief Descriptions without Figures, or from Figures very ill designed: Containing The Figures of Sixty-One Birds and Two Quadrupedes, engrav'd on Fifty-Three Copper-Plates, after curious Original Drawings from Life, and exactly Colour'd. With full and accurate Descriptions. To which is added, An Appendix, by Way of Illustration. By [...]*. Vol. I-IV. (London: Printed for the Author, at the College of Physicians in Warwick-Lane, 1743-1751). [4º Zool. IX, 2785rara: 1-4]

Effler, Johann Heinrich David (1778-?), *Dissertatio inauguralis medica de menstruatione vitiosa quam illustris facultatis medicae auctoritate et consensu pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo in Alma Georgia Augusta die XXIX. Maii MDCCC. publice defendet auctor Ioannes Henricus David Effler Einbeccensis.* (Gottingae: In officina Grapiana, [1800]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Eisenberg, Peter, *Das Fremdword im Deutschen*. (Berlin, New York: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2011) (de Gruyter Studium).

Emmerling, Andreas Ludwig August (1765-1842), *Lehrbuch der Mineralogie entworfen von [...]. Ersten Theils zweiter Band. Zweite ganz umgearbeitete, durchaus vermehrte und verbesserte Auflage*. (Giessen: Bei Georg Friedrich Heter, 1802). [8º Min. I, 2267 [2]: 1,2]

Emmert, August Gottfried Ferdinand (1777-1819), *Dissertatio inauguralis medica de incombustibilium nonnullorum vi in aerem atmosphericum quam [...] praeside I. H. F. Autenrieth [...] pro licentia in Medicina et Chirurgia publice defendet die [?] Martii MDCCC. auctor Aug. Godofr. Ferd. Emmert.* (Tubingae: Litteris Fuesianis, [1800]).

Encyclopaedisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Professoren der medicinischen Facultät zu Berlin [...]. Vol. VIII. (Berlin: Im Verlage bei J. W. Boike, 1832). [8 Med. Praec. 44/69: 8]

Engelen, Beate, *Soldatenfrauen in Preußen. Eine Strukturanalyse der Garnisonsgesellschaft im später 17. und im 18. Jahrhundert*. (Münster: Lit Verlag, 2005) (Herrschaft und soziale System in der Frühen Neuzeit, 7).

Esmark, Jens (1763-1839), *Kurze Beschreibung einer mineralogischen Reise durch Ungarn, Siebenbürgen und das Bannat von [...]*. (Freiberg: Im Verlage der Crazischen Buchhandlung, 1798). [8º Min. II, 4257]

Esper, Eugenius Johann Christoph (1742-1810), *Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen von [...]. Dritter Theil. Europäische Schmetterlinge*. (Erlangen: Im Verlage Wolfgang Walthers, 1782). [4º Zool. VI, 4996: 3rara]

„Examen critique des relations du voyage autour du monde, fait en 1721 et 1722, Par l'Admiral hollandais Roggeween", in Charles-Pierre Claret-Fleurieu, *Voyage autour du monde, pendant les années 1790,*

1791 et 1792, Par Étienne Marchand, précédé d'une introduction historique; auquel on a joint des recherches sur les terres australes de Drake, et un examen critique du voyage de Roggeween; avec cartes et figures: Par C. P. Claret Fleurieu [...]. Vol. III. (A Paris: De l'Imprimerie de la République, An VIII (1800/1801), pp. 274-382. [4º Hist. Nat. II, 1100]

Falk-Jensen, A. og Hjortg-Nielsen, H., *Candidati og Examina ei Juris 1736-1936; Candidati Politices 1852-1936; Candidati Actuari 1922-1936,* III Kaage-Røye. (København: I Kommission hos G.E.C. Gad, 1957).

Ferro, João Pedro (1966-1994), „Intelectuais alemães em Portugal: Johann Wilhelm Christian Müller (1752-1814)", in António Henrique R. de Oliveira Marques (1933-2007) (Ed.), *Portugal - Alemanha - África. Do Colonialismo Imperial ao Colonialismo Político. Actas do IV Encontro Luso-Alemão, Lisboa, 1995*. (Lisboa: Edições Colibri, 1996) (Colecção Actas & colóquios, 8), pp. 309-341.

Fichte, Johann Gottlieb (1762-1814), *J. G. Fichte's [...] Appellation an das Publikum über die durch ein Kurf. Sächs. Confiscationsrescript ihm beigemessenen atheistischen Aeußerungen. Eine Schrift, die man erst zu lesen bittet, ehe man sie confiscirt.* (Jena und Leipzig, Tübingen: Bei Christian Ernst Gabler, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung, 1799).

Fischer, Johann Benjamin von (1720-1760), *Dissertatio osteologica de modo, quo ossa se vicinis accommodant partibus, quam, sub-praesidio clarissimi domini Hieron: David: Gaubii, medicinae doctoris et professoris chemiae ordinarii publice die Julii. 1743 defendendam suscepit Joannes Benjamin de Fischer, Riga-Livonus*. (Lugduni Batavorum: Apud Conrad. & Georg. Jac. Wishoff, Fil. Conr., 1743).

Fischer, Marta, *Russische Karrieren. Leibärzte im 19. Jahrhundert. Mit einer Einleitung von Ortrun Riha und Marta Fischer*. (Aachen: Shaker Verlag, 2010) (Relationes 4). [2011 A 25989]

Fischer von Waldheim, Johann Gotthelf (1771-1853). „Recherches Zoologiques", in *Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou.* Tome Quatrième. (Moscou: De l'imprimérie de l'Université Impériale, 1813). [4º Hist. Nat. I, 4725: 4]

Florae lusitanicae et brasiliensis speimen (Conimbricae 1788).

Focke, Heinrich, *Dissertatio inauguralis chirurgica de abdominis vulneribus quam Consensu illustri medicorum ordinis pro obtinendis summis in Medicina ac chirurgia honoribus defendet auctor Henricus Focke Cellensis die 10. Octobris 1798.* (Gottingae: Scriptis Barmeierianis, [1798]).

Forkel, Johann Nikolaus (1749-1818), *Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke: Für patriotische Verehrer echter musikalischer Kunst. Von [...]. Mit Bachs Bildniß und Kupfertafeln.* (Leipzig: Bey Hoffmeister und Kühnel. (Bureau de Musique.), 1802). [4º Mus. III, 755]

Forbes, James (Ed.), *Martinus van Marum. Life and Work. Edited by [...]*. Vol. II. (Haarlem: Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen; published by H. D. Tjeenk Willink & Zoon, 1970). [FA 5166: 2]

Foreman, Carolyn Thomas (1872-1967), *Indians Abroad 1493-1938.* (Norman, Oklahoma: University of Oklahoma Press, 1943).

*Forsters Bilder von der Weltumsegelung mit Cook in der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha: Führer zur Ausstellung anläßlich des 200. Todestages von Georg Forster. * 26. November 1754, + 10. Januar 1794.* [Zsstell. und Text: Günter Rennau. Ornitholog. Beratung: Helmut Rennau]. (Gotha: Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, 1994). [Forschungsbibliothek Gotha: Goth 8° 00221/71]

Fossati, Francesco, „Bibliografia degli scritti editi di Alessandro Volta", in *Memorie del R. Istituto Lambardo di Scienze e Lettere. Classe di Scienze Matematiche e Naturali,* Vol. XVIII. - X della Serie III. - Fascicolo

X. (Milano: Ulrico Hoepli Libraio R. Istituto Lambardo di Scienze e Lettere, 1900), pp. 181-217.
[4º Phys. Math. III. 1264]

Fourier-Buch aufs Jahr 1798. dermalen geführet von den Hof-Fouriers, Johann Christoph Waiz und August Christian Friedrich Martini.
[Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar. ThHStAW, Hofmarschallamt Nr. 4547]

Fourier-Buch im Quartale Trinitatis 1796.
[Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha. ThStA Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c / (1789/IV)].

Fourier-Buch im Quartale Crucis 1796.
[Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha. ThStA Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c / (1789/IV)]

Fourier-Buch im Quartale Luciae 1796.
[Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha. ThStA Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c / (1789/IV)]

Fourier-Buch im Quartale Crucis 1798.
[Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha. ThStA Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c / (1789/IV)]

Fourier-Buch im Quartale Luciae 1798.
[Forschungsbibliothek Gotha, Dauerleihgabe des Thüringischen Staatsarchivs Gotha. ThStA Gotha, Oberhofmarschallamt Nr. 681c / (1789/IV)]

Frandsen, Niels H., *Nordgrønland 1790-96. Inspectør B. J. Schultz' indberetninger til direktionen for den Kongelige grønlandske Handel.* (København: Selskabet for Udgivelse af Kilder til Dansk Historie, 2010).

Franken, J. L. M., *Uit die Lewe van 'n Beroemde Afrikaner, Christiaan Hendrik Persoon 1762-1836 en sy Vader Christiaan Daniel deur [...]* (Kaapstad: Nasionale Pers, Beperk, [1937]) (Annale van die Universiteit van Stellenbosch, Jaargang XV, Reeks B, Afl. 4 (Oktober 1937), Prys 2/6). [8º Scr. var. arg. I, 8405]

Freisen, Joseph (1853-1932), *Die Universität Paderborn. Teil 1: Quellen und Abhandlungen von 1614-1808*. (Paderborn: Junfermann, 1898). [8º Hist. lit. part. V, 332/5]

Frercks, Jan
see Tadday, Ronny

Freycinet, Louis Claude Desaulces de
see Péron, François

Friedreich, Johannes Baptista (1796-1862), *Versuch einer Literärgeschichte der Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten, Von den ältesten Zeiten bis zum neunzehnten Jahrhundert. Von [...].* (Würzburg: Bei Carl Strecker, 1830).

„Friedrich Wilhelm Schwabe", in *Neuer Nekrolog der Deutschen.* Zwanzigster Jahrgang, 1842. Erster Theil. (Weimar: Druck und Verlag von Bernh. Friedr. Voigt, 1844), pp. 100-117. [8º Hist. Germ. IV, 29]

Fry, Howard Tyrrell, *Alexander Dalrymple and the Expansion of British Trade. With a Foreword by R. A. Skelton*. (London: Frank Cass and Company Limited, 1970) (The Royal Commonwealth Society, Imperial Studies, 29).

Fundaburk, Emma Lila (1922-?) (Ed.), *Southeastern Indians Life Portraits. A Catalogue of Pictures, 1564-1860. Edited by [...].* (Luverne, Alabama: Emma Lila Fundaburk, 1958). [61 B 4824]

G., A., „Nachricht von der Verarbeitung des Gagats in drey Kommunen des Departement de l'Aude, und von einigen verwandten Gewerbszweigen des Auslands", in A. W. Köhler and C. A. S. Hoffmann (Eds.), *Neues Bergmännisches Journal,* II (Freyberg: Im Verlage der Crazischen Buchhandlung, 1799), pp. 302-308. [8º Met. 220]

Gautier, Johann Ludwig, *D. Johann Ludewig Gautie'rs Physiologie und Pathologie der Reizbarkeit. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleite*t. (Leipzig: In der Barthschen Buchhandlung, 1796). [8º Zool. IV, 6954]

Dissertatio inauguralis medica de irritabilitatis notione, natura et morbis. Quam annuente inclyto ordine medico ad honores doctoris medicinae et chirurgiae rite capessendos die XXVIII. August, MDCCXCIII. eruditorum examini subjicit Ioannes Ludovicus Gautier Wratislaviensis. (Halae: Typis Franckianis, [1793]). [8º Zool. IV, 6953]

Geiger, Ludwig (1848-1919), „Veit, David", in *Allgemeine Deutsche Biographie,* 39 (1895), pp. 533-534. [8º Hist. Germ. IV, 71: 39]

„Georg Heinrich Nöhden", in *Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken.* Fünfter Band (XVII-XX). (Leipzig: F. A. Brockhaus, 1820), XVII, pp. 135-171.

George, Mary Dorothy (1878-1971), *Catalogue of Political and Personal Satires Preserved in the Department of Prints and Drawings in the British Museum by [...].* Vol VII. (1942).

Georgi, Johann Gottlieb (1729-1802), *Geographisch-physikalische und Naturhistorische Beschreibung des Rußischen Reichs zur Uebersicht bisheriger Kenntnisse von demselben. Des dritten Theils Zweyter Band. Vorhandene Mineralien*. (Königsberg: Bey Friedrich Nicolovius, 1798). [8º Hist. Russ. 150/3: 3,2]

[Gersdorf, Adolf Traugott von (1744-1807),] „Nachricht von einer seltenen feurigen Lufterscheinung", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* XI, 3 (Gotha 1797), pp. 114-117. [8º Phys. Math. II, 2072]

Geschichte der Universität Jena 1548/58-1958. Festgabe zum vierhundertjährigen Universitätsjubiläum. Im Auftrag von Rektor und Senat verfaßt und herausgegeben von einem Kollektiv des Historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter Leitung von Prof. Dr. phil. habil. Max Steinmetz. Band I: Darstellung. Mit 245 Abbildungen und 9 teils mehrfarbigen Karten. (Jena: VEB Gustav Fischer Verlag, 1958). [FB 916: 1]

Geus, Armin, „Christian Koeck (1758-1818), der Illustrator Samuel Thomas Soemmerrings", in Gunter Mann and Franz Dumont (Eds.), *Samuel Thomas Soemmerring und die Gelehrten der Goethezeit. Beiträge eines Symposions in Mainz vom 19. bis 21. Mai 1983*. (Stuttgart, New York: Gustav Fischer Verlag, 1985), pp. 263- 278. [2001 A 18791]

Geyer, M., Moser, M. and Walter, E., „Prähistorische Forschungen in Schachthöhlen Oberfrankens; ein Forschungsgeschichtlicher Überblick", in *Die Höhle,* 2 (1970), pp. 90-105.

Gibbes, George Smith (1771–1851), „On the Conversion of Animal Muscle into a Substance much resembling Spermaceti. By George Smith Gibbes, B. A. of Magdalen College, Oxford. Communicated by George Shaw [...]", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year 1794.* Part ii. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1794), pp. 169-173. [4º Phys. Math. V, 150]

„On the Conversion of Animal Substances into a fatty Matter much resembling Spermaceti. By George Smith Gibbes, B. A. Communicated by George Shaw [...]“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year 1795.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1795), pp. 239-245. [4º Phys. Math. V, 150]

Gibbon, Edward (1737-1794), *Miscellaneous Works of Edward Gibbon, Esq. with Memoirs of his Life and Writings, composed by himself: Illustrated from his Letters, with occasional Notes and Narrative, By [...] John, Lord Sheffield. A new edition, with considerable additions, in five volumes.* Vol. II. (London: Printed for John Murray, 50, Albemarle-Street, [...], 1814).

Miscellaneous Works of Edward Gibbon, Esquire. With Memoirs of his Life and Writings, composed by himself: Illustrated from his Letters, with occasional Notes and Narrative, By John Lord Sheffield. In two volumes. Vol. I. (London: Printed for A. Strahan, and T. Cadell Jun. and W. Davies, (successors to Mr. Cadell,) in the Strand, 1796).

Gillispie, Charles Coulston, *Science and Polity in France. The End of the Old Regime.* (Princeton, NJ: Princeton University Press, 2004).

Giornale fisico-medico ossia Raccolta di Osservazioni sopra la Fisica, Matematica, Chimica, Storia Naturale, Medicina, Chirurgia, Arti e Agricoltura Per servire di seguito alla Biblioteca ficica d'Europa di L. Brugnatelli M.D. [...]. Tom. IV. anno ottavo (Pavia 1795). [8º Phys. Math. II, 81]

Glaser, Sholem, *The Spirit of Enquiry. Caleb Hillier Parry, MD, FRS.* (Phoenix Mill, Far Thrupp, Stroud, Gloucestershire: Alan Sutton Publishing, 1995).

Gmelin, Johann Friedrich (1748-1804), *Vitas nonnullorum candidatorum doctissimorum recenset quibus ordo medicorum Gottingensis anno MDCCXCVII doctoris gradum publice impertivit. Praemittuntur nonnulla de primis chemiae pneumaticae originibus*. (Gottingae: Apud Joann. Christian. Dieterich, 1797).

Görres, Joseph (1776-1848) (Ed.), *Das Rothe Blatt,* of 20. Ventôse (March 10, 1798).

Goethe, Johann Wolfgang (1749-1832), „Goethes Tagebücher. 3. Band 1801-1808, in Johann Wolfgang Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* III. Abtheilung, Vol. III (Weimar 1889). [8º Scr. var. arg. VIII, 6530: 3, 3]

Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin So-phie von Sachsen. IV. Abtheilung, Vol. XI. (Weimar: Hermann Böhlau, 1892). [8º Scr. var. arg. VIII, 6530: 4, 11]

Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. IV. Abtheilung, Vol. XII. (Weimar: Hermann Böhlau, 1893). [8º Scr. var. arg. VIII, 6530: 4, 12]

Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. IV. Abtheilung, Vol. XV. (Weimar: Hermann Böhlau, 1894). [8º Scr. var. arg. VIII, 6530: 4, 15]

„Tag- und Jahres-Hefte als Ergänzung meiner sonstigen Bekenntnisse, von 1749 bis 1806“ (here 1801), in Johann Wolfgang Goethe, *Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.* I. Abtheilung, Vol. XXXV (Weimar: Hermann Böhlau, 1892). [8º Scr. var. arg. VIII, 6530: 1, 35]

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften. Vol. I-CCXIV. (Göttingen: Gedruckt bey [...], 1753-1801). [8º Eph. Lit. 160/5]

Golden, Jacqueline, *A list of the papers and correspondence of George Bellas Greenough (1778-1855), held*

in the Manuscripts Room, University College London Library, compiled by [...]. (London: University College London, 1981).

Gothaische Zeitung, 20. Februar 1798.

Greaves, John (1602-1652), *Pyramidographia: or A Description of the Pyramids in Ægypt. By [...].* (London: Printed for George Badger, and are to be sold at his shop in St Dunstans Churchyard in Fleet-street, 1646). [8º Arch. II, 1891]

Greilich, Susanne and Mix, York-Gothart (Eds.), *Populäre Kalender im vorindustriellen Europa: Der 'Hinkende Bote' / 'Messager boiteux'. Kulturwissenschaftliche Analysen und bibliographisches Repertorium. Ein Handbuch. Herausgegeben von [...].* (Berlin, New York Walter de Gruyter, 2006). [2007 A 4474]

Groneweg, Rudolph Wilhelm, *Queadam momenta de victu in morbis adhibendo dissertatio inauguralis medica quam consentiente illustri medicorum ordine pro summis in utraque medicina hnoribus rite obtinendis in Georgia Augusta die XXVII. Septembris 1800 publice defendet Rudolphus Guilelmus Groneweg Rhedano-Guestphalus.* (Gottingae: Typis Grapianis, [1800]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Grosser, Johannes F. G. and Schmeidler, Felix (Eds.), *Humboldt und Salzburg mit Beiträgen von Hanno Beck, Rudolf Dvorak, J. F. G. Grosser, Georg Pfligersdorffer, Karin Reich, Felix Schmeidler und Dokumenten von und über Alexander von Humboldt sowie Gustav Zeller, Bürgermeister von Salzburg, und Karl Maria Ehrenbert Freiherr von Moll, erzbischöflich-salzburgischer Staatsrat und Regierungsdirektor, später königlich-bayerischer Geheimrat, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschschaften.* (Salzburg, München: Universitätsverlag Anton Pustet, 1982) (Salzburgensische Notizen und Berichte mit den Beiträgen des 2. Alexander-von-Humboldt-Kolloquiums der Academia Cosmologica Nova in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Forschungszentrum für Grundfragen der Wissenschaften Salzburg und der Universität Salzburg herausgegeben und bearbeitet von J. F. G. Grosser und F. Schmeidler eingeleitet von Hanno Beck). [ZA 56021: 2]

Gruner, Gottlieb Sigmund (1717-1778), *Reisen durch die merkwürdigsten Gegenden Helvetiens. Mit Kupfern.* Vol. II. (London: Bey der topographischen Gesellschaft, 1778). [8º Itin. I, 773: 2]

Gruner, Johann Ernst von (1757-1822), *Leben M.[oritz] A.[ugust] von Thümmels*. (Leipzig: Bei G. J. Göschen, 1819). [8 Hist. lit. biogr. V, 2491]

Grunwald, Arnold, *Freimaurer. Verdiente Bürger der Stadt Lüneburg.* (Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2011).

Güntert, Marcel
see Wäber, J. Harald

Gumbert, Hans Ludwig (Ed.), *Lichtenberg und Holland. Auf Grund zum Teil unveröffentlicher Aufzeichnungen und Briefe.* (Hildesheim: Gerstenberg Verlag, [1973]) (Utrecht: Dekker and Gumbert, 1973). [73 A 8861]

Gumprecht, Isaac (1778-?), *Dissertatio inauguralis medica de rituum religionis iudaicae in sanitatem influxu. Quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in academia Georgia Augusta pro gradu doctoris in medicina et chirurgia rite capessendo publice defendet auctor Isaac Gumprecht Gottingensis. Die XXVIII. Martii MDCCC.* (Gottingae: Scriptis Barmeierianis, [1800]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Gutfeldt, August Heinrich Ferdinand (1777-1808), *A. H. F. Gutfeldts [...] Abhandlung über den Typhus der tropischen Regionen oder das gelbe Fieber, welcher von der medicinischen Fakultät zu Göttingen am 4ten Juny 1800 ein Accessit zuerkannt wurde. Aus dem Lateinischen übersetzt von dem Verfasser*. (Göt-

tingen: Bey Philipp Georg Schröder, 1801). [8º Med. Pract. 1186/65]

Dissertatio inauguralis sistens Quaestiones tres medici argumenti quam Amplissimi Medicorum Ordinis auctoritate et consensu pro obtinendis summis in medicina honoribus in Christiana-Albertina die XVII Septembris Anni MDCCC defendet Augustus Henricus Ferdinandus Gutfeldt Altonano-Holsatus. (Kiliae: Typis C. F. Mohr, [1800]).

„H. W. Tischbein. Hannover, den 10. Febr. 1801", in Friedrich Justin Bertuch and Georg Melchior Kraus (Eds.), *Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von [...]. Sechszehnter Band. Jahrgang 1801. Mit ausgemahlten Kupfertafeln.* (Weimar: Im Verlag des Industrie-Comptoirs, 1801) (März 1801), pp. 161-163. [8º Scr. var. arg. II, 2307rara]

Haase, Carl, *Ernst Brandes 1758-1810.* Vol. II. (Hildesheim: August Lax Verlagsbuchhandlung, 1974) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, XXXII; Niedersächsische Biographie, 4). [8º Z. Hist. 875: 32,4.1-2]

Hadley, John (1731-1764), „An Account of a Mummy, inspected at London 1763. In a Letter to William Heberden, M.D.D.R.S. from John Hadley, M.D.F.R.S.", in *Philosophical Transactions, Giving Some Account of the Present Undertakings, Studies, and Labours, of the Ingenious, in many Considerable Parts of the World.* Vol. LIV. For the Year 1764. (London: Printed for L. Davis and C. Reymers, Printers to the Royal Society, against Gray's-Inn Gate, in Holbourn, 1765), pp. 1-14. [4º Phys. Math. V, 150]

Härtl, Heinz, „Der 'geistreichste Physiker unsrer Nation.' Zum Lichtenberg-Verständnis des jungen Arnim", in Walter Pape (Ed.), *Neue Zeitung für Einsiedler. Mitteilungen der Internationalen Arnim-Gesellschaft,* 1. Jahrgang (2000/2001), (Köln 2001), pp. 15-18.

Hahn, Karl-Heinz and Schmid, Irmtraut (Eds.), *Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform.* Vol. II. (Weimar: Hermann Böhlaus Nachfolger, 1981). [FA 10569: 2]

Hahnemann, Christian Friedrich Samuel (1755-1843), *Gesammelte kleine Schriften. Herausgegeben von Josef M. Schmidt und Daniel Kaiser*. (Heidelberg: Karl F. Haug Verlag in MVH Medizinverlage Heidelberg GmbH & Co. KG, 2001).

Halle, Johann Samuel (1727-1810), *Fortgesetzte Magie, oder, die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt worden, von [...]. Mit 11 Kupfertafeln auf 2 3/4 Bogen.* Vol. XIII. (Berlin: In der Buchhandlung des Geh. Commerzienraths J. Pauli, 1802).

Haller, Albrecht von (1708-1777), *Bibliotheca anatomica. Qua scripta ad anatomen et physiologiam facientia a rerum initiis recensentur.* Vol. II. (Tiguri: Orell, Geßner, Fueßli et Socc., 1777). [8º Hist. Lit. Libr. III, 1630: 2]

Hallett, Robin (Ed.), *Records of the African Association 1788-1831. Edited with an Introduction by Robin Hallett for The Royal Geographical Society.* (London, Edinburgh, Paris, Melbourne, Johannesburg, Toronto and New York: Thomas Nelson and Sons Ltd., 1964). [65 A 3711]

Hamm, Friedrich, *Naturkundliche Chronik Nordwestdeutschlands.* 3. Auflage. (Hannover: Landbuch-Verlag, 1989).

Harbeck, Hans, *William Wilberforce. Der Befreier der Sklaven*. (Hamburg: Phönix-Verlag, 1948). [99 A 27649]

Hartenkeil, Johann Jacob (1761-1808) (Ed.), *Medicinisch-Chirurgische Zeitung,* IV (Salzburg: Gedruckt bey

F. X. Oberer, Landschafts- und Stadtbuchdrucker, 1799). [8º Med. Eph. 2151]

Hasse, Johann Gottfried (1759-1806), *Entdeckungen im Felde der ältesten Erd- und Menschengeschichte, aus näherer Beleuchtung ihrer Quellen. Nebst Materialien zu einer neuen Erklärung des ersten Buchs Mose, (für jetzt der ersten drey Kapitel) von [...].* (Halle und Leipzig: Bei Johann Gottfried Ruff, 1801).

Hauser-Schäublin, Brigitta and Krüger, Gundolf (Ed.), *James Cook. Gifts and Treasures from the South Seas. The Cook/Forster Collection, Göttingen. Edited by [...]. With contributions by Christian F. Feest, Volker Harms, Brigitta Hauser-Schäublin, Adrienne L. Kaeppler, Inken Köhler, Gundolf Krüger, Ulrike Rehr, Markus Schindlbeck, Manfred Urban, Insa Wendt.* (Munich, New York: Prestel, 1998). (title and text also in German). [99 B 25284]

Heerde, Hans-Joachim, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer.* (Göttingen: Wallstein Verlag, 2006) (Lichtenberg-Studien, 14). [2006 A 18744]

Heeren, Arnold Hermann Ludwig (1760-1842), *Ideen über Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der Alten Welt*. Vol. I-II. (Göttingen: Vandenhoek & Ruprecht, 1793-1796). [8º Hist. un. III, 871: 1-2]

Hegner, Johann Konrad (1748-1835), *Fortsetzung von David Cranzens Brüderhistorie. Dritter Abschnitt. Vom Synodo 1782 bis zum Synodo 1789*. (Barby: Gedruckt bey Conrad Schilling. Zu finden in den Brüdergemeinen; und in Leipzig in Commission bey Paul Gotthelf Kummer, 1804). [8º Hist. E. Eccl. 890/1: 3]

Fortsetzung von David Cranzens Brüder-Historie. Vierter Abschnitt. Vom Synodo 1789 bis zum Synodo 1801. (Gnadau: Zu finden in den Brüdergemeinen, 1816). [8º Hist. E. Eccl. 890/1: 4]

Heinemeyer, Diederich Ulrich (1771-1814), „Ueber Helgoland", in Friedrich Justin Bertuch (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* XXV, 2 (Februar 1808), pp. 129-135. [8º Geogr. 64]

see Seetzen, Ulrich Jasper

[Heinemeyer, Heinrich Konrad,] *Alphabetisches Rubrickwörterbuch der höchstnothwendigsten rußischen Wörter, Gespräche und Zahlen, wie solche nach der deutschen Mundart mit den langen und kurzen Zeichen ausgesprochen werden müssen*. (Augsburg: In der Klett- und Frankischen Buchhandlung, 1799). [8º Ling. IX, 986rara]

Heldmann, Horst, *Moritz August von Thümmel. Sein Leben - sein Werk - seine Zeit. Erster Teil: 1738-1783.* (Neustadt/Aisch: Im Verlag Degener & Co., 1964) (Schriften des Instituts für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg, 12). [8º Z. Hist. 236: 12]

Hengst, Karl, „Die Academia Theodoriana zu Paderborn - Westfalens älteste Universität", in *Theologie und Glaube,* 79 (1989) (Festschrift: 375 Jahre Theologische Fakultät Paderborn), pp. 350-378.

Henrici, Karl Ernst, *Auktions-Katalog, 75.* (Berlin: Karl Ernst Henrici, 1922).

Herder, Johann Gottfried (1744-1803), *Briefe. Siebenter Band. Januar 1793 - Dezember 1798. Bearbeitet von Wilhelm Dobber and Günter Arnold*. (Weimar: Hermann Böhlaus Nachfolger, 1982) (Johann Gottfried Herder. Briefe. Gesamtausgabe, 1763-1803). [FA 8650: 7]

Herodotus (ca. 484-425 B.C.), *Historien. Griechisch-deutsch. Herausgegeben von Josef Feix.* Vol. I-II. (München: Ernst Heimeran Verlag, 1963) (Tusculum-Bücherei). [64 A 4230: 1-2]

Heuser, Magdalene (Ed.), *Therese Huber. Briefe. Bd. 1: 1774-1803. Bearbeitet von Magdalene Heuser in Zusammenarbeit mit Corinna Bergmann-Törner, Diane Coleman Brandt, Jutta Harmeyer und Petra Wulbuch.* (Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1999). [FA 23075: 1]

Heyne, Christian Gottlob (1729-1812), *Ordnungen, Verfassungen und Gesetze des Königlichen Pädagogiums zu Ilfeld*. (Göttingen: Bey Heinrich Dieterich, 1801). [8º Hist. lit. part. I, 4412rara]

Himly, Karl Gustav (1772-1837), *Ueber das Zusammenkugeln des Igels. Eine anatomische Untersuchung von [...].* (Braunschweig: Gedruckt bei Karl Reichard, 1801). [8º Zool. X, 3183]

Hippocrates (460-370 B.C.), „On Airs, Waters, and Places", see „Hippocratis Coi de Coeli qualitate sive de aere, et aquis, et locis liber nonus", *in Hippocratis Coi medicorum omnium longe Principis, octoginta Volumina, quibus maxima ex parte, annorum circiter duo millia Latina caruit lingua, Graeci vero, Arabes, & Prisci nostri Medici, plurimis tamen utilibus praetermissis, scripta sua illustrarunt, nunc tandem per M. Fabium Calvum Rhavenna tem virum undecunque doctissimum latinitate donata, Clementi. VII. Pont. Max. dicata, ac nunc primum in lucem aedita, quo nihil humano generi salubrius fieri potuit.* (Romae: Calvus, 1525), pp. XXXIII-XLII. [4º Med. Vet. 30/27rara]

Hoare, Michael E. (1941-1996), *The Tactless Philosopher, Johann Reinhold Forster (1729-1798).* (Melbourne: Hawthorn Press, 1976). [78 A 3986]

Hockin, John Pearce (ca. 1773-1831), *A Supplement to the Account of the Pelew Islands; Compiled from the Journals of the Panther and Endeavour, two Vessels Sent by the Honourable East India Company to those Islands in the Year 1790; and from the Oral Communications of Captain H. Wilson, by the Reverend John Pearce Hockin, of Exeter College, Oxford, M.A.*(London: Printed for Captain Henry Wilson, by W. Bulmer and Co. Cleveland Row; sold by G. and W. Nicol, Booksellers to His Majesty, Pall-Mall; and J. Asperne, Successor to the Late Mr. Sewell, Cornhill, 1803). [4º Hist. Austral. 395]

Hoff, Karl Ernst Adolph von (1771-1837), (Ed.), *Magazin für die gesammte Mineralogie, Geognosie und mineralogische Erdbeschreibung. Verfasst von einer Gesellschaft Gelehrten und herausgegeben von [...].* I. Bandes 3. Heft. Mit 1 Kupfertafel. (Leipzig: Bei Roch und Compagnie, 1801).

Holm, Christiane, „Geschmier und Gekratzel. Schreiben und Zeichnen in J. H. W. Tischbeins Autographen", in Arnd Friedrich, Fritz Heinrich and Christiane Holm (Eds.), *Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829). Das Werk des Goethe-Malers zwischen Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur.* (Petersberg: Imhof, 2001), pp. 175-190.

Holst, Friedrich Ernst (1777-1814), *Dissertatio inauguralis medica de stimulis vitalibus quam consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo D. XXX. Jun. MDCCXCVIII. publicae eruditorum censurae subiiciet auctor Fridericus Ernestus Holst, Harburgensis [...].* (Gottingae: Typis Ioannis Georgii Rosenbuschii, 1798). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Home, Everard (1756-1832), „A Description of the Anatomy of the Ornithorhynchus paradoxus", in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year MDCCCII.* (London 1802), Part I, pp. 67-84. [4º Phys. Math. V, 150]

Homer (8th century B.C.), *Homers Iliade übersezt von Johann Heinrich Voß.* (Altona: Bei I. F. Hammerich, 1793). [8º Auct. Gr. II, 492: 1-2]

Horatius Flaccus, Quintus (65-8 B.C.), *Carminum,* book I, in Friedrich Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior.* (Lipsiae: In aedibus B. G. Teubneri, 1907) (Bibliotheca scriptorum graecorum et romanorum teubneriana), pp. 9-47. [8º Auct. Lat. III, 930]

De Arte poetica, in Friedrich Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior.* (Lipsiae: In aedibus B. G. Teubneri, 1907) (Bibliotheca scriptorum graecorum et romanorum teubneriana), pp. 307-325. [8º Auct. Lat. III, 930]

Sermonum, book I, in Friedrich Vollmer (Ed.), *Q. Horati Flacci Carmina recensuit [...]. Editio maior.* (Lipsiae: In aedibus B. G. Teubneri, 1907) (Bibliotheca scriptorum graecorum et romanorum teubneriana), pp. 168-208. [8º Auct. Lat. III, 930]

Horn, Anton Ludwig Ernst (1774-1848), *De mutatione atque transitu catarrhi in phthisin pulmonalem eiusque prohibitione. Dissertatio inauguralis pathologico-practica illustris medicorum consensu pro gra-du doctoris medicinae et chirurgiae die X. Aprilis MDCCXCVII publice defendet auctor Ernestus Horn Brunsvicensis, [...].* (Gottingae: Officina Barmeieriana, [1797]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Hornemann, Friedrich Conrad (1772-1801), *Fr. Hornemanns Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Murzuck der Hauptstadt des Königreichs Fessan in Afrika in den Jahren 1797 und 1798. aus der Teutschen Handschrift desselben herausgegeben von Carl König, [...]. Mit 2 Charten*. (Weimar: Im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs, 1802) (Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde, nach einem systematischen Plane bearbeitet, und in Verbindung einiger andern Gelehrten gesammelt und herausgegeben von M. C. Sprengel, 7). [8º Itin. I, 5343: 7]

Huber, Martin, *Der Text als Bühne. Theatrales Erzählen um 1800.* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2003). [2003 A 26567]

Hübner, Marita, *Jean André Deluc (1727-1817). Protestantische Kultur und moderne Naturforschung.* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010) (Religion, Theologie und Naturwissenschaft, 21). [2009 A 28244]

Hüttner, Johann Christian (1766-1847), „Englische Carricaturen“, 1 (Die beste Art den Streit beyzulegen, oder Fox und Pitt im Faustkampfe), in Carl August Böttiger (Ed.), *London und Paris,* II, 6 (Weimar 1798), pp. 176-185, tab. XX. [8º Hist. un. VI, 45rara]

„Englische Carricaturen“, 2 (John Bull fris[s]t Schiffe, oder die Brittischen Köche stopfen den alten Griesgram mit Leckerbissen), in Carl August Böttiger (Ed.), *London und Paris,* II, 7 (Weimar 1798), pp. 286-293, tab. XXIV. [8º Hist. un. VI, 45rara]

Humboldt, Alexander von (1769-1859), „Anzeige von ein paar für den Bergbau wichtigen Maschinen, um das Lichtbrennen und Athmen in irrespirablen Luftarten zu unterhalten“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, XI, 4 (1798), pp. 51-55. [8º Phys. Math. II, 2072]

„Aus einem Schreiben des königl. Preussischen Ober-Berg-Raths Hrn. von Humboldt an den Herausgeber“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 4 (April 1798), pp. 496-500. [8º Geogr. 64]

„Auszug aus einem Pa[a]r Briefen des königl. preußischen Ober-Bergraths Hrn. von Humboldt an den Herausgeber“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 357-360. [8º Geogr. 64]

„Nachricht von des Hrn. Oberbergraths von Humboldt, Rettungsapparat, in den Gruben und Minengängen, bey bösen Wettern und Pulverdampf. Aus einer ausführlichen Handschrift des Hrn. Erfinders gezogen“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die*

dazu gehörigen Hülfswissenschaften, I, 1 (1797), pp. 144-161. [8º Phys. Math. II, 2355]

„Nachricht von einer durch Hrn. Oberbergrath von Humboldt entdeckten magnetischen Gebirgsmasse“, in *Neues Bergmännisches Journal,* I, 3 and 4 (1795-1797), pp. 257-261. [8º Met. 220]

„Sammlung einiger Aktenstücke, die vom Herrn Ober-Bergrath von Humboldt entdeckte polarisirende Gebirgsart betreffend“, in *Neues Bergmännisches Journal,* I, 5 and 6 (1795-1797), pp. 542-563. [8º Met. 220]

„Ueber die einfache Vorrichtung, durch welche sich Menschen stundenlang in irrespirablen Gasarten, ohne Nachtheil der Gesundheit und mit brennenden Lichtern aufhalten können; oder vorläufige Anzeige einer Rettungsflasche und eines Lichterhalters. Aus einem Briefe an den Berghauptmann von Trebra“, in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* Vol. II. (Helmstädt 1796), pp. 99-110, 195-210. [8º Chem. II, 235]

„Ueber die merkwürdige magnetische Polarität einer Gebirgskuppe von Serpentinstein. Aus einem Briefe vom Herrn Oberbergrath F. A. von Humboldt an den Herausgeber“, in Friedrich Albert Carl Gren (Ed.), *Neues Journal der Physik,* 4 (Leipzig: Bey Joh. Ambr. Barth, 1797), pp. 136-140. [8º Phys. Math. II, 2261]

Hutchinson, Thomas (1711-1780), *The History of the Colony of Massachuset's Bay, from the first Settlement thereof in 1628, until its incorporation with the Colony of Plimouth, Province Main, &c. by the Charter of King William and Queen Mary, in 1691. By [...].* The second edition. Vol. I. (London: Printed for M. Richardson, in Pater-noster Row, 1765). [8º Hist. Am. II, 4184: 1rara]

Ingen-Housz, Jan (1730-1799), *J. Ingenhousz über Ernährung der Pflanzen und Fruchtbarkeit des Bodens aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Gotthelf Fischer [...]. Nebst einer Einleitung über einige Gegenstände der Pflanzenphysiologie von F. A. von Humboldt*. (Leipzig: In der Schäferischen Buchhandlung, 1798). [8º Bot. II, 4711]

Intelligenzblatt der Litteratur-Zeitung, Erlangen, Sonnabends, am 15. Febr. 1800, col. 57-60.

Interessante Bemerkungen über Göttingen als Stadt und Universität betrachtet. Für Jünglinge, die dort studiren wollen, aber auch für andere zur Belehrung. von einem Freunde der Wahrheit und des Guten. (Glückstadt: Bei Karl Lebrecht, 1801). [8º Hist. lit. part. IV, 108/5]

„Ios. von Beauchamp Astronom, vormahls Großvicar in Babylon, nun Consul der Franz. Republic bey dem Iman von Mascate im glücklich: Arabien. Geb: zu Nesoul den 19n Jun: 1752. in Arabischer Tracht“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), [p. 252]. [8º Geogr. 64]

Isenflamm, Heinrich F. (1771-1828) and Rosenmüller, Johann Christian (1771-1820) (Eds.), *Beiträge für die Zergliederungskunst. Herausgegeben von [...]. Erster Band. Mit sieben Kupfertafeln.* (Leipzig: Bey Karl Tauchnitz, 1800). [8º Zool. II, 1350: 1]

Itard, Jean Marc Gaspard (1774-1838), *De l'éducation d'un homme sauvage, ou des premiers développemens physiques et moraux du jeune sauvage de l'Aveyron. Par [...].* (A Paris: Chez Goujon fils, Imprimeur-Libraire, rue Taranne, nº. 737, Vendémiaire an 10 (1801)).

Rapport fait à son Excellence le Ministre de l'Intérieur, sur les nouveaux développemens et l'état actuel du sauvage de l'Aveyron; Par [...]. (A Paris: L'Imprimerie Impériale, 1806).

„J. Rennell's Karte des nördlichen Afrika 1798", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 53-56. [8º Geogr. 64]

Jacobowski, Adolf, „Der Malteserritter d'Angos", in *Himmel und Erde. Illustrierte naturwissenschaftliche Monatsschrift,* XI Jahrgang (Berlin: Verlag von Hermann Paetel, 1899), pp. 554-565. [4º Phys. Math. II, 2583]

Jahn, Ilse (1922-2010), „Die anatomischen Studien der Brüder Humboldt unter Justus Christian Loder in Jena", in *Beiträge zur Geschichte der Universität Erfurt (1392-1816)*, 14 (1968/69), pp. 91-97. [ZA 15461]

and Lange, Fritz G. (1905-1993) (Ed.), *Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799. Herausgegeben und erläutert von [...].* (Berlin: Akademie-Verlag, 1973) (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, 2). [ZA 22599: 2]

Jenner, Edward (1749-1823), „Ueber die Naturgeschichte des Kukuks, von Edward Jenner aus Berkley in der Grafschaft Glouster. (Auszug einer am 13 März in der Londner Königlichen Societät vorgelesenen Schrift)", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* VI, 4 (Gotha 1790), pp. 45-60. [8º Phys. Math. II, 2072]

Jörg, Johann Christian Gottfried (1779-1856), *Über Klumpfüsse und eine leichte und zweckmässige Heilart derselben von [...]. Mit 3 Kupfertafeln*. (Leipzig und Marburg: In Kommission bey Krieger, 1806). [4º Med. Chir. II, 32326]

Johnston, James F. W. (1798-1855), „Meeting of the Cultivators of Natural Science and Medicine at Hamburgh, in September 1830", in *The Edinburgh Journal of Science,* IV, New Series. October - April. (Edinburgh, London, Dublin: Thomas Clark, T. Cadell and Millikin & Son, 1831), pp. 189-244. [8º Phys. Math. II, 2900]

Jolly, Anna
see Wäber, J. Harald

Jonas, Fritz (1845-1920) (Ed.), *Schillers Briefe. Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von [...]. Kritische Gesamtausgabe.* Vol. 5. (Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien: Deutsche Verlags-Anstalt, [1895]). [8º Hist. lit. biogr. V, 1017: 5]

Joost, Ulrich (Ed.), *Der Briefwechsel zwischen Johann Christian Dieterich und Ludwig Christian Lichtenberg herausgegeben von [...]*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1984) (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse, 3, nº 146). [8º Z. Gen. 255: 146]

see Achenbach, Bernd
see Lichtenberg, Georg Christoph

Jordan, Gotthelf Friedrich (1770-1827), *Dissertatio inauguralis chirurgico-medica de prolapsu ex ano quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in academia Georgia Augusta pro gradu doctoris summisque in medicina et chirurgia honoribus ac privilegiis rite et legitime consequendis eruditorum examini submittit die XXX. Novembris Anni MDCCXCIII auctor Gotthelf Friedrich Jordan Gottingensis [...]*. (Gottingae: Typis Joann. Christ. Dieterich., [1793]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Jordan, Johann Gerhard (?-1830), *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de struma quam illustris medicorum ordinis consensu pro gradu doctoris summisque in medicina et chirurgia honoribus rite obtinendis in academia Georgia Augusta die XXIX. Novembris MDCCXCIII auctor Johann Gerhard Jordan Goettingensis [...].* (Gottingae: Typis Joann. Christ. Dieterich., [1793]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Jütte, Robert, *Lust ohne Last. Geschichte der Empfängnisverhütung von der Antike bis zur Gegenwart.* (München: Beck, 2003) (Beck'sche Reihe, 1511).

Juncker, Johann Christian Wilhelm (1761-1800), *D. J. C. W. Juncker's, [...] gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über die Pockenkrankheit. Für Deutschland's Aerzte. Ein Vorschlag aus der Volksarzneywissenschaft.* (Halle: Bey Hemmerde und Schwetschke, 1795). [8º Med. Pract. 3018/95: 2]

D. J. C. W. Juncker's [...] Gemeinnützige Vorschläge wider die Pockenkrankheit Dritter Versuch [...]. (Halle: Bey Hemmerde und Schwetschke, 1796). [8º Med. Pract. 3018/95: 3]

D. Joh. Christ. Wilhelm Junckers [...] Gemeinnützige Vorschläge u. Nachrichten über das beste Verhalten der Menschen in Rücksicht der Pockenkrankheit. Erster Versuch für die mittlern Stände nebst einem Anhange für Aerzte. (Halle: Zu finden beym Verfasser und in den Zahlwochen der Leipziger Messen, zu Leipzig in der Haynstrasse, im goldnen Birnbaum bey H. Hahn [1792]). [8º Med. Pract. 3018/95: 1]

De caussis aegritudinum therapeuticis, eisque superstruendo aegritudinum systemate consensu et auctoritate illustris medicorum ordinis, in Academia Fridericiana pro obtinendo gradu doctoris medicinae ac chirurgiae [...] publice disputabit d. XX. Septembr. MDCCLXXXIII. Ioannes Guilielmus Christianus Iunker, Halensis. ([Halle]: Litteris Trampianis, 1783).

Jung, Rudolf, *Lichtenberg-Bibliographie*. (Heidelberg: Lothar Stiehm Verlag, 1972) (Repertoria Heidelbergensia, 2). [ZA 35763: 2]

Kästner, Abraham Gotthelf (1719-1800), „Abraham Gotthelf Kästner's Anmerkung (Göttingen, im September 1799)", in *Allgemeiner Litterarischer Anzeiger.* Montags, am 27. Januar 1800, col. 139-141.

„Auszug aus einem Schreiben des Hofraths Kästner", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 6 (Junius 1798), pp. 684-686. [8º Geogr. 64]

Briefe aus sechs Jahrzehnten: 1745-1800. (Berlin-Steglitz: B. Behr's Verlag (Friedrich Feddersen), 1912). [8º Hist. lit. biogr. IV, 9903]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 119. Mittwochs, den 24 May 1797. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 51. Donnerstags, den 1 März 1798. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 222. Mittwochs, den 25ten Sept. 1799. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 128. Sonnabends, den 7 Junius 1800. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 158. Sonnabends, den 12 Julius 1800. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 204. Donnerstag, den 4 September 1800. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 207. Montags, den 8 September 1800. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 216. Donnerstags, den 18 Sept. 1800. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 229. Freytag, den 3 October 1800.
[8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 193. Donnerstag, den 22 Julius 1802.
[8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 220. Sonnabends, den 20 August 1803.
[8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger. Num. 102. Dienstags, den 17 April 1804.
[8º Scr. var. arg. II, 2255]

Kanz, Kai Torsten, „Miszellaneen zu Lichtenbergs Briefwechsel", in *Lichtenberg-Jahrbuch 1991* (1992), pp. 104-125. [ZA 93452]

Nationalismus und internationale Zusammenarbeit in den Naturwissenschaften. Die Deutsch-Französischen Wissenschaftsbeziehungen zwischen Revolution und Restauration, 1789-1832. (Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 1997) (Boethius, Texte und Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften, 39). [97 A 15535]

Kettner, Adolf, *Ehrenhalle des politischen Bezirkes Freiwaldau. Eine Sammlung von Biographien. Mit dem Bilde des russischen Staatsrates Josef Koenig in Petersburg.* (Freiwaldau: Blazek, 1904).

Kitharophilos [Saxe-Gotha and Altenburg, August of], „Musikalische Beichte", in *Journal des Luxus und der Moden,* XII (Juni 1797), pp. 309-310. [8º Scr. var. arg. II, 2307rara]

„Ueber Rechtschreibung des Wortes Guitare, nebst einem Gedichte darauf", in *Journal des Luxus und der Moden,* XII (März 1797), pp. 128-134. [8º Scr. var. arg. II, 2307rara]

Klatt, Norbert, „Blumenbachs Aufenthalt in England - Versuch einer Rekonstruktion", in Norbert Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 4 (Göttingen 2012), pp. 7-105.

„Johann Friedrich Blumenbach als ungenannter Gegner in Georg Forsters Streit mit Immanuel Kant über den Rassenbegriff", in Norbert Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 3 (Göttingen 2010), pp. 78-121.

„Johann Friedrich Blumenbach und Franz-Joseph Gall - Eine Begegnung", in Norbert Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung,* 5 (Göttingen 2013), pp. 7-58.

„Klytia und die schöne Georgianerin - Eine Anmerkung zu Blumenbachs Rassentypologie", in Norbert Klatt, *Kleine Beiträge zur Blumenbach-Forschung*, 1 (2008), pp. 70-101.

Kleeberg, Bernhard, *Theophysis. Ernst Haeckels Philosophie des Naturganzens.* (Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2005). [2005 A 12993]

Kletke, Hermann (1813-1886), *Alexander von Humboldt's Reisen in Amerika und Asien. Eine Darstellung seiner wichtigsten Forschungen von [...].* Vierter Band. Vierte Auflage. (Berlin: Hasselberg'sche Verlagsbuchhandlung (J. Winckler), 1859).

„Leben Alexander's von Humboldt", in Hermann Kletke, *Alexander von Humboldt's Reisen in Amerika und Asien. Eine Darstellung seiner wichtigsten Forschungen von [...].* Vierter Band. Zweite Auflage. (Berlin: Hasselberg'sche Verlagsbuchhandlung, 1856), pp. 303-361.

Knight, Richard Payne (1750-1824), *An Analytical Inquiry into the Principles of Taste. By [...].* (London: Printed for T. Payne, Mews Gate; and J. White, Fleet-Street; by C. Mercier and Co. Northumberland-Court, Strand, 1805). [8º Aesth. 2067]

Koch, Johann Georg von (?-1805), „Ueber den Gebrauch des Asbests zur Plastik. Aus einem Briefe des Hn. Collegienraths Koch aus St. Petersburg vom 25. May 1798", in Johann Friedrich Blumenbach, „Naturhistorische Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* II, 1 (1800), pp. 21-33. [8º Phys. Math. II, 2355]

Köcher, Wilhelm, „Kurze Beschreibung der vor zwey Jahren ohnweit Schweina entdeckten Zoolithen-Höhle. Vom Herrn Berginspector Köcher in Glücksbrunn", in Johann Georg Lenz and Johann Friedrich Heinrich Schwabe (Eds.), *Annalen der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena*, I (Jena und Leipzig: Bey Christian Ernst Gabler, 1802), pp. 141-154. [8º Min. I, 1210]

König, Carl (Konig, Charles) (1774-1851) (Ed.), *Fr. Conrad Hornemanns Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Murzuck der Hauptstadt des Königreichs Fessan in Afrika in den Jahren 1797 und 1798. aus der Teutschen Handschrift desselben herausgegeben von [...]. Mit 2 Charten.* (Weimar: Im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs, 1802). [8º Itin. I, 5343: 7]

König, Johann Gerhard (1728-1785), „Anhang. I. Flora Islandica", in Olafsson, Eggert (1726-1768) and Pálsson, Bjarni (1719-1779), *Des Vice-Lavmands Eggert Olafsens und des Landphysici Biarne Povelsens Reise durch Island, veranstaltet von der Königlichen Societät der Wissenschaften in Kopenhagen und beschrieben von bemeldtem Eggert Olafsen. Aus dem Dänischen übersetzt. Mit 25 Kupfertafeln und einer neuen Charte über Island versehen.* Vol. II. (Kopenhagen und Leipzig: Bey Heinecke and Faber, 1775), pp. 233-244. [4º Hist. Nat. III, 1058: 2]

Kosuch, Nadja, *Tierseuchen und ihre Bekämpfung an der Weser im Spiegel Nienburger Quellen (17. bis 19. Jahrhundert). Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Grades einer Doktorin der Veterinärmedizin (Dr. med. vet.) durch die Tierärztliche Hochschule Hannover.* (Berlin: Tenea Verlag für Medien, 2004).

Kotzebue, August von (1761-1819), *Das merkwürdigste Jahr meines Lebens. Von [...]. Mit einem Kupfer.* Vol. I-II. (Berlin: Bei J. D. Sander, 1801). [8º Hist. lit. biogr. V, 2630: 1-2]

Krähe, Ludwig (1879-1914), *Carl Friedrich Cramer bis zu seiner Amtsenthebung.* (Berlin: Mayer & Müller, 1907) (Palaestra 44). [8º Scr. var. arg. I, 7413: 44]

Kraft, Richard
see Rookmaaker, Leendert Cornelis

Kries, Friedrich
see Lichtenberg, Ludwig Christian

Krüger, Gundolf, „Von Macao nach Göttingen und zurück. Ein Südsee-Gemälde im interkulturellen Dialog", in Alke Dohrmann, Dirk Bustorf, Nicole Poissonnier (Eds.), *Schweifgebiete. Festschrift für Ulrich Braukämper*. (Berlin: Lit Verlag Dr. W. Hoph, 2010) (Ethnologie, 37), pp. 308-316).

see Hauser-Schäublin, Brigitta

Krüger, Johann Friedrich (1770-1836), *Geschichte der Urwelt. In Umrissen entworfen von [...].* Zweiter Theil. (Quedlinburg und Leipzig: Bei Gottfried Basse, 1823).

Krünitz, Johann Georg (1728-1796), *Oeconomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats= Stadt=*

Haus= u. Landwirthschaft, und der Kunstgeschichte, in alphabetischer Ordnung; Fortgesetzt von Friedrich Jakob Floerken, nunmehr von Heinrich Gustav Flörke, [...]. Vol. CVI. (Berlin: In der Buchhandl. des Königl. Preuß. Geh. Commercien-Raths Joachim Pauli, 1807). [8º Oec. I, 121: 106]

Kruse, Elisabet, *Die Emigranten der Französischen Revolution in Kurhannover von [...].* (Hannover: Verlag Hahnsche Buchhandlung, 1990) (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, 105). [8º Z. Hist. 592: 105]

Kühnel, Klaus, *Die galanteste Löwin des Jahrhunderts oder Mein verlorenes Gesicht. Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz (1778–1841). Ein biographischer Essay.* (Berlin: Trafo Verlag, 2004).

La Décade philosophique, littéraire et politique, No 30, 18 Julliet 1797.

La Fayette als Staatsmann als Krieger und als Mensch. Nach dem Französischen. Mit einer Vorrede von Johann Reinhold Forster [...]. Nebst La Fayette's Bildnis. (Magedeburg: Bei Johann Adam Creutz, 1794). [8º Hist. Gall. un. IV, 6331/a]

Lahontan, Louis Armand de (1666-1715), *Nouveaux Voyages de Mr. le Baron de Lahontan, dans l'Amérique Septentrionale, Qui contiennent une rélation des différens Peuples qui y habitent; la nature de leur Gouvernement; leur Commerce, leur Coutumes, leur Religion, & leur maniére de faire la Guerre. L'intéret des François & des Anglois dans le Commerce qu'ils font avec ces Nations; l'avantage que l'Angleterre peut retirer dans ce Païs, étant en Guerre avec la France. Le tout enriché de Cartes & de Figures*. (= Lahontan, *Oeuvres complètes. Édition critique par Réal Ouellet [...] avec la collaboration d'Alain Beaulieu*. Vol. I-II. (Montréal: Les Presses de l'Université de Montréal, 1990) (Bibliothèque du nouveau monde). [96 A 31323: 1-2]

Oeuvres complètes
see Lahontan, Louis Armand de, *Nouveaux Voyages [...].*

Lampadius, Wilhelm August Eberhard (1772-1842), *Handbuch zur chemischen Analyse der Mineralkörper. von [...].* (Freyberg: Im Verlage der Crazischen Buchhandlung, 1801). [8º Min. I, 5624]

„Nachricht an meine deutschen Mitbürger, die Zucker-Zubereitung aus Runkelrüben betreffend", in *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.* Num. 170. Freytags, den 26ten Julius 1799, col. 1953-1955. [8º Scr. var. arg. II, 2255]

„[Vermischte chemische Bemerkungen aus Briefen an den Herausgeber] Vom Hrn. Prof. Lampadius in Freyberg", in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* Vol. I. (Helmstädt 1796), pp. 258-260. [8º Chem. II, 235]

Landgräfl. Hessen-Casselischer Staats- und Adreß-Kalender auf das Jahr Christi 1790. (Cassel: Im Druck und Verlag des Armen- und Waisenhauses, [1789]).

Landsberger, Franz (1883-1964), *Wilhelm Tischbein. Ein Künstlerleben des 18. Jahrhunderts. Von [...].* (Leipzig: Verlag von Klinkhardt & Biermann, 1908).

Lange, Fritz G.
see Jahn, Ilse

Langsdorff, Georg Heinrich (1774-1852), *Phantasmatum sive machinarum ad artis obstetriciae exercitia facientium vulgo fantôme dictarum brevis historia. Dissertatione inaugurali delineata quam consentiente illustri medicorum ordine in academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae, chirurgiae et*

artis obstetriciae publice defendet auctor Georgius Henricus Langsdorf Nassovio-Usingensis [...]. Die I. Febr. MDCCXCVII. (Gottingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., [1797]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5].

Lavater, Johann Caspar (1741-1801), *Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe.* Erster bis vierter Versuch. Mit vielen Kupfern. Vol. I-IV. (Leipzig und Wintherthur: Bey Weidmanns Erben und Reich, und Heinrich Steiner und Compagnie, 1775-1778).
[4º Zool. XI, 1907rara]

Leerhoff, Heiko, *Friedrich Ludwig v. Berlepsch, hannoverscher Hofrichter, Land- und Schatzrat und Publizist, 1749-1818. Mit 1 Kunstdrucktafel.* (Hildesheim: August Lax Verlagsbuchhandlung, 1970) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen (Bremen und die ehemaligen Länder Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Schaumburg-Lippe), XXXII, Niedersächsische Biographien, 3).
[8º Z. Hist. 875: 32,3]

Lehmann-Carli, Gabriela, Schippan, Michael, Brohm, Silke and Brüne, Peter, „Zensur in Rußland. Von der zweiten Hälfte des 18. bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts", in Erich Donnert (Ed.), *Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt.* Vol. 6: Mittel-, Nord- und Osteuropa. (Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag GmbH & Cie, 2002), pp. 739-774. [FA 20530:6]

Leipziger Intelligenz-Blatt, in Frag- und Anzeigen, für Stadt- und Land-Wirthe, zum Besten des Nahrungsstandes. No. 41. Sonnabands den 27. September 1800.

Leistner, Bernd, „Der Xenien-Streit", in Dahnke, Hans-Dietrich and Leistner, Bernd (Eds.), *Debatten und Kontroversen. Literarische Auseinandersetzungen in Deutschland am Ende des 18. Jahrhunderts. Herausgegeben von [...].* Vol. I. (Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag, 1989), pp. 451-539. [89 A 18138: 1]

Leitzmann, Albert (1867-1950) (Ed.), *Wilhelm von Humboldts Briefe an Christian Gottfried Körner. Von Albert Leitzmann*. (Berlin: Verlag Dr. Emil Ebering, 1940) (Historische Studien, Heft 367).
[8º Hist. un. III, 1452: 367]

see Lichtenberg, Georg Christoph

Lehmann, Evelyn, *Das große Kasseler Tierbild. Das barocke „Thierstück" von Johann Melchior Roos, die Kasseler Menagerien und einiges mehr über Mensch und Tier.* (Petersberg: Michael Imhof Verlag, 2009).
[2009 B 25543]

Lentin, Augustin Gottfried Ludwig (1764-1823), *Briefe über die Insel Anglesea, vorzüglich über das dasige Kupfer-Bergwerk und die dazu gehörigen Schmelzwerke und Fabriken. von [...]. Mit drei Kupfertafeln.* (Leipzig: Bei Siegfried Lebrecht Crusius, 1800). [8º Met. 7880]

Lentin, Jacob Friedrich Ludwig (1776-1803), *Specimen inaugurale medicum sistens momenta quaedam generaliora circa febris gastricae distinctionem et medelam. Quod consentiente illustri medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo die II. Aprilis MDCCXCVIII publice defendet auctor Jacobus Fridericus Ludovicus Lentin Clausthaliensis [...].* (Gottingae: In officina Barmeieriana, [1798]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin (1736-1804), *Disputatio medica de praerogativa venaesectionis in partibus laborantibus quam in academia Georgia Augusta consentiente gratioso ordine medicorum pro summis medicinae honoribus rite capessendis A.D. Septembr. MDCCLVI. solenniter habebit auctor Lebrecht Fridericus Beniamin Lentin Erfurtensis*. (Gottingae: Apud Eliam Luzac, [1756]).
[4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Lentz, Eduard (1868-?), „Alexander von Humboldt's Aufbruch zur Reise nach Süd-Amerika. Nach unge-

druckten Briefen A. v. Humboldt's an Baron v. Forell dargestellt von Eduard Lentz. Mit zwei Facsimile", in *Wissenschaftliche Beiträge zum Gedächtniss der hundertjährigen Wiederkehr des Antritts von Alexander von Humboldt's Reise nach Amerika am 5. Juni 1799. Aus Anlass des Siebenten Internationalen Geographen-Kongresses herausgegeben von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin*. (Berlin: W. H. Kühl, 1899), pp. 1-54 (the sections of this work are separately paginated). [4º Geogr. Phys. 108]

„Letter of instructions From the Directors of the Missionary Society to Captain Robson, of the Missionary Ship, Duff", in *The Evangelical Magazine for 1799,* VII, (London: Printed for T. Chapman, Nº 151. Fleet-Street) (January 1799), pp. 3-16. [8º Theol. misc. 462/80]

„Lettre du baron de Humboldt (de Berlin), à Jerôme Lalande. De Caraccas, Amérique méridionale, 23 frimaire an 8 de la république (14 décembre 1799)", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* V. Année, Vol. VI (A Paris: Chez Fuchs, Libraire, rue des Mathurins, maison de Cluny, nº 334, An VIII - 1799), pp. 376-391.

Leveling, Heinrich Palmatius von (1742-1798), *Henrici Palmatii Leveling observationes anatomicae rariores iconibus aeri incisis illustratea.* (Anglipoli: Sebastiani Valentini Haberburger, 1786). [8º Zool. XI, 3790]

Levere, Trevor H. and Turner, Gerard L'E., *Discussing Chemistry and Steam. The Minutes of a Coffee House Philosophical Society 1780-1787. [...] with contributions from Jan Golinski & Larry Stewart*. (Oxford: Oxford University Press, 2002). [2002 A 9841]

Lichtenberg, Georg Christoph (1742-1799), *Briefe an Johann Friedrich Blumenbach. Herausgegeben und erläutert von Albert Leitzmann.* (Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1921). (reprint: Hildesheim: Olms, 1966). [8º Hist. lit. biogr. IV, 9822/p]

Briefe. Herausgegeben von Albert Leitzmann und Carl Schüddekopf. Vol. I-III. (Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 1901-1904). [8º Hist. lit. biogr. IV, 9820/a]

Briefwechsel. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen herausgegeben von Ulrich Joost und Albrecht Schöne. Vol. I-IV. (München: Verlag C. H. Beck, 1983-1992). [FA 11945: 1-4]

„Erklärung der Kupferstiche", in Lichtenberg, *Göttinger Taschen Calender Für das Jahr 1799.* ([Göttingen:] Bei Joh. Chr. Dieterich, [1798]), pp. 215-227. [8º Scr. var. arg. II, 3470[b]]

„Neue Erfindungen, physikalische und andere Merkwürdigkeiten: a) Lösch=Anstalten", in Lichtenberg, *Göttinger Taschen Calender Für das Jahr 1799.* ([Göttingen:] Bei Joh. Chr. Dieterich, [1798]), pp. 181-192. [8º Scr. var. arg. II, 3470[b]]

Schriften und Briefe. Erster Band: Sudelbücher I. Herausgegeben von Wolfgang Promies. 5. Auflage. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: 1]

Schriften und Briefe. Kommentar zu Band I und Band II von Wolfgang Promies. 5. Auflage. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: Komm. 1/2]

Schriften und Briefe. Zweiter Band: Sudelbücher II, Materialhefte, Tagebücher. Herausgegeben von Wolfgang Promies. 5. Auflage. (München, Wien: Carl Hanser Verlag, 1994). [95 A 29: 2]

Lichtenberg, Ludwig Christian (1738-1812) and Kries, Friedrich (1768-1849) (Eds.), *Georg Christoph Lichtenberg's vermischte Schriften nach dessen Tode aus den hinterlassenen Papieren gesammelt und herausgegeben von Ludwig Christian Lichtenberg, Sächs. Goth. Legationsrathe und Friedrich Kries, Professor am Gothaischen Gymnasium.* Vol. I-XI. (Göttingen: Bey Johann Christian [and Heinrich] Dieterich,

1800-1806). [8º Scr. var. arg. VIII, 2200: 1-9]

Georg Christoph Lichtenberg's Vertheidigung des Hygrometers und der de Lüc'schen Theorie vom Regen. Herausgegeben von Ludwig Christian Lichtenberg, [...], und Friedrich Kries, [...]. (Göttingen: Bey Johann Christian Dieterich, 1800). [8º Phys. I, 3813]

Lichtenstein, Hinrich (1780-1857), *Reisen im südlichen Africa in den Jahren 1803, 1804, 1805 und 1806 von [...]. Erster Theil. Mit sechs Kupfern und einer Karte*. (Berlin: Bei C. Salfeld, 1811). [8º Itin. I, 3758:1]

Lieberkühn, Johann Samuel (1747-1807), *De Abscessibus Hepatis Consensu Gratiosi Medicorum Ordinis Praeside Ioanne Gottlob Haasio [...] Pro Gradu Doctoris Obtinendo A. D. XX. Septembr. MDCCLXXVI Disputat Ioannes Samuel Lieberkühn Herrnhaaga-Wetteraviensis.* (Lipsiae: Ex officina Langenhemia, 1776).

Lindenberg, Thomas and Scheibe, Siegfried (Eds.), *Wielands Briefwechsel. Fünfzehnter Band (Juli 1799 - Juni 1802). Erster Teil: Text. Bearbeitet von [...]*. (Berlin: Akademie Verlag, 2004). [FA 3179: 15,1]

Link, Heinrich Friedrich (1767-1851), *Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich, Spanien, und vorzüglich Portugal, von [...]. Zweiter Theil. Mit einer Karte von Portugal*. (Kiel, Helmstedt und Braunschweig: In der neuen Academischen Buchhandlung, in Commission bey C. G. Fleckeisen, 1801). [8º Itin. I, 1626: 1]

Geologische und mineralogische Bemerkungen auf einer Reise durch das südwestliche Europa, besonders Portugal. (Rostock und Leipzig: In Karl Chr. Stillers Buchhandlung, 1801) (Beiträge zur Naturgeschichte, 2). [8º Hist. Nat. I, 783: 2]

Travels in Portugal, and through France and Spain. With a Dissertation on the Literature of Portugal, and the Spanish and Portugueze Languages. By Henry Friedrick Link; [...]. Translated from the German by John Hinckley, Esq. With notes by the Translator. (London: Printed for T. N. Longman and O. Rees, Paternoster Row, 1801).

Linné, Carl von (1707-1778), *Systema Naturae per regna tria naturae, Secundum Classes, Ordines, Genera, Species, Cum characteribus, differentiis, synonymis, locis. Tom. I. Editio Duodecima, Reformata.* (Holmiae: Impensis Direct. Laurentii Salvii, 1766). [8º Hist. Nat. I, 7105[12]: 1,1]

Lisch, Georg Christian Friedrich (1801-1883), „Friedrich Hahn, der erste Graf seines Geschlechts. Eine biographische Skizze", in *Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde,* 21 (1856), pp. 81-125. [8º Hist. Meckl. 1218]

Lisdorf, Anders, *The Dissemination of Divination in Roman Republican Times - A Cognitive Approach.* (København: Det Humanistiske Fakultet, Københavns Universitet, 2007).

„Liste des membres de la Société philomatique, au 1er germinal an XI, par ordre de réception", in *Bulletin des sciences, par la Société philomatique de Paris,* I (de Juillet 1791, a Ventôse, an 7), p. VIII. [4º Phys. Math. II, 430]

Liste générale des Membres de l'Academie des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Rouen de 1741-1745, à 1900-1901. (Rouen: De l'Imprimerie Léon Gy, 1903).

Lochner, Franz Ludwig von (?-1809), *Theses inaugurales iuridicae. Quas auctoritate et consensu illustris iureconsultorum ordinis in academia Georgia Augusta pro summis in utroque iure honoribus rite capessentis die XXIV. Septemb. MDCCCI publice defendet Franc. Lud. L. B. de Lochner a Huttenbach Wirceburgensis.* (Gottingae: Typis Barmeierianis, [1801]). (8 pages only) [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

„Logie-Verzeichnisse 1795-1801“
[Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 4º Cod MS Hist. Lit. 106]

Lucretius, Titus Carus (ca. 94 - ca. 49 B.C.), *De rerum natura - Welt aus Atomen. Lateinisch und deutsch. Übersetzt und mit einem Nachwort herausgegeben von Karl Büchner.* (Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1973) (Universal-Bibliothek Nr. 4257 [8]).

„Ludwig Diedrich Philipp von Zanthier“, in *Neuer Nekrolog der Deutschen. Achter Jahrgang, 1839. Erster Theil. Mit einem Portrait.* (Ilmenau: Druck und Verlag von Bernh. Fr. Voigt, 1832), p. 212.
[8º Hist. Germ. IV, 29]

Lupton, Kenneth, *Mungo Park The African Traveler*. (Oxford: Oxford University Press, 1979).

Maaz, Bernhard, „Das Lächeln des Weisen. Englische Einflüsse in der deutschen Porträtplastik gegen 1800: Friedrich Wilhelm Eugen Doell und seine Kaestner-Büste“, in *Jahrbuch der Berliner Museen,* 44 (2002), pp. 35-48. [4º Z. Art. 260]

Magnus, Rudolf, *Goethe als Naturforscher. Vorlesungen gehalten im Sommer-Semester 1906 an der Universität Heidelberg von [...].* (Leipzig: Verlag von Johann Ambrosius Barth, 1906).
[8º Hist. lit. biogr. V, 5214]

Manizer, Genrich Genrihovič (1889-1917), *A expedição do acadêmico G. I. Langsdorff ao Brasil: 1821-1828. Edição póstuma organizada por B. G. Xprintsin. Tradução de Osvaldo Peralva*. (São Paulo: Companhia Editoria Nacional, 1967) (Biblioteca pedagógica brasileira, Série 5, 329).

Exspediciâ akademika G. I. Langsdorfa v Braziliû (1821-1828). (Moskva: Gosudarstvennoe Izdat Geografičeskoj Literatury, 1948) (Zapiski Vsesojuznogo Geografičeskogo Obščestva, N.S., 5).

Margreth, Donat, *Skythische Schamanen? Die Nachrichten über Enarees-Anarieis bei Herodot und Hippokrates. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät 1 der Universität Zurich vorgelegt von [...].* (Schaffausen: Meier & Cie, 1993). [Diss. 94 A 10228]

Markard, Georg Anton (1775-1816), *Dissertatio inauguralis medico-chirurgica observationes quasdam continens medico-chirurgicas. Quamillustris medicorum ordinis auctoritate et consensu in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae publico eruditorum examini submittit auctor Georgius Antonius Markard Wirceburgensis. Die XXXI. Martii MDCCC.* (Gottingae: In officina Barmeieriana, [1800]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Markner, Reinhard, „Johann Gottfried Gruber oder Die Ordnung des Wissens“, in Gerald Hartung and Wolf Peter Klein (Eds.), *Zwischen Narretei und Weisheit. Biographische Skizzen und Konturen alter Gelehrsamkeit.* (Hildesheim: Olms, 1997), pp. 288-318.

Marquardt, Hertha (1867-1965), „Die ersten amerikanischen Studenten an der Universität Göttingen“, in *Göttinger Jahrbuch 1955/56.* (Göttingen: Heinz Reise Verlag, 1956), pp. 23-32. [8º Z. Gen. 1033]

Marx, Karl Friedrich Heinrich (1796-1977), *Zum Andenken an Johann Friedrich Blumenbach. Eine Gedächtniss-Rede gehalten in der Sitzung der Königlichen Societät der Wissenschaften den 8. Februar 1840. Von [...].* (Göttingen: Druck und Verlag der Dieterichschen Buchhandlung, 1840).

Masterson, James R. and Brower, Helen, *Bering's Successors 1745-1780. Contributions of Peter Simon Pallas to the History of Russian Exploration Toward Alaska by [...].* (Seattle: University of Washington Press, 1948). [58 A 1642]

Matthisson, Friedrich von (1761-1831), *Erinnerungen von Friedrich von Matthisson.* Erster Band. (Zürich: Bey Orell Füssli und Compagnie, 1810). [8º Itin. I, 258: 1]

Meckel, Johann Friedrich (1781-1833), *Beyträge zur vergleichenden Anatomie von [...].* Erster Band, Erstes Heft. (Leipzig: Bey Carl Heinrich Reclam, 1808). [8º Zool. II, 1563: 1,1]

Merck, Carl Heinrich (1761-1799), *Das sibirisch-amerikanische Tagebuch aus den Jahren 1788-1791. Herausgegeben von Dittmar Dahlmann, Anna Friesen und Diana Ordubadi*. (Göttingen: Wallstein Verlag, 2009). [2009 A 9071]

Merck, Johann Heinrich (1741-1791), *Briefwechsel. Herausgegeben von Ulrike Leuschner in Verbindung mit Julia Bohnengel, Yvonne Hoffmann und Amélie Krebs.* Vol. I. (Göttingen: Wallstein Verlag, 2007). [2007 A 7316: 1]

„Mémoire sur les cétacés. Par Mr. Henry Merck, de Darmstadt", in *Histoire et Mémoires de la Société des Sciences Physiques de Lausanne. Tome Second. Années 1784, 1785 & 1786*. (A Lausanne: Chez Mourer, Libraire, 1789), pp. 339-344. [4º Phys. Math. IV, 5000]

Metzger, Johann Daniel (1739-1805) (Ed.), *Medicinisch-gerichtliche Bibliothek.* Vol. I,1 - II,4. (Königsberg: Bey Gottlieb Leberecht Hartung, 1784-1787). [8º Med. For. 268/7]

Meusel, Johann Georg (1743-1820) (Ed.), *Das Gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller. Angefangen von Georg Christoph Hamberger [...]. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel [...].* Fünfte, durchaus vermehrte und verbesserte Ausgabe, Vol. XIV (Lemgo: Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung, 1810). [8º Hist. lit. biogr. I, 2739: 14]

Meusel, Johann Gottlob, *Dissertatio inauguralis chirurgico-medica sistens operationis hydrosarcoceles et hydro-haematoceles historiam quam gratiosi medicorum ordinis consensu et auctoritate ad summos in medicina et chirurgia honores die XII. Junii MDCCCIV. rite atque legitime obtinendos proponit Ioannes Gottlob Meusel Schleiza-Variscus [...]*. (Gottingae: Literis Grapianis, [1804]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Michaelis, Johann David (1717-1791), *Johann David Michaelis, Königl. Großbritannischen und Churfürstl. Braunschweigisch=Lüneburgischen Hofraths, Professors der Philosophie zu Göttingen, und Directors der Societät der Wissenschaften daselbst, Fragen an eine Gesellschaft Gelehrter Männer, die auf Befehl Ihro Majestät des Königes von Dännemark nach Arabien reisen.* (Frankfurt am Mayn: Bey Johann Gottlieb Garbe, 1762). [8º Itin. I, 2831]

Middell, Katharina, *„Die Bertuchs müssen doch in dieser Welt überall Glück haben". Der Verleger Friedrich Justin Bertuch und sein Landes-Industrie-Comptoir um 1800.* (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag GmbH, 2002). [HG 8624]

Mildner-Mazzei, Sabine and Tröhler, Ulrich, *Vom Medizinstudenten zum Doktor. Die Göttinger Medizinischen Promotionen im 18. Jahrhundert. Sozialhistorisch-vergleichender Überblick von Ulrich Tröhler. Bibliographie eingeleitet und bearbeitet von Sabine Mildner-Mazzei. Mit 14 Abbildungen und 4 Tabellen*. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993) (Göttinger Universitätsschriften; Serie C: Kataloge, Band 3). [ZA 70000: 3]

Mindel, Carl Heinrich August, *Wegweiser Düsseldorf's oder Grundlage zur Geographisch-, Statistisch-, Topographisch-, Historischen Darstellung von Düsseldorf, nach seinen frühern und derzeitigen Verhältnissen. Aus den zuverläßigsten Quellen entnommen, zusammengetragen und aufgestellt vom Königlich-Preußischen Kreis-Polizey-Inspektor [...].* (Düsseldorf: Gedruckt bey Hofkammerrath Stahl, 1817).

Minutoli, Julius von (1804-1860), *Portugal und seine Colonien im Jahre 1854 von [...]. Zweiter Band. Mit einer Übersichtskarte von Portugal und der Aufnahme des Tejo-Stromgebietes von Tancos bis Povoa. Der Ertrag ist als Beitrag zum Bau der portestantischen Kapelle in Lissabon bestimmt*. (Stuttgart und Augsburg: J. G. Cotta'scher Verlag, 1855). [8º Hist. Lus. 110: 2]

„Miscellen", in *Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode. Neun und dreißigster Band. Jahrgang 1824. Mit ausgemalten und schwarzen Kupfertafeln*. (Weimar: Im Verlage des G. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoirs, 1824) (Februar 1824), pp. 118-120. [8º Scr. var. arg. II, 2307rara]

Mix, York-Gothart
see Greilich, Susanne

Möller, Johann Heinrich (1792-1867), *Ethnographische Uebersicht des chinesischen Reichs. Als Wegweiser durch das Chinesische Cabinet auf dem Friedenstein zu Gotha*. (Gotha: Verlag von J. G. Müller, 1850).

Moheit, Ulrike (Ed.), *Alexander von Humboldt. Briefe aus Amerika. 1799-1804. Herausgegeben von [...]*. (Berlin: Akademie Verlag GmbH, 1993) (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, 16). [97 A 23963]

Moll, Karl Maria Ehrenbert von (1760-1838), *Des Freiherrn Carl Erenbert von Moll Mittheilungen aus seinem Briefwechsel. Prodromus seiner Selbstbiographie. MSC. (in 50 Abdrücken.) I. Abtheil. A-G.* (Augsburg: Gedruckt mit Volkhart'chen Schriften, 1829). [8º Hist. lit. biogr. V, 6130: 1rara]

Morgenstern, Karl (1770-1852), „Heyne. Einige wenig bekannte Data seines frühern Lebens, aus seinem Munde", in Karl Morgenstern (Ed.), *Dörptische Beyträge für Freunde der Philosophie, Litteratur und Kunst. In drey Bänden. Jahrgang 1813. 1814. 1816. Herausgegeben von Karl Morgenstern*. Erster Band. (Dorpat und Leipzig: Gedruckt auf Kosten des Herausgebers, in Commission bey P. G. Kummer, 1814), pp. 133-143. [8º Scr. var. arg. II, 5470]

Morris, Roland, *HMS Colossus. The Salvage of the Hamilton Treasures*. *Foreword by Brian F. Cook FSA Keeper of Greek and Roman Antiquities The British Museum.* (London: Hutchinson & Co. (Publishers) Ltd, 1979).

Mortimer, Favel Lee (1802-1878), *The Night of Toil; or, A Familiar Account of the Labours of the first Missionaries in the South Sea Islands. By the Author of „The Peep of Day."* (London: J. Hatchard and Son, 187 Piccadilly, John Harris, St. Paul's Church-Yard, 1838).

Moser, M.
see Geyer, M.

Mouthon, Jean-Marie, *Les médecins de langue allemande à Paris au XIXe siècle 1803-1871. Thèse présentée par Jean-Marie Mouthon pour l'obtention du Diplôme de l'Ecole Pratique des Hautes Etudes Le 14 Juin 2010. Sous la direction de Monsieur Jacques Le Rider Directeur d'Etudes à l'Ecole Pratique des Hautes Etudes.* Vol. I-II. (Paris: Ecole pratique des hautes études, 2010) (Ecole Pratique des Hautes Etudes Sciences Historiques et Philologiques).

Müller, A.
see Diemann, E.

Müller, Daniel (1767-?), *De caussis quare ingens Europaeorum multitudo praematura morte bataviae pereat; et de mali huius remedii. Dissertatio inauguralis quam illustris medicorum ordinis auctoritate ab obtinendos summos in medicina atque chirurgia honores die XXV. Maji MDCCXCVIII. publice defendet*

Daniel Müller Neo-Eboracensis Americanus. (Gottingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., [1798]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Müller, Hans-Heinrich, *Franz Carl Achard 1753-1821. Biographie. [Von]* Hans-Heinrich Müller *unter Mitwirkung von Corné J. Aertssens und Jürgen Wilke*. (Berlin: Verlag Dr. Albert Bartens KG, 2002). [2011 A 8352]

Müller, Leos, *Consuls, Corsairs, and Commerce. The Swedish Consular Service and Long-distance Shipping, 1720-1815.* (Stockholm: Printed by Elanders Gotab, 2004) (Acta Universitatis Upsaliensis, Studia Historica Upsaliensia, 213). [2004 A 29051]

Müller, Pia (1914-?), *Joh. Chr. Hüttners „Englische Miscellen". Ein Beitrag zur Geschichte der deutsch-englischen Beziehungen um 1800. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer Hohen Philosophischen Fakultät der Universität zu Tübingen vorgelegt von Pia Müller aus Sinningen / Iller*. (Würzburg-Aumühle: Druckerei und Verlag wissenschaftlicher Werke Konrad Triltsch, 1939). [U 39. 8882]

Münkler, Marina, *Marco Polo. Leben und Legende.* (München: Verlag C. H. Beck, 1998) (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe, 2097). [98 A 16870]

Murray, Stephen O., *Pacific Homosexualities*. (San Jose: Writers Club Press, 2002).

„Nachricht von der Gründung einer naturforschenden Gesellschaft zu Jena", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* IX, 2 (Gotha 1794), pp. 133-142. [8º Phys. Math. II, 2072].

Nadeau, Gabriel, „Un savant anglais à Québec à la fin du XVIIIe siècle, le docteur John-Mervin Nooth", in *L'Union Médicale du Canada,* 74 (1945), pp. 49-74.

Natuurkundige Verhandelingen van de Bataafsche Maatschappy der Wetenschappen te Haarlem, Tweede Deels, eerste Stuk. (Te Amsterdam: Bij Johannes Allart, 1803). [8º Phys. Math. V, 1018]

„Neue Satelliten", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), p. 135. [8º Phys. Math. II, 2355]

Neuer Nekrolog der Deutschen, XXI (Jahrgang 1843). (Weimar: Druck und Verlag von Bernh. Friedr. Voigt, 1845). [8º Hist. Germ. IV, 29]

Neuer Nekrolog d*er Deutschen,* XXVII, 1 (Jahrgang 1849). (Weimar: Druck und Verlag von Bernh. Friedr. Voigt, 1851). [8º Hist. Germ. IV, 29]

Neumann, Thomas (Ed.), *Quellen zur Geschichte Thüringens. „Über allen Gipfeln ...". Kultur in Thüringen 1772-1819. Naturwissenschaftlich-ökonomische Kultur. Geisteswissenschaftlich-philosophische Kultur. Journal-Kultur. Herausgegeben von [...]*. (Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, 1990).

Niebuhr, Carsten (1733-1815), *Beschreibung von Arabien. Aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammleten Nachrichten abgefaßt von Carsten Niebuhr.* (Kopenhagen: Gedruckt in der Hofbuchdruckerey bey Nikolaus Möller, 1772). [4º Hist. As. I, 5443]

Noehden, Heinrich Adolph (1775-1804), *De natura febrium nervosarum acutarum dissertatio inauguralis quam consentiente gratioso medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae die XXVII Mai. MDCCXCVII. rite obtinendo eruditorum examini submittet Henricus Adolphus Noehden Gottingen-*

sis [...]. (Gottingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1797). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Entwurf zu Vorlesungen über die Pharmakologische Botanik von [...]. (Göttingen: Bey Philipp Georg Schröder, 1802). [8º Mat. Med. 170/47]

„Flüchtige Bemerkungen den Zustand der Botanik in England betreffend", in Heinrich Adolph Schrader (Ed.), *Journal für die Botanik. Zweites Stück, 1800. Mit zwei Kupfertafeln,* III (Göttingen: Bei Heinrich Dieterich, 1801), pp. 225-267. [8º Bot. I, 3708]

Noël de la Morinière, Simon-Barthélemy-Joseph (1765-1822), *Histoire naturelle de l'éperlan de la Seine Inférieure, Par [...]*. (A Rouen: De l'Imprimerie de l'Auteur. Fructidor, An VI (1798)).

Tableau historique de la pêche de la baleine; Par [...]. (A Paris: Chez Fuchs, Libraire, maison de Cluny; rue des Mathurins, Thermidor An VIII (1800)).

Nöldechen, Karl August (1772-1819), *Ueber den Anbau der sogenannten Runkelrüben und die mit denselben angestellten Zuckerversuche. Von [...]*. (Berlin und Stettin: Bei Friedrich Nicolai, 1799). [8º Techn. II, 8372]

Norman, Jeremy (*1945), *Medicine, Travel & Anthropology from the Library of Johann Friedrich Blumenbach. A Catalogue of the Blumenbach/Herbst Collection. With a Supplement from our Stock. Catalogue Six*. (San Francisco, Cal.: Jeremy Norman & Co., 1979) (Auction Catalogue, 6). [NR ZB 1315: 6]

„Nouvelles Litteraires", in *Magasin Encyclopédique, ou Journal des Sciences, des Lettres et des Arts,* Tome Second. (A Paris: De l'Imprimerie du Magasin Encyclopédique, rue S. Honoré, nº. 94, L'an troisième (1795)), pp. 414-419. [8º Eph. Lit. 100/5]

O'Bryn, Friedrich August, *Camillo Graf Marcolini, Königlich Sächsischer Cabinetsminister, Oberstallmeister und Kämmerer: eine biographische Skizze.* (Dresden: Schilling, 1877).

Oettermann, Stephan, *Die Schaulust am Elefanten. Eine Elephantographia Curiosa.* (Frankfurt am Main: Syndikat, 1982)

Ostermann, Hother Bertel Simon, *Grønlands første læge. [T.C. Eulner] Et levnedsløb fortalt i aktstykker. Af [...] H. Ostermann*. (Kjøbenhavn, 1920), pp. 95-104.

Pachnicke, Gerhard (1914-?), *Gothaer Bibliothekare. Dreißig Kurzbiographien in chronologischer Folge.* (Gotha: Landesbibliothek Gotha, 1958) (Veröffentlichungen der Landesbibliothek Gotha, 5). [ZA 15914: 5]

Pallas, Peter Simon, *Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des russischen Reichs in den Jahren 1793 und 1794. Zweyter Band. Mit colorirten Kupfern*. (Leipzig: Bey Gottfried Martini, 1801). [4º Hist. Nat. III, 1543:2rara]

Parkinson, James (1755-1824), *Organic Remains of a Former World. An Examination of the Mineralized Remains of the Vegetables and Animals of the Antediluvian World; Generally Termed Extraneous Fossils. By [...]. In three Volumes.* Vol. III. (London: Printed by Whittingham and Rowland, Goswell Street; and published by Sherwood, Neely, and Jones, Paternoster-Row; J. White, and J. Murray, Fleet-Street; W. Phillips, George-Yard, Lombard-Street; J. Asperne, J. M. Richardson, and J. and A. Arch, Cornhill; Black and Parry, Leadenhall-Street; and Lackington, Allen, and Co. Finsbury Square, 1811). [4º Min. III, 4940: 3]

Parry, Charles Henry (1779-1860), *Commentatio inauguralis de synocho tropica, vulgo febre flava dicta: quam, annuente summo numine, ex auctoritate reverendi admodum viri, D. Georgii Baird, SS.T.P. Academiae Edinburgenae Praefecti; necnon Amplissimi senatus academici Consensu, et Nobilissimae facultatis medicae Decreto; Pro Gradu doctoris, summisque in medicina honoribus ac privilegiis rite et legitime consequendis, eruditorum examini subjicit Carolus Henricus Parry, Anglus. VII. Calendas Julias, horâ locoque solitis.* (Edinburgi: Excudebant Adamus Neill et Socii, 1804).
[8º Diss. Med. Edinburgh 1804, III (08)]

Pawlowski, Peggy, *„... sich begnügen, im Geheimen für das Gute zu wirken". Der Beitrag Johann Adam Weishaupts zur Pädagogik des Illuminatismus. Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades doctor philosophiae (Dr. phil.)*. (Jena: Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 2004).

Pearson, George (1751-1828), „Von einer besondern Stahlart die zu Bombay unter dem Namen *Wootz* verarbeitet wird, vom Hrn. Pearson. Phil. Transact. 1795. P. II. [from the Philosophical Transactions]", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 1 (Jena 1797), pp. 64-66. [8º Phys. Math. II, 2355]

Penny, Nicholas
see Clarke, Michael

Péron, François (1775-1810), *Voyage de Découvertes aux Terres Australes, exécuté par ordre de Sa Majesté l'Empereur et Roi, Sur les Corvettes Le Géographe, Le Naturaliste, et la Goelette Le Casuarina, Pendant les Années 1800, 1801, 1802, 1803 et 1804; publié par décret impérial, sous le ministère de M. de Champagny, Et rédigé par M. F. Péron, [...].* Vol. I. (A Paris: De l'Imprimerie Impériale, 1807).
[4º Itin. I, 4949: 1]

and Freycinet, Louis Claude Desaulces de (1779-1842), *Voyage de découvertes aux terres Australes, exécuté sur les corvettes le Géographe, le Naturaliste, et la Goëlette le Casuarina, Pendant les années 1800, 1801, 1802, 1803 et 1804; publié par ordre de son excellence le ministre secrétaire d'état de l'intérieur. Historique: Tome second. Redigé en partie par feu F. Péron, et continué Par M. Louis Freycinet [...].* Vol. II. (A Paris: De l'Imprimerie Royale, 1816). [4º Itin. I, 4949: 2]

Persoon, Christiaan Hendrik (1755-1837), „Neuere Beobachtungen über die Sternschnuppen", in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften,* I, 2 (1798), pp. 56-61. [8º Phys. Math. II, 2355]

Pestel, Friedemann, *Weimar als Exil. Erfahrungsräume französischer Revolutionsemigranten 1792-1803*. (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2009) (Deutsch-Französische Kulturbibliothek, 28).

Pfaff, Christoph Heinrich (1773-1852), *Ueber die strengen Winter der letzten zwanzig Jahre des achtzehnten Jahrhunderts. Die Geschichte der strengen Winter zweyte Abteilung. Von [...].* (Kiel: In der Academischen Buchhandlung, 1810). [8º Geogr. Phys. 9868: 2]

Pierer's Universal-Lexikon der Vergangenheit und Gegenwart oder Neuestes encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Vierte, umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. 15. Band. (Altenburg: Verlagsbuchhandlung von H. A. Pierer, 1862).

Plinius Secundus, C. (23-79), *Naturkunde, lateinisch - deutsch. Buch XVII. Steine: Edelsteine, Gemmen, Bernstein. Herausgegeben und übersetzt von Roderich König in Zusammenarbeit mit Joachim Hopp*. (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1994), pp. 100-101. [FA 7193: 37]

Plischke, Hans (1890-1972), *Johann Friedrich Blumenbachs Einfluß auf die Entdeckungsreisenden seiner*

Zeit [der Georgia Augusta zur Zweihundertjahrfeier gewidmet von der Philologisch-Historischen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften]. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1937) (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch=historische Klasse dritte Folge, nº 20). [8º Z. Gen. 255: 20]

Pohlig, Hans, *Dentition und Kranologie des Elephas antiquus Falc. mit Beiträgen über Elephas primigenius Blum. und Elephas meridionalis Nesti von [...]. Erster Abschnitt. Mit 10 Tafeln Nr. I-X und 110 in den Text eingedruckten Zinkographieen*. (Halle: Druck von E. Blochmann & Sohn in Dresden. Für die Akademie in Commission bei Wilh. Engelmann in Leipzig, 1888) (Nova Acta Academiae caesareae Leopoldino-Carolinae germanicae naturae curiosorum, 53), pp. 1-280. [4º Phys. Math. IV, 23]

Pommer, Christine-Kai, *Heinrich Friedrich Link. Die Reise eines Naturforschers und Mediziners nach Frankreich, Spanien und Portugal. Protokoll eines außergewöhnlichen Lebens. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Universität Lübeck - aus der medizinischen Fakultät -*. (Lübeck: Medizinische Fakultät, 2008).

Pope, Alexander (1688-1744), *The works of Alexander Pope, Esq. In six volumes complete. With his last corrections, additions, and improvements; together with all his notes, as they were delivered to the editor a little before his death: printed verbatim from the octavo edition of Mr. Warburton*. (London: Printed for A. Millar, J. and R. Tonson, C. Bathurst, H. Woodfall, R. Baldwin, W. Johnston, T. Caslon, T. Longman, B. Law, T. Field, R. Withy, and M. Richardson, 1764).

„Portrait der beyden Forster“, in *Journal des Luxus und der Moden,* (Juny 1799), pp. 257-259. [8º Scr. var. arg. II, 2307rara]

Preller, Johann F., *Inventory of the Notarial Archives of the Cape of Good Hope, 1790-1879.* (Cape Town Archives Repository, 1949).

„Presents received by the Royal Society, From November 1795 to June 1796; with the names of the donors“, in *Philosophical Transactions, of the Royal Society of London. For the Year 1796.* Part II. (London: Sold by Peter Elmsly, Printer to the Royal Society, 1796), pp. 507-510. [4º Phys. Math. V, 150]

„Privilegium [vom 8. August 1794] für Wenzel Heeger, zur Erzeugung und Benutzung des von ihm erfundenen Insecten-Gewebes“, in *Sr. k.k. Majestät Franz des zweyten politische Gesetze und Verordnungen für die Oesterreichischen, Böhmischen und Galizischen Erbländer. Auf allerhöchsten Befehl, und unter Aufsicht des Direktorii herausgegeben. Fünfter Band, welcher die Verordnungen vom 1 Julius angefangen, bis letzten Dezember 1794. enthält*. (Wien: Mit von Kurzbeckischen Schriften, 1795), pp. 95-97.

Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. [Vol. I.] (London: Printed by C. Macrae, Printer to the Association, 1790). [4º Itin. I, 3317rara]

Proceedings of the Association for Promoting the Discovery of the Interior Parts of Africa. In two Volumes. Vol. II. (London: Printed by W. Bulmer and Co. Cleveland-Row, St. James's; sold by G. and W. Nicol, Booksellers to His Majesty, Pall-Mall, 1810).

Protokoll-Buch der Medizischen Fakultät see Acta Facultatis Medicae in Academia Georgia Augusta Memoriae caussa a suis Decanis consignata.

Quintilianus, Marcus Fabius (ca. 35 - ca. 100), *De institutione oratoria*. [several editions]

Ragsdale, Hugh, *Tsar Paul and the Question of Madness. An Essay in History and Psychology*. (New York: Greenwood Press, 1988) (Contributions to the Study of World History, 13).

Reich, Gottfried Christian (1769-1848), *On Fever and its Treatment in General. Published by Command of the King of Prussia, by the Higher College of Medicine and Health of Berlin. 1800. Translated from the German, by Charles Henry Parry, [...]. To which are added, a Preface, by the Translator; and an Appendix, by Caleb Hillier Parry, [...]*. (Bath: Printed by R. Cruttwell; and sold by Cadell and Davies, Strand, London, 1801). [8º Med. Pract. 1158/7]

Reindl, Peter, „Tischbeins Entwurf zu einer physiognomischen Systematik für den Historienmaler", in Arnd Friedrich, Fritz Heinrich and Christiane Holm (Eds.), *Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829). Das Werk des Goethe-Malers zwischen Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur.* (Petersberg: Imhof, 2001), pp. 75-102.

Reinhold, Karl Leonhard (1757-1823), „Thoughts on Enlightenment. Translated by Kevin Paul Geiman", in James Schmidt (Ed.), *What is Enlightenment? Eighteenth-Century Answers and Twentieth-Century Questions*. (Berkeley: University of California Press, 1996), pp. 65-77. [96 A 20506]

Rennell, James (1742-1830), „Appendix containing geographical illustrations of Africa", in Mungo Park, *Travels in the interior districts of Africa: performed under the direction and patronage of the African Association, in the years 1795, 1796, and 1797. By Mungo Park, Surgeon. With an appendix, containing geographical illustrations of Africa. By Major Rennell.* (London: Printed by W. Bulmer and Co. for the author; and sold by G. and W. Nicol, booksellers to His Majesty, Pall-Mall, 1799). [4º Itin. I, 3326rara]

Reuß, Jeremias David (1750-1837), *Repertorium commentationum a societatibus literariis editarum secundum disciplinarum ordinem digessit. [...].* Vol. I-XVI. (Göttingae: Apud Henricum Dieterich, 1801-1821). [8º Hist. lit. libr. III, 5740: 1-16]

Revue Universelle Bibliothèque de l'Homme du Monde et de l'Homme politique au 19eme siècle. Première Année. Vol. I. (Bruxelles: Louis Hauman et Ce, éditeurs, 1832).

Richards, Robert J., *The Meaning of Evolution. The Morphological Construction and Ideological Reconstruction of Darwin's Theory*. (Chicago: The University of Chicago, 1992) (Science and its conceptual foundations). [94 A 14628]

Rieke-Müller, Annelore and Dittrich, Lothar, *Unterwegs mit wilden Tieren. Wandermenagerien zwischen Belehrung und Kommerz 1750-1850.* (Marburg: Basilisken-Presse, 1999) (Acta biohistorica, 5).

Ritter, Johann Wilhelm (1776-1810), *Beweis, dass ein beständiger Galvanismus den Lebensprocess in dem Thierreich begleite. Nebst neuen Versuchen und Bemerkungen über den Galvanismus. Von [...]. Mit Kupfern.* (Weimar: Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1798). [8º Zool. IV, 7215]

Rochon, Alexis-Marie de (1741-1817), „Extrait de la lettre de Mr. l'abbé Rochon, relative aux miroirs de platine et aux prismes, présentés à la séance académique le 25 Mai 1786", in *Nova Acta Academiae Scientiarum Imperialis Petropolitanae, IV. Praecedit Historia ejusdem Academiae ad Annum 1786*. (Petropoli: Typis Academiae Scientiarum, 1789), pp. 33-34.

Römer, Johann Jacob (Ed.), *Archiv für die Botanik, Zweyten Bandes zweytes Stück. Mit neun Kupfern*. (Leipzig: In der Schäferischen Buchhandlung, 1801). [4º Bot. I, 3565]

Roi, Johann Friedrich Alexander de le, *Stephan Schultz. Ein Beitrag zum Verständniß der Juden und ihrer Bedeutung für das Leben der Völker. Von J. de le Roi, Pastor*. Zweite Auflage. (Gotha: Friedrich Andreas Perthes, 1878). [8º Hist. lit. biogr. IV, 8510]

Rookmaaker, Leendert Cornelis (Ed.), *The Rhinoceros in Captivity. A list of 2439 rhinoceroses kept from*

Roman times to 1994. L. C. Rookmaaker [...]. With special assistance by Marvin L. Jones, Heinz-Georg Klös and Richard J. Reynolds III. (The Hague: SPB Academic Publishing bv, 1998).

and Kraft, Richard, „The history of the unique type of *Rhinoceros cucullatus,* with remarks on observations in Ethiopia by James Bruce and William Cornwallis Harris", in *Spixiana - Zeitschrift für Zoologie,* 34, 1 (2011), pp. 133-144.

Rose, Andreas Ludwig Eberhard, *Dissertatio inauguralis medica de dyspepsiae causis quam consentiente inclyto medicorum ordine pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo d. XXIX. Sept. MDCCXCVII. publicae eruditorum censurae subiiciet auctor Andr. Ludov. Eberhard. Rose Walsroda-Hannoveranus*. (Gottingae: Typis Joann. Christian. Dieterich., [1797]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Rosenmüller, Johann Christian
see Isenflamm, Heinrich F.

Rube, Johann Friedrich Gottlieb (1776-?), *Dissertatio inauguralis medica bilis physiologiam ac pathologiam exhibens quam consensu gratiosi ordinis medici in academia Georgia Augusta pro gradu doctoris summisque in medicina, chirurgia et arte obstetricia honoribus et privilegiis rite et legitime capessendis die XXV. Septembr. MDCCXCVII. publice defendet auctor responsurus Johann Friedrich Gottlieb Rube Einbeca-Hannoveranus [...].* (Gottingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., [1797]).
[4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

[Sartorius von Waltershausen, Caroline (1779-1830),] *Zum Andenken an Georg Sartorius, Freiherrn von Waltershausen, Professor der Politik in Göttingen*. (Göttingen: Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig, 1830).

Sattin, Anthony, *The Gates of Africa. Death, Discovery and the Search for Timbuktu.* (London: HarperCollins Publishers, 2003). The paperback edition: (London: Harper Perennial, 2004).

Saunders, Paul, *Edward Jenner. The Cheltenham Years 1795-1823. Being a Chronicle of the Vaccination Campaign by [...]*. (Hanover and London: University Press of New England, 1982).

Saxe-Gotha and Altenburg, August of
see Kitharophilos

Scarpa, Antonio, *Epistolario (1772-1832) a cura di Guido Sala.* (Pavia: Societá Medico-Chirurgica di Pavia, 1938).

Schäfer, Frank, *Lichtenberg und das Judentum.* (Göttingen: Wallstein-Verlag, 1998) (Lichtenberg-Studien, 10).
[98 A 28965]

Schäfer, Heinrich Friedrich, „Über die pleistocäne Säugetierfauna und die Spuren des paläolitischen Menschen von Burgtonna i. Thür.", in *Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft,* 61 (Berlin: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger Zweigniederlassung vereinigt mit der Besser'schen Buchhandlung (W. Hertz) W 35, Schöneberger Ufer 39, 1909), pp. 446-469. [8º Min. III, 840]

Schaller, Berndt, *Synagogen in Göttingen. Aufbrüche und Abbrüche jüdischen Lebens*. (Göttingen: Universitätsverlag, 2006). [K 2006 A 1136]

Schangin, Peter Iwanowitsch (?-1816), „Beschreibung einer merkwürdigen mineralogisch botanischen Reise im höchsten Altaischen Gebürge. Aus dem Russischen", in Peter Simon Pallas (Ed.), *Neue Nordische Beyträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie,* VI, 2 (St. Petersburg und Leipzig: Bey Johann Zacharias Logan, 1793), pp. 27-112.

Scheel, Paul (1773-1811), *Die Transfusion des Blutes und Einsprützung der Arzneyen in die Adern. Historisch und in Rücksicht auf die practische Heilkunde bearbeitet von [...]*. (Kopenhagen: Bey Friedrich Brummer, 1802-1803). [8º Med. Chir. II, 49060: 1-2]

Scheibe, Siegfried
see Lindenberg, Thomas

Schelver, Franz Joseph (1778-1832), *Dissertatio inauguralis physiologica de irritabilitate quam ex decreto gratiosi medicorum ordinis pro summis in utraque medicina honoribvs die IV Octobris MDCCXCVIII legitime obtinendis proposuit auctor Francisc. Iosephus Schelver Societ. Physicae Gotting. Sodalis. Osnabrugensis*. (Gottingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1798). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

„Ueber den ursprünglichen Stamm des Menschengeschlechts", in Christian Rudolph Wilhelm Wiedemann (Ed.), *Archiv für Zoologie und Zootomie,* III, 1 (Braunschweig: Gedruckt und im Verlage bei Karl Reichard, 1802), pp. 167-184. [8º Zool. I, 1090]

Schemann, Ludwig (1852-1938), *Einiges aus dem Reuß'schen Briefwechsel (Glückwunsch Herrn Bibliothekar Professor Dr. Ferdinand Wüstenfeld zur Feier seines 50jährigen Dienst-Jubliäums am 1. Juni 1888 dargebracht von den Beamten der Königl. Univ.-Bibliothek) mitgetheilt von L. Schemann*. (Göttingen: Dieterich, [1888]). [8º Hist. lit. biogr. V, 6120rara]

Scherer, Alexander Nikolaus (1771-1824), *Ueber das Leuchten des Phosphors im atmosphärischen Stickgas. Resultate einiger darüber angestellten Versuche und Beobachtungen; von Dr. Alex. Nic. Scherer und Dr. Carl Chph. Frid. Jäger. Nebst Dr. Chph. Heinr. Pfaffs Bemerkungen, zu Hrn. Prof. Göttlings Schrift: Beytrag zur Berichtigung der antiphlogistischen Chemie. Mit einem Kupfer.* (Weimar: Im Verlage des Industrie Comtoirs, 1795). [8º Chem. II, 4661]

Versuch einer populären Chemie. Entworfen von Alexander Nicolaus Scherer, [...]. (Mühlhausen: Bey Friedrich Danner, 1795). [DD91 A 33306]

Schérer, Jean Benoît (1741-1824) (Ed.), *Georg Wilhelm Stellers [...] Beschreibung von dem Lande Kamtschatka dessen Einwohner, deren Sitten, Nahmen, Lebensart und verschiedenen Gewohnheiten herausgegeben von J. B. S. mit vielen Kupfern*. (Frankfurt und Leipzig: Bey Johann Georg Fleischer, 1774). [8º Hist. As. II, 7111]

Schiebinger, Londa, „Skeletons in the Closet: The First Illustrations of the Female Skeleton in Eigthteenth-Century Anatomy", in Catherine Gallagher and Thomas Laqueur (Eds.), *The Making of the Modern Body. Sexuality and Society in the Nineteenth Century. Edited by [...]*. (Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press, 1987), pp. 42-84.

Schippan, Michael
see Lehmann-Carli, Gabriela

Schlegel-Schelling, Caroline (1763-1809), *Die Kunst zu leben. Herausgegeben und mit einem Essay von Sigrid Damm*. (Frankfurt am Main: Insel-Verlag, 1997) (Insel Taschenbuch 1921).

Schlözer, August Ludwig (1735-1809), *August Ludwig Schlözer's Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts.* Vol. VI (Heft XXXI-XXXVI). (Göttingen 1780). [ALT 2012 A 352: 5/6]

Schlosser, M., *Beiträge zur Kenntniss der Säugethierreste aus den Süddeutschen Bohnerzen. Von [...]. Mit 5 Tafeln und 3 Abbildungen im Text.* (Jena: Verlag von Gustav Fischer, 1902) (Geologische und Palaeontologische Abhandlungen, N.F., V, Heft 3).

Schlumbohm, Jürgen, „Grenzen des Wissens. Verhandlungen zwischen Arzt und Schwangeren im Entbindungshospital der Universität Göttingen um 1800“, in Barbara Duden, Jürgen Schlumbohn and Patrice Veit (Eds.), *Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft.* 2. Auflage. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002).

Schmeidler, Felix
see Grosser, Johannes F. G.

Schmeisser, Johann Gottfried (1767-1817), *Beyträge zur näheren Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes der Wissenschaften in Frankreich, gesammelt während seines Aufenthalts in Paris, von G. Schmeisser [...].* Vol I-II. (Hamburg: Bey Benjamin Gottlob Hoffmann, 1797-1798).

Schmid, Irmtraut
see Hahn, Karl-Heinz

Schmidt, Franz and Stäckel, Paul (Eds.), *Briefwechsel zwischen Carl Friedrich Gauss und Wolfgang Bolyai. Mit Unterstützung der Ungarische*n Akademie der Wissenschaften herausgegeben von [...]. (Leipzig: Verlag von B. G. Teubner, 1899). [4º Hist. lit. biogr. V, 8151]

Schmidt, Johann Christian (1778-?), *Dissertatio inauguralis medica sistens nonnulla de vi purgativa colostro hucusque adscripta nec non de methodo qua infantibus per medicamenta matri porrecta medelam ferre volunt. Quam illustris facultatis medicae auctoritate et consensu pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo in alma Georgia Augusta die XXII. Septembris MDCCC. publice defendet auctor Ioannes Christianus Schmidt Sehndae-Cellensis*. (Gottingae: Scriptis Barmeierianis, [1800]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Schmidt-Funke, Julia A., *Karl August Böttiger (1760-1835). Weltmann und Gelehrter.* (Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006). [2006 A 20648]

Schmugge, Ludwig, „Leichen für Heidelberg und Tübingen“, in Dieter Schwab (Ed.), *Staat, Kirche, Wissenschaft in einer pluralistischen Gesellschaft. Festschrift zum 65. Geburtstag von Paul Mikat.* (Berlin: Duncker & Humblot, 1989), pp. 411-418. [90 A 12723]

Schneider, Hans, *Ernst Horn (1774-1848) - Leben und Werk. Ein ärztlicher Direktor der Berliner Charité an der Wende zur naturwissenschaftlichen Medizin. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde an den Medizinischen Fachbereichen der Freien Universität Berlin vorgelegt von Hans Schneider aus Marktoberdorf.* (Berlin: Aus dem Institut der Geschichte der Medizin der Freien Universität Berlin, [1986]). [Diss. 87A 2459]

Schöne, Albrecht, *Götterzeichen, Liebeszauber, Satanskult. Neue Einblicke in alte Goethetexte*. (München: Verlag C. H. Back, 1982). [82 A 11227]

see Lichtenberg, Georg Christoph

Schrader, Heinrich Adolph (1767-1836) (Ed.), *Journal für die Botanik. Zweites Stück. 1799. Mit drei Kupfertafeln.* Vol. I. (Göttingen: Bei Joh. Christ. Dieterich, 1799).

Schreckenbach, Hans-Joachim, *Goethes Autographensammlung. Katalog. Bearbeitet von [...].* (Weimar: Arion-Verlag, 1961) (Goethes Sammlungen zur Kunst, Literatur und Naturwissenschaft). [62 A 4857]

Schwabe, Friedrich Wilhelm (1780-1842), *De ambustionibus. Dissertation inauguralis medico-chirurugica [von] Wilh. Frid. Schwabe*. (Jena: Goepfert, 1802).

Seetzen, Ulrich Jasper (1767-1811) and Heinemeyer, Diederich Ulrich (1771-1814), „Aus einem Schreiben des Advocaten D. U. Heinemeyer und Doct. Med. U. J. Seetzen“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 6 (December 1799), pp. 524-532. [8º Geogr. 64]

Seifert, Alfred, *Wilhelm August Lampadius. Ein Vorgänger Liebigs. Ein Beitrag zur Geschichte des chemischen Hochschulunterrichtes von [...]*. (Berlin: Verlag Chemie, G.M.B.H., 1933). [8º Hist. lit. biogr. V, 6627]

Selb, „Ueber die Erze in Schazlach“, in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst, und Manufakturen,* I (Helmstädt: Bey C. G. Fleckeisen, 1793), pp. 10-12. [8º Chem. II, 235]

Selle, Götz von (1893-1956) (Ed.), *Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen 1734-1837. Im Auftrage der Universität herausgegeben von [...]*. Vol. I: Text; Vol. II: Hilfsband. (Hildesheim und Leipzig: August Lax, Verlagsbuchhandlung, 1937). [4º Hist. lit. part. IV, 58/2]

Seneca, Lucius Annaeus (1-65), *Oedipus.* [numerous editions]

Seybert, Adam (1773-1825), *An inaugural dissertation: Being an attempt to disprove the doctrine of the putrefaction of the blood of living animals. Submitted to the examination of the Rev. John Ewing, S.T.P. provost; the trustees, and medical professors of the University of Pennsylvania, for the degree of Doctor of Medicine; On the 8th. day of May, A.D. 1793. By Adam Seybert, of Philadelphia; Honorary Member of the Philadelphia, and Member of the American, Medical Societies*. (Philadelphia: Printed by T. Dobson, at the stone-house, nº. 41, South Second-Street, 1793).

Seyffer, Carl Felix von (1762-1821), „Vorläufige Erklärung (Göttingen, im Juny 1799)“, in *Allgemeiner Litterarischer Anzeiger.* Montags, am 27. Januar 1800, col. 139.

Shaw, George (1751-1813), „Platypus anatinus“ and „The Duck-billed Platypus“, in George Shaw, *Naturalist's Miscellany: containing accurate and elegant coloured figures of the most curious and beautiful Productions of Nature; with descriptions in Latin and English in the Linnaean Manner. To which are added descriptions more at largem and calculated for general information. By [...]. The figures by Fred P. Nodder, Botanic Painter to Her Majesty.* Vol. X, Number CXVIII. (London: Printed by Cooper and Graham, Wild Court, Lincoln's Inn Fields, For [...], 1799). [4º Zool. I, 1304]

Siebeneicker, Arnulf, *Offizianten und Ouvriers. Sozialgeschichte der Königlichen Porzellam-Manufaktur und der Königlichen Gesundheitsgeschirr-Manufaktur in Berlin 1763-1880.* (Berlin, New York: de Gruyter, 2001) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, 100). [2001 A 23447]

Siebenpfeiffer, Hania, „'Malgré la mort, je vis encore' - Mumien und Gespenster als Manifestationen des Unheimlichen im 17. Jahrhundert“, in Moritz Baßler, Bettina Gruber, and Martina Wagner-Egelhaaf (Eds.), *Gespenster. Erscheinungen - Medien - Theorien.* (Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann GmbH, 2005), pp. 105-125.

Siemon, Rolf, „Der Asiatische Elefant in Kassel. Goethes anatomische Studien und die Bedeutung der Wiederentdeckung des Zwischenkieferknochens beim Menschen“, in *Philippia,* 15, 3 (2012), pp. 241-263.

Sillig, Karl Julius (Ed.) (1801-1855), *C. A. Böttiger's kleine Schriften archäologischen und antiquarischen Inhalts, gesammelt und herausgegeben von [...].* Erster Band. Mit sechs Kupfertafeln. (Dresden und Leipzig: Arnoldische Buchhandlung, 1837), pp. XIII-LXVIII. [8º Ant. I, 521: 1]

Sloane, Hans (1660-1753), *A Voyage To the Islands Madera, Barbados, Nieves, S. Christophers and Jamaica,*

with the Natural History of the Herbs and Trees, Four-footed Beasts, Fishes, Birds, Insects, Reptiles, &c. Of the last of those islands; To which is prefix'd An introduction, Wherein is an Account of the Inhabitants, Air, Waters, Diseases, Trade, &c. of that Place, with some Relations concerning the Neighbouring Continent, and Islands of America. Illustrated with The Figures of the Things describ'd, which have not been heretofore engraved; In large Copper-Plates as big as the Life. By [...]. In Two Volumes. Vol. I. (London: Printed by B. M. for the Author, 1707), pp. 33-34. [2º Hist. Nat. III, 4909: 1]

Soemmerring, Samuel Thomas (1755-1830), *Tabula sceleti feminini iuncta descriptione.* (Traiecti ad Moenum: Apud Varrentrapp et Wenner, 1797). [GR 2º Zool. XII, 953]

Über Ursache und Verhütung der Nabel- und Leistenbrüche. Eine von der königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preißschrift. (Frankfurt am Main: Bei Varrentrapp und Wenner, 1797). [8º Med. Chir. IV, 62206]

Sommer, Roswitha, „250 Jahre Universitätsapotheke Göttingen. Ein Beitrag zur Institution Apotheke aus sozialgeschichtlicher Sicht", in *Göttinger Jahrbuch,* 36 (Göttingen 1988), pp. 59-74. [A VIII 3310]

Sorg, Franz Lothar August Wilhelm (1773-1827), *Disquisitiones physiologicae circa respirationem insectorum et vermium quibus palman adjudicavit Societas Regia Scientiarum Goettingensis.* (Rudolstadt: Apud Langbein et Klüger, 1805). [8º Zool. V, 211]

Sprengel, Matthias Christian (1746-1803), „Auszug aus Capitain Krenitzin und Lieut. Lewaschew Journal einer 1768 und 1769 auf Befehl der Rußischen Kaiserin nach den Fuchs-Inseln angestellten Reise, mit einigen Bemerkungen über die meisten Entdeckungen der Russen in dem Meer jenseits Kamtschatka begleitet", in Johann Reinhold Forster and Matthias Christian Sprengel (Eds.), *Beiträge zur Völker und Länderkunde. Herausgegeben von [...]. Erster Theil. Mit Original-Charten*. (Leipzig: In der Weygandschen Buchhandlung, 1781). [8º Geogr. 57]

Ssymank, Harald, „Engländer und Amerikaner auf der Universität Göttingen im ersten Jahrhundert ihres Bestehens", in *Göttinger Blätter für Geschichte und Heimatkunde Südhannovers,* N.F., 4. Jahrgang (1938), Heft 2, pp. 15-31. [8º Hist. Hann. V, 1593]

Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten, 26. August 1800.

Stählin, Jacob von (1710-1785), *An Account of the New Northern Archipelago, lately discovered by the Russians in the Seas of Kamtschatka and Anadir. By [...]. Translated from the German Original*. (London: Printed for C. Heydinger, in the Strand, 1774).

Stahl, Ernst Diederich, *Commentatio inauguralis sistens inquisitiones quasdam de tumoribus atque ulceribus scirrhi et cancri nomine notis. Quam illustris medicorum ordinis consensu et auctoritate in academia Georgia Augusta ad summos in medicina ac chirurgia honores iure atque privilegia rite capessenda scripsit Ernestus Dietricus Stahl Basbeco-Bremensis artis sanandi practicus. Hannoverae anno MDCCCII.* (Gottingae: Scriptis Barmeierianis. cura I. C. Baier, [1802]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Stargardt, J. A., *Katalog 580.* (Marburg 1967). [NR ZB 2215]

Stargardt, J. A., *Katalog* 588. (Marburg 1969). [NR ZB 2215]

Stargardt, J. A., *Katalog* 606. (Marburg 1975). [NR ZB 2215]

Statuten der Jenaischen mineralogischen Gesellschaft. (Jena 1799).

Statuten und Verzeichniss der Mitglieder der Herzoglichen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena.

(Jena: Gedruckt und zu haben bey dem Hofbuchdrucker Göpferdt, 1804).

Steiner, Felix, *Dargestellte Autorschaft. Autorkonzept und Autorschaft i*n wissenschaftlichen Texten. (Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2009) (Reihe Germanistische Linguistik). [2009 A 11822]

„Stephan von Roumovsky, [...]", in Franz Xaver von Zach (Ed.), Monatliche *Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 3 (März 1800) (Gotha: Im Verlage der Beckerischen Buchhandlung, 1800), pp. 281-291. [8º Geogr. 67]

Sternke, René, *Böttiger und der archäologische Diskurs. Mit einem Anhang der Schriften „Goethe's Tod" und „Nach Goethe's Tod" von Karl August Böttiger*. (Berlin: Akademie Verlag GmbH, 2008). [2008 A 15801]

„Juno die Schwanzsaugerin. Karl August Böttigers erotisch-antiquarische Studien", in René Sternke (Ed.), *Böttiger-Lektüren. Die Antike als Schlüssel zur Moderne. Mit Karl August Böttigers antiquarisch-erotischen Papieren im Anhang*. (Berlin: Akademie Verlag, 2012), pp. 209-338.

Stewart, Gordon M., „British Students at the University of Göttingen in the Eighteenth Century", in *German Life and Letters, New Series,* 33 (1979), pp. 24-41. [8º Z. Gen. 757: 31-33]

Stieck, Nicolaus Ulrich (1763-1839), *Dissertatio inauguralis anatomica de quinque prioribus encephali nervis quam consensu illustris medicorum ordinis pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae publicae censurae submittit auctor Nicolaus Ulricus Stieck Oldenburgio-Delmenhorstensis die XXII. Jun. MDCCXCI.* (Goettingae: Litteris Barmeierianis, [1791]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Stopp, Marianne P., „Eighteenth Century Labrador Inuit in England", in *Arctic,* 62 (March 2009), pp. 45-64. [4º Z. Geogr. 102: 62]

Storr, Gottlieb Conrad Christian (1749-1821), *Prodromus methodi mammalium. Rectore universitatis magnificentissimo serenissimo atque potentissimo Duce ac Domino Carolo Duce Wurtenberhiae ac Tecciae regnante rel. rel. ad instituendam ex decreto gratiosae facultatis medicae pro legitime consequendo doctoris medicinae gradu inauguralem disputationem propositus praeside Gottl. Conr. Christ. Storr [...]. universitatis h. t. pro-rectore, respondente Friderico Wolffer, Bohnlandensi. Tubingae. D. [?] Jul. MDCCLXXX.* (Tubingae: Litteris Reissianis, [1780]). [8º Zool. X, 117]

Stromeyer, Christian Friedrich
see Ballhorn, Georg Friedrich

Sugg, Richard, *Mummies, Cannibals and Vampires. The History of Corpse Medicine from the Renaissance to the Victorians*. (London and New York: Routledge Tayler & Francis Croup, 2011). [2012 A 9679]

T., W., *Naturgeschichte der Hunde, oder Unterricht, wie man Hunde erziehen, pflegen, gewöhnen, ihre innerlichen und äuserlichen Krankheiten heilen, und sie nach Belieben klein erhalten oder im Wachsthum verhindern kann, wie auch vom Nuzzen derselben in der Arzenei, von W. T.* ([Sine loco: Sine editore], 1794). [DD2004 A 201]

Tacitus, Cornelius (ca. 55-116/120), *Das Leben des Julius Agricola. Lateinisch und Deutsch von Rudolf Till. Mit 7 Tafeln und 1 Karte.* (Berlin: Akademie-Verlag, 1961) (Schriften und Quellen der Alten Welt, 8). [ZA 14530: 8]

Tadday, Ronny and Frercks, Jan, „Scherer in Weimar. Das Scheitern als außeruniversitärer Chemiker", in Hellmuth Th. Seemann (Ed.), *Anna Amalia, Carl August und das Ereignis Weimar.* (Göttingen: Wallstein

Verlag, 2007), pp. 345-353. [2007 A 17599]

Tex, Emile den, „Adriaan Gilles Camper“, in Jacques L. R. Touret and Robert P. W. Visser (Eds.), *Dutch pioneers of the earth science.* (Amsterdam: Koninklijke Nederlandse Akademie van Weterschapen, 2004), pp. 37-41.

The [London] Medical and Physical Journal, III. From January to June, 1800. (London: Printed by Davis, Wilks, and Taylor, Chancery-Lane, For R. Phillips, No. 71, St. Paul's Church-Yard, [1800]), May 1800, No. XV.

The Monthly Magazine; or British Register, Vol. IX, Part I. for 1800. From January to July, Inclusive, June 1, 1800.

The Scots Magazine, Vol. 52, September 1790.

Thomasson, Fredrik, *The Life of J. D. Åkerblad. Egyptian Decipherment and Orientalism in Revolutionary Times. By [...].* (Leiden, Boston: Brill, 2013) (Brill's Studies in Intellectual History, 213).

Thouret, Michel-Augustin (1748-1810), *Rapport sur les exhumations du cimetière et de l'Èglise des Saints Innocents; Lu dans la séance de la Société Royale de Médicine, tenue au Louvre le 3 Mars 1789, par M. Thouret*. (Paris: Ph.-Denys Pierres, 1789). [4º Hist. Gall. P. II, 3218rara]

Thuillier, Guy, *Un observateur des misères sociales, Leclerc de Montlinot, 1732-1801.* (Paris: Association pour l'étude de l'histoire de la sécurité sociale, 2001).

Tidyman, Philip (1776/1777-1850), *Commentatio inauguralis de oryza sativa auctore [...]. Cum duabus tabulis aeneis*. (Gottingae: Typis Henrici Dieterich, 1800). [8º Bot. IV, 3226]

Tiedemann, Friedrich (1781-1861), *Zoologie. Zu seinen Vorlesungen entworfen von [...]. Erster Band. Allgemeine Zoologie, Mensch und Säugethiere.* (Landshut: In der Weberschen Buchhandlung, 1808). [8º Zool. I, 7296: 1]

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (1751-1829), *Aus meinen Leben. Von J. H. Wilhelm Tischbein. Herausgegeben von Dr. Carl G. W. Schiller. Mit Portrait und einer Stammtafel.* Vol. I-II. (Braunschweig: C. A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn.), 1861).

Transactions of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for Promoting Useful Knowledge, IV (Philadelphia: Printed and sold by Thomas Dobson, at the Stone-House, Nº 41, South Second Street, 1799). [4º Phys. Math.VI, 1300]

Tröhler, Ulrich
see Mildner-Mazzei, Sabine

Troppauer Zeitung, Nr. 6, Montag den 18. Jänner 1830.

Tuckermann, Konrad Julius Hieronymus (1765-1831), *De tutore ad praestandas usurarum usuras haud obligato commentatio quam consentiente illustri jurisconsultorum ordine ad summos in utroque jure honores die XXX. Aprilis MDCCLXXXIX. rite capessendos eruditorum disquisitioni offert Conrad. Julius Hieronymus Tuckermann. Hannoveranus.* (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., [1789]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Tungate, Sue, *Matthew Boulton and the Soho Mint. Copper to customer.* (Birmingham: Ph.D. thesis, University

of Birmingham, 2011).

see Clay, Richard

Turner, Gerard L'E.
see Levere, Trevor H.

Tweejaarige Reyze rondom de Wereld, Ter nader Ontdekkinge der Onbekende Zuydlanden, Met drie Schepen, in het Jaar 1721, ondernomen, door last van de Nederlandsche Westindische Maatschappy, Waar in het wedervaaren en de Rampen op der Reyze verhaald, en de bezeylde en nieuw ondekte Landen en Eylanden, met der zelver Bewoonders, beschreven worden. Nevens de Reyze van het Oostindisch Schip Barneveld. Uyt Holland tot aan de Kaap der Goede Hoope, in 't Jaar 1719. Behelzende Een Verhaal van de langduurige regenspoeden en zonderlinge voorvallen op het Eyland Madagascar, by de Woeste Souklaven, Met een Naauwkeurige Beschryving van de vreemde Gewoontens, Godsdienst en Zeden dier Volkeren. Verçiert met een Nette Reyskaart en Prentverbeeldingen. (Te Dordrecht: Gedrukt by Joannes van Braam, Boekverkooper, 1728). [8º Hist. Nat. II, 900]

„Ueber den jetzigen Zustand der vergleichenden Antomie und Physiologie in Frankreich. - Erstes Fragment aus einem Briefe an Herrn Hofrath und Professor Blumenbach, von G. Fischer", in Johann August Donndorff (Ed.), *Supplemente zur Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wissenschaften und Künste von der ältesten bis auf die gegenwärtige Zeit. In alphabetischer Ordnung. Von [...].* (Quedlinburg und Leipzig: Bei Gottfried Basse, 1818), pp. 478-480. [8º Hist. un. I, 1662: 5]

„Ueber die Sonnensalz-Fabrication in Chursachsen", in *Gnädigst privilegirtes Leipziger Intelligenz-Blatt, in Frag- und Anzeigen, für Stadt- und Land-Wirthe, zum Besten des Nahrungsstandes,* No 50, Sonnabends, den 19. November 1803, p. 405.

„Uiber einige Vortheile und bequeme Handgriffe der Buchbinder in England. (Mit einem erläuternden Kupfer)", in Johann Christian Hüttner (Ed.), *Englische Miscellen,* 6. (Tübingen: In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1802), pp. 1-32.

V., „Sur un nouveau genre de quadrupède édenté, nommé Ornithorhynchus - paradoxus; par M. Blumenbach (Pl. VII. fig. I.)", in *Bulletin des sciences, par la Société Philomathique*. Prairial, an 8 de la République (= May 1800), nº 39.

Vargha, Magda
see Brosche, Peter

Vauquelin, Nicolas-Louis (1763-1829), „Erste Abhandlung über eine neue, im rothen Sibirischen Beyerze enthaltene metallische Substanz, welche man mit dem Namen Chromium zu bezeichnen denkt, weil sie die merkwürdige Eigenschaft hat, allen Verbindungen, von denen sie Mischungstheil ist, Farbe zu geben", in Lorenz Florenz Friedrich von Crell (Ed.), *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungs-kunst, und Manufakturen,* I, 3 (1798), pp. 183-196. [8º Chem. II, 235]

Veit, David (1771-1814), *Dissertatio inauguralis medica de organorum corporis humani tam energia, seu activitate interna, quam cum organis soctiis connexione, seu sympathia. Quam annuente inclyto ordine medico ad honores doctoris medicinae rite capessendos eruditorum examini subjicit auctor David Veit, Vratislaviensis.* (Halae: Typis Batheanis, [1797]).

Veltheim, August Ferdinand von (1741-1801), „Von den goldgrabenden Ameisen und Greiffen der Alten, eine Vermutung", in August Ferdinand von Veltheim, *Sammlung einiger Aufsätze historischen, antiquarischen, mineralogischen und ähnlichen Inhalts*. Zweiter Theil. (Helmstedt: Bey C. B. Fleckeisen, 1800), pp. 263-291. [8º Scr. var. arg. VIII, 2450]

Veltheim, Röttger von (1781-1848), *Abhandlung über die Pferdezucht Englands, noch einiger Europäischer Länder, des Orients u.s.w., in Beziehung auf Deutschland, nebst einer Revision der seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts aufgestellten Systeme über die Pferdezucht. von dem Grafen R. von Veltheim [...]*. (Braunschweig: Druck und Verlag von Friedrich Vieweg, 1833).

Venn, John Archibald (1883-1958), *Alumni Cantabrigienses. A Biographical List of All Known Students, Graduates and Holders of Office at the University of Cambridge, from the Earliest Times to 1900* Compiled by [...]. Part II from 1752 to 1900. Vol. I. (Cambridge: At the University Press, 1940). [4º Hist. lit. part. VI, 106/70: 2,1]

Alumni Cantabrigienses. A Biographical List of All Known Students, Graduates and Holders of Office at the University of Cambridge, from the Earliest Times to 1900 Compiled by [...]. Part II from 1752 to 1900. Vol. III. (Cambridge: At the University Press, 1947). [4º Hist. lit. part. VI, 106/70: 2,3]

Vergilius Maro, Publius (70-19 B.C.), *Aeneis und die Vergil-Viten. Lateinisch - Deutsch. In Zusammenarbeit mit Karl Bayer herausgegeben und übersetzt von Johannes Götte.* (München: Im Ernst Heimeran Verlag, 1958) (Tusculum-Bücherei). [58 A 888]

Eclogae. [numerous editions]

„Vermischte Nachrichten", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* I, 3 (März 1798), pp. 371-374. [8º Geogr. 64]

Versmann, Georg Gerhard, *Dissertatio inauguralis medica de uteri gravidi retroversione quam illustris facultatis medicae consensu et auctoritate pro gradu doctoris medicinae et chirurgiae rite obtinendo eruditorum examini submittit auctor Georgius Gerhardus Versmann Hannoveranus. Die XXVII. Martii MDCCXCIX.* (Gottingae: Scriptis Barmeierianis, [1799]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Verzeichniss einer bedeutenden Sammlung von Oelgemälden aus der Verlassenschaft des verlebten Hofkammerraths Beuth, welche am 23. des Monats October und den folgenden Tagen Nachmittags 3 - 6 Uhr öffentlich in dem vom Herrn Appell. Ger. Rath Schmitz früher bewohnten Hause, Ratingerstraße Nro. 158 2/5 an den Meistbietenden verkauft werden. (Düsseldorf: Gedruckt bei Joseph Wolf, Ritterstraße, 1820).

Verzeichniß der vom weil. Obermedicinalrath Blumenbach nachgelassenen Bücher, welche Montags den 27. Juli 1840 und an den folgenden Tagen Abends von 6 bis 8 Uhr in der Wohnung des Univ.=Gerichts=Procurators Fr. Just. Schepeler an der Jüdenstraße meistbietend verkauft werden sollen. (Göttingen: Buchbinder Menzel jun., 1840). [8º Hist.lit. libr. XI, 1022]

Virey, Jean-Jacques, „Dissertation Sur un jeune Enfant trouvé dans les forêts du département de l'Aveyron, comparé aux sauvages trouvés en Europe à diverses époques, avec des remarques sur l'état primitif de l'homme", in Jean-Jacques Virey, *Histoire Naturelle du Genre Humain, Ou Recherches sur ses principaux Fondemens physiques et moraux; précédées d'un Discours sur la nature des êtres organiques, et sur l'ensemble der leur physiologie. On y a joint une dissertation sur le sauvage de l'Aveyron. Avec figures. Par [...].* Tome Second. (A Paris: De l'Impremerie de F. Dufart, An IX (1801)), pp. 289-350.

Visser, Robert Paul Willem, *The Zoological Work of Petrus Camper (1722-1789).* (Amsterdam: Rodopi, 1985).

Voelckening, Anton Christoph (1769-1824), *De laesionibus perinaei muliebris dissertatio inauguralis medico chirurgica. Quam gratiosi medicorum ordinis indultu et auctoritate in academia Georgia Augusta pro summis in medicina et chirurgia honoribus rite obtinendis die XXII. Sept. MDCCLXXXXVII. eruditorum examini submittit auctor Antonius Christophorus Völckening Hannoveranus [...]*. (Gottingae: In officina

Barmeieriana, [1797]). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Völker, Arina, „Franz Olberg“, in *Zeitschrift für die gesamte Innere Medizin und ihre Grenzgebiete,* 45 (1990), pp. 550-555.

Voigt, Johann Heinrich (1751-1823), „Nachricht von der Entdeckung eines reichen Goldschatzes und einer gediegenen Eisenmasse in der Grafschaft Wicklow in Irland“, in Johann Heinrich Voigt (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, X, 4 (1796), pp. 132-145. [8º Phys. Math. II, 2072]

„Ueber einige physikalische Merkwürdigkeiten der Gegend von Burgtonna im Herzogthum Gotha, nebst einigen zufälligen Gedanken über die Veränderung unsrer Erdfläche vom Prof. Voigt“, in Ludwig Christian Lichtenberg (Ed.), *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,* III, 4 (Gotha 1786), pp. 1-19. [8º Phys. Math. II, 2072]

„Von dem Fluss ohne Wasser, Bahhar-bélâ-mê oder dem ehemahligen Bette des Nils, und dem Libyschen Flugsande“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* I, 5 (May 1800), pp. 448-454. [8º Geogr. 67]

Vorwahl, Heinrich (1898-?), „Ein Brief an Professor Blumenbach“, in *Die Spinnstube. Heimatkundliche Nachrichten für das Niedersächsische Bergland,* Nr. 5 (1925), Anhang, pp. 37-38.

Wad, Gregers (1755-1832), *Fossilia Aegyptiaca musei Borgiani Velitris Descripsit Gregorius Wad Danus Societatis privatae physicae Goettingensis et Volscorum Veliternensis sodalis.* (Velitri, 1794). [8º Min. II, 6845]

Wadsworth, Frank W., *The Poacher from Stratford. A Partial Account of the Controversy over the Authorship of Shakespeare's Plays, by [...]*. (Berkeley, Los Angeles: University of California Press, 1958). [59 A 42]

Wäber, J. Harald, Güntert, Marcel and Jolly, Anna, „‘Damit ich dem beständigen Anhalten meiner Frau endlich ein Ende mache’. Jakob Samuel Wyttenbach (1748-1830) und sein Porträt von 1785“, in *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde,* 65 (Bern: Staatsarchiv des Kantons Bern, 2003), Heft 3, pp. 109-149.

Wagener, Silke, *Pedelle, Mägde und Lakaien. Das Dienstpersonal an der Georg-August-Universität Göttingen 1737-1866.* (Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1996) (Göttinger Universitätsschriften, Serie A: Schriften, 17). [96 A 14684]

Walliser, Otto H., „Geologie und Paläontologie im Rahmen der kulturellen Entwicklung“, in Joachim Reitner, Klaus Weber und Ute Karg (Eds.), *Das System der Erde - was bewegt die Welt? Lebensraum und Zukunftsperspektiven. Herausgegeben im Auftrage der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von [...].* (Göttingen: Universitätsverlag Göttingen, 2005), pp. 143-178. [2005 A 25469]

Walter, E
see Geyer, M.

Wander, Karl Friedrich Wilhelm (Ed.), *Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das Deutsche Volk. Herausgegeben von [...].* Vol. V. (Stuttgart: Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, 1987).

Wantzel, Johann Matthias (1777-1800), *Dissertatio inauguralis medica de talipedibus varis quam iuvante deo et annuente facultate medica praeside Godofredo Guilielmo Ploucquet professore medicinae publico ordinario pro medicinae et chirurgiae doctoris gardu publice defensurus D. Maii MDCCLXXXXVIII. scripsit Iohannes Matthias Wantzel Francofurtensis*. (Tubingae: Litteris Fuesianis, [1798]).

Wardenburg, Jakob Georg Adam (1769-1804), *Briefe eines Arztes geschrieben zu Paris und bei den französischen Armeen vom May 1796 bis November 1797 zunächst für Aerzte und Statistiker von [...].* Vol. I-II. (Göttingen: Bey Philipp Georg Schröder, 1798-1799). [8º Hist. lit. un. III, 4159]

Dissertatio inauguralis medica de cataractae extrahendae methodo nova, quam consentiente inclyto medicorum ordine in Academia Georgia Augusta pro obtinendis summis in utraque medicina honoribus die XIX. martii publice defendet Jacob Georg Adam Wardenburg Varela- et Apena-Oldenburgius. (Goettingae: Typis H. M. Grape, Acad. Typogr., 1792). [Diss. Med. 327 (14)]

Watkin, David, *Thomas Hope 1769-1831 and the Neo-classical Idea*. (London: John Murray, 1968). [69 A 3255]

Wauters, Éric, *Noël de la Morinière (1765-1822), culture, sensibilité et sociabilité entre l'Ancien Régime et la Restauration*. (Paris: Honoré Champion Éditeur, 2001) (Les dix-huitièmes siècles, 56).

Weigel, Christian Ehrenfried (1748-1831), „Bemerkungen über Herrn Alpy Sammlung lebendiger vierfüßiger Thiere und Vögel", in *Magazin für Freunde der Naturlehre und Naturgeschichte, Scheidekunst, Land-* und Stadtwirthschaft, Volks- und Staatsarznei, III, 2 (1796), pp. 91-104; and IV, 1 (1796), pp. 30-92. [8º Phys. Math. I, 5305]

Wendland, Folkwart, *Peter Simon Pallas (1741-1811). Materialien einer Biographie.* Teil 1. (Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1992) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, 80/1). [ZA 18777: 80,1]

Wendland, Johann Christoph (1755-1828), *Sertum Hannoveranum seu plantae rariores quae in hortis regiis Hannoverae vicinis coluntur. Auctore Joanne Christophoro Wendland [...].* Vol. I, Fasc. IV. (Hannover: Prostat venale apud fratres Hahn, 1798). [2º Bot. III, 2470rara]

Wessinghage, Dieter, „Die bildliche Darstellung menschlicher Fehlbildungen in der Geschichte", in Ludwig Zichner, Michael A. Rauschmann and Klaus-Dieter Thomann (Eds.), *Die Contergankatastrophe - Eine Bilanz nach 40 Jahren. Mit 57 Abbildungen.* (Darmstadt: Steinkopff Verlag, 2005) (Deutsches Orthopädisches Geschichts- und Forschungsmuseum, Jahrbuch, 6), pp. 63-72.

White, Charles (1728-1813), *An account of the regular gradation in man, and in different animals and vegetables; and from the former to the latter. Illustrated with engravings adapted to the subject. By Charles White. Read to the Literary and Philosophical Society of Manchester, at different meetings, in the year 1795*. (London: Printed for C. Dilly, in the Poultry. M.DCC.XCIX., [1799]).

White, Taylor, „The Ceremony of Rahui: Part II", in *Transactions and Proceedings of the Royal Society of New Zealand,* 32 (1899), pp. 352-367.

„Wie Menschen in Talglichter verwandelt werden", in [Reichardt, Johann Friedrich (Ed.)], *Deutschland.* Vol. IV. (Berlin: Bei Johann Friedrich Unger, 1796), pp. 197-202. [8º Scr. var. arg. II, 2485rara]

Willnat, Elisabeth, *Johann Christian Dieterich. Ein Verlagsbuchhändler und Drucker in der Zeit der Aufklärung*. (Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung GmbH, 1993). [97 B 834]

„Liebster, bester, einziger Freund". Erinnerungen an den Verleger, Buchdrucker und Buchhändler Johann Christian Dieterich (1722-1800) herausgegeben und mit einer Einleitung von [...]. (Mainz: Dieterich, 2000). [2000 A 14535]

Winter, Otto Friedrich (Ed.), *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder. III. Band 1764-1815.*

Herausgegeben nach den Beiträgen der Mitarbeiter in den einzelnen Ländern unter der Leitung von Leo Santifaller und der Mitarbeit von Edith Wohlgemuth-Kotasek von [...]. (Graz, Köln: Verlag Herman Böhlaus Nachf., 1965). [8º Hist. un. III, 4044/m: 3]

Winzer, Imke, *Der Hannoveraner Arzt Johann Ernst Wichmann (1740-1802) - sein Werk unter besonderer Berücksichtigung der dermatologischen Thematik. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Medizin in der Medizinischen Hochschule Hannover*. (Hannover: Aus der Abteilung Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover, 2004). [Diss. 2005 B 155]

Wistar, Caspar (1761-1818), „A Description of the Bones deposited, by the President, in the Museum of the Society, and represented in the annexed plates", in *Transactions of the American Philosophical Society, held at Philadelphia, for Promoting Useful Knowledge,* IV (Philadelphia: Printed and sold by Thomas Dobson, at the Stone-House, Nº 41, South Second Street, 1799), pp. 526-531. [4º Phys. Math.VI, 1300]

Wolf, Rudolf, „Johann Kaspar Horner", in Rudolf Wolf, *Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz. Von [...]. II. Cyclus. Mit dem Bildniss von Albrecht v. Haller.* (Zürich: Druck und Verlag von Orell, Füßli & Comp., 1859), pp. 356-404. [8º Hist. lit. biogr. I, 3316: 1]

Wyatt, John F., „George Bellas Greenough: a Romantic geologist", in *Archives of Natural History,* XXII, 1 (1995), pp. 61-71.

Wyttenbach, Carl (1774-1822), *Dissertatio inauguralis medica de oleis eorumque usu medico. Quam illustris medicorum ordinis consensu in Academia Georgia Augusta pro gradu doctoris utriusque medicinae publico eruditorum examini submittit auctor Carolus Wyttenbach, Bernas [...]. D. X. Mai. MDCCC.* (Gottingae: Typis Ioann. Christ. Dieterich., 1800). [4º Hist. lit. part. IV, 26/5]

Y., R., „On the Fossil Bones found by Spallanzani in the Island of Cerigo" (letter to Thomas Thomson of 14.VI.1816), in Thomas Thomson (Ed.), *Annals of Philosophy; or, Magazin of Chemistry, Mineralogy, Mechanics, Natural History, Agriculture, and the Arts,* VIII (July to December, 1816) (London: Printed by C. Baldwin, New Bridge-street; for Baldwin, Cradock, and Joy, 47, Paternoster-Row. Sold also by W. Blackwood, Edinburgh; and J. Cumming, Dublin, 1816), pp 153-154.

Zach, Franz Xaver von (1754-1832), „Auszug aus einem astronomischen Tagebuche, geführt auf einer Reise nach Celle, Bremen und Lilienthal im September 1800 (Fortsetzung zu S. 564 des II B.)", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* III, 1 (Januar 1801) (Gotha 1801), pp. 29-55; ibid., III, 2 (Februar 1801), pp. 113-143; ibid., III, 3 (März 1801), pp. 209-256; ibid., III, 4 (April 1801), pp. 313-343; ibid., III, 5 (May 1801), pp. 476-506; ibid., III, 6 (Junius 1801), pp. 581-591; ibid., IV, 1 (Julius 1801), pp. 23-30. [8º Geogr. 67]

„J. C. Burckhardt", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde,* IV (1801), Julius 1801, pp. 38-53; August 1801, pp. 140-154; September 1801, pp. 264-274. [8º Geogr. 67]

„Kurzer Auszug aus einem Tagebuche, gehalten auf einer Reise auf den Harz und ins Brockengebirge", in J. E. Bode (Ed.), *Sammlung astronomischer Abhandlungen, Beobachtungen und Nachrichten herausgegeben von [...]. Erster Supplement-Band zu dessen astronomischen Jahrbüchern. Mit zwey Kupfertafeln.* (Berlin: Bey Gottl. Aug. Lange, 1793), pp. 244-264. [8º Astr. I, 3192: 1]

„Über einen zwischen Mars und Jupiter längst vermutheten, nun wahrscheinlich endeckten neuen Hauptplaneten unseres Sonnen-Systems", in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde, herausgegeben von [...],* III (Gotha: Im Verlage der Beckerischen Buchhandlung, 1801), pp. 592-623. [8º Geogr. 67]

„Ueber die magnetischen Abweichungs-Karte von Afrika nach Major Rennell“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* IV, 2 (August 1799), pp. 187-191. [8º Geogr. 64]

„Vermischte Nachrichten“, in Franz Xaver von Zach (Ed.), *Allgemeine Geographische Ephemeriden,* III, 1 (Januar 1799), pp. 116-117. [8º Geogr. 64]

Zahn, Johann (1641-1707), *Oculus artificialis teledioptricus sive telescopium, ex Abditis rerum Naturalium & Artificialium principiis protractum novâ methodo, eâque solidâ explicatum ac comprimis è triplici fundamento Physico seu Naturali, Mathematico Dioptrico et Mechanico, seu Practico stabilitum. Opus curiosum Practico-Theoricum magna rerum varietate adornatum, multorum votis diu expetitum, omnibus Artium novarum studiosis perquam utile: quo Philosophiae atque Mathesi praesertim mixtae, nec non universo pene hominum statui amplissimis adjumentis consulitur; nova plurima abstrusa curiosa Technasmata recluduntur, ipsaque Ars Telescopiaria facillimè addiscenda, ac sumptibus non adeò magnis in praxin adducenda proponitur, adeoque telescopium ex tenebris in lucem asseritur. Authore [...].* Vol. I-III. (Herbipoli: Sumptibus Quirini Heyl, Bibliopolae Aulico-Academici, 1685-1686). [4º Phys. III, 3255]

Zimmermann, Eberhard August Wilhelm von (1743-1815), *Benjamin Smith Barton's [...] Abhandlungen über die vermeinte Zauberkraft der Klapperschlange und anderer amerikanischer Schlangen; und über die wirksamsten Mittel gegen den Biss der Klapperschlange. Aus dem Englischen übersetzt, mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen versehen von E. A. W. von Zimmermann, [...]*. (Leipzig: Bei Reinicke und Hinrichs, 1798). [8º Zool. IX, 925]

Zimmermann, Paul, „Ernst Theodor Langer, Bibliothekar in Wolfenbüttel. Ein Freund Goethes und Lessings“, in Ed. Jacobs (Ed.), *Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben im Namen des Vereins von dessen erstem Schriftführer Dr. Ed. Jacobs. Sechzehnter Jahrgang 1883. Mit drei Münztafeln und einem Plane der Asseburg*. (Wernigerode: Selbstverlag des Vereins. In Commission bei H. C. Huch in Quedlinburg, 1884), pp. 1-78. [8º Hist. Germ. IV, 1650]

Index of Persons

Aa, Christiaan Carl Hendrik van der (1718-1793) 35, 237-238
Abba Thulle 12
Abernethy, John 497
Abildgaard, Peder Kristian (Peter Christian) (1740-1801) 92, 99-100, 160, 238-239, 442-443, 584, 599
Abraham (18th century B.C.) 341, 343
Abu al-Fazl ibn Mubarak (1551-1602) 360-361, 619
Abu al-Fida
see Abulfeda
Abulfazel
see Abu al-Fazl ibn Mubarak
Abulfeda (1273-1331) 223-224, 339-340
Abu-'l-Fidâ Ismâʿîl Ibn-ʿAlî
see Abulfeda
Acerbi, Giuseppe (1773-1846) 175-176
Achard, Franz Carl (1753-1821) 377-378, 619
Achenwall, Friederike Luise
see Meiners, Friederike Luise, née Achenwall
Adams, John (1735-1826) 267, 269
Adet, Pierre-Auguste (1767-1848) 205, 207
Ahasver 207
Ahmuty, John Townley (1781-1803) 484-485
Åkerblad, Johan David (1763-1819) 454, 473, 482-483
Albers, Johann Abraham (1772-1821) 327, 495, 585, 598
Alenius, Anders (1743-1820) 522-523
Alexander the Great (356-323 B.C.) 21, 132-133
Albi, Antonio
see Alpi, Antonio
Ali, (King) 255, 269-271
Ali Felatni 387
Allouel, Pierre-Michel (1706-1782) 321, 326
Alpi, Antonio 221-222
Alpy, Antonio
see Alpi, Antonio
Ammann, Johann Conrad (1724-1811) 421
Amoreux, Pierre-Joseph (1741-1824) 321, 327
Andréossy, Antoine-François (1761-1828) 468
Angelbeek, Jan Gerard van (1727-1799) 40, 42
Anhalt-Zerbst, Sophie Auguste Friederike von
see Russia, Catherine II, Empress of, née Anhalt-Zerbst, Sophie Auguste Friederike von
Arbuthnot, Charles (1767-1850) 233-234
Archenholtz, Johann Wilhelm von (1743-1812) 196, 198
Argand, Aimé (1750-1803) 189-190, 206, 344
Arnemann, Justus (1763-1807) 560, 566
Arnemann, Sarah, née Calvert (ca. 1761-1800) 481, 483
Arnold, John (1736-1799) 317-318
Arnswaldt, Christian Ludwig August von (1733-1815) 28, 177, 229, 291, 404, 470, 543, 593, 598
Asch, Georg-Thomas von (1729-1807) 72-73, 82, 114-116, 148-149, 179, 181-182, 298-300, 505-506, 551, 556-557, 564, 584, 596-599, 607
Ash, Edward (1764-1829) 64-65, 84, 130, 133-135, 490-491, 497, 533, 535, 548, 555, 581, 582, 584-585, 598-599
Ash, John (1723-1798) 134
Ash, (Mrs.), née Ash (Miss) 133-135, 533, 535, 548
Aster, Friedrich Ludwig (1732-1804) 428-429
Athesinus, Caspar Goldwurm (1524-1559) 383-384, 619, 646
Athill, Anne
see Turner, Anne, née Athill
Aubert, Antoine (1772-1820) 174
Autenrieth, Christiane Friedericke, née Ramsler (1747-1826) 32, 584, 598
Autenrieth, Edmund Friedrich (1842-1910) 12, 59, 152, 446
Autenrieth, Herrmann Friedrich (1799-1874) 400-401, 456-457
Autenrieth, Jakob Friedrich (1740-1800) 32, 455-457, 584, 598
Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand (1772-1835) IX-X, 11-13, 30, 32-33, 49-50, 53-54, 58-59, 61-63, 77, 104, 107-108, 125, 138, 141-143, 151-152,

166-167, 203, 369, 372-373, 389, 395-397, 400, 445-446, 455-456, 579, 584-585, 591, 595, 598-599
Aveyron, Victor of (ca. 1785-1828) 503-505, 620
Ayrer, Johann Heinrich (1732-1817) 183

Bach, Johann Heinrich (1763-1832) 72-73, 505-506
Bach, Johann Sebastian (1685-1750) 537-538
Bach, Wilhelm (1766-1843) 63-64
Baden, Luise Marie Auguste of
see Russia, Elizabeth Aleksejevana, Empress of, née Luise Marie Auguste of Baden
Baille, Matthew (1761-1823) 497
Bajon, Bertrand (1751-1778) 11, 13, 620
Baldinger, Ernst Gottfried (1738-1804) 131, 133, 164, 166, 196-198, 279, 306, 385, 387, 544, 559, 563
Baldwin, George (1744-1826) 213-214, 308, 316-318
Banauld, (Mr.) 321
Bang, Frederik Ludvig (1747-1820) 56-57, 131, 147-148, 620
Banks, Dorothea, née Hugessen (1758-1828) 103, 164-165, 293, 295, 307-308, 315, 317, 337-338, 340, 394-395
Banks, Joseph (1743-1820) XIII-XIV, 4, 20-21, 23, 55-56, 66, 75-77, 85, 94, 102-103, 108-109, 112, 117-119, 126, 129-132, 147-148, 160, 164-165, 170, 178-179, 186-187, 189, 191-192, 196-197, 201, 206-207, 213-214, 220-221, 232-234, 252, 255-257, 278, 287, 293-294, 306, 308, 315-317, 336-338, 340, 345, 349-350, 353-355, 363-364, 366, 377-378, 385-386, 388, 394, 425-427, 430-431, 434, 436-437, 440-441, 446-447, 450-452, 465-466, 468, 479-480, 484-487, 492, 494, 513-514, 519, 541, 544, 546, 548, 551, 554-557, 559, 561, 563, 567, 569-573, 577-578, 583-585, 592-593, 598-600, 607, 609
Banks, Sarah, née Bate (1719-1804) 103
Banks, Sarah Sophia (1744-1818) 103, 164-165, 279, 287, 294-295, 339-340, 513-514
Banneker, Benjamin (1731-1806) 546
Barsuk-Moiseev, Foma Ivanovic 506
Barthez, Paul-Joseph (1734-1806) 321, 326
Bartholin, Thomas (1616-1680) 138-139, 141, 620
Barton, Benjamin Smith (1766-1815) 47-49, 141, 143, 152, 243, 293, 295, 400-401, 422-423, 585, 600, 621
Bartram, William (1739-1823) 12, 31, 33, 621
Bate, Sarah
see Banks, Sarah, née Bate
Batsch, August Johann Georg Carl (1761-1802) 545
Batty, R. 497, 629
Baudin, Nicolas Thomas (1754-1803) 503-504
Bauer, G. Benjamin (1755-1825) 158-160
Baumgardt, Cornelia Helena von
see Danckelmann, Cornelia Helena von, née von Baumgardt
Baurenfeind, Georg Wilhelm (?-1763) 285
Beauchamp, Pierre-Joseph (1752-1801) 158, 160, 205-206, 220, 221, 343-344, 364, 621
Beaulieu-Marconnay, Carl von (1777-1855) 479-480, 483, 585, 600
Beaulieu-Marconnay, Louis (?) von (1778-1855) 480
Becher, Gottlob Benjamin (1778-1858) 396-397
Bechstein, Johann Matthäus (1757-1822) 172-173, 621
Becke, Johann Carl von (van) der (1756-1839) 347, 349, 516, 518
Beckedorff, Georg Philipp Ludolph (von) (1778-1858) 331
Becker, Johann Gottfried (1757-1837) 228
Becker, Rudolph Zacharias (1752-1822) 411
Beckmann, Johann (1739-1811) 74, 151, 212, 259, 279, 285, 361, 374, 381, 410, 416, 469-470, 551, 569, 585, 600, 611, 622
Beckmann, Sophie Louise Caroline, née Schlosser 212
Beeck Calkoen, Jan Frederik van (1772-1811) 159, 161
Begtrup, Gregers Otto Bruun (1769-1841) 13, 586, 599
Behrens, Carl Friedrich (1701-1750) 158-159, 294-295, 307-308, 431, 622
Bell, William 318, 324-325, 623
Belon du Mans, Pierre (1517-1564) 320, 325, 623
Benckendorff, Johann August von (1715-1768) 477
Benckendorff, (Mrs.) von, née Freudenberg (1731-1804) 474, 477
Benecke, Georg Friedrich (1762-1844) 481-483, 536-538, 585, 606
Beneker, Fr. 399
Benzenberg, Johann Friedrich (1777-1846) 235-236, 311-312, 551, 567, 585, 594, 599-600, 608
Berck, Cornelis 41
Berck, Steven Nicolaas 41
Berck, Pieter 40-42
Bering, Vitus (1680-1741) 82
Berkeley, Elizabeth
see Brandenburg-Anspach and Bayreuth, Elizabeth Margravine of, wid. Craven, née Berkeley
Berlepsch, Friedrich Ludwig von (1749-1818) 112-113
Bernstorff, Christian Günther von (1769-1835) 207
Berthollet, Claude-Louis de (1748-1822) 353-354
Bertin, Exupère Joseph (1712-1781) 320, 325

Bertuch, Friedrich Justin (1747-1822) X-XI, 190, 192, 198, 206-207, 214, 221, 228, 261, 264, 289, 298, 314-315, 335-336, 343-346, 349, 354, 364-365, 368, 376-377, 380-381, 383-384, 407, 410-411, 423-425, 428-429, 446-448, 489-490, 495-496, 507, 510-511, 566-567, 571, 579, 581-582, 586, 597, 599
Best, Georg August von (1754-1823) 2, 55-56, 100-101, 197, 233-234, 278-279, 287, 307-308, 429, 433-434, 436-437, 440-441, 446, 452, 548, 578, 585, 590, 599-600
Bethmann, (Gebrüder) 88
Beulwitz, Ludwig Friedrich von (1725-1796) 28
Beuth, Hermann Joseph Friedrich (1734-1819) 54-55, 69-70
Beyel, Daniel (1760-1823) 379
Beyer, Adolph (1743-1805) 349-350, 569
Biche, Dominique Jean Baptiste de la 321, 326
Bieberstein, Friedrich August Marschall von (1768-1826) 108, 115-116, 148-149
Bierbaum, Hendrik Brugmann 40-42
Billings, Joseph (1758-1806) 82-83
Björnståhl, Jakob Jonas (1731-1779) 184
Blachford, John (1771-1817) 134-135
Black, (Mr.) 421
Blair, William 497
Blanchot, (Mr.) 88
Blane, Gilbert (1747-1834) 29, 46, 64-66, 68, 585, 600
Bleuland, Jan (1756-1838) 26-27
Bloch, Marcus Élieser (1723-1799) 108
Bluhme, Friedrich (1797-1874) 33, 74, 125, 165, 175, 199-200, 221, 236, 457-458, 463, 466, 483, 495, 532, 558, 576, 578
Blumenbach, Carl Ludwig Edmund (1788-1814) 14, 42, 63-64, 297-298, 301-302, 402-403, 460, 540
Blumenbach, Charlotte Eleonore Hedwig, née Buddeus (1727-1794) 161
Blumenbach, Charlotte Friederike Adelheid (1787-1837) 14, 42, 63-64, 297-298, 301-302, 402-403, 540
Blumenbach, Charlotte Sophie Henriette
see Voigt, Charlotte Sophie Henriette, née Blumenbach
Blumenbach, Emma Marie Hedwig (1783-1819) 14, 42, 63-64, 297-298, 301-302, 402-403, 540
Blumenbach, Georg Heinrich Wilhelm (1780-1855) XIV, 14, 42, 63-64, 99-100, 159, 161, 177, 249-250, 286, 289, 297-298, 301-302, 314, 367-368, 387, 390-391, 402-403, 426, 460, 469, 472-473, 508, 514-515, 527, 529, 540, 552, 585, 606
Blumenbach, Johann Friedrich (1752-1840) VII-XV, 1-6, 8-19, 21-23, 25, 27-30, 33-40, 42, 44-50, 52-54, 55, 57-95, 98-104, 107-108, 110-114, 116, 117-122, 124-138, 141-159, 161, 164-166, 168-179, 182-185, 187-188, 190-192, 195-205, 208-212, 215-216, 219-225, 227-239, 241-252, 256-260, 262, 265-266, 268-269, 272-274, 276-278, 280-281, 285-306, 310-311, 313-315, 317-319, 322-326, 328-332, 334-341, 343-362, 364-369, 372-397, 399-412, 414, 417-423, 425-455, 457-461, 463-466, 468-473, 476-480, 483-487, 489, 490, 492-501, 504-515, 518-525, 527-528, 530-536, 538-611, 617, 623, 695-696
Blumenbach, Louise Amalie, née Brandes (1752-1837) 7-8, 38, 41, 49, 54-55, 63-64, 69-70, 88, 224, 286, 296-298, 301-304, 348-349, 403-404, 460-461, 469, 473, 488-489, 495-496, 531-532, 540, 543
Bobba, Charles (Carlo G.) 441-442
Böber, Johann (?-1822) 115-116
Bödeker, (Mr.) 537-538
Böhmer, Caroline
see Schlegel, Caroline
Boell, Philipp Joseph Albert (1778 - after 1823) 148-149, 298-299, 564
Böttiger, Carl August (1760-1835) 27-28, 222, 304-305, 351-352, 357, 365, 374-376, 380-381, 449-450, 496, 514, 532, 540, 570-571, 586, 589, 597, 600, 604, 611, 628
Bolyai, Wolfgang (1775-1856) 33, 589, 605
Bonnet, Charles (1720-1793) 458
Borda, Jean-Charles de (1733-1799) 342, 345
Borelli, Giovanni Alfonso (1608-1679) 319, 325, 628
Borgia, Stefano (1731-1804) 127-128, 362, 454, 586, 604
Borheck, Georg Heinrich (1751-1834) 356-357, 589, 610
Born, Ignaz Edler von (1742-1791) 469-470, 628
Bosch, Cornelis Jacob van den (1772-1812) 525, 586, 605
Bosch, Joanna van
see Marum, Joanna van, née Bosch
Boulton, Matthew (1728-1809) 164-165
Bourdelin, Louis Claude (1696-1777) 320, 325
Bourgelat, Claude (1712-1779) 321, 326
Bourguet, Louis (1648-1742) 97, 629
Bousquet, (Mr.) 326
Bouttatz, Franz (1775-?) 484-485, 492-493, 513-514, 577, 583
Bowen, George 261, 264
Braam, Jacob Pieter van (1737-1803) 351-352
Bradley, T. 497, 629
Brande, Augustus Everard (1746-1834) 582, 589,

605
Brandenburg-Anspach and Bayreuth, Christian Friedrich Carl Alexander Margrave of (1736-1806) 405-406, 421, 502, 504
Brandenburg-Anspach and Bayreuth, Elizabeth Margravine of, wid. Craven, née Berkeley (1750-1828) 406
Brandes, Ernst (1758-1810) 63-64, 125
Brandes, Georgine
see Heyne, Georgine, née Brandes
Brandes, Heinrich Wilhelm (1777-1834) 311-313
Brande, Louise Amalies
see Blumenbach, Louise Amalie, née Brandes
Brandis, Christian Dietrich (1722-1800) 64
Brandis, Gottfried Adolph (1777-1809) 63-64
Brandis, Johann Dieterich (1762-1846) 63-64
Braschi, Giovanni Angelo
see Pius VI (Pope)
Braun, Gottlieb (Theophil) Friedrich 369, 371, 373, 389, 629
Braunschweig-Wolfenbüttel, Carl Wilhelm Ferdinand of (1735-1806) 112, 553
Brazil, Dom José, Prince of (1761-1788) 163
Brera, Valeriano Luigi (1772-1840) 3-4, 14-15, 313-314, 589, 600
Brera, Valeriano Aloysius
see Brera, Valeriano Luigi
Breukelerwaert, Joan Raye van (1737-1823) 463
Brisson, Mathurin-Jacques (1723-1806) 200
Bristol, Friederick Augustus Hervey, 4th Earl of (Bishop of Derry) (1730-1803) 125, 205, 207, 223
Brodelet, Alexandre Jean Joseph (de) 54-55, 69, 589, 600
Brodelet, (Mademoiselle) (de)
see Livron, Madame de, née (de) Brodelet
Brongniart, Alexandre (1770-1847) 174-175, 190-191, 321, 326, 586, 589, 600, 605
Broussonet, Pierre Marie Auguste (1761-1807) 321, 326
Brown, John (1735-1788) 134-135, 459
Browne, William George (1768-1813) 307-308, 315-317, 338, 345, 426, 431-432, 436-437, 455-456, 467-468, 629
Bruce, James (1730-1794) 97-98, 290, 335-336, 629
Bruce, Thomas, 7th Earl of Elgin and 11th Earl of Kincardine
see Elgin, Lord
Brückmann, Franz Ernst (1697-1753) 461, 463, 629
Brühl, Johann Moritz von (1736-1808) 189-190, 199, 431-432
Brugmans, Sebastian Justus (1763-1819) 126-127, 407-408
Brugnatelli, Luigi Valentino 24-25
Bruhl, John Maurice, Count of
see Brühl, Johann Moritz von
Brunnemann, Karl Gottfried Ferdinand (1772-?) 18, 629
Bruny d'Entrecasteaux, Joseph-Antoine-Raymond (1737-1793) 324, 327
Brutelle, Charles-Louis L'Heritier de (1746-1800) 335-336, 630
Bryant, Jacob (1715-1804) 98-100, 552, 630
Buache, Jean-Nicholas (1741-1825) 205, 207, 261, 264
Buch, Christian Leopold von (1774-1853) 407-408
Buddeus, Charlotte Eleonore Hedwig
see Blumenbach, Charlotte Eleonore Hedwig, née Buddeus
Buddeus, Ernst Christian Rudolph (1746-1814) 161
Buée, William Urban 164-165, 630
Büttner, Christian Wilhelm (1716-1801) 225, 302, 305-306, 566, 589, 600
Büttner, David Sigismund August (1724-1768) 306
Buffon, Georges-Louis LeClerc de (1707-1788) 31, 105, 107-108, 320, 323, 325-326, 391, 416, 502, 504, 630
Bugge, Matthias (1782-1820) 517, 519
Bugge, Thomas (1740-1815) 517, 519
Buhle, Johann Gottlieb (1763-1821) 66, 68, 630
Burckhardt, Johann Carl (1773-1825) X, 261-262, 264, 346, 630
Burgsdorff, Wilhelm von (1772-1822) 205, 207, 408
Burmester, Gottlieb Andreas (1773-1810) 299-300, 556-557
Burmester, Henry 329-330
Burnaby, Andrew (1732-1812) 286
Burnaby, John Dick (1776-1852) 7-8, 286
Burnaby, Sherrard Beaumont (1772-1848) 7-8, 285-286, 589, 600
Busch, Peter (1682-1744) 103, 631
Busquet, (Mr.) 321
Busson, Julien (1717-1781) 320, 325
Butler, Charles 483
Buttler, (Mr.)
see Butler, Charles

Caldani, Floriano (1772-1836) 86-87, 120
Caldani, Leopoldo Marc'Antonio (1725-1813) 86, 120
Caldwell, William Hay (1859-1941) 427
Callcott, John Wall (1766-1821) 473
Calvert, Sarah
see Arnemann, Sarah, née Calvert
Cambridge, Adolphus Frederick, Duke of (1774-

1850) 515-516, 518
Campbell, Thomas (1777-1844) 473
Camper, Adriaan Gilles (1759-1820) 397, 399-400, 408, 421, 573, 586, 605
Camper, Pieter (1722-1789) 5, 58-59, 61, 63, 105, 107, 298-299, 310-311, 322, 327, 332, 334, 398-399, 413-415, 419-420, 503, 631
Carlisle, Anthony (1768-1840) 441-442, 484-485, 631
Carlyon, Clement (1777-1864) 466, 482-483, 508-509, 527-530, 536-538
Caroline, (the black) 144-145
Cathrall, Isaac (1764-1819) 243
Catullus, Gaius Valerius (1st century B.C.) 208, 632
Cavanilles, Antonio José (1745-1804) 335, 632
Cavendish, Henry (1731-1810) 1, 3, 361
Caylus, Anne-Claude-Philippe, Comte de (1692-1765) 451-452, 632
Chabert, Philibert (1737-1814) 321, 327
Chanteloup, Jean-Antoine Chaptal, Comte de (1756-1832) 321-326
Charpentier, Johann Friedrich Wilhelm Toussaint von (1738-1805) 144-145
Chateaubourg, René de (1751-1825) 175, 589, 600
Chester, John 529-530
Chirac, Pierre (1650-1732) 319-320, 325
Chladni, Ernst Florens Friedrich (1756-1827) 32-33, 72, 114, 160, 553
Christiaanse, Matthys
see Christiaanszoon, A. H.
Christiaanszoon, A. H. 40, 42
Cicero, Marcus Tullius (106-43 B.C.) 10, 251
Claypoole, David Chambers (1757-1849) 264
Cline, Henry (1750-1827) 497
Cobres, Joseph Paul von (1737 - before 1825) 199
Codrika, Panagiótis
see Kodrikás, Panagiótes
Cöster (Coster), (Mr.) 433-434
Colbert, Jean-Baptiste (1619-1683) 325
Coleridge, Samuel Taylor (1772-1834) XIII, 390-391, 472-473, 527-530, 589, 600
Colladon, Jean-Pierre (1769-1842) 157
Collin, Nicholas (1745-1831) 243
Collin, Nils
see Collin, Nicholas
Collins, David (1756-1810) 293, 295, 632
Colloredo von Waldsee (Wallsee) and Mels, Hieronymus Franz de Paula Josef, Graf (1732-1812) 556
Colsmann, Johannes (1771-1830) 393
Combe, Charles (1743-1817) 118-119
Condorcet, Marie Jean Antoine Nicolas de Caritat, Marquis de (1743-1794) 345
Connell, Joao Schadwell 391
Cook, James (1728-1779) XV, 68, 72, 81-82, 187, 200, 392
Costa, Emanuel Mendez da (1717-1791) 268, 340
Cotta, Johann Friedrich (1764-1832) 259, 397
Courten, (Mr.) von (de) 494-495
Cowper, William (1666-1709) 47-48, 633
Coxe, William (1747-1828) 259-260, 633
Crachet, Pierre-Marie 321, 326, 633
Cramer, Andreas Wilhelm (1760-1833) 265
Cramer, Carl Friedrich (1752-1807) 263, 265, 634
Cranz, David (1723-1777) 16-17, 634
Craven, Elizabeth
see Brandenburg-Anspach and Bayreuth, Elizabeth Margravine of, wid. Craven, née Berkeley
Crell, Lorenz Florenz Friedrich von (1744-1816) 108-109, 112, 177-178, 524, 526, 528, 553, 586, 589, 605, 608
Crèvecoeur, J. Hector St. John (Michel-Guillaume Jean) de (1735-1813) 62-63, 634
Crichton, Alexander (1763-1856) 63, 560
Crome, Catharine Dorothea
see Hornemann, Catharine Dorothea, née Crome
Crux, Adam Leonhard (1757-1825) 149-150, 556, 590, 606
Cruywagen, (Mrs.) 40
Cruz Cano y Olmedilla, Juan de la (?-1790) 516, 518, 634
Cunne Shote 295, 563
Cuvier, Georges (1769-1832) VIII-IX, 106, 108, 168, 175, 224, 321-325, 327, 359-360, 368, 384, 399, 407-408, 414, 417, 419-421, 501, 504, 552, 579-580, 582-583, 586, 590, 601, 605, 635

d'Agoty, Jacques Fabien Gautier (1717-1785) 320-321, 326, 328, 636
d'Agoty, Jean-Baptiste-André Gautier (1740-1786) 321, 326, 328
d'Angos, Jean Auguste (1747-1833) 220-221
d'Anville, Jean-Baptiste Bourguignon (1697-1782) 467-468 , 636
d'Araújo de Azevedo, primeiro conde da Barca, António (1754-1817) 523-524
Dacheröden, Caroline von
see Humboldt, Caroline von, née von Dacheröden
Dalrymple, Alexander (1737-1808) 189-190, 307-308, 316-317, 394-395, 440, 442, 637
Damberger, Christian Friedrich 514-515, 637
Danckelmann, Cornelia Helena von, née von Baumgardt (1754-1836) 424-425
Danovius, Anna Henriette
see Schütz, Anna Henriette, née Danovius

Darwin, Charles (1809-1882) 167
Darwin, Erasmus (1731-1802) 66, 68, 637
Daubenton, Louis-Jean-Marie (1716-1799) 11, 13, 320-322, 325-326, 637
Davidson, James (1732-1809) 243
Dawkins, William Boyd (1837-1929) 168
Dazille, Jean-Barthélémy (1732-1812) 95, 97-98, 638
Decken, Claus von der (1742-1826) 54, 229, 404, 470, 543
Decker, Adolf 164-165, 196, 233-234, 256, 291, 638
Deluc, Jean-André (1727-1817) XI, 1-3, 14, 23-25, 34, 168-169, 176-179, 203-204, 206-207, 211-212, 220-221, 231, 244-245, 263, 265, 277-278, 281, 365, 384, 414, 417, 545-547, 557, 586, 590, 601, 605, 608, 638
Demours, Pierre (1702-1795) 320, 325
Deneke, Carl Heinrich (Henry) (1735-1803) 522-523
Denman, Thomas (1733-1815) 497
Denmark, Christian VII, King of (1749-1808) 517, 519
Deppen, Hermann 512
Dicquemare, Jacques-François (1733-1789) 321, 326
Didier, Constant 459, 639
Dieterich, Heinrich (1761-1837) 521, 536, 538, 581, 586, 605
Dieterich, Johann Christian (1722-1800) VIII, 14, 112, 130, 183, 185, 230, 297, 303-304, 309, 348-349, 388, 398-399, 460, 481, 483, 521, 564, 565, 581, 590, 594, 605, 608
Dighton, Robert (1752-1814) 230
Diodor Siculus (1st century B.C.) 451-452, 639
Dodart, Denis (1634-1707) 320
Doell, Friedrich Wilhelm Eugen (1750-1816) 310-311, 332, 334, 517, 519
Döring, Sebastian Johann Ludwig (1773-1835) 566, 590, 609
Dolomieu, Deodat Grated de (1750-1801) 206-207
Domenichino (1581-1641) 474-475
Dose, Georg Christian (1760-1821) 242
Drechsler, Friedrich Melchior 381, 640
Dryander, Jonas (1748-1810) 77, 196, 197, 515, 517, 559, 590, 599, 640
Dünhaupt, Johann Friedrich Wilhelm (1768-?) 228
Dürfeld, Johann Friedrich 474, 477
Duméril, André Marie Constant (1774-1860) 321, 326
Duncan, Alexander (1758-1832) 165
Duncan, Andrew (1744-1828) 47, 66, 68
Dupont, Andrew Peter 266, 269, 640
Duttenhofer, Karl August Friedrich von (1758-1836) 108
Duverney, Guichard Joseph (1648-1730) 320, 325

Ebel, Johann Gottfried (1764-1830) 5
Ebel, Wilhelm Erdmann Christian Bernhard (1774-1832) 445
Ebeling, Christoph Daniel (1741-1817) 48-49
Eberhard, Johann Paul (1723-1795) 184-185
Eberlein, Christian Eberhard (1749-1804) 298, 489, 490, 590, 601
Ebermaier, Christoph (1769-1825) 136
Edwards, Bryan (1743-1800) 96, 98, 160, 170, 189, 196, 198, 206-207, 220-221, 233, 256-257, 279, 293, 295, 640
Edwards, Edward (1741-1815) 260, 264
Edwards, Francis 256
Edwards, George (1694-1773) 200
Effler, Johann Heinrich David (1778-?) 448
Ehrhart, Balthasar (1700-1756) 152, 641
Eichhorn, Johann Gottfried (1752-1827) 201-202, 542, 590, 601, 641
Eichstädt, Heinrich Karl Abraham 1772-1848) 224
Eisendecher, Wilhelm Christian (1741-1804) 235-236
Elgin, Lord (1766-1841) 290
Elliot, Hugh (1752-1830) 386, 441-442, 572
Elsäßer, Heinrich Friedrich 455-456, 641
Elsner, Christoph Friedrich (1749-1829) 465-466, 641
Elverfeldt zu Steinhausen, Alexander Friedrich von (?-1805) 63-64, 219, 590, 601
Emery, Jacques-André (1732-1811) 383-384
Emmerling, Andreas Ludwig August (1765-1842) 349-350, 569
Emmert, August Gottfried Ferdinand (1777-1819) 395-397, 445-446, 455-456, 579
Emmert, Johann Heinrich (1747-1830) 395, 397
Ende, Ferdinand Adolf von (1760- ca 1817) 515, 517-518
Engelstoft, Laurids (Lauritz) (1774-1851) 297
Es'ad 'Ali Efendi 160
Eschenburg, Johann Joachim (1743-1820) 168-169
Esmark, Jens (1763-1839) 393
Esper, Johann Friedrich (1732-1781) 139, 142, 166-168, 641
Ettinger, Carl Wilhelm (1741-1804) 448
Eulner, Theodor Christian (1765-1801) 153-156, 393, 454, 590, 601, 607
Evelyn, Philippa
see Houghton, Philippa, née Evelyn
Ezekiel (ca. 6th century B.C.) 113-114

Fabbroni, Giovanni Valentino Mattia (1752-1822) 407-408
Faber, Johann (1570-1640) 139, 141-142

Fabricius, Johann Christian (1745-1808) 59, 174-175, 190-191, 407-408, 549
Farnese, Alessandro
see Paul III (Pope)
Faujas de Saint-Fond, Barthélemy (1741-1819) XII, 248, 279- 280, 288, 407-408, 419-421, 461, 463, 580
Faure, Pieter Hendrik (1764-1795) 40, 42
Feder, Johann Georg Heinrich (1740-1821) 7-8
Feodor Iwanowitsch (ca. 1765-1832) 10
Ferrein, Antoine (1693-1769) 320, 325
Fichte, Johann Gottlieb (1762-1814), 34, 357, 363, 365, 642
Figg, James (1695-1734) 14
Findley, William (1741/1742-1821) 243
Findorff, Johann Dietrich (1722-1772) 310-311, 332, 334, 347
Fischer, Johann Heinrich (1750-1814) 9
Fischer, Johann Jacob Gottlob (1764-1850) 16-17
Fischer, Johannes (1779-1817) 121, 137, 372-373, 592, 605, 642
Fischer von Waldheim, Johann Gotthelf (1771-1853) 132, 136-138, 205, 207, 209, 318, 324-328, 590, 601, 642
Flachsland, Karoline
see Herder, Karoline, née Flachsland
Fleurieu, Charles Pierre Claret de (1738-1810) 158-159
Flörke, Friedrich Jacob (1758-1799) 389
Flörke, Heinrich Gustav (1764-1836) 386, 388, 572
Focke, Heinrich (1773-?) 288
Forberg, Friedrich Karl (1770-1848) 363, 365, 643
Forkel, Johann Nicolaus (1749-1818) 537-538
Forsten, Agnes, née Nieuhoff (Nijhoff) (1751-1836) 26-27
Forsten, Antonia (1777-1806) 27
Forsten, Jacob Antonie 27
Forsten, Lucretia Theodora Hendrica (1785-?) 27
Forsten, Rudolph (1751-1807) 25, 590, 601
Forster, Charles Reinhold
see Forster, Karl Reinhold
Forster, Claire (1789-1839) 267
Forster, Georg (1754-1794) 82-84, 99-100, 266, 355, 379, 403, 413, 415
Forster, Johann Georg Carl (1792) 301, 403
Forster, Johann Reinhold (1729-1798) VIII, XIII, XV, 66-72, 78-79, 82, 97, 112-113, 120, 156-157, 172-174, 178, 199-200, 257, 266-269, 339-340, 351-352, 354-355, 379, 385-386, 392, 542-543, 549-550, 552-553, 563, 569, 571, 586, 590, 595, 601, 605, 643
Forster, Justina Elisabeth, née Nicolai (1726-1804) 354-355, 385-386, 392, 569
Forster, Karl Reinhold (1756-1812/1818) 267-269
Forster, Louise (1791) 301, 403
Forster, Therese (1786-1862) 267
Forster, Therese, née Heyne (1764-1829) 267-268, 355
see also Huber, Therese
Forster, Wilhelmine
see Sprengel, Wilhelmine, née Forster
Fortis, Giambattista Alberto (1741-1803) 407-408
Fourcroy, Antoine François, comte de (1755-1809) 321, 326
Fouwad 19, 21
Fox, Charles James (1749-1806) 377
France, Louis XVI, King of (1754-1793) 251
Francis (Franz) II, Holy Roman Emperor (1768-1835) 427
Frank, Johann Peter (1745-1821) 134-135, 143-144, 643
Frank, Joseph (1771-1842) 134-135, 643
Frankenberg, Friederike von, née Rürleben (1745-1832) 60, 434-435, 577-578
Frankenberg, Sylvius Friedrich Ludwig von (1728-1815) 60, 262-265, 342, 344, 358, 478
Franzini, Miguel (?-1810) 161, 163
Freiesleben, Carl (1774-1846) 39, 58, 109, 111, 121, 137, 224, 325, 572, 592, 605
Freire, Ciprião Ribeiro de (?-1824) 243
Frendenburgh, Joseph 354, 433-434, 436-437
Fréne, Placide du 61
Freudenberg, Joseph
see Frendenburgh, Joseph
Freudenberg, (Miss)
see Benckendorff, (Mrs.) von, née Freudenberg
Freudenburg, Joseph
see Frendenburgh, Joseph
Frisch, Johann Leonhard (1666-1743) 172-173, 644

Gadolin, Johan (1760-1852) 527-528, 644
Gaillardot, Claude Antoine (1774-1833) 321, 327
Galaup de La Pérouse (Lapérouse), Jean-François de (1741-1788) 260-261, 264, 295, 326, 351-352, 644
Galiffe, James
see Pictet, Jacques Augustin Galiffe
Gall, Franz Joseph (1758-1828) XII-XIII, 352-353, 375-377, 556, 644
Gallitzin, Dmitri Alexeewitsch de (1738-1803) 104, 112-113, 116, 211, 553-554, 591, 601, 644
Gandil, Abraham 100
Gandil, (Mr.) 98, 100
Garsault, François Alexandre Pierre de (1691-1778)

320, 325,
Garthshore, Maxwell (1732-1812) 118-119
Gaspari, Adam Christian (1752-1830) 428-429, 489, 644
Gatterer, Christoph Wilhelm Jacob (1759-1838) 335-336, 567
Gatterer, Johann Christoph (1727-1799) 10, 331, 407, 428-429, 567
Gatterer, Johann Georg Wilhelm (1769-1803) 331
Gaudon, Étienne Symphorien 60-61
Gauss, Carl Friedrich (1777-1855) 33, 589, 605
Gautier, Johann Ludwig 29
Geddes, Alexander (1737-1802) 24-25
Geissler, Johann Gottfried (1726-1800) 82, 516, 519
Geissler, Johann Gottlob (1738-1799) 399
Geissler, Johanna Dorothea, née Rothe (1743-1800) 516, 519
Geoffroy Saint-Hilaire, Étienne (1772-1844) 203, 321-323, 326-327, 591, 601, 635, 644
Georgi, Johann Gottlieb (1729-1802) 398-399
Gesner, Conrad (1516-1565) 172-173, 347, 645
Gesner, Johann Matthias (1691-1761) 259, 645
Gesner, Johannes (1709-1790) 196, 198
Gherardini, Giovanni (1654-1723(?)) 332, 337-338, 568, 645
Gibbes, George Smith (1771-1851) 492, 696
Gibbon, Edward (1737-1794) 49, 548
Gibson, (Mr.) 463
Gilbert, (Mr.) 321
Gillan, Hugh (?-1798) 165
Gillray, James 231, 377
Girtanner, Christoph (1760-1800) 140, 142-143, 372-373, 533, 535, 566, 645
Gmelin, Johann Friedrich (1748-1804) 9, 74, 90-91, 123, 135, 146-147, 153, 157, 174, 349-350, 390, 410, 438, 443-445, 448, 450, 453, 458, 464, 469, 470, 480, 485, 500, 538-539, 582, 589, 591, 601, 605, 610, 617
Görres, Joseph (1776-1848) 219
Göschen, Georg Joachim (1752-1828) 456, 591, 611
Goethe, Christiane von
see Vulpius, Christiane
Goethe, Johann Wolfgang (1749-1832) IX, XI, 27-28, 54, 60, 67-69, 82, 130, 134-135, 138, 202, 222, 263, 265, 396-397, 432, 445-446, 455-456, 555, 591, 596, 598, 606, 609, 611, 645
Gotter, Julie (1783-1863) 309
Gotter, Luise, née Stieler (1760-1826) X
Gotthard, Johann Zacharias (1750-1813) 235-236
Gouan, Antoine (1733-1801) 321, 326
Grätzel, Johann Heinrich (1691-1770) 305-306
Great Britain, Charles I, King of (1600-1649) 363, 365
Great Britain, Charlotte, Princess of
see Württemberg, Charlotte of, née Princess of Great Britain
Great Britain, Charlotte Sophia, Queen of, née of Mecklenburg-Strelitz (1744-1818) 200, 206-207
Great Britain, George II, King of (1683-1760) 311
Great Britain, George III, King of (1738-1820) 21, 131-132, 176-178, 251, 310-311, 363, 365, 369, 473, 495, 516, 518, 536, 591, 610
Great Britain, George IV, King of (1762-1830) 64-65
Greatheed, Ann, née Nancy 7-8, 197-198, 294, 296, 386, 388, 572
Greatheed, Bertie jun. (1781-1804) 7-8, 197-198, 294, 296, 386, 388, 572
Greatheed, Bertie sen. (1759-1826) 7-8, 197-198, 277-278, 294, 296, 386, 388, 572
Greaves, John (1602-1652) 452
Greenough, George Bellas (1778-1855) XIV, 285-286, 404, 469, 472-473, 481-483, 492, 508, 524-525, 527, 528-529, 536-537, 585-586, 591, 595, 601, 606
Greer, P. (Mrs.) 482, 509, 538
Grenville, William (1759-1834) 234
Greville, Charles Francis (1749-1809) 94, 118-119, 164, 166, 296-297, 307-308, 338, 340, 349-350, 419-420, 431-432, 552, 565, 568-569, 587, 606, 646
Greville, Elizabeth, née Hamilton (1719-1800) 297
Grimm, Johann Friedrich Carl (1737-1821) 474, 476, 488-489
Griot, Daniel Jacob 26-27, 646
Groneweg, Rudolph Wilhelm 512-513
Gross, Johann Friedrich (1732-1795) 349-350
Grotefend, Johann Gregor (1766-1837) 173-174
Grotjan, Johann August (?-1777) 22-23
Gruber, Johann Gottfried (1774-1851) 126-127, 587, 606
Grüzmann, Daniel 147-148, 646
Grunelius, Margarete Elisabeth
see Soemmerring, Margarete Elisabeth, née Grunelius
Gruner, Johann Ludwig Wilhelm (1771-1849) 432
Gryphius, Andreas (1616-1664) 413, 415, 646
Gudlin, (Mr.) 340, 395, 440
Guérinière, François Robichon de la (1688-1751) 320, 325
Günther, (Mrs.) 483
Guichard, Carl Theophil
see Guichard, Karl Gottlieb
Guichard, Charles Gottlieb

see Guichard, Karl Gottlieb
Guichard, Henriette Helene Albertine, née von Schlabrendorf (1747-1783) 164-165
Guichard, Karl Gottlieb (1724-1775) 164-165
Gumprecht, Ignaz
see Gumprecht, Isaac
Gumprecht, Isaac (1778-?) (1773/1780-1863) 438, 443
Gutfeld, August Heinrich Ferdinand
see Gutfeldt, August Heinrich Ferdinand
Gutfeldt, August Heinrich Ferdinand (1777/1778-1808) 459

Haake, Friedrich Karl Ernst von (1751/1752-1843) 475, 478
Hacquet, Balthasar (1740-1815) 412, 414-416, 427, 556, 575-577, 587, 595, 606, 646
Hadjee Mohamed 387
Hadley, John (1682-1744) 7-8, 55-56, 76-77
Haeften, Karl Franz Werner von (1732-1802) 224
Haeften, Reinhard Samuel Christian von (1772-1803) 224
Hänlein, Heinrich Carl Alexander von (1762-1829) 249-250
Härtel, Gottfried Christoph (1763-1827) 127, 587, 606
Härter, Christian August (1750-1815) 421
Härter, Gottfried August (1762-1832) 421
Hahn, Carl von (?-1797) 310-311, 566
Hahn, (Mr.) 181-182
Hahnemann, Christian Friedrich Samuel (1755-1843) 534, 536
Hall, Dehany Thomas 529-530
Hall, James (1761-1832) 491, 647
Hallé, Jean Noël (1754-1822) 321, 326
Haller, Albrecht von (1708-1777) XV, 57, 208, 212, 494, 533, 535, 617, 647
Haller, Friederika Amalia Katharina, née von Haller (1742-1825) 494-495, 591, 601
Haller, Gottlieb Emanuel von (1735-1786) XV
Halley, Edmond (1656-1742) 159, 161, 367, 368, 647
Hamberger, Georg Ehrhard (1697-1755) 195
Hamberger, Julius Wilhelm (1754-1813) 474, 477, 516, 519
Hamilton, Elizabeth
see Greville, Elizabeth, née Hamilton
Hamilton, William (1730-1803) 296-297, 380-381, 565
Hamilton, William Richard (1777-1859) 290, 387
Hanbury, William (1755-1798) 46
Hannover, Friederike, Queen of
see Solms-Braunfels, Friederike zu, wid. Princess of Prussia, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz
Hardy, Thomas (1752-1832) 376-377
Harlay, Marie-Jeanne Amélie
see Lefrançois, Marie-Jeanne Amélie, née Harlay
Harnier, Heinrich Wilhelm Carl (1767-1823) 5
Hartenkeil, Johann Jacob (1761-1808) 555, 574, 580
Hartmann, Gottfried Wilhelm 108
Harwood, Busick (ca. 1745-1814) 7-8, 319, 325, 647
Hase, (Mr.) (ca. 1779-1796) 89-91, 93
Hasse, Johann Gottfried (1759-1806) 484-485, 648
Hatchett, Charles (1765-1847) 339, 341, 378, 493, 648
Hauff, Johann Karl Friedrich (1766-1846) 342, 344
Hautefeuille, Jean de (1647-1724) 320, 325, 648
Haüy, René Just (1743-1822) 393
Hauswedell, Ernst (1901-1983)
see Hauswedell & Nolte
Hauswedell & Nolte 65
Havemann, August Conrad (1758-1819) 530-531, 591, 601
Hawkesworth, John (1715-1773) 317-318, 339-340, 648
Hawkins, John (1758-1841) 15, 290, 360, 587, 591, 601, 606
Hawkins, John (1719-1789) 526, 528, 648
Haygarth, John (1740-1827) 534-535, 649
Hazard, (Mr.) 321
Hebenstreit, Ernst Benjamin Gottlieb (1758-1803) 18, 649
Hedwig, Johann (1730-1799) 385, 388, 573, 649
Heeger, Wenzel Bernhard (1740-1807) 333-334, 343, 345, 347, 649
Heeren, Arnold Hermann Ludwig (1760-1842) 22-23, 67-69, 97, 160, 170, 232, 234, 317-318, 343, 345, 424-425, 474, 477, 515, 592, 606, 617, 649
Heeren, Wilhelmine, née Heyne (1779-1861) 23, 69
Hegner, Johann Konrad (1748-1835) 16-17, 650
Heiliger, Ernst Anton (1729-1803) 149-150, 556, 590-591, 598, 606
Heinemeyer, Diederich Ulrich (1771-1814) 386, 388, 441-442, 520-521, 572, 579, 592, 602, 680
Heinse, Johann Jacob Wilhelm (1746-1803) 5
Heintz, Hinrich 72-73
Hell, Maximilian (1720-1792) XIII, 226-227, 273, 594, 606
Hellfeld, Christian August Friedrich von (1757-1840) 109-110
Helmold, (Mr.)
see Helmoldt, (Mr.)
Helmoldt, (Mr.) 310-311, 566
Helvig, Carl von

see Helwig, Carl Gottfried von
Helwig, Carl Gottfried von (1764-1844) 15, 45-46
Hempel, Adolph Friedrich (1767-1834) 536, 538
Henderich, Ernst Ludwig (ca. 1757-1818) 474, 477
Hennicke, Johann Friedrich (1764-1848) 425, 576, 598, 607, 650
Henning, F. L. 40
Henrici, Karl Ernst (1879-1944) 566
Herbell, Friedrich Moritz
see Herbell, Johann Fredrik Mauritz
Herbell, Johann Fredrik Mauritz (1752-1819) 398-400
Herder, Johann Gottfried (1744-1803) 37-38, 60-61, 72, 222, 532, 596, 607
Herder, Karoline, née Flachsland (1750-1809) 38
Hérissant, Louis-Théodore (1743-1811) 320, 325
Herlau, Johann Christian 98, 100
Hermbstädt, Sigismund Friedrich (1760-1833) 536
Héroard, Jean (1551-1628) 320, 325, 650
Herodotus (ca. 484-425 B.C.) 12, 32, 307, 316, 338, 413, 415, 452, 474, 476, 650
Heron of Alexandria (ca. 10-70 A.D.) 296
Herschel, William (1738-1822) 161, 196-199, 206, 226-227, 263, 265, 273, 277-278, 280-281, 362, 364, 431-432, 465, 484-487, 492-493, 557, 564, 650
Hervey, Friederick Augustus
see Bristol, Friederick Augustus Hervey
Hesekiel
see Ezekiel
Hess, David (1770-1843) 231
Hesse, Christian Heinrich Friedrich (1772-1832) 437
Hessen, Ludwig, Großherzog von (1777-1848) 344
Hessia-Cassel, Friedrich II of (1720-1785) 219
Hessia-Cassel, Wilhelm IX of (1743-1821) 219
Heydenreich, Carl Heinrich (1764-1801) 34
Heyne, Carl Wilhelm Ludwig (1762-1794) 267-268, 505-506
Heyne, Christian Gottlob (1729-1812) XII, XV, 5-6, 14-16, 22-23, 37-38, 40, 46, 49, 67-68, 72-74, 82, 86, 120, 136-138, 145, 149, 153, 171, 173, 178, 183, 192, 194-195, 220-221, 224, 232, 234, 239-242, 258, 268, 274, 276, 290, 299-301, 303, 328-330, 340, 355, 365, 413-414, 422, 431, 439-440, 450, 460, 476-479, 488-489, 505-506, 512, 516, 518, 520-521, 524, 532, 541-543, 551, 556, 564, 566, 571, 584, 587, 592, 595, 602, 607, 617, 651, 685
Heyne, Georgine, née Brandes (1752-1834) 543, 571
Heyne, Laura (1789-1852) 145
Heyne, Marianne Louise Charlotte (1768-1834) 88, 301, 402-403, 477, 571
Heyne, Therese
see Forster, Therese née Heyne
Heyne, Wilhelmine
see Heeren, Wilhelmine, née Heyne
Hieronymi, (Mr.) 88-91, 93
Himly, Karl Gustav (1772-1837) 86-87, 120, 548
Hildebrandt, Georg Friedrich (1764-1816) 163, 651
Hiltebrandt, Johann Konrad 505-506
Hippocrates (460-370 B.C.) 59-60, 474, 476
Hoffmann, Christian August Siegfried (1760-1813) 64-65, 84, 134-135, 173, 349-350, 568, 592, 602
Hoffmann, Georg Franz (1760-1826) 118, 123-124, 232, 234, 276, 410, 505-506, 592, 610, 617, 652
Hoffmannsegg, Johann Centurius Hoffmann von (1766-1849) 391
Hogarth, William (1697-1764) 14, 230, 380-381
Hohenlohe-Ingelfingen, Friedrich Ludwig zu (1746-1818) 58
Holland, William (1757-1815) 377, 381
Hollar, Wenzel (1607-1677) 11-12, 32
Hollmann, Samuel Christian (1696-1787) 151
Holst, Friedrich Ernst (1777-1814) 228
Home, Everard (1756-1842) 427, 486-487, 493, 513, 652
Homer (8th century B.C.) 16, 46, 249, 439-440, 652
Hope, Henry (1735-1811) 170
Hope, Thomas (1769-1831) 169-170, 196, 198, 213-214
Horace
see Horatius
Horatius Quintus Flaccus (65-8 B.C.) 79, 173, 221, 265, 368, 478, 496, 652
Horn, Anton Ludwig Ernst (1774-1848) 135-136, 652
Hornemann, Catharine Dorothea, née Crome (1744-1799) 20-21, 23, 164, 166, 185-189, 198, 433-434, 436-437, 556, 575
Hornemann, Charlotte Elisabeth Friederica (1770-?) 20-21, 23, 379, 571
Hornemann, Christian 20-21, 23, 387
Hornemann, Friedrich Conrad (1772-1801) X, XV, 18, 20-23, 55-56, 67-69, 75-79, 85, 94-95, 97, 102-103, 106, 108, 118-121, 131-133, 135, 147, 158, 160, 164-165, 169-171, 185-189, 191-192, 196-198, 201-202, 205, 207, 212-215, 232, 234, 256-257, 293, 295, 306, 308, 353-355, 379, 385, 387-388, 425-426, 429, 433-434, 436-437, 441-442, 451-452, 455-456, 466, 468, 473, 475, 513-514, 516, 518, 546, 548, 554-556, 567, 571, 575, 578, 584, 587, 592, 599, 602, 606-607, 652
Hornemann, Friedrich Georg (?-1787) 21, 23
Hornemann, Sophia Christina (1767-?) 20-21, 23, 379, 571

Horner, Johann Kaspar (1774-1834) 260, 263-265, 278, 561
Houghton, Daniel Francis (ca. 1740-1791) 187, 253-255, 270, 272
Houghton, Philippa, née Evelyn (1760-1824) 187
Huber, Adele (1798-1804) 403
Huber, Ludwig Ferdinand (1764-1804) 301, 403, 532, 592, 607
Huber, Luise (1795-1831) 301
Huber, Manuel (1797-1798) 301, 403
Huber, Sophie (1796-1797) 301, 403
Huber, Therese, widowed Forster, née Heyne XII, 300, 302-303, 402-403, 532, 574, 592, 602
see also Forster, Therese, née Heyne
Hüttner, Johann Christian (1766-1847) 233-234, 256, 653
Hugessen, Dorothea
see Banks, Dorothea, née Hugessen
Hughes, Griffith (1707- ca. 1758 (or later)) 47, 66, 68, 653
Humboldt, Alexander von (1769-1859) VIII, XII, 10, 38-40, 57-58, 94-95, 108-111, 117-119, 121, 124-125, 130, 134-135, 137-138, 143-145, 205, 207, 223-224, 325, 359-360, 474-476, 544-545, 549, 571-572, 592-593, 602, 605, 608-611, 653
Humboldt, Caroline von, née von Dacherröden (1766-1829) 224
Humboldt, Wilhelm von (1767-1835) VIII, XI, 136-138, 205, 207, 223, 325, 593, 602, 653
Hunauld, Francis Joseph (1701-1730) 320, 325
Hunter, John (1728-1793) 325, 413, 415-416, 419-421, 535, 654
Hunter, John (1737-1821) 493-494
Hunter, William (1718-1783) 421, 654
Huntum, Paulus (1734-1808) 40, 42
Hutchinson, Thomas (1711-1780) 37
Hutton, James (1726-1797) 491, 654

Ingen-Housz, Jan (1730-1799) XIII, 208-209, 225-227, 296, 559, 561, 593, 602, 654
Inhammed 19, 21
Isaac (ca. 19th century B.C.) 341, 343
Isocrates (436-338 B.C.) 45
Ivatts, Thomas 233-234, 593, 599

J. D. R***i 334, 617, 655
Jacobé, Johann (1733-1797) 10, 339
Jänisch, Christian Rudolph (1771-1852) 126-127, 655
Jameson, Robert (1774-1854) 421
Jefferson, Thomas (1743-1826) 243, 267, 269, 330
Jenner, Edward (1749-1823) XIII, 414, 417, 533, 535, 655
Jenner, (Mrs.) 495
Jesus Christ (ca. 4 B.C. - 30 A.D.) 390-391
John, Joseph Heinrich 372-373, 656
Johnson, Samuel (1709-1784) 526
Jonah (8th and 7th centuries B.C.) 11
Jonston, Jan (1603-1675) 172-173, 656
Jordan, Gotthelf Friedrich (1770-1827) 162-163
Jordan, Johann Gerhard (?-1830) 162-163
Juncker, Johann Christian Wilhelm (1761-1800) XIII, 533, 535, 582-583, 656
Jusuf Agyak Efendi 21
Juvenal (1st and 2nd centuries A.D.) 231, 249, 656

Kästner, Abraham Gotthelf (1719-1800) VIII, 15, 71-72, 103, 363-365, 381, 384, 422, 469-470, 481, 483-485, 516-519, 593, 596, 607-608, 617
Kaiser, Johann Wilhelm Friedrich 389, 396-397, 656
Kant, Immanuel (1724-1804) 105, 107, 199-200, 656
Kapmeyer, A. W. 560
Karsten, Dietrich Ludwig Gustav (1768-1810) 349-350, 525, 528, 536, 568, 656
Kehling, Simon Andreas Friedrich 66, 68, 550
Kellner, Margarete Elisabeth
see Lichtenberg, Margarete Elisabeth, née Kellner
Keyßler, Johann Georg (1693-1743) 152, 657
Kielmansegge, Carl Rudolph August von (1731-1810) 28, 54, 123, 229, 291, 470, 543
Kielmannsegge
see Kielmansegge
Kielmeyer, Carl Friedrich (1765-1844) 108
Kitharophilos
see Saxe-Gotha and Altenburg, August of
Kitschigin, Dementei 182, 299, 300, 593, 611
Klaproth, Martin Heinrich (1743-1817) 64-65, 108-109, 210-211, 292, 349-350, 527-528, 536, 554, 568, 657
Kleist, Heinrich von (1777-1811) 458
Klindworth, Johann Andreas (1742-1813) 109-110
Klopper, Nicolaas 40, 42
Klopstock, Friedrich Gottlieb (1724-1803) 532
Klostermann, Johann Heinrich Joseph (1730-1810) 342, 344-345, 657
Knackstedt, Christoph Elias Heinrich (1749-1799) 298-299
Kneuper, Georg Heinrich Adolph (1774-1830) 541-542
Kneuper, Johann Georg Jacob (1732-1811) 541-542
Knigge, Adolph Freiherr (1752-1796) 64
Knight, Francis (?-1807) 497
Knight, Richard Payne (1750-1824) 413, 415, 658
Koch, Johann Georg von (?-1805) 149, 265-266, 299-

300, 593, 602
Kodrikás, Panagiótes (1762-1827) 158, 160
Kodrikás, Panagiótis
see Kodrikás, Panagiótes
Köcher, Wilhelm 402
Köhler, Johann Gottfried (1745-1800 (1801)) 143, 145, 158-160
Köler, Friedrich Ludwig Andreas (1773-1836) 45, 696
Köler, Friedrich Ludwig Anton
see Köler, Friedrich Ludwig Andreas
König, Johann Gerhard (1728-1785) 55-57, 131, 133, 147-148, 658
Körner, Christian Gottfried (1756-1831) 136, 138
Kohlhauer, Carl-Ernst 414
Korte, Jonas (1683-1747) 467-468, 658
Kotzebue, August von (1761-1819) 475, 478
Kozick
see Koziek
Koziek, (Mr.) 115
Kramer, Ernst Heinrich 443
Krenitzin, Peter (1728-1770) 345
Kreysig, Friedrich Ludwig (1770-1839) 18, 658
Kries, Friedrich Christian (1768-1849) 169, 594, 607
Kröncke, Claus (1771-1843) 690
Krusenstern, Adam Johann von (1770-1846) 330
Kruzenshtern
see Krusenstern
Kühnau, Conrad Joachim (?-1820) 334-335, 659
Kulenkamp, Lüder (1724-1794) 66, 68

l'Hermite, Jacques (ca. 1582-1624) 164-165, 196
La Cépède, Bernard Germain Étienne Médard de La Ville-sur-Illon, comte de (1756-1825) 318, 321, 324-325, 489, 659
La Chambre, Marin Cureau de (1594-1669) 320, 325, 659
La Fayette, Marie-Joseph-Paul-Yves-Roch-Gilbert du Motier, Marquis de (1757-1834) 267-268
La Fosse, Philippe Étienne (1739-1820) 321, 326
La Mettrie, Julien Offray de (1709-1751) 320, 326
La Motte, Jeanne de Saint-Rémy de Valois de (1756-1791) 406-407, 659
Lacroix, Alfred (1863-1948) 521
Lagrange, Joseph-Louis (1736-1813) 342, 345
Lahontan, Louis-Armand de Lom d'Arce, Baron de (1666-1715) 149-150
Laidley, John 253, 255, 283, 285
Lalande, Joseph-Jérôme Lefrançois de (1732-1807) 113-114, 158-160, 186-187, 207, 249-250, 261, 264, 362, 411, 474-476, 516, 518, 593, 611, 659
Lamanon, Jean Honoré Robert de Paul de (1752-1787) 320, 326,
Lamarck
see Marck, Jean-Baptiste Pierre Antoine de Monet, Chevalier de la
Lampadius, Wilhelm August Eberhard (1772-1842) 65, 484-485, 554, 660
Landa, Christine 175-176
Langer, Ernst Theodor (1743-1820) 331-332, 337, 568, 587, 607
Langsdorff, Georg Heinrich (1774-1852) VIII, 87, 161-163, 192, 195, 239, 241, 246, 274, 328-330, 562, 587, 593, 602, 607
Laplace, Pierre-Simon (1749-1827) 342, 345, 660
Lassone, Joseph-Marie-François de (1717-1788) 320, 325
Lasteyrie, Charles-Philibert de (1759-1849) 583
Latreille, Pierre André (1762-1833) 321, 326
Latrobe, Benjamin (1758-1836) 16-17, 660
Launoy, Christian de 501, 504
Launoy, (Mme) de 501, 504
Lavater, Johann Caspar (1741-1801) 49, 139, 142
Lawrence, James Charles (1778-1811) 529-530
Lawrence, James Henry (1773-1840) 529-530
Lawrence, Richard James (1744-1830) 529-530
Le Coq, Karl Ludwig Jakob Edler von (1754-1829) 428-429
Le Vaillant, François (1753-1824) 199-200, 258, 660
Leclerc, Claude (1762-1808) 321, 326
Ledebur, Charlotte von
see Schele zu Schelenburg, Charlotte von, née Ledebur
Ledyard, John (1751-1789) 187
Lefrançois, Alexandre (Abbé) 261, 264
Lefrançois, Marie-Jeanne Amélie, née Harlay (1768-1832) 158, 160, 362, 364
Lefrançois, Michel-Jean-Jérôme (1766-1839) 158, 160, 362, 364
Leidy, Joseph (1823-1891) 49
Lemming, Søren (1759-1829) 153-154, 590, 607
Lemprière, John 391
Lengefeld, Charlotte, von
see Schiller, Charlotte, née von Lengefeld
Lenthe, Carl Levin Otto von (1746-1815) 479-480
Lenthe, Ernst Ludwig Julius von (1744-1814) 177, 479-480, 593, 598
Lentin, Augustin Gottfried Ludwig (1764-1823) 6, 209-210, 551, 593, 602
Lentin, Herman Heinrich Friedrich (1761-1831) 209-210
Lentin, Jacob Friedrich Ludwig (1776-1803) 29-30, 205, 209-210, 560
Lentin, Lebrecht Friedrich Benjamin (1736-1804)

29-30, 209, 453, 547, 560, 593, 602
Lentin, Nicolaus Friedrich (?-1797) 209-210
Lenz, Johann Georg (1748-1832) 202, 349-350, 417-418, 559, 569, 576, 587, 602, 607, 661
Leonhardi, Johann Gottfried (1746-1823) 159-160
Leske, Gottfried (1725-1796) 348-349
Leske, Johanna Christiane Dorothea, née Poppe (1737-?) 349
Leske, Nathaniel Gottfried (1751-1786) 349, 417-418
Less, Gottfried (1736-1797) 153, 661
Lessing, Gotthold Ephraim (1729-1781) 332
Lessing, Karl Gotthelf (1740-1812) 332, 661
Levaschev, Mikkail (ca. 1738 - 1774/1776) 345
Leveling, Heinrich Maria von (1766-1828) 80-81, 110-111, 553, 593, 602
Leveling, Heinrich Palmatius von (1742-1798) 81
Lever, Ashton (1729-1788) 346-347
Levin, Rahel
see Varnhagen von Ense, Rahel, née Levin
Liagno, Theodoro Filippo di (1556-1626) 131-132, 147-148, 320, 325, 661
Liborius, (St.) (4th or 5th century A.D.) 218-219
Lichtenberg, Friedrich August (1755-1822) 8, 182-184, 594, 607
Lichtenberg, Friedrich Heinrich (1797-1839) 183
Lichtenberg, Georg Christoph (1742-1799) VIII, XIII, 1, 3, 8, 10, 13-14, 23-25, 34-35, 70-72, 74, 103, 108-109, 112, 121, 124-125, 130, 137, 145, 160, 168-169, 175, 177, 179, 182-185, 199, 204, 210-211, 219, 229, 231, 235-236, 244-252, 264, 273, 276-278, 280, 288, 291-292, 296, 303, 305-306, 336, 338, 340, 349-350, 357, 363, 365, 368, 381, 384, 387, 413, 415, 422, 428-429, 460, 518, 545, 546-547, 550-554, 557, 560, 562-567, 570, 581, 585, 587, 589-590, 592-595, 597, 599, 602, 605-608, 611, 661
Lichtenberg, Ludwig Christian (1738-1812) 1, 3, 305-306, 357, 368, 460, 516, 519, 590, 594, 608, 662
Lichtenberg, Margarete Elisabeth, née Kellner (1768-1848) 245, 296-297, 594, 608
Lieberkühn, Johann Samuel (1747-1807) 577, 695
Liebsch, Wilhelm 423
Lindheimer, Friedrich Markus (1770-?) 119
Lindener, Karl Christian Reinhold (1742-1828) 428-429
Link, Heinrich Friedrich (1767-1851) 108, 391, 594, 603
Linné, Carl von (1707-1778) 139, 142, 167-168, 172-173, 291-292, 451-452
Linschoten, Jan Huyghen van (1563-1611) 247-248, 662
Linsingen, Ludwig Carl Freiherr von 475, 478
Linz, (Mr.) 462, 464
Livron, Gaston de 88
Livron, Madame de, née (de) Brodelet 54-55, 69-70, 87, 594, 603
Lobo da Silveira, Joaquim José (1772-1846) 523-524
Lobo da Silveira, Sophie Amalie, née Murray (1787-1862) 523, 594, 603
Lochner, Franz Ludwig von (?-1809) 497-499
Loder, Justus Christian (1753-1832) 121, 144, 447, 448, 555, 592, 594, 606, 608, 662
Löwenörn, Poul (1751-1826) 517, 519, 662
Loretz, Johannes (1727-1798) 16, 587, 608
Lorimer, John (1732-1795) 405-406
Lorrain, Claude (1600-1682) 474-475
Loskiel, Georg Heinrich (1740-1814) 215, 662
Loureiro, João de (1717-1791) 275-276, 663
Lowitz, Georg Moritz (1722-1774) 428-429
Lucas, Simon 19, 21, 187, 433-434
Lucretius, Titus Carus (ca. 94 - ca. 49 B.C.) 3, 291, 663
Ludolf, Hiob (1624-1704) 78
Ludwig, Christian Friedrich (1751-1823) 18, 319, 325, 594
Ludwig, Christian Gottlieb (1709-1773) 18
Lüdeke, Thomas 663
Lukin, Lionel (1742-1834) 492
Luther, Martin (1483-1546) 12, 114, 153, 157, 399, 414

Maanen, Florentius Jacobus van (1777-1861) 27
Maanen, Pieter Jacobus van (1770-1854) 26-27
Macartney, George (1737-1806) 165
Magaw, Samuel (1735-1812) 243
Maillet, (Mr.) 149
Maimon Salomo (1751/1753 - 1800) 560
Maloet, Pierre-Louis-Marie (1730-1810) 320, 326
Malpighi, Marcello (1628-1694) 415
Mamant, (Mr.) (?-1793) 153
Marck, Jean-Baptiste Pierre Antoine de Monet, Chevalier de la (1744-1829) 321, 326
Marcolini-Ferretti, Camillo (1739-1814) 424-425
Markard, Georg Anton (1775-1816) 443
Marlborough, George Spencer, 4th Duke of (1737/1739-1817) 189-190
Marsden, William (1754-1836) 77-78, 100-101, 112, 191-192, 279, 287-288, 294-295, 316-317, 337, 339-340, 551, 587, 594, 603, 608, 663
Martens, Georg Friedrich von (1756-1821) VIII
Marum, Joanna van, née Bosch (1739-1821) 309
Marum, Martinus van (1750-1837) XII, 35, 112-113, 161, 198, 233, 237-238, 247-248, 279, 287-288,

297, 303-304, 309, 347-348, 417, 460, 462-463, 471, 564-566, 574-575, 580, 587, 595-596, 603, 608, 664
Mason, William (1725-1797) 248-249, 664
Masson, Charles François Philibert (1762-1807) 475, 478, 665
Matthiae, Wilhelm Ludwig Albert 112-113
Mauduyt de la Varenne, Pierre-Jean-Claude (1733-1792) 321, 326
Mayer, Charles-Joseph de (1751-1825 (?)) 101, 317, 665
Mayer, Johann Tobias (1752-1830) 365, 368, 422
Mayer, Tobias (1723-1762) 220-221, 362, 364, 516, 518, 570
Mayow, John (1640/1641-1679) 227
McArdell, James (1729-1765) 563
McCluer, John (ca. 1759-1795) 118, 293, 295, 308, 316-317, 665
Mead, Richard (1673-1754) 526, 528
Meckel, Johann Friedrich (1781-1833) IX, 143
Mecklenburg-Schwerin, Louise Charlotte of
see Saxe-Gotha and Altenburg, Louise Charlotte of, née Mecklenburg-Schwerin
Mecklenburg-Strelitz, Charlotte Sophia of
see Great Britain, Charlotte Sophia, Queen of, née of Mecklenburg-Strelitz
Mecklenburg-Sterlitz, Friederike of
see Solms-Braunfels, Friederike zu, wid. Princess of Prussia, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz
Mecklenburg-Sterlitz, Louise of
see Prussia, Louise, Queen of, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz
Meder, Christian Ernst (?-1797) 72, 505-506
Meiners, Christoph (1747-1810) 74, 161, 275, 276, 365, 495, 596, 609, 617, 665
Meiners, Friederike Luise, née Achenwall (1756-1826) 495
Melander, Daniel (1726-1810) 261, 264
Melanderhjelm
see Melander, Daniel
Mendaña de Neyra, Álvaro de (1541-1595) 363, 365, 368
Mendel, L. 181-182
Mendes da Costa, Emanuel (1717-1791) 339-340, 665
Mendoza y Ríos, José de Mendoza (1761-1816) 345
Mengs, Anton Raphael (1728-1779) 301
Merck, Carl Heinrich (1761-1799) 82
Merck, Johann Heinrich (1741-1791) 139, 142, 420, 432
Mertrud, Jean-Claude (1728-1802) 320, 325
Mesgnien-Meninski, Franciszek à (1628-1698) 100-101
Metzger, Johann Daniel (1739-1805) 446
Meurs, Johannes van (1579-1639) 59-60, 665
Meusel, Johann Gottlob 232
Meyer, Friedrich Albert Anton (1769-1795) 535
Meyer, Ignatz 219, 230
Meyer, Ignaz Theodor Liborius (1773-1843) 219
Meyer, Jeremiah (1735-1789) 340, 394
Meyer, Liborius 216, 218-219, 595, 603, 666
Meyer, (Mr.) 415
Michaelis, Caroline
see Schlegel, Caroline
Michaelis, Christian Friedrich (1754-1814) 106, 108, 141, 143, 167-168
Michaelis, Johann David (1717-1791) 67-68, 470, 666
Michelsen, (Mrs.) 115
Middleton, Conyers (1683-1750) 413, 415, 666
Mikak (ca. 1740-1795) 76-77, 117-119, 293, 295
Milet-Mureau, Louis-Marie-Antoine Destouff de (1756-1825) 260-261, 264, 351-352, 644, 666
Mitscherlich, Christoph Wilhelm (1760-1854) 536, 538
Möller, Carl Ludwig (?-1799) 144-145
Moiseew, Borsuk
see Barsuk-Moiseev, Foma Ivanovic
Molière, Jean-Baptiste (Poquelin) (1622-1673) 345, 667
Moll, Carl Maria Erenbert von
see Moll, Karl Maria Ehrenbert von
Moll, Karl Maria Ehrenbert von (1760-1838) 223-224, 555, 572, 580, 587, 609, 667
Monceau, Henri Louis Duhamel du (1700-1782) 320, 325
Money, François Louis
see Monney, François Louis
Mongés (Mongéz), Jean-André (1750-1788) 321, 326
Monney, François Louis (1767-1843) 302-303
Monro, Alexander (1697-1767) 319-320, 325, 667
Mons, Jean-Baptiste van (1765-1842) 109, 119
Montanari, Geminiano (1633-1687) 113-114, 667
Montlinot, Charles-Antoine-Joseph Leclerc de (1732-1801) 205, 207, 260, 263, 667
Morand, Jean-Antoine (1727-1794) 320, 325
Moreau de la Sarthe, Jacques-Louis (1771-1826) 324, 327, 667
Morgenstern, Johann Ludwig Ernst (1738-1819) 474-475
Morgenstern, Karl Simon (1770-1852) 178
Moritz, Karl Philipp (1756-1793) 560
Mortimer, Peter (1750-1828) 311, 667
Morveau, Louis Bernard Guyton de (1737-1816) 113-

114
Moses (12th century B.C.) 11, 176, 206-207
Mühlenberg, Gotthilf Heinrich Ernst (1753-1815) 141, 143, 400-401, 595, 598
Müller, Christian Gottlieb Daniel (1753-1814) 190
Müller, Daniel (1767-?) 228, 257
Müller, Gerhard Friedrich von (1705-1783) 259-260, 299-300, 668
Müller, Johann Wilhelm Christian (1752-1814) 241-242, 275-276
Müller, Johannes von (1752-1809) 476
Münster, Ernst Friedrich Herbert zu (1766-1839) 540
Münster, Friederike Luise von
see Platen-Hallermund, Friederike Luise Philippine von, née von Münster
Muhammad (ca. 570-632) 21, 378
Mundhenk, Ludwig (1775-1836) 448-449
Munter, Andreas Cornelis Willem (1775-?) 42
Murray, Johann Andreas (1740-1791) 9, 523
Murray, Sophie Amalie
see Lobo da Silveira, Sophie Amalie, née Murray

Nancy, Ann
see Greatheed, Ann, née Nancy
Naples, Ferdinand IV, King of (1751-1825) 346
Napoléon Bonaparte, Emporer in France (1769-1821) VIII, 184-185, 277-278, 295, 308, 326, 353- 354, 359-360, 468
Nash, John 329, 330
Nebuchadnezzar II (ca. 640 - 562 B.C.) 11
Neumann, Heinrich Gottfried (1773-?) 288
Newton, Isaac (1643-1727) 248-249, 383-384
Nicolai, Friedrich (1733-1811) 34, 92, 230, 552, 587, 609, 668
Nicolai, Justina Elisabeth
see Forster, Justina Elisabeth, née Nicolai
Niebuhr, Carsten (1733-1815) 131-132, 285, 317, 468-470
Niemcewicz, Julian Ursyn (1757-1841) 243-244
Niemeyer, August Herrmann (1754-1828) 264
Niethammer, Friedrich Immanuel (1766-1848) 34, 363, 365
Nieuhoff (Nijhoff), Agnes,
see Forsten, Agnes, née Nieuhoff (Nijhoff)
Nobleville, Louis Daniel Arnauld de (1701-1778) 321, 326
Noehden, A. A. 497, 629
Noehden, Georg Heinrich (1770-1826) 129, 485, 573
Noehden, Heinrich Adolph (1775-1804) 128-129, 385-388, 394, 431-432, 436-437, 446, 451-452, 485, 573, 577-578, 588, 609, 668
Noël de la Morinière, Simon-Barthélemy-Joseph (1765-1822) 478-479
Nöldechen, Karl August (1772-1819) 394, 668
Nollet, Jean-Antoine (1700-1770) 320, 325
Nolte, Ernst
see Hauswedell & Nolte
Nooth, John Mervin (1737-1828) 405-406
Norden, Frédéric-Louis (1708-1742) 223-224, 668
Norman, Jeremy (*1945) 27, 60, 81, 129, 133, 337, 340, 535
Nostradamus (Michel de Nostredame) (1503-1566) 263

Oberlin, Jeremias Jakob (1735-1806) 100-101
Obwexer, Joseph Anton von (1730-1795) 198-199
Obwexer, Peter Paul von (1739-1817) 198-199
Oertzen, Gustav Diederich von (1772-1838) 388
Olafsson, Eggert (1726-1768) 139, 142, 669
Olberg, Franz (1767-1840) 67-68, 669
Olbers, Heinrich Wilhelm Matthias (1758-1840) 365, 515, 517
Omai 10, 66, 178-179, 293, 295, 307-308, 315, 317, 336-340, 394-395, 440, 545
Orrery, John Boyle, fifth Earl of Cork, fifth Earl of (1707-1762) 526, 528
Osiander, Friedrich Benjamin (1759-1822) 9, 192, 194, 195, 241-242, 329-330, 369, 373, 374, 515, 518, 566, 669, 696
Osiander, Johann Friedrich (1787-1855) 696
Ouseley, William (1767/1769-1842) 279, 287-288, 515, 517
Ovid, Publius Naso (43 B.C. - ca. 18 A.D.) 456, 669

Pallas, Peter Simon (1741-1811) 31, 63, 76-77, 143, 398-399, 416, 551, 595, 606, 669
Palm, Johann Jacob (1750-1826) 405-406
Pálsson, Bjarni (1719-1779) 139, 142, 669
Pálsson, Sveinn (1762-1840) 340
Park, Mungo (1771-1806) X, 69, 187, 197-198, 201, 213-214, 233-234, 252-257, 260-261, 269-272, 278-279, 281-285, 293-294, 306-308, 318, 343, 364, 377-378, 385, 387-388, 426, 431-432, 527-528, 559, 670
Parlby, (Mr.) 7
Parry, Caleb Hillier (1755-1822) 465-466, 536, 538, 588, 670
Parry, Charles Henry (1779-1860) XIV, 365, 459, 466, 481-483, 508-509, 529-530, 535-536, 538, 595, 606, 609
Parry, George Frederick (1785-1805) XIV, 465-466, 481-483, 508, 527, 537-538, 595, 606
Parsons, Francis 563

Patterson, Robert (1743-1824) 243
Patterson, William (ca. 1750-1807) 243-244
Paul III (Pope) (1468-1549) 527-528
Pavón y Jiménez, José Antonio (1754-1844) 335-336
Peale, Charles Willson (1741-1827) 141, 143, 243
Pearson, Eliphalet (1752-1826) 545
Pearson, George (1751-1828) 132-133, 374-375, 670
Pechlin, Johann Nicolas (1644-1706) 413, 415, 670
Pegge, Christopher (1765-1822) 534, 536
Peirce, Thomas Pollard 47, 68
Péluse, Gaspard Monge, comte de (1746-1818) 353-354
Pennant, Thomas (1726-1798) 315, 489, 670
Pepin 445-446
Perceval, Spencer George (1838-1922) 22
Perrault, Claude (1613-1688) 320, 325, 670
Persoon, Christiaan Hendrik (1755-1837) 71, 147-148, 196-197, 339-340, 513-514, 551, 555, 559, 567, 671
Persoon, Maria Catharina
see Reenen, Maria Catharina van, née Persoon
Petit, John Hayes (1771-1822) 7-8
Petit, John Lewis (Louis) (1736-1780) 7-8
Petit, Katherine Letitia, née Serces (1740-1810) 7-8
Petit, Louis Hayes (1774-1849) 7-8
Petit, Peter Hayes (?-1809) 7-8
Peucer, Heinrich Carl Friedrich (1779-1849) 449-450, 514-515
Pfaff, Christoph Heinrich (1773-1852) 108
Pforr, Johanna Christiane, née Tischbein (1755-1800) 439-440
Phillip, Arthur (1738-1814) 66, 68
Phillips, Thomas 95, 98, 671
Philomele 245
Pictet, Jacques Augustin Galiffe (1776-1853) 508-509
Pigafetta, Antonio (ca. 1480/91-ca. 1534) 516, 518
Pindar (ca. 522 - ca. 445 B.C.) 38, 40, 671
Pinel, Philippe (1745-1826) 321, 326
Pingré, Alexandre Guy (1711-1796) 158-160
Pinson, André Pierre (1746-1828) 322, 326
Pinto, Fernão Mendes (ca. 1509-1583) 523-524, 671
Piper, Franz Adolf Ignaz von 221
Pitt, William, the Younger (1759-1806) 230, 377
Pius VI, (Pope) (1717-1799) 230, 251
Planck, Gottlieb Jacob (1751-1833) 508-509, 538
Planck, Johann Julius Wilhelm (1817-1900) X
Planck, Mathilde, née Voigt (1819-1947) X
Planck, Max (1858-1947) X
Planta, Joseph (1744-1827) 184-185
Platen-Hallermund, Ernst Franz von (1739-1818) 532
Platen-Hallermund, Friederike Luise Philippine von, née von Münster (1757-1841) 531-532
Platen-Hallermund, Sabine Sophie Juliana Louise von (1780-1826) 532
Platzmann, Conrad (1749-1812) 72, 595, 607
Pliny the Elder (23-79) 171, 212, 409, 672
Plinius the Younger
Plischke, Hans (1890-1972) XV
Ploucquet, Wilhelm Gottfried (1744-1814) 369, 371, 373
Pococke, Richard (1704-1765) 223-224, 672
Polier de Vernand, Étienne Henri Georges Fitz Roger (1754-1821) 302-303
Polier de Vernand, Jean Noé Godefroy (1782-1833) 302-303
Polo, Marco (1254-1324) 523-524
Pope, Alexander (1688-1744) 248-249, 251, 672
Poppe, Johanna Christiane Dorothea
see Leske, Johanna Christiane Dorothea, née Poppe
Porta, Gugliano della (ca. 1500-1577) 527-528
Portugal, João VI (John VI), King of (1767-1826) 163
Portugal, Maria I, Queen of (1734-1816) 193
Portugal, Pedro III, King of (1717-1786) 193
Poupart, François (1616-1708) 52, 320
Preen, Rudolph Carl Christian von (1755-1841) 437
Presciani, Giovanni Battista (1754-1799/1800) 319, 325
Priestley, Joseph (1732/1733-1804) 141, 525-526, 528, 672
Pringle, John (1707-1782) 248-249
Prichard, James Cowles (1786-1848) 416
Prussia, Friederike of
see Solms-Braunfels, Friederike zu, wid. Princess of Prussia, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz
Prussia, Friedrich II, King of (1712-1786) 164, 200-201, 262, 265, 423-424
Prussia, Friedrich Ludwig of (1773-1796) 474, 477
Prussia, Friedrich Wilhelm II, King of (1744-1797) 58, 406
Prussia, Friedrich Wilhelm III, King of (1770-1840) 263, 265, 386, 534-535
Prussia, Louise, Queen of, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz (1776-1810) 474, 477
Publilius Syrus (1st century B.C.) 447, 673
Pütter, Johann Stephan (1725-1807) 235, 237, 363, 365, 495
Pütter, Petronella Gertrud, née Stock (?-1806) 495
Purgold, (Mr.) 474, 477

Quatremère-Disjonval, Denis-Bernard, (1754-1830) 40, 42, 673
Quintilianus, Marcus Fabius (ca. 35 - ca. 100) 459

Quintus Curtius Rufus
see Rufus, Quintus Curtius

Ramsler, Christiane Friedericke
see Autenrieth, Christiane Friedericke, née Ramsler
Rauch, Christian Daniel (1777-1857) 449
Raume de St. Laurent
see Romme de St. Laurent
Ray, John (1627-1705) 108, 391
Réaumur, René-Antoine Ferchault de (1683-1757) 320, 325
Rebmann, Georg Friedrich (1768-1824) 184
Recke, Charlotte Elisabeth Constanzia (Elisa) von der (1754-1833) 565
Reenen, Jacob van (1755-1806) 147-148, 673
Reenen, Maria Catharina van, née Persoon (1760-1834) 148
Regnault, Geneviève de Nangis (1746-1802) 446, 673
Regnault, Nicolas François (1746 - ca. 1810) 446, 673
Reich, Gottfried Christian (1769-1848) 534-536, 581, 674
Reich, (Mrs.) 534, 536
Reichard, Heinrich August Ottocar (1751-1828) 14, 230, 363-365, 368, 674
Reichardt, Johann August (1741-1808) 118-119, 674
Reichardt, Johann Friedrich (1752-1814) 71-72, 109-110, 386, 550, 584, 592, 609, 674
Reichart, Christian (1686-1775) 22-23
Reichenstein, Franz Joseph Müller von (1740-1825) 210-211
Reimarus, Johann Albrecht Heinrich (1729-1814) 166-167, 485, 588, 609
Reinbott, Friedrich 149
Reinecke
see Reinicke
Reineke, Adolph Christoph Bernhard (1778-?) 448-449
Reinharth, Johann Benjamin 209-210
Reinharth, Tobias Jacob (1684-1743) 209-210
Reinicke, Adolph Frederik (1752-1838) 40-42, 595, 603
Rennell, James (1742-1830) 187, 189-190, 214-215, 256-257, 287, 294-295, 307-308, 316-318, 338-340, 342-345, 358, 364, 367-368, 383-384, 387, 423, 425, 428-429, 433-434, 467, 468, 474, 477, 513-515, 517, 674
Rétif de la Bretonne, Nicolas-Edme (1734-1806) 114, 130, 675
Reuß, Jeremias David (1750-1837) 17, 45, 111-112, 131, 133, 160, 164, 166, 196-197, 328, 379, 384-385, 387, 403, 559, 566, 588, 590, 609
Reuß, Marianne, née Heyne
see Heyne, Marianne Louise Charlotte
Reynolds, Joshua (1723-1792) 10, 339
Richard de Vesvrotte, Charles (1757-1840) 175-176
Richardson, John 235-236
Riche, Claude Antoine Gaspard (1762-1797) 321, 326
Richter, August Gottlob (1742-1812) 90-91, 121, 123, 135, 145-146, 166-167, 192, 194-195, 235, 237, 241-242, 390, 448, 453, 500, 509-510, 512, 536, 538-539, 595, 603, 610
Richter, Christian Gottlob
see Richter, Georg Gottlob
Richter, Georg Gottlob (1737-1810) 512
Richter, Johann Friedrich Wilhelm (1778-?) 480, 512, 675
Richter, (Mr.) 180
Riepenhausen, Ernst Ludwig (1762-1840) 10, 14, 235, 460, 545
Rigaud (Rigau), John Francis (1742-1810) 379
Riou, Edward (1758-1801) 147-148, 673
Risler, Jeremias (1720-1811) 16-17, 675
Ritchie, J. 387
Ritter, Johann Wilhelm (1776-1810) 143-144
Robinet, Jean-Baptiste-René (1735-1820) 321, 326
Rochmond, Guillaume de 242
Rochon, Alexis-Marie de (1741-1817) 226-227
Rodig, Johann Christian (1772-1863) 388
Rodney, George Bridges (ca. 1718-1792) 65
Röder, Johann Levin 72, 595, 607
Römhild, Johann August (1778-?) 480, 501, 595, 603, 676
Röntgen, Georg Heinrich (1787-1811) 495
Rogge, Johann Georg Ludolph (1767-1837) 169
Roggeveen, Jacob (1659-1729) 159-160, 294, 296, 431-432
Roggewein, Jacob
see Roggeveen, Jacob
Rohr, Heinrich Julius Ludwig von (1768-1811) 68, 595, 605
Romme de St. Laurent, (Mr.) 11, 13
Rose, Andreas Ludwig Eberhard 246
Rosenmüller, Johann Christian (1771-1820) 142, 503, 676
Rosenstiel, Friedrich Philipp (1754-1832) 38-39, 57-58, 94-95, 143-144, 544, 549, 595, 603
Rothe, Johanna Dorothea
see Geissler, Johanna Dorothea, née Rothe
Roumousky, Stephan von (1734-1814) 428-429
Rousseau, Jean-Jacques (1712-1778) 390-391
Rovere, Francesco della
see Sixtus IV (Pope)
Roxburgh, William (1751-1815) 56, 676

Rufus, Quintus Curtius 132-133, 634, 673
Rube, Johann Friedrich Gottlieb (1776-?) 135
Rubens, Peter Paul (1577-1640) 474-475
Rürleben, Friederike von
see Frankenberg, Friederike von, née Rürleben
Ruiz López, Hipólito (1754-1816) 335-336, 676
Rumford, Benjamin Thompson, Count von (1753-1814) 196-197, 385, 387, 557, 676
Rump, C. 329
Rumpel, (Mr.) 375-376, 380-381, 570
Ruprecht, Karl Friedrich Günther (1730-1816) 134-135
Russel, John (1745-1806) 119
Russia, Alexander I, Tsar of (1777-1825) 475, 478
Russia, Catherine II, Empress of, née Anhalt-Zerbst, Sophie Auguste Friederike von (1729-1796) 81-82, 116, 141, 143, 149
Russia, Elizabeth Aleksejevana, Empress of, née Luise Marie Auguste of Baden (1779-1826) 558
Russia, Paul I, Tsar of (1754-1801) 342-343, 345, 395, 475, 477
Ruysch, Heinrich (?-1727) 172-173, 677

Saator, János (Johannes) 410-411, 485, 575
Sachse, Johann Christoph 100
Sachse, Johann Georg Christoph (?-1813) 98-100, 102
Salerne, François (ca. 1705-1760) 321, 326
Salmuth, Johann Christian Heinrich (1762-1825) 410, 677
Solomon, (King of Israel) (10th century B.C.) 198
Samson (11th century B.C.) 11
Sancta Clara, Abraham a (1644-1709) 206-207
Sanguszko, (Prince) 191, 510, 512, 537-538
Sanguszko, (Prince) 510, 537-538
Sanguszko, (Prince) 510, 537-538
Santarelli, Giovanni Geremia 15
Santorelli, Giovanni Geremia
see Santarelli, Giovanni Geremia
Sardinia, Charles Emanuel IV, King of (1751-1819) 346
Sartorius, Georg
see Sartorius von Waltershausen
Sartorius, Georg Christian (1774-1838) 178-179, 677
Sartorius von Waltershausen, Georg (1766-1828) 460, 462, 677
Saunders, William (1743-1817) 497
Saussure, Horace-Bénédict de (1740-1799) 176, 178, 667
Savari, Jacques 320, 326
Saxe-Coburg and Gotha, Albert of (1819-1861) XIII
Saxe-Coburg and Saalfeld
see Saxe-Coburg and Saalfeldt
Saxe-Coburg and Saalfeldt, Friedrich Josias of (1737-1815) 206-207
Saxe-Gotha and Altenburg, August of (1747-1806) 37-38, 49, 59-60, 189-190, 221-222, 261, 264, 406-407, 428-429, 434-435, 487-489, 517, 519, 547, 576-578, 581, 595-596, 603, 607, 678
Saxe-Gotha and Altenburg, Emil Leopold August of (1772-1822) XI, XIII, 250, 488-489, 517, 519
Saxe-Gotha and Altenburg, Ernst II of (1745-1804) IX, XIII, 1, 3, 36, 38, 49, 81, 83, 98-99, 102, 113-114, 159-161, 189, 206-207, 221-222, 261-262, 264-265, 310, 332, 334, 346, 350-351, 358, 367-368, 383-385, 387, 411, 474-475, 501, 517, 519, 547-548, 552, 566, 588, 596, 603, 609, 678
Saxe-Gotha and Altenburg, Louise of (1800-1831) XIII
Saxe-Gotha and Altenburg, Louise Charlotte of, née Mecklenburg-Schwerin (1779-1801) 250
Saxe-Gotha and Altenburg, Marie Charlotte Amalie of, née of Saxe-Meiningen (1751-1827) 49, 60-61, 189-190, 206-207, 221-222, 249-250, 261-262, 264-265, 311, 333-334, 342-345, 363-364, 366-368, 424-425, 473, 475, 501, 517, 519, 696
Saxe-Meiningen, Georg I of (1761-1803) 192, 264, 401-402, 411-412, 414, 430, 516, 575, 596, 603
Saxe-Meiningen, Marie Charlotte Amalie of
see Saxe-Gotha and Altenburg, Marie Charlotte Amalie of, née of Saxe-Meiningen
Saxe-Teschen, Carl Ludwig Johann Joseph Laurentius of (1771-1847) (Archduke of Austria) 158, 160
Saxe-Weimar-Eisenach, Carl August of (1757-1828) X, 129, 131, 133, 192, 221-222, 262-264, 342-344, 358, 368, 555, 591, 609
Saxony, Friedrich August of (1750-1827) 363, 365
Scaliger, Julius Caesar (1484-1558) 416
Scandella, Giambattista (1770-1798) 243-244
Scarpa, Antonio (1752-1832) 3-4, 596, 603
Schacht, Christiaan Paulus (1767-1800) 26-27, 334, 547, 578
Schangin, Peter Iwanowitsch (?-1816) 180, 182, 505-506
Scharf, Christian Günter 537-538
Schauer, Sara Elisabeth
see Schläger, Sara Elisabeth, née Schauer
Schedius, Lajos von (1768-1847) 288, 411, 598, 609
Scheel, Johann Hermann (1776-1844) 157, 556
Scheel, Paul (1773-1811) XIII, 156-157, 556
Scheibel, Johann Ephraim (1736-1809) 518
Schele zu Schelenburg, Charlotte von, née Ledebur (1778-1831) 532

Schelling, Caroline
see Schlegel, Caroline
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph (1775-1854) 363, 365
Schelver, Franz Joseph (1779-1832) 288, 416
Schenck, Friedrich Wilhelm 179, 181, 299-300, 596, 598
Scherer, Alexander Nicolaus (1771-1824) 129, 131, 133, 554
Schérer, Jean Benoît (1741-1824) 129, 131, 133 259-260, 678
Scherer, Johann Benedikt
see Scherer, Jean Benoît
Schertel von Burtenbach, (Mr.) 108
Scherz, Johann Georg (1678-1752) 100-101, 678
Schetolowitsch, (Mr.) 115
Schiewing, Johannes 242
Schiller, Charlotte, née von Lengefeld (1766-1826) X
Schiller, Friedrich (1759-1805) 54, 67-69, 71-72, 134-135, 138, 591, 596, 606, 609, 678
Schkuhr, Christian (1741-1811) 172-173, 678
Schlabrendorf, Henriette Helene Albertine von
see Guichard, Henriette Helene Albertine, née von Schlabrendorf
Schlach, (Mr.) 332
Schläger, Sara Elisabeth, née Schauer (1722-1803) 309, 461, 463, 563, 574-575, 596, 608, 695
Schlecht, (Mr.) 332
Schlegel, Caroline (1763-1809) X, 309
Schleich, Johann Karl (1759-1842) 334
Schleusner, Johann Friedrich (1759-1831) 16-17
Schlichthorst, Hermann (1766-1820) 339-340, 678
Schlick, Johann Conrad (ca. 1759-1818) 474, 477
Schlözer, August Ludwig (1735-1809) 55, 130, 363, 365, 444
Schlosser, Sophie Louise Caroline
see Beckmann, Sophie Louise Caroline, née Schlosser
Schlotheim, Ernst Friedrich von (1764-1832) 64-65, 411, 424-425, 548, 588, 609, 679
Schmeisser, Johann Gottfried (1767-1817) 59, 70-72, 203, 550, 588, 609
Schmidt, Georg Gottlieb (1768-1837) 112-113, 365
Schmidt, Johann Christian (1778-?) 480, 512
Schmidt, (Miss) 309, 348-349
Schmidt, (Miss) 309
Schmidt, (Mr.) 309, 348-349
Schmidt, (Mrs.) 309, 348-349
Schneider, Johann Gottlob (1750-1822) 139, 141, 386, 388-489, 572, 582, 679
Schneider, (Mr.) (?-1799) 364
Schoepf, Johann David (1752-1800) 405, 579, 596, 604, 679
Schot, Joseph van der (ca. 1763-1819) 137, 325, 592, 610
Schousboe, Peder Kofod Ancher (1766-1832) 274, 276, 679
Schrader, Heinrich Adolf (1767-1836) 233-234, 279, 287, 679
Schreber, Johann Christian Daniel von (1739-1810) 61-62
Schroeter, Johann Hieronymus (1745-1816) 515-518, 596, 607
Schubert, (Mr.) 125
Schubert, Wilhelm (1774-1840) 162-163, 194, 196
Schuckmann, Friedrich von (1755-1834) 145, 593, 610
Schütz, Anna Henriette, née Danovius (ca. 1751-1823) X, 344
Schütz, Christian Gottfried (1747-1832) X
Schüz, Gottlieb Friedrich 396, 400-401, 679
Schultz, Børge Johan (1763-1826) 156
Schultz, Iwan 115
Schultz, Stephan (1714-1776) 467-468, 680
Schwabe, Friedrich Wilhelm (1780-1842) 514
Schwarz, Johann Friedrich von (?-1818) 169-171, 191-192, 196, 198, 213-214
Scott-Waring, John (1747-1819) 336-337, 680
Seba, Albertus (1665-1736) 507, 680
Seebaß, Georg Christoph (before 1754-1816(?)) 248-249
Seetzen, Ulrich Jasper (1767-1811) VIII, 386, 388, 441-442, 447, 520-521, 572, 579, 680
Selig, Johann Theodor Valentin (1742-1813) 466, 681
Semler, Johann Salomo (1725-1791) 24-25
Senebier, Jean (1742-1809) 116
Seneca, Lucius Annaeus (1-65) 459
Seybert, Adam (1773-1825) 147-148, 233-234, 243, 256, 293, 295, 308, 330-331, 479, 546, 555, 563, 596, 603
Seyffer, Carl Felix (von) (1762-1821) XI, 363, 365, 515-516, 518
Seyffert, Johann Heinrich (1751-1817/18) 158-160
Seyit Ali Efendi 158, 160
Shakespeare, William (1564-1616) 37, 547, 681
Shaw, George (1751-1813) 427, 496, 503, 681
Sheffield, John Holroyd, Lord (1735-1821) 49
Sibthorp, John (1758-1796) 27-28
Sievers, Johann August Carl (1762-1795) 73, 300
Silber, Christian Friedrich (1772-1835) 455-456, 681
Silva y Velasquez, Diego Rodriguez de (1599-1660) 198-199
Sinclair, John (1754-1835) 226

Sixtus IV (Pope) (1414-1484) 396-397
Sloane, Hans (1660-1753) 47
Smith, J. B. (John B. ?) 243
Smith, Samuel Harrison (1772-1845) 243-244
Smith, William (1756-1835) 376-377
Soemmerring, Margarete Elisabeth, née Grunelius (1768-1802) 5
Soemmerring, Samuel Thomas (1755-1830) XII, 5, 30, 38-40, 45, 52, 80-81, 298-299, 532, 544, 558, 593, 596, 604, 610, 681
Solleysel, Jacques de (1617-1680) 320, 325, 682
Solms-Braunfels, Caroline zu (1799) 474, 477
Solms-Braunfels, Friederike zu, wid. Princess of Prussia, née Princess of Mecklenburg-Sterlitz (1778-1841) 474-475, 477
Solms-Braunfels, Friedrich Wilhelm zu (1770-1814) 474, 477
Soraci, Placide 320, 325
Soraci, Placidus
see Soraci, Placide
Sorg, Franz Lothar August Wilhelm (1773-1827) 409, 682
Spallanzani, Lazzaro (1729-1799) 104, 116, 421, 554, 682
Spangenberg, August Gottlieb (1704-1792) 16, 215
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Marie Luise Wilhelmine von
see Wied-Neuwied, Marie Luise Wilhelmine von, née von Sayn-Wittgenstein-Berleburg
Specht, Christian Ernst (?-1806) 82
Spener, Johann Carl Philipp (1749-1827) 352
Spittler, Ludwig Timotheus von (1752-1810) 16-17
Sprengel, Christian Conrad (1750-1816) 581
Sprengel, Wilhelmine, née Forster 393, 571
St. Marc, Mauger de 320, 326
Stählin, Jacob von (1710-1785) 259-260, 682
Stahl, Ernst Diederich (1779(?)-?) 374, 588, 610
Stamfort, Heinrich Wilhelm von (1742-1807) 177-178
Staunton, George Leonard (1737-1801) 159, 164-165, 182, 184-185, 233, 316-317, 683
Stein, Freiherr Karl vom und zum (1757-1831) 532
Steinberg, Georg August von (1739-1801) 28, 54, 176-177, 229, 291, 470, 531-532, 543
Steller, Georg Wilhelm (1709-1746) 106, 108, 129, 131, 133, 683
Stephan, Christian Friedrich (1757-1814) 115-116
Stieck, Nicolaus Ulrich (1763-1839) 146
Stieglitz, Johann (1767-1840) 531-532
Stieler, Adolf (1775-1836) 347, 349
Stieler, Luise
see Gotter, Luise, née Stieler
Stock, Petronella Gertrud
see Pütter, Petronella Gertrud, née Stock
Stoffregen, Johann Conrad Christian (1767-1841) 558
Stohmann-Tietz, Ilse 460
Stolberg-Wernigerode, Ferdinand von (1775-1854) 581
Storcksburg, Jacob von Stählin von
see Stählin, Jacob von
Ström, Petrus Michaelis (1682-1745)
see Wallerius (Vallerius), Harald Johansson
Stromeyer, Johann Friedrich (1750-1830) 8-9, 183
Struve, Heinrich Christian Gottfried (1772-1851) 303
Stuart, Andrew 23
Studnitz, August von (1771-1822) 473, 475
Studnitz, Charlotte Louise Pauline von, née von Thümmel (1776-1802) 473, 475
Studnitz, Ernst von (1765-1799) 363, 366, 473, 475
Studnitz, Ernst Emil August von (1728-1785) 473, 475
Sturt, Charles (1764-1812) 376-377
Sue, Jean-Joseph (1760-1830) 319, 321, 325-326
Sue, Pierre (1739-1816) 321, 326
Sulzer, Johann Heinrich (1735-1813) 172-173, 683
Suvorov, Alexander (1729/1730-1800) 395
Svanborg, Anders (1770-1812) 522
Swaving, Abraham Coenraad (1753-1799) 461-463, 684
Sweden, Gustav IV Adolf, King of (1778-1837) 15-16

Tachard, Guy (1651-1712) 106, 108, 684
Tacitus, Publius Cornelius (ca. 58-120) 79, 684
Tan-Che-Qua (?-1796) 131-133
Tan-Chitqua
see Tan-Che-Qua
Tarleton, Banastre (1754-1833) 376-377
Tauvry, Daniel (1669-1701) 320, 325, 684
Taylor, Michael Angelo (1757-1834) 376-377
Teleki de Szék, Joseph (1777-1817) 410-411, 484-485, 492-493, 575
Teleki de Szék, Joseph (1778-1818) 410-411, 484-485, 492-493, 575
Tenon, Jacques (1724-1816) 321, 326
Tentzel, Wilhelm Ernst (1659-1707) 368, 384, 420-421, 685
Terniers, David, the Younger (1610-1690) 474-475
Thérémin, Charles Guillaume 205, 207
Thibaut, (Mr.) 185
Thomson, Thomas (1773-1852) 421
Thorlacius, Børge Riisbrigh (1775-1829) 239, 297
Thouret, Jacques-Guillaume (1746-1794) 696
Thouret, Michel-Augustin (1748-1810) 457, 596, 604, 696

Thümmel, Charlotte Louise Pauline von
see Studnitz, Charlotte Louise Pauline von, née von Thümmel
Thümmel, Moritz August von (1738-1817) 411, 423-425, 473, 475, 685
Thunberg, Carl Pehr (1743-1828) 522-523, 597, 604
Tiarks, Johann Ludwig (1789-1837) 12
Tidyman, Philip (1776/1777-1850) 497-498
Tiedemann, Friedrich (1781-1861) 108
Tippoo Sahib
see Tipu
Tipu (1749-1799) 447
Tiro, Marcus Tullius (ca. 103-4 B.C.) 10
Tischbein, Johann Heinrich the Younger (1742-1808) 439-440
Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (1751-1829) XIV, 352-353, 380-383, 395, 432-433, 439, 449-450, 496, 531-532, 539-540, 579, 588-589, 597, 604, 611, 685
Tischbein, Johanna Christiane
see Pforr, Johanna Christiane, née Tischbein
Titius, Salomon Constantinus (1766-1801) 18, 685
Tölle, Johann Friedrich Conrad 438
Tootac 76-77, 118
Tott, François de (1733-1793) 424-425
Toussaint, François-Vincent (1715-1772) 321, 326
Townley, Charles (1737-1805) 352, 619
Truffaut, François (1932-1984) 505
Triesnecker, Franz de Pauls (1745-1817) 428-429
Trommsdorff, Johann Bartholomäus (1770-1837) 527-528, 686
Tuckermann, Conrad Julius Hieronymus (1765-1831) 509-511, 597, 604
Turner, Anne, née Athill (1753-1833) 7-8
Turner, Dawson (1775-1858) 22, 76-77, 85
Turner, Samuel (1745-1818) 7-8
Turner, Thomas (1773-1865) 6-8, 54, 597, 604
Turner, William (1761-1859) 493
Tychsen, Oluf Gerhard (1734-1815) 201, 225, 339-340, 559, 686
Tychsen, Thomas Christian (1758-1834) 97, 164-165, 191-192, 201-202, 225, 232-234, 279, 287, 294-295, 339-340, 379, 468, 508-509, 513-514, 571, 588, 611, 617, 686
Tyson, Edward (1650-1708) 11-12, 47-48, 126-127, 139, 142, 686

Uffenbach, Johann Friedrich Armand von (1687-1769) 335-336
Ungebauer, (Mr.) 115-116, 597-598
Unger, Wilhelm Christian Jacob (1775-1855) 540

Vahl, Martin (1749-1804) 340, 408
Vallerius, Harald Johansson
see Wallerius, Harald Johansson
Vancouver, George (1757-1798) 351-352, 687
Vandelli, Domenico Augustino (1735-1816) 162-163, 193, 195, 240, 242, 687
Varnhagen von Ense, Rahel, née Levin (1771-1833) 408
Vaughan, John (1756-1841) 243-244
Vauquelin, Louis-Nicolas (1763-1829) 292, 321, 326, 409, 527-528, 687
Veit, David (1771-1814) 407-408
Veltheim, August Ferdinand von (1741-1801) 97, 264, 266, 268-269, 279, 360-361, 416, 524-525, 569-570, 585, 588, 611, 688
Veltheim, Röttger von (1781-1848) 524-525
Vergilius Maro, Publius (70-19 B.C.) 125, 160, 241, 245, 459, 688
Versmann, Georg Gerhard 331
Vezin, Jean Baptiste (1712-1794) 149
Viborg, Erik Nissen (1759-1822) 442-443, 688
Vicq d'Azyr, Félix (1748-1794) 321, 324, 326, 688
Vieussens, Raymond (ca. 1641-1715) 320, 325
Vitet, Louis (1736-1809) 321, 326
Vitruvius (1st century B.C.) 314, 688
Voelckening, Anton Christoph (1769-1824) 135-136
Vogler, Georg Joseph (1749-1814) 164-165, 688
Voigt, Charlotte Sophie Henriette, née Blumenbach (?-1802) X, 24-25, 297, 342, 344
Voigt, Christian Gottlob (1743-1819) 478
Voigt, Friedrich Siegmund (1781-1850) 571
Voigt, Johann Carl Wilhelm (1752-1821) 397-399, 456-457
Voigt, Johann Heinrich (1751-1823) X, 1, 3-4, 12-13, 24-25, 169, 178, 231, 235-236, 244-245, 249, 262, 264, 280-281, 289, 296-297, 306, 341-344, 358, 363-365, 368, 447-448, 461, 463, 472, 492, 507, 526, 528, 551, 558, 560, 564, 567, 571, 588, 594, 597, 608, 611, 688
Voigt, Mathilde
see Planck, Mathilde, née Voigt
Voigts, (Mr.) 573
Voigts-Rhetz, Victor Friedrich August Wilhelm Arnold von (1775-1841) 573
Volta, Alessandro (1745-1827) 24-25, 34, 124-125, 465, 484-487, 490-491, 493, 689
Voltaire, François Marie Arouet de (1694-1778) 2-3
Voorhelm, George (1712-1787) 55, 57, 689
Vorwahl, Heinrich (1898-?) 219
Voß, Christian Friedrich (1722-1795) 351-352, 375
Vossius, Gerhard Johannes (1577-1649) 294
Vossius, Isaac (?-1689) 293-295, 689

Vrolik, Gerardus (1775-1859) 126-127, 689
Vulpius, Christiane (1765-1816) 130, 591, 611

Wad, Gregers (1755-1832) 156, 238-239, 362, 393, 454, 589, 597, 604, 611, 689
Wagener, Theodor (?-1891) 389
Wagner, Friedrich August (1775-1856) 18, 689
Wales, George Frederick Augustus, Prince of see Great Britain, George IV, King of
Waldeck, Johann Peter (1751-1815) 365, 596, 611
Waldeck-Pyrmont, Christian August of (1744-1798) 163, 194, 196, 239, 241-242, 328-330, 541
Waldeck-Pyrmont, Christiane Henriette von, née von Zweibrücken (1725-1816) 437, 541, 544, 597, 604
Walker, James (1748-1808) 257
Wallerius, Harald Johansson (1646-1716) 233-234, 690
Wallis, John (1714-1793) 451, 690
Wallis, Samuel (1728-1795) 339
Wallmoden-Gimborn, Johann Ludwig von (1736-1811) 310-311
Walpers, Carl (1775-?) 338
Walsh, John (1726-1795) 208
Wantzel, Johann Matthias (1777-1800) 369, 372, 396-397, 400-401, 445-446, 455-456
Wardenburg, Jacob Georg Adam (1769-1804) 190-191
Wargentin, Pehr Wilhelm (1717-1783) 428-429
Washington, George (1732-1799) 267-269
Wedgwood, Josiah (1730-1795) 66, 68, 341
Weigel, Karl Christian Leberecht (1769-1845) 574
Wekhrlin, Wilhelm Ludwig (1739-1792) 184
Wendland, Johann Christoph (1755-1828) 287
Wendler, Christian Gottlieb (1771-?) see Kreysig, Friedrich Ludwig
Wense, Georg Friedrich August von der (1744-1811) 516, 518
Werner, Abraham Gottlieb (1749-1817) 67-68, 144-145, 162-163, 194, 196, 267, 269, 349-350, 393, 401, 417-418, 568
Werner, Christian Ludwig 455-456, 690
Westfalia, Jérôme Napoleon, King of (1784-1860) 88
Whitbread, Samuel (1758-1815) 376-377
White, Charles (1728-1813) 415-416
Wichmann, Johann Ernst (1740-1802) 497, 589, 611
Widenmann, Johann Friedrich Wilhelm (1764-1798) 349-350
Wiebeking, Karl Friedrich von (1762-1842) 86, 103, 147-148, 197-198, 233-234, 279, 287, 294, 296, 307-308, 339-340, 555, 690
Wied-Neuwied, Marie Luise Wilhelmine von, née von Sayn-Wittgenstein-Berleburg (1747-1823) 192
Wiedemann, Christian Rudolph Wilhelm (1770-1840) 456-457
Wiedeman(n), (Mr.) 180, 182, 300, 593
Wiederholdt, Johann Carl (1743-1826) 98-100, 102
Wieland, Christoph Martin (1733-1813) 166-167, 456, 591, 611, 690
Wilberforce, William (1759-1833) 413, 417
Wildt, Johann Christian Daniel (1770-1844) 422
Wilkin, Friedrich (1770-1840) 339-349, 690
Wilkins, Charles (1749-1836) 287-288
Willdenow, Carl Ludwig (1765-1812) 172-174, 207, 691
Willemse, Johannes 461-462, 691
Williams, Jonathan (1751-1815) 243
Wilson, James (1760-1814) 308, 311, 352, 474, 476, 511, 691
Winterbottom, Thomas Masterman (1766-1859) 96, 98, 691
Wirth, (Mr.) 461-462, 574
Wirth, (Mrs.) 461, 574
Wistar, Caspar (1761-1818) 243
Wolf, Friedrich August (1759-1824) 138
Wolf von und zu Todenwarth, Christoph Gottfried Carl (1762-1816) 389, 496
Wolff, Caspar Friedrich (1735-1798) 117, 119, 691
Wolff, Gisbert Jacob (1770-1805) 26-27, 246, 562
Wolkoff, Iwan Fedorowitz 696
Wolkoff, (Mr.) 696
Woodhouse, James (1770-1809) 243
Worm, Ole (Olaf) (1588-1654) 318, 324-325, 692
Woyt, Johann Jacob (1671-1709) 89-91, 692
Wrisberg, Heinrich August (1739-1808) 15, 74, 90-91, 123, 135, 146, 204-205, 228, 232, 241-242, 288, 331, 335, 338, 369, 390, 410, 443, 448, 450, 500, 539-540, 597, 604, 610
Württemberg, Charlotte of, née Princess of Great Britain (1766-1828) 234
Württemberg, Friedrich II of (1754-1816) 234
Württemberg, Friedrich Eugen of (1732-1797) 234
Wurm, Johann Friedrich (1760-1833) 199
Wyttenbach, Carl (1774-1822) 458, 464
Wyttenbach, Jacob Samuel (1748-1830) 494-495

Yeats, Grant David (1773-1836) 225-227, 692

Zach, Anton von (1747-1826) 475, 478
Zach, Carl von (1755-1793) 516, 518
Zach, Franz Xaver von (1754-1832) X-XI, 14, 49, 56, 60-61, 113-114, 158, 160, 185, 188-190, 192, 196, 198-199, 201, 205-207, 212, 214-215, 220-221, 228, 233-234, 249, 252, 256-257, 259-260, 263-265, 269, 277-279, 281, 288-289, 293-294, 296, 315, 317, 341, 343-346, 349, 353-354, 358,

362, 364-365, 367-368, 383-385, 387-388, 407, 410-411, 422-425, 428-429, 431-433, 436, 466, 473, 475-476, 478, 489, 513-515, 517-519, 524, 546, 550, 553, 558-559, 561-562, 567-568, 570, 575-576, 578, 583, 589, 593, 597-599, 604, 607, 609, 611, 692
Zahn, Johann (1641-1707) 236
Zanthier, Ludwig Diedrich Philipp von (1758-1830) 581
Ziegesar, August Friedrich Carl von (1746-1813) 478
Zimmermann, Eberhard August Wilhelm von (1743-1815) 47-48, 363, 365, 423
Zimmermann, Johann Hinrich 399
Zweibrücken, Christiane Henriette von
see Waldeck-Pyrmont, Christiane Henriette von, née von Zweibrücken
Zylius, Johann Dietrich (Diederich, Dieterich) Otto (1764-1820) 277-278, 692